This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

CORNELL UNIVERSITY LIBRARY
3 1924 074 825 682

All books are subject to recall after two weeks.
Olin/Kroch Library

DATE DUE

AUG 09 1995

GAYLORD PRINTED IN U.S.A.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet von

Conrad Bursian

herausgegeben von

A. Körte.

Hundertvierundachtzigster Band.

Sechsundvierzigster Jahrgang 1920.

Dritte Abteilung.

ALTERTUMSWISSENSCHAFT.

LEIPZIG.

O. R. REISLAND.

1921.

Digitized by Google

2/I/25

A. 540000

Alle Rechte vorbehalten.

Altenburg
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis

des hundertvierundachtzigsten Bandes.

	Seite
Bericht über die Literatur zur Geschichte des Übergangs vom Altertum zum Mittelalter (V. und VI. Jahrhundert) aus den Jahren 1894—1913. Von Ernst Stein in Wien	1—90
Fünfundzwanzig Jahre griechischer Inschriftenforschung (1894—1919). Von Erich Ziebarth in Hamburg	91—139
Bericht über die Erforschung der altitalischen Sprachdenkmäler für die Jahre 1914—1920. Von Michael Bacherler in Bamberg	140—197
Verzeichnis der in den Bänden 182, 183, 184 besprochenen Schriften	199—209

Digitized by Google

Digitized by Google

Bericht über die Literatur zur Geschichte des Übergangs vom Altertum zum Mittelalter (V. und VI. Jahrhundert) aus den Jahren 1894—1913.

Von

Privatdozent Dr. **Ernst Stein** in Wien.

Einleitung.

Ein Literaturbericht, der über eine Periode von 20 Jahren 7 Jahre nach deren Abschluß erscheint, erheischt eine besondere Art der Bearbeitung. Nicht nur ist, wie Rosenberg in seinem letzten Berichte über die römischen Staatsaltertümer zutreffend bemerkt, aus naheliegenden Gründen mehr noch als sonst Kürze in der Berichterstattung geboten, sondern damit nicht viele Bemerkungen unnütz seien, ist es notwendig, bei einzelnen Referaten den noch nicht in der besprochenen Schrift, wohl aber zur Zeit der Berichterstattung erreichten Stand der Forschung anzugeben. Da es sich in unseren Berichten nicht darum handelt, den einzelnen Forschern Ehrendenkmäler zu setzen, so habe ich mich in der Regel nicht gescheut, auch an sich verdienstvolle Publikationen gar nicht zu erwähnen, wenn sie innerhalb der Berichtsperiode durch neuere gänzlich überholt und ersetzt worden sind. Andererseits gehört es zu einer wahrheitsgemäßen Berichterstattung über die Fortschritte einer Wissenschaft, daß auch deren gelegentliche Rückschritte vermerkt werden; dieser unerfreulichen Aufgabe glaubte ich jedoch nur dann mich unterziehen zu müssen, wenn durch oberflächliche oder unwissende Rezensionen in angesehenen Zeitschriften der Unwert des betreffenden Elaborats in irreführender Weise verkannt worden ist. Rein antiquarischen, für die in einem höheren Sinne verstandene Geschichte aber wertlosen Studien Vorschub zu leisten, ist nicht meine Absicht gewesen; daher habe ich mich hinsichtlich der Monographien über einzelne Städte mit einer reiflich erwogenen Auswahl begnügt. Ähnliches gilt vom Abschnitt über Religions- und Kirchengeschichte, der keineswegs eine aussichtslose Konkurrenz mit den bestehenden theologischen Literaturberichten aufnehmen soll,

Digitized by Google

da uns dieses Gebiet nur so weit angeht, als es mit den staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen zusammenhängt [1]).

Schwierigkeiten bereitete auch die Abgrenzung der Übergangszeit vom Altertum zum Mittelalter. Die Historiker sind über den Zeitpunkt, zu welchem das Altertum vom Mittelalter abgelöst wird, nur so weit eines Sinnes, daß sie ihn entweder am Anfang oder am Ende oder innerhalb des die Jahre 284—800 umfassenden Zeitraums suchen. Daß prinzipiell die Wahl eines solchen Grenzpunktes ebenso bedingt, ja fast verwerflich, wie praktisch für gewisse Zwecke, z. B. die des vorliegenden Berichtes, notwendig ist, braucht hier nicht wiederholt zu werden. Daß die Geschichte der mehr oder weniger gewaltsam abgespaltenen Glieder des einstigen römischen Reiches, die Geschichte der Angelsachsen in Britannien, der Franken seit Chlodwig, der Westgoten seit Eurich, Syriens und des Nordrandes von Afrika seit der islamischen Eroberung, dem Mittelalter zuzurechnen ist, steht fest; wo aber hört die Aufgabe des Rom-Historikers auf und beginnt die ausschließliche Domäne des Byzanz-Historikers, die nicht nur die mittelalterliche Geschichte des unversehrt gebliebenen Stammes des alten Römerstaates, sondern selbstverständlich auch das Studium der in den verloren gegangenen Gebieten fortwirkenden Bestandteile der antiken Kultur in sich schließt? Daß das Studium der byzantinischen Geschichte mit Diokletian zu beginnen hat, kann keinem Zweifel unterliegen; es wäre aber eine unökonomische Fesselung wertvoller Kräfte, die zur Behandlung einer ganzen Reihe von Fragen mindestens ebenso geeignet sind wie der in der Regel anders eingestellte und vielfach durch andere Probleme in Anspruch genommene Byzantinist, wenn man nicht wünschen sollte, daß der Historiker des alten Rom das Feld seiner Betätigung über die diokletianische Zeit hinaus erstrecke. Mir persönlich scheint von den bisher vorgeschlagenen und erprobten Grenzpunkten das altbewährte Jahr 476 aus praktischen Gründen relativ am geeignetsten zu sein. Denn von da an wandelt sich immer mehr das Quellenmaterial durch Hinzutritt der schon im VI. Jahrhundert äußerst wichtigen und immer wichtiger werdenden orientalischen, zunächst besonders der syrischen Quellen, auf deren Handhabung sich der nur althistorisch Geschulte nicht versteht, und ebenso ist ein vollständiges Eindringen in die justinianische

[1]) Bei dieser Gelegenheit möchte ich jedoch dem Wunsche Ausdruck geben, daß in den „Jahresberichten" ein ständiges religionswissenschaftliches Referat eingerichtet werden möge, das dem Christentum gebührende Beachtung zu zollen hätte.

Digitized by Google

Staatsordnung nur bei gleichzeitiger Kenntnis der byzantinischen Logothesien- und Themenverfassung möglich, mit welcher der Althistoriker gleichfalls nicht vertraut zu sein pflegt. Wenn gleichwohl dieser Bericht, wie es für die künftigen beabsichtigt ist, die Zeit bis zum Jahre 600 umfaßt, so geschieht dies unter dem Eindrucke der wichtigen Resultate, die auf dem Gebiete der Provinzialgeschichte auch noch des VI. Jahrhunderts, namentlich der Geschichte Ägyptens und Italiens, von Forschern auf dem Gebiete der römischen Geschichte erzielt worden sind, und in dem Wunsche, bei der Abgrenzung einen für jedermann annehmbaren Mittelweg einzuschlagen. Über das Jahr 600 wollte ich andererseits schon deshalb nicht hinausgehen, weil Gleichmäßigkeit in der Behandlung des Stoffes unumgängliche Voraussetzung für die angestrebte allseitige Brauchbarkeit des Berichtes war, demnach der Literatur über das Ende des VI. Jahrhunderts genau dasselbe Maß von Beachtung zuteil werden mußte wie der über den Anfang des V. Nur ein technischer Grund, die Notwendigkeit, den enormen Rückstand in der Berichterstattung so rasch wie möglich aufzuarbeiten, hat es dagegen mit sich gebracht, daß diesmal, im Gegensatz zu den folgenden Berichten, das IV. Jahrhundert (die Jahre 284—395) einem anderen Referat zugewiesen wurde.

In Fortsetzungen erschienene Werke, die erst in den Jahren 1914—1919 zum Abschluß gelangt sind, wurden zur Gänze schon in diesem Berichte behandelt.

Die bisher in den „Jahresberichten" übliche getrennte Berichterstattung über Geschichte und Staatsaltertümer ist, wenn eine zwecklose Doppelberichterstattung vermieden werden soll, nicht mehr durchführbar: die alte Disziplin der Staatsaltertümer ist heute durch die Verfassungsgeschichte ersetzt, die einen integrierenden und unmöglich auszuschaltenden Teil der Geschichte bildet. Dementsprechend ist im vorliegenden Berichte die Verfassungsgeschichte voll berücksichtigt worden.

Der nächste Bericht soll die Jahre 1914—1920 umfassen und 1922 erscheinen. Die weiteren Berichte sollen dann alle vier Jahre veröffentlicht werden.

I. Allgemeine Darstellungen.

1. B. Niese, Grundriß der römischen Geschichte nebst Quellenkunde (Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft III, 5). Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. München 1910, VIII, 454 S.

Digitized by Google

2. E. Kornemann, Die römische Kaiserzeit (Einleitung in die Altertumswissenschaft, herausgegeben von A. Gercke und E. Norden. III. Bd. Lpz. und Berl. 1912, S. 205 ff.).

Nieses 1886 als schmächtiger Abriß im dritten Bande von Müllers Handbuch gegebene Darstellung ist während der Berichtsperiode in zweiter (1896), dritter (1906) und schließlich vierter Auflage zu einem stattlichen Bande angewachsen. Uns interessiert nur der achte Abschnitt, der die römische Geschichte von 284 bis 565 umfaßt, und innerhalb dieses Kapitels nur der Überblick über die Quellen (S. 376—380) und die §§ 54 f., welche die Zeit vom Tode Theodosius' I. an behandeln (S. 402—426). Im Gegensatze zu den früheren vortrefflichen Abschnitten des Werkes genügen diese letzten Teile berechtigten Ansprüchen nicht. Daß seit der dritten Auflage das auf den Untergang des weströmischen Reiches folgende Jahrhundert hinzugekommen ist, hat seinen Grund in dem richtigen Bestreben des Verf., das Fließende der Grenzen zwischen Altertum und Mittelalter zu veranschaulichen; aber ein so ereignisreicher Zeitraum, wie es die Epoche der Völkerwanderung ist, läßt sich in einer Darstellung, welche die wesentlichsten Tatsachen, wenn auch nur diese, enthalten will, auf 24 Seiten nicht abtun. — Kornemann dagegen will in der eigentlichen Darstellung nicht die wichtigsten Tatsachen zusammenstellen, sondern den Weg zeigen, den das römische Reich von Augustus bis zur Mitte des VII. Jahrhunderts zurückgelegt hat; diese Aufgabe wird durch seine Skizze, in der auf das V. und VI. Jahrhundert kaum 8 Seiten entfallen, auf das glücklichste gelöst; einzelne Versehen, wie die Angabe, daß Afrika im J. 647 arabisch geworden sei (dieses Ereignis datiert man am angemessensten auf 698, den Verlust Ägyptens an die Araber auf 642), werden sich in einer Neuauflage [1]) leicht beheben lassen. Der folgende Abschnitt „Quellen und Bearbeitungen" ist in seiner Kürze zur ersten quellenkundlichen und bibliographischen Orientierung vorzüglich geeignet; zu bedauern ist nur, daß bei der gebührenden Erwähnung der armenischen Quellen die wichtigste, Sebeos, nicht genannt wird, und vor allem, daß die noch weit wichtigeren syrischen Quellen mit Ausnahme der Rechtsbücher ganz unter den Tisch gefallen sind; auch Johannes von Nikiu verdiente einen Platz, ebenso die Kirchenhistoriker-Ausgaben von Bidez und Parmentier und das Strategikon des s. g. Mauricius oder Urbicius.

[1]) Schon 1914 erschien eine zweite, vermehrte, in den uns angehenden Partien aber nur unwesentlich veränderte Auflage.

Digitized by Google

Unter den Hinweisen auf die neuere Literatur vermißt man nur die auf Delbrück (Nr. 172) und Schmidt (Nr. 121 f.). — Von den „Gesichtspunkten und Problemen" interessieren uns vor allem der zweite Gegenstand, „Ägypten und das Reich", und der vierte, „Neurom und Neupersien"; beide fassen die bisherigen Ergebnisse der einschlägigen Forschung in anziehender Form und mit wertvollen bibliographischen Einzelnachweisen zusammen.

3. E. Gibbon, The history of the decline and fall of the Roman empire, edited in seven volumes with introduction, notes, appendices and index by J. B. Bury. Vol. III. London 1897, XIII, 508 S. — Vol. IV. V. London 1898, XIV, 546 S. und XVI, 543 S.

In den Bänden III—V von Burys Gibbon-Ausgabe ist auch die Geschichte des V. und VI. Jahrhunderts enthalten. Das altberühmte Werk wurde vom Herausgeber durch Ergänzung der Fußnoten und besonders durch Beigabe von Anhängen, welche teils quellenkundliche Notizen, teils Exkurse über wichtige Einzelgebiete und Spezialfragen enthalten, ebenso pietätvoll wie geschickt auf den Stand des ausgehenden XIX. Jahrhunderts gebracht.

4. L. M. Hartmann, Der Untergang der antiken Welt. Zweite, veränderte Auflage. Wien u. Lpz. 1910, 140 S.

In sechs volkstümlichen Vorträgen schildert H. den Untergang der Antike und das Emporsteigen der germanisch-romanischen Welt des Mittelalters. Mehr ist über diese vortreffliche Schrift hier nicht zu sagen; denn sie kehrt in bedeutend erweiterter Fassung und insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Orients ergänzt im III. Bande der bei Perthes erscheinenden Weltgeschichte (1919) wieder, der im nächsten Bericht eingehender zu würdigen sein wird.

5. O. Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. Berlin.

Von den bisher erschienenen Teilen dieses Werkes, welches bekanntlich in geschichtsphilosophischer Hinsicht die bedeutendste historiographische Leistung des biologischen Materialismus ist, und das nach seinem Abschluß der folgende Bericht zusammenhängend zu würdigen haben wird, kommen für uns namentlich in Betracht das dritte Buch, „Die Verwaltung des Reiches", welches mehr als zwei Drittel von Band II (1901) umfaßt und zwar die beste ausführlichere Darstellung der spätrömischen Verfassung, Verwaltung und Wirtschaft ist, die wir besitzen, aber an Übersichtlichkeit viel zu wünschen übrigläßt (übrigens auch gar nicht die Absicht hat,

Digitized by Google

einen systematischen Grundriß zu ersetzen); in Band III (1909) der auf das V. Jahrhundert bezügliche Teil des vom Donatismus handelnden 11. Kapitels des IV. Buches (S. 356—375. 532—538); endlich von Band V (1913) die zweite Hälfte (Buch VII: „Die Auflösung des Reiches"), welche die politische Geschichte der Jahre 395—410 umfaßt und in die folgenden Kapitel zerfällt: 1. „Die Entzweiung der beiden Reichsteile", 2. „Claudian, Stilicho und Eutrop", 3. „Der Sieg des Antigermanismus", 4. „Johannes Chrysostomus", 5. „Stilichos Ende" und 6. „Alarich gegen Rom".

6. The Cambridge Medieval History, planned by J. B. Bury, edited by H. M. Gwatkin and J. P. Whitney. Vol. I: The christian roman empire and the foundation of the teutonic kingdoms. Cambridge 1911, XII, 754 S. — Vol. II: The Rise of the Saracens and the Foundation of the Western Empire. Cambridge 1913, XXIV, 889 S.

So kurze Zeit auch erst seit dem Erscheinen dieser beiden Bände des großartigen englischen Unternehmens vergangen ist, dürfte es doch nicht mehr notwendig sein, auf die hohe, über das Maß einer populären Weltgeschichte weit hinausgehende Bedeutung, die es auch für den Forscher besitzt, besonders aufmerksam zu machen; wird es von uns doch fortwährend benützt. Der erste Band gliedert sich in 21 Kapitel, in denen die Geschichte des IV. und V. Jahrhunderts allseitig dargestellt wird; der zweite Band setzt diese Darstellung in 22 Kapiteln bis zur Kaiserkrönung Karls d. Gr. einerseits, bis zur Thronbesteigung Leos des Isauriers andererseits fort. Die kompetentesten Fachgenossen aller Länder, wie außer den beiden Herausgebern u. a. die Deutschen C. H. Becker und L. Schmidt, die Engländer N. H. Baynes, E. W. Brooks und Miß A. Gardner, die Franzosen C. Jullian, Chr. Pfister und Ch. Diehl, die Österreicher L. M. Hartmann und T. Peisker, der Russe P. Vinogradoff, der Spanier Altamira haben zu den vorliegenden Bänden Beiträge geliefert. Die von Gerland, DLZ 1913, 2120 f. und 1914, 2086 f. gegebene Inhaltsangabe braucht hier nicht wiederholt zu werden. Nachdrücklich hingewiesen sei auf die nahezu vollständige und deshalb geradezu unschätzbare Bibliographie am Ende jedes Bandes, die in einen allgemeinen und in einen besondern, nach den einzelnen Kapiteln gegliederten Teil zerfällt und den Forscher zur Not für das Fehlen fortlaufender Quellennachweise, die in einem solchen Werke allerdings untunlich wären, entschädigt; auf sie folgt ein vorzügliches Register. Jedem Bande ist eine Mappe mit

Digitized by Google

überaus instruktiven und trefflich orientierenden Landkarten beigegeben [1]).

7. Ch. Diehl, La civilisation byzantine (in seinem Buche: Études byzantines [1905], 107 ff.).

8. N. Turchi, I caratteri della civiltà bizantina. Riv. storico-critica delle scienze teologiche II (1906), 432 ff.

9. A. Heisenberg, Die Grundlagen der byzantinischen Kultur, N. Jahrbb. f. d. kl. Alt. XXIII (1909), 196 ff.

Mit Recht gelten das IV.—VI. Jahrhundert als Übergangszeit vom Altertum zum Mittelalter; mag man zum gedeihlichen Studium des IV. Jahrhunderts noch mit dem durch rein althistorische Schulung gewonnenen Rüstzeug das Auslangen finden, so gilt das infolge der außerordentlichen Vertiefung des byzantinischen Geschichtsstudiums, durch welche dieses in den letzten Jahrzehnten eine selbständige Wissenschaft geworden ist, nur mehr mit Einschränkungen vom V. und gar nicht mehr vom VI. Jahrhundert. Von der Richtigkeit dieser Behauptung, die zugleich vor Versuchen

---

[1]) Uns interessieren ferner im I. Bande (1901) von Th. Lindners „Weltgeschichte seit der Völkerwanderung" die Einleitung über „Das römische Reich und die Germanen" und das I. Buch über „Das byzantinische Reich"; diese Ausführungen sind vorzüglich disponiert, von wahrhaft universalhistorischem Geiste erfüllt und werden dem Osten wie dem Westen in gleicher Weise gerecht. — Helmolts Weltgeschichte ist bekanntlich auf einem Prinzip aufgebaut, das, mit solcher Konsequenz auf einem immerhin beschränkten Raume durchgeführt, zwar äußerst modern, aber ebenso unzweckmäßig erscheint. Von den nicht wenigen stofflich für uns in Betracht kommenden Beiträgen verdient nur in Bd. V (1904), 1 ff. R. v. Scala, „Das Griechentum seit Alexander dem Großen", erwähnt zu werden, woselbst S. 33—64 das V. und VI. Jahrhundert behandelt wird. Diese Darstellung läßt an Übersichtlichkeit und stellenweise auch an Sorgfalt zu wünschen übrig, verrät aber weiten Blick und umfassende Belesenheit und ist geeignet, die unermeßliche politische und kulturelle Bedeutung von Byzanz gut zu veranschaulichen. — Für die ungehörigerweise die Erscheinungsjahre der Bände verschweigende Weltgeschichte, die unter der Redaktion von J. v. Pflugk-Harttung im Ullsteinschen Verlage erschienen ist, hat R. v. Pöhlmann eine meisterhafte Arbeit „Römische Kaiserzeit und Untergang der antiken Welt" (Bd. I, 505 ff.) geliefert; nur kommt in ihr das V. Jahrhundert, mit dem sie schließt, etwas zu kurz, offenbar deshalb, weil sie in Bd. II, 1 ff. durch Pflugk-Harttung, „Völkerwanderung und Frankenreich" eine — in bezug auf den Osten, dessen Geschichte bis zum Ende des Bilderstreits geführt wird, allerdings etwas dürftige — Ergänzung findet. In Pflugk-Harttungs sonst gleichfalls gediegenem Beitrage ist auch außer einigen Ungenauigkeiten die Schreibung „Mauritius" (II, 129 f.) bedauerlich.

Digitized by Google

mit untauglichen Mitteln warnen soll, dürfte die Lektüre der hier verzeichneten Schriften überzeugen, von denen zugleich die beiden ersten das gelegentlich dem Althistoriker fühlbar werdende Bedürfnis nach einer, wenn auch flüchtigen Betrachtung des historischen Gemenges, in dem er die Überreste des klassischen Altertums aufgehen sieht, zu befriedigen imstande sind. Dies gilt vor allem von Diehls glänzender Skizze, der Zusammenfassung dreier Zeitschriftenartikel, von denen der erste die Verfassung und Verwaltung (Kaiser, Senat und Volk; Hofstaat und Zentralbehörden; Provinzialverwaltung; Rechtspflege; Finanzen; Heer und Flotte; Diplomatie), der zweite die Gesellschaft (Kirche; Aristokratie; Handel und Gewerbe; städtisches Proletariat und bäuerliche Bevölkerung; Zirkusparteien, religiöse und soziale Kämpfe), der dritte endlich die Kunst behandelt. — Daneben ist Turchis kürzerer Aufsatz sehr lesenswert, der so deutlich wie richtig die drei Elemente, aus denen sich das byzantinische Wesen zusammensetzt: das griechische, römische und orientalische, veranschaulicht. — Nicht dasselbe läßt sich vom Vortrage Heisenbergs sagen, der einseitig den Hellenismus, d. i. die griechisch-orientalische Mischung, die als solche in ihre beiden Bestandteile zu zerlegen wäre, als Grundlage der byzantinischen Kultur betrachtet.

10. Die sogenannte Kirchengeschichte des Zacharias Rhetor in deutscher Übersetzung herausgegeben von K. Ahrens und G. Krüger. Lpz. 1899, XLV, 42 + 417 S.

Diese wissenschaftliche Übersetzung einer der wichtigsten syrischen Quellen für die Geschichte des V. und VI. Jahrhunderts ist hier wegen des ihr beigefügten ausgezeichneten Kommentars von Krüger zu erwähnen, der die im Text erzählten Tatsachen allseitig beleuchtet und zugleich den vom Altertum Kommenden die noch fehlende syrische Quellenkunde für die Geschichte der Zeit einigermaßen ersetzt; zu bemerken ist, daß manche orientalische Quellen, für die Krüger noch auf minderwertige Behelfe angewiesen war, jetzt in guten Ausgaben und Übersetzungen vorliegen, so insbesondere der von Chabot edierte Michael Syrus.

11. N. Reitter, Der Glaube an die Fortdauer des römischen Reiches im Abendlande während des V. und VI. Jahrhunderts, dargestellt nach den Stimmen der Zeit. Diss. Münster 1900, 35 S. ist eine herzlich unbedeutende Arbeit, die weit davon entfernt ist, die Hoffnungen zu erfüllen, die ihr Titel erweckt.

Digitized by Google

II. Einzelne Regierungen, Ereignisse und Persönlichkeiten.

12. An erster Stelle sind hier die zahlreichen prosopographischen Artitel der R.-E. von O. Seeck, L. M. Hartmann und C. Benjamin zu erwähnen, unter denen ich besonders auf die zum Teil sehr umfangreichen Artikel von Seeck über die Kaiser Honorius und Eparchius Avitus, über einige Damen des theodosianischen Hauses (s. v. Eudocia, Eudoxia und Honoria), über Eurich, Geiserich und Gundobad, auf die von Hartmann über Belisarius, Boethius und Cassiodorus und auf die von Benjamin s. v. Germanus hinweise. Insbesondere der annalistisch gegliederte Artikel Honorius bietet einen vorläufigen Ersatz für die einschlägigen Teile des noch nicht erschienenen VI. Bandes von Seecks „Geschichte des Untergangs der antiken Welt".

13. Th. Mommsen, Stilicho und Alarich, Ges. Schr. IV, 516 ff. (= Herm. XXXVIII [1903], 101 ff.).

14. M. Assunta Nagl, Galla Placidia (Studien z. Gesch. u. Kultur d. Altertums, herausgeg. von E. Drerup, H. Grimme und J. P. Kirsch, II. Bd., 3. Heft). Paderborn 1908, VI, 68 S.

15. Th. Mommsen, Aetius, s. Nr. 164.

16. C. Bugiani, Storia di Ezio, generale dell' Impero sotto Valentiniano III. Firenze 1905, 204 + 1 S.

Mommsen (Nr. 13) untersucht das Verhältnis des west- zum oströmischen Reiche und das beider zu Alarich in den Jahren 395—408 und fügt daran eine knappe Charakteristik Stilichos. Am wichtigsten ist die Feststellung, daß die Politik des weströmischen Ministers fortgesetzt von dem Bestreben geleitet war, die seit 379 zur östlichen Reichshälfte gehörenden (ost)illyrischen Provinzen auf Grund einer — angeblichen oder wirklichen — letztwilligen Verfügung Theodosius' I. wieder mit dem Westen zu vereinigen. Mommsens Thema hat seither durch Seeck (Nr. 5) eine eingehende Behandlung erfahren; über Mommsens Ansicht, daß Stilichos offizielle Stellung die eines magister equitum et peditum gewesen sei, neben dem es keinen anderen Herrmeister „als den abhängigen magister equitum von Gallien" gegeben habe, s. Nr. 164. — Frl. Nagl liefert eine anziehende und fleißige Arbeit; wenn es ihr trotzdem nicht gelingt, den Namen der Galla Placidia „zu greifbarem Dasein zu erwecken", so liegt die Schuld daran weniger an ihr als an der Unzulänglichkeit des Quellenmaterials. — Bugiani verbindet seine biographische Studie über Aetius mit

Digitized by Google

einer nicht gerade viel Neues bietenden Erzählung der gleichzeitigen äußeren Geschichte des weströmischen Reiches. Stellenweise, so in der Schilderung der Schlacht bei Chalons, ist seine Darstellung zu wirklichkeitsfremd, als daß sie brauchbar wäre; dagegen weiß er p. 186 f. durch eine ansprechende Hypothese das von seinem Helden im J. 452 beobachtete Verhalten geschickt gegen die abfällige Beurteilung, die es bei Zeitgenossen und Nachwelt (vgl. auch Mommsen [Nr. 164], S. 544 = 530) erfahren hat, zu verteidigen. Bugiani glaubt p. 194, im Gegensatze zu Mommsen und Seeck, daß Aetius mit dem gleichnamigen Konsul von 454 identisch sei und demnach in seinem Todesjahre zum vierten Male das Konsulat bekleidet habe (so auch Liebenam, Fasti consulares z. J. 454, und Sundwall, Weström. Stud., S. 42); daß dies nicht der Fall ist und der Konsul von 454 vielmehr dem Orient angehört, steht jedoch fest, da man im J. 454 im Westen nachweisbar längere Zeit, aber noch vor der Ermordung des Aetius, „p. c. Opilionis" datiert hat (s. Vaglieri, Diz. epigr. II, p. 1123, s. v. Opilio).

17. E. W. Brooks, Some historical references in the *Πραγματεία Ἡρακλείδου*. B. Z. XXI (1912), 99 ff.

Aus Nestorius, Le Livre d'Héraclide de Damas, p. 331 Nau erfahren wir 1. daß der Anlaß zum Sturze der Eudocia (Athenais) sicher die Beschuldigung des Ehebruchs war; 2. daß die nach Marcell. com. im Jahre 431 gestorbene Flaccilla zweifellos eine Tochter Theodosius' II. ist, die jüngere Schwester der Eudoxia; 3. daß einige Zeit vor 451 Rhodus von den Vandalen oder anderen Seeräubern heimgesucht wurde.

18. O. Roßbach, Zwei Gotenfürsten als Persönlichkeiten und in ihrer äußeren Erscheinung. Neue Jahrbücher für das klass. Altertum XXXI (1913), 269 ff. behandelt den durch Sidonius uns näher bekannten Westgotenkönig Theoderich II. (453—466) und den großen Ostgoten gleichen Namens. Einen positiven wissenschaftlichen Ertrag vermag ich nicht zu erkennen. Das gedankenlose beiläufige Absprechen über die Byzantiner darf heute als seltsamer Anachronismus bezeichnet werden.

19. W. Barth, Kaiser Zeno. Diss. Basel, 1894, 124 S.

B.s Dissertation ist eine quellenmäßige und kritische Darstellung der äußeren Geschichte und der Kirchengeschichte des oströmischen Reiches unter Zeno, in der sich die Sorgfalt und das gesunde Urteil des Verf. im besten Lichte zeigt; leider hat er es unterlassen, seine Darlegungen in Kapitel zu gliedern, wodurch

Digitized by Google

die Übersichtlichkeit leidet, und bedauern kann man auch, daß er die staatsrechtlichen Erscheinungen, unter denen in seinen Quellen manche Merkwürdigkeiten sich finden, offenbar planvoll beiseite läßt. Ein anschauliches Bild vom komplexen Charakter des Kaisers wird nicht gewonnen; daß dem Anekdotischen möglichst wenig Raum eingeräumt wird, ist übrigens nur zu begrüßen. Daß der Tod Sabinians d. Gr. „auf höheren Befehl" erfolgt sei (S. 75 f.), scheint mir durchaus nicht bewiesen; warum B. den Papst Felix III. konstant „Felix II." nennt, weiß ich nicht. Durchaus zu unterschreiben ist die sehr günstige Bewertung des Odovakar und das strenge Urteil, welches der Verf. über das Treiben der von den beiden Theoderichen geführten gotischen Horden fällt. S. 119, Anm. 1 ist der Text des Anon. Vales. 11, 49 durchaus nicht mit Tillemont zu verändern, sondern die von B. grundlos angefochtene Interpretation Gaudenzis befriedigt vollständig; man vermißt in diesem Zusammenhang eine Bezugnahme auf Mommsens „Ostgotische Studien".

20. Th. Mommsen, Epinikos. Ges. Schr. IV, 561 ff. (= Herm. XXXII [1897], 660 ff.).

21. R. Asmus, Pamprepios, ein byzantinischer Gelehrter und Staatsmann des V. Jahrhunderts. B. Z. XXII (1913), 320 ff.

22. Fr. Cumont, L'astrologue Palchos. Rev. de l'instruction publique en Belgique XL (1897), 1 ff.

23. H. Grégoire, Notes épigraphiques. Rev. de l'instruction publique en Belgique LII (1909), 1 ff.

Mommsen ediert und erläutert prosopographisch eine Inschrift des Phrygiers Epinicus, der in den Jahren 475—478 unter Zeno, Basiliscus und nochmals unter Zeno, der ihn schließlich hinrichten ließ, Prätorianerpräfekt des Ostens gewesen ist. — Asmus, der beste Kenner der ausgehenden antiken Philosophie, gibt hier die Biographie einer der merkwürdigsten Persönlichkeiten des späten Neuplatonismus, die unter Kaiser Zeno als Freund des berühmten Empörers Illus auch eine bedeutende politische Rolle gespielt hat. Zeno mußte den Pamprepius 478/9 zum Quästor ernennen; nach dem endgültigen Bruch zwischen dem Kaiser und Illus organisierte Pamprepius seit 482 in weitblickender politischer Tätigkeit den Aufstand des letzteren. Als dann 484 Illus den Leontius zum Gegenkaiser erhob, wurde Pamprepius von dieser Puppe zum magister officiorum ernannt. Die neuplatonischen Kreise hegten große Hoffnungen, indem sie von dem Einfluß des ihre

Digitized by Google

Gesinnungen teilenden Ministers den Sturz des Christentums erwarteten. Leontius und Illus konnten sich bekanntlich nicht lange halten; mit ihnen schloß sich Pamprepius in das isaurische Kastell Papyrion ein, wo sich die Aufrührer noch vier Jahre lang hielten. Noch vor dessen Fall ist Pamprepius umgekommen. A. prüft eindringend die Berichte über seinen Untergang; er verwirft die sowohl in der neuplatonischen als auch in der christlichen Tradition auftretende Version, daß Pamprepius als Verräter auf Befehl des Illus und Leontius hingerichtet worden sei, und macht in der Tat wahrscheinlich, daß Pamprepius höchstens mit der erzwungenen Duldung des Illus von dessen Truppen umgebracht wurde, als mit dem Fehlschlagen seiner politischen Pläne sein Prestige als mächtiger Zauberer zusammenbrach und die Truppen sich wegen des Nichteintreffens seiner Voraussagungen von ihm für betrogen hielten. — Cumont macht aus Cod. Angel. 29 (C. 4,8) u. a. Mitteilungen über den im Jahre 487 einige Monate amtierenden praef. Augustalis Theodorus und über den Gegenkaiser Leontius. — Die Schrift von Grégoire ist mir nicht zugänglich; nach K(rumbacher), B. Z. XVIII (1909), 686 handelt sie unter n. IX scharfsinnig über Artemidorus, das „Auge" des Kaisers Zeno.

24. A. v. Premerstein, Anicia Juliana im Wiener Dioskurides-Codex. Jahrb. d. kunsthist. Sammlungen d. allerhöchsten Kaiserhauses XXIV (1903), 105 ff.

Pr. weist nach, daß die auf dem Dedikationsbilde dargestellte Person mit der Tochter des weströmischen Kaisers Olybrius, Anicia Juliana, identisch ist, und daß die berühmte, bis 1919 in Wien aufbewahrte Handschrift längere Zeit vor 527 vollendet wurde. Daran schließt er eine sorgfältige Untersuchung der byzantinischen Hoftracht. Da Theophan. p. 157 f. de Boor mit keinem Worte sagt, daß, wie Pr. unter Berufung auf ihn behauptet, die Kirche in der Vorstadt Honoratae im J. 512 erbaut worden sei — wenn Theophanes es sagen würde, so wäre das übrigens noch immer kein sicheres chronologisches Indizium —, so hängt Pr.s für die Datierung der Handschrift angenommener terminus post quem 512 völlig in der Luft.

25. Einschlägige Arbeiten zur Geschichte der ostgotischen Herrschaft in Italien, s. Nr. 102—116.

26. Ch. Diehl, Justinien et la civilisation byzantine au VIe siècle. Paris 1901, XL, 695 S.

Diese Arbeit des berühmten französischen Byzantinisten ist für jeden, der sich eingehender mit der Geschichte des VI. Jahrhunderts

Digitized by Google

befaßt, ein völlig unentbehrlicher Behelf. In der Einleitung werden klar und besonnen die Quellen verzeichnet und charakterisiert; dieser Abschnitt würde heute nur insofern einer Ergänzung bedürfen, als seither das papyrologische Material, das für die justinianische Zeit im Beginn des XX. Jahrhunderts noch kaum in Betracht kam, eine so außerordentliche Bereicherung erfahren hat. Dann schildert D. meisterhaft den Kaiser, die Kaiserin, den kaiserlichen Palast, den Hof und die wichtigsten Minister: die im Staatsdienste stehenden Angehörigen der Herrscherfamilie, insbesondere Justinians Neffen Germanus, vor allem aber Tribonian, Johannes den Kappadozier, Petrus Barsymes, den berühmten gleichnamigen magister officiorum, Tribonians Nachfolger als Quästor Konstantinus und die übrigen. Die unleugbare Tatsache, daß in den vierziger Jahren des VI. Jahrhunderts die Regierung einen greisenhaften Anstrich erhält, der Reformeifer des Kaisers und dessen gesetzgeberische Tätigkeit erlahmt und in der inneren wie in der äußeren Politik in wachsendem Maße Anzeichen der Erschöpfung bemerkbar werden, wird von D. mit dem 548 erfolgten Tode der Theodora in Zusammenhang gebracht. Theodora war sicherlich eine Frau von ungewöhnlicher politischer Begabung; es ist auch richtig, daß Theodora, die förmlich als Mitregentin erscheint, den Kaiser durchaus beherrschte und an persönlichem Mut und Energie übertraf, wie sie es denn auch war, die im Nikaaufstand von 532 den mit den Ministern das Spiel schon verloren gebenden Justinian nötigte, auszuharren, und ihm so die Krone gerettet hat; daß indessen ihr Tod eine so große Wirkung auf die Regierung geübt hätte, wie D. meint, kann nicht als bewiesen gelten. Einerseits läßt sich der Beginn des Abstiegs schon einige Jahre vor 548 konstatieren und ist zeitlich damit zusammenzuhalten, daß die bedeutendsten Staatsmänner des justianischen Zeitalters auf dem Gebiete der inneren Politik, der Prätorianerpräfekt Johannes der Kappadozier und der Quästor Tribonian, der erste 541, der zweite vielleicht noch früher vom Schauplatze verschwinden; mit der Kaiserin verliert Justinian bloß den dritten und letzten Berater seiner Blütezeit. Sie wurde überhaupt nicht ersetzt; aber auch Petrus Patricius und die anderen Minister aus der zweiten Hälfte von Justinians Regierung scheinen nicht an die der ersten heranzureichen, und besonders die Prätorianerpräfekten Petrus Barsymes und Areobindus halten auch nicht entfernt einen Vergleich mit dem Kappadozier aus. Andererseits hat H. Gelzer, B. Z. XI (1902), 527 in seiner Besprechung von D.s Werk vielleicht recht, wenn er meint, daß D. in seinem Versuche, die Kaiserin von dem sittlichen Makel,

Digitized by Google

der ihr in der Geschichte anhaftet, zu befreien, zu weit gehe; übrigens ist diese Frage von untergeordneter historischer Bedeutung. — Das zweite Buch behandelt zuerst die auswärtige Politik; schon hier wird treffend betont, daß für Justinian das Bewußtsein, der Erbe der alten römischen Cäsaren zu sein, eine Haupttriebfeder seiner Expansionspolitik nach Westen gewesen ist, um derentwillen die Interessen im Osten vernachlässigt werden. Dann folgt eine Schilderung des Heerwesens der justinianischen Zeit und wohlgelungene Charakteristiken des Belisarius und des Narses, den D. für den weitaus bedeutenderen der beiden hält. Das dritte Kapitel des zweiten Buches erzählt die Kriege Justinians, zuerst die Angriffskriege: die Eroberung Afrikas und die Kämpfe gegen die Mauren daselbst und die Erwerbung Südspaniens; dann die Verteidigungskriege gegen die Perser sowie zur Abwehr der Hunnen und Slawen. Im ganzen befleißigt sich D. bei der Schilderung der Kriege großer Kürze, indem er für das Detail auf die bedeutenden einschlägigen Spezialwerke verweist (die auf S. 216 für den Krieg in Lazistan mit Berufung auf Agathias gegebenen Jahreszahlen sind falsch; s. meine „Studien" S. 28, Anm. 3). Das nächste Kapitel behandelt im Anschluß daran die Reichsverteidigung, den Limes und das großartige Fortifikationsystem Justinians. Dann gibt D. einen ganz vorzüglichen Abriß von Justinians legislatorischer Tätigkeit. Auch hier werden die altrömisch-lateinischen, aber auch die autoritär-absolutistischen Tendenzen des Kaisers, ferner seine erfolgreichen Bemühungen um die Hebung des juristischen Studiums hervorgehoben; die Humanität, die sich mehrfach in den von Justinian erlassenen Gesetzen zeigt, wird kräftig betont. Das vierte Kapitel ist der Verwaltung unter Justinian gewidmet. Dieser Gegenstand wird m. E. nicht so gewürdigt, wie er es verdiente. Zwar von den Absichten und den Maßnahmen der Regierung erhalten wir ein klares Bild, aber die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen der Entwicklung, die Auswüchse feudalistischer Natur und des Kaisers Kurzsichtigkeit oder Schwäche diesen gegenüber, die den Mittelpunkt der Darstellung zu bilden hätten, werden durchaus nicht herausgearbeitet.

Kapitel VII schildert die religiöse, beziehungsweise kirchenpolitische Tätigkeit des Kaisers. Sein erfolgloses, oft gewalttätiges Streben nach Glaubenseinheit und die vielfachen Konflikte, die sich daraus ergeben; die Unduldsamkeit gegen alle Arten von Häretikern und das durch die allgemeine politische Richtung Justinians bestimmte Entgegenkommen gegen die Dogmatik des

Digitized by Google

lateinischen Westens, aber auch sein ausgeprägter Cäsaropapismus, aus dem heraus er auch der sonst von ihm so bevorzugten römischen Kirche mit eiserner Energie seinen Willen aufzwingt. Wir sehen, wie dem Kaiser seine einem maßvollen Monophysitismus huldigende Gattin teilweise entgegenwirkt, unter deren Patronanz die von Justinian zerstörte Organisation der monophysitischen Kirche wieder aufgebaut wird. Mit feinem psychologischen Verständnis werden endlich Justinians persönliche theologische Neigungen erörtert, die schließlich beim alten Herrscher fast monomanischen Charakter annehmen. Das achte Kapitel, L'œuvre diplomatique, bietet Gelegenheit, die imposante Stellung des Reiches und seines Beherrschers im Verhältnis zu den angrenzenden Barbaren zu kennzeichnen. Justinians ganz vorzugsweise diplomatische Begabung, mit der er auch, wie wohl die byzantinischen Kaiser überhaupt, die christliche Heidenmission in den Dienst der Reichspolitik zu stellen wußte, die außerordentlichen Erfolge, die gerade auf diplomatischem Gebiet davongetragen wurden, erscheinen im hellsten Lichte. Besonders wertvoll sind hier vielleicht die Seiten, auf denen die Beziehungen des Reiches zu Arabern und Abessiniern kurz, aber erschöpfend dargestellt werden. Wir sehen aber auch, wie Justinians gegen den Schluß seiner Regierung immer stärker hervortretendes Bestreben, nicht durch militärische Machtentfaltung — ist doch das Heerwesen bei seinem Tode in tiefem Verfall —, sondern durch diplomatische Auskunftsmittel, durch geschickteste Anwendung des Grundsatzes „divide et impera" und durch verschwenderisches Austeilen von Ehren und Geschenken, die halb als Tribute betrachtet wurden und betrachtet werden müssen, an die Barbarenfürsten, die Reichsgrenzen zu schützen und die föderierten Barbarenstämme im Zaum zu halten, nicht nur oft versagt, sondern auch das Prestige des Reiches in den Augen jener Barbaren je länger, je mehr schädigt. Das neunte Kapitel, eines der kürzesten von allen, ist m. E. von allen das gelungenste. In straffen Linien wird hier eine packende Charakteristik vom Greisenalter des in seine theologischen Neigungen verstrickten Justinian gegeben. Den Stempel der Greisenhaftigkeit trägt zu dieser Zeit auch die Regierung des Reiches. Unfruchtbarkeit, ja fast Stillstand der Gesetzgebung, Leere der Kassen, die allgemeine Korruption üppiger denn je, Schutzlosigkeit des flachen Landes gegen die immer übermütigeren Grenzbarbaren und militärische Mißerfolge gegen diese, beides infolge der Vernachlässigung der Wehrmacht, was sich am deutlichsten bei den kläglichen Ereignissen des Kuturgureneinfalls

Digitized by Google

von 558 zeigt. Furchtbare Elementarereignisse, Erdbeben, Pest und Hungersnöte und im Zusammenhang damit Revolten der städtischen Volksmassen; am Kaiserhofe ebenso heimliche wie erbitterte Intrigen der beiden Justine, deren einen zum Nachfolger zu bestimmen der alte Kaiser aus Mißtrauen gegen beide unterläßt — das war die Lage des Reiches, als Justinian dreiundachtzigjährig starb. Wahrhaft hinreißend sind die Zeilen, in denen D. am Ende dieses Kapitels die historische Leistung seines Helden zusammenfaßt.

Das dritte Buch, „La civilisation byzantine au VIe siècle" überschrieben, trägt den Untertitel: „Les grandes villes de l'Empire". Das erste Kapitel behandelt nach einem kurzen Überblick über die Bevölkerung der Hauptstadt und Justinians speziell auf sie bezügliche Maßnahmen das Hippodrom und das eigenartige Treiben der Zirkusparteien. Diese Ausführungen gipfeln in einer vortrefflichen Darstellung des Nikaaufstands. Das zweite Kapitel ist der Sophienkirche gewidmet und hat daher vorzüglich kunsthistorischen Inhalt; auffällig ist S. 476, daß D. die unmöglichen Angaben der jetzt in Pregers Ausgabe bequem zu benützenden — D. war noch auf den Bonner Pseudo-Codinus angewiesen — Scriptores originum Constantinopolitanarum unkritisch übernimmt; ich habe schon „Studien" S. 155 darauf hingewiesen, daß die 320 000 Pfund = 345 600 000 Francs (ich weiß nicht, wie D. dazu kommt, 361 000 000 zu schreiben), die der Bau gekostet haben soll, nichts anderes sind als der 320 000 Pfund betragende Schatz des Anastasius, den nach Procop. anecd. 19, 7 Justinian verwirtschaftet hat. Im dritten Kapitel wendet sich D. dem religiösen Leben zu, insbesondere den Mönchen und Klöstern, deren Einrichtungen und Bedeutung sowohl nach der politischen wie nach der geistigen und sozialen Seite hin, ebenso wie die Förderung, deren sie sich von seiten des Kaiserpaares zu erfreuen hatten, uns deutlich vor Augen geführt werden. Das vierte Kapitel zeigt uns das großartige gewerbliche und kommerzielle Leben im Reiche, die weitverzweigten, bis an die äußersten Enden der bekannten Welt reichenden Handelsverbindungen, insbesondere Justinians Bemühungen, den Seidenimport vom persischen Reiche unabhängig zu machen, die Ruinierung der privaten Seidenindustrie durch das vom Minister Petrus Barsymes ersonnene Seidenmonopol und die zwischen 552 und 555 erfolgte Einführung des Seidenspinners, ein Ereignis, das, wie D. bemerkt, erst nach Jahrzehnten greifbare Früchte tragen konnte. Besonderes Interesse erregt Kapitel V: „Athènes et le paganisme". Wie schon H. Gelzer in seiner Rezension

Digitized by Google

in der B. Z. zutreffend bemerkt hat, dürfte hier die Stärke des heidnischen Elements im VI. Jahrhundert einigermaßen überschätzt sein. In den letzten Kapiteln VI—VIII werden die übrigen großen Reichszentren: Antiochia, Rom und Ravenna — wieder ist es Gelzer, der hier Alexandria vermißt hat — in ihrem gesamten Kulturleben veranschaulicht. Besonders in diesen Kapiteln und namentlich im letzten ist der Kunstgeschichte ein breiter Raum gewidmet; im VI. behandelt D. sehr sorgfältig das aufgeregte religiöse Leben Syriens, das monophysitische Mönchstum daselbst und die Styliten, im VII. die Beziehungen zwischen Kaisertum und Papsttum.

Die Wirkung des schönen und, wie schon gesagt, für das Studium des VI. Jahrhunderts unentbehrlichen Werkes wird erheblich durch zwei Umstände beeinträchtigt: einmal dadurch, daß, wie ich schon in einem Punkte angedeutet habe, die Person eines einzelnen Mannes zu sehr in den Mittelpunkt der Darstellung gerückt ist, daß vieles als aus dessen Initiative erflossen dargestellt wird, was besser als Resultante der Zeitströmungen gewertet würde, deren Herausarbeitung freilich ein tieferes Schürfen erfordert hätte. Jetzt wissen wir, was Justinian getan hat, aber nur unvollkommen werden wir aus D.s Buch darüber unterrichtet, daß er vieles von dem, was er getan und unterlassen hat, tun und unterlassen mußte, und warum er es mußte. Der andere unbefriedigende Umstand ist der Mangel an einer straffen Disposition, der zum Teil durch den ersten bedingt ist; durch die Zersplitterung in zwanzig Kapitel werden nicht nur vermeidliche Wiederholungen herbeigeführt, sondern auch Zusammenhänge zerrissen; wie es beispielsweise nicht zu verstehen ist, warum „La politique extérieure de Justinien“ das erste, „L'œuvre diplomatique“ das achte Kapitel des zweiten Buches bilden, statt daß sie in einem einzigen zusammengefaßt wären; so stört es, daß „L'Empire et la Papauté“ im Anschluß an die monographische Betrachtung der Stadt Rom (Buch III, Kap. VII) und nicht zusammen mit „L'œuvre religieuse“ (Buch II, Kap. VII) behandelt wird. Es wäre für jeden, der nicht bei jedesmaliger Benutzung den ganzen gewaltigen Band durchlesen will, noch schwerer, die reiche Fülle des Werkes für seine speziellen Zwecke auszuschöpfen, wenn diesem nicht auf wenigen Seiten ein ganz vorzüglicher Index beigegeben wäre. Die die strengsten wissenschaftlichen wie ästhetischen Anforderungen übertreffende Ausstattung sei zum Schluß, ohne daß ich auf ihren besonderen wissenschaftlichen Wert einzugehen hätte, gerühmt.

Digitized by Google

27. L. Cantarelli, Il patrizio Liberio e l'imperatore Giustiniano. Studio storico-epigrafico. Ausonia VI (1911), 12 ff. handelt gründlich von dem berühmten Staatsmann des VI. Jahrh., der unter Odovakar seine öffentliche Laufbahn begann, als Prätorianerpräfekt von Italien die Ansiedlung der Ostgoten durchführte, später praefectus praetorio Galliarum und patricius praesentalis wurde und unter Theodahad zum Kaiser überging, der ihn Ende 538 zum ersten Augustalis et dux Aegypti ernannte und noch später wiederholt mit wichtigen, auch militärischen, Aufträgen betraute. Liberius starb nach seiner von C. kommentierten Grabschrift 555. Der Verf. berichtigt S. 15, Anm. 3 gegenüber Diehl, Justinien 206, daß nicht Liberius das südliche Spanien erobert hat. Dem unwahrscheinlichen Berichte Procop. anecd. 29 gegenüber wäre wenigstens für die Einzelheiten Mißtrauen am Platze, während C. ihn vollinhaltlich p. 14 f. übernimmt.

28. J. B. Bury, The Nika riot, Journ. of Hell. Stud. XVII (1897), 92 ff.

B. gibt hier eine mustergültige Monographie über den Nika-Aufstand, welche im ersten Kapitel die Quellen, im zweiten die Chronologie, im dritten die Topographie scharfsinnig und ergebnisreich untersucht.

29. D. Serruys, A propos d'un triomphe de Justinien. Rev. d. Ét. grecques XX (1907), 240 ff.

30. F. Martroye, De la date d'une entrée solennelle de Justinien. Mém. de la Soc. nat. des antiquaires de France LXIX (1909), 17 ff.

In der von Serruys auf das Jahr 541 bezogenen Feier, über die wir bei Const. Porphyr. de caerim. 497 f. B. einen Bericht des Petrus Patricius besitzen, erkennt Martroye, indem er feststellt, daß sie im August 540 stattfand, eine Veranstaltung aus Anlaß der Einnahme von Ravenna und der Gefangennahme des Vitiges.

31. J. Prestaud, Belisarius general of the East. London 1913, 290 S. Mir nicht zugänglich.

32. J. Haury, Zur Beurteilung des Geschichtschreibers Procopius von Cäsarea. Programm des K.-Wilhelm-Gymnasiums in München für 1896/97. München 1896, 46 S.

33. H. Braun, Die Nachahmung Herodots durch Prokop. Beilage zum Jahresber. 1893/94 des k. alten Gymnasiums zu Nürnberg. Nürnberg 1894, 47 S.

Digitized by Google

34. M. Brückner, Zur Beurteilung des Geschichtschreibers Procopius von Cäsarea. Progr. d. k. hum. Gymn. zu Ansbach 1896, 63 S.

Haury weist überzeugend die objektive Betrachtungsweise und hohe Glaubwürdigkeit Prokops im Perser-, Vandalen- und Gotenkrieg nach und zeigt, daß die unter besonderen psychischen Verhältnissen des Autors entstandenen kleinen Schriften nicht nur selbst in mancher Hinsicht zuverlässig sind, sondern insbesondere uns im günstigen Urteil über das Hauptwerk nicht beirren können. Die Schilderung jener psychischen Zustände freilich bleibt eine, allerdings sehr plausible, Hypothese und vollends, was H. über den von ihm vermuteten Vater des Geschichtschreibers und dessen angebliche Herkunft aus Gaza ermittelt zu haben glaubt, hängt allzusehr in der Luft. — Braun und Brückner suchen den Wert des Historikers Prosop in jeder Weise herabzusetzen; ihre Versuche sind gänzlich mißlungen, so daß auch auf Einzelheiten nicht einzugehen ist. — Vgl. zuletzt Rühl, Rhein. Museum. LXIX (1914), 284 ff.

35. A. Papadopulos-Kerameus, *Τρεῖς ἐπιγραφαὶ Βυζαντιναί.* Viz. Vrem. I (1894), 133 ff.

Uns interessiert nur die erste — schon von Germer-Durand, Rev. bibl. I, 381 veröffentlichte und aus Jerusalem stammende — der drei Inschriften, die Grabschrift eines *κομερκιάριος ἀνεψιὸς Ἀρεοβίνδου τῶν ὑπάρχων.* Areobindus ist, wie P.-K. ansprechend vermutet, der im J. 553 amtierende praefectus praetorio per Orientem; das Datum der Inschrift *ἰνδ. α' ἔτους ϱδ'* geht nach P.-K. auf eine Jerusalemer Ära zurück, die vom dortigen Aufenthalt der Kaiserin Eudocia ausgeht, führt also auch auf 553.

36. J. Haury, Petros Patrikios Magister und Petros Patrikios Barsymes. B. Z. XIV (1905), 529 ff.

Eine Reihe bedauerlicher Entgleisungen des hochverdienten Herausgebers des Prokop. Seine Annahme, Theodorus, Sohn des Petrus, sei der Sohn des Barsymes, nicht des Petrus Patricius, wie wir den anderen weiter nennen wollen, wird durch die ihm entgangene Stelle Coripp. Just. I 25 f. widerlegt, die den Theodorus unzweideutig als Sohn des verstorbenen Mag. off. bezeichnet. Wenn Theophyl. II 3, 13 erzählt, daß Theodorus sein Geschlecht entfernt von Solachon herleitete, so ist damit nicht gesagt, daß des Theodorus Vater nicht in Thessalonice geboren sein könne. Wie H. aus der Inskription von Just. edict. 11 herauslesen kann, Petrus

Digitized by Google

Barsymes habe zwei Ämter zugleich bekleidet, verstehe ich nicht; denn es ist doch keine Amtstätigkeit, wenn man gewesener comes sacrarum ist. Zum Satze: „Dem Praefectus praetorio kam das Prädikat illustris oder ἐνδοξότατος zu, somit war Petros Barsymes selbstverständlich auch Patrikios" ist zu bemerken, daß im Gegenteil unzählige illustres nicht Patrizier waren, wie z. B. auch aus der von H. zur Unterstützung seiner unglaublichen Behauptung herangezogenen Nov. 62, c. 2 hervorgeht, welche besagt, daß, um den Patriziat zu erlangen, man mindestens den Illustrat schon besitzen müsse. In der Inskription von Nov. 123 liegt wahrscheinlich keine Verwechslung der beiden Petri vor, sondern, wie schon Zachariä v. Lingenthal in seiner Novellenausgabe gesehen hat, es dürfte ein Exemplar des Gesetzes an den Prätorianerpräfekten, ein anderes an den Magister officiorum adressiert worden sein. So verlieren die Ausführungen H.s jedwede Grundlage.

36a. J. Haury, Johannes Malalas, s. Nr. 232.

37. Ch. Diehl, Note sur deux inscriptions byzantines d'Ephèse. Comptes-rendus de l'Acad. d. Inscr. 1908, 207 ff. berichtigt den Lapsus von Heberdey, Oest. Jahresh. X 68 f., der eine im J. 585 unter Mauricius gesetzte Inschrift unter die Regierung des Tiberius Constantinus verlegt hatte, und datiert die große Inschrift *Χρὴ τοίνυν μηδὲν κτλ.* wegen ihrer Ähnlichkeit mit Nov. 149 ins J. 569.

38. P. Mitzschke, Stenographische Nachschrift einer griechischen Kaiserrede zu Konstantinopel im Jahre 574 n. Chr. Archiv für Stenographie LXII (1911), 64 ff. behandelt den bekannten Bericht des Johannes von Ephesus über die durch den irrsinnigen Justin II. vollzogene Proklamation des Tiberius Constantinus zum Cäsar. Daß der dem Kaiser seine Rede soufflierende Engel von der Volksphantasie aus einer an dem Doppelstandbild des Justinus und Tiberius angebrachten Nebenfigur herausgesponnen sei, wie M. annimmt, mag stimmen; im übrigen ist wichtiger als der kleine Aufsatz dessen Besprechung durch P. M(ar)c, B. Z. XXI (1912), 589 f., der die griechische Fassung der Rede als rein litarische Paränese betrachtet — m. E. mit Unrecht; s. meine „Studien" S. 77.

39. Dr. Kraitschek, Der Sturz des Kaisers Maurikios (in: Bericht über das VI. Vereinsjahr d. Akad. Vereins deutscher Historiker in Wien). Wien 1896, 57 S.

Kr. besitzt eine gründliche Kenntnis der für die Geschichte des Mauricius in Betracht kommenden Hauptquellen und benützt sie zu einer Reihe flott geschriebener Charakteristiken des Kaisers

Digitized by Google

und der namhaftesten Feldherren seiner Zeit; denn in der Unzulänglichkeit dieser und des Mauricius selbst sowie in der Undisziplinierthеit der Truppen erblickt er die Gründe der Katastrophe; auf die von Personen unabhängigen tieferen Schäden des Reiches geht er nicht ein, wenn er sie auch gelegentlich streift. M. E. ist die Beschaffenheit der Quellen nicht so, daß wir berechtigt wären, mit Kr. über Comentiolus, Philippicus und Petrus ein schlechthin verdammendes Urteil zu fällen. Daß der von Kr. S. 13 f. so scharf getadelte Kurs in Wirklichkeit ein äußerst fähiger General war, wüßte Kr., wenn ihm die Geschichte der Vorgänger des Mauricius ebenso bekannt wäre wie die des von ihm behandelten Kaisers. Ein Historiker sollte denn doch *τὴν τοῦ πραισέντου ἀρχήν* als das magisterium militum praesentale erkennen und nicht mit dem Philologen de Boor von einem „praefectus praesentis militiae" (S. 9) sprechen; dagegen wäre es ungerecht, mit ihm über die Chronologie des Theophylact zu rechten, die erst jetzt allmählich ins Reine gebracht wird. Am gelungensten scheint mit der Anhang über „das Verhalten Gregors I. beim Sturze des Kaisers Maurikios"; in der Beurteilung dieser Frage hält sich der Verf. auf der Linie eines besonnenen juste milieu.

III. Einzelne Reichsteile; Beziehungen zu fremden Völkern; Germanisch-romanische Königreiche.

(S. auch Abschnitt IV und V.)

1. Ägypten, Nubien, Arabien.

40. L. Mitteis und U. Wilcken, Grundzüge und Chrestomatie der Papyruskunde. I. Bd.: Historischer Teil von U. Wilcken. Erste Hälfte: Grundzüge. Lpz. und Berl. 1912, LXXII, 437 S.

Auf dieses Werk muß auch ich hinweisen, da man hier eine vorzügliche kurzgefaßte, aber quellenmäßig belegte und alle Seiten des öffentlichen und privaten Lebens beleuchtende Geschichte Ägyptens auch während der spätrömisch-byzantinischen Periode findet. Für Einzelheiten verweise ich wohl besser auf das Referat über Papyrologie.

41. J. Maspero, Un dernier poète grec d'Égypte: Dioscore, fils d'Apollôs. Revue des Ét. gr. XXIV (1911), 426 ff.

M. entwirft ein für die kulturellen Verhältnisse und die administrativen, sozialen und wirtschaftlichen Mißstände des justinianischen und nachjustinianischen Ägypten sehr bezeichnendes

Digitized by Google

Bild; er wirft allerdings den Advokaten, Großgrundbesitzer und schlechten Dichter Dioscorus mit einer kleinen Persönlichkeit gleichen Namens zusammen (vgl. Wilcken, Arch. f. Papyrusforsch. V, 283). M. veröffentlicht dazu einige der von ihm entdeckten poetischen Erzeugnisse des Dichters Dioscorus, die seither in seinem Katalog der Kairener byzantinischen Papyri nochmals abgedruckt worden sind.

42. L. Cantarelli, La serie dei prefetti di Egitto. III. Dalla morte di Teodosio I° alla conquista arabe. Memorie della R. Accademia dei Lincei 1912, Classe di scienze morali, stor. e filol., vol. XIV (1913), p. 385 ff.

C. erörtert eingangs die administrativen Wandlungen, die Ägypten bis auf Justinians 13. Edikt vom Jahre 538 durchmacht, und gibt dann für den im Titel genannten Zeitraum sowohl die Liste der praefecti Augustales der alten Diözese Ägypten als auch die der 538 geschaffenen Augustales et duces Aegypti, denen bekanntlich nur Alexandria, Aegyptus I. und Aegyptus II. unterstanden. Es ist eine gediegene Arbeit, hinsichtlich deren man nur bedauern kann, daß sie nicht auch die Augustales et duces der Thebais umfaßt (zu diesen vgl. unten Nr. 47).

43. St. Waszyński, Die Bodenpacht, Agrargeschichtliche Papyrusstudien. Erster Band: Die Privatpacht. Lpz. und Berl. 1905, XII, 178 S.

Dieses Buch, welches durch Rostowzew, Studien z. Gesch. d. römischen Kolonates (1910) und durch M. Gelzer (Nr. 44), abgesehen vom rein juristischen, weit überholt ist, hat den beiden Genannten als nützliche Vorarbeit gedient und wird, da sie mehrfach darauf verweisen, auch künftighin vom Historiker gelegentlich eingesehen werden müssen.

44. M. Gelzer, Studien zur byzantinischen Verwaltung Ägyptens (Leipziger historische Abhandlungen, Heft XIII). Lpz. 1909, VIII, 107 S.

Das ist wohl die beste unter den mir bekannten Doktordissertationen, eine Arbeit von grundlegender Bedeutung, um so bewundernswerter, als wir sie einem Zweiundzwanzigjährigen verdanken. Die Arbeit ist, abgesehen von ihrem sachlichen Gehalt, durch einen so vortrefflichen Stil und eine so musterhaft klare Disposition ausgezeichnet, daß ich das Referat über sie am besten in Form wörtlicher Anführungen aus den von G. selbst gebotenen Zusammenfassungen seiner Ergebnisse erstatte. „Die größten

Digitized by Google

Verwaltungseinheiten, die bei einer Sonderbehandlung Ägyptens in byzantinischer Zeit in Betracht kommen, sind Diözese und Provinzen. Das erste Kapitel ist ihrer Geschichte gewidmet ... Seit 297 zerfällt Ägypten in drei Provinzen: Aegyptus (Jovia) Norden, Aegyptus Herculia oder Heptanomia Mitte, Thebais Süden. Sie gehören zur orientalischen Diözese unter dem comes Orientis. Diesem direkt untersteht der praefectus Aegypti, dessen Untergebene die praesides Herculiae und Thebaidis sind ... 341—386 besteht Ägypten aus den drei Provinzen Aegyptus, Augustamnica, Thebais. Der Gebietsteil, den ich kurz als Heptanomia bezeichne, gehörte zuerst zur Augustamnica, ging später an Ägyptus über. Zwischen 380 und 382 wurde Ägypten eine besondere Diözese, ihr Statthalter v. sp. praefectus Augustalis ... Seit frühestens 386 tritt die Provinz Arcadia auf, seit mindestens 393 heißt der Statthalter der Augustamnica corrector." Diesem ersten Kapitel folgt ein „Exkurs über einige Dokumente des 5. Jahrhunderts", der reiche Aufschlüsse über die ägyptische Provinzialgeschichte dieser Epoche enthält. Gegen Mommsen, Ges. Schr. II, 348, hat G. S. 16 zweifellos recht, wenn er den Adressaten in den von Mommsen edierten Kaiserreskripten als comes et dux limitis Thebaici erkennt; nur ist G.s Annahme, das Beiwort illustris könne auch Personen beigelegt werden, die nicht viri illustres sind, entschieden abzulehnen; der Vergleich des Illustrats mit der Magnifizenz ist unzulässig, da im V. Jahrhundert wohl illustris, nicht aber magnificus das offizielle Prädikat einer bestimmten Rangsklasse ist. Die Sache liegt ganz einfach so, daß der als spectabilis systemisierte comes et dux zur Zeit des zweiten der beiden Reskripte, nicht aber zur Zeit des ersten im Besitz des vakanten Illustrats ist: dasselbe gilt offenbar von den bei G. S. 29, Anm. 1 demnach unrichtig aufgefaßten gloriosi, da seit Justinian gloriosus das gemeinsame offizielle Prädikat der effektiven und der vakanten (nicht auch der honorarischen) illustres ist. — „Vor dem 15. April 535 ist die Augustamnica geteilt, I unter corrector, II unter praeses. Die Teilung der Thebais fällt vor 450. Zwischen 435 und 450 steht die Gesamtthebais unter dem comes et dux, in militärischer und ziviler Beziehung. Sein Immediatgebiet ist die obere Provinz. Im nördlichen Teil ist ihm ein praeses unterstellt. Während des 5. Jahrh. erhält der Augustalis mehrmals auch das militärische Kommando, aber nur in Fällen dringender Not, ganz verschieden von der Entwicklung in der Thebais." G. stellt dann aus Just. nov. 8, notitia fest, daß am 15. April 535 auch Aegyptus geteilt und der Corrector von

Digitized by Google

Augustamnica I zum Consularis avanciert ist, und erörtert sodann in eindringender Untersuchung die justinianische Verwaltungsreform und insbesondere das 13. Edikt, dessen Datierung auf 538/39 er völlig sicher macht; er zeigt auch, „daß sich bei den Reformen von 538 politische Reorganisationen und kirchliche Reunion gegenseitig stützen und fördern sollten". In dieser Darlegung findet sich zweimal (S. 28 und 30) die unrichtige Bemerkung, daß der neue dux et augustalis einem „v. gloriosissimus magister militum praesentalis oder per orientem" gleichgestellt werde; sein Amt wird im Gegenteil als ein spektables systemisiert und seine militärischen Funktionen sind nach Edict. 13, 2 die eines Vikars der magistri militum praesentales und per Orientem, wie wir auch sonst Vikare der magistri militum per Orientem (Sel. lett. of Severus patr. of Antioch II, p. 60. 125 Brooks) und per Illyricum (Coll. Avell. n. 186, 4 f.) kennen. G. handelt dann über die Verhältnisse im letzten Jahrhundert der byzantinischen Herrschaft in Ägypten, wobei einzelnes noch dunkel bleibt, anderes auch durch die seitherige papyrologische Forschung berichtigt ist, und kommt zu dem Ergebnis: „Durch das Edikt von 538 unterstellt Justinian Aegyptus, Augustamnica, Arcadia, Thebais direkt dem praefectus praetorio orientis. Die vier Statthalter stehen sich im Range gleich und führen sämtlich in ihrem Gebiete auch das militärische Kommando. Diese Ordnung bleibt bestehen bis zur arabischen Invasion". — Das zweite Kapitel handelt über „Steuererhebung im vierten Jahrhundert und Munizipalverfassung". Vortrefflich werden hier die einzelnen Steuerarten, die Kassen, in welche sie flossen, und sodann die Steuererhebungsorgane erörtert; bei dieser Untersuchung ergibt sich zugleich, daß im IV. Jahrhundert — die Einführung der Pagusordnung, wahrscheinlich auch die Abschaffung der Dekaprotie und die Ersetzung der alten Gaustrategen durch die exactores civitatum fallen unter Maximinus Daza — „die reine Munizipalverfassung an die Stelle der früheren Gauordnung getreten ist". Das dritte Kapitel: „Wirtschaftliche und politische Entwicklung Ägyptens seit dem vierten Jahrhundert in ihren Wechselwirkungen" behandelt zuerst die agrarischen Zustände im vierten Jahrhundert, für welches die Gebundenheit der gesamten, auch der freien, ländlichen Bevölkerung ans Land nachgewiesen wird, und untersucht sodann die patrocinia in ihrer wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung und die auf sie bezügliche Gesetzgebung. Für die einschlägige nachjustinianische Legislation, auf die der Verf. nicht näher einzugehen hatte, da sie über die speziell ägyptischen Verhältnisse keine weiteren Aufschlüsse

Digitized by Google

bietet, sind zur Ergänzung die Arbeiten von Monnier (Nr. 188) und Platon (Nr. 175) heranzuziehen; im übrigen aber sind diese wenigen Seiten bei weitem das Beste, was über die patrocinia bis jetzt geschrieben wurde; der Gegenstand wird hier, auch in seiner universalhistorischen Bedeutung, vollkommen klargestellt, die Kürze, in der es geschieht, ist ein weiterer Vorzug. Im Anschluß daran erörtert G. den grundherrlichen Adel und die Latifundienwirtschaft im Ägypten des VI. und VII. Jahrhunderts, das Privileg der Autopragie und die Steuererhebung in dieser Periode, insbesondere das Amt der Pagarchen. Das Ergebnis dieses Kapitels ist, daß die durchaus im Rahmen der Munizipalverfassung auf privatem Grund und Boden betriebene Eigen- oder Pachtwirtschaft durch die Patrociniumsbewegung in feudalistischem Sinne umgewandelt wird. „Der Staat konnte sich und seine Untertanen nicht schützen vor dem Faustrecht. 415 erkannte er seine Niederlage offen an und überwies den Patronen ihre Schützlinge als Hörige. Die wirtschaftliche Machtstellung der Grundherren äußerte sich nun in einem neuen politischen Zustand: mit ihren wider alles Recht zusammengebrachten Latifundien lösten sie sich von der civitas los". Die weitere Entwicklung führt dahin, daß am Ende der byzantinischen Epoche in Ägypten die Zentralregierung den feudalen Gewalten gegenüber völlig machtlos ist.

45. M. Gelzer, Altes und Neues aus der byzantinisch-ägyptischen Verwaltungsmisere, vornehmlich im Zeitalter Justinians. Arch. f. Papyrusforsch. V, 346 ff. (1911).

In diesem inhalt- und gedankenreichen Aufsatz ergänzt G. auf Grund des ersten Bandes der von J. Maspero edierten byzantinischen Papyri des Kairener Museums seine „Studien". Er handelt I. über „Städtisches und staatliches Steuerwesen unter Justinian" und II. über „Das autoprakte Dorf Aphrodito". Im ersten Abschnitt findet man nach einer interessanten Erörterung der in den Papyri angegebenen Steuerbeträge eine eingehende Untersuchung einiger verwaltungsgeschichtlich höchst wichtiger Kapitel in des Johannes Lydus Schrift De magistratibus; es ist G.s Verdienst, auf diese noch keineswegs genügend ausgeschöpfte Quelle von kapitaler Bedeutung nachdrücklich hingewiesen zu haben. Im einzelnen freilich vermag ich dem geistvollen Forscher nicht überall zuzustimmen, wenn ich mich auch freue, andere wichtige Punkte in meinen „Studien" 147 ff. ohne Kenntnis seiner Schrift ebenso verstanden zu haben wie er. Daß ich im Recht bin, wenn ich, anders als G.,

Digitized by Google

nicht ein Avancement vom Scriniarius zum Logotheten annehme, sondern beide Begriffe für identisch halte, zeigt der scriniarius curae militaris bei Cassiod. var. XI 24, der offensichtlich = *λογοθέτης τοῦ στρατιωτικοῦ*. Lediglich auf Grund von Just. nov. 130,3 eine Definition der beiden *τράπεζαι* vorzunehmen, scheint mir nicht statthaft. *στρατηλάτης* bezeichnet ursprünglich wie *στρατηγός* den magister militum, erst allmählich wird das Wort prägnant für die mit dem vakanten magisterium militum bekleideten duces gebraucht und tritt so in Gegensatz zum Worte *στρατηγός*, das zur Bezeichnung des wirklichen magister militum allein verwendet wird; daß aber, wie es durch Papyri bezeugt ist, die Kommandanten von numeri, die an und für sich nur Tribunen sein können, nicht etwa den vakanten Dukat, sondern das vakante magisterium militum besitzen, wie wenn sie effektive duces wären, ist eine ganz einzigartige Erscheinung, die G. als solche mehr hätte hervorheben können. Die lange Anmerkung 5 auf S. 359 f. enthält manches Unrichtige: der von G. früher Marianus, hier Theodorus genannte dux et augustalis der Thebais heißt, wie seither von J. Maspero ermittelt wurde, in Wirklichkeit Athanasius (s. zuletzt Bell, Arch. f. Papyrusforsch. VI, 110 f.)[1]; die versuchte Erklärung des angeblichen „patricius praefecti Justini" ist ebenso wie die Annahme eines praefectus sacri palatii, den es nie gegeben hat, ganz unmöglich (in welcher Richtung die Lösung dieses Rätsels zu suchen ist, zeigt J. Maspero [Nr. 46] p. 3. 80). Es wäre wünschenswert gewesen, wenn G. deutlicher zum Ausdruck gebracht hätte, daß die von Kaiser Anastasius eingeführten vindices — dieses Institut scheint übrigens nie vollständig durchgegriffen zu haben und schon nach wenigen Jahrzehnten verkümmert zu sein — nicht schlechthin als Steuerpächter anzusehen sind, wenn auch insbesondere Just. nov. 38, pr. dafür zu sprechen scheint: der vindex ist ein grundsätzlich streng kontrolliertes und auf die Mitwirkung anderer Behörden angewiesenes Organ der staatlichen Steuerverwaltung, bei dem allerdings der sonst eher verschämt geübte Stellenkauf offenkundig zum Prinzip erhoben ist; um Steuerpächter zu sein, müßte er auch allein dem Staate für die Steuern haften, während er in Wirklichkeit die Haftpflicht mit den anderen Beamten und den Steuerträgern ohne Zweifel geteilt hat.

[1]) Bei dieser Gelegenheit möchte ich doch auch auf die wichtige Feststellung von Bell a. a. O. 111 f. aufmerksam machen, daß auch Frauen die Pagarchie bekleiden konnten; die Pagarchie „was probably in a fair way to becoming a more or less hereditary semifeudal office".

Digitized by Google

Im übrigen zeigen sich in dieser Arbeit der Scharfsinn und die Weite des wissenschaftlichen Horizonts, die wir an G. kennen; unsere Kenntnis der gesamten staatlichen, munizipalen und quasi — munizipalen Verwaltung Ägyptens, insbesondere unsere Kenntnis vom Wesen der Pagarchie wird erheblich bereichert, das Bild des Verfalls, das G. von dieser Epoche schon in seinen „Studien" gezeichnet hatte, durch Einfügung neuer charakteristischer Striche noch lebendiger gestaltet. Gelungen ist der Nachweis, daß zum Unterschied von den Staatssteuern kommunale Steuern auch von Autoprakten an den Pagarchen entrichtet wurden, und daß durch Justinian „ein Teil der arcarischen Ausgaben auf das Budget der Städte gewälzt" wurde. — Im zweiten Kapitel bietet G. neue, wertvolle Aufschlüsse über das Wesen und die Geschichte der Autopragie und über die Zusammensetzung der Bevölkerung in Aphrodito in sozialer, wirtschaftlicher und steuerrechtlicher Beziehung. G. betrachtet die Tatsache, daß, wie sich aus dem Kairener Papyrus 67 019 ergibt, seit Leo dem Thraker die Autopragie auch an Dorfgemeinden verliehen wird, als Symptom für das Fortschreiten des von ihm für Ägypten so überzeugend nachgewiesenen feudalistischen Zersetzungsprozesses. Da wir aber gerade auch die Pagarchen als Träger feudalistischer Tendenzen kennen, so ist die Frage gestattet, ob die Regierung dadurch, daß sie die Autonomie der Dorfgemeinde stärkte, nicht vielmehr gegen den Feudalismus anzukämpfen suchte. Große Beachtung verdienen G.s Hinweise auf Analogien zwischen den von ihm erörterten Verhältnissen Ägyptens und der Entwicklung im merowingischen Reich. Die Funktion des χρυσώνης vermag G. jetzt einleuchtend zu erklären. Er schließt seine Darlegungen mit einem Hinweis auf die unter dem gewalttätigen Regiment der großen Grundherren notwendig immer mehr um sich greifende Patrociniumsbewegung.

46. J. Maspero, Organisation militaire de l'Égypte byzantine (Bibliothèque de l'École des Hautes Études, sciences historique et philologique, 201. fasc.). Paris 1912, 159 S.

Diese Arbeit füllt eine sehr empfindliche Lücke aus und verdient unsere Anerkennung um so mehr, als sie die erste zusammenfassende Behandlung des im Titel genannten Themas überhaupt ist. Allerdings beschränkt sich Maspero auf die Untersuchung der Verhältnisse des VI. und VII. Jahrhunderts, die Zeit, über die uns M.s Veröffentlichung der Kairener Papyri so viel Neues gelehrt hat. Nach einem einleitenden Kapitel über das Verhältnis Ägyptens

Digitized by Google

zum Reiche erörtert M. das Verteidigungssystem, die Bestandteile des Heeres, die Dislozierung und Organisation der Truppen und im besonderen der taktischen Einheit, des numerus, endlich die Stärke der Truppen (ca. 30 000 Mann) und ihre Leistungen. Ein Anhang zählt alle bekannten Garnisonen und Befestigungen auf, deren Feststellung und Erforschung in der Hauptsache erst das Verdienst des vorliegenden Buches ist; wie Diehl den afrikanischen Limes, so hat jetzt M. den ägyptischen nachgewiesen.

Daß eine solche erstmalige Darstellung eines so spröden Stoffes nicht nach jeder Seite vollkommen ist, versteht sich von selbst; es wäre aber pedantisch, einzelne Irrtümer, die nicht unmittelbar mit dem Thema zusammenhängen, hier anzumerken. Zu vergleichen ist die umfangreiche und überaus gehaltvolle Besprechung von M. Gelzer, Byz. Ztschr. XXII (1913), 513—520, die jeder Benützer des Buches lesen soll. Daß allerdings M. recht hat, wenn er annimmt, daß nicht nur limitanei in Ägypten standen, sondern auch comitatenses, hat er seither Byz. Ztschr. XXIII (1914), 227 f. gegen Gelzer außer Zweifel gestellt. Die Definition, die Gelzer S. 515 von den *καστρησιανοί* gibt, will nicht befriedigen, wenn man an die unlösliche Verquickung von castrum und numerus im byzantinischen Italien denkt, wie sie seit dem Ende des VI. Jahrhunderts nachweisbar ist. Der adiutor in Cod. Theod. I 9, 1 hat nichts mit den Hoftruppen zu tun, wie Gelzer zu meinen scheint, sondern ist der der schola agentium in rebus entnommene Bureauchef des magister officiorum, in dessen Officium es weder princeps noch cornicularius gibt. Was die Frage anlangt, ob Nicetas, der Vetter des Kaisers Heraclius, Augustalis von Alexandria gewesen sei, so muß diese mit M. trotz dem von Gelzer S. 518, Anm. 1 Ausgeführten bejaht werden; denn 1. zeigt das Beispiel des Justinus, Sohnes des Germanus und Großneffen Kaiser Justinians I., daß ein Patrizier sehr wohl diese Stelle bekleiden konnte (s. R.-E., Art. Justinus Nr. 7); 2. darf man bei Niceph. patr. p. 23 de Boor durchaus nicht die Worte *ὁ κατὰ Νικήταν* mit I. Bekker und Gelzer in *ὁ μετὰ Νικήταν* ändern; denn daß *ὁ κατά τινα* nicht sinnlos ist, wie Gelzer meint, sondern im Mittelgriechischen auch sonst vorkommt, zeigt ein Blick in das Lexikon von Sophokles s. v. *κατά*; neues Material bringen hierzu P. Maas, Byz. Ztschr. XXII (1913), 249 und N. A. Bees, Viz. Vrem. XX (1913), 60 f. Für die seinerzeitige amtliche Eigenschaft des Nicetas lehrt die Stelle also nichts.

Digitized by Google

47. J. Maspero, Les Papyrus Beaugé. Bull. de l'Inst. Franç. d'archéol. orient. X (Caire 1912), 131 ff.

Der unter Nr. 2 publizierte Papyrus bringt neues Material zur Institution der Autopragie, insbesondere aber zur Chronologie der duces der Thebais in der zweiten Hälfte des VI. Jahrhunderts, worüber M.s Kommentar scharfsinnig handelt. M. untersucht zugleich das Namensystem des VI. Jahrhunderts.

47a. A. Zehetmair, De appellationibus honorificis, s. die Nachträge unten S. 89.

48. J. Leipoldt, Schenute von Atripe, s. Nr. 217.

49. L. Duchesne, Les missions chrétiennes au sud de l'empire romain. Mél. d'archéol. et d'hist. XVI (1896), 79 ff.

50. G. Roeder, Die christliche Zeit Nubiens und des Sudans (6.—16. Jahrh. n. Chr.). Ztschr. f. Kirchengesch. XXXIII (1912), 364 ff.

51. J. Maspero, Théodore de Philae. Rev. de l'hist. des religions LIX (1909), 299 ff.

52. Ed. Glaser, Zwei Inschriften über den Dammbruch von Mârib. Ein Beitrag zur Geschichte Arabiens im 5. und 6. Jahrhundert nach Chr. (Mitteil. d. vorderasiat. Gesellsch. 1897, Heft 6), 129 S.

53. M.-A. Kugener, Sur l'emploi en Syrie, au VIe siècle de notre ère, du mot „barbare" dans le sens de „arabe". Oriens christ. VII (1907), 408 ff.

Duchesnes Arbeit ist eine ausgezeichnete, besonders für die monophysitische Missionsgeschichte in Nubien, Abessinien, bei den Himjaren und bei den Arabern nützliche Darstellung. p. 87 ist die Identifikation der Makuriten des Johannes von Ephesus mit den (westafrikanischen) des Johannes von Biclaro falsch; s. Diehl (Nr. 125) p. 328, Anm. 2. — Roeder behandelt in kürzerer Fassung teilweise denselben Gegenstand. — Maspero liefert eine auch für die allgemeine Geschichte wertvolle Lebensbeschreibung des berühmten monophysitischen Apostels von Nubien. — Über die chronologischen Aufschlüsse, welche aus der zweiten der beiden von Glaser veröffentlichten Inschriften für die Beziehungen des römischen Reiches zu Abessiniern und Arabern in der Zeit von ca. 520 bis 539 gewonnen werden, s. die Inhaltsangabe von Zimmerer, B. Z. VII (1898), 617 f., die hier abzuschreiben keinen Sinn hätte. — Kugener erörtert die im Titel seines Aufsatzes genannte Erscheinung.

Digitized by Google

2. Beziehungen zu Persern und Türken; Euphratgrenze; Armenien; Kaukasus- und Pontuslandschaften; Kleinasien.

54. J. Marquart, Eranšahr nach der Geographie des Ps.-Moses Xorenaći. Mit historischem Kommentar und topographischen Exkursen (Abhh. d. kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Kl., N. F., Bd. III, Nr. 2). Berl. 1901, 358 S.

55. Derselbe, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge, Ethnologische und historisch-topographische Studien zur Geschichte des 9. und 10. Jahrhunderts. Lpz. 1903, L, 557 S.

56. E. Chavannes, Documents sur les Tou-kiue (Turcs) occidentaux (Mém. de l'Acad. Imp. des Sciences de St.-Pétersbourg 1903, VI). St.-Pétersbourg 1903, IV, 378 S.

Die beiden Werke Marquarts sind hier zu erwähnen, weil sie bei der Behandlung der Beziehungen des Reiches zum Orient, das zweite auch für die Beziehungen zu den Slawen und Awaren (und zwar insbesondere auch im VI. Jahrh.) trotz ihrer literarischen Ungenießbarkeit unentbehrlich sind. Hervorgehoben sei aus Eranšahr die Erörterung der von Rom und Persien gemeinsam unterhaltenen und eine Quelle beständigen Zwistes der beiden Reiche bildenden Befestigungen am Dariel-Paß im Kaukasus, S. 99 ff. — Zwei Drittel der Arbeit des berühmten französischen Sinologen Chavannes bestehen aus der kommentierten Übersetzung der auf die Geschichte der westlichen Türken im VI.—VIII. Jahrh. bezüglichen chinesischen Quellen. Daran schließt sich (S. 217—303. 314) ein „Essai sur l'histoire des Tou-kiue occidentaux". Uns interessieren davon nur die Kapitel über die Gründung des Reiches der Türken, über die Awaren und Kermichionen (die Žoan-žoan, deren Reich 552 von den Türken vernichtet wird, und an dessen Stelle das türkische tritt, sind die echten Awaren, die bald darauf in Europa erscheinenden und auch von uns s. g. Awaren sind in Wirklichkeit vor den Türken nach Westen weichende Teile uigurischer Stämme und mit den Kermichionen identisch), über die byzantinischen Gesandtschaften zu den Westtürken unter dem Kaiser Justin II. und dem Cäsar Tiberius und über die Kämpfe der Türken und Römer gegen die Sassaniden unter den Kaisern Mauricius und Heraclius. Die volle Beherrschung der byzantinischen und den vorderen Orient betreffenden Teile des Stoffes durch den Sinologen ist staunenswert und zugleich für uns, die wir von einer annähernd gleichartigen Kenntnis der chinesischen Dinge weit entfernt sind, beschämend; wie notwendig es ist, daß es wenigstens den einen oder den anderen derart

Digitized by Google

universalen Forscher gibt, zeigt Chavannes' dadurch so erfolgreiche Untersuchung auf Schritt und Tritt, welche mit vollendetem wissenschaftlichen Takt und größtem Scharfsinn auch der schwierigsten Einzelprobleme Herr wird. S. 299—303 faßt Ch. die Ergebnisse seiner auch nach Stil und Diktion hochstehenden Untersuchungen in einer abschließenden Würdigung der weltgeschichtlichen Rolle des westtürkischen Reiches zusammen. Durch die relative Ordnung, die es zwischen dem Tarbagatai und dem Indus, zwischen dem Altai und der Wolga schuf und ein Jahrhundert lang aufrecht erhielt, ermöglichte es die Anknüpfung von Handelsbeziehungen zwischen China, Byzanz, Persien und Indien. Die Geschichte der Westtürken ist „un chapitre de l'histoire du monde dans lequel viennent se refléter et les suprêmes efforts de Byzance pour maintenir la domination romaine en orient, et le dénouement de l'antique lutte entre Iran et Touran, et les péripéties de la conquête arabe, et les savantes démarches de la diplomatie chinoise . . .".

57. P. Sauerbrei, König Jazdegerd der Sünder, der Vormund des byzantinischen Kaisers Theodosius des Kleinen. Festschrift, Albert v. Bamberg zum 1. X. 1905 gewidmet vom Lehrerkollegium des Gymnasium Ernestinum zu Gotha. Gotha 1905, S. 90 ff.

S.s Versuch, darzutun, daß der Bericht bei Procop. bell. Pers. I 2, 1 über die Bestellung Jezdegerds I. zum Vormund des kleinen Theodosius II. durch Kaiser Arcadius und die sich daran knüpfenden Ereignisse gänzlich „in das Reich der Fabel zu verweisen" sei, wird von Haury, B. Z. XV (1906), 291 ff. in der Besprechung der Schrift überzeugend widerlegt. Sehr ansprechend ist insbesondere Haurys Vermutung, daß sich selbst bei dem sonst diese Geschichte wie Zosimus und Sokrates verschweigenden Sozom. IX 4 in der Nachricht, daß unmittelbar nach dem Tode des Arcadius die Perser mit Krieg drohten, eine Spur von jenen Ereignissen erhalten hat. Ebenso muß man mit Haury daran festhalten, daß Antiochus, der Kubikular und Erzieher des kleinen Theodosius, und Antiochus der Perser eine Person ist.

58. K. Güterbock, Byzanz und Persien in ihren diplomatisch-völkerrechtlichen Beziehungen im Zeitalter Justinians. Ein Beitrag zur Geschichte des Völkerrechts. Berlin 1906, VIII, 128 S.

Das Verhältnis der beiden Staaten zur Zeit Justinians wird zwar am eingehendsten behandelt, doch greift die Arbeit zeitlich nach oben wie nach unten weit über jene Epoche hinaus und er-

Digitized by Google

streckt sich eigentlich auf die ganze Dauer des Sassanidenreiches. Von Quellen werden Menander und die im Zeremonienbuch des Constantinus Porphyrogenitus enthaltenen einschlägigen Stücke des Petrus Patricius sorgfältig verwertet; im übrigen muß die Quellenbenutzung, trotzdem für das persische Hofzeremoniell Firdausi herangezogen wird, allzu spärlich genannt werden, und ebensowenig ist die neuere Literatur berücksichtigt. Welche Nachteile das verursacht hat, wurde von Labourt, B. Z. XVI (1907), 617 f. in seiner Besprechung der Schrift hervorgehoben. Im einzelnen möchte ich noch bemerken, daß der fünfzigjährige Friede nicht 562, sondern im Spätherbst 561 geschlossen wurde (s. meine „Studien z. Gesch. d. byz. Reiches" [1919] 28, Anm. 3), daß die 30000 *νομίσματα*, die nach Menand. frg. 11, FHG IV 208 auf Grund dieses Friedensvertrages von den Römern jährlich an die persische Regierung zu zahlen waren, gewöhnliche solidi zu $^1/_{72}$ röm. Pfund, die 500 *λίτραι* aber, auf welche Joh. Epiphan. c. 3, FHG IV 272 dieselbe Summe beziffert, syrische Litren zu 272·88 g sind, so daß die an sich unmögliche Annahme, daß die *νομίσματα* Menanders Goldstücke zu $^1/_{60}$ Pfund seien, überflüssig wird (s. Kubitscheks Beobachtung in meinen Studien 30, Anm. 6), daß die von G. 68 f. mit irrtümlicher Berufung auf Menander aufgestellte Behauptung, der fünfzigjährige Friede habe die Ghassaniden und Lachmiden verpflichtet, untereinander Frieden zu halten, falsch ist (s. „Studien" 41. 50 f., Anm. 4), und daß vor allem G. den durch Lyd. de mag. III 53 ausdrücklich bezeugten, aber auch ohne dies nicht zu bezweifelnden Friedensschluß von 506 gänzlich ignoriert. Trotz dieser Mängel ist G.s Buch eine gute und nützliche Arbeit.

59. V. Chapot, La frontière de l'Euphrate de Pompée à la conquête arabe (Bibl. des Écoles fr. d'Athènes et de Rome, fasc. 99). Paris 1907, XV, 408 S.

60. E. Kornemann, Zur Limesforschung. Klio IX (1909), 500 ff.

61. E. Merten, De bello Persico ab Anastasio gesto. Comm. philol. Jen. VII 2 (1905), 141 ff.

62. C. M. Patrono, Bizantini e Persiani fino dal VI° secolo. Giornale della Società Asiatica italiana XX (1907), 161 ff.

63. E. Merten, Zum Perserkriege der byzantinischen Kaiser Justinos II und Tiberios II (571—579 n. Chr.). Abhandlung zum Jahresberichte des Weimarischen Gymnasiums (Programm Nr. 976). Weimar 1911, 10 S.

Digitized by Google

64. A. Carrière, Sur un chapitre de Grégoire de Tours relatif à l'histoire d'Orient. Annuaire de l'École pratique des Hautes-Études 1898, 5 ff.

Der erste Teil des Buches von Chapot enthält einen einleitenden Überblick über Land, Leute und Staaten an der Euphratgrenze, mit einer anschaulichen Darlegung der im Laufe der Jahrhunderte sich vollziehenden Verschiebungen der Grenze; der zweite Teil hat das römische Heerwesen im Osten zum Gegenstande, der dritte den orientalischen Limes und seine Topographie, das Gebiet südlich von Samosata auf Grund eigener Bereisung. Die völlige Vernachlässigung der orientalischen Quellen tut dem schönen Buche Eintrag. — Kornemann bespricht den syrischen und ägyptischen Doppel-Limes. — Merten (Nr. 61) behandelt den Quellenwert des Josua Stylites und dessen Verhältnis zu den anderen Berichten über den Perserkrieg des Anastasius und bietet hierauf eine sorgfältige Schilderung des in den Jahren 502—506 geführten Krieges und der Erbauung von Dara. — Während die Arbeit von Patrono unbrauchbar ist, hat Merten in seiner zweiten Schrift (Nr. 63) S. 6 zutreffend erkannt, daß die 6000 Mann, mit denen der persische Feldherr Adharmahan im Jahre 573 seine Razzia nach Cölesyrien unternahm, Panzerreiter waren. Diese Abhandlung ist übrigens jetzt durch meine „Studien", Erster Teil überflüssig gemacht. — Carrière beschäftigt sich mit dem bei Greg. Tur. IV 40 erhaltenen Bericht über byzantinisch-persische Verwicklungen unter Justin II. Aus unsicheren Gründen setzt C. den Friedensschluß zwischen Sigibert von Austrasien und dem Kaiser ins Jahr 574, wie vor ihm ohne Begründung Bury, A hist. of the lat. Rom. Emp. II 159, während er in Wirklichkeit nicht nach 573 fallen kann, wahrscheinlich aber noch früher zustande kam (s. meine Studien 16. 34, Anm. 18).

65. N. H. Baynes, The literary construction of the history of Theophylactus Simocatta. *Ξένια*, Hommage intern. à l'Université nat. de Grèce 1912, 32 ff.

Nach B. ist Menander nicht gemeinsame Quelle des Euagrius und des Theophylakt; in der Tat spricht manches dafür, daß die beiden verschiedenen Quellen folgen. B.s Aufsatz enthält manche treffende Bemerkung zu beiden Historikern, insbesondere zur Chronologie. Zur Quellenanalyse und Chronologie des Theophylakt hätte auch ich einiges zu bemerken; da sich dies aber wenigstens teilweise mit den Ergebnissen B.s, dem vor mir die Priorität zukommt,

Digitized by Google

zu decken scheint, so muß ich zunächst die im vorliegenden Aufsatz angekündigte einschlägige Untersuchung des Verfassers abwarten, die seither wohl schon erschienen sein dürfte.

66. H. Gelzer, Armenien. J. J. Herzogs Real-Encyklopädie für Theologie und Kirche[3], hgg. von A. Hauck, II (1896), 63 ff.

67. P. Asdurian, Die politischen Beziehungen zwischen Armenien und Rom von 190 v. Chr. bis 428 n. Chr. Ein Abriß der armenischen Geschichte in dieser Periode. Diss. Freiburg i. S., Venedig 1911, 196 S.

Gelzer gibt eine ausgezeichnete — die erste echt wissenschaftliche von europäischer Seite — Zusammenfassung der armenischen Geographie, Profan- und Kirchengeschichte. — Die Dissertation von Asdurian ist eine fleißige und zuverlässige Arbeit, die am Schluß gut orientierende Bemerkungen über die armenische Historiographie bringt.

68. K. Güterbock, Römisch-Armenien und die römischen Satrapieen im vierten bis sechsten Jahrhundert (in: Festgabe der juristischen Fakultät zu Königsberg f. J. Th. Schirmer, 1900, 1 ff.).

Trotz einzelner, meist chronologischer und nicht sehr wesentlicher Versehen ist diese Studie G.s eine ganz vorzügliche Arbeit. Die komplizierten staats- und verwaltungsrechtlichen Verhältnisse des römischen Armenien werden in vier Kapiteln mit aller wünschenswerten Klarheit dargestellt; u. zw. handelt das erste Kapitel über die Zeit bis zur Teilung des arsacidischen Armenien zwischen dem römischen und persischen Reiche, die, wie überzeugend nachgewiesen wird, im Jahre 387 stattfand, das zweite über das seit dieser Teilung s. g. Gebiet von Armenia magna oder interior, das dritte über die römisch-armenischen Satrapien und das vierte über Justinians Reformen. Von größter Wichtigkeit für die innere Reichsgeschichte sind im letzten Kapitel die Ausführungen über die von Justinian im Zusammenhang mit der Errichtung spektabler Statthalterschaften getroffenen Verfügungen betreffend die Appellationsgerichtsbarkeit (S. 46—56). Den scheinbaren Widerspruch zwischen der allgemeinen Novelle 23 und den verschiedenen Spezialgesetzen weiß G. in vollkommen einwandfreier Weise durch die Feststellung zu beheben, daß man bei den neuen spektablen Behörden zwei verschiedene Arten von Appellationsgerichtsbarkeit unterscheiden müsse: in den Fällen, in denen sie über Appellationen zu urteilen haben, die aus ihrer eigenen Provinz an sie in ihrer Eigenschaft als Provinzstatthalter gelangen, ist ihr Urteil inappellabel,

Digitized by Google

wenn der Wert des Streitobjekts 500 Solidi nicht übersteigt; wenn dagegen die mit der Spektabilität bekleideten Statthalter über Appellationen zu Gericht sitzen, in denen aus einer Nachbarprovinz von iudices clarissimi gefällte Urteile angefochten werden, so ist ihr Urteil dann inappellabel, wenn der Wert des Streitobjekts 10 Pfund Goldes nicht übersteigt. Der im zweiten Falle höhere Satz soll anzeigen, daß es sich um eine im Vergleich zur Kompetenz in der eigenen Provinz höhere Gerichtsbarkeit des spektablen Richters handelt; als daher 548 der Vikar der pontischen Diözese erneuert wurde, blieb „es für diesen beim Satze von 500 solidi, da nur Appellationen aus seinem eigenen Jurisdiktionsbezirke, nicht aus einem fremden in Betracht kamen". Dementsprechend ist es teils überliefert, teils anzunehmen, daß auch bei den justinianischen praetores und moderatores sowie beim proconsul Cappadociae und beim comes Isauriae ausschließlich der Satz von 500 solidi Anwendung fand.

69. V. V. Latyšev, Eine Sammlung griechischer Inschriften der christlichen Zeit aus Südrußland. Herausgegeben von der kais. russ. archäol. Gesellschaft. Petersburg 1896, III, 143 S. (russ.).

70. S. Šestakov, Zur Erklärung der Inschrift von Cherson aus der Zeit des Zenon. Žurnal minist. narodn. prosv., N. S., II (1906), Abt. f. klass. Philol., 140 ff. (russ.).

71. A. Semenov, Eine Inschrift mit dem Namen Kaiser Justinians von der Halbinsel Taman. B. Z. VI (1897), 387 ff.

72. J. Kulakovskij, Zur Geschichte des kimmerischen Bosporos am Ende des VI. Jahrhunderts. Viz. Vrem. III (1896), 1 ff. (russ.).

73. H. Schneiderwirth, Zur Geschichte von Cherson (Sebastopol) in Taurien (Krim). Berl. 1897, 72 S.

74. V. V. Latyšev, Zur Geschichte des Christentums im Kaukasus. Griechische Inschriften aus dem Neu-Athoskloster. St. Petersburg 1911, 30 S. (russ.).

Hier haben wir die mit einem sorgfältigen Kommentar und ebensolchen Indices versehene Inschriftensammlung Latyševs (Nr. 69) lediglich nach der historischen Seite hin zu betrachten. n. 7 = CIG IV 8621 erwähnt die durch Kaiser Zenos Freigebigkeit ermöglichte Erneuerung der Befestigungen von Cherson; nach L.s Lesung ist 24 v. Chr. der Beginn der Ära von Cherson. In Z. 13 f. dieser Inschrift glaubt Šestakov (Nr. 70) dem Worte πράττοντος die Bedeutung πράκτορος ὄντος geben zu dürfen; da πράττοντος hier aber ohne Zweifel im Sinne von *curante*, *ad-*

Digitized by Google

ministrante gebraucht ist, so entfallen die Folgerungen, die Š. aus der angeblichen Tatsache zieht, daß im J. 476 in Cherson ein πράκτωρ zugleich μεγαλοπρεπέστατος κόμης wäre. — Die Ergänzung und Datierung einer anderen Inschrift bildete den Gegenstand einer Polemik zwischen Latyšev und Kulakovskij, über welche Semenov (Nr. 71) referiert, der zugleich die Inschrift nochmals veröffentlicht. Nach Semenov ergäbe sich aus der Inschrift nur, „daß in einem der drei Jahre 533, 548 oder 563 in Taman eine griechische Kirche auf persönlichen Betrieb des Kaisers (sc. Justinian) zum Teil neu errichtet oder restauriert wurde" (S. 389). Doch scheint auch das noch zu viel gesagt zu sein; fest steht wohl nur, daß jener Bau unter Justinian bewerkstelligt wurde, vor allem aber, daß, wie die Inschrift unzweideutig beweist, Justinians Herrschaft sich bis nach Taman erstreckte. — Bei n. 99 seiner Sammlung = CIG IV 8740 hält Latyšev gegen Kulakovskij (Nr. 72), der gezeigt hat, daß seit 575 (soll heißen: 576) das westliche Ufer des kimmerischen Bosporus in der Machtsphäre der Chazaren lag, daran fest, daß diese Inschrift den Namen des Kaisers Mauricius enthalte und ins J. 590 gehöre. — Die Arbeit von Schneiderwirth (Nr. 73) ist eine kurzgefaßte Stadtgeschichte von Cherson, welche hauptsächlich die byzantinische Zeit berücksichtigt. — Latyšev (Nr. 74) streift auch die Verhältnisse des VI. Jahrhunderts; anschließend daran weise ich auf eine mir nur aus B. Z. VI (1897), 636 bekannte Arbeit von Kulakovskij hin, in der ermittelt wird, daß der von Justinian für die Abasgen errichtete Dom nicht in Pitzunda (Soteriupolis), sondern in Sebastopolis erbaut wurde (Arkheol. izv. i zamj. 1897, n. 2).

75. L. Niederle, Über die Σπόροι des Prokop. Arch. f. slav. Philol. XXIII (1901), 130 ff.

N. glaubt, daß der Procop. bell. Goth. III 14, 29 vorkommende Volksname eine verkürzte Form von *Βοσπόροι* sei.

76. W. M. Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia, being an essay of the local history of Phrygia from the earliest times to the Turkish conquest. Vol. I. Part. I. The Lycos Valley and South-western Phrygia. Oxford 1895, XXII, 352 S. Part II. West and West-central Phrygia. Oxford 1897, XVI, 353—792 S.

Dieses ausgezeichnete Werk sei hier, wo sich eine eingehende Würdigung verbietet, wenigstens notiert.

77. H. Gelzer, Pergamon unter Byzantinern und Osmanen. Aus dem Anhang zu den Abhh. d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1903, 102 S.

Digitized by Google

78. W. Brockhoff, Studien zur Geschichte der Stadt Ephesos vom IV. nachchristlichen Jahrhundert bis zu ihrem Untergang in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Diss. Jena 1905, 78 S.

79. O. Benndorf, Zur Ortskunde und Stadtgeschichte von Ephesos. Forsch. in Ephesos veröffentl. vom Oest. Archäol. Inst. Bd. I, 1905, 110 S.

Die Arbeit von Gelzer ist eine mustergültige, vor allem durch die ausgiebige Heranziehung der Reichs- und Provinzialgeschichte und die eingehende Behandlung besonders des Verwaltungsgeschichtlichen bedeutende Leistung. — Die Geschichte der Stadt und des Bistums Ephesus schildern die gediegenen Arbeiten von Brockhoff und Benndorf.

3. Hämushalbinsel.

80. C. Jireček, Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters. I. Teil. (Denkschr. d. Wr. Akademie, phil.-hist. Kl., Bd. 48) Wien 1901, 104 S. III. Teil. (Denkschr. d. Wr. Akad., phil.-hist. Kl., Bd. 49) Wien 1904, 78 S.

Vom I. Teile berührt uns hier nur die Einleitung, in welcher der Verf. auf Grund seiner einzigartigen Kenntnis der gesamten Geschichte der Hämushalbinsel die Schicksale des romanischen Bevölkerungselements bis zu der Überflutung Dalmatiens durch die Slawen und Awaren im Anfang des VII. Jahrhunderts schildert. Mit Recht wird u. a. die Bedeutung der romanischen Bevölkerung der Hämusländer für das frühbyzantinische Heerwesen hervorgehoben und an den Namen der Feldherren und Offiziere des VI. Jahrhunderts veranschaulicht. Die Seiten 72—77 des III. Teiles enthalten Nachträge zum ganzen Werk, unter denen besonders die über die lateinisch-griechische Sprachgrenze in Mazedonien und über den Fall von Sirmium, Narona und Salona von Bedeutung sind.

81. J. Radonić, Wer sind die Geten in der Chronik des Comes Marcellinus? Glas kr. srpske akademije LX (1901), 204 ff. (serb.).

R. glaubt, daß „Getae" bei Marcell. com. eine andere Bezeichnung für Hunnen und Bulgaren sei, also nicht die Slawen bedeute, wie sonst (z. B. von Bury, Hist. of the later Rom. Emp. I 294, Anm. 1) angenommen wurde.

82. C. Jireček, Geschichte der Serben (Allgemeine Staatengeschichte. Erste Abteilung: Geschichte der europäischen Staaten.

Digitized by Google

Herausgegeben von A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht. und K. Lamprecht. Achtunddreißigstes Werk). I. Band (Bis 1371). Gotha 1911, XX, 442 S.

Das erste Viertel dieses Bandes umfaßt unseren Zeitraum; J. gibt darin eine in jeder Hinsicht vollkommene Darstellung der ältesten südslawischen Geschichte und der Festsetzung der Slawen auf der Hämushalbinsel.

83. V. Schultze, Altchristliche Städte und Landschaften. I. Konstantinopel (324—450). Lpz. 1913, X, 292 S.

S. läßt eine wirklich historische Konzeption durchaus vermissen; das personengeschichtliche Moment spielt bei ihm eine übermäßige Rolle; dagegen bemüht er sich keineswegs, den interessanten verfassungs- und verwaltungsgeschichtlichen Problemen seines Gegenstandes gerecht zu werden. Die Charakteristik mancher Persönlichkeiten ist sehr lebendig und ansprechend, manche Angaben, die der Verf. den Kirchenvätern entnimmt, sind für die Erkenntnis der Kulturzustände wertvoll: aber die Ansicht, daß unter dem Einfluß des Christentums die innere Entwicklung des römischen Reiches im IV. und V. Jahrhundert sich in aufsteigender Linie bewegt habe, verrät eine beklagenswerte Befangenheit und verdient keine Widerlegung.

84. E. Oberhummer hat in der R.-E. s. v. Constantinopolis im J. 1899 eine gute Zusammenfassung der Topographie und Geschichte der oströmischen Hauptstadt gegeben.

84 a. E. Kornemann, Die neueste Limesforschung, s. die Nachträge, u. S. 90.

85. Th. Uspenskij, Die Parteien des Zirkus und die Demen in Konstantinopel. Viz. Vrem. I (1894), 1 ff. (russ.).

U. betont mit Recht, daß die μέρη keineswegs bloß Zirkusfaktionen, sondern vielmehr Organisationen der gesamten städtischen Bevölkerung mit öffentlich-rechtlichem Charakter sind. Auf Grund des Zeremonienbuches schildert U. die Funktionen und Funktionäre dieser Organisationen; ohne Zweifel bestehen diese Einrichtungen im wesentlichen schon in frühbyzantinischer Zeit. Sodann zeigt der Verf., daß die von den δῆμοι ausgehenden Unruhen vorwiegend politischer Natur sind. Eine deutsche Inhaltsangabe der Arbeit gibt E. K(urtz), B. Z. IV (1895), 208 f.

86. E. Manojlović, Das Volk („Demos") von Konstantinopel vom J. 400 bis 800 n. Chr. (mit besonderer Rücksicht auf seine

Digitized by Google

militärische Kraft, auf seine Elemente und seine konstitutionellen Rechte in dieser Periode). Nastavni Vjesnik XII (1904), 155 ff., 323 ff., 485 ff., 624 ff. (kroat.)[1]).

M. kritisiert die bisher über das Wesen der s. g. Zirkusparteien geäußerten Ansichten und untersucht die Anlässe, bei denen die Parteien in Erscheinung treten. Nach ihm sind sie die organisierte Bürgerschaft bestimmter Stadtteile, u. zw. seien von den beiden Hauptparteien die Blauen vornehmer und weniger zahlreich als die Grünen, welch letztere die Organisation der turbulenten niederen Volksschichten darstellen; so beachtenswert z. B. der Hinweis auf die merkwürdige Stelle bei Malal. 351 f. B. auch ist, so fehlt es m. E. doch für den von M. behaupteten sozialen Klassengegensatz an zuverlässigen Spuren gänzlich. M. gibt sodann eine nützliche Zusammenstellung der Fälle einer gewalttätigen Einflußnahme des Volkes auf die großen staatlichen Vorgänge und behandelt schließlich dessen Intervention bei der Kaiserkreierung.

4. Italien.

87. L. Bréhier, Les colonies d'Orientaux en Occident, s. Nr. 119.

88. L. Cantarelli, La diocesi Italiciana da Diocleziano alla fine dell' Impero Occidentale. Roma 1903, 221 S. (S.-A. aus Studi e documenti di Storia e Diritto XXI. XXII.). Diese treffliche Schrift erörtert die Provinzeinteilung Italiens im IV. und V. Jahrh. mit Klarheit und Sorgfalt und bietet eine vollständige Liste der bekannten vicarii Italiae und urbis Romae sowie der consulares, correctores und praesides der italienischen Provinzen.

89. L. Cantarelli, Annali d'Italia. Dalla morte di Valentiniano III alla deposizione di Romolo Augustolo (anni 455—476). Roma 1896, 87 S. (S.-A. aus Studi e documenti di storia e diritto XVII).

C. gibt für die Jahre 455—476 eine kritische und sehr sorgfältige annalistische Zusammenstellung der Tatsachen der italienischen Geschichte, zu deren Kontrolle jetzt Seecks „Regesten der Kaiser und Päpste für die Jahre 311 bis 476 n. Chr." (1919) einzusehen sind.

90. L. M. Hartmann, Geschichte Italiens im Mittelalter (Allgemeine Staatengeschichte. Erste Abteilung: Geschichte der europäischen Staaten. Herausgegeben von A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht und K. Lamprecht. Zweiund-

[1]) Da ich der serbokroatischen Sprache unkundig bin, hatte Kollege Dr. Franz Kidrič die Freundlichkeit, mir den Inhalt dieser Arbeit zu verdolmetschen.

Digitized by Google

dreißigstes Werk). I. Band: Das italienische Königreich. Gotha 1897, X, 409 S. II. Band, 1. Hälfte: Römer und Langobarden bis zur Teilung Italiens. Gotha 1900, X, 280 S.

Von diesem Werke, das vorläufig mit Band IV 1 (1915) bis in den Anfang des XI. Jahrhunderts gediehen ist, fallen nur der erste Band und ein Teil des zweiten in den Rahmen unseres Berichtes. Von allen Leistungen, die in diesem besprochen werden, ist es die vollkommenste: Der erste Band ist heute 23, die erste Hälfte des II. Bandes 20 Jahre alt; doch nur wenige Einzelheiten chronologischer und kriegsgeschichtlicher Art und von untergeordneter Bedeutung sind seither berichtigt oder genauer bestimmt worden. Die zentrale Stellung Italiens, das in der uns allein beschäftigenden Zeit dem byzantinischen Reiche, wenn auch zeitweilig nur mittelbar, angehört, bringt es mit sich, daß die „Geschichte Italiens" auf weite Strecken hin den Charakter einer Weltgeschichte annimmt und eine grandiose abschließende Ergänzung zu den monumentalen Werken Mommsens und Seecks bildet. Aber die leidenschaftliche Subjektivität Mommsens, deren Nachteile m. E. doch größer sind als ihre Vorteile, das Betonen des geschichtsphilosophischen Standpunktes und die Ungleichmäßigkeit in der Behandlung des Stoffes, die wir bei Seeck finden, sind H. gleichermaßen fremd. Allerdings huldigt der Verf. bekanntlich der kollektivistischen Welt- und Geschichtsauffassung; aber weit entfernt, sie als Prämisse zu setzen, zeigt er vielmehr in der einwandfreiesten Weise ihre Richtigkeit dadurch, daß sie sich dem Leser als Abstraktion aus der streng objektiven Darstellung von selbst ergibt, trotzdem sich geschichtstheoretische Erwägungen in dem ganzen Werke nicht finden, in das sie auch, da es ein rein historisches ist, nicht hinein gehören. Man findet denn auch nicht die geringste Spur einer Tendenz darin; wenn die soziale und wirtschaftliche Entwicklung mit derselben Sorgfalt geschildert wird wie die politische, geistige und kirchliche, so wird damit nur ein Postulat der modernen Geschichtschreibung erfüllt. Obwohl selbstverständlich den typischen Erscheinungen eine größere Bedeutung beigemessen wird als dem Wollen und Wirken der einzelnen Individuen, werden doch auch die einzelnen Persönlichkeiten nach Gebühr gewürdigt, ja, solche Schilderungen sind vielfach Glanzpunkte der Darstellung. Die Größe des Theoderich wird nicht verdunkelt durch die Feststellung der inneren Schwäche seines kunstvollen und künstlichen Systems, das den Keim des Verfalles in sich trug und der ersten Kraftprobe nach dem Tode seines Begründers erliegen mußte; der König Totila

Digitized by Google

erscheint nicht als der Held im Sinne der deutschnationalen Phrase, wohl aber als ein Staatsmann von hervorragender Begabung, der zugleich ein Held ist. Köstlich ist im 4. Kapitel die Schilderung der literarischen Persönlichkeiten im ostgotischen Reiche. Unerbittlich werden hier der „letzte Römer" Boethius und seinesgleichen ihres Nimbus entkleidet, und ebenso stürzt Cassiodor, den ich meinerseits etwas günstiger beurteilen möchte, von seinem traditionellen Piedestal; hier hatte schon Mommsen vorgearbeitet, dessen „Ostgotische Studien" für die Darstellung der ostgotischen Verfassung, die darum nicht weniger H.s eigenstes Werk ist, die Grundlage gebildet haben. Eine Monographie über den Kaiser Justinian liegt H. natürlich fern; aber viel besser als in Diehls vier Jahre später erschienenem Werke (Nr. 26) zeigt sich im 8. Kapitel des ersten Bandes die innerpolitische Unzulänglichkeit des Kaisers, der vollständig ein Werkzeug in den Händen der herrschenden Großgrundbesitzerklasse ist. In Band II 1 wird Papst Gregor I., den Mommsen einen „recht kleinen großen Mann" genannt hat, als kluger und praktischer Verwalter des Kirchenguts und Politiker gewürdigt, als einer der fleißigen Baumeister der Kirche, „dessen Erinnerung die Nachwelt besser bewahrt hat als die seiner Vorgänger und Nachfolger, obwohl er am Bauplane schwerlich etwas geändert hat".

Was H.s Werk über die rein wissenschaftliche Sphäre hinaushebt und zu einem erlesenen Stücke der Weltliteratur macht, ist die wunderbare Sprache, die an vielen Stellen hinreißt und den Stoff auch dort bezwingt, wo er am sprödesten ist; nur ganz wenige Geschichtschreiber der Neuzeit schreiben so klar, ohne trocken zu werden, und am geeigneten Orte so feierlich, ohne doch einem hohlen Pathos zu verfallen; an solchen Stellen läßt H. mitunter poetische Quellen statt seiner sprechen, die er mit seltenem Geschick im Versmaß des Originals ins Deutsche überträgt. So ist H. ein Klassiker der Geschichtschreibung zu nennen, dessen schönste Stellen neben denen von Ranke und Mommsen Aufnahme in die Schullesebücher verdienen.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen darf ich mich jetzt mit einer kurzen Kapitelübersicht begnügen. Die ersten 50 Seiten des I. Bandes umfassen eine „Einleitung", die auf so knappem Raume in der Tat die beste Einleitung in die spätrömische Geschichte ist, die wir haben. Sie behandelt der Reihe nach die geographischen, ethnischen und bevölkerungsstatistischen Voraussetzungen der italienischen Geschichte, die Organisationen der Bevölkerung und

Digitized by Google

die äußeren Einwirkungen auf diese, die Gemeinde und die Sklavenwirtschaft, den Aufbau des römischen Reiches, die landwirtschaftlichen Verhältnisse und die ständische Gliederung der Untertanen, die Organisation der Zivilverwaltung des Reiches, Roms und Italiens, das Steuerwesen und die Kurien, das Heerwesen, das Einströmen der Barbaren ins Reich, den Zustand der römischen Bevölkerung im V. Jahrhundert, die damalige Kräfteverteilung in Italien, die römische Kirche, die Isolierung Italiens im Laufe der Völkerwanderung, die Reichsteilungen bis zur endgültigen von 395, Stilicho und die Westgoten, Athaulf, Aetius und die Hunnen, die letzten weströmischen Kaiser, insbesondere Avitus und Maiorianus, und endlich Ricimer, Gundobad und Orestes. Dann folgt das erste Buch in 8 Kapiteln, u. zw.: 1. „Der Sturz des weströmischen Kaisertums und die Begründung des Ostgotenreiches (Odovakar und Theoderich)", 2. „Die Einrichtung des gotischen Reiches", 3. „Die Befestigung des gotischen Reiches (die Beziehungen Theoderichs zur Kirche und zu den außeritalienischen Staaten)", 4. „Römische Kultur im gotischen Reiche", 5. „Der Niedergang des italienischen Reiches (Theoderichs Ende und die Regentschaft)", 6. „Der Untergang des Gotenreiches (Theodahad und Vitiges)", 7. „Die letzten Kämpfe (Totila und Theia)" und 8. „Die Einrichtung der byzantinischen Provinz in Italien". Der Band II 1 enthält das zweite Buch, gleichfalls in 8 Kapiteln, u. zw.: 1. „Vorgeschichte der Langobarden", 2. „Die Ansiedlung der Langobarden in Italien", 3. „Langobarden und Franken", 4. „Das Reich und die Langobarden bis zur Waffenruhe" (v. J. 603), 5. „Die Entwicklung der staatlichen und kirchlichen Wirtschaft und Verwaltung", 6. „Papst Gregor und die katholische Hierarchie", 7. „Die Exarchenaufstände und der Monotheletenstreit" und 8. „Der letzte Rückeroberungsversuch und die Teilung Italiens" (um 680). Die beiden letzten Kapitel fallen schon außerhalb der diesem Bericht gesetzten Grenze, das 2., vor allem aber das 5. und 6. sind für das Verständnis der gesamten mittelalterlichen Geschichte von grundlegender Bedeutung; insbesondere das 5. Kapitel, das jeder lesen muß, der sich mit der Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des frühen Mittelalters oder mit der des byzantinischen Reiches abgeben will, ist eine Leistung, von der ohne Schmälerung der Verdienste einiger wirtschaftsgeschichtlicher Einzeluntersuchungen anderer Forscher, namentlich von Mommsen[1])

[1]) Th. Mommsen, Die Bewirtschaftung der Kirchengüter unter Papst Gregor I. Ztschr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. I (1893), 43 ff.

Digitized by Google

und Fabre[1]), gesagt werden darf, daß nur der Verfasser der „Untersuchungen zur Geschichte der byzantinischen Verwaltung in Italien" (1889), der Herausgeber der Gregor-Briefe die hier gestellte überaus schwierige Aufgabe so musterhaft zu bewältigen imstande war.

91. A. v. Halban, Das römische Recht in den Germanischen Volksstaaten, s. Nr. 120.

92. Th. Hodgkin, Italy and her invaders. Vol. V. VI. Oxford 1895, XVI, 484 und XX, 635 S.

93. P. Villari, Le invasioni barbariche in Italia. Edizione corredata di tre carte geografiche. Milano 1901, XIII, 480 S.

94. G. Romano, Le dominazioni barbariche in Italia (395—1024). Milano 1910, XVII, 808 S.

Hodgkins V. Band umfaßt die Jahre 553—600, der VI. die Jahre 600—744; doch kommt das 13. Kapitel des VI. Bandes „Political state of imperial Italy" (S. 509—564) auch schon für die zweite Hälfte des VI. Jahrhunderts in Betracht. Das gründlich gearbeitete, etwas breit geratene Werk ist für kontinentale Leser durch Hartmann und Romano (s. u.) ziemlich überflüssig gemacht, so anerkennenswert es selbst auch ist. — Villari gibt eine sorgfältige Zusammenfassung der Geschichte Italiens im V.—VIII. Jahrhundert, beabsichtigt aber nicht, Neues zu bieten. — Unvergleichlich wertvoller ist das große Buch von Romano, das sich zwar auch an ein weiteres Publikum wendet, aber zugleich eigene wissenschaftliche Bedeutung besitzt. In der Darstellung des italienischen Königreichs, der byzantinischen und langobardischen Herrschaft fußt es, ohne darum auf Selbständigkeit des Urteils zu verzichten, wesentlich auf Hartmann, dessen Werk es für die drei ersten Viertel des V. Jahrhunderts in willkommener Weise ergänzt.

95. E. Mayer, Italienische Verfassungsgeschichte von der Gotenzeit bis zur Zunftherrschaft. 2 Bde. Lpz. 1909, XLVIII, 464 und XI, 598 S.

Nur die Anfänge der Periode, die M. schildert, gehören in den von uns zu behandelnden Zeitraum, weshalb das Werk hier nur kurz berührt werden kann. M. ist bekanntlich der entschiedenste Verfechter der in gewissen Grenzen durchaus richtigen Lehre von der Kontinuität der Entwicklung vom Altertum zum Mittelalter, die

[1]) P. Fabre, Les colons de l'église Romaine au VIe siècle. Revue d'hist. et de littér. relig. I (1896), 74 ff.

Digitized by Google

er nur auch dort sucht, wo sie in Wirklichkeit nicht besteht. Auch seine italienische Verfassungsgeschichte ist mit dem schweren Mangel behaftet, daß er zeitlich ganz disparate Zeugnisse miteinander in Zusammenhang bringt und sich gegenseitig zu einem einheitlichen Bilde ergänzen läßt. Da er aber andererseits das gesamte Quellenmaterial, auch sehr entlegenes, souverän beherrscht, so ist das Buch trotz der erwähnten Hauptschwäche und trotz mancher anderen Gewaltsamkeiten auch für den, der zu vorsichtiger Benutzung raten muß, ein wertvoller Behelf.

96. F. Gabotto, Storia della Italia Occidentale nel Medio Evo (395—1313). Libro I: I Barbari nell' Italia Occidentale (Bibl. della Soc. stor. Subalpina 61. 62). Pinerolo 1911, VIII, 719 S.

Dieses großangelegte Werk soll die Geschichte Liguriens, Piemonts und der Lombardei vom Tode Theodosius' I. bis zum Tode des Luxemburgers Heinrich VII. darstellen; da aber während des Zeitraums, der im vorliegenden, bis zum Langobardeneinfall (568) geführten I. Bande dargestellt ist, ganz Italien eine politische und trotz mancher provinzieller Verschiedenheiten bis zu einem gewissen Grade auch kulturelle Einheit bildet, so kann der Verfasser nicht umhin, die allgemeinen italienischen Verhältnisse des V. und VI. Jahrhunderts in so weitem Maße in seine Darstellung einzubeziehen, daß das Werk vielfach den Charakter einer Geschichte der Halbinsel überhaupt annimmt. Es hätte noch gewonnen, wenn G. das, was er zu sagen hat, statt auf 700, nur auf 500 Seiten gesagt hätte, zumal es ohnehin in der Natur einer solchen Arbeit gelegen ist, daß auch längst bekannte Dinge wiederholt werden müssen. Diesem Nachteil stehen aber viel größere Vorzüge gegenüber, nämlich sorgfältige Berücksichtigung der geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, Scharfsinn und Geschick in der Behandlung von Einzelfragen und, last not least, allenthalben ein auf Grund souveräner Beherrschung sowohl der Quellen als auch der gesamten neueren Literatur selbständig geschöpftes Urteil — Vorzüge, die dieses Buch zu einem würdigen Denkmal der italienischen Geschichtschreibung unserer Tage machen.

Eine Übersicht über den reichen Inhalt der zusammenhängenden Darstellung verbietet sich auf diesem knapp bemessenen Raume. Die S. 375—381 vertretene Lehre, daß im italienischen Königreich die comitiva Gothorum und die comitiva civitatis einander ausschließende Begriffe seien, daß vielmehr der comes civitatis, wie der curator und der defensor, an der Spitze der städtischen Verwaltung

Digitized by Google

stehe, und daß sein Amt und alle Ämter bis zu den höchsten Staatswürden Gothen und Römern gleichermaßen zugänglich seien, halte ich mit Mommsen, Hartmann u. a. für falsch; meiner Meinung nach gibt es eine comitiva Gothorum primi ordinis per singulas provincias und eine comitiva Gothorum secundi ordinis diversarum civitatium, welch letztere die comitiva civitatis ist. — Mehrere wichtige Punkte erfahren S. 565—703 in 12 „dissertazioni" eine eindringende Sonderbehandlung. Die 7. dieser Einzelstudien beschäftigt sich mit der nordwestitalischen Provinzeinteilung. Da G. die Notitia dignitatum irrtümlich auf 416 datiert und die von ihm mit Recht auf den späteren Kaiser Constantius III. bezogene Inschrift CIL V 7781 nichts wirklich Entscheidendes aussagt, so ist die Einrichtung der Provinz Alpes Apenninae oder maritimae nicht mit G. zwischen 416 und 420, sondern am ehesten zwischen der Schlußredaktion der Notitia, in der sie noch nicht, und der zweiten Redaktion des Polemius Silvius, in der sie zum ersten Male erwähnt wird, also zwischen 424 und 449 anzunehmen. Im übrigen zeigt G., daß von da an die Provinzeinteilung unverändert blieb, bis infolge der langobardischen Eroberungen der Name der größtenteils verlorenen Alpes Cottiae auf die früheren Alpes Apenninae übertragen wurde, während die Bezeichnung „Alpes Apenninae" auf die noch byzantinischen Reste der Aemilia und des annonarischen Tuscien überging. Der 8. Exkurs handelt über die Fälle, in denen nach manchen Quellen im V. und VI. Jahrhundert Barbaren römischerseits auf mehr oder weniger hochverräterische Weise ins Land gerufen worden seien. Darin, daß die Berufung der Vandalen nach Afrika durch Bonifatius wahrscheinlich, wenn auch nicht sicher sei, kann man G. zustimmen. Mehr möchte ich auch jetzt nicht von dem allerdings gut bezeugten Hilferuf der Eudoxia an Geiserich vom J. 455 behaupten, trotz der scharfsinnigen Argumentation, durch welche G. dessen Tatsächlichkeit bewiesen zu haben glaubt; in diesem Falle würde die Kaiserin unzweifelhaft Hochverrat begangen haben, da die Vandalen, was G. zu vergessen scheint, damals, zum Unterschied von allen anderen Germanen, staats- und völkerrechtlich für das Reich eine souveräne auswärtige Macht sind. Gänzlich verfehlt aber ist G.s Versuch, die Berufung der Langobarden nach Italien durch Narses zu beweisen. Die von ihm herangezogene Stelle des späten Chronicon Altinate (M. G., SS. XIV 44) ist ein großenteils unverständliches Gelalle unbekannter Provenienz, aus dem sich höchstens vielleicht entnehmen läßt, daß der Präfekt Longinus über die Amtsführung des Narses, über die sich bekannt-

Digitized by Google

lich die italienische Bevölkerung beim Kaiser beklagt hatte, eine Untersuchung anstellte. Die Annahme, die Langobarden seien als Föderaten nach Italien gezogen, ist gänzlich abzuweisen, das ungewöhnlich ehrenvolle Begräbnis, das dem Narses (und zwar dem Eroberer Italiens und keinem anderen Träger desselben Namens) im J. 574 (s. meine Studien z. Gesch. d. byz. Reiches 34, Anm. 17), unmittelbar vor der großen Expedition des Baduarius gegen die Langobarden, in Konstantinopel zuteil wurde, genügt, um die völlige Unhaltbarkeit der Kombination G.s darzutun; die einzig mögliche Lösung der hier bestehenden Schwierigkeit glaube ich „Studien" 15 f. vorgeschlagen zu haben. Im 9. Exkurs wird gezeigt, daß Julius Nepos März/April 474 als oströmischer General in Portus landete und den Glycerius, den er bald darauf als Bischof nach Salona schickte, kampflos gefangen nahm, in den nächsten Wochen in Ravenna von einem oströmischen Bevollmächtigten die Cäsarenwürde empfing und am 19. oder 24. Juni 474 in Rom zum Augustus erhoben wurde. Im 10. Exkurs bekräftigt G. die zuerst von Patetta verfochtene Ansicht, daß das Edikt des Theoderich am 23. September 524 erlassen sei, mit m. E. sehr triftigen (anders Sundwall, Abhandlungen z. Gesch. d. ausgeh. Römertums [1919] 219) Gründen. Im 11. Exkurse werden die Schicksale des Volkes der Heruler im VI. Jahrhundert klargestellt und gezeigt, daß der Humanist Flavius Blondus, offenbar nach einer verlorenen Quelle, den Heruler Sindual mit dem noch 575 in Susa als kaiserlicher magister militum kommandierenden Sisinnius vermengt, welch letzteren G. nicht ohne Wahrscheinlichkeit mit dem bei Procop. bell. Goth. II 28 erwähnten Goten Sisigis identifiziert, der als Kommandant der Alpes Cottiae im J. 539 zu Belisarius übergeht; Sisigis-Sisinnius hätte demnach wie bis 539 für den gotischen König, so in den folgenden 36 Jahren mit dem Rang eines magister militum für den Kaiser an Ort und Stelle befehligt. Die 12. und letzte „dissertazione" behandelt die Frage, wie Ticinum zu seinem jetzigen Namen Pavia kam. G. leitet den Namen mittelbar von dem von Theoderich in Ticinum erbauten Palaste her, in dem sich schon in der letzten Gotenzeit und dauernd im Langobardenreiche das staatliche Leben konzentriert. Der Stadt sei nun zunächst neben ihrem alten Namen der ehrenvollere eines „Wächters des Palastes", *παπίας*, beigelegt worden. Trotz des von G. betonten griechischen Kultureinflusses dünkt es mich aber recht unwahrscheinlich, daß die Westitaliener, die Goten oder die Langobarden oder auch die von G. herangezogenen Soldaten Belisars, die in der Hauptsache lateinisch kommandierte Barbaren waren,

Digitized by Google

die Bezeichnung „Hauptstadt“ in so sonderbarer Weise und just in griechischer Sprache umschrieben haben sollten.

97. B. Pace, I Barbari ed i Bizantini in Sicilia. Arch. stor. Siciliano XXXV (1910), 33 ff. 293 ff. XXXVI (1911), 1 ff.

98. N. Tamassia, La novella giustinianea „De praetore Siciliae“, s. Nr. 150. —

Es ist sehr erfreulich, daß wir in der Arbeit von Pace nunmehr eine zusammenfassende Darstellung der Geschichte Siziliens vom V. bis ins IX. Jahrhundert besitzen; sieht man allerdings ab von dem VI. (topographischen) und dem VII. (numismatischen) Kapitel und von den Seiten, welche P. den Beziehungen der Insel zu den Vandalen im V. Jahrhundert widmet, so hat man das meiste besser, wenn auch kürzer, bei Hartmann (Nr. 90). Die Kenntnis des byzantinischen Staatsrechts liegt bei P. sehr im argen, doch betrifft das mehr die spätere Zeit. Gut zeigt der Verf., daß die im J. 440 beginnenden systematischen Expeditionen der Vandalen nicht als bloße Razzien anzusehen sind, sondern daß Geiserich zeitweilig eine definitive Inbesitznahme beabsichtigt zu haben scheint. Daß die Vandalen, als sie Sizilien gegen Tributzahlung dem Odovakar überließen, Lilybäum zurückbehalten hätten, leugnet P. m. E. mit Recht, indem er an der entscheidenden Stelle Vict. Vit. de persec. Vand. I, § 14 die Worte „aliquam tamen sibi reservantibus partem“ als rechtliche Begründung des Tributes, nicht als Hinweis auf einen Teil der Insel versteht (XXXVI 71—74). Hervorzuheben ist noch P.s Ansicht, daß der Bericht des Paulus Diaconus, daß Authari bis Reggio di Calabria vorgedrungen sei, die Erinnerung an einen wirklich erfolgten Langobardeneinfall nach Unteritalien bewahrt habe, und die Erörterung der nationalen und kirchlichen Verhältnisse Siziliens.

99. E. Besta, La Sardegna medioevale. Vol. I: Le vicende politiche dal 450 al 1326. Palermo 1908, XII, 287 S. Vol. II: Le istituzioni politiche, economiche, giuridiche, sociali. Palermo 1909, VII, 322 S.

Über die Schicksale Sardiniens unter der vandalischen und byzantinischen Herrschaft findet man in diesem standard work zur mittelalterlichen Geschichte der Insel nach jeder Richtung hin gründliche und zuverlässige Auskunft; obwohl noch manche Frage kontrovers bleibt, hat sich B. doch mit Erfolg um die Aufhellung des vielfach dunklen Gegenstandes bemüht.

Digitized by Google

100. V. Di Gianlorenzo, I barbari nel senato Romano. Studi e doc. di stor. e diritto XX (1899), 127 ff. ist in der Hauptsache eine breite prosopographische Zusammenstellung, welche die von der Mitte des V. bis zur Mitte des VI. Jahrhunderts in Italien nachweisbaren germanischen Würdenträger umfaßt, die aber bei weitem nicht alle, wie G. fälschlich glaubt, Senatsmitglieder waren.

101. C. Cipolla, Della supposta fusione degl' Italiani coi Germani nei primi secoli del medioevo. Rendiconti della R. Accad. dei Lincei, Classe di scienze morali, stor. e filol., Ser. quinta, vol. IX (1900), 329 ff. 369 ff. 517 ff. 567 ff.

Diese vortreffliche Studie, deren interessanteste Teile außerhalb des Berichtsgegenstandes liegen, gelangt zu dem Ergebnis, daß die lateinische Rasse sich erst verhältnismäßig spät im Mittelalter und auch dann nur in beschränktem Maße mit ihren numerisch weit schwächeren Überwindern gemischt, und daß das barbarische Element in der Entwickelung der italienischen Nation nur eine bescheidene Rolle gespielt hat.

102. G. Pfeilschifter, Der Ostgotenkönig Theoderich der Grosse und die katholische Kirche (Kirchengeschichtl. Stud. hgg. von Knöpfler, Schrörs, Sdralek. III. Bd., Heft 1 u. 2). Münster i. W. 1896, VIII, 271 S.

103. G. Pfeilschifter, Theoderich der Grosse (Weltgeschichte in Karakterbildern. Zweite Abt. Mittelalter). Mainz 1910, 137 S.

104. M. Dumoulin, Le gouvernement de Théodoric et la domination des Ostrogoths en Italie d'après les œuvres d'Ennodius. Rev. hist. LXXVIII (1902), 1 ff. 241 ff. LXXIX (1902), 1 ff.

105. H. Laufenberg, Der historische Wert des Panegyricus des Bischofs Ennodius. Diss. Rostock 1902, 41 S.

Nr. 102 ist eine gründliche und insbesondere in chronologischer Hinsicht förderliche Monographie. Besonders hervorzuheben sind die Abschnitte über „Die Wechselbeziehungen der Päpste und Theoderichs mit Byzanz bis zur Doppelpapstwahl d. J. 498“ und „Theoderich und die Unionsbestrebungen zwischen den Kirchen von Rom und Byzanz unter Papst Hormisdas 514—519“ sowie die Erörterung über die Katastrophe des Boethius. Die Ansicht, das Verhalten des Königs gegen Papst Johannes I. bedeute keine Feindseligkeit gegen die katholische Kirche, scheint mir unrichtig. — Pfeilschifters zweites Buch über Theoderich, das sich an ein weiteres gebildetes Publikum wendet, aber auch für den Fachmann lesenswert ist, vermehrt unsere Kenntnis positiver Tatsachen nicht.

Digitized by Google

Die Charakteristik der Persönlichkeiten ist dieselbe wie im andern einschlägigen Werke des Verf. und weicht mehrfach von Hartmann ab, insbesondere in der hohen Einschätzung des Cassiodor. Prokops Anecdota wären besser mit größerer Vorsicht benützt worden. — Dumoulins ziemlich oberflächlicher Essai bringt nichts Neues. — Die Dissertation von Laufenberg ist eine nützliche Hilfsschrift zu dem als Quelle trotz der Eigenart des γένος nicht wertlosen Panegyricus des Ennodius auf Theoderich.

106. G. Semeria, Il cristianesimo di Severino Boezio rivendicato. Studi e doc. di stor. e diritto XXI (1900), 61 ff.

107. C. Cipolla, Per la storia del processo di Boezio. Studi e doc. di stor. e diritto XXI (1900), 335 ff.

Semerias sehr gründliche und scharfsinnige Ausführungen erbringen den Beweis, daß Boethius nicht nur, wie selbstverständlich, nach außen der Kirche angehörte, sondern auch innerlich durchaus auf dem Boden der christlichen Lehre stand; die Frage dagegen, ob er als Märtyrer anzusehen sei, lasse sich nicht beantworten. Uns interessiert am meisten das II. Kapitel (p. 70—107), welches die Prosopographie des Boethius, die Geschichte seiner Katastrophe nach den zeitgenössischen Quellen und eine Würdigung der späteren Überlieferung über seinen Tod enthält. — Cipolla führt Semerias Studie in einzelnen Punkten weiter und bemüht sich insbesondere zu zeigen, daß Boethius, Symmachus und der Papst Johannes I. nicht nur Opfer eines politischen Konflikts, sondern auch einer religiösen Verfolgung gewesen seien. So wahrscheinlich das hinsichtlich des Papstes ist, so zweifelhaft bleibt es m. E. hinsichtlich des Boethius; vollends davon, daß der von Semeria mit gutem Grunde verworfene Bericht des Anonymus Valesianus über die angeblichen Martern, unter denen Boethius hingerichtet worden sei, auf Wahrheit beruhe, kann mich Cipollas Argumentation, so bestechend sie auf den ersten Blick scheint, nicht überzeugen, zumal manches dafür spricht, daß die Regierung sich alle Mühe gab, in dieser Sache den Schein der Objektivität und Legalität zu wahren (s. darüber Sundwall, Abhandlungen z. Gesch. d. ausgeh. Römertums [1919] 248 f.).

108. Rerum Italicarum scriptores. Raccolta ordinata da L. A. Muratori. Nuova edizione. Tomo XXIV. Parte IV (Anonymus Valesianus), a cura di R. Cessi. Città di Castello 1913, CLXXII, 41 S.

In den „Studi critici preliminari" handelt Cessi gründlich über alle die Erzählung des Anonymus Valesianus betreffenden text-

Digitized by Google

kritischen und sachlichen Fragen. Hingewiesen sei besonders auf die Erörterung des Boethius-Prozesses, p. CXXV ff.

109. L. Ginetti, Il governo di Amalasunta e la Chiesa di Roma. Siena 1901, 171 S.

110. L. Ginetti, L'Italia Gotica in Procopio di Cesarea. Siena 1904, VIII, 92 S.

111. J. B. Bury, The Oracle in Procopius B. G. I 24. B. Z. XV (1906), 45 f.

112. H. Leuthold, Uutersuchungen zur ostgotischen Geschichte der Jahre 535—537. Diss. Jena 1908, 54 S.

113. O. Körbs, Untersuchungen zur ostgotischen Geschichte. I. Diss. Jena 1913, VIII, 112 S.

114. L. Ginetti, La legazione di Rustico a Bizanzio e le „Variae" di Cassiodoro X 19—24 e XI 13. Studi Senesi XIX (1902), 210 ff.

115. L. Fink, Das Verhältnis der Aniobrücken zur mulvischen Brücke in Prokops Gotenkrieg. (Mit drei Kartenskizzen.) Diss. Jena 1907, 58 S.

116. S. Reinach, Un projet de Totila. Revue Germanique II (1906), 472 ff.

Ginetti schildert mit derselben verständigen Sorgfalt, mit der seine Monographie über Amalasunthas Regierung (Nr. 109) geschrieben ist, an der Hand Prokops die historische Geographie Italiens im VI. Jahrhundert (Nr. 110; vgl. dazu die wichtige Besprechung von Haury, B. Z. XV [1906], 295 ff., wo gegen G. der Beweis erbracht wird, daß Prokop 7 Stadien auf die römische Meile rechnet). — Bury liest das bekannte Orakel (bell. Goth. I 24, 30) folgendermaßen:

Quintili mense si rex } ⏑⏑ – at in arce
g }
– ⏑⏑ – ⏑ nihil Geticum iam Roma timeto.

— Die Dissertation von Leuthold berichtigt und ergänzt in einigen Punkten die Chronologie der Jahre 534—536, enthält aber daneben noch manche Zeichen von Unreife; so ist die Meinung Theodahad habe seinen tuscischen Besitz deshalb zu vermehren gesucht, um „möglichst viel Gebiet für Justinian zu sichern" geradezu komisch und alles, was damit zusammenhängt, natürlich falsch. — Ungleich mehr und sogar große Beachtung verdient dagegen die Arbeit von Körbs, die nicht nur mit besserem Erfolge den auch von Leuthold versuchten Beweis, daß das Kriegsjahr des Prokop

Digitized by Google

nicht Ende März, sondern Ende Juni wechsle, zu erbringen trachtet, sondern namentlich für die Chronologie des ganzen Gotenkrieges und für die Ermittlung der Reisegeschwindigkeiten im VI. Jahrhundert ertragreich ist. Unter anderem wird gezeigt, daß die Schlacht am Milchberge am 1. Oktober 552 stattgefunden hat. Gegenüber Körbs' Behauptung, der bei Cassiodor als vir venerabilis ille bezeichnete Gesandte des Theodahad sei mit dem Papste Agapitus identisch, ist mit Hartmann, Gesch. It. I 292, Anm. 7 daran festzuhalten, daß unter „ille" Rusticus gemeint ist, vgl. Byz.-neugr. Jahrbb. I (1920), 178 f.; richtig auch Sundwall, Abhandlungen z. Gesch. d. ausgehenden Römertums (1919) 288, Anm. 1, vgl. ebd. 291, Anm. 1. Daß nicht nur Var. X 19—24, sondern auch der Brief des Senates Var. XI 13 dem Rusticus mitgegeben wurde, hat übrigens schon Ginetti (Nr. 114) erkannt. — Fink beweist die schon von Hartmann u. a. angenommene Tatsache, daß die von Procop. bell. Goth. V 17 f. geschilderten Kämpfe zwischen Vitiges und Belisarius am Pons Salarius stattgefunden haben. — Reinach handelt über eine beim Humanisten Alcyonius erhaltene Spur eines angeblichen Projektes des Totila, das Latein im Gotenreiche durch das Gotische zu verdrängen.

117. H. Grisar, Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter. I. Band: Rom beim Ausgang der antiken Welt. Freiburg im Breisgau 1901, XX, 855 S.

Dieses vom streng katholischen Standpunkte aus geschriebene Werk ist eine wenig glückliche Mischung von populärer und gelehrter Darstellung. Ästhetisch hält es den Vergleich mit Gregorovius nicht im entferntesten aus. Der vorliegende I. Band reicht bis ans Ende des VI. Jahrhunderts; wissenschaftlich bedeutet er keinen Fortschritt.

118. C. M. Patrono, Le iscrizioni Bizantine di Ravenna. Atti e mem. della R. deput. di storia patria per le prov. di Romagna XXVII (1909), 347 ff. ist abgesehen von dem Abdruck einer interessanten Inschrift des VII. Jahrhunderts (p. 366) wertlos und wurde in der Besprechung B. Z. XIX (1910), 673 f. mit Unrecht ernst genommen.

5. Der Westen mit Ausnahme Italiens.

119. L. Bréhier, Les colonies d'Orientaux en Occident au commencement du moyen-âge. B. Z. XII (1903), 1 ff.

Digitized by Google

Die sorgfältige, auf ausgebreiteter Quellenkenntnis beruhende Studie B.s ist großenteils gewerbe- und kunstgeschichtlichen Inhalts. Sie zerfällt in die Kapitel I. „Les colonies d'Orientaux" (1. Rom; 2. Italien, Afrika und Spanien; 3. Gallien, Germanien und Britannien) und II. „Les importations orientales en Occident" (1. „Importations commerciales"; 2. „Importations artistiques"; 3. „Influence des Orientaux sur la culture intellectuelle et morale de l'Occident") und gelangt zu dem Ergebnis, daß, solange das römische Reich und seine Kultur im Westen bestand, also bis ins V. Jahrhundert, den Syrern dort keine erhebliche Bedeutung zukommt, sie vielmehr teilweise im romanischen Volkstum aufgehen; daß dagegen die Syrer vom Ende des V. bis zum Anfang des VIII. Jahrhunderts die einzigen sind, die zu friedlichen Zwecken das Mittelmeer befahren und zur selben Zeit durch ihre Monopolstellung im Handel und Luxusgewerbe eine führende Rolle im abendländischen Wirtschaftsleben spielen.

120. A. v. Halban, Das römische Recht in den Germanischen Volksstaaten. Ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte. Erster Teil (Unters. z. Deutschen Staats- und Rechtsgeschichte, herausgeg. v. O. Gierke, 56. Heft [1899]), XXIV, 312 S. Zweiter Teil (ebd., 64. Heft [1901]), XIII, 363 S. Dritter Teil (ebd., 89. Heft [1907]), XX, 420 S.

Man liest das anregende und solid gearbeitete Werk H.s mit Interesse; aber wie es in den auf die italienischen Staatsordnungen bezüglichen Partien gegenüber Hartmann (Nr. 90) keinen Fortschritt bedeutet, so ist es im übrigen, soweit unsere Zwecke in Betracht kommen, durch Delbrück (Nr. 172) und Schmidt (Nr. 121 f.) größtenteils überholt.

121. L. Schmidt, Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgange der Völkerwanderung. I. Abteilung (Quellen und Forschungen zur alten Geschichte und Geographie. Herausgegeben von W. Sieglin. Heft 7 [1904]. 10 [1905]. 12 [1907]. 22 [1910]), 493 S. II. Abteilung (ebd. Heft 24 [1911]. 27 [1913]. 29 [1915]. 30 [1918]), 649 S.

Dieses große Werk bildet mit S.s „Geschichte der Wandalen" (Nr. 122) zusammen eine höhere Einheit; wie jene ist es gekennzeichnet durch klare und nüchterne Diktion, besonnenes, sorgfältig abgewogenes Urteil und vollkommene Beherrschung der Quellen und der neueren Literatur. Es ist keine Geschichte der germanischen Völkerwanderung, sondern eine sehr nützliche Samm-

Digitized by Google

lung germanischer Stammesgeschichten, die der Reihe nach zur Darstellung gelangen und deren jede ein geschlossenes Ganzes bildet. Die Disposition dieser Einzeldarstellungen ist, wo die Quellen es gestatten, dieselbe wie in der „Geschichte der Wandalen". Die erste Abteilung wird durch zwei Kapitel eingeleitet, in denen ein Überblick über die Quellen gegeben und ein Bild von den geographischen, ethnographischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen des alten Germaniens entworfen wird und behandelt sodann die Ostgermanen. Buch I schildert „Die Goten vor der hunnischen Invasion"; es folgen die Bücher II „Die Ostgoten vom Einbruch der Hunnen bis zur Begründung des italienischen Reiches", III „Die Westgoten bis zur Begründung des tolosanischen Reiches", IV „Das tolosanische Reich der Westgoten", V „Die Gepiden. Taifalen. Rugier. Heruler. Turkilingen. Skiren", VI „Die Lugier" (kurzer Abriß nach S.s „Geschichte der Wandalen" mit einzelnen Berichtigungen), VII „Die Burgunder", VIII „Die Langobarden" und ein „Anhang: Die Bastarnen". Der zweite Band ist den Westgermanen gewidmet; es behandeln Buch I die Ingwäonen und zwar 1. die Kimbern, Teutonen und Ambronen; 2. die Angeln und Warnen; 3. die Chauken und Sachsen; 4. die Friesen und Amsivarier, Buch II die Herminonen und zwar 1. die Angrivarier und Cherusker; 2. die Sweben (a) Vorgeschichte; b) die Markomannen und Quaden; c) die Bayern; d) das spanische Swebenreich; e) die Semnonen und Alamannen; f) die Hermunduren und Thüringer); 3. die Chatten; 4. die Bataver und Kannanefaten, Buch III die Istwäonen und zwar 1. die Sugambrer, Marser, Kugerner; 2. die Usipier, Tenkterer, Tubanten, Chasuarier, Brukterer, Chattuarier, Chamaven, Ubier; 3. die Franken (a) Vorgechichte; b) Chlodowech; c) Chlodowechs Söhne und Enkel; d) innere Geschichte). — Nachträge und sorgfältige Register beschließen einen jeden der beiden Bände, denen ein dritter folgen soll.

In kürzerer Fassung, ohne Quellennachweise im einzelnen, doch mit zusammenfassenden Literaturangaben, hat S. denselben Stoff in dem von Below und Meinecke herausgegebenen „Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte" II 3 (1909) behandelt.

122. L. Schmidt, Geschichte der Wandalen. Lpz. 1901, IV, 203 S.

Diese vorzügliche Schrift kommt einem wahren Bedürfnis nach, da das 1837 erschienene, den gleichen Gegenstand behandelnde Werk von Papencordt längst veraltet ist. S. schildert im ersten

Digitized by Google

Buche S. 1—38 die älteste Geschichte der Vandalen bis zur Einwanderung nach Afrika im Jahre 429. Ein Anhang (S. 38—44) unterrichtet über die Verfassungsverhältnisse des Volkes in derselben Zeit; diese Ausführungen gipfeln in der Feststellung, daß in dieser Periode die Vandalen, anders als die Goten und die Burgunder, durch römisches Wesen fast gar nicht beeinflußt waren. Das zweite Buch (S. 45—100) behandelt „Das afrikanische Reich unter Geiserich". Es wird eingeleitet durch eine Darstellung der politischen, militärischen, sozialen, wirtschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse der afrikanischen Provinzen vor der afrikanischen Invasion (S. 47—61)[1]; das Bild, das S. entrollt, ist traurig, aber wahr. Im weiteren Verlauf des Kapitels wird zunächst die allmähliche Eroberung des Landes geschildert (S. 61—72); im Frieden von 442 wurde die Diözese Afrika mit Ausnahme der Provinzen Mauretania Caesariensis und Sitifensis, eines Teiles von Numidien und Tripolis den Vandalen zu souveränem Besitz abgetreten. Dann bespricht S. die Ansiedlung der Vandalen, die fast ausschließlich in der prokonsularischen Provinz stattfand. Diese Ansiedlung erfolgte, da sie nicht auf Grund eines foedus mit dem Kaiser geschah, durch brutale Enteignung der römischen Grundbesitzer, die getötet, vertrieben oder verknechtet wurden, und der katholischen Kirche, aus deren Besitz der arianische Klerus der Vandalen ausgestattet wurde; auch sonst wurde der katholische Klerus schon damals Beschränkungen unterworfen. Geiserichs Stellung wurde durch die Errichtung des souveränen Königtums auch den Volksgenossen gegenüber wesentlich gesteigert. Nach außen war das Prestige des Geiserich, um dessen Freundschaft sowohl die Westgoten als auch das von Aëtius geleitete weströmische Reich sich bewarben, sehr groß. Die Plünderung Roms durch die Vandalen im Jahre 455 bedeutet den Höhepunkt seiner Macht; die vandalische Flotte beherrschte die Meere, und der leitende oströmische Minister Aspar befand sich im Einverständnis mit Geiserich, der sich der letzten römischen Besitzungen in Afrika bemächtigte. Alle Unternehmungen, die das untergehende weströmische Reich gegen die Vandalen ins Werk setzte, schlugen fehl, ebenso die nach groß-

[1]) Der II., das Bas-Empire behandelnde Band der Fastes des provinces africaines von A. Cl. Pallu de Lessert (Paris 1901) wird hier nicht besprochen, da er für unseren Zeitraum nur zum Nachlesen der auf ihn bei Sundwall, Weström. Studien (1915) gegebenen Verweisungen zu benützen, sonst aber durch die genannte Schrift entbehrlich gemacht und überholt ist.

Digitized by Google

artigen Rüstungen vom oströmischen Reiche in Verbindung mit dem weströmischen unternommene, eine Zeitlang sehr aussichtsreiche Expedition von 468. Nach dem Ende des weströmischen Kaisertums schloß Kaiser Zeno mit Geiserich im Herbst 476 einen Frieden, in welchem er den damaligen Besitzstand des Vandalenreiches, zu dem damals auch Korsika, Sardinien und Sizilien gehörten, anerkannte. Sizilien wurde bald darauf von Geiserich an Odovakar gegen Zahlung eines Jahrestributs abgetreten; die noch von S. vertretene Ansicht, die Vandalen hätten sich einen Teil der Insel, „wahrscheinlich die strategisch wichtige Gegend um Lilybaeum", behalten (S. 95), ist unzutreffend, s. o. Nr. 97. Zur Zeit des guten Einvernehmens mit dem weströmischen Reiche in den letzten Jahren Valentinians III. und darüber hinaus, wie es scheint, bis zum Jahre 457, waren die Katholiken milder behandelt worden. Konspirationen der katholischen Geistlichkeit mit äußeren Feinden veranlaßten den König dann wieder zu scharfen Maßnahmen gegen sie, aber im Frieden von 476 hat er freie Religionsübung für die karthagischen Katholiken zugestanden. Geiserich starb am 25. Januar 477. Mit einer sehr verständigen Würdigung seiner Persönlichkeit und historischen Bedeutung schließt das Kapitel; genial als Heerführer und Diplomat hat er als Organisator im Inneren versagt: „Geiserich kam als selbständiger Eroberer ins Land; seine Absicht ging nicht dahin, wie die der burgundischen und gotischen Könige, sein Volk in den Organismus des römischen Reiches einzufügen, ebensowenig aber hat er eine Staatserneuerung auf germanischer Grundlage, wie sie die Franken und Langobarden durchgeführt haben, angestrebt, sondern die Dinge in der Schwebe gelassen. Was er versäumt, konnte später, auch wenn die Absicht dazu bestanden hätte, nicht wieder gut gemacht werden" (S. 99).

Das dritte Buch (S. 101—152) behandelt „Die Nachfolger Geiserichs bis zum Untergange des Reiches": die Regierungen des fanatischen Katholikenverfolgers Hunerich, der im Innern als ein blutdürstiger Tyrann, in der auswärtigen Politik aber eher schwächlich erscheint; des Gunthamund, unter dem die Katholikenverfolgung ein Ende nahm, und dessen Versuch, sich während der Kämpfe zwischen Odovakar und Theoderich auf Sizilien wieder festzusetzen, vielmehr zur Folge hatte, daß Theoderich ihn 491 zwang, auf den bisher von der italienischen Regierung für Sizilien gezahlten Tribut zu verzichten; des Trasamund, der wieder, wenn auch viel milder als Hunerich, gegen die katholische Kirche ein-

Digitized by Google

schritt, die Schwester des Theoderich heiratete, zu diesem, mit einer Unterbrechung in den Jahren 508—511, enge Beziehungen unterhielt, aber den Fortschritten der aufständischen Mauren nicht Einhalt zu tun vermochte; des römisch und katholisch gesinnten Hilderich, der mit den Ostgoten brach, den Kaiser als Oberherrn anerkannte und nach einer von den Mauren seinem Heer beigebrachten Niederlage von den mißvergnügten Vandalen abgesetzt wurde; endlich des Gelimer, der zur nationalistischen Politik zurückkehrt, aber vom oströmischen Reiche überwunden wird; in angemessener Ausführlichkeit wird zum Schluß der Feldzug des Belisarius und der Untergang des Vandalenreiches geschildert.

Das vierte und letzte Buch (S. 153—202) hat die „Innere Geschichte des afrikanischen Reiches" zum Gegenstande; an Wichtigkeit und Interesse steht es an erster Stelle. Nach einer Erörterung der das Reich bewohnenden Nationalitäten schildert S. die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, die dem römischen Absolutismus immer mehr angenäherte Stellung des rex Vandalorum et Alanorum, wie der offizielle Königstitel lautet, die durch das sogenannte Testament Geiserichs — die staatsrechtliche und geschichtliche Bedeutung dieser Urkunde wird nachdrücklich hervorgehoben — festgelegte Senioratserbfolge, die Befugnisse des Königs (im Anschluß an seine Stellung als oberster Kriegsherr wird das Kriegswesen, dessen Hauptstärke auf der Flotte beruht, und die rasch eintretende Verweichlichung der Vandalen besprochen), das Gerichtswesen und Strafrecht, die Gesetzgebung, den Hof, die vom praepositus regni geleitete Verwaltung der Zentralstellen und in den Provinzen, die Finanzen und den Handel, die kirchlichen Verhältnisse, schließlich Luxus, Sprache, Literatur und Kunst. Eine nützliche Beigabe ist die Stammtafel auf S. 203. — S.s Ansicht, daß die Gesamtzahl der mit Geiserich nach Afrika gekommenen Menschen 80 000 betragen habe, ist von J. Haury, B. Z. XIV (1905), 527 f. bekämpft, aber von S., B. Z. XV (1906), 620 f., siegreich als richtig erwiesen worden; ebenso ist S. gegen Mommsen (Nr. 164) S. 531 (= 516), Anm. 5 darin zuzustimmen, daß der Panegyricus des Merobaudes sich auf das dritte Konsulat des Aetius (a. 446) bezieht. Dagegen war das kaiserliche Heer, das 533 nach Afrika ging, nicht, wie S. meint, zirka 21 000, sondern ganz sicher nur 15 000 Mann stark — dies betont auch mit Recht Delbrück (Nr. 172) S. 296, Anm. 2 —, da entgegen S.s Annahme die 5000 Reiter bei Procop. bell. Vand. II 7, 20 mit den bell. Vand. I 11, 2 erwähnten ohne Zweifel identisch sind.

Digitized by Google

123. Fr. Martroye, Genséric. La Conquête vandale en Afrique et la destruction de l'Empire d'Occident. Paris 1907, VIII, 392 S.

124. Fr. Martroye, Le Testament de Genséric et le droit romain. Bulletin de la Société Nat. des Antiquaires de France 1911, 232 ff.

125. Ch. Diehl, L'Afrique byzantine. Histoire de la domination byzantine en Afrique (533—709). Paris 1896, XIV, 644 S.

126. J. Partsch, Die Berbern in der Dichtung des Corippus. Satura Viadrina, Festschrift zum fünfundzwanzigjährigen Bestehen des philologischen Vereins zu Breslau. Breslau 1896, S. 20 ff.

127. H. Leclercq, L'Afrique chrétienne, Paris 1904. 2 Bde., XLIV, 435 und 380 S.

128. Ch. Saumagne, Étude sur la propriété ecclésiastique à Carthage d'après les novelles 36 et 37 de Justinien. B. Z. XXII (1913), 77 ff.

129. R. Massigli, Primat de Carthage et métropolitain de Byzacène. Un conflit dans l'église africaine au VIe siècle. Mél. Cagnat (Paris 1912) 427 ff.

130. A. Audollent, Carthage romaine 146 avant Jésus-Christ — 698 après Jésus-Christ (Bibl. des Écoles Francaises d'Athènes et de Rome. Fasc. 84ème). Paris 1901, XXXII, 850 S.

Martroye (Nr. 123) gibt eine ansprechende quellenmäßige Darstellung des mit der Besetzung Afrikas durch die Vandalen anhebenden letzten Aktes der weströmischen Geschichte. Besonders lesenswert ist die Schilderung der Katholikenverfolgung im Vandalenreiche; im einzelnen wird freilich unsere Kenntnis konkreter Tatsachen durch das Buch nicht vermehrt. — In Nr. 124 zeigt Martroye, daß die testamentarische Verfügung Geiserichs, es solle der jeweils älteste seiner männlichen Nachkommen König werden, nicht der germanischen, sondern der römischen Rechtsauffassung entspringt. — Das I. Buch von Diehls meisterhaftem Werke behandelt „La reprise de l'Afrique par l'empire byzantin 533—539"; es wird gezeigt, wie durch die Eigenart des byzantinischen Heerwesens im VI. Jahrhundert und durch die Schwierigkeiten, welche die unbändigen Berbern bereiteten, das Werk des Belisar in der Luft hing und erst Solomon der byzantinischen Herrschaft Dauer zu verleihen wußte. Im II. Buche, „La réorganisation de l'Afrique byzantine", wird eingehend die Zivil- und Militärverwaltung geschildert, wie sie von Justinian eingerichtet wurde; zunächst wurde mit peinlicher Genauigkeit der — besonders durch die völlige Trennung der

Digitized by Google

Zivil- und Militärgewalt gekennzeichnete — Zustand wiederhergestellt, wie er vor der vandalischen Eroberung bestanden hatte; allerdings erwiesen sich nach kurzer Zeit verschiedene Modifikationen als notwendig. Mit einer auf Autopsie beruhenden Sachkenntnis entwirft D. sodann ein erschöpfendes Bild von dem neueingeführten Verteidigungssystem, das sich vom alten Limes-System durch die Anlage einer zweiten in größerer Entfernung vom Limes errichteten Festungskette unterscheidet. Die Hast, mit der Solomon diese Fortifikationen errichten mußte, hat bewirkt, daß schon 20 Jahre später viele von ihnen gänzlich verfallen waren. Die verschiedenen Festungsarten und die gesamte strategische Topographie werden eingehend dargestellt. Endlich gewinnen wir aus diesem Buche ein klares Bild von der Geschicklichkeit der Regierung in der Behandlung der trotzigen Berbernhäuptlinge und von ihrer christianisierenden Propaganda. Das III. Buch „L'Afrique byzantine au milieu du VIe siècle" schildert den Aufstand von 544, der, veranlaßt durch die Unfähigkeit oströmischer Funktionäre, die Arbeit des Solomon zunichte machte, die Restauration der byzantinischen Herrschaft durch Johannes Troglita und die Periode ruhiger Entwicklung 548—562, welche eine kulturelle und wirtschaftliche Blüte des Landes einleitet. Es folgt eine Darstellung der kirchlichen Verhältnisse. D.s aus der Verminderung der Bistümer in der Byzacene gegenüber der Vandalenzeit geschöpfte Vermutung, das Christentum sei dort zurückgegangen, wird von H. Gelzer, B. Z. VII (1898), 185 mit Recht als auf zu unsicheres Beweismaterial sich stützend bezeichnet. Hervorzuheben ist hier besonders D.s Schilderung des Dreikapitelstreites, der in Afrika mit der Unterwerfung der ganzen Kirche unter Justinians Gebot endet. Das IV. Buch ist betitelt „L'exarchat d'Afrique". Seit 563 war die Provinz wieder der Schauplatz von Aufständen der Berbern, in denen die Kaiserlichen manche schwere Niederlage erlitten, die jedoch um 578 mit dem Untergang des Hauptwidersachers des Reiches niedergeschlagen wurden. Mauricius hat dann eine Neueinteilung der Provinzen vorgenommen und namentlich durch die zwischen 582 und 591 erfolgte Einrichtung des Exarchats eine Maßnahme von höchster politischer und staatsrechtlicher Tragweite durchgeführt. D. erörtert den im Zusammenhang damit erfolgenden Niedergang der Zivilverwaltung und schließlich die wachsende Bedeutung der Kirche, die hier ebenso wie in Italien ein Herd der zentrifugalen reichsfeindlichen Tendenzen wird. Mit dem V. Buche „La chute de la domination byzantine (641—709)" haben wir uns

Digitized by Google

hier nicht mehr zu beschäftigen. „L'Afrique byzantine" ist eine nach jeder Richtung hin vollkommene Leistung und unter den vielen bedeutenden Arbeiten D.s wohl die bedeutendste. — Die Schrift von Partsch ist, abgesehen von philologischen Beobachtungen, die uns hier nicht berühren, wichtig für die öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie die Religion der Mauren, deren Namen P. nicht von μαῦρος (schwarz), sondern vom semitischen Mauharim (die Westlichen) herleitet. — Das Werk von Leclercq kommt im einzelnen wenigstens für das V. und VI. Jahrhundert über die schon bekannten Forschungsergebnisse nicht hinaus. „Seine Bedeutung", sagt Harnack in seiner Besprechung B. Z. XIV (1905), 281, „besteht darin, daß es die Geschichte des christlichen Afrikas nicht isoliert, sondern in engster Verbindung mit der Ethnographie, politischen Geschichte usw. des Landes behandelt". — Saumagne schildert zunächst in großen Zügen das Verhalten der vandalischen Könige gegenüber dem Besitz und den Kultstätten der katholischen Kirche, um dann die etappenweise Ausmerzung des arianischen Kirchenbesitzes durch Justinian in den Jahren 534 und 535 zu beleuchten. Sowohl der Vandale Hunerich als auch das strenge Verfolgungsedikt Justinians vom Juli 535 wenden auf das Objekt der Verfolgung die durch Konstantin d. Gr. den Donatisten gegenüber beobachteten Grundsätze an. Das bisher ins Jahr 534 gesetzte Konzil von Karthago fand in den ersten Monaten des Jahres 535 statt. — Die Ansprüche der karthagischen Kirche auf Ausübung einer tatsächlichen Obergewalt über die anderen Metropolitankirchen der Diözese Afrika wurden zuerst von Justinian unterstützt; dann aber gewinnen, wie Massigli aus einer Reihe von Novellen ermittelt hat, die partikularistischen Widerstände immer mehr an Boden, bis schließlich das im J. 568 erlassene Privileg Justins II. für die Kirche der Byzacene dieser die gänzliche Unabhängigkeit vom karthagischen Stuhle sichert. — Da die umfassende Stadtgeschichte Karthagos von Audollent, deren Hauptverdienste nach der topographischen Seite liegen, auch die spätrömisch-byzantinische Zeit behandelt, so ist auch sie hier zu notieren.

131. E. Mercier, La population indigène de l'Afrique sous la domination romaine, vandale et byzantine. Recueil des notices et mémoires de la société archéologique du departement de Constantine XXX (1895/96), 127 ff. Mir nicht zugänglich.

132. J. Zeller, Die Zeit der Verlegung der praefectura

Digitized by Google

Galliarum von Trier nach Arles. Westdeutsche Ztschr. XXIII (1904), 91 ff.

133. J. Zeller, Das concilium der Septem provinciae in Arelate. Westdeutsche Ztschr. XXIV (1905), 1 ff.

134. J. Zeller, Concilia provincialia in Gallien in der späteren Kaiserzeit. Westdeutsche Ztschr. XXV (1906), 258 ff.

Im ersten dieser drei Aufsätze wird gezeigt, daß die Verlegung der gallischen Prätorianerpräfektur gleichzeitig mit der Vereinigung der beiden gallischen Diözesen unter dem vicarius septem provinciarum „ums J. 400 (399/400)" stattgefunden hat. Die beiden anderen Arbeiten erörtern gehaltvoll den provinzialen Parlamentarismus im spätrömischen Gallien, über den die Quellen ziemlich reichlich fließen.

135. G. Reverdy, Les relations de Childebert II et de Byzance. Rev. hist. CXIV (1913), 61 ff.

Die sog. austrasischen Briefe sind 1892 von Gundlach in M. G., Epp. III nach jeder Richtung unzulänglich ediert worden; trotz mancher Ungenauigkeiten, trotzdem R. insbesondere das Unternehmen des Prätendenten Gundovald ganz falsch beurteilt, ist seine Arbeit dadurch von hohem Werte, daß sie die Chronologie der den fränkisch-byzantinischen Beziehungen geltenden unter den Epistolae Austrasicae definitiv feststellt, u. zw. gehört n. 48 vor 581, n. 42 ins J. 584 oder 585, n. 43—47 ins J. 585, n. 25—39 ins J. 588 und n. 40 f., zwei Briefe des Exarchen Romanus, ins J. 590. Im Zusammenhang mit diesen Feststellungen wird auch manches in ein neues Licht gesetzt. Mit Recht erkennt R. p. 76 f., Anm. 4 im Adressaten von n. 36 den Großkurator, in dem von n. 37, wo Gundlach einen monströsen Schnitzer beging, den Vater des Kaisers Mauricius, obwohl auch er nicht weiß, daß uns dieser Paulus aus Agath. IV 29, Joh. v. Eph. V 18, p. 209 Schönfelder und Euagr. VI 1 wohlbekannt ist. Schließlich bietet R. einleuchtende Verbesserungen zur Gundlachschen Textgestaltung der Epistolae Austrasicae.

135a. H. Leclercq, L'Espagne chrétienne, s. die Nachträge, u. S. 90.

136. F. Görres, Die byzantinischen Besitzungen an den Küsten des spanisch-westgotischen Reiches (554—624). B.Z. XVI (1907), 515 ff.

G. behandelt quellenmäßig und in der Hauptsache zutreffend das im Titel genannte Thema; unangenehm wirkt der etwas fibelmäßige Standpunkt des Verfassers, die übermäßige Breite der Darstellung und die technische Unbeholfenheit im Zitieren. Der

Digitized by Google

Aufsatz wäre wohl nicht geschrieben worden, wenn G. die konzise, aber grundlegende Untersuchung H. Gelzers in der praefatio zur Ausgabe des Georgius Cyprius (1893) gekannt hätte, über deren Ergebnisse seine allerdings ausführlichere Schilderung nicht hinausgekommen ist. Der aus Theophylakt bekannte Comentiolus kommandiert seit Frühjahr 590 gegen die Perser (Theophyl. III 5, 16. 6, 1 ff.; zur Chronologie vgl. Baynes [Nr. 65] p. 36 f.); ist er also, wie G. annimmt, mit dem mag. mil. Spaniae Comenciolus identisch, so gehört dessen Inschrift in den Herbst 589. Die von G. S. 535 zitierte Stelle Theophyl. II 10, 8 gehört z. J. 586 und daher überhaupt nicht in diesen Zusammenhang. Wie G. S. 528 aus Greg. I. reg. IX 229 herauslesen kann, der territoriale Besitzstand in Spanien sei für die Westgoten günstiger als es im Vertrag mit Kaiser Justinian bestimmt worden sei, ist unbegreiflich; die Worte „nulli dicendum est: ea contra te sunt, apud temetipsum debes documenta requirere" besagen selbstverständlich das Gegenteil, nämlich man dürfe dem Kaiser nicht zumuten, nach einem Dokument (eben jener Vertragsurkunde) zu suchen, das für das römische Reich ungünstig sei.

137. J. Görres, Die byzantinische Abstammung der spanischen Westgotenkönige Erwich und Witiza sowie die Beziehungen des Kaisers Maurikios zur germanischen Welt. B. Z. XIX (1910), 430 ff. bietet nichts Neues.

IV. Verfassungs-, Verwaltungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

138. H. Gelzer, Byzantinische Inschriften. B. Z. III (1894), 21 ff.

Uns geht nur die erste der beiden von G. publizierten und kommentierten Inschriften an. Sie befindet sich im Dorfe Ak-kioi bei Milet und enthält die inscriptio und die ersten Worte eines Erlasses Justinians I. Außer durch andere Unkorrektheiten ist sie dadurch bemerkenswert, daß dort, wo man den Siegestitel „Anticus" erwartet, statt dessen „Gallic[us]" zu lesen ist, vor allem aber dadurch, daß in dem sonst griechischen Text der Name des Kaisers (vom ersten Worte *Φλ.* abgesehen) und die Triumphalnamen (nicht die Kaisertitel) lateinisch sind. G. verweist auf ein auf dem konstantinopolitanischen Konzil von 536 verlesenes Verhandlungsprotokoll aus Apamea, in dem die Einkleidung lateinisch, die Aussagen, auch die des vorsitzenden praeses Syriae secundae,

Digitized by Google

griechisch sind, ein Brauch den wir jetzt auf Grund papyrologischen Materials auch in Aegypten nachweisen können (über diesen Brauch im IV. und V. Jahrh. s. zuletzt Arthur Stein, Unters. z. Gesch. u. Verw. Aegyptens [1915] 169 f.). „Nur Schritt für Schritt", sagt G. mit Recht, „ist die offizielle Reichssprache vor der Macht der Verhältnisse zurückgewichen."

139. H. Steinacker, Die römische Kirche und die griechischen Sprachkenntnisse des Frühmittelalters. Festschrift für Th. Gomperz (1902), 324 ff.

S. würdigt in treffenden Worten die Bedeutung, welche das wechselnde Maß griechischer Sprachkenntnis im Abendland für dessen geistige Entwicklung besitzt. Er stellt sodann nach Konzilsakten und Papstbriefen fest, daß in den ersten Jahrhunderten des Mittelalters Rom und die römische Kirche — von Unteritalien und Sizilien abgesehen — Zentrum und unmittelbarer Ausgangspunkt der Kenntnis des Griechischen im Westen war, daß aber diese Kenntnis trotz des regen Verkehres mit Byzanz fast nur insoweit bestand, als eingewanderte oder sonst sich in Rom aufhaltende Griechen und Orientalen ihre Träger waren (trotzdem fällt es mir schwer, zu glauben, daß es um 430 in Rom niemanden gegeben hätte, der imstande gewesen wäre, griechische Zuschriften an den Papst diesem zu übersetzen). Sehr richtig ist S.s Beobachtung, daß es noch am Ende des VI. Jahrhunderts „am Hofe zu Byzanz mit dem Lateinischen besser stand, als in Rom mit dem Griechischen", ebenso die weitere, daß die byzantinischen Lateinkenntnisse auf den Hof und die Zentralbehörden beschränkt waren. S. meint, daß eben die mangelhafte Kenntnis des Griechischen seitens der Kurie im V. und VI. Jahrhundert die römische Kirche am vollen Erfassen der Streitfragen des Ostens gehindert und „zum Beharren auf dem einmal formulierten Standpunkte gezwungen" habe.

140. L. Hahn, Romanismus und Hellenismus. Bis auf die Zeit Justinians. Philol. Suppl. X (1907), 677 ff.

141. L. Hahn, Zum Gebrauch der lateinischen Sprache in Konstantinopel. Festgabe für M. v. Schanz (1912), 173 ff.

Diese beiden leider recht dürftigen Arbeiten sind Vorläufer von H.s mit dem Zographos-Preise gekrönter Schrift über „Die Verwendung der lateinischen Sprache als Amts-, Rechts-, Heeres- und Kirchensprache in der östlichen Hälfte des römischen Kaiserreichs" (s. B. Z. XXIII [1914], 362), deren Erscheinen wir mit

Digitized by Google

Ungeduld erwarten, und die hoffentlich eine der empfindlichsten Lücken der Literatur befriedigend ausfüllen wird.

142. L. Bréhier, L'origine des titres impériaux à Byzance. *Βασιλεὺς* et *δεσπότης*. B. Z. XV (1906), 161 ff.

B. zeigt, daß der Titel *βασιλεύς* schon unter Augustus in Aegypten, seit dem II. Jahrhundert im ganzen Orient nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von den Kaisern selbst und deren Beamten zur Bezeichnung des Herrschers verwendet, seit der diokletianischen Reichsreform auch in streng offiziellen Kundgebungen gebraucht wird, so zwar, daß seit dem IV.—V. Jahrhundert ausschließlich der Kaiser mit *βασιλεύς*, barbarische Fürsten aber mit dem Fremdwort *ῥήξ* bezeichnet werden. Die kaiserlichen Erlässe und die Münzen halten an der Titulatur „Imp. Caesar — semper Augustus" (*Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ — ἀεισέβαστος Αὔγουστος*) und deren Varianten fest, die Münzen bis in die zweite Hälfte des VIII. Jahrhunderts, die kaiserliche Kanzlei bis auf Heraclius, der 629 oder kurz vorher den kürzeren Titel „N. N. *πιστὸς ἐν Χριστῷ βασιλεύς*" einführt, der mit unwesentlichen Änderungen bis zum Untergange des Reiches bestehen bleibt. Von den beiden Übersetzungen von dominus, *κύριος* und *δεσπότης*, verschwindet *κύριος* seit Konstantin außer in der Konsulatsbezeichnung, Justinian macht die Anrede *δέσποτα* dem Kaiser gegenüber zur Pflicht. — Hervorzuheben ist S. 163, Anm. 2 der Hinweis auf die Seneca-Stelle, aus der sich ergibt, daß „dominus" schon in der Umgangssprache des I. Jahrhunderts nicht viel mehr bedeutet als unsere höfliche Anrede „Herr".

143. W. Sickel, Das byzantinische Krönungsrecht bis zum 10. Jahrhundert. B. Z. VII (1898), 511 ff.

Diese überaus gehaltvolle Studie, die über den im Titel angegebenen zeitlichen Rahmen noch hinausgeht, weist vor allem, auf umfassende Quellenkenntnis gestützt, nach: „Die geistlichen Funktionen haben nicht die Kraft gehabt, den Patriarchen zu einem Mitbesitzer des Krönungsrechts zu machen" (S. 525); die Krönung ist eine das staatliche Selbstbestimmungsrecht in keiner Weise beschränkende Zermonie, nicht mehr, gewesen. Im einzelnen sind besonders S. 517 f. die Ausführungen über die erste durch den Patriarchen vollzogene Krönung von 450 hervorzuheben. Nur eine Maßnahme der politischen Zweckmäßigkeit ist es gewesen, daß damals und ebenso sieben Jahre später bei erledigtem Thron der Patriarch zur Krönung des neuen Kaisers herangezogen wurde;

Digitized by Google

daraus entwickelte sich dann ein für niemanden unbequemes Gewohnheitsrecht. Der Verf. hat sich auch im Orient bei den Vorbildern des spätrömischen Zeremoniells in dankenswerter Weise umgesehen; was er über Persien S. 515. 536, Anm. 36 sagt, ist jetzt nach Christensen, L'Empire des Sassanides (1907) zu berichtigen.

144. P. Koch, Die byzantinischen Beamtentitel von 400—700. Diss. Jena 1903, 129 S.

Diese nur als Materialsammlung brauchbare Arbeit habe ich Byz.-neugr. Jahrbb. I (1920), 175 ff. ausführlich besprochen.

145. Th. Mommsen, Consularia. Ges. Schr. VI, 324 ff. = (Hermes XXXII [1897], 538 ff.).

Der V. Abschnitt dieser im übrigen dem IV. Jahrh. geltenden Untersuchung (S. 334—338 = 548—553) erörtert die Konsularordnung, wie sie vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Aufhören des abendländischen Konsulats bestand, auf Grund und zur Ergänzung von Mommsens „Ostgotischen Studien".

146. B. Borghesi, Oeuvres complètes: Tome dixième publié sous les auspices de M. le ministre de l'instruction publique par les soins de l'Académie des Inscriptions et Belles-lettres. Les préfets du prétoire. Paris 1897, 835 S.

147. D. Vaglieri, Diz. epigr. s. v. consules.

Die von Borghesi hinterlassenen Aufzeichnungen über die Prätorianerpräfekten waren ganz fragmentarischer Art, so daß der weitaus größere und beste Teil des zehnten Bandes seiner gesammelten Schriften der selbstlosen Arbeit des Herausgebers Ed. Cuq zu danken ist. Die Fasten selbst sind heute großenteils durch Sundwalls „Weström. Studien" (1915) und „Abhandlungen z. Gesch. d. ausgeh. Römertums" (1919) sowie durch Seecks „Regesten der Kaiser und Päpste" (1919) überflüssig gemacht und dasselbe gilt für die Prosopographie jener Präfekten, die bei Pauly-Wissowa schon behandelt sind; für die anderen aber ebenso wie für die Fasten der Prätorianerpräfekten von Oriens, Illyricum und Africa ist das Werk von Borghesi-Cuq noch immer nützlich. S. 409 wird ohne jeden Grund Bassus als praefectus praetorio Orientis im Jahre 533 aufgeführt; der S. 427 verzeichnete Julianus war in Wirklichkeit Stadtpräfekt von Konstantinopel; unter den Präfekten des Orients ist zum Jahre 577 Gregorius (Joh. v. Eph. VI 14, p. 241), unter den Präfekten von Illyricum zum Jahre 582 Callistratus (Joh. v. Eph. VI 32, p. 262. Menand., Exc. de sent. p. 26, n. 46 Boissevain) einzufügen. Auch sonst wäre einzelnes zu berichtigen, und die an sich sehr achtbare Leistung wird durch

Digitized by Google

einen Mangel an Übersichtlichkeit beeinträchtigt, den zum Teil die dem Manuskript B.s gegenüber beobachtete Pietät verursacht hat. — Vaglieri publiziert das beste moderne Konsulnverzeichnis, daß wir besitzen; als Sonderabdruck erschien dieser Artikel 1904 [1]).

148. F. Grossi-Gondi, Diz. epigr. s. v. comes.

149. O. Seeck, R.-E. s. v. comites.

Grossi-Gondi und Seeck haben über alle Würden und Ämter, deren Inhaber den Comestitel besitzen, vortrefflich gehandelt und das ganze einschlägige Material bequem zusammengestellt.

150. N. Tamassia, La novella giustinianea „De praetore Siciliae" (Studio storico e giuridico). Centenario della nascita di Michele Amari II (Palermo 1910), 304 ff.

Hinsichtlich dieses gänzlich verfehlten Aufsatzes kann ich auf meine Besprechung Byz.-neugr. Jahrbb. I (1920), 178 verweisen.

151. J. Declareuil, Des comtes de cité à la fin du Ve siècle. Nouv. rev. hist. de droit XXXIV (1910), 794 ff.

In dieser Arbeit führt D. den Nachweis, daß die burgundischen, westgotischen, fränkischen und, wo sie vorkommen, langobardischen comites von den spätrömischen verschieden und auch nicht aus ihnen abgeleitet sind, während die vereinzelt in den noch römischen Teilen Galliens im späteren V. Jahrhundert vorkommenden comites militärische, entweder als comites rei militares systemisierte oder den Comestitel ad personam führende Machthaber sind, welche auch die Agenden der in den Stürmen der Zeit schon verschwundenen Zivilbehörden an sich gezogen haben. Diese römischen comites sind nicht über einzelne civitates gesetzt, sondern über die immer mehr zusammenschmelzenden Reste der römischen Provinzen; die künstliche Provinzeinteilung überdauert die römische Zeit nicht, wohl aber wird die alte Gliederung in civitates von den Barbaren übernommen. Als administrative Einheit entspricht die germanisch-romanische civitas mit ihrem comes der römischen Provinz mit deren Statthalter, wobei allerdings der barbarische comes durchwegs Militär- und Zivilgewalt vereinigt. Soweit sind D.s Darlegungen einleuchtend, wenn er sich auch hätte kürzer fassen können; die breite Auseinandersetzung dagegen, die er den Verhältnissen im ostgotischen Italien widmet, ist nur so weit richtig, als sie das

[1]) W. Liebenam, Fasti consulares imperii Romani von 30 v. Chr. bis 565 n. Chr. mit Kaiserlisten und Anhang (Lietzmanns Kleine Texte 41/43), Bonn 1910, 128 S. verzichtet auf Vollständigkeit der Quellennachweise und vermag die Arbeit Vaglieris nicht zu ersetzen.

Digitized by Google

wiederholt, was Mommsen, Hartmann und Seeck schon gesagt haben, während D. in den wichtigen Punkten in die Irre geht, in denen er sich in Gegensatz zu den Genannten stellt.

152. Miscellanea, Festgabe zur Feier des 50. Jahrestages der Doktor-Promotion des Geh. Rates Prof. Dr. Ernst Immanuel Bekker, dargebracht von den Mitgliedern d. jurist. Fak. d. Univ. Heidelberg. Berl. 1899.

In dieser mir nicht zugänglichen Festschrift handelt O. Karlowa S. 61 ff. über die Subskription „legi" in einigen justinianischen Novellen.

153. O. Karlowa, Über die in Briefform ergangenen Erlasse römischer Kaiser. N. Heidelb. Jahrbb. VI (1896), 211 ff.

Weder diese noch die übrigen in der Berichtsperiode über denselben Gegenstand erschienenen Arbeiten bespreche ich, da sie sämtlich durch die Untersuchungen von F. Preisigke, Die Inschrift von Skaptoparene in ihrer Beziehung zur kaiserlichen Kanzlei in Rom (1917), insbesondere aber von Wilcken, Zu den Kaiserreskripten. Hermes LV (1920), 1 ff. weit überholt sind.

154. P. Noailles, Les collections des Novelles de l'empereur Justinien. Origine et formation sous Justinien. Paris 1912, XX, 267 S.

N. sucht zu zeigen, daß die vorliegenden Sammlungen der justinianischen Novellen Zusammenfassungen kleinerer corpora sind, die auf die halbjährlich erfolgte Publikation des liber legum zurückgehen, dessen Redaktion und Obhut dem quaestor sacri palatii anvertraut war. Wegen der Wichtigkeit, die N.s scharfsinnige Darlegungen für die Geschichte der Quästur besitzen, verdient diese Schrift die größte Beachtung der Verfassungshistoriker.

155. J. B. Bury, Magistri scriniorum, *ἀντιγραφῆς*, and *ῥεφερενδάριοι*. Harvard studies in classical philology XXI (1910), 23 ff.

B. zeigt, daß Mommsen recht hat, *ἀντιγραφεύς* und magister scrinii für identisch zu halten, daß aber die referendarii zu den tribuni et notarii praetoriani gehören und entgegen Mommsens Ansicht von den magistri scriniorum verschieden sind; nach dem VI. Jahrhundert sind die kaiserlichen referendarii nicht mehr nachweisbar.

156. A. Semenov, Über Ursprung und Bedeutung des Amtes der Logotheten in Byzanz. B. Z. XIX (1910), 440 ff. mutet wie ein Produkt naiver Schuljungenweisheit und -ignoranz an und ist gänzlich wertlos.

Digitized by Google

157. H. Grégoire, L'*ΕΠΑΡΧΟΣ ΡΩΜΗΣ* à propos d'un poids-étalon byzantin. Bull. de. corr. hell. XXXI (1907), 321 ff. handelt lehrreich über die im V.—VII. Jahrhundert vorkommende Bezeichnung des Stadtpräfekten von Konstantinopel als ἔπαρχος Ῥώμης (= novae Romae).

158. S. Keller, Die Sieben römischen Pfalzrichter im byzantinischen Zeitalter (Kirchenrechtliche Abhandlungen. Herausgeg. von U. Stutz. 12. Heft). Stuttgart 1904, X, 155 S.

Diese Schrift eines Privatdozenten für Kirchenrecht verrät einen seltenen Grad von Nachlässigkeit sowie von historischer und staatsrechtlicher Ignoranz. Näher auf sie einzugehen, ist daher überflüssig; nur zur Rechtfertigung meiner Kritik verweise ich z. B. auf den üblen Brei, zu dem S. 12 der (bekanntlich ganz ephemere und nur im Anfang des IV. Jahrhunderts nachweisbare) vicarius praefecti urbis Romae, der princeps cardinalis agentium in rebus des italienischen Ostgotenreiches und dessen stadtrömischer Vikar verkocht werden, auf die sonderbaren Amtstitel S. 24 und sonst, auf den „Kaiser Theodorus Kaliopa" (S. 122, Anm. 1), auf die so anmaßende wie unwissende Kritik, die der Verf. S. 24, Anm. 1 und S. 66, Anm. 1 an Mommsen zu üben sich herausnimmt. Diese Auswahl dürfte genügen.

159. J. Declareuil, Quelques problèmes d'histoire des institutions municipales au temps de l'Empire romain. Nouv. rev. hist. de droit XXXI (1907), 461 ff. 609 ff. XXXII (1908), 28 ff. 543 ff. 674 ff. XXXIV (1910), 174 ff.

D. erörtert die politische Rolle und Zusammensetzung der städtischen Plebs und der Kurien (XXXI 475) des IV. und V. Jahrhunderts, dann (XXXI 609) die Kategorien von Notabeln, die als honorati, principales und decemprimi bezeichnet werden, hierauf (XXXII 28) den curator und (XXXII 45) den defensor civitatis; dann untersucht er (XXXII 543), und das ist der interessanteste Teil seiner Arbeit, die städtischen Finanzen und deren Verstaatlichung, u. zw. die Einnahmsquellen (XXXII 546) und Ausgaben (XXXII 674) sowie das Steuerverrechnungs- und -kontrollwesen (XXXII 686). Es folgt eine Betrachtung der vom Kurialenstande zu tragenden Lasten (XXXIV 174), sowohl der aus der munizipalen Autonomie stammenden munera (XXXIV 175) als auch der Verpflichtungen gegen den Staat als solchen (XXXIV 188). Die guten Beobachtungen D.s ertrinken in der Flut des Bekannten, das in viel zu breiter Weise auseinandergesetzt wird; stellenweise, besonders

Digitized by Google

in den Zitaten, vermißt man die gebotene Sorgfalt, und die Beweisführung ist keineswegs überall überzeugend.

160. A. Marchi, Il „princeps officii" e la notitia dignitatum. Studi giuridici in onore di Carlo Fadda, V (1906), 379 ff.

Bekanntlich gehören die verschiedenen principes officiorum nur zum Teil ursprünglich dem Bureau an, an dessen Spitze sie gestellt werden; bei den meisten höheren Ämtern werden sie teils der schola agentium in rebus, teils dem Bureau einer vorgesetzten Behörde entnommen. Diesbezüglich gelangt die treffliche Untersuchung M.s zu wertvollen Ergebnissen, hinsichtlich deren ich auf meine Besprechung, Byz.-neugr. Jahrbb. I (1920), 177 f. verweise.

161. Ch.-E. Babut, Recherches sur la garde imperiale et sur le corps d'officiers de l'armée romaine aux IVe et Ve siècles. Rev. hist. CXIV (1913), 225 ff. CXVI (1914), 225 ff.

Scharfsinnige und anregende, in wichtigen Punkten zutreffende, in anderen in die Irre gehende Untersuchung; vgl. Byz.-neugr. Jahrbb. I (1920), 179 f.

162. P. Batiffol, Les présents de Saint-Cyrille à la cour de Constantinople. Bull. d'anc. litt. et d'arch. chrét. I (1911), 247 ff.

B. gibt einen ausführlichen Kommentar zu dem in einem Briefe des Epiphanius, Archidiaconus und Syncellus des hl. Patriarchen Cyrillus von Alexandria, enthaltenen Verzeichnis der Bestechungsgeschenke, welche dieser Heilige an verschiedene Würdenträger vom Hofe Theodosius' II. im Jahre 432/33 austeilen ließ. Die Empfänger der Geschenke sind: zwei praepositi sacri cubiculi, die Frau des praefectus praetorio Heleniana, dessen assessor Florentius, der magister officiorum, der quaestor, vier cubicularii, zwei cubiculariae und die domestici der beiden praepositi, des magister officiorum, des quaestor und eines der cubicularii. Staatsrechtlich läßt der Kommentar zu wünschen übrig; die sich aus dem Text ergebende interessante Tatsache, wer alles einen domesticus hat, wird nicht genügend beachtet; der assessor des Präfekten ist von dem adiutor ganz sicher und völlig verschieden. In dem nur lateinisch auf uns gekommenen Text des (von Ephiphanius griechisch geschriebenen) Briefes ist „praetoriorum", die vollkommen korrekte Übersetzung von *πραιτωρίων*, die jedem, der die juristischen Quellen benutzt, geläufig ist, also nicht in „praetorio" geändert werden darf.

163. E. Mayer, Schola—skola. Zeitschr. d. Sav.-St. f. Rechtsgesch., Germ. Abt., XXXII (1911), 316 ff.

M. vermutet, das Wort „schola" als Bezeichnung der scholae

Digitized by Google

palatinae habe mit der gleichlautenden Bezeichnung der Zunftverbände und -lokale nichts zu schaffen, sondern sei aus dem germanischen „skola" (= Truppe, Schar) hergeleitet. Gegen diese Etymologie machen die unrichtigen Ansichten, die mit ihr vorgetragen werden, einigermaßen mißtrauisch.

164. Th. Mommsen, Aetius, Ges. Schr. IV, 531 ff. (= Herm. XXXVI [1901], 516 ff.).

Nach einem kurzen Überblick über das Leben des „letzten Römers" handelt M. S. 545—557 (= 531—544) eindringend über Entstehung und Wesen des Heermeisteramtes. Ein Punkt dieser Darlegung ist seither durch Sundwall, Weström. Studien (1915) 3—6, berichtigt worden, welcher zeigt, daß nicht, wie M. annahm, im weströmischen Reiche eine Person als magister utriusque militiae die beiden präsentalischen Magisterien kumuliert, sondern daß es dort neben dem mag. utriusque militiae, der allerdings eine ganz überragende Stellung einnimmt, fortgesetzt einen mag. equitum praesentalis gibt, der später, ebenso wie der mag. equitum per Gallias, gleichfalls den Titel mag. utriusque militiae erhält. S. 558 ff. (= 544 ff.) beschäftigt sich M. mit dem Zeitpunkt der Schlußredaktion der Notitia dignitatum und setzt diesen überzeugend auf frühestens 424, „aber vermutlich auch wenig später". L. M. Hartmann hat gelegentlich bemerkt, daß Not. dign. Or. XVII 8 ein Tabularium dominarum Augustarum, Occ. XV 9 aber ein Tabularium dominae Augustae erwähnt wird, also zunächst anzunehmen ist, daß die Notitia dignitatum in der auf uns gekommenen Fassung einer Zeit angehört, in der es im Osten zwei Augustae, im Westen nur eine gab; damit gewinnen wir als sicheren terminus ante quem den 6. August 439, den Tag, seit welchem im Westen auch Eudoxia den Augusta-Titel führt (s. Seeck, Regesten S. 368). Andererseits sehen wir, daß auch Justa Grata Honoria den Augusta-Titel, den sie, wenn überhaupt, so erst nach 443 verlor (s. Seeck, R.-E. VIII 2292), zur Zeit der Schlußredaktion der Notitia dignitatum noch nicht besessen haben kann, was ein weiteres Argument für einen dem terminus post quem möglichst nahen Ansatz der Notitia ist.

165. J. Maspero, *Φοιδερᾶτοι* et *Στρατιῶται* dans l'armée byzantine au VIe siècle. B. Z. XXI (1912), 97 ff.

166. A. Müller, Das Heer Justinians (nach Prokop und Agathias). Philol. LXXI (1912), 101 ff.

Masperos ausgezeichnete Untersuchung beweist schlagend gegen Mommsen und Benjamin, daß die späteren foederati nicht

Digitized by Google

Söldner von Privatleuten, sondern durchaus staatliche Truppen sind, die sich aus reichsfremden Barbaren rekrutieren und eigene Truppenkörper bilden, die στρατιῶται aber durch Aushebung oder Werbung ins Heer eingetretene Reichsuntertanen. Während diese in festen Garnisonen über das ganze Reich verteilt sind, bilden jene eine mobile Elite in den Expeditionsarmeen. Die bundesgenössischen Kontingente barbarischer Stämme aber, die alten Föderaten, heißen im VI. Jahrhundert σύμμαχοι (socii). Dies die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit, die jeder, der sich mit einschlägigen Fragen beschäftigt, ganz und sorgfältig lesen muß. — Die Arbeit von Müller ist eine sehr nützliche Sammlung der auf das Heerwesen bezüglichen Nachrichten bei Prokop und Agathias; sie wäre noch nützlicher, wenn wenigstens auch Malalas ausgebeutet wäre. Müller beobachtet zutreffend den Gegensatz der gewöhnlichen Catalogi zu den Isauriern und aus der Hämushalbinsel stammenden Truppen, geht aber darin zu weit, daß er die beiden letzteren überhaupt nicht zu den Catalogi zählt. Da es sich nur um eine Materialsammlung handelt, ist die Ignorierung der neueren Literatur erträglich.

167. J. Maspero, Organisation militaire de l'Égypte byzantine, s. Nr. 46.

168. F. Aussaresses, L'auteur du Strategicon. Rev. d. Ét. anciennes VIII (1906), 23 ff.

169. R. Vári, Zur Überlieferung mittelgriechischer Taktiker. B. Z. XV (1906), 47 ff.

170. C. M. Patrono, Contro la paternità inperiale dell' *Οὐρβικίου τακτικὰ στρατηγικά* (S.-A. ans der Riv. Abbruzzese di Scienze, Lettere ed Arti XXI [1906], 18 S.).

171. F. Aussaresses, L'armée byzantine à la fin du VIe siècle d'après le Strategicon de l'empereur Maurice. (Bibl. des Universités du Midi, fasc. XIV). Bordeaux 1909, 115 S.

Aussaresses (Nr. 168) sucht darzutun, daß das s. g. Strategikon vom Kaiser Mauricius, u. zw. in den Jahren 580—584 verfaßt worden sei. Den Beweis dafür zu erbringen, ist ihm nicht gelungen; namentlich Vári, aber auch Patrono haben zum Teil sehr beachtenswerte Argumente gegen die These von Aussaresses geltend gemacht. Andererseits scheinen mir aber auch die Gründe, welche Vári für die Verfasserschaft eines gewissen Urbicius angeführt hat, nicht durchaus zwingend; daß nicht alles, was gegen Aussaresses vorgebracht wurde, stichhaltig ist, und daß das Strategikon wenigstens in seinen wichtigsten Teilen nicht jünger ist

Digitized by Google

als das erste Drittel des VII. Jahrhunderts, habe ich in meinen „Studien z. Gesch. d. byz. Reiches" 123 ff. gezeigt. — Das Buch von Aussaresses (Nr. 171) ist ein vorzüglicher Sachkommentar zum Strategikon und als solcher von bleibendem Wert; vgl. dazu die Besprechung von Vári, B. Z. XIX (1910), 551 ff.

172. H. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte. Zweiter Teil. Die Germanen. Zweite, neu durchgearbeitete und vervollständigte Auflage. Berlin 1909, IV, 497 S.

173. P. Guilhiermoz, Essai sur l'origine de la noblesse en France au moyen âge. Paris 1902, 502 S.

174. O. Seeck, Das deutsche Gefolgschaftswesen auf römischem Boden. Ztschr. d. Sav.-St., Germ. Abt., XVII (1896), 97 ff.

175. G. Platon, Observations sur le droit de προτίμησις en droit byzantin. Paris 1906, VIII, 155 S.

Der zweite Band von Delbrücks mit Recht berühmtem Werke, der in erster Auflage 1902 erschien, ist eine der wichtigsten verfassungs-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Veröffentlichungen der Berichtsperiode. Das erste Buch „Der Kampf der Römer und Germanen" (S. 1—250) behandelt nach zwei einleitenden Kapiteln („Der urgermanische Staat" und „Das germanische Kriegertum") die germanischen Kriege des Prinzipats vom Standpunkt der kriegsgeschichtlichen Typologie; das achte Kapitel „Inneres Leben der kaiserlich römischen Armee" (S. 163—203), besonders aber das zehnte „Niedergang und Auflösung des römischen Kriegswesens" (S. 210—250 mit den Exkursen „Die Bevölkerungsbewegung", „Vorrat an Edelmetall", „Die Verpflegungsmodifikation unter Septimius Severus", „Heeresstärke und Rekrutierung im 4. Jahrhundert", „Zu Vegez", „Zur 2. Auflage. Ansichten von v. Domaszewski, Max Weber, Bang") muß auch der Historiker der letzten Jahrhunderte des Altertums kennen; den Untergang des römischen Reiches führt D. hier auf die organische Mangelhaftigkeit des Kaisertums zurück, das nicht imstande war, die wirtschaftlichen, aus dem Schwinden der Edelmetallbestände, und die politischen, aus dem Aufkommen partikularistischer Bestrebungen sich ergebenden Schwierigkeiten zu überwinden. So völlig D. gegen M. Weber darin beizupflichten ist, daß nicht die Bureaukratie durch Schaffung oder Förderung der Naturalwirtschaft die Geldwirtschaft „gehemmt", sondern „daß umgekehrt die aus irgendwelchen anderen Gründen" — in erster Linie, wie D. mit Recht

Digitized by Google

betont, durch die wachsende Unergiebigkeit der Bergwerke — „gehemmte Geldwirtschaft die Bureaukratie zum Hinübergleiten in die Naturalwirtschaft genötigt hat", so sehr fordert seine Aufstellung, die ersten zwei Jahrhunderte der Kaiserzeit seien eine Periode steigenden Wohlstandes und die Reichsbevölkerung habe sich unter dem Prinzipat um mindestens die Hälfte vermehrt, zum Widerspruch heraus. Das zweite Buch „Die Völkerwanderung" (S. 251 bis 349) schildert in sechs Kapiteln „Das römische Heer mit germanischen Soldaten", „Die Schlacht bei Straßburg", „Die Schlacht bei Adrianopel", „Zahlen", „Die Volksheere auf der Wanderung" und „Die Ansiedlung der Germanen unter den Römern". Es ist unmöglich, im Rahmen dieses Berichtes auf den reichen Inhalt des hier Gebotenen näher einzugehen. Doch sei hervorgehoben, daß D. im vierten Kapitel seine bekannteste Lehre auf die Zeit der Völkerwanderung anwendet und in bezug auf diese die überlieferten Volks- und Heereszahlen einer radikalen, aber folgerichtigen und einleuchtenden Reduktion unterzieht, und daß er im sechsten Kapitel den Vorgang bei der Ansiedlung m. E. richtig so versteht, daß die Teilung nur zwischen römischen Großgrundbesitzern und germanischen Großen stattgefunden habe, und daß die germanischen Gemeinfreien als Hintersassen ihrer Anführer auf deren Kolonenhöfe soweit sie leer waren oder zu diesem Zwecke evakuiert wurden, gesetzt worden seien. Das dritte Buch „Kaiser Justinian und die Goten", S. 351—399, schildert zuerst „Das Heerwesen Justinians" in einer Skizze, die unter dem Einfluß der erst von J. Maspero (Nr. 165) beseitigten Mommsen-Benjaminschen Lehre, daß die Föderaten des VI. Jahrhunderts private Soldtruppen seien, steht, untersucht sodann die Berichte des Prokop, bzw. des Agathias über die Schlachten bei Taginae, am Vesuv und am Casilinus und erörtert in einem fünften Kapitel die durch die militärischen Gleichgewichtsverhältnisse, welche zwischen den organisch und numerisch beiderseits schwachen Streitkräften der kriegführenden Parteien herrschten, bedingte „Ermattungsstrategie" der justinianischen Zeit. Das vierte Buch „Der Übergang ins Mittelalter" (S. 401—476) bespricht im ersten Kapitel „Die Kriegsverfassung in den germanisch-romanischen Staaten". Hier entwickelt D. den Unterschied zwischen dem fränkischen Reiche, wo weder eine gewaltsame Expropriation der römischen Besitzer noch eine Teilung stattfand, und wo beide Bevölkerungselemente derselben Konfession angehören, und den anderen in der Völkerwanderung entstandenen Reichen. In diesen bilden die Germanen einen geschlossenen Wehrstand; im Franken

Digitized by Google

reiche besteht in der Theorie eine allgemeine Wehrpflicht, in Wirklichkeit aber wird die Masse der fränkischen Gemeinfreien zu unkriegerischen Bauern, und es bildet sich eine eigene, zum geringeren Teil auch aus Romanen bestehende Berufskriegerklasse, die leudes oder fideles. S. 406 f. und im ersten Exkurs zu diesem Kapitel S. 414 f. erörtert D. die Frage der Buccellarii, ebenso nochmals S. 471 f. anläßlich seiner Stellungnahme zu Guilhiermoz (Nr. 173). Diesem erscheinen die Buccellarii ebenso als rein römisches Institut, wie Seeck (Nr. 174) sie als rein germanisch betrachtet. Mit Recht hebt D. beiden gegenüber das allgemein menschliche der der Einrichtung zugrunde liegenden Idee hervor; m. E. liegt aber die Sache so, daß das Buccellariat die militärische und insofern, da in der spätrömischen Epoche militärisch und germanisch so ziemlich zusammenfallen, die germanische Erscheinungsform einer sozialen und wirtschaftlichen Einrichtung ist, über deren viel früheres Vorkommen bei den Römern M. Gelzer in seinem Buche über die römische Nobilität (1912) Licht verbreitet hat, nämlich des römischen patrocinium, der byzantinischen προστασία, deren Identität mit der behetria des hohen christlich-spanischen Mittelalters Platon (Nr. 175) im letzten Kapitel seines sehr beachtenswerten, in den für den vorliegenden Bericht in Betracht kommenden Partien allerdings durch Gelzer (Nr. 44) und Zulueta (Nr. 189) größtenteils überholten und stellenweise etwas willkürlichen[1]) Buches, das D. offenbar unbekannt geblieben ist, nachgewiesen hat. Die Richtigkeit meiner Ansicht zeigt der von D. S. 407 angeführte Umstand, daß der im Codex Eurici vorkommende Ausdruck „buccellarius" in der Lex Visigothorum „mit 'in patrocinio constitutus' umschrieben" wird. Im zweiten Kapitel des vierten Buches gelangt die „Abwandlung der Taktik" zur Darstellung; sie ist dadurch gekennzeichnet, daß an die Stelle der verhältnismäßig zahlreichen kollektiv geschulten Infanterie der früheren Zeit ein wenig zahlreiches berittenes Qualitätskriegertum getreten ist, bei dem es auf individuelle Tapferkeit und Gewandtheit ankommt. Verfehlt ist S. 425 die relativ günstige Einschätzung des persischen Fußvolks; daß dieses vor der chosroischen Heeresreform ganz erbärmlich war, bezeugt nicht nur Prokop, sondern auch Ammianus Marcellinus, insbesondere aber auch Menander Protector an einer auf das Jahr 576 bezüglichen Stelle, aus der sich der Zeitpunkt ergibt, zu

[1]) P.s Ansicht, daß die freien Territorien der Städte zu Besteuerungszwecken auf die einzelnen Kurialen aufgeteilt worden seien, ist sicher falsch.

Digitized by Google

welchem das Ergebnis jener Reform für die Römer sinnfällig wurde (Menand. frg. 53, FHG IV 254). — Das dritte Kapitel erörtert den „Verfall der ursprünglichen germanisch-romanischen Kriegsverfassung" an der Hand westgotischer Gesetze aus dem letzten Drittel des VII. Jahrhunderts; „was wir da sehen, braucht aber nicht als etwas spezifisch Westgotisches angesehen zu werden, sondern ist der natürliche und notwendige Lauf der Entwicklung, der allen germanisch-romanischen Staaten hätte gemeinsam sein müssen, wenn nicht die einen schon vorher zugrunde gegangen, das andere, noch übrig bleibende, das Frankenreich, eine andere, ganz neue staatsrechtliche Form erzeugt hätte". Das einleuchtende Ergebnis lautet: „In unbestimmter Weise schiebt sich an seine (sc. des Kriegerstandes) Stelle ein Großgrundbesitzertum, das sich reisige Knechte hält." Das vierte und letzte Kapitel behandelt den „Ursprung des Lehnswesens". Im merowingischen Reiche tritt schon im VI. Jahrhundert neben die vom König aufgebotenen leudes ein privates Gefolgschaftswesen analog den westgotischen Buccellariern, die Vasallität, deren Verbindung mit dem Lehnswesen von weltgeschichtlicher Bedeutung ist; das Lehen aber „war das Mittel, Vasallen auszustatten, ohne das Eigentum aus der Hand zu geben, und dadurch nicht nur für eine Generation, sondern dauernd ansässige und doch abhängige Krieger zur Verfügung zu haben", ein Mittel, „welches die Vasallenschaft in ihrem Kriegertum festhielt und sie zwang, die Berufseigenschaften zu wahren".

176. L. M. Hartmann, Ein Kapitel vom spätantiken und frühmittelalterlichen Staate. Stuttgart 1913, 24 S.

Diese grundlegende Arbeit, eine Festschrift des Verf. zu O. Hirschfelds 70. Geburtstage, abstrahiert in großen Zügen einerseits das für den spätantiken und byzantinischen Staat, andererseits das für die staatenähnlichen barbarischen Organisationen des Mittelalters Kennzeichnende. Jeder, der sich mit der Geschichte des ausgehenden Altertums und des beginnenden Mittelalters beschäftigt, hat diese Studie zu lesen, weshalb ich absichtlich eine Inhaltsangabe unterlasse.

177. R. His, Die Domänen der römischen Kaiserzeit. Lpz. 1896, VI, 117 S.

178. Éd. Beaudouin, Les grands domaines dans l'Empire romain d'après des travaux récents. Nouv. rev. hist. de droit XXI (1897), 543 ff. 673 ff. XXII (1898), 27 ff. 194 ff. 310 ff. 545 ff. 694 ff.

Digitized by Google

179. L. Mitteis, Zur Geschichte der Erbpacht im Altertum (Abhandlungen der phil.-hist. Kl. d. sächs. Ges. d. Wiss. XX 4). Lpz. 1901, 66 S.

His bietet außer einer wertvollen Materialsammlung gründliche und ergebnisreiche Untersuchungen, wenn ihm auch nicht in allen Punkten zuzustimmen ist. — Beaudouin gibt eine sorgfältige, ungemein ausführliche, im einzelnen die Untersuchung weiterführende Zusammenfassung der einschlägigen Forschungsergebnisse, soweit sie bis zum Ende des XIX. Jahrhunderts erreicht waren. — Mitteis hat mit sicherer Hand den Entwicklungsgang der Emphyteuse gezeichnet. Die Erbpacht war im ganzen griechisch-römischen Altertum verbreitet, die Großemphyteuse tritt aber erst in der Kaiserzeit hervor. M. behandelt der Reihe nach die Institute, aus denen sie erwachsen ist: das inschriftlich schon im V. Jahrhundert v. Chr. nachweisbare griechische Erbpachtrecht, mit dem das Erbpachtrecht in den hellenistischen Staaten, wie wir es jetzt besonders aus den Papyri kennen, zusammengehört (vgl. jetzt die grundlegenden „Studien zur Geschichte des römischen Kolonates" von M. Rostowzew, 1910), das römische ius in agro vectigali und dasjenige Recht, welches durch eigenmächtige Okkupation von agri deserti auf kaiserlichen Domänen erworben wird, und das er mit einem germanistischen Ausdruck als Bifanksrecht bezeichnet; ein diesem römischen analoges Usurpationsrecht hat man seither auch schon im ptolemäischen Ägypten nachweisen können. M. weist dann die Existenz kleiner Erbpächter von Domanialland in der östlichen Reichshälfte bis ins IV. Jahrhundert n. Chr. nach; die in diesem Zusammenhang vorgetragene Ansicht über die Begriffe *γῆ δημοσία*, *βασιλική* und *οὐσιακή* zu würdigen, ist Aufgabe des Berichtes über Geschichte des Prinzipats. Uns interessiert vor allem das fünfte und letzte Kapitel, welches die seit dem IV. Jahrhundert n. Chr. dominierenden großen Emphyteuten erörtert. M. gelangt beträchtlich über den bei His erreichten Stand der Forschung hinaus. Das ius privatum salvo canone und das ius privatum dempto canone bezeichnen Eigentumsverhältnisse, die daher nicht unter den Begriff der Erbpacht zu subsumieren sind. Die Großpacht tritt vielmehr in den Formen des ius perpetuum und des ius emphyteuticum auf; es ist M. gelungen, die zwischen diesen beiden bestehenden Unterschiede zu ermitteln. Die auf dem ius emphyteuticum beruhende Pacht ist zeitlich begrenzt, wenn auch innerhalb der Pachtfrist vererblich; dem Emphyteuten obliegt die Meliorationspflicht und der Pachtzins kann gesteigert werden. Das ius perpetuum dagegen ist zeitlich

Digitized by Google

unbegrenzt, kennt die Meliorationspflicht nicht und gestattet keine Steigerung des Pachtzinses; nur durch besondere kaiserliche Verfügung kann dem Perpetuarier sein Gut genommen werden. Seit 364 wird die Tendenz sichtbar, diese beiden Pachtformen zu verschmelzen; indem einerseits die Unveränderlichkeit des Pachtzinses, andererseits die Meliorationspflicht allgemein wird, entsteht diejenige Form von Erbpacht, die seit dem V. Jahrhundert als Emphyteusis bezeichnet ausschließlich herrscht. — Daran, daß das Eigentumssubjekt und Verwaltungsressort bei den fundi patrimoniales, die im Codex Theodosianus mit den fundi emphyteutici zusammenfallen, andere seien als bei den fundi rei privatae, hält M. auch in seinem „Römischen Privatrecht bis auf die Zeit Diokletians" I (Lpz. 1908, XVIII, 428 S.), 358 ff. fest; zwar macht er hier mit Recht zwischen Krongut und kaiserlichem Privatvermögen keinen Unterschied, aber er neigt zur Annahme, daß patrimonium das Krongut, res privata das Ressort sämtlicher Staatsdomänen bedeute. Gegen diese Auffassung habe ich in meinen „Studien z. Gesch. d. byz. Reiches" (1919) 170 f. Stellung genommen; m. E. sind die fundi patrimoniales die emphyteutisch vergabten Grundstücke der Res privata.

180. O. Seeck, Die Schatzungsordnung Diocletians. Ztschr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. IV (1896), 275 ff.

181. Fr. Leo, Die capitatio plebeia und die capitatio humana im römisch-byzantinischen Steuerrecht. Berlin 1900, 168 S.

182. F. Thibault, Les Impôts directs sous le Bas-Empire Romain. Rev. gén. du droit, de la législation et de la jurisprudence XXIII (1899), 289 ff. 481 ff. XXV (1900), 32 ff. 112 ff.

183. F. Thibault, L'Impôt direct dans les royaumes des Ostgoths, des Wisigoths et des Burgundes. Nouv. rev. hist. de droit XXV (1901), 698 ff. XXVI (1902), 32 ff.

184. F. Thibault, Les patrocinia vicorum. Vierteljahrsschr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. II (1904), 413 ff.

185. F. Thibault, L'impôt direct et la propriété foncière dans les royaumes Francs. Nouv. rev. hist. de droit XXXI (1907), 49 ff.

186. A. Piganiol, L'impôt foncier des clarissimes et des curiales au Bas-Empire romain. Mél. d'archéol. et d'hist. (1907), 125 ff.

187. H. Monnier, Études de droit byzantin. I. L'*ΕΠΙΒΟΛΗ*. IV. De l'*ΕΠΙΒΟΛΗ* après Justinien. Nouv. rev. hist. de droit XVIII (1894), 433 ff.

Seeck hat in seiner bewundernswerten Untersuchung die spätrömische Steuergeschichte auf völlig sichere und z. T. ganz neue

Digitized by Google

Grundlagen gestellt. Seine Darlegungen hat er im wesentlichen in den Artikeln der R.-E. s. v. capitatio, s. v. collatio glebalis und s. v. collatio lustralis kürzer wiederholt und ergänzt. — Die Arbeit von Leo bedeutet demgegenüber keinen Fortschritt, die von ihm gegen Seeck erhobenen Einwände sind unstichhaltig. — Piganiol gelangt in zutreffender Polemik gegen die unhaltbaren Aufstellungen von Thibault zum sicheren Ergebnis, daß die Angehörigen des Senatorenstandes und die Kurialen grundsteuerpflichtig waren. Monnier setzt seine im XVI. Bande derselben Zeitschrift (1892) begonnene Studie fort. Soweit seine Ausführungen für diesen Bericht von Interesse sind, gelten sie der Handhabung der adiectio durch Justinians Nachfolger Justin II. und Ti. Constantinus, welch letzterer nach M.s geistvoll, aber nicht überzeugend vertretener Ansicht die ἐπιβολή aufgehoben hätte (vgl. dagegen Klio XVI 72—74). Im Zusammenhang damit erörtert M. die gesamte Gesetzgebung des Tiberius, insbesondere auch dessen Novelle De divinis domibus, durch die u. a. die patrocinia verboten werden.

188. H. Monnier, Études de droit byzantin: Méditation sur la constitution Ἑκατέρωι et le IVS POENITENDI. Nouv. rev. hist. de droit XXIV (1900), 37 ff. 169 ff. 285 ff.

Diese hervorragende Studie ist großenteils privatrechtlicher Art; andererseits greift sie weit und vielfach in ihren wichtigsten Teilen über den Zeitraum hinaus, der uns beschäftigt. Wir dürfen uns hier mit dem Hinweis auf die anregende Untersuchung über potentiores und patrocinia begnügen, die allerdings nicht unserer Weisheit letzter Schluß geblieben ist.

189. F. de Zulueta, De patrociniis vicorum. A Commentary on Codex Theodosianus 11, 24 and Codex Justinianus 11, 54 (Oxford Studies in Social and Legal History edited by P. Vinogradoff. Vol. I, No. II). Oxford 1909, 78 S.

Diese kleine, aber gediegene Schrift bietet eine wertvolle Ergänzung zu M. Gelzers gleichzeitig erschienenen, allerdings bedeutenderen „Studien“ (Nr. 44). Das Interesse Z.s ist vorwiegend ein rechtshistorisches; in dieser Hinsicht führt er manches, was von Gelzer in seiner einschlägigen Partie nur gestreift wird, näher aus. Die Verhältnisse im Westen werden auch von ihm nur flüchtig berührt. Er bespricht zuerst den Kampf der Regierung gegen die Patrociniumsbewegung und erörtert dann so klar wie zutreffend die einzelnen aus den Gesetzen sich ergebenden Kategorien von Patronen und Klienten, sodann die Beziehungen zwischen Patron und Klient.

Digitized by Google

Er unterzieht hierauf des Libanius Rede De patrociniis einer eindringenden Untersuchung und liefert zu ihr einen vorzüglichen Kommentar. Es folgt eine Erörterung der Begriffe „homologi coloni" und „metrocomiae". Gegen die agrargeschichtlichen Bemerkungen, mit denen Z. seine Behandlung des Homologi-Problems einleitet, hat Lewald in seiner gehaltvollen Besprechung von Z.s Schrift Ztschr. d. Sav.-St., Rom. Abt. XXXII (1911), 477 f. gewichtige Einwände geltend gemacht und zugleich mit Recht hervorgehoben, daß Z.s Deutung der Homologi jetzt überholt ist, indem er außer auf Wilcken, Grundzüge 59 f. sehr treffend zu dessen Unterstützung auf Salvian. de gub. V 8, 35 verweist. Völlig gelungen sind dagegen Z.s Ausführungen über die ägyptischen Metrokomien, besonders verdienstvoll die Einbeziehung der ἐπιβολή und der προτίμησις in den von ihm erörterten Fragenkomplex, wenn seine Darlegungen auch noch nicht zu durchwegs abschließenden Ergebnissen führen. Er bespricht sodann die mit der Patrociniumsbewegung so innig zusammenhängende Zunahme der exempten Grundherrschaften (dazu Lewald a. a. O. 475 f.) und schließlich das Verhältnis der Metrokomie zur Polis; Z. hält dafür, daß eine Loslösung der Metrokomien aus den ägyptischen Munizipalverbänden nicht stattgefunden habe, doch ist Lewald (S. 482) zuzustimmen, daß sich die Frage mit dem jetzt vorliegenden Quellenmaterial wohl nicht entscheiden läßt. Auch in diesem letzten Kapitel ist der vergleichende Hinweis auf spätere Verhältnisse des byzantinischen Mittelalters sehr wertvoll und anregend.

190. Th. Mommsen, Zosimus. B. Z. XII (1903), 533.

191. Th. Nöldeke, Die Aufhebung des Chrysargyrums durch Anastasius. B. Z. XIII (1904), 135.

Mommsen zeigt, daß Eustathius von Epiphania keineswegs im J. 502, mit welchem er seine Chronik abschloß, gestorben ist, daß demnach die Erwähnung des Werkes des Zosimus durch Eustathius nicht zur Annahme zwingt, daß 502 ein terminus ante quem für Zosimus sei; dagegen zeigt die unzweifelhafte Erwähnung der durch Kaiser Anastasius I. verfügten Aufhebung der aurilustralis collatio bei Zosim. II 38, 4, daß Zosimus dieses Ereignis überlebt hat. — Im Anschluß daran weist Nöldeke darauf hin, daß die Aufhebung der aurilustralis collatio dem glaubwürdigen Berichte des Josua Stylites zufolge im Seleucidenjahr 809 = 497/8 n. Chr. erfolgt ist; nach der genaueren Angabe der Chronik von Edessa geschah dies im Mai 498, und diesen Monat, wenn auch ein falsches Jahr, bietet

Digitized by Google

auch Cyrillus von Scythopolis (s. Brooks in der Cambr. Med. Hist. I [1911], 484 und meine Bemerkungen Hermes LII [1917], 578 ff.).

192. W. Kubitschek, Beiträge zur frühbyzantinischen Numismatik. Num. Ztschr. XXIX (1897), 163 ff.

Diese eindringende metrologisch-numismatische Studie, die in drei Abschnitten I. „Kurstreibereien am Solidus", II. „Die Follarrechnung in Ägypten" erörtert und III. „Vom Schatzhause des Münzamtes in Siscia" handelt, muß wegen ihres auch für die Wirtschaftsgeschichte bedeutsamen Inhalts hier notiert werden. Ergänzt und in einer Einzelheit berichtigt wird die Arbeit durch W. Kubitschek, Zum *ἐπαρχικὸν βιβλίον*, Num. Ztschr. N. F. IV (1911), 185 ff.

193. G. Billeter, Geschichte des Zinsfusses im griechisch-römischen Altertum bis auf Justinian. Lpz. 1898, 381 S.

Der vierte Abschnitt dieses trefflichen Werkes ist der Kaiserzeit bis auf Justinian, der fünfte der justinianischen Zeit gewidmet. Zur kürzeren Orientierung über denselben Gegenstand ist der Artikel von Klingmüller, R.-E. s. v. fenus brauchbar.

194. G. Platon, Les banquiers dans la législation de Justinien. Nouv. rev. hist. de droit XXXIII (1909), 5 ff. 137 ff. 289 ff. 434 ff. XXXV (1911), 158 ff.

Diese eingehende Studie ist vorwiegend juristischen Inhalts, verdient aber wegen der wirtschaftsgeschichtlichen Wichtigkeit ihres Gegenstandes notiert zu werden.

195. E. Kornemann, R.-E. s. v. collegia.

196. L. M. Hartmann, Zur Geschichte der Zünfte im frühen Mittelalter (in seinem Buche: „Zur Wirtschaftsgeschichte Italiens im frühen Mittelalter. Analekten" [1904], S. 16 ff. = Ztschr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. III [1894], 109 ff.).

197. A. Stöckle, Spätrömische und byzantinische Zünfte. Untersuchungen zum sogenannten *ἐπαρχικὸν βιβλίον* Leos des Weisen (Klio, 9. Beiheft). Lpz. 1911, X, 180 S.

Kornemanns ausgezeichneter Artikel kann insbesondere für die spätrömische Zeit bis ins VI. Jahrhundert als unser Haupthilfsmittel betreffend das römische Zunftwesen bezeichnet werden. — Hartmann verstärkt in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise an der Hand des *ἐπαρχικὸν βιβλίον* und ravennatischer Urkunden den von ihm schon „Urkunde einer römischen Gärtnergenossenschaft vom J. 1030" 1892 erbrachten Beweis, daß das

Digitized by Google

antike Zunftwesen im mittelalterlichen Rom und Ravenna einfach fortbestanden hat. — Wegen dieser unzweifelhaften Kontinuität der Entwicklung muß daher auch auf das gediegene Buch von Stöckle aufmerksam gemacht werden, obwohl das *ἐπαρχικὸν βιβλίον*, zu dem es einen Kommentar liefert, erst dem X. Jahrhundert angehört.

V. Sitten-, Religions- und Kirchengeschichte.

198. F. Schemmel, Die Hochschule von Athen im IV. und V. Jahrhundert p. Ch. n. N. Jahrbb. f. d. klass. Alt. XXII (1908), 494 ff.

199. F. Schemmel, Die Hochschule von Alexandria im IV. und V. Jahrhundert. N. Jahrbb. f. d. klass. Alt. XXIV (1909), 438 ff.

200. F. Schemmel, Die Hochschule von Konstantinopel vom V. bis IX. Jahrhundert. Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des Wilhelms-Gymnasiums in Berlin 1912, 24 S.

S. schildert anschaulich das Leben und Treiben an den verschiedenen oströmischen Hochschulen (insbesondere auch an der von Berytus), nachdem schon M. A. Kugener in einem mir nicht zugänglichen Aufsatze Rev. de l'univ. de Bruxelles 1905, 345 ff. die mitunter recht derben Scherze erörtert hatte, die an den neu eintretenden Studenten von den höheren Semestern verübt wurden. Zu Nr. 200 vgl. die Besprechung von Heisenberg, B. Z. XXI (1912), 630 f., welcher nachweist, daß die von Konstantin d. Gr. in Konstantinopel gegründete weltliche Universität, die, wie S. zeigt, bald in der *βασιλικὴ στοά*, bald auf dem Kapitol ihren Sitz hatte, von Phocas aufgehoben wurde; die von Heraclius erneuerte Schule vorwiegend theologischen Charakters, welche von Leo dem Isaurier aufgehoben wurde, war dem Patriarchen unterstellt.

201. P. Meyer, Der römische Konkubinat. Lpz. 1895, VII, 196 S.

Dieses verdienstliche Buch umfaßt auch die byzantinische Zeit bis zur Aufhebung des Konkubinats am Ende des IX. Jahrhunderts, den die christlichen Kaiser seit Konstantin wohl einzuschränken bestrebt waren, aber als gesetzlich anerkannte Institutionen hatten bestehen lassen; nur Justinians Gesetzgebung war ihm günstig, blieb aber ohne nachhaltige Wirkung. Unsere Periode umfaßt auch die gründliche Abhandlung von H. Geffcken, Zur Gesch. d. Ehescheidung vor Gratian, Lpz. 1894, 82 S.

202. Em. De Stoop, Essai sur la diffusion du Manichéisme dans l'empire romain (Recueil de travaux publiés par la faculté de

Digitized by Google

philosophie et lettres de l'Université de Gand XXXVIII). Gent 1909, 152 S.

Ein vortrefflich orientierendes Werk, das eine empfindliche Lücke in der wissenschaftlichen Literatur ausfüllt.

203. J. Labourt, Le christianisme dans l'empire Perse sous la dynastie Sassanide. Paris 1904, XIX, 372 S.

Das gute Buch, das die Geschichte der persisch-nestorianischen Kirche zum Gegenstand hat, sei hier wegen deren Beziehungen zum römischen Reiche notiert.

204. Fr. Martroye, Saint Augustin et la compétence de la jurisdiction ecclésiastique au Ve siècle. Mém. de la Soc. nat. d. Ant. de France LXX (1910), 1 ff.

M. kennzeichnet an der Hand von Rechtsentscheidungen Augustins die geistliche Gerichtsbarkeit in ihren auf die urchristliche und konstantinische Zeit zurückreichenden Wurzeln. Sie ist durchaus nur eine disziplinäre und schiedsrichterliche Jurisdiktion.

205. P. de L(abriolle), Une esquisse de l'histoire du mot „Papa". Bull. d'ancienne littérature et d'archéol. chrét. I (1911), 215 ff.

L. bietet eine sehr interessante Zusammenstellung von Nachweisen über die bekanntlich sehr häufige und weit verbreitete Anwendung des Wortes „papa" auf andere Personen als den Bischof von Rom.

206. P. Batiffol, Les premiers chrétiens et la guerre d'après le septième canon du concile de Chalcédoine de 451. Bulletin de la Soc. nat. des Antiquaires de France 1911, 226 ff.

B. bringt die immer wieder übersehene Binsenwahrheit in Erinnerung, daß *στρατεία* (militia) den staatlichen Verwaltungsdienst bezeichnet, der mit der militärischen Laufbahn nichts zu tun hat. Seine Annahme dagegen, daß sich der Ausdruck *δημόσιαι διοικήσεις* nur auf die munizipale Verwaltung beziehen müsse, ist unrichtig.

207. H. Gelzer, Das Verhältnis von Staat und Kirche in Byzanz. Ausgew. kl. Schr. 57 ff. (= Hist. Ztschr. LXXXVI [1901], 195 ff.) sei um der Wichtigkeit der vorzüglichen Studie willen, welche auch unsern Zeitraum umfaßt, hier notiert.

208. H. v. Schubert, Staat und Kirche in den arianischen Königreichen (Hist. Bibliothek 26). München 1912, XIV, 199 S.

S. zeigt, daß der Arianismus in den Germanenreichen der Völkerwanderung den Charakter des Staatskirchentums hat, indem die von der königlichen Gewalt abhängige Stellung der arianischen

Digitized by Google

Bischöfe, in der sich diese zur Zeit der Wanderungen als das Heer und Volk begleitende Militärbischöfe befanden, fortbesteht und in der Besetzung der Bistümer durch den Herrscher deutlich zum Ausdruck kommt.

209. Ed. Schwartz, Die Konzilien des 4. und 5. Jahrhunderts. Hist. Ztschr. CIV (1910), 1 ff. zeigt, wie mit den christologischen Streitigkeiten, deren Bereinigung auf den Konzilien angestrebt wird, reale Machtfragen, der Gegensatz zwischen Staat und Kirche einerseits, der Kampf der Patriarchate um die Hegemonie innerhalb der Kirche andererseits, unlöslich verbunden sind.

210. A. Knecht, Die Religionspolitik Kaiser Justinians I. Eine kirchengeschichtliche Studie. Würzburg 1896, VI, 148 S.

211. H. S. Alivisatos, Die kirchliche Gesetzgebung des Kaisers Justinian I. (Siebzehntes Stück der Neuen Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche, herausgegeben von N. Bonwetsch und R. Seeberg). Berlin 1913, VIII, 134 S.

Das Buch von Knecht ist wohl als beste Einführung in den im Titel genannten Gegenstand zu empfehlen, der eine allseitige, zwar vom katholischen Standpunkt ausgehende, aber die historische Wahrheit achtende Behandlung erfährt. Kleinigkeiten, wie daß S. 5 f. der Kaiser fälschlich „Flavius Anicius Julianus Justinianus" genannt wird und auch noch die angeblichen slawischen Namen seiner Eltern angeführt werden, obwohl in der Anm. der Nachweis ihrer Wertlosigkeit durch Bryce zitiert wird, fallen daneben nicht in die Wagschale. Bei seinem dogmatischen Standpunkt existiert natürlich die zu bejahende, aber freilich nicht mit den meisten Neueren zu überschätzende Frage, ob Justinian nicht klüger getan hätte, sich auf den Boden des gemäßigten Monophysitismus seiner Gattin zu stellen, für den Verf. überhaupt nicht. — Als handliche Zusammenstellung der theologischen Schriften und auf Religion und Kirche bezüglichen Gesetze Justinians leistet die Arbeit von Alivisatos gute Dienste, wie sie auch das Verständnis mancher Zusammenhänge fördert. Insofern die einschlägige Tätigkeit Justinians verherrlicht wird, steht der Verf. unter dem Einfluß orthodoxkonfessioneller Tendenzen, mit denen sich wissenschaftlich nicht rechten läßt.

212. W. Nissen, Die Regelung des Klosterwesens im Rhomäerreiche bis zu Ende des 9. Jahrhunderts. Progr. d. Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg 1897, 30 S.

213. E. Marin, Les moines de Constantinople, depuis la

Digitized by Google

fondation de la ville jusqu'à la mort de Photius (330—898). Paris 1897, 546 S.

214. H. Delehaye, Les Stylites. C.-R. du 3e congrès scientifique international de catholiques, tenu à Bruxelles du 3 au 8 septembre 1894. Bruxelles 1895, p. 191 ff.

215. Fr. R. Génier, Vie de Saint Euthyme le Grand (377—473). Les moines et l'église en Palestine au Ve siècle. Paris 1909, XXXII, 305 S.

Nissen erörtert in mustergültiger Kürze und Präzision die kirchliche und staatliche Klostergesetzgebung. — An diesem Orte kann auch auf das Werk von Marin nur kurz hingewiesen werden; über sein mäßiges Verdienst und seine schweren Mängel berichtet ausführlich Ch. Diehl, B. Z. VIII (1899), 193 ff. — Vom ersten Styliten, dem hl. Symeon d. Ä. († 460), ausgehend und jeden Einfluß des Heidentums auf die Entwicklung des Stylitenwesens in Abrede stellend, erörtert Delehaye alle die Säulenheiligen betreffenden Fragen mit eindringendem Scharfsinn. — Das einen seltsamen Köhlerglauben verratende Buch von Génier kann man gelegentlich als handliche Zusammenstellung und Paraphrase der auf den hl. Euthymius „den Großen" bezüglichen Texte benützen; im übrigen ist es eine ausgesprochene Erbauungsschrift für gläubige Katholiken von sehr naiver Gemütsart und entzieht sich mithin, trotz des wissenschaftlichen Anstrichs, unserer weiteren Kritik.

216. M. card. Rampolla del Tindaro, Santa Melania giuniore, senatrice Romana. Documenti contemporanei e note. Roma 1905, LXXIX, 306 S.

Außer der Veröffentlichung des von R. gefundenen lateinischen Textes der Vita s. Melaniae und einer verbesserten Ausgabe der schon Anal. Bolland. XXII edierten griechischen Vita der Heiligen, sind am prächtig ausgestatteten Werke R.s vor allem wichtig die 48 „note", welche, allerdings mit katholischer Tendenz, zusammen mit der Einleitung eine erschöpfende Kenntnis vom Leben der Melania und ihres Kreises vermitteln; vgl. aber Sundwall, Weström. Studien 164.

217. J. Leipoldt, Schenute von Atripe und die Entstehung des nationalägyptischen Christentums. Lpz. 1903, X, 217 S.

Nach einer eindringenden Erörterung der Quellen schildert L. die Verhältnisse der koptischen Bevölkerung um das Jahr 400 und dann die Persönlichkeit und Wirksamkeit des Schenute († 466, s. Nr. 224), des Organisators des koptischen Mönchtums und Gründers der monophysitischen ägyptischen Nationalkirche.

Digitized by Google

218. M. Peisker, Severus von Antiochien. Ein kritischer Quellenbeitrag zur Geschichte des Monophysitismus. Diss. Halle 1903, XIV, 60 S.

219. J. Lebon, Le monophysisme Sévérien. Études historique, littéraire et théologique sur la résistance monophysite au concile de Chalcédoine jusqu'à la constitution de l'église Jacobite (Universitas cathol. Lovaniensis, Dissertationes ad gradum Doctoris in Facultate theologica consequendum conscriptae, Ser. II, t. IV). Lovanii 1909, XXXVI, 551, 24 S.

220. M.-A. Kugener, Observations sur la Vie de l'ascète Isaie et sur les Vies de Pierre l'Iberien et de Théodore d'Antinoé par Zacharie le Scolastique. B. Z. IX (1900), 464 ff.

Peisker untersucht, teilweise auf Grund neuer syrischer Quellen, die Lebensgeschichte des großen monophysitischen Führers und ihre Überlieferung. Einzelne, vornehmlich chronologische, Irrtümer und Versehen berichtigt G. Krüger in einer recht anerkennenden Besprechung (B. Z. XIV [1905], 631 ff.). — Jetzt ist Peiskers Schrift weit überholt durch das ausgezeichnete Werk von Lebon, welches die Geschichte, Literatur und Dogmatik des Monophysitismus von 451 bis 543 behandelt. Der größte Teil des Werkes (p. 176—526) ist der dogmengeschichtlichen Untersuchung gewidmet, welche ergibt, daß Severus von Antiochia nur die vorchalcedonische cyrillische Christologie vertritt und die Lehre des Eutyches ebenso verwirft wie den Tomus des Leo, so daß der Monophysitismus, der in Severus gipfelt, im Grunde sachlich nicht häretisch ist, sondern dies nur durch seine Feindseligkeit gegen die chalcedonische Formulierung des Dogmas wird. — Uns interessiert vor allem der erste historische Teil (S. 1—83), der die Kirchengeschichte mehrfach ganz neu beleuchtet. — Anschließend daran sei hier der Aufsatz von Kugener erwähnt, der u. a. interessante Bemerkungen über Misael, den Kubikular des Kaisers Anastasius I., enthält.

221. F. Diekamp, Die origenistischen Streitigkeiten im 6. Jahrhundert und das 5. allgemeine Konzil. Münster i. W. 1899, 142 S.

222. W. Rügamer, Leontius von Byzanz, ein Polemiker aus der Zeit Justinians. Preisgekrönte Schrift. Würzburg 1894, VIII, 176 S.

Das Hauptergebnis, zu welchem Diekamp gelangt, ist die Feststellung, daß die 15 Verdammungsartikel gegen die Origenisten, die man früher gewöhnlich der Synode von 543 zuschrieb, erst unmittelbar vor der Eröffnung des V. ökumenischen Konzils im März

Digitized by Google

oder April 553 ausgesprochen wurden. Im wesentlichen ist jedoch der Inhalt der Arbeit mehr theologischer als historischer Natur. — Rügamer polemisiert vom katholischen Standpunkt aus scharf gegen das grundlegende Werk von Fr. Loofs, Das Leben und die polemischen Werke des Leontius von Byzanz (1887), vermehrt jedoch nicht das tatsächliche Wissen über den Gegenstand.

223. A. Nuth, De Marci Diaconi Vita Porphyrii, episcopi Gazensis, quaestiones historicae et grammaticae. Diss. Bonn 1897, 63 S.

224. J. Fr. Bethune-Baker, The date of the death of Nestorius, Schenute, Zacharias, Evagrius. The Journ. of Theological Studies IX (1908), 601 ff.

225. F. Haase, Patriarch Dioskur I. von Alexandria (Kirchengesch. Abhandlungen. Herausgeg. von M. Sdralek. 6. Bd.). Breslau 1908, S. 141 ff.

226. K. Günther, Theodoret von Cyrus und die Kämpfe in der orientalischen Kirche vom Tode Cyrills bis zur Einberufung des sogen. Räuberkonzils. Aschaffenburg 1913, Progr. d. Gymnasiums für 1912/13.

227. Archimandrit Anatolios, Der hl. Flavianos, Erzbischof von Konstantinopel, Trudy d. geistl. Akad. von Kiev 1912, Aprilheft S. 477 ff. Maiheft S. 40 ff. (russ.).

228. Fr. Diekamp, Das Zeitalter des Erzbischofs Andreas von Cäsarea. Hist. Jahrb. d. Görres-Gesellsch. XVIII (1897), 1 ff.

229. C. W. Brooks, The dates of the Alexandrine patriarchs Dioscorus II, Timothy IV and Theodosius. B. Z. XI (1902), S. 494 ff.

230. F. Nau, Note sur la date de la mort de S. Jean Climaque. B. Z. XI (1902), 35 ff.

Hauptsächlich eine bei der Herausgabe in der Bibl. Teubneriana nicht benützte Jerusalemer Handschrift ermöglicht Nuth, einige Daten des beginnenden V. Jahrhunderts zu berichtigen. Die Reise des Joh. Chrysostomus nach Asien setzt Nuth in den Winter 401/2, der Aufenthalt des Porphyrius in Konstantinopel gehört ins Jahr 402. — Bethune-Baker zeigt, daß Nestorius nach 451, Schenute von Atripe im Jahre 466 gestorben ist. — Haase liefert eine fleißige quellenkritische Arbeit, ohne unsere historische Tatsachenkenntnis erheblich zu vermehren. — Günther behandelt einzelne chronologische Fragen und gibt eine gute Übersicht über die kirchengeschichtlichen Ereignisse im Orient in den Jahren 444—449, z. T. nach erst kürzlich bekannt gewordenen Quellen. — Nach der Notiz

Digitized by Google

B. Z. XXII (1913), 276 setzt Anatolios die Thronbesteigung des Flavianus Ende 446 oder Anfang 447, seinen Tod Ende 449. — Nach Diekamp dürfte Andreas von Cäsarea seinen Kommentar zur Apokalypse bald nach dem Hunneneinfall nach Kappadozien v. J. 515 geschrieben haben. — Brooks berichtigt durch Heranziehung zum Teil erst vor kurzem edierter syrischen Quellen die Chronologie der monophysitischen alexandrinischen Patriarchen des VI. Jahrhunderts. — Nau vermutet, daß Johannes Climax nicht gegen 600, sondern gegen 650 gestorben und vor 579 geboren ist.

231. P. Batiffol, Les présents de Saint-Cyrille, s. Nr. 162.

232. J. Haury, Johannes Malalas identisch mit dem Patriarchen Johannes Scholastikos? B. Z. IX (1900), 337 ff.

Zunächst sucht H. zu zeigen, daß Malalas seinem Berufe nach Advokat gewesen, hierauf, daß der Patriarch Johannes III. Scholasticus von Konstantinopel (565—577) mit dem Chronisten Johannes Malalas (nach H. = Joh. Scholasticus) identisch sei. Demgegenüber kann man nur auf die offenbare Unmöglichkeit hinweisen, daß der Hofpatriarch ein so kläglich ungebildetes Individuum hätte sein können, wie es der Chronist unzweifelhaft ist (während natürlich die volkstümliche Sprache der Chronik kein Argument gegen die Autorschaft des Patriarchen wäre). Sogar einem Provinzadvokaten des VI. Jahrhunderts die Unbildung des Malalas zuzutrauen, fällt [illegible] H. hat denn auch keineswegs stringent bewiesen, daß [illegible]at) sein müsse. Wie dem aber auch [illegible]iele Leute, welche Johannes [illegible]daß von hier aus für die [illegible]n kein Anhaltspunkt [illegible] zutreffenden Be- [illegible]r des Malalas; [illegible]r Patriarch, die meisten daß Malalas [illegible]sar (7. Dez. [illegible]ll sein, wenn [illegible] Chronist die [illegible]dem er nach selbst zugibt, [illegible] bestellt ist, [illegible]n religiösen [illegible]r kirchen-

Digitized by Google

politischen Gesinnung mit der des Patriarchen schließt; diesen sucht H. zu einem Vermittler zwischen Monophysiten und Katholiken zu stempeln, während die im J. 571 beginnende Monophysitenverfolgung deutlich für die dyophysitische Intransigenz des Patriarchen spricht.

233. J. Wittig, Studien zur Geschichte des Papstes Innozenz I. und der Papstwahlen des 5. Jahrhunderts. Theol. Quartalschr. LXXXIV (1902), 388 ff.

234. Sägmüller, Die Ernennung des Nachfolgers durch die Päpste Ende des fünften und Anfang des sechsten Jahrhunderts. Theol. Quartalschr. LXXXV (1903), 91 ff. 235 ff.

Wittig beschäftigt sich mit den beiden „an den Bischof Innozenz" adressierten Schreiben in der Sammlung der Briefe des hl. Basilius, als deren Verfasser er Johannes Chrysostomus ansieht; der italienische Mönch Innocentius sei der spätere Papst. — Hinsichtlich des Rechtes der Päpste, ihre Nachfolger zu ernennen, wird Wittigs Studie durch die von Sägmüller fortgesetzt.

235. R. v. Nostitz-Rieneck, Die päpstlichen Urkunden für Thessalonike und deren Kritik durch Prof. Friedrich. Ztschr. f. kathol. Theol. XXI (1897), 1 ff.

236. Th. Mommsen, Eine Erwiederung. Ges. Schr. VI, 586 ff. (= N. Arch. d. Ges. f. ält. deutsche Geschichtskunde XIX [1894], 433 ff.).

Nostitz-Rieneck fügt zu den von Duchesne, B. Z. I (1892), 539 ff. für die Echtheit der collectio Thessalonicensis beigebrachten Argumenten neue hinzu, indem er insbesondere den 14. Brief Leos I., der in jener Sammlung nicht enthalten ist, als echt erweist. — Mommsen bleibt gegen Duchesne bei der zweifellos richtigen Überzeugung, daß die beiden in der collectio Thessalonicensis enthaltenen kaiserlichen Erlässe falsch sind, ohne die Unechtheit der ganzen Sammlung behaupten zu wollen.

237. C. M. Patrono, Studi Bizantini. Dei conflitti tra l'imperatore Maurizio Tiberio e il papa Gregorio Magno. Riv. di stor. ant., N. S., XIII (1909), 47 ff.

P. behandelt sehr breit den Konflikt wegen des von Mauricius erlassenen Gesetzes, wonach Beamte und Soldaten vor restloser Erfüllung ihrer Dienst- und Verantwortungspflicht nicht in den geistlichen Stand treten dürfen, und den Streit Gregors mit Johannes dem Faster um den Titel eines „ökumenischen" Patriarchen.

238. F. Görres, Papst Gregor der Grosse und Kaiser Phokas. Ztschr. f. wiss. Theol. XLIV (1901), 592 ff.

Digitized by Google

239. F. Görres, Der spanisch-westgotische Episkopat und das römische Papsttum von König Rekared dem Katholischen bis Wamba (586—680). Ztschr. f. wiss. Theol. XLV (1902), 41 ff.

Görres meint, daß Gregor trotz seiner servilen Briefe an Phokas diesem gegenüber seine „geistige Selbständigkeit" bewahrt habe. — Nr. 239 weist G. darauf hin, daß Malaga im Jahre 603 byzantinisch ist und daher Gregor I. durch die Wiedereinsetzung des Bischofs Januarius die Rechte der westgotischen Kirche nicht verletzt hat.

240. A. Testi-Rasponi, La nomina dei vescovi suffraganei della metropoli ravennate sotto l'amministrazione bizantina. Bologna 1911, VIII, 11 S.

Diese Arbeit ist mir unzugänglich (vgl. über sie Felix Rav. 9 [1913], 388 f.). Die übrigen auf die Geschichte der ravennatischen Kirche bezüglichen Arbeiten T.-R.s sowie die denselben Gegenstand behandelnden von Giani, Lanzoni, Massigli und Zattoni bespreche ich hier nicht, sondern verweise hinsichtlich ihrer, soweit sie überhaupt in den Rahmen dieses Berichtes gehören, auf meine Bemerkungen Klio XVI (1919), 40 ff.

241. H. J. Schmidt, Die Kirche von Ravenna im Frühmittelalter (540—967). Ein Beitrag zur Geschichte des Verhältnisses von Staat und Kirche. Hist. Jahrb. d. Görres-Ges. XXXIV (1913), 729 ff.

Diese Arbeit ist größtenteils unbrauchbar, da der Verf. von der neueren italienischen Literatur zum Gegenstande keine Ahnung hat. Neue Gedanken finden sich in ihr, soviel ich sehe, überhaupt nicht.

242. J. Friedrich, Die ecclesia Augustana in dem Schreiben der istrischen Bischöfe an Kaiser Mauritius vom J. 591 und die Synode von Gradus zwischen 572 und 577. Sitz.-Ber. d. bayr. Akad., philol.-philos. und hist. Kl. 1906, 327 ff.

F. identifiziert die im Schreiben der langobardischen Bischöfe an den Kaiser (Greg. I. reg. I 16a; dazu Neues Archiv XVII, 191) erwähnten ecclesiae Breonensis und Augustana mit den Kirchen von Virunum (* Beronensis, Klagenfurt) und Aguntum (Lienz). Nach F. sind die Gradenser Synode des Patriarchen Elias und deren auf uns gekommene Subskriptionen (M. G., Concilia II 2, 583 ff.) echt und gehört die Synode zwischen die Konsekration des Elias und den Tod des Bischofs Flaminius von Trient, der die Akten unterschreibt, d. h. zwischen 572 und 577; vgl. aber das von E. Besta, Studi giur. in onore di C. Fadda IV (1906), 296, Anm. 5 gegen

Digitized by Google

die Echtheit vorgebrachte Argument. Die auch von F. angewendete Schreibung „Mauritius" statt „Mauricius" scheint ebenso unausrottbar zu sein, wie sie ärgerlich ist.

243. K. Fr. Arnold, Caesarius von Arelate und die gallikanische Kirche seiner Zeit. Breslau 1894, XII, 607 S.

244. A. Malnory, Saint Césaire, évêque d'Arles 503—543 (Bibliotheque de l'École des Hautes-Études, fasc. 103). Paris 1895, XXVI, 318 S.

Diese beiden Werke sind vor allem deshalb zu erwähnen, weil in ihnen vielfach auf die politischen Ereignisse Bezug genommen wird, deren Schauplatz im Anfang des VI. Jahrhunderts das südliche Gallien ist; dort stoßen die ostgotischen, burgundischen, fränkischen und westgotischen Interessen aufeinander, und Caesarius, seit 513 päpstlicher Vikar für Gallien und Spanien, spielt dabei eine sehr hervorragende Rolle.

245. J. B. Bury, Life of St. Patrick and his place in history. London 1905, X, 404 S.

Diese Schrift des vielseitigen großen Byzantinisten ist nicht bloß eine mustergültige erschöpfende Biographie des Apostels der Iren († 461), sondern überhaupt ein für die irische Geschichte und die Beziehungen der römischen Kultur und Kirche zu Irland im V. Jahrhundert ganz unentbehrliches Werk.

245a. H. Leclerq, L'Espagne chrétienne, s. Nr. 135a, unten S. 90.

246. H. Leclerq, L'Afrique chrètienne, s. Nr. 127; Ch. Saumagne, Études sur la propriété ecclesiastique à Carthage, s. Nr. 128; R. Massigli, Primat de Carthage et métropolitain de Byzacène, s. Nr. 129.

Nachträge.

47a. A. Zehetmair, De appellationibus honorificis in papyris Graecis obviis. Diss. Marburg 1912, 63 S.

Der Verfassungs- und Verwaltungshistoriker wird, wenn er die vorliegende Schrift benützt, beim Studium der Papyruspublikationen, soweit sie vor 1912 erschienen sind, viel Zeit gewinnen, in gewissen Fällen sich sogar mit Z.s Materialsammlung allein begnügen können. Der Verf. dieser fleißigen und sorgfältigen Dissertation schlägt einige ansprechende Ergänzungen zu einzelnen Papyrusurkunden vor, läßt sich aber sonst auf eigene Forschung fast nirgends ein; und daran tut er gut, denn wenn er regelmäßig τάξις

Digitized by Google

durch „praefectura“ statt durch „officium“ übersetzt, und offenbar nicht weiß, was ein primiscrinius ist, so zeigt er, daß es mit seinen staatsrechtlichen Kenntnissen nicht weit her ist.

84a. E. Kornemann, Die neueste Limesforschung (1900 bis 1906) im Lichte der römisch-kaiserlichen Grenzpolitik. Klio VII (1907), 73 ff.

Für uns kommt von dieser Arbeit nur der V. Abschnitt „Die byzantinische Zeit“ (S. 117—121) in Betracht; K. zieht hier auf Grund einer Untersuchung von Schuchhardt[1]) zwischen der von Kaiser Anastasius ca. 65 km westlich von Konstantinopel errichteten „langen Mauer“ einerseits, der chinesischen Mauer andererseits einen sehr lehrreichen Vergleich.

135a. H. Leclerq, L'Espagne chrétienne (Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclesiastique, t. XII). Paris 1906, XXXV, 388 S.

Von diesem Werk, das mit verständigem Urteil die Kirchengeschichte Spaniens bis zum Untergange des Westgotenreiches behandelt, läßt sich dasselbe sagen, was oben S. 59 über des Verf. „Afrique chrétienne“ bemerkt wurde.

---

[1]) C. Schuchardt, Die Anastasius-Mauer bei Konstantinopel und die Dobrudscha-Wälle. Jahrb. d. deutsch. archäol. Inst. XVI (1901), 107 ff.

Digitized by Google

Fünfundzwanzig Jahre griechischer Inschriftenforschung (1894—1919).

Von

Erich Ziebarth in Hamburg.

Ungebührlich lange ist der Bericht über die Fortschritte der griechischen Epigraphik ohne Fortsetzung geblieben. Wer ihn jetzt wieder aufnehmen will, kann unmöglich die alte Form der genauen bibliographischen Verzeichnung jeder Neuerscheinung jedes einzelnen Jahres beibehalten. Er braucht es auch gar nicht, da es bisher schon Hilfsmittel gibt, die diese Arbeit gut besorgen [1]). Vielmehr kommt es jetzt darauf an, im Überblick darzustellen, in welchen Richtungen die epigraphische Kenntnis der einzelnen Gebiete der griechischen Sprache sich vergrößert hat, wo die Forschung wesentliche Fortschritte gemacht hat.

[1]) In erster Linie sind hier zu nennen die epigraphischen Bulletins in der Revue des Études grecques, und zwar von Th. Reinach, Bd. 10, 1897, u. 11, 13, 15, 1902, und 17, 1904; von E. Bourguet, Bd. 16 u. 19; von E. Bourguet u. A. J. Reinach, Bd. 21, 1908; von A. J. Reinach, Bd. 22, 1909, u. 23, 1910; von Roussel, Bd. 27 u. 28, 1915; von Roussel u. G. Nicole 30, 1917. Neben diese Berichte trat dann die Revue épigraphique 1, 1913, 2, 1914, herausgegeben von Espérandieu und A. J. Reinach (gef. 30. Aug. 1914, vgl. S. Reinach, Rev. arch. 9, 1919, 191—3). Dem französischen Beispiel folgten die guten englischen Übersichten von M. N. Tod zuerst in The Years Work in Class. Studies 1908/9, S. 71—81; ebenda 1909/10, S. 65—76; seit 1914 im Journ. hell. stud., vgl. 35, 1915, 260—70 u. 39, 1919, 209—31. Weniger ausführlich gehalten sind die italienischen Berichte in der Ausonia 1, 1906, 147—154 Cardinali; Ausonia 2, 1907, 74—75 Cardinali; Ausonia 3, 1908, 74—112; Maiuri 6, 1911, 41—94 (1909—1911) und die amerikanischen im American Journal of Archaeology, die beide nur besonders wichtige Neuerscheinungen hervorheben. Etwas weitere Ziele steckte sich das Musée Belge mit dem Bulletin d'épigraphie et d'institutions grecques 1897—1900 von H. Francotte, A. Roersch, J. Sencie. MB. 3, 166f., 304f.; 4, 125f.; 5, 150f.; 6, 195f. Doch sind diese Berichte nach 1903 nicht fortgeführt worden.

Digitized by Google

Die äußere Einteilung der gewaltigen Stoffmenge wird naturgemäß angegeben durch das Rückgrat aller Inschriftenforschung, das Berliner Corpus oder die Inscriptiones Graecae, wie sie seit der Neubenennung des Jahres 1903 heißen. Diese Neubenennung zeigt auch äußerlich, daß in der Leitung des großen Berliner Inschriftenwerks ein Systemwechsel eingetreten war. U. v. Wilamowitz-Moellendorff ist 1902 als Nachfolger A. Kirchhoffs an die Spitze der epigraphischen Kommission getreten. Er führte mit der Neubenennung[1]) auch neue Grundsätze in die Bearbeitung der Inscriptiones ein. Er hat sich über diese Dinge ausgesprochen in seiner Anzeige von O. Kern, Die Inschriften von Magnesia, Gött. Gel. Anz. 1900, 559 ff. In diesem Werke war zum ersten Mal von einer Wiedergabe der Inschriften durch Faksimilezeichnung, wie sie die Inschriften von Olympia und Pergamon reichlich geboten hatten, abgesehen, auch der Majuskeltext mit Ausnahme weniger Fälle gespart, dagegen der Schriftcharakter der Steine durch Proben in Photographie veranschaulicht worden. Wilamowitz rechtfertigt dieses Verfahren ausführlich, und auch O. Kern sprach sich gleichzeitig in den Inscr. Thessaliae, Ind. Lect. Rostock 1889/1900, 3 darüber aus, nicht ohne den teilweisen Widerspruch Hillers v. Gaertringen (Berl. phil. Woch. 1901, 816), der für gewisse Fälle den Vorzug der Faksimilezeichnung vor der Photographie betont, ebenso wie Crönert, Lit. Zentralbl. 1908, 1393.

Außer dem Zurücktreten der Majuskeltexte kennzeichnet die neueren Bände der IG. der Ausbau der Einleitungen zu ganzen Regesten der betr. Landschaft oder Insel mit möglichst vollständiger Erfassung auch des anderweitig aus Inschriften oder Schriftstellerzeugnissen bekannten historischen, prosopographischen und topographischen Materials, das auch in die Indices mitverarbeitet ist. Namentlich dem Zusammenhang zwischen epigraphischer und topographischer Forschung ist in den IG. V 1 u. 2, ferner XII 9 besondere Sorgfalt gewidmet worden. Ebenso sind die Indices immer mehr verbessert worden, zuerst Hiller v. Gaertringen hat XII 1 gezeigt, wie wichtig es ist, die Übersicht über die Zusammenhänge der Namen durch die Indices zu geben, ein Gesichtspunkt, der z. B. in den auch sonst lückenhaften Indices zu IG. VII noch vernachlässigt war. Auch die Überblicke über die Geschichte der Erforschung und über den Stand der benutzen Literatur der betr. Landschaft, zuerst in den IG. IV S. 407 Editiones potissimae

[1]) Vgl. darüber seinen Bericht an die Berliner Akademie 28. 1. 1904.

Digitized by Google

pricres bedeuten einen Fortschritt, in den IG. VII und IX 1 steht noch nichts Derartiges. Nicht vergessen sei auch die sehr dankenswerte Beigabe einer Karte oder Kartenskizze, die in IG. IV noch fehlt, aber seitdem vorhanden ist, besonders schön in IG. V 1 und 2 von H. Lattermanns Hand gezeichnet. Wünschenswert ist als weiterer Fortschritt in dieser Richtung die Beigabe eines Index für die modernen Ortsnamen der Fundorte, so wie er im CIL. üblich auch von W. Dittenberger den Orientis Graeci inscr. beigegeben ist, dort vermischt mit den antiken Namen.

Daß im übrigen auch das Tempo der Bearbeitung der einzelnen Bände[1]) ein flotteres geworden ist, davon zeugt die Liste der seither erschienenen Bände, die wir für die ganze Berichtszeit vorlegen unter Einfügung anderer größerer epigraphischer Publikationen.

1894. Surutschan-Latyschev, Inscr. Graecae et Latinae noviss. annis museo Surutschaniano quod est Kischinevi inlatae. Petropoli 1894.

1895. XII 1 Inscriptiones Rhodi Chalces Carpathi cum Saro Casi ed. F. Hiller de Gaertringen.

II 5 Supplementa ed. Köhler 1895.

Inschriften von Pergamon II ed. Fränkel.

Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia I 1. The Lykos valley and South Western Phrygia.

1896. Die Inschriften von Olympia. Herausgegeben v. W. Dittenberger u. K. Purgold (Olympia, Band V).

1897. III 3 Appendix inscriptionum Atticarum: defixionum tabellae in Attica regione repertae ed. R. Wuensch.

IX 1 Inscr. Phocidis, Locridis, Aetoliae, Acarnaniae, insularum maris Ionii, ed. W. Dittenberger (= CIG. Graeciae septentrionalis I).

Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia I 2. West- and West-Central Phrygia.

1898. XII 3 Inscr. Symes, Teutlussae, Teli, Nisyri, Astypalaeae, Anaphes, Therae et Therasiae, Pholegandri, Meli, Cimoli ed. F. Hiller de Gaertringen.

1899. XII 2 Inscr. Lesbi, Nesi, Tenedi ed. W. Paton.

1900. Die Inschriften von Magnesia am Maeander. Herausgegeben v. O. Kern.

---

[1]) Kurze Berichte über das Fortschreiten des Werkes gab Hiller v. Gaertringen in der Klio, 4, 252ff.; 8, 521f.; 13, 305f.; 15, 184ff.

Digitized by Google

1901. Tituli Asiae minoris I, Tituli lingua Lycia conscripti enarr. E. Kalinka. Tabulam adiecit R. Heberdey.
Inscript antiq. orae septentr. Ponti Euxini Graecae et Latinae IV Supplementa per annos 1885—1900 collecta ed B. Latyschev.

1902. IV Inscr. Argolidis ed. M. Fränkel (= CIG. Peloponnesi et insularum vicinarum I).

1903. XII 5, 1 Inscript. Cycladum praeter Tenum ed. F. H. de Gaertringen.

1904. XII 3 Supplementa ed. F. Hiller de Gaertringen.

1906. Inschriften von Priene. Herausgegeben von F. Frhr. Hiller v. Gaertringen.
Kalinka, Antike Denkmäler in Bulgarien. Schriften der Balkankommission. Antiq. Abt. IV.

1908. IX 2 Inscr. Thessaliae ed. O. Kern. Indices composuit F. H. de Gaertringen.
XII 7 Inscr. Amorgi et insularum vicinarum ed. J. Delamarre. Indices composuit F. H. de Gaertringen.
Milet 2. Das Rathaus von Milet. Kap. 4. Die Inschriften. Herausgegeben von C. Fredrich.

1909. XII 5, 2 Inscr. Teni insulae et totius fasciculi indices.
XII 8 Inscr. insularum maris Thracici ed. C. Fredrich.
Fouilles de Delphes. Épigraphie III fasc. 2. ed. Colin. 1909—13. fasc. 1 ed. Bourguet 1910.

1910. Studia Pontica 3, 1. Recueil des inscriptions grecques et lat. du Pont et d'Arménie publ. par I. G. C. Anderson, F. Cumont, H. Grégoire.

1912. XI 2 Inscr. Deli liberae. Tabulae archontum, tabulae hieropoeorum ann. 314—250. Ed. F. Dürrbach.
Forschungen in Ephesos 2 (1. 1906).

1913. V 1 Inscr. Laconiae et Messeniae ed. W. Kolbe.
V 2 Inscr. Arcadiae ed. F. Hiller de Gaertringen.
II. III Editio minor 1 Decreta fasc. prior ed. J. Kirchner.

1914. XI 4 Inscr. Deli liberae. Decreta, foedera, catalogi, dedicationes, varia ed. P. Roussel.
Milet 3. Das Delphinion in Milet von G. Kawerau und A. Rehm u. a.

1915. XII 9 Inscr. Euboeae insulae ed. E. Ziebarth.

1916. II. III Editio minor 1 Decreta. fasc. alter ed. J. Kirchner.
Aucient Greek Inscriptions in the British Museum IV 2. ed. Marshall.

1918. II. III Editio minor 4 Indices fasc. prior ed. J. Kirchner.

Digitized by Google

Bevor wir zur Besprechung der Einzelländer übergehen, ist zu berichten, inwieweit die großen allgemeinen Fragen, die mit der Epigraphik verbunden sind, in dem zum Bericht stehenden Zeitraum gefördert erscheinen.

Gibt es jetzt ein Handbuch der Epigraphik so wie die Grundzüge der soviel jüngeren Papyruskunde von Mitteis-Wilcken, also ein Buch, in dem man vor allen Dingen schnell und zuverlässig finden kann, wo Inschriften gefunden sind und wo sie gedruckt stehen, in welche Gattungen sie inhaltlich sich scheiden, in welche Buchstabenformen, sprachliche Verschiedenheiten und vieles andere? Ein Anlauf dazu ist gemacht in den verschiedenen Handbüchern von W. Larfeld, besonders dem Handbuch der griechischen Epigraphik. 2 Bände. Leipzig 1902. 1907. Aber das, was wir brauchen, bieten diese langatmigen Bände nicht. Man schlage Band I, Einleitungs- und Hilfsdisziplinen, Die nicht-attischen Inschriften, 1907, auf. Also die Hilfsdisziplin der Epigraphik braucht noch andere Hilfsdisziplinen? Aber vergebens sucht man nach ihnen. Der Band beginnt nach grundlegenden Bemerkungen über Stellung und Aufgabe der Epigraphik mit ihrer Geschichte, wo gutes Material geboten wird. Es folgt ein allgemeiner Teil über Vorgeschichte, dann Ausführung, Schicksale, technische Behandlung der Inschriften, ebenso ihre Kritik und Hermeneutik. Dann ein besonderer Teil über das griechische Alphabet und Sprachformeln der griechischen Inschriften nach den verschiedenen Gattungen. Die beiden weiteren früher (1902) erschienenen Bände handeln nur von den attischen Inschriften mit einer Übersicht über sämtliche(!!) attische Inschriften, ihr Alphabet und ihre Sprachformeln. Gedacht hat Larfeld daran, eine Übersicht über das Gesamtinventar der griechischen Epigraphik in weiteren Regestenbänden zu geben. Statt dessen begnügt er sich damit, von dem Riesenvorrat der nicht-attischen Inschriften nur solche Beispiele in Bd. I zu geben, die auch schon in die Auswahlsammlungen von Dittenberger, Michel oder Collitz aufgenommen sind! Schlägt man in seinem Index nach, z. B. Olbia, so erfährt man von der gesamten Epigraphik von Olbia weiter nichts als die eine Opferordnung, die zufällig von Ditt. Syll.^{2} 629 aufgenommen ist, ebenso von Tomi nichts als das eine Gesetz über Verkauf des Priestertums Michel 704, und so geht es fort mit den größten epigraphischen Fundstätten Milet, Pergamon usw. Der Anfänger, dem doch das Handbuch zunächst dienen soll, erfährt so keinerlei praktische Wegweisung zu den

Digitized by Google

Urquellen. Die Kritik ist sich einig in der Betonung dieser tiefliegenden Mängel an Larfelds Werken, auch seiner neusten Bearbeitung der griechischen Epigraphik in J. v. Müllers Handbuch der Altertumswissenschaft I 5. 3A. 1914. Vergl. Rez. v. Rehm. Berl. phil. Woch. 1916, 295f.; vorher v. Premerstein, Allgem. Literaturblatt 1914, 388f., Ziebarth, Berl. phil. Woch. 1908, 83ff.

Um dem schon längst empfundenen praktischen Bedürfnis in etwas abzuhelfen, hat Ref. in der Neubearbeitung von Lübkers Reallexikon 1914 zu den durch epigraphische Funde bekannt gewordenen Städten die epigraphische Literatur notiert, wie das oft auch, aber durchaus nicht regelmäßig im Pauly-Wissowa geschehen ist. Aber weder gelang es mir, die neuere Literatur immer vollständig noch auch immer in der nötigen Anordnung zusammenzubringen. Beides soll hier tunlichst verbessert werden. Recht brauchbar waren für ihre Zeit das englische Handbuch von Roberts An introduction to Greek epigraphy. I 1887 II (mit E. A. Gardner) Inscriptions of Attica, 1905, und das französische von S. Reinach, Traité d'épigraphie grecque., 1885 (neue Aufl.?).
Bescheidenen Ansprüchen genügt Helbing, Auswahl aus griechischen Inschriften. Göschen 1915.

Zu nennen ist hier auch des kürzlich verstorbenen G. Busolts großangelegte Griechische Staatskunde I 1920, denn sie gibt sowohl im 2. Abschnitt, Neuere Forschung und Literatur, als auch im 3. Abschnitt, Quellen und quellenkritische Probleme, eine Übersicht über die Entwicklung der Epigraphik (S. 21f.) und eine Aufzählung der wichtigsten epigraphischen Werke (S. 30f.) und ist auch sonst in der epigraphischen Literatur ausgezeichnet ausgerüstet durch die Mitarbeit eines Meisters wie A. Wilhelm.

Dieser Gelehrte wäre wie kein anderer dazu berufen, ein vollwertiges Handbuch der Epigraphik uns zu schenken, das beweisen seine zahllosen Aufsätze zur griechischen Epigraphik. (Überblicke z. B. in Arch.-epigr. Mitteil. 20, 189, 50/96 Wilhelm, Zu griech. Inschr. mit Index zu mehr als 100 Inschr.) und vor allem seine Beiträge zur griechischen Inschriftenkunde, Wien 1909 (Sonderschriften des österr. arch. Instituts, Band 6),
fortgesetzt in den Neuen Beitr. z. griech. Inschrkde.: 1. S.-Ber. Wien. Akad. Phil.-hist. Klasse 166, 1, 1911; 2. eb. 166, 3, 1912; 3. eb. 175, 1, 1913; 4. eb. 179, 6, 1915. Diese Schriften sind weit herauszuheben aus der überreichen epigraphischen Einzelliteratur. Sie bilden eine selbständige Ergänzung des Corpus. Der Hauptband von 1909 zerfällt in einen attischen Teil (Nr. 1—89),

Digitized by Google

über den später zu berichten ist, und in einen nicht attischen, nach der geographischen Ordnung des Corpus angeordneten Teil (Nr. 90 Megara — 185 Chersonesos), dem kritische Bemerkungen über Namen in Inschriften der verschiedensten Gegenden folgen.

Der reiche Kommentar zu den zahlreichen völlig neuen Stücken, die im übrigen suo loco anzuführen sind, berührt so ziemlich alle Fragen, die ein Handbuch behandeln müßte, wie die vorzüglichen Indices leicht erkennen lassen, in denen als praktische Neuerung die Abt. V, Geographisches und politisches Register, und die dreifache Abt. I, Verzeichnis der besprochenen Inschriften: A. Nach den Fundorten, B. Nach ihrer Aufbewahrung in einigen Sammlungen, C. Nach den Veröffentlichungen, hervorgehoben sei. Den zweiten Hauptteil des Bandes bildet die Abhandlung: Über die öffentliche Aufzeichnung von Urkunden (S. 229—299) mit grundlegenden Untersuchungen und neuen Ergebnissen über das griechische Urkunden- und Archivwesen.

Besser als um die Grundzüge, die aber kürzlich A. Rehm für I. v. Müllers Handbuch neu zu bearbeiten übernommen hat, steht es um die Chrestomathie der griechischen Epigraphik. Dittenbergers Sylloge inscriptionum Graecarum hat sich aus der bescheidenen ersten Auflage von 1883 glänzend weiter entwickelt als redendes Wahrzeichen des gewaltigen Anschwellens der Inschriftenfunde, zunächst zur 2. Aufl. 1898—1901 mit 940 Nummern, dazu ergänzt durch desselben Verf.s Orientis Graeci inscr. selectae I. II 1903. 1905 mit 773 Nummern, darunter 40 aus der 1. Aufl., die in der 2. ausgeschieden waren. Die 3. Aufl. nach des Verf.s Tode besorgt von F. Hiller v. Gaertringen, H. Diels, O. Kern, J. Kirchner, J. Pomtow, O. Weinreich, E. Ziebarth 1. 1915, 2. 1917, 3. 1920 bringt gar 1268 Nummern mit oft reichem Kommentar, und bedeutet auch methodisch einen nicht unwesentlichen Fortschritt. Die Anordnung ist straffer und einheitlicher geworden, aus den späteren Teilen sind viele Inschriften in den chronologisch angeordneten Hauptteil suo loco eingeordnet worden. Jede Nummer oder mehrere sachlich zusammengehörige haben jetzt eine besondere Überschrift mit Inhaltsangabe und Datierung erhalten wie in den IG. II/III ed. min. Band I umfaßt jetzt die griechische Geschichte bis 217/6, Bd. II 217/6 bis zu Justinian Bd. III die Abteilungen 1. Res publicae, 2. Res sacrae, 3. Vita privata. Außer der reichlichen Neuaufnahme wichtiger Texte ist das gebotene Material auch dadurch wesentlich vermehrt, daß oft zwischen die einzelnen Nummern in Form von Regesten Verweise auf andere wichtige Urkunden eingefügt sind,

Digitized by Google

die in den Or. Gr. inscr. oder an anderem Orte zu finden sind. Ein besonders wirksamer Gebrauch ist von diesen Verweisungen im 3. Bande gemacht worden, wo vor jeder Unterabteilung zurückverwiesen wird auf die Inschriften der ersten beiden Bände, die inhaltlich außer an der Stelle ihrer chronologischen Einordnung auch im 3. Bande hätten stehen können: vgl. z. B. S. 21 vor 2. Civium et peregrinorum iura officia honores privilegia oder S. 32 vor 4. Judicia mit Angabe der Literatur über Schiedsgerichte.

Daß auch die Indices, welche Band 4 bringt, reichhaltig und nach allen Erfahrungen einer langen Tätigkeit in der wichtigen Indexarbeit verfaßt sind, dafür bürgt der Name des Verfassers, F. von Hillers, der eine Autorität auf diesem Gebiete schon längst ist. Neu ist besonders die Abt. II, welche den Index geographicus vereinigt mit dem Index hominum, indem sie die nomina hominum secundum loca disposita gibt, nach dem Vorgange A. Rehms im Delphinionwerke und G. Colins in der Fouilles de Delphes III 2, 1913.

Ähnlichen Zwecken dient die englische Auswahlsammlung Hicks-Roberts, A manual of Greek historical inscriptions 1882, 2 A. 1901.

Teilsammlungen mit kurzen historischen Anmerkungen bieten in den Bonner kleinen Texten die praktischen und billigen Bücher von:

Bleckmann, Griech. Inschr. z. griech. Staatenkunde 1913. Nachmanson, Histor. Att. Inschr. 1913. Nachmanson, Hist. Griech. Inschr. bis auf Alex. d. Gr. 1913.

Ohne Kommentar, aber reichhaltig, bewährt und praktisch ist der Recueil d'inscriptions grecques von Ch. Michel 1900 mit Supplément 1. 1912.

Zufällig in Museen vereinigte Inschriften umfassen die Museumskataloge:

Catalogue des sculptures et inscriptions antiques des Mus. royaux du Cinquantenaire ed. F. Cumont 1913 (48 griech. Inschr.).

Guide to the select greek and latin inscriptions exhibited in the department of Greek and Roman antiquities by A. H. Smith. 1916.

Nach sprachlichen Gesichtspunkten ausgewählt sind:

Collitz-Bechtel, Sammlung der griech. Dialektinschriften 2, 1899. Epirus bis Delphi. 3, 1. 1899. Dorische Gebiete außer Lakonien-Sicilien. 3, 2, 1905. Lakonien bis Sizilien. Die ionischen Inschriften. 4, 1, 1905. Nachträge, Grammatik und Wortregister

Digitized by Google

zu 3, 2. 4, 2, 1910. Grammatik und Wortregister zu 3, 1. Solmsen, Inscr. Graec. ad illustr. dialect. selectae[3] 1910; nach sachlichen Gesichtspunkten die:

Inscr. Graecae ad res Romanas pertinentes ed. Cagnat, auxiliantibus I. Toutain et P. Jouguet. 1, 1911, umfaßt das Gebiet von IG. XIV. X. XIII Aegyptus. 3, 1906. Asia außer der Provinz Asien. 4, 1, 1908. — 4, 5, 1914. Provinz Asien.

Auch die Inscriptiones Latinae selectae von H. Dessau sind hier zu nennen, da sie in Bd. II 2 1906 am Schluß 121 griechische Inschriften, die wichtig für die römische Geschichte usw. sind, bieten.

Die so dringend notwendige Neubearbeitung der Epigrammata Graeca ex lapidibus collecta von G. Kaibel (1878) ist immer noch nicht erschienen. Einen Ersatz bietet inzwischen die gute Auswahl auch der wertvollsten Neufunde in den griechischen Epigrammen von Johannes Geffcken, Kommentierte griech. u. latein. Texte 3. Heidelberg 1916. Am Schluß erlauben die sehr guten Vergleichungstabellen (S. 162f.) einen schnellen Überblick, welche Inschriften aus den einzelnen Bänden des Corpus aufgenommen sind.

Aufzählung der Zeitschriften, in denen Inschriften veröffentlicht werden, ist unnötig, da die Zahl sehr groß und die einzelnen suo loco angeführt werden, sie im übrigen meist auch noch anderen Interessen des gesamten Gebietes der Altertumswissenschaft oder doch der Archäologie dienen. Als einzige Zeitschrift ausschließlich für die Epigraphik sei hervorgehoben die Revue épigraphique hrsg. von Espérandieu und A. J. Reinach I 1913, II 1914, deren beide Begründer im Weltkrieg gefallen sind. — Neapolis. Rivista di archeologia, epigrafia e numismatica. A cura di V. Machioro. Corvera I 1913 lag mir nicht vor.

Einzelne Gattungen von Inschriften übersichtlich vereinigt oder ausgewählt in folgenden Büchern:

A. Wilhelm, Urkunden dramatischer Aufführg. in Athen. 1907. Recueil des inscriptions iuridiques grecques par R. Dareste, B. Haussoullier, Th. Reinach 2, 1, 1898. 2, 2, 1904.

Audollent, Defixionum tabellae. 1904 (besprochen zu IG. I—III). Leges Graecorum sacrae edd v. Prott-L. Ziehen 1. 2, 1, 1906. v. Scala, Die Staatsverträge des Altertums. 1, 1898.

Zusammenfassende Bearbeitung einzelner Gebiete mit Inschriftensammlung:

Digitized by Google

Laum, Stiftungen in der griechischen und römischen Antike. 1. 2. 1914.

P. Boesch, *Θεωρός*. Untersuchung zur Epangelie griechischer Feste. 1908.

Für das griechische Vereinswesen ist eine Sammlung der Urkunden, wie sie Lüders, Die dionysischen Künstler, 1873, und Foucart, Des associations religieuses chez les Grecs, 1873, gaben, wegen der großen Zahl der Inschriften nicht wieder erschienen, höchstens ist für ein kleines Teilgebiet zu nennen: Waltzing, Études sur les corporations profess: chez les Romains III Recueil des inscr. grecq. et latines relat. aux corporat. rom. 1899, und G. Klaffenbach, Symbolae ad hist. colleg. artif. Bacchior, Diss. Berlin 1914 mit einer Prosopographie aller Mitglieder des attischen Schauspielervereins; wohl aber bietet F. Poland, Geschichte des griechischen Vereinswesens, 1909, in seinem Anhang Seite 548—630 eine Übersicht der Vereinsinschriften und -Papyri.

Dasselbe leistet für die Schulurkunden E. Ziebarth, Aus dem griechischen Schulwesen, 2. Aufl. 1914, ähnlich für die griechischen Agone Th. Klee, Zur Geschichte der gymnischen Agone an griech. Festen. Leipzig 1918.

Für die Bauinschriften vgl. H. Lattermann, Griech. Bauinschriften. Diss. phil. Argentorat. XIII 1898 (darin IG. II^5, 1054^b; ferner uned. Inschrift aus Eleusis); dazu Bch. 32, 1908, 279f. Ath. Mitt. 34, 1909, 365f. Rev. epigr. 2, 1914 (Mytilene XII 2, 10).

Die Gruppe literarischer Texte auf Stein, gesammelt von F. Jacoby, Rhein. Mus. 1904, 96f., dazu seine Ausgabe des Marmor Parium 1904.

An Städtemonographien mit Sammlung der Stadturkunden sind zu nennen:

Hasluck, Cyzicus 1910.

Clerc, De rebus Thyatirenorum 1893, neue Aufl. mit epigr. Nachträgen v. Zakas. *Περὶ τῶν τῆς πόλεως Θ. πραγματεία ἐπιγραφ.* Athen 1900.

G. Plaumann, Ptolemais in Oberäg. Leipz. histor. Abhandl. 18, 1910.

Merle, Zur Geschichte der Städte Byzantion und Kalchedon. Diss. Kiel 1916.

Eine Prosopographie fügt für Byzantion und Kalchedon

Digitized by Google

hinzu Merle, weitere prosopographische Hilfsmittel Prosopographia Attica ed. J. Kirchner I. II 1901. 1903 (bis zur Zeit des Augustus); vgl. Ref. Ein attisches Stammbuch N. Jahrb. 1904, 566f. Nachträge zur Pros. Att. von Sundwall, Helsingfors 1910. Prosopographie der Lakedaem. bis auf die Zeit Alex. d. Gr. v. Poralla 1913, dazu die Indices IG. V 1. Für Milet, Priene, Pergamon, Delphi, Olympia, s. d. Indices der Inschriftensammlungen. Eine Sammlung der inschriftlich bekannten literarischen Persönlichkeiten (homines docti) hat E. Preuner veranstaltet (allein gut 650 Dichter); vgl. sein Buch: Ein delphisches Weihgeschenk 1900, 57, aber noch nicht veröffentlicht.

Zur Geschichte der griechischen Epigraphik.

(Viel gutes Material in Larfelds Handbuch 1, 1907, 25f., das aber für Cyriacus und die noch ältere Zeit durchaus ergänzungsbedürftig ist, vgl. des Ref. Rezension Berl. phil. Woch. 1908, 83f., dazu Lübker 1914 S. 494, Inschriftenkunde.)

Seitdem Th. Mommsen in den grundlegenden Einleitungen zum CIL. III den Weg gezeigt hatte zu den handschriftlich erhaltenen Inschriftensammlungen, hat der Ref. auf Mommsens Veranlassung diese Studien fortgesetzt in der Schrift: de Antiquiss. inscript. syllogis (Eph. epigr. 9, 1905), welche auch für die kleine Reihe griechischer Texte bei Cyriacus von Ankona und seinen Nachfolgern die handschriftliche Grundlage feststellt. Vgl. Ref. Cyr. v. Ank. als Begründer der Inschriftenforschung N. Jahrh. 1902, 214f. Die Nachfolger des Cyr. v. Ank. ebd. 1903, 480f.

Neues handschriftliches Material gaben heraus:

Sabbadini, Ciriaco di Anc. e la sua decorizione autografa del Pelop. in Miscellanea Ceriani 1910, 183—247 (vgl. Ref. in Berl. phil. Woch. 1910, 306).

Sp. Lampros, *Νέος Ἑλληνομνήμων*, 1908, 414f.

Zu den schedae Ambrosianae des Muratori vgl. Ref. Ein griech. Reisebericht des 15. Jahrh. Ath. Mitt. 1899, 72—88. Weiterhin sind auch für das Gebiet der griechischen Inschriften immer zahlreicher neue handschriftliche Quellen erschlossen worden, vgl. S. Chabert, Hist. sommaire des études d'epigraph. grecq. 1908 zuerst in der Revue archéol. Zu nennen sind als wertvoller Beitrag zur Geschichte der griechischen Epigraphik M. Fränkel, Epigraphisches aus Aegina. Abh. Berl. Akad. 1897. Über das Zentralmuseum im Waisenhaus zu Aigina, sein Inventar und die

Digitized by Google

Herkunft der dorthin aus Rheneia, Mykonos, Hermupolis u. a. O. verschleppten Inschriften.

S. de Ricci über die Inscript. grecq. et latines de Syrie copiées en 1700 durch den belgischen Konsul in Aleppo, der sie an den holländischen Gelehrten G. Cuper (1644—1716) weitergab. Rev. arch. 10, 1907, 281/94.

Weitere epigraphisch tätige Autoren: Galland in Smyrna 1680, vgl. seine Tagebücher bei Omont Missions archéolog. I 210f., dazu M. Hasluck, Annual Brit. School 1912/3, 93.

J. B. Germain in Salonik 1745, 1748; vgl. unten zu Thessalonike.

J. N. Huyot, 1817—20, Reise in Kleinasien; vgl. A. David, Positions des Mémoires de la Faculté des Lettres de Paris. 1906, 127.

M. Fourmont (1690—1745), Ehrenrettung durch A. Wilhelm. Anzeig. Wien. Akad. Phil.-hist. Klasse. 1901, 10. Juni. Rhein. Mus. 1901, 572f., M. Fränkel und Annual British School Athens XII 1905/6, 283. 478.

IG V 1 bringt nichts Zusammenfassendes über F., beruht aber in den Fourmont-Inscr. z. B. V 1, 136. 531. 533. 524. 551. 565 usw., auf Neuvergleichung des Fourmont-Codex in Paris durch Fränkel; dazu Fränkel, Beitr. z. griech. Epigraph. Sitz-Ber. Berl. Akad. 1903, 82ff.

G. R. Cockerell (1788—1863), vgl. Gardner, J hell. stud. 6, 1885, 149; dazu ebd. 1909, 57, und IG. XII 9, S. 174; ferner IG. VII 1688 Add. Reinach, R. épigraph. 1, 37f.

Ed. Schaubert, vgl. VII Add. p. 747, XII 5, 2, 97. XII 9, S. 174. Wilhelm, Beitr. S. 72.

Vgl. ferner Michon, Bull. hell. 1911, 349 über alte delische Steine im Louvre und ihre Herkunft.

W. L. Hamilton, 1835, vgl. Ramsay, The utilisation of old epigraphic copies. J. hell. stud. 38, 124ff. (28 Inschr. von Lucas und Hamilton in Konia und Ladik abgeschrieben, besprochen und verbessert).

L. Ross, Aus seinen Tagebüchern teilte Inschriften aus Athen und Megara mit M. Fränkel, S.-Ber. Berl. Akad. 1903, 89f.

Zu Meletios Geographie (mit eingestreuten Inschriften) 1728 (2. A. 1807) vgl. Lampros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* 3, 1906, 59ff.

Ausgezeichnete Beispiele für den praktischen Nutzen der Geschichte der Epigraphik, die angesichts der reichen Neufunde oft vernachlässigt wird, geben die Arbeiten eines ihrer besten Kenner,

Digitized by Google

Erich Preuners, der sowohl zu IG. IX 1 wie zu IG VII auf Grund seiner Kenntnis der frühesten neugriechischen u. a. epigraphischen Literatur wertvolle Nachweise und Beiträge, z. B. über die Arbeitsweise von Ph. Le Bas und E. D. Clarke (Ath. Mitt. 27, 1902, 327 f. oder über die Tagebücher von C. O. Müller und Ad. Schöll ebd.) geben konnte (Einzelnachweise folgen unten).

Die Schrift.

1. Herkunft.

Die Frage nach der Herkunft des griechischen Alphabetes beschäftigt die Forschung unablässig. Guter Überblick über die Probleme bei Martin P. Nilsson, Die Übernahme und Entwicklung des Alphabetes durch die Griechen (Danske Videnskabernes Selskab, Kopenhagen 1918). Äußerst wichtig für die vorgeschichtlichen griechischen Schriftzeichen ist A. J. Evans, Scripta Minoa I The hieroglyphic and primitive linear classes with an account of the discovery of the prephoenicians scripts, their place in Minoan story and their mediterranean relations. Oxford 1909. E. gibt erstens eine Einteilung der minoischen Schriftarten, zweitens eine daraus abgeleitete Theorie für den Ursprung des griechischen Alphabetes. Nach E. stammt die phoenizische Schrift von der minoischen, denn bis 1100 herrschte in Syrien die Keilschrift. Die ältesten Urkunden mit phoenizischen Buchstaben gehören in das 10. Jahrhundert (Stele des Hiram und Mesastele). Also müssen diese Buchstaben in dieser Epoche eingeführt sein, vermittelt durch die Philister, welche gegen 1100 an der palästinensischen Küste sich festsetzten. Sie haben aus Kreta[1]) in Syrien die Schrift der letzten minoischen Zeit eingeführt, welche dann durch den Handel überaus schnell über Arabien, Griechenland und sogar Illyrien verbreitet worden ist. Vergessen darf man dabei nicht, daß die Sprache dieser urkretischen Inschriften uns noch unbekannt und aller Wahrscheinlichkeit nach nicht griechisch ist. Kretschmer, Glotta 3, 297. Zur Erkenntnis der Zusammenhänge ist mehr als je notwendig, alle die prähistorischen Graffiti an den Felsen Griechenlands, Ägyptens, Syriens, Libyens zu sammeln; einen guten Anfang machte N. J. Gianopoulos für Thessalien *Θεσσαλικαὶ προελληνικαὶ ἐπιγραφαί.* Athen 1908. Dazu ders. *Ἀρχ. Ἐφ.* 1915, 97 ff.). Vgl. weiter P. Kavradias *Προϊστορικὴ*

[1]) Vgl. H. Schneider, Der kret. Ursprung des phoenik. Alphab. Leipzig 1913.

Digitized by Google

Ἀρχαιολογία Athen 1914 (Leones) S. 812 ff. (Überblick über die Schrift der Aegypter, Assyrer, Hethiter, . . . Phoiniker, Griechen). H. Schneider, Der kretische Ursprung des phoenikischen Alphabets. 1913. E. Stucken, Der Ursprung des Alphabets. 1913.

Eine zweite ältere Theorie sucht die Heimat des phoenizischen Alphabets in Aegypten, so vor allem W. M. Flinders-Petrie, The formation of the alphabet. London 1912 (Brit. school of Archeol. on Egypt), ferner The origin of the Alphabet 1—7 S. A. aus Scientia 24, 1918, vgl. den ausführlichen Bericht über Flinders-Petries Beweisführung von A. J. Reinach Rev. épigr. 2, 1914, 130 ff. A propos de l'origine de l'alphabet.

Neue überzeugende Aufschlüsse brachte die hochwichtige Bearbeitung der von Flinders Petrie bereits 1905 entdeckten Sinai-Inschriften durch A. H. Gardiner. The Egyptian Origin of the Semitic-Alphabet in Journal of Egyptian Archeology III 1916, 1 ff., in denen K. Sethe, Gött. Gel. Nachr. 1918, 437 ff. (vgl. Sethe, Gött. Gel. Nachr. Geschäftl. Mitt. 2, 1916, 88 ff. über den Ursprung des Alphabets) die lange gesuchte Zwischenstufe zwischen der ägyptischen Schrift und der späteren phönizischen bezw. semitischen Buchstabenschrift erkennt, welche die Abstammung des phoenizischen Alphabets von der ägyptischen Schrift beweist.

Angesichts dieser neuen und entscheidenden Entdeckung haben viele sonst noch aufgestellte Theorien nur noch historische Bedeutung:

Entlehnung des griechischen Alphabetes aus anderen Schriftsystemen? Praetorius (Ztschr. d. deutschen morgenländ. Ges. Bd. 56. 1902 S. 676 ff.; vgl. 62. 1908 S. 287 ff.) nimmt Entlehnung der Zeichen Φ X Ψ aus einem nordarabischen Lokalalphabet an, sicher mit Unrecht nach Nilsson. Holger Pedersen, Et blik pa sprogvidenskabens historie (Programm Universität Kopenhagen 1916 S. 32) nimmt an, daß die komplementären Zeichen des griechischen Alphabets der kyprischen Silbenschrift entlehnt sind. Ehe nicht zwingendere Beweise vorgebracht sind, kommt nur die Differenzierung für die Entwicklung des griechischen Alphabets in Frage. Sehr wichtig ist auch das lydische Alphabet, das nach E. Littmann Sardis VI 1 (1916) Lydian Inscriptions S. 22 abgeleitet ist von dem griechischen oder einer Mittelquelle zwischen dem phoinikischen und griechischen Alphabet und zwar so, daß gewisse lydische Buchstaben auf Zusammenhang mit lykischen, phrygischen und etruskischen Schriftzeichen deuten, ohne daß es bisher möglich

Digitized by Google

ist, jedes dieser Zeichen bis zu seinem Ursprung zurück zu verfolgen.

Vgl. weiter zum Alphabet:

P. Kretschmer, Die sekundären Zeichen d. griech. Alph. Ath. Mitt. 21, 1896, 410f., 22, 343 (Korinth).

A. Gercke, Herm. 41, 1906, 540/61 [Bildung des Alphabets zu Milet(!), älteste griech. Alphabete, Abänderung der Form der Buchstaben], ähnlich van Yseren, N. Jahrb. 1911, 130.

E. Drerup, Mus. Belge V 136 Sur l'hist. des alphabets grecs locaux.

E. Hermann, Die Buchstabennamen Pi und Beta und die Erfindung der griechischen Schrift. Gött. Gel. Nachr. 1918, 476f.

Zur Scheidung der Alphabete nach A. Kirchhoff vgl. Änderungsvorschläge von Wiedemann Klio 8, 1908, 523; 9, 1909, 364f., Zeitschr. f. östr. Gymn. 1908, 222f. (Rez. über Larfeld und Nachträge zu dessen Alphabetbehandlung) 673f., dazu A. J. Reinach REt. Gr. 1909, 149/50.

Wichtig für neue Formen $T = \sigma\sigma$ (dazu Fröhner, R. Numism. 1907, 100) und Interpunktion des Silbertäfelchen von Ephesos bei Hogarth, The archaic Artemision 1908, Fig 29 (dazu Reinach a. a. O.).

2. Buchstabenform.

Die Entwicklung der griechischen Buchstabenformen aus dem Corpus zu lernen, war früher so gut wie unmöglich wegen der mangelhaften Wiedergabe der Buchstaben durch den Druck; nur die Inscriptiones Graecae antiquissimae von Roehl konnten als Lehrmittel dienen für die Spaltungen des griechischen Alphabets und für die alten Dialekte. Mehr und mehr berücksichtigten die neueren Publikationen aber auch die Buchstabenformen. Epochemachend waren auch in dieser Beziehung wie für die Indices O. Kerns Inschriften von Magnesia. Sie zeigen auf den Tafeln die Schriftentwicklung, die Kern überdies erläutert in Kap. 5, Geschichte der Steinschrift in Magnesia. Seinem Beispiel folgten z. B. die Inschriften von Priene u. a. Außerdem betont A. Wilhelm unablässig in Wort und Schrift die Wichtigkeit der Beobachtung der Buchstabenformen und gab an vielen Stellen einzelne Beiträge zur Schriftentwicklung, erläutert durch ausgezeichnete Abbildungen. Vergleiche: z. B. Beitr. z. griech. Inschkde. pass. (Index S. 371). Östr. Jahresh. 4, 74 (runde Buchstaben), dazu

Digitized by Google

7, 1904, 105ff.; 12, 121f. Über die Zeit einiger attischer Fluchtafeln. 12, 1909, 118f. Der Brief des Artikon. Kieseritzky-Watzinger, Griech. Grabsteine aus Südrußland. S. VII.—VIII. Schrifttafel. Zur Buchstabenform 4. Jahrh. v. Chr. bis 2. n. Chr.

Runde Buchstaben im 3. Jahrh. Bull. hell. 1898, 271. 1896, 338. Form des *A* A in Delos vgl. Roussel Exploration archéol. de Delos 2, 1909, 49 Anm.

Formen des Ω vgl. Ath. Mitt. 27, 96 (Pergamon), Perdrizet Bull. hell. 23, 272 ϰ auf Dekreten des 4. u. 3. Jahrh. von Olbia, dazu RÉt. anc. I 269.

\+ = ξ V 2, 108.
E = — V 2, 323. 402.

Vgl. weiter Paepcke, De Pergamenorum literatura. Diss. Rostock 1906. O. Kern, Inscript. Graecae Bonn 1913, ein ganz ausgezeichnetes Hilfsmittel vgl. v. Hillers Rez. Berl. phil. Woch. 1913.

3. Abkürzungen.

Auch hierfür geben neben Larfelds Handbuch die einzelnen Publikationen eine Reihe von immer wieder neuen Beispielen. Vgl. Wilhelm, Beitr. 119f., 159f. Nachmanson, Abkürz. auf griech. Inschr. Eranos 1910, 101f.

4. Zahlensystem.

Zu nennen sind die Arbeiten des besten Kenners Bruno Keil, Herm. 25, 1890, 608f. 29, 1894, 266f. Ath. Mitt. 20, 20f., 405f. Herm. 39, 1904, 652f. Keil bei Rubensohn, Elephantine Pap. 1907, 84 (Zahlzeichen für 1000). Keil zu IG: XII 9, 7 (Karystos). Dazu besonders M. N. Tod. The Greek numeral notation Ann. Brit. School 18, 1911/12, 98—132 und I. hell. stud. 33, 1913, 127ff., Preuner, Herm. 55, 1920, 410.

5. Lesezeichen (Interpunktion).

Über diese Frage kann nur die unablässige Beobachtung und der vertraute Verkehr mit den Steinen Auskunft geben. Wiederum bietet das meiste A. Wilhelm, Z. B. Beitr. S. 159f., vgl. weiter u. a. Stud. Pont. 3, 164. 56. 91. Hubert. Rev. arch. 1894 I 312.

Über die Sprache der Inschriften verweise ich auf die ausgezeichneten Berichte von P. Kretschmer, die alljährlich in der Glotta erscheinen, dort auch die Literatur über die einzelnen

Digitized by Google

Landschaften und Dialekte, kurz aufgezählt auch vom Ref. Lübker 1914, Inschriftenkunde S. 497.

Ausgeschlossen sind von diesem Bericht die christlichen Inschriften, einmal wegen ihrer unübersehbaren Menge, sodann weil für sie schon gut gesorgt ist. Die christliche Epigraphik besitzt neben L. Jalaberts kürzerer, guter Darstellung im Dictionnaire apologétique de la foi catholique publié sons la direction de Adh. d'Alès I 1910, 1404—57 Épigraphie (vgl. Hiller v. Gaertringen Berl. phil. Woch. 1911 Nr. 5) ein brauchbares Handbuch der altchristlichen Epigraphik mit 254 Abbildungen sowie 10 schriftvergleichenden Tafeln von C. M. Kaufmann, Freiburg i. B. 1917, Herdersche Verlagshandlung[1]). Hier kann man die Bedeutung der monumentalen Theologie für die christliche Altertumskunde und Kulturgeschichte gut kennen lernen, da etwa 2000 von den vorhandenen 50000 Urkunden hier unmittelbare Verwendung fanden und reichlich 700 vollständig abgedruckt sind. Die christliche Epigraphik wird ferner in absehbarer Zeit das große Minuskel-Corpus besitzen (Corpus Inscr. Graec. christianarum), das von der École française d'Athènes unternommen und bereits in mehreren Heften fertiggestellt ist. Das Programm entwickelt von G. Millet auf dem Archäologenkongreß in Athen 1905, vgl. Millet, Byz. Zeitschr. 15, 1906, 496.

Als Probe für Ausführung und Ausstattung dient: G. Lefèvre, Recueil des inscriptions chrétiennes d' Égypte, Le Caire 1908, besprochen von A. J. Reinach, R. ÉtGr. 1909, 147f., ergänzt in den Annales du Service 1908 u. ff. (vgl. die Besprechung von Perdrizet REt. anc. 13, 1911, 233ff.) und Millet, Pargoire, Petit, Inscr. chrét. de l'Athos 1904.

In Kaufmanns Handbuch findet sich nur S. 9, A. eine kurze Notiz über das Corpus, vgl. dazu S. 68, keine Würdigung des großen Planes und Werkes. Vgl. noch R. ÉtGr. 24, 1911. Über den Plan eines byzantinischen Corpus vgl. Beis, Byz. Zeitschr. 1905, 748; 1906, 447.

Aus äußeren Gründen beginnt Ref. den Überblick über die reichen Neufunde nicht mit Attica IG. I—III, sondern mit IG. IV Inscr. Argolidis ed. Fraenkel 1902. Ein Abschluß mußte einmal gemacht werden, obwohl eine völlige Fertigstellung auch für die Kriegsjahre vorläufig unmöglich gemacht wurde durch den Mangel

[1]) Vgl. auch Aigrain Manuel d'épigraph. chrét. II Inscr. grecques. Paris 1913 (144 Inschr.), dazu A. J. Reinach, R. épigr. 2, 75.

Digitized by Google

an ausländischer Literatur. Die Kenntnis derselben verdankt Ref. besonders den neuesten Berichten von M. N. Tod im Journal of Hellenic studies, der durch die liebenswürdige Übersendung seiner Arbeiten diesen Bericht wesentlich erleichtert hat, muß sich aber oft, wenn die Jahrgänge der ausländischen Zeitschriften auf der Hamburger Stadtbibliothek noch fehlten, mit dem Hinweis auf Tods Bericht als Quelle begnügen.

IG IV: **Inscriptiones Argolidis ed. M. Fränkel.**

Rezensionen der neuerschienenen Corpus-Bände sind auffallend selten veröffentlicht. Sicherlich ist es eine schwierige Aufgabe, über eine so umfangreiche Leistung ein Gesamturteil auszusprechen, während die Einzelkritik einzelner Nummern naturgemäß oft erfolgt ist. Um so mehr ist hervorzuheben die überaus fördernde Kritik F. Bechtels, Die Personennamen im 4. Bande der Inscr. Gr. im Genethliakon für C. Robert, 1910, 167—85, fortgesetzt Glotta 1911, 354. Nach Besprechung der Namen, die auf Grund von Fränkels Lesungen zu streichen sind, und Bemerkungen zu den neuen Namen, die IG IV bieten, geht B. in Kap. II die Namen durch, die Fränkel falsch gelesen oder ergänzt hat, und verbessert dabei etwa 40 Namen. Einspruch gegen diese Kritik für IV 527 erhebt auf Grund des Abklatsches Vollgraff, Bull. hell. 1913, 308.

Als Fränkels Band erschien, waren drei große Ausgrabungsunternehmungen im Gange oder erst teilweise abgeschlossen, in Aigina, beim Heraion von Argos, in Korinth. Die Funde am Tempel von Aigina sind ihm zum größten Teile schon mitgeteilt, ebenso die von Korinth und Argos, aber von Argos fehlen noch wichtige Stücke bei ihm, und auch von Korinth und Aigina haben ihm die Bearbeitungen der Inschriften durch die Entdecker noch nicht vorgelegen.

So konnte Fränkel selbst schon zur neugefundenen Weihinschrift des οἶκος und βωμός an die Göttin Aphaia IV 1580 das Wort ergreifen, Rhein. Mus. 57, 152 und 543, vgl. dagegen Furtwängler a. a. O. 252. Aber Furtwänglers Aigina, München 1906, bringt dann die ersten Ergänzungen zu den Inschriften von Aigina, IG IV 1—191. 1580—95. In diesem Werk wiederholt S. 366 f. H. Thiersch zunächst IV 9. 39 (Tempelinventar), 1582. 1584—5 und gibt neue Bruchstücke mit dem Namen der Aphaia und andere Weihungen und Bruchstücke n. 5 = IV 1586, 7 = IV 1582, 15.

Weiteres Material für Aigina brachte Kontoleon, Rev. Ét. Gr.

Digitized by Google

15, 1902, 138 n. 1 = IV 127, n. 2 = Pfuhl, Arch. Jahrb. 1907, 129 Stele des *Ξενοκλῆς Φιλο..... Μυσός*, eines Soldaten oder Tempeldieners aus der Zeit der pergamenischen Herrschaft über die Insel (pergam. Statthalter s. Or. Gr. 329 Syll.[3] 642; Wilhelm, *Ἀρχ. Ἐφ.* 1912, 225); zu n. 3 vgl. Ziebarth, Griech. Schulwes.[2] 91.

Vgl. ferner Kuruniotis, *Ἀρχ. Ἐφ.* 1913, 103 f.; neben schon bekannten Stücken und neuen Grabsteinen ist hervorzuheben die aufgemalte Weihung eines Altars für Zeus und Athena auf Veranlassung von Attalos I. (241—197).

Wenig reichhaltig sind die Nachträge zur Landschaft Corinthia IV 195—413. 1597—1606. Zu vergleichen ist namentlich zu den Nachträgen aus den amerikanischen Ausgrabungen Powell Amer. Journal of Archeology 7, 1903, 26—71, dazu Smith eb. 23, 1919, 331 ff. (Funde von 1902—7) n. 61—65 Dekrete, 67—70 Kataloge und Grenzstein, 71 ff., Weihungen (75 für Timoleon?), 99—100 Grabsteine. Vgl. auch CIL III Suppl. 1902, p. 2328[85].

Bemerkenswert ist, daß Fränkel IV 210—345 die Inschriften auf den korinthischen Pinakes aufgenommen hat, während gemeinhin die „Vaseninschriften" als eine Gattung für sich bearbeitet waren. Vgl. zur „Töpfersprache" Kretschmer, Die griech. Vaseninschr. 1894, IV f.

Außerdem vgl. zu IV 403 Beïs Glotta 1909, 403; Derselbe, Isvest. Istit. Russ. 1909, 105 f. Zur Synagogen-Inschrift Deissmann, Licht vom Osten 1908, 9.

IV 1603, 247 liest Wilhelm Bull. hell. 1905, 415 u. 576 V. 1 *Ἰούνορος ἀνθυπάτοιο*, d. h. der proconsul Achaiae Tib. Cl. Priscus Rufinus Junior.

IV 1607 und 1597 neu bei Dickermann, Amer. Journ. Arch. 1903, 147.

IV 206/7 neu behandelt von G. Lambakis, Mélanges Salinas, Palermo 1907, 18, der neue Graffiti aus einem Steinbruch mitteilt, z. B. *Πραιτωριανοί· | Γναῖος Πομπήιος | Ζῆνας ἀγορανομήσας | Διὸς Διονύσω* . . . (so lesen Bourguet-A. J. Reinach, Rev. Ét. Gr. 21, 1908, 168).

Zu IV 204, 205 fehlt die Lit. zur Überlieferung der Inschrift vor ihrer Wiederauffindung, vgl. Eph. epigraph. IX 199 und Lampros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* I 268. Vgl. Kaufmann, Altchristl. Epigraphik, 144, der aber Lampros nicht kennt.

Zur Sicyonia (IV 414—38) vgl. nur zu IV 426 Wilhelm, Herm. 41, 1906, 76 — IV 427 neu bei Philadelpheus, *Πρακτικά* 1908, 145 f., der außerdem 5 andere Grabschriften mitteilt, darunter eine lateinische. —

Digitized by Google

Phliasia IV 439—478 Kleone IV 1607 (Amer. J. Arch. 7, 1903, 147).

Argia 492—678. Für Argos fehlt von den Funden der Amerikaner am Heraion manches. Außerdem ist das Corpus bereits vollständig veraltet durch die neuen glänzenden Funde C. W. Vollgraffs, die im Bch. 1903, 260—79. 1904, 420/9. 1905, 3/8. 1908, 236—58. 1909, 171—200. 445—66. 1910, 331—54. 1913, 279—309 und in der Mnemosyne 42, 1914, 330 ff. 43 u. 44 veröffentlicht sind.

Gefunden sind zu den bisher vorhandenen drei Dekreten von Argos Dittenberger Syll.[3] 644/5 (Präskript fast verloren), Inschr. v. Magn. 40 (ohne Präskript), IG IV 559 neun neue Proxenie-Dekrete des 3. Jahrh., s. Vollgraff, Novae Inscript. Argivae II, Mnemos. 43, 1915, 365 ff.

n. A S. 366 mit Präskript: *ἁλιαίαι ἔδοξε τελείαι, Ἀγυήιον ἠνάται δευτάται, ἀμβολίμωι ἐκ τοῦ Πανάμου, ἀρήτευε βωλᾶς | . . . γροφεὺς βωλᾶς . .* für *Λίχας . . Πτολεμαιεὺς ἀπὸ Βάρχης.*

n. B für *Θεογένης* [*Θε*]*ο*[*κλ*]*έους Μίνδιος* (abgedruckt von Kretschmer, Glotta 1918, 213), beide aus 248/4 v. Chr. Der Stein stammt nach V.s Vermutung von einem *Πτολεμάειον* zu Argos.

n. C S. 371 f. für *Ζώιλος Ζμυρναῖος.*

n. 4 für *Εὐκλῆς Κορίνθιος.*

n. F für *Κλέανδρος* [*Κλεαιχμίδα*] *Ἐπιδαύριος*, so ergänzt nach IV 1134, 3.

n. M S. 380 für *Ἀγαθώνυμος Ἀγάθου Κορίνθιος.*

Nach den neuen Urkunden werden S. 283 ergänzt IV 360, 479 und XII 3, 1259. Auch das Dekret von Argos, gefunden in Seleukeia, Syll.[3] 644 wird nunmehr verständlich nach A. Wilhelm, Östr. Jahresh. 18, 1915, 18 f. Das Dekret zu Ehren der Rhodier, welche Argos 100 Tal. geliehen hatte zur Ausbesserung der Stadtmauern und Reorganisation ihrer Kavallerie (3. Jahrh.), erwähnt von Th. Reinach C.-R. Ac. Inscr. 1906, 494 und zitiert Bch. 34, 352. Ein weiteres Dekret für Alexander von Sikyon Mnemos. 44, 1916, 46—71. 219—38.

Gefunden sind ferner an öffentlichen Urkunden:

1. untere Hälfte des Vertrages zwischen Knossos und Tylisos auf Kreta, geschlossen um 450 vermutlich auf Grund eines Schiedsspruchs ihrer Mutterstadt Argos, dessen *ἁλιαία* ihn sanktioniert, Bch. 34, 331 f., dazu 37, 297, vgl. zu Z. 16 f. Vollgraff, Mnemos. 42, 90 (neues Stück der Urkunde) vgl. weiter Wilhelm, Östr. Jahresh. 1911, 207. Vgl. Kretschmer, Glotta 4, 1913, 319; M. N. Tod,

Digitized by Google

International arbitration amongst the Greeks 1913, 33 n. LI; Buck, Class. Philol. 1911, 219.

2. Beschluß über Neueinteilung des arkadischen Bundesgebietes durch die Argiver als Schiedsrichter (369/8 v. Chr.?), Mnemos. 42, 1914, 330 mit wichtigen Ausführungen V.s über arkadische Topographie (*Τράπεζα, Σκοπά, Λεῦκτρον* zu IV 619, 20. V 1, p. XVII *Ἀργειᾶται*), Teilung in 9 *ὄρη*, gleich *δῆμοι* gebraucht; vgl. dazu Kretschmer, Glotta 9, 1918, 213. Auch V 2, 249 wird S. 350 ergänzt *Λαμαινε[τ] . . Κω[πιεύς]*.

3. Brief des *δᾶμος τῶν Ἀργείων, καὶ ἁ βολὰ καὶ οἱ σύνεδροι* an die *Αἰγεαῖοι ἐν Κιλικίαι* wegen *ἀνανέωσις τᾶς παλαιᾶς πρὸς τὰν πόλιν συγγενήας* Bch. 28, 420 f. n. 6.

Unter den Res sacrae sind ganz erlesene neue Urkunden:

1. Weihung der *προμάντιες* an den Apollon Bch. 1903, 270, 28 mit zwei neuen Stücken 1909, 171, 1. Geweiht werden auf Grund eines Orakels *ἐκ μαντήας*, nicht [*θήας*] *ἐκ μαντήας* nach Herzog, Philol. 1912, 11, der *ὀμφαλός*, die *περίστασις*, *τὸ φάργμα*, der Altar mit Ab- und Zufluß (?), ein *θησαυρὸς ἐν τῶι μαντήιωι*.

2. *χρησμὸς ὁ γενόμενος τᾶι πόλει τῶν Μεσσανίων* auf Anfrage des *Μνασίστρατος*, datiert nach 146 v. Chr., Bch. 1909, 176, 2 vgl. IG V 1 zu 1390 mit Add. S. 309; A. Wilhelm, N. Beitr. 3, 1913, 22 ff. Im Anschluß an diese Urkunde handelt V. S. 182 f. über die argivischen 26 Phratrien, vgl. dazu Baunack, Philol. 69, 1910, 476 ff.

3. Weihung an die Lato, beginnend nach V.s Lesung Bch. 32, 236—58

Λατῶι | Ἀσ[ι]άτ[ι]δι Διόσκ[ο]ρο[ι]
Ἀπόλλων Ἄρτα | μις ἀπ[λ]ανεῖ[ς] θεοί,
ἔστησαν [να]όν, . . . und schließend

(V. 6) *ἐξ οὗ Πλείσταρχος νίκ[τω]ρ [Ἄ]ρ[γε]ος |*
ἐξήλασε Ἀπόλλων.

datiert auf 303 nach der Verjagung des Bruders des Kassander, Pleistarchos aus Argos durch Demetrios Poliorketes.

Völlig neue Lesung des sehr schlecht erhaltenen Steines von R. Herzog, Philol. 1912, 1 ff., nach der der Anfang so aussieht:

Λατῶι. | Ἀδυλύραι Διὸς υἱὸν
Ἀπόλλων Ἄρτα | μιν ἁγνὰν
ἔνθεοι ἔστησαν θιαῦοι | θείαν δι' ἀνωγάν.
5. *ἐβδεμάται μέσ(σ)αι ‖ θυσίαν ἄγομες κατὰ*
μῆνας | ἐξ οὗ Πλείσταρχον νύκ[τ]ωρ |
ἐξήλασε Ἀπόλλων.

Digitized by Google

Es folgen 31 Namen (auch diese von H. mehrfach verbessert), Männer und Frauen aus den besten argivischen Familien, die Mitglieder des Kultvereins, der sein monatliches Opferfest am 17. begeht zur Erinnerung an den historischen Gedenktag der Vertreibung des Pleistarchos aus Argos, in dem Herzog nicht den genannten Fürsten, sondern den König von Sparta gleichen Namens, den Sohn des Leonidas, sieht. Die neue überraschende Lesung Herzogs ist in wichtigen Punkten von V. als möglich bestätigt. So wird der Stein ein Schulbeispiel werden für schwierigste epigraphische Probleme. Zur Datierung stellt Herzog auf Taf. I die Inschr. zusammen mit der Nikokreon-Inschrift IV 583 (331—10).

4. Auch der Stein S. 450 n. 22 mit einer Wundersammlung des *μαντεῖον* (3.—2. Jahrh.) analog den epidaurischen Heilungen ist mit Recht von Herzog a. a. O. 19 A hervorgehoben.

5. Kleinere Weihungen an *Ζεὺς Πανόπτας*, *Ἀφροδίτα*, *Δαμάτηρ Πυλαία* bei Vollgraff, Bch. 33, 445 ff., ebenso *Ἀπόλλωνι Χρησ[τηρίωι]* Bch. 27, 278 ff. n. 28 = 1909, 30.

Ergänzend tritt zu V. hinzu:

O. Walter, Inschriften aus dem argivischen Heraion. Östr. Jahresh. 14, 1911 B. 139—150.

I. Weihung an Hera durch 4 Personen, vielleicht die *ἱαρομνάμονες* (5. Jahrh.).

II. Weihung eines Bronzestandbildes durch die 4 *ἱαρομνάμονες*. Vgl. zu beiden Kretschmer, Glotta 5, 1914, 267.

III. Bruchstück einer Liste (4. Jahrh.).

IV. Liste von Freigelassenen, datiert *ἐπὶ ἀγωνοθέτα Ἡραίων καὶ Νεμέων βασιλέος Νικομήδεος* | *ἱερομνάμονες Ἥρας ἐπὶ Ζήνωνος* (derselbe Z. IV 558) *Ο τὸ ἓν καὶ τεσσαρακοσ*|*τὸν ἔτος* (Aera von 146 v. Chr.) . . *ἀνέγραψαν* [*τοὺς*] *κατ*[*εγγυείσαν*]*τας εἰς αὐτοὺς τοῦ* [*δ*]*ια-*| *φόρου* [*τ*]*ὰς φιάλας*. Die Stellung der Bürgen für die Freilassungs-Schalen wurde also in Argos wie in Athen öffentlich bekundet als Zeichen der Freilassung. Durch die neue Urkunde wird IV 530 erst voll verständlich, ergänzt von Walter (vgl. dazu auch Vollgraff Bch. 1909, 183 A), ebenso das *φιάλαι*-Verzeichnis bei V. Bch. 33, 455 f. Zu beachten die Abkürzung $\boxed{\text{A}}$ = *ἀποφυγών* oder *ἀπελεύθερος*? vgl. *ΓΑΘ* = *γ(ενόμενος) ἀπελεύθερος*, so Baunack Phil. 69 462.

Weitere Ehreninschriften aus römischer Zeit teilt V. mit Bch. 33, 1909, 445 ff. n. 16:

21. Basis für M. Aurel.

Digitized by Google

28, 1904, 424, 7 für A. Pomponius, C. f. Quirina, procurator Augusti für Achaia, n. 10 Edikt eines ἀγορανόμος (ἐν ἐνδείαι τοῦ ἐλαίου Höchstpreis überschritten).

27, 1903, 260 f. 1 Inschrift des κοινὸν τῶν Φαγνισιᾶν vgl. Poland, Griech. Vereinswes. 553 B 4 A.

n. 2 Ehreninschrift genau wie IV 586, 5 καὶ μόνωι καὶ πρώτωι [Ἡραίων καὶ Νεμείων ἀν]δριάντας.

Grabinschriften:

33, 455 f. n. 2, 4—5. 28, 420 f. n. 1—5, 8. 9. 27, 260 f. n. 3. 4.

Behandelt werden noch gelegentlich:

IV 628, 5—6, wo V. ἤ τις | θελήσει ἀνῦξε τὸ μνῆμα τοῦτο verteidigt 27, 278 gegen Fränkel.

IV 558, 9 liest V. ἐφηλκισμένους auf dem Stein gegen ἐφηλκωμένους Fränkel. Zur Datierung vgl. Wilhelm, Östr. Jahr. 11, 1908, 75 f. und dagegen Pareti, Saggi di storia antica . . f. Beloch 1910, 145.

Z. 14 ἐξάπη[χυ πεισθείσης δὲ] ergänzt von Holleaux Rev. Et. anc. 5, 219.

IV 553, 3 Abkürzung αϝ oder auch α, ἀρη = ἀϝρέτενε V. Bch. 34, 349 (Stellen ebenda).

IV 662, 5, wo V. die Ergänzung [χ]ρᾴζων verwirft 34, 350, weil sonst immer in Argos χρήζων.

IV 487 und 488 zusammengesetzt von Frickenhaus-W. Müller, Ath. Mitt. 1911, 28.

Zu IV 554 aus Ligurio-Lessa (?) und IV 1476 vgl. Frickenhaus-Müller eb. 30. Zu IV 669—74 Nauplia vgl. vier neue Grabinschriften bei Philadelpheus Ἀρχ. Ἐφ. 1917, 108.

Hermionis 679—747. Die Basen mit der Signatur des Kresilas (IV 683) und Dorotheos (IV 684) sind von Philadelpheus wiedergefunden, s. Πρακτικά 1909, 174.

Die älteste Inschr. v. Hermione, das Anathem in Delphi (um 450 v. Chr.), bei Pomtow, Delphika III Berl. phil. Woch. 1912, 573, Φερσεφόνα . . Ἑρμιονῆς ἀνέθ . . .

Für die Troezenia n. 748—838 Add. Neue Inschriften: 1. Beschluß zu Ehren des Demos von Theangela, dort aufgefunden, jetzt im Museum zu Athen, herausgegeben von A. Wilhelm, Östr. Jahresh. 11, 1908, 70 f., der zugleich den schon Class. Rev. 3, 1889, 234 von Hicks veröffentlichten trozenischen Beschluß für dieselbe Stadt neu herausgab, und besprach, mit Vergleichung der übrigen Volksbeschlüsse, IV 748. 755 (neue Ergänzung), 755 A 10 (neue Ergänzung).

Digitized by Google

2. Beschluß zu Ehren des *Ζηνόδοτος*, vermutlich desselben *Z. Βανκιδέως*, dem das Dekret von Halikarnaß, Michel, Recueil 452 (um 300 v. Chr.) gilt, gefunden in Trozen durch Cyriacus von Ancona, mitgeteilt aus seinem Reisebericht durch Sabbadini, Miscellanea Ceriani S. 202 ff., wiederholt und teilweise neu ergänzt von A. Wilhelm, N. Beitr. z. griech. Inschrkde. 1, 1911, 19 f.

3. aus Fourmonts Papieren mitgeteilt Bull. hell. 29, 318 [*E*]*ρμεῖ* auf Basis, deren übrige Inschrift unleserlich war.

IV 756 ergänzt von Herzog Klio 2, 330.

Zu IV 748 (369 v. Chr.) ist das Urkundenrelief veröffentlicht von Frickenhaus-W. Müller, Ath. Mitt. 1911, 34.

Zu IV 757 und ihrer Beziehung auf den Bau einer Zwischenmauer, vgl. Frickenhaus-W. Müller, Ath. Mitt. 1911, 31.

IV 752 mit Add. S. 381 erklärt von Wilhelm, N. Beitr. griech. Inschrkde. 1, 28 f. als Grenzstreit Trozen-Hermione (vgl. IV 791 und 941) gebilligt von Tod Internat. arbitrat. 13.

Für Kalaureia IV 848 vgl. Ditt. Or. Gr. 297 und A. J. Reinach, R. Arch. 1909 I 368.

Für Methana (n. 853—71) kam hinzu das Epigramm (6. Jahrh.) bei v. Premerstein, Ath. Mitt. 34, 1909, 356, jetzt = Geffcken Gr. Epigr. 56.

Endlich bot reichen Anlaß zu vielen Nachträgen die ergiebige, noch keineswegs erschöpfte (vgl. Wilhelm, Neue Beitr. z. griech. Inschrkde. 1, 32) Fundgrube von Inschriften im Heiligtum von Epidauros IV 913—1549.

Zu nennen sind

1. neue Inschriften, veröffentlicht nach dem Corpus:

Kavvadias *Πρακτικά* 1906, 96 ff. Derselbe Mélanges Perrot 190, 42. Heilungen des Apellas u. a. vgl. zu Syll.[3] 1169 not. 87.

Frickenhaus-W. Müller, Ath. Mitt. 1911, 30, Weihung an *Ἀπόλλων Μαλεάτας* durch den Dedikanten (Name auf dem oberen Stein verloren) *γραμματεύσας πρεσβεύσας πρὸς τὸν αὐτοκράτορα Τραϊ.ανὸν, Ἁδριανὸν προῖκα ὑπὲρ τὴν πατρίδα γυμνασιαρχήσας ἡμέρας λ παρ' ἑαυτοῦ ἀγορανομήσας*. Weitere Inschr. in der Ringmauer der Akropolis, in der auch IV 876—93 gefunden, aber noch nicht veröffentlicht.

2. Interpretation gefördert bei:

IV 894 Verlustliste, vgl. Colin, Rome et la Grèce de 200 à 146. 1905, 622.

Zu IV 946 ff. s. *Γιαμαλίδης, Εἰς Ἐπιδαύρου ἐπγραφάς. Ἀρχ. Ἐφ.* 1913, 125—9 auf Grund der Steine.

Digitized by Google

IV 951/2 = Syll[3] 1168/9 mit Kommentar von Weinreich.

IV 932, 23 datiert auf 72 v. Chr., nach *Μάρκου Ἀντωνίου τοῦ ἐπὶ πάντων στραταγοῦ*, d. h. M. Antonius Creticus nicht sein Sohn wie Fränkel meinte, vgl. Wilhelm, Beitr. 112. 295; Foucart, J. des savants 1906, 577.

Zu IV 1111 teilt Wilh., Beitr. 110, eine Aufnahme des Steines mit und datiert die Basis durch die auf ihm Dargestellten, die dem Hause der Tyrannen vor Argos angehörten, Aristippos und Aristomachos, Sohn des Aristomachos, der mit Kleomene verbündet Argos erobert 223.

IV 1003 datiert von Wilhelm, Beitr. 161, auf Ende des 2. Jahrh. n. Chr. statt 304 n. Chr. mit Fränkel (im 181. Jahrh. welcher Ära?).

IV 1342 erklärt von Wilhelm, Beitr. 10 (Reihenfolge der Zeilen).

IV 1504, geographische Thearodokenliste, Lesung von Fränkel wesentlich gefördert gegenüber Kavvadias (nach ihm Michel 862 also völlig überholt). Erklärung bei P. Boesch, *Θεωρός*, 1908, 36f. Datierung des ersten Teils auf 356/4 durch G. de Sanctis, Rend. Acc. Torino 47, 1912, 12. Febr. wegen Dion, der mit Herakleides (Rückkehr und Tod 356/4). *Θεωροδόκος* von Epidauros ist und nicht auf vor 366 (Exil des Dion), wie B. Keil wollte. An ihrer Stelle im zweiten Teil genannt Aristomachos und Klearchos, die nach Dions Tode (353) die Plätze beider einnahmen. Auch über die *Θεαροδόκοι* der anderen sizilischen und unteritalischen Städte handelt De Sanctis und ergänzt II 31 [*Μέδμ*]*αι* anstatt [*Κύμ*]*αι*. Auch über den molossischen Vertreter Tharyps handelt De S., vgl. dazu A. J. Reinach, Rev. épigr. I 82.

IV 924 von Wilhelm, Att. Urkd. I, Urkd. zum korinth. Bunde. S.-Ber. Wien Akad. 165, 6, 1911 gedeutet als Bruchstücke der Abmachungen zwischen Philipp und den Hellenen zur Führung des Feldzuges gegen Persien (338 v. Chr.), dagegen von U. Wilcken, Beitr. z. Gesch. des korinth. Bundes. S.-Ber. Münch. Ak. 1917, 10, 37f. als Bruchstücke aus den Verträgen Philipps oder Alexanders mit den Griechen.

Zu IV 925, vgl. die Bemerkung A. Wilhelms, Östr. Jahresh. 11, 1908, 73.

IV 927 erklärt von Wilhelm, Neue Beitr. z. griech. Inschrkde. I 27f. (S.-Ber. Wien. Ak. 166, 1, 1911) als Gebietsstreit zwischen Hermione und Epidauros (nicht Kleonai mit Fränkel), gebilligt von M. N. Tod, Internat. arbitration 1913, 12.

Digitized by Google

Zu IV 1003 s. Wilhelm, Beitr. 161.

Zu IV 1450 vgl. Poland, Griech. Vereinsw. 86, der aus der Vereinsbezeichnung *Ἀσκλαπιασταὶ οἱ ἐν Πανακείωι* mit Recht auf das Vorhandensein von ähnlichen Vereinen mit anderen Versammlungsorten schließt.

IV 1135 neu ergänzt und erklärt von A. Wilhelm, Östr. Jahresh. 11, 1908, 78.

Zu IV 1484/5, vgl. Vallois, Bull. hell. 37, 1912, 219f. (über *στοιβά* und *κερκίς*).

Zu IV 1491 vgl. Zapiski Odess. Gesellsch. 30, 1912, *Προπεμπτήρια* für E. v. Stern S. 91/6. (Z. 31 *ἀπέδει[ξε τὸ ἔργον]*, 20. *Ὠφελίωνα*, 21. *καινᾶν*. Auch sonst mehrfach Fränkels Ergänzungen verworfen.

IV 925, chronologische Theorodokenliste, erklärt von P. Boesch, *Θεωρός*, 1908, 127.

Bauinschriften:

Zur Tholos-Inschrift IV 1485. Vgl. Thiersch, Zeitschr. f. Gesch. der Architektur 1907, 2. Heft, ASF. Gow, J. Hell. stud. 1912, 231, Holwerda, Rhein. Mus. 59, 532f.

Zu den *τύποι* IV 1484, 36, für deren Herstellung Timotheos 900 Dr. empfängt, vgl. Svoronos, Das athen. Nationalmuseum 1 1908, 152, der darunter die Metopen des Asklepiostempels versteht.

Zu den Heilungsurkunden IV 951/2, dazu 953, 953[a] gibt Ditt. Syll.[3] 1168/9 reiche Literatur, ebenso zu IV 955 = Syll.[3] 1170.

Nachzutragen ist: Dufresne, Epidaure, les prêtres, les guérisons. 1909. S. Herrlich, Ant. Wunderkuren 1911.

IV 954 wird erklärt zu Syll.[3] 1168 not 56[a]. Weihrelief mit dem Namen des Gallierhäuptlings Cutios bei Svoronos Athen. Nat.-Mus. 428, vgl. zu Syll.[3] 1169 not 113.

V 1. **Inscriptiones Laconiae et Messeniae ed. Gualt. Kolbe 1913.**

W. Kolbe übernahm auf Grund der umfangreichen Vorarbeiten von M. Fränkel († 1902) und H. v. Prott († 1903) die Bearbeitung, bereiste 1904 und 1905 Messenien und Lakonien und gibt nach den äußerst dankenswerten Regesten der spartanisch-messenischen Geschichte von 338—306 n. Chr. (S. VII—XVII) S. XVIII. XIX eine nach Jahren geordnete Übersicht über die Erforschung des Landes und seiner Schriftdenkmäler, die vom Altertum bis 1913 reicht, uns also das Referat sehr erleichtert. Den vollen Nutzen für die Geschichte der Epigraphik bringt sie allerdings nicht, da

Digitized by Google

sie ungleichmäßig ausgeführt ist und wichtige Namen oder Angaben, die zu einzelnen Inschriften genannt sind, ausläßt, z. B. zu 1444, die übrige Cyriacusliteratur vgl. zu 1334 a. Das führt dann zu Unklarheiten, da zu 1334 a und zu 1237. 471. 560 1247/8. 1257 notiert ist. Exscripsit Cyriacus εἰς Καιρίαν fol. 107 (Sabbadini, Misc. Ceriani 211, fig. 3 [gemeint ist der Codex des Sabbadini]), aber zu 1113 exscripsit unus Cyriacus „εἰς Γερονθρίαν εἰς φρούριον" fol. 74 ist gemeint der codex Labusii, der in der Abh. des Ref. Eph. epigr. IX 199 allerdings zitiert wird. Ferner fehlt, was zu 1436—8 notiert ist, „Habeo quoque e bibliotheca Argentinensi Halleri apographum, quod B. Keilii liberalitas mecum communicavit" (vgl. zu 1530 „v. Haller cuius apographum ex bibl. Argent. profero". Wer dieser Haller ist[1]), wann er in Arkadien war, erfahren wir erst aus dem Zusatz „cf. Hiller IG V 2, 530". Dort steht „Apud antrum prope Lycosuram a. 1812 exscripsit Haller . . ." (ex Hallero Hughes Travels . . . I 1820, 188 adn.). Ebenso fehlt zu 1834 L. Roß die Erwähnung von Rossii diarium zu n. 125, zu 1842 C. Keil die Angabe e schedis ms. Lips. de Seidel, zu 1846 H. Sauppe ex libro ms. Turicensi genannt zu n. 129, zu 1868 die anderen Bände der *Πανδώρα* XVIII 1868 zu 1292 u. a. Zu 1877 die Reise von E. Löfstedt genannt zu n. 1186 add. 1362 d 1523. Verlassen kann man sich also auf die Übersicht nicht, sondern muß sie sich vielfach ergänzen aus den Vorbemerkungen der einzelnen Inschriften.

Eine ähnliche Einschränkung der Brauchbarkeit gilt für die vergleichende Übersicht der Editiones priores potissimae am Schlusse p. 374 f., wo in der Rubrik 2. Le Bas-Foucart, Voyage arch. II manches nicht stimmt. Z. B. fehlt 365 a = 1227, 311 a = 1458, bei 294 fehlt die n. 1360 v. 1. Falsch ist die Angabe 274 = 1269 statt 1301, 278 e = 1595, die richtige Nummer habe ich nicht gefunden.

Unter den Verba potiora des Index vermißt man S. 373 unter den sigla: *Δ* = δάμωι 11, *Δ Β̆* = πρώτας βουλᾶς 11, 5, *Δ̄ ō* = ἀγορανόμος 125, 2. Unter ἔθος ist irrtümlich geraten περὶ τὸ Λακωνικὸν ἦθος 569, 4. Unter den Magistratus fehlen p. 343 die στατοί 145, 1, die in die Verba potiora aufgenommen sind.

Den größten Teil des Bandes, n. 1—917, nimmt Sparta ein es folgen die lakonischen Städte 918—1350, endlich Messenien

[1]) 1811 in Aegina, Reisen in Griechenland, früher Tod, Nachlaß in Straßburg, vgl. Furtwängler, Aegina 1.

Digitized by Google

1351—1560, darunter n. 1425—1496 aus der Hauptstadt Messene. Unter den spartanischen Inschriften sind nur 127 Grabinschriften, und nur 30 Dekrete und öffentliche Urkunden, fast sämtlich (neu nur V 1, 28 Brief des *πρύτανις* und Demos von Byllis in Illyrien an den *δῆμος Λακεδαιμονίων*, nur Präskript erhalten) schon bekannt z. T. aus den englischen Ausgrabungen, wie z. B. 18—20 die Urkunden betr. die Leonideia, behandelt von Ziebarth, Schulwes.[2] 66 und Laum, Stift. 2, n. 10.

Die Hauptmasse bilden die Abteilungen Catalogi (n. 31—212) und Res sacrae (213—698), zu denen Kolbe auch die Ehreninschriften, Siegerlisten, Aufschriften öffentlicher Gebäude rechnet.

Die Beamtenkataloge geben reiche Aufschlüsse über die spartanische Verfassungsgeschichte. Die unteren Beamten behandelt Kolbe zusammenfassend vor n. 31, die höheren wie die eponymen *πατρονόμοι* und die *ἔφοροι* vor n. 48, die *νομοφύλακες* vor n. 78, die 28 *γέροντες* vor n. 92, die *ἀγορανόμοι* vor n. 123, die *ἐπιμεληταί* vor n. 133, die *βίδνοι*, Vorsteher der Epheben, vor n. 136, die *ἱεροθύται* vor n. 141, die *σπονδοφόροι* vor n. 143. Zahlreiche Beiträge zur spartanischen Prosopographie der Kaiserzeit und Stemmata der größten Familien gibt K. in seinen knappen Erklärungen der Texte, besonders auch zu den tit. honorarii (455—613).

Die Res sacrae vereinigen n. 252—356, die Inschriften aus dem Heiligtum der Artemis Orthia. Vor n. 252 werden daher die spartanischen Altersklassen, für welche die drei Agone: *μῶαν*, *κελέαν*, *καθθηρατόριον* offen waren, behandelt, ein schwieriges Problem des spartanischen staatlichen Erziehungswesens. Inhaltlich gehören dazu unter den Siegerkatalogen die *βωμονῖκαι* (652—55) und die *σφαιρεῖς* (674—88).

Am Schlusse bilden die Tegulae eine zahlreiche Gruppe, n. 850 bis 917, mit einer Einleitung über ihre Verwendung (*δαμόσιος* oder *ἱερός*) und eingeteilt nach ihrer Verwendung zu Tempeln, öffentlichen Gebäuden (*κατάλυμα*, *παράθεσις*, *σκανοθήκα*, *σύνοδος*) und zum Mauerbau, dessen Geschichte vor n. 885 behandelt wird.

Die lakonischen Perioikenstädte (918 ff.) sind meistens Neuland für die epigraphische Forschung, im Norden ist der Ertrag besonders spärlich, erst Romaios' Forschungen in Tyros und seine Aufdeckung des Tempels des Apollon *Τυρίτας*, haben hier Förderung gebracht. Sie konnten in den Add. 1517—22 noch benutzt werden nach *Πρακτικά* 1912, übersehen[1]) aber scheint der Aufsatz

[1]) Sollten diese Funde absichtlich weggelassen sein, weil etwa zu

Digitized by Google

desselben Forschers in der *Ἀθηνᾶ* 1906, 438/54, *Ἐπιγραφαὶ ἐκ Κυνουρίας*, wo er S. 438 die früheren Funde jenes Grenzgebietes zwischen Lakonien und Argolis, aus dem auch Fränkel drei Steine IV 676—8 grade aus dem Kloster *Λουκοῦ* aufgenommen hat, zusammenstellt, darunter V 1, 927. 929, ebenso *930, den Rom. mit Recht als Fälschung auf Grund von IG II 3, 1918 *Εὐθύδημος Παγχαρίωνος Ἀχαρνεὺς Παγχαρίων Εὐκλέους Ἀχαρνεὺς Τιμαγόρα* erklärt, zumal der angebliche Besitzer des Steines, *Χρ. Λαμάσκου* in *Λεωνίδιον* unbekannt ist, dagegen in *Μενίδιον* bei Athen eine Familie dieses Namens wohnt.

Aus Romaios sind demnach nachzutragen: Grabstele im Kloster *Λούκου*

Ἵππαρχος Ἀττικο[ῦ] | πατήρ

und dazugehörig, wenn auch vielleicht nicht zu demselben Stein, ein Stück aus den bekannten, z. B. IG III 1418, Gräberflüchen des Herodes Atticus:

[καὶ] ἐπ[ὶ] πρώτω γε κ[α]ὶ | [ἐπ]ὶ πρώτοις
ὅστις ἢ | [πρ]οστάξαιεν ἑτέρω | [ἢ]
[γ]νώ[μ]ης ἄρξειεν ἢ | [γν]ώμη [σ]υμ[β]άλοιτο |
[πε]ρὶ τοῦ τούτων τι κ[ει]|[νη]θῆναι
ἢ συνχυθῆνα[ι].

Endlich aus dem 4 St. westl. gelegenen Kloster Prodromos späte Grabstele: *χαῖρε Ἀφροδείσιε | [δ]μων(ύ)μου πατρὸς υἱέ [μη]τέρος Νεικοτελείας τελέσας [ἐ]τῶ[ν] δέκα ὀκτώ*, aus dem Kloster der Palaiopanagia (4 St. nordwestl. Leonidion) Grabplatte (?) *Λαμόστρατος | Πολυκράτη | [τ]ὸν πατέρα.*

An neuen Stücken sind bei den lakonischen Städten u. a. zu verzeichnen: das Dekret von Kotyrta 966, das Dekret von Geronthrai 1110, von Gytheion für den *ὁπλομάχος* Laidas 1523 von Loefstedt gef., das Dekret 1335 für den Arzt (?) vgl. Z. 2 *ἔν τε τῶι πολ[έμωι*, wo aber die Ergänzung (Z. 9) *δεδόχθαι ταῖ πόλ[ει τῶν Γερηνῶν]* bei der unsicheren Lage dieser Stadt unsicher bleibt.

Die schönsten neuen Texte aber bringt Messene, darunter die beiden Perlen des Bandes 1432—3, Urkunden über das messenische Steuerwesen, speziell die Aufbringung des den Römern zu zahlenden Tributum durch Umlage auf die einzelnen Phylen. Das volle Verständnis dieser wirtschaftsgeschichtlich hervorragend wichtigen Texte

IG IV gehörig, dann durfte eine Bemerkung darüber vor V 1, 927 jedenfalls nicht fehlen, zumal Romaios früherer Aufsatz *Ἀθηνᾶ* 1902 verarbeitet ist (vgl. V 1, 922—5), wenn er auch in der Übersicht vorn fehlt.

Digitized by Google

wird A. Wilhelm verdankt in seiner erklärenden Ausgabe Östr. Jahresh. 1914.

„Die erste streng urkundliche Angabe über die Schätzung und Steuerleistung einer griechischen Stadt bietet Messenes' Abrechnung über die ὀκτώβολος εἰσφορά mit einem Gesamtertrag von 1256 Tal.!" Summen, die einzelne hellenische Städte und Landschaften als Einkünfte lieferten, werden bei Wilhelm aufgezählt.

Zu V 1, 1392 ff.; Corone-Colonides vgl. jetzt *Βερσάκης*, *Τὸ ἱερὸν τοῦ Κορίνθου Ἀπόλλωνος. Δελτίον ἀρχ.* 2, 1916, 64 ff. Inschriften S. 114 f. (Neue Speerspitze wie Inschr. v. Olymp 247 vgl. S. 115.)

Einzelbemerkungen.

V 1, 1 jetzt Ditt. Syll.[3] 84. Nachmanson, Hist.-griech. Inschr. 56. Zu Z. 13 vermißt man die Notiz Wilh(elm), Zeitschr. östr. Gymnas. 1911, 102.

V 1, 7, 5 *ἐπιμεληταὶ τοῦ Ῥωμαίου καταλύματος* ist im Index zweimal verbessert in *Ῥωμαί[ων] κατ.*

V 1, 452 ausführlich behandelt und neu ergänzt von A. Wilhelm, N. Beitr. 3, 1913, 28 f.

471, 2 steht in den Majuskeln aus der Cyriacus-Handschrift *ΣΠΑΡΤΙΑΚΟΝ*, was schon Ref. Berl. phil. Woch. 1910, 308 in der Umschrift verbessert hatte: *Σπαρτια⟨τι⟩κὸν*, ebenso wie 560, 4. 5 *Λυκουργείων* [*ἐ*]*θῶν.*

V 1, 1175 hat K. mit Recht die [*Διονυ*]*σιασταὶ Ἰό*[*βαχχοι*!] des ersten Herausgebers Forster erledigt durch die Ergänzung: *τὸ κοινὸν τ*[*ῶν . . .*] *σιαστῶν· Ἰο*[*υλίαν . . τὴν ἀξιολο-*]*γωτάτην . .* Sie sind also zu streichen bei Poland, Vereinsw. 547.

Zu V 1, 1188 vgl. O. Fiebiger, Die Grabschrift des Lakon Epaphrys. N. Jahrb. 19, 1916, 297 f.

V 1, 1421 fehlt Ditt. Syll.[2] 936 = [3] 952 und Inscr. Jurid. grec. II 340, infolgedessen auch im Index zu *ἐπικαθιξεῖται* eine Erklärung, ob von *ἐπικαθίζομαι* (so Colin) oder von *ἐπικαθικνέομαι* so Dittenberger not. 3.

V 1, 1435, jetzt in der Kirche auf dem Ithome, vom Ref. April 1897 abgeschrieben, leider ohne Abklatsch. 0,54 l., 0,15 br. Von einer 3. Kolumne links las ich neben I 2 noch *ΚΟΣ*. Vom Namen I 1 noch ...*ΩΝ*. II 11 *Τ*.. | · | II 15 *Βιότιμος*. II 19 *ΑΡΙΣΤΟΛ*|, also vielleicht *Ἀριστόλα*[*ς*].

ΓΤΑ

Digitized by Google

V 2. Inscriptiones Arcadiae ed. F. Hiller de Gaertringen 1913.

Auch zum arkadischen Corpus lagen Vorarbeiten von M. Fränkel vor, dem ursprünglich 1895 der ganze Peloponnes zur Bearbeitung übertragen war, ebenso von C. Fredrich und H. v. Prott. 1910 bereiste F. Hiller von Gaertringen mit H. Lattermann das Land; vgl. ihre Abhandlung Arkadische Forschungen Berl. Akad. 1911, in der der epigraphische Anhang S. 14—17 die wichtigsten Ergebnisse gibt.

Die verhältnismäßig kleine Zahl der 565 arkadischen Inschriften (darunter 107 unedierte) gibt der Herausgeber mit reichstem historischen Rüstzeug, zuerst Prolegomena de Arcadiae universae rebus S. VII—XXXIII, welche die gesamte arkadische Geschichte umfassen, Libri et itinera S. XXXIII—XXXV, dann bei jedem einzelnen Stadtgebiet spezielle Regesten der Stadtgeschichte, abschließend wieder mit den Libri et itinera, welche nicht ganz Arkadien, sondern nur die Einzelstadt betreffen. Diese Ehre genießen nicht nur die Hauptstädte, von denen Tegea an Zahl der Urkunden, n. 1—259. 560—565, bei weitem alle anderen überragt, Mantinea n. 261—342 a, Orchomenus n. 343—350, Stymphalus 351 bis 359, Pheneus 360—366, Cletor cum Lusis 367—410, Phigalea 419—430, Megalopolis 431—559, sondern auch Orte, von denen nur eine einzige oder wenige Inschriften vorliegen, wie Pallantium n. 260, ja sogar die Städte, bei denen Inschriften bisher fehlen, wie Caphyae S. 73, Alea S. 74, Cynaetha S. 98, Psophis S. 99, Aliphera S. 105 (vgl. aber 4 neue Grabsteine Ἀρχ. Ἐφ. 1914, 134 f.).

Hervorgehoben seien von den neuen Texten als glänzende Beispiele epigraphischer Entzifferungskunst n. 6, das längst bekannte Gesetz über öffentliche Arbeiten von Tegea (saec. IV nach v. Hiller), von dem die Zeilen B 55—117 mit Abrechnungen städtischer Behörden hier zum ersten Male gegeben werden, und vor allen Dingen der Stein von Stymphalos, der auf der Vorderseite die Dekrete 351—356 trägt, von Martha 1883 herausgegeben, aber auf der Rückseite die συνβολά zwischen Stymphalos und Nachbarstädten (darunter Kerynna) n. 357, deren etwa 186 Zeilen der gemeinsamen Arbeit von B. Haussoullier, U. v. Wilamowitz-Moellendorff und dem Herausgeber verdankt werden.

Mit 357 berührt sich inhaltlich das Corollarium Delphicum D I S. XXXVI, das tegeatische Gesetz von 324 über die Rückkehr der Verbannten, dessen Erstausgabe A. Plassart zum Corpus beigesteuert hat, erschienen vor seiner eigenen Behandlung der wichtigen

Digitized by Google

Urkunde Bull. hell. 38, 101—188, wo er Textverbesserungen, die schon Sylloge[3] 306 berücksichtigt werden konnten, und reichen historisch-juristischen und sprachlichen Kommentar gegeben hat, z. B. über den Begriff *διάγραμμα* S. 109 ff., über arkadische Geschichte 348—324, über Güterkonfiskation S. 124 f., über die *πατρῶϊα* und *ματρῶϊα* und Erbrechtsfragen 126 f., über Häuser und Gärten und ihre Lage zueinander 136 f., wo die *φυγαδικαὶ οἰκίαι* von Eretria XII 9, 196 herangezogen werden konnten, über *ξενικὸν δικαστήριον* u. a.

Besonders in die Augen fallend ist der Zuwachs an neuen Inschriften bei Tegea, wo die Reihe der Dekrete, stolz beginnend mit der historisch bedeutsamsten arkadischen Inschrift n. 1, dem Bundesdekret von 362/1, vergrößert ist, ebenso die catalogi, die res sacrae und natürlich auch die Grabsteine, im ganzen 44 neue Steine unter einer Gesamtzahl von 259 tegeatischen. Auch Mantineia weist neben mehrfachen neuen Lesungen im „Gottesurteil" n. 262 ein neues Dekret auf, n. 270, zwar sonst wörtlich dem Dekret der *σύνοδος* der Asklepiospriester (n. 269) entsprechend, aber ausgehend von einer anderen *σύνοδος* der Priester des Zeus Epidotes, dem die Wohltäterin Eudia, gleich der anderen Synodos, eine Stiftung (nicht ein Vermächtnis, wie Poland, Vereinsw. 488, es nennt) von 14 *ἀμπέλων πλέθρα* zugewandt hatte (in n. 269, 10 *πλέθρα ἕξ* ..., vielleicht fehlt da etwas an der Zahl). Das neue Dekret ist das letzte der 8 Dekrete von Mantineia. Staatliche Dekrete sind nur 263 und 268, die deshalb besser zusammenständen. Als decreta coragorum et sacerdotum werden 265. 266 zusammengefaßt, dazu gehören auch 269. 270, während 264 von einer nicht zu bestimmenden *σύνοδος* (die Ergänzung *κυνε[γ]όν* Z. 12 verwirft Hiller mit Recht, da es *κυναγόν* heißen müßte) herrührt, also an den Schluß gehört.

Eine Bemerkung zu 265, 34 f. 266, 43. 269, 27 f. über die besondere rechtliche Stellung der Priestervereine von Mant., welche die Anordnung der Inschriften begründen könnte, da diese Vereine halboffiziell sind und unter dem Schutze des staatlichen *ἐπιγνώμας* stehen, fehlt, daher sei auf des Ref. Behandlung dieser Frage im Griech. Vereinswesen 177 verwiesen, der auch Poland, Gesch. griech. Vereinsw. 41 zustimmt. Die weiteren 12 neuen Mantineia-Steine ergänzen besonders die Grabinschriften.

Auch die dritte große Fundstätte arkadischer Steine, Megalopolis, hat 16 neue Inschriften (dazu noch 19 aus dem Landgebiete, meist im Museum von Demitsana) gebracht, darunter die

Digitized by Google

gleichzeitigen Dekrete 436, wo der Name aus der neuen Liste 439 ergänzt werden konnte, 437 und die Listen von Beiträgen 438. 439. 442 ebenfalls aus saec. II, 439 besonders interessant durch die gezeichneten Beiträge der Seite B, die durchweg auf *τιμὰν βοός* lauten, was also einer bestimmten Geldsumme, wie sie auf Seite A gezeichnet wird, entsprechen muß.

Von Orchomenos konnte v. Hiller nur 2 neue Grabsteine geben, dazu in den Arkad. Forschungen einen Stadtplan, einen Situationsplan und eine Karte von O. und den *συντελοῖσαι πόλεις* von Lattermann. Unmittelbar nach Abschluß des Corpus sollten sich die vorausahnenden Worte (Arkad. Forsch. 20): „eine Grabung an dieser Stelle (d. h. der Agora) dürfte sich lohnen", bereits erfüllen. Der erste reiche Nachtrag zum Corpus wurde durch die französischen Ausgrabungen von 1913 gewonnen, herausgegeben im Bull. corr. hell. 38, 1914, 447 ff. 39, 1915, 53—127: A. Plassart, Inscriptions d'Orchomène d'Arcadie.

Plassart teilt Bch. 38, 449 ff. mit I. eine Basis der Statue des Königs Areus, errichtet im Anfang des chremonideischen Krieges; II. Proxeniedekrete auf Bronzeplatten: n. 1 für drei athenische Gesandte, *Κάλλιππος Μοιροκλέους Ἐλευσίνιος* (Der Demos erst Bch. 39, 125 festgestellt), *Ἀριστείδης Μνησιθέου Λ[αμπτρεύς]* (Stratege um 276), *[Γλαύκ]ων Ἐτεοκλέους Αἰθαλίδης*, Bruder des Chremonides; n. 2 für 4 Aitoler, darunter *Δορκί[ν]ας*, nicht *Δορκί[δ]ας* nach 39, 127, *Φιλλίδας*, vielleicht der Stratege von 219/8, Dorymenes, mit historischem Kommentar; n. 3 für *Θέοξις Ἄλεω Λουσιάτας*, der zum *θεαροδόκος* und *πρόξενος* ernannt wird (vgl. Boesch, *Θεωρός* S. 117 f.) und Hieromnemon in Lousoi war um 200/199, vgl. V 2, 394; n. 4 für *Κλεοφάης Κλεονίκω Καφυιεύς*; n. 5 für *Λυκίσκος .. ατίαν*; n. 6 für *Τυτέας Παντοδάμω Καφυιεύς*; n. 7 für *Αἰνήσαν[δρος?] Μεγαλοπολίτας*, dem auch die *ἐπιξυλία* (vgl. V 2, 510) verliehen wird; n. 8 für *Νεοκλῆς Θορσυλόχου Πελλανεύς*, mit dem Wappen von Pellana, dem Stern; n. 9 für *Ἀγησίμαχος Π....ος Ἀλεῖος*; n. 10 für *Πάννις [Αἰ]γυπιοῦ Ἀργεῖος*; n. 11 für *Λάρχιππος Στιπάκω Τεγεάτας*.

Am Schluß zieht P. die Folgen aus den Dekreten für die Verfassung von Orchomenos und fügt Bemerkungen zur Sprache der Dekrete bei, dabei wird V 2, 40, 20 *ἐπὶ Φιλόχαι* richtig verbessert in *Φιλοκλῖ*.

Nach den Dekreten kommen die Hauptstücke, der Synoikismos Euaimon-Orchomenos V 2, 343, aber bereichert um das obere Stück der Stele, das aber nicht unmittelbar an 343 anschließt, Bch. 39,

Digitized by Google

98 ff., und eine Grenzregelungsurkunde zwischen Orchomenos und Methydrion eb. 39, 53 ff., beide mit Übersetzung und die zweite Urkunde mit ausführlichem historischen und sprachlichen Kommentar. 343 A, B und C werden je um die ersten 10 Zeilen bereichert. Der Charakter der Urkunde ergibt sich nunmehr klar aus dem Anfang: *θεός· τύχα ἀγαθ[ᾶ]· | συϝοικία εἶναι | μνίοις Ἐρχομι | νίοις ἐπὶ τοῖς ϝί-*[5] *‖ σ.ϝοις καὶ τοῖς ὑμ- | οίοις.*

Im Text der schon bekannten Stücke folgt Plassart A 18 (jetzt 28) der Lesung Hillers *Ἀρ[χά | δω]ν ἐπὶ ϝρήσι* und liest weiter: *κ[αὶ] | [τ]ὰ χρήα τὰ δαμόσι[α]*. Er verwirft damit hier wie A 27 (jetzt 37) die Form *τὰ χρήατα* und faßt an dieser Stelle wohl mit Recht die Form *ὀφέλλονσι* als Indic. Praes., nicht als Dat. Partic. auf, „den Neubürgern unter Chairiadas soll in bezug auf die Schulden, welche sie (gemeinsam) der Göttin schulden, ein Termin festgesetzt werden, damit die Umlegung der Schulden auf Grund einer Beratung geregelt wird". Plassarts Datierung der Urkunde auf 360—350 ist beeinflußt durch die Grenzregelung Orchomenos—Methydrion, die Pl. auf 369 datiert. —

Zu V 2, 173/4 vgl. L. Weber, Herm. 52, 1917, 545 f.

Zu V 2, 297 vgl. v. Hiller, Herm. 54, 1919, 104 *Νικόπολι*[ς], Stadtgöttin!

[IG VI: **Inscriptions Elidis et Achaiae.**]

Dittenberger und Purgold haben 1895 in den Inschriften von Olympia alle die zahlreichen in den Ausgrabungen von 1875 bis 1881 gefundenen und zum allergrößten Teil schon in der Archaeologischen Zeitung veröffentlichten Urkunden vereinigt.

Sie haben dabei den Vorzug gehabt, wie Th. Reinach in seiner inhaltreichen Besprechung (Rev. crit. 1896, 83—89) hervorhebt, gleichsam die Bilanz ziehen zu können aus allen den zahlreichen Besprechungen und Neuherausgaben, welche die einzelnen Urkunden seit ihrer ersten provisorischen Veröffentlichung erfahren hatten. So ist diese Ausgabe, die jede Inschrift im Faksimile bringt, dazu einen eingehenden Kommentar, in ganz anderem Sinne abschließend als etwa bei den einzelnen Corpusbänden. Die Sammlung umfaßt annähernd 1000 Nummern, davon fast die Hälfte Stücke ohne größeres Interesse (Steinmetzmarken, Gewichte, unbestimmte Bruchstücke). Klein ist dabei die Zahl und der Umfang der Staatsurkunden, selbst der Ehrendekrete beginnend mit Nr. 30 Proxenie für *Δίφιλος Μελανώπου Ἀθηναῖος*, vgl. IG V 2, 74, 2 Alea und zur Person Pros. Att. 4471 (nicht 4467, wie irrtümlich in V 2 steht).

Digitized by Google

Was vorher geht, Nr. 1—29, sind jene archaischen elischen Bronzetafeln, von denen bereits Roehl in den IGA 1882 vierzehn mitteilte und über die seitdem eine immer reichere Literatur entstanden ist, weil namentlich die sprachlichen Probleme sehr zahlreich und schwierig sind. Zeit von 1—21 s. zu Nr. 1 (VI. Jahrh. v. Chr.) Nr. 2 vor 580; neu unter den Bronzen vor allem 36 Proxenie für die Sikyonier Kleandros, bekannt aus Xen. Hell. VII 1, 45 und Sokles (365/3). Zur einzigen Freilassung von Olympia Nr. 12, vgl. Rec. Inscr. Jurid. Grecq. 2, 236 und Calderini, Manomissione, 1908.

Ein glänzendes Beispiel dafür, was aus einem winzigen Bruchstück von ca. 6 völlig abgebrochenen Zeilenbruchstücken werden kann, bietet Inschr. v. Ol. 40, Rest einer gegossenen Bronzeplatte, in der A. Wilhelm, ausgehend von Z. 6: ἡμιϑω[άκιον], mit voller Sicherheit das in Olympia aufgestellte Exemplar des Vertrages der Aitoler und Akarnanen, der in Thermos wiedergefunden ist, festgestellt und ergänzt hat Ἐφ. ἀρχ, 1910, 147—152.

Die Ehreninschriften setzen sich fort in II Urkunden auf Stein Nr. 44—57. Beachtenswert 45 Dekret der Byzantier = Syll.[3] 53, Dekret von Kos zu Ehren des Augustus im Anschluß an eine Bittgesandtschaft der Koer, datiert durch Erwähnung des ἱερεὺς Γαΐου Καίσαρος. Über den Kult des Gaius in Kos, vgl. den ausführlichen Kommentar zu der Inschrift bei Herzog, Koische Forschungen und Funde 1899, 141ff. (dort auch photograph. Abb.).

Einen durchaus lokal-olympischen Charakter zeigt III (58—141) Verzeichnisse des Kultuspersonals, zumeist fortlaufende Listen der monatlichen Opferbeamten, angebracht im Prytaneion nach Weniger Klio 9, 1909, 299.

Diese Abteilung (Beispiel mit Kommentar IvOl. 64 bei Ditt. Syll.[3] 1021) ist durch Neufunde ergänzt worden, vgl. Kourouniotis Ἐφ. ἀρχ. 1905, 253f. Hervorzuheben 64 parischer Marmorziegel mit Liste des Kultpersonals (28—24 v. Chr.), dazu Ditt. über μετεκέχειρον.

Seine eigentliche Bedeutung aber verlieh dem heiligen Bezirk von Ol., der ja keine Stadt war und an politischer Bedeutung weit hinter Delphi zurückstand, sein Hippodrom und sein Stadion. So ist besonders charakteristisch für Olympia Kap. IV Siegerinschriften (Nr. 141—243), meist von Siegerstatuen, die weil sie aus Bronze waren, bis auf spärliche Reste untergegangen sind. In chronologischer Folge werden die aus Anlaß eines Olympiasieges er-

Digitized by Google

richteten Denkmäler aufgezählt und ihnen vorausgeschickt S. 235—42 eine zusammenfassende Abhandlung über Form und Inhalt dieser Beischriften zu den Siegerstatuen. Diese Abteilung bildet einen monumentalen Kommentar zu Pausanias, der für Ditt. die schlagende Ergänzung lieferte bei Nr. 169 und oft durch die Steine kontrolliert wird, z. B. 173.

Ein Teil dieser Siegerinschriften sind Weihgeschenke, besonders die, welche sich auf hippische Agone beziehen (vgl. S. 239/40). Trotzdem sind sie geschieden von Kap. V den eigentlichen „Weihinschriften“ (244—292).

Zu 151 fehlt, wie schon O. Kern in seiner Anzeige Woch. f. kl. Phil. 1897, 113—8 bemerkte, die Erwähnung von E. Jakobs Thasiaka 1893, wo Tab. I 1 der Stein nach Phot. abgebildet ist.

Zu 161, 655, 681 vgl. Fränkel, Ath. Mitt. 21, 444.

Zu 162 vgl. Foucart, R. Phil. 26, 213 (Numerierung dieser Basis mit IB Zweck?) und Loewy, Östr. Jahresh. 10, 1907, 327.

Endlich die größte Gruppe VI Inschriften von Ehrendenkmälern (293—609, darunter aber Nr. 493—609 nicht näher zu bestimmende Bruchstücke, auch diese Stück für Stück im Faksimile!. Zu Inschr. v. Ol. 405, vgl. Ziebarth, Vereinswes. 212, eb. zu 436, ausführlich behandelt von Poland, Vereinsw. 148) aus jenem wahren Wald von Statuen, der an der Feststätte die berühmtesten Könige, römische Kaiser, Beamte, auch Städte (316/7) usw. vereinigte wie ein reiches Museum der griechischen und griechisch-römischen Geschichte. Auch Kap. VII die Inschriften aus der Exedra des Herodes Atticus (610—28) gehören zu dieser Gruppe.

Zu den Mummius-Weihungen I. v. Ol. 278—81, 320—4, 325 = Syll[3] 680, vgl. Colin, Rome et la Grèce 1905, 635. Zu J. v. Ol. 308 = Syll.[3] 433, vgl. andere Basen für König Areus zu Orchomenos Bull. hell. 38, 1914, 448.

Die Inschrift für Appius Sabinus ὑπατικός I. v. Ol. 355 ist jetzt auf Ende des 2. Jahrh. n. Chr. datiert durch die Inschrift von Didyma, 7. Miletbericht. Abhandl. Berl. Akad., Anhang, 1911, 70.

Ditt. selbst hat die Arbeit weitergeführt z. B. an den Inschriften, die er in seine Or. Gr. inscr. selectae aufgenommen hat, wie J. Ol. 455 = Or. Gr. 498 mit langen Anmerkungen, welche die im Olympiawerke gegebenen Andeutungen ausführen, I. Ol. 327 = Or. Gr. 439 mit den Ergänzungen des Anfangs durch Foucart R. Phil. 1901, 86f., vgl. ferner I. v. Ol. 301 = Or.

Digitized by Google

Gr. 151, I. v. Ol. 3067 = Ar. Gr. 26/27. Andere Gelehrte haben zur Erklärung zahlreicher Einzeltexte beigetragen, namentlich vom Standpunkte der Archaeologie aus, zu 211 ist die Ergänzung *Δημο-κρά[της Μάγνης] ἀπὸ Μαιάνδρου*, bestätigt durch Inschr. Magn. 149, vgl. eb. S. XIX; zu 274 vgl. Pomtow Klio 9, 182 Gemeint ist nicht König Hieron, sondern der spartanische Kommandant der Söldner bei Leuktra Hieron (Poralla Pros. Lak. 67), der in Delphi wie Olympia seine Bildsäule weihte.

Zahlreiche weitere Beiträge zu den Einzelnummern bietet die Pausaniasliteratur. Zu 335 *ἐνγαρούντεσ* vgl. Ernault-Hatzfeld RÉt. anc. 14, 1912, 270/82, welche erklären „Römer, welche Transportunternehmen leiten".

Die spezielle olympische Lokalforschung ist ebenfalls gefördert, so ist das Theater monographisch behandelt von Dyher, I. Hell. stud. 1908, 250 f., die Bule und das Buleuterion von Dyher Harvard Stud. 1908, 1 ff.

Achaia. Die Inschriften der Landschaft Achaia sind durch Einzelfunde mehrfach bereichert, aber noch nicht systematisch zusammengestellt worden außer nach dem vorwiegend sprachlichen Gesichtspunkte in der Sammlung der griechischen Dialektinschriften 1599—1636 von O. Hoffmann.

Folgen wir dieser Sammlung, so sind zunächst auszuscheiden als nicht-achaeisch: 1599 = I. v. Ol. 694; 1600 = V 2, 401; 1601 = V 2, 397 (Lusoi). Zu den Inschriften von Aigion: 1604 (vgl. V 2, 98, 40 f.)—1609 gehört 1636 = Syll.[3] 519 datiert auf 230—171 von Holleaux (Syll.[3] 519 ist irrtümlich Z. 13 zu (*κ*)*αὶ* die Zahl [4] stehen geblieben, aber die kurze Anm. aus Syll.[2] weggefallen).

Dyme 1612—24. Zu GDI. 1612, 1613 (= Syll.[3] 529) 530, beide mit Verbesserungen nach Einar Loefstedts Abschrift 1877, vgl. IG.V 1 p. 308. Zur Literatur vgl. Syll.[3] 530, füge hinzu Recueil Inscr. jurid. grec. II 371. Zur Bürgerrechtsverleihung 1612 und 1614 = Syll.[3] 351, vgl. Szanto, Griech. Bürgerrecht passim. Zur Stadtanleihe 1615, vgl. Szanto eb. 118.

Hinzu kommt der Stein von Kato-Achaia bei Robinson Amer. I. Phil. 1910, 399 mit 3 Kolumnen von Namen einer Beitragsliste (Beiträge von 10—65), von denen Rob. aber nur einen kleinen Teil, a) 1—22, b) 1—4, c) 1—15, entziffern konnte, von den ca. 135 Namen, die jede Kol. nach seiner Schätzung enthielt. Zu dem Sostratos, Sohn des Thrason (a 21) vergleicht R. Paus. VII 17, 8 mit Kaibel epigr. 790.

Digitized by Google

Einzelfunde in achaeischen Städten: Aigira, Epigramm aus der Kaiserzeit zuerst bei Frazer Kommentar zu Paus. IV 177, besser bei Wilhelm, Beitr. 109 Nr. 93, eb. Nr. 94 Grabschrift, eb. Nr. 106 archaische linksläufige Inschrift aus *Ἄνω Σουδεναΐϊκα* südlich von Krali. *Δαμοκάδεος Τ . . .*

Tritaia (H. Marina) Psephisma über den Eintritt von Neubürgern in die Bürgerschaft gegen einmalige Zahlung einer Summe und dazu jährlicher Beiträge (3. Jahrh.) bei Wilhelm, N. Beitr. 1, 39 f. mit wertvollen Ausführungen über achaeische Stadtverfassungen und Ergänzung zu GDI. 1615, 15 f. (Dyme).

Pellana vgl. B. Haussoullier, Traité entre Delphes et Pellana. Étude du droit grec. Bibl. de l'École des Hautes Études fasc. 222, Paris 1917, VIII + 169 p. (mir noch nicht zugänglich).

Zu Patrai 1627—9 kam hinzu die lex sacra bei A. C. Chatzis *Ἐφ. ἀρχ.* 1908, 95 f., gef. in Alisos nahe Patrai.

Δα | ματρίοις τὰς γναῖ | κες μήτε χρυσίον ἔ | χεν πλέον ὀδελοῦ ὁλ | κὰν μήτε λωπίον ποικί | λον μήτε πορφυρέαν, | μήτε ψημυθιοῦσθαι | μήτε αὐλῆν· εἰ δέ κα | παρβάλληται, τὸ ἰ | ερὸν καθαράσθαι | ὡς παρσεβέουσα.

IG VII. Inscriptiones Megaridis et Boeotiae ed. W. Dittenberger 1892.

Große Inschriftenfunde, welche ganz Boiotien angingen, sind nicht zu verzeichnen. Auch die Entdeckung einer neuen handschriftlichen Quelle für eine ganze Anzahl von boiotischen Urkunden (VII 463. 465. 488. 1684. 1688. 2807 [Abb. Rev. épigr. 1, 39]. 3407. 3433. 3222. 3210. 3410. 3413. 3420) in Cockerells Reisetagebuch durch A. J. Reinach, Rev. Épigr. 1, 37 f. ist im Ergebnis nicht von großer Bedeutung. Wohl aber hat die Forschung über Geschichte und Verfassung der Landschaft erhebliche Fortschritte gemacht, z. T. mit Hilfe der schon bekannten Inschriften. Grundlegend sind hier die Arbeiten von M. Holleaux, der auf Grund von VII 2724 b, VII 2419 und XII, 9, 192 die Zugehörigkeit von Chalkis und Eretria zum boiotischen Bunde (308 f.) nachwies, Rev. Ét. gr. 10, 1897, 176 f. vgl. IG XII 9, p. 154, und weitere feste Daten der boiotischen Chronologie gab, Rev. Ét. Gr. 8, 188 f., 13, 187 f. (von Bußmann, Die boiot. Verfass. 1912, nicht behandelt). Ausgangspunkt VII 237. 239—242 auf Basis des Künstlers Simalos, Ende des 3. Jahrh. (nicht mit Ditt. 276—246, vgl. aber Or. Gr. 81), VII 298 Archon Dionysios nach 215 v. Cr., ebenso VII 252.

Digitized by Google

274—5. 296. 298. 297 mit Standbild der Arsinoe, Gemahlin des Ptolem. Philopator (221—203). Sodann Urkunden aus Megara und Aigosthena VII 27 ff., 209 ff. datiert nach Archonten *ἐν Ὀγχηστῷ*, d. h. aus der Zeit der Zugehörigkeit der Megaris zum boiotischen Bunde (224—192). Danach 12 Archonten von Boiotien und Oropos und einige Priester des Amphiaraos auf 224—203 datiert durch Holleaux, Archon Dionysios 218—203, berichtigt Bull. hell. 30, 474 auf nicht vor 215. Sehr wichtig auch seine Festsetzung von VII 4158—42. 4144 auf Ende des 2. bis Anfang des 1. Jahrh. Bull. hell. 16, 457 ff., die allerdings von Swoboda Klio 10, 1910, 332 bestritten ist. Er setzt VII 4138 f. auf nicht lange nach 226/5, ebenso wie VII 351 (vollständiger Ἐφ. ἀρχ. 1902, 41 f. n. 70) und bietet ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur boiotischen Chronologie.

Zu diesen epigraphischen Feststellungen kam als völlig neue Grundlage unserer Kenntnis von Boiotien Theopomps Schilderung der boiotischen Verfassung von 447 (Hellen. Oxyrhynch. c. 11). Jede Anordnung der boiotischen Inschriften muß von diesen sicheren Angaben über die selbständigen Staaten und die von ihnen abhängigen (*συντελεῖς, σύμμοροι*) ausgehen und prüfen, wie die Inschriften mit ihnen stimmen, ob z. B. die Abhängigkeit von Hysiai von Orchomenos, von Thisbe von Thespiai inschriftlich bestätigt wird und für welche Zeit.

Für den Vorort Theben liegen größere Neufunde nicht vor, nur neue Grabinschriften, z. B. bei Vollgraff, Bull. hell. 26, 1902, 554 bemalte Stelen zweier Hopliten, *Μνάσων* und *ΡΥΝΨΟΝ*, dazu Abbildung von VII 2750 und bei Deonna, Rev. arch. 1908, 201 zwei Stelen, eine des *Κερείσιχος*, bei Caskey, Am. J. Arch. 1911, 293—301, archaische Stele des *Θῶραξ* oder *Θόας*?, vgl. Arch. Anz. 1907, 427, neue Stele s. *Παναθήναια* 9, 1909, 232; über die Form von Grabsteinen in Theben und Thespiai s. Wilhelm, Beiträge 72 ff.; ferner Revisionen bereits bekannter Steine: VII 2413/4 durch G. Klaffenbach, Symbolae ad hist. colleg. artif. Bacchior. 1914, 24 f. VII 2463 = Poland, Griech. Vereinsw. 554 B 40 durch Keramopoullos, Ath. Mitt. 1908, 212, der Z. 1 auch den Namen der *τοῖ συνθύτη Ἀθαναΐαστὴ* [*τῷ . . . θεῷ*] *ἀνέθιαν* las (vgl. Poland 57 A „B 40, 1 . . läßt sich wohl schwerlich ein ‚Gottesname' ergänzen!") und dazu VII 553 Basis von Tanagra vergleicht mit der Künstlersignatur: *Λυσίστρατος Θεβαῖος*, während VII 2463 signiert ist *Λυσίστρατος Ἀθηναῖος* (ob der Bruder des Lysippos?, so A. J. Reinach, Rev. Ét. gr. 1909, 166); zu VII

Digitized by Google

2407 vgl. Hill, Historical Greek coins 71, und Nachmanson, Glotta 1909, 141 zu Z. 9 *κὰγ γᾶν*; VII 2418 = Syll.[3] 201, VII 2419 = Rev. Ét. gr. 8, 7 f. (Holleaux), Syll.[3] 337; VII 2490 + 2491 vereinigt von E. Preuner, Ath. Mitt. 27, 327, mit wertvollen Bemerkungen über die Arbeitsweise von Le Bas; VII 2452 Lollings Lesung verbessert durch Vollgraff, Bull. hell. 25, 363 *Ἰαρὸν | Γᾶς Μαχαίρα|ς Τελεσσφόρο*. V. gibt auch andere theban. Steine.

Zu Theben zu rechnen ist auch das Kabirenheiligtum, aus dessen reichen Funden (Ausgrabungen 1887/8) bereits eine Menge Inschriften auf Votivtieren und Vasenscherben in den IG VII stehen, vgl. 2457—60. 2477. Add. 3575—4126, andere ins Britische Museum gelangt sind, vgl. Brit. Mus. IV 2, 956—9. Die abschließende Veröffentlichung ist noch immer nicht erschienen, doch teilt O. Kern daraus Realenc. X 2, 1919, 1439 ff. einzelnes mit: VII 2460 = Kabirenheiligtum S. 33 n. 11; VII 2424 = Kabirenheiligtum S. 21 n. 2; VII 2420 (Michel, Rec. 828) = Kabir. S. 21 n. 2; VII 2425[a] = Kabir. S. 26 n. 3; zu VII 2477 = Kab. 28 n. 5 vgl. Kern a. a. O. 1442; zu den Beamten den *Καβιριάρχη* u. a. VII 2428, vgl. Kern eb. 1442. Ein *ἀνάκτορον* für die *Θεοὶ σεβαστοὶ μεγάλοι Κάβειροι* bezeugt durch neue Inschrift Kabir. S. 30 n. 5[a].

Für Orchomenos brachte neue Texte, die 1862 von Ath. Rhusopulos abgeklatscht waren, A. Wilhelm, Neue Beitr. z. griech. Inschrkde. 4, 1915, 8 ff.

n. 1 ein neues Stück zu den Militärkatalogen VII 3175. 3179. 3180, von Beloch Klio 6, 43 f. behandelt, datiert nach den Archonten des boiotischen Bundes, Philokomos (ca. 290 nach Dittenb.), Onasimos und Damophilos (Ende des 3. Jahrh. nach Holleaux, Rev. Ét. gr. 13, 188). Die neue Liste der in einem Jahre des 2. Jahrh. zur Einstellung gelangten Jünglinge umfaßt 42 Namen. *Χαρεινάδας* auch VII 3202 von Wilh. hergestellt statt *Χαρει[σι]άδης* Dittenb.

n. 2 Stein mit zwei neuen Freilassungen, vermutlich eine Quader des Tempels des Sarapis und der Isis, in welchem die Freilassungsurkunden aufgezeichnet waren, vermutlich aus dem Jahre des Archon Tharson, wie VII 3198, zu dem neue Lesungen und Berichtigungen, ebenso wie zu 3199 und einer der von de Ridder im Asklepiosheiligtum gefundenen Freilassungen, Bull. hell. 19, 161, mitgeteilt werden.

3. Auch die Inschrift, welche Cockerell dort abschrieb, *ΗΠΟΚΡΑΤΕΙ* [*Ἀρ*]*ποκράτει*, Rev. épigr. 1, 39, wird von einer Freilassungsweihung an die ägyptischen Götter stammen.

Digitized by Google

4. Auch die Inschrift der *συνθῦται οἱ κατασκευάσαντες τὸ γυμνάσιον Διὶ Κεραίωι καὶ Ἄνθαι*, gef. in Athen in der Gegend der Plakka (Annual Brit. School 3, 107, vgl. Ziebarth, Schulwesen[2] 72), aber nach A. Wilhelm, Österr. Jahresh. 1905, 279 sicher aus Boiotien verschleppt, wird von W. neuerdings auf Grund von prosopographischen Beobachtungen Orchomenos zugewiesen. N. Beitr. griech. Inschrkde. 4, 1915, 13.

Ganz besonders reich sind die Neufunde und Ergänzungen zum Corpus bei Thespiai im Musental am Helikon aus Anlaß der französischen Ausgrabungen von 1890/1, vgl. Radet, L'hist. et l'œuvre de l'école franç. d'Athènes 1901, 297 f. Mehr als 400 Inschriften sind gefunden (nach Holleaux, Rev. Ét. grec. 10, 1897, 26). Davon bisher veröffentlicht: I. Hauptaufsatz von Jamot, Bull. hell. 19, 1895, 321—384 gibt die Urkunden und Kataloge der Museia (3. Jahrh. v. Chr. bis Caracalla) n. 1—18 und der *Ἐρωτίδεια* n. 19 bis 27. Antworten der zu dem erneuerten penteterischen Agon *στεφανίτης ἰσοπύθιος* Eingeladenen: n. 1 = Dittenberger Syll.[3] 457 vgl. Poland, Griech. Vereinsw. 590, 23 A, Antwort der *τεχνῖται οἱ ἐξ Ἰσθμοῦ καὶ Νεμέας*; S. 322 n. 2 = IG VII 1735 der Athener, 3 = VII 2410 von Thespiai nach Theben verschleppt, 4, 328 Erlaß eines Ptolemaios in Sachen der *Μουσεῖα*; Siegerlisten n. 6—18; 6 = Michel 891, 7 = VII 1762. Z. 3 *Ἡλιόδωρος Ἡλ.* nicht *Κλιόδωρος Κλιο.* S. 334 8, 8 *τεχ[νῖται οἱ συν]τελοῦντες εἰς Ἑλικῶνα*, dazu Poland S. 135; S. 337 f. 13 = VII 1760, 14 = VII 1761, 15 = VII 1773, 18 = VII 1776. Zu 18 gibt Jamot chronologische und prosopographische Bemerkungen zur Begründung seiner Datierungen und Ergänzungen. Jamot n. 19—27, dazu VII 1765. 1766. 1769—70. 1772 (außer n. 19 nur kleine Bruchstücke) Siegerlisten der Erotideia, vgl. dazu Th. Klee, Zur Geschichte der gymnischen Agone an griech. Festen, 1918, 35 f., wo IG VII 1764. 2871, Jamot S. 370, VII 1765. 1767 erklärt werden (1767 auch rekonstruiert).

Jamot 28 Weihung der 5 *ἱέραρχοι* (4. Jahrh.), 29. neue Ausgabe und reicher Kommentar von Holleaux, Rev. Ét. gr. 10, 1897, 26—49, mit Nachtrag 15, 1902, 353, danach Laum, Stift. 2, 24. Holleaux erklärt auch den Anlaß von VII 1722, ägyptische Gesandtschaften an Thespiai, Rev. Ét. gr. 10, 33. Die Erklärung der lokalthespischen Zahlzeichen der Stiftungsurkunde hat nach Holleaux wieder aufgenommen M. N. Tod, Journ. hell. stud. 33, 1913, 31—34. Tod berücksichtigt dabei naturgemäß auch andere thespische Urkunden, besonders VII 1737, Bruchstück der thespischen Rech-

Digitized by Google

nungen mitgeteilt nach Lollings Abschrift, da bei Ditt. Fehler vorliegen in der Umschrift z. B. Z. 18 ganz ausgelassen ist. VII 1738 und 1740. 1741. 1744, endlich 3171 Orchomenos, dazu Colin, Bull. hell. 21, 553 f., vgl. Meister, Ber. sächs. Ges. d. Wiss. 1899, 141. Die Urkunde über die Erneuerung der Weidepachten von Thespiai, neuerdings behandelt von Lurie, Rev. Ét. Gr. 28, 51 ff. (mir noch unzugänglich). Tabelle der Zahlzeichen bei Tod S. 34.

Über die Basen der neun Musen mit den Gedichten des Honestus vgl. A. Wilhelm, Neue Beitr. z. griech. Inschrkde. 1, 2 ff. E. Preuner, Honestos. Herm. 55, 1920, 388 ff. Es sind VII 1796. 1798. 1799. 1803. 1804 (nicht zugehörig 1800. 1801 nach Jamot, Bull. hell. 26, 136) Bull. hell. 26, 130 f. n. IV. V, dazu VII 1802. 1805 nach Keramopoullos, Bull. hell. 30, 462, jetzt im Museum zu Theben (teilweise bei Geffcken n. 196). Dazu zwei weitere Gedichte des Honestus, das erste auf Thamyris bei Jamot, Bull. hell. 26, 155 (auch bei Dittenberger, Or. Gr. zu 750, und Geffcken n. 196 b) auf einer älteren Weihung des Philetairos eingetragen (zu der vgl. Dittenberger, Or. Gr. 310. 311 und Add. 655 f.), berichtigt durch Keramopoullos, Bull. hell. 30, 467 f., das zweite nach Jamot 26, 153, besprochen von Wilhelm a. a. O. 4 ff. und bezogen auf Livia; dagegen Dessau, Die Zeit der Epigramme des Honestus, Hermes 47, 1912, 466 ff., der es mit Jamot auf Julia Domna bezieht (für Julia Preuner a. a. O. 390).

II. Aufsatz von Jamot, Bull. hell. 26, 1902, 291—321, mit 24 Texten, darunter aber abgedruckt VII 1869. 2517. 1867. 2550/1 (Theben), 1830. 1866. 1868, weil auf dieselben Familien bezüglich, bes. zur Familiengeschichte des Polyratides-Lysandros und des Mondon-Phileinos, deren Familien Mitte des I. Jahrh. v. Chr. verschwägert wurden (Stammbaum S. 321). 2 Weihung an *Ἄρτεμις Εἰλιθίη κὴ Λοχίνη*, ausgewählt aus einer großen Zahl ähnlicher Weihungen, die noch „veröffentlicht werden sollen". 9 = Frazer, Pausan. Description of Greece V p. 142, eb. Grabschrift.

Die Weihung des Philinos, Bull. hell. 26, 302 n. 24, ergänzt von A. Wilhelm a. a. O. 10 f. Dort auch die Inschrift der Flavia Amphicleia, der Frau oder Mutter des Philinos, Bull. hell. 26, 303 n. 27 erklärt, ebenso VII 1772 datiert auf Zeit vor Caracalla, ferner Bemerkungen zu dem Familienstammbaum bei Dittenberger zu VII 1380 und Jamot, Bull. hell. 26, 321.

Zu den Freilassungen von Thespiai: VII 1779 liest Wilhelm a. a. O. S. 1 *ἀφίειτι Σάων Ἄι[τ]αν*, nicht *Ἄι[έ]αν* mit Ditten-

Digitized by Google

berger. Vollgraff, Bull. hell. 25, 1901, 359 f. zwei neue Freilassungen (2. bis 1. Jahrh. v. Chr.) = Recueil des Inscr. jurid. grec. II 292/4. 1780 auch im Recueil des Inscr. jurid. II 291. Zu VII 1861 vgl. Ziebarth, Schulwesen[2] 60; zu VII 1989 Abbildung bei Wilhelm, Beitr. 74. Weitere Nachträge zu Thespiai bei Preuner a. a. O. 420. 389.

VII 2383 Chorsiai, jetzt Athen. Mus., Dekret für *Κάπων Βροχάο Θισβεύς*, so der Name (Ditt. *Ἵππων*) nach der völlig neuen Lesung von Gaheis, Wien. Stud. 24, 1902, 279/82, dazu Wilhelm, Eranos, Wien 1909, 127 vgl. den *Βροχᾶς Κάπωνος* VII 4139 (2. Jahrh. erste Hälfte nach Gaheis), bald nach VII 4135 (178—146 vgl. Holleaux, Bull. hell. 14, 28) Grabstein von Chorsiai Bull. hell. 18, 534 *Ἀριστόνικος Ἀνασιάδα*, nach Wilhelm, Beitr. 214 *[M]νασιάδα*.

Haliartos (?) Proxenie-Dekret aus Dorf am Kopaissee bei Dragumis, *Ἐφ. Ἀρχ.* 1909, 55/6.

Plataiai. Proxenie-Dekret für den Athener Chairion Prosop. Att. 15259 in *Ἐφ. Ἀρχ.* 1895, 184.

Eutresis bei Kopai (Baltza, Straße Plataiai—Thespiai) *Εὐτρεσιτιδιεῖες Ἀπόλλωνι* s. Bizard, Bull. hell. 28, 1904, 430 f.

Der Stein von Tanagra mit VII 525. 526. 527 ist behandelt von Holleaux Rev. Ét. Gr. 10, 49—57, der mit glänzendem Scharfsinn eine im wesentlichen sicher richtige Ergänzung von 527 vorlegte (S. 57) und eingehend begründete.

Neue Inschriften Bull. hell. 20, 242:

1. Dekret über die Verlegung des heiligen Bezirkes mit Tempel der Demeter und Kore in die Stadt (3. Jahrh. v. Chr.) und über die Expropriation der dazu nötigen Grundstücke und Häuser, sowie Beschaffung der Geldmittel durch Subskription der Frauen von Tanagra, deren Beitragsliste auf Grund eines zweiten Volksbeschlusses auf demselben Stein verzeichnet wird. Th. Reinach, Rev. Ét. Gr. 12, 1899, 53 ff. (Ein Teil des ersten Beschlusses Z. 11—24, wiederholt mit Kommentar im Rec. Inscr. jurid. grecq. II 354 f.)

2. Die Vereine von Tanagra (VII 563. 685—9) sind bei Poland, Vereinsw. 554 sechs Vereine, aber die *σύνοδος τῶν Ἀθηναϊστῶν* 688 = Syll.[3] 1119 ist sicher identisch mit den *Ἀθαναϊσταί* 685. 687, wie das schon Ref. Vereinsw. 39 und Ditt. zur Syll. aussprachen, dagegen Poland S. 183 „ein oder auch mehrere Kollegien von Athan.“. Neu fügte Herkenrath, Ath. Mitt. 1906, 434, hinzu die Inschrift:

Digitized by Google

Εὐκλίδας | · οὗτον ἔθαψαν τὺ | συνθούτη τὺ Ἀριστ[ι]-| αστὴ κὴ Ἀφροδισιαστὴ | κὴ τὺ φρατρίτη.

Dem Enklidas also war der Grabstein errichtet von mindestens zwei Vereinen, seinen Kameraden beim Militär, den *φρατρίτη*, derselbe Kriegerverein (?) in Akraiphion (VII 2714), und seinen Vereinsbrüdern, den Aristiasten, also Verehrern der Artemis Ariste, und Aphrodisiasten. Ob dies ein einziger Verein war, der nach rhodischer Art beide Göttinnen verehrte, wofür der fehlende Artikel vor *Ἀφροδισιαστ[ή]* zu sprechen scheint, oder zwei verschiedene Vereine, ist schwer zu entscheiden.

Lebadeia.

VII 3073—76 (vgl. Rec. Inscr. jur. gr. 1, 498) bereichert durch neue Stücke Bull. hell. 20, 1896, 318. Wilhelm, Ath. Mitt. 22, 1897, 179, datiert auf 175/1, nach Wilhelm a. a. O. 181, weil Antiochos IV. Epiphanes das Geld zu dem Bau des Zeustempels spendete; vgl. Lattermann, Bull. hell. 32, 1908, 279 f. (Bau des kleinen Tempels).

Neufunde bei Vollgraff, Bull. hell. 25, 1901, 365 ff., darunter bei weitem die wichtigsten n. 19. 20, die *ἀπολογία* eines Agonotheten der Basileia von Lebadeia mit interessanten Einzelheiten über das Rechtsverfahren bei Bestrafungen wegen Amtsvergehen, Seite B bereits als VII 3078 nach Lollings Abschrift bekannt. Vollgraffs Lesung nachgeprüft und vielfach verbessert von Holleaux a. a. O. 30, 1906, 469—481, dort neue Ausgabe von Seite C, Datierung nicht auf 208/3 mit Voll., sondern 2. bis 1. Jahrh. auf Grund der Schrift (Abb. zu S. 474), Orthographie, des Zahlensystems, Vergleichung mit der *ἀπολογία* des thebanischen Hipparchen Pompides VII 2426, ebenso mit zwei entsprechenden Rechenschaftsberichten vom Ptoion VII 4149 und einem neuen Stück. Z. 1 ergänzt Holl. hier: [*Ἡρακλείδης Ἀντιπά*]*τρου Ταρσεύς*.

VII 3078, 23 erklärt Holl. die *Βουμελιταεῖς* S. 478. Datum auch der Urkunden von Ptoion wie der gleichzeitigen VII 417—20. 3196—7 Ende des 2. Jahrh. (Holleaux S. 478). S. 479 gibt Holl. wertvolle Bemerkungen über gleichlautende boiotische Namen, erklärt VII 2871 mit Beziehung auf Dict. des Ant. IV 1, 295 u. Pamboiotia, ebenso VII 2871 Anfang, wo der *Μνάσαρχος Χαρίτωνος* im Index zu VII irrtümlich als *Κορωνεύς* anstatt als *Ἀχραιφιεύς* angegeben ist.

Koroneia. Dreizehn Freilassungsurkunden aus dem Charopeion, dem Heiligtum des Herakles-Charops auf zwei Stelen (um

Digitized by Google

200 v. Chr.), ferner Weihinschrift aus demselben Heiligtum gab heraus Papadakis *Ἀρχ. Δελτ.* 2, 217f.

Chaironeia, neue Militärkataloge von Sotiriadis gefunden Ath. Mitt. 30, 118, vgl. Beloch Klio 4, 45, aber noch nicht herausgegeben? so Wilhelm, N. Beitr. 4, 1915, 4. Zu VII 3376, vgl. Lourie, Bullet. de l'Acad. Petrograd 1913 (von mir nicht gesehen).

Thisbe. Zwei Freilassungen bei Papadakis *Ἀρχ. Δελτ.* 2, 262ff.

Akraiphia. Dreißig neue Inschriften aus dieser Stadt, die das kleinste Gebiet von allen boiotischen Städten hatte [so E. Meyer, Theopomps Hellenika 96, Grenze VII 2792 (Syll.^{3} 933) Bull. hell. 13, 407], gab heraus Perdrizet Bull. hell. 22, 241—60, 23, 90—6; 193—205, dazu H. von Gelder, Ad tit. Acraephienses. Mnemos. 29, 1901, 283, besonders zur Datierung der Inschriften.

VII 2716 nicht Mitte des 3. Jahrh. (Ditt.), sondern Anfang des 3. Jahrh. ebenso VII 2724b = Michel 1107 und VII 2781 auf Grund prosopographischer Erwägungen. Auf dieser Grundlage werden auch die Ephebenkataloge bei Perdrizet Bch. 23, 92 und 194ff. Nr. 1—8 und die bereits früher bekannten VII 2718—21 mehrfach anders datiert, VII 2720 verfaßt ca. 210 v. Chr. VII 2718—21 auf Ende des 3. Jahrh. durch 2721 datiert auch VII 2707/8 und 4127 auf 180 datiert von Gelder S. 290, ebenso VII 2714, 2715, wo Perdrizet verbesserte: *πολεμαρχιόντων — — Εἴρωνος Ξεναντίχω* (st. *Ξεναρτίχω*); VII 4132 (= Michel 236) auf za. 120 v. Chr.; VII 4147, 4148 auf ca. 140.

Eine Reihe von Einzelnamen werden behandelt und verbessert S. 292f.

Außer den Militärkatalogen verdienen unter Perdrizets Neufunden Erwähnung: Bull. hell. 22, 243, 1 = Michel 1110 Weihung der Stadt an den Heros Ptoios mit Künstlersignatur des *Μενέστρατος Ἀθηναῖος* 4. Jahrh. vgl. Pros. Att. II n. 9995.

Grabgedichte 22, 252 Nr. 2 für *Χάρμ(ι)χος* nach Gelder (*Χάρμοχος* Perdr.), eb. n. 7 für *Κ(α)ραιώ*, nach demselben (*Κεραιώ* Perdr.). Ferner verbessert van Gelder VII 2717, 8 [*Φρ*]*ούνιχος* st. [*Ἀμ*]*ούνιχος*; VII 2721, 2 [*Ποτα*]*μοδώρω*, eb. Z. 9f. *Δαμάτριος Ἀμινονί*[*χω*], *Χω*[*ρόφιλος*?] *Σάι*[*δαο*], *Ἀρχίας* —

Die Bedeutung des Aufsatzes von van Gelder beruht darin, daß er in methodischer Weise auf die Notwendigkeit der Abfassung einer Prosopographie der Boioter hinführt, gerade wie die zahlreichen Beiträge von Holleaux zur boiotischen Chronologie.

An den staatsrechtlichen Ergebnissen van Gelders übte Kritik

Digitized by Google

H. Swoboda, Studien zur Verfassung Boiotiens Klio 10, 1910, 328 ff.

Unter Perdrizets weiteren Neufunden seien noch genannt: Bull. hell. 22, 246 Weihung der 38 *φίλοι* (hadrian. Zeit), vgl. Ziebarth, Schulwesen[2] 98; eb. 256, Neulesung von VII 2725 (*σύνοδος τῶν ἡρωιαστῶν καὶ ἐφήβων Ἐπαμινώνδου*) vgl. Ziebarth Schulw.[2] 99; VII 4159 ergänzt Holleaux RÉt. Gr. 10, 35 *ἀρχὰ ἐπ[ὶ τὸ ἄγαλμα, ὁ δεῖνα-] ος, Ἀθανίας-* nach VII 3170 *ἃ σταθεῖσα ἀρχὰ ἐπὶ τὸν — —* und VII 4155 *ἄρχοντος ἐπὶ τὸ ἄγα[λμα] Ξενοφίλω — —*

Ptoion. Archaische Inschrift auf Ziegel (6. Jahrh.) Lesung, vgl. C. D. Buck, Class. Philol. 1907, 77 Bréal, Mém. Soc. Ling. VII 448, VIII 180.

Die Asylie-Inschrift des *Πτώιον τὸ ἐν Ἀχραιφίοις* VII 4135/6 = Syll.[3] 635 A. datiert auf 182/79 vom Herausgeber Pomtow.

Hyettos VII 2808 = Syll.[3] 1112, vgl. Poland, Vereinswesen passim.

Zerstreut über die Landschaft sind zahlreiche vereinzelte Grabsteine aufgefunden, die nicht alle aufgezählt werden können, z. B. von Jardé-Laurent, auf ihrer Reise von Chalkis über Larymna, Anthedon nach Norden, Bull. hell. 26, 1902, 322 ff. (35 Grabsteine). Erwähnt sei der Grabstein des *Ποσειδῶναξ ναυπηγός* von Anthedon eb. 324 Nr. 14 mit einer Zimmermannsaxt als Wahrzeichen, so wie der Grabstein des Philippos VII 4222 durch fünf eingemeißelte chirurgische Instrumente als der eines Arztes gekennzeichnet wird, wie Jardé-Laurent ebenfalls festgestellt haben. Berufsbezeichnungen auf Grabsteinen VII 2170 *ἐπὶ [Ἐπικ]τᾶι Ζωπύρου | διδασκάλου*, nachzutragen zu den Lehrergräbern, Ziebarth, Schulw.[2] 119, 1562 *μάγιρος*, 1646 *οἰκοδόμος*).

Auch für die Megaris am Anfang des boiotischen Corpus liegt mancherlei neues Material vor.

Nachträge zum Corpus gab E. Preuner, Ein delphisches Weihgeschenk 1900, 82 3, mit dem Hinweis, daß VII 113, 132 (Grabrelief des 4. Jahrh.) sich jetzt in Brocklesby Park befinden nach Michaelis, Ancient Marbles in Great Britain 1882, 231 Nr. 26; 235 Nr. 65, ferner, daß Monceaux, Annuaire de l'association pour l'encouragement des étud. gr. 20, 1886, 228 ff. Inschriften von Megara veröffentlicht hat, die Dittenberger entgangen sind und zwar

Nr. 1 = VII 19,
„ 3 = VII 109,
„ 5 = VII 164,

Digitized by Google

Nr. 10 = VII 20,

„ 8 = VII 179 nur aus Fourmonts Abschrift bekannt,

endlich Nr. 2, die umfangreichste von allen, das Bruchstück des Beschlusses einer unbekannten dorischen Stadt zu Ehren eines Richters nebst Schreibers aus Megara herausgegeben und erläutert von A. Wilhelm, Beiträge 106, Nr. 92 (Römische Zeit). Wilhelm verbesserte weiter VII 16 a) 7, wo Holleaux, der RÉtGr. 1898, 267 die Wichtigkeit dieser Urkunde für die nahen Beziehungen zwischen Megara und Kyzikos (VII 16 fehlt bei Hasluck Lyzicus 164) klar erkannte und b) 4—5 ergänzte: *καὶ τοῖς ϑ[εαροῖς τοῖς ἐπανγελλόντεσσι τὰν ϑυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα τῶν Ko]ραίων*, ebenso a) 9—10, b) 6—7 ergänzte. Dort las W. S. 268 a. 7 nicht: *[ψ]άφισμα εἰ[ς] τοῖχον*, sondern *ψάφισμα εἴ τοι χ[ρησμοὶ καὶ τὰ ψηφίσματα τὰ περὶ M]εδιωνίων*. Zu VII 18 gab Wilh. neue Ergänzungen, Beitr. 266, ebenso zu 190 (Pagai) völlig neue Lesung, Öst. Jahrh. 1907, 19. VII 103 wiedergefunden (Beitr. 105). VII 119 ist nach Le Bas von Fränkel als aeginetisch aufgenommen IV 5 add. 379 besprochen Östr. Jahresh. 3, 42, gehört aber nach Megara, wie Fourmont bezeugt. Dazu kommen Neufunde: Drei neue Proxerie-Dekrete (um 300 v. Chr.), bei R. M. Heath, Annual Brit. School Ath. 19, 82 ff. — Wilhelm, Ath. Mitt. 31, 1906, 89 f. das Epigramm aus dem 5. Jahrh. jetzt bei Geffcken, Griech. Epigr. 1916, 31 Nr. 59 (Lit. dort, nachzutragen Baunack, Philol. 65, 1906, 474/5), Grabstein bei Fränkel, Ath. Mitt. 21, 1896, 443 (za. 420 v. Chr.) *Εὐφρόνης Ῥίνωνος*.

VII 1 (= Syll.[3] 331) — 14, 37 gleichzeitig bei Collitz-Bechtel Nr. 3001—16, der zu 11 Verbesserungen nach Abklatsch und zu 8 kritische Bemerkungen über das Verhältnis von Rangabis zu Pittakis gab.

VII 24. 25. 151 waren früher im Museum zu Aigina, nachgewiesen von Fränkel, Abh. Berl. Akad. 1897, 1829 f., der zu VII 25 Faksimile gibt.

Auch Fluchtafeln stammen aus Megara, vgl. Audollent, Defix. tabellae n. 41—44, zu 43—44 vgl. O. Hoffmann, Philolog. 1900, 201 f. (nach ihm arkadisch fehlen V 2), ebenso aus Tanagra, Audollent n. 81. 82. 83, Theben n. 84. Boiotien, Fundort unbestimmt, n. 85. 86. Von diesen beiden Tafeln werde ich demnächst eine neue bedeutend vollständigere Lesung veröffentlichen.

Das megarische Epigramm VII 4236, von Ditt. nach Schauberts Abschrift herausgegeben, hat Wilhelm aufgefunden, Beitr. 105 n. 90; der Stein hat Ditt.s Ergänzungen bestätigt.

Digitized by Google

Über das thebanische Epigramm VII 4247, ebenfalls nach Schauberts Abschrift, vgl. E. Preuner, Delph. Weihgeschenk 81.

Weitere boiotische Epigramme:

Thisbe VII 2247, jetzt bei Geffcken, Griech. Epigr. 91.

VII 2852 Haliartos = Geffcken 90.

Zu VII 1880 vgl. Bannier, Berl. phil. Woch. 37, 1917, 1443, dagegen Loch, eb. 38, 1918, 167 f., dagegen Bannier, eb. 979, der seine Lesung *μνᾶμ᾽ Ἐπολιγείδαι* zu verteidigen sucht gegen Lochs *μνᾶμ᾽ ἐπ᾽ Ὀλιγείδαι*. Bull. hell. 24, 1900, 70, Akraiphia = Geffcken n. 189. Z. 16 ist die Verbesserung *ἄστεα* schon Rhein. Mus. 75, 315 (Attikaster) mitgeteilt.

Vereinsdekret bei Fränkel, S.-Ber. Berl. Akad. 1903, 91, mit den Verbesserungen von Ziebarth, Berl. phil. Woch. 1904, 142.

Auch die Inschriften des Amphiaraion bei Oropos, soweit sie das zum boiotischen Bunde gehörige O. betreffen (vgl. Holleaux, Bull. hell. 16, 466 f.), sind nicht unwesentlich vermehrt. Sie stehen VII 235—503. 3498—3500. 4250—4269, mit großen Nachträgen nach dem damals fortschreitenden Stand der Grabungen. Nachträge sind auch weiter erfolgt, vgl. z. B. VII 351 und Leonardos neue Lesung *Ἐφ. ἀρχ.* 1892, 44 f., ebenso VII 4251. 4250 Syll.[3] 258 (wo versehentlich steht IX 1, 4251. 4250). Vgl. ferner Att. Mitt. 28, 1903, 338 f. *Ἀρχ. Ἐφ.* 1910, 262 Relief. 1913, 237 wird neues Bruchstück erwähnt: *ἐφ᾽ οὗ ἀναγράφονται τύπια καὶ ὀφθαλμοὶ καὶ ὦτα ἐπ᾽ ἰάσει χαριστήρια ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν* (3. Jahrh., Ende).

Bleierne Zulassungstafel vom Amph. s. *Ἀρχ. Ἐφ.* 1916, 119 ff. (mir nicht zugänglich). *Ἀρχ. Ἐφ.* 1917, 39 ff. n. 91 f. zu VII 421 Abbild. 92. Attisches Dekret (328/7 v. Chr.), Beitragsliste zu einem *ἀνάθημα*.

VII 336 verbessert von Wilhelm, Wien. Stud. 24, 1912, 344.

VII 413 = Syll.[3] 747, mit reicher Lit.

VII 414 ist der Anfang durch E. Preuner glücklich ergänzt, Ath. Mitt. 28, 1903, 339.

VII 411 = Syll.[3] 675.

VII 4255, das Verständnis der wichtigen Bauinschrift durch H. Lattermanns Forschungen sehr gefördert, vgl. die Lit. zu Syll.[3] 973.

Oropos VII 395 als Beschluß zu Ehren des sikyonischen Dichters Mnasalkes, erklärt von A. Wilhelm, N. Beitr. z. griech. Inschrkde. 4, 1915, 1 f., datiert auf Mitte des 3. Jahrh.

Digitized by Google

VII 235, 13 f. erklärt von Wilhelm a. a. O. 6 f. (= Ditt. Syll.[3] 1004).

VII 414 die älteste Siegerliste der Amphiaraia, datiert von Ditt. auf 366—338; Mie, Quaest. agonisticae, Rostock 1888, 60, auf 377—366 (attische Herrschaft in O.); Delamarre, R. Phil. 18, 162, auf 330—220, nahe VII 4253 vom 11. Tharg. 331 und VII 4254 vom 16. Pyanops. 329; Dekrete für den Historiker Phanodemos vgl. Pros., Att. II n. 1433, von Th. Klee, Zur Gesch. der gymn. Agone, 1918, 30, auf die Zeit attischer Herrschaft in O. (nach 338). Auch über den Inhalt der Inschr., ebenso VII 416. 417. 420 (80—60 v. Chr.), das Programm der Amphiaraia, handelt Klee S. 31 f.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Bericht über die Erforschung der altitalischen Sprachdenkmäler für die Jahre 1914—1920.

Von

Michael Bacherler in Bamberg.

Der letzte Bericht über die Erforschung der altital. Sprachdenkmäler in Bursians Jahresberichten ist enthalten in Bd. 176 (1916/18) 1—127 und erstreckt sich auf die Jahre 1897—1913. Für den vorliegenden Bericht war mir leider die ausländische Literatur nicht restlos erreichbar — nicht zugängliche Abhandlungen sind durch * kenntlich gemacht —, da die betr. Veröffentlichungen der Kriegsjahre in der Bayer. Staatsbibliothek zur Zeit der Fertigstellung des Berichtes noch nicht vollzählig eingetroffen waren. Am schmerzlichsten vermißte ich T. Franks Beiträge zur Forum-inschrift und zur columna rostrata in Class. philol. 14 (1919), sowie die Aufsätze in Ribezzos neuer Zeitschrift Riv. indo-graeco-ital., deren Einzelheiten erst der nächste Bericht mitteilen kann.

I. Handbücher zur osk.-umbr. Sprachgruppe.

Über die bedeutenden Fortschritte, welche unermüdlicher Gelehrtenfleiß in der Erforschung der italischen Sprachen während des vergangenen Jahrhunderts erzielte, berichtet in vortrefflicher Weise

Walde, Alois, Die italischen Sprachen, in Streitberg, Wilhelm, Geschichte der idg. Sprachwissenschaft und Altertumskunde, II. Teil: Die Erforschung der idg. Sprachen, I. Band: Griechisch, Italisch, Vulgärlatein, Keltisch, Straßburg 1916, S. 127—230 (Bespr. von M. Lambertz ZföGy 68 [1917] 53—59).

Er schildert die Erforschung des Altlateins durch Ritschl, Ribbeck, Jordan, Buecheler und legt dar, wie auf dem Gebiete der hist. Grammatik, der Lexikographie, der Etymologie neuer Sprachstoff erschlossen und bisher nicht genügend feststehender gesichert wurde. Völlig ein Werk des 19. Jhrh. ist die Er-

Digitized by Google

forschung der osk.-umbr. Dialekte. Eingehend erörtert W. die Bedeutung der Arbeiten von K. O. Müller, Lepsius, Aufrecht-Kirchhoff, Peters, Mommsen, Bréal, Buecheler, Deecke, Pauli, von Planta, Conway, Buck, Brugmann und weist darauf hin, daß trotz der bedeutenden Fortschritte auch der Zukunft noch ein reiches Feld der Betätigung offen bleibt, besonders in der Feststellung der Bedeutung vieler umbr. Wörter. Nach Darlegung der Arbeiten über die übrigen Sprachen Italiens (der Veneter, Messapier, Ligurer, Japyger, Etrusker) werden die Forschungsfortschritte in den einzelnen grammatischen Gebieten besprochen: die Arbeiten über Aussprache des Lateins, Betonung, wobei Walde S. 158 Thurneysens Vermutung (Gl 1, 240ff.) einer durchgängig erhaltenen Anfangsbetonung im Oskischen (vgl. dagegen Muller S. 144 dieses Berichts) beipflichtet, über Vokalismus (S. 162—179), Konsonantismus (S. 179—190), Stammbildungslehre (S. 190—192), Deklination (S. 193—206), Verbalflexion (S. 206—224) und Syntax (S. 224—230).

Bereits im letzten Bericht (S. 3) wurde verwiesen auf

Brugmann, Karl, Vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2. Bearbeitung. II. Lehre von den Wortformen und ihrem Gebrauch. III. Teil, Straßburg 1916.

Bespr. von Debrunner, A., DL 38 (1917) 997—999;
Pedersen, H., BphW 37 (1917) 1081—1083,
Güntert, H., WfklPh 34 (1917) 569—575.

Ebenfalls im vorigen Bericht (S. 5f.) sind genannt

Ernout, A., Morphologie historique du Latin avec un avantpropos par A. Meillet, Paris 1914, wovon seit 1913 eine deutsche Übersetzung von H. Meltzer vorliegt,

Bennet, Ch. E., Syntax of Early Latin, Boston-Leipzig 1910 u. 1914,

Sommer, F., Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre (Sammlung idg. Lehrbücher 1. Reihe, 3. Bd.), 2. u. 3. Aufl., Heidelberg 1914, dazu Bd. II, „Kritische Erläuterungen zur lateinischen Laut- und Formenlehre".

Bespr. von Herbig, G., Anz. f. idg. Sprach- u. Altertumskunde, Beibl. z. d. IF 37 (1917) 18—40 mit wichtigen Ausführungen zum lat. Akzent (S. 19—22).

Die ältesten lateinischen Inschr. beweisen, daß damals der Initialstarkton noch nicht vorhanden war. Er ist erst später, nach der Inschr. des Cippus vom Forum Romanum und der Maniosspange, von außen und zwar vom Etruskischen (so auch Skutsch Gl 4, 187) ein-

Digitized by Google

gedrungen. Herbig unterscheidet folgende Perioden des lat. Akzents[1]): 1. voretruskische Zeit- und Sprachschicht (die ältesten lat. Inschr.; der ererbte idg. Hochton), 2. altlat.-etruskisierende Periode Herrschaft des etr. Initialstarktons, 3. hochlat.-gräcisierende Periode (Pänultima!), zerfallend in die Zeit α) der altlat. Szeniker (Dreisilbenakzent, halb Starkton, halb Hochton), β) der lat. Klassiker (vorwiegend Hochton), 4. vulgärlat.-romanische Periode (der Hochton des Pänultimasystems wird endgiltig Starkton). Desgleichen enthält Herbigs Rez. beachtenswerte Darlegungen über die Vokale der nachtonigen Silben in etruskischen und lat.-etr. Eigennamen, sowie über die pronominalen Genetive und Dative vom Typus *quoiius, quoiei* unter Ablehnung der Genitiv-**quosio(s)*-Theorie von Sommer-Wackernagel und unter Befürwortung der alten Adjektiv-*quoiios*-Theorie; ein Lautwandel *-si-* zu *-ii-* sei trotz Sommer nicht erweisbar, vielmehr sei *-si-* geblieben (vgl. umbr. *plenasier*, *urnasier*, lat. *viasiis* u. a.).

Nicht zugänglich war mir

*Lindsay, W. M., A short historical Latin Grammar, second edition, Oxford 1915 (XII, 224 S.).

II. Altitalische und oskisch-umbrische Grammatik.

Über die laufende grammatische Literatur unterrichten die Bibliotheca philologica classica, das von W. Streitberg herausgegebene Indogermanische Jahrbuch, sowie die Indices der sprachwissenschaftlichen Zeitschriften, besonders von Kuhns Zeitschrift, den Indogermanischen Forschungen, der Glotta und der Neapolis. An neuen Zeitschriften erschienen in unserem Zeitraum

Rivista indo-graeco-italica di filologia, lingua, anti-

[1]) Als Materialsammlung der antiken Zeugnisse über den lat. Akzent ist brauchbar [in der knappen (10 Seiten umfassenden) Würdigung derselben wird nichts Neues geboten]: *James S. Mc. Lemore, The tradition of the latin accent, University of Virginia 1919 (vgl. Draheims Besprechung in WfklPh 36 [1919] 569—570). Vgl. ferner Bergfeld H., Das Wesen der lat. Betonung, Gl 7 (1916) 1—21, der folgende Entwicklung annimmt: nach der wohl musikalischen freien idg. Betonung tritt (vielleicht durch etr. Vermittlung) der vorwiegend expiratorische Erstsilbenakzent auf; dieser wird im 5./4. Jahrh. v. Chr. durch den überwiegend musikalischen Drei-(Vier-)silbenakzent abgelöst; im 4./5. Jahrh. n. Chr. gelangt wieder die expiratorische Kraft des Akzentes zur Herrschaft.

Digitized by Google

chità periodica trimestrale diretta da F. Ribezzo. Anno I fasc. 1° (15. XI. 1916) (Neapolis) und

Svensk humanistisk tidskrift, Monatsblatt für philologische, historische und philosophische Wissenschaften hrsg. von Wilhelm Lundström (Göteborg).

Aus dem Gebiet der

Syntax

ist einzig zu nennen

Havers, W., Zum Gebrauch des Dativs in den italischen Dialekten, Gl 5 (1914) 1—8.

Zur Ergänzung seiner „Kasussyntax in den idg. Sprachen", Straßburg 1911, behandelt Havers hier die Wechselbeziehungen dativischer und genetivischer Ausdrucksweise („sympathetischer Dativ") in den ital. Dialekten. Abgesehen vom Wechsel zwischen gen. poss. und dat. poss. bleiben im verbalen Gefüge nur wenige Beispiele. Vom Umbrischen rechnet H. hierher VII B 1 *fratrus Atiersier*, VA 4 *eikvasese*. Ferner faßt H. III 4 *urtes puntis*, das Buck mit Aufrecht-Kirchhoff und ebenso neuerdings Herbig (s. unten S. 174) als abl. abs. betrachtet, v. Planta jedoch nicht unter die sicheren Belege für den abl. abs. rechnet, als Dat. Pl. („soll den Pentaden einen auctor ernennen" = einen auctor der Pentaden). Für IV 14 *putrespe erus* verteidigt H. Panzerbieters (quaest. umbr., Meiningen 1851) Auffassung der Worte als Dat. Pl. 'utrisque diis' damit, daß der Plural 'utrique' für den Sing. 'uterque' im Lat. gar nicht selten sei. Der rein adnominale Gebrauch des Dativs ist belegt durch VII B 3 *Atiersir*, dessen dativische Natur auch von Buck (in der Übersetzung S. 288, B-Prokosch S. 176, im Index aber als 'Atiedius') und Brugmann, BSG 1911, 173 erkannt wurde. — Aus dem Oskischen bietet das Widmungstäfelchen von Agnone (Buck 45) eine Reihe von Belegen; denn der zu *statíf* gehörende Göttername steht im Dativ. Nach v. Planta II 415 und v. Grienberger Gl 2, 262f. wäre aus dem Anfang der Inschr. zu *Vezkei statíf* usw. jedesmal ein „es ist errichtet" zu ergänzen. Den Eingang der Inschr. *statús pús set húrtín Kerríiín* übersetzt Buck '(di) qui erecti sunt in luco Cereali', v. Grienberger unter Beziehung von *statús* auf das folgende *statíf* mit 'erectae quae sunt (sc. statuae) etc. Buck und v. Grienberger betrachten *statús* der Bedeutung nach als Part. Perf. Pass.; Havers dagegen erblickt in diesem Worte, das der gramm. Form nach Nom. Mask. Part. Perf. Pass. ist, ein Subst. von der Bedeutung „Statuen", wofür auch der Umstand spreche,

Digitized by Google

daß das Verzeichnis der Altäre ebenfalls mit einem Substantiv beginne: *aasas ekask eestínt húrtúi*; im Dativ *húrtúi* vermutet H. Verschreibung für den Lokativ *húrteí* oder *húrtín* (unter Notierung ähnlicher Verschreibungen aus den ital. Dialekten). Daß *statús* ebenso Subst. sein kann wie *statíf* hat bereits Bréal MSL 4, 138 betont. Hat aber *statús* subst. Geltung, so ist die Ergänzung eines Verbums in der folgenden Aufzählung nicht erforderlich. *pús* nach *statús* will H. lieber in indefinitem Sinne statt in relativem auffassen („es gibt im Cereshain eine Reihe von Statuen"), wie auch in der Inschr. Buck nr. 4 (*eítiuvam paam*) *paam* besser nicht in relativem Sinne, sondern mit v. Planta II 480 A 1 in indefinitem zu fassen sei. Mit Buck § 324 den Akk. *eítiuvam* durch Attraktion in den Kasus des Relativs zu erklären ist damit nicht nötig[1]). — Auch in *statom* der volsk. lex sacra (v. Planta nr. 210) *deve Declune statom*, von Skutsch Gl 3, 87 mit „der Göttin Dekluna geweiht" übersetzt, will Havers ein Subst. im Sinne des lat. 'statua' erblicken, so daß diese Inschr. das Gegenstück zur Tafel von Agnone bilden würde.

Über die

Wortbetonung

(vgl. oben S. 141) im Osk.-Umbr. veröffentlichte

Muller, F., Zur Wortbetonung in den oskisch-umbrischen Dialekten) IF 37 (1917) 187—209, eine wertvolle Untersuchung.

Thurneysen suchte Gl 1, 240 ff. hinsichtlich des Osk. nicht allein für die vorhistorische Zeit, sondern auch für jene Zeit, aus der die Inschriften stammen, Anfangsbetonung nachzuweisen durch den Hinweis, daß in diesem Dialekte die langen Vokale nur in der ersten Silbe doppelt geschrieben wurden, nie aber in den nachfolgenden, abgesehen von dem durch vorhergehendes *paam* beeinflußten *tristaamentud*. Zweifellos hat in ältester Zeit im Osk.-Umbr. Anfangsbetonung geherrscht, was durch Beispiele wie u. *mersto* aus **médesto* sichergestellt ist. Für Thurneysens Annahme, daß auch in der historischen Zeit die erste Silbe Trägerin des Akzentes gewesen sei, spricht *Aadirans*, *tríibarakavim*, *eehiianasúm* (*ee*-Präp.), *aamanaffed* (*aa*-Präp.), ⟨*d*⟩*uunated*, *Fiuusasiaís*. Gegen die Annahme einer durchgehends erhaltenen Anfangsbetonung zeugt *tristaamentud*, das man aus vorhergehendem *paam* nicht befriedigend erklären könne, vielmehr sei auch eine Beeinflussung durch **testári*

[1]) H. übersetzt den Anfang der Inschr. daher folgendermaßen: „Vibius Adiranus, Sohn des Vibius, hat der pompejanischen Landwehr testamentarisch eine Geldsumme vermacht."

Digitized by Google

möglich. Muller weist überzeugend nach, daß in den osk.-umbr. Dialekten in historischer Zeit sich eine große Vernachlässigung der ersten Silbe und eine sorgfältige Fixierung des Inlautes bemerkbar macht. Vor allem weist die Verdoppelung der Konsonanten auf die Stütze des Akzentes hin, z. B. osk. *Dekmànniúis, amviànnud, kúmbènnicís, tríbaràkkiuf* (gegenüber *tríbarakàltins*) u. a.; unsicher bleibt das *-tt-* in *Mutt̀llieis*. — Griechische Lehnwörter behalten im Italischen ihren ursprünglichen Akzent nach Möglichkeit bei. Aus *Herukìnaí* = *Ἐρυκίνη* schließt M., daß eine Akzentuation auf der Pänultima der Sprachgewohnheit der Osker nicht widerstrebte. Auf Grund von *Pukalâtúí* gegenüber *pùklum* u. a. vermutet M., daß in unbetonter Silbe die Kürze eher Anaptyxe hervorrief als die Länge. *Vestirìkiúí* müßte bei Anfangsbetonung wohl *Vèst'rikio* lauten. Auch die Fortlassung von Konsonanten, also die Einzelschreibung doppelter Konsonanten, läßt gleichfalls auf den Akzent schließen z. B. *Palànúd* 'Pallano'. *aa-manàffed* will M. nicht aus **man-fefed*, also nicht aus einem *mando* der 3. Konjug. (**fefed* als Perf. zur Wurzel *dhē-*) herleiten, viel einfacher scheint ihm eine Grundform *a-mandâvit*, d. h. ein *f*-Perfekt. *nn* wurde infolge des nachfolgenden Akzentes zu *n* und ebenfalls wegen der Betonung sei *f* verdoppelt worden. Die dieser Annahme widersprechende Form *manàfum* komme in einer Inschrift vor (Buck Nr. 19), die nirgends eine Doppelschreibung aufweist, während man in Pompeji, woher *aamanaffed* stammt, in der Schreibung von Doppelkonsonanz sehr genau verfahren sei. — Ähnliche Einwirkungen des Akzentes finden sich auch im Umbrischen und den übrigen Dialekten, z. B. *h* in *amparìhmu amprèhtu, comòhota* u. a., volsk. *covèhriu*; umbr. *Fisòvio* läßt nicht auf Anfangsbetonung schließen, in diesem Falle hätte sich ein **F.su(v)io* ergeben; in umbr. *asèçeta* erscheine die Bewahrung des zweiten *e* bei Anfangsbetonung schwer verständlich. In umbr. *sukàtu* (tab. Iguv. IV 16) scheint M. *o*-Ablaut zur Wurzel *seqᵘ-* unwahrscheinlich, vielleicht sei *u* aus unbetontem *e* entstanden; besser sei *iukatu* 'precator' (vgl. III 28 *iuka* 'preces') zu lesen. Aus der Betonung erklärt M. auch den umbr. Konjunktiv der 1. Konjug. auf *-aia*, der als Umgestaltung von *ai-* nach der 4. (*façia*) betrachtet wird (vgl. Buck grammar S. 174 = B-Pr. S. 110 und Brugmann unten S. 154). Wahrscheinlich sei die Bildung ziemlich jung und ihre Entstehung nur erklärlich bei der Annahme, daß im Umbr. das sonst unbekannte *ĭēd* (alte Opt.-Endung; osk. *deivaid* aus ** deivāiēd*) durch das bekannte *-āid* ersetzt sei. Da das Umbr. sonst früher und stärker als das Osk.

Digitized by Google

seine Diphthonge monophthongisiert hat, dünkt es M. unerhört, daß hier das Osk. früh kontrahiert hätte, das Umbr. dagegen die (für die Erklärung des Konj. auf *-aia* unentbehrliche) Zweisilbigkeit noch lange bewahrt hätte. Nur die Stütze des Akzentes mache diese Annahme weniger anfechtbar, weil so die beiden leicht zusammenfließenden Silben auch durch den Akzent auseinander gehalten seien. Aus seinem Beweismaterial schließt Muller, daß in den Dialekten in historischer Zeit keine Anfangsbetonung mehr herrschte, daß vielmehr auch die Dialekte in akzentueller Hinsicht die Entwicklung der lateinischen Sprache teilten, in der an die Stelle der alten Anfangsbetonung gleichfalls restlos ein neues System trat, und daß die alte Betonung völlig untergegangen und nur noch aus der Wirkung zu erweisen ist.

Lautlehre.

Herbig G., Zur Mouillierung des *l* im Vulgärlateinischen, Gl 5 (1914) 252 f.

Leumann, Manu, Die lat. Adjektiva auf *-lis*, Straßburg 1917 (S. 51 über idg. *sr* und *dhr*; bespr. von E. Hermann DL 39 [1918] 794—795).

Bartholomae, Chr., Ursprachliches *-ōr* einsilbiger Wörter im Italischen, WfklPh 33 (1916) 1023—1032.

Güntert, H., Indogermanische Ablautprobleme. Untersuchungen über Schwa secundum, einen zweiten indogermanischen Murmelvokal. Unters. herg. von Brugmann-Sommer, Heft 6, Straßburg 1916 (Besp. von K. F. W. Schmidt BphW 38 [1918] 601—604, S. Feist DL 40 [1919] 355—360, ebendort Günterts Entgegnung S. 631 f.).

Walde, Alois, Über älteste sprachliche Beziehungen zwischen Kelten und Italikern, Innsbruck (Rektoratsschrift) 1917 (darin aus der Lautlehre: *n̥*, *m̥*, Labiovelare; aus der Formenlehre: *r*-Formen, *b*-Futur). — Bespr. von E. Hermann GGA 180 (1918) 343—362, K. Brugmann BphW 37 (1917) 1525—1528, R. Wagner WfklPh 35 (1918) 126 bis 129, J. Pokorny ZföGy 69 (1918) 33 f.

Nicht zugänglich war mir

*Cuny, A., Notes latines, Rev. des études anciennes 19 (1917) 255—260, der über die idg. Aspiraten im Italischen handelt.

*Fay, E. W., The phonetic of *mr* in Latin, The Class. Quarterly 13 (1919) 37—40, der im Anschluß an CIL I² 394

Digitized by Google

brat(od) = *merito* die Etymologie der mit *mr-* gebildeten lat. Wortformen behandelt und lat. (ital.?) Lautwandel *fr-* aus *mr-* ablehnt.

Moullierung von umbr. *l* ist zufolge Herbig Gl 5 (1914) 252 bezeugt durch umbr. *uoisiener*, dessen Identität mit lat. *Volsienus* durch CIL X 5389f. gesichert ist (vgl. auch etr. *velzna*, *velsina*).

Über die Chronologie der Entwicklung von idg. *sr* und *dhr* handelt auch Leumann. Hauptsächlich gestützt auf Schulzes Argument KZ 33, 224, sizil. *λίτρα* sei aus *libra* entlehnt, als dieses noch **liƀra* gesprochen wurde (s. dagegen Niedermann, Ess. d'etymologie et de critique verbale lat., Neuchatel 1918 S. 32 A.) verlegt er den Wandel von *sr* über *ƀr* zu *fr* gegen Buck-Pr. § 97 nicht in die italische Periode, sondern erst in die einzeldialektische Zeit.

Bartholomae (Ursprachliches *-ōr* einsilbiger Wörter im Italischen) wendet sich gegen die Annahme, daß im Umbrischen nur ursprachliches *ā* den Übergang in *ī* erfahren habe (wie in numbr. *frif* 'fruges', aumbr. *sim*, *si*, *sif*, numbr. *si*, *sif* 'sues'), daß also die vom Verf. in PBB 41, 272f. vorgetragene Ansicht, aumbr. *pīr* könne auf **pu̯or*, das über **pōr*, **pār* zu *pīr* geführt habe, beruhen, nicht zutreffend sei. Im Umbrischen wird *ā* einsilbiger Wörter (indogermanisches wie jüngeres) zu *ī*. Nur in 2 Wörtern ist jüngeres *ā* nicht zu *ī* geworden: aumbr. *bum*, *buf*, numbr. *buf* 'boves' und aumbr. *tuf*, numbr. *dur* 'duos'. Das *u* des Zahlwortes ist aus *u* + *ā* (älter *ō*) zusammengezogen, das Zahlwort also ursprünglich zweisilbig. Numbr. **bum* aus **gōm* (vgl. ai. *gâm* 'bovem', gr. *βῶν*) kann gegen die Herleitung von *pir* aus **p(u̯)ōr* wegen der Verschiedenheit des Schlußkonsonanten (*m* : *r*) nicht ins Feld geführt werden; *u* für *ō* ist im Umbr. vor *r* älter als vor *m*, denn dem Eintritt von *u* für *o* wirkte in mehrsilbigen Wörtern (und wohl auch in Einsilbern) folgender Nasal, besonders *m*, entgegen (vgl. v. Planta I 120f., Buck gramm. 39); einen beachtenswerten Beleg hierfür bietet numbr. *pihaclo* Gen. Pl. (hier war *m* Schlußkonsonant, daher *o* bewahrt!) gegenüber *pihaclu* Abl. Sig. (mit *d* als Schlußkonsonanten). Ein starktoniges *-ōr* ist früher zu *-ūr* geworden als ein starktoniges *-ōm* zu *-ūm*; ein so entstandenes *-ūr* konnte noch vor dem Wandel *-ōm* > *-ūm* sein *ū* weiterverwandeln; dies geschah in der Umsetzung von *ū* zu *ī* in einsilbigen Wörtern. Eine Stütze für seine Annahme vom hohen Alter des umbr. *-ūr* für idg. *-ōr* in einsilbigen Wörtern erblickt B. in lat. *cur*, *quōr* (urit. **ku̯ōr*, idg. **kōr*; das literarische *quor* kann auch *quŏr* sein) und *fur* (= *qu̯ōr*).

Zufolge Güntert, Hermann, Indogermanische Ablautprobleme,

Digitized by Google

Untersuchungen über Schwa secundum, einen zweiten indogermanischen Murmelvokal, wird der reduzierte Vokal *ə* bereits gemeinitalisch zu *a*. Griech. *πίνημι*, osk. *patensíns* aus **patnesēnt* erweist ein idg. **pətnāmi* für **ptnāmi*, d. h. Einführung von Schwa secundum zur Erleichterung der Aussprache (S. 29 f., 47, 129). — Umbr. *tapistenu* gehört doch wohl (vgl. das vorausgehende *esunu uretu* IV 30 'sacrificium adoleto') zum Stamm von lat. *tepēre* osk. *tefúrúm* und enthält damit in der ersten Silbe ein idg. *ə* (das italisch zu *a* wird), wie auch osk. *kahad* 'capiat, incipiat' gegenüber lat. *incohare* und osk. *tanginúd* 'sententia' gegenüber lat. *tongeo*, prän. *tongitio* (S. 48 f.). — Für umbr. *vapere* 'sella', *vapef-* Akk. Pl. ist die Bedeutung 'Steinsitz' recht wahrscheinlich; es ist daher am besten mit lat. *lapis* griech. *λέπας* zu verbinden (S. 54; vgl. auch unter Wortdeutungen bei Charpentier S. 164). — *hemo* enthält wegen der *o*-Abtönung in osk. *humuns* 'homines', umbr. *homonus* 'hominibus' nicht Tiefstufe, sondern Normalstufe (S. 68). Für osk. *humuns* umbr. *homonus* läßt Walde, Über älteste sprachl. Bez. zwischen Kelten und Italikern, S. 41 f. unentschieden, ob sie durch gemeinitalischen *o*-Umlaut aus **hemōn-* entstanden sind oder ob sie altes **ǵhomon-* fortsetzen mit der im griech. *χθών* vorliegenden *o*-Stufe.

Nach Walde, Über älteste sprachliche Beziehungen zwischen Kelten und Italikern, bestanden im Raume des späteren Galliens drei einander benachbarte Dialektgruppen, Gälolatinisch, Ursabellisch und Urbritannisch. Ein engeres Sprachgebiet bildeten die Vorfahren der Latiner und Iren (Gäler). Neben dieser gälolatinischen Spracheinheit habe auch eine britannosabellische bestanden. Das sprachliche Beweismaterial, das Brugmann wie Hermann für zu spärlich betrachten, um so weittragende Schlußfolgerungen daraus zu rechtfertigen, bilden aus dem Gebiete der Formenlehre die *r*-Formen, das *b*-Futur (und die Nominalflexion), aus der Lautlehre die Entwicklung von *ŋ*, *ŋ̍* und die Labeovelare.

Die bezeichnendste Eigentümlichkeit des Italischen und Keltischen sind die deponentialen und medialen Verbalformen auf *r*, die nur in dem vermutlich auf gleichen idg. Sprachgebiet entstandenen Tocharischen eine Parallele haben. Verblüffende Ähnlichkeit weisen hier das lat. und irische Deponens auf, deren 2. Personen ursprünglich der *r*-Formen entbehrten. Nach Zimmers Vorgang sucht W. zu erweisen, daß im Britannischen und im Osk.-Umbrischen kein Deponens existiert habe. Er deutet darum osk. *karanter*, umbr. *terkantur* als Passiva (vgl. unter Wort-

Digitized by Google

deutungen S. 164) und osk. *upsatuh sent* (Buck-Prokosch nr. 44) als 'operatores(?) sunt' (gegen bisheriges 'operati sunt'); die übrigen Formen sind reflexivmedial. In der echt passivischen Ausdrucksweise sind die bloßen *r*-Formen wie umbr. *ferar* („*man*"-Formen) im Osk.-Umbr. zahlreich (und nach W. ursprünglich der einzige Passivausdruck), im Brit. ungemein häufig, dagegen im Lat. völlig unbekannt, im Irischen nur auf den Ind. und Imper. Präs. einfach thematischer Verba beschränkt.

Als italokeltische Gemeinsamkeit gilt ferner das *b*-Futur bei abgeleiteten Verben. Aber dies ist nur dem Ir. und Lat. gemeinsam (vgl. S. 156) während im Osk.-Umbr. das Fut. der Konj. eines *s*-Aorists ist und im Brit. der Konj. oder Ind. Präs. zum Ausdruck des Fut. dient. Ein Hilfsverbum **bhṷo* wurde also bereits in der gemeinsamen Vorstufe des Lat. u. Gäl., aber nicht in jener des Sabell. u. Brit. zur Futurbildung bei *ā*-, *ē*- und *ī*-Verben verwendet. — In der Nominalflexion läßt sich bei dem Verluste der Deklination im Brit. aus dem Dat. Sg. der *o*-Stämme, (lat. ir. *-ō*: osk. umbr. *-oi*) kein sicherer Schluß ziehen, ob diese Differenzierung schon in das Quellengebiet des Gälolatin. bez. Britannosabell. hinaufreicht. In gleicher Lage befinde man sich hinsichtlich der Bildung des Gen. Sg. der *o*-Stämme (lat. *-ī*: osk.-umbr. *-eis*) und des Nom. Pl. d. 2. Dekl. (osk. umbr. *-os*: lat. kelt. *-oi*). — Auf dem Gebiete der Lautlehre sind nach W. Latein und Keltisch in der Vertretung der silbebildenden *ṇ* und *ṃ* ähnlich. Idg. *ṇ ṃ* entwickelte sich zufolge W. (gegen Brugmann und Sommer) vor Konsonanten im Osk.Umbr. zu anlautendem *an- am-*, zu inlautendem (vor Konson.) und auslautendem *en- em-*, im Brit. zu an- und inlautendem *an- am-*, im Lat. wie Ir. dagegen zunächst durchweg zu *en- em-* (erst durch Lenierung des Konsonanten und der damit zusammenhängenden Nasalierung des Vokals ging *e* im Ir. in gewissen Fällen in *a* über). Hinsichtlich der Negationspartikel im Osk.-Umbr. *an-* billigt W. Bucks Auffassung (gram. 65, 193 B.-Prokosch 42), lehnt aber Brugmanns Darstellung IF 15, 70 ff. (*an* erst osk. Weiterentwicklung eines älteren *en* in vorkonsonantischer Stellung) als mit dem Formenbestand der Dialekte unvereinbar ab. — Von den Labiovelaren *q*^{w} *g*^{w} *g*^{w}*h* ist die Tenuis *q*^{w} im Lat. durch *qu*, vor Konsonanten und *u*, *o* durch *c*, im Ir. teils durch *q*, teils durch *k (c)* vertreten, im Brit. und Osk.-Umbr. dagegen wurde *q*^{w} zu *p*, ein Wandel, der nach W. bereits vollzogen war, ehe das Urgälische mit dem Urbritannischen den Bund zum Urkeltentum einging.

Digitized by Google

Die Weiterentwicklungen der Media g^w (im Lat. nach *n* zu *gu*, vor Kons. zu *g*, sonst zu *v*; im Ir. außer vor *u* zu *b*; im Brit. und O.-U. stets zu *b*) und der Media aspirata g^wh (im Lat. anl. zu *f*, inl. g^whr über *fr* zu *br*, sonst zu *v*, nach *n* zu *gu*; im Ir. und Brit. anl. zu *g*, inl. zwischen Vokalen ir. *g*, brit. *f*; im Osk.-Umbr. zu *f*) dagegen erfolgte erst im Sonderleben der einzelnen Gruppen, nicht im Uritalischen oder Urkeltischen. 4 Erscheinungen also stellen das Irische und Lateinische in Gegensatz zum Britannischen und Sabellischen: der nur (?) dem Ir. und Lat. eigene Besitz eines Deponentialsystems, das lat. ir. *b*-Futur (vgl. jedoch Güntert unten S. 156, der das *f*/*b*-Futur als italisch betrachtet), die verschiedene Entwicklung der silbenbildenden *ṇ ṃ* und das brit. sabell. *p* aus q^w.

Formenlehre.

Charpentier, Jarl, Die verbalen *r*-Endungen in den indogermanischen Sprachen, Skrifter utgifna af K. Humanistika Vetenskaps-Samfundet i Uppsala 18, 4, Uppsala-Leipzig 1917 (Bespr. von E. Fränkel LC 69 [1918] 12—14, E. Hermann DLZ 38 [1917] 1507—1509); über die *r*-Formen auch Walde, vgl. S. 148 f.

Hirt, H., Zur Verbalflexion. 1. Zum äolischen Optativ, IF 35 (1915) 137—142 (über den Konj. Imperf.).

Brugmann, K., Zum altitalischen Konjunktiv, Festschr. f. Ernst Windisch, Leipzig 1914 S. 52—62.

Brugmann, K., Gleichklangsvermeidung in der lautgesetzlichen Entwicklung und Wortbildung, IF 38 (1917 bis 1920) 127 (über den ital. *ā*-Konjunktiv; vgl. auch S. 145).

Güntert, Hermann, Zur Herkunft und Bildung des italischen Imperfekts. Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung, Sitzungsber. d. Heidelberger Ak. d. W. 1917; darin auch über das *f*/*b*-Futur, worüber auch Walde (vgl. S. 149) handelt. Bespr. von K. F. W. Schmidt BphW 38 (1918) 798—801, O. Hujer Listy filol. 45 (1919) 116—118; F. Hartmann Gl 11 (1920) 120 äußert Bedenken gegen die Nebeneinanderstellung von pass. Formen wie ἐξύγη und aktiven wie *iungebat*, sowie dagegen, daß Aoriststamm + Aorist-*bam* zum Imperf. geworden sein soll.

Hoffmann, O., Latina, 1. Das Imperfektum, RhM 73 (1920) 222—231.

Sommer, Ferd., Der italische Pronominalstamm auf *eo*-, Gl 5 (1914) 253—259.

Digitized by Google

Hermann, Eduard, Kleine Beiträge zur lateinischen Deklination, NGGW 1919 S. 220—222 (über den Dativ der 4. Dekl. auf *-u*).

Terracini, B., Per la storia del neutro plurale. I. Il neutro plurale nei dialetti italici, Riv. di filol. 48 (1920) 1 bis 26.

Über osk. *proiecitad* vgl. unter IV zum Haingesetz von Lucera.

Zu osk. *factud*, das auf **fakĭtod* oder **fakĕtod* führen dürfte, vgl. Sommer Krit. Erl. 135—137, der es entschieden ablehnt, auf Grund dieser einzigen osk. Form eine uritalische oder urindogermanische *ĭ*-Flexion anzunehmen. Das osk. umbr. *s*-Futur hat auch *V. Magnien, Le futur grec, 2 Bde. Paris 1912, behandelt, wozu E. Hermann in der Besprechung des Werkes BphW 35 (1915) 1414, bemerkt, daß das osk.-umbr. *s*-Futurum, das aktivisch ist und nicht auf *-si̯o/-si̯e-* bez. *-sĭ-* zurückgehen kann, sich nicht so schnell abtun lasse, wie dies beim Verfasser geschehe.

Mit *r*-Formen[1]) (vgl. vorigen Bericht S. 15) beschäftigen sich zwei fast gleichzeitig entstandene Untersuchungen. Walde bestreitet für das Osk.-Umbr. die Existenz eines Deponens, indem er die in Frage kommenden Formen teils passivisch teils reflexivmedial faßt und osk. *upsatuh* als Subst. ‚operatores' (kaum überzeugend) deutet (vgl. S. 148 und 164). Für die bloßen *r*-Formen, in denen *r* unmittelbar an den Verbalstamm tritt, wird die unpersönliche Verwendung (sog. „*man*"-Form) erhärtet. — Eine treffliche Zusammenfassung der bisherigen Forschungsergebnisse enthält Charpentiers Abhandlung. Auf die kurzen Ausführungen über die Stellung des Tocharischen im idg. Kreise, dessen Träger Ch. mit Pedersen Kelt. Gram. II 673 für einen nach Zentralasien verschlagenen Rest eines keltischen Volksstammes hält (vgl. auch Charpentier, Die ethnographische Stellung der Tocharer, ZDMG 71 [1917] 347—388), folgt (S. 11) eine Übersicht über die bisherige Literatur (vgl. auch Sommer Hdb.[2] S. 491 ff.) und eine Würdigung der wichtigsten Abhandlungen, besonders der Thurneysens KZ 37, 92 ff, der bislang klarsten Behandlung der Frage. Daran reiht sich die Vorlegung des gesamten Materials (S. 31) aus den verschiedenen Sprachen, aus den indo-iranischen, dem Tocharischen, den italischen und keltischen. Der vierte Abschnitt (S. 56 ff.) erörtert die Entstehung und Entwicklung der *r*-Formen. Von aktiven

[1]) Nicht zugänglich bislang *Vendryes Rev. celtique 34 (1915) 129—142.

Digitized by Google

r-Formen gibt es nur eine sehr beschränkte Zahl: die indo-iran. Sprachen, das Toch. und das Lat. zeigen gemeinsam, daß in der Ursprache in der 3. Pl. Pf. Akt. eine mit *r*-Suffix gebildete Endung existierte; ihre Grundform ist nicht näher bestimmbar. Neben der perf. Endung bestand im Urarischen eine 3. Pl.Opt. -**r* oder -**rš*, die nur im Av. erhalten ist. Die in den indoiran. Sprachen vorliegende Medialendung -**raį* hält Ch. verwandt mit der lat. der 3. Pl.Pf.Akt. *-ērĕ* (mit Lindsay aus **-ē-ri*, nicht mit Brugmann IF 28, 379ff. aus **-ē-ro*), die Ch. als medial-passiv (S. 62 aber anscheinend als aktiv) betrachtet. — Die *r*-Endungen sind hauptsächlich der medialen (und pass.) Konjugation eigen. Das lat. Deponens ist die Fortsetzung des alten idg. Mediums, das als verbale Hauptform verschwunden ist (obwohl es im Uritalischen oder eher im Italokeltischen noch erhalten war). Auch das kelt. deponens entstammt dem alten Medium. Aus dem Medium entstand auch die passivische Konjugation, die im Lat. von der deponentialen formell nicht geschieden, im Keltischen von ihr scharf getrennt ist. Die deponentiale Flexion des Altirischen und die deponential-passivische des Lat. sind deutlich von den 3. Pers. Sing. und Plur. ausgegangen. Diese Formen zeigen eine Verschmelzung der alten medialen Endungen mit dem *r*-Element. In den Grundformen der lat. Deponential- und Passivbeugung (**sequeto-r*, **sequo-nto-r*) und wohl auch in den übrigen ital. Formen ist das *r*-Element an die alte Medialendung suffigiert worden, während bei den keltischen Urformen (absolute Flexion **seque-t-r-aį*, **sequo-nt-r-aį*; konjunkte **sequ-t-r-o*, **sequo-nt-r-o*) Infigierung des *r* stattfand. Damit vermeidet Ch. in glücklicher Weise das zweifellos mit Schwierigkeiten verbundene Unternehmen, für die 3. Personen gemeinsame italokeltische Grundformen anzusetzen. — Keine *r*-Formen sind im Lat. die 2. Sing. *sequere*, *sequeris* (*sequere* ⟨ **sequeso* = ἕπεο ⟨*ϝέπεσο), bei der Ch. der Erklärung von Sommer (Hdb.[2] S. 494, 517) ebenso beipflichtet wie für das Osk.-Umbr. (Sommer a. a. O. 495, 520), sowie die 2. Plur. *sequimini*. Hier folgt Ch. mit Recht (entgegen Sommer Hdb.[2] 495) der Deutung Bopps von *-mini* als Nom. Pl. Mask. des medialen Part. Präs. auf **-meno* (= **sequimini est·s* ihr seid folgende), nicht der Wackernagels von *-mini* als Dativ eines *men*-Stammes. Auch in den 1. Personen sind die *r*-Endungen höchstwahrscheinlich nicht heimisch gewesen. — Zu den bloßen *r*-Formen, in denen *r* allein die Personalendung bildet, gehören nur gewisse Formen des Osk.-Umbr. (zumeist 3. Pers.), die bis auf osk. *loufir*, das Ch.

Digitized by Google

Deponens zu sein scheint (anders Buck-Prokosch § 174, 18), ausschließlich passivische Bedeutung aufweisen, und die Passivkonjugation der keltischen Sprachen. Im Gegensatz zu Brugmann Grundr. ²II 1391 nimmt Ch. an, daß die bloßen *r*-Formen von Haus aus nicht passivische, sondern mediale Formen gewesen sind und erst später passivische oder eher impersonelle Funktion übernommen haben. In der medialen Flexion der 3. Pers. müßten demzufolge bereits in der Ursprache zwei Formen nebeneinander existiert haben, auf *-*tai*, *-*to* und auf *-r* ev. *-ro*. — Über das Verhältnis zwischen den tocharischen und italokeltischen *r*-Formen vermag Ch. nur zu behaupten, daß die Endungen der toch. *r*-Formen, deren Grundform sich noch nicht feststellen läßt, mit den italokeltischen offenbar in sehr engem Zusammenhange stehen. Doch ist die Klarlegung dieses Verhältnisses von einschneidender Bedeutung, wenn nicht die grundlegende Voraussetzung für den Bestand so weitgehender Schlüsse, wie sie aus der Übereinstimmung des Italischen und Keltischen gezogen wurden, und für eine Monographie über die *r*-Formen. Diese Frage aufzuhellen ist darum eine sehr dringliche Aufgabe.

Mit der Erklärung des lat. Konj. Imperf. (vgl. auch Sommer Krit. Erl. 145—150 gegen Brugmann IF 30, 338 ff.) befaßt sich IF 35, 140—142 Hirt (Zum äolischen Optativ), der ihn als *ei*-Optativ betrachtet. Übertrage man das Optativelement *-jē-* auf das Lat., so erhalte man **amāsejem*, was *amarem* ergebe. Neige man indes zur ebenso möglichen Annahme, daß im Lat. bereits *i* durchgeführt war, so sind jedenfalls die 1. Sg. und die 3. Pl. lautgesetzlich; diese hätten dann die übrigen Formen nach sich gezogen. Auch hinsichtlich der syntaktischen Gebrauchsweise entspricht der lat. Konj. Imperf. dem griech. Opt. [1]). Die Deutung des lat. Konj. Imperf. als Konj. mit *ē* vom *s*-Aorist erscheint H. deshalb bedenklich, weil der *s*-Aorist einen kurzvokalischen Konj. bildete und weil die Gebrauchsweise des lat. Konj. Imperf. aus einer alten konjunktiven Form sich nicht erklären lasse. Der Konj. Imperf. ist keine speziell lateinische Bildung, sondern nach Ausweis von osk. *fus[e]id* 'foret', *h]err[e]ins* 'caperent', *patens[e]ins* 'aperirent', päl. *upsaseter* 'operaretur, fieret' uritalisch.

Zum altitalischen Konjunktiv äußert sich Brugmann, Festschr. f. E. Windisch S. 52—62. Von den zwei morphologisch grundverschiedenen Konjunktivbildungen lagen der einen Gruppe,

[1]) Dem widerspricht Kroll, Lat. Philol., Gotha 1919 S. 13.

Digitized by Google

dem nur im Italischen und Keltischen nachweisbaren *ā*-Konjunktiv, Ablautbasen auf *-ā* zugrunde, die sekundäre Personalendungen bekamen. Sekundär ist diese Modusformation auch zu formantisch besonders charakterisierten Tempusstämmen gekommen, wie lat. *veniat*, *tangat*, osk. *fakiiad* 'faciat'. — Die zweite Gruppe der Konjunktivformen enthält *-e-̯:-o-* als Bildungselement. Diese Bildung war wahrscheinlich zunächst nur bei konsonantischem Ausgang der Tempusstämme üblich, ging aber dann auch auf Tempusstämme über, die auf *-ĕ̄*, *-ŏ̄*, *-ă̄* endigten. — Im Italischen, wo der *ā*-Konj. auf Kosten des *e:o*-Konj. vorgedrungen ist, liegt der *ē*-Konj. vor 1. mit fut. Bedeutung in lat. *agē*, *ages*, *aget* usw., *capiet*, *farciet*, *finiet*, 2. mit modaler Bedeutung in den osk.-umbr. Perfektformen osk. *fuid* 'fuerit', *fefacid* 'fecerit', *tribarakattins* 'aedificaverint', umbr. *pihafei*, *pihafi* 'piatum sit'. Dieser Konj. gehörte von Haus aus zu themavokalischen Indikativen des Perfektsystems (osk. *fuid:* Ind. lat. *fuit*). Die Entstehung der *ē*-Form *ferent* für **feront* dürfte wegen osk. *tribarakattins* ins Uritalische zu setzen sein, wogegen die (im O.-U. nicht belegten) 1. Sg. u. 1. Pl. damals noch *ō* gehabt haben mögen. *feram* für **ferō* im Fut. verdankt seine Verwendung dem Bestreben, in der 1. Sg. eine als Fut. leichter zu erkennende Form zu haben. Eine alte Konjunktivform auf *-ō* hat sich in *ero* erhalten.

Über den italischen *ā*-Konjunktiv, genauer *ā*-Injunktiv, handelt Brugmann, K., IF 38 (1920) 127. Der it. *ā*-Konj. begegnet bei den Verben der 2., 3. und 4. Konjug., z. B. osk. *deicans* 'dicant', umbr. *habia* 'habeat', osk. *pútiad* 'possit', *fakiiad*, umbr. *façia* 'faciat'. Dagegen fehlt er bei den Verben auf **āi̯ō* nach Brugmann infolge prohibitiver Wirkung der Dissimilation, d. h. um einem doppelten *ā* in der Lautfolge *-ā(i̯)ā-* auszuweichen. Es heißt daher osk. *sakaraíter* 'sacrificetur', *deivaid* 'iuret'; dagegen ist umbr. *kuraia* 'curet', *portaia* 'portet' (vgl. auch oben Muller S. 145) ebenso wie *fuia* 'fiat', *feia* 'faciat' dialektische Neuerung durch Einführung des Ausgangs von *façia* und dgl.

Herkunft und und Bildung des ital. Imperfekts bespricht Güntert, SHA 1917. Im zweiten Gliede des ital. Imperf. (lat. [ama-]*bam*) erblickt man allgemein ein altes Hilfsverbum, das die italische Fortsetzung eines idg. Aor. **-bhu̯ām* „ich war" zur Wurzel **bheu̯ā-* „werden, sein" darstellt. Das erste Kompositionsglied *amā-* erfuhr mancherlei Deutungen: es galt als infinitivartiges Nomen, Verbalnomen, erstarrter Kasus, Instrumentalis, casus indefinitus, endungsloser Lokativ. Aber weder die Annahme von

Digitized by Google

infinitivartigen Gebilden, noch jene von kasusartigen, noch auch die Zurückführung des ersten Gliedes auf *ē*-Feminina (*tabēs*: **tabē-fam* „ich war im Schwinden"; *labēs*: **labē-fam* „ich war im Sinken") führt zum Ziele, wie Sommer, Krit. Erläut. S. 141—143 darlegt. Sommer schließt sich der von Stowasser, ZfÖGy 52, 195 begründeten, von Skutsch, Atti del congr. intern. di scienze stor. 1, 191—204 (Roma 1903) = Kl. Schriften S. 283—296 weiter ausgeführten Erklärung des ital. Imperf. als Zusammenrückung des Part. Präs. mit der Kopula (*legɪbam* aus **legens-fam* „ich war lesend") an, eine Erklärung, die Güntert wegen der schon von Brugmann (Grdr.[2] II 3, 506) und Walde (Gesch. d. indg. Sprach- und Altertumsk. II 1, 215) erwähnten lautlichen Schwierigkeiten ablehnt; ein Lautwandel von ital. *-ns-f-* zu lat. *-b-* lasse sich trotz Sommer (Krit. Erl. S. 143) nicht erweisen, denn der Verlust des Nasals mit Ersatzdehnung des vorhergehenden Vokals sei der letzte unter den Lautprozessen.

Nach Günterts Neudeutung handelt es sich beim ital. Imperf. nicht um eine durchaus neue periphrastische Bildung, sondern um eine in gemeinitalischer Zeit eingetretene Umbiegung und Umschmelzung einer älteren, schon idg. Form. Die vorausliegende idg. Form, die zum späteren ital. Imperf. umgestaltet wurde, bildeten idg. Wurzelaoriste von schweren Basen (vgl. *lege-bat*: *ἐ-λέγη*; *plange-bat*: *ἐ-πλάγη* u. a. vgl. S. 150). Dieser Typ der Aoristpräsentia war auch im Urit. noch vorhanden. Die Umbildung des Wurzelaorists war in ital. Zeit unvermeidlich, denn seine ungestörte Fortentwicklung im Italischen hätte beim Fehlen des Augments sowie beim Aufgeben der primären und sekundären Endungen und bei der Unmöglichkeit einer Differenzierung durch den Akzent zu vollständigem Zusammenfallen von Präsentien und Wurzelaoristen (**lege-m*, **legē-s* usw.) und damit zum Undeutlichwerden der Form als Vergangenheitstempus geführt. Die Umbildung der alten Form erfolgte in der Weise, daß der Wurzelaorist in dem ursprünglich selbständigen Hilfsverbum **-fam*, das unmittelbar an den alten Aoriststamm angehängt wurde, eine neue Stütze erhielt. Dem späteren Sprachgefühl erschien das Hilfsverbum als neues Infix -**fa-*. Im besonderen konnte **legēt-fāt* zu **legē-fāt*, **legēs-fās* zu **legē-fās* werden, wobei also das Hilfsverbum -**fas*, -**fat* an die flektierten Aoristformen trat, ein bisher ohne Analogie dastehender Fall; so kam man zum Stamme *„legē-"*, der sich nun leicht verallgemeinerte, so daß „geradezu mechanisch" eine 1. Pl. **legē-mus* zu **lege-fa-mus* wurde. Dafür, daß das Hilfs-

Digitized by Google

verbum unmittelbar an den Verbalstamm trat, bringt G. eine Reihe von Beispielen aus idg. Sprachen, darunter auch Bildungen wie cale-facio, cale-fio, wobei er nicht mit Skutsch (und Sommer Krit. Erl. S. 144) die Passiv-, sondern die Aktivformen für älter hält. Eine ähnliche Bildung wie im ital. Imperf. erblickt G. S. 24ff. im nicht allein lat.-fal., sondern ital., ja italokeltischen *f*/*b* Futur (vgl. auch oben unter Walde S. 149). Die Zusammengehörigkeit des ital. und kelt. *f b* Futurs wird freilich aus lautlichen Gründen von bedeutenden Forschern bestritten (vgl. Thurneysen Hdb. d. Air. 1, 372 Gesch. d. idg. Spr. II 1, 303; Vendryes, Mélanges Havet 557; Sommer, Hdb.[2] 526); gleichwohl hält G. mit Pedersen Gr. d. kelt. Spr. II 364f. daran fest, nicht zuletzt wegen der Bildungsähnlichkeit von lat. Fut.-Imperf. und ir. Fut.-Kondizionalis. Im Lat. steht neben dem Fut. auf *-bo* (ital. **fō*) ein Imperf. auf *-bam* (ital. **-fām*) und im Osk.-Umbr. das *f*-Perfekt, das Güntert mit Brugmann Grdr.[2] II, 3, 506 und Buck gr. 109 als Neuschöpfung auf Grund des (darum gemeinitalischen) *f*-Futurs betrachtet (anders dagegen Walde ZföGy 1914, 986); ebenso begegnet im Ir. neben dem *f*-Futur ein Präteritum, der Kondizionalis, das mit einem Imperf. oder Aor. der Wurzel **bheu̯ā* „werden" zusammengesetzt ist. Mit den ir. Kondizionalformen besitze die Bildung des osk.-umbr. *f*-Perfekts eine auffallende Ähnlichkeit (vgl. osk. *aíkda-fed*: ir. *léic-fed*). Im Lat. wurde in der 1. und 2. Konjug., da hier ein *e*-Futur wegen des *e*-Konjunktivs bez. wegen des Stammauslautes *-e* nicht möglich war, als Analogiebildung zum Imperf. ein periphrastisches Futur auf **-bhu̯ō* bez. *-fo* geschaffen. Nach Darlegung der anzunehmenden Analogiebildungen im ital. Imperf. (wie *dăbam* osk. *fu-fans* für **fuĕ-fans*, da wegen des Zusammenfallens von „Aoristbasis" und Verbalstamm bei maßgebenden Verben der 1. und 2. [z. B. *sta-bat: ἔστη, ple-bat: πλῆ-το*] für das Sprachgefühl *-bam* an den allgemeinen Verbalstamm angefügt erschien) bringt Güntert am Schlusse eine Reihe von Parallelen aus anderen idg. Sprachen: die griech. schwachen Passivaoriste auf *-θην* (vgl. Wackernagel, KZ 30, 302) das slavische Imperf. auf *-achъ* (vgl. Baudiš, IF 23, 135, Sommer, Krit. Erl. 142); nicht verglichen können werden das lit. Imperf. der Gewohnheit wie *penėdavau* „ich pflegte zu mästen" (vgl. Brugmann, Grdr.[2] II 3, 379, 515), das armen. Imperf. *berei* „ich trug, wurde getragen" (vgl. Meillet, Esqu. d'une Gr. comp. de l'Arm. 94) und das germanische schwache Präteritum auf *-da* (vgl. Collitz, Das schwache Präteritum, 1912).

Digitized by Google

Gegen Günterts Herleitung des ital. Imperf. aus flektierten Aoristformen + Hilfsverbum *-*fam* wendet sich Hoffmann, O., RhM 73 (1920) 222—231. Er leitet das ital. Imperf. seinerseits aus dem Infinitiv, der zugleich Lokativ eines Verbalabstraktums auf *-es* war, her und setzt also für *legebam* ursprüngliches **legĕsĭ-bam* „ich war im Lesen" an, entsprechend für *parābam* **parāsi-bam*. Allerdings macht H. hierbei das osk. *fu-fans* „sie waren" Schwierigkeiten: da der Inf. im Osk. auf *-um* ausgeht, so müßte ein *fufans* in der Bildung entsprechendes **deivā-fans* aus **deivāum-fans* entstanden sein, was lautlich kaum möglich ist. Dem versucht H. mit der gewagten Annahme zu entgehen, daß er fürs Osk. keinen Inf. im ersten Teile, sondern einen Lokativ **deivā-si* „beim Schwören" sucht, so daß **deivāsi-fans* über **deivās-fans* zu **deivā-fans* wurde. Das erweckt aber chronologische Bedenken, denn dann müßte das ital. Imperf. in eine so hohe Zeit zurückgehen, in der auch der lat. Inf. *legere* noch als Lokativ = „beim Lesen" lebendig war oder gefühlt wurde.

Sommer, Ferdinand, behandelt Gl 5 (1914) 253—259 den italischen Pronominalstamm auf *eo-*. Der in lat. *eum* vorliegende, auf älteres **eio-* zurückgehende Pronominalstamm ist nur im Italischen belegt. Brugmann BSG 1908, 41 ff. hat den allein richtigen Weg betreten, ihn auch aus dem Italischen zu erklären. Brugmanns Erklärung, der als Ausgangspunkt idg. **eiā-*, ai. *ayā* annahm, lehnt S. hauptsächlich deshalb ab, weil die tatsächliche Verbreitung des Stammes **eio-* im Italischen dieser Annahme nicht günstig ist. Der Stamm *eo-*, *eā-* kommt im Osk.-Umbr. nur vor im Akk. Sg. Mask. (o. *ionc*), Nom. Pl. Mask. (o. *iusc*), Nom. Akk. Pl. Neutr. (o. *ioc*), Nom. Sg. Fem. (o. *iúk*) Akk. Sg. Fem. (o. *iak* u. *eam*), Akk. Pl. Fem. (u. *eaf*); vom gleichen Stamm waren wohl auch die nicht belegten Formen des Akk. Pl. Mask. und des Nom. Plur. Fem. gebildet. Alle übrigen Kasus aber außer Dat. Sg. umbr. *esmei* Mask. und Neutr. (vgl. ai. *asmai*) gehören zum Stamm *eiso-*. Es wird im Italischen für das Pronomen der 3. Person eine dem ai. *ayam* „er" aus **eiom* entsprechende Form vorhanden gewesen sein, eine Umbildung des alten Nom. **ei* „er", der sigmatisch erweitert als **eis* in ir. *hé*, vielleicht umbr. *er-e* und alat. *eis* auftritt. Wie die urit. Vorformen von u. *tiom* 'te' und o. *siom* 'se', mußte ein solches **eiom* zugleich als Akk. dienen, und diese Form ist es, die sich unschwer in lat. *eum*, osk. *ion-c* wiedererkennen läßt. Auf den Akk. wurde sie früh schon deshalb spezialisiert, weil **eiom* als Kasus der

Digitized by Google

3. Person in den Bannkreis der übrigen geschlechtigen Pronomina **tom* usw. geraten mußte. Der Zusammenhang mit den Demonstrativa verhalf dem Akk. **eịom* zur Produktivität: zuerst wurde zum Mask. **eịom* ein Akk. Fem. **eịām* geschaffen, sowie die plur. Akk. **eịons *eịans*, dann das neutrale **eịa*. Die formale Übereinstimmung des Stammes, die zwischen Nom. und Akk. gegenüber den anderen Kasus beim italischen Pronomen herrscht, bewirkte dann zum Akk. **eịām* den neuen Nom. **eịa*, endlich im Plur. **eịoi*, **eịai*. Diese Auffassung der Entstehung von **eịo-* wird der im Osk.-Umbr. hervortretenden Beschränkung auf den Akk. und Nom. am besten gerecht, und darin liegt ihr Hauptvorzug (vgl. auch Hb² 417).

Die Dativformen der 4. Dekl. auf *-u* wie lat. *quaestu*, umbr. *trifo* (vgl. Sommer, Hdb. d. Laut- und Formenl.² S. 390, Buck-Prokosch S. 82), in denen man bisher alte Lokative auf *-ou* erblickte, erklärt Eduard Hermann, Kleine Beiträge zur lateinischen Deklination, NGGW 1919 S. 220—222 wieder aus dem Ablativ. Im Umbr. sei der Dativ auf *-o* (*trifo*) zum Gen. auf *-or* (*trifor*) nach Analogie der *o-*, *i-* und konsonantischen Deklination hinzugebildet worden.

Die italischen Entsprechungen zum Nebeneinander von lat. Fem. *menda:* Neutr. *mendum* verzeichnet

Terracini B., Per la storia del neutro plurale. I. Il neutro plurale nei dialetti italici, Riv. di filol. 48 (1920) 1—26;

es sind dies osk. *meddikiai* : *medicim*, it. *irnea* : *erneum*, wahrscheinlich auch umbr. *krematra* : *krematru(f)* mit der von Bücheler, Umbrica 132 festgestellten Bedeutungsdifferenz, und vielleicht auch umbr. *ereçlum* : *ereçlam-ar* IV 6, was gewöhnlich in *ereçlumaŕ* verbessert wird. In all diesen Fällen hat das Femin. deutlich kollektiven Sinn. T. vergleicht ferner im Lat. ausgestorbene, in den übrigen Dialekten erhaltene Feminina: osk. *kaíla:* lat. *caelum*, o. *fiísnú:* l. *fanum*, o. *γέλα*: l. *gelum*, o. *ἄλλην*: l. *alium*, umbr. *arvam-en:* l. *arvum*; zum gewöhnlich neutralen Instrumentalsuffix *-tro-* italisches Femin. *λίτρα*, osk. *púntiram*, umbr. *kletram* u. ev. *krematra*, vom Suffix *-klo:* umbr. *fikla*, vom Suffix-*etum* umbr. *ebetraf-e*, wenn mit Fumi als **herbetas* 'prato' zu deuten (anders Buck-Prokosch 125 A., Walde W² 81) endlich *codeta*. Umgekehrt steht vielleicht neben Femin. lat. *divitiae* pälign. *deti*, wenn von Planta richtig als di(vi)ti(um) interpretiert. Das osk. *teerúm* (: lat. *terra*) hatte eine fem. Nebenform *teras* (B.-Prok. 19, 11) neben sich. Zum kollektiven Sinn dieser Feminina vgl. umbr. *struçla* (: lat. *strues*) sowie die

Digitized by Google

substantivierten Adjektiva *vestiçia* und *vepesutra*. Andere Formen auf *-a* sind doppeldeutig, da sowohl Akk. Sg. Fem. auf *-a(m)* als Neutr. Pl. vor liegen kann, so umbr. *statita*, *felsva*, *çihçera*. — Im folgenden (S. 9ff.) werden die im Osk. sehr spärlichen, im Umbr. deutlicheren Spuren des lat. Typus *menda*, *-orum*, sowie (S. 19ff.) des Typus *mendae*, *-arum* behandelt. Oft entspricht hier ein ital. Feminin einem lat. Neutrum (osk. *kerssnasias* usw., umbr. *urnasier* den lat. Festnamen auf *-aria*, *-alia*, ferner u. *fesnaf:* lat. *fana*, *arçlataf: arculata* Fest. p. 15, *presoliaf* von unsicherer Deutung, aber wahrscheinlich mit *solum* oder *solium* zu verknüpfen, und das schon erwähnte *ebetraf-e*). Wirklich kollektiv sind *pruseçia*, das nach Ausweis von lat. *prosiciae* (dies als religiöser Terminus wohl dialektischen Ursprungs) feminin sein wird, umbr. *sufafias* (über dessen Deutung vgl. Nazari, Atti della R. Acc. d. Sc. di Torino 43, 837). Dialektischen Ursprungs dürften sein lat. *protigias* CIL IV 5413, *vi(gi)lias* CIL XIV 2996 = I 1139, *labras* The John Hopkins tab. defix., *intestinas bracias labias nervias* auf Fluchtafeln bei Audollent; diese letzten Fälle stellen nach dem Verfasser eine vulgäre Wiederaufnahme alten dialektischen Gebrauches dar. Das umbr. subst. Adj. *persaia* faßt T. nicht mit Bréal als Neutr. Pl., sondern mit Buck als Akk. Fem., und zwar Plur., nicht Sg., da die ständige Weglassung des *f* als Haplographie vor dem stets folgenden *fetu* zu fassen sei. Im Osk. und Umbr. ist der Typ *menda*, *-ae* und *mendae*, *-arum* fest eingewurzelt und ziemlich ausgedehnt, wahrscheinlich mehr als im Lateinischen. Beide bewahren einen auffallend kollektiven Charakter wie auch der umbr. Typ *menda*, *-orum*. „Questo però tende a constituirsi in paradigma con *mendum*; a ciò contribuirono certamente gli aggettivi sostantivati perchè appartenevano proprio a quelle categorie di collettivo che in epoca storica passavano dal sing. al plur. e quindi venivano a possedere ambedue i numere. Non è escluso in fine che questo sviluppo sia in parte dovato all' influsso del latino."

Worterklärungen und Wortdeutungen.

Als zusammenfassendes Werk ist zu nennen Zimmermann, A., Etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache, hauptsächlich bestimmt für höhere Schulen und klassische Philologen, Hannover 1915 (Bespr. von Hermann, E., BphW 35 [1915] 1608 bis 1609), das indes Waldes et. Wb.[2] in keiner Weise zu ersetzen vermag.

Digitized by Google

An Einzeldeutungen werden im folgenden besprochen aus dem Oskischen *altinúm* (S. 161), *amviannud* (167), *kahad* (161), *karanter* (164), *com-* (168), *egmo* (167), *eítiuva* (167), *ekks* (160), *hafiest hipid hipust* (162), *heriiad h]erríns* (162), *op* (167), *púkkapid* (160), *púnttram* (163), *senateis* (166), *staflatasset* (167), *tadait* (163), *tribarakavúm* (167), *vereiia* (167); aus dem Umbrischen[1]) *aanfehtaf* (S. 164), *amboltu* (161), *antervakaz* (166), *façefele* (168), *fratrecate* (166), *hahtu* (162), *maronatei* (166), *mefa spefa* (164), *punti-* (163), *purtifele* (168), *terkantur* (164), *vapere* (164), *uas* (162), *uestis* (167); ferner mars. *pacre* (162), sab. *alpus*, *Larunda* (168 f.), lat. *damnas* (165), *farfarus* (168), *manum inicere* (169), *pontifex* (162), *pumilio* (169). (Über osk. *praesentid* und lat. *praebeo*, umbr. *prehabia* mit gemeinitalischer Bedeutung von *prae-* vgl. S. 177.)

Brugmann, Karl, Zwei oskische Adverbialbildungen, 1. *ekss* 'ex' (S. 402—405), 2. *púkkapid* [*p*]*ocapid*, *pocapit* (S. 405 bis 408), IF 34 (1914—1915) 402—408.

Brugmann wendet sich gegen Skutschs Erklärung von *ekks* (Cipp. Abell. 10, tab. Bant. 7) aus **eksos* (vgl. lat. *versus*, *prorsus* u. a.) Gl 2, 151; die Schreibung *ss* beweise für die Entstehung nichts, da *kss* für *ks* geschrieben sein kann (vgl. v. Planta I, 544). B. verbindet *ekss* mit *ekk-um* 'item' „ebenso, ingleichen", bestehend aus dem ursprünglichen Neutr. **ed* + Partikel **ke* + Partikel *-um* (wie in *píd-um* 'quicquam'). *ekss* setzt sich also zusammen aus **ed* + Partikel **ke* und Ausgang *s*, wie er in *pus* „wie" (aus **q̑uti* + *s*) enthalten ist (vgl. lat. *ci-s*, *ab-s*). Entweder bestanden nun in vorhistorischer Zeit **ekke-s* und **puti-s* nebeneinander oder nach dem Vorbild von **putis* schuf man **ekkis*, woraus lautgesetzlich *pus* und *ekss* wurden.

Betreffs des Indefinitums *púkkapid* ⟨*p*⟩*ocapid pocapit* (Cipp. Abell. 52, tab. Bant. 8) tritt Brugmann mit einer Neuerklärung des mittleren Elementes *-ka-* (vgl. v. Planta II 461, Buck, Vokal. d. osk. Spr. 31, Grammar 87) hervor. Der Anfangsteil ist zum Pronominalstamm *po-* zu stellen; *-pid-* ist Indefinitpartikel wie in osk. *pútúrúspid* u. a. In *-ka-* vermutet B. eine postponierte Präposition, und zwar entlehntes griech. *κατ(ά)*, das bekanntlich

[1]) Zum umbr. Götterbeinamen *Grabovius* vgl. *L. A. Frothingham, Am. journ. of philol. 36 (1915) 314—322, der zufolge Gl 9 (1918) 241 auf Grund archäologischer Erwägungen eine Erklärung des Namens versucht.

Digitized by Google

früh in die römische Volkssprache eingedrungen ist. Da die osk. Stämme noch mehr dem griechischen Einfluß ausgesetzt waren, brauche man sich nicht zu scheuen Übergang von *κατά* ins Oskische anzunehmen (vgl. die fünf Lehnwörter des Osk. aus dem Griechischen: *thesavrúm*, *tiurrí*, *kúníks* [*χοῖνιξ*], *passtata* [*παστάς*], *limu*; auch bei osk. *αναφαχετ* wird griech. *ἀνά* beteiligt sein).

Brugmann, Karl, Zur Wortsippe „Alt", Paul-Braunes Beitr. 43 (1918) 310—324.

In diesem für die germanische Wortsippe „Alt" so aufschlußreichen Aufsatze werden italische Verwandte nur gelegentlich gestreift. Zu germ. *alti-* (ahd. *altī eltī*, as. *eldi*, aisl. *elle oelli* usw.), wenn auf **altí-*, nicht **aldhi-* zurückzuführen, gehöre griech. *Ἄλτις*, der heilige Hain von Olympia (zur Bedeutung *ἄλσος* „Hain"), osk. *altinúm*, da es wahrscheinlich 'alimentorum' bedeute.

Samuelsson, Joh., Die lat. Verba auf *-ŭlāre* (*-ŭlāre*), ambulo, Gl 6 (1915) 252—257. Im Anschluß an die Ableitung von 'ambulare' aus 'ambire' kommt Samuelsson auf umbr. *amboltu* (VI B 52) zu sprechen (S. 256/257), das in der Regel als Imper. 'ambulato' gedeutet wird. Bei der Ableitung von 'ambulare' aus 'ambire' erwartet man aber im Umbr. nicht *amboltu*, sondern **amblatu* (vgl. *stiplatu* u. a.). Vergleicht man indes tab. Iguv. II A 28 *prusektu* und *prusekatu*, dann wäre *amboltu* eine regelmäßige Entwicklung aus **amblṭu* (v. Planta I 314), der synkopierten Form von **ambletu*, der einfachen thematischen Nebenform zu der denominativen **amblatu*. S. bezweifelt indes stark, ob *amboltu* wirklich die Bedeutung 'ambulato' hat. Denn die Präp. *ambhi ἀμφί* heißt im Umbr. und Osk. sonst *ambr- amfr-*, nicht *amb-*; bedenklich sei auch die Verbalwurzel *ol* statt *el* oder *al(a)*, da im Umbr. der Übergang von *el* zu *ol* unbekannt sei. Der Form eine andere Bedeutung zu geben, versucht aber S. seinerseits nicht.

Meyer, Karl H., Lat. *habere*, got. *haban* und Verwandtes, IF 35 (1915) 224—237.

Meyer bespricht die Ausbreitung der den lat. *habēre* und *capere* sprachlich verwandten Wörter im Lit., Lett., Slav., Indischen, Awest., Kelt., Griech. und Italischen. Auf italischem Boden (S. 235) scheiden sich die verschiedenen Mundarten hinsichtlich der Lautgestalt bei den Wörtern für „nehmen" und „haben". Das lat. Tätigkeitswort zum Resultativ *habēre* ist *capere*. Die Grundform von *habēre* ist *ghab-* (*ghabh-*) mit *ē*-Formans. Im Osk. erscheint (nach Buck-Prokosch) als Begriff des Nehmens *kahad* 19, 6. 8

Digitized by Google

und *hcriiad* 20 'capiat', *h]errins* 1, 54 'caperent'; als Resultativ dazu *hafiest* 2, 8 'habebit', *hipid* 2, 8. 14. 17. 'habuerit' (Kj. Perf.) und *hipust* 2, 11 'habuerit' (Fut. ex.). Bucks Annahme, daß *hafiest* ein Schreibfehler für **hapiest* sei, hält M. für irrig, denn das Osk. lasse die Grundform *ghabh-* mit *io*-Flexion für das Präsens und *ghēp-* mit Dehnstufe für das Präteritum erschließen. Das Umbr. weist auch *hahtu* II A 22 'capito' auf (*hatu* geschrieben I B 11. VI B 49., *hatutu* I B 42. VII A 52). Buck hält das *h* vor *t* aus *p* entstanden, Meyer nach *haburent* VII A 52 'ceperint' aus *b*, das vor *t* frühzeitig stimmlos und dann zu einem schwach artikulierten Hauch geworden sei. Die Grundform *gabh-* liegt nach M. vor im Lit., Ind., Kelt., *ghab-* im Germ., Lat., Umbr. *ghabh-* im Germ. und Osk., *ghap-* im Germ. und Osk.; eine Basis mit stimmlosem Anlaut erfordern *kap-* Lett., Ind., Griech., German., Lat., *khap-* Slav., *kabh-* Kymr., Germ., *khab-* Slav.

Hermann, E., Italisches. 2. Marsisch *pacre*, KZ 48 (1917) 120. *pacre* (v. Planta Nr. 243) wird gewöhnlich als Neutr. Sing. aufgefaßt und mit 'paciferum' übersetzt. Das Wort kommt noch 17 mal in einer umbr. Formel und zweimal im Marrucinischen vor, wo es überall 'propitius' „gnädig" bedeutet. In der päl. Inschrift v. Planta Nr. 254 passen beide Bedeutungen. Die Bedeutung 'propitius' auch für das Marsische annehmend, faßt Hermann *pacre* als Dat. Plur., zu *nouesede* gehörig, und übersetzt 'Dis (oder lieber Di als Vok.; vgl. Skutsch, Gl 3, 99 Anm.) Novensilibus sacrificium propitiis'. Vgl. dazu Brugmann, Karl, EIPHNH, eine sprachgeschichtliche Untersuchung, Sitzungsber. der Sächs. G. d. W. 1916, 3. Heft S. 11, der darlegt, daß lat. *pax* von Anfang der Überlieferung an sowohl Friedenszustand im Land und im Haus als auch die Friedensstimmung, friedliche und freundliche Gesinnung bezeichnet. In dieser letzten Weise ist umbr. *pase tua* (VI A 30 u. ö.) von der Gnade und Gunst der Götter gebraucht. Die Wurzel ist *pāk̂- pāĝ-* „fest anfügen, zusammenfügen", die auch in umbr. päligu. marruc. mars. *pacri-* „versöhnt, geneigt, gnädig" enthalten ist.

van Wijk N., Zur Etymologie einiger Wörter für „leer", IF 35 (1915) 268, vermutet, umbr. *uas* 'vitium' könnte sich semasiologisch an solche zu dieser (d. h. „leer" bedeutenden) Sippe gehörigen Wörter wie ai. *vakrá-* „gebogen, krumm", ags. *wōh* „verkehrt" anschließen (vgl. Walde Wb^2 unter 'convexus').

G. Herbig, Zur Vorgeschichte der römischen pontifices, KZ 47 (1916) 211—232.

Digitized by Google

Herbig gibt der Kuhnschen Deutung von *pontifex* als „Pfadfinder" eine neue Fassung und weitergehende Begründung. Zunächst bespricht er die Deutungen, welche die Alten diesem Worte gaben, und widerlegt die Erklärung *pontifex* = „Brückenbauer". (Zum Bedeutungswandel von *pontifex*, „Brückenbauer": „Priester" bringt indes Kretschmer Gl [1919] 212 mehrere Parallelen). Idg. **pont-*, **pent-*, **pn̥t* bedeutet nach den Einzelsprachen, deren Belege ausführlich behandelt werden [ai. *panth-ah*, av. *pantå* „Pfad, Weg, Bahn", gr. *πόντος* „Meerespfad, Meer", abg. *patь* „Weg", lat. *pons* „Prügelweg, Knüppeldamm, Steg, Brücke", arm. *hun* „Furt, Übergang"], allgemein „Pfad, Weg, Bahn", verengert „Wasserpfad" (durch oder übers Wasser). *pontifex* weist also auf folgende Begriffsentwicklung: 1. allgemein a) wörtlich: „Pfadmacher, Pfadkenner, Pfadfinder, Pfadbahner, Wegebauer", b) übertragen: „Wegweiser zu den toten Vätern, den Unterirdischen, den Göttern" — 2. verengert: „Furtfinder, -bahner, -überbrücker, Fuhrmann". — Auch zur Frage, wie sich lat. *ponti-* zu osk. *púnttram* Akk. Sg. und umbr. *puntis* Abl. Pl., *puntes* Nom. Plur. stellt, äußert sich Herbig (S. 217 A. 2). Osk. *púnttram* auf einer pompejanischen Straßenbautafel (v. Planta 28, 3, Buck 3) scheint tatsächlich 'pontem' zu bedeuten. Umbr. *punti-* gehört zu **pumpe* „fünf" und bedeutet eine „Zahl von Fünf" oder „ein Kollegium von fünf Männern", „eine Unterabteilung von fünf Brüdern". Es geht auf urit. **q̇enq̇-ti-* zurück, das Laut für Laut dem ai. *pañk-ti* und dem abg. *pę-ti* entspricht. **q̇enq̇-ti-* ist über **ponkʷ-ti-*, **ponk-ti-*, **pon-ti-* zu *pun-ti-* geworden. Der Übergang von *e* zu *o* ist wie in osk. **pompe* (osk. *púmperias*, umbr. *pumperias* *'quincuriae', osk. *pomtis* 'quinquies') durch die Stellung zwischen Labiovelaren zu erklären (Buck § 30a). Der labiale Nachschlag des zweiten Labiovelaren ist vor dem folgenden Konsonanten geschwunden, ebenso das velare *k* in der Lautgruppe *-nkt-*. Gegen diese sachlich und sprachlich unmittelbar einleuchtende Erklärung können die Versuche, das Wort *puntes* im Anschluß an das unsichere lat. *quinquare* 'lustrare' oder an *pompa* zu deuten, nicht aufkommen.

Muller, F., Jac. fil., De voce osca tadait, Mnemosyne 45 (1917), 133—134 will *tadait* (tab. Bant. II 10) statt der bisherigen Übersetzung 'censeat' lieber durch 'videatur' wiedergeben und stellt das Wort zu apers. *dadayā(h)* der Felseninschrift von Behistun IV 8 'videatur' (**thad-*), während es bisher auf **skend-* in ai. *chándati chaddyati* 'videtur, placet' zurückgeführt wurde.

Digitized by Google

Charpentier, Jarl, Zur italischen Wortkunde, 8. umbr. *vapere* usw., Gl 9 (1918) 53—55. Von den umbr. Wörtern, in denen man bisher Übergang von anlautendem *l* zu *u* annimmt (vgl. v. Planta I 285 ff., Buck-Pr. § 83), erklärt Charpentier umbr. *vapere* auf andere Weise. Es finden sich folgende Formen: Abl. Sing. *vapere* (III 7. 8) 'in sella', Akk. Plur. *vapef-em* (I B 14) 'ad sellas', *vapef-e* (VI A 10. VI B 51) 'ad sellas', Abl. Plur. *vapersus* (VI A 9. 12. 13). Trotz der Dunkelheit der zwei letzten Stellen kann die Bedeutung 'sella, subsellium' als gesichert gelten. Unter Annahme des Lautwandels *l* zu *u* wurde dies Wort bisher zu *lapid-* gestellt und als „Steinbank" gedeutet. Statt dessen nimmt Ch. **vaped-* als Stammform an und stellt dies zu ai. **up-ad* ⟨ **up-ed*, das er in ai. *úpala-* „oberer Preßstein, Mörserkeule" vorfindet. Mit diesem ai. **up-ad* ⟨ **up-ed* stimme umbr. **vaped-* überein; einen Lautwandel *l* zu *u* anzunehmen. sei also hier nicht notwendig. (Vgl. auch oben S. 148.)

Walde, A., Über älteste sprachliche Beziehungen zwischen Kelten und Italikern, Innsbruck 1917, behandelt osk. *karanter*, umbr. *terkantur* (S. 13 ff.), sowie umbr. *aanfehtaf*.

Für osk. *karanter* (Fluch der Vibia Buck-Pr. 19, 9), das man als Deponens betrachtete und mit 'vescuntur' wiedergab, verwirft Walde die bisherige Übersetzung der Stelle 'nec possit edere nec minuere famem ⟨quoquam ... eorum⟩, quae homines vivi vescuntur' als sachlich geschraubt und unnatürlich. Er vermutet den Ausfall einer den Akk. *pai* 'quae' regierenden Präposition und übersetzt deshalb: '. . . famem ⟨quoquam eorum, sine⟩ quibus homines vivi perduntur', wobei er *karanter* etym. an lat. *caries* „Morschheit, Fäule", griech. *κήρ* „Verderben, Tod" anschließt und passivisch faßt. — Walde hält die Übersetzung 'suffragentur, testentur' für umbr. *terkantur* (III 9) für völlig unsicher; Thurneysen hat ja bereits KZ 37, 111 es als durchaus nicht festehend bezeichnet, daß *terkantur* deponential und nicht passivisch zu fassen sei. Walde betrachtet die Form als Passiv und schlägt die Übersetzung 'purgentur, lustrentur' vor. (Vgl. auch Herbig unten S. 175 und Nazari im letzten Bericht S. 54 'dedicentur'.)

Zu umbr. *aanfehtaf* 'non coactas *(?)*' hält Walde S. 52 A 1 auch die Deutung 'sine fer(c)to' (also mutiertes Kompositum aus *am* und *ferctum*) nicht für ausgeschlossen.

Kretschmer, P., Umbrisch *mefa spefa*, Gl 8 (1916) 79 bis 82.

Digitized by Google

Kretschmer bestreitet, daß die von Speyer, Festschr. für Thomsen S. 24—28 (vgl. letzten Bericht S. 31) ermittelte Bedeutung „Fleisch" für *mefa* paßt. VI A 56 soll der Opferer zu den abgeschnittenen Teilen des Tieres *mefa*, *spefa* hinzutun; das kann demnach kein Fleisch sein. Kr. hält deshalb die Bedeutung 'libum' „Opferfladen" für *mefa* aufrecht und beantwortet folgende drei Fragen: 1. wie kommt *mefa* = 'mensa' „gemessen" zur Bedeutung „Fladen"?, 2. wie verhält sich dazu lat. 'mensa' „Tisch"?, 3. was bedeutet das bisher noch nicht befriedigend erklärte *spefa*? — Die reimende Wortverbindung *mefa spefa* setzt K. gleich dem lat. Reim *mensus : pensus* und deutet = 'mensa pensa'. *spefa* stellt er zu aind. *spandate* „zuckt" und dazu lat. *pendo*. Betreff des Anlautes *sp* gegenüber *p* verweist er darauf, daß der idg. Wechsel *sp- : p-*, *st- : t-* sich öfter in derselben Sprache findet z. B. gr. *πυρός* syrak. epid. ko. *σπυρός*. Da Reimverbindungen gewöhnlich synonym sind, erklärt K. *mefa spefa* = mensa pensa „die abgemessene, abgewogene", ein Sinn, in dem auch einfaches *mefa* gebraucht wird (VI B 17. VII A 38). [Fay, Class. Rev. XIII 350 (vgl. letzten Bericht S. 23) hatte *spefa* ebenfalls = 'pensa' gesetzt, es aber als „ausgebreitet, niedergesetzt" erläutert und *mefa* als „Opfertisch", Bedeutungen, die dem Zusammenhange nicht immer gerecht werden.] *mefa spefa* ist also nach K. ein Opferfladen, der als „abgemessen und abgewogen" bezeichnet wurde. Im Kult diente als Unterlage für die Speisen oder Opfergaben ein Kuchen (vgl. Verg. Aen. 7, 107 ff.); dieser als Tablette dienende Brotfladen hieß *mensa*, umbr. *mefa*, und die Bezeichnung *mensa* ging auf den hölzernen Ersatz der gebackenen Unterlage, auf die Tischplatte, über.

Damnas wurde besprochen von

Brugmann, K., Zur Geschichte der lateinischen Nomina mit dem Formans *-ti-*, IF 34 (1914/1915) S. 397—399 und F. Muller, Izn, Damnas, Gl 9 (1918) 183—191.

Brugmann verweist auf die Erscheinung, daß in den idg. Sprachen häufig eine Person oder Sache mit einem Worte bezeichnet wird, das an sich ein Abstraktum ist („Schönheit" für „schöne Frau"), vgl. *optimas* „einer von den Besten", *primas* „einer von den Ersten", ferner die Eigennamen von Stämmen *Arpinas*, osk. *Saipinaz* „ein aus Saepinum Gebürtiger", umbr. *Atiieřate* dat. 'Atiediati'. Der semantische Wechsel dieser ursprünglich femininischen Subst. vollzog sich offenkundig in der uritalischen Zeit. In formaler Hinsicht sind diese Maskulina identisch mit den Feminina wie '*satias*' „Sättigung", '*anas*' „Entkräftigung", *quies*,

Digitized by Google

salus, *damnas* „Schadensgutmachung", umbr. *antervakaz*[1]) (*z* entstanden aus **-tis*) '*intervacatio'. Hierher rechnet Brugmann noch folgende drei osk.-umbr. Formen, die v. Planta II 41. 161 und Buck, Grammar 189 fälschlich als Kasus der *o*-Deklination angesprochen haben: osk. *senateis*, Gen. 'senatus', umbr. *fratrecate* 'in magisterio' und umbr. *maronatei* 'in *maronatu'.

Gegen Brugmanns Auffassung von *damnas* als nomen actionis **damnātis* (später *damnatio*) mit der Bedeutung „Schadensgutmachung" erhebt Muller eine Reihe von Bedenken. Die nomina actionis wurden in der Gesetzessprache in aktivem Sinne verwendet, oft mit Beifügung der handelnden Personen im Gen. oder Dativ (auch in den ital. Dialekten vgl. Cipp. Abell. 40 *úittiuf Núvlanim estud* 'usio Nolanorum esto'); bei der Deutung von *damnas* als nomen actionis müßte man übersetzen: si quis . . ., eius damnatio esto = „der und der hat das Recht zu verurteilen". M. geht seinerseits aus von passivischem *damnas esto* = **damnatus esto; esto* erscheint oft mit Adj. oder Part. (XII tab. 2, 2. 8, 12 osk. tab. Bant. 23. 26 [= 11]. 30). *damnas* betrachtet indes Muller nicht als Part. Perf. Pass. zu *damnare*; das älteste Glied der Wortsippe war *damnum*; davon sei das Adjektiv *damnatus* gebildet, von diesem oder von *damnum* entstand *damnare*; von *damnum* wurde dann auch (als Ersatz für *damnatus*) *damnosus* gebildet. Zu *damnas* aus *damnatus* verweist M. u. a. auf die im Osk.-Umbr. bekannte *o*-Synkope (osk. *húrz* 'hortus', umbr. *termnas* 'terminatus'), sowie auf Paul. Fest. 140/141 L. mansues pro mansuetus (bei Cato) und Tac. ann. 1, 68 inquies = inquietus. Zum Schlusse stellt M. die Frage, ob nicht damnas aus dem osk.-umbr. Sprachgebiet als griechisches Lehnwort (damnum: *δαπάνη*) in seinem Hauptteile herübergenommen sei.

P. Kretschmer, Zur italischen Wortgeschichte, 1. Bedeutungslehnwörter im Oskischen, Gl 10 (1919) 157—161.

Um den Einfluß des Griechischen (von Unteritalien her) auf das Oskische zu zeigen, stellt Kretschmer (nach Brugmanns Vorgang IF 34 vgl. S. 161) die griech. Lehnwörter in diesem Dialekt zusammen: *kúiníks χοῖνιξ, thesavrúm θησαυρός, tiurrí τύρρις, passtata παστάς, limu λιμός, anafaket*, wenn richtig gelesen, sei

[1]) Dieser Auffassung von umbr. *antervakaz* als *ti*-Stamm widerspricht Wackernagel, Indoiranisches, Berl. Sitzungsber. 1918, 380 ff., der darin mit Bréal einen *tu*-Stamm erblickt (mit allerdings bisher im Osk.-Umbr. in der Schlußsilbe nicht belegter Synkope von idg. *u*).

Digitized by Google

hybrides *ἀνα* + Ersatz von *θηκε* durch *faket* (vgl. zu letzterem Herbig unten S. 173). Kr. erblickt auch in osk. *egmo* „Angelegenheit, Sache", wofür er der einzigen von Mommsen Unt. Dial. 256 aufgestellten Etymologie von *egĕre „bedürftig machen" mit *m*-Suffix beipflichtet, ein Übersetzungslehnwort, das nach dem Muster von *χρῆμα* zu *χρή* neu geschaffen wurde, falls nicht ein schon im Osk. vorhandenes *egmo* 'res necessaria' aus griech. *χρῆμα* die neue Bedeutung bezog, (vgl. Walde Wb² unter 'egeo'). — Auch osk. *eítiuva*, marruc. *eitua* „Geld", falls, wie Brugmann IF 37, 243 will, zu lat. *utor*, osk. *úittiuf* gehörig, sei gleichfalls Übersetzungslehnwort nach dem Verhältnis von *χρήματα* zu *χρῆσθαι*. — In osk. *amviannud* aus *am(f)* + *via-āno-* soll Bildung und Bedeutung („Straßenviertel, Straße") nach griech. *ἄμφοδον* erfolgt sein. — Wie lat. aedificare Nachahmung von *οἰκοδομεῖν* ist, soll osk. *tríibarakavúm* triibum (*οἶκος*) und arx enthalten (unter fehlerhafter Ausdeutung von griech. *δόμος* „Haus", nicht *δομός* „bauend" im zweiten Teil von *οἰκοδομεῖν*). Vgl. auch F. Muller IF 37, 189 A. 1, der *tríibarakavúm* von **trēb-arkā-* „Wohnstube" herleitet, und Walde Wb² unter 'trabs'.

P. Kretschmer, lat. quirites und quiritare, Gl 10 (1919) 147ff. leitet S. 150 osk. *vereiia*, *vereia* „Gemeinde" (*vereiiaí Púmpaiianaí*) mit Pott her von **viria*, das in *co-viria* > *cūria* „vereinigte Männerschaft" stecke, eine sachlich durchaus ansprechende, sprachlich wegen *e* statt *i* unsichere Deutung (zu *coviria* vgl. volsk. *covehriu* aus **coviriōd*). — Umbr. *vestīs*, *vesteis* 'libans' stammt nach Kretschmer (a. a. O. S. 155) (unter Ablehnung der Buckschen Herleitung von **vestītos*) entweder von *vesta* (neben **vestikā-* in *vestikatu* 'libato'), wie punire von poena, oder es ist — wahrscheinlicher — bloße Analogiebildung nach *persnīs* 'precatus'.

U. Leo, Über Bedeutungsentwicklung einiger Simplicia und Komposita im plautinischen Latein, Gl 10 (1919) 173—193 erwähnt S. 192 auch osk. *op* = lat. apud in derselben, „verflachten" Bedeutung, die Festus 201, 5 (ob pro ad) für das alte Latein bezeugt.

Über Bildung und Bedeutung von osk. *staflatasset* (Conway 109, 6, Buck-Pr. 26) handelt Manu Leumann, Die lateinischen Adjektive auf *-lis*, Straßburg 1917 S. 84 f. Zu Grunde liegt ein Nomen **staflom* = lat. stabulum; *staflatus* kann dabei als Adj. gedeutet werden = „mit einem **staflom*, einer Unterlage (Stütze) versehen" (vgl. lat. 'alatus' „mit Flügeln versehen") oder als Partizip = „hingestellt, aufgestellt" von einem Verbum **staflaum*.

Digitized by Google

Im folgenden wird eine Erklärung versucht, weshalb im Lat. dem osk. *staflaz* kein '*stabulatus' entspricht, sondern 'stabilis' eintritt. — Ebendort S. 97 führt Leumann die beiden umbr. Verbaladj. *façefele* (II b 9) und *purtifele* (II b 25) als Beweis für den zeitlichen Vorrang der instrumentalen Gruppe der Adj. auf *-bilis* an. *façefele sevakne* (bisher „wert geopfert zu werden") übersetzt er dementsprechend mit „Weihegabe, mit der er opfert". ähnlich *purtifele* mit „das (vorhergenannte) Darreichungsgebet", während man bisher dazu *vitlu* „Kalb" ergänzt hat, eine Verbindung, die, wie L. selbst erkennt, durch die Parallelität von *vufru* 'votivum', wozu sicher *vitlu* zu ergänzen ist (vgl. Z. 24 *vitlu vufru*), nahe liegt, was nicht für die neue Auffassung spricht. Dem umbr. *façefele* setzt E. Hermann in der Besprechung von Leumanns Schrift, DL 39 (1918) 794 f. das lat. 'facilis' als durch Haplologie aus **facefelis* entstanden gleich.

Ahlmann, E., Das lateinische Präfix *com-* in Verbalzusammensetzungen, eine semasiologische Studie, Diss. Helsingfors 1916, erwähnt S. 2—4 *com-* im Osk.-Umbr. In beiden Dialekten erscheint *com* sowohl als Präposition wie als Präfix. Auch als Postposition kommt es vor in der Form *-co*, *-com* und hat dann lokale Bedeutung etwa = lat. 'apud' z. B. *veris-co* 'ad portam'. Im Umbr. kann *-co* auch dem Attribut eines Subst. angefügt werden, z. B. *destruco persi* 'ad dextrum pedem', womit A. lat. 'magno cum metu' u. ä. der Stellung nach vergleicht. Die rein lokale Bedeutung von nachgestelltem *-co*, *-com* im Osk.-Umbr. deutet an, daß die ursprüngliche Bedeutung der Präpos. mehr lokaler Natur gewesen ist als die des lat. 'cum', etwa „neben, bei", wie auch Brugmann jetzt (Grundr.² II 2, 851) annimmt.

Brüch, Josef, Lat. *farfarus*, Huflattich, Gl 8 (1917) 238—240.

farfarus, das Walde Wb² 272 auf *far-ferus* „mehltragend" zurückführt, während es Ernout, Les élém. dial. 161, für unlateinisch hält, leitet Brüch von italisch **farfa* „Bart" her. Die Pflanze sei nach den unterseits behaarten Blättern benannt. Im Suffix *-ros* dürfte man das *r* auf *s* zurückführen und Herkunft aus dem Umbr. annehmen, in dem intervokalisches *s* wie im Lat. zu *r* wurde. — Gl 10 (1919) 193—198 vermutet Brüch, daß sab. *alpus* durch Anlehnung an **alpem* = *alipem* „fett" zu seinem *p* gekommen sei.

Schulze, Wilhelm, Beiträge zur Wort- und Sittengeschichte, Sitzgsber. d. Berliner Ak. d. W. 1918 S. 481—511,

Digitized by Google

erörtert neben anderen technischen Ausdrücken *manum inicere* (das Gegenteil ist 'mittere' „loslassen"), das ein älteres **manum adserere* (vgl. adsertor) fortsetze. Trifft diese Vermutung zu, so ist diese Wendung im Zusammenhalt mit osk. *manim aserum* als gemeinitalisch zu betrachten.

Aus Güntert, Hermann, Kalypso, bedeutungsgeschichtliche Untersuchungen auf dem Gebiete der idg. Sprachen, Halle 1919 (Bespr. von K. F. W. Schmidt, BphW 40 [1920] 249—257) ist zu erwähnen die Herleitung von sab. *Larunda* nach Varro l. l. 5, 74 Todesgöttin, aus **la-ro-* „Versteck", ebenso wie italisch *lās-* „verborgener Geist" von der Basis *la-* in lat. *lateo* (S. 133). Die '*deiva Geneta*' ist italisch gewesen, da sie auf der osk. Inschrift von Agnone begegnet (S. 247 A. 5). prän. *poumilionum* spricht gegen die Herleitung von *pumilio* aus griech. *Πυγμαλίων*, da das *g* von *πυγμαλίων* in so alter Zeit nicht hätte verklingen können; *pumilio* ist vielmehr echt lat. („der Kleine") und gehört zu osk. *puklo-* „Kind", ai. *putráḥ* „Kind".

III. Oskisch-umbrische Inschriften[1]).

Zu den Wegweiserinschriften in Pompeji (v. Planta 47—50, Conway 60—63, Buck u. B.-Prokosch 14—18) blieb mir

*Ribezzo, F., La nuova 'eituns' di Pompei, Riv. indo-gr.-ital. 1 (1917) 55—63 unzugänglich.

Zum Cippus Abellanus (v. Planta 127, Conway 95, Buck u. B.-Prokosch 1, Jacobsohn 57) liegt neben Wengers juristischen Ausführungen (vgl. unter VII) nur vor

Nye, Irene, Note on the Cippus Abellanus, Class. philol. 10 (1915) 218.

Sie übersetzt *rihtud amnud* (gegenüber Bucks Gramm. p. 226 'recto circuitu' 'right around in a circle') unter Hinweis auf Veget. epit. rei mil. 4, 2 mit 'directo ambitu'.

Der Schleuderstein von Saepinum

(v. Planta nr. 182, Conway 164, Buck 55) wurde mehrfach behandelt, und zwar von

[1]) Zur tab. Bant. vgl. Muller, de voce osca *tadait* oben S. 163. — Zur Widmungstafel von Agnone vgl. oben S. 143 unter Havers. Bei dieser Inschrift ist im vorigen Bericht S. 39 drittletzte Zeile zu lesen „maskulines **Dekmanniús*" (nicht **Dekumanniú*).

Digitized by Google

Ribezzo, F., R. G. Kent, The Oscan slingshot of Saepinum (IF 32 [1913] 196—202), Neapolis 2 (1914) 108—109.

Ders., L'iscrizione osca della ghianda litica di Altilia (Saepinum), Riv. di filol. 44 (1916) 542—546.

Fay, E. W., De lateribus litterarum in glande saxea Saepinati Osce inscriptis, Riv. di filol. 43 (1915) 614—617.

Friedrich, Johannes, Altitalisches, 1. Oskisch *íiv*, IF 37 (1916—1917) 141—143.

Sommer, Ferd., Osk. *íiv*, IF 38 (1920) 171—174.

Ribezzo findet bei der Besprechung von Kents Aufsatz (vgl. letzten Bericht S. 42) dessen Lesung und Deutung von Zle 2 *íú(k) kúru* = 'ea amica (est)' nicht überzeugend. Aus der Frage „Wer bist du?" schließt R. auf eine Antwort in der ersten Person und sucht deshalb für *íiv* die Bedeutung „ich" zu erweisen. Da der ital. Nom. auf *-ō, -ōn, -ōns* osk. *-uf* entspreche (vgl. **oitions* osk. *úittiuf*), müsse sich aus **e(g)ōns* ergeben **euf, íuf, iiuf*, proklit. *íif, íiv*. In Riv. di filol. 44 kam indes R. von dieser Deutung wieder ab zugunsten der neuen *íiv* = *ēv*, **ēv(e)* 'proprio, non altro che, per l'appunto'. — Während Kent *kúru* zu gr. *κόρα* stellte, vergleicht R. ir. *cara, cert* „Stein", gr. *καρύον* 'noce', lat. *carīna*, ai. *karakas* 'chicco di grandine', ai. *kharas* 'duro, tagliente'. Riv. di filol. 44 stellt er *kúru* zu lat. *corōna* und deutet 'ciottolo, pietra tonda'.

Gegen Kents Deutung von *íiv* = 'ea' wendet sich auch Friedrich, der ebenfalls zur Bedeutung 'ego' kommt: *íiv*, verschrieben für *íú* oder *íiú* (mit Kent); *iú* entspreche dem vulgärlat. *eo* für *ego*. Ähnlich erklärt ferner Sommer in seinem (bereits vor 9 Jahren geschriebenen) Aufsatz *íiv* als 'ego' aus **eiū* > **eiō* > **egō* mit Palatalisation des *g*; aus **eiū* sei weiter *íiu* und *íiv* geworden, unter Wandel von *ei* zu *ē* (geschrieben *íi*) und Verwandlung von vokalischem *u* zu *v* (vgl. *ceus* = *civis* aus **ceiuis*). Die Annahme eines Schreibfehlers ist also nach Sommer durchaus entbehrlich.

Gesucht und gekünstelt ist die Neudeutung, die Fay der 2. Zle gab; er erblickt in *íiv* eine Zahl IIV = duo de quinque, tres und darin eine Umschreibung für 'testis' (vgl. Walde etym. Wb² 777 Hoden < Zeuge < der Dritte). Zu *kúru* vergleicht er ai. *karakā* 'grando' und *çarkaras* 'e glarea factus' und übersetzt Zle 2 *íiv kúru* mit 'III (testis), nux'.

Digitized by Google

Die osk. Fluchinschrift aus Cumä,

erstmals veröffentlicht von Maiuri, Not. d. scav. 10 (1913) 472 ff. (vgl. vorigen Bericht S. 46/47), unterzog

Ribezzo, F., La nuova 'defixio' osca di Cuma, Neapolis 2 (1914), 293—304,

einer Neulesung:

Stenim. Kalauiiúm tri-
aginss. urinss. úlleis
fakinss. fas'ceam (fankeam Maiuri
biass. biítam. aftiím. a-
anamúm. aitatum (Akk. nach d. 2. Dekl.)
amiricum. tif . . . .

'Stenium Kalavium ter agant (sc. verbere, flagello), urant (*oder* torqueant), illius faciant fasciem (*oder* faciem), vires, vitam, alloquium, animum, aetatem, immercari (*i.* tradi) tibi.'

Tibi (tif . . .) bezieht R. auf eine Gottheit der Unterwelt; Subj. zu *aginss, fakinss, urinss* seien 'di inferni'; *fakinss* im Sinne von 'efficere' ist mit Inf. konstruiert; *amiricum* ist Inf. der 3. wie von einem lat. -*mercĕre (gegenüber mercare), mit der Bedeutung 'immercari', was angesichts des Adv. *amiricatud* „ohne Entgelt" der tab. Bant. 22 nicht wahrscheinlich ist. *aftiím* sei entweder synkopiert aus **a(d)fatiom* 'alloquium' oder abzuleiten von *ap-tio-* (zu ap vgl. apiscor) 'tactus'. *biítam* = lat. vīta aus *vivita. *biass* dürfe nicht als vulgäre Variante zu osk. *viú* erklärt und mit umbr. *bio*, päl. *biam* verglichen werden, es sei vielmehr eine osk. Wiedergabe des gr. *βία*. Dagegen findet Besnier, Rev. de phil. 44 (1920) 20 in *biass* die gleiche Wurzel wie in baetere; auch *biítam* vergleicht er mit baetere, arbiter. *fasceam* (gegenüber fasciam) schreibt Ribezzo dem sermo vulgaris von Cumä zu; *faceam* von vulgärem 'facia' = 'faciem'.

Bei *urinss* vermutet R. m. E. nicht überzeugend (neben der Gleichsetzung mit 'urere') auch für osk. *r* lat. *rv* (analog osk. lat. *Sila* von silva, osk. *malaks* von **malvacos*, vulg. lat. *malvax, frz. mauvais vgl. dagegen Walde etym. Wb² 457) und setzt darum ein lat. **urvere* **urvare* 'menare in giro' an (= 'flectant, torqueant'). Unberechtigt erscheint mir auch Ribezzos grammatische Auffassung der Formen *triaginss, urinss fakinss.* Maiuri betrachtet sie als *ē*-Konjunktive eines *s*-Aorists; R. dagegen ist der Anschauung, das *i* dieser Formen gehe auf *i* aus *io* zurück und ihre Basis sei ein Präsensstamm; er vergleicht die lat. präs. Optativ-

Digitized by Google

formen sim, velim, edim, temperint (Plaut. Truc. 60) und verberit (Fest p. 209 Th). Die Endung *-nss* für die 3. Pl. tritt einzig in dieser Inschrift auf und zeugt vielleicht für die Aussprache der Endung in jener verhältnismäßig späten Zeit (nach 89 v. Chr. oder gegen Ende des Bürgerkrieges). In diese Zeit führen nach R. auch die graphischen Eigentümlichkeiten der Inschrift (*v* für *u*, *E* statt *F*, Fehlen des Akzents bei langem *ī*, die Behandlung von *u* und *ú*).

'Zur

Altarinschrift von Civita,

erstmals veröffentlicht von di Cicco Not. d. scav. 1898 S. 219—220 bringt Herbig, G., Eine osk. Altarinschrift aus Lukanien, Philol. 73 (1916) 449—461, im Anschluss an Ribezzos Neuedition Neapolis 1, 379—403 (vgl. letzten Bericht S. 43) wichtige neue Lesungen und eine sachlich völlig neue und kühne, von Hartmann Gl 10, 249 abgelehnte Deutung. Herbigs Lesung der aus dem 2. oder 3. Jhrh. v. C. stammenden Inschrift lautet in lat. Transskription:

klovaṭs gaukies pl ḳ⟨aila⟩i̯ | ovioi metsed pehe |
d flousoi o afa̯keit | auti o ṣatove klo |
vatēis pl ametod = Clovatus Caucius Pl. (filius)

caulam (templum, aediculam) Jovio (Divo) ex *meddicio pio Floro (Caucio) O. (filio) dedicat (consecrat, instituit); apud sacellum autem Clovati (Cauci) Pl. (fili) ambito (ambiunto) = Clovatus Caucius, des Plasius Sohn, weiht den heiligen Bezirk (die Kapelle mit dem Altar, der die Inschrift trägt) dem von seiner gottgefälligen Tätigkeit als meddix her Jovius (Divus) gewordenen Florus Caucius, dem Sohne des Ofellus; bei dem Heiligtum aber des Clovatus Caucius, des Sohnes des Plasius, soll man Prozessionen abhalten." — Sachlich handelt es sich hiernach um die Heroisierung eines osk. Lokalbeamten. Clovatus Caucius hat seinem heroisierten Großvater Florus Caucius ein Heiligtum errichtet und dasselbe mit Gedächtnis- oder Reinigungsprozessionen belastet. — Sprachlich betrachtet Herbig *klovaṭs*, ein durch κλοϝᾶτος (Schulze, ZGLE 484) nahe gelegtes Pränomen (von Ribezzo in *kl. vats* = Cl. Vatus zerlegt) als synkopierten Nominativ zum Gen. *klovateis* Zle 4/5; *pl.*, ergänzt aus Zle 5, ist Abkürzung des osk. Pränomens *plasis* (Buck-Prokosch nr. 20, 3). *k⟨aila⟩*, Objekt zu *afakeit*, ist Akk. Sg. unter Wegfall des *-m*, der indes im Osk. nur aus pompeianischen Inschr. bekannt ist. *metsed* < **metksed* < **medksed* <

Digitized by Google

** mediksed* < ** medikɨed* stellt H. zur *i*-Form *medikid.* Im unsicheren *o* nach *flousoi* erblickt H. Abkürzung des Vatervornamens *upfals* 'Ofellus' oder *úppiis* 'Oppius'. Da im Osk. *ει* für *ī* geschrieben erscheint und im Umbr. *ei* und *e* für *ī*, ließe sich auch eine griech.-osk. Schreibung *ει* für *ī* begreifen; dann könnten die neue Verbalform *afakeit* und das bisher als Perf. erklärte, gegenüber *a(n)fakeit* Anaptyxe zeigende *anafaket* auch 3. Sing. Präs. ** an-facīt* nach der 4. lat. Konjug. sein. Bei der Ähnlichkeit der Buchstaben *s* und *f* auf dieser Inschr. liest H. Zle 4 *o̱satove* (gegenüber Ribezzos *ofat ove* 'immolat ovem') und will es erläutern als vereinfachte Schreibung aus **ossatove*, **opsatove* für *úp saahtuv-e⟨n⟩* 'apud *sanctum' „beim Heiligtum"; bedenklich erscheint hierbei H. selbst das Nebeneinander von Prä- *(o: úp)* und Postposition *(-e⟨n⟩)*. Beim Imperativ *am-etod* 'amb-ito' liege eine allgemeine Verwendung vor „man veranstalte Umzüge". Ursprünglich wurden die *tōd*-Imperative für die 2. und 3. Personen aller Numeri gebraucht (ved. *ajatād* „du sollst, er soll, ihr sollt, sie sollen treiben"). Ihre Beschränkung auf die 2. und 3. Sing. im Lat. und Umbr. ist sekundär. Die Aufteilung der umbr. Formen auf die 2. und 3. Sing. ist nicht reinlich durchzuführen. Zu *enetu*, *fetu*, *ustentu* Tab. Iguv. I fehlt ein bestimmtes Subj., weshalb H. übersetzt „man trete ein, man mache, man bezeichne".

Neufunde gibt wieder

Wackernagel, J., Neue oskische Inschriften aus Messana, BphW 37 (1917), 1248—1249.

In den kurz zuvor erschienenen Monumenti antichi Bd. XXIV, Heft 1, Spalte 121—128 berichtet P. Orsi über die Ausgrabungen in Messina in den Jahren 1910—1915 und verzeichnet einige auf die Mamertiner zurückgehende Inschriften Spalte 180 *ΜΑΜΕΡΘΙΝΩΝ*, Sp. 194 osk. *ΜΑΜΕΡΤΙΝΟΥΜ* und griech. *ΜΑΜΕΡΤΙΝΩΝ* (vgl. IG 14 nr. 2394, 2, v. Planta II 122); ferner Sp. 195 folgende osk. Inschrift, die auf der Vorderseite eines zerstückelten Blockes in 8 cm hohen griech. Buchstaben sich fand:

(Α)Σ ΣΤΕΝΝΙΗΙΣ |. *ΠΕΛΛΟΥΝΗΙΣ*

= . . . as Stennii (filius) . . . Apollonis.

Sp. 197 verzeichnet Orsi folgende Inschrift (auf einem Steinblock in kleinen Buchstaben, nicht mehr gut zu lesen):

ΑΜΕ(ΡΤ?)ΚΣΚΛΑΛΔΙ(Σ) | *ΜΑΜ(ΕΡΕ?) Κ(Η)ΙΣ.*

Orsi liest *⟨Μ⟩αμε⟨ρτε⟩ κσλαλασδις* (Druckfehler für *-κλασδις*) *Μαμερτεκηις*, was O. Nazzari mit 'Mamerticus Sclasius . . . Mamertici filius' deutet. — Wackernagel liest statt *(Ε) ΤΕ*

Digitized by Google

nur *E* und gewinnt durch diese vortreffliche Lesung statt des unsicheren Pränomens *Mamerticus* *Μαμερκις* und *Μαμερκηις*, die regelmäßige Nominativ-, bez. Genetivform des Vornamens Mamercus. Das Gentile, von Orsi und Nazzari mit *Sclasius* gegeben, liest und deutet Wackernagel ebenfalls treffender: es beginne nicht mit Σ, sondern mit *K*; das viertletzte Zeichen *L* sei kein 'sigma angolare', sondern ein *F* = *v* (*aF* = au, wie *ωF* ou v. Planta nr. 1, 4). Die Inschrift lautet darum nach W. in lat. Wiedergabe 'Mamercus Claudius Mamerci (filius)'. Das Gentile Claudius begegnet hier zum erstenmal in einem oskischen Sprachdenkmal.

Zu den Iguvinischen Tafeln.

v. Planta Nr. 298—304, Conway 356—367, Buck, gramm. S. 260—310, Buck-Prokosch S. 153—191, Jacobsohn Nr. 76.

Meister, Karl, Lateinisch-griechische Eigennamen, Heft I, Altitalische und römische Eigennamen, Berlin 1916 S. 111—112.

Durch die Annahme von 'M. C. Pomp(i)lio' (vgl. S. 177) als Singular sieht M. der Hypothese Wackernagels (KZ 43, 295ff., vgl. letzten Bericht S. 54/55), der in *ueiro pequo* Dualformen sah, den Boden entzogen. Die von Thurneysen KZ 32, 557 bezweifelte Deutung „Menschen und Vieh" verteidigt M., da der Sinn, ja Wortlaut der Formel dem Gebete des Hausvaters in Cato agr. 141 sehr ähnlich ist. Betreffs der formellen Erklärung vermutet M., daß die Stellung zwischen den sinnverwandten Neutra dazu führte, in dieser Formel *ueiro* statt **ueirof* zu schreiben, während sonst umgekehrt die Endung der Maskulina öfters auf die Neutra übertragen wurde (z. B. *kastruvuf*). M. übersetzt tab. Iguv. VI A 32 *nerf arsmo ueiro pequo castruo fri(f) salua seritu* mit „nobiles ritus(?) viros pecua capita (vgl. dagegen letzten Bericht S. 55 *castruo* = 'fundos') fruges salvas servato".

Tab. Iguv. III 3—14 wird von

G. Herbig, Zur Vorgeschichte der römischen pontifices, KZ 47 (1916) 211—232

auf S. 217 A 2 im Texte mit Buck-Prokoschs (180) lat. Übersetzung wiedergegeben. Daran schließt H. folgende deutsche Übertragung, die zugleich umschreibende Interpretation sein soll: „Vorausgehen soll ein Sühnakt. Dann sollen die Brüder, indem sie sich nach Fünferschaften erheben (und abstimmen), einen Vorstand (oder Vollzieher des heiligen Aktes) bezeichnen, wie dies nach den Satzungen der Bruderschaft im Konvent üblich ist.

Digitized by Google

Darauf soll der (gewählte) Vorsteher auf einem (besonderen) Sitze im Konvent Platz nehmen. Er bezeichnet (nun) das Opfertier, ein Schaf, und die Fünferschaften müssen (ausdrücklich) seine Wahl prüfen oder bestätigen (*terkantur*, vgl. auch Walde S. 164). Dann sollen die Brüder, indem sie sich (wieder) nach Fünferschaften erheben, das Opfertier, ein Schaf, übernehmen (*upetuta* = 'deligunto'). Dann sollen sie auf dem üblichen Wege nach der Feldmark ausziehen. Auf diesem Wege (*erak* zu *via*?) *oder* dort (*erak* dem Sinne nach gleich *eruk*?) soll er (der Vorsteher) ein (Opfer-)Feuer unter Gebet auflodern lassen. Das Opfertier, das Schaf, sollen sie (die Fünferschaften bei der Prozession abwechselnd?) auf einer Tragbahre dahintragen. In der Feldmark (angelangt) soll er (der Vorsteher) die Bahre haltmachen lassen. Dort soll (dann) das Opfer stattfinden." — Vgl. zu den Ig. Taf. auch oben S. 143.

IV. Die ältesten lateinischen Sprachdenkmäler.

Hermann Dessaus Inscriptiones Latinae selectae liegen jetzt vollständig vor (vgl. vorigen Ber. S. 59). — Die jährlichen Funde sind veröffentlicht in Notizie degli scavi di antichita (Roma) und L'Année épigraphique, hrsg. von R. Cagnat und M. Besnier (Paris). — Im folgenden wird zunächst die Literatur zu den Inschr. des CIL I² von nr. 6 an verzeichnet und daran anschließend über die im CIL I² als 'antiquissima' unter nr. 1—5 angeführten Sprachdenkmäler und über die Carmina Saliaria berichtet. Keine sprachlichen Abhandlungen liegen hier zur Maniosspange (CIL I² 3), zur Fuciner Bronze (CIL I² 5), zu der im vorigen Bericht S. 93 unter v. Grienberger die Worte „in seiner Nachprüfung der Inschrift auf Grund eines vortrefflichen Abklatsches des Wiener Gipsabgusses" als nicht zutreffend zu streichen sind, sowie zu den XII Tafeln vor.

Eine neugefundene altlateinische Inschrift veröffentlicht — jetzt auch im CIL I ² 2435 abgedruckt —

Kretschmer, Paul, Zwei altlateinische Inschriften aus Capena, Gl 8 (1916) 137—139.

Kretschmer wurde von E. Bormann folgende einzeilige Inschrift mitgeteilt, die ein jetzt in der Villa Papa Giulio befindlicher, im Gebiete von Capena gefundener Eimer unter dem Rande aufweist: MAR. POPI. ST. F. N. MAPT. D. D. ME. = *Mar. Popi(us) St(ati) f(ilius) N(umisio) Mart(io) d(onum) d(edit) me(ritod).*

Digitized by Google

Der im oskischen Gebiete häufige Vorname *Statius* wird auch aus Präneste, Pisaurum und Aquileja bezeugt (E. Hübner, Epigr., in Iwan von Müllers Hdb. I 505). Zu *Popius* vgl. W. Schulze, ZGLE S. 213. Beachtenswert ist die verschiedene Schreibung von *r* durch R und P.

Zu CIL I² 15 (= I¹ 38, Dessau 6, Diehl² 465, Buecheler carm. epigr. II nr. 958), der Grabschrift des Scipio Hispanus, vgl. Wilsdorf, R., Ein altlateinischer Dativ der fünften Deklination auf *-iei*, IF 35 (1915) 97—99. W. weist nach, daß die von Mommsen vorgeschlagene Lesung *prōgĕnĭĕ mī genui* (statt des überlieferten *progeniem genui*) metrisch unhaltbar ist (vgl. Ritschl opusc. IV 539). An das von Bücheler verzeichnete *progeniem i(n)genui* eines Anonymus anknüpfend vermutet W., daß das Manuskript des Dichters PROGENIEIINGENVI enthielt und hier vom Steinmetzen IIN zu MI verlesen wurde. *progeniei* war Dativ; das Akkusativobjekt zu *ingenui* (von *ingignere* „einpflanzen") war das vorausgehende *virtutes*.

Die Echtheit der Columna rostrata I² 25 (= VI 1300, De 65, Diehl² 228) bestreitet, ohne Träxlers Programm von Budweis 1910 (vgl. letzten Bericht S. 60) zu erwähnen,

Wackernagel Jakob, Die Columna rostrata des Duilius, Protokoll der 2. Jahresversammlung des schweizerischen Altphilologen-Verbandes (1918) im 46. Jahrb. d. Ver. Schweizerischer Gymnasiallehrer, Aarau 1919.

Gegen Wölfflins Annahme, daß die erhaltene Inschrift eine zu Anfang der Kaiserzeit angefertigte Kopie eines dem 3. Jahrhundert v. Chr. angehörigen Originals darstelle, sieht Wackernagel in ihr eine von achtungswerter Gelehrsamkeit zeugende Fälschung der beginnenden Kaiserzeit, ohne freilich über die etwaige Veranlassung zu dieser Fälschung Aufschluß zu geben. Orthographisch sprechen gegen Kopierung des Originals falsche Archaismen wie Akk. Pl. *claseis*, *naveis*, sowie modernes *ae*, *oe* statt *ai*, *oi* und die stete, geradezu aufdringliche Verwendung von *C* für (*K* und) *G*. Unter den Wortformen hält Wackernagel trotz *cosoled* CIL I² 19 die Abl. auf *-ed*, *dictatored*, *navaled* (*marid*) für archaistische Übertreibung. Nicht dem Sprachgebrauch des Altlat. entsprechen die Femininformen nach der 2. beim Adj. *triresmosque* (*naveis*); nicht alt ist *septer⟨esmom⟩* ohne *m*, noch auch die Wortstellung in *triresmosque naves*. *-resmos* sei vielleicht erfundener Archaismus nach Analogie von *Casmenae*, *cosmis* u. ä. Lexikalisch erregt Bedenken *magistratus* in der Bedeutung von

Digitized by Google

„Befehlshaber" (also von 'militärischer Beamter'). Wölfflins Übersetzung von *praesented dictatored* mit „unter dem Kommando des D." erweist Wackernagel als sachlich wie sprachgeschichtlich unrichtig; von *praesens* sei bereits die Bedeutung „gegenwärtig" uralt (XII tab.) und gemeinitalisch (tab. Bant. 21), wie von *prae* die Bedeutung „vorbei, dabei" (vgl. z. B. umbr. *prehabia* lat. *praebeo*). In der Wendung *praesented dictatored* vermutet W. Nachahmung der bei Liv. 40, 52, 5 überlieferten Ehreninschrift auf L. Aemilius Regillus („inspectante ipso": *praesented*) und von Cato frg. 86 (*dictatorem Karthaginiensium*). — Nicht zugänglich war mir bislang

*Frank, T., *The columna rostrata, Class. Philology 14 (1919) 74ff., der eine Restauration im 2. Jahrh. v. Chr. erschließt.

Bei den „Dualformen" des Gentiliciums (vgl. letzten Bericht S. 61) in den altlat. Inschriften aus Rom und Latium CIL I² 30 (= VI 30898 Diehl² 71 De 3422) '*M. C. Pomp(i)lio*', I² 59 (= XIV 2847/48 Diehl² 10) '*⟨C. Q. ?⟩ Metilio*', I² 61 (= XIV 2891 Diehl² 72 De 3420) '*Q. K. Cestio*', I² 2437 (= Diehl² 193) '*Q. A. Aidicio*' sowie I² 475, 6 von Lommatzsch als '*K(aeso) Vomanio*' verzeichnet (s. vorigen Bericht S. 61) von Schulze als '*T. C. Vomanio*', von Herbig CIE II 8450 als *p.* ⌴ *uomanio* gelesen, bei denen De 3422 und Ernout MSL 13, 346 an plur. oder sing. Formen dachten, entscheidet sich Karl Meister, Lateinisch-griechische Eigennamen, Heft I Altitalische und römische Eigennamen, Leipzig-Berlin 1916, S. 99ff. für die Annahme von Singularformen auf *-os*, zumal die bezeichneten Inschriften kein Beispiel für geschriebenes, wohl aber für weggelassenes *-s* bieten. Die in der klassischen Zeit geltende Regel, das zu zwei Pränomina gehörige Gentilicium oder Kognomen in den Plural zu setzen, könne im archaischen Latein nicht existiert haben, da das Gentilicium erst im 3. und 2. Jahrh. v. Chr. aus einem Adjektiv zu einem Substantiv geworden sei.

Zur Bronzeplatte aus Präneste CIL I² 60 De 3684; Diehl² 58 übersetzt Meister, Lat.-griech. Eigenn., I. Altitalische u. röm. Eigennamen, Leipzig-Berlin 1916 S. 115 'nationu cratia' als „zum Danke für das Geborenwerden ihres Kindes", „für glückliche Geburt" unter Hinweis auf Cic. nat. 3, 47 (gegenüber De 'propter feturam pecorum', Wissowa, Rel.² „für Kindersegen").

Zu CIL I² 2436 (De 9231, Diehl² 138 vgl. vorigen Bericht S. 62): *Munio(s) Recena (Regenai* Diehl²) *Numesio M⟨art⟩i(o)*

Digitized by Google

d(onom) d(at) l(ubens) m(ereto) äußert sich P. Kretschmer, Zwei altlateinische Inschriften aus Capena, Gl 8 (1916), 137—139. Die von Gatti, Bull. com. 34 (1906), 61—64 erstmals veröffentlichte Inschrift unterzog Bormann einer Neulesung und stellte auf Grund eines Abklatsches fest, daß Zeile 1 nicht *Munio Recena* ('Munio' = Nom. Munios; Recena' bisher unerklärt) noch *Munio Regenai*, sondern *Munibregenai* zu lesen sei. Der erste Teil dieses wie *terrigena*, *montigena* gebildeten Namens erinnere an *Mulciber*. *Muniber* (vgl. *munio*, *munitor*) habe also einen göttlichen Vertreter des Mauerbaues bezeichnet; *Munibregena* sei dessen Sohn (oder Tochter?), eine sonst unbekannte Lokalgottheit von Capena. In der zweiten Nomenklatur *Numesio M⟨ar⟩i(o)*, welche die früheren Erklärer als Dativ vom Namen des Gottes gedeutet haben, faßt K. *Numesio* als Nominativ vom Namen des Weihenden. Der letzte Buchstabe von *M⟨ar⟩i(o)* ist nach Bormann nicht *I (i)*, sondern *I¹ (f)*, so daß man *M. f.* zu lesen hat. Die Inschrift enthält also wie die fibula Praenestina nur Individualnamen, kein Gentile, ein Zeichen hohen Alters. Ebenso ist nach Bormann auf der archaischen Inschrift, die Kretschmer Gl 3, 45 veröffentlichte, *Loucilius* als Individualname aufzufassen (vgl. S. 180).

Von CIL I² 2440, erstmals veröffentlicht von O. Marucchi Bull. com. 41 (1913) p. 22ff. [*C. Saufeio C. f.* | *Sabini* | *C. Orcevio M. f.* | *censores hasce. aras probaveront* | *Juno(nei) Palosticariai* (vgl. letzten Bericht S. 63/64)] bietet den Text auch Année épigr. 1914 nr. 72, desgleichen Année épigr. 1915 nr. 63, wo der Wegfall einer jetzt unleserlichen Zeile zwischen *C. Orcevio M. f.* und *censores* erwähnt und das Schlußwort als *Paloscariai* gelesen ist, ferner G. Mancini, Not. d. scav. 1914 p. 195 mit teils abweichender Lesung. Zeile 4 ist nach Marucchi vom Schreiber freigelassen, nach Mancini stand hier ein jetzt verwittertes Wort, von dem am Ende der Zeile noch *l* zu erkennen sei. Zeile 8 ⟨Palosticariai⟩ liest Marucchi Ligatur von *t* und *i*, Mancini nur *t*. Arthur Rosenberg, Neue Zensorinschrift aus Präneste, RhM 71 (1916) 117—127, vermag auf Grund der Abbildung hierüber keine sichere Entscheidung zu treffen. — Die Abfassungszeit der Inschrift ist nach Mancini Ausgang des zweiten oder Anfang des ersten Jahrh. v. Chr.; Rosenberg will sie auf Grund epigraphischer Charakteristika bis gegen 175 v. Chr. hinaufrücken. — Gegenüber der Deutung von *Sabini* als Beinamen *Sabini(us)* zu *Saufeio* erklärt Dessau in brieflicher Mitteilung an Rosenberg mit Recht *Sabini* als Plural, zu beiden Namen gehörig, wie in der ebenfalls

Digitized by Google

aus Praeneste stammenden Inschrift CIL XV 3000. Der Name der Gottheit stehe im Nominativ. — Eine neue Deutung des Beinamens der Juno gibt Rosenberg; gegenüber der Erklärung aus dem Griechischen (vgl. letzten Bericht S. 63/64) ist der Gedanke, den Namen aus dem Lateinischen zu erklären, nur zu billigen; ob das Ergebnis Rosenbergs infolge des späten und kaum genügenden Beleges für *stigare* zufriedenstellen kann, scheint mir zweifelhaft. R. zerlegt den Namen in *Palo-stic-aria:* letzteres vom Suffix *-arius*; *-stic-* (mit Schreibung *c* statt *g*) gehöre zur lat. Wurzel *stig-*, das durch *instigare* zu dem in den Glossen belegten Simplex *stigare* führt und 'incendo, inflammo' bedeute im Sinne von „reizen, aufstacheln". *palus* ist ein obszönes Wort; **palostigus* ist also '*qui palum stigat*'; die Göttin, unter deren Schutz die **palostigae* stehen, wäre die *Palostigaria*, ein Name, der zu Juno als Göttin der weiblichen Empfängnis und Fruchtbarkeit wohl passe. — Lommatzsch im CIL ad l. denkt an Ableitung von *palus* „Sumpf" (**palusticus*) und erinnert an die pomptinischen Sümpfe; dabei macht aber auch das *o* statt *u* gewisse Schwierigkeiten.

Zu CIL I² 394 (De 3431, Diehl² 70, Jacobsohn 75) vgl. *Fay EW, The phonetics of *mr-* in Latin, The Class. Quarterly 13 (1919) 37—40 (vgl. oben S. 146f.).

Mit dem Haingesetz von Lucera CIL I² 401 (De 4912, Diehl² 215, Bruns font. iur. Rom.⁷ S. 283, vgl. letzten Bericht S. 65) beschäftigt sich Eduard Hermann, Italisches, 1. Lat.-osk. *proiecitad*, KZ 48 (1917) 119—120. Er vermag von Grienbergers Deutung (vgl. vorigen Bericht S. 65) von *proiecitad* als Verschreibung für *proieciiad* (= *proiciat*) nicht anzuerkennen, da ein Konj. Präs. an dieser Stelle nicht wahrscheinlich sei. Die anderen zwei Prohibitive sind mit dem Konj. Perf. ausgedrückt, weshalb H. auch in *proiecitad* einen Konj. Perf. vermutet. Die Endung der anderen Konj. *parentatid, fundatid* ist nicht lateinisch, sondern oskisch; bei letzterem ist die oskische Endung nicht an den gewöhnlichen lat. Stamm, sondern an ein mundartlich abweichendes **fundare* (neben *fundere*) angehängt. Gleicher Art sei *proiecitad*, bei dem es nur der Vertauschung von *a* und *i* bedürfe, um die *fundatid* entsprechende Form *proiecatid*, das auf ein **proiecāre* statt *proicere* bezogen werden könnte, zu erhalten.

In CIL I² 975 (= Diehl² 34) *deuas Corniscas sacrum* hält Eduard Hermann, Kleine Beiträge zur lateinischen Deklination,

Digitized by Google

NGGW 1919, 220—222, *deuas Corniscas* nicht für Dat. Pl., wie auch Sommer, Krit. Erläut., S. 102 f., sondern für den Gen. Sing. (für den Sing. vgl. I² 976 *Coronicei*).

Betreffs der von Kretschmer Gl 3, 45 (vgl. letzten Bericht S. 69) veröffentlichten altlat. Inschrift aus dem 3. oder 4. Jahrh. v. Chr. (*'med Loucilios feced'* vgl. Diehl² 607, Dessau 9444) glaubt Meister, Karl, Lat.-griech. Eigennamen, Heft I: Altitalische und römische Eigennamen, Leipzig-Berlin 1916 S. 96—97, weder an den Wegfall eines Pränomens, noch neigt er mit Lommatzsch (bei Diehl) zu der Annahme, daß in *med* selbst ein verschollenes Pränomen stecke. Der ältere Sprachgebrauch nenne die Männer mit Vornamen + Gentile. Aber schon Terenz wende kurzweg (substantivierte) Gentilicia an; in der obigen Inschrift hätten wir wohl den ältesten Fall dieser Art des Sprachgebrauches, einfaches Gentile zur Bezeichnung einer Person anzuwenden (vgl. auch S. 178).

Der Cippus vom Forum.

Text: CIL I² 1, Diehl² 212, Dessau 4913 (vgl. letzten Bericht S. 69—76).

von Grienberger, Th., Zur Inschrift des Cippus vom Forum Romanum, IF 37 (1917) 122—139.

*Frank, T., in Class. philology 14 (1919) 87 ff. (mir nicht zugänglich) weist (zufolge WfklPh 37 [1920] 346) nach, daß der Stein der Inschr. aus der Gegend nördlich der Cremera stammt. Die Stele sei ein Rest der etr. Okkupation Roms und die Inschr. deshalb vor 509 anzusetzen.

Im Anschluß an seine Darlegungen in IF 30 (1912), 210—215 (vgl. letzten Bericht S. 75) bringt von Grienberger in obengenannter Abhandlung Ergänzungen und Berichtigungen, die sich ihm aus einer längeren Untersuchung von Papierabklatschen nach dem Wiener Gipsabguß des Cippus ergeben haben. Nach eingehender Schilderung der einzelnen Buchstaben und Buchstabenreste verzeichnet er folgende Gesamtlesung, der ich in Klammern die abweichenden Laa. des CIL I² 1 beifüge:

Zeile 1. *qvoi hok* . . . [quoi hai]
„ 2. . . . *sakros es*
„ 3. *ed sorde* . . . [ed sor . . .]
„ 4. . . . *oxagias* [. . . ia . sias]

Digitized by Google

Zeile 5. . . . *regei v* . . . [. . . recei *ic* . . .] (nach Ribezzo sicher *lo* . . . vgl. letzten Ber. S. 76)
„ 6. *evam*
„ 7. *qvos r* . . . [quos re . . .]
„ 8. *m kalato*
„ 9. *rem hap* . . . [rem ha . . .]
„ 10. . . . *vod iouxmen-* [. . . iod iouxmen-]
„ 11. *ta kapia dotaq* . . . [dotav . . .]
„ 12. *miteri* . . .
„ 13. . . . *m qvoi ha*
„ 14. *velod neqv* . . .
„ 15. . . . *od iovestod*
„ 16. *lovqviod* [loivquiod].

Hierzu gibt v. G. eine Reihe von Erläuterungen. *hok* ist zu *hok⟨e⟩* (Akk. oder Abl. Sg.) zu ergänzen (vgl. CIL I² 401 'in hoce loucarid' mit einfacher Schreibung). *sakros esed* 'sacer erit' kann auch absolut stehen; andernfalls kann ein Gottname im Dativ vorangegangen sein. *sorde* wird aus sordēs oder aus sordēre zu erklären sein. Der Akk. Plur. oder Gen. Sing. eines fem. *ia*-Stammes *oxagias* sei am ehesten zu **⟨n⟩oxagias*, Kompositum aus *noxa* und *agere*, zu ergänzen (dagegen liest Ribezzo *[pequu]niasias*, vgl. letzten Bericht S. 76). . . . *evam* sei Fem. eines *a*-Stammes. Zeile 7 scheint v. G. die Ergänzung *r⟨ex⟩*, Zeile 9 *hap⟨ead⟩* (mit dem ev. Subj. *rex* und Obj. *kalatorem*) zulässig. Einigermaßen sicher dünkt ihm Zeile 10/11 die Lesung eines Finalsatzes *⟨q⟩vod iouxmenta kapia⟨d⟩ dotaqu⟨e⟩* . . . (Verbum), wobei er *dota* als Akk. Plur. Neutr. zum Nom. Sing. **dotom* (an Stelle des oder neben dem später allein bekannten *dos*, *dotis*) auffaßt. Völlig unklar bleibt Zeile 12 *miteri* ev. *miterio*. v. G. weist auf den Parallelismus der Satzeingänge *qvoi ho⟨k⟩* Zeile 1, *qvos r⟨ex⟩* Zeile 7, *qvoiha* . . . Zeile 13, der ihm die Trennung von *havelod* in *ha* (= Akk. Pl. Neutr. 'haec') und *velod* (= adv. Abl. eines zu *velle* gehörigen Verbalnomens, lat. *-volus* in *benevolus*, im Sinne von 'volenter') zu empfehlen scheint. Dadurch ergäbe sich *qvoi ha velod neqv⟨ead⟩* mit folg. Inf., der auf eine vorhergenannte Leistung oder Befolgung zurückwiese. Möglich hält v. G. unter Beibehaltung der sonstigen Lesung auch die Auffassung von *havelod* als einheitlichem Wort, das formell ein attrib. oder wahrscheinlicher adv. Abl. mit der ungefähren Bedeutung von 'faventer' sei, wobei *e* vor *l* (statt *o*) in unbetonter Mittelsilbe geringeren Bedenken begegne als in hochbetonter Stammsilbe. Bedenken erregt indes hierbei

Digitized by Google

dial. *h* für *f*. An der Verbindung *iovestod lovqviod* „nach dem Rechte des Haines" hält v. G. fest, desgleichen an der IF 30 ausgesprochenen allgemeinen Einreihung der Inschrift unter die leges de lucis sacris.

Das Arvallied.

Text CIL I² 2, Diehl² 118, Dessau 5039 (vgl. letzten Bericht S. 77—83).

Reichhardt, Alexander, Die Lieder der Salier und das Lied der Arvalbrüder, Leipzig 1916, S. 10—14.

Zimmermann, August, Ein Beitrag zur Erklärung des carmen arvale, KZ 48 (1917) S. 151—152.

Zander, Carolus, Versus Saturnii, 3. Aufl., Lunds Universitets Årsskrift XIV 23, Lund-Leipzig 1918 S. 1.

Reichhardts Emendationsversuche gründen sich in ausgiebigem Maße auf Verschreibungen und Buchstabenvertauschungen und werden dadurch nicht gerade empfohlen. Er liest

1. E (Ausruf des Schmerzes = *ei*) nós Lasés iuváte;
2. Ne vélue árve Marmar⟨s⟩ (*s* vor *s* sei ausgefallen), sírs incúrrere in ploéris;
3. Sátur fú, fere Mars! Semén salvé! Sta, berber!
4. Sémunís Saiturnus advócasit conctos;
5. E nós Mamór (mit Lanzi statt Marmor) iuváto!;
6. triumpe (fünfmal).

Für Vers 2 schlägt R. statt des überlieferten *neue lue rue*, dessen ansprechendste Deutungen Mommsen mit *neue luem ruem* und Bücheler (Goidanich) mit *lu(a)e ruem* geben, die Lesung *ne velue⟨m⟩ arve* vor und erklärt *arve* = *arvae* als Genetiv eines alten Femininums *arva* (Naev. trag. 19 R., Pacuv. trag. 396 R). Glaubhafter als *sins* oder *sers* dünkt R. die Kombination *sirs* (ähnlich bereits Keller und Goidanich *sir⟨i⟩s*, vgl. vorigen Bericht S. 79). *pleoris*, von Goidanich und v. Grienberger ansprechend als adverb. Ausdruck gedeutet „des weiteren, noch weiter" (vor. Ber. S. 81) hält R. für verschrieben statt *ploeris*. Zeile 3 liest R. für *limen sali* (oder *sall*) *semen salve*; *limen* sei Verschreibung für *simen*, dieses für *semen* (Vertauschung von *i* und *e* begegne noch viermal im Lied). Da aber *Mars* vorausgeht, wäre eine Verschreibung *simen* statt *limen* weit wahrscheinlicher als umgekehrt *limen* für *simen*. In Vers 4 will R. aus *aiternel* (der Stein enthält nach Diehl² *alternie*) *Saiturnus* gewinnen: zu Beginn des Wortes sei *s* wegen des vorausgehenden

Digitized by Google

gleichen Buchstabens weggeblieben, das zweite *s* sei mit *l* vertauscht worden. Unter Hinweis auf Lucil. 822 Marx advocasse liest R. *advocasit* statt *advocapit*. Den also gewonnenen Text übersetzt R. folgendermaßen: „Ach, ihr Laren, helft uns! Laß nicht zu, Mars, daß schweres Verderben der Saat noch mehr Menschen trifft! Sei satt, du grimmer Mars! Same, bleib heil! Halt an, du Geißel! Saturnus möge die Semonen (= Saatgötter) insgesamt herbeirufen. Ach, Mamor, hilf uns! Triumpe!" — Hinsichtlich des Metrums (vgl. letzten Bericht S. 83) besteht nach R. das Lied aus ganzen und halben Saturniern, die wie jene der Salierlieder von der Kunstdichtung mehrfach abweichen. Die erste Senkung fehlt in Vers 2 und 3.

Zimmermanns neuer Beitrag zur Erklärung des carmen arvale besteht in seiner Deutung des *pit* (in *advoca pit*) als Imperativ = *pete* (im Anschluß an *sin* = *sine*, Imper. zu *sino*); wegen *i:e* verweist er auf die Vulgärform *pinna* für *penna*, auf *com-pitum* und *πιτνέω*. *Satur* faßt Z. als Gott = *Sator* (Serv. georg. 1, 21) unter Hinweis auf semunis: sęmones, vultur: voltur, guttur: gŭtor. *salire* in der Bedeutung von *transilire* erscheine noch Tert. adv. Marc. p. 624, 7 und im Briefe des Bischofs Johannes an den Papst Hormisda Corp. Vind. XXXV 2, 613, 2 (ut illud gaudium salias). Z. übersetzt: „O, helft uns, ihr Larven (*enos* mit Stowasser für *en nos!*) und laß doch nicht, o Mars, (mit ‚doch' und ‚o' soll die Verdoppelung der Worte im Text zum Ausdruck kommen) Überschwemmung (*lue* = *luem* = *diluviem*), Einsturz (*rue* = *ruem*; Gloss. IV 281, 5 rues ruina) über die Völker (*pleōs*, *-ōris* als Subst. zu *plere* wie *πλῆθος* zu *πλήθειν*) kommen, sei (einmal) Saatengott, du (sonst) rauher Mars, spring über die Grenzmark hinüber, stelle die (Völker)geißel (fort) (zu transitivem *stare* vergleicht Z. *stătus* Part. Pf. Pass. von *sistere* [v. Planta II nr. 240 *deue declune statom*; volskisch] und *a-stassent* bei Paul. Fest. p. 24, 10 L. = '*statuerunt*'), rufe abwechselnd (*alternei* als Lokativadverb) heran und hole herbei die Saatgenien alle! Hilfe möge von dir uns kommen, o Mars! Triumpe!"

Aus Zanders Abhandlung ist zu erwähnen die Deutung *limensali* als *limei* (oder *lime*) *ensali* (*limei* Gen. Sg. zu **limos* vgl. gr. *λιμός*, osk. *limu* Akk. Sing.) und die Erklärung zu Vs 4: Semones (i. e. ministros tuos, Mars) vicissatim (i. e. in suas quemque partes) advoca, pete (i. e. arcesse [mit Zimmermann]) cunctos.

Digitized by Google

Die Duenos-Inschrift.

Text CIL I² 4, Diehl² 606, Dessau 8743, Audollent def. tab. p. 193 n. 136.

Mit Eifer hat sich die Forschung in den letzten Dezennien der Duenosinschrift angenommen, ohne zu einer allseits anerkannten Lösung zu gelangen. Freilich ist dies um so schwieriger, da die Frage nach dem Zweck der Gefäße nicht geklärt ist. Entgegen der Ansicht Benndorfs (vgl. vorigen Bericht S. 87) gehen die Erklärer zumeist davon aus, daß es sich bei den Gefäßen um Schminktöpfchen, in der Inschrift um Liebesdinge handelt. Bei dieser Annahme ist die Auffassung von *virco* bedeutsam. Die einen sehen darin einen Nominativ und nehmen *ioveisat* als Optativ in der Bedeutung von 'iuvat' und deuten „Helfe der Gott..." (Thurneysen, Meringer, vgl. vorigen Bericht S. 86 und 89). Andere Gelehrte betrachten gleichfalls *virco* als Nominativ, deuten aber *ioveisat* mit von Grienberger = 'iurat' „Es schwört bei den Göttern . . ." (Kretschmer, Ribezzo). Dem gegenüber betrachten wieder andere Forscher mit Schröder *virco* als Vokativ. Der vokativischen Auffassung von *virco* schließt sich auch die letzte Abhandlung zur Duenosinschrift an, nämlich

Zimmermann, A., Noch einmal die Duenosinschrift, Philol. 74 (1917) 472—473.

Derselbe, Die Göttin Oitesia, Philol. 76 (1920) 233 bis 234.

Z., der im Gegensatz zu Kretschmer (ZföGy 57) den Schenker und den Verfertiger des Gefäßes nicht für identisch hält, liest in folgender Wortverteilung *io veisat* (so Dressel CIL XIV p. 775 [nicht 575 wie Z. schreibt]) *deivos, qui med mitat, nei ted endo cosmis, virco, sied, as(t) ted, noisi opet oitesiai pacari vois; duenos med feced en manom, einom* (so von Grienberger, Ribezzo, vgl. letzten Bericht S. 88. 92) *dze noine med ma(l)o statod.* Er übersetzt: „ihn soll ein Gott (mit strafendem Blick) anschauen — ihn, der mich sendet —, wenn er nicht dir gegenüber, o Jungfrau, freundlich ist, hingegen dich, falls du dich nicht durch das Mittel dieses Geschenkes (vgl. vorigen Bericht S. 92) versöhnen lassen willst; ein Guter hat mich gearbeitet zu Gutem (zu gutem Zwecke) und noch niemals (*wörtlich:* an keinem Tage [*bereits Comparetti*]) hat er mich einem Schlechten (zur Verfügung) gestellt." — Die wichtigste Neuerklärung Zimmermanns ist seine Deutung von *statod* als 3. Sing. Perf. Akt. eines von sistere weitergebildeten Iterativums 'statare', wobei folgende Entwicklung

Digitized by Google

angenommen werden müßte *statod* ⟨ **stataud* ⟨ **statauid* ⟨ **statauit*. Zum Beleg hierfür verweist Z. auf *pedicaud* CIL IV 2408 für *pedicavit*, und italienisch *amó* für *amavit*. Aber diese Erklärung kann nicht genügen. Zwar ist der Lautwandel *au:o* in Stammsilben alt, jedoch nicht in verbalen Endsilben. Von *pedicaud* zur Monophthongisierung **pedicod* ist ein weiter Weg, den man unmöglich in die Frühzeit unserer Inschrift legen kann. An der Imperativnatur von *statod* darf man auf Grund des von Z. beigebrachten Beweismaterials nicht zweifeln. — Die Teilung *io veisat* ist sprachlich nicht überzeugend und graphisch nicht zu halten (vgl. das Faksimile im CIL I² S. 371; der Strich zwischen ≡| und S ist kein Schriftzeichen). *io* = 'eum' mit der Stammform *io-* wie sie Z. aus *ium* CIL VI 29 544 und *iam* (vgl. Sommer Hdb.² 418) begründet, ist im Lat. völlig unsicher. Zu *veisat* (schauen, strafen) kann die La. des Ambr. in Plaut. Rud. 567 *veisse* keine befriedigende Stütze sein. Man wird darum besonders im Hinblick auf *iovestod* in *iovesat* auch weiterhin ein Wort sehen müssen. Zu *oitesia* vergleicht Z. *perbibesiam* (Plaut. Curc. 444), eine Weiterbildung von *bibere*, zu *noine* (kein) altl. *oino*, *noen(us)* Lucr. 3, 199 und ital. niuno (keiner). Zu *oitesia* äußert sich derselbe Verf. eingehender Philol. 76 (1920) 233—234, Die Göttin Oitesia. Das Subst. *οἶ-τος* zu *εἶ-μι* wird übersetzt „das (von den Göttern) Kommende, die Schickung (von Götterhand)"; ein aus entsprechendem lat. **oetos* hervorgegangenes Verbum *oito(r)*, *uto(r)* sei zur Bedeutung „be-kommen" gelangt. Die „Urbedeutung" von *utor* (= kommen) will Z. noch in Turpil. com. 164 'amicos utor primoris viros' „zu hochgestellten Männern komme ich wie zu Freunden" sehen. Das Suffix *-ensis* sucht Z. zu analysieren als hervorgegangen aus der Postposition *-ens* (vgl. *εἰς* aus *ἐνς*); dieses im Lat. nirgends vorkommende *-ens* = *εἰς* (nur im Osk.-Umbr. wird das nicht um *s* erweiterte *en* = 'in' postponiert) erblickt Z. in *fabric(a)ensis* „der in der Schmiedewerkstätte, der Schmied"; mißverständlich brachte man das Wort mit dem Verbum *fabricare* zusammen und schuf dann dementsprechend *bibensis* und *oitensis* „bekommend, bekömmlich, nützlich", dazu wieder *oitensilis* und *Oite(n)sia*, die Göttin für das „Bekommen, Beschenkt werden"; es wäre darum *opet Oitesiai* durch „mit Hilfe der Oitesia" zu übersetzen.

Carmina Saliaria.

Reichhardt, Alexander, Die Lieder der Salier und das Lied der Arvalbrüder, Leipzig 1916 S. 1—9

Digitized by Google

liest das Fragment bei Varro ling. 7, 26 (überliefert ist: *cozculodorieso omnia vero adpatula coemisse ian* [oder *lan*] *cusianes duonos ceruses dunus Janusve vet pom melios eum recum*) unter allzu gewalttätiger Abänderung der Überlieferung: *Ó* Zoul *óboriéns*, *ob ómnià* vérsans! | Patúlciè! Gémine! *Jáneùs Jánes*! | *Duónus* cérus és. *Duónus Jánus iúvet*, | Poténtià mélios ómniùm récum. Die Übersetzung hierfür ist: „O aufsteigender Sonnengott, der du den Tag eröffnest und nach allem dich hinwendest, von zwei Seiten herschauend! Janes, du Gott des Ein- und Ausganges! Sei ein guter Schöpfer! Der gute Janus helfe uns, er, der an Macht stärker ist als alle Könige." — Vs 1 *c* als Dittographie betrachtend zerlegt R. das so gewonnene *ozeul* in die Interjektion *o* und verwandelt das nicht unbedenkliche *zeul* in *zoul*, das als Beispiel altertümlicher Schreibung für *Sol* bemerkenswert sein soll. Für *oboriens* = 'oriens' vgl. Lucr. 6, 689; für *ob* = 'ad' Cic. epist. fam. 9, 26. Unter gleich häufiger Buchstabenvertauschung entsteht Vs 2 *Patulcie* (nach Bergk) *Gemine* (vgl. die Vok. 'Lartie', 'filie'); für das dunkle *ue uet* Vs 3 liest R *iuvet*. Für *potentia* war die handschr. Abkürzung *po* mit kleinem *a* über *o*, was leicht zu *põ* (oder *poz*?) habe werden können; in *eũ* erblickt R. Vertauschung für *oũ* oder *oiũ* (= omnium). Der rhythmischen Form nach erweise sich das Lied als saturnisch, ohne sich freilich in ein bestimmtes Saturnierschema zwingen zu lassen. Vs 1 und 3 fehle die erste Senkung. Vs 3 zeige die Verwendung kurzer, aber hochbetonter Stammsilben als Hebung (*duonus*, *iuvet*, wahrscheinlich auch *cerus*). Vers- und Wortakzent stimmen überein, da in alter Zeit *óboriens* gesprochen wurde. Alliteration ist reichlich angewandt.

Das zweite (auch an Janus gerichtete) Bruchstück Varro ling. 7, 27 (*diuum empta cante*, *diuum deo supplicante*) liest R. 'Divum (*akk.*) ómnipoténtem cánte, diuúm (*Gen.*) deo supplicantes' = „Besinget den allmächtigen Gott, betend zum Gott der Götter!" Für *empta*, das Fay, E. W., Am. journ. of philol. 35 (1914), 255 als 'capta' erläuterte und dessen bisherige Deutungen R. zusammenstellt, vermutet R. wieder eine Fehlschreibung und zwar für *ōmptē* = omnipotentem, wobei mir die Komposition 'omnipotens' in so früher Zeit nicht wahrscheinlich dünkt. *supplicante*, das Fay a. a. O. (wie schon von Grienberger vgl. letzten Bericht S. 96) als *supplicate* liest, ergänzt R. zu *supplicante⟨s⟩*.

Für das dritte Bruchstück (bei Ter. Scaur. gramm. VII 28 K. *cuine ponas Leucesiue praetexere monti quot ibet eunei de his* [*etinei de is* v. l] *cum tonarem*; Fest. p. 205 M *pretet tremonti*) liest R.:

Digitized by Google

cuine *tonás*, Leucésie (so *Corssen*), praé *teté tremónti*. Quó *tibè trúnci* déhiscúnt *tonánti* = „Wenn du donnerst, lichter Gott, dann zittern sie sehr vor dir, wo dir dem Donnernden die Baumstämme bersten."

Weit näher bleibt der Überlieferung Zander, Carolus, Versus Saturnii, 3. Aufl. Lunds Universitets Årsskrift XIV, 23, Lund-Leipzig 1918 S. 78. Er liest Varro ling 7, 26: 1. 'Cozēvi (*mit Havet*) adorieso ōmiă. 2. vĕrŏm ad pátula cōmis ēs iāneūs, Jānes. 3. duonŭ(s) cērus ēs, duonŭs iānus, vevēis promérios. 4. †eum †recum' und erläutert: (Jane) Consivi (vgl. Tert. adv. nat. II 11 p. 115, 1 Vind., Macrob. sat. I 9, 15) adorire (i. e. invade intrans.) omnia. portarum (verom Gen. Pl., vgl. osk.-umbr. *verum*) ad patulos aditus comis (= benignus) es ianitor, Jane. bonus creator es, bonus introitus (vgl. Ov. fast. 1, 257), de vivis optime meritus (vgl. Festus p. 205 M). Unklar bleibt eum recum.

Zu Varro ling. 7, 27 bringt Zander eine neue, kühne Deutung für 'empta'; darunter vermutet er *empetam* = **impetam* von einem Nom. *empeta*, **impeta* (vgl. incola: incolere; accola: accolere), is qui impetat, impetum faciat, adoriatur (vgl. 7, 26 adorieso) vel intret (ad generandum).

Das Fragment bei Ter. Scaur. VII 28 liest Zander: Cūme tonās Leucēsiĕ, prae tēd tremōnti, quōd tibēi cŭnēīs dehīscunt, mare m⟨ontes campi⟩ und erklärt es: 'Cum tonas, Leucesie, te praetremunt (= valde tremunt) mare montes campi, quod tibi dehiscunt, rupti cuneis tui fulminis'.

V. Faliskische Inschriften.

Die fast ganz etruskische und nur oberflächlich faliskisierte Inschriftengruppe CIE 8036—8039 *titoi / mercui / efiles* behandelte Herbig, G., Die faliskische Kasusendung *-oi*, Gl 5 (1914) 237 bis 249 (vgl. letzten Bericht S. 99) mit dem Ergebnis, daß *titoi mercui* als Nominative eines weiblichen Personennamens und die Inschrift als *Titoi* (etr. *Titia*) **Merconia Epilli* (*uxor*) zu deuten sei. Anders urteilt Ermann, K. B., Faliskisch *efiles*, KZ 48 (1917), 158—159. Er hält an der Möglichkeit fest, *titoi mercui* als Dativ eines Götternamens zu fassen, wie es Thulin in seiner Erklärung „dem (Gotte) Titos Merkus (der Weihende) Epillius" getan hat. Dagegen erblickt Erman in *efiles* keinen Namen, sondern einen Titel = lat. 'aedilis'. „Damit würde das Faliskische lautlich

Digitized by Google

durch den Übergang des *-dh-* in Labial auch in den Fällen, wo das Lat. Dental bewahrt, neben das Oskische treten, hinsichtlich des Wortschatzes aber im Gegensatz zum Osk., wo *aídil* Fremdwort ist, an der Seite des Lat. stehen."

Zu CIE 8079, der sog. Ceresinschrift, befaßt sich Meister, Karl, Lateinisch-griechische Eigennamen, Heft I Altitalische und römische Eigennamen, Leipzig-Berlin 1916 S. 101, mit der Nomenklatur *Evios Mama Z[e]xtos*, die zuletzt Herbig IF 32 (1913), 71—87 als Namen von zwei Personen und zwar als *Evius* und *Mama Sextus* erklärt hat (vgl. letzten Bericht S. 100). Auch M. betrachtet diese Nomenklatur als Bezeichnung von zwei Personen, wertet aber die einzelnen Namensteile anders als Herbig. Er sieht in *Mama* und *Zextos* zwei in südetruskischer Weise nachgestellte Pränomina, in *Evios* singularisches Gentilicium.

CIE 8196 (3. Jhrh. v. C.) *tito polafio* liest Herbig, G., Zur Mouillierung des *l* im Vulgärlateinischen, Gl 5 (1914) 251 als *tito pola fio* = 'Titus Pola filius'. Das falisk. *fio* entspricht genau der vulgärlat. Schreibung *fius*, das über **fiiius* aus **fil'ius* entstanden.

Zu CIE 8179.8180 verweist Herbig a. a. O. S. 251A auf die Mouillierung von falisk. *d* in *foied* aus **hōd-di̯ēd*. Vgl. zu 8179 vgl. Schluß dieser Seite.

VI. Italische Metrik.

Der Numerus Saturnius.

*Th. Fitz Hugh fügte seinen zahlreichen früheren metrischen Arbeiten (vgl. vorigen Bericht S. 110/111) drei neue an, die gleichfalls als Universitätsschriften der University of Virginia erschienen und von Draheim die gleiche ablehnende Beurteilung erfuhren, nämlich: The origin of verse, 1915 (vgl. WfklPh 33 [1916] 328f); The indoeuropean superstress and the evolution of verse, 1919 (vgl. WfklPh 36 [1919] 536f.); The old-latin and old-irish monuments of verse, 1920 (vgl. WfklPh 37 [1920] 341 bis 343).

Für den Saturnier, der außerhalb des Lateinischen bereits im Pälignischen nachgewiesen ist (vgl. Leo, Der sat. Vers, S. 66f.), findet

Friedrich, Johann, Altitalisches, 2. Ein faliskischer Saturnier, IF 37 (1916—1917) 143—144,

auch im Faliskischen ein Beispiel, nämlich in der Becherinschrift CIE 8179 *foied vino pipafo, cra carefo*, dessen erster Teil akzen-

Digitized by Google

tuierend gelesen *foied víno pipáfo* lautet, quantitierend *foiĕd vinŏ⟨m⟩ pipāfo.* Die zweite Hälfte ist zu lesen *crā cărēfō.* Zugleich zeigt diese Inschrift, daß der Saturnier auch für Gedichte heiteren Inhalts Anwendung finden konnte.

Zur Metrik des Saturniers liegen neben Lindsays kurzer Zuschrift nur vor die klaren, ansprechenden Ausführungen Draheims und die keinen Fortschritt bedeutende Abhandlung Zanders.

Lindsay, W. M., Saturnian verse, BphW 34 (1914) 412 bis 413,

verteidigt in der kurzen Zuschrift die Theorie des akzentuierenden Saturniers und verweist betreffs der auffallenden Erscheinung, daß Naevius und Livius akzentuierende Gedichte schrieben, die nächstfolgenden Dichter aber quantitierende, auf die gleiche Erscheinung in der Geschichte der englischen Metrik. In Wilamowitzs Viersilber kann L. keine geeignete Grundlage für die quantitierende Messung erblicken.

Draheim, Der Saturnier, WfklPh 34 (1917), 935—944.

Draheim, polemisierend gegen Lindsay, Amer. Journ. of philol. XIV S. 313f., unterscheidet streng zwischen dem (akzentuierenden) altrömischen Saturnier der Inschriften und den völlig anders gearteten (quantitierenden) Kunstversen des Livius Andronicus und Naevius. — Der altrömische Saturnier „hat eine Hauptzäsur in der Mitte und eine Nebenzäsur vor dem dreisilbigen Schlußwort der ersten Hälfte; jede Vershälfte fängt mit der Tonsilbe an und hat vier Betonungen, zwei Haupt- und zwei Nebenbetonungen; die Senkung ist einsilbig; sie fehlt oft: regelmäßig in dem Schlußwort der ersten Vershälfte zwischen den beiden Tonsilben und der zweiten Vershälfte zwischen der dritten und vierten Betonung. Der Schluß kann durch Katalexis verkürzt werden. Die Doppelkürze hat die Geltung einer Silbe". Die Verse werden weder nach Silbenzahl, noch nach Quantität gemessen, sondern nach der Wortbetonung gelesen. Draheim liest also die Scipionen-inschriften folgendermaßen:

1. Córnelius Lúcius — Scípio Bárbatus
Gnáivod pàtre prógnàtus — fórtis vir săpiènsque,
quóius fòrma vírtùtei — párisŭmă fúit,
cónsol cènsor áidilis — quéi fuit ăpŭd vòs,
Taúrasia Císaùna — Sámnio cépit,
sŭbigit òmne Loúcànam — ópsidèsque ábdoùcsit.

Digitized by Google

2. Hónc òino plóirùme — cósentiont Rómài
dúonòro óptùmo — fúise vírò
Lúciom Scípiòne — fílios Bárbàti
cónsol cènsor áidilis — híc fùet ápŭd vòs
héc cèpit Córsica — Áleriàque úrbè
dédet Tèmpestátèbus — aídè mĕrĕtòd.

3. Quei àpice ínsigne — Diális flàminis gésistei
mórs pèrfécit tùa — út èssent ómnia brèvia,
hónos fàma vírtùsque — glória àtque íngènium.
quibus séi in lònga lícuiset — tíbe ùtier vítà,
fácile fácteis súperàses — glóriam máiòrum.
quá re lùbens té in grèmium, — Scípio, récipit
térra, Pùbli, prógnàtum — Públio, Córnèli.

4. Mágna sàpiéntia — múltàsque vírtùtes
aétàte quóm pàrva — pósidet hóc sàxsum;
quoíei vìta défécit — nón hònos hónòre
ís hic sìtus, queí nùnquam — víctus èst vírtùtei,
ánnos gnàtus vígìnti — ís lòceis mándàtus,
ne quaíràtis hónòre — queí mìnus sit mándàtus.

(Störend ist hierbei das dreifach betonte 'sapientia' in Vers 1 und der Auftakt im letzten Vers.)

5. Dazu kommt die Weihinschrift der Vetulejer:
Quód re sùa dífeìdens — áspère áfleìcta
párens tìmens heíc vòvit — vóto hòc sólùto
décuma fàcta, póloùcta — léibèreis lúbèntes
dónu dànunt Hércòlei — máxsùme méretò
sémel te òrant sé vòti — crébrò cóndèmnes.

6. Die Grabschrift des Cäcilius:
Hóc est fàctum mónumèntum — Máarcò Caícilìo.
Hóspes, gràtum(e)st quóm àpud meas — réstitìstei séedès.
Béne rem gèras ét vàleas, — dórmiàs síne qùra.

Die Mummiusinschrift und die Inschr. der fal. Köche hält Draheim mit Lindsay nicht für metrisch.

Völlig anderer Art als die altrömischen Saturnier sind die Kunstverse des Livius Andronicus und Naevius, die als Nichtrömer nur mit griech. Maßstab zu messen verstanden, nach der Quantität. „Der Vers hat eine Hauptzäsur in der Mitte und meist auch eine Nebenzäsur vor dem dreisilbigen Schlußwort der ersten

Digitized by Google

Hälfte; die Vershälften haben je drei gute Taktteile oder Betonungen und endigen katalektisch mit einer schwachen Silbe; die Messung ist wie im Griechischen dipodisch; die Senkungen werden selten unterdrückt; sie können auch wie die Hebungen durch Doppelkürze oder Jamben ersetzt werden." „Es kommen aber neue Regeln hinzu: der Vers beginnt jambisch, so daß nach der Zäsur der Rhythmus sich ändert; kurze Schlußsilben können in der Hebung — wie schon bei Homer — die Länge vertreten." Bisweilen beginnt die zweite Vershälfte mit einem Auftakt, auch stehen mitunter kurze Anfangssilben als Hebungen. — Elision ist weder in den altrömischen Saturniern noch in denen des Livius Andr. und Naevius anzunehmen.

Zander, Carolus, Versus Saturnii; tertiis curis collegit et recensuit et examinavit. Lunds Universitets Årsskrift (Ny Följd) XIV 2, 23. Lund-Leipzig 1918. Bespr. von A. Klotz, BphW 39 (1919), 676—680.

Zanders Werk erfüllt den Benützer mit einer gewissen Enttäuschung. Die Auseinandersetzung mit den bisherigen Lösungsversuchen und den bisher vorgetragenen Ansichten über die mit dem Problem des saturnischen Verses zusammenhängenden Fragen wird vermieden. Die Darbietung des Materials (S. 1—22) läßt die Darstellung über Sicherheit und Unsicherheit der einzelnen Belege und deren kritische Sichtung vermissen, so daß ein umfangreicher Teil der wiedergegebenen „Saturnier" (zumal aus Varro Men.) von vornherein fraglich und zweifelhaft erscheint. Nicht selten werden des Versmaßes wegen Textänderungen vorgenommen (Nr. 206, 218, 240—242, 246 [239], 268 u. a.). Ein Unterschied zwischen literarischem und inschriftlichem Saturnier besteht bei Z. nicht. Aus dem uns hier berührenden Gebiet sind neben den Scipioneninschriften (Nr. 32—56) das Arvallied (Nr. 1—6) und die Salierlieder (Nr. 123—128) verzeichnet. — Allgemein anerkannt ist, daß der Saturnier in 2 durch Diärese getrennte Hemistichien zerfällt, in deren Fuge Hiatus zulässig ist. Den metrischen Bau des saturn. Hemistichions behandelt Z. im 2. Abschnitt, de varietate Saturnii (S. 23—39) unter Zugrundelegung der Quantitätsmessung. Nicht vom ganzen Saturnier geht Z. aus; er nimmt das Hemistichion als Grundlage an; durch Aneinanderfügung gleicher oder verschiedener Formen desselben entstand dann der Saturnier. Die Form jedes einzelnen Hemistichions kann bei Hemistichien mit 4 Versfüßen sein: 1. ein akatalekt. Dimeter ⏑ ´ ⏑ ´ | ⏑ ´ ⏑ ´ (non fúeram, nōn sum, nēsciō), wobei jede Dipodie

Digitized by Google

folgende Variationen annehmen kann: ⏑ – ⏑ – (sīns incūrrer[e]), ⏑ – – ⏑ (nēve luēm), – ⏑ ⏑ – (ruēm Mārmor). — 2. (weit häufiger) ein katal. Dimeter. Die gebräuchlichsten Formen sind hier jene, die mit einem Bakchius (– ⏑ –) oder Molossus (– ⏑ –) endigen; Z. bezeichnet sie als **A** (– ⏑ – ⏑ | ⏑ ⏑ –) und **a** (gleich **A** jedoch mit Wegfall des 1. Halbfußes ⏑ – ⏑ | – ⏑ ⏑ –: Kretikus + Bakchius). Viele Saturnier weisen im 1. Hemistichion die Form **A**, im 2. **a** auf. **A** und **a** sind entweder anapästisch (anap. Paroimiakon) oder jambisch (katal. jamb. Dimeter) oder aus beiden gemischt, oder bestehen aus Choriambus + Bakch.-Moloss. (⏑ – – ⏑ | ⏑ ⏑ –) oder aus Epitriton quartum + Bakch. (⏑ ⏑ – ⏑ | – ⏑ ⏑ –). — Hemistichien, die mit Kretikus endigen, bezeichnet Z. als **B** (– ⏑ – ⏑ | ⏑ – ⏑) und **b** unter Wegfall des 1. Halbfußes mol. + cret. (⏑ – – ⏑ | ⏑ – ⏑). Seltener sind Hemistichien mit 3 Versfüßen (**C** jamb. Tripodie ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ *sic vita truditur* und **c** ⏑ – ⏑ – ⏑ *nōn fuī, fuī*), spärlich solche mit 5 (⏑ – ⏑ – | ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ annos nātus ōcto et decem oder anapästisch dĕdĕt Tēm | pestā | tebus āi | de mĕrĕ | to). S. 35–39 werden die einzelnen Formen des Saturniers zusammengestellt; dabei wird gezeigt, welche Bestandteile bei den einzelnen Versen das 1. und welche das 2. Kolon aufweist, z. B. **B** + **a**: Cornēliūs Lūciūs | Scīpiō Barbātus. Von 275 Saturniern hat in 165 (60 %) jedes Hemistichion eine Cäsur, in 100 hat nur ein Hem. Cäsur, nur bei 10 Saturniern fehlt in beiden Halbzeilern die Cäsur. — Der Abschnitt über die italische Versbildung (S. 40—63) schildert die Übereinstimmung der Verstechnik des Plautus mit der des Saturniers in der Auflösung der Hebung in 2 Kürzen, im Gebrauch der doppelkürzigen Senkung, hinsichtlich des Vers- und Wortakzentes, sowie hinsichtlich der unmittelbar aufeinanderfolgenden Versikten (famēs ācer), die nur unter dem Zwang der Notwendigkeit angenommen werden dürfen. S. 51—61 werden Saturnier mit gleichgebauten plautinischen Versen zusammengestellt. Zum Schluß bespricht Z. prosodische Eigentümlichkeiten, darunter den Hiatus, der nicht nur in der Diärese zwischen den beiden Hemistichien, sondern, wenn ein langer Vokal die Hebung bildet, auch in der Cäsur jedes Hemistichions zulässig ist.

VII. Italiker und Indogermanen. Ethnographisches und Geschichtliches.

In größerem Rahmen spricht auch über die Italiker, ohne neue Ergebnisse zu bringen,

Digitized by Google

Dottin, Georges, Les anciens peuples de l'Europe, Paris 1916 (302 S.) (Collection pour l'étude des antiquités nationales vol. I).

Kap. 1 über die Quellen, wie sie die Ägypter, Griechen und Römer, die Linguistik, Anthropologie und Archaeologie bieten (S. 1—23). Kap. 2 über die Kulturzustände auf Grund der Archaeologie und Linguistik, in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit, sowie über die idg. Zivilisation, welche sich aus dem allen idg. Sprachen gemeinsamen Wortschatz vermuten läßt (24—65). Kap. 3 über die Völker (66—224), darin S. 193—197 Les Italiotes. Kap. 4 'Histoire locale et histoire générale', vor allem über die älteste Geschichte der einzelnen Länder, darin S. 232—235 über Italien.

Das Leben der ältesten idg. Ansiedler Latiums schildert N. W. de Witt, The primitive Roman houshold, The Class. Journ. 15 (1920) H. 2.

Über die Italiker und ihre Beziehungen zu benachbarten Völkerschaften ist die wichtigste, auf sprachlichen Argumenten fußende Arbeit jene von Walde, A., Über älteste sprachliche Beziehungen zwischen Kelten und Italikern (vgl. eingehender oben S. 148 ff.), der entschieden für die italokeltische Einheit eintritt und im besonderen eine engere Verwandtschaft zwischen Gälern und Latinern sowie zwischen Britannern und Ursabellern nachzuweisen sucht. Doch ist diesen weittragenden Schlüssen die Gefolgschaft der Fachkritik wegen der Knappheit des Beweismaterials versagt geblieben. — Die gleiche Frage behandelt (mir nicht zugänglich)

*Jullian, C., Notes gallo-romaines, Nr. 74 L'unité italo-celtique, Revue des études anciennes 19 (1917) Aprilheft. —

Mit den Volksstämmen Italiens befaßt sich Kap. 4 zufolge Kalinka ZföGy 68 (1917) 416—417 das mir gleichfalls nicht zugängliche Werk von

*Cocchia, E., Introduzione storica allo studio della letteratura latina, Bari 1915,

der die Verwandtschaft der Etrusker mit den idg. Italikern nachweisen will und in Kap. 5 eine italokeltische Volksgemeinschaft ablehnt, dagegen für nächste Verwandtschaft der Italiker mit den Griechen eintritt. Die tendenziöse Methode des Verf. gegenüber den Arbeiten deutscher Forscher weist Felix Hartmann im Literaturbericht der Gl 9 (1918) 236—237 gebührend zurück.

Digitized by Google

Wilke, Georg, Die Herkunft der Italiker. Neue Beiträge zur Indogermanenfrage, Arch. f. Anthr. Neue Folge 17 (1919) 162—180,

sucht auf Grund archäologischer Argumente die neolithische Heimat der Italiker zu ermitteln. Sie sind spätestens gegen Schluß der Bronzezeit (vor 1200 v. Chr.) nach Italien gekommen. Gegen Ed. Meyer (Gesch. d. Alt.² 792) verteidigt W. die Möglichkeit, daß einst idg. Italiker auch das damals unwirtliche Poland bewohnt und daß wir sie in den Terramareleuten vor uns haben. Die sprachliche Scheidung in eine osk.-umbr. und lat.-fal. Gruppe hat eine beachtenswerte archäologische Entsprechung: fast überall, wo die Dialektforschung den osk.-umbr. Dialekt ergab, trifft man Körperbestattung, Brandbestattung aber dort, wo latinische und verwandte Mundarten vorherrschen. Die Herleitung der norditalischen Villanovakultur aus Südetrurien (vgl. Grenier letzten Bericht S. 122) lehnt auch W. ab. Die Villanovakultur stellt sich nach der Keramik wie den Schmuck- und Geräteformen als unmittelbare Fortsetzung der vorausgehenden jüngsten Terramarekultur dar und bildet wie auch die ganze Pfahlbau- und Terramarekultur vom ersten Erscheinen bis zum völligen Verschwinden eine lückenlose Entwicklungsreihe. Ein Wechsel der Bevölkerung kann daher weder beim Einsetzen der Villanovakultur noch in einem der vorausgehenden bronzezeitlichen Abschnitte angenommen werden. Wie die Träger der Villanovakultur müssen deshalb auch die Erbauer der ältesten Pfahlbauten und die Terramareleute Italiker gewesen sein. Die Italiker sind vor ihrer Niederlassung in der Poebene, von wo aus sie nach Süden vordrangen, im Gebiete der ostalpinen Pfahlbaukultur ansässig gewesen, die sich nordwärts bis Böhmen, westwärts bis zum Feedersee und ostwärts bis Westungarn erstreckte. Dieser Raum ist also die Heimat der Italiker. Nachbarn der Italiker waren hier gegen Ende der Steinzeit im Westen die Kelten, im Norden und Nordosten die Illyrer, im Süden die Griechen. Wilkes Ansätze passen sich den Ergebnissen der vergl. Sprachforschung gut an.

Mit dem Schriftwesen Altitaliens befassen sich:

*Toscanelli, Nello, Le origine italiche, vol. I La letteratura; libro 1° Le lingue e le scritture esotiche dell' Italia antichissima dal VII al VIII secolo a. C., Milano 1914 (nicht zugänglich); zufolge des Literaturberichtes in Gl 8 (1917), 271 behandelt der 1. Band dieses groß angelegten, auf viele Bände be-

Digitized by Google

rechneten Werkes die Ausbreitung der Schrift in Italien, ohne auf Sprachliches einzugehen.

Gardthausen, Viktor, Das Alter italischer Schrift, NIfklA 38 (1916) 369—378.

Hammarström, M., Beiträge zur Geschichte des etruskischen, lateinischen und griechischen Alphabets, Akademische Abhdlg., Helsingfors 1920 (Bespr. v. E. Hermann Bph W 40 [1920] 1067—1071).

Gardthausen wendet sich gegen Montelius, der (die vorklass. Chronologie Italiens, Stockholm 1912) angenommen hat, daß die aus Cumä stammende italische Schrift bis ins 11. Jahrhdt. reiche. Diesen Ansatz hält G. mit Recht für unmöglich, da ja die ersten semitischen Schriften — und die Semiten waren hierin die Lehrer der Griechen — zweifellos erst ins 11.—8. Jahrhdt. fallen. Die italische Schrift ist nicht direkt aus der phönizischen, sondern aus der griech. abgeleitet. Bald nach 750 v. Chr. (Cumä) haben die Italiker von den Griechen schreiben gelernt. Als Gründungsjahr der ältesten griech. Kolonie aber mit Montelius 1050 v. Chr. anzunehmen, ist unberechtigt und von Nissen, Ital. Landeskunde II 721, bereits widerlegt.

Hammarström verzeichnet zunächst (S. 1—7) die bisher geäußerten Ansichten über die Herkunft des lat. und etr. Alphabets. Dabei wird Mommsens Ableitung des lat. Alphabets unmittelbar aus dem chalkidischen als nach den neuen Funden nicht mehr stichhaltig ebenso abgelehnt wie Kretschmers Ansicht, für welche auch S. Danielsson, Zu den lydischen Inschriften, Skrifter utg. af K. Humanistiska Vetenskaps-Samfundet Uppsala 20, 2 (1917), 29 ff. eintrat, daß die Etrusker die griech. Schrift aus Kleinasien mitgebracht, dann aber unter dem Einflusse Cumäs mit dem chalkidischen Alphabete vertauscht und aus ihrem älteren Alphabete nur die jenem fehlenden Zeichen $|\times| = s$ und $8 = f$ beibehalten haben. Im Anschluß an Pauli wird etrusk. Entlehnung des lydischen $8 = f$ von Phokäern aus der benachbarten Kolonie Massalia gegen Ende des 6. Jahrh. angenommen. — Das umbr. und das osk. Alphabet sind Tochteralphabete des etruskischen. Das umbr. hat sich wahrscheinlich im 5. Jahrh. aus dem etr. abgezweigt; ihr einziges Mediazeichen *B* haben die Umbrer kaum von den Etruskern, sondern eher von den Oskern, Römern oder Griechen erhalten. Das osk. Alphabet dürfte nicht vor dem 6. Jahrh. aus dem kamp.-etr. abgeleitet sein; verschiedene Zeichen für Tenuis und Media haben die Osker später unter dem Einfluß der unteritalischen

Digitized by Google

Griechen eingeführt. — Die Schwierigkeiten hinsichtlich der Ableitung des lat. Alphabets aus dem etr. (S. 8—14) beseitigt H. durch die Annahme, daß die Römer die Zeichen *BDX*, ev. auch *O*, sekundär unmittelbar von den Griechen erworben haben; der Hauptteil des lat. Alphabets ist etr. Ursprungs, ja die lat. Buchstabennamen sind eigentlich etruskisch; von den Etruskern haben die Römer die Lautierung der semivocales und die gesamte Buchstabennomenklatur übernommen (S. 15 ff.). Dabei neigt H. zur Ansicht, daß die Römer das Reduzieren des auslautenden *-s* nach kurzem Vokal den Etruskern bewußt nachgeahmt hätten, zumal der Abfall des *-s* besonders in alten Inschriften von Präneste, einer halb etr. Stadt, sich findet. In der Gutturalreihe (S. 27 ff.) ist die Gebrauchsbeschränkung des K vor a, Q vor dunklen Vokalen und C in den übrigen Fällen in Südetrurien beheimatet und von hier aus nach Rom gekommen, wo sie in der Duenosinschrift und in der des Cippus vom Forum noch auftritt. Auf Grund von Schreibungen wie Ptruna für Petruna, Dcumius für Decumius bestreitet H. die Anfangsbetonung im Etruskischen (S. 32, desgleichen Cocchia S. 285 f. in dem oben S. 193 zitierten Werke). Das etr. Alphabet sucht H. aus den Alphabeten der Landschaften am Nordufer des korinthischen Meerbusens (Mittelgriechenland, Böotien, S. 41 ff.) abzuleiten.

Rosenberg, Der Staat der alten Italiker (vgl. vorigen Bericht S. 125/126), hat mehrere Arbeiten über

altitalische Verfassungsfragen

angeregt:

Kornemann, Ernst, Zur altitalischen Verfassungsgeschichte, Klio 14 (1915) 190—206; 494—496[1]).

Wenger, Leopold, Zum Cippus Abellanus, Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. W. 1915, 10. Abh.

Kornemann bringt (wie auch Leuze, O., Aedilis lustralis, Hermes 49 [1914] 110—119) Ergänzungen und Berichtigungen zu Rosenbergs obengenanntem Werk. Insbesondere polemisiert er gegen Rosenbergs Anknüpfung des Ädilen als Polizeibeamten an den alten Tempelbeamten. Die Ädilität, eines der ältesten italischen Ämter, ist in der Tempelverwaltung entstanden, von da in die politische übergegangen und hier zunächst vor allem für Zwecke der Rechtsprechung und Kassenverwaltung verwendet worden. Die Dreizahl von Beamten — ältester Vertreter des Dreibeamtenstaates ist der Dreiädilenstaat — ist der Rest eines älteren, weitverbreiteten Verfassungsschemas im vorstädtischen Italien, in der latinischen wie

Digitized by Google

oskischen Sphäre. Deshalb kann K. die Ansicht Rosenbergs, daß die Ädilität eine ausschließlich latinische Einrichtung war und ins osk.-umbr. Gebiet erst bei der Latinisierung eingeführt wurde, nicht teilen. Der altitalische Dreibeamtenstaat ist an der Westseite unter dem Einfluß des etr. Einzelbeamtentums überwunden worden zugunsten der Diktatorverfassung mit einem Oberbeamten an der Spitze. Hierher gehört nach K. auch der osk. Staat mit seinen 2 meddices, wovon der meddix tuticus der eigentliche Stadtherr gewesen sei, während der andere eine etwas tiefere Position eingenommen habe. In Latium folgt diesem etr. Schema das Zweibeamtentum mit Kollegialverfassung (Prätorenverfassung). Die dem umbr. Zweibeamtentum vorausliegenden Verhältnisse lassen sich nicht mehr erkennen. Die Bezeichnung des regierenden Oberbeamtenpaares (marones) weist auf etr. Einfluß hin (marniu, marunuχ).

Wesentlich anders als Kornemann und Rosenberg urteilt Wenger, der die rechtlichen Aufschlüsse des Cipp. Abell. für die osk. Magistratur, für das italische Genossenschaftswesen und das Eigentum an der res sacra darlegt, über die staatsrechtliche Stellung des meddix tuticus. W. ist der Anschauung, daß auch bei den Oskern das Prinzip der Kollegialität Geltung hatte, daß also die zwei meddices gleichen Ranges waren. Der meddix tuticus sei ein außerordentlicher Beamter und entspreche dem praetor maximus, dictator. Gegen diese Annahme spricht indes die Tatsache, daß auf den Jovilae-Inschriften (Buck-Prokosch nr. 26 S. 144) nach dem (außerordentlichen Beamten) meddix tuticus datiert wird.

[1]) Vgl. auch Dessau, H., Zur Stadtverfassung von Tusculum, Klio 14 (1915) 489—494, der die Ansicht, daß es in Tusculum drei Ädilen gegeben habe, widerlegt.

Druckfehlerberichtigung.

S. 148, Zeile 7 von unten, lies „gleichem“ (nicht „gleichen“).
S. 150, Zeile 6 von unten, lies ἐζύγη (nicht ἐξύγη).

Digitized by Google

Digitized by Google

Verzeichnis
der in den Bänden 182, 183, 184 besprochenen Schriften

(182 = I. Abteilung. 183 = II. Abteilung. 184 = III. Abteilung.)

Achelis, Th. O., Lat. Aesophss. der Vaticana u. Laurentiana II 199
— Antike Läusefabel II 199
— O si tacuisses II 199
Aesopus Lat. ed. Thiele II 195
— [dass.], Auswahl II 195
Ahlberg, A. W., Prolegg. in Sallustium II 136, 157, 173
— De 2 codd. Palatinis Sallustianis II 153
— De traiectionis figura II 173
Ahlmann, E., Lat. Präfix *com-* III 168
Albertus, J., Die παραχλητικοί II 223
Albrecht, I. P., Zu Catull II 31
Alewell, K., Das rhetor. Paradeigma II 227 f.
Alivisatos, H. S., Justinians I. kirchl. Gesetzgebung III 82
Anatolius, Der hl. Flavianos III 85
Anonymus Valesianus ed. Cessi III 49
Arnold, K. Fr., Caesarius v. Arelate III 89
Asdurian, P., Armenien u. Rom 190 a. bis 428 p. Chr. III 34
Asmus, R., Pamprepios III 11
Assmann, E., Floß der Odyssee I 271
Auctor ad Herennium ed. Marx II 211
Audollent, A., Carthage romaine III 57
Aussaresses, F., L'auteur du Strategicon III 70
— Armée byzantine à la fin du 6e siècle III 70
Axtell, H. L., Men's names in Cicero II 102
Babut, Ch. E., Garde imperiale III 68
Banz, R., Würdigg. Ciceros in Sallusts catil. Verschwörg. II 138
Bannier, W., Wiederholungen II 97
— Stilistik d. älteren griech. Urkunden II 256
Bardt, C., Caesar u. Cicero in Ravenna II 115
Barth, W., Kaiser Zeno III 10
Bartholomae, Chr., Ursprachliches *-ōr* III 146
Basore, J. W., Direct speech in Lucan II 224
Batiffol, P., Présents de S.-Cyrille à la cour de Constantinople III 68, 86
— Premiers chrétiens et la guerre III 81
Baynes, N. H., History of Theophylactus Simocatta III 33
Beaudouin, E., Domaines dans l'empire romain III 74
Becher, Curt, De codd. Ciceron. Milon. II 87 f.
Becker, A., Concorporalis II 265
— Pseudo-Quintilianea II 261
— Firmicus Mat. u. Ps.-Quintilian II 265
Belzner, E., Homer. Probleme 2 I 120
Benndorf, O., Ortskunde u. Stadtgeschichte v. Ephesos III 37
Bergfeld, H., Wesen d. lat. Betonung III 142
Bernardus Silvestris, Mathematicus, ed. Hauréau II 265
Berthet, J., Rhétorique latine II 213, 244
Besta, E., Sardegna medioevale III 47
Bethe, E., Homer, 1. Bd. I 17
— Zeit u. Einheit d. Ilias I 161
— Dioskuren I 174
— Amphiaraos I 206
— Bellerophon I 226
— Idas I 237
— Iobates I 265
Bethune-Baker, J. F., Date of the death of Nestorius, Schenute, Zacharias, Evagrius III 85
Bickel, E., Martinus v. Bracara II 237
Biedenkopp, G., Nordpol als Völkerheimat I 285
Billeter, G., Zinsfuß im Altertum III 79
Birt, Th., Besuch bei Cicero II 120
— Zur Kulturgeschichte Roms II 213
Bitschofsky, R., Zu d. Fabeln d. Romulus II 197
Blumenthal, O., Sirmione II 39
Bögli, H., Ius gentium d. Römer II 111

Digitized by Google

Boissier, G., Prologues de Salluste II 132
— La I. Catilinaire II 136
— Conjuration de Catilina II 137
— Écoles de déclamation à Rome II 211
Boll, F., Homer. Presbeia I 96
Bonnet, M., Les Histoires de Salluste II 146
Borghesi, B., Préfets du prétoire III 64
Bornecque, H., Les déclamations II 211, 213 ff., 236 ff., 256
— Texte de Sénèque le père II 235
Bosselaer, D. E., Quomodo Sallustius hist. belli Jug. scripserit II 143
Brakman, C., Ad Ciceronis orat. de domo II 87
— Ciceroniana II 94
Brandis, G., Beiträge aus d. Universitätsbibliothek Jena II 200
Braun, Herm., Nachahmung Herodots dch. Prokop III 18
Bréhier, L., Colonies d'orientaux en occident au commencement du MA III 51
— Titres impériaux à Byzance III 63
Brockhoff, W., Gesch. d. Stadt Ephesos v. 4. nachchristl. Jhdt. III 37
Brooks, E. W., *Πραγματεία Ἡρακλείδου* III 10
— Date of the Alexandrine patriarchs Dioscorus II, Timothy IV and Theodosius III 85
Brüch, J., Lat. *farfarus* III 168
Brück, C., De Ovidio scholast. declamationum imitatore II 253
Brückner, M., Procopius v. Caesarea III 19
Brugmann, K., Altital. Konjunktiv III 150
— Gleichklangsvermeidung III 150
— 2 osk. Adverbialbildungen III 160
— Wortsippe „Alt" III 161
— Lat. Nomina mit d. Formans *-ti-* III 165
Brzoska, J., Cassius Severus II 241
— Cestius Pius II 242
— Clodius Sabinus, Turrinus II 242
— Rubellius Blandus II 243
Bücheler, F., Prosopographica II 241
Bürchner, L., Dardania I 220
— Ilion I 234
— Ida I 235
— Ikarisches Meer, Ikaros I 243
Bürger, R., De Ovidi carm. amatoriorum inventione et arte II 252
Bugiani, C., Ezio III 9
Bury, J. B., The Nika riot III 18
— Oracle in Procopius B. G. I 24: III 50
Bury, J. B., Magistri scriniorum, *ἀντιγραφῆς*, and *ῥεφερενδάριοι* III 66
— Life of St. Patrick III 89
Busch, B., De Catone Utic. quid scriptores censuerint II 231
Busche, K., Zu Ciceros Phil. Reden II 91
Busolt, G., Griech. Staatskunde III 96
Cajkanovic, V., Aramäische Bearbeitg. d. aesopischen Fabeln II 197
Calpurnius Flaccus ed. Lehnert II 265
Cantarelli, L., Liberio e Giustiniano III 18
— Serie dei prefetti di Egitto III 22
— Dioecesi Italiciana da Diocleziano III 39
— Annali d'Italia 455—476 III 39
Canter, H. V., Impeachments of Verres and Hastings II 119
— Chronology of Sallust's Jugurtha II 143
Capua, F. di, Cicerone, orator 217, e la clausula eroica II 105
Carrière, A., Chapitre de Grégoire de Tours rel. à l'Orient III 33
Catullus ed. G. Friedrich II 1
— ed. Vahlen II 16
— Auswahl v. A. Biese II 40
— „ v. S. Brandt II 41
— „ v. K. Jacoby II 41
— „ v. K. P. Schulze II 41
— deutsch v. M. Schuster II 36
— „ v. W. Amelung II 37
— „ (Auswahl) v. J. M. Stowasser II 39
Cauer, F., Ciceros rhetor. Politik II 114
—, **P.**, Rez. v. Bethe, Homer u. Wilamowitz, Ilias I 39
— Kampfszene im M u. O d. Ilias I 73
— Grundfragen d. Homerkritik I 168
Cevolani, Gius., Anc. su Sallustio 10, 8 II 176
— Luogo di Sall. (Jug. 4, 6) II 176
Chamberlain, H. St., Grundlagen d. 19. Jahrhunderts I 245
Chapot, V., Frontière de l'Euphrate III 32
Charpentier, J., Verbale *r*-Endungen III 150
— Zur ital. Wortkunde III 164
Chavannes, E., Documents sur les Tou-kiue (Turcs) occidentaux III 30
Christensen, H., Alexander d. Gr. bei d. röm. Dichtern II 224, 230
Cicero, Pap.-Fragm. in Varr. II 2: II 74
— Orationes ed. Klotz et Schoell II 82 ff.

Digitized by Google

Cicero pro Roscio Amer. 2. ed. Landgraf II 99, 108
— in Sallust. invectiv. ed. Kurfess II 117
Cipolla, C., Supposta fusione degl' Italiani coi Germani III 48
— Processo di Boezio III 49
Clark, A. C., Lat. Paleography and Textual Criticism II 78
— Rec. developments in Text. Crit. II 78
Cumont, F., Astrologue Palchos III 11
— Atargatis I 215
— Derketo I 215
Czerép, J., Cod. Sallustii Albae-Iuliens. II 152
— Aliquot codd. Sallustiani II 152
Decker, J. de, Iuvenalis declamans II 214, 225
— Rhéteurs spirituels à Rome II 215
— Originalité de la periphrase dans Juvénal II 226
— Ingenium in numerato habere II 238
— L. Vinicius triumvir flamine moneta II 245
— Petites déclamations de Quintilien II 255 f.
— Pseudo-Quintilianea II 256
Declareuil, J., Comtes de cité III 65
— Institutions municipales III 67
Delbrück, H., Gesch. d. Kriegskunst III 71
Delehaye, H., Les Stylites III 83
Delitzsch, F., Die große Täuschung I 213
Detlefsen, D., Kenntnis d. Alten von d. Nordsee II 241
Diehl, Ch., Études byzantines III 7
— Justinien et la civilisation byzant. III 12
— 2 inscriptions byz. d'Ephèse III 20
— Afrique byzantine III 57
Diekamp, F., Origenist. Streitigkeiten III 84
— Zeitalter d. Erzbischofs Andreas v. Caesarea III 85
Dittenberger, W., Sylloge inscr. Graec. III 97
— u. K. Purgold, Inschriften v. Olympia III 93
Dörpfeld, W., Bestattungssitten I 148
Dottin, G., Anciens peuples de l'Europe III 193
Draheim, H., Der Saturnier III 189
Drerup, E., 5. Buch d. Ilias I 82
— Alphabets grecs locaux III 105
— Homer I 194
Duchesne, L., Missions chrétiennes au sud III 29
Duff, J. D., Cicero at the beginning of the civil war II 115
Dumoulin, M., Gouvernement de Théodoric III 48
Eggerding, F., De heroidum Ovid. epistulis II 252
Ehwald, R., Kommentar zu Ovid Her. 14 II 254
Eitrem, S., Hermes I 195
Ellis, R., 10. declamation of Ps. Quintilian II 261
— On the 19 larger declamations ascribed to Quintilian II 264
Engel, G., De antiquorum prooemiis II 134
Engelmann, R., Neues Urteil Salomonis II 238
Erman, K. B., Faliskisch *efiles* III 187
Escher, I., Amphitryon I 201
— Erechtheus, Erichthonios, Erichtho I 215
— Athamas I 278
Evans, A. J., Scripta Minoa III 103
Exuperantius, Epitome ed. Landgraf u. Weyman II 178
Faust, R., De Lucani orationibus II 224
Fay, E. W., De lateribus litterarum in glande Saepinati III 170
Feist, S., Kultur d. Indogermanen I 250
Finsler, G., ἔδνα I 154
Fink, L., Aniobrücken u. mulvische Brücke in Prokops Gotenkrieg III 50
Fischl, H., Ergebn. d. Homeranalyse I 26
Fouilles de Delphes III 94
Fournier, A., Parole et acte chez Salluste II 135
Fraenkel, E., Wort *fides* II 96
Friedländer, L., Philosoph Seneca II 230, 239
Friedrich, J., Ecclesia Augustana im Schreiben d. istrischen Bischöfe III 88
—, **Joh.**, Altitalisches III 170, 188
Friess, C., Zagmugfest auf Scheria I 267
Fröbel, J., Ennio quid debuerit Catullus II 30
Früchtl, A., Geldgeschäfte b. Cicero II 108
Fuchs, J., Bemerkgn. zu Sallusts Jug. II 165
Furtwängler, A., Apollo in d. Kunst I 224
Gabotto, F., Storia della Italia occidentale nel medio evo III 44
Gaedt, H., Technik d. Reden b. d. röm. Epikern II 226
Ganzenmüller, C., Ovids Werkstatt II 36

Digitized by Google

Gardiner, H., Egypt. origin of the Semit. alphabet III 104
Gardthausen, V., Alter italischer Schrift III 195
Geffcken, J., Griech. Epigramme III 99
— Bellerophontes I 228
Gelzer, H., Armenien III 34
— Pergamon unt. Byzantinern u. Osmanen III 36
— Byzant. Inschriften III 61
— Staat u. Kirche in Byzanz III 81
—, **M.**, Byzant. Verwaltg. Ägyptens III 22
— Byz.-ägypt. Verwaltungsmisère III 25
Génier, F. R., Vie de St. Euthyme III 83
Gercke, A., Homerforschung I 64
— Senecastudien II 240
Germann, P., Sententiae Varronis II 240
Gianlorenzo, V. di, Barbari nel senato Romano III 48
Gibbon, E., Decline and fall of the Roman empire III 5
Ginetti, L., Amalasunta e la chiesa di Roma III 50
— Italia Gotica in Procopio III 50
— Legazione di Rustico a Bizanzio III 50
Glaser, Ed., 2 Inschriften üb. d. Dammbruch v. Mârib III 29
Goepel, K., Von homer. Kunst I 145
Görres, F., Byzant. Besitzungen an d. Küsten d. spanisch-westgot. Reiches III 60
— Byzant. Abstammung d. Westgotenkönige Erwich u. Witiza III 61
— Gregor d. Gr. u. Kaiser Phokas III 87
— Span.-westgot. Episkopat III 88
Gollwitzer, Th., Dichter d. Odyssee I 127
Golz, G., Rhythm. Satzschluß in d. pseudoquint. Deklamationen II 260 ff.
Gotzes, Ph., De Ciceronis tribus generibus dicendi II 102, 103
Grégoire, H., Notes épigraphiques III 12
— *Ἔπαρχος Ῥώμης* III 67
Grienberger, Th. v., Zur Inschrift d. Cippus v. Forum Romanum III 180
Grisar, H., Geschichte Roms im MA. III 51
Groag, E., Fabius Maximus II 242
Groebe, P., Asinius Pollio II 241
Grossi-Gondi, F., Comes III 65
Gudeman, A., Incongruities in the speeches of ancient historians II 222
Güntert, H., Idg. Ablautprobleme III 146
Güntert, H., Ital. Imperfekt III 150
Günther, K., Theodoret v. Cyrus III 85
Güterbock, K., Byzanz u. Persien III 31
— Römisch-Armenien III 34
Guilhiermoz, P., Origine de la noblesse en France III 71
Haase, F., Patriarch Dioskur I. v. Alexandria III 85
Hahn, L., Romanismus u. Hellenismus III 62
— Lat. Sprache in Konstantinopel III 62
Halban, A. v., Röm. Recht in d. German. Volksstaaten III 52
Hammarström, M., Zur Gesch. d. etruskischen, lat. u. gr. Alphabets III 195
Harder, Ch., Schulwörterbuch zu Homer I 180
Hartman, J. J., De Ovidio poeta II 252
Hartmann, L. M., Untergang d. ant. Welt III 5
— Gesch. Italiens im M.A. III 39
— Vom spätantiken u. frühmittelalt. Staate III 74
— Zur Gesch. d. Zünfte im frühen M.A. III 79
Hauler, E., Zur Sallustkritik II 150
— Sallustzitate b. Fronto II 150
— Zu Sallusts Rede d. Lepidus II 167
Haury, J., Procopius v. Caesarea III 18
— Petros Patrikios Magister u. P. Patrikios Barsymes III 19
— Joh. Malalas identisch mit Joh. Scholastikos III 86
Hausrath, A., Achiqar u. Aesop II 201
Havers, W., Dativ in d. ital. Dialekten III 143
Hedén, E., Hom. Götterstudien I 158
Hedicke, E., Studia Bentleiana II 236
Heeg, J., Ikarios I 243
— Ikaros I 243
Hein, Hch., Sumerer u. Indogermanen I 268
Heinemann, M., Epistulae amatoriae quom. cohaereant cum elegiis Alexandrinis II 253
Heinze, Rich., Lyr. Verse d. Horaz II 40
Heisenberg, A., Grundlagen d. byz. Kultur III 7
Henze, H., Quom. Cicero de historia iudicaverit II 219
— Bruttedius Niger II 241
Heraeus, W., Tacitus u. Sallust II 177
— Varia 9 (zu Sallust Invect.) II 190, 247
Herbig, G., Rez. zu F. Sommer, Lat. Laut- u. Formenlehre III 141
— Mouillierung des *l* im Vulgärlat. III 146, 188

Digitized by Google

Herbig, G., Vorgeschichte d. pontifices III 162, 174
— Osk. Altarinschrift aus Lukanien III 172
Hermann, E., Buchstabennamen Pi u. Beta III 105
— Zur lat. Deklination III 151, 179
— Italisches 2: marsisch *pacre* III 162
1: Lat.-osk. *proiecitad* III 179
Heß, R., Quaestiones Annaeanae II 214 f., 237
Hiller v. Gaertringen, F., Inschriften v. Priene III 94
Hirschfeld, O., Dellius ou Sallustius II 127
Hirt, Herm., Verbalflexion III 150
His, R., Domänen d. röm. Kaiserzeit III 74
History, Cambridge Medieval, III 6
Hodgkin, Th., Italy and her invaders III 43
Hoeltermann, A., De Flavio Capro II 77
Hoffa, W., De Seneca patre II 216, 241 ff., 252
Hoffmann, Otto, Latina 1: Imperfektum III 150
—, **W.,** Liter. Porträt Alexanders d. Gr. II 229
Holtzmann, A., Zu Curtius Rufus II 219
Hubert, Kurt, Bau d. Cic. Rede p. M. Tull. II 92
Hübner, E., Gades II 278
— Britanni I 279
Husband, R. W., Prosecution of Archias II 113
Jaeneke, G., Statuum doctrina ab Hermogene tradita II 212
Jalabert, L., Épigraphie III 107
Jensen, P., Gilgamis-Epos u. Homer I 251
— Gilgamis-Epos in d. israelit. Legende I 265
Jerome, Th. Sp., The Tacitean Tiberius II 231
Ihm, M., Überlieferg. d. ält. Seneca II 236
Jiráni, D., Sallustius' Empedoclea II 128
Jireček, C., Romanen in d. Städten Dalmatiens III 37
— Geschichte d. Serben III 37
Inscriptiones Graecae III 92—139
Kalinka, E., Tituli Asiae minoris III 94
— Ant. Denkmäl. in Bulgarien III 94
Kappstein, Th., Bibel u. Sage I 300
Karlowa, O., Die in Briefform erg. Erlasse römischer Kaiser III 66
Kawerau, G., u. A. Rehm, Delphinion in Milet III 94
Keller, S., Die 7 röm. Pfalzrichter im byz. Zeitalter III 67
Kemper, F., De vitarum Cypriani, Martini Turonensis, Ambrosii, Augustini rationibus II 223
Kent, R. G., On Albinovanus Pedo II 241
Kern, O., Inschriften v. Magnesia a. M. III 93
— Brimo I 202
Kind, E., Quaestiones Plutarcheae II 147
Kistner, K., Arnobiana II 240
Klimek, P., Rede Adherbals bei Sallust II 145
Kling, H., Hilarius v. Poitiers u. Sallust II 178
Klotz, A., Kritik einiger Ciceron. Reden II 84, 87, 88, 90
— Sprachl. Bemerkgn. zu Ciceros Reden (sen., dom.) II 87
— Cicero Phil. 2, 64 II 90
— Bedeutg. Galliens f. d. röm. Literatur II 219
— Literatur d. Exempla u. epitoma Livii II 228
— Geschichtswerk d. ält. Seneca II 237
Knaack, G., Anaxarete I 212
— Bendis I 238
Knecht, A., Justinians I. Religionspolitik III 82
Koch, P., Byzant. Beamtentitel III 64
Körbs, O., Zur ostgot. Geschichte III 50
Kornemann, E., Röm. Kaiserzeit III 4
— Zur Limesforschung III 32
— Collegia III 79
— Neueste Limesforschg. i. L. d. röm.-kaiserl. Grenzpolitik III 90
— Zur altital. Verfassungsgeschichte III 196
Kossinna, G., Arminius deutsch I 193
Kraitschek, G. (?), Sturz d. Kaisers Maurikios III 20
Kranz, W., Irrfahrten d. Odysseus I 133
Krause, E., Tuisko-Land I 254
Kretschmer, P., Sekundäre Zeichen d. gr. Alphabets III 105
— Umbrisch *mefa spefa* III 164
— Zur ital. Wortgeschichte III 166
— quirites u. quiritare III 167
— 2 altlat. Inschr. aus Capena III 175
— Einleitg. in d. Gesch. d. griech. Sprache I 181
Kroll, W., Sage u. Dichtung I 67
— Potential. Konjunktiv im Lat. II 98, 104
— Hermes Trismegistos I 233
Krüger, Max, C. Licin. Calvus II 99

Digitized by Google

Kubitschek, W., Zur frühbyzant. Numismatik III 79
Küttler, O., Precationes quom. oratores usurpaverint II 219
Kugener, M. A., Mot „barbare" en Syrie . . . III 29
— Sur la vie de l'ascète Isaie III 84
Kulakovskij, J., Kimmer. Bosporos Ende VI. Jhdt. III 35
Kunze, A., Zu Sallust II 176
Kurfeß, A., Invektivenpoesie II 31
— Cicerokritik im Altertum II 116
— De invectivis Sallustii et Ciceronis II 187, 189 f., 247, 250
— Invektiven d. Kaiserzeit II 187, 189
— Ad Sallustii invectivam II 187, 247
— Ad Ps.-Ciceronis invect. II 190, 191, 247
— Varia II 247, 249
Labourt, J., Christianisme dans l'empire Perse III 81
Labriolle, P., Histoire du mot „papa" III 81
Lafaye, G., Adoption de Jugurtha dans Salluste II 143
— Métamorphoses d'Ovide et leurs modèles grecs II 253
Larfeld, W., Handbuch d. Epigraphik III 95
Latyšev, V. V., Gr. Inschriften d. christl. Zeit aus Südrußland III 35
— Christentum im Kaukasus III 35
— Inscriptiones orae septentr. Ponti Euxini III 94
— s. Surutschan
Lauckner, C., Monogr. Sallusts üb. d. Jug. Krieg II 129, 140, 222
Laufenberg, H., Histor. Wert d. Panegyricus des Ennodius III 48
Laurand, L., Réminiscences de Cicéron dans Jérome II 119
— Notes bibliogr. sur Cicéron II 119
La Ville de Mirmont, H. de, Déclamateurs espagnols II 241, 244
— Alfius Flavus II 241, 252
Lebon, J., Monophysisme Sévérien III 84
Leclercq, H., L'Afrique chrétienne III 57
— L'Espagne chrétienne III 90
Lehnert, G., Zu Ps. Quintilian decl. mai. 4, 1 II 260
— Miserinus II 260
— Textgesch. d. größ. ps.-quintilianischen Deklamationen II 264
— Das Corpus X rhetorum minorum II 266
Leipoldt, J., Schenute v. Atripe III 83
Lenschau, Th., Jugurtha II 145
Leo, Fr., Gr.-röm. Biographie II 128
— Tacitus II 223
Leo, Fr., Quintilians kl. Deklamationen II 255
— Capitatio im röm.-byz. Steuerrecht III 76
Leumann, M., Lat. Adjektiva auf *-lis* III 146, 167
Leuthold, H., Zur Ostgot. Geschichte 535—537 III 50
Lillge, F., Kompos. der hom. Nekyia I 136
— De elegiis in Maecenatem II 223
Lindsay, W. M., Saturnian verse III 189
Löwy, E., Zur Aithiopis I 151
Lucas, H., Ein Märchen b. Petron II 219
Lützen, L., De scriptorum argent. aetatis studiis scholasticis II 229, 232
Maaß, Ernst, Griechen u. Semiten auf d. Isthmos v. Korinth I 275
—, **O.**, Irrfahrten d. Odysseus im Pontos I 135
Mac Donald, C. M., Citations fr. Sallusts Hist. in Arusianus Messius II 148
Mack, K., Ratio inter Sallustii et Thucyd. historias II 131
— Quos locos Thucydidis imitatus Sallustius II 131
Magnus, H., Catullus 67 II 35
Malnory, A., St. Césaire d'Arles III 89
Mangelsdorff, E. A., Das lyr. Hochzeitsgedicht II 24
Manitius, M., Zu Sallusts Jugurtha II 153
Manojlović, E., Das Volk v. Konstantinopel 400—800 n. Chr. III 39
Marchi, A., Princeps officii III 68
Marin, E., Moines de Constantinople III 82
Marquart, J., Eranšahr nach Moses Xorenaći III 30
— Osteurop. u. ostasiat. Streifzüge III 30
Marstrander, C., Sallusths. im norweg. Reichsarchiv II 152
Martroye, F., Genséric III 57
— Testament de Genséric III 57
Maspero, J., Dioscore, fils d'Apollôs III 21
— Organisation milit. de l'Égypte byzantine III 27
— Papyrus Beaugé III 29
— Théodore de Philae III 29
— *Φοιδερᾶτοι* et *Στρατιῶται* III 69
— Organisation milit. de l'Égypte byzantine III 70
Massigli, R., Primat de Carthage III 57
Matroye, F., Une entrée solennelle de Justinien III 18
— St. Augustin et la compétence ecclésiastique III 81

Digitized by Google

Maurenbrecher, B., Jugurthalücke II 154
Mayer, E., Italien. Verfassungsgesch. III 43
— Schola—skola III 68
Meinel, R., *Κατὰ τὸ σιωπώμενον* I 107
Meißner, R., Unterss. zur Rómvajasaga II 193
Meister, Karl, Lat.-griech. Eigennamen III 174, 177, 180, 188
Menozzi, E., Osservazioni su Catullo II 28
Mercier, E., Population indigène de l'Afrique III 59
Merten, E., De bello Persico ab Anastasio gesto III 32
— Perserkrieg Justinos II. u. Tiberios II. III 32
Mesk, J., Antiochus u. Stratonike II 231, 238
Meß, A. v., 68. Gedicht Catulls II 34
— Rez. v. Scheller, hellenist. hist. ars II 222
Meyer, Ed., Sallusts pol. Broschüren (aus: Caesars Monarchie) II 181, 188, 191
—, **Ernst,** Emporkömmling II 99 f., 117, 248 f.
—, **Karl H.,** Lat. *habere*, got. *haban* III 161
—, **Paul,** Röm. Konkubinat III 80
—, **R. M.,** Kritische Poetik I 70
Miodónski, A., De declamatione in L. Serg. Catilinam II 267
— Pseudolatroniana II 267
Mitteis, L., Erbpacht im Altertum III 71
Mitzschke, P., Sten. Nachschrift e. griech. Kaiserrede III 20
Mommsen, Th., Stilicho u. Alarich III 9
— Epinikos III 11
— Consularia III 64
— Aetius III 68
— Zosimus III 78
— E. Erwiderung III 87
Monnier, H., Études de droit byzantin III 76 f.
Morawski, C., De oratione Philippi ap. Sallustium II 148
— Rhetorik b. d. röm. Historikern II 231
— Sermo scriptorum aetatis argent. II 231, 239
— Observationum de rhetoribus lat. auctuarium II 231
— Rhetorum Rom. ampullae II 231, 239
— Parallelismoi II 231
— De Propertii, Tibulli, Ovidii sermone II 231
— Ovidiana II 255
Morgenthaler, A., De Catulli codicibus II 18
Morr, J., Einleitg. v. Bellum Catilinae u. Jugurthinum II 134
Much, M., Heimat d. Indogermanen I 282
— Trugspiegelung oriental. Kultur I 296
—, **R.,** Deutsche Stammsitze I 194
— Deutsche Stammeskunde I 280
Muchau, H., Pfahlhausbau u. Griechentempel I 173
— Waberlohe I 187
— Hilfsbuch zu Homer I 190
— 4000jähr. Alter d. Hermunduringer I 193, 302
— Meergottheiten d. hom. Zeitalters I 199
— Vorgesch. Beziehungen Nordafrikas zu Europa I 281
— Jesus ein Arier I 299
Müller, Albert, Heer Justinians III 69
—, **Conr.,** Altgerm. Meeresherrschaft I 284
—, **G. H.,** Ad Senecae epistulas de oratione II 240
Münscher, K., Florus II 243
— Fulvius Sparsus II 243
— Furius Saturninus II 243
— Gavius Sabinus II 243
— Glykon II 243
— Grandaus II 243
Münzer, F., Zu den fasti censoris II 264
Muller, F., Wortbetonung in d. osk.-umbr. Dialekten III 144
— Vox osca *tadait* III 163
— Izn, Damnas III 165
Nagl, M. A., Galla Placidia III 9
Nau, F., Date de la mort de S. Jean Climaque III 85
Nencini, F., Elegia di Catullo ad Allio II 25
Niederle, L., Die *Σπόροι* d. Prokop III 36
Niese, B., Röm. Geschichte III 4
Nilsson, M. P., Übernahme d. Alphabets dch. d. Griechen III 103
Nissen, W., Klosterwesen im Rhomaeerreiche III 82
Noailles, P., Les Novelles de Justinien III 66
Nöldeke, Th., Aufhebg. d. Chrysargyrums dch. Anastasius III 78
Noltenius, D. A., Sallust in Ciceros Briefen II 128
Nostitz-Rieneck, R. v., Päpstl. Urkunden f. Thessalonike III 87
Novák, R., Zu Seneca rhetor II 236
Nuth, A., De Marci Diaconi vita Porphyrii III 85

Digitized by Google

Nye, J., On the Cippus Abellanus III 169
Oberhummer, E., Salamis auf Kypros I 272
—, Constantinopolis III 38
Olivotto, G., u. **G. Cevolani**, Ancora su Sallustio Giug. 10, 8 II 176
Rampolla del Tindaro, M., Sta. Melania giuniore III 83
Opitz, Th., Cod. Ashburnh. des Sallust II 152
Opperskalski, Th., De Ciceronis orationum retractatione II 107
Otto, Clem., Epexegesis in Lat. scriptis II 96
Pace, P., Barbari e Bizantini in Sicilia III 47
Pachtere, J. G. de, Salluste et la découverte du Danube II 127
Papadopoulos-Kerameus, A., *Τρεῖς ἐπιγραφαὶ Βυζαντιναί* III 19
Partsch, J., Die Berbern in d. Dichtung d. Corippus III 57
Patrono, C. M., Bizantini e Persiani III 32
— Iscrizioni bizantine di Ravenna III 51
— *Οὐρβικίου τακτικὰ στρατηγικά* III 70
— Studi Bizantini III 87
Pedersen, H., Sprogvidenskabens Historie III 104
Pecz, W., Tropen d. Ilias u. Odyssee I 148
Peiser, G., De invectivis Sallustii et Ciceronis II 185, 190, 246, 248, 250
Peisker, M., Severus v. Antiochien III 84
Peter, Herm., Gesch. Literatur üb. d. röm. Kaiserzeit II 220, 249
— Wahrheit u. Kunst II 221, 250
Peters, H., Ad Ovidii artem epicam II 253
Petzold, P., De Ciceronis obtrectatoribus Romanis II 187, 250
Pfeilschifter, G., Theoderich d. Gr. u. die Kathol. Kirche III 48
— Theoderich d. Gr. III 48
Phaedrus ed. J. P. Postgate II 202
Philippson, R., Euboia I 309
— Eurotas I 317
Pichon, R., Lactance II 178
— Éducation rom. d'après Sénèque le rhéteur II 214
— Littérat. latine dans les Gaules II 219
— Sources de Lucain II 224
Pieri, M., Ad Ovidii epistulas heroidum II 252
Piganiol, A., Impôt foncier au bas-empire romain III 76
Pironne, N., Codd. Lat. in bibliotheca Drepanensi II 247
Piton, O., Typ. Beispiele aus d. röm. Geschichte II 228
Plaehn, G., Bericht d. Ilias v. Patroklos I 72
Platon, G., *Προτίμησις* en droit byzantin III 71
— Banquiers dans la législation de Justinien III 79
Plüß, Th., Hadesfahrt d. Odysseus I 139
Pöhlmann, R., „An Caesar!" „Über den Staat." II 179
— Zur Gesch. d. ant. Publizistik II 217
Pohlenz, M., De Ovidii carmin. amatoriis II 254
Pokrowskij, M., Zur Charakteristik Ovids II 217, 254, 256
Postgate, J. P., Textual notes on Phaedrus II 202
— Phaedriana II 202
Prammer, J., Miscellen [Sallust u. Cicero) II 135
Preisendanz, C., De Senecae rhetoris apud filium auctoritate II 239
Premerstein, A. v., Anicia Juliana III 12
Prestaud, J., Belisarius III 18
Probst, Hans, Studd. z. Ilias I 108
Purgold, K., s. W. Dittenberger
Quintilianus Declamationes ed. Lehnert II 258
Rachel, H., Geschichte d. Völker u. Kulturen I 267
Raddatz, G., 22. Buch d. Odyssee I 143
Radermacher, L., Erzählungen d. Odyssee I 118
— Hybreas II 243
Radonić, J., Geten in d. Chronik d. Comes Marcellinus III 37
Ramsay, W. M., Cities and bishoprics of Phrygia III 36
Ranft, H., Ad Ciceronis orationes II 100
Rank, L., Observatiunculae ad Phaedrum II 197 f.
— Nova Phaedriana II 200 f.
Rathke, G., De Roman. bellis servilibus II 147
Rebischke, R., De Silii It. orationibus II 224
Rehm, A., s. G. Kawerau
Reich, R., Quid e Senecae scriptis de luxuria colligi queat II 240
Reichhardt, A., Lieder d. Salier u. Lied d. Arvalbrüder III 182, 185 f.
Reinach, S., Un projet de Totila III 50
Reitter, N., Glaube an d. Fortdauer d. röm. Reiches III 8

Digitized by Google

Reitzenstein, R., Wundererzählungen II 128, 253
— Ps.-Sallusts Invektive II 184, 247 f.
— Zu Quintilians größ. Deklamationen II 259
Reverdy, G., Relations de Childebert II et de Byzance III 60
Ribezzo, F., Zu R. G. Kent, Oscan slingshot of Saepinum III 170
— Iscrizione osca d. ghianta di Attilia III 170
— Nuova „defixio" osca III 171
Roeder, G., Christl. Zeit Nubiens u. d. Sudans III 29
Roemer, A., Homerische Aufsätze I 98
— Aristarchs Athetesen I 100
Rönsch, W., Librarii in Ciceronis orationibus II 81
Rößner, O., Beitr. z. Lösg. d. homer. Frage 2 I 95
Roger, M., Enseignement des lettres classiques II 219
Rohden, P. v., Albucius Silus II 241
Rolland, E., Influence de Sénèque le père et des rhéteurs sur Sénèque le philosophe II 239
Romano, G., Dominazioni barbariche in Italia III 43
Roscher, W. H., Apollo I 223
Roßbach, O., Annaeus Seneca II 237
— 2 Gotenfürsten III 10
— Anchises I 209
Rothe, C., Odyssee als Dichtung I 111
— Ilias als Dichtung I 210
Rügamer, W., Leontius v. Byzanz III 84
Sabbadini, R., Scoperte dei codici II 75
— Storia di testi lat. II 77, 120, 153
— Spigolature latine II 236
Sägmüller, J. B., Ernennung d. Nachfolgers dch. die Päpste III 87
Sallustius Catilina, Papyrus-Frg. Oxyrh. 884 II 153
—, — ed. Ahlberg, II 161
—, — ed. Schmalz II 163
—, — ed. Stegmann II 193
—, Jugurtha ed. Ahlberg II 161
—, — ed. Schmalz II 163
—, — ed. Stegmann II 193
—, Opera ed. Opitz II 163
—, — ed. Dorsch II 163
—, Invertiva ed. Kurfess II 190, 191, 247
— Werke, deutsch v. C. Cless II 193
Samuelsson, J., Pleonast. Gebr. v. ille II 98
— Lat. Verba auf -ulāre III 161
Sauerbrei, P., König Jazdegerd der Sünder III 31
Saumagne, Ch., Propriété ecclésiastique à Carthage III 57
Schäfer, O., Panegyrici des Mamertinus II 223
Schaefer, Wilh., Quaest. rhetoricae II 77
Schäfler, J., Sprachkunst d. Ovid II 255
Scheindler, A., Methodik d. Unterr. in d. lat. Sprache II 41
— Unbenutzte Sallusths. II 152
Scheller, P., Hellenist. hist. conscrib. ars II 129, 219
Schemmel, F., Hochschule v. Athen III 80
— Hochschule v. Alexandria III 80
— Hochschule v. Konstantinopel III 80
Schendel, H., Quibus auctoribus Seneca usus sit II 237
Schlee, F., 2 Berliner Sallusthss. II 151
Schmidt, W., Anacharsis I 211
Schmidt, H. J., Kirche v. Ravenna im Frühmittelalter III 88
Schmidt, Ludw., Geschichte d. deutschen Stämme III 52
— Geschichte d. Wandalen III 53
Schmidtmayer, R., De orationibus in libris rerum scriptorum II 222
Schneiderwirth, H., Zur Gesch. v. Cherson in Taurien III 35
Schöll, Fr., Haupths. v. Ciceros Philippiken II 90
— Zu Ps.-Sallusts Invectiva II 185, 248
Schönberger, I. K., Zu Cicero, incert. or. Fragm. II 94
— Zu Ciceros Reden II 94
— Klauseltheorie u. Textkritik II 106
— Beispiele aus d. Geschichte in Ciceros Reden II 228
Schöningh, Th., Studium der Beredsamkeit in d. Verein. Staaten II 213
Schubert, H. v., Staat u. Kirche in d. arian. Königreichen III 81
Schultz, Herm., Geldwert in ciceron. Zeit II 109
Schultze, V., Konstantinopel III 38
Schulze, Wilh., Beitrr. z. Wort- u. Sittengeschichte III 169
Schwartz, Ed., Entstehg. d. Ilias I 57
— Ps.-Sallusts Invektive II 185, 248
— Konzilien d. 4. u. 5. Jhdts. III 82
Seeck, O., Untergang d. ant. Welt III 5
— Comites III 65
— Deutsches Gefolgschaftswesen III 71
— Schatzungsordnung Diocletians III 76
Sellar, W. Y., Catullus II 32
Semenov, A., Inschrift v. d. Halbinsel Taman III 35
— Logotheten in Byzanz III 66

Digitized by Google

Semeria, G., Cristianesimo di Severino Boezio III 49
Seneca rhetor, ed. Bornecque II 235
— französ. v. Bornecque II 236
Šestakov, S., Inschrift v. Cherson aus d. Zeit d. Zenon III 35
Serruys, D., Un triomphe de Justinien III 18
Sickel, W., Byzant. Krönungsrecht III 63
Sihler, E. G., C. Julius Caesar II 191
Simonds, T. St., Themes treated by the elder Seneca II, 212, 217, 238
Sinko, Th., Literatura Tyberyanska II 199
Skutsch, F., Epikedeion des Drusus II 223
— Firmicus de errore prof. religionum II 265
Solari, A., Sallustiana II 148
Sommer, Ferd., Ital. Pronominalstamm auf *eo-* III 150
— Oskisch *ιίν* III 170
Spieß, Hch., Menschenart in d. Ilias I 110
Sprenger, J., In rhetorum Rom. declamationes quaest. iuridiace II 217
Stach, K., Krakowsk, rękopis. deklamacyi przeciew Katylinie II 267
Stangl, Th., Zu Ps.-Sallustius in Ciceronem II 190, 247
Steinacker, H., Röm. Kirche u. griech. Sprachkenntnisse III 62
Sternkopf, W., Die 7.—10. Philipp. Rede II 90
— Zur 11. Phil. Rede II 91
— Cic.s Reden g. L. Serg. Catil. u. f. Archias II 92
Steup, J., Zur Rede d. Marc. Philippus aus Sallusts. Hist. II 167
Stock, A., De prolaliarum usu rhetor. II 214
Stöckle, A., Spätrömische u. byzantin. Zünfte III 79
Stoop, E. de, Manichéisme dans l'empire romain III 80
Studia Pontica III 94
Suess, W., Ethos II 249
Summers, W. S., On Sallusts Jugurtha II 176
Surutschan-Latyschev, Inscriptiones museo Surutschaniano inlatae III 93
Tacke, A., Phaedriana II 197
— E. unbek. Aesopübersetzung II 198
Tamassia, N., Novella „de praetore Siciliae" III 65
Terracini, B., Neutro plurale III 151
Testi-Rasponi, A., Vescovi suffrag. della metropoli ravennate III 88
Theißen, W., De Sallusti, Livi, Taciti digressionibus II, 132, 177
Thibault, F., Impôts directs sous le bas-empire romain III 76
— Impôt dir. dans les royaumes des Ostgoths, des Wisigoths et des Burgundes III 76
— Patrocinia vicorum III 76
— Impôt direct dans les royaumes Francs III 76
Thiele, G., Phaedrusstudien III 196
— Zur libyschen Fabel II 201
Thomas, E., Petrone II 213
— Schedae criticae novae in Senecam rhet. II 236, 255
Thraemer, E., Dardanidai I 210
Throop, G. R., Ancient lit. detractors of Cicero II 116
Toepffer, J., Aias I 221
— Aiakos I 222
Tosato, C., De praesenti historico II 171
— Declamazioni maggiori pseudoquintil. II 260, 263
Tümpel, K., Britomartis I 202
— Briareos I 204
— Aphrodite I 208
Turchi, N., Civiltà bizantina III 7
Ullman, B. L., Mss. of Catullus II 21
— H. de Montagnone and his citations form Catullus II 22
— Horace, Catullus and Tigellius II 33
Uspenskij, Th., Parteien d. Zirkus u. Demen in Konstantinopel III 38
Vaglieri, D., Consules III 64
Vahlen J., Beiträge z. Berichtigung d. röm. Elegiker II 11
Valeton, M., De Iliadis fontibus I 60
Vári, R., Überlieferg. mittelgriechischer Taktiker III 70
Villari, P., Invasioni barbar. in Italia III 43
Vliet, J. van der, Suasoriae 6 et 7 de Sénèque II 238
Volkmann, W., Zur Technik d. Ovid II 254
Vollgraff, G., Varia II 199
Vollmer, F., Lesungen u. Deutungen 3 II 201
Vulic, N., Fragment aus Sallusts Hist. II 167
Wackernagel, J., Neue osk. Inschr. aus Messana III 173
— Die columna rostrata III 176
Wagner, C., De Sallustii prooemiorum fontibus II, 133, 222
—, R., Andromache I 221
Walde, A., Die ital. Sprachen III 140
— Ält. sprachl. Beziehgn. zw. Kelten u. Italikern III 146, 164, 193.
Waszyński, St., Bodenpacht III 22
Weber, Otto, Forschungsreisen in Südarabien I 294

Digitized by Google

Wellmann, M., Apsyrtos I 206
Wendland, P., De fabellis antiquis II 238
Wenger, L., Zum Cippus Abellanus III 196
Wenglein, K., *Neve* u. *neque* im ält. Lat. II 175
Werner, J., Beitr. z. K. d. lat. Literatur des MA II 265
Wernicke, H., De geminationis in orationibus lat. usu II 239
—, **K.**, Amphitrite I 200
— Artemis I 218
— Apollon I 222
— Apollon Karneios I 240
Weßner, P., Zu Sallusts Historien II 167
Wetmore, M. N., Index verb. Catullianus II 33
Wichmann, O., Menschheitsgedanke auf d. Gymnasium II 119
Wijk, N. van, Etymol. einiger Wörter f. „leer" III 162
Wilamowitz-Moellendorff, U. v., Ilias u. Homer I 3
Wilhelm, A., Beiträge z. gr. Inschriftenkunde III 96
Wilke, Gg., Herkunft d. Italiker III 194
Winter, P., De ellipsi verbi *esse* II 28
Wirtz, R., Beitrr. z. catil. Verschwörung II 139, 186
Wirz, H., Sallustius in Ciceronem II 185, 190, 247 f.
Witt, N. W. de, Primitive Roman household III 193
Wittig, J., Zur Gesch. d. Papstes Innozenz I. u. d. Papstwahlen d. 5. Jhdts. III 87
Woelfflin, E., Vorname d. Rhetors Seneca II 237
Wolterstorff, G., 2 alte Odysseuslieder I 92
Wünsch, R., Zu Ovids Fasten, Buch 1 u. 2 II 254
Zacharias Rhetor, Kirchengeschichte, deutsch v. Ahrens u. Krüger III 8
Zander, C., Versus Saturnii III 182, 187, 191
Zehetmair, A., De appellationibus honorificis in papyris Gr. obviis III 89
Zeller, J., Verlegung d. praefectura Galliarum v. Trier nach Arles III 60
— Concilium der VII provinciae in Arelate III 60
— Concilia provincialia in Gallien III 60
Ziehen, J., Lehrdichtung in d. spätröm. Literatur II 226
Zielinski, Th., Klauselgesetz in Ciceros Reden II 139, 247
— Cicero-Karikatur im Altertum II 186, 248 f.
— Randbemerkungen II 254
Zillinger, W., Einfl. d. Zitats auf die Klausel b. Cicero II 104
Zimmermann, Aug., Sallust Cat. 54 „sed alia alii" II 176
— Etym. Wörterbuch III 159
— Zur Erklärg. d. carmen arvale III 182
— Noch einmal die Duenosinschrift III 184
— Göttin Oitesia III 184
Zulueta, F. de, De patrociniis vicorum III 77

Digitized by Google

Digitized by Google

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet von

Conrad Bursian

herausgegeben von

A. Körte.

Hundertfünfundachtzigster Band.

Sechsundvierzigster Jahrgang 1920.

Vierte Abteilung.

Bibliotheca philologica classica 1920.
Biographisches Jahrbuch 1920.

LEIPZIG.
O. R. REISLAND.
1924.

Digitized by Google

Digitized by Google

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Beiblatt
zum Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft.

Band 47.

1920.

Gesammelt und herausgegeben
von
Franz Zimmermann.

Leipzig.
O. R. Reisland.
1924.

Digitized by Google

Altenburg
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Inhaltsverzeichnis III
Verzeichnis der Abkürzungen IV

I. Allgemeines.

1. Bibliographie (nebst Literaturberichten) 1
2. a) Zeitschriften. Serien 4
   b) Gelehrte Gesellschaften. Institute. Versammlungen und Versammlungsberichte 5
   c) Gesammelte Schriften einzelner Philologen. Sammelwerke und Gelegenheitsschriften 7
3. Enzyklopädie und Methodologie 10
4. Geschichte der Philologie. Biographien 12
5. Nachleben 15
6. Verschiedenes 20

II. Schriftsteller.

1. Sammlungen und Anthologien 20
2. Griechische Schriftsteller 37
3. Lateinische Schriftsteller 73

III. Sprachwissenschaft, Metrik und Musik.

1. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Griechische und lateinische Grammatik. Etruskologie 107
2. Griechische Grammatik; Lexikographie und Dialektologie . . . 109
3. Lateinische Grammatik; Lexikographie und Dialektologie . . . 114
4. Prosodie, Metrik, Rhythmik, Musik 118

IV. Literaturgeschichte.

1. Allgemeine und vergleichende Literaturgeschichte. Griechische und römische Literaturgeschichte 120
2. Griechische Literaturgeschichte 121
3. Römische Literaturgeschichte 123

V. Philosophie.

VI. Geschichte.

1. Allgemeines. Griechische und römische Geschichte 127
2. Griechische Geschichte 128
3. Römische Geschichte 130

VII. Ethnologie. Geographie. Topographie. (Tiere und Pflanzen der alten Welt.)

1. Allgemeines 133
2. Griechenland und die griechischen Kolonien 134
3. Italien und das römische Reich (Germanien zur Römerzeit) . . 135

VIII. Altertümer und Kulturgeschichte.

1. Allgemeines 135
2. Rechts-, Staats- und Kriegsaltertümer 136
   a) Allgemeines 136
   b) Griechische Rechts-, Staats- und Kriegsaltertümer 137
   c) Römische Rechts-, Staats- und Kriegsaltertümer 138
3. Privataltertümer und Kulturgeschichte 142
   a) Allgemeines 142
   b) Privataltertümer und Kulturgeschichte der Griechen 143
   c) Privataltertümer und Kulturgeschichte der Römer 144

*

Digitized by Google

Seite

4. Bühnenaltertümer und Theaterwesen 147
5. Religionsgeschichte, Mythologie und Sakralaltertümer 147
a) Religionsgeschichte 147
b) Mythologie 154
c) Sakralaltertümer 155
6. Geschichte der Wissenschaften 158
a) Geisteswissenschaften 158
b) Exakte Wissenschaften und Medizin 158

IX. Archäologie und Kunstgeschichte.

1. Allgemeines 161
2. Architektur 164
3. Skulptur 166
4. Malerei und Vasenkunde 169
5. Kleinkunst und Kunstgewerbe 170
6. Ausgrabungen und Expeditionen [Katakombenforschung] . . . 171
7. Museen 172

X. Numismatik 172

XI. Epigraphik.

1. Allgemeines. Griechische und lateinische Inschriften 173
2. Griechische Inschriften 173
3. Lateinische Inschriften 174

XII. Papyrologie, Paläographie, Buchwesen und Handschriftenkunde [Ostraka].

1. Allgemeines. Buchwesen. Griechische und lateinische Papyri und Handschriften 175
2. Griechische Papyri und Handschriften 177
3. Lateinische Papyri und Handschriften 180

Nachträge 180
Namenverzeichnis 181
Berichtigungen 242

Verzeichnis der Abkürzungen.

Abb. = Abbildung.
Abh. = Abhandlung.
Abh. Sächs. Ak. d. W. = Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.
Aeg. = Aegyptus.
Ak. d. W. = Akademie der Wissenschaften.
Amer. Journ. Arch. = The American Jornal of Archaeology.
Amer. Journ. Phil. = The America Journal of Philology.
Amer. Journ. Theol. = The American Journal of Theology.
Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. = Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen.
Amtl. Ber. Kgl. Mus. = Amtliche Berichte aus den Königlichen Museen.
Amtl. Ber. Preuß. Kunsts. = Amtliche Berichte aus den Preußischen Kunstsammlungen.
Anal. Bolland. = Analecta Bollandiana.
Ann. Ac. Scient. Fenn. = Annales Academiae Scientiarum Fennicae.
Anz. = Anzeige(r).
Anz. D. Altert. u. D. Lit. = Anzeiger für Deutsches Altertum und Deutsche Literatur.
Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. = Anzeiger für indogermanische Sprach- u. Altertumskunde.

Digitized by Google

Anz. Schweiz. Altertumsk. = Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde.
Archäol. Anz. = Archäologischer Anzeiger.
Arch. Anthropol. = Archiv für Anthropologie.
'Αρχ. ἐφημ. = 'Αρχαιολογικὴ ἐφημερίς.
Arch. Ges. Berl. = Archäologische Gesellschaft zu Berlin.
Arch. Gesch. Med. = Archiv für Geschichte der Medizin.
Arch. Gesch. Naturw. = Archiv für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik.
Arch. Gesch. Philos. = Archiv für Geschichte der Philosophie.
Arch. Musikw. = Archiv für Musikwissenschaft.
Arch. Papf. = Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete.
Arch. Religionsw. = Archiv für Religionswissenschaft.
Art and Arch. = Art and Archaeology.
Atene e R. = Atene e Roma.
Arch. Stor. Lomb. = Archivio Storico Lombardo.
Ath. = Athenaeum.
Atti Acc. Arch. Napoli = Atti della Reale Accademia di archeologia, lettere e belle arti di Napoli.
Atti Acc. Torino = Atti della Reale Accademia delle scienze di Torino.
Atti e mem. Mantova = Atti e memorie della Reale Accademia di Mantova.
Aufl. = Auflage.
Ausg. = Ausgabe.

B. = Bibliotheca philologica classica ('19 = 1919, Seite 1).
Bayer. Bl. Gymn. = Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen.
Bd. = Band.
bearb. = bearbeitet.
Beibl. = Beiblatt.
Beil. = Beilage.
Benedikt. Monatschr. = Benediktinische Monatschrift.
Ber. Verh. Sächs. Ak. d. W. = Berichte über die Verhandlungen der sächsichen Akademie der Wissenschaften.
Berl. klin. Wochenschr = Berliner klinische Wochenschrift.
Berl. Mus. = Berliner Museen.
Berl. phil Wo. = Berliner philologische Wochenschrift.
bes. = besonders.
Bibl. Zeitschr. = Biblische Zeitschrift.
Bollett. filol. class. = Bollettino di filologia classica.
Bonner Jbb. = Bonner Jahrbücher.
Bullet. Ac. R. Belge = Bulletin de l'Académie Royale de Belgique.
Bullet. Corresp. Hell. = Bulletin de Correspondance Hellénique.
Bullett. Ist. diritto rom. = Bullettino dell' Istituto di diritto romano.
Bullett. Mus. Belge = Bulletin bibliographique et pédagogique du Musée Belge.
Bullet. Soc. Arch. Alex. = Bulletin de la Société Archéologique Alexandrine.
Bullet. soc. fr. hist. méd. = Bulletin de la Société Française d'histoire de la médicine.
Bullet. soc. nat. Fr. = Bulletin de la société nationale des antiquaires de France.
Burs. Jb. = Bursians Jahresbericht.
Byz.-neugr. Jbb. = Byzantinisch-neugriechische Jahrbücher.

Class. Journ. = The Classical Journal.
Class. Phil. = The Classical Philogy.
Class. Quart. = The Classical Quarterly.
Class. Rev. = The Classical Review.
Class. Wee. = The Classical Weekly.
cpt. = complett.

d. = der, die, das.
D. Geschichtbl. = Deutsche Geschichtblätter.
D. Ltztg. = Deutsche Literaturzeitung.
D. Rundsch. = Deutsche Rundschau.
Didasc. = Didascaleion.
Diss. = Dissertation.
ds. = der-, die-, dasselbe.

e. = ein(-er, -e, -es).
ebd. = ebendort.

Digitized by Google

ebs. = ebenso.
Eranos Suec. = Eranos Suecana.

f. = für.
Fasc. = Fasciculus.
Fetsg. = Festgabe.
Festschr. = Festschrift.
ff. = folgende.
Forts. = Fortsetzung.

geb. = gebunden.
Geistesk. u. Vbdg. = Geisteskultur u. Volksbildung.
Geogr. Zeitschr. = Geographische Zeitschrift.
Germ. = Germania. Korrespondenzblatt der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts.
Ges. = Gesellschaft.
Gött. gel. Anz. = Göttingische gelehrte Anzeigen.

Harv. Stud. = The Harvard Studies in Classical Philology.
Herm. = Hermes.
Hermath. = Hermathena.
Hess. Biogr. = Hessische Biographien.
Hess. Bl. = Hessische Blätter für Volkskunde.
Hist. Jb. Görres-Ges. = Historisches Jahrbuch. Herausgeg. im Auftrage der Görres-Gesellschaft.
Hist. Zeitschr. = Historische Zeitschrift.
hrsg. = herausgegeben.
Hum. Gymn. = Das Humanistische Gymnasium.

i. = in, im.
Idg. Forsch. = Indogermanische Forschungen (nebst Anzeiger).
Ill. = Illustrationen.
Internat. Monatsschr. = Internationale Monatsschrift.
Jahresh. Österr. Arch. Inst. = Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts.
Jb. D. Arch. Inst. = Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts.
Jbb. phil. Ver. = Jahresberichte des philologischen Vereins zu Berlin. [Im Anschluß an den Sokrates.]
Jhrgg. = Jahrgang.
Journ. Egypt. Arch. = The Journal of Egyptian Archaeology.
Journ. Hell. Stud. = The Journal of Hellenic Studies.
Journ. Phil. = The Journal of Philology.
Journ. Rom. Stud. = The Journal of Roman Studies.
Journ. Theol. Stud. = The Journal of Theological Studies.

K. = Kommission.
kart. = kartoniert.
Kath. = Der Katholik.
Kl. = Klasse.
Korrespondenzbl. Ges.-Ver. = Korrespondenzblatt des Gesamt-Vereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.
Korrespondenzbl. Württ. = Korrespondenzblatt für die höheren Schulen Württembergs.
Kuhns Zeitschr. vgl. Sprachf. = Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung.

Lex. = Lexikon.
Λεξικογρ. ἀρχ. = Λεξικογραφικὸν ἀρχαῖον.
Lib. giorn. = Libri del giorno.
Lit. Handw. = Literarischer Handweiser.
Lit. Zentralbl. = Literarisches Zentralblatt.
Ltbl. Comen.-Ges. = Literaturberichte der Comenius-Gesellschaft.
Ltbl. germ. u. rom. Philol. = Literaturblatt für germanische und romanische Philologie.

Mem. Acc. Nap. = Memorie della R. Accademia di Napoli.
Mem. Amer. Acad. Rome = Memoirs of the American Academy in Rome.
Mitt. D. Arch. Inst. Ath. (bez. R.) Abt. = Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische (bez. Römische) Abteilung.
Mitt. Gesch. Med. = Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften.
Mitt. hist. Lit. = Mitteilungen aus der historischen Literatur.
Mitt. Schles. Ges. Volksk. = Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde.
Mitt. Ver. Freunde hum. Gymn. = Mitteilungen des Vereins der

Digitized by Google

Freunde des humanistischen Gymnasiums.
m. = Mnemeosyne (immer: nova series).
lern Lang. Rev. = The Modern Language Review.
lern Phil. = The Modern Philology.
natsschr. Comen.-Ges. = Monatsschriften der Comenius-Gesellschaft.
natsschr. Gesch. u. W. Judent. = Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums.
natsschr. h. Sch. = Monatsschrift für höhere Schulen.
nde Or. = Le Monde Oriental.
nch. Mus. = Münchener Museum.
s. = Museum.
s. Belge = Le Musée Belge.

chr. kgl. Ges. d. W. Gött. = Nachrichten der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
turw. Wo. = Naturwissenschaftliche Wochenschrift.
ophil. = Neophilologus.
ew York Med. Journ. = The New York Medical Journal.
F. = Neue Folge.
Jbb. = Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik.
ord. Tidsskr. Filol. = Nordisk Tidsskrift for Filologi.
. S. = Nova Series.
uov. Ant. = Nuova Antologia.
uov. Riv. Stor. = Nuoava Rivista Storica.
J. = ohne Jahr.
rient. Ltztg. = Orientalistische Literaturzeitung.

ast. bon. = Pastor bonus.
etermanns Mitt. = Petermanns Mitteilungen.
hilol. = Philologus.
hilos. Jb. Görres-Ges. = Philosophisches Jahrbuch. Herausgegeben im Auftrage der Görresgesellschaft.
'hilos. Rev. = The Philosophical Review.
'hysik. Zeitschr. = Physikalische Zeitschrift.
'ppbd. = Pappband.

Preuß. Jbb. = Preußische Jahrbücher.
Psych. Stud. = Psychische Studien.

Rass. indo-greco-ital. = Rassegna indo-greco-italica.
Rass. ital. ling. class. = Rassegna italiana di lingua e letteratura classica.
Rass. Naz. = Rassegna Nazionale (Firenze).
Rec. = Recension.
Rendic. Ist. Lomb. = Rendiconti dell' Istituto Lombardo (Milano).
Rendic. R. Acc. Linc. = Rendiconti della Reale Accademia dei Lincei.
Rev. arch. = Revue archéologique.
Rev. bibl. = Revue biblique.
Rev. Égypt. = Revue Égyptienne.
Rev. ét. anc. = Revue des études anciennes.
Rev. ét. gr. = Revue des études grecques.
Rev. phil. = Revue de philologie.
Rev. théol. philos. = Revue de théologie et de philosophie.
Rhein. Mus. = Rheinisches Museum für Philologie.
Riv. cult. = Rivista di cultura.
Riv. d'It. = Rivista d'Italia.
Riv. filol. class. = Rivista di filologia e d'istruzione classica.
Riv. indo-greco-ital. = Rivista indo-greco-italica di filologia, linga, antichità.
Riv. Soc. = Rivista di Sociologia (Roma).
Riv. stor. crit. sc. med. e nat. = Rivista di storia critica delle scienze medicinale e naturale.
Riv. stud. or. = Rivista di Studi Orientali (Roma).
Röm.-Germ. Komm. Ber. 11. = Deutsches Archäologisches Institut. 11. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission.

S. = Seite.
s. = siehe.
S.-A. = Sonderabdruck.
Slg. = Sammlung.
Sitzungsb. = Sitzungsbericht(e).
Sitzungsb. Preuß. Ak. d. W. = Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften.
Sokr. = Sokrates.
S.P.C.K. = Society for Promoting of Christian Knowledge.

Digitized by Google

Stftg. = Stiftung.
Stud. Phil. = Studies in Philology.
Stud. Scuol. Pap. Mil. = Studi della Scuola Papirologica (R. Accademia di Milano).
Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerordens u. seiner Zweige = Studien und Mitteilungen zur Geschichte des B. usw.
Südwestd. Schulbl. = Südwestdeutsche Schulblätter.
Svensk. Hum. Tidskr. = Svensk Humanistisk Tidskrift.
Symb. philol. Posn. = Symbolae philologorum Posnaniensium.

T. = Text.
Tfl(n) = Tafel(n).
Theol. Ltbl. = Theologisches Literaturblatt.
Theol. Ltztg. = Theologische Literaturzeitung.
Theol.-prakt. Quartalschr. = Theologisch-praktische Quartalschrift.
Theol. Quartalschr. = Theologische Quartalschrift.
Theol. Rev. = Theologische Revue.
Theol. Stud. u. Krit. = Theologische Studien und Kritiken.
Theol. u. Gl. = Theologie und Glaube.
Transact. and Proceed .Amer. Phil. Assoc. = Transactions and Proceedings of the American Philological Association.

u. = und.
u. d. T. = unter dem Titel.
üb. = über.
übers. = übersetzt.

v. = von.
Verg. u. Ge. = Vergangenheit und Gegenwart.
vgl. = vergleiche.
Vol. = Volumen.
Vortr. = Vortrag.

W. = Wissenschaft(en).
Welt. Isl. = Die Welt des Islams.
Wien. Stud. = Wiener Studien.
Wo. klass. Phil. = Wochenschrift für klassische Philologie.

z. = zu(m, -r).
Zeitschr. ägypt. Spr. u. Altertumsk. = Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde.
Zeitschr. alttest. W. = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.
Zeitschr. D. Altert. = Zeitschrift für Deutsches Altertum und Deutsche Literatur.
Zeitschr. D. Morgenl. Ges. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
Zeitschr. D. Palästinaver. = Zeitschrift des Deutschen Palästinavereins.
Zeitschr. D. Ver. Buchw. = Zeitschrift des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum.
Zeitschr. Ges. Erdk. Berl. = Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.
Zeitschr. hist. Waffenk. = Zeitschrift für historische Waffenkunde.
Zeitschr. kath. Theol. = Zeitschrift für katholische Theologie.
Zeitschr. Kirchengesch. = Zeitschrift für Kirchengeschichte.
Zeitschr. neutest. W. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft.
Zeitschr. österr. Gymn. = Zeitschrift für die österreichischen und deutsch-österreichischen Gymnasien.
Zeitschr. phys. u. chem. Unterr. = Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht.
Zeitschr. Rechtsphilos. = Zeitschrift für Rechtsphilosophie.
Zeitschr. roman. Philol. = Zeitschrift für romanische Philologie.
Zeitschr. Savigny-Stftg. Rechtsgesch. = Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte.
Zeitschr. vgl. Rechtsw. = Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft.
Zentralbl. Bibliotheksw. = Zentralblatt für Bibliothekswesen.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Wir bitten die Herren Verfasser von Programmen, Dissertationen und sonstigen Gelegenheitsschriften, ihre Arbeiten sofort nach Erscheinen behufs Aufnahme in die Bibliotheca an den Herausgeber der Bände 48 u. folgende, Dr. phil. Vogel, Leipzig-Connewitz, Selneckerstr. 22, oder an die Verlagsbuchhandlung O. R. Reisland, Leipzig, Karlstraße 20, einsenden zu wollen.

Freundliche Ergänzungen und Hinweise auf in der Bibliotheca etwa vorhandene Fehler und Ungenauigkeiten werden stets mit Dank entgegengenommen und berücksichtigt.

1920. Januar—Dezember.
Trimester I/IV.

I. Allgemeines.

1. Bibliographie (nebst Literaturberichten).

1 **Albini, Giuseppe:** La bibliografia Virgiliana 1914—19. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 109–30.

2 **Ammon, Georg:** Bericht über die Literatur zu Ciceros rhetor. Schriften aus den Jahren 1909—1917 (Schluß von B. '19, 38). Burs. Jb. 179: 1919, II [Ausg. 1920], S. 145—162.

3 **Andresen, Georg:** Tacitus. [Bericht] über das Jahr 1919/20. Jbb. phil. Ver. 46:'20, 50–64.

L'Année épigraphique. s. Nr. 52.

4 **Bates, William N.:** Bibliography of Archaeological Books 1919. Amer. Journ. Arch. 24:'20, 275–90.

5 **ds.:** Archaeological News. Notes on Recent Excavations and Discoveries; Other News. Ebd. 291–312.

6 **Bell, H. I.:** Bibliography: Graeco-Roman Egypt: A. Papyri (1915–19). Journ. Egypt. Arch. 6:'20, 119–46.

7 **Bibliotheca philologica classica.** Vol. 43. Collegit V. R. Dietrich. s. B. '17, 23. '18, 10.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 51 v. E. Stemplinger.

8 **Bollettino delle pubblicazioni italiane** ricevate per diritto di stampa. Firenze: presso la Biblioteca Nazionale Centrale. Nr. 223–234: 1920.

9 **Calderini, Aristide, u. Maria Calderini Mondini:** Rassegna degli studî italiani di egittologia e di papirologia. Stud. Scuol. Pap. Mil. 3:'20, 158–341.

10 **Clemen, Carl:** Religionsgeschichtliche Bibliographie im Anschluß an das Arch. f. Religionsw. I/II. s. B. '17, 134. '18, 10. '19, 7.
Rec. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7:'18, 165, v. Ada Adler. Theol. Ltztg. 45:'20, 97 v. Titius. Theol. Rev. 17:'18, 105 v. F. J. Dölger.

Digitized by Google

11 **Clemen, Carl:** ds. III/IV. s. B. '19, 7.
Rec. Hist. Zeitschr. 122:'20, 347 v. R. Herzog.

12 **ds.** ds. Mit Unterstützung von Carl Bezold u. a. in Verbindung mit Oskar Bauhofer u. a. hrsg. Jhrgg. V u. VI. Die Literatur der Jahre 1918 u. 1919 enthaltend. Leipzig u. Berlin: Kommissionsverl. von B. G. Teubner 1920. 2 Bl., 40 S. 8°. 8.70 M.

13 **Crum, W. E.:** Bibliography: Christian Egypt. Journ. Egypt. Arch. 5: '18, 201–15.

14 **Deubner, Ludwig:** Bericht über griechische und römische Religion: 1911–1914. Arch. Religionsw. 20:'20, 135–204.

15 **Draheim, H.:** Bericht über Phaedrus und die römische Fabelliteratur für die Jahre 1909–1919. Burs. Jb. 183: 1920, II, S. 195–203.

16 **Ehwald, Rudolf:** Jahresbericht über Ovid 1914–1919. Burs. Jb. 179: 1919, II [Ausg. 1920], S. 153–186.

17 **Gaselee, Stephen:** The Year's Work in Classical Studies 1917. Edited by St. G. 1918.
Rec. Mus. 27:'19/20, 25 v. E. Slijper.

18 **Griffith, F. L.:** Bibliography 1917–18: Ancient Egypt. Journ. Egypt. Arch. 5:'18, 286–302.

19 **Hartmann, Felix:** Literaturbericht für 1916 (Italische Sprachen u. lat. Gramm. außer Syntax.). Glotta 10:'16/19, 245–74.

20 **Helbing, R.:** Bericht über griech. Gramm. u. Lexikographie. II. Teil. 1913–16. Jbb. phil. Ver. 46:'20, 8–45.

21 **Howald, Ernst:** Griechische Philologie. Wissenschaftl. Forschungsberichte, hrsg. von Karl Hönn. Geisteswissenschaftl. Reihe 1914–1918. Gotha: Fr. A. Perthes 1920. VI, 72 S. 8°. 6.— M.
Rec. Wo. klass. Phil. 37:'20, 417–9 v. W. Kroll.

22 **Kind, Friedrich Ernst:** Bericht über die Literatur zur antiken Medizin 1911–1917 (Schluß von B. 46:'19, 108). Burs. Jb. 180: 1919, III [Ausg. 1920], S. 79–108.

23 **K[napp], C[harles]:** Recent Translations of the Classics (Especially in the Loeb Classical Library). Class. Wee. 13:'19/20, 145–7. 153–4. 161–2 u. 169–70.

24 **Kornemann, Ernst:** Neue Literatur zur Geschichte des Altertums. Internat. Monatsschr. 14:'20, 463–79 u. 573–6.

25 **Kretschmer, Paul:** Literaturbericht für 1916 (Griechisch). Glotta 10: '16/19, 213–45.

26 **Kroll, Wilhelm:** Lateinische Philologie. s. B. '19, 4.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55:'19, 173 v. E. Stemplinger. Sokr. 8: '20, 233–4 v.. R. Helm.

27 **ds.:** Literaturbericht für 1916 (Syntax der ital. Sprachen). Glotta 10: '16/19, 275–82.

28 **Kurfess, A.:** Ciceros Briefe. [Bericht über] 1918–1920. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 65–86.

29 **ds.:** Bericht üb. d. Literatur zu Sallust aus d. Jahren 1899–1918. Burs. Jb. 183: 1920, II, S. 124–94.

30 **Laurand, L.:** Manuel des études grecques et latines. Fascicule III. Grammaire historique grecque Éd. 2 revue et corrigée. Paris: Auguste Picard 1920. S. 261–383 u. S. 17*–24*. gr. 8°. 3.50 fr.

31 **ds.:** De quelques traveaux récents sur les clausules latines. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 48–52.

Digitized by Google

32 **Laurand, L.:** Notes bibliographiques sur Cicéron. s. B. '15, 65. Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1155 v. Alfred Klotz.

33 **Lehnert, Georg:** Bericht über die Literatur zu den lateinischen Deklamationen bis 1914. Burs. Jb. 183: 1920, II, S. 204–256 (Schluß s. B. 48: '21). [I. Zu den Deklamationen im allgem. S. 204–232. II. Zu den einzelnen Schriften: 1. Seneca u. d. von ihm angeführten Deklamatoren. S. 233–245. 2. Sallustii in Ciceronem et invicem invectivae. S. 245–250. 3. Ovid. S. 250–255. 4. Quintilians kleinere Deklamationen. S. 255–6.]

34 **Lenschau, Thomas:** Bericht über griechische Geschichte (1907–1914). [Forts. v. B. 45: '18, 106.] Burs. Jb. 180: 1919, III [Ausg. 1920], S. 109–261. [III. Kapitel: Die Perserkriege und das Emporsteigen der attischen Seemacht (500–431). S. 109–149. IV. Kapitel: Der Kampf um die Vorherrschaft (431–338). S. 149–188. V. Kapitel: Die Begründung des Weltreichs und sein Zerfall (338–301). S. 188–210. VI. Kapitel: Die hellenist. Reiche des Ostens bis zum Eingreifen Roms (301–217). S. 210–234. VII. Kapitel: Der griechische Osten unter römischem Einfluß (217–30 v. Chr.). S. 234–249. VIII. Zur griechischen Wirtschaftsgeschichte. S. 249–261.]

35 **Maroi, Fulvio:** Addizioni bibliografiche di papirologia giurídica. Aeg. 1: '20, 363–6.

36 **Mülder, Dietrich:** Bericht über die Literatur zu Homer (höhere Kritik) für die Jahre 1912–1919. Burs. Jb. 182: 1920, I, S. 1–160. Schluß s. B. 48: '21.

Pesch, Chr.: s. Nr. 932.

Pfeiffer, R.: s. Nr. 1102.

37 **Rasi, Pietro:** La bibliografia Virgiliana (1912–1913). s. B. '18, 78. Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 136–7 v. R. Klußmann. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1228 v. R. Helm. Wo. klass. Phil. 37: '20, 177–8 v. H. Belling.

38 **Röhl, Hermann:** Bericht über Horaz (1. Ausgaben; 2. Übersetzungen; 3. Abhandlungen). Jbb. phil. Ver. 46: '20, 1–7.

39 **Schönberger, J. K.:** Bericht über die Literatur zu Ciceros Reden aus den Jahren 1912–1917. Burs. Jb. 183: 1920, II, S. 73–123.

40 **Schulze, K. P.:** Bericht über die Literatur zu Catullus für die Jahre 1905–1920. Burs. Jb. 183: 1920, II, S. 1–72.

41 **Sickenberger, Joseph:** Bibliographische Notizen zum Neuen Testament. Bibl. Zeitschr. 15: '18, 151.

42 **Sitzler, Jakob:** Bericht über die griechischen Lyriker (mit Ausschluß des Pindar und Bakchylides), die Bukoliker, die Anthologia Palatina und die Epigrammsammlungen für 1905–1917. Schluß von B. 46: '19, 74. Burs. Jb. 178: 1919, I [Ausg. 1920], S. 193–204 (die A. P. u. Epigrammsammlungen abschließend).

43 **Stein, Ernst:** Bericht über die Literatur zur Geschichte des Übergangs vom Altert. z. Mittelalter (V. u. VI. Jahrh.) aus den Jahren 1894–1913. Burs. Jb. 184: 1920, III, S. 1–80. Schluß s. B. 48 '21.

44 **Tilden, F. W.:** Greek Life. Bibliography and Review Questions. Blomington, Indiania: University Bookstore 1920. 61 S. 8°.

45 **ds.:** Greek Literature in English. Bibliography, Questions on Prescribed Readings, Review Questions. New and Revised Ed. Ebd. 1920.

46 **Tod, M. N.:** Bibliography: B. Greek Inscriptions (1915–19). Journ. Egypt. Arch. 6: '20, 214–8.

47 **Weise, G.:** Zur Archäologie des frühen Mittelalters. (Jahresbericht 1915–17). Hist. Zeitschr. 122: '22, 304–16.

Digitized by Google

48 **Wessely, C.:** Literatur d. Papyruskunde 1913–17. s. B. '18, 11.
Rec. Rev. phil. 43: '19, 277 v. B. Haussoullier.

49 **Widmann, S. P.:** Bericht über die Literatur zu Thukydides für die Jahre 1908–1918. Burs. Jb. 178: 1919, I [Ausg. 1920] S. 205–271.

50 **Wilcken, Ulrich:** Papyrus-Urkunden (Referate). Arch. Papf. 6: '20, 361–454.

2 a. Zeitschriften. Serien *).

51 **Aegyptus.** Rivista italiana di egittologia e di papirologia diretta da Aristide Calderini. Coll' assistenza di Evaristo Breccia, Pietro de Francisci, Giuglio Farina. Anno I: 1920. Milano. Direzione ed Amministrazione presso la R. Accademia Scientifico-Letteraria (Scuola di Papirologia). 424 S. gr. 8°.
Anz. Bullet. Mus. Belg. XIX/XXV: '20, 130 v. L. Duchateau. Riv. filol. class. 48: '20, 289 v. D. Bassi. Riv. Soc. 23: '19, 384 v. F. Maroi.

52 **L'Année épigraphique.** Revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité romaine. Année 1919. Par R. Cagnat et M. Besnier. Paris: Ernest Leroux 1920. 1 Bl. 48 S. 8°. 23.80 M.

53 **Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete.** Hrsg. von Ulrich Wilcken. VI. Bd. 3. u. 4. (Doppel) Heft. Leipzig: B. G. Teubner 1920. gr. 8°. S. 303–454. 16.— M.

54 Amtliche **Berichte** aus d. Kgl. Kunstsammlungen Berlin 1915–1918.
Rec. Arch. Papf. 6: '20, 412f. v. U. Wilcken.

55 **Bulletin bibliographique et pédagogique du Musée Belge.** Revue de philologie classique (publiée sous la direction de F. Collard, J.-P. Waltzing). Paris: Champion 1920. XIXe à XXIVe années.

56 **Bulletin de correspondance Hellénique.** Δελτίον ἑλληνικῆς ἀλληλογραφίας. XLIVième année: 1920. I–VI: Janvier–Juin. Paris: Librairie Fontemoing. S. 1–180 m. 10 Tfln.

Dissertationes philologae Vindobonenses. Vol. XII 1. s. Nr. 1030; 2. s. Nr. 1338.

Harvard Studies in Classical Philology. [Nur Titel bekannt.]

57 Vol. XXVIII: 1917. Cambridge: Harvard University Press. (London: Humphrey Milford. Oxford: Univers. Pr.) 1917. 236 S. 8°.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 37–8 v. G. W. Butterworth.

58 **ds.:** Vol. XXIX: 1918. Ebd. 1918. IV, 178 S. 8°.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 38–9 v. R. G. Bury.

59 **ds.:** Vol. XXX.:1919. Cambridge: University Press 1920. 189 S. 8°. Paper boards 6 s. 6 d. net.

60 **Hermathena.** Nr. XLII: 1920.

61 Bonner **Jahrbücher.** 125: 1919.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 942–5 v. E. Anthes.

62 Byzantinisch-neugriechische **Jahrbücher.** Internat. wissenschaftl. Organ. Unter Mitw. zahlr. Fachgenossen hrsg. v. Nikos A. Bees (Βέης). I. Bd. Jhrgg. 1920. 2 Doppelhefte. Berlin-Wilmersdorf [Weimarische Str. 19] Verlag der Byz.-Neugr. Jbb. 1920. VI, 456 S. gr. 8°. <Verkehrt nur direkt> 25.— M.

63 The **Journal of Hellenic Studies.** Vol. XL: 1920. Part. 1. 2.

64 The **Journal of Philology.** Vol. XXXV (Nr. 70) 1920. S. 165–302.

---

*) Die ausländischen Zeitschriften sind, **soweit sie mir unmittelbar zugänglich waren,** hier mit aufgeführt worden. Der Herausgeber.

Digitized by Google

65 The American **Journal of Archaeology.** Second Series: The Journal of the Archaeological Institute of America. Vol. XXIV: 1920, Nr. 1–4.

66 The American **Journal of Philology.** Vol. XLI: 1920.

67 The Classical **Journal.** Vol. XV: 1919–20, Nr. 4–9 u. Vol. XVI: 1920–21, Nr. 1–3.

68 **Mnemosyne.** Vol. XLVIII: 1920, Fasc. 1–4.

69 Benediktinische **Monatschrift.** Hrsg. von der Erzabtei Beuron (Hohenz), verantwortl. geleitet von Ansgar Pöllmann. [Bildet die Forts. von Sankt Benedikts-Stimmen.] 1. Jhrgg. 1919. Beuron: Verlag der Kunstschule. 12 Nrn. VI, 448 S. 8°. 7.— M.

70 **ds.** 2. Jhrgg. 1920. Ebd. VI, 522 S. 8°. 8.50 M.

71 Le **Musée Belge.** XVIII: 1914, Nr. 3–4. XIX–XXIV: 1918–1916, Nr. 1–3 [Ausg. 1920].

Philologus. Supplementband XIII 2. s. Nr. 1140; XIV 1. s. Nr. 2255.

72 The Classical **Philology.** Vol. XV: 1920, Nr. 1–4.

73 The Classical **Quarterly.** Vol. XIV: 1920, Nr. 1/2. 3/4.

74 The Classical **Review.** Vol. XXXIV: 1920, Nr. 1/2—7/8.

75 **Revue de philologie.** Vol. XLIII: 1919, pts. 1, 2.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 196–8 v. W. P. Mustard.

76 **Rivista di Cultura. I:** 1920. Organo della società di cultura nazionale. Comitato di redazione: C. de Lollis, N. Festa, G. Gentile, G. Volpe, A. A. Zottoli. Segretario di redazione: B. Migliorini. Anno I. Vol. 1. fasc. 1. (15. Aprile '20.) Roma: Maglione et Stini, Succ. E. Loescher. [Nur Titel bekannt.]

77 **Rivista di filologia e d'istruzione classica.** Vol. XLVII: 1919.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 192–6 v. W. P. Mustard.

78 **Studies in Philology.** Editorial Committee Edwin Greenlaw, William M. Dey, George Howe. A Quarterly Journal. Published by the University of North Carolina. Volume XVII: October 1920, Number 4 = S. 361–464. Chapel Hell 1920.

79 The Classical **Weekly.** Vol. XIII: 1919–1920, Nr. 10–28 u. Vol. XIV: 1920–1921, Nr. 1–9.

2 b. Gelehrte Gesellschaften. Institute. Versammlungen und Versammlungsberichte.

80 Atti e Memorie della R. **Accademia Virgiliana** di Mantova. Nuova Serie. Volumi IX–X. Anni 1916–1917. Mantova: G. Mondovi 1919 [Ausg. 1920]. 130, XXXIX S. gr. 8°.

81 Memoirs of the **American Academy in Rome.** I. s. B. '18, 2 (Memoirs).
Rec. [mit II] Class. Phil. 15: '20, 302–5 v. G. J. Laing.

82 **ds.:** II. s. B. '18, 2 (Memoirs).
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 87–8 v. David Moore Robinson. Class. Phil. 15: '20, 302ff. s. Nr. 81.

83 Transactions and Proceedings of the **American Philological Association.** Vol. XLIX: 1918. s. B. '18, 2 (Transact.).
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 707–9 v. A. Klotz.

84 The Annual of the **American School of Oriental Research in Jerusalem.** Vol. I for 1919–1920. Ed. by Charles C. Torrey. New Haven: Yale University Press 1920. XIII, 92 S. 77 Tfln., Abb. [Nur Titel bekannt.] Geb. 3.50 $

85 **Deutsches Archäologisches Institut.** XI. Bericht der Römisch-Ger-

Digitized by Google

manischen Kommission: 1918/1919. Frankfurt a. M.: J. Baer u. Co. 1920. 124 S. gr. 8°.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1119–20 v. E. Anthes.

86 Mitteilungen des **Deutschen Archäologischen Instituts.** Röm. Abt. 31. Bd. 1916. Register zu Bd. 1–30. Rom: W. Regenberg o. J. [1920]. 296 S. gr. 8°. 12.— M.

87 Palästinajahrbuch des **Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes.** Im Auftrage des Stiftungsvorstandes hrsg. v. Gustaf Dalman. XII. Jhrgg. 1916. Berlin: E. S. Mittler u. Sohn. VIII, 121 S. Mit 5 Bildertfln u. 2 Kart. gr. 8°. 3.— M., geb. 4.— M.

Rec. Orient. Ltztg. 21: '18, 85 v. J. Herrmann.

88 **ds.** XIII. Jhrgg. 1917. ebd. 1917. VI, 138 S. Mit 5 Notenbeispielen, 1 Pl. u. 1 Karte. gr. 8°. 5.— M., geb. 6.90 M.

Rec. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 68 v. O. Boelitz. Orient. Ltztg. 22: '19, 175 v. J. Herrmann.

89 **ds.** XIV. Jhrgg. 1918. s. B. '19, 2.

Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 162 v. J. Herrmann. Zeitschr. D. Palästinaver. 45: '20, 68 v. C. Steuernagel.

90 **ds.** XV. Jhrgg. 1919. Ebd. 1920. VI, 79 S. 6 T. Mit 14 Abb. gr. 8°. 5.75 M., geb. 8.80 M.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 849–51 v. Peter Thomsen.

91 Wissenschaftliche Veröffentlichungen des **Deutsch-türkischen Denkmalschutzkommandos.** Hrsg. v. Theodor Wiegand. Heft I: Sinai. Von Th. Wiegand mit Beitr. v. F. Frhrrn. Kress von Kressenstein, W. Schubart, C. Watzinger, E. Werth u. K. Wulzinger. Berlin u. Leipzig: W. de Gruyter u. Co. 1920. 145 S. VIII Tfln. 141 Ill. i. T. 35,5 × 26,5 cm. (Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 214–5.) Kart. 100.— M.

92 **Koepp, Friedrich:** Bericht üb. d. Tätigkeit d. R.G.K. im Jahre 1918. II. Ber. d. R.G.K.: '18/19, 1–3.

93 **ds.:** Bericht üb. d. Tätigkeit d. R.G.K. im Jahre 1919. Ebd. 120–4.

94 **Morgenstern, Otto:** Sitzungsberichte des philologischen Vereins zu Berlin 1920. Sokr. 8: '20, 301–6.

Beiträge zur Religionswissenschaft. Hrsg. von der **Religionswissenschaftlichen Gesellschaft in Stockholm.** Stockholm: A. Bonnier. gr. 8°.

95 II. Bd. 1. Heft. 1915. 116 S. (Darin: Bernh. Risberg: Textkrit. u. exeget. Anm. z. d. Makkabäerbüchern. G. P. Wetter: Die Verherrlichung im Johannesevangelium.) 6.— M.

Rec. Orient. Ltztg. 21: '18, 290 v. H. Rust.

96 II. Bd. 2. Heft. 1918. III u. S. 117–219. (Darin: Martin P. Nilsson: Das Rosenfest.) 6.— M.

Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 5 v. H. W. Schomerus.

97 **ds.:** Heft 4: Hempel, Johannes: Untersuchungen zur Überlieferung von Apollonius von Tyana. Ebd. (Für Deutschland = Leipzig: R. Voigtländers Verlag). o. J. [1921] (Ausg. 1920). 4 Bl., 86 S. 8°. 15.— M.

98 **Schuchhardt, C.:** Elfte Tagung des Norddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Bückeburg. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 68: '20, 135–53.

99 Studî della **Scuola Papirologica** (R. Accademia di Milano). Vol. III.

Rec. Riv. filol. class. 48: '20, 289–92 v. D. Bassi.

Digitized by Google

100 Mitteilungen des **Vereins der Freunde des humanistischen Gymnasiums.** Hrsg. v. Vereinsvorstande. Redigiert vom Schriftführer Dr. S. Frankfurter. Heft 18. Wien u. Leipzig: Carl Fromme, G. m. b. H. 1918. 1 Bl. 104 S. gr. 8°. 1.80 Kr., 1. 20 M.
Rec. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 392 v. E. Grünwald.

2 c. Gesammelte Schriften einzelner Philologen. Sammelwerke und Gelegenheitsschriften.

Aufsätze Ernst Kuhn . . . gewidmet. s. Nr. 2327.

101 **Bannier, Wilhelm:** Zu griech. u. lat. Autoren II. [1: Zu Alkman. 2: Zu Kratinos. 3: Zu Thuk. III 12, 3. 4: Hor. Sat. I 6, 121f. 5: Zu Ovid Fast. II 203f. 6: Zu Ovid Ars. I 331ff. 7: Zu Manilius I 385f. 8: Zu Sen. Troad. 8ff. 9: Ebd. 301ff. 10: Ebd. 988ff.] Rhein. Mus. 73: '20, 59–83.

102 **Beiträge** zur Philosophia u. Paedagogia perennis. Festgabe zum 80. Geburtstage von Otto Willmann von seinen Freunden u. Verehrern (Justinus) Albrecht u. a. . . . . hrsg. von Wenzel Pohl. Mit e. Vorw. v. Josef Gross. Mit e. Bilde v. O. Willmann. Freiburg i. B.: Herder u. Co. 1919. X, 303 S. Lex.-8°.
24.— M., Pppbd. 26.— M.

103 **Brakman, C.:** Miscella tertia. s. B. '18, 3.
Rec. Mus. 26: '18/19, 28 v. J. W. Bierma.

ds.: s. Nr. 1978.

104 **Costanzi, Vincenzo:** Note critiche. Riv. filol. class. 48: '20, 343–53. [Zu Diod.; Polyb.; Liv.; Antonin. Lib.].

Diels, H.: Scheda gratulatoria . . . ad U. de Wilamowitz-Moellendorff. s. Nr. 582.

105 **Ehrengabe** deutscher Wissenschaft, dargebracht von kathol. Gelehrten. (Dem Prinzen **Johann Georg, Herzog zu Sachsen,** zum 50. Geburtstag gewidmet.) Hrsg. von (Monsignore Geh. Kämmerer) Franz Feßler. Freiburg i. B.: Herder 1920. XIX, 858 S. 4°.
Lwbd. 250.— M., Vorzugsexemplar 500.— M.

106 **Eitrem, S.:** Varia. Nord. Tidssk. Filol. 4. R. 8: '19, 26ff. [vgl. Berl. phil. Wo. 39: '19, 953–4].

107 **Études** d'histoire juridique offertes à **P. F. Girard** par ses élèves. s. B. '15, 3. '16, 7. 125.
Rec. Bullett. Ist. diritto rom. 29: '18, 223–48 v. B. Biondi.

108 **Festgabe Adolf Kägi.** s. B. '19, 2.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 818–21 v. Hans Meltzer. Vgl. auch D. Ltztg. 41: '20, 425–6.

109 **Festgabe** für **Julius Kaftan** zu seinem 70. Geburtstage, 30. Sept. 1918. Dargebracht von Schülern u. Kollegen. Mit einem Bilde Julius Kaftans. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1920. VII, 435 S. gr. 8°. 20.— M.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 344–6 v. Jelke.

110 **Festgabe Alois Knöpfler.** s. B. '18, 3. '19, 2.
Rec. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 141–3 v. J. Rest. Theol. u. Gl. 10: '18, 91–2 v. C. Gierse. Theol. Quartalschr. 101: '20, 325–6 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 17: '18, 447–9 v. Franz Xaver Seppelt.

Festgabe O. Willmann. s. Nr. 102.

Festschrift für **Gustafsson.** s. Nr. 1894.

Digitized by Google

Festschrift zur fünfzehnhundertsten Wiederkehr des Todestages d. hl. **Hieronymus.** s. Nr. 114.

111 **Festschrift für Otto Seeck** zum 70. Geburtstage = Rhein. Mus. 73: '20, Heft 2. S. 129–242. Frankfurt a. M.: Sauerländer 1920.

Festschrift für **Volkelt.** s. Nr. 225.

112 **Fowler, W. Warde:** Roman Essays and Interpretations. Oxford: Clarendon Press 1920. 290 S. 8°. Cloth 12 s. 6 d. net.
Rec. Class. Journ. 15: '20, 444–7 v. A. W. van Buren. Wo. klass. Phil. 37: '20, 321–3 v. Nohl.

113 **Hartman, J. J.:** Varia ad varios. Mnem. 48: '20, 108. [Ad Phaedri fab. VIII 10 sqq.; Ad Lucretii l. V 1016; Ad Taciti ann. XIII 46.]

114 Dem Heiligen **Hieronymus.** Festschrift zur fünfzehnhundertsten Wiederkehr seines Todestages (30. Sept. 420). Beuron: Kunstverlag Beuron 1920. gr. 8°. [Erschien gleichzeitig in Benedikt. Monatschr. 2: '20 (Nr. 9–12), 354–551 (nach letzterem zitiere ich).]
16.— M.

115 **Lehmann-Haupt, C. F.:** Gesichertes u. Strittiges. 7. Zum Tode Sargons von Assyrien. Klio 16: '20, 340–2.

116 **Lumbroso, Giacomo:** Lettere al Prof. Calderini. I. [Üb. die Anfangszeit Alexandriens] Aeg. 1: '20, 5–7. II [Über die ἐμφανισταί in Alexandria]. Ebd. 137–8. III [Zu Plut. Ant. 27 (betreffend ägyptische Ethnographie)]. Ebd. 265–6. IV [Üb. eine alexandrinische Schiffahrts- u. Handelsgesellschaft]. Ebd. 267. V [Behandlung einer Apuleiusstelle: papyrus Aegyptia]. Ebd. 268.

117 **Maas, Paul:** Ährenlese. III–V. Sokr. 8: '20, 20–6 [III: Arist. Rhet. 1, 9. S. 1367a 7 (S. 20–5). IV: Liban. ep. 65 (S. 25). V: Pind. Pyth. IX 89 (S. 25–6).

118 Hundert Jahre **A. Marcus und E. Webers Verlag.** s. B. '19, 2.
Rec. Anz. D. Altert. u. D. Lit. 39: '20, 167–8 v. E[dward] S[chroeder]. Theol. Ltztg. 45: '20, 140 v. Titius.

Meyer, E.: s. Nr. 2036.

119 **Minnesskrift** utgiven av Filologiska samfundet i Göteborg på tjugsårsdagen av dess stiftlande den 22 Oktober 1920. Göteborg: Wettergren & Kerber 1920. 167 S. 8°. (Göteborgs Högskolas Årsskrift 26: 1920, Nr. 2.)

Pascal, C.: s. Nr. 1986.

120 **Preuner, Erich:** Archäologisch-Epigraphisches. Jb. D. Arch. Inst. 35: '20, 59–82. [*I:* Mikythos von Rhegion (Paus. V 24, 6) S. 59–62. *II:* Kalliklas von Megara (Ath. Mitt. 29, 97) S. 62–5. *III:* Daidalos von Sikyon-Phleius (Klio 15, 63 Nr. 89) S. 65–9. *IV:* Bakchios-Kittos von Athen (A. Wilhelm, Beitr. 1909, 40 Nr. 26) S. 69–72. *V:* Euankritos von Theben (I. G. VII 2470) S. 72–4. *VI:* Menandros, Solon, Archilochos S. 74–6. *VII:* ΜΑΝΘΕΟΣ ΑΙΘΟΥ (Das Manetheorelief in Wilton House) S. 76–81. *VIII:* Homergrab auf Chios S. 81–2.]

121 **Radermacher, Ludwig:** Kritische Beiträge 9–15 (zu Aristoph.; Aristot.; Callim.; Epigr. Gr. [Kaibel]; Alciphr.; Paris. Zauberpap.). Wien. Stud. 39: '17, 67ff.

122 **Rolfe, John C.:** Marginalia. Stud. Phil. 17: '20, 402–22 [1: On Juv. 10, 150 (S. 402–3). 2: Ad numerum, Suet. Vesp. 20 (S. 402–3). 3: The Relation of Context to Meaning-prorsus (S. 405–7). 4 (5): Incendium meum, Sall. Cat. 31, 9 (S. 407–8). 5 (6): Suet. Aug. 98, 4 and the Partitive Use of Adjectives (S. 408–9). 6 (7): On Hor. Serm. II 6, 108f. (S. 409–11). 7 (8): Lethe (S. 411–4). 8: Some

Digitized by Google

Nautical Terms in Latin (S. 414–22). a) Vela cadunt, Verg. Aen. III 207 (S. 414–6); b) Laxare rudentes, ebd. 367 (S. 416–20); c) Vela legunt, Claud. 15, 481 (S. 420–2). 9: Ancient Camouflage [Veget. Epit. Rei Mil. 4, 37 Lang] (S. 422)].

123 **Schöne, H.:** Verschiedenes. Rhein. Mus. 73: '20, 137–60 (1: Über Doppelfassungen antiker Texte [Hippokr. κατ' ἰητρ. XVIII; Quint. VIII 6, 64] S. 137–9. 2: Zu Antiph. π. ἀληθείας S. 139–40. 3: Zu Hippokr. Προγνοστικόν Kap. 1. S. 140–4. 4: Zu Hippokr. Π. ἀέρων ὑδάτων τόπων Kap. 12. S. 144–5. 5: Zu Plat. Parm. 127C S. 145–6. 6: Über φάναι, εἰπεῖν, ἔφη, φησίν in Plat. Parm. S. 146–7. 7: Zu Plat. Leg. 835 E (Berl. Klassikert. II 54, S. 14) S. 147. 8: Zum anon. Komment. zu Plat. Theaet. 145 A (Berl. Klassikert. Heft 2, Kol. 14, 6) S. 147–8. 9: Zum falschen Aldina-Titel von Galens Προτρεπτικός S. 148–50. 10: Sprachl. zu Galens Protrept. 11: Zu Galens Protrept. K. 12. S. 155–6. 12: Zu einer Galenentlehnung bei Nemesios v. Emesa S. 156–8. 13: Zu Galen Π. τοῦ προγιγνώσκειν XIV S. 158–9. 14: Zu Apollodors Πολιορκητικά S. 145, 1 (Wescher) S. 159. 15: Zu Schol. Apokalypse Joh. S. 24 (Harnack) S. 159–60.)

124 **Stampini, E.:** Vigiliae hibernae. I. Atti Acc. Torino 54: '18/19, 509–13. II. Ebd. 613–35. III. IV. Ebd. 921–54. (Beiträge zu Catullus u. Lucretius.)

125 **ds.:** Nel mondo latino. Studi di letteratura e filologia. Seconda serie. Torino: Bocca 1920. 24.— L.

126 **Στοιχεῖα,** Studien zur Gesch. d. antiken Weltbildes u. d. gr. Wissenschaft. Hrsg. v. Franz Boll. III. Heft: Eugen **Fehrle:** Studien z. d. gr. Geoponikern. Leipzig: B. G. Teubner 1920. 51 S. 8°. 9.60 M.

127 Orientalistische **Studien. Fritz Hommel** zum 60. Geburtstag am 31. VII. 1914 gewidmet von Freunden, Schülern und Kollegen. Bd. I. II. Leipzig: J. C. Hinrichs'sche Buchhdlg 1917–18. VIII, 332. Mit 1 Abb., 1 Bildn. u. 5 Tfln. V, 392 S. Mit Abb. gr. 8°. (Mitteilungen der Vorderasiat. Gesellsch. Jhrgg. 21 u. 22.) 21.— M. u. 25.— M.

128 Classical **Studies** in Honor of **Charles Forster Smith.** s. B. '19, 2.
Rec. Class. Journ. 15: '19/20, 252–5 v. H. M. Kingery. Class. Rev. 34: '20, 69f. v. Fr. Granger. Class. Wee. 13: '19/20, 183–4 v. M. N. Wetmore. s. auch Berl. phil. Wo. 40: '20, 733.

Studier tillegnade **Es. Tegnér.** s. Nr. 1882.

Studies in Honor of **Maurice Bloomfield.** s. Nr. 1925.

129 **Symbolae philologorum Posnaniensium.** Editae cura Ludovici Ćwikliński. Posnaniae: Gebethner u. Wolff 1920. 79 S. 8°.

130 **Tannery, P.:** Mémoires scientifiques publiés par J. L. Heiberg et H. G. Zeuthen. I. Sciences exactes dans l'antiquité. (1876–84). s. B. '12, 201. '15, 136. '17, 125.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1140–1 v. K. Tittel.

131 **Traube, Ludwig:** Vorlesungen und Abhandlungen. Hrsg. von Franz Boll. Bd. 3. Kleine Schriften. Hrsg. von Samuel Brandt. Mit 2 Tfln. München: C. H. Beck 1920. XVI, 344 S. gr. 8°. br. 42.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1042–3 v. Wilh. Weinberger. Theol. Ltztg. 45: '20, 203 v. F. Vigener.

132 **Tucker, T. G.:** Notes and Suggestions. Class. Rev. 34: '20, 152–7 [*A:* Athenaeus <Behandlung von Dichterstellen> p. 237 B–C. 278 B. 290 B. 304 B. 316 E–F. 320 A. 321 C. 337 E–F. 463 E. 478 D. 608 D. 80 D. *B:* Horace <Epod. 5, 87f. Sat. I 3, 117ff. 6, 110f. Od. III 23, 17ff.> *C:* Plautus Pseudolus <402. 423. 519 Lorenz>.

Digitized by Google

133 **Vollmer, Friedrich:** Lesungen u. Deutungen. III. s. B. '19, 3.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 436–8 v. K. P. Schulze.

134 **Wellmann, M[ax]:** Übersehenes. 1. 2. s. B. '17, 94. [1. Benutzung des Achilles T. u. Philon von Alexandria bei Ps.-Eustathios. 2. Rekonstruktion der ἠθικὴ στοιχείωσις des Hierokles (Pap. Berol. 9780)].
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 154 v. Rudolph Zaunick.

135 **Weyman, C.:** Vermischte Bemerkungen zu lateinischen Dichtern des christl. Altertums u. d. Mittelalters. Münch. Mus. 3: '17, 167–216. [S. 167–70: Zu d. pseudo-ambrosianischen Versen üb. d. Dreizahl. S. 170–2: Zu den Tituli des Ambrosius. S. 172–6: Damasus u. Aldhelm üb. d. Jungfräulichkeit. S. 176–81: Zu Prudent. Peristephanon IX, XI u. XII. S. 181–3: Paulinus von Nola u. Ambrosius. S. 183–6: Der Preis der Gottesmutter bei Sedulius. S. 186–9: Sedulius u. d. gute Schäfer. S. 189–91: Zu den Laudes Dei der Orestis tragoedia des Dracontius. S. 191f.: Zur imitatio bei Alcimus Avitus. S. 192–4: Handschriftliches zu den Versus Isidori. S. 194–6: Zum Marienlob des Venantius Fortunatus.]

136 **ds.:** Analecta. XVIII–XXI. Hist. Jb. Görres-Ges. 40: '20, 180–6 [XVIII: Ecce lignum crucis (Rufin X 8, 8. Gelas. Kirchengesch. III 7) S. 180–1. XIX: Zur Arbeitsweise Rufins (bes. Reminiszenzen aus Vergil) S. 181–4. XX: Nochmals die „Edition" der Commonitoriums [des Vincentius von Lerinum] S. 184f. XXI: Augustinisches bei Gregor d. Großen S. 185–6].

137 **Wilamowitz-Moellendorff, U. von:** Reden aus der Kriegszeit. 5. Heft: XI: Alexander d. Gr. XII: Rede z. Jahresfest d. Univers. Berlin. s. B. '17, 19. '18, 4.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 232 v. H. Schreibmüller.

3. Enzyklopädie und Methodologie.

138 **Calderini, Aristide:** Aspetti e problemi del lavoro secondo i documenti dei papiri. Prolusione ai corsi della scuola papirologica per l'anno 1919–20. (R. Accademia Scientifico-Letteraria in Milano.) Milano: tip. Figli della Providenza 1920. 20 S. 8°.

Clark, W. E.: s. Nr. 2236.

139 **Damsté, P. H.:** De arte critica. Mnem. 48: '20, 425–33. [Dabei Behandlung von Verg. Aen. VIII 621ff. S. 430f. u. Curt. XI 19 S. 432f.]

140 **Ebeling, Hermann Louis:** Anthropology and the Classics. Class. Wee. 14: '20/21, 41–4.

141 **Erasmus.** Desiderii Erasmi Roterodami Dialogus Ciceronianus . . . Ed. Jo. Carolus Schönberger. I. s. B. '19, 3.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 174 v. E. Stemplinger. Wo klass. Phil. 37: '20, 81–2 v. M. Manitius.

142 **Farnell, L. R.:** The Value and the Methods of Mythologic Study. s. B. '19, 3.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 69f. v. Frank Granger.

143 **Fowler, Harold N.:** Archaeological Research in Greece in Relation to Classical Philology, 1869–1919. Class. Journ. 16: '20/21, 93–102.

Grundriß d. indo-arischen Philol. u. Altertumsk. s. Nr. 2415.

144 **Hack, Roy Kenneth:** The Doctrine of Literary Forms. s. B. '16, 266. '18, 5.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 101–2 v. F. B. R. Hellems.

Digitized by Google

Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft. Begr. v. Iwan v. Müller. München: C. H. Becksche Verlagsbuchhdlg. (Oskar Beck). gr. 8°.

145 IV. Bd. 1. Abt. 1. Hälfte: Georg Busolt: Griech. Staatskunde. 3., neugest. Aufl. d. griech. Staats- u. Rechtsaltertümer. 1. Hauptteil: Allgemeine Darstellung d. griech. Staates. 1920. IX, 630 S. 30.— M., geb. 50.— M.

146 **ds.:** V. Bd. 3. Abt. Paul Stengel: Die griech. Kultusaltertümer. 3., z. gr. T. neu bearb. Aufl. Mit 6 Tfln. 1920. X, 268 S. 20.— M., geb. 35.— M.
Rec. Sokr. 7: '20, 279–80 v. Ludwig Ziehen.

147 **ds.:** VII. Bd. 2. Teil. 1. Hälfte: Wilh. v. Christs Geschichte d. griech. Literatur. 6. Aufl. Unter Mitwirkung v. Otto Stählin bearb. v. Wilh. Schmid. 2. Teil: Die nachklass. Periode d. griech. Literatur. 1. Hälfte: Von 320 v. Chr. bis 100 n. Chr. 1920. VII, 662 S. 35.— M., geb. 55.— M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 131–2 [v. Ed. Stemplinger].

148 **ds.:** VIII. Bd. 4. Teil. 2. Hälfte: Martin Schanz: Geschichte der römischen Literatur bis zu dem Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian. 4. Teil: Die röm. Lit. von Konstantin bis zum Gesetzgebungsw. Justinians. 2. Hälfte: Die Literatur des 5. u. 6. Jahrhunderts von M. Schanz, Carl Hosius u. Gustav Krüger. Mit alphabet. Reg. u. e. Generalreg. d. Gesamtwerkes. Nebst e. Bildnis von Martin Schanz. 1920. XVI, 681 S. 54.— M., geb. 72.— M.

149 **Hartman, J. J.:** Ars critica, quid sibi habeat propositum et qua utatur ratione. Mnem. 48: '20, 227–38.

150 **Hastings, J.:** Encyclopaedia of Religion and Ethics. s. B. '19, 3 (Encyclopaedia).
Anz.: Class. Wee. 13: '19/20, 171–6 u. 177–83 v. G. H. Goodale (Zstellg. der auf d. klass. Altertum bezügl. Artikel).

Howald, E.: s. Nr. 21.

151 **Immisch, Otto:** Wie studiert man klassische Philologie? Ein Überblick über Entwicklung, Wesen und Ziel der Altertumswissenschaft nebst Ratschlägen zur zweckmäßigen Anordnung des Studienganges. 2., neubearb. Aufl. Stuttgart: Wilhelm Violet 1920. 160 S. gr. 8°. 10.— M.

Kroll, W.: s. Nr. 26.

152 **Lehmann, Paul:** Aufgaben u. Anregungen d. lateinischen Philologie d. Mittelalters. s. B. '18, 5. '19, 4.
Rec. Anz. D. Altert. u. D. Lit. 39: '20, 166–7 v. K. Strecker. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 69–70 v. Sudhoff. Zentralbl. Bibliotheksw. 36: '19, 271 v. E. Eichler.

153 **Lübker, Fr.:** Reallexikon des klassischen Altertums. 8. Aufl. von J. Geffcken u. E. Ziebarth. s. B. '14, 4. 78. '15, 3. '16, 4. 8. 185. '17, 17.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 475–7 v. Rießler.

154 **Mitteis, Ludwig:** Antike Rechtsgeschichte und romanistisches Rechtsstudium. s. B. '17, 128.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 321–2 v. B. Kübler.

155 **Pasquali, Giorgio:** Filologia e storia. Firenze: F. Le Monnier (E. Ariani) 1920. XII, 82 S. 16°. (Bibliotechina del „Saggiatore" diretta da E. Pistelli. Nr. 2.) 4 L.

156 **Paulys Realencyclopädie** der klass. Altertumswissenschaft. Neue Bearbtg. Beg. von Georg Wissowa. Unter Mitwirkung zahlr. Fachgenossen hrsg. v. Wilh. Kroll. *XVIII. Halbband.* s. B. '17, 17.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 313 v. J. Melber.

Digitized by Google

157 **ds.:** *XIX, Halbband.* s. B. '18, 5. '19, 4.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 170 v. J. Melber.

158 **ds.:** *XX. Halbband* [*X* 2] s. B. '19, 4.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 892–3 v. Joh. Tolkiehn. Lit. Zentralbl. 71: '20, 874 (v. Ungenannt). Wo. klass. Phil. 37: '20, 433–6 v. Franz Harder.

159 **ds.:** 2. *Reihe.* Hrsg. von Wilhelm Kroll u. Kurt Witte. *II. Halbband.* [I 2] Lfrg. 11a–12a = Sp. 1761–2016. Lfrg. 13a–14a = Sp. 2017 bis 2272. Lfrg. 15a–16a = Sp. 2273–2558. Ebd. 1920. je 8.— M.

160 **ds.:** *Supplementband III.* s. B. '18, 5. '19, 4.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 172 v. J. Melber. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. J: 18, 160 v. J. L. Heiberg.

161 **Roos, A. G.:** De fide Natalis Comitis. Mnem. 45: '17, 69–77.

Schöne, H.: s. Nr. 123 (1).

162 **Stählin, O.:** Editionstechnik. 2. Aufl. s. B. '18, 6. '19, 4.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 28 v. G. Helmreich. Mus. 26: '18/19, 145 v. A. G. Roos.

163 **Windisch, Ernst:** Geschichte der Sanskritphilologie u. indischen Altertumskunde. I. s. B. '18, 6.
Rec. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 1–2 v. Hanns Oertel. Mus. 26: '18/19, 197 v. W. Caland.

164 **Wolff, G.:** Die Entwicklung der römisch-germanischen Altertumsforschung usw. s. B. '16, 297.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 307 v. G. Ammon.

165 **ds.:** Altertumsforschung, Prähistorie und Territorialgeschichte im Betriebe der historischen Vereine. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 68: '20, 89–96.

166 **ds.:** Wandelungen in der Auffassung der röm.-germ. Altertumsforschung, ihrer Quellen u. Ergebnisse. Ebd. 177–80.

4. Geschichte der Philologie. Biographien.

167 **Bersakes.** *Philadelpheus, A.:* Φρειδερῖκος Βερσάκης. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 104.

168 **Castelli.** *Albertrario, E.:* Guglielmo Castelli. Studî di Scienze Giuridiche e Sociali (Pavia). V, vol. V: 1919, 8 S. 8°.

169 *Calderini, Aristide:* Guglielmo Castelli. La Perseveranza (Milano). 27. III. 1915 (auch abgedr. in Stud. Scuol. Pap. Mil. 3: '20, 345).

170 *Galante, Andrea:* Guglielmo Castelli. L'Intesa intellettuale 2: '19, 123.

171 *Greppi, Emanuele:* Guglielmo Castelli. Arch. Stor. Lomb. Ser. V. 46: '19, 347.

172 *Maroi, Fulvio:* Guglielmo Castelli. Messaggero Giudiziario (Roma) 20. IV. 1919.

173 **Comparetti.** *Chiappelli, Alessandro:* La mente di Domenico Comparetti Nuov. Riv. Stor. 2: '18, 239.

174 *Pavolini, P. E.:* Domenico Comparetti. L'Italia che scrive III, n. 7; Juli 1920, 101–2.

175 **Crusius.** *Preisendanz, Karl:* Otto Crusius. Burs. Jb. 185 B: 1920 (Nekrologe), S. 1–48. Schluß s. B. 48: '21.

176 **Dümmler.** *Lehnert, Georg:* Ferdinand Dümmler. Hess. Biogr. II 5: '20, 83.

Digitized by Google

177 **Fay.** *Miller, C. W. E.:* Edwin Whitfield Fay 1865–1920. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 96.

178 **Fraccaroli.** *Barbagallo, Corrado:* Giuseppe Fraccaroli. Bologna: Zanichelli 1919. 130 S. (Vgl. auch Nuov. Riv. Stor. 2: '18, 437–49.)
Rec. Riv. filol. class. 47: '19, 448–9 v. E. Bignone.

179 *Bignone, Ett.:* G. Fraccaroli. Riv. d' It. 21: '18, 284.

179a *Calderini, A.:* G. Fraccaroli. Stud. Scuol. Pap. Mil. 3: '20, 346.

180 *Calò, G.:* Giuseppe Fraccaroli. Marzocco, 6. X. 1918.

181 *Pascal, Carlo:* [Cenno necrologico del prof. Giuseppe Fraccaroli.] Rendic. Ist. Lomb. Ser. II. 51: '18, 677–8.

182 *Zuretti, C. O.:* Giuseppe Fraccaroli. Riv. filol. class. 47: '19, 5–26.

183 **Francotte.** *H., L.:* Notice sur Henri Francotte. Mus. Belge XVIII: '14, 189–91.

184 **Goodell.** *Mendell, C. W.:* Thomas Dwight Goodell. 1854–1920. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 406–7.

185 **Grotius.** *Helm, Rudolf:* Hugo Grotius. Rektoratsrede an der Univ. Rostock. Ebd.: H. Warkentien 1920. 29 S. 8°. 1.80 M.

186 **Gruhl.** *Meyer, A. G.:* Karl Emil Gruhl. s. B. '18, 6.
Rec. Monatsschr. h. Sch. 18: '19, 465 v. P. Lorentz.

187 **Heyne.** *Förster, Richard:* Zum Leben von Christian Gottlob Heyne. Berl. phil. Wo. 40: '20, 718–20.

188 **Hirzel.** *Hagen, Benno von:* Rudolf Hirzel. Burs. Jb. 181 B: 1919, III (Nekrologe [Ausg. 1920]), S. 56–80.

189 *Körte, A.:* Worte z. Gedächtnis v. Rudolf Hirzel. s. B. '18, 6.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 996–1000 v. Thomas Otto Achelis.
Wo. klass. Phil. 37: '20, 62–3 v. Friedr. Bock.

190 **Inama.** *Zuccante, Gius.:* Commemorazione di Vigilio Inama. Rendic. Ist. Lomb. Ser. II. 52: '19, 387f.

191 **Klatt.** *Rethwisch, Conrad:* Max Klatt †. Mitt. hist. Lit. 46: '18, Sitzungsb. Nr. 3, S. 5–6.

192 **Kukula.** *Mesk, J.*, u. *J. Wiesner:* Richard Cornelius Kukula (Nekrolog). Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 764–5.

193 **Lange.** *Lehnert, Georg:* Ludwig Lange. Hess. Biogr. II 5: '20, 25.

194 **Lautensach.** *Meltzer, Hans:* Otto Lautensach. Burs. Jb. 181 B: 1919, III (Nekrologe [Ausg. 1920]), S. 81–86.

195 **Lejay.** *Ungenannt:* P. Lejay † 13. Juni 1920. Nachruf u. Lebenslauf. Rev. phil. 44: '20, 89–91.

196 **Lorenz.** *Köser, Eugen:* Hermann Lorenz. Hess. Biogr. II 5: '20, 55.

197 **Mahaffy.** *Hunt, A. S.:* J. P. Mahaffy. Aeg. 1: '20, 217–221.

198 **Maspero.** *Jécquier, G.:* Gaston Maspero. Sphinx 21: '18, Nr. 1.

199 **Mommsen.** *Wilamowitz-Moellendorff, U. von:* Theodor Mommsen. s. B. '18, 7. '19, 4.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 178 v. P. Huber.

200 **Moulton.** *Vosté, J. M.:* James Hope Moulton. Stud. Scuol. Pap. Mil. 3: '20, 348.

201 **Müller.** *Mücke, Rudolf:* † Hermann Friedrich Müller. Hum. Gymn. 30: '19, 137–42.

202 **Münzel.** *Burg, Fritz*, u. a.: Robert Münzel zum Gedächtnis. s. B. '18, 7. '19, 4.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 178 v. R. Klußmann.

Digitized by Google

203 **Mynas.** *Omont, Henri:* Minoïde Mynas et ses missions en orient. s. B. '18, 111 (Omont). Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 127.

204 **Nietzsche.** *Howald, Ernst:* Friedrich Nietzsche und die klassische Philologie. Gotha: Perthes 1920. 44 S. gr. 8°. 3.— M.
Rec. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 306 v. [A.] Wolfstieg. Lit. Zentralbl. 71: '20, 524 v. K.

205 *Svoboda, K.:* Friedr. Nietzsche als klassischer Philolog. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 657–73.

206 **Noiré.** *Dippel, Reinhard:* Ludwig Noiré. Hess. Biogr. II 8: '20, 62–5.

207 **Pendzig Paul,:** Die Anfänge der griechischen Studien in den gelehrten Schulen Westdeutschlands. N. Jbb. 46: '20, 164–88.

208 **Perrin.** *Morris, E. P.:* Bernadotte Perrin 1847–1920. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 405–6.

209 **Petersen, Eugen.** *[Ungenannt:]* E. Petersen († 14. 12. 1919). Nachruf. Archäol. Anz. '20, 1.

210 **Plaumann.** *Geyer, Fritz:* Gerhard Plaumann †. Mitt. hist. Lit. 46: '18, Sitzungsb. Nr. 4, S. 6.

211 **Poggio.** *Walser, Ernst:* Poggius Florentinus. Leben und Werke. s. B. '17, 74 (Statius).
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 489–95 v. Maximilian Lehnerdt u. d. T.: „Gian Francesco Poggio".

212 **Preuschen.** *[Ungenannt:]* Erwin Preuschen † 25. Mai 1920. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 49.

213 **Rasi.** *Lenchantin de Gubernatis, M.:* Pietro Rasi. Riv. filol. class. 47: '19, 440–4.

214 **Reinach.** *Reinach, S.:* Adolphe-Joseph Reinach. Rev. arch. Ser. V. 9: '19, 191–7.

215 **Reiske.** Briefe v. J. J. Reiske. Nachtrag v. Richard Förster. s. B. '18, 7. '19, 4.
Rec. Mus. 26: '18/19, 66 v. A. E. J. Holwerda.

216 **Richter.** *Boschau, Richard:* Franz Richter †. Mitt. hist. Lit. 46: '18. Sitzungsb. Nr. 2, S. 6–7.

217 **Rühl.** *Mentz, Arthur:* Franz Rühl. (Schluß von B. '19, 5.) Burs. Jb. 181 B: 1919, III (Nekrologe [Ausg. 1920]), S. 49–55.

218 **Salt.** *Granvielle, Alex.:* Henry Salt. Bullet. Soc. Arch. Alex. 16 (IV 2): '18, 119–28.

219 **Schenkl.** *Heidrich, G.:* Bericht über die Enthüllung des K. Schenkl-Denkmals. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 765–7.

220 **Schöne.** *Ehwald, Rudolf:* Alfred Curt Immanuel Schöne. Burs. Jb. 181 B: 1919, III (Nekrologe [Ausg. 1920]), S. 87–112.

221 **Stauropoullos.** *K., A. D.:* Δημήτριος Σπ. Σταυρόπουλλος. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 103.

222 **Ulrichs.** *Preuner, Erich:* Aus Heinrich Nicolaus Ulrichs' Nachlaß. Rhein. Mus. 73: '20, 273–89.

223 **Wellhausen.** *Schwartz, Eduard:* Rede auf Julius Wellhausen, geh. in d. öffentlichen Sitzung d. Kgl. Ges. d. W. zu Göttingen am 11. V. 1918. Berlin: Weidmann 1918. 33 S. gr. 8°. 1.— M.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 317 v. W. Caspari.

224 **Wilamowitz-Moellendorff.** *Ak. d. W., Preußische:* Adresse an Herrn von Wilamowitz-Moellendorff zum 50jährigen Doktorjubiläum am 20. Juli 1920. Sitzungsb. Preuß. Ak. d. W. Phil.-hist. Kl. 39: '20, 730–2.

Digitized by Google

225 **Winckelmann.** *Bergmann, Ernst:* Das Leben u. die Wunder Johann Winckelmanns. Eine Studie. München: C. H. Becksche Verlagshdlg 1920. 36 S. gr. 8°. (S.-A. aus der Festschr. f. Volkelt.) 4.— M.
Rec. Verg. u. G. 10:' 20, 212 v. E. Reisinger.

226 *Thiersch, Herm.:* Winckelmann u. s. Bildnisse s. B. '18, 7. '19, 5.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 182 v. W. Egg. Mus. 26: '18/19, 207 v. G. Knuttel.

227 **Zoega.** *Achelis, Thomas Otto:* Erinnerungen an Georg Zoëga aus der Haderslebener Gymnasialbibliothek. Berl. phil. Wo. 40: '20, 909–12.

5. Nachleben.

228 **Achelis, Th. O.:** Corycaeus. s. B. '19, 5.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 83 v. A. Kurfeß.

229 **Albertus Magnus:** De animalibus libri XVI . . . Hrsg. v. Hermann Stadler. s. B. '18, 14 (Aristot.). '19, 10 (ebd.).
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 257–61 v. B. Geyer.

230 **Barss, John Edmund:** The Geology of Language. Class. Journ. 16: '20/21, 108–13.

231 **Bauer, Albert:** Der Einfluß des Lukian von Samosata auf die Dialogi Septem Festire Candidi Authore S. Abydeno. Corallo. Germ. Münch. Mus. 3: '17, 305–26. [Verfaßt von Crotus Rubeanus.]

232 **ds.:** Der Einfluß Lukians von Samosata auf Ulrich von Hutten (Schluß). Philol. 76: '20, 192–207.

233 **Belau, K.:** Griechisch-römische Lyrik in ihrer Beziehung zur Gegenwart. Monatsschr. h. Sch. 17: '18, 347.

234 **Brecht, W.:** Klassisches Altertum u. neueste deutsche Dichtung. Mitt. Ver. Freunde hum. Gymn. 18: '18, 25–46.

235 **Bredt, E. W.:** Ovid: Der Götter Verwandlungen mit Radierungen und Bildern neuerer Meister gewählt und textlich gefaßt. I. München: Hugo Schmidt o. J. [1919]. 97 S. 8° mit 86 Abb. (Bilderschatz zur Weltliteratur. Sonderreihe der Kunstbreviere I.) Pppbd. 4.80 M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 36 v. E. Stemplinger. Lit. Zentralbl. 71: '20, 872f. v. M[artini]. Verg. u. G. 10: '20, 212 v. E. Reisinger.

236 **ds.:** ds. II. Ebd. o. J. [1920] 97 S. 8° mit 87 Abb. (Ebs. II). Pppbd. 6.60 M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 36 v. E. Stemplinger. Lit. Zentralbl. 71: '20, 872f. v. M[artini].

237 **Brewster, E. H.:** Modern Antiquities. Class. Wee. 13: '19/20, 121–6.

Cabanès: s. Nr. 2475.

Carini, M.: s. Nr. 1409.

238 **Cook, Edward:** Literary Recreations. London: Macmillan o. J. 7 s. net.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 181f. v. R. B. Appleton.

239 **ds.:** More Literary Recreations. London: Macmillan o. J. 7 s. net.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 181f. v. R. B. Appleton.

240 **Crusius, O.:** Der griech. Gedanke im Zeitalter der Freiheitskriege. s. B. '17, 14. '18, 8.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 228 v. E. Stemplinger.

Dean, M.: s. Nr. 1269.

Ebeling, H. L.: s. Nr. 140.

241 **Fabricius, Ernst:** Der bildende Wert der Geschichte des Altertums. s. B. '18, 8. '19, 5.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 30 v. P. Huber. Hist. Zeitschr.

Digitized by Google

122: '20, 350–1 v. R. Laqueur. Lit. Zentralbl. 71: '20, 205 v. —nde. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 76 v. F. Neubauer.

242 **Falke, Konrad:** Euripides' Bakchantinnen. Freie Nachdichtung. s. B. '19, 6.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 804–7 v. Rudolf Pfeiffer.

243 **Fauth, Gertrud:** Agamemnon d. Äschylos. Nachdichtung. München: Dreiländerverlag o. J. [1920]. 71 S. gr. 8°. Pppbd. 6.— M.

244 **Ferrero, G.:** Le génie latin et le monde moderne. Éd. 4. s. B. '18, 8.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 91–2 v. Paul Faider.

245 **Ficinus, Marsilius:** Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übers. von Karl Paul Hasse. s. B. '16, 50 (Plato: Marsilius). '18, 9 (Marsilius).
Rec. Monatsschr. h. Sch. 16: '17, 515 v. O. Braun.

246 **Fischel, Oskar:** Wanderungen eines antiken Motivs. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 39: '17/18, 59–63.

247 **Formenti, Agostino:** Virgilio e Manzoni. s. B. '18, 8.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 115 v. G. Albini.

248 **Forsythe, R. S.:** A Plautine Source of the Merry Wives of Windsor. Modern Phil. 18: '20, 401–21.

Frick, H.: s. Nr. 1177.

Geh, H: s. Nr. 803.

249 **Grabmann, M.:** Forschungen üb. d. lat. Aristotelesübersetzungen des XIII. Jahrh. s. B. '17 (Arist.). '18, 100.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 360–2 v. Ludwig Baur.

250 **Graf, Arturo:** Prometeo nella poesia. Ristampa. Torino: G. Chiantore (Olivero e C.) 1920. 170 S. 8°. 8.— L.

251 **Greenlaw, Edwin:** Spenser and Lucretius. Stud. Phil. 17: '20, 439–64.

252 **Gregory, Joshua C.:** From the Old Realism to the New. Philos. Rev. 29: '20, 43–58.

Gronau, G.: s. Nr. 2159.

253 **Hadzsits, George Depue:** The Classics in a Democracy. Class. Journ. 15: '19/20, 226ff.

254 **Hasse, Heinrich:** Das Problem des Sokrates bei Friedrich Nietzsche. s. B. '18, 8. '19, 6.
Rec. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 69 v. Henry. Lit. Zentralbl. 71: '20, 820 v. E. Pfeiffer. Theol. Ltztg. 45: '20, 208–9 v. Franz Strunz.

255 **Heinemann, Karl:** Die tragischen Gestalten der Griechen in der Weltliteratur. Leipzig: Dieterich 1920. 2 Bde. IX, 163 S. u. 142 S. gr. 8°. (Das Erbe der Alten. N. F. Hrsg. v. O. Immisch. Heft III/IV.) je 7.— M., geb. 17.— M., Hpgt. 22.— M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 132 v. Ed. Stemplinger. N. Jbb. 45: '20, 299–302 v. A. Körte. (Darauf Erwiderung von H. Ebd. 400.) Vgl. auch Lit. Zentralbl. 71: '20, 433.

Hellinghaus, O.: s. Nr. 354.

256 **Hermann, Basilius:** Kirchenväter u. altklassische Bildung. Benedikt. Monatschr. 1: '19, 51–6. 168–74. 345–51.

257 **Hoffman, Horace Addison:** Everyday Greek etc. s. B. '19, 6.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 159–60. v. Ernst Riess.

258 **Horneffer, Ernst:** Der Platonismus u. d. Gegenwart. Kassel: Verlag Orma, Carl Magersuppe 1920. 144 S. 8°. 12.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 975–6 v. Alfred Herr. Lit. Zentralbl. 71: '20, 971–2 v. Peter Petersen.

Digitized by Google

259 **Hubaux, Jean:** L'actualité des auteurs classiques. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 69–73.

Hübotter, Fr.: s. Nr. 2488.

260 **Immisch, Otto:** Das Nachleben der Antike s. B. '19, 6.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 160 v. E. Stemplinger. Berl. phil. Wo. 40: '20, 227–9 v. Raimund Steinert. Class. Journ. 15: '19/20, 447–8 v. W. A. Oldfather. Hum. Gymn. 30: '19, 196 v. F. Bucherer. Korrespondenzbl. Gesamtver. 68: '20, 242f. v. G. Wolff. Mus. 27: '19/20, 73 v. D. C. Hesseling. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 638–9 v. Aug. Scheindler.

261 **Ingoglia, G.:** Virgilio e Dante Alighieri attraverso 14 secoli. Ed. rived. s. B. '18, 8.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 116 v. G. Albini.

262 **Johann Georg, Herzog zu Sachsen:** Koptische Klöster der Gegenwart. s. B. '19, 6.
Rec. Hist. Zeitschr. 122 (N. F. 26): '20, 529–30 v. Hermann.

263 **Kalbeck, Max:** Tyndaris. s. '18, 59 (Horatius).
Rec. Jbb. Phil. Ver. 46: '20, 1–2 u. 3 v. Herm. Röhl.

264 **Knapp, Charles:** Greek in the High Schools. Class. Wee. 14: '20/21, 65.

ds.: s. Nr. 23.

265 **König, Eduard:** Sprachlich-literarische Wirkungen des internationalen Verkehrs im Altertum. D. Rundsch. 184: '20, 198–203.

266 **Laux, Joh. Jos.:** Der heilige Kolumban, sein Leben u. seine Schriften. Mit 7 Bildern. Freiburg: Herder 1919. XVI, 290 S. 8°. 6.80 M.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 94–5 v. K. Bihlmeyer.

267 **Lawson, J. C.:** Modern Greek Folklore and Ancient Greek Religion. s. B. '10, 28. 192. '11, 218. '12, 212.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 180–1 v. R. Ganszyniec.

268 **Leutwein, Paul:** Der Diktator Sulla u. die heutige Zeit. Berlin: Carl Heymann 1920. VIII, 92 S. 8°. 5.— M.

Maas, M.: s. Nr. 2176.

269 **Mc Kinlay, A. P.:** The Correlation of Latin and English. Class. Journ. 15: '19/20, 358–64.

270 **Mc Martin, William:** What My Classical Authors Mean to Me. Class. Journ. 15: '19/20, 555–9.

Manser, Anselm: s. Nr. 1341.

271 **Meyer, Eduard:** Preußen und Athen. s. B. '19, 8.
Rec. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 308 v. [A.] Wolfstieg. Lit. Zentralbl. 71: '20, 428–9 v. Fritz Geyer.

272 **Meyer-Benfey, Heinrich:** Die Elektra des Sophokles u. ihre Erneuerung durch Hofmannsthal. N. Jbb. 45: '20, 159–70.

273 **Millet, René:** Socrate et la pensée moderne. Paris: Plon-Nourrit 1920. 288 S. 7 fr.

274 **Mountford, J. F.:** Greek Music and Its Relation to Modern Times. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 13–42.

275 **Mustard, Wilfred P.:** Illustrations of Tacitus. Class. Wee. 13: '19/20, 87. <s. auch Nr. 309.>

276 **Myrick, Arthur B.:** The Ancients and the Moderns — An Entente Cordiale. Class. Wee. 13: '19/20, 75–7.

277 **Neuburger, Max:** Antike Grundgedanken in der modernen Heilkunde.

Digitized by Google

Wissen u. Leben. Wien: Nationale Verlagsgesellsch 1920. 4°. S. 16–20.

278 **Nitchie, Elizabeth:** Vergil and the English Poets. s. B. '19, 61 (Vergilius). Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 25–9 v. M. B. Ogle.

279 **Norden, Eduard:** Die Bildungswerte der lateinischen Literatur u. Sprache. Vortr., geh. in der Verslg. d. Vereinigung d. Freunde d. hum. Gymn. in Berlin u. in d. Provinz Brandenburg am 25. XI. '19. Berlin: Weidmann 1920. 55 S. 8°. 2.— M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 134–5 v. Georg Ammon. N. Jbb. 46: '20, 92 v. J. Ilberg. Vgl. auch Sokr. 8: '20, 165.

280 **Nutting, H. C.:** The Latin in English. Class. Journ. 16: '20/21, 171–6.

281 **ds.:** New or Old? [Zu Cic. De off. I 87. Suet. Claud. 18. Caes. B. c. I 52. Suet. Galba 7.] Class. Wee. 14: '20/21, 31.

282 **Paetow, Louis John:** The Future of Latin. Class. Wee. 14: '20/21, 17ff.

283 **ds.:** Latin as a Universal Language. Class. Journ. 15: '19/20, 340–9.

284 **Petsch, R.:** Die Troerinnen einst u. jetzt. N. Jbb. 40: '17, 522–50.

285 **Pfeiffer, Rudolf:** Der Augsburger Meistersinger und Homerübersetzer Johannes Spreng. s. B. '14, 90. '17, 42.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 46 v. W. Egg. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 578–80 v. V. Bulhart.

286 **ds.:** Die Meistersingerschule in Augsburg u. der Homerübersetzer Johannes Spreng. s. B. '19, 6.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 494 v. Thomas Otto Achelis. Lit. Zentralbl. 71: '20, 890f. v. W. Stammler.

287 **Pohlenz, Max:** Thukydides und wir. N. Jbb. 46: '20, 57—72.

Preller, Hugo: s. Nr. 2151.

288 **Rasenberger, F.:** Sirenengesang aus der Odyssee von Homer in Musik gesetzt. Görlitz: Verl. d. Griechischen Blätter Hellenika Phylla [o. J.], N. 184–91. 2.50 M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 191 v. J. Wismeyer.

Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (9).

289 **Schneider, Fedor:** Über Kalendae Januariae u. Martiae im Mittelalter. Arch. Religionsw. 20: '20, 82–134.

290 **Schönberger, J. K.:** Zwei antike Vorbilder bei Eduard Mörike. [Verg., Aeschyl.] Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 10.

291 **ds.:** Deutsche Parallelen zu Horaz. Ein Beitrag zum Fortleben des Dichters. Literarisches Institut von Dr. M. Huttler, M. Seitz: Augsburg 1920. 16 S. 8°. 1.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 469–70 v. K. P. Schulze.

292 **Schroeder, Kurt:** Platonismus in d. engl. Renaissance vor u. bei Thomas Eliot, nebst Neudr. v. Eliot's „Disputacion Platonike", 1533. Berlin: Mayer u. Müller 1920. X, 153 u. 107 S. 8°. (Palaestra, Untersuchungen u. Texte aus d. deutschen u. engl. Philologie, Hrsg. v. A. Brandl, G. Roethe u. E. Schmidt. Bd. 83.) 28.— M.

Schwabe, E.: s. Nr. 1290.

Sieveking, J.: s. Nr. 2619.

293 **Singer, Charles:** Greek Science and Modern Science. A comparison and a contrast. Inaugural lecture delivered at University College, London on 12 May, 1920. London: Univ. of London Press 1920. 22 S. 8°. 1.5 sh.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 277 v. Sudhoff.

Digitized by Google

259 **Hubaux, Jean:** L'actualité des auteurs classiques. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 69–73.

Hübotter, Fr.: s. Nr. 2488.

260 **Immisch, Otto:** Das Nachleben der Antike s. B. '19, 6.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 160 v. E. Stemplinger. Berl. phil. Wo. 40: '20, 227–9 v. Raimund Steinert. Class. Journ. 15: '19/20, 447–8 v. W. A. Oldfather. Hum. Gymn. 30: '19, 196 v. F. Bucherer. Korrespondenzbl. Gesamtver. 68: '20, 242f. v. G. Wolff. Mus. 27: '19/20, 73 v. D. C. Hesseling. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 638–9 v. Aug. Scheindler.

261 **Ingoglia, G.:** Virgilio e Dante Alighieri attraverso 14 secoli. Ed. rived. s. B. '18, 8.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 116 v. G. Albini.

262 **Johann Georg, Herzog zu Sachsen:** Koptische Klöster der Gegenwart. s. B. '19, 6.
Rec. Hist. Zeitschr. 122 (N. F. 26): '20, 529–30 v. Hermann.

263 **Kalbeck, Max:** Tyndaris. s. '18, 59 (Horatius).
Rec. Jbb. Phil. Ver. 46: '20, 1–2 u. 3 v. Herm. Röhl.

264 **Knapp, Charles:** Greek in the High Schools. Class. Wee. 14: '20/21, 65.

ds.: s. Nr. 23.

265 **König, Eduard:** Sprachlich-literarische Wirkungen des internationalen Verkehrs im Altertum. D. Rundsch. 184: '20, 198–203.

266 **Laux, Joh. Jos.:** Der heilige Kolumban, sein Leben u. seine Schriften. Mit 7 Bildern. Freiburg: Herder 1919. XVI, 290 S. 8°. 6.80 M.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 94–5 v. K. Bihlmeyer.

267 **Lawson, J. C.:** Modern Greek Folklore and Ancient Greek Religion. s. B. '10, 28. 192. '11, 218. '12, 212.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 180–1 v. R. Ganszyniec.

268 **Leutwein, Paul:** Der Diktator Sulla u. die heutige Zeit. Berlin: Carl Heymann 1920. VIII, 92 S. 8°. 5.— M.

Maas, M.: s. Nr. 2176.

269 **Mc Kinlay, A. P.:** The Correlation of Latin and English. Class. Journ. 15: '19/20, 358–64.

270 **Mc Martin, William:** What My Classical Authors Mean to Me. Class. Journ. 15: '19/20, 555–9.

Manser, Anselm: s. Nr. 1341.

271 **Meyer, Eduard:** Preußen und Athen. s. B. '19, 8.
Rec. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 308 v. [A.] Wolfstieg. Lit. Zentralbl. 71: '20, 428–9 v. Fritz Geyer.

272 **Meyer-Benfey, Heinrich:** Die Elektra des Sophokles u. ihre Erneuerung durch Hofmannsthal. N. Jbb. 45: '20, 159–70.

273 **Millet, René:** Socrate et la pensée moderne. Paris: Plon-Nourrit 1920. 288 S. 7 fr.

274 **Mountford, J. F.:** Greek Music and Its Relation to Modern Times. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 13–42.

275 **Mustard, Wilfred P.:** Illustrations of Tacitus. Class. Wee. 13: '19/20, 87. < s. auch Nr. 309. >

276 **Myrick, Arthur B.:** The Ancients and the Moderns — An Entente Cordiale. Class. Wee. 13: '19/20, 75–7.

277 **Neuburger, Max:** Antike Grundgedanken in der modernen Heilkunde.

Digitized by Google

6. Verschiedenes.

311 **Hadzsits, G. D.:** Media of Salvation. Class. Wee. 14: '20/21, 70.

II. Schriftsteller.

1. Sammlungen und Anthologien.

Acta apostolorum. *Rostalski, F.:* s. Nr. 505 (3).

312 **Acta Conciliorum Oecumenicorum.** Iussu atque mandato Societatis Scientiarum Argentoratensis ed. Ed. Schwartz. Tom. IV, vol. II. Argentorati: C. J. Trübner 1914. XXXII, 214 S. 4°. 30.— M.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 337–9 v. K. Bihlmeyer.

313 **Akten der Ephesinischen Synode** vom Jahre 449. Syrisch mit Georg Hoffmanns deutscher Übersetzung u. seinen Anmerkungen hrsg. v. Johannes Flemming. Berlin: Weidmann 1917. V, 188 S. 4°. (Abh. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. N. F. Bd. XV, Nr. 1.) 18.— M.
Rec. Orient. Ltztg. 22: '19, 273 v. B. Violet. Theol. Rev. 18: '19, 18–9 v. Felix Haase. Darauf Erwiderung von Hans Lietzmann. Ebd. 375–6 u. Antwort von F. Haase. Ebd. 377.

314 *Schwartz, Eduard:* Neue Aktenstücke z. Ephesinischen Konzil von 431. München: G. Franz'scher Verl. i. Komm. 1920. III, 121 S. Lex. 8°. (Abh. Bayer. Ak. d. W. Philos.-philol. u. hist. Kl. XXX. Bd. 8. Abh.) 20.— M.

315 **Acta martyrum.** *Moricca, U.:* De quadam beatae Christinae passione nunc primum edita in Casanatensi codice ms. 719. Roma e l'Oriente 6.

316 *Nicolai, M. de:* Gli Atti di Marcello. Didasc. 5: '16, 141.

317 **Corpus Agrimensorum Romanorum.** Vol. I. Fasc. 1. Ed. C. Thulin. s. B. '13, 184. '15, 208.
Rec. Mus. 26: '18/19, 6 v. C. Brakman.

Anthologia Graeca. Der Kranz des Meleagros. Übertr. von A. Oehler. s. Nr. 914.
Basson, J.: s. Nr. 1953.

318 *Lumb, T. W.:* Notes on the Greek Anthology. London: Rivington 1920. 168 S. 7½″ × 5″. Cloth 7 s. 6 d. net.

319 **Anthologia Latina.** *Ilewycz, Roman:* Über d. Einfluß Vergils auf d. Carmina Latina Epigraphica. IV. Wien. Stud. 41: '19, 161–6.
Pesenti, G.: s. Nr. 1332.

320 *Roßbach, Otto:* Handschriftliches zur lateinischen Anthologie. I. Aus römischen Bibliotheken. Wo. klass. Phil. 37: '20, 112–20 u. 159–68.
Stauber, G.: s. Nr. 1579.
Whatmough, J.: s. Nr. 2430.

321 **Biblia Latina.** Il Nuovo Testamento. Commentato da Marco M. Sales. Testo latino della Volgata e versione italiana di Antonio Martini, riveduta e corretta. Vol. I.: I quattro evangeli; gli atti degli apostoli. Torino: Libr. del s. Cuore, G. B. Berutti (P. Marietti) 1920. XXIII, 607 S. Ill. mit 4 Tfln. 8°.

322 Prophetentexte in Vulgata-Übersetzung nach der ältesten Handschriftenüberlieferung der St. Galler Palimpseste Nr. 193 u. Nr. 567 in Umschrift u. mit Einleitung. Mit 2 Lichtdrucken.

Digitized by Google

Von P. Alban Dold. Druck u. Verl. der Kunstschule der Erzabtei Beuron in Hohenzollern 1917. XL, 172 S. 8°. (Texte u. Arb. hrsg. durch d. Erzabtei Beuron. I. Abt.: Beitr. z. Ergründung d. älteren lat. christl. Schrifttums u. Gottesdienstes, Heft 1/2.) 12.— M.

Rec. Theol. Rev. 18: '19, 252–6 v. J. Goettsberger.

Biblia Latina. *Betzinger, B. A.:* s. Nr. 1562.

Bihlmeyer, P.: s. Nr. 1335.

323 *Bludau, Augustinus:* Das Comma Joanneum (1. Joh. 5, 7) in dem Glaubensbekenntnis von Karthago vom Jahre 484. Theol. u. Gl. 11: '19, 9–15. <s. auch Nr. 1629.>

ds.: s. Nr. 1175 u. Nr. 1629.

Eberharter, A.: s. Nr. 1720.

324 *Harnack, Adolf von:* Studien z. Vulgata d. Hebräerbriefs. Berlin: Verein. wissenschaftl. Verl. 1920. Lex. 8°. (Sitzungsb. Preuß. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. 1920, S. 179–201.) 2.— M.

325 *Ramsay, Robert L.:* The Latin Text of the Paris Psalter: A Collation and Some Conclusions. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 147–76.

326 *Vaccari, P. Alberto S.:* Alle origini della Volgata. Roma: Civ. Cattolica 1916. 67 S. gr. 8°. (Estratto dalla Civiltà Cattolica 1914, IV; 1916, I.)

Rec. Theol. Rev. 19: '20, 109 v. Innitzer.

327 *Vogels, Heinrich Josef:* Der Auferstehungsbericht bei Mk. 15, 47–16, 8 in altlateinischer Übersetzung. Theol. Quartalschr. 101: '20, 365–85.

328 *ds.:* Untersuchungen zur Geschichte der lat. Apokalypse-Übersetzung. Düsseldorf: L. Schwann 1920. V, 247 S. Lex. 8°. 75.— M.

Biographi Graeci. Vitae Homeri et Hesiodi. Ed. U. de Wilamowitz-M. s. Nr. 781.

Collart, Paul: [Über die Vita Aesopi = Pap. Soc. Ital. 156]. s. Nr. 335.

Anthologia Palatina. *Basson, J.:* s. Nr. 1953.

Sitzler, J.: s. Nr. 42.

Bucolici Graeci. *Sitzler, J.:* s. Nr. 42.

Carmina Latina epigraphica. s. Nr. 319.

329 **Comici Graeci.** *Körte, A.:* Zu neueren Komödienfunden. s. B. '19, 11.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 385–9 v. Ernst Wüst. Lit. Zentralbl. 71: '20, 432–3 v. C. Mus. 27: '19/20, 169 v. J. van Leeuwen. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 67 v. J. L. Heiberg.

Comici Latini. *Keulen, B.:* s. Nr. 1407.

Roßbach, O.: s. Nr. 1524.

330 **Connolly, Dom R. Hugh:** The So-called Egyptian Church Order and Derived Documents. Cambridge: University Press 1916. XIV, 197 S. 8°. (Texts and Studies Edited by J. A. Robinson. VIII 4.) 10 s. 6 d.

Rec. Theol. Rev. 19: '20, 134–7 v. C. Mohlberg.

331 **Elegiker der Römer.** Anthologie aus den Elegikern d. Römer. F. d. Schulgebr. erkl. v. Karl Jacoby. 1. Heft: Catull. 3. Aufl. s. B. '18, 55. '19, 41.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 141 v. Chr. Schoener.

Digitized by Google

332 **Elegiker der Römer.** Anthologie usw. v. Karl Jacoby. 2. Heft: Tibull. 3. Aufl. s. B. '18, 55.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 130 v. Chr. Schoener. Mus. 26: '18/19, 163 v. P. J. Enk. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, '19, 746–7 v. Karl Prinz.

333 *Domaszewski, Alfred v.:* Zeitgeschichte bei röm. Elegikern. s. B. '19, 41.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 464–7 v. K. P. Schulze.

334 **Ellis, H. D.:** English Verse Translation of Selections from the Odes of Horace, the Epigrams of Martial and other Writers. London; H. D. Ellis 1920. VIII, 72 S. 8½″ × 7″. Paper boards 5 s. net.

335 **Epici Graeci.** *Collart, Paul:* Deux papyrus des „Pubblicazioni della Società Italiana" [Nr. 149 u. 156 (vita Aesopi)]. Rev. phil. 43: '19, 36–45.

336 **Epigrammata Graeca.** Griechische Epigramme. Erkl. v. Joh. Geffcken. s. B. '17, 26 (Anth. Pal.). '18, 18. '19, 12.
Rec. Mus. 24: '16/17, 226 v. P. Groeneboom. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 440–9 v. Karl Prinz.

Preuner, E.: s. Nr. 120 (I. III–V. VIII) u. Nr. 850.

Radermacher, L.: Kaibel, Epigr. 535 = ds. Krit. Beitr. (s. Nr. 121), S. 70–1.

Sitzler, J.: s. Nr. 42.

337 *Weber, Leo:* ΣΥΚΑ ΕΦ ΕΡΜΗΙ. III. (Zu I. G. I 333). Philol. 76: '20, 60–7.

338 **Epistolographi Graeci.** *Calderini Mondini, Maria:* Lettere private dell' Egitto romano recentemente scoperte. Atene e R. 21: '18, 181–8.
Rec. Rass. ital. ling. class. 2: '20, 267 v. C. Cessi.

339 **Ernout, Alfred:** Recueil de textes latins archaiques. s. B. '16, 97. '17, 94.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 88–90 v. Oscar Jacob.

340 **Galletier, E., et G. Hardy:** Roma. Recueil de textes latins relatifs à l'histoire romaine etc. s. B. '18, 108.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 81–2 v. E. Merchie.

341 **Geoponica.** *Fehrle, Eugen:* Richtlinien zur Textgestaltung der griech. Geoponica. Heidelberg: Carl Winters Universitätsbuchhdlg 1920. 15 S. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Ak. d. W. Stiftung Heinrich Lanz. Philos.-hist. Kl. 1920. 11. Abh.) 1.50 M.

ds.: s. Nr. 126.

342 **Glossographi Latini.** *Shackle, R. J.:* Note on the Abstrusa Glossary. Class. Quart. 14: '20, 186.

343 *Thomson, H. J.:* Notes on the Abstrusa Glossary and the Liber Glossarum. Class. Quart. 14: '20, 87–91.

ds.: s. Nr. 1659.

344 **Grammatici Latini.** *Cocchia, Enrico:* Preteso oblio della quantità nei grammatici latini. Riv. filol. class. 47: '19, 216–22.

345 *Colson, F. H.:* A Note on a Old Grammarian, with a Correction. Class. Rev. 34: '20, 28–30.

346 **Haase, Felix:** Die koptischen Quellen zum Konzil von Nicäa. Übersetzt u. untersucht. Paderborn: F. Schöningh 1920. VI, 124 S. gr. 8°. (Studien z. Gesch. u. Kultur d. Altertums. X. Bd. 4. Heft.) 14.— M.
Rec. Theol. Rev. 19: '20, 348–9 v. Fr. Diekamp.

Digitized by Google

347 **Historicorum Graecorum fragmenta.** *Nicolai, Matilde de:* La genealogia dei tiranni di Sicione secondo un nuovo frammento storico. Atti Acc. Torino 52: '16, 487f.

Rec. Bollett. filol. class. 24: 17/18, 174 [v. L. Valmaggi.]

348 Scriptores **historiae Augustae.** *Ballou, Susan H.:* The Manuscript Tradition of the Historia Augusta. s. B. '14, 34. '15, 69. '16, 238. '17, 63.

Rec. Mus. 25: '17/18, 245 v. U. Ch. Boissevain.

Birt, Th.: s. Nr. 2742.

349 *Domaszewski, Alfred von:* Der Staat bei den Script. h. Aug. Heidelberg: C. Winter 1920. 40 S. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Ak. d. W. Stiftung Heinr. Lanz. Philos.-hist. Kl. 1920. 6. Abh.) 3.60 M.

350 *Geffcken, J.:* Religionsgeschichtliches in der Historia Augusta. Herm. 55: '20, 279–95.

351 *Hasebroek, J.:* Die Fälschung der Vita Nigri u. Vita Albini in den Scriptores historiae Augustae. s. B. '17, 63. '18, 69. '19, 54.

Rec. Mus. 26: '18/19, 174 v. A. G. Roos.

352 *Hohl, E.:* Über den Ursprung der Historia Augusta. Herm. 55: '20, 296–310.

353 **Hymnographi Graeci.** *Terzaghi, Nic.:* Sul pap. Lond. 46. Riv. indo-greco-ital. 1: '18, 24.

354 **Hymnographi Latini.** Die kirchlichen Hymnen in den Nachbildungen deutscher Dichter. Mit d. lat. Texten, e. Einl. u. Anm. hrsg. v. Otto Hellinghaus. München-Gladbach: Volksvereins-Verlag 1919. 419 S. 8°. Pppbd. 6.— M.

Rec. Bened. Monatschr. 2: '20, 264f. v. Anselm Manser.

355 Corpus **iuris civilis.** Ed. stereot. tertia. Vol. I: Institutiones recognovit Paulus Krueger. Digesta rec. Th. Mommsen. Retractavit Paulus Krueger. Berolini: Apud Weidmannos 1920. XVI, 986 S. Lex. 8°. 20.— M.

356 *Beseler, G.:* Error in materia. Beitrag zur Digestenforschung. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 343–7.

ds.: s. Nr. 2186.

Kuebler, B.: s. Nr. 1871.

Fragmenta **iuris Quiritium.** s. Nr. 2205.

357 **Kolb, Viktor:** Aussprüche der Weltweisen des Altertums über Gott, Seele u. Unsterblichkeit. Wien: Mayer u. Co. (Friedrich Pustet) 1920. 44 S. 8°. 3.— M.

358 **Kunze, Rich.:** Die Germanen in d. antiken Literatur. Eine Sammlung d. wichtigsten Textstellen. 1. Teil: Röm. Literatur. Mit 1 (eingedr.) Karte v. Altgermanien. 2. Aufl. Leipzig: G. Freytag. (Wien: F. Tempsky) 1920. 115 S. kl.-8°. (Freytags Slg. gr. u. lat. Schriftst.) 8.— M.

359 **Lyrici Graeci.** Griechische Lyriker in Auswahl. F. d. Schulgebrauch hrsg. von Alfred Biese. II: Einl. u. Erläuterungen. 3. Aufl. 1917. s. B. '17, 90. '18, 27. '19, 18.

Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 516–9 v. Karl Kunst.

360 — **ds.** I: Text. 3. Aufl. 2. Abdr. (Neue [Titel-] Aufl.) Wien: F. Tempsky (Leipzig: G. Freytag) ['12] 1920. 130 S. 8°. 6.— M.

361 — Anthologie aus den griech. Lyrikern. Nach Text u. Kommentar getrennte Ausg. f. d. Schulgebr. v. Fritz Bucherer.

Digitized by Google

I. Abt.: Text. IV, 90 S. 8°. II. Abt.: Kommentar. 97 S. Gotha: Perthes 1920. (Bibliotheca Gothana.) 5.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1237–9 v. R. Berndt. Hum. Gymn. 31: '20, 185 v. Wiesenthal. Sokr. 8: '20, 234–5 v. A. Fritsch. Südwestd. Schulbl. 37: '20, 177f. v. Hausrath.

ds.: Anhang. s. Nr. 1094.

362 **Lyrici Graeci.** Supplementum lyricum. Ausgew. u. erkl. v. Ernst Diehl. 3. Aufl. s. B. '18, 27. '19, 18.
Rec. Monatsschr. h. Schr. 17: '18, 474 v. M. Siebourg. Mus. 27: '19/20, 243 v. K. Kuiper.

363 Epithalamii fragm. Edidit et explicavit M. Lenchantin de Gubernatis (in nuptiis M. Factae et P. Sciolla Lagrange Pusterla). Pinerolii 1919. [= Pap. Ryl. 17].

Bethe, E.: s. Nr. 1954.

Sitzler, J.: s. Nr. 42.

Corpus **medicorum Graecorum.** *Kind, E.:* s. Nr. 22.

Olivieri, A.: s. Nr. 758.

364 Corpus **medicorum Latinorum.** Vol. II 3: Quinti Sereni liber medicinalis. Ed. Fr. Vollmer. s. B. '17, 62.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 94 v. G. Helmreich.

Horn, F.: s. Nr. 1451.

Kind, F.: s. Nr. 22.

365 **Mimographi Graeci.** *Bernini, Ferd.:* Studî sul mimo. Pisa: Nistri 1915. 160 S.
Rec. Rass. ital. ling. class. 2: '19, 36–9 v. Gino Mazzoni.

Mythographi Latini. *Draheim, H.:* s. Nr. 15.

366 **Oratores Graeci.** *Elliott, Robert Dale:* Transition in the Attic Orators. Menasha, Wisconsin; George Banta Publishing Co. 1919.

Milani, R.: s. Nr. 907.

Patres apostolici. Die apostolischen Väter erklärt s. Nr. 400–402.

367 **Patres apostolici.** Die apostolischen Väter [Opera patrum apostolicorum]. Aus d. Griechischen übers. von Franz Zeller. Kempten u. München: J. Kösel 1918. VIII, 307 S. (Bibliothek d. Kirchenv. Bd. 35.) Einzelpr. 6.— M., Pppbd. 8.— M., Hpgtbd. 8.50 M.

368 *Robinson, Henry:* Syntax of the Participle in the Apostolic Fathers. s. B. '14, 91.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 41 v. R. Helbing.

369 **Patrologia Graeca.** *Baur, Chrysostomus:* Duplikate in Migne's Patrologia Graeca. Theol. Quartalschr. 100: '19, 251–69.

Florilegium **Patristicum.** Digessit, vertit, annotavit G. Rauschen.

370 Fasc. VII: Monumenta eucharistica etc. Ed. II. s. B. '18, 79 (Rauschen).
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 945ff. v. –l–u.

371 Fasc. VIII: Minucii Felicis Octavius. s. B. '13, 82 (Patres) 192 (Minucius) '15, 76 (ebs.).
Rec. Lit. Zentralbl. vgl. d. v.

372 Fasc. IX: Textus antenicaeni etc. s. B. '18, 79 (Rauschen).
Rec. Lit. Zentralbl. vgl. d. v.

373 Fasc. X: Tertulliani de paenitentia et de pudicitia. Recensio nova. s. B. '18, 79 (Rauschen).
Rec. Lit. Zentralbl. Vgl. d. v.

Digitized by Google

374 Florilegium **Patristicum.** Fasc. XII: Emendationes et adnotationes ad Tertulliani apologeticum. s. B. '19, 62 (Rauschen).
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 891–2 v. R. Bitschofsky. Theol. Ltztg. 45: '20, 102ff. v. H. von Soden.

375 Vitae **patrum.** *Salonius, A. H.:* Kritische Untersuchungen über Text, Syntax u. Wortschatz der spätlateinischen Vitae patrum (B. III, V, VI, VII). Lund: C. W. K. Gleerup (London: Humphrey Milford; Paris: Champion; Oxford: University Press; Leipzig: O. Harrassowitz) 1920. XI, 456 S. 10″ × 7″ (Acta Soc. Hum. Litt. Lundensis II.) 40.— M.

376 **Poetae Latini.** *Freeman, C. E.:* Latin Poetry: from Catullus to Claudian. s. B. '19, 62.
Rec. Class. Journ. 16: '20/21, 191–2 v. Victor Dwight Hill. Class. Rev. 34: '20, 73 v. J. Wight Duff.

377 *Stelbing, W.:* Some Masterpieces of Latin Poetry. London: Fisher and Unwin 1920. 223 S. 8¼″ × 5½″. Cloth 7 s. 6 d. net.

378 **Poetae Latini minores.** Post Aemilium Baehrens iterum recensuit Fridericus Vollmer. Vol. V. Dracontius. s. B. '15, 68. '16, 82.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 306–7 v. B. L. Ullman.

— Catalepton. Recensuit R. Sabbadini. s. Nr. 1658.

— Moretum. Da A. Monti. s. Nr. 1462.

— Pervigilium Veneris and the Tiberani Amnis. [By] A. J. Fort. s. Nr. 1492.

Alton, E. H.: s. Nr. 1660.
Flak, St.: s. Nr. 2802.
Frank, T.: s. Nr. 1673. 1674.
Hardie, W. R.: s. Nr. 1685.
Jäger, F.: s. Nr. 1537.
Kaffenberger, H.: s. Nr. 1689.
Lehnert, M.: s. Nr. 1350.
Lenchantin de Gubernatis, M.: s. Nr. 380.
Löschhorn, K.: s. Nr. 1414.
Martin, G.: s. Nr. 1415.
Merrill, E. T.: s. Nr. 1698.
Pesenti, G.: s. Nr. 1332.
Rand, E. K.: s. Nr. 1702.
Rettich, W.: s. Nr. 1538.
Schissel-Fleschenberg, O.: s. Nr. 1539.
Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 189–91.

379 **Poynton, Arturus Blackburne:** Flosculi Graeci. Vitam et mores antiquitatis reddentes, quos optimis auctoribus decerpsit. Oxford: Clarendon Press 1920. XII, 162 S. 8°. Paper 7 s. 6 d. net.
Rec. Class. Journ. 16: '20/21, 189–90 Victor Dwight Hill.

Fragmenta **Praesocraticorum** s. Nr. 552.

380 **Priapea.** *Lenchantin de Gubernatis, M.:* Tener vaccula. Riv. filol. class. 47: '19, 348–50.
Löschhorn, K.: s. Nr. 1414.

381 Fontes historiae **religionis Persicae** collegit Carolus Clemen. Bonnae: In aedibus A. Marci et E. Weberi 1920. 116 S. 8°. (Fontes historiae religionum ex auctoribus Graecis et Latinis collectos subsidiis

Digitized by Google

societatis Rhenanae promovendis litteris edidit C. Clemen. Fasc. 1). 7.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1110–7 v. Konrad Ziegler. Lit. Zentralbl. 71: '20, 971 v. F.

382 Fontes historiae **religionis Persicae.** *Clemen, Carl:* Die griechischen u. lateinischen Nachrichten über die persische Religion. Gießen: A. Töpelmann 1920. VIII, 232 S. gr. 8°. (Religionsgesch. Vers. u. Vorarb. 17, 1). 40.— M.

Rhetores Graeci. *Aulitzky, K.:* s. Nr. 592.
Schissel-Fleschenberg, O.: s. Nr. 1539.

383 **Testamentum Novum.** Novum Testamentum Graece. Textum recensuit apparatum criticum ex editionibus et codicibus manuscriptis collectum edidit Henr. Jos. Vogels. Düsseldorf: L. Schwann 1920. XV, 661 S. kl. 8°. 20.— M., geb. 24.— M.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 234–5 v. H. Poggel. Theol. Ltbl. 41: '20, 405–7 v. Leipoldt. Theol. Quartalschr. 101: '20, 317–8 v. Rohr. Theol. Rev. 19: '20, 168–71 v. Josef Frings. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 582–4 v. U. Holzmeister.

— Die Schriften des Neuen Testaments. Neu übers. u. f. d. Gegenw. erkl. von O. Baumgarten u. a. Hrsg. v. Wilh. Bousset u. W. Heitmüller. 3., verb. u. verm. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht. Lex. 8°.

384 *I. Bd.:* Gesch. des N. T. u. d. 3 älteren Evangelien. s. B. '19, 26.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 161–2 v. H. Poggel.

385 *II. Bd.:* Paulin. Briefe u. Pastoralbriefe. s. B. '19, 26.
Rec. [Nur Bgen 1–14 = 2. Hlbbd.] Theol. Ltbl. 41: '20, 21f. v. Bachmann.

386 *III. Bd.:* Apg., Hebräerbr., Kathol. Br. s. B. '19, 26.
Rec. [Nur Bgen 1–10 = 5. Hlbbd.] Theol. Ltbl. 41: '20, 21f. v. Bachmann.

387 *IV. Bd.:* Das Johannesevangelium, die Johannesbriefe, die Offenbarung d. Johannes. Sachregister z. ganzen Werk. 1918. 319 S. 8.— M., geb. 11.— M.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 162–3 v. H. Poggel. [Nur Bgen 1–13 = 4. Hlbbd.] Theol. Ltbl. 41: '20, 21f. v. Bachmann.

388 — Die hl. Schrift des Neuen Testaments. Übersetzt von Petrus Dausch. Bonn: P. Hanstein. Lex. 8°. Lfg. 23: Die Briefe an die Thessalonicher u. Galater. Übers. u. erkl. v. Alphons Steinmann. 1.–5. Tausend. 1918. XI, 124 S. 2.10 M.
Rec. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 158 v. J. Schäfer. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 121–4 v. Urban Holzmeister.

389 — ds. Neue Ausgabe. Ebd. gr. 8°. Ignaz Rohr: Der Hebräerbrief. M[ax] Meinertz: Der Jakobusbrief. Wilhelm Vrede: Judas-, Petrus- u. Johannesbriefe. Ignaz Rohr: Die geheime Offenbarung des h. Johannes. 1.–5. Tausend. IX, 287 S. ['12] 1916. 4.20 M.

390 — Il Nuovo Testamento. Tradotto dal testo originale e annotato da Giovanni Luzzi. Firenze: Fides et Amor (tip. L'Arte della stampa, succ. Landi) 1920. XXXIII, 663 S. con tavoli. 16°. 4.— L.

391 — Tekst en uitleg. Praktische verklaring van het Nieuwe Testament. Door A. van Veldhuizen. VI. De brieven van Paulus aan de Galatiers, de Efeziers, de Filippenzen, de Kolossenzen, de Thessolonicenzen (1 en 2), Timotheus (1 en 2), Titus en Filémon. Door H. M. van Nes. s. B. '19, 28 (Nes.).
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 118–119 v. P. van Wijk. Theol. Ltztg. 45: '20, 221–2 v. H. Windisch.

Digitized by Google

392 **Testamentum Novum.** ds. VII. De tweede brief van Petrus, de brieven van Johannes, de brief van Judas. Door F. Willemze. s. B. '19, 29 (Willemze).
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 119–20 v. P. van Wijk. Theol. Ltztg. 45: '20, 15 v. H. Windisch.

393 — Das Neue Testament schallanalytisch untersucht. 1. Stück: Der Galaterbrief. Hrsg. v. Wolfgang Schanze. s. B. '18, 40. '19, 27.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 119 v. Strathmann. Theol. Rev. 18: '19, 260–1 v. Heinrich Vogels. Wo. klass. Phil. 37: '20, 180–1 v. Martin Dibelius.

394 — Die Psalmen des Neuen Testaments. Zsgest. v. Julius Kögel. Berlin: Furche-Verlag 1919. 47 S. 8°. Pppbd. 6.— M.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 5 v. Pott.

— Handbuch z. Neuen Testament. In Verbdg. m. W. Bauer u. a. hrsg. v. Hans Lietzmann. Tübingen: J. C. B. Mohr. Lex. 8°.

395 *Lfrg.* 1: Die Briefe d. Apostels Paulus a. d. Römer. Erkl. v. H. Lietzmann. 1919. s. B. '19, 27.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 439–41 v. Karl Ludwig Schmidt. Theol. Ltbl. 41: '20, 243–4 v. Gerhard Kittel. Theol. Ltztg. 45: '20, 28–9 v. Rudolf Knopf.

396 *Lfrg.* 28 u. 29: Der Hebräerbrief. Erkl. v. Hans Windisch. s. B. '13, 14.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 479–80 v. Rohr.

397 *Lfrg.* 30: Die Briefe an Timotheus I. II; an Titus. Erkl. v. M. Dibelius. s. B. '13, 125.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 28–9 v. Rudolf Knopf.

398 *Lfrg.* 31–34: Die Evangelien I. Lukas v. E. Klostermann s. B. '19, 27.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 28–9 v. Rudolf Knopf.

399 — — ds. Bandausgabe. II. Bd. 1. Halbbd. Die Evangelien. I. Die Synoptiker. s. B. '19, 27.
Rec. Theol. Rev. 19: '20, 130–1 v. Dausch.*

400 — — Ergänzungsband: Die apostolischen Väter (Opera patrum apostolicorum) I [Lfrg. 1–3]: Die Lehre der zwölf Apostel (Doctrina duodecim apostolorum). Die zwei Clemensbriefe (Clemens Romanus: Epistolae). Erkl. v. Rudolf Knopf. Ebd. 1920. 184 S. Subskr. 8.— M., Einzelpr. 9.— M., geb. 12.— M.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 238 v. P. Simon.

401 — — — ds. II [Lfrg. 4. 5.]: Die Briefe des Ignatius von Antiochia u. der Polykarpbrief (Ignatius Antiochenus et Polycarpus Smyrnaeus). Erkl. v. Walter Bauer. Ebd. 1920. II u. S. 185–298. Subskr. 7.— M., Einzelpr. 8.— M., geb. 12.— M.

402 — — — ds. III [Lfrg. 6. 7.]: Der Barnabasbrief. Erkl. v. Hans Windisch. Ebd. 1920. S. 299–413.
Subskr. 8.— M., Einzelpr. 9.— M.

— Kommentar zum Neuen Testament. Hrsg. von Th. Zahn. Leipzig: A. Deichert Nachf. gr. 8°.

403 I. Bd.: Das Ev. d. Matthaeus. 3. Aufl. v. Th. Zahn. 1910. X, 724 S. 14.50 M., geb. 16.— M.
Rec. (mit II. III.) Mus. 24: '16/17, 44ff. 72ff. v. J. de Zwaan.

404 II. Bd.: Das Ev. d. Marcus. 2. Aufl. v. G. Wohlenberg. 1910. X, 402 S. 8.— M., geb. 9.50 M.
Rec. Mus. 24: '16/17. s. Nr. 403.

Digitized by Google

Testamentum Novum. Kommentar zum Neuen Testament.

405 III. Bd.: Das Ev. d. Lucas. 1. u. 2. Aufl. v. Th. Zahn. 1913.
I. Heft. 336 S. 7.— M.
II. Heft. S. 337–773. 9.— M.
[III. 1. 2. zus. 16.— M., geb. 17.50 M.]
Rec. Mus. 24: '16/17. s. Nr. 403.

406 VI. Bd.: Der Brief des Apostels Paulus an d. Römer. Ausgelegt von Theodor Zahn. 1. u. 2. Aufl. 1910. V, 622 S. 12.50 M., geb. 14.— M.
Rec. Mus. 26: '18/19, 84 v. J. de Zwaan.

407 VII. Bd.: Der 1. Brief d. Apostels Paulus an d. Korinther. Ausgelegt von Philipp Bachmann. 2. Aufl. 1910. VI, 480 S. 9.— M., geb. 10.50 M.
Rec. Mus. 26: '18/19, 259 v. J. de Zwaan.

408 VIII. Bd.: Der 2. Brief d. Apostels Paulus an d. Korinther. Ausgelegt von Philipp Bachmann. 3., durchges. Aufl. s. B. '18, 39 (Bachmann). '19, 26 (ebs.).
Rec. Mus. 26: '18/19, 259 v. J. de Zwaan. Theol. Ltbl. 40: '19, 30 v. R. Steinmetz.

409 IX. Bd.: Der Brief d. Apostels Paulus an d. Galater. Ausgelegt von Th. Zahn. 2. Aufl. s. B. '07, 54.
Rec. Mus. 26: '18/19, 184 v. J. de Zwaan.

410 *Allgeier, A.:* Ἐπισκιάζειν. Luk. 1, 35. [Unter Verweis auf d. Erklärung bei Theophylakt]. Bibl. Zeitschr. 14: '16/17, 338. ⟨s. auch Nr. 420 u. Nr. 1104.⟩

ds.: s. Nr. 1104.

Bachmann, Ph.: s. Nr. 408.

411 *Bacon, Benjamin* W.: Is Mark a Roman Gospel? s. B. '19, 27.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 221 v. von Dobschütz.

412 *Barth, Karl:* Der Römerbrief s. B. '19, 27.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 323–5 v. Rud. Steinmetz. Theol. Ltztg. 45: '20, 200/1 v. H. Windisch.

Bees, N. A.: s. Nr. 1761.

413 *Behm, J.:* Der Begriff der διαθήκη im N. T. s. B. '13, 182.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 40–1 v. R. Helbing.

414 *ds.:* Der gegenwärtige Stand der Frage nach dem Verfasser des Hebräerbriefs. s. B. '19, 27.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 222 v. E. Riggenbach. Theol. Ltztg. 45: '20, 247 v. R. Bultmann.

415 *Benz, Karl:* Die ἐνεστῶσα ἀνάγκη in 1. Kor. 7, 26. Theol. u. Gl. 10: '18, 388–93. ⟨s. auch Nr. 528⟩.

416 *Bernoulli, Carl Albrecht:* Die Kultur des Evangeliums. I. s. B. '18, 39.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 244–6 v. Martin Dibelius.

417 *Blaß, Friedrich:* Grammatik d. neutestamentl. Griechisch. 4. Aufl., bes. v. A. Debrunner s. B. '13, 125.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 39 v. R. Helbing.

Bludau, A.: s. Nr. 323 u. Nr. 1175.

418 *Böklen, E.:* Zu der Versuchung Jesu. (Mt. 4, 1–11. Lk. 4, 1–13.) Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 244–8.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 235 v. H. Poggel.

Digitized by Google

419 **Testamentum Novum.** *Boll, Fr.:* Der Stern der Weisen (Matth. 2, 2ff.). Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 40–8.
Rec. Theol. u. Gl. 10:'18, 767 v. H. Poggel.

420 *Burg, Fr.:* Der Sinn von ἐπισκιάζειν bei Lk. 1, 35. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 374–5. ⟨s. auch Nr. 410 u. Nr. 1104.⟩

421 *Cadbury, Henry J.:* The Style and Literary Method of Luke. I. The diction of Luke and Acts. II. The treatisments of sources in the Gospel. Cambridge: Harvard University Press 1920. XI, 205 S. gr. 8°. (Harvard Theological Studies. VI.) 3.— $.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 220–1 v. von Dobschütz.

422 *Cladder, Hermann J.:* Unsere Evangelien. s. B. '19, 27.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 173–4 v. H. Poggel. Theol. Ltbl. 41: '20, 371–2 v. Gerhard Kittel. Theol. Ltztg. 45: '20, 198 v. R. Bultmann. Theol. Quartalschr. 100: '19, 331–3 v. Rohr. Theol. Rev. 18: '19, 206–7 v. Adalbert Schulte.

423 *ds.:* Cerinth und unsere Evangelien. Bibl. Zeitschr. 14: '16/17, 317–32.

424 *ds.:* Die Jünger im Saatfeld. Theol. u. Gl. 11: '19, 209–18.

425 *Clemen, Carl:* Die Entstehung des N. T. s. B. '19, 27.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 4–5 v. Pott.

426 *ds.:* Die Bildlichkeit der Offenbarung Johannis. Festg. J. Kaftan (s. Nr. 109), S. 25–43.

Corssen, P.: s. Nr. 1040.

427 *Cremer, Hermann:* Biblisch-theologisches Wörterbuch der neutestamentl. Gräcität. 10. Aufl., bes. v. Julius Kögel. s. B. '18, 39.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 632–5 v. Erwin Preuschen. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 40 v. R. Helbing.

427a *Deißmann, Adolf:* Tragende u. stählende Kräfte des N. T. Festg. J. Kaftan (s. Nr. 109), S. 44–55.

428 *Deißner, Kurt:* Paulus u. Seneca. s. B. '18, 39. '19, 28.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 59–61 v. Jos. Felten.

ds.: s. Nr. 2341.

429 *Dibelius, Martin:* Die Formgeschichte d. Evangeliums. s. B. '19, 28.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 392–4 v. Rohr. Wo. klass. Phil. 37: '20, 11–3 v. Hugo Koch.

430 *Dobschütz, E. v.:* Zwei urchristl. Vorschläge für ein Schlichtungsverfahren (Studie zu 1. Kor. 6 u. Mt. 18). Theol. Stud. u. Krit. 91: '18, 410–27.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 45–6 v. H. Poggel.

431 *Ebeling, H.:* Griechisch-Deutsches Wörterb. zum N. T. s. B. '13, 182.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 39–40 v. R. Helbing.

432 *Eger, O.:* Rechtsgeschichtliches zum Neuen Testament. Rektoratsprogr. d. Univ. Basel f. d. Jahr 1918. Basel: Fr. Reinhardt 46 S. 8°. 4.— Fr.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 209 v. Ed. Riggenbach.

433 *ds.:* Rechtswörter u. Rechtsbilder in den Paulinischen Briefen. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 84–108.

Eitrem, S.: [Der Feind in Ev. Matth. 13, 24 = ds.] Varia. s. Nr. 106.

434 *Erbes, K.:* Was bedeutet ἀλλοτριοεπίσκοπος 1. Pt. 4, 15? Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 39.

Digitized by Google

435 **Testamentum Novum.** *Feine, Paul:* Einleitung in das N. T. 2. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1913. X, 259 S. 8°. (Evangelisch-theolog. Biblioth. Hrsg. v. B. Beß.) 4.40 M., geb. 5.— M.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 319–21 v. Rohr.

436 *ds.:* Theologie des N. T. 3., neubearb. Aufl. Leipzig: Hinrichs 1919. XV, 585 S. gr. 8°. 23.— M., Hlwbd. 26.50 M.
Anz. Theol. u. Gl. 12: '20, 50 v. B. Bartmann.

437 *Ferrar, W. J.:* The Proof of the Gospel. Vol. I. XL, 271 S. Vol. II. 257 S. 7½″ × 5″. London: S. P. C. K. 1920. 30 s. net.

438 *Fiebig, Paul:* Ἀγγαρεύω. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 64–72.
Rec. Theol. u. Gl. 10: '18, 78 v. H. Poggel.

439 *Frings, Josef:* Die Einheit der Messiasidee in den Evangelien. Kath. 97 (4. F. 20): '17, 35—50. 98—108. 196—200.

440 *ds.:* Die Einheit der Messiasidee in den Evangelien. Ein Beitr. z. Theologie des N. T. Diss. Freiburg i. Br. Mainz: Kirchheim 1917. XII, 119 S. gr. 8°.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 455–6 v. Rohr. Theol. Rev. 17: '18, 394–5 v. Th. Innitzer.

441 *Graf, Julius:* Der Hebräerbrief. s. B. '18, 39.
Rec. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 359 v. J. Schäfer. Lit. Zentralbl. 71: '20, 281–3 v. J. M. Pfättisch. Theol. u. Gl. 11: '19, 253 v. H. Poggel. Theol. Ltbl. 40: '19, 193 v. Ed. Riggenbach. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 456–8 v. Rohr. Theol. Rev. 18: '19, 117–8 v. J. Rohr.

442 *Grosch, H.:* Der im Galaterbrief Kap. 2, 11–14 berichtete Vorgang in Antiochien. Eine Rechtfertigung des Verhaltens d. Apostels Petrus. Nebst ein. Anh. Leipzig: A. Deichert Nachf. 1916. 52 S. gr. 8°. 1.— M.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 454–5 v. Rohr.

Gutjahr, F[ranz] S[er.]: Die Briefe des hl. Apostels Paulus. Erklärt. Graz: Univ.-Buchdruckerei „Styria". 8°.

443 Bd. I. H. 1 u. 2. 2., verb. Aufl. 1912. X, 169 S. 2.50 M.
H. 3 u. 4. 1904. S. 170–397. 3.65 M.

444 Bd. II. H. 5–7 (des II. Bdes 2. Teil). Die zwei Briefe an die Korinther. 1917. S. 493–787. 6.— M.
Rec. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 358 v. J. Schäfer. Theol. u. Gl. 12: '20, 116 v. H. Poggel.

445 *Haase, Felix:* Zur ältesten syrischen Evangelienübersetzung. Theol. Quartalschr. 101: '20, 262–72.

446 *Hadorn, D. W.:* Die Abfassung der Thessalonicherbriefe in d. Zeit d. dritten Missionsreise d. Paulus. s. B. '19, 28.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 1–2 v. von D[obschütz]. Theol. Ltbl. 40: '19, 339 v. J. Behm. Theol. Rev. 19: '20, 88–9 v. Dausch.

447 *ds.:* Die Abfassung der Thessalonicherbriefe auf der dritten Missionsreise u. der Kanon des Marcion. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 67.

448 *Haering, Th.:* Gedankengang u. Grundgedanken des Hebräerbriefs. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 145.

449 *Häuser[, Philipp]:* Des Gesetzes Fluch u. Ohnmacht. (Gal. 3, 10–12). Kath. 97 (4. F. 20): '17, 345–56.
Anz. Theol. u. Gl. 10: '18, 304 v. H. Poggel.

450 *Harnack, Adolf von:* Ist die Rede des Paulus in Athen ein ur-

Digitized by Google

sprünglicher Bestandteil der Apostelgeschichte? Judentum u. Judenchristentum in Justins Dialog mit Trypho. Nebst einer Kollation der Pariser Handschrift Nr. 450. s. B. '13, 15.
Rec. Theol. Rev. 19: '20, 49–52 v. Alphons Steinmann.

451 **Testamentum Novum.** *Harnack, Adolf von:* Über 1. Kor. 14, 32ff. u. Röm. 16, 25ff. s. B. '19, 28.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 79–80 v. H. Windisch.

452 *ds.:* Über den Ursprung der Formel „Glaube, Liebe, Hoffnung". Preuß. Jbb. 164: '16, 1–14. ⟨s. auch Nr. 498–500 u. Nr. 515.⟩

453 *H(artman), J. J.:* De versu e Marci Evangelio 40 Capitis IX. Mnem. 45: '17, 123ff.

454 *Hartstock, Reinhold:* Visionsberichte in den synoptischen Evangelien. Festg. J. Kaftan (s. Nr. 109), S. 130–45.

455 *Haupt, Paul:* The Beginning of the Fourth Gospel. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 177–80.

456 *Heigl, Bartholomäus:* Die vier Evangelien. s. B. '18, 39.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 111–2 v. Belser.

457 *Heinrici, C. F. Georg:* Die Hermesmystik u. d. Neue Testament. s. B. '18, 39. '19, 28.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 121–3 v. G. H—e.

458 *Herklotz, Fr.:* Zu 1. Kor. 7, 36ff. Bibl. Zeitschr. 14: '16/17, 344.

459 *ds.:* Zu Mk. 16, 9–20. Zur Frage der Herkunft (Aristion?) des unechten Markusschlusses. Bibl. Zeitschr. 15: '18, 149.

460 *Hetzenauer, Michael:* De recognitione principiorum criticae textus Novi Testamenti secundum Adolfium de Harnack. Roma: Pontif. Semin. Romano Maggiore 1920. 44 S. 8°. („Lateranum". Pubbl. del Pontif. Sem. Rom. Magg. Nr. 2.) 2.25 L.
Rec. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 605–7 v. Urban Holzmeister.

Hoh, J.: s. Nr. 870.

461 *Holzmeister, Urban:* „Der Hohepriester jenes Jahres". Joh. 11, 49. 51. 18, 13. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 306–12.

462 *ds.:* W. Wilbrands Vorwürfe gegen die neutestamentl. Bibelforschung. Ebd. 609–30.

463 *Ketter, Peter:* Die Versuchung Jesu nach dem Berichte der Synoptiker. Münster i. W.: Aschendorff 1918. XX, 140 S. gr. 8°. (Neutestamentl. Abh. Hrsg. v. M. Meinertz. VI. Bd. 3. Heft.) 4.— M.
Rec. Theol. Rev. 19: '20, 131–4 v. Wilhelm Tosetti.

464 *Klein, O.:* Syrisch-Griechisches Wörterbuch zu den vier kanonischen Evangelien. s. B. '18, 39.
Rec. Orient. Ltztg. 21: '18, 284 v. B. Violet.

465 *Knopf, Rudolf:* Einführung in d. N. T. usw. I. s. B. '19, 28.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 174 v. H. Poggel. Theol. Quartalschr. 101: '20, 312–4 v. Rohr. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 292–6 v. Urban Holzmeister.

Kögel, Julius: Zum Schriftverständnis des Neuen Testaments. Gütersloh: C. Bertelsmann. gr. 8°

466 1. Heft: Das Evang. d. Matth. 52 S. 1917. 1.20 M.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 48f. v. Schultzen.

467 2. Heft: Das Evang. des Joh. 64 S. 1918. 1.50 M.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 48f. v. Schultzen.

Digitized by Google

Testamentum Novum. *Kögel, Julius:* Zum Schriftverständnis usw.

468 3. Heft: Der Brief des Apostels Paulus a. d. Gal. 28 S. 1918. —.80 M.

Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 48f. v. Schultzen.

469 4. Heft: Der Brief d. Apostels Paulus a. d. Römer. 48 S. 1919. 2.— M.

Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 262–3 v. Schultzen.

470 *Köhler, K.:* Zu Lk. 12, 4. 5. Zeitschr. neut. W. 18: '17/18, 140–1. Anz. Theol. u. Gl. 10: '18, 304 v. H. Poggel.

471 *ds.:* Zu Mt. 5, 22. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 91.

472 *Köhler-Briese, K.:* Die ursprüngl. Form der Seligpreisungen. Theol. Stud. u. Krit. 91: '18, 157–92.

Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 46 v. H. Poggel.

Kurfeß, Hans: s. Nr. 2369.

473 *Lagrange, J. M.:* Les Judaisants de l'épître aux Galates. Rev. bibl. 14: '17, 138.

Lietzmann, H.: s. Nr. 395.

474 *Lindblom, Johannes:* Jesu Missions-och dopbefallning Matt. 28: 18–20. Tillika en studie öfver det Kristna dopets ursprung. (Zusammenfassung in deutscher Sprache.) Stockholm: Svenska Kyrkans Diakonistyrelser bokförlag 1919. 287 S. gr. 8°. 2.50 M.

Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 260–2 v. A. Kolmodin.

475 *Lütgert, Wilhelm:* Gesetz u. Geist. s. B. '19, 28.

Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 505 v. E. Herr. Theol. Rev. 18: '19, 303–4 v. Karl Kastner.

476 *Maiworm, F.:* Bausteine der Evangelien zur Begründung einer Evangelienharmonie. Magdeburg: J. Eislers 1918. 142 S. 8°. 4.— M.

Rec. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 357 v. J. Schäfer. Theol. Rev. 18: '19, 166–7 v. Heinrich Vogels.

477 *Martin, V.:* [Über den Text des N. T. nach den Papyri]. Rev. théol. philos. 7: '19, 43–72.

478 *Moulton, J. H.:* A Grammar of New Testament Greek. Vol. II. Part 1. Edinburgh: T. and T. Clark 1919. X, 114 S. 8°. 7 s. net.

Rec. Class. Rev. 34: '20, 46–7 v. R. G. Bury.

479 *Nicolussi, Johann:* Das Verhältnis zwischen dem Matthäus- und Markusevangelium. Bozen: Selbstverl. d. Väter v. Allerhl. Sakrament (Buchs, Verl. d. Emmanuel) 1917. 63 S. gr. 8°. 1.50 M.

Rec. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 357 f. v. J. Schäfer. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 321–2 v. Rohr. Theol. Rev. 17: '18, 209–10 v. Joannes Maria Pfättisch.

480 *Olivier, Fr.:* Une correction au texte du N. T. II. Petr. 3, 10. Rev. théol. philos. 8: '20, 237–78.

481 *Pallis, Alex.:* To the Romans. A Commentary. Liverpool: The Liverpool Bookseller's Co. 1920. 190 S. gr. 8°. cloth.

Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 296–7 v. Schultzen. Theol. Ltztg. 45: '20, 246–7 v. Ad. Jülicher.

482 *Perles, F.:* Zwei Übersetzungsfehler im Text der Evangelien. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 96.

Digitized by Google

483 **Testamentum Novum.** *Perry, Alfred Morris:* The Sources of Luke's Passion Narrative. (Historical and linguistic studies in literature related to the New Testament. Second series. Vol. IV pt. 2.) Chicago Ill: University of Chicago Press o. J. [1920].
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 221 v. von Dobschütz.

Philippi, F.: s. Nr. 2382.

Pölzl, Franz X[aver]: Kurzgefaßter Kommentar zu d. vier hl. Evangelien. Fortges. v. Theodor Innitzer. In 4 Bden. Graz: Univ.-Druckerei Styria. gr. 8°.

484 I. Bd.: Kommentar z. Evang. d. hl. Matth. mit Ausschl. d. Leidensgeschichte. 3., umgearb. u. erw. Aufl. Bes. v. Theod. Innitzer. 1918. XIV, 449 S. 18.— M.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 116 v. H. Poggel. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 584–6 v. Urban Holzmeister.

485 II. Bd. 1. Teil. Kommentar z. Evang. d. hl. Markus mit Ausschl. d. Leidensgeschichte. 2., umgearb. Aufl. Bes. v. Theod. Innitzer. 1916. XXIV, 300 S. mit 1 eingedr. Bildn. 4.50 M., geb. 5.80 M.

486 II. Bd. 2. Teil. Kommentar z. Evang. d. hl. Lukas mit Ausschl. d. Leidensgeschichte. 2. umgearb. Aufl. Bes. von Theod. Innitzer. 1912. XV, 434 S. 6.— M., geb. 7.— M.

487 III. Bd.: Kurzgefaßter Kommentar z. Evang. d. hl. Johannes mit Ausschl. d. Leidensgeschichte. 3. Aufl. 1914. XXVIII, 433 S. 6.— M., geb. 7.— M.

488 IV. Bd.: Kurzgefaßter Kommentar z. Leidens- u. Verklärungsgeschichte Jesu Christi. 2., vielf. veränd. Aufl. 1913. VI, 518 S. 5.30 M., geb. 6.80 M.

489 *Pott, August:* Der Text des N. T. nach seiner geschichtl. Entwicklung. s. B. '19, 28.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 73–5 v. Peter Thomsen. Theol. Ltbl. 41: '20, 133–4 v. Leipoldt.

490 *ds.:* De textu Evangeliorum in saeculo secundo I–III. Mnem. 48: '20, 267–309 u. 339–65 (I: De textibus restituendis. S. 269–90; II: De coniectura ad Tatianum pertinente et de versionibus antiquis. S. 290–309; III: De lectionibus ab aliis patribus allatis. S. 339–65).

491 *Premm, M.:* Der Beweis für die Gottheit Christi aus Kol. 1, 15–17. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 26—40. 89—101.

492 *Preuschen, Erwin:* Griechisch-Deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament. s. B. '19, 28.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 125–7 v. Peter Thomsen. Theol. u. Gl. 12: '20, 117 v. H. Poggel. Theol. Ltbl. 40: '19, 325 v. Kögel. Theol. Quartalschr. 100: '19, 481 v. Rohr.

493 *ds.:* Die Donnersöhne Marc. 3, 17. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 141–4.
Anz. Theol. u. Gl. 10: '18, 198 v. H. Poggel.

494 *ds.:* Εἰκὼν τοῦ θεοῦ τοῦ ἀοράτου Kol. 1, 15. Ebd. 243.
Anz. Theol. u. Gl. 12: '20, 235 v. H. Poggel.

495 *Proksch, Otto:* Petrus u. Johannes b. Marcus u. Matthäus. Gütersloh: C. Bertelsmann 1920. VIII, 315 S. gr. 8°. 40.— M., geb. 48.— M.

496 *Rauer, Max:* Der d. Petrus v. Laodicea zugeschriebene Lukas-

Digitized by Google

kommentar. Münster: Aschendorff 1920. 80 S. gr. 8°. (Neutestamentl. Abhandlgen. Hrsg. v. M. Meinertz. 8. Bd. 2. Heft.) 5.— M.

497 **Testamentum Novum.** *Reinhard, Wilhelm:* Das Wirken des Heiligen Geistes im Menschen nach den Briefen des Apostels Paulus. s. B. '18, 40. '19, 28.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 324 v. J. Behm. Theol. Quartalschr. 101: '20, 98–100 v. Ludwig Baur. Theol. Rev. 18: '19, 358–9 v. K. Benz.

498 *Reitzenstein, Richard:* Die Entstehung der Formel „Glaube, Liebe, Hoffnung". Hist. Zeitschr. 116: '16, 189–208.

499 *ds.:* Die Formel „Glaube, Liebe, Hoffnung" bei Paulus. Nachr. Kgl. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. 1916, 367–416.

500 *ds.:* Die Formel „Glaube, Liebe, Hoffnung" bei Paulus. Ein Nachwort. Nachr. Kgl. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. 1917, 130–51. <s. auch Nr. 452 u. Nr. 515.>

501 *Robertson, A. T.:* A Grammar of the Greek New Testament in the Light of Historical Research. s. B. '19, 29. Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 210–11.

502 *Rösch, Konstantin:* „Wir Lebenden, wir Übrigbleibenden" in 1. Thess. 4, 15. 17. Theol. u. Gl. 10: '18, 492–5.

Rösler, A.: s. Nr. 2390.

503 *Rohr, J.:* Der Aufbau des Markusevangeliums. Theol. Quartalschr. 101: '20, 272–306.

504 *Ropes, James Hardy:* A Critical and Exegetical Commentary on the Epistle of St. James. s. B. '18, 40.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 201–2 v. Ad. Jülicher.

505 *Rostalski, F.:* 1. Sprachliches zu d. apokr. Apostelg. I (s. B. '10, 53). 2. II (s. B. '11, 87). 3. Die Gräzität der apokr. Apostelg. (s. B. '11, 133). 4. Die Sprache d. griech. Paulusakten (s. B. '13, 64).
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 41–2 v. R. Helbing.

506 *Sanders, Henry A.:* The New Testament Manuscripts in the Freer Collection. Part II. s. B. '18, 40.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 225 v. Ed. Riggenbach.

507 *Schäfers, Joseph:* Eine altsyrische antimarkionitische Erklärung von Parabeln des Herrn u. 2 andere altsyrische Abhandlungen zu Texten des Evangeliums. s. B. '18, 40.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 172–3 v. H. Poggel. Theol. Rev. 17: '18, 348–9 v. Heinr. Vogels.

ds.: s. Nr. 699.

508 *Schlatter, A.:* Die beiden Schwerter. s. B. '18, 40.
Rec. Theol. u. Gl. 10: '18, 197–8 v. H. Poggel.

509 *Schlögl, N.:* Zu Apg. 3, 8. Bibl. Zeitschr. 15: '18/21, 150.

510 *Schmidt, Karl Ludwig:* Der geschichtl. Wert des lukanischen Aufrisses der Geschichte Jesu. Theol. Stud. u. Krit. 91: '18, 277–92.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 73–4 v. H. Poggel.

511 *ds.:* Die Pfingsterzählung u. d. Pfingstereignis. Leipzig: Hinrichs 1919. IV, 36 S. gr. 8°. (Arb. z. Rel.-Gesch. d. Urchristentums I 2.) 3.— M.
Rec. Theol. Ltztg. 41: '20, 50–1 v. J. Kögel. Theol. Rev. 19: '20, 343–5 v. Karl Benz.

Digitized by Google

512 **Testamentum Novum.** *Schmidt, Karl Ludwig:* Der Rahmen der Geschichte Jesu. s. B. '19, 102.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1136–7 v. Curt Ehrentraut. Theol. Ltbl. 41: '20, 84–5 v. Kögel. Theol. Ltztg. 45: '20, 77–9 v. Martin Dibelius. Theol. Quartalschr. 101: '20, 314–5 v. Rohr. Wo. klass. Phil. 37: '20, 241–7 v. R. Bultmann.

Schöne, H.: s. Nr. 123 (15).

513 *Schütz, Roland:* Ev. Joh. 10, 29. 30. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 223.

514 *ds.:* Ἀγάπη, ἀπάτη. Ebd. 224.

515 *ds.:* Der Streit zwischen A. von Harnack u. R. Reitzenstein über die Formel „Glaube, Liebe, Hoffnung". 1. Kor. 13, 13. Theol. Ltztg. 42: '17, 454–7.

516 *ds.:* Der parallele Bau der Satzglieder im Neuen Testament und seine Verwertung für die Textkritik und Exegese. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1920. 27 S. gr. 8°. (Forschgen. zur Relig. u. Lit. d. A. u. N. T., N. F., 11. Heft.) 2.— M.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 293 v. Martin Dibelius. Theol. Rev. 19: '20, 303 v. Thaddaeus Soiron.

517 *Schulte, Adalbert:* Griechisch-Deutsches Wörterbuch zum N. T. s. B. '18, 40.
Rec. Benedikt. Monatschr. 1: '19, 195f. v. Athanasius Müller. Berl. phil. Wo. 40: '20, 538–9 v. Erwin Preuschen. Theol. u. Gl. 12: '20, 116 v. H. Poggel. Theol. Ltbl. 40: '19, 326 v. Kögel. Theol. Rev. 18: '19, 261 v. Heinrich Vogels.

518 *Schumacher, Rudolf:* Aquila und Priscilla. Theol. u. Gl. 12: '20, 86–99.

519 *Sickenberger, Joseph:* Kurzgefaßte Einleitung in d. N. T. 2., verb. Aufl. Freiburg i. Br.: Herder 1920. XV, 166 S. 8°. Kart. 5.60 M.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 234 v. H. Poggel. Theol. Ltbl. 41: '20, 277–8 v. Büchsel. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 607 v. Urban Holzmeister.

ds.: s. Nr. 41.

Soiron, Th.: s. Nr. 890.

520 *Souter, Alexander:* A Pocket Lexicon to the Greek N. T. s. B. '18, 41.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 539–40 v. Erwin Preuschen.

521 *Stange, Erich:* Paulinische Reisepläne. Gütersloh: C. Bertelsmann 1918. 78 S. 8°. (Beitr. z. Förderg. christl. Theol. XXII 5.) 2.50 M.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 397–8 v. Alphons Steinmann.

522 *ds.:* Diktierpausen in den Paulusbriefen. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 110–7.

523 *Starkle, W. J. M.:* Gospel According to St. Matthew. XXVI 45 and XXVIII 2. Hermath. 42: '20, 141–3.

524 *Stettinger, Gottfried:* Textfolge der Johanneischen Abschiedsreden. s. B. '18, 41. '19, 29.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 321 v. Paul Krüger. Theol. Ltbl. 41: '20, 356 v. Gerhard Kittel. Theol. Quartalschr. 100: '19, 334–6 v. Rohr. Theol. Rev. 19: '20, 215f. v. Heinrich Vogels.

Digitized by Google

525 **Testamentum Novum.** *Stettinger, Gottfried:* Geschichtlichkeit der johanneischen Abschiedsreden. s. B. '19, 29.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 633–4 v. E. Herr. Theol. Rev. 19: '20, 215f. v. Heinrich Vogels.

526 *Stiefenhofer, D.:* Der paulinische Abendmahlsbericht im Urteil der Kritik. Theol. u. Gl. 10: '18, 376–85.

527 *Stosch, Georg:* Paulinische Erkenntniskunst. Ein Beitrag z. Theorie des Erkennens. Gütersloh: Bertelsmann 1919. 100 S. 8°. (Die Weltanschauung d. Bibel. 7. Heft.) 4.35 M.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 389–90 v. Rohr.

528 *Tischleder:* Nochmals die ἐνεστῶσα ἀνάγκη in 1. Kor. 7, 26. Theol. u. Gl. 12: '20, 225–9. <s. auch Nr. 415.>

Tillmann, F.: s. Nr. 2403.

529 *Torm, F.:* Über die Sprache in den Pastoralbriefen. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 225–43.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 174–5 v. H. Poggel.

530 *Tosetti, Wilh.:* Der Heilige Geist als göttl. Person in den Evangelien. s. B. '18, 41. '19, 29.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 100–2 v. Ludwig Baur. Theol. Rev. 18: '19, 258–60 v. K. Benz.

531 *Vogels, Heinrich Joseph:* Beitr. z. Gesch. d. Diatessaron im Abendland. s. B. '19, 29.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 174–6 v. H. von Soden. Theol. Rev. 19: '20, 304–6 v. Max Bauer.

ds.: s. Nr. 327. 328.

532 *Vogtland, Fr.:* Die paulinische Lehre von den theologischen Tugenden. Kath. 97 (4. F. 19): '17, 315–61 u. ebd. 97 (4. F. 20): '17, 1—15.
Anz. Theol. u. Gl. 10: '18, 204 v. H. Müller.

533 *Weber, Valentin:* Die antiochenische Kollekte, die übersehene Hauptorientierung für die Paulusforschung. s. B. '18, 41. '19, 29.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 456 v. Rohr. Theol. Rev. 17: '18, 395–7 v. Karl Kastner.

534 *ds.:* Die Anrede Gal. 2, 5 u. die exegetischen Folgerungen. Kath. 98 (4. F. 21): '18, 126–9.
Anz. Theol. u. Gl. 10: '18, 303f. v. H. Poggel.

535 *Weinel, H.:* Die Echth. d. Paulin. Hauptbriefe i. Lichte d. antignostischen Kampfes. Festg. J. Kaftan (s. Nr. 109), S. 376–93.

536 *Weiß, Johannes:* Synoptische Tafeln z. d. drei älteren Evangelien mit Unterscheidung der Quellen in vierfachem Farbdruck. 2. Aufl., neu bearb. v. Roland Schütz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1920. 14 S. gr. 8°. 1.20 M.
Anz. Theol. Rev. 19: '20, 323 v. Thaddaeus Soiron.

537 *Weppelmann:* Eine Antiphon aus der Liturgie der Urkirche [betr. Römerbrief 9, 33. 36]. Past. bon. 30: '17/18, 552–4.

538 *Wetter, Gillis P.:* Der Sohn Gottes. s. B. '18, 41. '19, 29.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 347–8 v. H. Poggel.

539 *ds.:* Eine gnostische Formel im 4. Evangelium. Zeitschr. neutest. W. 18: '17, 49–63.
Rec. Theol. u. Gl. 10 '18, 77–8 v. H. Poggel.

ds.: s. Nr. 95.

Digitized by Google

540 **Testamentum Novum.** *Windisch, Hans:* Kleine Beiträge zur evangelischen Überlieferung. (I. Zum Gastmahl des Herodes Antipas. II. Die Blinden u. Lahmen im Tempel.) Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 73–83.
Rec. Theol. u. Gl. 10: '18, 78 v. H. Poggel.

541 *Witt, Burton Ernst de:* Spirit, Soul, and Flesh. Chicago: University of Chicago Press 1918. 214 S. 10×7,5 cm. (Historical and Linguistic Studies in Literature related to the New Testament. Second Series. Vol. III.) 2 $ net.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 45–6 v. W. K. Lowther Clarke.

542 *Zahn, Theodor:* Die Urausgabe der Apostelgeschichte des Lukas. s. B. '18, 41.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 163–4 v. H. Poggel.

543 *Zimolong, P. Bertrand:* Die Nikodemusperikope. s. B. '19, 29.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 221–2 v. Gerhard Kittel. Theol. Rev. 19: '20, 342–3 v. Heinrich Vogels.

544 *Zwaan, J. de:* Verba sacramenti in Paulo ad Corinthios I, Cap. XI 24. Mnem. 48: '20, 321–3.

Testamentum Vetus Graece. *Eberharter, A.:* s. Nr. 1720.

545 *Gwynn, R. M.:* Notes on the Vocabulary of Ecclesiastes in Greek. Hermath. 42: '20, 115–22.

546 *Huber, K.:* Untersuchungen üb. d. Sprachcharakter d. gr. Leviticus. s. B. '18, 41. '19, 29.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 39 v. R. Helbing. Theol. Rev. 17: '18, 296–7 v. Jos. Lippl.

547 *Rahlfs, A.:* Kleine Mitteilungen aus dem Septuagintaunternehmen. Nebst Titel u. Inhaltsverz. zu Bd. I. (Heft 7 der Mitteilungen des Septuaginta-U. d. Kgl. Ges. d. W. zu Göttingen.) Berlin: Weidmann 1915. S. 388–422. 1.— M.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 347–8 v. F. Feldmann.

Risberg, B.: s. Nr. 95.

Tragici Graeci. Griechische Tragödien. Übers. von U. von Wilamowitz-Moellendorff. Bd. 1–3. Berlin: Weidmann 1919. 8°. Pappbd. je 9.— M.

548 I. Bd. (1.: Soph. K. Oed. 2.: Eur. Hipp. 3.: Eur. Der Mütter Bittgang. 4.: Eur. Herakles.) 8. Aufl. 369 S.

549 II. Bd. (5–7: Aischylos, Die Orestie.) 8. Aufl. 313 S.

550 III. Bd. (8.: Eur. Der Kyklop. 9.: Eur. Alkestis. 10.: Eur. Medea. 11.: Eur. Troerinnen.) 5. Aufl. 363 S.

551 *Vitelli, Ger.:* Trimetri tragici. Rev. Égypt. 1: '19, 47–9.
Wecklein, N.: s. Nr. 840.

552 **Vorsokratiker.** *Heidel, W. A.:* On Certain Fragments of the Pre-Socratics. s. B. '16, 35.
Rec. Arch. Gesch. Philos. 32: '20, 225 v. J. Lindsay.

2. Griechische Schriftsteller.

553 **Abgarlegende.** *Picard, M. Ch.:* Un texte nouveau de la correspondance entre Abgar d'Osroène et Jésus-Christ, gravé sur une porte de ville à Philippe (Macédoine). Bullet. Corresp. Hell. 44: '20, 41–69.

Digitized by Google

554 **Achilles Tatius.** *Garin, Francesco:* Le avventure di Leucippe e Clitofonte nel papiro di Oxyrhynchos 1250. Riv. filol. class. 47: '19, 351–7.

555 *Lumb, T. W.:* Some Readings in A. T. Class. Rev. 34: '20, 93–4.

556 *ds.:* Notes on A. T. Class. Quart. 14: '20, 147–9.

Wellmann, M.: s. Nr. 134 (1).

Acta Pauli. *Rostalski, F.:* s. Nr. 505 (4).

557 **Acta Thomae.** *Bousset, W.:* Manichäisches in den Thomasakten. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 1.

558 **Aelianus.** *Ruzicka, V.:* Zu Aelian Hist. an. XIII 7. Wien. Stud. 39: '17, 171f.

559 **Aeschines orator.** The Speeches of Aeschines. With an English Translation by C. D. Adams. London: Heinemann 1919. (The Loeb Classical Library).
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 154 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

560 *Kunst, C.:* De Aeschine Rhodi exulante. Wien. Stud. 39: '17, 167ff.

561 **Aeschines Socraticus.** *Roscio, Am.:* Nuovi dialoghi socratici [Alkibiades des Aeschines]. Riv. d'It. 22: '19, 502.

Aeschylus. Agamemnon. Nachdichtung v. G. Fauth. s. Nr. 243.

562 — The **Agamemnon** of Aeschylus. Translated by Gilbert Murray. London: Allen and Unwin 1920. XIV, 91 S.
Paper 2 s. net. Cloth 3 s. 6 d. net.

563 — Le **Eumenidi.** Testo critico e commento di Paolo Ubaldi. Torino: soc. ed Internazionale (Scuola tip.) 1920. XVI, 187 S. 8°. (Scrittori greci commentati per cura di P. Ubaldi. Nr. 4.) 8 L.

— Die **Oresteia** des Aischylos. Für d. deutsche Bühne bearb. u. in Worte gesetzt von J. Tralow. s. Nr. 300.

564 — The **Oresteia** of Aeschylus. With an English Versetranslation by R. C. Trevelyan. Cambridge: Bowes and Bowes 1920. 163 S. 7¼″×5″. 5 s. net.

565 — Die **Orestie.** Des Aischylos Oresteia. (Einbd. Die Orestie d. Aeschylus.) Deutsch von Karl Vollmoeller. München: Musarion-Verlag 1919. 155 S. 8°. 5.50 M.

566 — **ds.** 2. Aufl. 7.–13. Tausend. Berlin: Verlag d. Bücher d. Deutschen Theaters (F. Fontane & Co.) 1920. 183 S. 8°. (Die Bücher des Deutschen Theaters. 2.) Pappbd. 6.— M.

— — Übers. von U. von Wilamowitz-Moellendorff. s. Nr. 549.

567 — **Die Perser** des Aischylos. Übers. v. Wilh. Leyhausen. 2. Aufl. Köln u. Leipzig: Salm-Verlag. 48 S. 8°. 4.80 M.

568 *Körte, Alfred:* Das Prometheusproblem. N. Jbb. 45: '20, 201–13.

569 *Kohl, R.:* Zum Schluß von Aesch. Sieben gegen Theben. Philol. 76: '20, 208–13.

570 *Kranz, Walther:* Gott u. Mensch im Drama des Aischylos. Sokr. 8: '20, 129–47.

571 *Münscher, K.:* Zu den Persern des Aischylos. Herm. 55: '20, 43–62.

572 *Platt, Arthur:* Aeschylea. Journ. Philol. 35: '20, 332.

573 *Radermacher, L.:* Bemerkungen zu Aeschylus' Eumeniden. Wien. Stud. 41: '19, 105–12.

574 *Raphael, Cedric M.:* Aesch. Eum. 684. Class. Rev. 34: '20, 64.

575 *Roussel, P.:* [Zu Aesch. Suppl. u. Prom.] Rev. phil. 44: '20, 241.

Digitized by Google

576 **Aeschylus.** *Scheer, E.:* Studien zu den Dramen des Aeschylos. s. B. '15, 9. '16, 17.
Rec. Mus. 24: '16/17, 177 v. K. Kuiper.

Schönberger, J. K.: s. Nr. 290.

577 *Smyth, Herbert Weir:* Unlisted Fragments of Aeschylus. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 101–14.

578 *Süßkand, A.:* Einführung in die Hiketiden des Aischylos. Berl. phil. Wo. 40: '20, 738–44 u. 761–8.

579 *Whorter, A.:* A Study of the So-called Deliberative Type of Question (τί ποιήσω) as Found in Aesch. Soph. Eur. s. B. '18, 12.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 31 v. R. Helbing.

Agatharchides. *Hoefer, U.:* s. Nr. 2119 (4).

580 *Immisch, Otto:* Agatharchidea. s. B. '19, 8.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 433–6 v. Alfred Herr.

581 **Agathias.** *Franke, Georg:* Quaestiones Agathianae. s. B. '14, 85. '15, 9.
Rec. Arch. Gesch. Philos. 32: '20, 223 v. B. Jordan. Wo. klass. Phil. 37: '20, 130 v. S. P. Widmann.

582 **Alcaeus.** *Diels, Hermannus:* De Alcaei voto. Scheda gratulatoria, quam ad Udalricum de Wilamowitz-Moellendorff.... die festo s. d. XIII. Kal. Aug. MCMXX.... misit. Berolini: Apud Weidmannos 1920. 8 S. 8°. 1.— M.

Alciphro. *Radermacher, Ludwig:* [Brief (III) 18, 4. III 14, 3 = ds.] Krit. Beitr. (s. Nr. 121), S. 71–3.

Alcmanus. *Bannier, W.:* [Zum Partheneion δοκεῖ γὰρ ἥμεν αὐτὰ usw. = ds.] Zu gr. u. lat. Autoren II 1 (s. Nr. 101), S. 59–60.

Alexander Numeniu. *Aulitzky, K.:* s. Nr. 592.

583 *Schwab, Theodor:* Alexander Numeniu περὶ σχημάτων in seinem Verhältnis zu Kaikilios u. seinen späteren Benutzern. s. B. '16, 259. '17, 93. '18, 12. '19, 8.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 55 v. L. Heinlein. Mus. 27: '19/20, 1 v. W. E. J. Kuiper.

584 **Anacreon.** Anacreontis carmina. Graece et Germanice. Die Anakreontischen Lieder und Bruchstücke des echten Anakreon. Griechisch-deutsche Parallelausgabe von Arnold Charisius. Straßburg: F. Bull [Jetzt Leipzig: Ludolf Beust] 1919. IV, 73 S. gr. 8°. 4.— M.

585 *Smith, Emil:* Ad carmen Anacreonteum XXI. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7: '18, 37.

586 **Antipater von Tarsus.** *Hense, O.:* Zu Antipatros von Tarsos. Rhein. Mus. 73: '20, 290–305.

587 **Antiphon orator.** *Bignone, Ett.:* Antifonte oratore e Antifonte sofista. Rendic. Ist. Lomb. Ser. II. 52: '19, 564–78.

587a **ds.:** Studi stilistici su Antifonte oratore e Antifonte sofista. Ebd. 755–76

Antiphon sophista. *Bignone, Ett.:* s. Nr. 587 u. Nr. 587a.
Schöne, H.: s. Nr. 123 (2).

588 *Theander, C.:* De fragmentis Antiphontis novis. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 1.

Antoninus Liberalis. *Constanzi, V.:* [Zu Ant. Lib. 22] s. Nr. 104.

589 **Apollinarius von Laodicea.** *Ganszyniec, R.:* Zu Ap. v. Laodicea. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 375–6.

Apollodorus von Damascus. *Schöne, H.:* s. Nr. 123 (14).

Digitized by Google

590 **Appianus.** *Cary, M.:* Appian, Civil Wars, I Ch. 14. Class. Rev. 34: '20, 164–5.

591 *Hude, Karl:* [Zu Appian.] Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 146.

592 **Apsines.** *Aulitzky, K.:* Apsines περὶ ἐλέου. Wien. Stud. 39: '17, 26 ff.

Archilochus. *Preuner, E.:* s. Nr. 120 (VI).

Aristarchus. *Wecklein, N.:* s. Nr. 1976.

593 **Aristides der Apologet.** *Haase, Felix:* Der Adressat der Aristides-Apologie. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 422–9.

594 **Aristophanes.** De Vogels. Uit het Grieksch vertaald door D. C. Deknatel. Amsterdam.
Rec. Mus. 25: '17/18, 99 v. Edward B. Koster.

595 — Die Vögel des Aristophanes. Deutsch von Carl Robert. Berlin: Weidmann 1920. 97 S. 8°. 7.— M.

596 — **Scholia.** Ed. J. W. White. s. B. '15, 50 (Scholia). '17, 28. '18, 13.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 53 v. W. Elsperger.

597 *Barone, Mario:* Le commedie di Aristofane: conferenza. Viterbo: G. Agnesotti 1920. 32 S. 8°.

Bieber, M.: s. Nr. 2589 (2).

598 *Blum, Gustave:* Les commentaires sur la double rédaction des Nuées. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 104–111.

599 *Bolling, George Melv.:* The Two Recensions of the Clouds. Class. Phil. 15: '20, 83–5.

600 *Boudreaux, Pierre:* Le texte d'Aristophane et ses commentateurs. Publié par G. Méautis. s. B. '19, 9.
Anz. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 231–2.

601 *Foerster, R.:* Ἑλλόβιον, nicht ἐλλέβορος [Aristoph. Thesmoph. II (1078 M. 320 K.). Philol. 76: '20, 349–51.

602 *Friedrich, Johannes:* Die altpersische Stelle in Arist. Acharner (V. 108). Idg. Forsch. 39: '20, 93–102.

603 *Harman, E. G.:* The Birds of Aristophanes by E. G. Harman. London: Arnold 1920. VIII, 135 S. Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 219–20. 10 s. 6 d.

604 *Jackson, C. N.:* The Decree-seller in the Birds, and the Professional Politicians at Athens. Harv. Stud. 30: '19, 89–102.

605 *Murray, Gilbert:* Aristophanes and the War Party. London: Allen and Unwin. (o. J.) 48 S. Paper 1 s. net; cloth. 2 s. net.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 180 v. R. B. A(ppleton).

Radermacher, Ludwig: [Ar. Frösche 131 ff. 614 = ds.] Krit. Beitr. (s. Nr. 121), S. 67–8.

606 *Schmid, Wilh.:* Zwei Bemerkungen zu Aristophanes Fröschen. Philol. 76: '20, 222–5.

Tausend, F. J.: s. Nr. 2461.

607 *West, Allen B.:* Aristophanes and Vocational Studies. Class. Wee. 14: '20/21, 31.

608 *White, J. W.*, and *E. Cary:* Collations of the Manuscripts of Aristophanes' Vespae. Harv. Stud. 30: '19, 1–35.

609 **Aristoteles. The Works** of Aristotle. Translated into English: **Oeconomica.** By E. S. Forster. Oxford: Clarendon Press 1920.

610 — **Metaphysik** i. Auswahl: Introduzione alla filosofia (della Metafisica, Libri I–IV; VI; IX, 10; XI, 1–8). Traduzione con note

Digitized by Google

e commento filosofico a cura di Armando Carlini. Bari: G. Laterza e figli 1920. VIII, 178 S. 8°. 10.50 L.

511 **Aristoteles. Meteorologicorum ll. IV.** Recensuit .... E. H. Fobes. s. B. '19, 9.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1105 v. H. Stadler.

612 — **Organon. Kategorien** [Des Organon erster Teil]. Voran geht: Des Pofphyrius Einleitung in die Kategorien. Neu übers. u. m. e. Einl. u. erkl. Anm. vers. v. Eugen Rolfes. Leipzig: Felix Meiner 1920. VIII, 86 S. 8°. (Der Philos. Biblioth. Bd. 8.) 4.— M.

613 — — **Peri hermenias** od. Lehre vom Satz [Des Organon zweiter Teil]. Neu übers. u. m. e. Einl. u. erkl. Anm. vers. von Eugen Rolfes. Leipzig: Felix Meiner 1920. VI, 42 S. 8°. (Der Philos. Biblioth. Bd. 9.) 2.50 M.

614 — Der **Staat der Athener.** Für den Schulgebr. erkl. v. K. Hude. 1916. s. B. '17, 29. '18, 14. '19, 10
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 242 v. J. Amsdorff.

615 — **Atheniensium Respublica.** By F. G. Kenyon. Oxford: Clarendon Press 1920.

616 — **Topik.** Neu übers. von Eugen Rolfes. s. B. '19, 10.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 553–4 v. Ernst Hoffmann. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 137 v. K. Hude. Theol. Ltztg. 45: '20, 121–2 v. Goedeckemeyer.

617 — Sophistische **Widerlegungen.** Neu übers. von Eugen Rolfes. s. B. '18, 14. '19, 10.
Anz. Geistesk. u. Vbdg. 20: '20, 302 v. [A.] Wolfstieg.

618 — Aristoteles' **Zielkunde.** Met een inleiding, korte overzichten en verklarende aanteekeningen door J. M. Fraenkel. Groningen. 1919.
Rec. Mus. 27: '19/20, 48 v. B. J. H. Ovink.

Albertus Magnus: s. Nr. 229.

619 *Bitterauf, Karl Eduard:* Der Schlußteil der aristotelischen Biologie. s. B. '15, 13.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 263f. v. Rud. Zaunick.

620 *ds.:* Neue Textstudien zum Schlußteil der aristotelischen Biologie. s. B. '15, 13.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20. s. Nr. 619.

621 *Boffito, G.:* La posizione di Aristotele nella storia dell' aeronautica. Riv. filol. class. 48: '20, 258ff.

622 *Browne, M. D.:* L'authenticité du commentaire de S. Thomas sur la Politique d'Aristote. Revue Thomiste '20, 78–83.

Cauer, P.: s. Nr. 995.

623 *Cooper, Lane:* A Pun in the Rhetoric of Aristotle. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 48–56.

Ferckel: s. Nr. 2478.

624 *Foucart, P.:* Aristote πολ. 'Αθ. 62, 2. Rev. phil. 42: '18, 55–9.

625 *Geyser, J.:* Die Erkenntnistheorie des Aristoteles. s. B. '18, 14.
Rec. Lit. Handw. 54: '18, 352 v. J. Albrecht.

Grabmann, M.: s. Nr. 249.

626 *Gudeman, Alfred:* Die syrisch-arabische Übersetzung der aristotelischen Poetik. Philol. 76: '20, 239–265.

627 *Hamelin, O.:* Le système d'Aristote. Publié par L. Robin. Paris: Librairie Felix Alcan 1920. IV, 428 S. 8°. (Collection historique des grands philosophes.) 16 frs. net.

Digitized by Google

628 **Aristoteles.** *Hoenning, O'Carroll Aemilius:* In Aristotelicam causae efficientis definitionem brevis adnotatio. Roma: Pontificio Seminario Romano Maggiore 1920. 7 S. 16°. Lateranum: pubblicazioni del Pontificio Seminario Romano Maggiore. Nr. 1. 1.— L.

629 *Howald, E.:* Die Schriftenverzeichnisse des Aristoteles u. des Theophrast. Herm. 55: '20, 204–21.

630 *ds.:* Die Poetik des A. Philol. 76: '20, 215–22.

631 *Jackson, Henry:* Aristotle's Lecture-Room and Lectures. Journ. Phil. 35: '20, 191–200.

632 *Jaeger, W.:* Aristoteles' philosophische Entwicklung. Vortr. s. Sokr. 8: '20, 305–6.

633 *Kail, Alb.:* De A. dialogis, qui inscribuntur „De philosophia" et „Eudemus". s. B. '15, 14.
Anz. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 131 v. L. Duchateau.

Klek, J.: s. Nr. 2265.

634 *Körner, Otto:* Das homerische Tiersystem und seine Bedeutung f. d. zoologische Systematik des Aristoteles. s. B. '18, 14.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 93 v. A. Steier.

635 *Ludwig, A.:* Aristoteles, ein Zeuge der Tiefenpsychologie. Psych. Stud. 47: '20, 112–4.

Lulofs, J.: s. Nr. 2496.

Maas, Paul: s. Nr. 117 (III).

636 *Mc Mahon, A. Philip:* On the Second Book of Aristotle's Poetics. Harv. Stud. 28: '17.

637 *Mathieu, Georges:* Aristote, constitution d'Athènes etc. s. B. '18, 14.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 80 v. P. Champagne.

638 *Mesk, J.:* Wo hat Aristoteles den Ausdruck Katharsis erklärt? Wien. Stud. 39: '17, 1ff.

639 *Meyer, Hans:* Das Vererbungsproblem des A. s. B. '18, 15.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 54–5 v. W. Nestle. Wo. klass. Phil. 37: '20, 148 v. ds.

640 *ds.:* Natur und Kunst bei Aristoteles. s. B. '19, 10.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 55–6 v. W. Nestle. Lit. Handw. 56 (N. F.): '20, 176 v. J. Albrecht. Mus. 28: '20/21, 25 v. J. M. Fraenkel. Wo. klass. Phil. 37: '20, 147–8 v. W. Nestle.

ds.: s. Nr. 1008.

641 *Michael, Bas.:* Zu Aristoteles. I. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1050–6 u. 1074–80.

642 *Mulvany, C. M.:* Some Vicissitudines of Eth. Nic. IV 8, 6. Class. Rev. 34: '20, 51–4.

Radermacher, Ludwig: [Ar. Poet. 1448 b. 35 = ds.] Krit. Beitr. (s. Nr. 121), S. 69.

643 *Rolfes, E.:* Zwei wichtige Kapitel aus Aristoteles Περὶ ψυχῆς. Beitr. O. Willmann (s. Nr. 102), S. 45–60.

644 *Smith, J. A.:* Aristotelica. Class. Quart. 14: '20, 16–22.

645 *Starkle, W. J. M.:* An Aristotelian Analysis of the „Comic". Hermath. 42: '20, 26–51. <s. auch Nr. 1949.>

Valdarini, A.: s. Nr. 2508.

646 *Wittmann, Michael:* Die Ethik des Aristoteles in ihrer systematischen Einheit und ihrer geschichtl. Stellung untersucht.

Digitized by Google

(Gedruckt mit Unterstützung der Samsonstiftung der Bayer. Ak. d. W.). Regensburg: Verlagsanstalt, vorm. G. J. Manz, Buch- u. Kunstdruckerei A.-G. München-Regensburg 1920. XIX, 355 S. 8°. 10.— M., geb. 14.— M.

647 **Arius Didymus.** *Howald, E.:* Das philosophiegeschichtliche Compendium des Areios Didymos. Herm. 55: '20, 68–98.

648 **Arrianus.** Anabasis i. Ausw. von Georg Heidrich.
I. Teil: Einl. u. Text. s. B. '11, 6. 161.
II. Teil. Erkl. Anm. u. Wörterb. s. B. '18, 15.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1242–4 v. R. Berndt.

649 — *ds.:* II. 1. Aufl. 2. Abdr. (Neue Titel-Ausg.) Ebd. ['18] 1920. 134 S. 8°. 8.— M.

650 *Steele, R. B.:* Arrians Anabasis and Book XVII of Diodorus. Class. Phil. 15: '20, 282–95.

651 **Asclepiodotus.** *Oldfather, W. A.:* Notes on the Text of Asklepiodotos. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 127–46.

652 **Athanasius.** Des hl. Athanasius ausgew. Schriften aus d. Griechischen übers. von Anton Stegmann u. Hans Mertel. II. Bd. Gegen die Heiden, Über d. Menschwerdung, Leben des hl. Antonius. Mit e. Anh.: Leben des hl. Pachomius. Kempten u. München: J. Kösel 1917. 156, 101 u. 123 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenväter. Bd. 31.)
Einzelpr. 4.30 M., Lwbd. 5.30 M., Hpgtbd. 5.80 M.

653 *Stegmann, Anton:* Die pseudo-athanasianische „vierte Rede gegen die Arianer" usw. s. B. '18, 15.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 350 v. P. Simon. Theol. Quartalschr. 100: '19, 336–7 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 18: '19, 17–5 v. W. M. Peitz.

654 *ds.:* Die zwei „athanasianischen" Bücher gegen Apollinaris. Theol. Quartalschr. 101: '20, 347–64.

655 *Woldendorp, S. S.:* De incarnatione, een geschrift van Athanasius. Groningen–Den Haag.
Rec. Mus. 27: '18/20, 217 v. H. Windisch.

656 **Athenaeus.** *Diels, H.:* Die Lösung eines Rätsels bei Athenaeus. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 28. <s. auch Nr. 658.>
Garrod, H. W.: s. Nr. 1046.

657 *Mengis, Karl:* Die schriftstellerische Technik im Sophistenmahl des Athenaios. Paderborn: Schöningh 1920. 2 Bl. 139 S. 8°. (Studien zur Gesch. u. Kultur des Altertums. Hrsg. von Drerup, Grimme u. Kirsch. X. Bd. 5. Heft.) 14.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1225–8 v. Friedrich Bock.

658 *Probst, O.:* Die Lösung eines Rätsels bei Athenaeus. (X p. 457 b.). Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 294. <s. auch Nr. 656.>
Tucker, T. G.: s. Nr. 132 (A).

659 **Athenagoras.** La supplica per i cristiani. Testo critico e commento di Paolo Ubaldi. Torino: Soc. ed. Internazionale (Scuola Tip. Salesiana) 1920. XLIV, 193 S. 8°. (Scrittori greci commentati per cura di P. Ubaldi. Nr. 3.) 8.— L.

660 **Babrius.** *Achelis, Th. O.:* De falso credita fabularum Babrii conversione Latina. Philol. 76: '20, 113–26.

661 **Bacchylides:** Odi e frammenti. Da N. Festa. 1916. s. B. '17, 51 (P. L. Gr.).
Rec. Atene e R. 21: '18, 53–4 v. F. R.

662 *Brooks, E. J.:* Bacch. V 142. Class. Rev. 34: '20, 101.

Digitized by Google

663 **Bacchylides.** *Buß, H.:* De Bacchylide Homeri imitatore. s. B. '15, 17. Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 30–1 v. R. Helbing.

664 *Collart, P.:* [Über Bacchylides.] Rev. phil. 42: '18, 42–51.

665 **Basilius.** *Levie, J.:* Les sources de la septième et de la huitième homélie de Saint Basile sur l'Hexaméron. Mus. Belge XVIII: '14, 113–49.

666 *Wittig, Joseph:* Leben, Lebensweisheit u. Lebenskunde des heiligen Metropoliten Basilius d. Gr. von Caesarea. Ehrengabe (s. Nr. 105), S. 617–38.

667 **Berossus.** *Lehmann-Haupt, C. F.:* Berossos' Chronologie u. d. keilinschriftlichen Neufunde (Forts.). Klio 16: '20, 242–301.

668 **Brutus.** *Achelis, Th. O.:* Erasmus üb. d. griech. Briefe d. Brutus. s. B. '18, 15.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 68 v. A. Kurfeß.

669 **Callimachus.** Callimachi Hecalae fragmenta. Ed. Ida Kapp. s. B. '15, 17. 189. '16, 198.
Anz. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 54.

670 *Pasquali, G.:* Epigrammi Callimachei. Atti Acc. Torino 54: '18/19, 1132–54.
Radermacher, Ludwig: [Zeushymn. 79f. = ds.] Krit. Beitr. (s. Nr. 121), S. 69–70.

671 *Smiley, M. T.:* The Mss. of Callimachus' Hymns. Class. Quart. 14: '20, 1–15. 57–77. 105–22.

672 *Weinberger, Wilh.:* Zur Hekale des K. Philol. 76: '20, 68/91.

673 **Clemens Alexandrinus.** [The Exhortation of the Greeks. The Rich Man's Salvation; To the Newly Baptized.] With an English Translation by G. W. Butterworth. London: Heinemann [The Loeb Classical Library].
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 154 v. C. K[napp] s. Nr. 23.
Beltrami, A.: s. Nr. 1459.

674 *Hagen, O. J. van der:* De Clementis Alexandrini sententiis oeconomicis, socialibus, politicis. Diss. Trajecti ad Rhenum: Dekker et V. D. Vegt 1920. XI, 114 S.

675 *Scham, J.:* Der Optativgebrauch bei Klemens von Alexandrien usw. s. B. '13, 66. '16, 199.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 37 v. R. Helbing. Theol. u. Gl. 11: '19, 350–1 v. P. Simon.

Clemens Romanus. Epistolae. Erkl. v. R. Knopf. s. Nr. 400.

676 *Snopek, Fr.:* Klemens von Rom u. seine Reliquien. S.-A. aus: „Die Slavenapostel." Kremsier: Slovák 1918. 74 S. gr. 8°.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 12–3 v. P. Theodor Mayr.

Cleostratus. *Fortheringham, J. K.:* s. Nr. 2480.

Cratinus. *Bannier, W.:* [Zu d. Thrakerinnen des Kratinos = ds.] Zu gr. u. lat. Autoren II 2 (s. Nr. 101), S. 60–2.

677 **Cratippus.** Cratippi Hellenicorum fragmenta Oxyrhynchia. Ed. J. H. Lipsius. s. B. '17, 37.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 55 v. R. Pfeiffer. Mus. 25: '17/18, 50 v. A. G. Roos. Rev. phil. 43: '19, 277–8 v. B. Haussoullier. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 518 v. Franz Hornstein.
Bauer, G.: s. Nr. 739.

678 **Ctesias.** *Cammelli, Giuseppe:* Studî su Ctesia (Περσικά). Parte I: Ciro e Cambise. Firenze: Carpigiai e Zipoli 1920. 122 S. 16°.

Digitized by Google

679 **Cyranides.** *Ganszyniec, R.:* Studien zu den Kyraniden. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 353–67.

Demetrius Triclinius. *Garin, F.:* s. Nr. 1095.

Democritus. *Stenzel, J.:* s. Nr. 1018.

680 **Demosthenes.** *Fox, W.:* Zu Demosthenes' Kranzrede. III. Berl. phil. Wo.: 40: '20, 833–5.

681 *Francotte, Henri:* Études sur Démosthène. Deuxième Série: Les premiers discours de Démosthène. Première partie. Mus. Belge XVIII: '14, 157–62. Deuxième partie. Ebd. 163–88.

682 *Levy, F. W.:* De Demosthenis περὶ συντάξεως oratione. s. B. '19, 11.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 145–52 v. C. Rüger.

683 *Rüger, C.:* Zur ps.-demosthen.-Rede gegen Euergos u. Mnesibulos (47). Berl. phil. Wo. 40: '20, 117–120.

684 **Diagoras von Melos.** *Keil, Bruno:* Ein neues Bruchstück des Diagoras von Melos Herm. 55: '20, 63–7.

Didache. *Wohleb, L.:* s. Nr. 1313.

Didymus aus Alexandria. *Tausend, F. J.:* s. Nr. 2461.

685 *Wilcken, Ulrich:* Die Subskription des Didymuspapyrus. Herm. 55: '20, 324–5.

686 **Didymus der Blinde.** *Zoepfl, Friedrich:* Didymi Alexandrini in Epistolas Canonicas brevis enarratio. s. B. '14, 87.

Rec. Theol. Rev. 18: '19, 167–9 v. Joesph Sickenberger.

687 **Dio Chrysostomus.** Orationes. Ed. Guy de Budé. Vol. I. s. B. '16, 200. '17, 34.

Rec. Mus. 25: '17/18, 122 v. W. E. J. Kuiper. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7: '18, 159 v. W. Norvin.

688 *Jaeckel, B.:* De optativi apud Dionem Chrysostomum et Philostratos usu. s. B. '18, 17.

Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 37 v. R. Helbing.

689 *Münscher, Karl:* Zum Texte des Troïkos Dions von Prusa. Philol. 76: '20, 94–112.

Diodorus. *Costanzi, V.:* [Zu Diod. XIX 67, 4] s. Nr. 104.
Ramsay, W. M.: s. Nr. 2055 (III).
Steele, R. B.: s. Nr. 650.

Diogenes Laertius. s. Nr. 881.

Dionysius Areopagita. *Müller, H. F.:* s. Nr. 2013.

690 **Dionysius von Halicarnass.** *Hedicke, E.:* Zu D. v. H. Herm. 55: '20, 328–9.

691 *Käser, J.:* Die Präpositionen bei D. v. H. s. B. '16, 30.

Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 36 v. R. Helbing.

692 *Kallenberg, H.:* Kleine Interpolationen bei D. v. H. Rhein. Mus. 73: '20, 359–62.

Dioscurides. *Hülsen, Chr.:* s. Nr. 2656.

693 *Mock, Rudolf:* Pflanzliche Arzneimittel bei Dioscurides, die schon im Corpus Hippocraticum vorkommen. Diss. Tübingen. Ebd.: H. Laupp 1919. 44 S. 8°.

Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 66 v. H. Stadler.

694 **Empedocles.** *Bignone, Ettore:* Empedocle. s. B. '18, 17. '19, 12.

Rec. D. Ltztg. 41: '20, 657–60 v. H. Diels u. d. T. „Italienische Forschung z. antiken Philos."

Digitized by Google

695 **Ephorus.** *Calderini Mondini, Maria:* Nuovi frammenti di Eforo recentemente scoperti. Nuov. Riv. Stor. 3: '19, 482—4.

696 *Lenchantin de Gubernatis, M.:* I nuovi frammenti di Eforo e lo storico di Sicione. Bollet. filol. class. 25: '19, 127–130 u. 141–3.

697 **Ephraemus.** S. Ephraemi Syri opera. Textum Syriacum Graecum, Latinum ad fidem codicum recensuit, prolegomenis, notis, indicibus instruxit Sylvius Joseph Mercati. Tomus I. fasc. 1: Sermones in Abraham et Isaac, in Basilium Magnum, in Eliam. Cum tabula phototypica. Romae: Sumptibus Pontificii Instituti Biblici 1915. XVI, 232 S. gr. 8°. (Monumenta Biblica et Ecclasiastica. 1.) 12.— L. Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 189–92 v. A. Allgeier.

698 — Des hl. Ephraem des Syrers ausgew. Schriften. Aus d. Syrischen u. Griechischen übers. [von Sebastian Euringer]. 1. Bd. mit einer allg. Einleitung von Otto Bardenhewer. Kempten u. München: J. Kösel 1919. VI, LIII, 305 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenväter Bd. 37). Einzelpr. 7.50 M., Lwbd. 12.—, Hpgtbd. 22.75 M.

Maas, P.: s. Nr. 737.

699 *Schäfers, Joseph:* Evangelienzitate in Ephräms des Syrers Kommentar zu d. Paulinischen Schriften. s. B. '18, 40 (N. T.).
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 173 v. H. Poggel. Theol. Rev. 17: '18, 349–50 v. Heinrich Vogels.

700 **Epicharmus.** *Pascal, C.:* Le opere spurie di Epicarmo e l'Epicharmus di Ennio. Riv. filol. class. 47: '19, 54–75.

701 **Epictetus.** Epicteti dissertationes. Rec. H. Schenkl. ed. maior 1916². Ed. minor. '16². s. B. '17, 35.
Rec. Arch. Gesch. Philos. 32: '20, 223 v. B. Jordan.

702 *Scherer, W.:* Das Gleichnis, ein Bildungsmittel bei Epiktet. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 204ff.

703 **Epicurus.** Epicuro: Opere, frammenti, testimonianze sulla sua vita. Tradotti con introduzione e commentati da Ettore Bignone. Bari: Laterza e figli 1920. X, 272 S. 8°. (Filosofi antichi e medievali di G. Gentile.) 15.50 L.
Rec. Ath. 8: '20, 177–80 v. On. Tescari. Berl. phil. Wo.: 40: '20, 774–8 v. Robert Philippson. Class. Rev. 34: '20, 182 v. R. G. Bury. D. Ltztg. 41: '20, 660–1 v. H. Diels. <s. Rec. von Nr. 694.> Lib. giorn. 3: '20, 84—5 v. A[ngelo] M[aria] P[izzagalli]. Riv. filol. class. 48: '20, 292–5 v. D. Bassi.

704 *Bignone, E.:* Nuove ricerche Epicuree. Atti Acc. Torino 54: '18/19, 883–95.

705 *Philippson, Robert:* Die κύριαι δόξαι. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1023–32.

706 **Epiphanius.** *Alt, A.:* Zu Epiphanios, Panarion haeres. 51. 30 (II 301, 14ff. Holl.). Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 44.

707 **Erotianus.** Erotiani vocum Hippocraticarum collectio cum fragmentis. Rec. E. Nachmanson. s. B. '18, 18. '19, 12.
Rec. Mus. 26: '18/19, 123 v. M. A. Schepers. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7: '18, 123 v. H. Raeder.

708 *Nachmanson, Ernst:* Erotianstudien. s. B. '18, 18.
Rec. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7: '18, 123 (v. H. Raeder). Wo. klass. Phil. 37: '20, 75–8 v. Robert Fuchs.

709 **Etymologium Gudianum** quod vocatur. Recensuit et apparatum criti-

Digitized by Google

cum indicesque adiecit Aloysius de Stefani. Fasciculus II. Lipsiae: B. G. Teubner 1920. S. 293–580. Lex. 8°. 18.— M.
Rec. (Mit Fasc. I, s. B. '09, 166. '11, 163). Class. Phil. 15: '20, 397–8 v. W. D. Woodhead.

710 **Euclides.** Euclid in Greek. Book I. With Introduction and Notes by Sir Thomas L. Heath. Cambridge: University Press 1920. VII, 240 S. 8°. 10 s.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 180 v. W. H. D. R(ouse). Lit. Zentralbl. 71: '20, 889 v. E. Hoppe.

711 *Zeuthen, H. G.:* Sur les définitions d'Euclide. Scientia 24 (12. Jhrgg.): '18, 257–69.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 29 v. H. Wietleitner.

Eudoxus von Cnidus. *Méautis, G.:* s. Nr. 1032.

712 **Eupolis.** *Bignone, Ettore:* I Demi di Eupoli e l'Eneo di Euripide. Bollett. filol. class. 24: '17/18, 168–9.
Romagnoli, E.: [Il rivale di Aristofane = ds.] Nel regno di Dioniso (s. Nr. 1971), S. 125.

Euripides. Alkestis. Übers. v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff. s. Nr. 550 (9).

— Die **Bakchantinnen.** Freie Nachdichtung von K. Falke. s. Nr. 242.

713 — **Hecuba.** Edition classique par Willems. Liège: Dessain 1914 (nicht '13, wie B. '15, 22 angegeben!).
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 79–80 v. F. Collard.

— **Herakles.** Übers. von U. v. Wilamowitz-Moellendorff. s. Nr. 548 (4).

— **Hippolytos.** Übers. v. ds. s. Nr. 548 (2).

— Der **Kyklop.** Übers. von ds. s. Nr. 550 (8).

— **Medea.** Übers. von ds. s. Nr. 550 (10).

— Der **Mütter Bittgang.** Übers. von ds. s. Nr. 548 (3).

— Die **Troerinnen.** Übers. von ds. s. Nr. 550 (11).

714 *Ammendola, Giuseppe:* Note all' Elettra di Euripide. Riv. filol. class. 47: '19, 274 u. ebd. 48: '20, 392–4.

715 *Appleton, R. B.:* The „Deus ex machina" in Euripides. Class. Rev. 34: '20, 10–4.

716 *ds.:* Eur. Heracl. 725. Ebd. 63.

717 *Bethe, Erich:* Medeaprobleme. s. B. '18, 19. '19, 12.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 133–4 (v. Ungenannt).

Bignone, E.: s. Nr. 712.

718 *Fabbri, P.:* De nonnullis Rhesi tragoediae locis discrepantibus. Riv. filol. class. 48: '20, 192–5.

Frey, H.: s. Nr. 1063.

719 *Gmür, P. Ansgar:* Das Wiedererkennungsmotiv in den Dramen des Euripides. Diss. Fribourg 1919/20. Einsiedeln: Hausdruckerei des Stiftes 1920. VIII, 48 S. 8°.

Heinemann, K.: Zur Medea des Euripides [= Erwiderung auf Körtes Rec. von Nr. 255].

720 *Kuiper, K.:* De Alexandro Euripideo. Mnem. 48: '20, 207–21.

721 *Löschhorn, Karl:* Kleine kritische Bemerkungen zu den Didaskalien des Euripides. Berl. phil. Wo. 40: '20, 546–51.

Digitized by Google

722 **Euripides.** *Löschhorn, Karl:* Kritische Bemerkungen zu Euripides. II. Berl. phil. Wo. 1222–4.

723 *Maas, [P.]:* Wer singt bei Euripides Hippol. 58ff., 1102ff.? Vortr. s. Sokr. 8: '20, 305.

724 *Oldfather, W. A.:* Eur., Troad. 1180–84. Class. Wee. 13: '19/20, 96.

725 *Parmentier, L.:* [Zum Herakles des Euripides.] Rev. phil. 44: '20, 112–70.

Petsch, R.: s. Nr. 284.

Pieper, M.: s. Nr. 816.

726 *Walker, R. J.:* Euripidean Fragments. London: Burns, Oates and Washbourne 1920. 52 S. 9″×6″. Half cloth and paper boards 7 s. 6 d. net.

727 *ds.:* The Macedonian Tetralogy of Euripides. Ebd. 1920. 139 S. 9″×6″. ebs. 12 s. 6 d. net.

728 *Wecklein, N.:* Zur Medea des Eur. Philol. 76: '20, 359–362.

Whorter, A.: s. Nr. 579.

729 **Eusebius.** *Dörgens, Heinrich:* Eusebius von Cäsarea als Darsteller der phönizischen Religion. Paderborn: Schöningh 1915. XI, 103 S. 8°. (Forschgen z. christl. Literatur u. Dogmengeschichte XII 5.) 3.60 M.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 469–70 v. W. Koch.

Martroye, F.: s. Nr. 1413.

Picard, M. Ch.: s. Nr. 553.

Ps.-Eustathius von Antiochia. *Wellmann, M.:* s. Nr. 134 (1).

730 **Galenus.** *Helmreich, G.:* Kritische Bemerkungen zu Galen. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 276.

731 *Hirschberg, J.:* Galen u. seine zweite Anatomie des Auges. Berl. klin. Wo. 56: '19, 610–2 u. 620–3.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 67 v. Haberling.

Schöne, H.: s. ds. Verschiedenes (= Nr. 123), 9–13.

732 *Wenkebach, Ernst:* Die pseudogalenischen Kommentare zu den Epidemien des Hippokrates. s. B. '17, 33. '18, 20.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 150–2 v. Robert Fuchs.

733 *ds.:* Eine alexandrinische Buchfehde um einen Buchstaben in den hippokratischen Krankheitsgeschichten. Ein unveröffentlichtes Galenkapitel. Berlin: Verein. wiss. Verl. 1920. 13 S. gr. 8°. (Sitzungsb. Preuß. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. 1920. 7. Abh. S. 241–53.) Einzelpr. 1.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20 1201–9 v. F. E. Kind. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 170 v. G. Helmreich.

734 **Gelasius.** Gelasius' Kirchengeschichte. Hrsg. auf Grund der nachgelassenen Papiere von Gerhard Loeschcke durch Margret Heinemann. s. B. '18, 20. '19, 13.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 587–9 v. Erwin Preuschen. Theol. Ltbl. 40: '19, 8–10 v. H. Jordan. Theol. Rev. 18: '19, 169–71. v. Fr. Diekamp.

735 *Haase, Felix:* Zur Glaubwürdigkeit des Gelasius von Cyzicus. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 90–3.

Weyman, C.: s. Nr. 136 (Anal. XVIII).

736 **Gregorius von Nazianz.** *Sajdak, J.:* De Gregorio Nazianzeno poetarum christianorum fonte. s. B. '17, 93. '18, 20.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 313–4 v. Anton L. Mayer.

737 **Gregorius von Nyssa.** *Maas, Paul:* Gregorios von Nyssa u. der griechische Ephrem. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 337.

Digitized by Google

738 **Heliodorus.** *Conti-Rossini, C.:* Meroe ed Aksum nel romanzo di Eliodoro. Riv. stud. or. 8: '19, 223–39.

739 **Hellenica Oxyrhynchia.** *Bauer, G.:* De sermone Hellenicorum Oxyrhynchi repertorum. s. B. '15, 24. 115.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 34 v. R. Helbing. Vgl. auch d. Anz. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 130 v. L. Duchateau.

740 **Heraclides Lembus.** *Calderini Mondini, Maria:* Intorno al O. P. 1367. [Epitome aus Hermippos περὶ νομοθετῶν.] Stud. Scuol. Pap. Mil. 3: '20, 111–6.

Heraclitus. *Löw, E.:* s. Nr. 1065.

741 *Rauschenberger, Walter:* Heraklit u. d. Eleaten. Arch. Gesch. Philos. 32 (N. F. 25): '20, 108–12.

Hermogenes. *Schissel-Fleschenberg, O.:* s. Nr. 1539.

742 **Hero Alexandrinus.** Herons Belopoiika. Griech. u. deutsch von H. Diels u. E. Schramm. s. B. '18, 21.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 258 v. Rudolph Zaunick.

743 *Smyly, J. Gilbert:* Heron's Formula for Cube Root. Hermath. 42: '20, 64–7.

744 **Herodotus.** *Barbelenet, D.:* De la phrase à verbe être dans l'ionien d'Hérodote. s. B. '13, 173. '14, 88. '15, 26. 99. '17, 38. '18, 21. Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 32 v. R. Helbing.

745 *Carnoy, A.:* Procédés rhythmiques dans la prose d'Hérodote. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 90–103.

746 *Casson, S.:* Note on Herodotus IV, 109. Class. Rev. 34: '20, 30–1.

747 *Ehrenberg, Viktor:* Zu Herodot. Klio 16: '20, 318–31.

Favre, Ch.: s. Nr. 1773.

748 *Möller, G.:* Zu H's. ägyptischen Geschichten. Zeitschr. ägypt. Spr. u. Altertumsk. 56: '20, 76–9.

749 *Poutsma, A.:* Ad Herodoti l. I c. 91. Mnem. 48: '20, 107.

Schmitt, J.: s. Nr. 1823.

750 *Scott, John A.:* Herodotus and the Fertility of Babylonia. Class. Journ. 15: '19/20, 370–2.

751 *Shorey, Paul:* Note on Herodotus I 60. Class. Phil. 15: '20, 88–90.

Smith, K. Fl.: s. Nr. 1973.

752 *Weber, J.:* Der sympathetische Dativ bei Herodot. s. B. '15, 127.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 31–2 v. R. Helbing.

753 **Herondas.** [Der Schuster.] Übersetzt von E(ttore) R(omagnoli) u. d. T.: Quanto costavano le scarpe due secoli e mezzo prima di Cristo. La Letteratura. Riv. mensile del Corriera della Sera. 20: '20, 216–8.

— Auswahl v. F. Bucherer. s. Nr. 1094.

754 *Kern, Otto:* Noch einmal Karkinos. Arch. Religionsw. 20: '20, 236.

755 **Hesiodus.** Les Traveaux et les Jours. Éd. nouvelle par Paul Mazon. s. B. '18, 21.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 78 v. F. Collard.

— Vitae Homeri et Hesiodi. Ed. U. de Wilamowitz-Moellendorff. s. Nr. 781.

756 *Evelyn-White, Hugh G.:* Miscellanea Hesiodea. Class. Quart. 14: '20, 126–31.

757 *Franz, J.:* Die genealogische Dichtung Hesiods. Wien. Stud. 39: '17, 200ff.

Digitized by Google

758 **Hesiodus.** *Olivieri, Alessandro:* Di due papiri di Oxyrh. Mem. Acc. Nap. 3: '18, 117–36.

Hierocles der Stoiker. *Wellmann, M.:* s. Nr. 134 (2).

Himerius. *Pohl, G.:* s. Nr. 1815.

759 *Richtsteig, Eberh.:* Das Platonstudium des Rhetors Himerios. s. B. '19, 14.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 97–100 v. G. Ammon.

760 **Hippocrates.** Die hippokrat. Schrift von der Siebenzahl in ihrer vierfachen Überlieferung z. erstenmal hrsg. u. erl. v. W. H. Roscher. s. B. '13, 119. '14, 89. '15, 29. 190. '16, 26. 199. '19, 14.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 112–3 v. Günther. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 517–8 v. Karl Mras.

Mock, R.: s. Nr. 693.

761 *Mras, Karl:* Sprachl. u. textkr. Bemerkungen zur spätlat. Übersetzung der hippokrat. Schrift v. d. Siebenzahl. II. Wien. Stud. 41: '19, 181–92.

Schmitt, J.: s. Nr. 1823.

Schöne, H.: s. Nr. 123 (3 u. 4).

762 *Schulte, E.:* Observationes Hippocrateae grammaticae. s. B. '15, 29.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 33 v. R. Helbing.

Wenkebach, E.: s. Nr. 732 u. 733.

Hippolytus. *Connolly, D. R. H.:* s. Nr. 330.

763 **Homerus. Ilias.** Erkl. v. U. Faesi. II. Bd. Ges. 7–12. 7. Aufl. v. J. Sitzler. s. B. '19, 14.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1236–7 v. R. Berndt.

764 — L'Iliade. Testo, costruzione, versione letterale e argomenti a cura di Carlo Fumagalli. Libro II. Seconda ed. Milano-Roma-Napoli: Soc. ed. Dante Alighieri, di Albrighi, Segati e C. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. 120 S. 16°. (Raccolta di autori greci con la costruzione e versione letterale.) 1.80 L.

765 — Ilias (Gedichte Homers II. Teil). Bearb. v. Oskar Henke. Text. 1. Bd. Buch 1–13. 5. Aufl., bes. v. Georg Siefert. s. B. '18, 22. '19, 14.
Rec. Mus. 26: '18/19, 193 v. Matthée Valeton.

766 — Ilias. Rec. Raphael Honoratus. Pars altera XIII–XXIV. Mediolani – Romae – Neapoli: Albrighi, Segati e C. 1920. 265 S. 16°. 3.— L.

767 — Il libro VII dell'Iliade. Con note italiane da Salvatore Rossi. Seconda ed. riveduta. Livorno: R. Giusti 1920. 31 S. 16°. (Biblioteca di classici greci commentati per le scuole.) 80 Cent.

768 — Il libro XXII dell' Iliade. Con note italiane da Salvatore Rossi. Seconda edizione. Livorno: R. Giusti 1920. VI, 33 S. 16° (Biblioteca di classici greci commentati per le scuole.) 1.— L.

769 — Ilias. Deutsch von H. G. Meyer. 2. Aufl. Berlin: Trowitzsch & Sohn 1916. VIII, 342 S. gr. 8°. Geb. 6.— M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 362 v. E. Stemplinger.

770 — L'Iliade. Tradotta da Vincenzo Monti, con introduzione e note del Francesco Zublena. Quarta ristampa della prima edizione. Torino: Soc. Internazionale (Scuola tip.) 1920. XXVII, 739 S. 8°. (Scrittori italiani commentati per le scuole. Nr. 3.) 8.— L.

Digitized by Google

771 **Homerus.** Ilias. Übers. von Thassilo v. Scheffer. s. B. '14, 16. '15, 30. '17, 39.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 337–50 v. H. Helck.

772 — **Odyssee.** Für den Schulgebrauch erklärt von Karl Friedrich Ameis und Carl Hentze. I. Bd. 1. Heft. Gesang I–VI. 13. Aufl., bearb. von Paul Cauer. Leipzig: B. G. Teubner 1920. XII, 200 S. gr. 8°. (Griech. u. Lat. Klassiker. Schulausgaben mit Anmerkungen.) Kart. 5.60 M.

773 — Odyssee. With an English Translation by A. T. Murray. Vol. I. s. B. '16, 208.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 161 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

774 — — ds. Vol. II. London: W. Heinemann o. J. [1919]. VI, 455 S. 6¾″×4¾″. (The Loeb Classical Library.) Cloth 7 s. 6 d. net.

775 — Odyssee. Hrsg. v. N. Wecklein. I. Text. 1. Hälfte: Ges. 1–12. s. B. '17, 40. '18, 22. '19, 14.
Rec. Mus. 24: '16/17, 225 v. Matthée Valeton.

776 — L'Odissea. Tradotta da Ippolito Pindemonte, annotata per uso delle scuole dal Enrico Mestica. Edizione stereotipa, nona tiratura. Firenze: G. Barbèra (Alfani e Venturi) 1920. fig. IX, 203S. 8°. 4.50 L.

777 — Odyssee. Übers. v. Thassilo v. Scheffer. s. B. '18, 22. '19, 15.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 84 v. J. Wölfle. Berl. phil. Wo. 40: '20, 343–50 v. H. Helck.

778 — Odissea. Traduzione e note di Marino di Szombathely. Parte I. Rocca S. Cascianco: L. Cappelli 1920. 188 S. 16°. 5.— L.

779 — Odyssee. Nach d. Übers. v. J. H. Voß hrsg. v. Bruno Stehle. 3. Aufl. s. B. '18, 22. '19, 15.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 137 v. B.

780 — I libri I e IX dell' Odissea. Con note italiane del Salvatore Rossi. Seconda edizione. Livorno: R. Giusti 1920. 16°. 2 Bde. VI, 32 u. VI, 37 S. (Biblioteca di classici greci commentati per le scuole.) 2.80 L.

— **Scholia.** *Berard, V.:* s. Nr. 789.

781 — **Vitae Homeri et Hesiodi.** Ed. U. de Wilamowitz-Moellendorff s. B. 17, 44. '18, 42.
Rec. Rev. phil. 43: '19, 277 v. B. Haussoullier.

782 *Allen, L. A.:* The Ignorance of Antilochus. A Study in Interpolation. Class. Rev. 34: '20, 6–10.

783 *Baehrens, W. A.:* Zur Entstehung der Ilias. Philol. 76: '20, 1–59.
ds.: s. Nr. 2407. <vgl. auch Nr. 2417.>

784 *Bassett, Samuel E.:* Hector's Charioteer. Class. Phil. 15: '20, 296–7.

785 *ds.:* Δαίμων in Homer. Class. Rev. 34: '20, 79.
ds.: s. Nr. 988 u. Nr. 2408.

786 *Bechtel, Friedrich:* Lexilogus zu Homer. s. B. '14, 16. '15, 30.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 29 v. R. Helbing.
ds.: s. Nr. 1756.

787 *Bérard, Victor:* Un mensonge de la science allemande. s. B. '17, 40. '19, 15.
Rec. Mus. 25: '17/18, 97 v. J. Vürtheim.

788 *ds.:* Sur le texte de l'Odyssée. Rev. phil. 43: '19, 97–174.

Digitized by Google

789 **Homerus.** *Bérard, Victor:* [Scholien u. Text der Odyssee.] Rev. phil. 44: '20, 173.

790 *Bethe, E.:* Die Zeit unserer Ilias. Berl. phil. Wo. 40: '20, 332–4.

791 *Boll, F.:* Noch einmal zur homerischen Presbeia. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 414–6.

792 *Bolling, George Melville:* Abstract Nouns in Homer. s. B. '19, 15.
Rec. Class. Journ. 15: '20, 239–42 v. John A. Scott. Dazu • Erwiderung von Bolling. Ebd. 15: '20, 368–9 u. d. T.: A Reply to Prof. Scott. <s. auch Nr. 821.>

793 *ds.:* Ποθή, Πόθος in Iliad and Odyssey, a Semantic Note. Class. Journ. 15: '19/20, 387–9.

Brugmann, K.: s. Nr. 1765.

794 *Buonocore, O.:* L' isola d' Ischia nell' Odissea di Omero. Napoli: tip. casa della buona Stampa. 1920. 50 S. 16°. (La cultura, anno I. Nr. 4.)

Buß, H.: s. Nr. 663.

795 *Dahms, Rudolf:* Odyssee u. Telemachie. s. B. '19, 15.
Rec. Mus. 27: '19/20, 241 v. J. van Leeuwen, Jr.

796 *Drerup, E.:* Homer (= Die Anfänge d. hellenischen Kultur). s. B. '16, 40. '17, 41.
Rec. Lit. Handw. 54: '18, 106 v. H. Widmann.

797 *ds.:* Die Zeit des olympischen Heraions u. d. Ilias. Berl. phil. Wo. 40: '20, 790–1. <s. auch Nr. 2582.>

798 *ds.:* Die Götterschlacht in der Ilias. Ehrengabe (s. Nr. 105), S. 479–509.

799 *ds.:* Homer u. die Volksepik. Neophil. 5: '20, 257–73.

800 *Finsler, Georg:* Die homerische Dichtung. (Aus Natur u. Geisteswelt. Nr. 496.) s. B. '15, 196. '16, 209. '17, 41. '18, 23.
Rec. Monatsschr. h. Schr. 16: '17, 585 v. H. Spieß.

801 *ds.:* Homer. II. Teil. 2. Aufl. s. B. '18, 23. '19, 15.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 27 v. J. Menrad. Class. Wee. 14: '20/21, 55–6 v. Samuel E. Basset. Mus. 26: '18/19, 25 v. J. van Leeuwen.

802 *Fischl, Hans:* Ergebnisse u. Aussichten der Homeranalyse. s. B. '18, 23. '19, 15.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 174 v. J. Wölfle. Wo. klass. Phil. 37: '20, 169–76 v. F. Stürmer.

803 *Geh, Hans:* Homer im Felde. s. B. '17, 41.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 228 v. M. Offner.

Gerhard, G. A.: s. Nr. 2781.

804 *Haberlandt, A.:* Volkskundliches bei Homer. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 529–40.

805 *Henke, O.:* Hilfsbuch zu Homers Odyssee u. Ilias. 4. Aufl., bearb. v. Georg Siefert. s. B. '16, 209. '18, 24.
Rec. Mus. 26: '18/19, 193 v. Matthée Valeton.

806 *Hermann, Eduard:* Sprachwissenschaftl. Kommentar zu ausgew. Stücken aus Homer. s. B. '15, 31.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 409–11 v. Heinr. Uhle. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 30 v. R. Helbing. Mus. 27: '19/20, 145 v. A. Rutgers.

Digitized by Google

807 **Homerus.** *Höeg, Carsten:* Spuren äolischer Betonung bei Homer. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7: '18, 141.

808 *Hoffmann, M.:* Die ethische Terminologie bei Homer, Hesiod und den alten Elegikern und Jambographen. I. Homer. s. B. '14, 17. '15, 31. '16, 40. '17, 42. 91.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 23 v. R. Helbing.

Körner, Otto: s. Nr. 634.

Kunst, K.: s. Nr. 2417.

Leeuwen, M. J. van: s. Nr. 1803.

Lehnerdt, M.: s. Nr. 1350.

809 *Lörcher, Adolf:* Wie, wo, wann ist die Ilias entstanden? Halle: Niemeyer 1920. IV, 131 S. 8°. 9.— M.

810 *Löschhorn, Karl:* Die homerische Redaktionskommission unter Pisistratus. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1097–9.

811 *Ludwich, Arthur:* Zu den Homerischen Hymnen auf Dionysos. Berl. phil. Wo. 40: '20, 377–82.

Messer, W. St.: s. 1968.

Mülder, D.: s. Nr. 36.

812 *Mutzbauer, C.:* Das Wesen des griech. Infinitivs u. d. Entwicklung seines Gebrauchs bei Homer. s. B. '16, 260. '17, 85. '18, 24.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 28 v. R. Helbing.

813 *Nicolini, Fausto:* Divagazioni omeriche. s. B. '19, 16.
Rec. N. Jbb. 45: '20, 186–8 v. Max Pohlenz u. d. T.: „Nachtrag zu dem Aufsatz: Un mensonge de la science allemande?"

814 *Nilsson, M. P.:* Daimon. s. B. '18, 24. '19, 16.
Rec. Nord. Tidsskr. 4. R. 7: '18, 164 (v. Ada Adler).

815 *Petersen, Eugen:* Homers Zorn des Achilleus und der Homeriden Ilias (Hrsg. von Fr. Studniczka). Berlin u. Leipzig: Vereinigung wissenschaftl. Verleger, Walter de Gruyter & Co. 1920. XII, 138 S. gr. 8°. 10.— M.

Pfeiffer, R.: s. Nr. 285 u. 286.

816 *Pieper, M.:* Helena u. Menelaos bei Homer u. Euripides. Vortr. s. Sokr. 8: '20, 304–5.

817 *Platt, Arthur:* Homerica. Class. Quart. 14: '20, 123–5.

Prellwitz, W.: s. Nr. 1817.

Rasenberger, F.: s. Nr. 288.

Preuner, E.: s. Nr. 120 (VIII).

818 *Reinhardt, Leopold:* Herkommen und Höflichkeit in Homers Ilias. Sokr. 8: '20, 268–71.

Robert, C.: s. Nr. 2643.

819 *Rothe, Carl:* Die Odyssee als Dichtung usw. s. B. '14, 17. 90. '15, 32. '16, 41. '17, 43.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 76–8 v. F. Smets.

820 *Schmiedeberg, Oswald:* Über d. Pharmaka in d. Ilias u. Odyssee. s. B. '19, 16.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 275–6 v. Marzell. Münchener Mediz. Wochenschr. 67: '20, 966 v. L. Lewin u. d. T.: „Heilmittel u. Gifte bei Homer".

821 *Scott, John A.:* The Reasons which Have Convinced me of Homeric Unity. Class. Journ. 15: '19/20, 326–9. <s. auch Nr. 792.>

Digitized by Google

822 **Homerus.** *Scott, John A.:* A Final Note on Croiset and Prof. Bolling. Class. Journ. 15; '19/20, 369–70.

823 *ds.:* Purpose of the Extra Chariot Horse in the Iliad. Ebd. 437.

824 *ds.:* Interpretation of Iliad XXIII 670. Ebd. 500.

825 *ds.:* Matthew Arnold's Interpretation of Odyssey IV 563. Ebd. 16: '20/21, 115–6.

826 *ds.:* Some Biblical and Homeric Parallels. Ebd. 116.

ds.: s. Nr. 1706.

827 *Shackle, R. J.:* Further Notes on the Homeric Hymns. Class. Rev. 34: '20, 99–101.

828 *Sheppard, J. T.:* The Heroic Sophrosyne and the Form of Homer's Poetry. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 47–67.

829 *Sitzler, J.:* Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. 3. Aufl. s. B. '18, 25. '19, 16.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 86 v. J. Wölfle. Lit. Handw. 54: '18, 364 v. H. Widmann.

830 *Stählin, F.:* Die Vorbereitung und Bedeutung der Patroklie in der Ilias. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 113.

831 *Stemplinger, Eduard:* Die Parataxe als Kunstprinzip Homers. Sokr. 8: '20, 202–12.

832 *Stürmer, Franz:* Die Rhapsodien der Ilias und Odyssee. I. Wien. Stud. 39: '17, 50–66. II. ebd. 185–199.

833 *ds.:* Zur Homerforschung. Berl. phil. Wo. 40: '20, 571–6 u. 594–600.

834 *ds.:* Die Symmetrie in der Icherzählung des Odysseus. N. Jbb. 45: '20, 297–9.

835 *Ullmann, R.:* Ad Iliadis carmen IX. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 8: '19, 37.

836 *Voigt, Chr.:* Das Schiff Homers. Überall, Ill. Zeitschr. f. Armee u. Marine 20: '17, 34–8.
Rec. Monatsschr. h. Sch. 18: '19, 380 v. K. Brandt.

837 *Wackernagel, Jakob:* Sprachl. Untersuchungen zu Homer. s. B. '16, 42. '17, 43.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 27 v. R. Helbing. Mus. 25: '17/18, 25 v. J. van Leeuwen, Jr.

838 *Wecklein, N.:* Textkrit. Studien zur Ilias. s. B. '18, 25. '19, 17.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 113 [v. J. Menrad].

839 *ds.:* Über Zusätze u. Auslassungen von Versen im Homerischen Texte. s. B. '18, 25. '19, 17.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 114 v. J. Menrad.

840 *ds.:* Die Homerischen Hymnen u. d. griech. Tragiker. München: G. Franz i. Komm. 1920. 62 S. 8°. (Sitzungsb. Bayer. Ak. d. W. Philos.-philol. u. hist. Kl. 1920, 7. Abh.) 3.— M.

ds.: s. Nr. 1976.

841 *Wilamowitz-Moellendorff, U. v.:* Die Ilias u. Homer. s. B. '17, 44. '18, 25. '19, 17.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 51 v. M. Seibel. Gött. gel. Anz. 179: '17, 513 v. P. Cauer. Mus. 24: '16/17, 105 v. J. Vürtheim.

842 *ds.:* ds. 2., unveränderte Aufl. Berlin: Weidmann 1920. VI, 523 S. gr. 8°. 26.— M.

Digitized by Google

843 **Homerus.** *Wilkins, Eliza G.:* A Classification of the Similes of Homer. I. II. Class. Wee. 13: '19/20, 147–50. III–VI. Ebd. 154–9.

844 *Wölfle, J.:* Beiträge zur Entstehungsgeschichte von Odyssee-Erweiterungen. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 22.

845 *Wright, Jonathan:* The Theory of the Pneuma in Homer. New York Med. Journ. 111: '20 (Nr. 21), 881–4.

846 *Wunderer, K.:* Zu Hom. Od. I 356–9. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 8.

847 *Wutz, Franz:* Onomastisches in einem armenischen Homerlexicon. Orient. Stud. f. Hommel. II (s. Nr. 127), S. 252–69.

848 *Zimmermann, Albert:* Zu den Homerischen Hymnen u. Epigrammen. Berl. phil. Wo. 40: '20, 231–40.

849 *Zimmermann, August:* Kritische Bemerkungen zur Batrachomachie. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1148–52.

850 **Honestus.** *Preuner, Erich:* Honestos. Herm. 55: '20, 388–426.

851 **Hyperides.** Hyperidis orationes VI. Edidit Christianus Jensen. s. B. '18, 25. '19, 17.
Rec. Mus. 27: '19/20, 215 v. K. Kuiper. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7: '18, 107 v. W. Norvin.

852 — Oratio funebris. Latine conversa a C. Landi. Patavii 1919.
Rec. Rass. ital. ling. class. 2: '20, 87 [v. C. Cessi].

853 — Il discorso di Iperide in onore dei caduti nella guerra Lamiaca. Tradotto da Lion. Levi. Ed. 2. Firenze 1919.
Rec. Rass. ital. ling. class. 2: '20, 86 v. C. Cessi.

854 **Iamblichus.** *Asmus, Rudolf:* Der Alkibiades-Kommentar des Jamblichos als Hauptquelle für Kaiser Julian. s. B. '18, 25.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 413–5 v. Eberhard Richtsteig. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 689–92 v. J. Mesk.

Ignatius von Antiochia. Die Briefe des Ignatius v. A. Erkl. v. W. Bauer. s. Nr. 401.

855 *Schultes, Reginald, M.:* Jesus Christus als Gottessohn bei Ignatius von Antiochien. Theol. u. Gl. 10: '18, 163–76.

856 **Ioannes Alexandrinus.** *Furlani, Gius.:* L' anatema di Giovanni d' Alessandria contro Giovanni Filopono. Atti Acc. Torino 55: '19/20, 188–94.

Ioannes Chrysostomus. Des hl. Kirchenlehrers Johannes Chrysostomus, Erzbischofs von Konstantinopel ausgew. Schriften. Aus d. Griech. übersetzt. I. Bd.: Kommentar zum Evangelium d. hl. Matthaeus. Aus d. Griech. übers. von Pat. Joh. Chrysostomus Baur.

857 1. Bd. nebst d. allgem. Einl. üb. d. hl. Chrystostomus Leben, Schriften u. Lehre. Kempten u. München: J. Kösel 1915. V, LVI, 339 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenv. Bd. 23.)
Einzelpr. 4.50 M., Lwbd. 5.30 M., Hpgtbd. 5.80
Anz. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 463–4 v. K. Bihlmeyer.

858 — *ds. 2. Bd.* Ebd. 1916. V, 371 S. 8°. (Biblioth. d. Kirchenv. Bd. 25.)
Einzelpr. 4.— M., Lwbd. 4.80 M., Hpgtbd. 5.30 M.

859 — *ds. 3. Bd.* Ebd. 1916. V, 418 S. 8°. (Biblioth. d. Kirchenv. Bd. 26.)
Einzelpr. 4.50 M., Lwbd. 5.30 M., Hpgtbd. 5.80 M.

860 — *ds. 4. Bd.* 6 Bücher üb. d. Priestertum. Aus d. Griech. übers. u. in einer Einleitung neu besprochen u. gewürdigt von August Naegle. Ebd. 1916. V, 251 S. 8°. (Biblioth. d. Kirchenv. Bd. 27.) Einzelpr. 5.— M., Lwbd. 5.80 M., Hpgtbd. 6.30 M.

Digitized by Google

861 **Ioannes Chrysostomus.** *Castiglioni, Anna:* La donna in alcuni papiri recentemente scoperti in Egitto. Vita e Pensiero (Milano) 9: '19, 343–8.

862 *ds.:* Frammento di un' omelia spuria del Crisostomo riconosciuto nel P. Oxyrh. 1603 recentemente pubblicato. Rendic. Ist. Lomb. 52: '19, 292–6.
Rec. Rass. ital. ling. class. 2: '20, 91 v. C. Cessi.

863 **Ioannes Damascenus.** *Gaselee, Stephen:* A New Word in St. John Damascene. Class. Rev. 34: '20, 32.

864 **Ioannes Gazaeus.** *Krahmer, Gerhard:* De tabula mundi ab J. Gaz. descripta. [Adiecta est tabula.] Berolini: Apud Weidmannos 1920. 64 S. 8°. 4.— M.

865 **Iosephus.** *Laqueur, Richard:* Der jüdische Historiker Flavius Iosephus. Ein biographischer Versuch auf quellenkritischer Grundlage. Gießen: Von Münchow 1920. VIII, 280 S. gr. 8°. Subskript. 19.— M.

866 *Neuburger, Max:* Die Medizin im Flavius Iosephus. Bad Reichenhall: „Buchkunst" 1919. 74 S. gr. 8°. 6.50 M.
Rec. Monatsschr. Gesch. u. W. Judent. 64: '20, 232 f. v. J. Heinemann.

867 *Treitel, L.:* Flavius Josephus bei H. Graetz. Monatsschr. Gesch. u. W. Judent. 61: '17, 385.

868 **Irenaeus.** Irenaei demonstratio apostolicae praedicationis. Ex Armeno vertit etc. D. Simon Weber. s. B. '18, 25. '19, 17.
Rec. Kath. 98 (N. F. 21): '18, 129 v. Fr. Lauchert. Theol. u. Gl. 11: '19, 262 v. B. Bartmann. Theol. Quartalschr. 101: '20, 396 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 17: '18, 253–5 v. Arthur Allgeier.
Cladder, H.: s. Nr. 423.

869 *Esser*[, *G.*]*:* Das Irenaeuszeugnis für den Primat der röm. Kirche (Adv. heres. III 3, 2). Kath. 97 (4. F. 20): '17, 16—34.

870 *Hoh, J.:* Die Lehre des hl. Irenaeus über das Neue Testament. s. B. '19, 17.
Rec. Lit. Handw. 56: '20, 521–3 v. Michael Heer. Theol. Ltztg. 45: '20, 247–8 v. H. Windisch. Theol. Quartalschr. 101: '20, 316–7 v. Rohr. Theol. Rev. 19: '20, 217–8 v. Dausch.

871 **Isocrates.** *Bolling, George Melville:* Note on Isocr. paneg. 188. Class. Phil. 15: '20, 385–7.

872 *Bonner, Robert J.:* The Legal Setting of Isocrates' Antidosis. Class. Phil. 15: '20, 193–7.

873 *Münscher, Karl:* Noch einmal Isocr. VIII 86. Berl. phil. Wo. 40: '20, 139–44.

874 *Zycha, J.:* Zu Isokrates 13, 13. 22. Wien. Stud. 39: '17, 162 ff.

875 **Iulianus.** *Asmus, R.:* Kaiser Julians Misopogon und seine Quelle. Philol. 76: '20, 266–292.

876 *Klimek, Paul:* Der Hiatus in den Schriften Kaiser Julians. s. B. '19, 17.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 193–5 v. G. Ammon.
Pohl, G.: s. Nr. 1815.

877 *Rostagni, Aug.:* Giuliano l'Apostata. Saggio critico con le operette politiche e satiriche tradotte e commentate. Torino: Fratelli Bocca 1920. 399 S. 8°. 28.— L.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 410–4 v. Paul Shorey. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 216–7 v. N. H. B.

Digitized by Google

878 **Iustinus Martyr.** Des hl. Philosophen u. Märtyrers Iustinus Dialog m. d. Juden Tryphon. Pseudo-Justinus: Mahnrede ‹Cohortatio ad Graecos›. Aus d. Griech. übers. u. m. e. Einl. versehen von Philipp Haeuser. Kempten u. München: J. Kösel 1917. XXIII, 292 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenväter Bd. 33.) Einzelpr. 4.— M., Lwbd. 4.80 M., Hpgtbd. 5.30 M.

879 *Ganszyniec, R.:* De Iustini M. apologia. II. Eos 23: '18, 55–65.

Harnack, A. von: s. Nr. 450.

880 *Hubik, Karl:* Die Apologien d. hl. Justinus des Philosophen u. Märtyrers. Literarhistor. Untersuchungen. s. B. '13, 10. [= '12, 151].

Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 257–8 v. P. Simon.

881 **Laertius Diogenes.** *Ferguson, A. S.:* Diog. Laert. I 104. Class. Rev. 34: '20, 101–2.

882 **Leo imperator.** Leonis imperatoris Tactica. Ed. R. Vári. T. I. s. B. '18, 26. '19, 17.

Rec. D. Ltztg. 41: '20, 446–9 u. 468–72 v. Ernst Gerland.

883 **Libanius.** *Maas, Paul:* Gregorios Kyprios u. Libanios. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 48–9.

ds.: s. Nr. 117 (IV).

884 *Middleton, G.:* Studies in the Orations of Libanius. I. s. B. '19, 17.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 481–5 v. Eberhard Richtsteig.

885 *Missore, J.:* Libanios et Livinus Ammonius. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 21–3.

886 *ds.:* Libanios et le christianisme. Ebd. 73–89.

Pohl, G.: s. Nr. 1815.

887 *Schwabe, Max:* Analecta Libaniana. s. B. '18, 26. '19, 18.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 265–7 v. G. Ammon.

888 *Seeck, Otto:* Lib. gegen Lucianus. Rhein. Mus. 73: '20, 84–101.

889 **Logia Jesu.** The Sayings of Jesus from Oxyrhynchus. Edited with Introduction, Critical Apparatus and Commentary by H. G. Evelyn-White. Cambridge: University Press 1920. LXXVI, 48 S. 8″×5½″. Cloth 12 sh. 6 d. net.

890 *Soiron, Thaddäus:* Die Logia Jesu. Eine literarkrit. u. literargeschichtl. Untersuchung zum synopt. Problem. Münster i. W.: Aschendorff 1916. VIII, 174 S. 8°. (Neutest. Abh. VI 4.) 4.50 M.

Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 72–3 v. H. Poggel. Theol. Quartalschr. 99: '17–18, 322–3 v. Rohr.

[**Longinus.**] *Glatzel, A.:* s. Nr. 960.

891 **Lucianus.** Dialoghi. Traduzione di Luigi Settembrini. Milano: Istituto editoriale italiano 1920. 4 voll. 269. 269. 281. 283 S. 16°. Con ritratto. (Gli immortali ed altri massimi scrittori: biblioteca diretta da L. Luzatti e F. Martini. Vol. 62–65.)

892 *Bauer, Albert:* Lukians Δημοσθένους ἐγκώμιον. s. B. '15, 36. 197. '16, 213. '17, 45.

Rec. Sokr. 8: '20, 184–5 v. Crönert.

ds.: s. Nr. 231. 232.

893 *Bees, Nikos A.:* Zu Luc. Asin. 32. Wien. Stud. 39: '17, 293.

894 *Cocchia, Enrico:* Della relazione che intercede secondo Fozio tra Lucio di Patrae e Luciano. Riv. filol. class. 47: '19, 358–65.

Digitized by Google

895 **Lucianus.** *H(artman), J. J.:* Ad Luciani Rhetorum praeceptorem § 22. Mnem. 45: '17, 122.

896 *ds.:* Ad Luciani Convivium § 5. ebd. 134.

897 *ds.:* Ad Luciani De morte peregrini § 32. ebd. 139.

Seeck, O.: s. Nr. 888.

Lucius von Patrae. *Cocchia, E.:* s. Nr. 894.

898 *Perry, Ben Edwin:* The Metamorphoses Ascribed to Lucius of Patrae; Its Content, Nature, and Authorship. Diss. Princeton 1920. Lancaster, Pa.: Press of the New Era Printing Company. 74 S. 8°.

899 **Lycophro.** *Hartmann, Albert:* Ein Münchener Lykophron-Papyrus. Philol. 76: '20, 228–33.

900 **Lysias.** Ausgew. Reden. Erkl. v. Rud. Rauchenstein. I. Bdchen. 12. Aufl., bes. v. Karl Fuhr. Berlin: Weidmann 1917. VIII, 172 S. 8°. 2 .—M.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 155 v. Ludwig Heinlein.

901 — Orazioni contro Agorato e contro Eratostene. Con note di Carlo Canilli. 3ª edizione, riveduta e corretta. Milano-Roma-Napoli: Soc. ed. Dante Alighieri, di Albrighi, Segati (Arpino: soc. tip. Arpinate) 1920. V, 94 S. 16°. (Raccolta di autori grecci con note italiane. LVII.) 1.80 L.

902 *Berdolet, Fr.:* Zu L. Περὶ τοῦ σηκοῦ. Herm. 55: '20, 321–3.

903 *Engelskirchen, H.:* De temporum usu Lysiaco. s. B. '13, 121.

Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 33–4 v. R. Helbing.

904 *Hude, K.:* Les oraisons funèbres de Lysias et de Platon. s. B. '18, 28.

Rec. Mus. 26: '18/19, 98 v. M. A. Schwartz.

905 *Levy, [F.]:* Ein textkritisches Problem in der Rede des Lysias gegen Epikrates (27). Vortr. s. Sokr. 8: '20, 305.

906 *Lipsius, J. H.:* Lysias' Rede gegen Hippotherses u. d. attische Metoikenrecht. Leipzig: B. G. Teubner 1920. 12 S. 8°. (Ber. Verh. Sächs. Ak. d. W. Philol.-hist. Kl. 71. Bd. 9. Abh.) 0.60 M.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 889–91 v. Th. Thalheim.

907 *Milani, Rita:* Nuovi frammenti di oratori greci (Lysias). Rass. Naz. 16. VI. '19.

Rec. Riv. soz. 24: '20, 81–2 v. F. Maroi.

908 *Reinach, Th.:* Le plaidoyer de Lysias contre Hippothersès. Rev. ét. gr. 32: '19.

909 *Schön, Karl:* Die Scheinargumente bei Lysias. s. B. '18, 28. '19, 18.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 84 v. L. Heinlein. Lit. Handw. 55: '19, 268 v. Al. Patin. Mus. 27: '19/20, 101 v. M. A. Schwartz. Sokr. 8: '20, 281–2 v. Paul Maas.

910 **Marcus Antoninus.** Marci Antonini Imperatoris in semet ipsum libri XII. Rec. Henricus Schenkl. Ed. maior. s. B. '13, 121. '15, 37. '16, 214.

Rec. [Mit Ed. min.] Mus. 25: '17/18, 241 v. K. Kuiper.

911 — ds. Ed. minor. Lipsiae 1913: B. G. Teubner. X, 168 S. kl. 8°. 2.— M., Lwbd. 2.40 M.

Rec. Mus. 25: '17,/18 s. Nr. 910.

Digitized by Google

912 **Marcus Antoninus.** *Schekira, Rudolf:* De imperatoris Marci Aurelii Antonini librorum τὰ εἰς ἑαυτόν sermone quaestiones philosophicae et grammaticae. s. B. '18, 26.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 673–6 v. P. Linde. Theol. Ltztg. 45: '25, 58 v. A. Debrunner.

913 *Trannoy, A.-J.:* Hypothèses critiques sur les Pensées de Marc Aurèle. (Conjekturen zu: I 16, 17. II, 17, 1. III, 11, 2; 12, 1. IV 27. V 4. V 7. 15, 1. 23, 3. VI 13, 1. VI 38. VII 9, 1. VII 24. 58, 3. VIII 5. 30–31. 35. IX 10, 3. 28, 2. X 6, 1. 11, 2. X 15. 38. XI 18, 8. XII 1, 5. XII 10–11. XII 17–18.)
Rev. phil. 43: '19, 86–92.

914 **Meleager.** Der Kranz des Meleagros von Gadara. Auswahl u. Übertragung von August Oehler. Mit gegenübergestelltem Urtext. Berlin: Propyläen-Verlag 1920. 5 Bl., 349 S. u. 1 S. 8°. (Klassiker des Altertums 2. Reihe. Ausgewählt u. hrsg. v. Hanns Floerke. 15. Bd.) Geb. 35.— M., Hlbldr 70.— M.

915 **Menander.** Menandri fabularum reliquiae. Tertium edidit J. van Leeuwen. s. B. '19, 19.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 625–31 v. A. Körte. Mus. 28: '20/21, 49ff. v. P. Groeneboom.

916 — Menandri reliquiae nuper repertae. Iterum edidit S. Sudhaus. s. B. '15, 37. '16, 203. '17, 37. '18, 28.
Rec. Atene e R. 21: '18, 50–1 v. B. Lavagnini.

917 — Perikeiromene. Übers. von Oskar Hey. s. B. '18, 28.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 6–8 v. F. Poland.

918 — Das Schiedsgericht. Komödie in fünf Akten von Menandros [verdeutscht von Alfred Körte, ergänzt von Friedrich von Oppeln-Bronikowski]. Leipzig: Inselverlag o. J. [1920]. 80 S. 8°. 1.— M.

919 *Durham, G.:* The Vocabulary of Menander Considered in its Relation to the Κοινή. s. B. 15, 37. '16, 203. '18, 28.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 34 v. R. Helbing.

920 *Keulen, B.:* Studia ad arbitrum in Menandri epitrepontibus exhibitum. s. B. '17, 37 (Fr. C. A.). '18, 28.
Rec. Mus. 24: '16/17, 201 v. J. van Leeuwen.

921 *Kolář, A.:* Einige Bemerkungen zur Samia des Menandros. Wien. Stud. 39: '17, 18–25.

922 *Langer, Carolus:* De servi persona apud Menandrum. s. B. '19, 19.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1057–62 v. Karl Kunst.

923 *Lofberg, J. O.:* The Sycophant-Parasite. Class. Phil. 15: '20, 61–72.

924 *Pasquali, Giorgio:* Studi sul drama attico: I° perchè s' intenda l' arte di Menandro. Atene e R. 21: '18, 11–24. Vgl. ebd. 20: '17, 177–89.
Preuner, E.: s. Nr. 120 (VI).
Romagnoli, Ett.: Menandro = ds. „Nel regno di Dioniso (s. Nr. 1971), S. 39.
Studniczka, F.: s. Nr. 2625.

925 *Sudhaus, S.:* Menanderstudien. s. B. '15, 37. '16, 33. 204. '18, 28.
Rec. Atene e R. 21: '18, 52–3 v. B. Lavagnini.

926 **Methodius.** Hrsg. im Auftr. der Kirchenväter-Kommission der Kgl. Preuß. Ak. d. W. von G. Nathanael Bonwetsch. Leipzig:

Digitized by Google

J. C. Hinrichs 1917. XLII, 578 S. gr. 8°. (Die griech. christl. Schriftsteller. Bd. 37.) 27.— M., geb. 30.— M.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 212–4 v. Fr. Diekamp.

Michael Psellus s. Nr. 1051.

927 **Miracula S. Artemii.** *Maas, Paul:* Wunder d. hl. Artemios cap. 18. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 49.

928 **Musaeus.** *Lumb, T. W.:* Hero and Leander (1–6: 31–2. 80–1. 245–7. 256–7. 284–5. 325 [326]). Class. Rev. 34: '20, 165–6.

929 *Mader, Ludwig:* Zu Musaios' Hero und Leandros. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1006–8.

Sikes, E. E.: s. Nr. 2427.

930 **Nemesius.** Nemesii episcopi Premnon physicon sive Περὶ φύσεως ἀνθρώπου liber a N. Alfano . . . in Latinum translatus. Recogn. C. Burkhard. s. B. '18, 29.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 189f. u. ebd. 56: '20, 26 v. G. Helmreich. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 566–9 v. R. Bitschofsky.

931 *Jaeger, W. W.:* Nemesios von Emesa. s. B. '14, 19. '15, 38. '16, 34 (Posidonius) 266. '17, 92. '18, 29. '19, 19.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 13–4 v. J. Misson.

Schöne, H.: s. Nr. 123 (12).

Neoptolemus von Parion. *Jensen, Chr.:* s. Nr. 1385.

932 **Nestorius.** *Pesch, Christian:* Zur neueren Literatur über Nestorius. s. B. '14, 19.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 15–6 v. G. Esser.

933 **Nilus.** *Degenhart, Friedrich:* Der hl. Nilus Sinaita. s. B. '18, 29.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 192–4 v. P. C. Mohlberg

934 *ds.:* Neue Beiträge z. Nilusforschung. s. B. '18, 29. '19, 19.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 267–9 v. Anton L. Mayer. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 195–6 v. P. C. Mohlberg Lit. Zentralbl. 71: '20, 852 v. G. Kr(üger). Theol. Ltbl. 40: '19, 31 v. H. Jordan.

935 *Heussi, Karl:* Untersuchungen zu Nilus dem Asketen. s. B. '18, 29.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 194–5 v. P. C. Mohlberg

Nonnus.

936 Dionysiaques de Nonnos. [Par] Mario Meunier. Paris: Figuière 1919. 40 S. 16°. [Übers. v. Ausz. aus B. X—XII u. d. Hymn. an Helios B. XL.]
Rec. Rev. arch. Ser. V. 9: '19, 383–5 v. S. Reinach.

Macchioro, V.: s. Nr. 2418.

937 **Origenes.** Origenes' Werke. VI. Bd. Homilien zum Hexateuch in Rufinus' Übersetzung. Hrsg. i. Auftr. d. Kirchenväter-Kommission d. Preuss. Ak. d. W. von W. A. Baehrens. I. Teil: Die Homilien zu Genesis, Exodus u. Leviticus. Leipzig: J. C. Hinrichs'sche Buchhandlg. 1920. XXXVII, 507 S. gr. 8°. (Die griech. christl. Schriftst. d. ersten drei Jhdte. Bd. 29.) 60.— M.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 729 v. G. Kr(üger).

938 *Borst, J.:* Beitr. z. sprachl.-stilist. u. rhetor. Würdigung des Origenes. s. B. '16, 27.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 37–8 v. R. Helbing.

939 *Göller, Emil:* Die Bischofswahl bei Origenes. Ehrengabe (s. Nr. 105), S. 603–16.

Digitized by Google

940 **Origenes.** *Harnack, Adolf v.:* Der kirchengeschichtliche Ertrag der exegetischen Arbeiten des Origenes. II. Teil. s. B. '19, 19.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 929 v. G. Kr(üger).

941 *Wagner, P. Ae.:* Die Erklärung des 118. Psalms durch O. I. u. II. Teil. s. B. '18, 30. '19, 19 (zu I).
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 34–5 v. Hans Kurfeß.

942 *ds.:* Die Erklärung des 118. Psalms durch Origines. III. u. IV. Teil. s. B. '18, 30 (zu III). '19, 19 (zu IV).
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 945 v. Ed. König.

943 **Palladius.** The Lausiac History. Translated by W. K. Lowther Clarke. s. B. '18, 30.
Anz. Class. Rev. 34: '20, 125.

944 *Butler, E. Cuthbert:* Palladiana. Journ. Theol. Stud. 22: '20, 21–35.
Reitzenstein, R.: s. Nr. 2386.

945 **Pappus Alexandrinus.** *Fischer, F. J.:* Pappus u. d. Ptolemaeuskarten. Zeitschr. Ges. Erdk. Berl. 54: '19 (Nr. 7/8), 336–58.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 255–6 v. Günther.

946 **Parmeniscus.** *Breithaupt, Maximilian:* De Parmenisco grammatico. s. B. '16, 264. '17, 91.
Rec. Arch. Gesch. Philos. 32: '20, 224 v. B. Jordan.

947 **Pausanias.** Description of Greece. With an English Translation by W. H. S. Jones (in 6 Volumes). Vol. I. s. B. '18, 30.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 153f. v. C. K[napp] s. Nr. 23.

948 *Preuner, Erich:* Paus. V 11, 3. Archäol. Anz. '20, 52–3.
ds.: s. Nr. 120 (I).

949 *Tosi, Tito:* Note su Pausania. Riv. filol. class. 47: '19, 249–59.

950 **Philo Alexandrinus.** Die Werke Philos von Alexandria in deutscher Übers. hrsg. v. L. Cohn. III. Teil. s. B. '19, 20.
Réc. Lit. Zentralbl. 71: '20, 737–8 v. —l—u. Theol. Ltbl. 41: '20, 388–9 v. Weber. Theol. Ltztg. 45: '20, 30 v. Georg Helbig. Theol. Rev. 19: '20, 48–9 v. Paul Heinisch.
Allgeier, A.: s. Nr. 1104.

951 *Billings, Thomas H.:* The Platonism of Philo Judaeus. s. B. '19, 20.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 357 v. Th. Leslie Shear. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 134–5 v. J. H. S.

952 *Buonaiuti, E.:* Una reminiscenza Filoniana nello gnostico Valentino. Bollett. filol. class. 25: '18/19, 27.
Cumont, Fr.: s. Nr. 1042.

953 *Heinemann, J.:* Philos Lehre vom heiligen Geist u. d. intuit. Erkenntnis. Monatsschr. Gesch. u. W. Judent. 64: '20, 8–29 u. 101–22.

954 *Kennedy, H. A.:* Philo's Contribution to Religion. s. B. '19, 20.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 197–8 v. H. Windisch.

955 *Lumbroso, Giacomo:* [Über eine Stelle bei Philo II S. 467 ed. Mangey =] Lettere al signor professore Breccia XXXI. Bullet. Soc. Arch. Alex. 16 (N. S. IV 2): '18, 72–3.
Wellmann, M.: s. Nr. 134 (1).

956 *Woodhead, W. D.:* Phil. Jud. De somniis I 8. Class. Phil. 15: '20, 392.

957 **Philo Byzantius.** Excerpte aus Philons Mechanik. Buch VII u. VIII (vulgo 5. Buch). Griechisch u. deutsch von H. Diels

Digitized by Google

u. E. Schramm. Berlin: Vereinigung wissensch. Verl. 1920. 84 S. mit 33 Abb. Lex. 8°. (Abh. Preuß. Ak. d. W., Philos.-hist. Kl. 1919, 12. Abh.) Einzelausg. 9.— M.

958 **Philodemus.** *Bassi, Dom.:* Papiro ercolanese inedito 1678 (Φιλοδήμου περὶ ἐπιχαιρεκακίας). Riv. indo-greco-ital. 4: '20, 65–7.

959 *Bignone, Ettore:* Philodemea. [Pap. Herc. ined. 168. Pap. Herc. 57.] Riv. filol. class. 47: '19, 414–22.

960 *Glatzel, A.:* De optativi apud Philodemum, Strabonem, Pseudo-Longinum usu. s. B. '15, 97.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 35–6 v. R. Helbing.

961 *Hubbel, H. M.:* The Rhetorica of Philodemus. New Haven, U. S. A.: Connecticut Academy of Arts and Sciences 1920. 139 S. 9¾″ × 6¼″. 1.20 $.

962 *Philippson, R.:* Zu Ph.s Schrift über die Frömmigkeit. Herm. 55: '20, 225–78.

963 *ds.:* Zu Philodems Schrift üb. d. Frömmigkeit. IV. Ebd. 364–72.

Philostratus. *Jaeckel, B.:* s. Nr. 688.

964 *Mesk, Josef:* Die Damisquelle des Ph. in d. Biographie des Apoll. v. Tyana. Wien. Stud. 41: '19, 121–38.

965 **Photius.** The Library of Photius. By J. H. Freese. Vol. I. London: S. P. C. K. 1920. XIV, 243 S. 8°. Cloth 10 s. net.

Cocchia, E.: s. Nr. 894.

966 **Pindarus.** The Odes of Pindar. With an English Translation by J. E. Sandys. Second and revised Ed. London: William Heinemann (New York: The Macmillan Co.) 1920. XLV, 635 S. 8°. (The Loeb Classical Library.) 1 s. 6 d. net.

967 *Calderini, Aristide:* Nuovi testi di Pindaro recentemente scoperti. Nuov. Ant. 200, Ser. IV: '19, 379–82. [Vgl. Marzocco, 18, V. '19. Minerva 1919, 327.]

968 *Cessi, C.:* [Über Pindar. (Recension).] Rass. ital. ling. class. 2: '20, 84.

Maas, P.: s. Nr. 117 (V).

969 *Romagnoli, Ett.:* L'altro Pindaro. Corrière della Sera 20. X. 1919.

970 *Shackle, R. J.:* Some Emendations of Pindar. Class. Rev. 34: '20, 85–7.

971 **Plato comicus.** *Farnell, L. R.:* Frag. Phaon II: A Parody of Attic Ritual. Class. Quart. 14: '20, 139–46.

972 **Plato philosophus.** Œuvres complètes. Tome I. Texte établi par Maurice Croiset. Paris: Société d'Édition „Les Belles Lettres" 1920. 234 S. 12°.

973 — Dialoge. Übers. u. erl. von Otto Apelt. Vorwort und Einleitung zur Gesamtausgabe von Platons Dialogen. Leipzig: Felix Meiner 1920. XLVIII S. 8°. (Der Philosoph. Bibliothek. Bd. 181.) 7.50 M.

974 — — Platon-Index als Gesamtregister zu der Übersetzung in der Philosophischen Bibliothek von Otto Apelt. Im Anhang: Berichtigungen und Nachträge zur Gesamtausgabe. Leipzig: Felix Meiner 1921 [Ausg. 1920]. IV, 174 S. 8°. (Der Philosophischen Bibliothek. Bd. 182.) 37.50 M., geb. 47.50 M.

975 Apologie. Die Verteidigung d. Sokrates. (Mit Einleit. v. Frdr. Schleiermacher.) München: Hyperionverlag. o. J. [1920]. 127 S. 16°. Pppbd. 3.50 M.

Digitized by Google

976 **Plato philosophus.** Apologie des Sokrates u. Kriton. Übers. u. erl. v. Otto Apelt. s. B. '19, 21.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 607 v. K. Preisendanz. Theol. Ltztg. 45: '20, 121–2 v. Goedeckemeyer.

977 — Charmides, Lysis, Menexenos. Übers. u. erl. v. Otto Apelt. s. B. '18, 31. '19, 21.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 121–2 v. Goedeckemeyer.

978 — Euthydemos. Übers. u. erläut. von Otto Apelt. s. B. '18, 31.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1009–11 v. A. Steiner.

979 — Laches u. Euthyphron. Übers. u. erl. v. Gustav Schneider usw. s. B. '18, 32. '19, 21.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 121–2 v. Goedeckemeyer. Wo. klass. Phil. 37: '20, 29–31 v. Ludw. Martens.

980 — Phaidros. Übers. von Constantin Ritter. s. B. '15, 41. 198. '16, 216. '17, 47.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 285 v. Fr. Walther.

981 — Symposion. Erkl. v. Karl Schmelzer. 2. Aufl. bes. v. Christian Harder. s. B. '15, 41. '16, 217. '17, 47.
Rec. Mus. 24: '16/17, 249 v. B. J. H. Ovink.

982 — Gastmahl. Verdeutscht von Rudolf Kaßner. Jena: Diederichs 1920. 84 S. m. 1 Tfl. 8°. 7.50 M., geb. 12.50 M.

983 — Das Gastmahl. (Deutsche Übertragung von Frdr. Schleiermacher.) München: Hyperionverlag o. J. [1920]. 163 S. 16°. Pppbd. 5.— M.

984 — Timaios u. Kritias. Übers. u. erl. v. Otto Apelt. s. B. '19, 21.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 607 v. K. Preisendanz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 65 v. Sudhoff. Theol. Ltztg. 45: '20, 121–2 v. Goedeckemeyer.

985 *Anderhub, H.:* Platons Politeia u. die kritische Rechtsphilosophie. Zeitschr. Rechtsphilos. 3: '20, 89–224.

986 *Anderson, W. C. F.:* Plato's Definition of Colour. Class. Rev. 34: '20, 101.

987 *Arldt, Th.:* Die Platonische Atlantis. Berl. phil. Wo. 40: '20, 183–92 u. 209–16.

988 *Bassett, Samuel E.:* Homeric Criticism Applied to Plato. Class. Journ. 15: '20, 499.

989 *Billing, L.:* Clausulae and Platonic Chronology. Journ. Philol. 35: '20, 225–256.

990 *Billings, Grace H.:* The Art of Transition in Plato. Chicago: University of Chicago Libraries 1920. 104 S. 9½″×6½″.

991 *Brinkmann, Aug.:* Zu Pl. Symp. p. 195 a/b (Lückenbüßer 29). Rhein. Mus. 73: '20, 126–8.

992 *Burnet, John:* Vindiciae Platonicae. II. Class. Quart. 14: '20, 132–8.

993 *ds.:* Pl. Theaet. 188 B. Class. Rev. 34: '20.

994 *Bury, R. G.:* Plato Rep. 421 B. ὁ δ' ἐκεῖνο λέγων γεωργούς τινας κτλ. Class. Rev. 34: '20, 32.

995 *Cauer, P.:* Terminologisches zu Platon u. Aristoteles. Rhein. Mus. 73: '20, 161–73.

996 *Ferguson, A. S.:* Corrigenda on Plato's Republic 421 b. Class. Quart. 14: '20, 38.

Ficinus, Marsilius: Über die Liebe od. Platons Gastmahl, übers. v. K. P. Hasse. s. Nr. 245.

Digitized by Google

997 **Plato philosophus.** *Goetz, Guil.:* Legum Platonis de iure capitali praecepta cum iure Attico comparantur. Diss. Gießen. Darmstadt: Bender 1920. VI, 112 S. 8°.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1177–9 v. Th. Thalheim.

998 *H[artman], J. J.:* Ad Platonis Convivium. Mnem. 48: '20, 90.

999 *ds.:* Ad Platonis De rep. 434 A. Ebd. 161.

1000 *ds.:* Ad Platonis Hipp. maiorem. Ebd. 204.

1001 *Hoffmann, [E.]:* Pl. u. d. Medizin. Vortr. s. Sokr. 8: '20, 301–2.

Horneffer, E.: s. Nr. 258.

Hude, K.: s. Nr. 904.

1002 *Juroszek, F.:* Commentatio critica de Platonis quae feruntur epistolis. s. B. '15, 43.
Anz. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 131 v. L. Duchateau.

1003 *Kurfeß, A.:* Platos Timaeus in Kaiser Konstantins Rede an die Heilige Versammlung. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 72–81.

1004 *Laird, A. G.:* Plato's Geometrical Number and the Comment of Proclus. s. B. '18, 32. '19, 22.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 601–4 v. G. Ammon.

1005 *Leky, Max:* Plato als Sprachphilosoph usw. s. B. '19, 22.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 769–74 v. K. Seeliger. Mus. 27: '19/20, 193 v. D. C. Hesseling.

1006 *Levy, [F.]:* Die Gestalt des Kallikles in Platons Gorgias. Vortr. s. Sokr. 8: '20, 301.

1007 *Matthew, William Diller:* Plato's Atlantis in Palaeogeography. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America. Vol. VI, Nr. 1: Jan. 1920, S. 17–18. <s. auch Nr. 2123.>
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 256–7 v. Rudolph Zaunick.

1008 *Meyer, Hans:* Pl. u. die aristotelische Ethik. s. B. '19, 22.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 27 v. A. Patin. Berl. phil. Wo. 40: '20, 49–53 v. Wilh. Nestle. Mus. 28: '20/21, 64f. v. J. M. Fraenkel. Theol. Rev. 18: '19, 368–72 v. E. Rolfes. Wo. klass. Phil. 37: '20, 145–7 v. Wilh. Nestle.

Navarro, L. F.: s. Nr. 2123.

Poulsen, M. F.: s. Nr. 2609.

1009 *Reinhard, Luise:* Die Anakoluthe bei Platon. Berlin: Weidmann 1920. VI, 207 S. 8°. (Philolog. Unters. Hrsg. v. Kießling u. v. Wilamowitz-Moellendorff. 25. Heft.) 24.— M.

Richtsteig, E.: s. Nr. 759.

1010 *Ritter, C.:* Das Unbewußte und Halbbewußte (Traum, Ahnungen, Verzückung, Begeisterung) bei Platon. Korrespondenzbl. Württ. 27: '20, 209–18.

1011 *Robin, Léon:* Études sur la signification et la place de la physique dans la philosophie de Platon. Paris: Felix Alcan 1919. 96 S. 8°
Rec. Class. Rev. 34: '20, 180–1 v. R. G. Bury. Riv. filol. class. 48: '20, 395–6 v. Adolfo Levi.

1012 *Rouse, W. H. D.:* Pl. Theaet. 188 B. Class. Rev. 34: '20, 63–4.

1013 *Sachs, Eva:* Die fünf platonischen Körper. s. B. '17, 49. '18, 33. '19, 22.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 633–5 v. Ernst Hoffmann. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 241 v. Günther.

Digitized by Google

1014 **Plato philosophus.** *Schmid, Wilhelm:* Zu Pl.'s Apologie. Philol. 76: '20, 226–8.

Schöne, H.: s. Nr. 123 (5. 6. 8).

Schroeder, K.: s. Nr. 292.

1015 *Shorey, Paul:* Note on ὡς ἐγῷμαι and Plat. Protag. 336 D. Class. Philol. 15: '20, 200–1.

1016 *Siegel, Carl:* Platon und Sokrates. Darstellung des Platonischen Lebenswerkes auf neuer Grundlage. Leipzig: Felix Meiner 1920. V, 106 S. gr. 8°. 10.— M.

1017 *Singer, Kurt:* Pl. u. das Griechentum. Ein Vortrag. Heidelberg: Weiß'sche Universitätsbuchhandlung 1920. 39 S. 8°. 2.50 M.

1018 *Stenzel, Julius:* Platon u. Demokritos. N. Jbb. 45: '20, 89–100.

Sternberg, K.: s. Nr. 297.

1019 *Tarrant, Dorothy:* On the Hippias Maior. Journ. Phil. 35: '20, 319–331.

Vrijlandt, P.: s. Nr. 1143.

1020 *Wichmann, Ottomar:* Platos Lehre von Instinkt und Genie. s. B. '18, 33. '19, 22.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 115 v. J. Jakob. Berl. phil. Wo. 40: '20, 121–5 v. A. Steiner. D. Ltztg. 41: '20, 202–4 v. Julius Stenzel.

ds.: s. Nr. 307.

1021 *Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von:* Platon. I. II. s. B. '19, 23.

Rec. Bayer. Gymn. 56: '20, 133–4 v. Joseph Jakob (nur I). Berl. phil. Wo. 40: '20, 961–74 v. Wilh. Nestle. D. Ltztg. 41: '20, 38ff. u. 60–4 v. H. v. Arnim. Internat. Monatsschr. 14: '20, 1–30 v. H. v. Arnim u. d. T.: „Die Platonbiographie U. v. Wilamowitz-Moellendorff". Korrespondenzbl. Württ. 27: '20, 241–4 v. Wilh. Nestle. Lit. Handw. 55: '19, 529–34 v. Drerup. Monatsschr. h. Sch. 18: '19, 470 v. M. Siebourg. Mus. 27: '19/20, 97 v. K. Kuiper.

1022 *ds.:* Platon. I. Bd. Leben und Werke. 2. Aufl. Berlin: Weidmann 1920. VII, 767. 8°. 56.20 M.

1023 *Windelband, Wilhelm:* Platon. Mit Bildnis. 6. Aufl. VII, 182 S. 8°. Stuttgart: F. Frommann 1920. (Frommanns Klassiker der Philosophie, hrsg. v. R. Falckenberg. 9. Bd.) 12.— M., geb. 16.— M.

1024 *Wright, F. A.:* A Note on Plato's Definition of Colour. Class. Rev. 34: '20, 31–2.

1025 **Plotinus.** *Müller, H. F.:* Plotinische Studien. IV. V. s. B. '17, 50.

Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 155 v. Rudolph Zaunick.

ds.: s. Nr. 2013.

1026 *Prächter, Karl:* Ennead. VI 1, 11. Herm. 55: '20, 102–4.

Wundt, M.: s. Nr. 2025.

1027 **Plutarchus.** Plutarch's Lives. With an English Translation by Bernadotte Perrin. Vol. VI (s. B. '18, 34). VII. VIII (s. B. '19, 23).

Rec. Class. Phil. 15: '20, 399–401 v. Roger Miller Jones. Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 146 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

1028 — ds. Vol. IX. London: W. Heinemann 1920. IX, 619 S. 16°. (Loeb Library.) Cloth 10 s. net.

Digitized by Google

1029 **Plutarchus.** Select Essays. Vol. II. Translated by A. O. Prickard. s. B. '18, 34. '19, 23.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 145f. v. C. K[napp] s. Nr. 23. Mus. 25: '17/18, 217 v. J. J. Hartman.

1030 *Glaeser, Friedrich:* De Ps.-Plutarchi libro περὶ παίδων ἀγωγῆς. (Diss. philol. Vindob. XII 1.) s. B. '18, 34. '19, 23.
Rec. Sokr. 8: '20, 320–1 v. A. Kurfeß. Wo. klass. Phil. 37: '20, 33 v. Friedrich Bock. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 449–51 v. R. Bitschofsky.

1031 *Hein, A.:* De optativi apud Plutarchum usu. s. B. '15, 46.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 36–7 v. R. Helbing.

Lumbroso, G.: s. Nr. 116 (III).

1032 *Méautis, Georges:* Eudoxe de Cnide et l'Égypte, contribution à l'étude du syncrétisme gréco-égyptien. [Zu Plut. De Isid. et Osir. c. 6 u. 64.] Rev. phil. 43: '19, 21–34.

1033 *Parmentier, Léon:* Recherches sur le traité d'Isis et d'Osiris de Plutarque. s. B. '14, 92. '15, 46. 201.
Rec. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 129–30 [v. J. H. S.].

Stevenson, G. H.: s. Nr. 2040.

1034 *Westrup, C. W.:* Plutarchs „romulisches" Gesetz über das divortium. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 8: '19, 117.

Polybius. *Constanzi, V.:* [Zu Pol. III 118, 1–3.] s. Nr. 104.

Otto, W.: s. Nr. 2270.

1035 *Paton, W. R.:* Polybiana. Class. Rev. 34: '20, 54–6.

1036 *Schoy, A.:* De perfecti usu Polybiano. s. B. '15, 47.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 34–5 v. R. Helbing.

1037 *Shorey, Paul:* On Pol. XXI 5, 6. Class. Phil. 15: '20, 297–8.

Polycarpus. Der Polykarpbrief. Erkl. v. W. Bauer. s. Nr. 401.

1038 *Reuning, Wilh.:* Zur Erklärung des Polykarpmartyriums. s. B. '18, 34. '19, 24.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 210–2 v. Theodor Schermann.

Porphyrius. Einleitung in d. Kategorien. Übers. von Rolfes. s. Nr. 612.

1039 *Abälard, Peter:* Philosophische Schriften. I. Die Logica „Ingredientibus". 1. Die Glossen zu Porphyrius. Hrsg. von Bernhard Geyer. s. B. '19, 24.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 36 v. Wilh. Weinberger. Theol. Rev. 19: '20, 349–51 v. Fr. Pelster.

1040 *Corssen, P.:* Paulus u. Porphyrios. Zur Erklärung von 2. Kor. 3, 18. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 2.

1041 **Posidonius.** *Capelle, Wilhelm:* Die griech. Erdkunde und Poseidonios. N. Jbb. 45: '20, 305–24.

1042 *Cumont, Franz:* Un mythe pythagoricien chez Posidonius et Philon. [Zu Phil. Alexandr. de Plant. Noe 28, § 117ff.] Rev. phil. 43: '19, 78–85.

1043 *Heinemann, J.:* Poseidonios über die Entwicklung der jüdischen Religion. Monatsschr. Gesch. u. W. Judent. 63: '19, 113.

1044 *Munz, Robert:* Über die wissenschaftliche Durchführung der biologischen Klimatheorie bei Posidonius und ein daran anschließendes Fragment bei Strabo C 695f. Berl. phil. Wo. 40: '20, 282–8.
ds.: s. Nr. 1091.

Digitized by Google

1045 **Posidonius.** *Robbins, Frank Egleston:* Posidonius and the Sources of Pythagorean Arithmology. Class. Phil. 15: '20, 309–322.

1046 **Pratinas.** *Garrod, H. W.:* The Hyporcheme of Pratinas. [Athen. p. 617 B. 8.] Class. Rev. 34: '20, 129–36.

1047 **Proclus.** *Bauer, Franz Xaver:* Proklos von Konstantinopel. s. B. '19, 24.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 313–6 v. Anton L. Mayer. Theol. u. Gl. 12: '20, 238 v. P. Simon. Theol. Ltbl. 41: '20, 24f. v. N. Bonwetsch. Theol. Ltztg. 45: '20, 80 v. Ad. Jülicher. Theol. Quartalschr. 100: '19, 491–3 v. Karl Adam. Theol. Rev. 19: '20, 221–2 v. J. Wittig. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 128–32 v. Josef Stiglmayr.
Laird, A. G.: s. Nr. 1004.
Müller, H. F.: s. Nr. 2013.

1048 **Procopius von Caesarea.** Procopius. By H. B. Dewing. Vol. III. Bell. Goth. V–VI. London: Heinemann 1919. (The Loeb Classical Library.)
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 147 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

1049 *Groot, A. W. de:* Untersuchungen zum byzantinischen Prosarhythmus (Prok. v. Caesarea). s. B. '18, 35.
Rec. Mus. 26: '18/19, 147 v. D. C. Hesseling.

1050 **Procopius von Gaza.** *Diels, Hermann:* Über die von Prokop beschriebene Kunstuhr von Gaza. s. B. '18, 35.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 187 v. R. Penkmayer.

1051 **Psellus, Michael.** *Würthle, Paul:* Die Monodie des Michael Psellos auf den Einsturz der Hagia Sophia. s. B. '18, 35. '19, 24.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 88 v. H. Moritz. Mus. 25: '17/18, 151 v. D. C. Hesseling.

1052 **Ptolemaeus.** *Cramer, Fritz:* Drei Orte bei Pt. Germ. 4: '20, 19–22.
Fischer, F. J.: s. Nr. 945.

1053 *Lammert, F.:* Pt. περὶ κριτηρίου καὶ ἡγεμονικοῦ. Wien. Stud. 39: '17, 249ff.

1054 *Mehlis, Christian:* Des Claud. Ptol. Geographia u. d. Rhein-Weserlandschaft. s. B. '18, 35. '19, 25.
Rec. Geogr. Zeitschr. 25: '19, 372–5 v. W. J. Beckers. Petermanns Mitt. 66: '20, 40 v. J. Fischer. Wo. klass. Phil. 36: '19, 275 v. F. Knoke.

1055 *ds.:* Die Stadtzeichen auf den Ptolemäuskarten. Petermanns Mitt. 66: '20, 266.

1056 *Mžik, Hans von:* Afrika nach d. arab. Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὑφήγησις des Claudius Ptolemaeus usw. s. B. '17, 52. (Muhammad u. Fischer.) '18, 35 (Muhamed). '19, 25.
Rec. Petermanns Mitt. 66: '20, 179 v. K. Kretschmer. Zeitschr. D. Morgenl. Ges. 71: '17, 242 v. A. Hartmann.

1057 *Patzig, Hermann:* Die Städte Großgermaniens bei Ptolemaeus u. d. heut entsprechenden Orte. s. B. '18, 35. '19, 25.
Rec. Mitt. hist. Lit. N. F. 46: '18, 96–7 v. N. A. Bees.

1058 *Schütte, Gudmund:* Ptolemy's Maps of Nothern Europe. s. B. '18, 36. '19, 25.
Rec. Mus. 26: '18/19, 36 v. H. J. Lulofs. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 7: '18, 94 v. Johs. Neuhaus.

Rufus. *Schissel-Fleschenberg, O.:* s. Nr. 1539.

1059 **Sappho.** *Bell, H. Idris:* Sappho's Nereide-Ode. Class. Rev. 34: '20, 63. <s. auch Nr. 1061.>

Digitized by Google

1060 **Sappho.** *Curtis, C. Densmore:* S. and the „Leucadian Leap". Amer. Journ. Arch. 24: '20, 146–50.

1061 *Edmonds, J. M.:* Sappho's Nereid-Ode again. Class. Rev. 34: '20, 4–6. <s. auch Nr. 1059.>

1062 *Terzaghi, N.:* Per la storia del ditirambo (P. Ox. 1604 col. II). Atti Acc. Torino 55: '19/20, 457–64.

1063 **Satyrus.** *Frey, H.:* Der Βίος Εὐριπίδου des Satyros u. seine literaturgeschichtl. Bedeutung. Diss. Zürich 1919/20. Gotha 1920. A. Perthes. 52 S. 8°.

Scholia in Aristophanem. s. Nr. 596.

— in Homerum s. Nr. 789.

[Scymnus]. *Hoefer, U.:* s. Nr. 2119 (2. 3).

1064 **Severianus von Gabala.** *Zellinger, Johannes:* Die Genesishomilien des Bischofs Severianus von Gabala. s. B. '18, 36.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 275 v. O. Procksch.

1065 **Sextus Empiricus.** *Löw, E.:* Die Bedeutung des Berichtes bei Sextus für die Heraklit-Forschung. Wien. Stud. 39: '17, 234ff.

1066 **Solon.** *Linforth, Ivan M.:* Solon the Athenian. s. B. '19, 79.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 400 v. W. P. Mustard. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 126–7.

Preuner, E.: s. Nr. 120 (VI).

1067 **Sophocles. Antigone.** In der Übers. v. J. J. C. Donner in neuer Bbtg. v. F. Mertens. s. B. '18, 36.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 137 v. B.

1068 — L'**Elettra.** Con introduzione e note del prof. Angelo Nucciotti. Livorno: R. Giusti 1920. XVI, 103 S. 16°. (Biblioteca di classici greci commentati per le scuole.) 3.— L.

1069 — L' Elettra. Con note italiane di Salvatore Rossi. Torino: G. B. Paravia e C. 1920. XXXVI, 236 S. 16°. (Biblioteca scolastica discrittori latini e greci. Nr. 34.) 9.— L.

1070 — The **Ichneutae.** By R. J. Walker. s. B. '19, 25.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 104–6 v. A. S. Hunt u. ebd. 106–7 v. E. A. Sonnenschein. Hermath. 42: '20, 157–9 v. W. J. M. S. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 131 v. J. T. S[hepphard]. The Month 134: '19, 565–7. The Times Literary Supplement: 11. XII. 1919, 728.

1071 — **Oedipe Roi** de Sophocle . . . par Ch. Georgin. s. B. '18, 37.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 78–9 v. F. Collard.

1072 — L'Edipo Re. Volgarizzamento in prosa di L. A. Michelangeli, condotto sopra un testo riveduto ed emendato dal traduttore. Seconda edizione, ritoccata e provveduta di nota critica. Bologna: U. Zanichelli (coop. tip. Mareggiani) 1920. VIII, 122 S. 16° con cinque tavole. (Biblioteca degli studenti vol. 8–8 bis) 2.40 L.

1073 — The **Oedipus Tyrannus** of Sophocles. Translated and Explained by J. T. Sheppard. Cambridge: University Press 1920. XXIX, 179 S. Cloth 20 sh. net.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 394–7 v. Paul Shorey.

— — Übers. v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff. s. Nr. 548 (I).

1074 *Ammendola, G.:* Nota a Sofocle. Riv. filol. class. 47: '19, 275. 8.

1075 *Benzmann, Hans:* Die Dramen des Sophokles. Monatsschr. Comen.-Ges. 28: '18, 31f.

Digitized by Google

1076 **Sophocles.** *Bethe, Erich:* Die Ichneutai des Sophokles. s. B. '19, 26.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 571 v. K. Preisendanz.

1077 *Herkenrath, Roland:* Die Handlung in Sophokles' Philoktet u. ihr Bühnengott Herakles. s. B. '18, 37.
Rec. Mus. 26: '18/19, 196 v. J. Vürtheim.

1078 *Mader, Ludwig:* Die Komposition des „König Ödipus". Sokr. 8: '20, 1–8.

1079 *Meyer, Paul:* Zu Soph. Ant. 782. Berl. phil. Wo. 40: '20, 958–9.

1080 *Meyer-Benfey, Heinrich:* Sophokles' Antigone. Halle: Max Niemeyer 1920. XXIV, 199 S. gr. 8°. (Klassische Dramen. 2. Heft.) 18.— M.

ds.: s. Nr. 272.

1081 *Parmentier, L.:* Notes sur l'Electre de Sophocle. Rev. phil. 43: '19, 66–77.

1082 *Pearson, A.C.:* Sophoclea. Class. Rev. 34: '20, 56–7.

Romagnoli, Ett.: I satiri alla caccia = ds. „Nel regno di Dioniso" (s. Nr. 1971), S. 89.

1083 *Rupprecht, Karl:* Sophokles als κιθαριστής. Philol. 76: '20, 213–5.

1084 *Schott, H.:* Zu König Oedipus. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 104.

1085 *Tudeer, O. Th.:* De vocabulis, quibus Sophocles in Ichneutis fabula satyrica usus est. Helsingfors 1916. III, 94 S. 8°. (Ann. Ac. scient. Fenn. Ser. B, Tom. XIV, Nr. 4.)
Rec. Mus. 24: '16/17, 156 v. M. A. Schepers.

1086 *Vollgraff, Guil.:* Ad Sophoclis Antigonam [Forts.]. Mnem. 48: '20, 366–87.

Whorter, A.: s. Nr. 579.

1087 *Wilamowitz-Moellendorff, Tycho von:* Die dramatische Technik des Sophokles. s. B. '18, 38. '19, 26f.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 87 v. N. Wecklein. D. Ltztg. 41: '20, 426–9 v. H. v. Arnim. Lit. Handw. 55: '19, 168 v. E. Drerup. Mus. 25: '17/18, 195 v. J. W. Beck.

1088 **[Soranus.]** *Kappelmacher, Alfred:* Zu Pseudo-Soranus. Wien. Stud. 41: '19, 193–4.

1089 **Stesichorus.** *Vürtheim, J.:* Stesichoros' Fragmente u. Biographie. s. B. '19, 26.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 361–70 v. Konrad Seeliger. Wo. klass. Phil. 37: '20, 294–5 v. W. Kroll.

Strabo. *Glatzel, A.:* s. Nr. 960.

1090 *Hüsing, G.:* Kaspisches. (Zu Strab. p. 736). Orient. Ltztg. 21: '18, 43.

1091 *Munz, Robert:* Quellenkritische Untersuchungen an Strabos Geographie mit besonderer Rücksicht auf die Posidonianische Sprachtheorie. s. B. '18, 38.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 34–6 v. Hans Philipp.

ds.: s. Nr. 1044.

1092 *Stern, Ernst von:* Bemerkungen zu Strabons Geographie der taur. Chersones. s. B. '17, 55.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 155 v. Rudolph Zaunick.

Tatianus. *Vogels, H. J.:* s. Nr. 531.

1093 *Zwaan, J. de:* Ad quosdam Tatiani „Adversus Graecos" orationis locos. Mnem. 48: '20, 313–20.

Digitized by Google

Themistius. *Pohl, G.:* s. Nr. 1815.

1094 **Theocritus.** Theokrit u. Herondas. (Anhang zur Anthologie aus d. griech. Lyrikern [s. Nr. 361]). Nach Text u. Kommentar getrennte Ausg. f. d. Schulgebr. v. Fritz Bucherer. I. Abt. Text. 19 S. 8°. II. Abt. Kommentar. 19 S. 8°. Gotha: Perthes 1920. (Bibliotheca Gothana.) 1.60 M.
Rec. (mit der Anthol.) Berl. phil. Wo. 40: '20, 1237–9 v. R. Berndt. Hum. Gymn. 31: '20, 185 v. Wiesenthal. Sokr. 8: '20, 234–5 v. A. Fritsch. Südwestd. Schulbl. 37: '20, 177f. v. Hausrath.

1095 *Garin, Francesco:* Demetrio Triclinio e gli scolii a Teocrito. Riv. filol. class. 47: '19, 76–80.

1096 *ds.:* Theocritea. Ebd. 241–8.

1097 *ds.:* Teocrito nel papiro Ossirinco 1618. Ebd. 434–8.

1098 *Witte, K.:* Das achte Gedicht der theokritischen Sammlung. Rhein. Mus. 73: '20, 240–2.

1099 **Theophrastus.** I caratteri. A cura di Giorgio Pasquali. s. B. '19, 30.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 802–4 v. J. Sitzler.

1100 *Groeneboom, P.:* De Theophrasti epitome Monacensi (= ds. Varia II). Mnem. 45: '17, 127ff.
Howald, E.: s. Nr. 629.

1101 *Pasquali, G.:* Sui „Caratteri" di Teofrasto. s. B. '19, 30. <s. auch Nr. 1103.>
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 797–02 v. J. Sitzler.

1102 *Pfeiffer, Rudolf:* Zu Übersetzungen der theophrastischen Charaktere. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 122.

1103 *Rostagni, A.:* Sui carattteri di Teofrasto. Riv. filol. class. 48: '20, 417ff. (s. auch Nr. 1101).

1104 **Theophylactus.** *Allgeier, Arthur:* Semasiologische Beiträge zu ἐπισκιάζειν (Lk. 1, 35) aus Theophylakt u. Philo. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 130–41. <s. auch Nr. 410 u. Nr. 420.>
ds.: s. Nr. 410.

1105 **Thucydides.** Thoukudides' Navorschingen. De Peloponnesische oorlog van 431 tot 411 v. C. in acht boeken. Vertaald tiit het Grieksch door Mej. H. M. Boissevain met medewerking van D. H. J. Boeken. Boek III. Haarlem. s. B. '17, 55.
Rec. Mus. 25: '17/18, 73 v. R. Leyds.

1106 — ds. Boek IV. Ebd.
Rec. Mus. 27: '19/20, 195 v. R. Leyds.

1107 — Erkl. von J. Classen. I. Bd. Einltg. I. Buch. 5. Aufl. von J. Steup. s. B. '19, 30.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1239–42 v. R. Berndt. Hum. Gymn. 31: '20, 185 v. F. B(ucherer).

1108 — With an English Translation by C. Forster Smith. Vol. I: Books 1. 2. London: W. Heinemann [1919]. XXII, 461 S. 6¾″×4¾″. (The Loeb Classical Library.) Cloth 7 s. 6 d. net.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 162 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

1109 — ds. Vol. II. ebd. 1920. 445 S. 6¾″×4¾″. Cloth 10 s. net.

1110 — Thucydides Histories. Book II. By T. R. Mills. With a General Introduction by H. Stuart Jones. Oxford: Clarendon Press 1913. XXIX, 103 S. [s. auch B. '15, 55.] 3 sh. 6 d.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 101 v. S. P. Widmann.

Digitized by Google

1111 **Thucydides.** Book IV. Edited by A. W. Spratt. s. B. '12, 13. 159. '16, 60.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 28 v. S. P. Widmann.

1112 — Book IV Chapters I–XLI (Pylus and Sphacteria). Edited by J. H. E. Crees and J. C. Wordsworth. Cambridge: University Press 1919.

1113 — Speeches from Th. Selected from Jowett's Translation. With an Introduction by Gilbert Murray. s. B. '19, 30.
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 192 v. C[harles] K[napp].

Bannier, W.: s. Nr. 101 (3) S. 62–5.

1114 *Bayard, L.:* Thucydide II 65, 12. Rev. phil. 43: '19, 46.

1115 *Bonner, Robert J.:* The Book Divisions of Th. Class. Phil. 15: '20, 73–82.
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 162 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

1116 *Domaszewski, Alfred von:* Eine Urkunde bei Thukydides. Heidelberg: C. Winter 1920. 8 S. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Ak. d.W. Stiftg. H. Lanz. Philos.-hist. Kl. 1920. 5. Abh.) 1.— M.

1117 *Gomme, A. W.:* Notes in Thuc., Book VI. Class. Rev. 34: '20, 81–85.

1118 *Grundy, G. B.:* Thucydides and the History of His Age. s. B. '11, 17. 176. '12, 159. '13, 183. '15, 56. 116.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 25–7 v. P. Widmann.

1119 *Hude, Karl:* Zu Thuk. V 36. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 131.

Martinelli, N.: s. Nr. 1442.

1120 *Pohlenz, Max:* Thukydidesstudien. II. III. Nachr. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. 1920. S. 56–82.

ds.: s. Nr. 287.

Schmitt, J.: s. Nr. 1823.

1121 *Schwartz, Eduard:* Das Geschichtswerk des Thukydides. s. B. '19, 30.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1–6 u. 25–34 v. Karl Münscher. Lit. Zentralbl. 71: '20, 451–3 v. Fritz Geyer. Mus. 28: '20/21, 5 v. J. Vürtheim.

Widmann, S. P.: s. Nr. 49.

1122 **Timaeus.** *Delatte, A.:* La chronologie pythagoricienne de Timée. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 5–13.

1123 **Timotheus.** *Ageno, Frederico:* Nuove note a Timoteo. Aeg. 1: '20, '20, 269–96.

1124 *ds.:* Note a Timoteo. Stud. Scuol. Pap. Mil. 3: '20, 86.

1125 *Aron, Kurt:* Beiträge zu den Persern des Timotheus. Diss. Erlangen 1920. Greifswald: J. Abel. 43 S. 8°.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 913–6 v. Konrad Seeliger. Wo. klass. phil. 37: '20, 340–1 v. Draheim.

1126 **Xenophon Atheniensis.** Xenophontis opera omnia Recensuit brevique adnotatione critica instruxit E. C. Marchant. Tomus V: Opuscula. Oxonii: Typogr. Clarendon [1920]. 248 S. 8°.
Paper 5 s. net. Cloth 6 s. Interleaved 10 s.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 865–8 v. Wilh. Gemoll. Class. Journ. 16: '20/21, 190 v. Victor Dwight Hill.

1127 — Anabasis. Für den Schulgebr. hrsg. v. K. Hamp. I. II. 2. Aufl. s. B. '18, 42. '19, 30.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 138 v. L. Bergmüller. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 643–4 v. Franz Hornstein.

Digitized by Google

1128 **Xenophon.** Le memorie Socratiche. Commentate da Augusto Canadi. Parte I. Libri I–II. Seconda ed. riveduta. Torino: Casa ed. G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. LXIIII, 235 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note.) 8.— L.

1129 — Hellenica. Ed. C. G. Cobet. Ed. VI., quam curavit M. Boas. Leiden.

Rec. Mus. 25: '17/18, 268 v. J. M. Fraenkel.

1130 *Banderet, Albert:* Untersuchungen zu Xenophons Hellenika. s. B. '19, 31.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 793–7 v. Th. Lenschau. D. Ltztg. 41: '20, 731–5 v. E. von Stern.

1131 *Bonner, Robert J.:* On Xen. Anab. I 4, 13. Class. Journ. 15: '19/20, 306–7.

1132 *Castiglioni, Luigi:* Studi Senofontei. III. Note all' opuscolo „Dei redditi". Rendic. R. Acc. Linc. 29, 2: '20, 23–37.

1133 *ds.:* ds. IV. Intorno all „Economico". I. La composizione. Riv. filol. class. 48: '20, 321–342 u. 475–95.

1134 *Ćwikliński, L.:* Animadversiones in aliquot locos Xenophontis De reditibus libelli. Symb. philol. Posn. (s. Nr. 129), S. 75–8.

1135 *Geßler, Robert:* Zu Xen. Anab. I 5, 1–3. Korrespondenzbl. Württ. 27: '20, 151–2.

1136 *Klimek, Paul:* Die Gespräche üb. d. Gottheit in Xenophons Memorab. usw. s. B. '18, 43. '19, 31.

Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 401–4 v. Wilh. Nestle.

1137 *Koch, Karl:* Zu Xenophon, Hell. I 4, 17. Berl. phil. Wo. 40: '20, 861.

1138 *Kreppel:* Xenophons Rede Anab. III, 2. Πολλαὶ καὶ καλαὶ ἐλπίδες. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 110.

1139 *Mesk, J.:* Zu Xenophon. Berl. phil. Wo. 40: '20, 788–90.

1140 *Münscher, Karl:* Xenophon in d. griechisch-römischen Literatur. Philol. Supplbd. XIII 2: '20, 1–243. [Leipzig: Dieterich 1920.] gr. 8°. 24.— M., f. Bezieher d. Phil. 22.— M.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1081–5 v. Wilh. Gemoll. Lit. Zentralbl. 71: '20, 954–5 v. A. Klotz. Vgl. auch die Anz. v. A. Kurfeß: Jbb. phil. Ver. 46: '20, 84–5.

1141 *Scharr, Erwin:* Xenophons Staats- u. Gesellschaftsideal u. seine Zeit. s. B. '19, 31.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 457–64 v. Karl Löschhorn. Wo. klass. Phil. 37: '20, 289–94 u. 310–12 v. Jensch.

1142 *Stail, Georg:* Üb. die pseudoxenophontische Ἀθηναίων πολιτεία. (Unters. üb. Text, lit. Charakter u. sozialpolit. Bdtg. d. Schrift.) Paderborn: F. Schöningh 1920 [Umschlag 1921.]. (Rhetor. Studien. Hrsg. v. E. Drerup. Heft 9.) 133 S. 8°. 5.40 M.

1143 *Vrijlandt, Petrus:* De apologia Xenophontea cum Platonica comparata. s. B. '19, 31.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 745–51 v. K. Seeliger. Mus. 27: '19/20, 243 v. H. D. Verdam. Rev. phil. 44: '20, 278 v. M. Badolle.

Xenophon Ephesius. *Weinreich, O.:* s. Nr. 2465.

Zenodotus. *Wecklein, N.:* s. Nr. 1976.

Digitized by Google

1144 **Zosimus.** *Rheinfelder, J.:* De praepositionum usu Zosimeo. s. B. '15, 191. '17, 33.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 38–9 v. R. Helbing.

3. Lateinische Schriftsteller.

1145 **Aesopus Latinus.** *Achelis, [Th. O.]:* Die lat. Aesophandschriften der Vaticana u. Laurentiana. Münch. Mus. 3: '17, 217–25.

1146 *ds.:* De fontibus, quibus Christianus Petri filius in Aesopi vita fabulisque convertendis usus sit. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 10: '20, 1.

1147 **Aetheriae Peregrinatio.** Pilgerreise der Aetheria (od. Silvia) von Aquitanien nach Jerusalem u. d. hl. Städten ... Übers. v. Hermann Richter. s. B. '19, 32.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 85 v. P. Geyer. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 256 v. Rudolph Zaunick. Theol. Ltztg. 45: '20, 203 v. G. Krüger.

1148 **Aldhelmus.** Aldhelmi opera. Ed. Rudolfus Ehwald. Fasc. 3. s. B. '19, 32.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 470–1 (v. Ungenannt).
Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 172–6.

1149 **Alexandri Magni et Dindimi collatio.** *Makowsky, Julius:* De collatione Alexandri Magni et Dindimi. s. B. '19, 32.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1153–5 v. Alfred Klotz.

Ambrosius. Des hl. Kirchenlehrers A. von Mailand ausgewählte Schriften. Übers. von Joh[s.] Ev[angelist] Niederhuber.

1150 I. Bd. s. B. '14, 95.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 120ff. von W. Wilbrand.

1151 II. Bd.: Lukaskommentar mit Ausschluß der Leidensgeschichte, erstmals übers. Kempten u. München: J. Kösel 1915. VIII, 517 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenväter Bd. 21.) Subskr. 3.50 M., Einzelpr. 5.— M., Lwbd. 5.80 M., Hpgtbd. 6.30 M.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 462–3 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 18: '19, 120ff. v. W. Wilbrand.

1152 III. Bd.: Pflichtenlehre u. ausgew. kleinere Schriften, übers. u. eingeleitet. Ebd. 1917. V, 423 S. 8°. (Ebd. 32. Bd.) Subskr. 3.50 M., Einzelpr. 4.80 M., Lwbd. 5.80 M., Hpgtbd. 6.30 M.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 120ff. v. W. Wilbrand.

1153 *Friedrich, Ph.:* Ambrosius von Mailand über die Jungfräulichkeit Marias vor der Geburt. Kath. 97 (4. F. 20.): '17, 145–69. 232–58. 319–33.
Weyman, C.: s. Nr. 135 S. 167–72 u. 181–3.

Ammianus Marcellinus. *Brakman, C.:* s. Nr. 1978.

1154 *Walter, Fritz:* Zu A. M. Berl. phil. Wo. 40: '20, 715–8.

1155 **Apicius.** *Lindsay, W. M.:* Notes on Apicius. Class. Rev. 34: '20, 33.

1156 *Lowe, E. A.:* Die Haupthandschriften des Apicius. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1174–6.

1157 *Vollmer, Friedrich:* Studien zu dem römischen Kochbuche des Apicius. München: G. Franz i. Komm. 1920. 47 S. 8°. (Sitzungsb. Bayer. Ak. d. W., philos.-philol. u. hist. Kl. 1920. 6. Abh.) 3.— M.

Digitized by Google

Apollinaris Sidonius. s. Nr. 1583.

1158 **Apuleius.** *Hammer, Severinus:* Accessiones ad Apulei artem narrandi aestimandam. Symb. philol. Posn. (s. Nr. 129), S. 31–55.

1159 *Lowe, E. A.:* The Unique Manuscript of Apuleius' Metamorphoses (Laurentian. 68, 2) and Its Oldest Transcript (Laurentian. 29, 2). Class. Quart. 14: '20, 150–5.

Lumbroso, G.: s. Nr. 116 (V).

1160 *Norrevi, J.:* Sugli opuscoli filosofici di Apul. Rendic. R. Acc. Linc. 28: '19/20, 233.

1161 *Schröeder, J. A.:* De Amoris et Psyches fabella Apuleiana nova quadam ratione explicata. s. B. '16, 228. '17, 57. '18, 44. '19, 33.
Rec. Mus. 24: '16/17, 267 v. Jos. Schrijnen.

Walter, Fr.: s. Nr. 1623.

1162 *Weinreich, O.:* Zu Apul. Metam. V 4. Herm. 55: '20, 111–2.

1163 **Arnobius.** *Brakman, C.:* Arnobiana. s. B. '17, 62. '18, 44.
Rec. Mus. 25: '17/18, 172 v. M. Boas.

ds.: s. Nr. 1978.

1164 *Löfstedt, Einar:* Arnobiana. s. B. '18, 44.
Rec. Mus. 25: '17/18, 219 v. C. Brakman.

1165 *Phillimore, J. S.:* Arnobiana. Mnem. 48: '20, 388–91.

1166 **Asconius.** Q. Asconii Pediani Commentarii. Edited by Caesar Giarratano. Roma: A. Nardecchia 1920. XX, 112 S. 10″ × 7″. (Collezione di testi e monumenti Romani pubblicati da Ettore Pais e da F. Stella Maranca. II.) 25.— L.

Atticus. s. Nr. 1979.

Auctor ad Herennium. *Aulitzky, K.:* s. Nr. 592.

1167 *Bayard, L.:* Rhétorique à Herennius IV, XXII 31. Rev. phil. 43: '19, 35.

Augustinus. Des hl. Kirchenvater Aurelius Augustinus ausgewählte Schriften aus dem Lateinischen übersetzt.

1168 III. Bd. 22 Bücher üb. den Gottesstaat. Aus d. Lat. üb. von Alfred Schröder. 3. Bd. Buch 17–22. Kempten u. München: J. Kösel 1916. V, 522 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenväter Bd. 28.) Einzelpr. 5.— M., Lwbd. 5.80 M., Hpgtbd. 6.30 M.

1169 — ds. IX. Bd. Ausgew. Briefe. Aus d. Lat. m. Benutzung d. Übers. von Kranzfelder übers. v. Alfred Hoffmann. 1. Bd. <Buch I–II>. Ebd. 1917. XII, 483 S. (Bibliothek d. Kirchenv. Bd. 29.) Einzelpr. 5.— M., Lwbd. 5.80 M., Hpgtbd. 6.30 M.

1170 — ds. X. Bd. Ausgew. Briefe. Aus d. Lat. usw. übers. v. Alfred Hoffmann. 2. Bd. <Buch III–IV>. Ebd. 1917. VI, 340 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenv. Bd. 30.)
Einzelpr. 4.— M., Lwbd. 4.80 M., Hpgtbd. 5.30 M.

1171 — I quattro libri della dottrina cristiana. Versione di Marco Belli. Milano: Istituto Editoriale Italiano 1920. 2 voll. 267 S. u. 297 S. 24°. (Raccolta di breviarii intellettuali. Nr. 185–186.)

1172 — Sancti Aurelii Augustini Tractatus sive sermones inediti. Ed. Germanus Morin. s. B. '18, 45. '19, 33.
Rec. Lit. Handw. 54: '18, 347 v. L. Baur. Theol. u. Gl. 11: '19, 442 v. P. Simon. Theol. Quartalschr. 101: '20, 327–8 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 17: '18, 55–8 v. Joseph Denk u. d. T.: „Ein hochbedeutsamer Augustin-Fund". <s. auch Nr. 1182.>

Digitized by Google

173 **Augustinus.** *Adam, Karl:* Die kirchliche Sündenvergebung nach d. hl. Augustin. s. B. '18, 45. '19, 33.
Rec. Theol. u. Gl. 10: '18, 307–9 v. B. Bartmann. Theol. Ltztg. 45: '20, 294–5 v. Otto Scheel.

174 *Batiffol, P.:* Autour du „De utilitate credendi" de Saint-Augustin. Rev. bibl. 14: '17, 9.

175 *Bludau, Augustinus:* Der hl. Augustinus u. 1. Joh. 5, 7. 8. Theol. u. Gl. 11: '19, 379–86.

176 *Buonaiuti, Ernesto:* San Agostino. s. B. '18, 45.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 225–6 v. Otto Scheel.

177 *Frick, Heinrich:* Ghazâlis Selbstbiographie. Ein Vergleich mit Augustins Konfessionen. s. B. '19, 33.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 546–7 v. Brockelmann. Orient. Ltztg. 23: '20, 217 v. B. Violet. Theol. u. Gl. 12: '20, 118 v. P. Simon. Theol. Ltztg. 45: '20, 30–1 v. Horten.

178 *Haeringen, J. H. van:* De Augustini ante baptismum rusticantis operibus. s. B. '18, 45.
Rec. Mus. 26: '18/19, 101 v. C. Wilde.

179 *Hessen, Johannes:* Die Begründung der Erkenntnis nach dem hl. Augustin. s. B. '18, 45 (wo fälschlich Heffen).
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 354–6 v. Ludwig Baur.

180 *ds.:* Die unmittelbare Gotteserkenntnis nach d. hl. Augustin. Paderborn: Schöningh 1919. 60 S. gr. 8°. 4.50 M.
Anz. Theol. u. Gl. 12: '20, 181 v. B. Bartmann. Theol. Quartalschr. 101: '20, 409–10 v. Adam.

181 *Mager, Alois:* Die Staatsidee des Augustinus. Vortr., geh. im Verein akad. geb. Katholiken Münchens am 11. 11. 1919. München: J. J. Lentner (E. Strache) 1920. 15 S. gr. 8°. —.50 M.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 226 v. Otto Scheel. Theol. Rev. 19: '20, 281–2 v. J. Mausbach.

182 *Manser, Anselm:* Über Dom. Germain Morin's großen Augustinusfund. Benedikt. Monatschr. 1: '18, 252–62.

183 *Peters, J.:* Die Ehe nach der Lehre des hl. Augustinus. s. B. '18, 45.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 226 v. Otto Scheel. Theol. Quartalschr. 101: '20, 108–9 v. Sägmüller. Theol. Rev. 19: '20, 137–9 v. K. Adam.

184 *Poschmann, Bernhard:* Hat Augustinus die Privatbuße eingeführt? Ein Beitrag zur Geschichte d. altkirchl. Bußdisziplin. Braunsberg: Bender 1920. 34 S. 8°. (S.-A. aus d. Vorlesungsverz. d. Ak. z. Braunsberg, S.-S. 1920.) 3.20 M.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 294–5 v. Otto Scheel. Theol. Quartalschr. 101: '20, 306–7 v. K. Adam.

Possidius: S. Augustini vita scripta a Possidio. s. Nr. 1525.

185 *Rüting, W.:* Unters. üb. Aug. 's. Quaestiones u. Locutiones in Heptateuchum. s. B. '18, 45.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 348 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 17: '18, 304–10 v. Jos. Denk.

Weyman, C.: s. Nr. 136 (Anal. XXI).

186 **Augustus.** *Bourne, Ella:* Petrarch on Augustus' Letters. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 287.

187 *Hardy, E. G.:* Augustus and His Legionaries. Class. Quart. 14: '20, 187–194.

Digitized by Google

1188 **Augustus.** *Koepp, Friedrich:* Zum Mon. Ancyr. Sokr. 8: '20, 289–97.

1189 *Kornemann, Ernst:* Mausoleum u. Tatenbericht des Augustus. Leipzig-Berlin: B. G. Teubner 1921 [Ausg. 1920]. IV, 107 S. 8°. 24.— M.

Magie, D.: s. Nr. 2092.

1190 *Maleovati, H.:* De Caesaris Augusti poematis. Ath. 7: '19, 47.

1191 *Meuwese, A. P. M.:* De rerum gestarum Divi Augusti versione Graeca. Diss. Amstelodami: Ex officina C. N. Teulings 1920. XIII, 128 S.

Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 440–1 v. Nohl.

Veith, G.: s. Nr. 2110.

1192 **[Aurelius].** *Helmreich, G.:* Zum sog. Aurelius de acutis passionibus. Rhein. Mus. 73: '20, 46–58.

1193 **Aurelius Victor.** *Stabile, Francesco:* Note critiche ed ermeneutiche ad Aurelius Victor (1, 6. 3, 1. 3, 3. 3, 7. 3, 8. 8, 2. 12, 1. 17, 7. 20, 27. 24, 10. 37, 7. 39, 11. 39, 26). Riv. filol. class. 47: '19, 388–93.

1194 **Ausonius.** With an English Translation by H. G. Evelyn-Withe. Vol. I. London: W. Heinemann 1919. XLIV, 397. S. 6¾″ × 4¾″. (The Loeb Classical Library.) Cloth 7 s. 6 d. net.

Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 298 v. W. P. Mustard. Class. Wee. 13: '19/20, 170 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

Avitus. Sang vom Paradiese. 2. Buch. Übertr. v. G. Krüger. s. Nr. 1982.

Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 191f.

1195 **Beda.** *Dresen, Arnold:* Beda Venerabilis u. der älteste Name von Kaiserslautern. Nach einem Vortrag des † Peter Eichbach. S.-A. aus Düsseldorfer Jahrb. XXVIII. Düsseldorf: Lintz 1916.

1196 **Benedicti regula monachorum.** Die Regel des hl. Benedikt. Übers. v. Pius Bihlmeyer. Beuron: Kunstverlag Beuron 1916. VII, 144 S. 12°. geb. 1.25. M.

Anz. Theol. u. Gl. 10: '18, 306 v. Fr. Trenkhoff. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 367 v. K. Bihlmeyer u. d. T.: „Eine neue Übersetzung der Regel d. hl. Benedikt".

1197 *Feuling, Daniel:* Benediktiner und Bildung. Benedikt. Monatschr. 1: '19, 2–15 u. 143–53 [bespricht die betreffenden Stellen der Regel].

1198 *Herwegen, Ildefons:* Der heilige Benedikt, ein Charakterbild. Düsseldorf: L. Schwann 1917. VIII, 156 S. Kl. 4°. geb. 6.50M.

Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 399 v. Bihlmeyer. Theol. Rev. 17: '18, 115–6 v. Eberhard Hoffmann. Vgl. auch Theol. u. Gl. 10: '18, 534.

1199 *ds.:* ds. 2. Aufl. Ebd. 1919. 170 S. 8°. 10.— M.

Rec. Theol. Rev. 18: '19, 440–1 v. Eberhard Hoffmann.

1200 *Rottenhäusler, Matthäus:* Die Anlage der Regel des hl. Benedikt. Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerordens u. seiner Zweige 39: '18, 167–70.

1201 **Boethius.** The Theological Tractates and the Consolation of Philosophy. Ed. by H. F. Stewart and E. K. Rand. s. B. '18, 46. '19, 34.

Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 85 v. W. P. Mustard. Class. Wee. 13: '19/20, 146 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

Digitized by Google

1202 **Boethius.** *Capua, M. Francesco di:* Il „cursus" nel „De cons. philos." etc. s. B. '18, 46.
Rec. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 49–51 v. L. Laurand.

1203 *Thomas, M. A.:* Notice sur le manuscrit lat. 4788 du Vatican etc. s. B. '18, 46. '19, 34.
Anz. Mus. 26: '18/19, 203 v. K. Sneyders de Vogel.

1204 **Bonifatius.** Bonifatii et Lulli epistulae. Hrsg. v. Michael Tangl. s. B. '18, 46. '19, 34.
Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 166–7 v. Wilh. Taube. Theol. Quartalschr. 100: '19, 346–7 v. K. Bihlmeyer.

1205 **Caesar.** Denkwürdigkeiten über den Bürgerkrieg. Hrsg. von Franz Fügner. Text. 4. Aufl. bes. v. Woldemar Haynel. Mit 9 Abb. i. T. u. 2 Karten. Leipzig: B. G. Teubner 1920. XXIV, 166 S. gr. 8°. (Teubner's Schülerausg. griech. u. lat. Schriftst.) Ppbd. 2.40 M.

1206 — I commentarii de bello civili. Illustrati da Felice Ramorino. Quarta editione; ristampa. Torino: G. Chiantore. succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. fig. XXVIII, 276 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 5.70 L.

1207 — Commentarii de bello Gallico commentati ad uso delle scuole dal p. G. B. Bonino. Quinta edizione riveduta e corretta. Roma: Albrighi, Segali e C. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. XXIII, 520 S. 16°. 5.— L.

1208 — The Gallic War. With an English Translation by H. J. Edwards. Cambridge, London: William Heinemann [New York: G. P. Putnam's Sons] 1917.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 90–4 v. Ch. H. Beeson.

1209 — Commentarii de bello Gallico. F. d. Schulgebr. erkl. v. K. Hamp. I (Text). II (Erklärungen). s. B. '18, 47. '19, 35.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 95 v. P. Huber. Hum. Gymn. 31: '20, 134–5 v. H. Zelle.

1210 — — Erkl. von Fr. Kraner u. W. Dittenberger. 17., vollst. umgearb. Aufl. von H. Meusel. II. Bd. Buch 5–7. Berlin: Weidmann 1920. IV, 656 S. 8°. 13.— M.

1211 — — ds. III. Bd. Buch 8 m. einem geogr. Register u. einem Reg. z. d. Anm. von Buch 1–8. Ebd. 1920. 223 S. 8°. 9.— M.

1212 — Des C. Julius Caesar Gallischer Krieg. Hrsg. von Franz Fügner. Text, Ausgabe B mit Einleitung. 11. Aufl. Hrsg. von M. Krüger. Mit 32 Abb. i. T. u. 3 Karten. Leipzig: B. G. Teubner 1920. 244 S. gr. 8°. (Teubners Schülerausg. griech. u. lat. Schriftst.) Kart. 7.20 M.

1213 — I commentarii de Bello Gallico. Illustrati da Felice Ramorino. Seconda ed. intieramente rifatta; ristampa corretta. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XXVII, 371 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 6.— L.

1214 — La guerra gallica. Traduzione da Salvadoretti Pietro. Commentario IV. Spezia: Sacerdote (Pisa: Mariotti) 1920. 35 S. 16°. (Biblioteca di classici tradotti.) 0.90 L.

1215 — Denkwürdigkeiten üb. d. gallischen Krieg. Übers. u. erl. v. Ludwig Wilser. s. B. '19, 35.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 841 v. Friedr. Bock.

Digitized by Google

1216 **Caesar.** The Gallic War, Books IV (20–38) and V. By R. W. Livingstone and C. E. Freeman. s. B. '19, 34.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 47 v. E. H. Blakeney. Class. Wee. 13: '19/20, 190–1 v. John W. Spaeth.

Baethcke, H.: s. Nr. 2137.

1217 *Birnbacher, P. Heinr.:* Das Ende d. Statthalterschaft Caesars in Gallien. s. B. '19, 35.
Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 759 v. Arthur Stein.

Cary, M.: s. Nr. 2190.

1218 *Ebert, F.:* Das Lager Caesars bei Berry au Bac durch Schützengräben erschlossen. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 30.

Flak, St.: s. Nr. 2802.

1219 *Laqueur, Richard:* C' s gallische Statthalterschaft und der Ausbruch des Bürgerkrieges. I. Die erste Periode der Caesarischen Herrschaft. N. Jbb. 45: '20, 241–55.

Lodge, G.: s. Nr. 2091.

1220 *Long, O. F.:* Caesar b. G. II 4, 6. Class. Journ. 15: '19/20, 501–2.

Meyer, E.: s. Nr. 2093 u. 2093a.

1221 *Norden, Eduard:* Aus Caesars literarischer Werkstatt. Sitzungsb. Preuß. Akad. d. W. Philos.-hist. Kl. 1920. XXXV (8. Juli), S. 715.

Nutting, H. C.: s. Nr. 281.

1221a *Snellman, W. I.:* s. S. 180.

Veith, G.: s. Nr. 2111.

1222 **Caesarius von Arles.** *Manser, Anselm:* Eine altkirchliche Fünf-Minuten-Predigt auf Epiphanie. Bened. Monatschr. 2: '20, 34–40.

Calvus. *Löschhorn, K.:* s. Nr. 1414.

1223 **Catonis disticha.** *Boas, M.:* Nachtrag zu Philol. 75: '18, 160 Anm. 110 (s. B. '18, 49). Ebd. 76: '20, 238.

1224 **Catullus.** Carmina. Ed. C. Pascal. s. B. '17, 59. '18, 49.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 186f. v. Tenney Frank. Class. Phil. 15: '20, 210–1 v. B. L. Ullman.

— Gedichte i. Ausw. Erkl. v. K. Jacoby. s. Nr. 331.

1225 *Frank, Tenney:* Catullus and Horace on Suffenus and Alfenus. Class. Quart. 14: '20, 160–2.

1226 *Lenchantin de Gubernatis, M.:* Di alcuni fenomeni di aspirazione e un epigramma di Catullo. Riv. filol. class. 48: '20, 444ff.

1227 *Löschhorn, Karl:* Zu Catulls Gedichten. Berl. phil. Wo. 40: '20, 449–54.

1228 *Meyerstein, E. H. W.:* Cat. XXI 11. Class. Rev. 34: '20, 79.

1229 *Rothstein*[, *M.*]: Catull u. Lesbia. Vortr. Sokr. 8: '20, 302–4.

Schulze, K. P.: s. Nr. 40.

ds.: Die Sprache Katulls = ds. Bericht (s. Nr. 40), S. 47–72.

1230 *Sciava, R.:* Di un manoscritto di Cat. conservato a Pesaro. Ath. 6: '18, 72.

1231 *Sell, L. S.:* De Catulli carmine 64 quaest. sel. New York 1918.

1232 *Sonnenburg, P. E.:* De Catulli phaselo. Rhein. Mus. 73: '20, 129–36.

Digitized by Google

1233 **Catullus.** *Stampini, E.:* Il prenome di Catullo e Lucret. [V $_{34}$.] Atti Acc. Torino 52: '16/17, 385-421.

ds.: s. Nr. 124.

1234 *Weston, Arthur H.:* The Lesbia of Catullus. Class. Journ. 15: '19/20, 501.

1235 *Wheeler, A. L.:* Catullus as a Story-Teller. Proc. Amer. Phil. Assoc. 50: '19, XV.

1236 **Celsus.** *Barduzzi, Domenico:* Celsiana. I: Cenni sui codici di Celso. Riv. stor. crit. sc. med. e nat. 10: '19 [Nr. 3/4], 86–90. II: I codici per una nuova edizione Celsiana. Ebd. [Nr. 5/6], 136–8. III: Le edizioni di De re medica. Ebd. 11: '20, [Nr. 1/2], 30–4.

1237 **Charisius.** *Tolkiehn, Johannes:* Charisius I p. 7, 7–8 K. Wo. klass. Phil. 37: '20, 318–20.

1238 **Cicero. Scripta quae manserunt omnia.** Ediderunt C. Atzert, A. Klotz, alii. Fasc. 2: Rhetorici libri II. Rec. Eduardus Stroebel. s. B. '16, 65. '18, 50.

Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 353–9 v. Th. Stangl. <s. auch Nr. 1239.>

1239 — — Fasc. 2. 21–29. 39. 43–45. 47. s. B. '18, 50. 51. '19, 36. 37. Anz. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 88 v. G. Ammon.

1240 — — Fasc. 21–29. s. B. '18, 50. '19, 36. 37.

Rec. Mus. 25: '17/18, 1 v. C. Brakman. <s. auch Nr. 1239.>

1241 — — Fasc. 25: Or. pro Plancio, pro Rabirio. Ed. A. Klotz. Pro Scauro. Ed. F. Schoell. s. B. '18, 50.

Rec. D. Ltztg. 41: '20, 205–6 v. C. Atzert. <s. auch Nr. 1239 u. 1240.>

1242 — — Fasc. 39. De republica. Ed. K. Ziegler. s. B. '16, 239. '18, 51.

Rec. Mus. 26: '18/19, 151 v. M. Boas. <s. auch Nr. 1239.>

1243 — — Fasc. 45: De natura deorum. Rec. O. Plasberg. s. B. '17, 59. '18, 51.

Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 692–4 v. R. Bitschofsky. <s. auch Nr. 1239.>

— — [Fasc. 47, erste Hälfte] Cato M. Rec. Simbeck. s. Nr. 1263.

1244 — **Epistulae.** The Correspondence of Cicero. Edited by Tyrrell and Purser. Vol. IV. Second Edition. Dublin: Hodges, Figgis & Co., Ltd. [London: Longmans, Green & Co.] 1918.

Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 86–7 v. Tenney Frank.

1245 — Letters to Atticus. With an English Traduction by E. O. Winstedt. Vol. III. s. B. '18, 51. '19, 37.

Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 145 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

1246 — Ausgewählte Briefe aus ciceronischer Zeit. Hrsg. v. C. Bardt. Hilfsh. s. B. '18, 51. '19, 37.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 24 [v. Paul Geyer]. Berl. phil. Wo. 38: '18, 959–60 v. R. Berndt. Hum. Gymn. 31: '20, 134 v. H. Zelle. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 65 A. Kurfeß.

1247 — Lettere scelte e commentate per la classe 3ª ginnasiale da M. Nolfi. Seconda edizione accresciuta. Milano: Ditta ed. P. Carrara (scuola tip. Salesiana) 1920. 62 S. mit Tfln. 8°. 2.— L.

— Selected Letters. By Roberts and Rolfe. s. Nr. 1250.

Digitized by Google

1248 **Cicero.** Epist. ad Atticum ll. XVI. Ed. H. Sjögren. Fasc. I. II. (Gotoburgi) s. B. '17, 60. '18, 51. '19, 37.
Rec. Svensk Hum. Tidskr. 1: '17, 105–6 v. F. Gustafsson. Vgl. auch die Anz. d. Besprechung von Philippson [s. B. '18, 50 u. 51] v. Kurfeß: Jbb. phil. Ver. 46: '20, 81.

1249 — **Orationes** pro Milone, pro Marcello, pro Ligario, pro rege Deiotaro, Philippicae I—XIV. Recensuit A. C. Clark. Ed. II. s. B. '18, 51.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 604–7 v. A. Klotz.

1250 — Selected Orations and Letters. By A. W. Roberts and J. C. Rolfe. s. B. '18, 51.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 150–1 v. Archibald L. Hodges.

1251 — La terza orazione contro Catilina. Recensione, introduzione e note di Carlo Costa. Torino: Soc. ed. Internazionale 1920. 54 S. 16°. (Scrittori latini commentati per le scuole. Nr. 23.) 1.60 L.

1252 — Reden gegen L. Catilina u. für d. Dichter Archias. Erkl. v. K. Halm. 15. Aufl. v. Wilh. Sternkopf. s. B. '17, 60. '18, 51.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 372 v. J. Dutoit.

1253 — Reden gegen L. Catilina u. seine Genossen. Für d. Schulgebr. hrsg. v. Hermann Nohl. 3. Aufl. 4. Abdr. s. B. '19, 37.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1191–3 v. R. Berndt.

1254 — pro T. Annio Milone oratio. Met aantekeningen en inleiding voorzien door J. W. van Rooijen. Leiden.
Rec. Mus. 24: '16/17, 277 v. C. Brakman.

1255 — pro L. Murena oratio. Met aantekeningen en inleiding voorzien door J. W. van Rooijen. Leiden.
Rec. Mus. 24: '16/17, 277 v. C. Brakman.

1256 — De imperio Cn. Pompei. Recensuit S. Colombo. Torino: J. B. Paravia 1918.

1257 — Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. Für den Schul- u. Privatgebr. erkl. v. Friedr. Richter u. Alfr. Eberhard. 6. Aufl. bearb. v. A. Kurfeß. s. B. '19, 37.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 156 v. J. K. Schönberger. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1194–5 v. R. Berndt.

1258 — Reden über den Oberbefehl des Cn. Pompeius u. für L. Murena. Für d. Schulgebr. hrsg. u. m. Einl. versehen v. Konrad Roßberg. 4. Aufl. s. B. '19, 37.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1195–8 v. R. Berndt.

1259 — pro Sex. Roscio Amerino oratio. Met aantekeningen en inleiding voorzien door J. W. van Rooijen. Uitgave van het Genootschap van leeraren an Ned. gymnasia (Leiden).
Rec. Mus. 24: '16/17, 124 v. J. W. Lely.

1260 — Actionis in Verrem secundae liber quartus. Con note di Ugo Enrico Paoli. Firenze 1919.

1261 — Orationes Verrinae. Rec. W. Peterson. Ed. II. Oxoniis 1917.

1262 — **Philosophica.** Cato Maior de senectute. Für d. Schulgebr. erkl. v. C. Meißner. 6. Aufl. bes. v. Gustav Landgraf. s. B. '18, 52.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 141 v. E. Stroebel.

1263 — Cato Maior de senectute liber. Rec. C. Simbeck s. B. '17, 59.
Rec. Mus. 25: '17/18, 27 v. J. W. Bierma. <s. Nr. 1239 (47).>

1264 — De divinatione liber primus. Part. I. II. With Commentary by Arthur Stanley Pease. Urbana: University of Illinois 1920.

Digitized by Google

38 S. gr. 8°. (University of Illinois Studies in Language and Literature. Vol. VI, nos. 2. 3.) Je 1.50 $

1265 **Cicero.** Laelius de amicitia liber. Recensuit, praefatus est, appendice critica instruxit Egnatius Bassi. Augustae Taurinorum: J. B. Paravia et Soc. 1920. XVIIII, 58 S. 16°. (Corpus scriptorum latinorum paravianum, moderante C. Pascal. Nr. 27.) 5.— L.

1266 — Somnium Scipionis. Ὑπὸ Α. Ε. Σκάσση. s. B. '18, 52.
Rec. Sokr. 8: '20, 282–3 v. Günther Klaffenbach.

1267 — **Rhetorica.** Orator. Commentato da Attilio de Marchi. Seconda edizione, notevolmente modificata da Ettore Stampini. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XXXV, 162 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 8.— L.
Rec. Riv. filol. class. 48: '20, 397–8 v. Massimo Lenchantin de Gubernatis.

Ammon, G.: s. Nr. 2.

Aulitzky, K.: s. Nr. 592.

Beltrami, A.: s. Nr. 1459.

1268 *Boas, M.:* Das sich auf Sardanapalus beziehende Fragment von Cicero de Republica. Berl. phil. Wo. 40: '20, 931–5.

Carcopino, J.: s. Nr. 2068.

1269 *Dean, Mildred:* The Catilinarian Orations. A Milestone in the Progress of Democratic Government. Class. Wee. 14: '20/21, 2–3.

Eitrem, S.: [Zu Cic. pro Murena 77. = ds.] Varia. s. Nr. 106.

Elmore, J.: s. Nr. 2196.

Fowler, W. W.: s. Nr. 2286.

1270 *Frank, Tenney:* Cic. ad. Att. XV 9, 1. s. B. '18, 53.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 635–6 v. A. Klotz.

1271 *ds.:* Tulliana [1. Triumviris, Ad Att. XVI 11, 1. 2. The Date of the Vatinian Law. 3. Falsum, Ad Att. I 16, 10. 4. Curtius Postumus. 5. Aristotle, Cic. Quint. Fr. II 8, 3. 6. Philodemus, Ad Att XII 6, 2.] Amer. Journ. Phil. 41: '20, 275–282.

1272 *Gandiglio, A.:* L' uso Ciceroniano di „quaeso paratattico". Riv. indo-greco-ital. 1: '17, 177.

1273 *ds.:* Esempio del verbo obsecro. Ebd. 294.

Gelzer, M.: s. Nr. 2294.

1274 *Groebe, P.:* Die Abfassungszeit des Brutus u. der Paradoxa Ciceros. Herm. 55: '20, 105–7.

1275 *Gurlitt, Ludwig:* Tulliana (I. Epist. ad. Att. II. Epist. ad Quint. fratrem.) Philol. 76: '20, 293–330 [nebst Korrekturzusatz von Karl Rupprecht].

1276 *H[artman], J. J.:* Ad Ciceronis or. pro Milone § 29. Mnem. 48: '20, 221.

Heerdegen F.: s. Nr. 1862.

1277 *Holmes, T. Rice:* Cicero's παλινῳδία and Questions there with Connected. Class. Quart. 14: '20, 39–45.

1278 *K[napp], C[harles]:* Studies in the Catilinarian Orations. Class. Wee. 13: '19/20, 193–6 u. 201–4.

Kunst, K.: s. Nr. 1338.

1279 *Kurfeß, A.:* Zu Cic. ad Att. XV 1. s. B. '19, 38.
Selbstanz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 79–80.

1280 *ds.:* Üb. Cic. ad. Att. I 16, 18. Vortr. s. Sokr. 8: '20, 304.

Digitized by Google

1281 **Cicero.** *Kurfeß, A.:* Zu Ps.-Cic.'s Inv. in Sall. 7, 19. Berl. phil. Wo. 40: '20, 166.

1282 *ds.:* Cruces Tullianae. Berl. phil. Wo. 40: '20, 861–2.
Selbstanz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 80.

ds.: s. Nr. 28.

Laurand, L.: s. Nr. 32.

Lodge, G.: s. Nr. 2091.

Münzer, Fr.: s. Nr. 2098, S. 376.

1283 *ds.:* Die Fanniusfrage [Cic. ad Att. XII 5, 3]. Herm. 55: '20, 427–42.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 86 v. A. Kurfeß.

1284 *Nutting, H. C.:* Interrupted Sequence. Class. Wee. 14: '20/21, 31–2.

ds.: s. Nr. 281.

1285 *Peterson, Torsten:* Cicero, a Biography. Berkely: University of California Press 1920. 5 Bl., 699 S. 8°. 5.— $

Rauber, H.: Nr. s. 2303.

1286 *Rose, H. J.:* Some Difficulties in the Letters of Cicero. Class. Rev. 34: '20, 21–2.

Rupprecht, K.: s. Nr. 1275.

Schissel-Fleschenberg, Otmar: s. Nr. 1539.

1287 *Schöll, Fritz:* Über d. Hpthandschriften v. Ciceros Philippiken usw. s. B. '18, 54. '19, 39.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 127–9 v. K. Busche.

1288 *Schönberger, Joh. Karl:* Lectionis varietatem ad Cic. Pro L. Flacco orationem e Cod. Vaticano Lat. 3231 enotavit. Augustae Vindelicorum: Literarisches Institut von Dr. M. Huttler (M. Seitz) 1920. VI, 112 S. gr. 8°. —.50 M.

ds.: s. Nr. 39.

1289 *Schütz, Robert:* Ciceros historische Kenntnisse. s. B. '13, 188. '14, 96. '15, 66. '16, 234.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 84–5 v. E. Remy.

1290 *Schwabe, Ernst:* Die Entstehung von Joh. Sturms Ausgabe ausgew. Ciceroбriefe. s. B. '19, 39.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 66–8 v. A. Kurfeß.

1291 *Scribner, Henry S.:* Cicero as a Hellenist. Class. Journ. 16: '20/1, 81–92.

1292 *Städler, Erich:* Über Facetien bei Cicero. Wo. klass. Phil. 37: '20, 190–2.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 81 v. A. Kurfeß.

1293 *Stangl, Th.:* Zu Cic. De invent. I 98. Wo. klass. Phil. 37: '20, 238–40.

1294 *Sternkopf, W.:* Wann starb Ciceros Vater? s. B. '19, 39.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 79 v. A. Kurfeß.

1295 *Uri, H.:* Cicero u. d. epikureische Philosophie. s. B. '15, 67. '16, 68. 235.
Rec. Mus. 27: '19/20, 51 v. B. J. H. Ovink.

Wittich, M.: s. Nr. 310.

Claudianus. *Rolfe, J. C.:* s. Nr. 122 (8c).

1296 *Struthers, L. B.:* The Rhetorical Structure of the Encomia of Claudius Claudian. Harv. Stud. 30: '19, 49–87.

Digitized by Google

1297 **Columella.** L. Junii Moderati Columellae opera quae exstant. Rec. V. Lundström. Fasc. II (rei rust. ll. I–II.). s. B. '18, 54.
Rec. Mus. 25: '17/18, 171 v. S. G. de Vries.

1298 **Commodianus.** *Martin, Josef:* Commodianea. s. B. '18, 55. '19, 40.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 22f. v. Hans Mertel. Theol. Rev. 18: '19, 208–9 v. P. Theodor Mayr. Wo. klass. Phil. 37: '20, 59–62 v. Th. Stangl.

1299 *Vroom, H.:* De Commodiani metro et syntaxi. s. B. '17, 62. '18, 55.
Rec. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 30 v. J. B. Hofmann. Inhaltsber. Mus. 25: '17/18, 125 v. E. Slijper.

1300 **Cornelius Labeo.** *Baehrens, W. A.:* [Lit.-hist. Beitr. IV:] Über d. Lebenszeit des Corn. Labeo. s. B. '17, 94.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 155 v. Rudolph Zaunick.

1301 *ds.:* Cornelius Labeo atque eius commentarius Vergilianus s. B. '18, 77 (Vergilius). '19, 59 (ebs.).
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 314–5 v. M[artini.]

1302 **Cornelius Nepos.** Le vite. Commentate da Giacomo Cortese. Seconda edizione; ristampa. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XVI, 168 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 4.— L.

1303 — — commentate da Maria Ortiz. Firenze: G. C. Sansoni (G. Carnesecchi e figli) 1920. XVIIII, 203 S. 16°. (Nuova collezione di classici latini commentati ed illustrati ad uso delle scuole.) 2.50 L.

1304 *Cary, M.:* Cornelius Nepos and Marathon. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 206–7.

1305 *Casson, S.:* Cornel. Nepos. Some Further Notes. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 43–46.

1306 *Pais, E.:* A proposito di un passo della vita di Attico di Corn. Nepote. Atti Acc. Arch. Napoli. N. S. V: '17, 241-59.

1307 *Rasi, P.:* Ad Corn. Nep. Cimon. 1, 2. Bollett. filol. class. 24: '17/18, 11.

Culex. *Alton, E. H.:* s. Nr. 1660.

Curtius, Rufus. *Damsté, P. H.:* s. Nr. 139, S. 432f.

1308 **Cyprianus.** Des hl. Kirchenvaters [Thascius] Caecilius Cyprianus Traktate. Des Diakons Pontius Leben des hl. Cyprianus, aus d. Lat. übers. von Julius Baer. Kempten u. München: J. Kösel 1918. LXII, 354 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenväter. Bd. 34.) Einzelpr. 4.50 M., Lwbd. 5.30 M., Hpgtbd. 5.80 M.

Bludau, A.: s. Nr. 1629.

1309 *Brandt, S.:* Zu Ps.-Cyprian „De pascha". Berl. phil. Wo. 40: '20, 424–32.

1310 *Corssen, P.:* Das Martyrium des Bischofs Cyprian. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 118. 202. 249.

1311 *Kneller, Karl Aloys:* Der hl. Cyprian u. d. Kennzeichen der Kirche. s. B. '14, 19 (Nestorius).
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 17–8 v. G. Esser.

1312 *Mengis, Karl:* Ein donatistisches Corpus cyprianischer Briefe. s. B. '18, 55.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 293–4 v. Hugo Koch.

Digitized by Google

Damasus. *Weyman, C.:* s. Nr. 135, S. 172–6.

1313 **Didache.** *Wohleb, Leo:* Die lateinische Übersetzung der Didache, kritisch u. sprachl. untersucht usw. s. B. '14, 28.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 258 v. P. Simon.

1314 **Donatus.** *Wiesner, Val.:* Donatiana. Die Interpretationes Vergilianae des Ti. Claudius Donatus sprachl. untersucht. Teil I (Enthaltend Kap. I u. II A gekürzt). Diss. Würzburg [1921]. Bamberg: Kirsch 1920. 16 S. 8°. [Nur in beschränkter Zahl f. d. Austausch.]

Dracontius. Recensuit F. Vollmer. s. Nr. 378.

Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 189–91.

Ennius. *Fürstenau, G.:* s. Nr. 1584.

1315 *Norden, Eduard:* Ennius u. Vergil. s. B. '15, 68. '16, 82. 102.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 112–5 v. Giuseppe Albini.

Pascal, C.: s. Nr. 700.

1316 **Eutropius.** *Capua, M. Francesco di:* Il numerus nel breviario ab urbe condita di Eutropio. s. B. '18, 56.
Rec. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 49 v. L. Laurand.

1317 **Firmicus Maternus.** *Clemen, Carl:* Zu F. M. Rhein. Mus. 73: '20, 350–8.

1318 *Reatz, August:* Die Theologie d. Consultationes Zacchaei et Apollonii m. Berücksichtigung ihrer mutmaßl. Beziehung zu J. Firmicus. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 300–14.

1319 *ds.:* Das theologische System der Consultationes Zachaei et Apollonii mit Berücksichtigung ihrer angeblichen Beziehung zu J. Firmicus Maternus. Freiburg i. B.: Herder 1920 VIII, 153 S. gr. 8°. (Freiburger theol. Studien. 25. Heft.) 20.— M.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 390 v. G. Grützmacher.

1320 **Frontinus.** *Hedicke, Edmund:* Zur Blattversetzung in Frontins Strategemata. Herm. 55: '20, 330–4.

1321 *Krohn, F.:* Wie war Frontins Schrift über die römischen Wasserleitungen betitelt? Berl. phil. Wo. 40: '20, 1102–3.

1322 **Fronto.** Marcus Cornelius Fronto. With an English Translation by C. R. F. Haines. Vol. I. London: W. Heinemann [1919]. LVI, 309 S. 6¾″ × 4¾″ (Loeb Library). Cloth 7 s. 6 d. net.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 297 v. W. P. Mustard.

1323 — ds. Vol. II. ebd. 1920. 371 S. Cloth 10 s. net.

Brakman, C.: s. Nr. 1978.

1324 *Haines, C. R.:* Fronto. Class. Rev. 34: '20, 14–8.

1325 *Hauler, Edmund:* Zu Fronto (S. 67 Z. 12ff. Naber). Wien. Stud. 41: '19, 196.

1326 **Gellius.** *Damsté, P. H.:* Ad A. Gellii N. A. VI–X. Mnem. 48: '20, 80–9.

1327 *ds.:* Ad A. Gellii N. A. XI–XX. Ebd. 193–204.

1328 **Geographus Ravennas.** *Schnetz, Jos.:* Die rechtsrheinischen Alamannenorte des Geographen von Ravenna. s. B. '18, 56.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 170ff. v. Hans Philipp.

1329 *ds.:* Untersuchungen zum Geographen von Ravenna. s. B. '19, 42.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 169ff. v. Hans Philipp. Lit. Zentralbl. 71: '20, 639 v. ds. Wo. klass. Phil. 37: '20, 385–90 v. Th. Stangl.

Digitized by Google

1330 **Grattius.** Gratti Cynegeticon quae supersunt ... Ed. P. J. Enk. s. B. '18, 57. '19, 42.
Rec. Hermath. 42: '20, 161–2 v. E. H. A[lton.] Mus. 26: '18/19, 170 v. J. van Wageningen.

1331 **Gregorius der Große.** *Ludwig, A.:* Gr. d. Gr. üb. sog. experimentelle Beweise des Fortlebens nach dem Tode. Psych. Stud. 47: '20, 21–6 u. 65–72.

Weyman, C.: s. Nr. 136 (Anal. XXI).

1332 **Herennius Modestinus.** *Pesenti, G.:* Erennio Modestino. (Anecdota IV.) Riv. filol. class. 47: '19, 81–95.

1333 **Hieronymus.** S. Eusebii Hieronymi opera. I 3. Epist. Pars III. Rec. Isidor Hilberg. s. B. '18, 57. '19, 42.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 173 v. A. Kalb. Lit. Zentralbl. 71: '20, 284 (v. Ungenannt). Wo. klass. Phil. 37: '20, 257–61 u. 273–9 v. C. Weyman. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 696–7 v. A. Lutz.

— Drei Stücke übers. von Hug mit Einl. u. Anm. von Manser. s. Nr. 1343.

1334 *Abel, M.:* Saint Jérôme et les prophéties messianiques. Rev. bibl. 14: '17, 223.

1335 *Bihlmeyer, Pius:* Hieronymus u. d. lateinische Bibel. Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 407–424.

1336 *Bludau, Augustinus:* Der Prolog des Pseudo-H. zu d. katholischen Briefen. Bibl. Zeitschr. 15: '18/21, 15–35 u. 125–38 [s. auch B. '19, 42].
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 439–40 v. H. Poggel.

1337 *Ficarra, A.:* La posizione di San Girolamo nella storia della cultura. I. Milano 1916.

1338 *Kunst, Karl:* De S. Hieronymi studiis Ciceronianis. (Diss. philol. Vindob. XII_2.) s. B. '18, 57. '19, 42.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 77–8 v. A. Kurfeß. Wo. klass. Phil. 37: '20, 279–80 v. Carl Weyman. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 451–4 v. R. Bitschofsky.

1339 *Lammert, Friedr.:* Die Angaben des Kirchenvaters H. üb. vulg. Latein. s. B. '18, 57.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 609–11 v. P. Weßner.

1340 *Manser, Anselm:* Vom heiligen Rufe des Hieronymus u. seine frühe Ehrung im Martyrologium vorab des abendländischen Mönchtums. Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 363–78.

1341 *ds.:* Das Namenspaar Hieronymus u. Benedictus im mittelalterlichen Meßkanon. Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 430–8.

1342 *ds.:* Zur Geschichte u. Idee der Festmesse vom hl. Hieronymus, Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 541–51.

1343 *ds.*, u. *Alfons Hug:* Drei Lesungen aus d. hl. Hieronymus. Dem hl. Hieronymus (S. Nr. 114), S. 354–63. [Übersetzungen 3er Stücke v. Hug mit Einleitungen u. Anmerkungen v. Manser.]

1344 *Miller, Athanasius:* Aufenthalt u. Reisen des hl. Hieronymus im Lande der Bibel. Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 392–406.

1345 *Pöllmann, Ansgar:* Von der Entwicklung des Hieronymustypus in der älteren Kunst. Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 438–522.

Digitized by Google

1346 **Hieronymus.** *Redlich, Vergilius:* Der hl. Hieronymus u. d. Geistesgeschichte. Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 424–9.

1347 *Rothenhäusler, Matthäus:* Hieronymus als Mönch. Dem hl. Hieronymus (s. Nr. 114), S. 380–91.

Uttenweiler, J.: s. Nr. 302.

1348 **Hilarius.** Hilarii Pictaviensis opera. Pars IV. Rec.... Alfredus Feder. s. B. '18, 57.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, v. A. Kalb. Theol. Quartalschr. 100: '19, 340 v. K. Bihlmeyer.

1349 *Feder, Alfred:* Epilegomena zu Hil. Pict. III: Lexikal. u. syntakt. Bemerkungen. Wien. Stud. 41: '19, 167–81.

1350 **Homerus Latinus.** *Lehnerdt, M.:* Keine vergessene Homerübersetzung der Renaissance. Berl. phil. Wo. 40: '20, 888.

1351 **Horatius. Opera omnia.** Scholarum in usum ad optimarum editionum fidem castigavit, recensuit C. Fumagalli. Editio septima. Romae: Albrighi, Segati et Soc. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. XXVIII, 232 S. 16°. (Scriptorum Romanorum bibliotheca.) 2.50 L.

1352 — Q. Horatius Flaccus. Erkl. v. A. Kießling. I. Teil: Oden u. Epoden. 6. Aufl. Erneuert v. R. Heinze. s. B. '18, 58.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 191 v. E. Stemplinger. Monatsschr. h. Sch. 17: '18, 223 v. C. Hosius. Mus. 25: '17/18, 197 v. J. W. Beck. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 694–6 v. Karl Prinz.

1353 — **carmina.** Odi ed epodi con note italiane da Vittorio Brugnola. Terza edizione corretta. Roma: Albrighi, Segati e C. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. VIII, 287 S. 16°. (Raccolta di autori latini con note italiane. XCIV.) 5.50 L.

1354 — Oden u. Epoden. Erkl. von C. W. Nauck. 18. Aufl. v. P. Hoppe. s. B. '16, 72. '17, 63.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 139 v. O. Silverio. Monatsschr. h. Sch. 17: '18, 223 v. C. Hosius.

1355 — Le odi e gli epodi. Commento ad uso delle scuole da Pietro Rasi. 3a ed. riv. e corretta. Palermo: R. Sandron 1920. XXXVIII, 378 S. 8°. (Nuova raccolta di classici latini con note italiane.) 6.50 L.

1356 — I quattro libri delle odi espurgati e l'inno secolare. Testo, costruzione, versione letterale, note e metrica. Sesta edizione migliorata. Milano-Roma-Napoli: Dante Alighieri, di Albrighi, Segati e C. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. XXXII, 347 S. (Raccolta di autori latini colla costruzione, traduzione letterale e note.) [Herausgeber nicht genannt.] 6.— L.

1357 — Horazische Lieder u. Briefe. Erkl. von Friedrich Schultheß. Nach dessen Tode hrsg. v. Carl Schultheß. Gotha: F. A. Perthes A.-G. 1920. XII, 172 S. gr. 8°. 10.— M.

Rec. Berl. phil Wo. 40: '20, 1062–5 v. Emil Rosenberg. Wo. klass. Phil. 37: '20, 437–40 v. Nohl.

1358 — Oden und Epoden. Unter Anlehnung an die antiken Versformen übertragen von Karl Doll. s. B. '17, 63. '18, 58.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 95 v. A. Patin. Hum. Gymn. 31: '20, 75–6 v. F. Charitius.

1359 — The Odes and Secular Hymn. Englished . . . by Warren H. Cudworth. s. B. '18, 58.

Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 23–4 v. George Dwight Kellogg.

Digitized by Google

1360 **Horatius.** Oden. Übers. v. Vincenz Hundhausen. s. B. '16, 238. '17, 63.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 315 v. A. Steinberger. Monatschr. h. Sch. 17: '18, 391 v. H. Röhl.

1361 — Oden u. ausgew. Epoden. In deutsche Prosa übertragen u. erl. v. August Schleussinger. Nürnberg: C. Koch. o. J. [1920]. 182 S. kl. 8°. (Kochs deutsche Klassikerausgaben. 71. Bd.) 4.— M.

1362 — Carminum. Liber V. a Rudyardo Kipling et Carolo Graves anglice redditus. Oxford: Blackwell 1920. 7½″×6″.
Boards 3 s. 6 d. net.

— Selected Odes. Transl. by H. D. Ellis. s. Nr. 334.

— Oden I 16. III 27. I 17. III 30. Übers. v. M. Kalbeck in ds. Tyndaris. s. Nr. 263.

1363 — Ode II. 3: Übersetzung von Gaede. Hum. Gymn. 31: '20, 183.

1364 — **Episteln.** F. d. Schulgebr. erkl. v. Gustav Krüger. 16. Aufl. v. Paul Hoppe. Mit 2 (farb.) Karten. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. II, 192 S. 8°. (Griech. u. lat. Klass. Schulausg. mit Anm.) Pppbd. 5.— M.

1365 — L'arte poetica. Commentata da G. B. Bonino. Seconda ed., in gran parte rifatta; ristampa. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XXVIII, 75 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 3.— L.

1366 — **Les épodes.** Par Frank Olivier. s. B. '18, 58.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 87–8 v. F. Collard.

1367 — **Satirarum** libri II. Con note da Vittorio Brugnola. Terza edizione, molto migliorata e accresciuta dell' indice dei nomi proprî. Roma: Albrighi, Segati e C. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. XX, 223 S. 16°. (Raccolta di autori latini con note italiane. LXXIII.) 3.50 L.

1368 — Le satire. Commentate da Remigio Sabbadini. Seconda ed. migliorata; ristampa. Torino: G. Chiantore sacc. E. Loescher (V. Bona) 1920. XV, 151 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 4.— L.

1369 — Satiren u. Episteln. In deutscher Prosa v. Hermann Röhl. s. B. '18, 58.
Rec. Monatsschr. h. Sch. 17: '18, 143 v. M. Siebourg. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 571–4 v. Karl Prinz.

1370 — **Scholia in Horatium.** *Schweikert, E.:* Zur Überlieferung der Horaz-Scholien. s. B. '16, 240. '17, 66.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 364 v. C. Weyman.

1371 *Alton, J. P. d':* Horace and His Age. s. B. '17, 108. '18, 107.
Anz. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 131–2 v. G. D[outrepont.] Vgl. auch Class. Rev. 34: '20, 126.

1372 *Armitage, N. C.:* Horace (C. I 14). Class. Rev. 34: '20, 34–5.

Bannier, W.: s. Nr. 101 (4), S. 65–9.

1373 *Becker, A.:* Zu Hor. Sat. I 1, 25. Philol. 76: '20, 234–5.

1374 *Birt, Theodor:* Horazlesungen. Philol. 76: '20, 127–38.

Fiske, G. C.: s. Nr. 1427.

1375 *Frank, Tenney:* Heliodorus-Apollodorus. Hor. Serm. I 5, 2. Class. Phil. 15: '20, 393.

ds.: s. Nr. 1225 u. Nr. 1673.

Digitized by Google

1376 **Horatius.** *Galdi, M.:* Sull' autenticità dei versi introduttivi 1–8 della satira I 10 di Orazio. Rass. indo-greco-ital. 3: '19, 29.

1377 *Hartman, J. J.:* Polenariana. s. B. '18, 59. '19, 42.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 2 u. 6 v. Herm. Röhl.

1378 *ds.:* Ad Horatii A. P. vs. 437. Mnem. 48: '20, 157–61.

1379 *ds.:* Annotationes ad Hor. Epist. I 14. Ebd. 183–8.

1380 *ds.:* De quattuor locis in Horatii „De arte poetica". Ebd. 310–12.

1381 *ds.:* Ad Hor. S. I 6, 59. Ebd. 312.

1382 *ds.:* Peerlkampiana. Ebd. 329–38.
Heerdegen, F.: s. Nr. 1862.

1383 *Heinze, Richard:* Die lyrischen Verse des Horaz. s. B. '18, 59. '19, 43.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 22 v. A. Patin. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 3–4 v. Herm. Röhl. Lit. Zentralbl. 71: '20, 12 v. K. Preisendanz.

1384 *ds.:* Horazens Buch der Briefe. s. B. '19, 43.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 7 v. Hermann Röhl u. ebd. 83 v. A. Kurfeß.

Hurlbut, St. A.: [Krit. Behandlung von Hor. Carm. IV 8, 13–14] s. Nr. 2140.

1385 *Jensen, Christan:* Neoptolemus u. Horaz. s. B. '19, 44.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 4 v. Herm. Röhl.

Kalbeck, M.: Tyndaris. s. Nr. 263.

1386 *Knapp, Charles:* Molle atque facetum. s. B. '18, 60.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 589–90 v. Alfred Klotz.

1387 *ds.:* Analysis of Horace, Sermones 2, 3. Class. Wee. 13: '19/20, 73–5.

1388 *ds.:* Interesting Uses of Horace. Ebd. 14: '20/21, 16.

1389 *Kurfeß, [A.]:* Hor. carm. I 32, 15 (mihi cumque). Vortr. s. Sokr. 8: '20, 304.

Mendell, C. W.: s. Nr. 1985.

1390 *Morgenstern, [Otto]:* Adrasus bei Hor. Epist. I 7, 50. Vortr. s. Sokr. 8: '20, 302.

1391 *Nonn:* Die Komposition der zweiten Epode des Horaz. Berl. phil. Wo. 40; '20, 1124–8.

1392 *Paasch, H.:* Zu Hor. O. III 14 u. 26. Berl. phil. Wo. 40: '20, 884–6.

1393 *Pascal, Carlo:* La critica dei poeti Romani in Orazio. Catania: Battiato 1920. 141 S. 3.50 fr.

1394 *Pasquali, G.:* Orazio lirico, studi. Firenze: Le Monnier 1920. VIII, 792 S. 8°. 25 L.
Rec. Aeg. 1: '20, 246–7 v. A(ristide) C(alderini). Berl. phil. Wo. 40: '20, 676–9 v. A. Klotz. Lit. Zentralbl. 71: '20, 491–2 u. 511–3 v. M(artini).

Röhl, H.: s. Nr. 38.

Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (6 [7]).

1395 *Sabbadini, Salvatore:* Tricesima sabbata. Horatius, Sat. I 9, 69. Voghera: Bariotti e Zolla 1920. 12 S. 8°.

Schönberger, J. K.: s. Nr. 291.

1396 *Schulze, K. P.:* Zu Od. III 4, 9 u. 24, 4. s. B. '19, 44.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 4–5 v. Herm. Röhl.

Digitized by Google

1397 **Horatius.** *Stemplinger, Eduard:* Der Mimus in d. horazischen Lyrik, s. B. '18, 61.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 6 v. H. Röhl.

ds.: s. Nr. 295.

Tucker, T. G.: s. Nr. 132 (B).

1398 *Vince, J. H.:* Hor. od. I 34, 7. Class. Rev. 34: '20, 94–5.

1399 *Witt, Norman de:* An Interpretation of Horace Od. III 3. Class. Rev. 34: '20, 65–6.

1400 **Isidorus.** *Weßner, Paul:* Isidor u. Sueton. s. B. '17, 74 (Suet.)
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 156 v. Rudolph Zaunick.

Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 192–4.

1401 **Iulianus von Aeclanum.** *Vaccari, A.:* Nuova opera di Giuliano Eclanesi „Commento ai Salmi". s. B. '19, 45.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 324–5 v. C. W(eyman).

1402 **Iustinus.** *Mentz, Artur:* Die Handschrift C von Justins Epitome. Herm. 55: '20, 196–203.

1403 **Iuvenalis.** *Housman, A. E.:* Triste profundi imperium [Juv. 16, 49]. Journ. Phil. 35: '20, 201–3.

1404 *Löschhorn, Karl:* Einige Worte über die Verbannung des D. Junius Juvenalis. Berl. phil. Wo. 40: '20, 262–4.

1405 *ds.:* Kritische Bemerkungen zu Juvenals Satiren. I. Ebd. 1099–1102.

Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (1).

1406 *S., D. A.:* Juvenal X 78. Class. Rev. 34: '20, 33.

1407 **Laberius.** *Keulen, B.:* Ad Laberium. Mnem. 48: '20, 192.

1408 **Lactantius.** Des Luc[ius] Cael[ius] Firm[ianus] Lactantius (ausgew.) Schriften: Von den Todesarten d. Verfolger, Vom Zorne Gottes, Auszug aus d. göttlichen Unterweisungen, Gottes Schöpfung übers. [von Aloys Hartl]. Kempten u. München: J. Kösel 1919. XX, 287 S. 8°. (Bibliothek d. Kirchenv. Bd. 36.) Einzelpr. 7.50 M., Pppbd. 12.— M., Hpgtbd. 12.75 M.

1409 *Carini, M.:* L'episodio della Fenice in un poemetto del Tasso. Ath. 7: '19, 145.

1410 *Batiffol, P.:* Les oracles de l'Apollon de Claros cités par Lact. Bullet. soc. nat. Fr. 1915, 149.

1411 *Koch, Hugo:* Zwei übersehene Stellen bei Laktantius. Zeitschr. neutest. W. 18: '17/18, 196.

1412 *ds.:* Der Tempel „Gottes" bei Laktantius. Philol. 76: '20, 235–8.

1413 *Martroye, F.:* Différence de texte entre Lactance et Eusèbe rapportant l'édit de Milan. Bullet. soc. nat. Fr. 1915, 105.

1414 **Laevius.** *Löschhorn, Karl:* Zu Laevius, Calvus u. d. Priapea. Berl. phil. Wo. 40: '20, 95–6.

1415 **Laus Pisonis.** *Martin, Gladys:* Laus Pisonis. Diss. Cornell University 1917. 98 S. 8°.

Leges XII tabularum. *Hurrelbrinck, P. H. L. L.:* s. Nr. 2444.

Licinius Calvus. *Löschhorn, K.:* s. Nr. 1414.

1416 **Livius.** Titi Livi ab urbe condita. Recensuerunt Carolus Flamstead Walters et Robertus Seymour Conway. Tom. II: Libri VI–X. s. B. '19, 45.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 697–705 v. Otto Roßbach. Mus. 28: '20/21, 7 v. J. W. Lely.

Digitized by Google

1417 **Livius.** Livy. With an English Translation by B. O. Foster. Vol. I. London: W. Heinemann [1919]. XXXVI, 447 S. 6¾" ×4¾". (The Loeb Classical Library.) Cloth 7 s. 6 d.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 169 v. C. K[napp] s. Nr. 23.

1418 — Des T. Livius Römische Geschichte seit Gründung d. Stadt. Im Ausz. hrsg. v. Franz Fügner. 3. Aufl. Hilfsheft bearb. v. A. Rosenberg. s. B. '18, 61.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 130 v. L. Alzinger. Hum. Gymn. 31: '20, 75–6 v. H. Zelle. Sokr. 8: '20, 55–8 v. W. Sternkopf.

1419 — Il libro I delle Storie. Commentato da Enrico Cocchia con introduzione storica intorno alla vita e all' opera di Tito Livio. Terza edizione, accuratamente riveduta. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XXXVIIII, 218 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 7.— L.

1420 — Liber XXII. Edited by John Pyper. s. B. '19, 46.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 23 v. John R. Crawford.

1421 — Liber XXXIII. Con introduzione e commento di Gaetano Ginevri Blasi. Bologna: N. Zanichelli (A. Casini) 1920. XVI, 99 S. 16°. fig. (Biblioteca dei classici latini ad uso delle scuole.) 2.— L.

1422 *Andresen, G.:* Zu Livius. I. Wo. klass. Phil. 37: '20, 220–3. II. Ebd. 253–5. III. Ebd. 269–72.

Brakman, C.: s. Nr. 1978.

Costanzi, V.: [Zu Liv. XXI 31, 4] s. Nr. 104.

Frank, T.: s. Nr. 2139.

1423 *Furness, S. M. M.:* Punctuation of Livy XXVII. Ch. XL. § 10. Class. Rev. 34: '20, 167–8.

1424 *Goldbacher, Alois:* Krit. Beitr. z. XLIV. u. XLV. Buche des T. Livius. III. Wien. Stud. 41: '19, 145–60.

1425 **Lucanus.** Lucani de bello civili liber VIII. Edited by J. P. Postgate. s. B. '18, 63. '19, 47.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 212 v. B. L. Ullman.

1426 *Samse, Robert:* Zu Lukan I 217–9. Berl. phil. Wo. 40: '20, 981–2.

1427 **Lucilius.** *Fiske, G. C.:* Lucilius and Horace. Madison 1920. 525 S. gr. 8°. (University of Wisconsin Studies. Nr. 7.) Cloth 2.50 $

1428 **Lucretius.** Lucrèce de la Nature. Texte établi et traduit par Alfred Ernout. 2 Vols. Paris: Société d'Édition „Les Belles Lettres" 1920. XXVII, 290 S. (Collection des Universités de France publiée sous le patronage de l'Association Guillaume Budé). Je 10.— Fr.
Rec. Class. Journ. 16: '20/21, 188–9 v. G. J. Laing.

1429 — On the Nature of Things. Translated by Robert Allison. s. B. '19, 47.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 118–20 v. C. Bailey.

1430 — Of the Nature of Things. A Metrical Translation by W. E. Leonard. s. B. '18, 63.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 101–2 v. Robert B. English.

1431 — Translations from Lucretius by R. C. Trevelyan. London: Allen and Unwin 1920. 114 S. 7¼" ×5". 3 s. net.

1432 *Bignone, E.:* Nuove ricerche sul proemio del poema di Lucrezio. Riv. filol. class. 47: '19, 423–33.

ds.: s. Nr. 704.

Digitized by Google

1433 **Lucretius.** *Brakman, C.:* Lucretiana. Mnem. 48: '20, 253–9.

1434 *ds.:* Lucretiana altera. Ebd. 312–3.

1435 *ds.:* Quae ratio intercedat inter Lucretium et Prudentium. Ebd. 434–48.

1436 *Cumont, Fr.:* Lucrèce et le symbolisme pythagoricien des enfers. Rev. phil. 44: '20, 229.

1437 *Diels, Hermann:* Lukrezstudien. I. s. B. '18, 63.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 78–9 v. A. Kurfeß.

1438 *ds.:* ds. II. III. Sitzungsb. Preuß. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. 1920, 2–18.

Greenlaw, E.: s. Nr. 251.

Hartman, J. J.: s. Nr. 113.

1439 *Herford, C. H.:* The Poetry of Lucretius. s. B. '18, 63.
Rec. Class. Journ. 15: '19/20, 318–20 v. G. D. Hadzsits. Class. Wee. 13: '19/20, 93–5 v. Robert B. English.

1440 *Hidén, Carolus J.:* De Genetivo Lucretiano. Helsingforsiae 1920. VII, 97 S. 4°. (Annal. Ac. Scient. Fenn. Ser. B, Tom. XI, Nr. 13.)

1441 *ds.:* Smärre anmärkningar vid Lucretius „De rerum natura". Helsingfors: Centraltryckeri 1920. 11 S. 8°. (Översikt av Finska Vetenskaps-Societetens Förhandlingar. Bd. LXII: 1919–20. Avd. B, Nr. 1.)

1442 *Martinelli, Nellus:* Lucretius in Thucydidea pestis descriptione imitanda quatenus suus esse videatur. Pisa 1919.

1443 *Morley, John Viscount:* On Lucretius. [Abdruck aus ds. Recollections 1917, S. 118–30]. Class. Wee. 14: '20/21, 33–6.

1444 *Reitzenstein, Richard:* Das erste Prooemium des Lukrez. Nachr. Kgl. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. 1920, S. 83–96.

Stampini, E.: s. ds. Vigiliae hibernae. s. Nr. 124 u. Nr. 1233.

Lullus. Bonifatii et Lulli epistulae. Ed. Tangl. s. Nr. 1204.

1445 **Maecenas.** *Roßbach, Otto:* Zwei Schriften des Maecenas. Berl. phil. Wo. 40: '20, 356–60.

1446 **Manilius.** M. Manilii Astronomica. Ed. J. van Wageningen. s. B. '16, 242.
Rec. Mus. 24: '16/17, 203 v. M. Boas.

1447 — Astronomicon liber III. Recensuit et enarravit A. E. Housman. s. B. '16, 242.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 305–6 v. B. L. Ullman. Lit. Zentralbl. 71: '20, 333–4 v. C. W(eyma)n. Wo. klass. Phil. 37: '20, 149–50 v. M. Manitius.

1448 — ds. liber IV. Londini: Grant Richards. XVIII 1920. 130 S. gr. 8°. 6 S. net.

1449 — Astronomica. In het Nederlandsch vertaald door J. van Wageningen. s. B. '17, 68.
Rec. Mus. 25: '17/18, 52 v. A. J. Burgers.

Bannier, W.: s. Nr. 101 (7) S. 74–8.

1450 *Wageningen, J. van:* De Manilii aetate. Mnem. 48: '20, 189–92.

Whatmough, J.: s. Nr. 2430.

1451 **Marcellus Empiricus.** *Horn, Fredrik:* Zu M. E. De medicam. 20, 3. Berl. phil. Wo. 40: '20, 887.

Digitized by Google

1452 **Martialis.** Epigrams. With an English Translation. By Walter C. A. Ker. Vol. I. s. B. '19, 48.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 297–8 v. W. P. Mustard. Class. Rev. 34: '20, 176–7 v. J. Wight Duff. Class. Wee. 13: '19/20, 169f. v. C. K[napp]. s. Nr. 23.

1453 — ds. Vol. II. London: W. Heinemann 1920. 568 S. 8°. (The Loeb Classical Library.) Cloth 10 s. net.

— Selected Epigrams. Transl. by H. D. Ellis. s. Nr. 334.

1454 *Exul:* Mart. II 14, 1. Class. Rev. 34: '20, 66.

1455 *Hartman, J. J.:* De Martialis Epigr. X 79. Mnem. 48: '20, 264–6.

1456 *Preston, Keith:* Martial and Formal Literary Criticism. Class. Phil. 15: '20, 340–52.

1457 *Smith, K. Fl.:* Martial, the Epigrammatist and Other Essays. Baltimore: The Johns Hopkins Press 1920. VIII, 172 S. 12°. Cloth 2.— $
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 394–6 v. E. K. Rand.

Mela. *Hoefer, U.:* s. Nr. 2119 (1).

Minucius Felix. Octavius. Ed. G. Rauschen. s. Nr. 371.

1458 — — Translated by J. H. Freese. s. B. '19, 48.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 117–8 v. Albert C. Clark.

1459 *Beltrami, Arn.:* Minucio-Cicerone-Clemente Alexandrino. Atti Acc. Torino 55: '19/20, 179–87.

1460 *ds.:* M. Minucio Felice Oct. 14, 1. Riv. filol. class. 47: '19, 271–3.

1461 *ds.:* Clemente Alessandrino nell' Ottavio di Minucio Felice. Riv. filol. class. 47: '19, 366f. u. ebd. 48: '20, 239f.

1461a *Heikel, Einar:* s. S. 180.

Monumentum Ancyranum. s. Nr. 1187–1189. 1191.

1462 **Moretum.** Il poemetto pseudovirgiliano Moretum. Commentato e tradotto da A. Monti, con appendice critica. Seconda edizione. Torino: Baravalle e Falconieri 1920. 58 S. 8°. 5.— L.

Flak, St.: s. Nr. 2802.

1463 **Naevius.** *Hartman, J. J.:* De versu notissimo Naeviano. Mnem. 48: '20, 152–3.

Namatianus. s. Nr. 1537–1539.

Nepos. s. Nr. 1302–1307.

Novius. *Roßbach, O.:* s. Nr. 1524.

Octavia praetexta. s. Nr. 1559–1561. 1566. 1572. 1574. 1641.

1464 **Origo gentis humanae.** *Behrens, Hugo:* Quaestiones de libello qui origo g. h. inscribitur. s. B. '17, 94. '18, 64. '19, 49.
Anz. Lit. Zentralbl. 71: '20, 553.

1465 *ds.:* Entgegnung [auf Weßners Rec. (s. B. '19, 49)]. D. Ltztg. 41: '20, 206–7.

1466 *Weßner, Paul:* Antwort [auf Behrens' Entgegnung (s. Nr. 1465.)]. Ebd. 207–8.

1467 **Ovidius.** Epistulae ex Ponto. Bewerkt en met aanteekeningen voorzien door H. N. Veldhuis. Kerkrade.
Rec. Mus. 27: '19/20, 90 v. W. Werff.

1468 — Metamorphosen. Erkl. v. Moritz Haupt u. Otto Korn. I. Bd. Buch I–VIII. 9. Aufl. v. Rudolf Ehwald. s. B. '16, 243. '17, 69.
Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 457–8 v. J. Kucsko.

Digitized by Google

1469 **Ovidius.** ds. II. Bd. Buch VIII–XV. 4. Aufl. v. Rudolf Ehwald. s. B. '17 69. '18, 64.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '17, 315 v. Chr. Schoener.

1470 — Favole scelte dalle Metamorfosi. Commentate da Andrea Novara. Vol. II, libri VIII–XV. Seconda edizione, interamente riveduta. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. IIII, 132 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 6.50 L.

1471 — Tristium libri V, ex Ponto libri IV, Halieutica fragmenta. Ed. S. G. Owen. s. B. '17, 69. '18, 65.
Rec. Mus. 26: '18/19, 51 v. P. J. Enk.

Bannier, W.: s. Nr. 101 (5. 6.), S. 69–74.

Bredt, E. W.: s. Nr. 235 u. Nr. 236.

Ehwald, R.: s. Nr. 16.

1472 *Hartman, J. J.:* Ad Ovidii Metam. III 87 sqq. Mnem. 48: '20, 320.

1473 *ds.:* Ad Ovidii Metam. III 75. Ebd. 391.

1474 *ds.:* Ad Ovidii Metam. III 16. Ebd. 433.

1475 *ds.:* Ad Ovidii Metam. XIII 133. Ebd. 433.

1476 *Heinze, Richard:* Ovids elegische Erzählung. Leipzig: B. G. Teubner 1919 [Ausg. 1920]. 129 S. 8°. (Ber. Verh. sächs. Ges. d. W. zu Leipzig. Philol.-hist. Kl. 71. Bd. 1919, 7. Heft.) 4.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1035–41 v. Hugo Magnus. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 86–9 v. Eduard Fraenkel.

1477 *Housman, A. E.:* De Nihilo. Class. Rev. 34: '20, 161–4.

1478 *ds.:* The Ibis of Ovid. Journ. Phil. 35: '20, 287–318.

1479 *Janzon, Elias:* Ovidianum [Konjektur zu A. Amat. II 308: et quae clam.] Minnesskrift (s. Nr. 119), S. 42.

1480 *Kadison, Alexander:* Ovid as a Short-Story Writer etc. s. B. '18, 65.
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 137–8 v. C(harles) K(napp).

Lehnert, G.: s. Nr. 33 (II_3), S. 250–5.

1481 *Mc Cartney, Eugene S.:* How and Why: „Just so" Mythology in Ovid's Metamorphoses. Class. Journ. 15: '19/20, 260–78.

1482 *Marchesi, C.:* Il secondo e terzo libro dell' arte d'Ovidio. Riv. filol. class. 46: '18, 41.

1483 *Miller, Frank J.:* Some Features of Ovid's Style. II. The Dramatic Element in the Metamorphoses. Class. Journ. 15: '19/20, 417–35.

1484 *Némethy, Geyza:* Commentarius exegeticus ad Ovidii Epistulas ex Ponto. s. B. '18, 65.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 153–60 v. Hugo Magnus.

1485 *ds.:* Commentarius exegeticus ad Ovidii Tristia. s. B. '15, 77.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 153–60 v. Hugo Magnus.

1486 *Schneiderhan, A.:* Zu Ov. Ex Ponto IV 16. Korrespondenzbl. Württ. 27: '20, 152–5.

1487 *Slater, D. A.:* Some Passages from the Met. of Ovid. Class. Rev. 34: '20, 95–8.

1488 **Paulinus Nolanus.** *Kraus, Ludwig:* Die poetische Sprache der P. N. s. B. '18, 66.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 289–90 v. Rud. Helm.

Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 181–3.

Digitized by Google

1489 **Pelagius.** *Scharnagl, J.:* Zur Textgestaltung des sog. Praedestinatus. Wien. Stud. 39: '17, 179ff.

Peregrinatio Aetheriae. s. Nr. 1147.

1490 **Persius.** Le satire. Illustrate con note italiane da Felice Ramorino. Seconda edizione rifatta. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XXVIII, 112 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 6.— L.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1065–7 v. Alfred Klotz.

1491 *Villeneuve, François:* Essai sur Perse. Paris: Hachette et Cie. 1918. 540 S. [s. auch B. '19, 50.]

Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 184–5 v. Wilfred P. Mustard.

1492 **Pervigilium Veneris.** The Pervigilium Veneris and the Tiberiani Amnis [by] J. A. Fort. [Ausgabe mit Kommentar]. Class. Quart. 14: '20, 173–85.

1493 **Petronius.** *Blümner, H(ugo):* Kritisch-exegetische Bemerkungen zu P.'s Cena Trimalchionis. Philol. 76: '20, 331–348.

1494 *Gaselee, Stephen:* A Collotype Reproduction of that Portion of Cod. Paris. 7989 Commonly Called the Codex Traguriensis, which Contains the Cena Trimalchionis of Petronius. Cambridge: University Press 1916. [s. auch B. '17, 70.] 15 sh.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1085–6 v. Alfred Klotz.

1495 *Sabbadini, R.:* Per la storia del codice Traurino di Petronio. Riv. filol. class. 48: '20, 27ff.

1496 *Stampini, Ettore:* Ambages in Petronio e in Dante. Riv. filol. class. 48: '20, 385–9.

1497 *Steele, R. B.:* Literary Adoptations and References in Petronius. Class. Journ. 15: '19/20, 279–93.

Thomas, P.: s. Nr. 1641.

Tabula **Peutingeriana.** s. Nr. 1597.

1498 **Phaedrus.** Fabulae Aesopicae. Con note italiane da Francesco Cantarella. 4ª ed., riveduta e corretta. Milano-Roma-Napoli: Dante Alighieri, di Albrighi, Segati e C. (Arpino: soc. tip. Arpinate) 1920. 155 S. 16°. (Raccolta di autori latini con note italiane. VI.) 1.80 L.

1499 — — cum Nicolai Perotti prologo et decem novis fabulis. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit Johannes Percival Postgate. Oxonii: e typgographeo Clarendoniano 1920. 144 S. Paper 4 s. 6 d. Cloth 7 s. 6 d. Interleaved 7 s. 6 d. net.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1106–9 v. Alfred Klotz. Class. Journ. 16: '20/21, 191 v. Victor Dwight Hill. Class. Rev. 34: '20, 121–4 v. A. E. Housman. Mus. 27: '19/20, 197 v. J. J. Hartman. Wo. klass. Phil. 37: '20, 323–4 v. Draheim.

1500 — Le favole. Con note da Salvatore Sciuto. Torino: Libr. Internazionale (Scuola tip.) 1920. 180 S. 8°. (Scrittori latini commentati per le scuole. Nr. 25.) 2.50 L.

Draheim, H.: s. Nr. 15.

Hartman, J. J.: s. Nr. 113.

1501 *Postgate, J. P.:* On Some Quantities in Phaedrus. Hermath. 42: '20, 52–63.

Philargyrius. *Funaioli, G.:* s. Nr. 1678.

Digitized by Google

1502 **Plautus.** Menaechmi. Edited, with Introduction and Notes by P. Thoresby Jones. s. B. '18, 66.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 40–1 v. E. A. Sonnenschein.

1503 — Menaechmi. By Clara M. Knight. s. B. '19, 50.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 120–1 v. E. A. Sonnenschein.

1504 — Miles gloriosus. F. d. Schulgebr. erkl. v. Brix-Niemeyer. 4. Aufl. bearb. v. Oskar Köhler. s. B. '18, 66. '19, 51.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 130 v. L. Hasenclever. Mus. 26: '18/19, 124 v. J. W. Bierma.

1505 — Mostellaria. F. d. Schulgebr. erkl. v. G. Helmreich. s. B. '18, 67 '19, 51.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 95 v. L. Hasenclever. Monatsschr. h. Sch. 18: '19, v. A. Funk. Sokr. 8: '20, 185f. v. Ed. Fraenkel.

1506 — The Mostellaria of Plautus. Transl. by Henry T. Schmittkind. The Stratford Journal 1: '17, 63–108.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 161f. v. C. K[napp] s. Nr. 23.

1507 — La gomma (Rudens). Commentata da Ettore de Marchi. Firenze: G. C. Sansoni (G. Carnesecchi e figli) 1920. fig. XIV, 114 S. 16°. (Nuova collezione di classici latini commentati ed illustrati ad uso delle scuole.) 3.— L.

1508 — — By Cleveland K. Chase. s. B. '19, 51.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 103–4 v. George Dwight Kellogg.

1509 — Trinummus. F. d. Schulgebr. erkl. v. G. Helmreich. s. B. '18, 67. '19, 51.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 95 v. L. Hasenclever. Hum. Gymn. 31: '20, 134 v. H. Z(elle). Sokr. 8: '20, 185–6 v. Ed. Fraenkel.

1510 *Cuq, M. E.:* La juridiction des édiles d'après Plaut. Men. 540–3. Rev. ét. anc. 21: '19, 249–58.
Forsythe, R. S.: s. Nr. 248.

1511 *Fraenkel, Eduard:* Cevere im Plautustext. Sokr. 8: '20, 14–9.

1512 *ds.:* Zu Plaut. Pseud. 864. Sokr. 8: '20, 186.

1513 *Heffner, Edward Hoch:* The Sequence of Tenses in Plautus. s. B. '18, 67.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 215 v. Tenney Frank.

1513a *Iaakkola, K.:* s. S. 180.

1514 *Knapp, Charles:* References to Painting in Plautus and Terence. s. B. '18, 67.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 608f. v. A. Klotz.

1515 *ds.:* References in Plautus and Terence to Plays, Players, and Playrights. s. B. '19, 51.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 608f. v. A. Klotz.

1516 *ds.:* References to Literature in Plautus and Terence. s. B. '19, 51.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 608f. v. A. Klotz.

1517 *Lindsay, W. M.:* Adnotatiunculae Plautinae. Class. Quart. 14: '20, 49–52.

1518 *Przychocki, Gustaw:* Das Durchbrechen der szenischen Illusion bei Plautus als humoristisches Mittel (polnisch). Eos 22: '17, 57ff.

1519 *Sonnenschein, E. A.:* Adnotatiuncula Plautina. Class. Quart. 14: '20, 81.
Tucker, T. G.: s. Nr. 132 (C).

Digitized by Google

Plinius d. Jüngere. *Buren, A. W. van:* s. Nr. 2511.

Merrill, E. Tr.: s. Nr. 2141.

1520 *Münscher, K.:* Kritisches zum Panegyricus des jüngeren Plinius. Rhein. Mus. 73: '20, 174–98.

1521 *Otto, Walter:* Zur Lebensgeschichte des jüngeren Plinius. s. B. '19, 52.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1179–83 v. Th. Stangl.

1522 *Schuster, Mauriz:* Studien zur Textkritik des jüngeren Plinius. s. B. '19, 52.

Rec. Sokr. 8: '20, 58–9 v. W. Sternkopf.

1523 *Wagenvoort, H.:* Ad Plinii epistulas I 4. VII 20. s. B. '19, 52.

Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 57–8 v. G. Andresen.

Pomponius Atticus. *Byrne, A. H.:* s. Nr. 1979.

1524 **Pomponius comicus.** *Roßbach, Otto:* Atellanen des L. Pomponius u. des Novius. Wo. klass. Phil. 37: '20, 331–5.

Pomponius Mela. *Hoefer, U.:* s. Nr. 2119 (1).

1525 **Possidius.** Sancti Augustini vita scripta a Possidio episcopo. Ed. . . . by H. T. Weiskotten. s. B. '19, 53.

Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 85–6 v. W. P. Mustard. Class. Rev. 34: '20, 71–2 v. C. H. Evelyn-White. Hermath. 42: '20, 149 v. J. H. B. Hist. Jb. Görres-Ges. 40: '20, 231–3 [v. Carl Weyman].

1526 **Potamius.** *Wilmart, A.:* Le „De Lazaro" de Potamius. Journ. Theol. Stud. 19: '18, 289–304.

1527 **Propertius.** Die Elegien des Sextus Propertius. Erkl. v. Max Rothstein. I. Teil. 1. u. 2. Buch. 2. Aufl. Berlin: Weidmann 1920. IV, 500 S. S. 8°. 38.— M.

1528 — Die Gedichte des Properz mit einer Einleitung. Deutsche Nachdichtung von Paul Mahn. s. B. '18, 68.

Rec. D. Ltztg. 41: '20, 162–5 v. Eduard Stemplinger u. d. T.: „Properz in deutschem Gewande". Sokr. 8: '20, 53–5 v. Hugo Magnus.

1529 *Enk, P. J.:* Ad Propertii carmina commentarius criticus. s. B. '11, 188. '12, 172. '13, 194. '15, 83. '17, 73.

Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 131 v. L. Duchateau.

1530 *Löschhorn, Karl:* Kleine kritische Bemerkungen zu Properz. Berl. phil. Wo. 40: '20, 166–8.

1531 *Schuster, Mauriz:* Über einige Kasusfragen bei Properz. s. B. '19, 53.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1132–3 v. Alfred Klotz.

Prudentius. *Brakman, C.:* s. Nr. 1435.

1532 *Capua, M. Francesco di:* A Prudenzio contra Symm. II 1059. Bollett. filol. class. 24: '17/18, 44.

Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 176–81.

1533 **Quintilianus.** *Capua, M. Francesco di:* Quint. Inst. Or. IX 4, 57. s. B. '18, 69.

Rec. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 49 v. L. Laurand.

1534 *Kroll, W.:* Quintilianstudien. Rhein. Mus. 73: '20, 243–272.

1535 *Laing, Gordon J.:* Qu., the Schoolmaster. Class. Journ. 15: '19/20, 515–34.

Digitized by Google

Quintilianus. *Lehnert, G.:* s. Nr. 33 (II$_4$), S. 255f.

Robinson, R. P.: s. Nr. 1593.

Schöne, H.: s. Nr. 123 (1).

1536 *Sihler, E. G.:* Quintilian of Calagurris. An Essay. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 205–22.

Rufinus Tyrannius. *Reitzenstein, R.:* s. Nr. 2386.

Weyman, C.: s. Nr. 136 (Anal. XVIII. XIX).

1537 **Rutilius Claudius Namatianus.** *Jäger, F.:* Rhetor. Beitr. z. Rutilius Claudius N. s. B. '17, 72 (Poetae Lat. min.). '18, 64 (Nam.) Vgl. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 331.

1538 *Rettich, W.:* Welt- u. Lebensanschauung des spätröm. Dichters Rutilius Claudius Namatianus. s. B. '18, 64 (Nam).

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 195–7 v. Rud. Helm.

1539 *Schissel-Fleschenberg, Othmar:* Claudius Rutilius Namatianus gegen Stilicho. Mit rhetorischen Exkursen zu Cicero, Hermogenes, Rufus. Wien u. Leipzig: Wilh. Braumüller 1920. XII, 111 S. gr. 8°. (Janus, Arbeiten zur Alten u. Byzant. Gesch. Hrsg. von Rudolf Scala. Heft II.) 12.— M.

Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 404–6 v. M. Manitius.

1540 **Sallustius.** Catilina, Jugurtha, orationes et epistolae excerptae de historiis. Recognovit Axel W. Ahlberg. Ed. maior u. Ed. minor. s. B. '19, 54.

Rec. Sokr. 8: '20, 318–20 [v. A. Kurfeß].

1541 — Sallustio. Commentato da G. B. Camozzi. Firenze 1918.

1542 — — With an English Translation by J. C. Rolfe. London: W. Heinemann (New York: G. Putnam) 1920. XXII, 535 S. (Loeb Library). 10 s.

1543 — La Catilinaria e la Giugurtina. Illustrate da Felice Ramorino. Terza ed., riveduta e corretta. Parte I. (Introduzione generale; La congiura di Catilina). Ristampa. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XXVIII, 100 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 3.— L.

1544 — Bellum Catilinae. Con note italiane del Giuseppe Verdaro. Terza ed. rived. Milano-Roma-Napoli: Dante Alighieri, di Albrighi, Segati e C. (Arpino: Arpinate) 1920. 164 S. 16°. (Raccolta di autori latini con note italiane. XCV.) 2.— L.

1545 — — Für d. Schulgebr. v. J. H. Schmalz. 10. Aufl. s. B. '19, 54.

Rec. Sokr. 8: '20, 318 [v. A. Kurfeß].

1546 — De bello Jugurthino liber. Nach Text u. Kommentar getrennte Ausgabe f. d. Schulgebr. v. J. H. Schmalz. 10. Aufl. Gotha: Perthes 1920. VIII, 66 + 84 S. 8°. 2.40 M.

Rec. Sokr. 8: '20, 318 [v. A. Kurfeß].

Brakman, C.: s. Nr. 1978.

1547 *Gebhardt, Otto:* Sallust als politischer Publizist während des Bürgerkrieges. Zwei offene Briefe an Caesar. Diss. Halle a. S. 1920: Karras u. Koennecke. 48 S. 8°.

1548 *Kurfeß, A.:* Zu Sallust. I. Berl. phil. Wo. 40: '20, 692–4. II. Ebd. 959–60. III. Ebd. 1172–4.

ds.: s. Nr. 29.

Lehnert, G.: s. Nr. 33 (II$_2$), S. 245–50.

1549 *Levy, Friedrich:* Sallust ad Caesarem II 13. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1198–1200.

Digitized by Google

1550 **Sallustius.** *Ripari, Reno:* Sallustio difeso come uomo e cittadino: saggio. Macerata: Unione tip. operaia 1920. 18 S. 8°.
Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (4 [5]).

1551 *Schöne, Alfred:* Immer noch einmal Sall. Jug. 38, 10. Berl. phil. Wo. 40: '20, 862–4.

1552 *Unità, Gaetano:* Le storie di C. Sallustio e C. Tacito: studio critico-letterario. Piazza Armerina: M. ss. delle Vittorie 1920. 53 S. 8°. 3.— L.

Salvianus. *Waltzing, J. P.:* s. Nr. 1635.

Scholia in Horatium. s. Nr. 1370.

Scholia Vergiliana. s. Nr. 1659.

1553 **Scribonius Largus.** *Jourdan, P.:* Notes de critique verbale sur Scr. L. s. B. '19, 54.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 316–21 v. G. Helmreich. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 66–7 v. F. E. Kind.

Sedulius. *Weyman, C.:* s. Nr. 135, S. 183–6 u. 186–9.

Seneca rhetor. *Lehnert, G.:* s. Nr. 33 (II_1), S. 233–45.

1554 **Seneca philosophus. Dialogorum** liber XII. Par Charles Favez. s. B. '18, 70. '19, 54.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 129–30 v. Fritz Walter.

1555 — **Ad Lucilium epistulae** morales. With an english Translation by Richard Mott Gummere. Vol. II. London: W. Heinemann 1920. 480 S. 6¾″×4¾″. (Loeb Library.) Cloth 10 s. net.

1556 — Brieven van Lucilius. Ene bloemlezing, van inleiding en aantekeningen voorzien door H. Wagenvoort Jr.
Rec. Mus. 25: '17/18, 153 v. J. van Wageningen.

1557 — **Tragoediae.** Phaedra . . . Door J. van Wageningen. I. s. B. '18, '19, 55.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 453 v. K. Preisendanz. Mus. 26: '18/19, 155 v. J. J. Hartman.

1558 — — in het Nederlandsch vertaald door J. van Wageningen. Groningen.
Rec. Mus. 26: '18/19, 155 v. J. J. Hartman.

1559 [—] Incerti poetae Octavia. Da A. Santoro. s. B. '19, 55.
Rec. Riv. filol. class. 47: '19, 35–41 v. Luigi Valmaggi.

1560 [—] Ottavia, tragedia latina d'incerto autore. Recata in versi italiani da F. Ageno. Firenze: L. Batistelli (G. Ramella e C.) 1920. 120 S. 16°. 4.— L.

1561 *Ammendola, G.:* Ad incerti poeta Octaviam. Riv. indo-greco-ital. 3: '19, 66.

1561a *ds.:* Per la critica del De ira di Seneca. Riv. filol. class. 48: '20, 195ff.
Bannier, W.: s. Nr. 101 (8–10).

1562 *Betzinger, B. A.:* Seneka u. d. Bibel. Theol. Quartalschr. 100: '19, 395–6.

1563 *Boesch, P.:* Zu Sen. Ep. 55, 7. Berl. phil. Wo. 40: '20, 524–5.
Brakman, C.: s. Nr. 1978.

1564 *Castiglioni, Aloisius:* Studia Annaeana. Ath. 8: '20, 224—42.

1565 *Damsté, P. H.:* Ad Senecae Herc. Oet., Thyest., Med., Herc. fur. s. B. '18, 70.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 31–3 v. Wilh. Gemoll.

Digitized by Google

1566 **Seneca.** *Damsté, P. H.:* Ad Octaviam praetextam. s. B. '19, 55. Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 359–61 v. Wilh. Gemoll.

1566a *ds.:* Ad Senecae Agamemnonem; ad S. Oedipum. s. B. '19, 55. Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 58–9 v. Wilh. Gemoll.

Deißner, K.: s. Nr. 428.

1567 *Faider, Paul:* Possédons-nous le portrait de Sénèque? Mus. Belge XVIII: '14, 153–6.

Flak, St.: s. Nr. 2802.

1567a *Flinck, Edwin:* De Octaviae praetextae auctore. Helsingfors 1919. 102 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B, Tom. XI, Nr. 12.)

1568 *Holland, Francis:* Seneca. London: Longmans, Green and Co. 1920. VIII, 206 S. With Frontispiece. 8°. 10 s. 6 d. net. Rec. Class. Rev. 34: '20, 173–5 v. J. Wight Duff.

1569 *Levy, Fr.:* Zu S's Phoen. Berl. phil. Wo. 40: '20, 382–4.

Lulofs, J.: s. Nr. 2496.

1570 *Marchesi, Concetto:* Seneca. Messina: G. Principato (Catania: S. Di Mattei e C.) 1920. XII, 432 S. 8°. (Studî filosofici diretti da G. Gentile. XI.) 12.— L.

1571 *Moricca, U.:* Le tragedie di Seneca. 4. Seneca e le regole della tradizione sull' arte dramatica. Riv. filol. class. 48: '20, 74–94.

1572 *Oldfather, G. A.; Pease, A. St.; Canter, H. V.:* Index verborum quae in Senecae fabulis . . . reperiuntur. s. B. '18, 70. Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 132 v. G. D[outrepont.] Class. Journ. 15: '19/20, 508–10 v. M. Kingery. Class. Wee. 13: '19/20, 102–3 v. M. N. Wetmore.

1573 *Pease, Arthur Stanley:* On the Authenticity of the Hercules Oetaeus. s. B. '18, 71. Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 705–7 v. Friedr. Levy.

1574 *ds.:* Is the Octavia a Play of Seneca? Class. Journ. 15: '19/20, 388–403. Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1134–6 v. Friedr. Levy.

Petsch, R.: s. Nr. 284.

1575 *Quartana, Maria:* Donne e fanciulle nell' opera di L. Anneo Seneca. Atene e R. 21: '18, 85–93.

1576 *Sabbadini, R.:* Il testo interpolato del Ludus di Seneca. Riv. filol. class. 47: '19, 338–47.

1577 *Stiglmayr, Josef:* Das Weisheitsideal bei Seneka. Beiträge (s. Nr. 102), S. 61–74.

Spearing, E. M.: s. Nr. 294.

1578 *Stampini, E.:* Nuovi saggi umanistici. Atti Acc. Torino 55: '19/20, 597–620.

1579 *Stauber, Gustav:* De L. Annaeo Seneca philosopho epigrammatum auctore. Diss. Würzburg. Monachi 1920: C. Wolf et fil. 72 S. 8°. Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1109–10 v. Otto Roßbach.

Thomas, P.: s. Nr. 1641.

1580 *Wageningen, J. van:* Seneca's leven en moraal. s. B. '17, 74. Rec. Mus. 27: '19/20, 61 v. K. H. E. de Jong.

Sereni liber medicinalis. Ed. Fr. Vollmer. s. Nr. 364.

1581 **Servius.** *Baehrens, W. A.:* Studia Serviana. s. B. '17, 80. '18, 71. Rec. Mus. 26: '18/19, 1 v. C. Brakman.

1582 *Witt, N. W. de:* A Fourth Century Bookworm. Proc. Amer. Phil. Assoc. 50: '19, XII.

Digitized by Google

1583 **Sidonius Apollinaris.** *Brakman, C.:* Sidoniana. Mnem. 48: '20, 97–100.
ds.: s. Nr. 1978.

1584 **Silius Italicus.** *Fürstenau, Georg:* De S. imitatione quae fertur Enniana. s. B. '17, 74. '18, 71.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 195–8 v. Julius Ziehen.

1585 **Statius.** Silvae. Recognovit brevique adnotatione instruxit Ioannes S. Phillimore. Ed. altera correctior. Oxonii: E Typographeo Clarendoniano 1920. XXIV S. u. Text. 3 s. 6 d.

1586 *Merrill, William A.:* Notes on the Silvae of Statius Book IV. Berkeley: University of California Press 1920. (University of California Publications in Classical Philology. Vol. V. Nr. 7, S. 117–134.)

1587 *Phillimore, J. S.:* Stat. Silv. III 2, 30. Mnem. 48: '20, 91–3.

1588 *ds.:* Statiana. Ebd. 222–4.

1589 **Suetonius.** De vita Caesarum liber VIII: Divus Titus. By Helen Price. s. B. '19, 56.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 185–6 v. W. P. Mustard. Class. Wee. 13: '19/20, 196–7 v. Donald Blythe Durham.

1590 — Vita Domitiani. Ed. Joh. Janssen. s. B. '19, 56.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 609 v. P. Weßner. Mus. 27: '19/20, 137 v. H. van Gelder. Wo. klass. Phil. 37: '20, 150 v. [H.] Nohl.

1591 *Holtzhauβer, Clara A.:* An Epigraphic Commentary on Suetonius Life of Tiberius. s. B. '18, 71.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 196–7 v. Donald Blyte Durham.
Nutting, H. C.: s. Nr. 281.

1592 *Pike, Joseph B.:* „Cenat Adulteria" in Suet. [Aug. 70.] Class. Journ. 15: '19/20, 372–3.

1593 *Robinson, Rodney P.:* Ethologia or Aetologia in Suetonius De grammaticis c. 4, and Quintilian I 9. Class. Journ. 15: '19/20, 370–79.
Weβner, P.: s. Nr. 1400.

1594 **Sulpicius Severus.** *Batiffol, P.:* [Über die Wunder des hl. Martin bei Sulp. Sev.] Bullet. soc. nat. Fr. 1917, 17. u. 24. Oktober.
Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (2. 5 [6].).

1595 *Delehaye, Hippolyte:* S. Martin et Sulpicius Severus. Anal. Bolland. 39: '20, 5.

1596 *Harrington, Karl P.:* The Place of Sulpicius Severus in Miracle-Literature. Class. Journ. 15: '19/20, 465–74.

1597 **Tabula Peutingeriana.** Neu hrsg. von Konrad Miller. s. B. '18, 72.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 639 v. Hans Philipp.

1598 **Tacitus.** Agricola. Ed. C. Annibaldi. s. B. '18, 72. '19, 56.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 186f. v. Tenney Frank.

1599 — Die Annalen d. Tacitus. F. d. Schulgebr. erkl. v. A. Dräger. I. Bd., 1. Heft. Buch I u. II. 8. Aufl. v. Wilh. Heraeus. s. B. '18, 72. '19, 56.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 55: '19, 131 v. F. Walter. Vgl. auch die Bemerkgn. v. Andresen. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 60.

1600 — Annalen in Auswahl u. d. Bataveraufstand unter Civilis von Carl Stegmann. Kommentar. 3. Aufl. s. B. '19, 56.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 54–6 v. G. Andresen. Mus. 27: '19/20, 43 v. J. W. Lely.

Digitized by Google

1601 **Tacitus.** Germania. Testo, costruzione, versione letterale, argumenti e note, a cura di Carlo Fumagalli. Quarta edizione, corretta e riveduta. Milano-Roma-Napoli: Dante Alighieri, di Albrighi, Segati e C. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. 122 S. 16°. (Raccolta di autori latini colla costruzione, traduzione letterale e note.) 2.40 L.

1602 — — erkl. v. Alfred Gudeman. s. B. '16, 251. '18, 72. '19, 56. Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 56 v. K. Frey.

1603 — — Hrsg. v. Wilhelm Reeb. Text m. Einl. u. Namensverzeichnis u. m. 1 Karte. Leipzig-Berlin: B. G. Teubner 1920. XVIII, 16 S. 8°. (Teubners Schülerausg. gr. u. lat. Schriftst.) 1.80 M.

1604 — — ds.: Erläuterungen. Mit 27 Abb. auf 3 Tfln. Ebd. 1920. 62 S. 8°. 2.40 M.

1605 — — Neu übers. v. Richard Fritze. s. B. '19, 56. Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 56–7 v. G. Andresen.

1606 — Historien u. Annalen. Nach d. Übers. v. K. Fr. Bahrdt neu hrsg. s. B. '18, 73. Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 636–41 v. G. Ammon.

1607 — Jahrbücher u. Geschichten. Übers. u. erl. v. Ludwig Wilser. Leipzig: Th. Weicher 1920. 2 Bl., 93 S. 8°. (Denkmäler deutscher Geschichte. Volkstüml. Slg. d. ältesten Urkunden. Neu hrsg., übers. u. erl. v. L. Wilser. Bd. V.) 3.— M., geb. 5.— M.

Anderson, J. G. C.: s. Nr. 2064.

Andresen, G.: s. Nr. 3.

1608 *Beckman, Nat.:* [Eine Stelle bei Tacitus (Germ. 12)]. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 103.

1609 *Berlage, J.:* Ad Tacit. Hist. III c. 26. Mnem. 48: '20, 107.

1610 *Harrer, G. A.:* Tac. and Tiberius. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 57–68.

1611 *Hartman, J. J.:* Paradoxa Tacitea. s. B. '19, 57. Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 58–60 v. G. Andresen.

1612 *ds.:* Ad Taciti Ann. XIII 26. Mnem. 48: '20, 103–4.

1613 *ds.:* Ad Taciti Ann. I 1. Ebd. 105–7.

ds.: s. Nr. 113.

1614 *Meister, Richard:* Zu Tac. Agr. c. 31 fin. Wien. Stud. 41: '19, 194–6.

1615 *Müllenhoff, Karl:* Deutsche Altertumskunde. IV. Bd.: Die Germania des Tacitus. Neuer, vermehrter Abdruck. Besorgt durch Max Roediger. Berlin: Weidmann 1920. XXIV, 767 S. 8°. 36.— M.
Rec. Anz. D. Altert. u. D. Lit. 39: '20, 168 v. E[dward] S[chroeder]. Berl. phil. Wo. 40: '20, 778–81 v. Georg Wolff. D. Ltztg. 41: '20, 750–2 v. Georg Wissowa. Jbb. phil. Ver. 46: 50–4 v. G. Andresen. Wo. klass. Phil. 37: '20, 339–40 v. Nohl.

Mustard, W. P.: s. Nr. 275.

1616 *Norden, Eduard:* Die germanische Urgeschichte in Tacitus Germania. Leipzig: B. G. Teubner 1920. X, 505 S. 8°. 30.— M., geb. 38.— M.

1617 *Pascal, Carlo:* Visioni storiche. Milano: Treves 1919. VIII, 225 S. 16°. [s. Nachtr. S. 180.]

1618 *Riese, Alexander:* Bataver u. Mattiaker. (Tac. Germ. 29). Germ. 4: '20, 60–2.

Digitized by Google

1619 **Tacitus.** *Slijper, E.:* Eene eigenaardigheid van Tacitus' zinsbouw. s. B. '19, 57.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 60–1 v. G. Andresen. Mus. 26: '18/19, 169 v. J. W. Lely.
Stevenson, G. H.: s. Nr. 2040.

1620 *Strache, H.:* Krit. u. exeget. Beitr. zur Germania des Tacitus (Forts.). s. B. '19, 57.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 61–2 v. G. Andresen.
Thomas, P.: s. Nr. 1643.
Unità, G.: s. Nr. 1552.

1621 *Wagner, Richard:* Stilistische Beobachtungen im Anschluß an Tacitus' Annalen I 1–10. s. B. '19, 57.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 937–9 v. G. Ammon.

1622 *Walter, Fritz:* Zu Tacitus. s. B. '19, 57.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 63–4 v. G. Andresen.

1623 *ds.:* Zu Tac. u. Apul. Bayer. Bl. Gymn. 53: '18, 40.

1624 *ds.:* Zum Dialog des Tacitus. Wo. klass. Phil. 37: '20, 93–6.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 64 v. G. Andresen.

1625 *Wilke, Georg:* Archäologische Erläuterungen zur Germania des Tacitus. Leipzig: Curt Kabisch 1921 [Ausg. 1920]. 74 S. Mit 74 Abb. i. T. Lex.-8°. 12.— M.
Winter, J. G.: s. Nr. 309.

Terentius. *Knapp, Ch.:* s. Nr. 1514–1516.

1626 *Phillimore, J. S.:* Terentiana (Forts.). Class. Rev. 34: '20, 57–62 u. 147–52.

1627 **Tertullianus.** Tertullians ausgew. Schriften. Ins Deutsche übers. Bd. 2: Apologet., dogmat. u. montanist. Schriften. Übers. mit Lebensabriß u. Einl. versehen von K[arl] A[dam] Heinr. Kellner. Durchges. u. hrsg. von Gerhard Esser. Kempten u. München: Kösel 1915. VI, 560 S. 8° (Bibliothek d. Kirchenväter. Bd. 24). (Vgl. B. '18, 74.)
Einzelpr. 5.— M. (Subskr. 2.70 M.), Lwbd. 5.80 M. (3.50 M.), Hbpgtbd. 6.30 M. (4.— M.).
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 114–5 v. F. Rütten.

1628 — Apologétique de Tertullien. Édition classique. Texte revu avec sommaires analytiques par J.-P. Waltzing. Liège: H. Vaillant Carmanne (Paris: Champion) 1920. IV, 56 S. 8°. (Nouvelle collection Belge de livres classique. Nr. I.) 4.— fr.

— De paenitentia et de pudicitia. Ed. G. Rauschen. s. Nr. 373.

1629 *Bludau, Aug.:* Das „Comma Johanneum" bei Tertullian und Cyprian. Theol. Quartalschr. 101: '20, 1–28. < s. auch Nr. 323. >
Heikel, E.: s. Nr. 1461[a] S. 180.
Koch, H.: s. Nr. 2368.

1630 *Löfstedt, Einar:* Kritische Bemerkungen zu Tertullians Apologeticum. s. B. '18, 75. '19, 58.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 102ff. v. H. von Soden. Theol. Rev. 19: '20, 306–7 v. A. Feder. Wo. klass. Phil. 37: '20, 79–81 v. Hugo Koch.

1631 *ds.:* Zur Sprache Tertullians. Lund: C. W. Gleerup [Leipzig: O. Harrassowitz] 1920. 117 S. 8°. (Lunds Univ. Årsskrift. N. F. Afd. 1. Bd. 16, Nr. 2.) 6.— Kr.

Digitized by Google

1632 **Tertullianus.** *Rauschen, G.:* Prof. Heinrich Schrörs [s. B. '14, 101] u. meine Ausgabe von T's Apologeticum [s. B. '13, 82 (Patres) 197 (Text.)]. Bonn: Hanstein 1914. IV, 136 S. 8°. 2.— M.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 258–9 v. P. Simon.

ds.: s. Nr. 374.

1633 *Schrijnen, Jos.:* Ad Tertulliani Apolog. cap. VII 11, 12. Mnem. 48: '20, 260–3.

1634 *Thörnell, Gösta:* Studia Tertullianea. s. B. '18, 75. '19, 58.
Rec. Theol. Rev. 19: '20, 307 v. A. Feder.

1635 *Waltzing, J.-P.:* Tertullien et Salvien. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 39–43.

1636 *ds.:* La langue de Tertullien. Ebd. 44–7.

1637 *Wohleb, Leo:* Tertullians Apologeticum. s. B. '16, 236.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 102ff. v. H. von Soden.

T[iberianus]. Amnis. [By] J. A. Fort. s. Nr. 1492.

Tibullus. Gedichte i. Ausw. Erkl. v. K. Jacoby. s. Nr. 332.

1638 *Calonghi, F.:* Tibulliana. II. Riv. filol. class. 47: '19, 223ff.

1639 *Hall, F. W.:* Ad Tib. El. I 4, 41–44. Class. Quart. 14: '20, 122.

1640 **Ticidas.** *Frank, Tenney:* Ticidas the Neoteric Poet. Class. Rev. 34: '20, 91–3.

Varro. *Klek, J.*, u. *L. Armbruster:* s. Nr. 2301.

1641 *Thomas, P.:* Notes critiques sur Varron, Pétrone, l'Octavia etc. Bullet. Ac. R. Belg. 1919, 593.

Vegetius. *Rolfe, J. C.:* s. Nr. 122 (9).

1642 **Velleius.** C. Velleius Paterculus u. die ältesten Nachrichten üb. d. Varusschlacht. Übers. u. erläutert v. Ludwig Wilser. Leipzig: Theodor Weicher 1920. 2 Bl., 88 S. 8° (Denkmäler deutscher Geschichte. Volkstüml. Slg. d. ältesten Urkunden. Neu hrsg., üb. u. erl. v. L. Wilser. IV. Bd.) 3.— M., geb. 5.— M.

1643 *Thomas, P.:* Notes critiques sur Vell. Pat. et sur Tacite. Bullet. Ac. R. Belg. 1919, 305.

1644 **Venantius Fortunatus.** *Köbner, R.:* Ven. Fort., seine Persönlichkeit u. seine Stellung in der geistigen Kultur des Merowingerreiches. s. B. '16, 78. 243. '17, 69.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 62–5 v. Andreas Bigelmair. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 454–6 v. Wolkan.

Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 194–6.

1645 **Vergilius. Opera.** Post Ribbeckium tertium recognovit Gualtherus Janell. Ed. maior. Lipsiae: B. G. Teubner 1920. XXVIII, 428 S. kl. 8°. (Biblioth. script. Gr. et Rom. Teubn.)
4.40 M., geb. 6.60 M.

1646 — P. Vergilius Maro. With an English Translation by H. Rushton Fairclough. Vol. II. s. B. '18, 76.
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 145 v. C. K(napp) (s. Nr. 23).

1647 — Œuvres de Virgile. Par F. Plessis et P. Lejay. s. B. '19, 59.
Rec. Atti e mem. Mantova N. S. 9/10: '19/20, 119–22 v. G. Albini. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 86–7 v. E. Merchie.

1648 — **L'Eneide** commentata da Remigio Sabbadini. Libri I–III. Quarta ed. ritoccata; ristampa. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XV, 138 S. 8°. (Collezione di classici greci e latini con note italiane.) 4.— L.

Digitized by Google

1649 **Vergilius.** Eneide. Tradotta da Giuseppe Baldan. s. B. '18, 76.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 125–8 v. G. Albini.

1650 — — Traduzione da Ausonio Dobelli. s. B. '19, 59.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 130 v. G. Albini.

1651 — Primo libro della Eneide. Testo e versione metrica da Antonio Pirazzoni. s. B. '18, 76 (wo fälschlich Pirazzini).
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16, 17, 129–30 v. Giuseppe Albini.

1652 — Libri I–IV della Eneide. Testo e traduzione letterale in esametri italiani da Ettore Ara. s. B. '18, 76.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 128–9 v. G. Albini.

1653 — Saggio di versione dell'Eneide (libro IV.) da Daniele Corbellini. s. B. '18, 76.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 128 v. G. Albini.

1654 — The Sixth Book of the Aeneid. With Introduction and Notes by H. E. Butler. Oxford: Blackwell 1920. VIII, 288 S. 12°. Cloth 12 s. 6 d. net.

1655 — I carmi **bucolici.** Commentati da Giuseppe Albini. Bologna: N. Zanichelli (coop. tip. Azzognidi) 1920. XLIII, 146 S. 16°. (Biblioteca dei classici latini ad uso delle scuole.) 3.— L.

1656 — Le **Georgiche.** Commentate da Lorenzo Dalmasso. Vol. I libri I–II. Firenze: G. C. Sansoni (G. Carnesecchi e figli) 1920. XVI, 89 S. Ill. 16°. 3.50 L.

1657 — The **Minor Poems** of Vergil. Translated by J. J. Mooney. Birmingham: Cornish Bros. 1920. VII, 121 S. Paper boards 4 s. 6 d. net.

1658 [—] **Catalepton** . . . Recensuit Remigius Sabbadini. s. B. '18, 76.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 186f. v. Tenney Frank.

1659 **Scholia Vergiliana.** *Thomson, H. J.:* A New Supplement to the Berne Scholia on Vergil. Journ. Philol. 35: '20, 257–86.

Albini, G.: s. Nr. 1.

1660 *Alton, E. H.:* Notes on the Culex. Hermath. 42: '20, 68–87.

Baehrens, W. A.: s. Nr. 1301.

1661 *Bellessort, André:* Virgile. Son œuvre et son temps. Paris: Perrin 1920. 5.— fr. net.

1662 *Buren, A. W. van:* Virg. Aen. II 567–88. Class. Rev. 34: '20, 102–3.

1663 *ds.:* „Acies" and „Arces". Class. Rev. 34: '20, 26–8. [Verg. Aen. VII 695f.].

1664 *Carcopino, Jérôme:* Virgile et les origines d'Ostie. Paris: E. de Boccard 1919. Mit 20 Tfln (2 Plänen), 17 Ill. i. T. X, 818 S. 8°. (Bibliothèque des Écoles franç. d'Athènes et de Rome. Fasc. 116.).
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 396–400 v. L. R. Taylor.

1665 *Cessi, Camillo:* Sulla prima egloga di V. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 99—108.

1666 *Conway, R. S.:* The Youth of Vergil. Manchester, England: Longmans, Green and Co. 1915. 28 S. 1 sh.
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 145 v. C. K(napp) (s. Nr. 23).

1667 *Crump, M. M.:* The Growth of the Aeneid. Oxford: Blackwell 1920. 124 S. 12°. Cloth 6 s. net.

Damsté, P. H.: s. Nr. 139, S. 430f.

Digitized by Google

1668 **Vergilius.** *Draheim, H.:* Vergils 4. Ecloge. Vortrag. Vgl. Wo. klass. Phil. 36: '19, 190–1. <s. auch Nr. 1694.>

1669 *Duckett, Eleanor Shipley:* Hellenistic Influence on the Aeneid. Northampton, Mass. 1920. XII, 68 S. 9″×6″. (Smith College Classical Studies. Nr. 1.

Edwards, P. H.: s. Nr. 1852.

Flak, St.: s. Nr. 2802.

Formenti, A.: s. Nr. 247.

1670 *Fowler, W. Warde:* Aeneas at the Site of Rome. s. B. '18, 77. Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 197ff. v. John C. Rolfe.

1671 *ds.:* The Death of Turnus. s. B. '19, 60. Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 197ff. v. John C. Rolfe.

1672 *Frank, Tenney:* Epicurean Determinism in the Aeneid. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 115–26.

1673 *ds.:* Vergil's Apprenticeship. I. (The Culex. Vergil and Horace. Vergil's Eclogy of Messalla. Catalepton IX.) Class. Phil. 15: '20, 23–38.
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 145 v. C. K(napp) (s. Nr. 23.)

1674 *ds.:* ds. II. (Vergil's „Ciris" and Messalla). Ebd. 103–19. III. (Vergil's Theory of His Art). Ebd. 230–44.

1675 *ds.:* Vergil's Res Romanae. Class. Quart. 14: '20, 156–9.

1676 *ds.:* Cornificius as Daphnis? Class. Rev. 34: '20, 49–51.

1677 *Funaioli, Gino:* Nota Virgiliana. Riv. filol. class. 47: '19, 381–7.

1678 *ds.:* Le fonti della silloge scolastica Filargiriana. Ebd. 48: '20, 214ff. u. 449ff.

1679 *ds.:* Studi critici d'esegesi vergiliana antica. Riv. indo-greco-ital. 4: '20, 1. [Forts. von B. '19, 60.]

1680 *Giri, Giacomo:* Sopra la prima bucolica di Virgilio. Riv. filol. class. 47: '19, 42–53.

1681 *ds.:* Proteo e Cirene nella favola Virgiliana di Aristeo. Ebd. 398–413.

1682 *Hahn, E. Adelaide:* On an Alleged Inconsistency in the Aeneid (Between II 781 and Book III). Class. Wee. 13: '19/20, 209–368.

1683 *ds.:* Note on Vergil's Use of Anchisiades. Ebd. 14: '20/21, 3–4.

1684 *Hammer, Severinus:* Vergiliana. Eos 24: '19/20, 1–17.

1685 *Hardie, W. R.:* The Culex. Class. Quart. 14: '20, 23–37.
Anz. Class. Wee. 13: '19/20, 145 v. C. K(napp) mit wertvoller Literatur (s. Nr. 23).

1686 *Headlam, C. E. S.:* The Art of Virgil's Poetry. Class. Rev. 34: '20, 23–6.

1687 *Herouville, P. d':* Les cavales d'Épire. A propos de Virgile Georg. I 59. Mus. Belge XVIII: '14, 150–2.

Ilewycz, R.: s. Nr. 319.

Ingoglia, G.: s. Nr. 261.

1688 *K(napp), C(harles):* The Love of Nature in Vergil. Class. Wee. 14: '20/21, 49–51 u. 57–9.

1689 *Kaffenberger, Heinrich:* Zur Cirisfrage. Philol. 76: '20, 139–75.

1690 *Keith, Arthur L.:* The Lonely Word in Vergil. Class. Wee. 14: '20/21, 36–7.

Klek, J., u. *L. Armbruster:* s. Nr. 2301.

Digitized by Google

1691 **Vergilius.** *Klotz, Alfred:* Beiträge zum Verständnis von Vergils Hirtengedichten. N. Jbb. 45: '20, 145–58.

1692 *Koch, Karl:* Zu Verg. Aen. VI 327. Berl. phil. Wo. 40: '20, 835–6.

1693 *Kunst, Karl:* Vatis error. Berl. phil. Wo. 40: '20, 694–6.

1694 *Kurfeß, A.:* Vergils vierte Ekloge in Kaiser Konstantins Rede an die Heilige Versammlung. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 90–6. (Vgl. ds. Vortrag: Wo. klass. Phil. 36: '19, 215–6. <s. auch Nr. 1668.>

1695 *Lejay, Paul:* Essais et notes sur Virgile. s. B. '18, 77.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 122–4 v. Giuseppe Albini.

Lenchantin de Gubernatis, M.: s. Nr. 380.

1696 *M., J. W.:* Aeneid XI 309. Class. Rev. 34: '20, 166–7.

1697 *Mc Cartney, Eugene S.:* Marginalia from Vergil. Class. Wee. 13: '19/20, 217–21.

1698 *Merrill, Elmer Truesdell:* Ventidius and Sabinus. [Zu Ps.-Verg. Catalept. X.] Class. Phil. 15: '20, 298–301.

1699 *Mitchel, Lynn B.:* Vergil's Teachings on Rewards and Punishments in the After Life. Class. Wee. 14: '20/21, 59–61.

Nitchie, E.: s. Nr. 278.

Norden, E.: s. Nr. 1315.

Pesenti, G.: s. Nr. 1332.

1700 *Phillimore, J. S.:* Color deterrimus (Virgile, Georg. III 82). Rev. phil. 43: '19, 63–5.

1701 *ds.:* Ille ego. Virgil and Professor Richmond. Oxford: University Press 1920. 24 S. 8°. Paper 1 s. 6 d.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1012–3 v. K. P. Schulze. Hermath. 42: '20, 159 v. E. H. A[lton]. Wo. klass. Phil. 37: '20, 229–30 v. Nohl.

Radin, M.: s. Nr. 1885.

1702 *Rand, E. K.:* Young Virgil's Poetry. Harv. Stud. 30: '19, 103–85.

Rasi, P.: s. Nr. 37.

1703 *Riess, Ernst:* Aeneid VI 42–44. Class. Wee. 14: '20/21, 14.

Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (8a. b).

1704 *Sabbadini, R.:* Pomponio Leto e il codice Mediceo di Vergilio. Riv. filol. class. 48: '20, 212ff.

Sage, E. T.: s. Nr. 1943.

1705 *Sargeaunt, John:* The Trees, Shrubs, and Plants of Virgil. Oxford: B. H. Blackwell 1920. VII, 149 S. 8°. 6 s. net.

Schönberger, J. K.: s. Nr. 290.

1706 *Scott, John A.:* Vergil's Interpretation of Iliad XXIII 670. Class. Journ. 16: '20/21, 177.

1707 *Ulpiani, Celso:* Le Georgiche. s. B. '18, 78.
Rec. Atti e mem. Mantova. N. S. 9/10: '16/17, 116–9 v. Giuseppe Albini.

Watt, L. M.: s. Nr. 305.

Weyman, C.: s. Nr. 136 (Anal. XIX).

Victor. s. Nr. 1193.

Digitized by Google

1708 **Victorinus.** Victorini episcopi Petavionensis opera. Ex recensione J. Haußleiter. s. B. '18, 78. '19, 61.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 54: '18, 191 v. A. Kalb. Theol. u. Gl. 12: '20, 188 v. P. Simon. Theol. Quartalschr. 100: '19, 339–40 v. K. Bihlmeyer.

Vincentius von Lerinum. *Weyman, C.:* s. Nr. 136 (Anal. XX).

1709 **Vitruvius.** *Schramm, E(rwin):* Erläuterung der Geschützbeschreibung bei Vitr. X 10–12. s. B. '18, 79.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 258 v. Rudolph Zaunick.

III. Sprachwissenschaft, Metrik und Musik.

1. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Griechische und lateinische Grammatik. Etruskologie.

1710 **Adam, Gustav:** Wie lautete der ursprüngliche Name der Saalburg? N. Jbb. 45: '20, 136–9.

1710a **Ahlmann, Erik:** Semantische Parallelen. Helsinki 1919. 9 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B, Tom. XI, Nr. 6.)

1711 **Ammann, Hermann:** Der Begriff des Gesetzes in der Sprachwissenschaft. N. Jbb. 45: '20, 189–200.

Assmann, E.: s. Nr. 2028.

Barss, J. E.: s. Nr. 230.

1712 **Birt, Theodor:** Die Germanen. s. B. '17, 76. '18, 110. '19, 63.
Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 165–6 v. Hans Philipp. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 580–6 v. Rudolf Much.

1713 **ds.:** Noch einmal Germani „die Echten". Berl. phil. Wo. 40: '20, 660–72. <s. auch Nr. 1729 u. Nr. 1739.>

1714 **Brugmann, Karl:** Zu den Wörtern für 'heute, gestern, morgen' in den idg. Sprachen. s. B. '18, 80. '19, 63.
Anz. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 25–6 v. K. Brugmann.

1715 **ds.:** Der Ursprung des Scheinsubjekts „es" usw. s. B. '18, 80.
Anz. Ebd. 38/9: '20, 26–8 v. K. Brugmann.

1716 **ds.:** Verschiedenheiten der Satzgestaltung usw. s. B. '18, 80. '19, 63.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 781–2 v. Hans Meltzer. Lit. Zentralbl. 71: '20, 715–6 [v. Ungenannt]. Sokr. 8: '20, 104–9 v. P. Cauer. Wo. klass. Phil. 37: '20, 213–6 v. H. Güntert.

1717 **ds., u. Berthold Delbrück:** Grundriß d. vergl. Grammatik d. idg. Sprachen II, 3, 2 von Karl Brugmann. 2. Aufl. s. B. '16, 256. '17, 81, '19, 63.
Anz. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 2–3 v. K. Brugmann.

1718 **Buck, Carl D.:** A Semantic Note. Class. Phil. 15: '20, 39.

1719 **ds.:** Hittite an Indo-european Language? Class. Phil. 15: '20, 184–92 u. „Addition" ebd. 203–4.

1720 **Eberharter, A.:** Die im Alten Testament üblichen Ausdrücke für die Sündenvergebung und ihre Entsprechungen in der Septuaginta und Vulgata. Bibl. Zeitschr. 14: '16/17, 293–300.

1721 **Exon, Charles:** The Evolution of the Subjunctive Form. Hermath. 42: '20, 1–25.

Digitized by Google

1722 **Fay, Edwin W.:** Important Defects in Indo-European Phonology. Austin: Published by the University of Texas. (University of Texas Bulletin Nr. 1743: 1. August 1917.)

Feist, S.: s. Nr. 2034.

Friedrich, J.: s. Nr. 602.

1723 **Forrer, Emil:** Die acht Sprachen der Boghazköi-Inschriften. s. B. '19, 64.
Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 211 v. F. Bork.

1724 **Friedrich, Johannes:** Καρχηδών und Karthago. Idg. Forsch. 39: '20, 102–4.

1725 **Gauthiot, R.:** La fin de mot en Indo-Européan. s. B. '14, 102.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 11 v. R. Helbing.

1726 **Güntert, Hermann:** Idg. Ablautprobleme. s. B. '18, 81. '19, 64.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 73–5 v. Reinh. Wagner.

1727 **ds.:** Kalypso. s. B. '19, 64.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 249–57 v. K. Fr. W. Schmidt. Lit. Zentralbl. 71: '20, 60–2 v. R.

1728 **Hein, H.:** Die ältesten idg. Sprachreste. Orient. Ltztg. 23: '20, 250.

1729 **Henning, R.:** Zum Germanennamen. Zeitschr. D. Altert. 57: '20, 266–72. <s. auch Nr. 1713 u. Nr. 1739.>

1730 **Herbig, Gustav:** Friede. s. B. '19, 64.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 442–4 v. Wolfgang Krause.

1731 **Hermann, Eduard:** Sachliches u. Sprachliches zur idg. Großfamilie. s. B. '18, 81. '19, 64.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 51–3 v. Aug. Zimmermann.

1732 **Holthausen, F.:** Wortdeutungen. Idg. Forsch. 39: '20, 62–74.

1733 **Hommel, Eberhard:** Etruskisch fala(n)dum = lat. pălātum und ein alter Name des Himmelsgottes. Or. Stud. I (s. Nr. 127), S. 233–52.

1734 **Hrozny, Friedrich:** Die Sprache der Hethiter. s. B. '18, 81. '19, 64.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 354–5 v. Theod. Kluge. Orient. Ltztg. 23: '20, 114 v. F. Weidner. Petermanns Mitt. 66: '20, 37 v. R. Frhr. v. Lichtenberg.

1735 **Kieckers, E.:** Verschiedenes. Idg. Forsch. 38: '18/20, 209ff. [1. σταθμός = Standort, Tagemarsch ~ Stand, Stunde. 3. Παράδεισος. 10. ich in den idg. Sprachen. 11. lat. quod diceret.]

1736 **Lattes, Elias:** Le novissime dubitazioni contro l'etruscicità delle due iscrizioni preelleniche di Lemno. (Vgl. dazu L. Pareti, Riv. filol. class. 46: '18, 153ff.) Ebd. 47: '19, 321–6. <s. auch Nr. 1741.>

1737 **ds.:** Ancora poche parole per l'etruscicità delle due iscrizioni preelleniche di Lemno. Riv. filol. class. 48: '20, 378–82. <s. auch Nr. 1742.>

1738 **Leky, Max:** Grundlage einer allgemeinen Phonetik usw. s. B. '18, 81.
Rec. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 267 v. M. Weyrauch; dazu Entgegnung von Leky ebd. 462 u. Erwiderung v. Weyrauch ebd. 463.

1739 **Much, Rud.:** Der Name Germanen. Wien: A. Hölder in Komm. 1920. 80 S. gr. 8°. (Sitzungsb. Ak. d. W. in Wien. Philos.-hist. Kl. Bd. 195. 1920, 2. Abh.) <s. auch Nr. 1713 u. Nr. 1729.> 26.— M.

Munz, R.: s. Nr. 1091.

1740 **Otto, Ernst:** Zur Grundlegung der Sprachwissenschaft. Bielefeld u. Leipzig: Velhagen u. Klasing 1919. VII, 155 S. 8°. 4.40 M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 989–93 v. Eduard Hermann.

Digitized by Google

1741 **Pareti, Luigi:** Ancora sulle presunte affinità linguistiche fra l'etrusco ed il Lemnio. Riv. filol. class. 48: '20, 55ff. <s. auch Nr. 1736.>

1742 **ds.:** Postilla di replica. Riv. filol. class. 48: '20, 383–4. [gegen Lattes. <s. Nr. 1737.>]

1743 **Paul, Hermann:** Prinzipien der Sprachgeschichte. 5. Aufl. Halle: Niemeyer 1920. XV, 428 S. 8°. 28.— M.

1744 **Richter, Elise:** Grundlinien der Wortstellungslehre. Zeitschr. roman. Philol. 40: '20, 9–61.

1745 **Schnetz, Jos.:** Der Name „Idistaviso". s. B. '19, 65.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 17 v. B. Lindmeyr. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1231 v. Georg Wolff.

1746 **Schuchardt, Hugo:** Sprachursprung. Sitzungsb. Preuß. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. 1919. I. S. 716–20 u. II. S. 863–69.
Rec. Mus. 27: '19/20, 121 v. A. Kluyver.

1747 **ds.:** ds. III. Prädikat, Subjekt, Objekt. Ebd. 1920, S. 448–462.

1748 **Sethe, Kurt:** Der Name der Phönizier bei Griechen und Ägyptern. Orient. Stud. f. Hommel. I (s. Nr. 127), S. 305–32.

1749 **Sturtevant, E. H.:** A Prehistoric Mediterranean Stem in Greek and Latin. Proc. Amer. Phil. Assoc. 50: '19, XIV.

1750 **ds.:** The Pronunciation of Greek and Latin, the Sounds and Accents. Chicago: The University of Chicago 1920. 14 u. 226 S. 12°. 1.50 $ net.

1751 **Wackernagel, Jacob:** Vorlesungen über Syntax mit besonderer Berücksichtigung von Griechisch, Lateinisch und Deutsch, herausgegeben vom Philologischen Seminar der Universität Basel. A. Erste Reihe. Basel: Kommissionsverlag von Emil Birkhäuser & Cie. 1920. 2 Bl. u. 319 S. gr. 8°. 15 fr.

1752 **Weinreich, Otto:** Καππαδόκων φωνή. Herm. 55: '20, 325.

1753 **Wood, Francis A.:** Names of Stinging, Gnawing, and Rending Animals. I. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 223–39. II. Ebd. 336–54.

Wutz, F.: s. Nr. 847.

2. Griechische Grammatik; Lexikographie und Dialektologie.

Aligeier, A.: s. Nr. 410 u. Nr. 1104.

1754 **Alt, Albrecht:** Noch einmal πῦργος „Wirtschaftsgebäude". Herm. 55: '20, 334–6. <s. auch Nr. 1807.>

Barbelenet, D.: s. Nr. 744.

Bauer, G.: s. Nr. 739.

1755 **Beardslee, John Walter:** The Use of φύσις in Fifth-Century Greek Literature. s. B. '18, 83.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 68–9 v. G. E. K. Braunholtz.

1756 **Bechtel, Fr.:** Hom. ἀμφιγυήεις. s. B. '13, 26 (P. 37.). <vgl. auch Nr. 1817.>
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 29 v. R. Helbing.

1757 **ds.:** Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit. s. B. '17, 83. '18, 83. '19, 65.
Rec. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 139–40 v. Fritz Geyer.

1758 **ds.:** Σμόκορδος. Herm. 55: '20, 99–100.

1759 **ds.:** Ark. Τραγευρίνα. Ebd. 224.

1760 **ds.:** Zur Kenntnis der griechischen Dialekte. Nachr. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. 1920, 243–54.

ds.: s. Nr. 786.

Digitized by Google

1761 **Bees N. A.:** Bibelgr. u. Neugriechisch. Berl. phil. Wo. 40: '20, 476–8.

Behm, J.: s. Nr. 413.

Bignone, E.: s. Nr. 587a.

Blaß, F.: s. Nr. 417.

1762 **Blümel, R.:** D. Ursprung d. gr. Bereichsakkusativs u. a. s. B. '13, 136.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 19–20 v. R. Helbing.

1763 **Boisacq, Émile:** Dictionnaire étymologique de la langue grecque. s. B. '16, 259. '17, 84. '18, 83.
Rec. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 3–8 v. K. Brugmann. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 22 u. Sokr. 8: '20, 113–4 v. R. Helbing.

Bolling, G. M.: s. Nr. 792 u. Nr. 793.

Borst, J.: s. Nr. 938.

1764 **Brugmann, Karl:** Griechische Grammatik. 4. Aufl. bearb. von A. Thumb. s. B. '13, 27. 201. '15, 96. '16, 259. '17, 84. '18, 83.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 9–10 v. R. Helbing.

1765 **ds.:** Homerisch ἔσθω u. ἐσθίω. s. B. '18, 83.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 25 v. R. Helbing.

1766 **ds.:** Zur Gesch. d. Ausrufungssatzes im Gr. Idg. Forsch. 39: '20, 114–21.

1767 **Buck, Carl D.:** Studies in Greek Noun-Formation: Dental Terminations. I. s. B. '18, 83.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 39–40 v. G. E. K. Braunholtz.

1768 **ds.:** „Empty" from „Free". Class. Journ. 15: '20, 198.

Burg, F.: s. Nr. 420.

Buß, H.: s. Nr. 663.

Calderini, A.: s. Nr. 2260.

1769 **Carnoy, A.:** Le nom de Cronos. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 14–20.

1770 **Cornford, F. M.:** Zum griechischen Lexicon von „Liddell and Scott". Class. Rev. 34: '20, 79. <s. auch Nr. 1788.>

Cremer, H.: s. Nr. 427.

Dean, L. R.: s. Nr. 2194.

1771 **Diels, Hermann:** Etymologica. 1. πυραμίς. 3. ἐντελέχεια. s. B. '17, 84.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 27 u. 25 v. R. Helbing.

Durham, G.: s. Nr. 919.

Ebeling, H.: s. Nr. 431.

Eger, O.: s. Nr. 433.

Engelskirchen, H: s. Nr. 903.

1772 **Faßbänder, F.:** Die Konstruktion der abhängigen Aussagesätze im Griechischen. s. B. '13, 27. '17, 84.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 21–2 v. R. Helbing.

1773 **Favre, Ch.:** Thesaurus verborum quae in titulis Ionicis leguntur cum Herodoteo sermone comparatus. s. B. '16, 206. '17, 38.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 45 v. R. Helbing.

Feist, S.: s. Nr. 2034.

Fiebig, P.: s. Nr. 438.

1774 **Fraenkel, Eduard:** Zur metaphorischen Bdtg. d. Suffixe -τηρ, -τωρ, -της im Griechischen. s. B. '18, 84.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 14–5 v. R. Helbing.

1775 **ds.:** Die Feminina auf -τειρα, -τρια, -τρίς (-τορίς) u. d. Bildungen auf -τοριο. s. B. '18, 84.
Anz. Ebd. 15 v. R. Helbing.

1776 **ds.:** Zur Geschichte der Verbalnomina auf σιο, σια. s. B. '18, 84.
Anz. Ebd. 15–6 v. R. Helbing.

Digitized by Google

1777 **ds.:** Beiträge z. Geschichte der Adj. auf -τιχός. s. B. '13, 27.
Anz. Ebd. 16–7 v. R. Helbing.

Glatzel, A.: s. Nr. 960.

1778 **Güntert, Hermann:** Über Reimwortbildungen im Arischen u. Altgriechischen. s. B. '14, 103. '15, 221. '16, 260.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 17–8 v. R. Helbing.

1779 **ds.:** "Ανθρωπος. s. B. '16, 95. '17, 84.
Rec. Ebd. 24 v. R. Helbing.

1780 **Günther, R.:** Die Herkunft des äolischen Optativs. s. B. '18, 85.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 13 v. R. Helbing.

1781 **ds.:** Zu den dorischen Infinitivendungen. s. B. '18, 85.
Anz. Ebd. 44 v. R. Helbing.

Gwynn, R. M.: s. Nr. 545.

1782 **Häckert, A.:** De nominibus agentis ope suffixi —o̯— formatis, quae in vetere lingua Graeca exstant. s. B. '18, 85.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 17 v. R. Helbing.

1783 **Hauser, K.:** Grammatik d. gr. Inschriften Lykiens. s. B. '17, 84.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 43 v. R. Helbing.

Hein, A.: s. Nr. 1031.

1784 **Heisenberg, A.:** Dialekte u. Umgangssprache im Neugr. s. B. '18, 85.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 485–94 v. Maidhof.

Helbing, R.: s. Nr. 20.

1785 **Hermann, Eduard:** Über d. Apokope der griechischen Präpositionen. s. B. '15, 97.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 13–4 v. R. Helbing.

ds.: s. Nr. 806.

1786 **Heß, J. J.:** Καλαμίτης = Magnetnadel. s. B. '19, 66.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 33–4 v. E. Wiedemann.

Hirzel, R.: s. Nr. 2005.

Hoffman, H. A.: s. Nr. 257.

Hoffmann, M.: s. Nr. 808.

Huber, K.: s. Nr. 546.

1787 **Iber, F.:** Adverbiorum Gr. in -ως cadentium historia etc. s. B. '14, 103.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 14 v. R. Helbing.

Jaeckel, B.: s. Nr. 688.

1788 **Jones, H. Stuart:** Zum Lexikon von „Liddell and Scott." Class. Rev. 34: '20, 127. <s. auch Nr. 1770.>

Käser, J.: s. Nr. 691.

1789 **Kalén, Ture:** Griechische Wortdeutungen. Minnesskrift (s. Nr. 119), S. 105–13.

1790 **Kallenberg, H.:** Studien über den gr. Artikel. III. s. B. '14, 103.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 18–9 u. 20 v. R. Helbing.

1791 **ds.:** Bausteine für eine historische Grammatik der griechischen Sprache. 5. Deklination von δύο. Rhein. Mus. 73: '20, 324–42.

1792 **Kieckers, E.:** Κτείνω, καίνω. s. B. '16, 260.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 25–6 v. R. Helbing.

ds.: s. Nr. 1735 (1. 3).

Klein, O.: s. Nr. 464.

1793 **Kluge, F.:** Gr. δέσποινα = angels. fǽmne? Idg. Forsch. 39: '20, 127–9.

1794 **ds.:** Τυρταῖος. Ebd. 129–30.

Digitized by Google

1795 **Knuenz, J.:** De enuntiatis Graecorum finalibus. s. B. '13, 27. '15, 97.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 22 v. R. Helbing.

1796 **Kocevalov, Andreas:** De μέλλειν verbi constructione apud graecitatis classicae scriptores. s. B. '18, 85. '19, 66.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 225–9 v. J. Sitzler.

1797 **Kontos, S.:** Παντοῖα Φιλολογικά. s. B. '13, 201.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 13 v. R. Helbing.

Kretschmer, P.: s. Nr. 25.

1798 **Kunst, Karl:** De contumeliosa voce θηρίον. Wien. Stud. 41: '19, 192–3.

1799 **Lackeit, C.:** Aion. Zeit u. Ewigkeit in Sprache u. Religion der Griechen. I. Sprache. s. B. '16, 260. '17, 85.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 23 v. R. Helbing.

1800 **Lagercrantz, Otto:** Zwei griechische Wörter [γαστήρ, ἔλεγος]. Minnesskrift (s. Nr. 119), S. 64–71.

1801 **Lambertz, M.:** Zur Etymologie von δοῦλος s. B. '14, 39.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 24–5 v. R. Helbing.

1802 **Laum, Bernhard:** Alexandrinisches und byzantinisches Akzentuationssystem. Rhein. Mus. 73: '20, 1–34.

Laurand, L.: s. Nr. 30.

1803 **Leeuwen, M. J. van:** Enchiridium dictionis epicae. Ed. II. s. B. '18, 86. '19, 66.
Anz. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 129 v. L. Duchateau.

Lenchantin de Gubernatis, M.: s. Nr. 1920 (VI).

1804 **Lommel, H.:** Klein- u. Großvieh (πρόβατον). s. B. '18, 86.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 26 v. R. Helbing.

1805 **Macurdy, Grace Harriet:** The Meaning of ἀφατεῖν in a Spartan Inscription. Class. Rev. 34: '20, 98–9.

1806 **Meillet, A.:** Geschichte des Griechischen. Übers. von H. Meltzer. Heidelberg: Carl Winter 1920. VIII, 351 S. 8°. (Idg. Handbibliothek. Hrsg. v. H. Hirt u. W. Streitberg. IV. Abt. Sprachgesch. 1. Bd.) 15.— M., geb. 18.— M.

1807 **Meyer, Eduard:** Πῦργος = Wirtschaftsgebäude. Herm. 55: '20, 100–2 (vgl. B. '19, 92: Preisigke). <s. auch Nr. 1754.>

1808 **Meyer, K. H.:** Untersuchungen zum schmückenden Beiwort in der älteren griechischen Poesie. s. B. '15, 103.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 29 v. R. Helbing.

Moulton, J. H.: s. Nr. 478.

1809 **Müller, A.:** Zur Geschichte der Verba auf -ίζω im Griechischen. s. B. '16, 96.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 17 v. R. Helbing.

1810 **Muller, F.:** Grieksch Woordenboek. Groningen, Den Haag: J. B. Wolter's 1920. XV, 1248 S. 13.90 F.

1811 **Muller, H. C.:** Greek Dvandva Compounds. Class. Quart. 14: '20, 48.

1812 **Musič, A.:** Zum Gebrauch des negierten Konjunktivs für den negierten Imperativ im Griechischen. s. B. '15, 98.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 21 v. R. Helbing.

Mutzbauer, C.: s. Nr. 812.

1813 **Pandini, Laura:** Osservazioni ortografiche e grammaticali al termine διῶρυξ nei papiri. Aeg. 1: '20, 222–4.

1814 **Plüß, Th.:** Die Deutung des Wortes Rhythmus nach griechischer Wortbildung. Wo. klass. Phil. 37: '20, 18–23.

Digitized by Google

1815 **Pohl, G.:** De dualis usu, qualis apud Libanium, Themistium, Iulianum, Himerium fuerit. s. B. '15, 35. '16, 17. 213.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 38 v. R. Helbing.

1816 **Preisigke, F.:** Fachwörter des öffentl. Verwaltungsdienstes Ägyptens. s. B. '15, 98. 172. '16, 96. 161. '17, 159.
Anz. Jbb. phil. Ver. 45: '20, 42 v. R. Helbing.

1817 **Prellwitz, W.:** Homerisch ἀμφιγυήεις „Der Künstler". s. B. '18, 86 <s. auch Nr. 1756.>
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 30 v. R. Helbing.

1818 **ds.:** Griechische Etymologien. 4: γαστήρ. s. B. '17, 85.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 24 v. R. Helbing.

Preuschen, E.: s. Nr. 492.

1819 **Radermacher, Ludwig:** Zur griechischen Verbalflexion. s. B. '16, 96.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 42 v. R. Helbing.

Reinhard, L.: s. Nr. 1009.

Rheinfelder, J.: s. Nr. 1144.

Robertson, A. T.: s. Nr. 501.

Robinson, H.: s. Nr. 368.

1820 **Rocci, Lorenzo:** Grammatica greca: morfologia, sintassi e dialetti. Roma: Albrighi, Segati e C. (Città di Castello: S. Lapi) 1920. VIII, 303 S. 8°. 4.50 L.

Rostalski, F.: s. Nr. 505.

1821 **Rüsch, Edmund:** Grammatik der delphischen Inschriften. s. B. '15, 98. '16, 96. 260. '17, 85.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 43 v. R. Helbing.

Scham, J.: s. Nr. 675.

Schekira, R.: s. Nr. 912.

1822 **Schmid, Wilhelm:** Haplologie im Satzsandhi. Philol. 76: '20, 225–6.

1823 **Schmitt, J.:** De parenthesis usu Hippocratico, Herodoteo, Thucydideo. s. B. '16, 96.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 33 v. R. Helbing.

Schoy, A.: s. Nr. 1036.

1824 **Schubart, Wilhelm:** Bemerkungen zum Stile hellenistischer Königsbriefe. Arch. Papf. 6: '20, 324–47.

Schütz, R.: s. 514.

Schulte, A.: s. Nr. 517.

Schulte, E.: s. Nr. 762.

1825 **Schwyzer, E.:** Das Vulgärgriechische in Gesners Mithridates. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 172–4.

Shorey, P.: s. Nr. 1015.

1826 **Slotty, F.:** Der Gebrauch des Konjunktiv u. Optativ i. d. griechischen Dialekten. s. B. '15, 98. '16, 96. 261. '17, 85.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 44–5 v. R. Helbing.

1827 **Sommer, Ferdinand:** Sprachgeschichtl. Erläuterungen f. d. griech. Unterricht. s. B. '17, 85. '19, 67.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 25. v. J. Dutoit.
Jbb. phil. Ver. 46: '20, 11 v. R. Helbing.

1828 **ds.:** ds. 2. Aufl. Leipzig: B. G. Teubner 1919. VIII, 104 S. 8°. 2.80 M., geb. 3.20 M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 29 v. K. Kuchtner. Hum. Gymn. 31: '20, 74 v. E. G(rünwald).

Souter, A.: s. Nr. 520.

Digitized by Google

1829 **Stein, Theodor:** Zur Formenlehre d. prien. Inschr. s. B. '14, 40.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 43–4 v. R. Helbing.

Stemplinger, E.: s. Nr. 831.

1830 **Swoboda, Heinrich:** Γνώμην εἰπεῖν. Klio 16: '20, 338–9.

1831 **Tschuschke, A.:** De πρίν particulae apud scriptores aetatis Augusteae prosaicos usu. s. B. '16, 96.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 35 v. R. Helbing.

Tuder, O. Th.: s. Nr. 1085.

1832 **Wackernagel, Jacob:** Über die Geschichte d. griechischen Sprache. s. B. '15, 98.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 8 v. R. Helbing.

1833 **ds.:** Akzentstudien. II s. B. '15, 98.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 12 v. R. Helbing.

1834 **ds.:** ds. III. Nachr. Kgl. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. 1914, 97ff.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 12 v. R. Helbing.

ds.: s. Nr. 837.

1835 **Waldis, Joseph:** Sprache u. Stil der großen griechischen Inschrift vom Nemrud-Dagh in Kommagene (Nordsyrien). Ein Beitrag zur Koine-Forschung. Diss. Zürich 1920. Heidelberg: C. Winter 1920. VIII, 88 S. gr. 8°. 4.— M.
Rec. Sokr. 8: '20, 280–1 v. Paul Maas.

Weber, J.: s. Nr. 752.

1836 **Weidner, E.:** Βάρβαρος. s. B. '13, 28.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 24 v. R. Helbing.

Weinreich, O.: s. Nr. 1752.

Whorter, A.: s. Nr. 579.

1837 **Withington, E.:** The Meaning of κρίσις as a Medical Term. Class. Rev. 34: '20, 64–5.

1838 **Witkowski, St.:** Beitr. zur griechischen Syntax. s. B. '14, 40.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 20 u. 21 v. R. Helbing.

1839 **Witte, K[urt]:** Über die Kasusausgänge -οιο u. -ου, -οισι u. -οις, -ησι u. -ης im griechischen Epos. s. B. '13, 87.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 27–8 v. R. Helbing.

3. Lateinische Grammatik; Lexikographie und Dialektologie.

1840 **Abbott, F.:** The Pronunciation of a Final Consonant. s. B. '18, 87.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 280 v. W. Kroll.

1841 **Adamec, Charles J.:** Genu, genus. Class. Phil. 15: '20, 199–200.

1842 **Ammon, G.:** Orientieren. Zur Geschichte des Begriffes. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 295–7.

1843 **Bergman, Gösta:** Lat. pīca, pīcus. Idg. Forsch. 39: '20, 105.

1844 **Berlage, J.:** Fulmen. Mnem. 48: '20, 248–52.

1845 **Birt, Theodor:** Zu den Consularfasten aus Ostia. Berl. phil. Wo. 40: '20, 982–3.

1846 **Blase, H.:** Zum Konjunktiv im Lateinischen. 1. s. B. '19, 67.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 75 v. A. Kurfeß.

1847 **Bräunlich, Alice F.:** The Indicative Indirect Question in Latin. Diss. Chicago 1920. Ebd.: University Press. XXXI, 211 S. 9½″ × 6½″. (Private Edition.)

1848 **Brender, Franz:** Die rückläufige Ableitung im Lateinischen. Lausanne: La Concorde 1920. 83 S. gr. 8°.

Digitized by Google

1849 **Burg, F.:** Licinus, lisina u. Verwandtes. I. Berl. phil. Wo. 40: '20, 498–504. II. Ebd. 525–8.

1850 **Cichorius, Conrad:** Mancia. Rhein. Mus. 73: '20, 124–6.

Cocchia, Enrico: s. Nr. 344.

1851 **Coulter, E. C.:** Compound Adjectives in Early Latin Poetry. Transact. Amer. Phil. Assoc. 47: '18, 153–72.

Dean, L.R.: s. Nr. 2194.

1852 **Edwards, P. H.:** Arma virumque cano. Class. Wee. 14; '20/21, 11ff. [Über den Gebrauch intransitiver Verben in transitiver Anwendung bei Dichtern.]

1853 **Ernout, Alfred:** Historische Formenlehre des Lateinischen. Deutsche Übersetzung von Hans Meltzer. 2. u. 3. Aufl. Heidelberg: Carl Winters Universitätsbuchhdlg 1920. XII, 199 S. 8°. (Idg. Bibliothek, hrsg. v. H. Hirt u. W. Streitberg. 2. Abtlg.: sprachwissenschaftl. Gymnasialbibliothek. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen hrsg. v. Max Niedermann. 5. Bd.) 5.60 M.

Fay, E. W.: s. Nr. 2733.

Feder, A.: s. Nr. 1349.

1854 **Fowler, Frank H.:** Clauses of Willed Result. Class. Phil. 15: '20, 46–53.

Fraenkel, E.: s. Nr. 1511.

1855 **Francis, A. L., and H. E. Tatum:** An Advanced Latin Syntax. Cambridge: University Press 1919. VIII, 141 S. 7½″×5″. Cloth 7 s. net.

1856 **Gagnér, Anders:** De Hercle, mehercle ceterisque id genus particulis priscae poesis Latinae scaenicae. Gryphiswaldae: Abel (Bruncken & Co.) 1920. XVI, 221 S. 8°. 12.— M.

1857 **Gandiglio, A.:** Sulle concordanze dell' attributo in latino. Riv. indo-grecco-ital. 3: '19, 47f.

1858 **ds.:** Particolarità della costruzione del nominativus cum infinitivo. Riv. filol. class. 47: '19, 260–70.

1859 **ds.:** Incipior o incipio con l'infinito passivo? Ebd. 53f.

ds.: s. Nr. 1272. 1273.

1860 **Georges, K. E.:** Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch. 8. Aufl. III. u. IV. Hlbbd. s. B. '16, 97. '17, 87. '18, 88.
Rec. Korrespondenzbl. Württ. 26: '20, 35–6 v. Heege.

1861 **Gustafsson, F.:** Paratactica Latina. III. s. B. '12, 111.
Rec. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 28–9 v. J. B. Hofmann.

Hartmann, F.: s. Nr. 19.

1862 **Heerdegen, F.:** De vocabuli quod est „urbanus" apud vetustiores scriptores latinos vi atque usu. s. B. '18, 89.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 76–7 v. A. Kurfeß (bes. f. Cic.). Ebd. 2 v. Herm. Röhl (bes. f. Hor.).

Heffner, E. H.: s. Nr. 1513.

1863 **Heinichen, F. A.:** Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch. 9. Aufl. s. B. '18, 89. '19, 68.
Rec. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 30–4 v. J. B. Hofmann. Ltbl. germ. u. rom. Phil. 41: '20, 413–4 v. G. Ehrismann.

Hidén, C. J.: s. Nr. 1440.

1864 **Hoffmann, O.:** Latina. Rhein. Mus. 73: '20, 216–31 (1: Praedium S. 216–22. 2: Das Imperfectum S. 222–31).

Digitized by Google

Hommel, E.: s. Nr. 1733.

1865 **Horn, Fredrik:** Zur Geschichte der absoluten Partizipialkonstruktionen im Lateinischen. s. B. '18, 89. '19, 68.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 667–9 v. Ed. Hermann. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 74–5 v. A. Kurfeß.

Iaakkola, K.: s. Nr. 1513a S. 180.

1866 **Janssen, Joh.:** Quam aetatem significet vox quae est „puer". Mnem. 48: '20, 101–2.

Kieckers, E.: s. Nr. 1735 (11).

1867 **Kirk, Wm. Hamilton:** The Accusative of Specification in Latin. Class. Wee. 13: '19/20, 91–3 u. 98–101.

Kraus, L.: s. Nr. 1488.

1868 **Kroll, Wilhelm:** Anfangsstellung des Verbums im Lateinischen. s. B. '18, 89.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 73–4 v. A. Kurfeß.

1869 **ds.:** Syntaktische Nachlese. 1. 2. s. B. '19, 69.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 74 v. A. Kurfeß.

1870 **ds.:** Die wissenschaftliche Syntax im lateinischen Unterricht. 2., verb. Aufl. Berlin: Weidmann 1920. VIII, 81 S. 8°. 4.40 M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 876–8 v. Friedr. Lammert.

ds.: s. Nr. 27.

1871 **Kuebler, Bernh.:** Vocabularium iurisprudentiae Romanae. V 2. s. B. '17, 89 (Vocabularium).
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 178–80 v. W. Kalb.

1872 **Laing, Gordon J.:** The Genetive of Value in Latin and Other Constructions with Verbs of Rating. Chicago: The University of Chicago Press (Illinois) 1920. VIII, 48 S. 8°.

Lammert, F.: s. Nr. 1339.

1873 **Laurand, L.:** Lactem. Rev. phil. 44: '20, 247.

1874 **Lejay, [P.]:** Durée et moment exprimés par le verbe latin. Rev. phil. 43: '19, 241–75.

Lenchantin de Gubernatis, M.: s. Nr. 1920 (VII).

1875 **Leumann, Manu:** Zur Bedeutungsgeschichte von fustis. Herm. 55: '20, 107–11.

1876 **Lindsay, W. M.:** Alapari. Class. Rev. 34: '20, 167.

Löfstedt, E.: s. Nr. 1631.

1877 **Mc Cartney, Eugene S.:** Forerunners of the Romance Adverbial Suffix. Class. Phil. 15: '20, 213–29. <s. auch Nr. 1878.>

Mc Fayden, D.: s. Nr. 2208.

Mc Lemore, J. L.: s. Nr. 1923.

1878 **Merrill, W. A.:** Quo pacto. Class. Phil. 15: '20, 392 <s. Nr. 1877.>

Miller, F. J.: s. Nr. 1483.

1879 **Nichols, Edward W.:** The Semantic Variability and Semantic Equivalents of -oso- and -lento-. s. B. '15, 100. '16, 98. '18, 90.
Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 577 v. A. Walde.

1880 **Niedermann, Max:** Essais d'étymologie et de critique verbale latine. s. B. '18, 90. '19, 69.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 782–3 v. Hans Meltzer. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 171 v. Sudhoff. Wo. klass. Phil. 37: '20, 374–6 v. A. Walde.

1881 **Nutting, H. C.:** The Ablative as an Appositive. Class. Phil. 15: '20, 389–92.

Digitized by Google

Oldfather, G. A., Pease, A. St., Canter, H. V.: s. Nr. 1572.

1882 **Persson, P.:** Syntaktiska anmärkningar. Studier tillegnade Es. Tegnér, S. 444–54.

1883 **Pfrenzinger, A.:** Die Partikel utique. s. B. '19,9.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 77 v. A. Kurfeß.

Pike, J. B.: s. Nr. 1592.

1884 **Puttfarken, Werner:** Das Asyndeton bei den römischen Dichtern der archaischen und klassischen Zeit. Diss. Kiel 1920. Auszug 8 S.

Radford, R. S.: s. Nr. 1925.

1885 **Radin, Max:** Vergilius iuris consultus. Class. Journ. 15: '19/20, 304–6.

Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (3. 5[6]. 8a–c).

1886 **Rowland, William T.:** On the Position in the Clause of Ne and Ut in Certain Documents of Colloquial Latin. s. B. '18, 91.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 85–7 v. Arthur L. Wheeler.

1887 **Rubenbauer, H., u. G. Dittmann:** Fulmen = Stütze? Philol. 76: '20, 351–55.

1887a **Salonius, A. H.:** Zur lateinischen Komparation. Helsingfors 1919 17 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B, Tom. XI, Nr. 2.)

ds.: s. Nr. 375.

1888 **Schopf, Ernst:** Die konsonantischen Fernwirkungen usw. s. B. '19, 69.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 813–8 v. Eduard Hermann. Mus. 28: '20/21, 1 v. Jos. Schrijnen.

Schuster, M.: s. Nr. 1531.

1889 **Sjögren, H.:** Zur Wortstellung „tua Bromia ancilla u. Verw." s. B. '19, 69.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 75–6 v. A. Kurfeß.

Snellman, W. J.: s. Nr. 1221a (S. 180) u. Nr. 2305.

1890 **Sommer, Ferdinand:** Lateinische Schulgrammatik mit sprachwissenschaftlichen Anmerkungen. Frankfurt a. M.: Moritz Diesterweg 1920. XVI, 186 S. 8°. 8.80 M.
Rec. N. Jbb. 46: '20, 309–10 v. Albert Debrunner. Sokr. 8: '20, 283–5 v. Carl Stegmann.

1891 **Stabile, Francesco:** Etimologia di vinolentus. Riv. filol. class. 47: '19, 394–7.

1892 **Stowasser, M. J.:** Lateinisch-Deutsches Schul- u. Handwörterbuch. Umgearb. v. Michael Petschenig. Einleit. u. etymolog. Teil bearb. v. Franz Skutsch. 6. [Titel-] Aufl. XXII, 823 S. Lex. 8°. Wien: F. Tempsky. — Leipzig: G. Freytag [1918] 1920. Hlwdbd. 30.— M.

1893 **Sturtevant, E. H.:** The Italic Languages. Class. Wee. 14: '20/21, 66–9.

1894 **Tallgren, Oiva Joh.:** De sermone vulgari quisquiliae. I. Helsinki 1919. 11 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B, Tom. XI, Nr. 4. [Festschrift für Gustafsson].)

1895 **Terracini, B.:** Per la storia del neutro plurale latino. I: Il neutro plurale nei dialetti italici. Riv. filol. class. 48: '20, 1ff.

1896 **Thesaurus Linguae Latinae.** Editus auctoritate et consilio academiarum quinque Germanicarum Berolinensis, Gottingensis, Lipsiensis, Monacensis, Vindobonensis. Vol. VI. fasc. IV: figoflumen. Lipsiae: B. G. Teubner 1920. Sp. 721–960. 4°. 52.80 M.

1897 **Thomson, H. J.:** Communis sensus. Class. Rev. 34: '20, 18–21.

1898 **ds.:** Anaphus. Ebd. 32–3.

Trautweiler, A.: s. Nr. 2309.

Digitized by Google

1899 **Ullman, B. L.:** Latin Word-order. Class. Journ. 14: '18/19, 404–17.

1900 **Vogt, Oscar:** Interficere und intellegere. N. Jbb. 46: '20, 122–3.

Vroom, H.: s. Nr. 1299.

Wagner, R.: s. Nr. 1621.

1901 **Walde, Alois:** Über älteste sprachl. Beziehungen zwischen Kelten u. Italikern. s. B. '17, 89. '18, 92. '19, 70.
Rec. Anz. idg. Sprach- u. Altertumsk. 38/9: '20, 8–13 u. 79–81 v. Julius Pokorny.

1902 **ds.:** Lateinische Etymologien. Idg. Forsch. 39: '20, 74–93.

Waltzing, J.-P.: s. Nr. 1636.

Wiesner, V.: s. Nr. 1314.

1903 **Wolterstorff, G.:** Entwicklung von „ille" zum bestimmten Artikel. s. B. '19, 70.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 75 v. A. Kurfeß.

1904 **Zenoni, Giovanni:** Morfologia latina. Parte I: Teorica (grammatica). Decima edizione, a cura di Luigi Zenoni. Venezia: Emiliana 1920. VII, 283 S. 16°. 4.— L.

1905 **Zimmermann, August:** Etymologisches Wörterbuch d. lat. Sprache. s. B. '15, 101. '16, 98. '17, 89.
Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 459–60 v. E. Vetter.

1906 **ds.:** Die Göttin Oitesia. Philol. 76: '20, 233–4.

4. Prosodie, Metrik, Rhythmik, Musik.

1907 **Abert, Hermann:** Ein griechischer Papyrus mit Noten. Amtl. Ber. Preuß. Kunsts. 40: '18/19, 248–51.

1908 **ds.:** Der neue griechische Papyrus mit Noten. Arch. Musikw. 1: '18/19, 313–28.

1909 **Bassett, Samuel E.:** Βουκολικόν. Class. Phil. 15: '20, 54–60.

Billing, L.: s. Nr. 989.

1910 **Capua, M. Franscesco di:** La quantità della sillaba finale nella clausola oratoria e nello pentametro latino. s. B. '18, 92.
Rec. (mit Nr. 1911) Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 48–9 v. L. Laurand.

1911 **ds.:** Le clausole e le traduzioni latine dal greco negli ultimi secoli della letteratura romana. s. B. '18, 92.
Rec. Ebd. v. ds. s. Nr. 1910.

ds.: s. Nr. 1316.

Carnoy, A.: s. Nr. 745.

1912 **Cocchia, Enrico:** L'armonia fondamentale del verso latino. Riv. indo-greco-ital. 2: '18, 16ff.

1913 **ds.:** L'armonia fondamentale del verso latino: sua origine, natura ed evoluzione. Vol. I. Napoli: L. Pierro (L. Pierro e figlio) 1920. IIII, 214 S. 8°.

1914 **ds.:** Il ritmo enoplio. Pinerolo: Chiantore-Mascarelli 1920. 7 S. 8°. (Estr. Bolletino di filologia classica.)

1915 **Fitzhugh, Thomas:** The Old-Latin and Old-Irish Monuments of Verse. s. B. '19, 70.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 341–3 v. Draheim.

Garin, F.: s. Nr. 1095.

Garrod, H. W.: s. Nr. 1046.

Digitized by Google

1916 **Groot, A. W. de:** A Handbook of Antique Prose-Rhythm. s. B. '18, 93. '19, 70.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 217–27 u. 241–4 v. G. Ammon. Class. Rev. 34: '20, 42–5 v. Albert C. Clark. Darauf Erwiderung von de Groot Berl. phil. Wo. 40: '20, 1224–8 u. d. T.: „Philologie u. Mathematik". Lit. Zentralbl. 71: '20, 211–2 v. K. Preisendanz.

1917 **ds.:** De numero oratorio Latino. s. B. '19, 70.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 244–9 v. G. Ammon.

Güntert, H.: s. Nr. 1778.

Hanschke, P.: s. Nr. 2470.

1918 **Hardie, William Ross:** Res metrica. An Introduction to the Study of Greek and Roman Versification. Oxford: Clarendon Press 1920. XII, 275 S. kl. 8°. Cloth 7 s. 6 d.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 337–9 v. W. Kroll.

Heinze, R.: s. Nr. 1383.

Klimek, P.: s. Nr. 876.

1919 **Krumbacher, Armin:** Die Stimmbildung der Redner im Altertum bis auf die Zeit Quintilians. Paderborn: Ferdinand Schöningh 1920. 108 S. 8°. (Rhetor. Studien. Hrsg. von E. Drerup. Heft 10.) 7.— M.

Laum, B.: s. Nr. 1802.

Laurand, L.: s. Nr. 31.

Leeuwen, M. J. van: s. Nr. 1803.

1920 **Lenchantin de Gubernatis:** Studi sull' accento greco e latino [V.]: Accentus mater musices? Riv. filol. class. 47: '19, 327–37. VI: Πέτερας, πέτρας. VII: Voc. Váleri, Valéri. Ebd. 48: '20, 40ff. VIII: La lettura dei versi. Ebd. 359.

1921 **Leumann, Ernst:** Maitreyasamiti, das Zukunftsideal der Buddhisten. Die nordar. Schilderungen in Text od. Übers. Mit e. Begründung der idg. Metrik. Straßburg-Berlin: Vereinigung wissenschaftl. Verl. 1919. 282 S. gr. 8°. 18.— M.
Rec. N. Jbb. 45: '20, 183–5 v. Hermann Weller u. d. T.: Die Urform d. Hexameters entdeckt? Darauf Entgegnung von Leumann. Ebd. 399–400.

1922 **ds.:** Neue Metrik. 1. Tl. Berlin: Vereinigung wissenschaftl. Verleger 1920. VII, 67 S. gr. 8°. 6.— M.

1923 **Mc Lemore, James S.:** The Tradition of the Latin Accent. s. B. '18, 93 (James). '19, 70.
Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 569–70 v. J. Mesk.

Mountford, J. F.: s. Nr. 274.

1924 **Platt, Arthur:** On the Latin Pentameter. Class. Rev. 34: '20, 168.

Postgate, J. P.: s. Nr. 1501.

1925 **Radford, Robert Somerville:** Licensed Feet in Latin Verse. A Study of the Principles of Exceptional Shortening, of Diaeresis and of Short Vowels in Hiatus. New Haven: Yale University Press 1920. (Studies in Honor of Maurice Bloomfield, S. 251–72.)

1926 **Sabbadini, Remigio:** Divagazioni sul ritmo oratorio. Riv. filol. class. 47: '19, 27–33.

1927 **ds.:** Il ritmo oratorio negli storici latini. Ebd. 48: '20, 354–8.

1928 **Schubart, Wilhelm:** Ein griechischer Papyrus mit Noten. s. B. '18, 94.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 350–3 v. O. Schroeder.

Digitized by Google

Schütz, R.: s. Nr. 516.

1929 **Thierfelder, Albert:** Paean. s. B. '19, 71.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 350 v. O. Schroeder.

1930 **ds.:** Tekmessa an d. Leiche ihres Gatten. s. B. '19, 71.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 350 v. O. Schroeder. Hum. Gymn. 31: '20, 136 v. Eckstein.

1931 **ds.:** Metrik. s. B. 19, 71.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 350 v. O. Schroeder. Hum. Gymn. 31: '20, 136 v. Eckstein.

Vroom, H.: s. Nr. 1299.

Wackernagel, J.: s. Nr. 1834.

1932 **Weinreich, Otto:** Zur Ästhetik des Distichons. N. Jbb. 45: '20, 87–8.

IV. Literaturgeschichte.

1. Allgemeine und vergleichende Literaturgeschichte. Griechische und römische Literaturgeschichte.

1933 **Bardenhewer, Otto:** Geschichte der altkirchl. Literatur. 2. Aufl. 1. 2. s. B. '13, 138. '14, 105 (nur Bd. 1).
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 118 v. P. Simon.

1934 **Canter, H. V.:** The Paraclausithyron as a Literary Theme. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 355–68.

1935 **Hancock, J. L.:** Studies in Stichomythia. s. B. '18, 95.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 69f. v. Frank Granger.

Harrington, K. P.: s. Nr. 1596.

1936 **Hertel, Johannes:** Indische Märchen. s. B. '19, 72.
Rec. Petermanns Mitt. 66: '20, 175 von H. Fehlinger.

1937 **ds.:** Die betrogenen Betrüger. Zeitschr. D. Morgenl. Ges. 74: '20, 458.

1938 **Klek, Joseph:** Symbuleutici qui dicitur sermonis historia critica. s. B. '19, 72.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 130 v. J. K. Schönberger. Berl. phil. Wo. 40: '20, 577–87 v. Friedr. Levy. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 70–1 v. A. Kurfeß.

Kind, Fr. E.: s. Nr. 22.

1939 **Kunst, Karl:** Studien zur griechisch-römischen Komödie usw. s. B. '19, 72.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 985–9 v. Ernst Wüst. D. Ltztg. 41: '20, 708–9 v. Alfred Körte. Lit. Zentralbl. 71: '20, 532–3 v. Otto Lerche.

1940 **Niedermeyer, Lorenz:** Untersuchungen über die antike poetische Autobiographie. s. B. '19, 72.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 174–6 v. K. P. Schulze.

1941 **Norden, Eduard:** Die antike Kunstprosa usw. II. Bd. 3. Abdr. s. B. '18, 95.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 679–80 v. F. Poland.

1942 **Ogle, M. B.:** The Lover's Blindness. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 240–52.

1943 **Sage, Evan T.:** The Non-Virgilian Aeneas. Class. Journ. 15: '19/20, 350–7.

Digitized by Google

1944 **Schwartz, Eduard:** Charakterköpfe aus d. antiken Literatur. I. Reihe 5. Aufl. II. Reihe 3. Aufl. s. B. '19, 72.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 641–4 v. F. Poland. Theol. Ltztg. 41: '20, 164–5 v. P. Feine (nur II. Reihe).

1945 **Scott, John A.:** The Assumed Inferiority of Literary Borrowings. Class. Journ. 16: '20/21, 114–5.

1946 **Stählin, O.:** Zu einem vielgebrauchten Vergleich. Bayer. Bl. Gymn. 53: '17, 209. [Vgl. ebd. 52: '16, 177f.]

1947 **Stemplinger, Eduard:** Die ästhetische Spannung. Sokr. 8: '20, 70–81.

Stevenson, G. H.: s. Nr. 2040.

1948 **Stotz, O.:** De lenonis in comoedia figura. Diss. Gießen 1912. Darmstadt 1920: Bender. 62 S. 8°.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1033–5 v. Ernst Wüst.

1949 **Süß, Wilhelm:** Das Problem des Komischen im Altertum. N. Jbb. 45: '20, 28–45. <s. auch Nr. 645.>

1950 **Trendelenburg, Adolf:** Der Humor in der Antike, ein Band zwischen Dichtung u. bildender Kunst. Vortr. in d. Vereinigung d. Freunde des hum. Gymn. in Berlin und der Provinz Brandenburg am 5. Mai 1920. Berlin: Weidmann 1920. 32 S. 8°. 1.40 M.

1951 **Trüdinger, Karl:** Studien zur Geschichte der griech.-röm. Ethnographie. s. B. '18, 112.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 34–6 v. Hans Philipp. D. Ltztg. 41: '20, 122–4 v. A. Riese. Geogr. Zeitschr. 26: '20, 335f. v. Oberhummer. Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 64 [v. Ungenannt].

1952 **Wache, Karl:** Die Tierfabel in der Weltliteratur. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 416–39.

2. Griechische Literaturgeschichte.

Barone, M.: s. Nr. 597.

1953 **Basson, Joh.:** De Cephala et Planude syllogisque minoribus. s. B. '18, 12 (Anth. Gr.).
Rec. Mus. 28: '20/21, 51 v. D. C. Hesseling.

1954 **Bethe, Erich:** Griechische Lyrik. Leipzig u. Berlin: Teubner 1920. 104 S. kl. 8°. (Aus Natur u. Geisteswelt. 736. Bdchen.) Geb. 8.40 M.

Breithaupt, M.: s. Nr. 946.

Buddenhagen, Fr.: s. Nr. 2257.

1955 **Caccialanza, Filippo:** Il κῶμος e gli incunabuli della tragedia attica. Roma: Ausonia 1920. 80 S. 8°. 3.50 L.

1956 **Cessi, Camillo:** Lezioni di letteratura greca tenute nella R. Università di Padova. Padova: G. Parisotto 1920. 111 S. 8°.

Christ-Schmid: s. Nr. 147.

Cladder, H. J.: s. Nr. 422.

Deubner, L.: s. Nr. 2775.

1957 **Fraenkel, Eduard:** Zur Form der αἶνοι. Rhein. Mus. 73: '20, 366–70.

Frey, H.: s. Nr. 1063.

Ganszyniec, R.: s. Nr. 679.

Garrod, H. W.: s. Nr. 1046.

1958 **Geffcken, Johannes:** Die griechische Tragödie. s. B. '18, 95. '19, 72. Vgl. Lit. Zentralbl. 71: '20, 332–3.

ds.: s. Nr. 2133.

Digitized by Google

1959 **Goodell, Th. D.:** Athenian Tragedy. A Study in Popular Art. Oxford: University Press 1920. 298 S. 7½″×″5. Cloth 21 s. net.

1960 **Haag, Benedikt:** Die Londoner Version der byzantinischen Achilleis. s. B. '19, 72.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 85 v. H. Scharold. Wo. klass. Phil. 37: '20, 104–6 v. G. Wartenberg.

Heinemann, K.: s. Nr. 255.

Heisenberg, A.: s. Nr. 2082.

1961 **Hesseling, C.:** L'Achilléide byzantine. s. B. '19, 73.

Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 104–6 v. G. Wartenberg.

Hubik, K.: s. Nr. 880.

1962 **Inama, Vigilio:** Letteratura greca. Ed. 19, ampliata, accresciuta e in parte rifatta da Domenico Bassi ed Emidio Martini. Milano: U. Hoepli (tip. Sociale) 1920. XIX, 348 S. 16°. (Manuali Hoepli.) 6 — L.

Körte, A.: s. Nr. 329.

1963 **Kretschmer, P.:** Neugriechische Märchen. s. B. '19, 73.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 727–8 v. A. Hausrath.

1964 **Kroll, Wilhelm:** Antike Zauberbücher. Mitt. Schles. Ges. Volksk. 22: '20, 1–16.

1965 **Kühn, Ernst:** Ein antiker Schulaufsatz. Berl. Mus. 42: '20/21, 101–4.

1966 **Kunst, Karl:** Wo hat die Betrachtung der attischen neuen Komoedie literarhistorisch anzuknüpfen? N. Jbb. 45: '20, 355–60.

1967 **Legrand, Ph. E.:** The New Greek Comedy, Κωμῳδία Νέα. Transl. by Janus Loeb, with an introd. by John William White. s. B. '18, 96.

Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 301–2 v. Charles Peppler.

Linforth, J. M.: s. Nr. 1066.

Lofberg, J. O.: s. Nr. 923.

1968 **Messer, William Stuart:** The Dream in Homer and Greek Tragedy. s. B. '18, 96. '19, 73.

Anz. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 130 v. L. Duchateau.

1969 **Norwood, Gilbert:** Greek Tragedy. London: Methuen et Co. Ltd. 1920. VI, 394 S. 8½″×5½″. Cloth 12 s. 6 d. net.

Pasquali, G.: s. Nr. 924.

Perry, B. E.: s. Nr. 898.

1970 **Pohlenz, Max:** Die Anfänge der griechischen Poetik. Nachr. Gött. Ges. d. W. Philol.-hist. Kl. 1920, 142–78.

Preuner, E.: s. Nr. 850.

Radermacher, L.: s. Nr. 2793.

1971 **Romagnoli, Ett.:** Nel regno di Dioniso. (Studi sul teatro comico greco.) Bologna: Zanichelli 1918. 254 S. u. 25 Tfln. 8°.

1972 **Rostagni, A.:** Ibis. Storia di un poemato greco. Firenze: Felice Le Monnier 1920. 123 S. 4°. (Contributi alla scienza dell' antichità pubblicati da G. de Sanctis e L. Pareti. Vol. III.) 12.— L.

Sajdak, J.: s. Nr. 2794.

Schermann, Th.: s. Nr. 2458 u. Nr. 2459.

Schubart, W.: s. Nr. 2795. 2797. 2798.

Sitzler, J.: s. Nr. 42.

Digitized by Google

1973 **Smith, Kirby Flower:** The Literary Tradition of Gyges and Candaules. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 1–37.

Soiron, Th.: s. Nr. 890.

Starkie, W. J. M.: s. Nr. 645.

1974 **Spring, Evelyn:** A Study of Exposition in Greek Tragedy. Harv. Stud. 28: '17.

Terzaghi, N.: s. Nr. 1062.

1975 **Vürtheim, J. J. G.:** Grieksche letterkunde. Grepen uit de helleensche en hellenistische perioden. Amsterdam. (Wereld bibliotheek. Nr. 368.)

Rec. Mus. 27: '19/20, 123 v. M. Boas.

ds.: s. Nr. 1089.

1976 **Wecklein, N.:** Über Zenodot u. Aristarch. s. B. '19, 74.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 134 v. Josef Menrad.

Wellmann, M.: s. Nr. 134.

1977 **Westphal, Willi:** Quaestiones scaenicae. Diss. Halle: Hohmann [übergekl.] 1920. 57 S. 8°.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1011–2 v. Wecklein.

3. Römische Literaturgeschichte.

Barduzzi, D.: s. Nr. 2471.

Bourne, E.: s. Nr. 1186.

1978 **Brakman, C.:** Opstellen over onderwerpen uit de latijnsche letterkunde. Leiden: Brill 1919.

(Behandelt werden: Livius u. d. fabula praetexta, Sallust Cat. 51, Seneca ad Marciam, Senecas Agamemnon, Fronto an Marcus Aurelius, Apologie des Arnobius, Ammianus Marcellinus, Sidonius Apollinaris.)

Rec. Mus. 26: '18/19, 241 v. J. J. Hartman. Wo. klass. Phil. 36: '19, 519–20 v. N[ohl].

1979 **Byrne, A. H.:** Titus Pomponius Atticus. Chapters of a Biography. Diss. Bryn-Mawr, Pennsylvania 1920. VIII, 103 S. 8°.

1980 **Curcio, Gaetano:** Storia della letteratura latina. Vol. I. (Le origini e il periodo arcaico). Napoli: F. Perrella e C. (Catania: V. Giannotta) 1920. p. XVI, 591 S. (Con cinque facsimili.) 8°. ill. 25.— L.

Draheim, H.: s. Nr. 15.

Fiske, G. C.: s. Nr. 1427.

Frank, T.: s. Nr. 1640 u. Nr. 1673–1675.

Hack, R. K.: s. Nr. 144.

Hagenvoort, H.: s. Nr. 2295.

Hellinghaus, O.: s. Nr. 354.

1981 **Heyden, A. B.:** The Blessed Virgin Mary in Early Christian Latin Poetry. Washington 1918.

Hurlbut, St. A.: s. Nr. 2140.

1982 **Krüger, Gustav:** Die Bibeldichtung zu Ausgang des Altertums. Mit einem Anhang: Des Avitus von Vienna Sang vom Paradiese. 2. Buch im Versmaß der Urschrift übertragen. Gießen: Alfred Töpelmann 1919. 32 S. 8°. 2.— M.

Rec. Theol. Rev. 19: '20, 175–6 v. Anton L. Mayer.

Digitized by Google

1983 **Lehmann, Paul:** Zur Kenntnis u. Geschichte einiger Johannes Scottus zugeschriebener Werke. Herm. 52: '17, 112–24.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 156–7 v. Rudolph Zaunick.

ds.: s. Nr. 152.

Lehnert, Georg: s. Nr. 33.

Lejay, P.: s. Nr. 2090.

1984 **Lockwood, D. P.:** The Limitations of Latin Poetry. Proc. Amer. Phil. Assoc. 50: '19, XIIIf.

Maleovati, H.: s. Nr. 1190.

1985 **Mendell, C. W.:** Satire as Popular Philosophy. Class. Phil. 15: '20, 138–57.

Norden, E.: s. Nr. 1221.

1986 **Pascal, Carlo:** Scritti varii di letteratura latina. Torino: G. B. Paravia 1920. 8, 376 S. 8°. 25.— L.

1987 **Prescott, Henry W.:** Inorganic Rôles in Roman Comedy. Class. Phil. 15: '20, 245–81.

Roßbach, O.: s. Nr. 1445 u. Nr. 1524.

Rostagni, A.: s. Nr. 1972.

Schanz, M.: s. Nr. 148.

Schubart, W.: s. Nr. 2804.

Stampini, E.: s. Nr. 125.

1988 **Summers, W. C.:** The Silver Age of Latin Literature from Tiberius to Trajan. London: Methuen and Co. 1920. XII, 324 S. 8°. Cloth 10 s. 6 d. net.

1989 **Teuffel, W. S.:** Geschichte d. römischen Literatur.
I. Bd. 6. Aufl. s. B. '16, 269. '17, 96.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 94–9 v. Ch. H. Beeson.

1990 II. Bd. Die Literatur von 31 v. bis 96 n. Ch. 7. Aufl., unter Mitwirkung von E. Klostermann, R. Leonhard u. Paul Weßner neu bearb. von Wilhelm Kroll u. Franz Skutsch. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. VI, 341 S. 8°. 24.— M.

1991 **Ullman, B. L.:** The Present Status of the Satura Question. Stud. Phil. 17: '20, 379–401.

1992 **Ussani, Vincenzo:** Lezioni di letteratura latina, tenute nell' anno accademico 1920. (R. Università di Padova: Associazione fra studenti di lettere e filosofia.) Padova: Lit. G. Parisotto 1920. 171 S. 8°.

Weyman, C.: s. Nr. 135 u. Nr. 136.

1993 **Wilkins, A. S.:** Compendio di letteratura romana. Versione dall' inglese da Carlo Fumagalli. Torino: Lattes e C. (V. Bona) 1920. III, 150 S. 16°. 4.50 L.

V. Philosophie.

Albertus Magnus: s. Nr. 229.

Anderhub, H.: s. Nr. 985.

1994 **Aster, E. v.:** Geschichte der antiken Philosophie. Berlin u. Leipzig: Vereinigung wissenschaftl. Verleger, Walter de Gruyter & Co. 1920. VI, 274 S. gr. 8°. 24.— M.

1995 **Barker, Ernest:** Greek Political Theory etc. s. B. '18, 99. '19, 75.
Rec. Philos. Rev. 29: '20, 83–9 v. Paul Shorey.

Digitized by Google

Benz, K.: s. Nr. 415.

Billings, Th. H.: s. Nr. 951.

1996 **Birt, Theodor:** Sokrates der Athener. s. B. '19, 75.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 134–5 v. Raimund Steinert.

1997 **Boll, Franz:** Vita contemplativa. Festrede zum zehnjährigen Stiftungsfest der Heidelberger Ak. d. W. Stiftg. Heinrich Lanz am 24. 4. 1920. Heidelberg: Carl Winter 1920. 34 S. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. 1920. 8. Abh.) 2.— M.

1998 **Burnet, John:** Early Greek Philosophy. Ed. 3. London: A. and C. Blackwell 1920. IX, 375 S. 9″×6″. Cloth 25 s. net.

1999 **ds.:** L'aurore de la philosophie grecque. Édition française par A. Regmon. s. B. '19, 75.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXV: '20, 8–13 v. A. Delatte.

Clemen, C.: s. Nr. 2339.

2000 **Cohn, J.:** Führende Denker. s. B. '18, 100. '19, 75.
Rec. Arch. Gesch. Philos. 32: '20, 224 v. B. Jordan.

Cumont, Fr.: s. Nr. 1436.

Deißner, K.: s. Nr. 2341.

2001 **Doergens, [A. B.]:** Griechische Welt- u. Lebensanschauung in ihrem Verhältnis zum Christentum. Theol. u. Gl. 11: '19, 319–23.

Frank, T.: s. Nr. 1672.

2002 **Ganszyniec, Ricardus:** De argumentis immortalitatem vulgo adstruentibus particula prima cum epimetro de origine notionis animae. Symb. philol. Posn. (s. Nr. 129), S. 5–30.

2003 **ds.:** Die biologische Grundlage der ionischen Philosophie. Arch. Gesch. Naturw. 9: '20, 1–19.

Geyser, J.: s. Nr. 625.

Grabmann, M.: s. Nr. 249.

Gregory, J. G.: s. Nr. 252.

Hamelin, O.: s. N. 627.

Hastings, J.: s. Nr. 150.

Heinemann, J.: s. Nr. 953.

2004 **Heyardt, Bernhard:** Bidrag till intuitionsbegreppet före Kant. Göteborg: Wettergren & Kerber 1918. 184 S. 8°. (Göteborgs Högskolas Årsskrift 24: 1918, Nr. 2.) [Behandelt ausf. d. Intuitionsbegr. bei Vorsokratikern, Plat., Aristot., Philo, Plot.]

2005 **Hirzel, Rudolf:** Οὐσία. s. B. 13, 31.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 26 v. R. Helbing.

2006 **Hönigswald, Richard:** Die Philosophie des Altertums. s. B. '17, 97. '19, 75.
Rec. Ltbl. Comen-Ges. 11: '19, 15 v. [A.] Wolfstieg. Theol. u. Gl. 10: '18, 317 v. J. Feldmann.

Horneffer, E.: s. Nr. 258.

Hübotter, F.: s. Nr. 2488.

Kolb, V.: s. Nr. 357.

007 **Lammert, Friedrich:** Eine neue Quelle für die Philosophie der mittleren Stoa. Wien. Stud. 41: '19, 113–21.

Lehmann, P.: s. Nr. 1983.

008 **Leisegang, Hans:** Der heilige Geist. I. s. B. '19, 76.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 244–5 v. Bruno Jordan. Theol. Ltztg. 45: '20, 101–2 v. Goedeckemeyer. Theol. Quartalschr. 100: '19, 329–31 v. Rießler.

Digitized by Google

2009 **Liljekrantz, Birger:** Verklighetsproblemet i den antika filosofien. Göteborg: Wettergren & Kerber 1915. 45 S. 8°. (Göteborgs Högskolas Årsskrift 20: 1914, Nr. 1.)

Löw, E.: s. Nr. 1065.

Ludwig, A.: s. Nr. 635 u. Nr. 1331.

2010 **Maggiore, Luigi:** Il fenomeno della visione nel pensiero filosofico greco (Dalla Scuola ionica anteriore ad Euclide). Giornale di medicina militare. Roma 1920.
Vgl. Riv. stor. crit. sc. med. e nat. 11: '20, 36.

2011 **Marx, Friedrich:** Zur Geschichte der Barmherzigkeit im Abendlande. s. B. '18, 101. '19, 76.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 61–2 v. Georg Schreiber.

2012 **Messer, August:** Geschichte der Philosophie im Altertum u. Mittelalter. 3., verb. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1918. 150 S. 8°. (Wissenschaft u. Bildung. Nr. 107.) Geb. 1.25 M.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 157–8 v. C. Ihmels.

Meyer, H.: s. Nr. 1008.

Millet, R.: s. Nr. 273.

Mitchel, L. B.: s. Nr. 1699.

2013 **Müller, H. F.:** Dionysios, Proklos, Plotinos. Ein historischer Beitrag zur neuplatonischen Philosophie. s. B. '18, 101.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 564–5 v. J. Gotthardt. Theol. Ltztg. 45: '20, 177–8 v. H. Windisch. Theol. Rev. 18: '19, 304–7 v. Jos. Stiglmayr.

2014 **Oldenberg, Hermann:** Vorwissenschaftl. Wissenschaft. s. B. '19, 76.
Rec. Theol. Rev. 19: '20, 161–8 v. Jos. Engert u. d. T.: Die Weltanschauung der Brāhmana-Texte.

2015 **Orsini, Giustino Renato:** I filosofi cinici: storia e sistema. Torino: G. Chiantore (Como: s. tip.) 1920. 318 S. 8°. 15.— L.

Rauschenberger, W.: s. Nr. 741.

Reitzenstein, R.: s. Nr. 2386.

2016 **Remy, E.:** Sur une application de la morale stoïcienne au Ius belli. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 24–38 u. 53–72.

Reinhard, W.: s. Nr. 497.

2017 **Rohr, J.:** Die Humanitätsidee im Zeitalter Jesu Christi. Theol. Quartalschr. 100: '19, 38–58.

2018 **Ruggiero, Guido de:** Storia della filosofia greca. I. s. B. '18, 101.
Rec. Philos. Rev. 29: '20, 99–100 v. Frank Thilly.

Robin, L.: s. Nr. 1011.

Schroeder, K.: s. Nr. 292.

Siegel, C.: s. Nr. 1016.

Stiglmayr, J.: s. Nr. 1577.

2019 **Stace, W. T.:** A Critical History of Greec Philosophy. London: Macmillan 1920. XIV, 386 S. Cloth 7 s. 6 d. net.

Stenzel, J.: s. Nr. 1018.

Stosch, G.: s. Nr. 527.

2020 **Tucci, Giuseppe:** Dei rapporti fra la filosofia greca e l'orientale. Città di Castello: Leonardo da Vinci 1920. 8°. 23 S. 8°. (Estr. Giornale critico della filosofia italiana.)

2021 **Überweg, Friedrich:** Grundriß d. Geschichte d. Philosophie. I. Teil: Das Altertum. 11. Aufl. Hrsg. v. Karl Prächter. Berlin: E. S.

Digitized by Google

Mittler & Sohn 1920. XX, 696 (u. 300 S. Literaturverzeichnis). 39.60 M.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1086–91 v. Wilh. Nestle. Lit. Zentralbl. 71: '20, 203 v. H. Ruppert.

Uri, H.: s. Nr. 1295.

2022 **Valk, J. van der:** De ontwikkelingsgang van het denken der oude Grieken. II. Rotterdam.

Rec. Mus. 27: '19/20, 115 v. B. J. H. Ovink.

2023 **Wageningen, J. van:** Die „consolatio mortis" bei Griechen und Römern. Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Afdeel. Letterk. III 2, S. 175–97.

Vgl. Wo. klass. Phil. 36: '19, 87.

Wellmann, M.: s. Nr. 134 (2).

Wittmann, M.: s. Nr. 646.

2024 **Wundt, Max:** Griech. Weltanschauung. 2. Aufl. s. B. '17, 99. '18, 102. '19, 76.

Rec. Hum. Gymn. 31: '20, 74 v. E. G(rünwald). Mitt. hist. Lit. 46: '18, 234–6 v. Fritz Geyer.

2025 **ds.:** Studien z. Gesch. d. Neuplatonismus. Heft I. s. B. '19, 23 [: Plotinus].

Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 177–8 v. H. Windisch.

2026 **Zeller, Eduard:** Die Philosophie d. Griechen. I 1. 6. Aufl. Hrsg. von Fr. Lortzing u. Wilh. Nestle. s. B. '19, 76.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 505–15. 529–38. 554–64 v. W. Capelle.

2027 **ds.:** ds. 2. Hälfte: 6. Aufl. Hrsg. von Wilh. Nestle. Leipzig: O. R. Reisland 1920. VIII, S. 783–1460. gr. 8°. 60.— M., geb. 96.— M.

VI. Geschichte.

1. Allgemeines. Griechische und römische Geschichte.

2028 **Assmann, Ernst:** Ägypter in Troja und in Boiotien. Berl. phil. Wo. 40: '20, 17–24.

Rec. Ebd. 405–8 v. Fr. W. Frhr. von Bissing u. d. T.: „Ägypter in Troja u. Boiotien?"

2029 **Autran, C.:** Phéniciens: Essai de contribution à l'histoire antique de la Méditerranée. Paris: P. Geuthner 1920. XVI, 148 S. 4°. (Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 221–2.) 30 fr.

Bentwich, N.: s. Nr. 2115.

Cammelli, G.: s. Nr. 678.

2030 **Ehrenzweig, Armin:** Biblische und klassische Urgeschichte. Zeitschr. alttest. W. 38: '19/20, 65–86.

2031 **Endres, F. C.:** Große Feldherren. I: Vom Altertum bis zum Tode Gustav Adolfs. s. B. '19, 77.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 845–6 v. Th. Lenschau.

2032 **Falorsi, Guido:** Storia antica. I: Storia greca. Ed. 7. Livorno: R. Giusti 1920. VIII, 77 S. 16°. (Biblioteca degli studenti. Vol. 58.) 1.50 L.

2033 **ds.:** ds. II: Storia romana. Ed. 6. Ebd. 1920. VIII, 176 S. 16°. (Bibliot. d. Stud. Vol. 59.) 3.— L.

2034 **Feist, Sigmund:** Indogermanen und Germanen. 2. Aufl. s. B. '19, 77.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1014–6 v. Eduard Hermann.

Hanslik, E., Kohn, E., u. E. G. Klauber: s. Nr. 2042.

Digitized by Google

Lehmann-Haupt, C. F.: s. Nr. 115 (7).

2035 **Lindner, Theodor:** Weltgeschichte in 10 Bänden. I. Bd. Altertum. Mit Bildnis des Verfassers. 1.–3. Tausend. Stuttgart und Berlin: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger 1920. XX, 530 S. gr. 8°. geb. 32.— M.

2036 **Meyer, Eduard:** Weltgeschichte u. Weltkrieg. Gesammelte Aufsätze. 2.–5. Tausend. Stuttgart-Berlin: J. G. Cotta Nachf. 1916. XIX, 189 S. 8°. [s. auch B. '16, 280. '17, 102.] 1.80 M.
Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 87–90 v. Erich Bleich.

2037 **Nestle, Wilhelm:** Schicksalswenden im Völkerleben. N. Jbb. 46: '20, 1–13.

2038 **Neubert, M.:** Die dorische Wanderung in ihren europäischen Zusammenhängen. Stuttgart: Koch, Neff & Oetinger 1920. 127 S. mit Tab. u. Kte. gr. 8°. 10.— M.
Rec. Arch. Anthropol. 18: '20, 120 v. Schwantes.

2039 **Pease, Arthur Stanley:** The Son of Croesus. Class. Phil. 15: '20, 201–2.

Sölch, J.: s. Nr. 2129.

Stein, E.: s. Nr. 43.

2040 **Stevenson, G. H.:** Ancient Historians and Their Sources [bes. Tac. u. Plut.]. Journ. Phil. 35: '20, 204–24.

2041 **Weber, Georg:** Allgemeine Weltgeschichte in 16 Bden. 3. Aufl. I. Bd. s. B. '19, 78.
Rec. Hist. Zeitschr. 122: '20, 350 v. M. Gelzer.

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung. In Verbindung mit G. Bourgin u. a. hrsg. v. Ludo Moritz Hartmann. Gotha: Perthes. gr. 8°.

2042 I. Bd. Hanslik, E., Kohn, E., u. E. G. Klauber: Einleitung u. Geschichte des alten Orients. s. B. '19, 78.
Rec. Südwestd. Schulbl. 37: '20, 97 v. W. Martens.

2043 II. Bd. Ciccotti, Ettore: Griechische Geschichte. 1920. 222 S. Mit 2 Karten. 10.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 680–5 v. Raimund Steinert. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 306f. v. [A.] Wolfstieg. Lit. Zentralbl. 71: '20, 853 v. Hans Philipp.

2044 III. Bd. Hartmann, L. M., u. J. Kromayer: Römische Geschichte. s. B. '19, 78.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 389–98 v. Raimund Steinert. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 306f. v. [A.] Wolfstieg. Südwestd. Schulbl. 37: '20, 97 v. W. Martens.

Weniger, L.: s. Nr. 2468.

Wiegand, Th.: s. Nr. 91.

2. Griechische Geschichte.

2045 **Beloch, Karl Julius:** Griechische Geschichte. 2. Aufl. Bd. II 1. 2. s. B. '14, 47. '15, 115. '16, 285. '17, 105. '18, 104.
Rec. Mus. 27: '19/20, 82 v. Matthée Valeton.

2046 **ds.:** Hipparchus und Themistokles. Herm. 55: '20, 311–18.

Bilabel, Friedrich: s. Nr. 2255.

2047 **Bonner, Robert J.:** Desertions from the „Ten Thousand". Class. Phil. 15: '20, 85–8.

Cary, M.: s. Nr. 1304.

Digitized by Google

Ciccotti, E.: s. Nr. 2043.

Chapot, V., u. a.: s. Nr. 2261.

2048 **Cloché, M. Paul:** La Grèce de 346 à 339 av. I.-C. Bullet. Corresp. Hell. 44: '20, 108–59.

2049 **Corradi, G.:** L'Asia Minore e le isole dell' Egeo sotto i primi Seleucidi. Riv. filol. class. 48: '20, 161ff.

Falorsi, G.: s. Nr. 2032.

Fels, O.: s. Nr. 2411.

Foucart, M. P.: s. Nr. 2715.

Gardner, P.: s. Nr. 2696.

Jackson, C. N.: s. Nr. 604.

2050 **Kaerst, Julius:** Geschichte des Hellenismus. I. 2. Aufl. s. B. '18, 105. '19, 79.
Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 19–21 v. N. A. Bees.

2051 **Keulen, B.:** De Pericle pacificatore. Mnem. 48: '20, 239–47.

2052 **Kirchner, Joh.:** Zu den attischen Archonten des 2. u. 1. Jhdts. v. Chr. Berl. phil. Wo. 40: '20, 836–40.

2053 **Kornemann, Ernst:** Die letzten Ziele der Politik Alexanders d. Großen. Klio 16: '20, 209–33.

ds.: s. Nr. 24.

Lenschau, Th.: s. Nr. 34.

Linforth, J. M.: s. Nr. 1066.

Lumbroso, G.: s. Nr. 116 (I).

Neubert, M.: s. Nr. 2038.

2054 **Pareti, L.:** Storia di Sparta arcaica. Parte 1: Dalle origini alla conquista Spartana della Messenia. Firenze: Felice Le Monier 1920. V, 276 S. gr. 8°. (Contributi alla scienza dell' antichità pubblicati da G. de Sanctis e L. Pareti. Vol. II.) 15.— M.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 885–6 v. E. von Stern.

2055 **Ramsay, W. M.:** Military Operations on the Nord-front of Mount Taurus. (Mit 1 Karte.) I. The March of Xerxes Across Asia Minor. II. Sketch Map Illustrating the Military Roads Along the Pisidian Frontier. III. The Imprisonment and Eskape of Dokimos (Diod. XIX 16). Journ. Hell. Stud. 40: '20, 89–112.

2056 **Schachermeyr, Fritz:** Das Ende des makedonischen Königshauses. Klio 16: '20, 332–7.

2057 **Schulte-Vaërting, Hermann:** Die Friedenspolitik des Perikles. s. B. '19, 79.
Rec. Hist. Zeitschr. 122: '20, 300–1 v. Matthias Gelzer.

2058 **Soltau, W.:** Die sicheren Geschichtsdaten des 4. Jhdts. v. Chr. (366–338 v. Chr.). Berl. phil. Wo. 40: '20, 454–6.

2059 **Streck, Maximilian:** Seleucia u. Ktesiphon. s. B. '17, 104. '18, 106.
Rec. Petermanns Mitt. 66: '20, 175 v. E. Herzfeld.

2060 **Tarn, W. W.:** Telokles and the Athenian Archons of 288/7–262/1 B. C. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 143–59.

2061 **Valeton, Matthaeus:** De Harmodio et Aristogitone. Mnem. 45: '17, 21ff

2062 **ds.:** De praetoribus Atheniensium qui victoriam reportaverunt apud Arginusas insulas. Ebd. 48: '20, 34–79.

2063 **Wilcken, Ulrich:** Beitr. zur Gesch. d. Korinthischen Bundes. s. B. '18, 107. '19, 79.
Rec. Mitt. hist. Lit. 48: '20, 78–9 v. Hans Philipp.

Digitized by Google

3. Römische Geschichte.

Alton, J. P. d': s. Nr. 1371.

2064 **Anderson, J. G. C.:** When Did Agricola Become Governor of Britain? Class. Rev. 34: '20, 158–61.

Bihlmeyer, K.: s. Nr. 2328.

Birnbacher, P. H.: s. Nr. 1217.

2065 **Birt, Theodor:** Römische Charakterköpfe. 3. Aufl. s. B. '18, 107. '19, 79.
Rec. Hum. Gymn. 31: '20, 139 v. E. G(rünwald).

2066 **ds.:** Charakterbilder Spätroms u. die Entstehung des modernen Europa. s. B. '19, 79.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 781 v. H. Ostern. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 328 v. M. Siebourg. N. Jbb. 45: '20, 436–7 v. R. Wagner. Wo. klass. Phil. 37: '20, 422–5 v. Hans Lamer.

2067 **Brown, Horatio F.:** The Venetians and the Venetian Quarter in Constantinople to the Close of the Twelfth Century. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 68–88.

2068 **Carcopino, Jérôme:** La loi de Hiéron et les Romains. s. B. '19, 79. Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 133–4.

2069 **Cary, M.:** Sulla and Cisalpine Gaul. Class. Rev. 34: '20, 103–4.

2070 **ds.:** The Early Roman Treaties with Tarentum and Rhodos. Journ. Phil. 35: '20, 165–173.

ds.: s. Nr. 2190.

2071 **Costanzi, Vincenzo:** Osservazioni sulla terza guerra Sannitica. Riv. filol. class. 47: '19, 161–215.

2072 **Dieckmann, Hermann:** Die effektive Mitregentschaft des Tiberius. s. B. '18, 107.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 174 v. Oscar Holtzmann. Theol. Rev. 19: '20, 109 v. Innitzer.

2073 **Diehl, Ch.:** Byzance. Grandeur et décadence. s. B. '19, 80.
Rec. Bull. Mus. Belg. XIX/XXIV: '20, 93–4 v. R. Nihard. Mus. 27: '19/20, 255 v. D. C. Hesseling.

2074 **ds.:** Histoire de l'empire byzantin. s. B. '19, 80.
Rec. Mus. 27: '19/20, 257 v. D. C. Hesseling.

Falorsi, G.: s. Nr. 2033.

2075 **Ferrero, Ermanno:** Breve storia d'Italia dai tempi antichi ai nostri. Undecima editione. Torino: G. Chiantore succ. E. Loescher (V. Bona) 1920. XII, 228 S. ill. 8°. 7.— L.

2076 **Ferrero, Guglielmo,** and **Corrado Barbagallo:** A Short History of Rome. Translated from the Italian by George Chrystal. Vol. I. s. B. '18, 108. Vol. II. s. B. '19, 80.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 20–2 v. G. A. Harrer.

Fiebiger, O., u. L. Schmidt: s. Nr. 2706.

Fowler, W. W.: s. Nr. 2286.

Galletier, E., et G. Hardy: s. Nr. 340.

2077 **Gardthausen, Victor:** Das erste ägyptische Königsjahr u. die Kratesis des Caesar Augustus. Berl. phil. Wo. 40: '20, 615–24.

Geffcken, J.: s. Nr. 2293 u. Nr. 2350.

2078 **Gray, William Dodge:** A Political Ideal of the Imperor Hadrian. s. B. '18, 108.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 95f. v. G. A. Harrer.

Digitized by Google

2079 **Gray, William Dodge:** A Study of the Life of Hadrian Prior to His Accession. s. B. '19, 80.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 95f. v. G. A. Harrer.

Hardy, E. G.: s. Nr. 1187.

Hartmann, L. M., u. J. Kromayer: s. Nr. 2044.

2080 **Hartwig, W., u. K. Stelzer:** Spartakus u. d. Gladiatorenkrieg 73–71 v. Chr. Leipzig: Voigtländer o. J. [1919]. 72 S. kl. 8°. (Voigtländers Quellenbücher. 97. Bd.) 2.— M.

Haverfield, F.: s. Nr. 2297.

2081 **Heidel, W. A.:** Why Were the Jews Banished from Italy in 19 A. D.? Amer. Journ. Phil. 41: '20, 38–47.

2082 **Heisenberg, August:** Aus der Geschichte und Literatur der Palaiologenzeit. München: Verlag der Bayer. Ak. d. W. 1920. 144 S. u. IV Tfln. 8°. (Sitzungsb. Bayer. Ak. d. W. Philos.-philol. u. hist. Kl. 1920, 10. Abh.) 8.— M.

2083 **Hohl, Ernst:** Ein römischer Prinz in Ägypten. Preuß. Jbb. 182: '20, 344–60.

ds.: s. Nr. 352.

Hülsen, Ch.: s. Nr. 2735.

2084 **Janssen, Joh.:** De die quo Nero Claudius Drusus natus est. Mnem. 48: '20, 94–6.

2085 **ds.:** Utrum Domitiano imperante duo bella Dacica gesta sint an unum. Mnem. 48: '20, 154–6.

2086 **ds.:** Ad expeditionem Gai principis. Mnem. 48: '20, 205–6.

2087 **Jenison, Elsie Safford:** The History of the Province of Sicily. s. B. '19, 80.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 208 v. R. V. D. Magoffin.

2088 **Juster, Jean:** Les Juifs dans l'empire romain. s. B. '15, 113. 226. '17, 101.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 15–9 v. J. W[illems.]

2089 **Kornemann, Ernst:** Die Anfänge der röm. Republ. Internat. Monatsschr. 14: '20, 481–502.

ds.: s. Nr. 1189.

Laqueur, R.: s. Nr. 1219.

2090 **Lejay, P.:** Appius Claudius Caecus. Rev. phil. 44: '20, 93–141.

2091 **Lodge, Gonzalez:** Caesar, Cicero, and Pompey. Class. Wee. 13: '19/20, 138–42.

2092 **Magie, David:** Augustus' War in Spain (26–25 B. C.). Class. Phil. 15: '20, 323–39.

Messer, W. St.: s. Nr. 2210.

2093 **Meyer, Eduard:** Caesars Monarchie u. d. Principat des Pompeius. 1918[1]. s. B. '18, 108. '19, 81.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 669–76 v. Matthias Gelzer. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 68–70 v. A. Kurfeß. Mitt. hist. Lit. 48: '20. 79–83 v. Fritz Geyer. Wo. klass. Phil. 37: '20, 1–10 v. W. Sternkopf.

2093[a] **ds.:** ds. 1919[2]. s. B. '19, 81.
Rec. Riv. cult. 1: '20, 34–7 v. Vincenzo Costanzi.

Digitized by Google

Mommsen, Theodor: Römische Geschichte. Berlin: Weidmann. gr. 8°.

2094 1. Bd. Bis z. Schlacht v. Pydna. M. e. Militärkarte v. Italien. 12. A. 1920. X, 944 S. 22.— M., Hlwbd. 30.— M.

2095 2. Bd. Von d. Schlacht v. Pydna bis auf Sullas Tod. 12. A. 1919. VIII, 463 S. 9.— M., Hlwbd. 13.— M.

2096 3. Bd. Von Sullas Tode bis zur Schlacht v. Thapsus. M. Inhaltsverz. z. Bd. 1—3. 3. A. 1920. VIII, 711 S. 22.— M., Hlwbd. 18.— M.

2097 5. Bd. Die Provinzen von Caesar bis Diocletian. Mit 10 (farb.) Karten v. H. Kiepert. 8. A. 1919. VIII, 659 S. 14.— M., Hlwbd. 18.—M.

2098 **Münzer, Friedrich:** Römische Adelsparteien u. Adelsfamilien. Stuttgart: Metzler 1920. VI, 437 S. gr. 8°. 48.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1091–4 v. E. Hohl. Hist. Zeitschr. 123 (3. F. 27): '20, 1–13 v. Matthias Gelzer u. d. T.: „Die Entstehung d. röm. Nobilität". N. Jbb. 45: '20, 438–40 v. ds. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 85–6 v. A. Kurfeß.

ds.: s. Nr. 1283.

2099 **Pais, Ettore:** Fasti triumphales populi Romani editi ed illustrati. Roma: Dr. A. Nardecchia Editore. 2 voll. 8°. Incisioni nel testo e 21 tavole (Collezione di testi e monumenti Romani, pubblicati da Ettore Pais e da F. Stella Maranca. I).
Edizione in carta distinta 100.— L. Ed. semplice 75.— L.

2100 **ds.:** Storia critica di Roma durante i primi cinque secoli. Vol. IV. (I Sanniti e i Galli; Pirro e Cartagine; Roma alla testa della confederazione italica.) Roma: P. Maglione e C. Strini, succ. di E. Loescher e C. (Pistoia: Ditta A. Pacinotti e C.) 1920. X, 494 S. 8°. 25.— L.

2101 **Platnauer, Maurice:** The Life and Reign of the Emperor L. Septimius Severus. s. B. '18, 109.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 810–3 v. Th. Lenschau. Class. Wee. 13: '19/20, 79–80 v. A. E. R. Boak. Hermath. 42: '20, 149–57 v. L. C. P.

2102 **Rosenberg, Arthur:** Ein Dokument zur Reichsreform des Kaisers Gallienus. Herm. 55: '20, 319–21.

ds.: s. Nr. 2219.

Rostagni, A.: s. Nr. 877.

2103 **Roth, Karl:** Geschichte des Byzantinischen Reiches. s. B. '19, 81.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1041f. v. E. Gerland.

2104 **Sanctis, Gaetano de:** Storia dei Romani. Vol. III: L'età delle guerre puniche. 1. 2. s. B. '18, 109. '19, 81.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 99–101 v. F. B. R. Hellems.

2105 **Schubart, Wilhelm:** Rom u. die Ägypter nach dem Gnomon des Idios Logos. Zeitschr. ägypt. Spr. u. Altertumsk. 56: '20, 80–95.

Schulz, O. Th.: s. Nr. 2223 u. Nr. 2224.

2106 **Schwartz, Eduard:** Kaiser Konstantin u. d. christl. Kirche. s. B. '13, 35. '15, 128. 230. '17, 113. '18, 109.
Rec. Mitt. hist. Lit. 48: '20, 83–5 v. A. Hofmeister.

2107 **Stein, Ernst:** Kleine Beitr. z. röm. Geschichte. s. B. '17, 113.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 155–6 v. Rudolph Zaunick.

2108 **ds.:** Studien z. Gesch. d. Byzantin. Reiches usw. s. B. '19, 81.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 723–5 v. E. Gerland. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 226–9 v. Karl Ginhart. Hist. Zeitschr. 122 (3. F. 26): '20, 533 v. E. Gerland. Mus. 27: '19/20, 179 v. D. C. Hesseling. Orient. Ltztg. 23: '20, 222–4 v. A. Mentz.

Digitized by Google

Stein, E.: s. Nr. 43.

Sternkopf, W.: s. Nr. 1294.

Stückelberg, E. A.: s. Nr. 2627.

2109 **Sundwall, Johannes:** Abhandlungen zur Geschichte des ausgehenden Römertums. s. B. '19, 81.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 200–1 v. E. Hohl.

2110 **Veith, Georg:** Die Feldzüge des C. Julius Caesar Octavianus in Illyrien. s. B. '15, 230. '16, 117. 296.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 485 v. Hans Philipp. Wo. klass. Phil. 37: '20, 193–5 v. W. Judeich.

2111 **ds.:** Der Feldzug von Dyrrhachium zwischen Caesar und Pompeius mit bes. Berücksichtigung der historischen Geographie des albanischen Kriegsschauplatzes. Wien: L. W. Seidel u. Sohn 1920. XIX, 267 S. Mit 9 Karten u. 22 Landschaftsbildern. Lex. 8°. 80.— M.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 807–9 v. A. Klotz.

2112 **Wageningen, J. van:** De C. Asinii Pollionis ad Antonium transitione. s. B. '19, 81.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 72–3 v. A. Kurfeß.

2113 **Westermann, W. L.:** The Papyri and the Chronology of the Reign of the Emperor Probus. Aeg. 1: '20, 297–301.

VII. Ethnologie. Geographie. Topographie.
(Tiere und Pflanzen der alten Welt.)

1. Allgemeines.

2114 **Amati, Curio:** La sfinge etrusca svelata: saggio. Pesaro: G. Federici 1920. 16 S. 8°.

Bellissima, G. B.: s. Nr. 2694.

2115 **Bentwich, Norman:** Hellenism. Philadelphia: The Jewish Publications-Society of America 1920. 386 S. [behandelt das Judentum im Zeitalter des Hellenismus].

Birt, Theodor: s. Nr. 1712 u. Nr. 1713.

2116 **Braumüller, J.:** Die Kenntnisse des Altertums von unserer Alpenwelt. Mitt. naturhist. Landesmus. Kärnthen 103, 103–8.

2117 **Farina, Giulio:** I popoli del mare. Aeg. 1: '20, 8–20.

2118 **Hedin, Sven:** Jerusalem. s. B. '18, 110. '19, 82.
Rec. Petermanns Mitt. 66: '20, 174 v. V. Schwöbel. Theol. Ltbl. 41: '20, 20–1 v. Rud. Kittel. Theol. Rev. 18: '19, 230–1 v. A. Rücker.

2119 **Hoefer, U.:** Zu alten Geographen. Rhein. Mus. 73: '20, 34–9 (1: Pomponius Melas Einleitung S. 343–5. 2: Die Donauspaltung bei Ps.-Skymnos S. 345–7. 3: Κήτη bei Ps.-Scymnos S. 347–9. 4: A. v. Gutschmid zu Agatharchides S. 349).

Juster, J.: s. Nr. 2088.

2120 **Keller, Otto:** Die antike Tierwelt I: 1909; II: 1913. Gesamtregister von Eugen Staiger. Leipzig: Wilh. Engelmann 1920. 46 S. 8°. 4.— M.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 171–2 v. H. Stadler.

Digitized by Google

2121 **Keuning, J.:** Het oudste bericht over de westkust van Europa. Neederl. Aardrijkskurdig Gen., Amsterdam 33: '16, 30–56.
Rec. Petermanns Mitt. 66: '20, 40 v. K. Kretschmer.

2122 **Kiesling, Hans von:** Damaskus. s. B. '19, 82.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 269–71 v. Peter Thomsen. Hist. Zeitschr. 123 (3. F. 27): '20, 144–7 v. E. Littmann. Lit. Handw. 56 (N. F.): '20, 422 v. R. Förster. Lit. Zentralbl. 71: '20, 54–5 v. Peter Thomsen. Wo. klass. Phil. 37: '20, 421–2 v. Arthur Allgeier.

Lumbroso, G.: s. Nr. 116 (III).

Matthew, W. D.: s. Nr. 1007.

M ik, H. von: s. Nr. 1056.

2123 **Navarro, L. F.:** Estado actual del problema de la Atlantis. Bol. Real Soc. Geogr. Madrid 58: '16, 178–212. <s. auch Nr. 1007.>
Anz. Petermanns Mitt. 66: '20, 40 v. K. Kretschmer.

2124 **Partsch, Joseph:** Geographie. Vom Altert. z. Gegenw. (s. B. '19, 7 u. oben Nr. 303), S. 241–51.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 44–5 v. Günther.

2125 **ds.:** Die Stromgabelungen der Argonautensage. s. B. '19, 83.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 654–7 v. Hans Philipp. Geogr. Anz. 21: '20, 34 v. H. Haack.

2126 **Polites, G. N.:** Λαογραφικὰ σύμμεικτα. Τόμος Α.' ἐν Ἀθήναις: Ἐκ τοῦ τυπογραφείου Π. Λεώνη 1920. VIII, 304 S. 8°. (Δημοσιεύματα Λαογραφικοῦ Ἀρχείου ἀρ. 1.). 10.— Dr.
Rec. Hess. Bl. 19: '20, 125 v. H. Hepding.

Ramsay, W. M.: s. Nr. 2055.

Riese, A.: s. Nr. 1618.

2127 **Schmidt, Ludwig:** Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung. II 3. s. B. '16, 282. 295. '18, 111. '19, 82.
Rec. Mus. 28: '20/21, 31 v. W. Koch.

2128 **ds.:** ds. II 4. s. B. '18, 111. '19, 82.
Rec. Germ. 4: '20, 47–8 v. K. Schumacher.

Schütte, G.: s. Nr. 1058.

Scott, J. A.: s. Nr. 750.

2129 **Sölch, Johannes:** Historisch-geographische Studien über bithynische Siedelungen. Nikomedia, Nikäa, Prusa. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 263–337.

Wiegand, Th.: s. Nr. 91.

2130 **Wolff, Georg:** Chatten — Hessen — Franken. s. B. '19, 83.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 75–7 v. Ludwig Schmidt.

2. Griechenland und die griechischen Kolonien.

2131 **Blegen, Carl W.:** Corinth in Prehistoric Times. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 1–13.

2132 **Damsté, P. H.:** De tocht van Pytheas. s. B. '17, 117.
Rec. Petermanns Mitt. 66: '20, 40 v. S. Günther.

2133 **Geffcken, Johannes:** Griechische Menschen. s. B. '19, 83.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 807–10 v. Raimund Steinert. D. Ltztg. 41: '20, 615–7 v. A. Körte. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 307f. v. [A.] Wolfstieg. N. Jbb. 45: '20, 434–6 v. Richard Wagner.

Digitized by Google

Klek, J.: s. Nr. 2265.

Körner, O.: s. Nr. 634.

2134 **Poulsen, M. Frederik:** Delphi. Translated by G. C. Richards. With a preface by Percy Gardner. London: Gydendal 1920. XI, 338 S. mit 164 Illustr. i. T. 21 s. net.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 227.

2135 **Reisinger, Ernst:** Griechenland. s. B. '16, 301. '17, 117. '18, 83.
Rec. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 113f. v. Hans Benzmann.

Skias, A. N.: s. Nr. 2540 (VI–VIII).

Stern, E. v.: s. Nr. 1092.

3. Italien und das römische Reich (Germanien zur Römerzeit).

2136 **Armini, Harry:** Ett bidrag till tolkningen av den konstantinska regionskatalogen. Minnesskrift (s. Nr. 119). S. 25–32.

2137 **Baethcke, Herm.:** Das gallische Lager bei Alesia. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 46–9.

Birt, Theodor: s. Nr. 2730.

Buren, A. W. van: s. Nr. 2511 <s. auch Nr. 2141>.

Cramer, Fr.: s. Nr. 1052.

2138 **Frank, Tenney:** Notes on the Servian Wall. s. B. '18, 113.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 842–3 v. Th. Lenschau.

2139 **ds.:** The Old Apollo Temple and Livy LX 51. s. B. '19, 46 (Livius).
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 843 v. Th. Lenschau.

2140 **Hurlbut, Stephen A.:** A Roman „Hall of Fame". Class. Wee. 13: '19/20, 162–8.

Klek, J., u. L. Armbruster: s. Nr. 2301.

Mehlis, Chr.: s. Nr. 1054.

2141 **Merrill, Elmer Truesdell:** Further Note on the Eruption of Vesuvius in 79 a. d. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 262–8. <Gegen Nr. 2511.>

2142 **Pastor, Ludwig von:** Die Stadt Rom zu Ende der Renaissance. s. B. '18, 113. '19, 84.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 115 v. K. Bihlmeyer.

Patzig, H.: s. Nr. 1057.

Sargeaunt, J.: s. Nr. 1705.

Schnetz, J.: s. Nr. 1328.

2143 **Schumacher, K.:** Wo war die Schlacht bei Rigodulum? Germ. 4, '20, 22.

Veith, G.: s. Nr. 2110 u. Nr. 2111.

VIII. Altertümer und Kulturgeschichte.

1. Allgemeines.

Bernoulli, C. A.: s. Nr. 416.

2144 **Birt, Theodor:** Aus dem Leben d. Antike. 1918[1]. s. B. '18, 113. '19, 85.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 82 v. A. Kurfeß (bes. f. Cic.).

2145 **Dopsch, Alfons:** Wirtschaftl. u. soziale Grundlagen d. europäischen Kulturentwicklung usw. I. s. B. '18, 114. '19, 85.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 777–82 v. Rudolf Much u. d. T.: „Europäische Kulturentwicklung im frühen Mittelalter" Gött. gel.

Digitized by Google

Anz. 182: '20, 45 v. F. Philippi. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 67: '19, 49–54 v. G. Wolff. Verg. u. G. 10: '20, 36–8 v. R. Kötzschke.

2146 **Dopsch, A.:** ds. II. Teil. Wien: Seidel u. Sohn 1920. XI, 542 S. 8°. 80.— M.

Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 931 v. —nde.

2147 **Jastrow, M.:** Mesopotamia and Greece. Proc. Amer. Phil. Assoc. 50: '19, XIIf.

2148 **Luschan, Felix von:** Die Altertümer von Benin. s. B. '19, 85.

Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 645–7 v. D. Westermann. Petermanns Mitt. 66: '20, 206 v. K. Weule.

2149 **Netzhammer, Raymund:** Die christl. Altertümer der Dobrudscha. s. B. '18, 114.

Rec. D. Ltztg. 41: '20, 697–704 v. Georg Stuhlfauth.

2150 **Nilsson, Martin P.:** Primitive Time-Reckoning: A Study on the Origin and First Development of the Art of Counting Time among the Primitive and Early Cultured Peoples. Lund: Gleerup. Leipzig: O. Harrassowitz 1920. XIV, 384 S. $7\frac{1}{2}'' \times 9\frac{1}{2}''$. [Skrifter utgivna av Humanistiska Vetenskapsssamfundet: Lund.] (Acta Societatis Humaniorum Litterarum Lundensis. I.) 30.— M.

2151 **Preller, Hugo:** Das Altertum, seine staatliche u. geistige Entwicklung u. deren Nachwirkungen. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. 126 S. kl. 8°. (Aus Natur u. Geisteswelt. 642. Bdchen.) 2.— M.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 827–9 v. Raimund Steinert. Lit. Zentralb. 71: '20, 956 v. —nde. Theol. Ltbl. 41: '20, 173 v. Hermann Jordan. Theol. Ltztg. 45: '20, 202 v. Goedeckemeyer.

2152 **Schuchhardt, Carl:** Alteuropa in seiner Kultur- u. Stilentwicklung. s. B. '19, 85.

Rec. Geogr. Zeitschr. 26: '20, 101 v. E. Wahle. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 1166 v. Schmutzler.

2153 **Seeck, Otto:** Geschichte des Untergangs der antiken Welt. VI. Bd. Stuttgart: J. B. Metzler 1920. VII, 380 S. 8°. 27.— M.

2154 **Soden, Herm. Freih. v.:** Palästina u. seine Geschichte. s. B. '18, 111. '19, 83.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 81 v. M. Redenbacher. Orient. Ltztg. 23: '20, 25 v. M. Löhr. Theol. Ltztg. 45: '20, 244 v. Schuster. Theol. Rev. 18: '19, 356–7 v. Paul Heinisch.

2155 **Thomsen, Peter:** Kompendium der palästinischen Altertumskunde. s. B. '13, 143.

Rec. Theol. Rev. 17: '18, 151–3 v. P. Karge.

Wiegand, Th.: s. Nr. 91.

2. Rechts-, Staats- und Kriegsaltertümer.

a) Allgemeines.

2156 **Daniels, Emil:** Geschichte des Kriegswesens. I. Das antike Kriegswesen. 2. Aufl. Berlin: Vereinigung wissenschaftl. Verleger 1920. 150 S. kl. 8°. (Sammlung Göschen. Nr. 488.) 4.20 M.

Rec. Zeitschr. hist. Waffenk. 8: '18/20, 394f. v. Friedrich Behn.

2157 **Delbrück, Hans:** Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte. I. Teil: Das Altertum. 3., neu bearb. u. vervollst. Aufl. Berlin: Georg Stilke 1920. XVI, 619 S. 8°. 82.50 M.

Dobschütz, E. v.: s. Nr. 430.

Digitized by Google

Eger, O.: s. Nr. 432 u. Nr. 433.

2158 **Frank, Tenney:** Representative Government in the Ancient Polities. s. B. '19, 85.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 844–5 v. Th. Lenschau.

2159 **Gronau, Gotthard:** Der Staatsbegriff vom Altertum bis zur Gegenwart. Langensalza: Wendt u. Klauwell 1919. 88 S. 8°. 3.— M.
Rec. Verg. u. G. 10: '20, 263 v. P. Rühlmann.

2160 **Jahn, Martin:** Die Entstehung der ältesten Sporenformen. Zeitschr. hist. Waffenk. 8: '18/20, 305–10.

2161 **Kreller, Hans:** Erbrechtliche Untersuchungen auf Grund der graeco-ägyptischen Papyrusurkunden. s. B. '19, 86.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 410–1 v. Egon Weiß.

Lewald, H.: s. Nr. 2782.

Maroi, F.: s. Nr. 35.

Meyer, P. M.: s. Nr. 2784.

2162 **Oertel, Friedrich:** Die Liturgie. s. B. '18, 115. '19, 86.
Rec. Aeg. 1: '20, 243–6 v. P. de Francisci.

2163 **Piotrowicz, Ludovicus:** De nomi Arsinoitae tertio a. Chr. n. saeculo partitione. Symb. philol. Posn. (s. Nr. 129), S. 56–61.

Remy, E.: s. Nr. 2016.

Schermann, Th.: s. Nr. 2393.

2164 **Schramm, E(rwin):** Μονάγκων und onager. s. B. '18, 120.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 259 v. Rudolph Zaunick.

2165 **ds.:** Die Geschütze des Altertums. Zeitschr. hist. Waffenk. 8: '18/20, 41–54.

2166 **Westermann, W. L.:** The „Uninundated Lands" in Ptolemaic and Roman Egypt. Part. I: Land Classifications, Irrigation Methods, and Definition. Class. Phil. 15: '20, 120–37.

b) Griechische Rechts-, Staats- und Kriegsaltertümer.

Anderhub, H.: s. Nr. 985.

2167 **Arangio-Ruiz, Vincenzo:** Applicazione del diritto giustinianeo in Egitto. Aeg. 1: '20, 21–36.

2168 **Barker, E. Phillips:** Παλίντονον and Εὐθύτονον. Class. Quart. 14: '20, 82ff.

Barker, E.: s. Nr. 1995.

2169 **Brenot, Alice:** Recherches sur l'éphébie attique et en particulier sur la date de l'institution. Paris: E. Champion 1920. XXVIII, 52 S. 10″ × 6½″. (Bibliothèque de l'École des Hautes Études.) 9.50 fr.

Busolt, Georg: s. Nr. 145.

Debrunner, A.: s. Nr. 2712.

2170 **Feist, R., Partsch, J., Pringsheim, F., Schwartz, Ed.:** Zu den ptolemäischen Prozeßurkunden. Arch. Papf. 6: '20, 348–60.

Foucart, M. P.: s. Nr. 2715.

Francisci, P. de: s. Nr. 2197 u. Nr. 2777.

Goetz, G.: s. Nr. 997.

2171 **Hagemann, A.:** Griechische Panzerung. Eine entwicklungsgeschichtliche Studie zur antiken Bewaffnung. I. Teil. Der Metallharnisch. Mit 173 Abb. i. T. Leipzig: B. G. Teubner 1920. XVI, 100 S. gr. 8°. 10.— M.

Digitized by Google

Jackson, C. N.: s. Nr. 604.

2172 **Keil, Bruno:** Beiträge zur Geschichte d. Areiopags. Aus den nachgelassenen Papieren hrsg. von Richard Laqueur. Leipzig: B. G. Teubner 1920. 100 S. gr. 8°. (Ber. Verh. Sächs. Ak. d. W. Philol.-hist. Kl. 71. Bd.: 1919. 8. Abh.) 3.20 M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1228–31 v. Th. Thalheim.

2173 **Klimek, [Paul]:** Der Sokrates-Prozeß. Vortr., geh. am 10. XII. '19 in d. Vereinigung katholischer Akademiker zu Breslau. Breslau: Müller u. Seiffert 1920. 27 S. 8°. <s. auch Nr. 2182.> 1.80 M.

Latte, K.: s. Nr. 2451.

2174 **Ledl, Artur:** Studien zur älteren athenischen Verfassungsgeschichte. s. B. '14, 112. '15, 117. '17, 106. 127. '18, 116.
Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 161–5 v. Fritz Geyer.

Lipsius, J. H.: s. Nr. 906.

2175 **Lofberg, J. O.:** Sycophancy in Athens. s. B. '18, 116.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 69f. v. Frank Granger. Hermath. 42: '20, 159 v. W. A. G.

ds.: s. Nr. 923.

2176 **Maas, Max:** Actuelles von 150 n. Chr. — Ein Papyrus gegen Steuerflucht. (= B. G. U. V 1.) Neue Züricher Ztg. 5. III. 1920. <s. auch Nr. 2206. 2222. 2225.>

2177 **Maroi, Fulvio:** Il notariato egizio secondo un papiro tolemaico. Aeg. 1: '20, 366–70.

2178 **Martin, V.:** Un document administratif du nome de Mendès. s. B. '18, 116.
Rec. Aeg. 1: '20, 249–50 v. A. C(alderini).

2179 **Nilsson, Martin P.:** Die traditio per terram im griechischen Rechtsbrauch. Arch. Religionsw. 20: '20, 232–5.

Preisigke, F.: s. Nr. 1816.

2180 **Schönfelder, Walter:** Die städtischen Bundesbeamten des griechischen Festlandes vom 4. Jhdt. v. Chr. Geb. bis in die röm. Kaiserzeit. s. B. '17, 125.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 309 v. Fritz Geyer.

Schramm, E.: s. Nr. 2164.

2181 **Schwarz, Andreas B.:** Die öffentliche u. private Urkunde im römischen Ägypten. Studien zum hellenistischen Privatrecht. Leipzig: B. G. Teubner 1920. VIII, 310 S. Lex. 8°. (Abh. Sächs. Ak. d. W. Philol.-hist. Kl. XXXI. Bd., Nr. III.) 12.— M.

2182 **Scott, John A.:** Why Meletus Demanded the Death Penalty for Socrates? Class. Journ. 15: '19/20, 436–7. <s. auch Nr. 2173.>

2183 **Smith, Frederik D.:** Athenian Political Commissions. Diss. Chicago: University of Chicago Libraries 1920.

2184 **Thalheim, Th.:** Adoption und Testament in Attika. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1103–4.

Valeton, M.: s. Nr. 2062.

c) Römische Rechts-, Staats- und Kriegsaltertümer.

2185 **Bernhöft:** Das römische Geschlechterrecht (ius gentium). Zeitschr. vgl. Rechtsw. 36: '20, 99–123.

2186 **Beseler, Gerhard:** Beiträge zur Kritik der römischen Rechtsquellen. 4. Heft. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1920. VI, 353 S. gr. 8°. 6.50 M.

Digitized by Google

2187 **Boak, Arthur E. R.:** The Master of the Offices in the Later Roman and Byzantine Empires. s. B. '19, 88.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 39–40 v. W. A. Oldfather. Class. Phil. 15: '20, 307–8 v. Donald Mc Fayden.

2188 **ds.:** Imperial Coronation Ceremonies of the Fifth and Sixth Century. Harv. Stud. 30: '19, 37–47.

2189 **Calogirou, Georges:** Die Arrha im Vermögensrecht in Berücksichtigung der Ostraka und Papyri. s. B. '11, 142. '12, 205. '15, 140.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 402–3 v. G. Beseler.

2190 **Cary, M.:** The Land Legislation of Julius Caesar's First Consulship. Journ. Phil. 35: '20, 174–90.

2191 **Clark, E. C.:** History of Roman Private Law. Part. III: Regal Period. Cambridge: University Press 1919. XVI, 634 S. 7½″×5½″. Cloth 21 s. net.

2192 **Coli, Ugo:** Lo sviluppo delle varie forme di legato nel diritto romano. Roma: Libreria Editrice Dott. A. Nardecchia 1920. 174 S. (Ricerche sulla storia e sul diritte romano. Pubblicate da Ettore Pais e da F. Stella Maranca. III.) 30.— L.

2193 **Crome, Karl:** Grundzüge des röm. Privatrechts. Bonn: C. Georgi 1920. X, 354 S. gr. 8°. 10.— M.
Rec. Lit. Handw. 56 (N. F.): '20, 304 v. P. Klein.

Cuq, M. E.: s. Nr. 1510.

2194 **Dean, L. R.:** A Study of the Cognomina of Soldiers in the Roman Legions. s. B. '16, 311. '17, 128. '118, 117. '19, 88.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 56–9 v. J. B. Hofmann.

Deonna, W.: s. Nr. 2651.

2195 **Doerr, Friedrich:** Der Prozeß Jesu in rechtsgeschichtlicher Beleuchtung. Ein Beitrag zur Kenntnis d. jüdisch-römischen Provinzialstrafrechts. Stuttgart: W. Kohlhammer 1920. IV, 84 S. gr. 8°. 5.50 M.

Domaszewski, A. v.: s. Nr. 349.

Ebert, F.: s. Nr. 1218.

2196 **Elmore, J.:** Ciceronian and Heraclean Professions. s. B. '18, 122.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 72 v. A. Kurfeß.

2197 **Francisci, P. de:** La dottrina bizantina della „datio in solutum" di fronte al materiale papirologico. Aeg. 1: '20, 302–8.

2198 **Gaerte, Wilhelm:** Die Beinschutzwaffen der Griechen. Diss. Königsberg 1920. Dresden: von Baensch-Stiftung. 46 S. 8°. Vollständig in Zeitschr. hist. Waffenk. 8: '18/20, 265–79 u. 301–5.

2199 **Gardthausen, Victor:** Namen u. Zensus der Römer. s. B. '18, 117.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 83–4 v. A. Kurfeß.

2200 **Gradenwitz, O.:** Versuch einer Dekomposition des Rubrischen Fragments. s. B. '16, 125.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 371 v. W. Kalb.

2201 **Grosse, Robert:** Römische Militärgeschichte von Gallienus bis zum Beginn der byzantinischen Themenverfassung. Berlin: Weidmann 1920. XV, 346 S. gr. 8°. 24.— M.

2202 **Guenoun, L.:** La cessio bonorum. Paris: Paul Geuthner 1920. 101 S.
Rec. Aeg. 1: '20, 390 v. P. de F(rancisci).

Hahn, L.: s. Nr. 2296.

Hardy, E. G.: s. Nr. 1187.

Digitized by Google

2203 **Hofmeister, H.:** Die Entstehung des Befestigungswesens in Nordwestdeutschland. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 67: '19, 54–60.

Hurrelbrinck, P. H. L. L.: s. Nr. 2444.

2204 **Keyes, Clinton Walker:** The Rise of the Equites in the Third Century of the Roman Empire. s. B. 16, 125. '18, 118.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 74–5 v. W. E. Pantin.

2205 **Koolman, C. L.:** Fragmenta iuris Quiritium. s. B. '17, 128.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 372–4 v. Ed. Grupe.

Kutsch, F.: s. Nr. 2682.

2206 **Lenel, Otto,** und **Josef Partsch:** Zum sogenannten Gnomon des Idios Logos. Heidelberg: Carl Winter 1920. 32 S. 8°. (Sitzungsber. Heidelb. Ak. d. W. Stiftg. Heinr. Lanz. Phil.-hist. Kl. 1920. 1. Abh.) <s. auch Nr. 2105. 2176. 2222 u. 2225.> 1.80 M.
Rec. Aeg. 1: '20, 387–9 v. P. de Francisci.

2207 **List, Friedrich:** Grundriß d. römischen Rechts. s. B. '19, 88.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 213–4 v. A. Braunholtz. Lit. Zentralbl. 71: '20, 131 v. ds.

2208 **Mc Fayden, Donald:** The History of the Title Imperator under the Roman Empire. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press 1920. IX, 67 S. Paper 75 cts. net.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 199–200 v. William D. Gray.

Mager, A.: s. Nr. 1181.

2209 **Marol, Fulvio:** Un documento bilingue di datio tutelae dell' Egitto greco-romano. Aeg. 1: '20, 139–53.

2210 **Messer, William Stuart:** Mutiny in the Roman Army. The Republic. Class. Phil. 15: '20, 158–75.

2211 **Metz, C.:** Aliso-Solicinium. Früh- u. spätrömische Befestigungsbauten bei Wetzlar. Mit 1 Karte. Gießen: Ricker (F. Legler) 1920. 39 S. 8°. 3.50 M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 945–6 v. E. Anthes. Germ. 4: '20, 1–7 v. Fr. Koepp u. d. T.: „Revolution auch in der deutschen Römerforschung?" Hess. Bl. 19: '20, 126 v. H. Hepding. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 68: '20, 244 v. E. Anthes.

2212 **Naber, J. C.:** Observatiunculae de iure Romano. CXII: Ad bonorum possessionem litis ordinandae gratia. Mnem. 48: '20, 162–5. CXIII: Ad noxalem iniuriarum actionem. Ebd. 165–9. CXIV: Quando in usu esse desierit mancipatio. Ebd. 169–82.

2213 **ds.:** ds. LXXXV rescriptum. Quomodo fiat litis contestatio. Ebd. 394–424.

2214 **Nap, J. M.:** Ad legem agrariam Reg. 21. Mnem. 48: '20, 225–6.

2215 **Oelmann, F.:** Das Standlager der ala Vocontiorum bei Soissons. Germ. 4: '20, 7–12.

2216 **Pacchioni, Giovanni:** Corso di diritto romano. Seconda edizione, riveduta ed ampliata. Puntata IV (fine del vol. II). Torino: Unione tipografico-editrice 1920. XII, S. 289–511. 8°. 20.40 L.

2217 **Pachtère, F. G. de:** La table hypothécaire de Veleia. Étude sur la propriété foncière dans l'Apennin de Plaisance. Paris: E. Champion 1920. XIX, 119 S. 10″×6½″. (Bibliothèque de l'École des Hautes Études.)

Radin, M.: s. Nr. 1885.

2218 **Riese, A.:** Über d. fünften Legionen u. ihre Beinamen. s. B. '18, 118.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 71 v. A. Kurfeß.

Digitized by Google

2219 **Rosenberg, A.:** Die Entstehung des sogenannten foedus Cassianum u. des latinischen Rechts. Herm. 55: '20, 337–363.

2220 **Sage, Evan T.:** The „Senatus consultum ultimum". Class. Wee. 13: '19/20, 185–9.

2221 **Schramm, Erwin:** Die antiken Geschütze der Saalburg. s. B. '18, 118. '19, 89.
Rec. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 203 v. Hans Philipp.

ds.: s. Nr. 1709 u. Nr. 2164.

2222 **Schubart, Wilhelm:** Der Gnomon des Idios Logos. Berl. Mus. 41: '19/20, 72–90. <s. auch Nr. 2105. 2176. 2206 u. 2225.>

2223 **Schulz, O. Th.:** Das Wesen d. röm. Kaisertums d. ersten 2. Jhdte. s. B. '16, 313. '18, 119. '19, 89.
Rec. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 203–4 v. Philipp Bersu.

2224 **ds.:** Vom Prinzipat zum Dominat. s. B. '19, 89.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 3–5 u. 28–30 v. A. Stein. Mus. 27: '19/20, 177 v. H. van Gelder. Sokr. 8: '20, 235–6 v. P. Groebe.

2225 **Seckel, Emil,** und **Wilhelm Schubart:** Der Gnomon des Idios Logos. I. Teil: Der Text. Von Wilhelm Schubart. s. B. '19, 87 (Schubart.)
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 824–5 v. A. Stein. Mus. 27: '19/20, 218 v. J. C. Naber. Neue Frankfurter Ztg. 10. VI. 1920 v. E. T[äubler] u. d. T.: „Römisches Recht in Ägypten. <s. auch Nr. 2105. 2176. 2206 u. 2222.>

2226 **Steinwenter, Artur:** Beiträge zum öffentl. Urkundenwesen der Römer. Graz: Ulr. Moser (J. Meyerhoff) 1915. 8°. (99 S.) s. B. '15, 143. 174. '17, 129. 4.— M.
Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 95–6 v. Ernst Ruben.

2227 **Sweet, Lewis Mathew:** Roman Emperor Worship. s. B. '19, 94.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 7–8 v. A. E. R. Boak.

2228 **Tripiccione, Luigi:** L'«actio rei uxoriae» e l'«actio ex stipulatu» nella restituzione della dote secondo il diritto di Giustiniano: contributo alla storia delle influenze orientali nell' diritto romano. Ancona: G. Bitelli (stab. tip. Cooperativo) 1920. 135 S. 8°.

2229 **Wahle, Otto:** Feldzugserinnerungen römischer Kameraden. s. B. '18, 119. '19, 89.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 23 v. H. Mertel. Germ. 4: '20, 94 v. F. Kutsch. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 73–4 v. Konrad Lehmann.

Westrup, C. W.: s. Nr. 1034.

2230 **Wilcken, Ulrich:** Zu den Kaiserreskripten. Herm. 55: '20, 1–42.

2231 **Wlassak, Moritz:** Anklage u. Streitbefestigung im Kriminalrecht der Römer. s. B. '18, 119. '19, 89.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 361–5 v. P. Koschaker u. d. T.: „Neue Forschungen zum römischen Zivilprozeß".

2232 **ds.:** Zum röm. Provinzialprozeß. s. B. '19, 89.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 411–20 v. B. Kübler. D. Ltztg. 41: '20, 365–8 v. P. Koschaker.

2233 **Wolff, Georg:** Kastelle u. Bäder im Limesgebiet. Röm.-Germ. Komm. Ber. 11: '18/19, 71–98.

2234 **ds.:** Das röm. Militärbad auf dem Salisberg bei Hanau-Kesselstadt. Ebd. 99–119.

Digitized by Google

3. Privataltertümer und Kulturgeschichte.

a) Allgemeines.

2235 **Assmann, E.:** Das Auge am Schiff. (Arch. Ges. Berl. 3. II. '20) Archäol. Anz. '20, 40–1.

Birt, Th.: s. Nr. 2741.

2236 **Clark, Walter Eugene:** The Importance of Hellenism from the Point of View of Indic Philology. I. Class. Phil. 14: '19, 297–313. II: ebd. 15: '20, 1–22.

2237 **Drerup, E., u. C. Hosius:** Erziehung u. Unterricht im klassischen Altertum. s. B. '18, 119. '19, 90.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 116f. v. A. Hafner. Lit. Zentralbl. 71: '20, 84–5 v. M[artini].

Eisler, R.: s. Nr. 2705.

2238 **Guthe, H.:** Die griechisch-römischen Städte des Ostjordanlandes. s. B. '18, 114. '19, 90.

Rec. Petermanns Mitt. 66: '20, 174 v. R. Hartmann.

2239 **Hatzfeld, Jean:** Les trafiquants italiens dans l'orient hellénique. Paris: De Boccard 1919. 407 S. Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 133.

2240 **Heiler, Friedr.:** Jesus u. d. Sozialismus. Vortr. geh. am 5. IV. 1919 zu München im Verband der staatl. Bureauangestellten. München: Chr. Kaiser 1919. 40 S. 8°. (Christentum u. soziale Frage, Heft 3.) 1.80 M.

Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 49–50 v. Leipoldt.

2241 **Hertlein, Friedrich:** Römerstraßen im rätischen Limesgebiet. Röm.-Germ.- Komm. Ber. 11: '18/19, 57–70.

Hirzel, R.: s. Nr. 2264.

2242 **Köster, August:** Technisches aus der antiken Glasindustrie. Berl. Mus. 42: '20/21, 104–10.

2243 **Lichtenberg, R. Frhr. von:** Die ägäische Kultur. 2. Aufl. s. B. '18, 120. '19, 90.

Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 13–4 v. P. Goeßler.

2244 **Lippmann, Edmund O. von:** Entstehung u. Ausbreitung der Alchemie. s. B. '19, 91.

Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 38–40 v. Julius Ruska. Zeitschr. phys. u. chem. Unterr. 33: '20, 771 v. J. Schiff.

Löffler, E.: s. Nr. 2754.

2245 **Neuburger, Albert:** Die Technik des Altertums. s. B. '19, 104.

Rec. Hum. Gymn. 31: '20, 134 v. Felix Kuh. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 45–7 v. A. Rehm. Naturw. Wo. N. F. 19: '20, 78f. v. H. Mötefindt.

2246 **Neurath, Otto:** Antike Wirtschaftsgesch. 2. Aufl. s. B. '19, 91.

Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 84 v. H. Fischl. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 201–3 v. Fritz Geyer.

Otto, W.: s. Nr. 2455.

2247 **Radermacher, Ludwig:** Beiträge zur Volkskunde aus dem Gebiet der Antike. s. B. '18, 111. '19, 91.

Rec. Hess. Bl. 19: '20, 126–7 v. H. H[epding]. Lit. Zentralbl. 71: '20, 841 v. R. O.

Rehm, A.: s. Nr. 2501.

2248 **Rusk, Robert R.:** The Doctrines of the Great Educators. s. B. '18, 120.

Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 190 v. Thomas Woody.

Digitized by Google

2249 **Salis, A. von:** Die Brautkrone. Rhein. Mus. 73: '20, 199–215.

2250 **Schuchhardt, Carl:** Die Anfänge der Leichenverbrennung. Sitzungsb. Preuß. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. 1920, S. 499–521.

2251 **Thomsen, Peter:** Palästina u. seine Kultur in fünf Jahrtausenden. s. B. '18, 112. '19, 91.

Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 90–1 v. B. Meißner. Theol. Rev. 17: '18, 346–7 v. Simon Landersdorfer. Zeitschr. D. Palästinaver. 43: '20, 159 v. E. Zickmann. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 711–2 v. G. Juritsch.

2252 **[Ungenannt]:** Kassenärzte im Altertum D. zahnärztl. Zeitung. 19. Jahrg. Nr. 18. Mannheim 1920. (Desgl. ärztl. Standeszeitung. 24. Jhrg. Nr. 1 v. 1. VI. 1920.)

Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 172 v. Schöppler.

2253 **Voigt, Chr.:** Eine Ruderregatta im klassischen Altertum. Wassersport 1883, S. 487–8.

Rec. Monatsschr. h. Sch. 18: '19, 380 v. K. Brandt.

2254 **Wageningen, J. van:** De partes damnandae in de ecliptica en de ongeluksdagen in den ouden Kalender. Amsterdam: Johannes Müller 1920. (Akademie van Wetenschappen Afd. Letterkunde 5e Reeks, Deel IV, S. 515–26.)

Westermann, W. L.: s. Nr. 2166.

b) Privataltertümer und Kulturgeschichte der Griechen.

2255 **Bilabel, Friedrich:** Die ion. Kolonisation. Untersuchungen über die Gründungen der Ionier, deren staatliche u. kultliche Organisation u. Beziehungen zu den Mutterstädten. Leipzig: Dieterichsche Verlagsbuchhandlung 1920. VII, 260 S. 8°. (Philol. Supplbd. XIV, Heft 1.) 28.— M. (f. Bezieher d. Philol. 25.— M.)

2256 **Bischoff, E. F.:** Kalender (griechischer). S.-A. aus Pauly-W. RE. XX: '19, Sp. 1568–1602. s. B. '19, 4 u. oben Nr. 158.

Rec. Hist. Zeitschr. 122 (3. F. 26): '20, 529 v. Wolf Aly.

2257 **Buddenhagen, Friedrich:** Περὶ γάμου etc. s. B. '19, 92.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 160–2 v. Karl Kunst.

2258 **Burns, G. Delisle:** Greek Ideals. A Study of Sociale Life. s. B. '18, 121.

Rec. Philos. Rev. 29: '20, 100–1 v. Wm. A. Hammond.

2259 **Calderini, Aristide:** Ricerche sul regime delle acque nell' Egitto greco-romano. Aeg. 1: '20, 37–62. 189–216.

2260 **ds.:** Appunti di terminologia secondo i documenti dei papiri. Aeg. 1: '20, 309–17.

2261 **Chapot, V., u. a.:** L'hellénisation du monde antique. s. B. '16, 109.

Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 74–5 v. P. Champagne.

Drerup, E.: s. Nr. 796.

Gardner, P.: s. Nr. 2697.

2262 **Glotz, Gust.:** Le travail dans la Grèce ancienne. Histoire économique de la Grèce jusqu'à la conquête romaine. Avec 91 gravures. Paris: Alcan 1920. 12.— fr.

2263 **Hasebroek, Johannes:** Zum Griechischen Bankwesen der klassischen Zeit. Herm. 55: '20, 113–73.

2264 **Hirzel, Rudolf:** Der Name. s. B. '18, 12. '19, 92.

Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 25–6 v. Heitmüller.

Haussoullier, B.: s. Nr. 2719.

Digitized by Google

2265 **Klek, Joseph:** Die Bienenkunde des Aristoteles u. seiner Zeit. s. B. '19, 92.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 171 v. H. Stadler.

Lumbroso, G.: s. Nr. 116 (II. IV.).

2266 **Mc Clees, Helen:** A Study of Women in Attic Inscriptions. New York: Columbia University Press 1920. IV, 51 S. 8°. 1 S. net.

2267 **Mulder, Jeanette Johanna Bertha:** Quaestiones nonnullae ad Atheniensium matrimonia vitamque coniugalem pertinentes. Diss. Traiecti ad Rhenum: L. E. Bosch et fil. o. J. XII, 152 S. 8°.

2268 **Nilsson, Martin P.:** Die Entstehung und religiöse Bedeutung des griechischen Kalenders. s. B. '18, 116. '19, 92.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 767–8 v. Otto Weinreich.

2269 **Oertel, Friedrich:** Der Niedergang der hellenistischen Kultur in Ägypten. N. Jbb. 45: '20, 361–81.

2270 **Otto, Walter:** Χρημαστικὸς πυλών [Zu Polyb. XV, 31, 2]. Herm. 55: '20, 222–4.

2271 **Roberts, W. Rhys:** Greek Civilization. s. B. '18, 121.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 69f. v. Frank Granger.

2272 **Rüger, C.:** Das altgriechische Gymnasium. Hum. Gymn. 31: '20, 81–91.

2273 **Schubart, Wilhelm:** Mathematische Aufgaben auf Papyrus. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 37: '15/16, 161–70.

2274 **Stobart, J. C.:** The Glory that was Greece; a survey of hellenic culture and civilization. Sidywick & J. Mar 1919. Repr. 317 S. Fol. 15 s. net.

Svoronos, J. N.: s. Nr. 2703.

Tilden, F. W.: s. Nr. 44.

2275 **Trever, Albert Augustus:** A History of Greek Economic Thought. s. B. '17, 132. '19, 93. Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 126.

c) Privataltertümer und Kulturgeschichte der Römer.

2276 **Behrens, G.:** Römerstraßen und Straßenstationen im vorderen Hunsrück. Germ. 4: '20, 12–6.

2277 **Birt, Theodor:** Zur Kulturgeschichte Roms. 3. Aufl. s. B. '17, 133. '18, 121. '19, 93.
Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 21–3 v. Fritz Geyer.

2278 **Blümlein, Carl:** Bilder aus d. römisch-germanischen Kulturleben. s. B. '18, 119. '19, 93.
Rec. Anz. D. Altert. u. D. Lit. 39: '20, 167 v. E[dward] S[chroeder]. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 31 v. W. Egg. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 68: '20, 171 v. E. Anthes. Südwestd. Schulbl. 37: '20, 202f. v. F. Hertlein.

Boak, A. E. R.: s. Nr. 2188.

2279 **Bockwitz, Hans H.:** Zum altrömischen Zeitungswesen. Zeitschr. D. Ver. Buchw. 3: '20, 25–7.

2280 **Brentano, Lujo:** Die byzantinische Volkswirtschaft. s. B. '17, 130. '19, 93.
Rec. Geogr. Zeitschr. 25: '19, 93 v. Oberhummer. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 167–9 v. Carl Koehne. Theol. Ltztg. 45: '20, 104 v. Ph. Meyer.

Calogirou, G.: s. Nr. 2189.

Digitized by Google

2281 **Delfour[, Jos.]:** La culture latine. s. B. '18, 122.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 83–4 v. E. Remy.

2282 **Deonna, W.:** Une prétendue fontaine romaine de Jupiter à Genève. Anz. Schweiz. Altertumsk. 22: '20, 142–4.

2283 **Dragendorff, H.:** Westdeutschland zur Römerzeit. 2. verb. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1919. Mit 16 Tfln. 125 S. kl. 8°. (Wissenschaft u. Bildung. 112.) 1.50 M.
Rec. Hum. Gymn. 31: '20, 139–40 v. C. Blümlein.

2284 **Duhn, Friedr. von:** Pompeji. 3. Aufl. s. B. '19, 93.
Rec. Hum. Gymn. 31: '20, 75 v. E. G(rünwald). Mitt. hist. Lit. 47: '19, 73 v. Hans Philipp.

2285 **Flannery, Harry W.:** Roman Women and the Vote. Class. Journ. 16: '20/21, 103–7.

Fotheringham, J. K.: s. Nr. 2479.

2286 **Fowler, W. W.:** La vie sociale à Rome au temps de Cicéron. Traduit ... par A. Blandet. s. B. '18, 117.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 14–5 v. E. Remy.

2287 **Frank, Tenney:** Some Economic Data from CIL. Vol. XV. s. B. '18, 122.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 843–4 v. Th. Lenschau.

2288 **ds.:** Agriculture in Early Latium. s. B. '19, 93.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 844 v. Th. Lenschau. Class. Wee. 13: '19/20, 113–5 v. C. K[napp].

2289 **ds.:** An Economic History of Rome to the End of the Republic. Baltimore: The Johns Hopkins Press 1920. XII, 312 S. Cloth 2.50 $.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 178–9 v. W. W. How. Class. Wee. 14: '20/21, 61–3 v. A. E. R. Boak.

2290 **Friedländer, Ludwig:** Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 9. neu bearb. u. verm. Aufl. Besorgt von Georg Wissowa. I. Bd. s. B. '19, 93.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 135f. v. Ed. Stemplinger. D. Ltztg. 41: '20, 620–1 v. Matthias Gelzer. Mitt. hist. Lit. 48: '20, 12–3 v. Fritz Geyer.

2291 **ds.:** II. Bd. Leipzig: S. Hirzel 1920. VIII, 379 S. gr. 8°. 31.20 M., geb. 39.60 M.
Anz. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 135f. v. Ed. Stemplinger.

2292 **ds.:** III. Bd. Ebd. 1920. VII, 369 S. gr. 8°. 38.— M., geb. 58. —M.
Anz. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 135–6 v. Ed. Stemplinger.

2293 **Geffcken, Johannes:** Stimmungen im untergehenden Weströmerreich. N. Jbb. 45: '20, 256–69.

2294 **Gelzer, Matthias:** Die römische Gesellschaft zur Zeit Ciceros. N. Jbb. 45: '20, 1–27.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 84 v. A. Kurfeß.

2295 **Hagenvoort, Hendrik:** Pantomimus u. Tragödie im Augusteischen Zeitalter. N. Jbb. 45: '20, 101–113.

2296 **Hahn, L.:** Über das Verhältnis von Staat und Schule in der römischen Kaiserzeit. Philol. 76: '20, 176–91.

2297 **Haverfield, F.:** The Romanization of Roman Britain. Ed. 3, further enlarged. Oxford: Clarendon Press.
Rec. Class. Phil. 15: '20, 209–10 v. G. J. Laing.

Digitized by Google

Hertlein, Fr.: s. Nr. 2241.

2298 **Herzog, Rudolf:** Aus der Geschichte des Bankwesens im Altertum. s. B. '19, 90.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 131 v. Hans Bauerschmidt. Lit. Zentralbl. 71: '20, 174 (v. Ungenannt). Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 574–7 v. R. Heberdey.

Holmes, T. R.: s. Nr. 2485.

2299 **Jolliffe, R. O.:** Phases of Corruption in Roman Administration in the Last Half-Century of the Roman Republic. Menasha, Wisconsin: George Banta Publishing Company 1919. 109 S. 8°.

2300 **Jones, H. Stuart:** Irish Light on Roman Bureaucracy. An inaugural lecture delivered before the University of Oxford on March 11. 1920. Oxford: Clarendon Press 1920. 39 S. 8°. Paper 1 s. 6 d. net.

2301 **Klek, Josef, u. Ludwig Armbruster:** Die Bienenkunde des Altertums. II. Varro und Vergil. Bienentechnik d. Römer, röm. Betriebsweisen. Berlin: Th. Fisher. 49 S. 8°. (Archiv f. Bienenkunde, in Vbdg. m. H. v. Buttel-Reepen hrsg. v. Ludwig Armbruster 2: '20, Heft 7.) 7.50 M.

Löschke, S.: s. Nr. 2661.

2302 **Luedecke:** Die Entwässerung bei den alten Römern. Der Kulturtechniker 21: '18 (Nr. 3), 149–50.

Paribeni, R.: s. Nr. 2691.

2303 **Rauber, H.:** Die agrarischen Verhältnisse Siziliens im Altertume bes. zur Zeit Ciceros. Diss. Erlangen 1919. Bayreuth: Ellwanger. 128 S. 8°.

2304 **Roth, Karl:** Sozial- u. Kulturgeschichte des Byzantinischen Reiches. s. B. '19, 94.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1041f. v. E. Gerland. Geistesk. u. Vbdg. 29: '20, 308 v. [A.] Wolfstieg.

2305 **Snellman, Walter I.:** De interpretibus Romanorum deque linguae Latinae cum aliis nationibus commercio. I. II. s. B. '19, 94.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 369–71 v. Nohl.

2306 **Spiegelberg, W.:** T. Sextius Africanus als Stifter eines Obeliskes. Zeitschr. ägypt. Spr. u. Altertumsk. 56: '20, 102–3.

2307 **Strohm, G.:** Eine spätrömische Glashütte in den Argonnen. Germ. 4: '20, 30–4.

2308 **Thomsen, Peter:** Die röm. Meilensteine der Provinzen Syria, Arabia u. Palästina. s. B. '17, 120. '18, 122. '19, 94.
Rec. Georg. Zeitschr. 24: '18, 281f. v. Schwöbel. Mitt. hist, Lit. 47: '19, 17–9 v. B. Meißner. Petermanns Mitt. 66: '20, 175 v. W. Ruge.

2309 **Trautweiler, A.:** Colliviaria. Anz. Schweiz. Altertumsk. 22: '20, 66–68.

2310 **Weiß, J[akob]:** Römerzeit u. Völkerwanderung auf österreichischem Boden. s. B. '18, 109.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 72 v. L. Schmidt. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 749 v. A. Gaheis.

2311 **Winkelmann, F.:** Die vorrömischen u. röm. Straßen in Bayern zwischen Donau u. Limes. Röm.-Germ. Komm. Ber. 11: '18/19, 4–56.

2312 **Witt, Norman W. de:** The Primitive Roman Household. Class. Journ. 15: '19/20, 216–25.

Digitized by Google

2313 **Wolff, Georg:** Spätrömische u. frühmittelalterliche Kultur. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 67: '19, 49–54.

ds.: s. Nr. 2233 u. Nr. 2234.

Wollmann, H.: s. Nr. 2668.

4. Bühnenaltertümer und Theaterwesen.

2314 **Allen, James Turney:** The Greek Theater of the Fifth Century before Christ. s. B. '19, 94.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 169ff. v. G. C. Richards.

2315 **Bijvanck, A. W.:** De theatro antiquo. Mnem. 48: '20, 122–51.

2316 **Flickinger, Roy Caston:** The Greek Theater and its Drama. s. B. '18, 123. '19, 95.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 169ff. v. G. C. Richards.

2317 **Frickenhaus, August:** Die altgriechische Bühne. s. B. '18, 123. '19, 95.
Rec. Gött. gel. Anz. 182: '20, 116–25 v. Alfred Körte.

5. Religionsgeschichte, Mythologie und Sakralaltertümer.

a) Religionsgeschichte.

2318 **Adam, Karl:** Das sogenannte Bußedikt des Papstes Kallistus. München: Lentner 1917. 64 S. 8°. (Veröffentlichungen a. d. Kirchenhist. Sem. München. Reihe 4, Nr. 5.) 1.60 M.
Rec. Lit. Handw. 54: '18, 158 v. K. Neudörfer. Theol. u. Gl. 10: '18, 417 v. B. Bartmann. Theol. Rev. 17: '18, 398–401 v. G. Esser.

Adam, K.: s. Nr. 1173.

2319 **Alton, E. H.:** Anna Perenna and Mamurius Veturius. Hermath. 42: '20, 100–4.

2320 **Andres, Friedrich:** Die Engellehre der griechischen Apologeten des zweiten Jahrhunderts u. ihr Verhältnis zur griechisch-römischen Dämonologie. Paderborn: Schöningh 1914. XX, 183 S. 8°. (Frschgen z. christl. Literatur u. Dogmengesch. XII 3.) [s. auch B. '15, 148.] 6.— M.
Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 122–3 v. W. Koch.

2321 **Anrich, Georg:** Hagios Nikolaos. I. II. s. B. '18, 123. '19, 95.
Rec. Benedikt. Monatschr. 1: '19, 60 v. Michael Hüber.

2322 **Arnold, Carl Franklin:** Die Geschichte der alten Kirche bis auf Karl den Großen in ihrem Zshg. m. d. Weltbegebenheiten kurz dargestellt. Leipzig: Quelle u. Meyer 1919. XVI, 284 S. 8°. (Evang.-theol. Bibliothek. Hrsg. v. B. Bess.) 7.— M., Pppbd. 9.— M.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 419 v. G. Grützmacher.

Batiffol, P.: s. Nr. 1594.

2323 **Bauer, Karl:** Antiochia in d. ältesten Kirchengeschichte. s. B. '19, 95.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 969–70 v. von D[obschütz]. Theol. Ltztg. 45: '20, 125–6 v. H. von Soden.

Bauer, F. X.: s. Nr. 1047.

2324 **Baur, L.:** Untersuchungen über die Vergöttlichungslehre. Die Apologeten der 2 ersten Jahrhunderte. Theol. Quartalschr. 100: '19, 426–44. Ebd. 101: '20, 28–64 u. 155–186.

2325 **ds.:** Untersuchungen über die Vergöttlichungslehre in der Theologie der griechischen Väter. I. Die kirchlichen Schriftsteller der ersten zwei Jahrhunderte. Theol. Quartalschr. 98: '16, 467–491 u. ebd. 99 '17/18, 225–52.

Digitized by Google

Becker, E.: s. Nr. 2588.

2326 **Beth, Karl:** Einführung in d. vergleichende Religionsgeschichte. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. 125 S. kl. 8°. (Aus Natur u. Geisteswelt. 658. Bdchen.) 2.80 M., geb. 3.50 M.

2327 **Bezold, C., u. Fr. Boll:** Eine neue babylonisch-griechische Parallele. Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte vornehmlich des Orients. Ernst Kuhn gewidmet. Breslau 1916, S. 226–35.

2328 **Bihlmeyer, Karl:** Die „syrischen" Kaiser zu Rom (211–35) u. d. Christentum. Kritische Studie. Rottenburg a. N.: Bader 1916. VII, 166 S. 8°. [Vgl. B. '15, 120. '16, 112. 288. '17, 108.] 3.— M.

Rec. Theol. u. Gl. 10: '18, 79 v. Fr. Trenkhoff.

2329 **Bischoff, Erich:** Die Kabbalah usw. s. B. '18, 124.

Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 173 v. Hermann L. Strack.

Bludau, A.: s. Nr. 323.

2330 **Boll, Franz, u. Carl Bezold:** Sternglaube u. Sterndeutung. 1. Aufl. s. B. '18, 124. '19, 95.

Rec. Naturw. Wo. N. F. 19: '20, 191f. v. Riem. Sokr. 8: '20, 229–32 v. Ernst Samter. Theol. Rev. 17: '18, 202–5 v. A. Sanda.

2331 **ds.:** ds. 2. Aufl. s. B. '19, 95.

Anz. Theol. Rev. 18: '19, 324 v. J. Plaßmann.

2332 **Bonner, Campbell:** The Trial of Saint Eugenia. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 253–64.

2333 **Bousset, W.:** Zur Hadesfahrt Christi. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 50.

ds.: s. Nr. 557.

2334 **Brückner, M.:** Der sterbende u. auferstehende Gottheiland in d. orientalischen Religionen u. ihr Verhältnis zum Christentum. 6.–10. durchges. Tausend. Tübingen: J. C. B. Mohr 1920. 48 S. 8°. [Religionsgeschichtl. Volksbücher f. d. dsch. christl. Gegenwart. Begr. v. Frdr. Michael Schiele. 1. Reihe. (Die Religion des Neuen Testaments.)] —.50 M.

Rec. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 261 v. H. Zembrod.

2335 **Bugge, Chr. A.:** Das Christusmysterium. Studien zur Revision der Geschichte des Urchristentums. Kristiania: Jacob Dybwad 1915. VIII, 127 S. gr. 8°. (Videnskapsselskapets Skrifter. II. Hist.-Filos. Kl. 1914. Nr. 3.)

Rec. Theol. Rev. 18: '19, 395–7 v. Joseph Sickenberger.

2336 **Bunge, C.:** Das Wissen vom Atem bei den alten Kulturvölkern. Eine religionsgeschichtliche Untersuchung. s. B. '14, 55.

Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 146 v. Titius.

2337 **Carpenter, J. Estlin:** Phases of Early Christianity. Six Lectures. New York u. London: The Knickerbocker Press 1916. XII, 449 S. (American Lectures of the History of Religions. 12.)

Rec. Theol. Rev. 17: '18, 353–4 v. Felix Haase.

2338 **Clemen, Carl:** Die Reste der primitiven Religion im ältesten Christentum. s. B. '16, 320. '19, 96.

Rec. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 465–8 v. Ludwig Baur.

2339 **ds.:** Das Leben nach dem Tode im Glauben der Menschheit. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. 119 S. Kl. 8°. (Aus Natur u. Geisteswelt. 544. Bdchen.) Kart. 2.— M., geb. 2.65 M.

Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 974–5 v. A. Ostheide.

Digitized by Google

Clemen, C.: s. Nr. 10–12, Nr. 381 u. Nr. 382.

Connolly, D. R. H.: s. Nr. 330.

2340 **Corssen[, P.]:** Die Entstehung des christl. Apostolats. Vortr. s. Sokr. 8: '20, 302.

2341 **Deißner, Kurt:** Paulus u. d. Mystik seiner Zeit. s. B. '18, 125.
Rec. Ltbl. Comen-Ges. 10: '18, 9f. v. [A.] Wolfstieg. Theol. u. Gl. 12: '20, 182 v. B. Bartmann. Theol. Rev. 18: '19, 207–8 v. K. Benz.

Deubner, L.: s. Nr. 14.

2342 **Dieckmann, Hermann:** Antiochien, ein Mittelpunkt urchristlicher Missionstätigkeit. Aachen: Xaverius-Verlag 1920. 56 S. kl. 8°. (Abh. aus Missionskunde u. Missionsgesch. Hrsg. vom Franciskus-Xaverius-Verein.) 3.— M.
Rec. Theol. Rev. 19: '20, 323 v. A. F(eder).

2343 **Dobschütz, E. von:** Das apostolische Zeitalter. 2. Aufl. s. B. '18, 125.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 185 v. G. H—e.

2344 **Dölger, Franz Jos.:** Die Sonne d. Gerechtigkeit u. d. Schwarze. Münster i. W.: Aschendorff 1918. X, 150 S. Lex. 8°. (Liturgiegeschichtl. Forschgen. Heft 2.) 8.— M.
Rec. Benedikt. Monatschr. 1: '19, 59f. v. Anselm Manser. Theol. Quartalschr. 101: '20, 426 v. Schilling. Theol. Rev. 18: '19, 118–20 v. R. Schapper.

Doergens, [A. B.]: s. Nr. 2001.

Dörgens, H.: s. Nr. 729.

2345 **Dürr, Lorenz:** Ezechiels Vision von der Erscheinung Gottes. s. B. '18, 125. '19, 96.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 445–6 v. W. Neuß. Vgl. auch die Anz. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 365 v. Rießler.

2346 **Eitrem, S.:** Beiträge zur griechischen Religionsgeschichte. III. Utgit for H. A. Benneches Fond. Kristiania: Jakob Dybwad 1920. V, 202 S. gr. 8°. (Videnskapsselskapets Skrifter. II. Hist.-filos. Kl. 1919, Nr. 2.)
Rec. Class. Rev. 34: '20, 110–2 v. R. B. Appleton. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 234–5 v. A. B. K[eith].

ds.: s. Nr. 2438.

2347 **Fischer, Oskar:** Orientalische u. griechische Zahlensymbolik. s. B. '18, 126. '19, 97.
Rec. Ltbl. Comen.-Ges. 11: '19, 15 v. [A.] Wolfstieg.

2348 **ds.:** Auferstehungshoffnung in Zahlen. Ein Beitrag zur Kenntnis des Altertums. Leipzig: Dieterich 1920. 63 S. gr. 8°. 5.— M.

Friedrich, Ph.: s. Nr. 1153.

2349 **Ganszyniec, R.:** Das Märchen der Pythia. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 170–1.

2350 **Geffcken, Johannes:** Der Ausgang des griechisch-römischen Heidentums. Heidelberg: C. Winter. VIII, 346 S. 8°. (Religionswissenschaftl. Blibliothek. Hrsg. v. Wilh. Streitberg. 6. Bd.) 12.40 M., geb. 14.40 M.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 849–32. 865–8. 881–3 v. W. Capelle. Sokr. 8: '20, 315–8 v. Karl Gronau. Theol. Ltbl. 41: '20, 214–5 v. G. Grützmacher.

2351 **ds.:** Das Christentum im Kampf und Ausgleich mit der griechisch-römischen Welt. Studien und Charakteristiken aus seiner Werde-

Digitized by Google

zeit. 3., völlig umgearb. Aufl. 9.–13. Tausend. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. 130 S. kl. 8°. (Aus Natur u. Geistesw. 54. Bdchen.) Kart. 2.— M. Pppbd. 2.65 M.
Rec. Mus. 28: '20/21, 21 v. H. U. Meyboom.

Geffcken, J.: s. Nr. 350.

2352 **Göller, Emil:** Die Periodisierung der Kirchengeschichte u. d. epochale Stellung des Mittelalters zwischen d. christl. Altertum u. d. Neuzeit. Rektoratsrede. Freiburg i. Br.: Guenther 1919. 67 S. 8°. 3.— M.

2353 **Greßmann, Hugo:** Die Sage von der Taufe Jesu und die vorderorientalische Taubengöttin. Arch. Religionsw. 20: '20, 1–40.

2354 **Harnack, Adolf von:** Die Mission u. Ausbreitung des Christentums in den ersten 3 Jhdten. 3., neu durchgearb. u. verm. Aufl. Mit 11 Karten. I. Bd.: Die Mission in Wort u. Tat. II. Bd: Die Verbreitung. Leipzig: Hinrichs 1915. XV, 483 u. 387 S. gr. 8°. [vgl. B. '16, 43: Josephus.] 15.— M., geb. 18.— M.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 350–3 v. M. Meinertz.

2355 **ds.:** „Sanftmut, Huld u. Demut" in d. alten Kirche. Festgabe J. Kaftan (s. Nr. 109), S. 113–29.

ds.: s. Nr. 450.

2356 **Harris, J. Rendel:** Origin and Meaning of Apple Cults. s. B. '19, 98.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 172–3 v. H. J. Rose.

2357 **ds.:** The Origin of the Doctrine of the Trinity. New York: Longmans, Green and Co. 1919. 41 S. 8°. 2 S. 6 d. net.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 46 v. R. G. B[ury].

Haase, F.: s. Nr. 346.

Hastings, J.: s. Nr. 150.

2358 **Hauck, Albert:** Apologetik in d. alten Kirche. Vorträge. Leipzig: Dörffling & Franke 1918. 44 S. 8°. 1.80 M.
Rec. Theol. Ltbl. 40: '19, 341 v. H. Jordan.

2359 **Heckrodt, Ella:** Die Kanones von Sardika aus der Kirchengeschichte erläutert. Bonn: Marcus u. Weber 1917. X, 128 S. gr. 8°. (Jenaer histor. Arbeiten. Hrsg. v. Cartellieri u. Judeich. Heft 8.) 3.— M.
Anz. Theol. u. Gl. 10: '18, 543f. v. J. Linneborn.

2360 **Heiler, Friedrich:** Das Gebet, eine religionsgeschichtliche u. religionspsychologische Untersuchung. München: Ernst Reinhardt 1918. XVI, 475 S. 8°. 15.60 M., geb. 18.— M.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 41–2 v. A. Fuchs. Theol. Quartalschr. 99: '17/18, 450–3 v. Rießler. Theol. Rev. 18: '19, 97–110 v. K. Adam u. d. T.: „Eine religionsgesch. u. religionspsychol. Unters. üb. d. Gebet".

ds.: s. Nr. 2240.

Heinemann, J.: s. Nr. 1043.

Heinrici, C. F. G.: s. Nr. 457.

Hempel, J.: s. Nr. 97.

2361 **Hermann, Basilius:** Theoktista von Byzanz, die Mutter zweier Heiligen. s. B. '19, 98.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 902–3 v. Nikos A. Bees. Theol. Quartalschr. 101: '20, 333 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 19: '20, 324 v. R[auer].

Herwegen, J.: s. Nr. 1198 u. Nr. 1199.

Digitized by Google

2362 **Heussi, Karl:** Kompendium der Kirchengeschichte. 4. Aufl. s. B. '19, 98.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 59 v. Schuster.

2363 **ds.:** Kompendium d. Kirchengeschichte. Anhang: Zeittafeln. Tübingen: J. C. B. Mohr 1917. 64 S. gr. 8°. 4.— M.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 249–50 v. J. Marx.

Horst, E.: s. Nr. 2416.

2364 **Jacoby, Adolf:** Die antiken Mysterienreligionen u. das Christentum. Tübingen: J. C. B. Mohr 1911. 44 S. 8°. (Religionsgeschichtl. Volksbücher. III. Reihe, 12. Heft.) —.50 M.
Rec. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 260 v. H. Zembrod.

2365 **Kalinka, Ernst:** Die Herkunft der griechischen Götter. N. Jbb. 45: '20, 401–413.

2366 **Kern, Otto:** Orpheus, eine religionsgeschichtl. Untersuchung. Mit einem Beitrag von Josef Strzygowski, einem Bildnis u. 2 Tfln. Berlin: Weidmann 1920. 69 S. 8°. 5.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 868–72 v. O. Gruppe. D. Ltztg. 41: '20, 788–94 v. Joh. Geffcken. Lit. Zentralbl. 71: '20, 917–8 v. R. Mus. 28: '20/21, 18 v. J. Vürtheim. Theol. Quartalschr. 101: '20, 406–7 v. Adam. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 227.

Ketter, P.: s. Nr. 463.

2367 **Knöpfler, A.:** Lehrbuch der Kirchengeschichte. 6., verm. u. verb. Aufl. Mit 1 Karte: Orbis christianus saec. I–VI. Freiburg i. B.: Herder & Co. 1920. XXVIII, 862 S. gr. 8°. 30.— M., geb. 36.— M.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 251 v. Schuster. Theol. Quartalschr. 101: '20, 326–7 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 19: '20, 346–8 v. J. Schmidt.

2368 **Koch, Hugo:** Kallist u. Tertullian. Ein Beitrag zur Geschichte d. altchristl. Bußstreitigkeiten u. d. röm. Primats. Heidelberg: C. Winter 1920. 98 S. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Akad. d. W. Stftg. H. Lanz. Philos.-hist. Kl. 1919, 22. Abh.) 8.10 M.

2369 **Kuß, Hans:** Mysterienformen bei Paulus? Kath. 98 (4. F. 21): '18, 241.

Lackeit, C.: s. Nr. 1799.

2370 **Landersdorfer, S.:** Βάαλ τετράμορφος. s. B. '18, 128. '19, 99.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 251–2 v. N. Peters.

Lawson, J. C.: s. Nr. 267.

2371 **Mc Cartney, Eugene S.:** The Spirit of Ancient Sacrifice. Class. Wee. 14: '20/1, 40.

2372 **Macchioro, Vittorio:** Zagreus. Studi sull' Orfismo. Bari: Gius. Laterza & figli 1920. 269 S. (Biblioteca di cultura moderna. Nr. 100.) 16.50 L.

Mader, A. E.: s. Nr. 2568.

2373 **Marx, J.:** Abriß der Patrologie. 2. Aufl. s. B. '19, 100.
Rec. Benedikt. Monatschr. 1: '19, 63f. v. B. Hermann. Hist. Jb. Görres-Ges. 39: '18/19, 792f. v. C. Weyman. Theol. u. Gl. 11: '19, 442–3 v. P. Simon. Theol.-prakt. Quartalsch:. 73: '20, 116–20 u. 444f. v. E. Tomek. Theol. Quartalschr. 101: '20, 395–6 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 18: '19, 437–40 v. G. Esser.

Digitized by Google

2374 **Marx, J.:** Lehrbuch d. Kirchengeschichte. 7. Aufl. Trier: Paulinusdruckerei 1919. XVI, 936 S. gr. 8°. 15.— M.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 395 v. K. Bihlmeyer.

2375 **Max, Herzog zu Sachsen:** Das christliche Hellas. Leipzig: K. W. Hiersemann 1919. 362 S. gr. 8°. Hlwbd. 25.— M.
Rec. Bened. Monatschr. 2: '20, 237–49 v. Basilius Hermann u. d. T.: „Eine erste griech. Kirchengesch. aus deutscher Feder". Lit. Handw. 56 (N. F.): '20, 458 v. A. M. Koeniger.

Meautis, G.: s. Nr. 1032.

2376 **Merrill, Elmer Truesdell:** The Attitude of Ancient Rome toward Religion and Religious Cults. Class. Journ. 15: '19/20, 196–215.

2377 **Metzner, Emil:** Die Verfassung der Kirche in den zwei ersten Jahrhunderten unter bes. Berücks. d. Schriften Harnacks. Danzig: Westpreuß. Verlag 1920. VII, 248 S. gr. 8°. 8.— M.

2378 **Meyer, Eduard:** Die Gemeinde des Neuen Bundes im Lande Damaskus. Eine jüdische Schrift aus der Seleukidenzeit. Berlin: Vereinigung wissenschaftl. Verl. in Komm. 66 S. Lex. 8°. (Abh. Preuß. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. 1919, Nr. 9.) 7.— M.

2379 **Misson, J.:** Saturnin de Thugga et le syncrétisme. Mus. Belge XVIII: '14, 157–63.

2380 **Müller, Karl:** Beiträge zum Verständnis der valentinianischen Gnosis. I–III. Nachr. Königl. Ges. d. W. Gött. Philol.-hist. Kl. 1920, 179–204. IV. Ebd. 205–42.

Munding, E.: s. Nr. 2803.

2381 **Nilsson, Martin P[ersson]:** Primitive Religion. Tübingen: J. C. B. Mohr 1911. 124 S. 8°. (Religionsgeschichtl. Volksb. III. Reihe, 13./14. Heft.) 1.— M., geb. 1.30. (Subskript. —.80 M., geb. 1.10 M.
Rec. Monatsschr. h. Sch. 19: '20, 259 v. H. Zembrod.

ds.: s. Nr. 814 u. Nr. 2268.

Peterson, E.: s. Nr. 2722.

2382 **Philippi, Fritz:** Paulus u. d. Judentum usw. s. B. '18, 130.
Rec. Theol. u. Gl. 11: '19, 263 v. B. Bartmann.

2383 **Preisigke, Friedrich:** Vom göttlichen Fluidum nach ägypt. Anschauung. Berlin u. Leipzig: Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, Walter de Gruyter & Co. 1920. V, 63 S. gr. 8°. (Papyrusinstitut Heidelberg. Schrift 1.) 12.— M.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1165–7 v. Frhr. v. Bissing. Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 230–1.

2384 **Radermacher, Ludwig:** Christus unter den Schriftgelehrten. Rhein. Mus. 73: '20, 232–40.

2385 **Rein, Edv.:** Die Schlangenhöhle von Lanuvium. Helsinki 1919. 38 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B, Tom. XI, Nr. 3.)

Reinhard, W.: s. Nr. 497.

2386 **Reitzenstein, Richard:** Historia Monachorum und Historia Lausiaca. Eine Studie z. Gesch d. Mönchtums u. d. frühchristl. Begriffe Gnostiker u. Pneumatiker. s. B. '16, 43 (Jambl.). '17, 93.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 342–4 v. K. Bihlmeyer.

2387 **ds.:** Die hellenist. Mysterienreligionen nach ihren Grundgedanken u. Wirkungen. (Vortrag.) 2., umgearb. Aufl. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. VIII, 268 S. 8°. 9.— M., geb. 12.— M.

2388 **ds.:** Zu Cyprian dem Magier. Arch. Religionsw. 20: '20, 236–7.

Digitized by Google

2389 **Robert, Carl:** Die Hera von Tiryns. Herm. 55: '20, 373–87.

2390 **Rösler, Aug.:** Apostelbilder. II. Die Donnersöhne. Theol.-prakt. Quartalschr. 71: '18, 205–18.

Roos, A. G.: s. Nr. 161.

2391 **Roscher, W. H.:** Der Omphalosgedanke bei verschiedenen Völkern usw. s. B. '18, 131. '19, 101.
Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 75 v. W. Gaerte.

ds.: s. Nr. 2425.

2392 **Rose, H. J.:** Orientation of the Dead in Greece and Italy. Class. Rev. 34: '20, 141–6.

2393 **Schermann, Theodor:** Die allgemeine Kirchenordnung usw. I–III. s. B. '18, 131. '19, 86.
Rec. Theol. u. Gl. 10: '18, 82–4 v. B. Bartmann. Theol. Quartalschr. 100: '19, 341–2 v. K. Bihlmeyer.

Schmidt, K. L.: s. Nr. 510–512.

2394 **Schmidt, Traugott:** Der Leib Christi, Σῶμα Χριστοῦ. Eine Untersuchung zum urchristlichen Gemeindegedanken. Leipzig u. Erlangen: A. Deichert (Dr. Werner Scholl) 1919. VIII, 256 S. gr. 8°. 10.— M.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 385–7 v. R. Seeberg. Theol. Ltztg. 45: '20, 148 v. E. von Dobschütz. Theol. Rev. 19: '20, 258–62 v. B. Heigl.

2395 **Schneider, Artur:** Die mystisch-ekstatische Gottesschau im griechischen u. christl. Altertum. Philos. Jb. Görres-Ges. 31: '18, 24–42.

2396 **Schubart, Wilhelm:** Ptolemaios Philopator und Dionysos. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 38: '16/17, 189–98.

2397 **Schubert, Hans von:** Grundzüge d. Kirchengeschichte. 6. Aufl. s. B. '19, 102.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 250–1 v. Schuster.

2398 **ds.:** Geschichte d. christl. Kirche im Frühmittelalter. Ein Handbuch. I. Hbbd. Tübingen: Mohr (Siebeck) 1917. XII, 401 S. Lex. 8°. 12.— M.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 344–6 v. K. Bihlmeyer.

Schwartz, E.: s. Nr. 2106.

2399 **Soden, Frhr. Hermann von:** Geschichte der christlichen Kirche. I. Die Entstehung d. christl. Kirche. II. Vom Urchristentum z. Katholizismus. Leipzig: B. G. Teubner 1919. 138 u. 130 S. 8°. (Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 690 u. 691.) je 2.— M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 122 v. H. Mertel. Theol. u. Gl. 12: '20, 241–2 v. B. Bartmann. Theol. Ltbl. 41: '20, 226–7 v. Grützmacher.

2400 **Söderblom, N.:** Das Werden des Gottesglaubens (Gudstrons uppkomst). Untersuchungen über d. Anfänge d. Religion. Deutsche Bearbeitung hrsg. v. Rud. Stübe. Leipzig: J. C. Hinrichs 1916. XII, 398 S. gr. 8°. 8.— M., geb. 9.— M.
Rec. Orient. Ltztg. 21: '18, 291 v. M. Pancritius.

2401 **Steinmann, Alphons:** Die Jungfrauengeburt u. d. vergleichende Religionsgeschichte. Paderborn: F. Schöning 1919. 43 S. gr. 8° (= S. A. aus Theol. u. Gl. 10: '18, 433–66). 1.60 M.
Rec. Theol. Quartalschr. 100: '19, 490–1 v. Karl Adam. Theol. Ltbl. 40: '19, 306 v. R. H. Grützmacher. Theol. Rev. 18: '19, 435–6 v. Jos. Lippl.

Digitized by Google

Stemplinger, E.: s. Nr. 2506.

Sweet, L. M.: s. Nr. 2227.

2402 **Tiele-Söderbloms** Kompendium der Religionsgeschichte. 5. Aufl. Besorgt von Nathan Söderblom. Berlin-Schöneberg: Th. Biller (Fritz Grabow) 1920. XII, 557 S. 8°. geb. 30.— M.

2403 **Tillmann, Fritz:** Die Frömmigkeit des Herrn u. seines Apostels Paulus. Düsseldorf: L. Schwann 1920. 80 S. 16°. 3.50 M.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 318–20 v. Rohr. Theol. Rev. 19: '20, 216–7 v. Thaddäus Soiron.

2404 **Tixeront, J.:** Précis de patrologie. Éd. 3. Paris: Gabalda 1920. 5.– fr.

Tosetti, W.: s. Nr. 530.

Treitel, L.: s. Nr. 867.

Valentiner, W. R.: s. Nr. 2546.

2405 **Waites, Margaret C.:** The Nature of the Lares and Their Representation in Roman Art. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 241–61.

2406 **Weiß, Joh.:** Das Urchristentum. 1914–1917. s. B. '18, 133. '19, 103.
Rec. Theol. u. Gl. 10: '18, 538–40 v. B. Bartmann.

Weniger, L.: s. Nr. 2467 u. 2468.

b) Mythologie.

2407 **Baehrens, W. A.:** Arete. Berl. phil. Wo. 40: '20, 979–81. <s. auch Nr. 2417.>

2408 **Bassett, Samuel E.:** Paris-Alexander. Class. Wee. 14: '20/21, 19ff.

2409 **Casson, S.:** The Hyperboreans. Class. Rev. 34: '20, 1–3. <s. auch Nr. 2419.>

ds.: s. Nr. 2594.

Cumont, Fr.: s. Nr. 1042.

Drexel, F.: s. Nr. 2677.

2410 **Eitrem, S.:** Lykos and Chimaireus. Class. Rev. 34: '20, 87–9.

Farnell, L. R.: s. Nr. 142.

2411 **Fels, O.:** Die Geburt Alexanders des Großen. Arch. Gesch. Med. 11: '19, 260–77.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 65 v. Haberling.

2412 **Fox, W. Sherwood:** Aphrodite: Mother Earth. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 283–6.

Giri, G.: s. Nr. 1681.

Graf, A.: s. Nr. 250.

Güntert, H.: s. Nr. 1727.

2413 **Harris, J. Rendel:** Picus, who is also Zeus. s. B. '18, 126. Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 130.

Hastings, J.: s. Nr. 150.

2414 **Hommel, Eberhard:** Zur Geschichte des Labyrinths. Orient. Ltztg. 22: '19, 63–8. <s. auch Nr. 2429.>
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 169 v. Sudhoff.

2415 **Hopkins, E. W.:** Epic Mythology. Straßburg: Trübner 1915. 277 S. 8°. (Grundr. d. indo-arischen Philologie u. Altertumskunde. Bd. 3, Heft 1 B.) Subskr. 15.50 M., Einzelpr. 18.— M.
Rec. Orient. Ltztg. 21: '18, 99 v. J. Scheftelowitz.

2416 **Horst, Emil:** Allgemeine Mythologie u. Religionswissenschaft. s. B. '18, 127.
Anz. Theol. Ltztg. 45: '20, 97 v. H. Haas.

Digitized by Google

2417 **Kunst, Karl:** Arete. Berl. phil. Wo. 40: '20, 65–72. <s. auch Nr. 2407.>

2418 **Macchioro, Vittorio:** Dionysos-Mystes. Atti Acc. Torino 54: '18/19, 126–138 u. 222–38.

2419 **Macurdy, Grace H.:** The Hyperboreans again, Abaris, and Helixoia. Class. Rev. 34: '20, 137–41. <s. auch Nr. 2409.>

Partsch, J.: s. Nr. 2125.

2420 **Poglayen-Neuwall, Stephan:** Bellerophon u. der Reiterheilige. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 338–42.

2421 **Preller, L.:** Griechische Mythologie. 4. Aufl. Erneuert von Carl Robert. II. Bd. Die griechische Heldensage. 1. Buch: Landschaftl. Sagen. Berlin: Weidmann 1920. XII, 419 S. 8°. 43.20 M.

Regling, K.: s. Nr. 2701.

2422 **Robert, Carl:** Oidipus. s. B. '15, 104. '16, 210. 224. 264. '18, 130. '19, 101.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 679–80 v. P.

Rolfe, J. C.: s. Nr. 122 (7 [8]).

Roscher, W. H.: Ausführliches Lexikon der griechischen und röm. Mythologie. Leipzig: B. G. Teubner. gr. 8°.

2423 Lfrg. 72–75 s. B. '18, 130 u. Lfrg. 76/7 s. B. '19, 101.
Rec. Sokr. 8: '20, 232–3 v. Ernst Samter.

2424 Lfrg. 78/9: Theseus-Thoth. Sp. 713–840. 1920. 4.— M.

2425 **ds.:** Die Zahl 50 in Mythus, Kultus, Epos u. Taktik d. Hellenen usw. s. B. '17, 139. '18, 131. '19, 101.
Rec. Mus. 27: '19/20, 87 v. K. H. E. de Jong.

2426 **Schmid, Konrad:** Am Anfang war das Wort. Eine Vorstudie zur Enträtselung der griechischen Mythologie. s. B. '19, 102.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 145 v. E. Hautsch.

Schmidt, M.: s. Nr. 2536.

2427 **Sikes, E. E.:** Hero and Leander. London: Methuen 1920. 27 S. Paper 2 s. 6 d. net.

Tarbell, F. B.: s. Nr. 2545.

2428 **Virtheim, J.:** The Miracle of the Wine at Dionysos' Advent. Class. Quart. 14: '20, 92–96.

2429 **Weidner, Ernst F.:** Zur babylonischen Eingeweideschau. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Labyrinths. Or. Stud. f. Hommel (s. Nr. 127), S. 191–8. <Vgl. auch Nr. 2414.>

2430 **Whatmough, J.:** Spicifera. Class. Rev. 34: '20, 33–4. [Anth. Lat. II 1, 24 Buecheler. Manil. Astron. II 442.]

Wilson, L. M.: s. Nr. 2548.

c) Sakralaltertümer.

Anthes, E.: s. Nr. 2728.

2431 **Armstrong, Mary Emma:** The Significance of Certain Colors in Roman Ritual. s. B. '18, 123.
Rec. Class. Wee. 13: '19/20, 77–9 v. George Depue Hadzsits.

2432 **Bees, Nikos A.:** Weiteres zum Kult des heiligen Artemios. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 384–5. <s. auch Nr. 2454.>

2433 **Borinski, Karl:** Nochmals die Farbe Braun. Nachträge zu Jahrgang 1918, 10. [s. B. '18, 119.] München: Verl. d. Ak. d. W., G. Franz

Digitized by Google

i. Komm. 1920. 20 S. 8°. (Sitzungsb. Bayer. Ak. d. W. Philol.-philos. u. hist. Kl. 1920, 1. Abh.) 1.20 M.

2434 **Costanzi, Vincenzo:** Il culto di Teseo nell' Attica. Roma: Tip. del Senato, di G. Bardi 1920. 20 S. 8°. [Estr. Religio. – Nozze Angeli–Mancuso.]

2435 **Dölger, Fr. J.:** Die ἰχθύς-Formel in einem griechischen Papyrus des Jahres 570 u. das Apsis-Mosaik von S. Apollinare in Classe zu Ravenna. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 40–7.

2436 **Domaszewski, Alfred von:** Volcanalia. Arch. Religionsw. 20: '20, 79–81.

2437 **Drachmann, A. B.:** Ateisme i det antike Hedenskab.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 573–4 v. E. B.

Drexel, F.: s. Nr. 2556 u. Nr. 2731.

Egger, R.: s. Nr. 2557.

2438 **Eitrem, S.:** Opferritus u. Voropfer d. Griechen u. Römer. s. B. '15, 150. '16, 321. '18, 125.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 645–53 v. Friedr. Pfister.

Farnell, L. R.: s. Nr. 971.

2439 **Foucart, M. P.:** Le culte des 'héros chez les Grecs. s. B. '18, 126.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 114–6 v. H. J. Rose. Mus. 28: '20/21, 41 v. J. Vürtheim. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 218.

2440 **Ganszyniec, R.:** Welches ist der ἰατρικὸς δάκτυλος? Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 342.

2441 **ds.:** Κάτοχος. S.-A. aus Pauly-Wissowas Realenzyklop. X 2 (= XX. Hlbbd.). s. B. '19, 4 u. oben Nr. 158. <Vgl. auch Nr. 2469.>
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 63 v. Sudhoff.

Garrison, F. H.: s. Nr. 2481.

Glück, H.: s. Nr. 2559.

2442 **Harris, J. Rendel:** The Ascent of Olympus. s. B. '18, 112.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 130–1.

Heilmaier, L.: s. Nr. 2516.

2443 **Hünerberg, Charles:** Die Mysterien des Altertums. s. B. '17, 136.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 64 v. Schöppler.

2444 **Hurrelbrinck, P. H. L. Lamberts:** De Wetgeving der twaalf tafelen in het licht van den Romeinschen godsdienst. s'Gravenshage.
Rec. Mus. 26: '18/19, 179 v. H. M. R. Leopold.

2445 **Kavanagh, Ethna:** The Priest of Isis. London: John Long 1920. 45 S. Cloth 2 s. 6 d. net.

2446 **Kazarow, Gawril:** Ein Mithrasdenkmal aus Makedonien. Arch. Religionsw. 20: '20, 236.

2447 **Kirsch, Joh. Peter:** Die römischen Titelkirchen im Altertum. s. B. '18, 122. '19, 99.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 111–4 v. Peter Thomsen. Theol. Rev. 18: '19, 310–1 v. C. M. Kaufmann.

2448 **Knowlton, E. C.:** The Allegorical Figure Genius. Class. Phil. 15: '20, 380–4.

2449 **Koch, Hugo:** Die altchristliche Bilderfrage nach den literarischen Quellen. s. B. '18, 128.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 328–9 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 17: '18, 157–62 v. W. Neuß.

Kortleitner, F.: s. Nr. 2525.

Digitized by Google

2450 **Kubitschek, Wilh.:** Weihung an Liber. Jahresh. Österr. Arch. Inst. 17: '14, 200.

2451 **Latte, Kurt:** Heiliges Recht. Untersuchungen zur Geschichte der sakralen Rechtsformen in Griechenland. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1920. VIII, 116 S. gr. 8°. 14.— M.

Lehner, H.: s. Nr. 2565.

2452 **Lohmeyer, Ernst:** Christuskult u. Kaiserkult. s. B. '19, 100.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 185–6 v. Gerhard Kittel. Theol. Ltztg. 45: '20, 29–30 v. H. Windisch. Theol. Quartalschr. 101: '20, 94 v. Rohr.

2453 **ds.:** Vom göttlichen Wohlgeruch. s. B. '19, 100.
Rec. Theol. Ltbl. 41: '20, 35–6 v. Hans Haas. Theol. Quartalschr. 101: '20, 412 v. Adam.

2454 **Maas, Paul:** Artemioskult in Konstantinopel. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 377–80. <s. auch Nr. 2432.>

Netzhammer, R.: s. Nr. 2149.

Nilsson, M. P.: s. Nr. 96.

2455 **Otto, Walter:** Das Audienzfenster im Serapeum bei Memphis. Arch. Papf. 6: '20, 303–23.

Preuner, E.: s. Nr. 2723.

2456 **Ramsay, William Mitchell:** Pisidian Wolf-Priests, Phrygian Goat-Priests, and the Old-Jonian Tribes. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 197–202.

Ritterling, E.: s. Nr. 2724.

Robert, C.: s. Nr. 2389.

2457 **Roussel, Pierre:** Les cultes égyptiens à Délos du IIIe au Ier siècle av. J. C. s. B. '17, 139.
Rec. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 127–9 v. H. R. H.

2458 **Schermann, Theodor:** Frühchristl. Vorbereitungsgebete zur Taufe. s. B. '17, 160. '18, 131. '19, 101.
Rec. Theol. Quartalschr. 101: '20, 427 v. Schilling. Theol. Rev. 17: '18, 302–4 v. A. Baumstark.

2459 **ds.:** Spätgriechische Zauber- u. Volksgebete. Ihre Überlieferung. Diss. München. Borna (Leipzig) R. Noske: 1919. 56 S. 8°.

Schubart, W.: s. Nr. 2796.

Stengel, P.: s. Nr. 146.

Stocks, H.: s. Nr. 2624.

Strzygowski, J.: s. Nr. 2578.

2460 **Sybel, L. von:** Ξύλον ζωῆς. Zeitschr. neutest. W. 19: '19/20, 85.

2461 **Tausend, F. J.:** Studien zu attischen Festen (Anthesterien, Askolien, Diomeen) nach den Aristophanesscholien, insbes. nach Didymos. Würzburg: Becker 1920. 37 S. 8°.

2462 **Toutain, J.:** Les cultes paiens dans l'empire romain. Part I. Les provinces latines. Vol. III. Les cultes indigènes nationaux et locaux: Afrique du Nord, Peninsule Ibérique, Gaule. Paris: Leroux 1920. 472 S. 6½″×10″.

2463 **Troje, L.:** Adam u. Zoe. s. B. '18, 133. '19, 102.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 201–4 v. A. Jacoby.

2464 **Weidner, Ernst F.:** Babylonische Hypsomatabilder. Orient. Ltztg. 22: '19, 10.

Digitized by Google

2465 **Weinreich, Otto:** Haaropfer an Helios. [Xen. Eph. V 11.] Herm. 55: '20, 326–8.

2466 **ds.:** Stiftung und Kultsatzungen eines Privatheiligtums in Philadelphia in Lydien. Heidelberg: Carl Winters Universitätsbuchhandlung 1919. 68 S. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Ak. d. W. Stiftung Heinr. Lanz. Phil.-hist. Kl. 1919. 16. Abh.) 6.85 M.

ds.: s. Nr. 306.

2467 **Weniger, Ludwig:** Altgriechischer Baumkultus. s. B. '19, 103.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 197–9 v. W. H. Roscher. Lit. Zentralbl. 71: '20, 718 v. H. Zwicker. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 143–4 v. Marzell Gunzenhausen u. ebd. 261 v. R. Zaunick. Mus. 28: '20/21, 65 v. J. Vürtheim. Naturw. Wo. N. F. 19: '20, 608 v. R. Zaunick. Sokr. 8: '20, 233 v. P. Stengel.

2468 **ds.:** Olympische Studien. Arch. Religionsw. 20: '20, 41–78.

2469 **Wilcken, Ulrich:** Zu den κάτοχοι des Serapeums. s. B. '14, 58. <s. auch Nr. 2441.>
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 63 v. Sudhoff.

6. Geschichte der Wissenschaften.

a) Geisteswissenschaften.

Anderson, W. C. F.: s. Nr. 986.

2470 **Hanschke, Paul:** De accentuum Graecorum nominibus. s. B. '14, 43. 58. '15, 97.
Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 12–3 v. R. Helbing.

Laum, B.: s. Nr. 1802.

Leky, M.: s. Nr. 1005.

Munz, R.: s. Nr. 1091.

Stevenson, G. H.: s. Nr. 2040.

b) Exakte Wissenschaften und Medizin.

2471 **Barduzzi, Domenico:** La medicina dell' antica Roma nei poeti satirici latini. Riv. stor. crit. sc. med. e nat. 10: '19 (Nr. 3/4), 49–54.

Boffito, G.: s. Nr. 621.

2472 **Boll, Franz:** Astronomie. Vom Altert. z. G. s. B. '19, 7 u. oben Nr. 303, S. 235–41.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 42–3 v. Günther.

2473 **ds.:** Antike Beobachtungen farbiger Sterne. s. B. '19, 103.
Rec. s. Nr. 2480.

2474 **Bruck, Walter:** Die Entwicklung der Zahnheilkunde vom Altertum bis zur Gegenwart. Wiener Vierteljahrsschr. f. Zahnheilkunde 36: '20, 15–39.

2475 **Cabanès:** Chirurgiens et blessés a travers l'histoire. Des origines à la Croix-Rouge. Paris: Michel o. J. [1918]. 624 S. 275 Abb. In 900 numerierten Exempl. 50.— Fr.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 95–6 v. Sigerist.

2476 **Capelle, Wilhelm:** Berges- und Wolkenhöhen bei griech. Physikern. s. B. '16, 270. '17, 97. 121. '18, 134. '19, 103.
Rec. Arch. Gesch. Philos. 32: '19, 62 v. Bruno Jordan.

ds.: s. Nr. 1041.

Digitized by Google

2477 **Diels, Hermann:** Antike Technik. 7 Vorträge. 2. erw. Aufl. Mit 78 Abb., 18 Tfln u. 1 Titelbild. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. VIII, 243 S. 8°. geb. 21.15 M.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 130–1 v. Eduard Stemplinger. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1137–40 v. K. Tittel. Lit. Zentralbl. 71: '20, 572–3 v. Hans Lamer. Naturw. Wo. N. F. 19: '20, 431f. v. Miehe. N. Jbb. 45: '20, 237–40 v. J. I(lberg). Nord. Tidsskr. Filol. 4. R. 9: '20, 63. (v. Ungenannt.) Physik. Zeitschr. 21: '20, 645 v. G. Prange. Zeitschr. math. u. nat. Unt. 51:' 20, 286f. v. W. Lietzmann. Zeitschr. phys. u. chem. Unt. 33: '20, 155 v. F. Poske.

ds.: s. Nr. 1050.

2478 **Ferckel:** Cor ultimum moriens. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 305–6 [bes. nach Aristoteles].

2479 **Fotheringham, J. K.:** Astronomical Comments on Dr. T. Rice Holmes's Note on the Julian Calendar. Class. Quart. 14: '20, 97–9. <s. auch Nr. 2484.>

2480 **ds.:** Cleostratus. A Postscript. [Vgl. B. '19, 103]. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 208–9 (Gerichtet gegen Nr. 2472).

Ganszyniec, R.: s. Nr. 679. 2440. 2441.

2481 **Garrison, Fielding, H.:** The Greek Cult of the Dead and the Chthonian Deities in Ancient Medicine. Annals of Medical History. Spring Number 1917, S. 35–53.

2482 **Heiberg, J. L.:** Naturwissenschaften u. Medizin im klassischen Altertum. 2. Aufl. Mit 25 Fig. i. T. Leipzig u. Berlin: B. G. Teubner 1920. 104 S. kl. 8°. (Aus Natur u. Geisteswelt. Nr. 370.) Kart. 2.80 M., geb. 3.50 M.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 275 v. Sudhoff.

2483 **Hellmann, Gustav:** Beiträge zur Gesch. d. Meteorologie. II. s. B. '18, 134. '19, 103.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 35–6 v. Günther.

Hirschberg, J.: s. Nr. 731.

Hoffmann, E.: s. Nr. 1001.

2484 **Holmes, T. Rice:** The Earliest Visible Phase of the Moon. Class. Quart. 14: '20, 172. <s. auch Nr. 2479.>

2485 **ds.:** A Supplementary Note on the Julian Calendar. Class. Quart. 14: '20, 46–7. <s. auch Nr. 2479.>

Holth, S.: s. Nr. 2655.

2486 **Hoppe, E[dmund]:** Die Bedeutung der νεύσεις in der griechischen Mathematik. Mitt. der Mathemat. Gesellsch. in Hamburg. Bd. 5: '11/20 (Heft 6), 299–304.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 115–6 v. Günther.

2487 **ds.:** Die Entwicklung des Infinitesimalbegriffs. Philol. 76: '20, 355–359.

2488 **Hübotter, Franz:** 3000 Jahre Medizin. Ein geschichtl. Grundriß, umfassend die Zeit von Homer bis zur Gegenwart unter bes. Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen Medizin u. Philosophie. Berlin: Oscar Rothacker 1920. Autogr. Druck. 535 S. fol. 80.— M.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 270–1 v. G. Sticker.

2489 **Jeanselme, E.:** Le chancre mou existait-il à Alexandrie au IVe siècle de l'ère chretienne? Bullet. soc. fr. hist. méd. 14: '20, 233–8.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 276 v. Sigerist.

Digitized by Google

2490 **Ilberg, Johannes:** Medizin. Vom Altert. z. Gegenw. s. B. '19, 7 u. oben Nr. 303, S. 267–79.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 64–5 v. Meyer-Steineg.

Kind, F. E.: s. Nr. 22.

2491 **Klebs, Arnold C.:** Paleopathology. The Johns Hopkins Hospital Bulletin. Vol. XXVIII (Nr. 318. Aug. 1917), S. 261–66.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 83 v. Sudhoff.

2492 **ds.:** The History of Infection. Annals of Medical History. Sommer Number 1917, S. 159–73.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 91–2 v. Sudhoff.

Körner, O.: s. Nr. 634.

Laird, A. G.: s. Nr. 1004.

2493 **Lippmann, Edmund O. von:** Chemie. Vom Altert. z. Gegenw. s. B. '19, 7 u. oben Nr. 303, S. 263–6.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 42 v. Günther.

ds.: s. Nr. 2244.

2494 **Loewenstein:** Neurologie u. Psychiatrie im Altertum. Wien. klin. Wochenschr. 32: '19, 905–1.

2495 **Loria, G.:** Le scienze esatte nell' antica Grecia. Ed. 2. s. B. '13, 145. '17, 123.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 8–9 v. K. Tittel.

2496 **Lulofs, J.:** Aristoteles en Seneca over atmospherischen neerslag. (Bijdrege over de physische geographie der ouden.) Tidschrift van het Koninklijk Neederlandsch Aardrijkskundig Genootschap (2) 34: '17, 79–99 u. 239–56.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 16: '17, 309f. v. Günther.

2497 **Meli, Romolo:** Sopra un' antica iscrizione sepolcrale di un ostetrica conservata nel palazzo Communale di Narni. Riv. stor. crit. sc. med. e nat. 10: '19, 120–8.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 172 v. Sudhoff.

2498 **Miller, Konrad:** Die Erdmessung im Altertum u. ihr Schicksal. s. B. '19, 104.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 94 v. E. Fick. Geogr. Anz. 21: '20, 33 v. Herm. Haack. Geogr. Zeitschr. 26: '20, 330f. v. K. Kretschmer. Lit. Zentralbl. 71: '20, 639–40 v. Hans Philipp.

Mock, R.: s. Nr. 693.

2499 **Moulé, Léon:** Les fraudes pharmaceutiques dans l'antiquité. Bullet. soc. fr. hist. méd. 14: '20, 199–226.
Anz. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 276 v. Sigerist.

Munz, R.: s. Nr. 1044.

Neuburger, M.: s. Nr. 277 u. Nr. 866.

2500 **Pahde, Adolf:** Wie der Menschengeist zur Erkenntnis der Planetenbahnen durchgedrungen ist. Aus d. Natur 15: '19, 356–63 u. 423–7.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 42 v. Wieleitner.

2501 **Rehm, Albert:** Technik. Vom Altert. z. Gegenw. s. B. '19, 7 u. oben Nr. 303, S. 279–90.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 49–50 v. Günther.

Digitized by Google

2502 **Ruska, Julius:** Griechische Planetendarstellungen in arabischen Steinbrüchen. s. B. '19, 104.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 467–9 v. K. Tittel. Lit. Zentralbl. 71: '20, 711–2 v. Brockelmann. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 36–8 v. Günther. Theol. Ltztg. 45: '20, 217–8 v. J. Goldziher.

Sachs, E.: s. Nr. 1013.

Schmiedeberg, O.: s. Nr. 820.

2503 **Segrè, Angelo:** Misure tolemaiche e protolemaiche. Aeg. 1: '20, 159–88.

2504 **ds.:** Misure alessandrine dell' età romana e bizantina. Ebd. 318–44.

Singer, Ch.: s. Nr. 293.

2505 **Smyly, J. Gilbert:** Some Exemples of Greek Arithmetic. Hermath. 42: '20, 105–14.

2506 **Stemplinger, Eduard:** Sympathieglaube u. Sympathiekuren in Altertum u. Neuzeit. s. B. '19, 104.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 22 v. H. Stadler. Berl. phil. Wo. 40: '20, 176–9 v. Karl Löschhorn. Hess. Bl. 19: '20, 123 v. Karl Kalbfleisch.

2507 **Sudhoff, K.:** Mathematik u. Medizin in der Vergangenheit. Jahreskurse für ärztl. Fortbildung. Septemberheft 1919, S. 39–44.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 56 v. Haberling.

Tannery, P.: s. Nr. 130.

2508 **Valdarini, Angelo:** Il metodo sperimentale da Aristotile a Galileo. Terza edizione, riveduta ed ampliata. Bologna: N. Zanichelli. (Stab. poligr. riuniti) 1920. 122 S. 16°. 4.— L.

Weidner, E. F.: s. Nr. 2429.

Wilcken, U.: s. Nr. 2469.

Wright, J.: s. Nr. 845 u. Nr. 1024.

Withington, E.: s. Nr. 1837.

IX. Archäologie und Kunstgeschichte.

1. Allgemeines.

2509 **Achelis, Hans:** Der Entwicklungsgang der altchristlichen Kunst. s. B. '19, 104 (wo fälschlich: Die Entwicklung).
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 851–2 v. Peter Thomsen. Theol. u. Gl. 12: '20, 251 v. C. Gierse. Theol. Ltbl. 41: '20, 122–3 v. Erich Becker. Theol. Ltztg. 45: '20, 248–50 v. Georg Stuhlfauth. Verg. u. G. 10: '20, 212 v. E. Reisinger.

2510 **Bees, Nikos A.:** Kunstgeschichtliche Untersuchungen über d. Eulalios-Frage usw. s. B. '18, 135.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 214–5 v. J. Strzygowski. Lit. Zentralbl. 71: '20, 957–8 v. Julius Kurth. Theol. Quartalschr. 101: '20, 441 v. K. Bihlmeyer. Theol. Rev. 19: '20, 282 v. C. M. Kaufmann.

Bates, W. N.: s. Nr. 4.

2511 **Buren, A. W. van:** The Past Decade of Pompeian Studies. Class. Journ. 15: '19/20, 404–16. [Situation and Town-Plan. The Races of Mankind Represented in the People. The Pre-Roman Period. The Eruption of 79 A. D. <Dazu s. Nr. 2141.>. After 79 A. D. Public Edifices. Water Supply. The Area outside the Gates. Private Houses. The Inhabitants and Their Occupations. The Fine Arts. Mosaics. Inscriptions.]

Digitized by Google

2512 **Cagnat, R., et V. Chapot:** Manuel d'archéologie romaine. Vol. II. Paris: Picard 1920. VI, 574 S. 9″×5½″. 30 fr.

Chase, G. H.: s. Nr. 2675.

2513 **Ducati, Pericle:** L'arte classica. Torino-Milano-Napoli-Roma: Unione Tipografico-Editrice Torinese 1920. XXIII, 965 S.

2514 **Fabre, Abel:** Pages d'art chrétien. s. B. '18, 136.
Rec. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 125–6 v. Paul Faider.

Faider, P.: s. Nr. 1567.

2515 **Foucher, A.:** L'art gréco-budhique de Gandhâra. II 1. s. B. '18, 136.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 222.

Fowler, H. N.: s. Nr. 143.

2516 **Heilmaier, Ludwig:** Die Gottheit in d. älteren christl. Kunst. München: (Früher: Selbstverlag 1920; aufgest.:) F. A. Pfeiffer & Co. 1922. 118 S. 8°. 7.50 M.
Rec. Theol. u. Gl. 12: '20, 241 v. B. Bartmann.

2517 **[Hill, G. F.]:** How to Observe in Archaeology. Suggestions for Travellers in the Near and Middle East. London: Printed by Order of the Trustees of the British Museum 1920. 103 S. 2 s. 6 d.
Rec. Class. Journ. 16: '20/21, 124–5 v. A. W. van Buren. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 217.

2518 **Jolles, André:** Ausgelöste Klänge. s. B. '16, 335. '17, 92. 146. '18, 136. '19, 105.
Rec. Zeitschr. österr. Gymn. 69: '19, 757–8 v. Richard Maux.

2519 **ds.:** Wege zu Phidias. s. B. '18, 136. '19, 105.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 666–7 v. H. Ostern.

2520 **Kaufmann, Carl Maria:** Handbuch der christl. Archäologie. 2. Aufl. s. B. '13, 153.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 183–6 v. Paul Lohmann.

Koch, Hugo: s. Nr. 2449.

2521 **Koepp, Friedrich:** Archäologie. I: Die Wiedergewinnung der Denkmäler. 2. Aufl. s. B. '19, 106.
Rec. Bayer. Bl. Gymn. 56: '20, 142f. v. H. Diptmar.

2522 **ds.:** ds. II: Die Beschreibung der Denkmäler. 2., durchges. u. erw. Aufl. Mit 10 Abb. i. T. u. 8 Tfln. Berlin u. Leipzig: Vereinigg. wissenschaftl. Verl., Walter de Gruyter & Co. 1920. 106 S. kl. 8°. (Sammlg. Göschen. Nr. 539.) 2.10 M.
Anz. Verg. u. G. 10: '20, 212 v. E. Reisinger.

2523 **ds.:** ds. III: Die Erklärung d. Denkmäler. 2., durchges. u. erw. Aufl. mit 16 Tfln. u. mehreren Abb. i. T. Ebd. 1920. 120 S. kl. 8°. (Sammlung Göschen. Nr. 540.) 4.20 M.
Anz. Verg. u. G. 10: '20, 212 v. E. Reisinger.

2524 **ds.:** ds. IV: Die Zeitbestimmung d. Denkmäler. 2., durchges. u. erw. Aufl. Mit 8 Tfln. u. mehreren Abb. i. T. Ebd. 1920. 123 S. kl. 8°. (Sammlung Göschen. Nr. 830.) 4.20 M.

2525 **Kortleitner, Franciscus Xav.:** Archaeologia biblica. Nova ed. Innsbruck: Wagnersche Univ.-Buchh. 1917. XVIII, 825 S. u. 12 S. m. 23 Fig. gr. 8°. 5600.— Kr.
Rec. Kath. 98 (4. F. 22): '18, 277 v. J. Selbst.

2526 **Lippold, G.:** Zur Arbeitsweise römischer Kopisten. Mitt. D. Arch. Inst. R. Abt. 32: '17, 95.

2527 **Miedema, R.:** Koptische Bouwkunst. Amsterdam 1918. (De Bouwwereld. 17. Jhrgg.)
Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 72–4 v. A. Wiedemann.

Digitized by Google

2528 **Müller, Valentin:** Über Gewandschemata der archaischen Kunst. (Arch. Ges. Berl. Sitzg. vom 6. I. '20.) Archäol. Anz. '20, 16–9.

2529 **Pagenstecher, Rudolf:** Alexandrinische Studien. s. B. '18, 136. '19, 106. Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 121–7 v. E. Fiechter.

2530 **Pernice, Erich:** Pompejiforschung und Archäologie nach dem Kriege. Rektoratsrede. Greifswald: Ratsbuchhandlung L. Bamberg 1920. (Greifswalder Universitätsreden. [I].) 9 S. gr. 8°. 2.— M.

2531 **Praschniker, C., und A. Schober:** Archäologische Forschungen in Albanien und Montenegro. Wien: Hölder in Komm. 1920. V, 104 S. Kl.-Fol. mit 1 Karte u. 117 Textabb. [Akad. Wissensch. in Wien, Schriften der Balkankommission, Antiquarische Abt. Heft VIII.] (Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 215.) 75.— M.

Preuner, E.: s. Nr. 120.

2532 **Robert, Carl:** Archäologische Hermeneutik. s. B. '19, 106. Rec. Bayer. Bl. Gymn. 46: '20. 89 v. H. L. Urlichs. D. Ltztg. 41: '20, 635–7 v. G. Lippold. Mus. 27: '19/20, 84 v. J. Six.

2533 **Rodenwaldt, Gerhart:** Mykenische Studien. Jb. D. Arch. Inst. 34: '19, 87–106.

2534 **ds.:** Nordischer Einfluß im Mykenischen. Archäol. Anz. '20, 13–16.

2535 **Salis, Arnold von:** Die Kunst der Griechen. s. B. '19, 106. Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 419–21 v. Heinrich Ludwig Urlichs. Vgl. auch Lit. Zentralbl. 71: '20, 213–4.

2536 **Schmidt, Max:** Troïka. Archäologische Beiträge zu den Epen des troischen Sagenkreises. s. B. '18, 137. '19, 106. Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 111 v. H. Ostern. Wo. klass. Phil. 37: '20, 53–8 v. E. Drerup.

2537 **Schultze, Victor:** Grundriß d. christl. Archäologie. s. B. '19, 106. Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 860–1 v. Erich Becker. Theol. u. Gl. 11: '19, 273 v. A. Fuchs. Theol. Ltbl. 41: '20, 121–2 v. Erich Becker. Theol. Ltztg. 45: '20, 149–50 v. E. Hennecke. Verg. u. G. 10: '20, 211f. v. E. Reisinger.

2538 **Seltman, Charles T.:** Two Heads of Negresses. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 14–26.

2539 **Seunig, V.:** Kunst u. Altertum. s. B. '16, 146. 344. '17, 150. Rec. Monatsschr. h. Sch. 17: '18, 475 v. P. Brandt.

2540 **Skias, A. N.:** Ἀνακοινώσεις. [I. Bauten von Aigion. II. Inschriften von Amyklai. III. Attika: Das sog. Bema u. a. Reste. IV. Gräber Attikas. V. Inschriften von Eleusis. VI. Topographisches von Elis. VII. Topographisches von Sikyon. VIII. Turm von Stymphalia.] Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 31.

2541 **Springer, Anton:** Handbuch der Kunstgeschichte. I.: Die Kunst des Altertums. 11. Aufl. Nach Adolf Michaelis bearb. von Paul Wolters. Stuttgart: Alfred Kröner 1921 [Ausg. 1920]. Mit 1038 Abb. i. T. u. 12 Farbendruck-Tfln. XI, 559 S. 4°. 20.— M. Rec. Verg. u. G. 10: '20, 311f. Ernst Reisinger.

2542 **Streng, G.:** Das Rosettenmotiv in der Kunst- u. Kulturgeschichte. Mit 33 Abb. München: Müller & Fröhlich 1918. 80 S. Lex. 8°. 4.— M., geb. 5.— M. Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 226 v. Th. Dombart.

2543 **Strzygowski, Josef:** Ursprung d. christl. Kirchenkunst. Neue Tatsachen u. Grundsätze der Kunstforschung. 8 Vorträge der Claus-Petri-Stftg. in Upsala. Deutsche verm. Originalausgabe. Leipzig: J. C. Hinrichs 1920. XI, 204 S. mit 64 Abb. auf 36 Tfln. 8°. 20.— M. Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 231–6 v. Heinr. Glück.

Digitized by Google

2544 **Sybel, Ludw. v.:** Frühchristliche Kunst. Leitfaden ihrer Entwicklung. München: C. H. Beck (Oskar Beck) 1920. IV, 55 S. mit 1 Titelbild. 8°. 4.50 M.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 421–3 v. Erich Becker. Verg. u. G. 10: '20, 213 v. E. Reisinger.

2545 **Tarbell, F. B.:** Centauromachy and Amazonomachy in Greek Art: The Reasons for their Popularity. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 226–31.

Trendelenburg, A.: s. Nr. 1950.

Troje, L.: s. Nr. 2463.

2546 **Valentiner, Wilhelm R.:** Zeiten der Kunst u. der Religion. s. B. '19, 107.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 272 v. Georg Stuhlfauth.

2547 **Volbach, Wolfgang Fritz:** Einige Neuerwerbungen der frühchristlichen Sammlung. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 38: '16/17, 226–40.

Waites, M. C.: s. Nr. 2405.

Weise, G.: s. Nr. 47.

Wiegand, Th.: s. Nr. 91.

Wilke, G.: s. Nr. 1625.

2548 **Wilson, Lilian M.:** Contributions of Greek Art to the Medusa Myth. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 232–40.

2549 **Woermann, Karl:** Geschichte der Kunst aller Zeiten u. Völker. Bd. I. s. B. '16, 347. '17, 151. '18, 138.
Rec. (mit II) Hist. Zeitschr. 123 (3. F. 26.): '20, 490–5 v. Georg Gronau.

2550 **ds.:** ds. Bd. III: Die Kunst der christl. Frühzeit u. d. Mittelalters. 2., neu bearb. u. verm. Aufl. Mit 343 Abb. i. T. u. 66 Tfln. Leipzig: Bibliogr. Institut 1918. XVIII, 574 S. gr. 8°. 16.— M. Lwdbd. 18.— M.

2551 **Wulff, Oskar:** Altchristliche u. byzantinische Kunst. Band I: Die altchristl. Kunst von ihren Anfängen bis zur Mitte des 1. Jahrtausends. ‹Berichtigter Neudruck. 8.–12. Tausend.› Band II: Die byzantinische Kunst von der ersten Blüte bis zu ihrem Ausgang. ‹7. Tausend.› Berlin-Neubabelsberg: Akad. Verlagsgesellschaft Athenaion 1919. VI, 632 S. m. 536 Abb. u. 32 Tfln. gr. 4°. (Hdbch. d. Kunstw. Hrsg. v. Fritz Burger. Bd. III 1. 2.) Lwdbd. 32.75 M.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 174–5 v. Otto Pelka.

2. Architektur.

2552 **Bell, Edward:** Hellenic Architecture: Its Genesis and Growth. London: G. Bell and Sons 1920. 185 S. m. zahlr. Abb. 7 s. 6 d.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 234–5.

2553 **Bersakes, Fr.:** Μεσσηνίας Βυζαντιακοὶ ναοί. A. Ἡ Σαμαρίνα. B. Τὸ ἀνδρομονάστηρον. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 89.

2554 **Braun-Vogelstein, Julie:** Die ionische Säule. Jb. D. Arch. Inst. 35: '20, 1–48.

2555 **Dörpfeld, Wilhelm:** Das Hekatompedon in Athen. Jb. D. Arch. Inst. 34: '19, 1–40.

Drerup, E.: s. Nr. 797.

2556 **Drexel, [F.]:** Die Basilika von Pesch. Germ. 4: '20, 34–7.

2557 **Egger, Rudolf:** Frühchristliche Kirchenbauten im südlichen Norikum. s. B. '16, 355.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 406–7 v. Carl M. Kaufmann.

Digitized by Google

2558 **Fiechter, E.:** Zu den dorischen Kranzgesimsen Athens. Archäol. Anz. '19, 36–7.

Frank, T.: s. Nr. 2139.

2559 **Glück, H.:** Das Hebdomon von Konstantinopel u. seine Reste in Makriköi. Beitr. z. vergl. Kunstforschung. Hrsg. v. Kunsthist. Inst. d. Univ. Wien (Lehrkanzel Strzygowski). H. 1. Wien: Druck u. Verl. d. Österr. Staatsdruckerei 1920. 84 S. mit 139 Abb. auf 11 Tfln. gr. 8° 12.— M.

Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 423–5 v. W. F. Volbach.

2560 **Holland, Leicester B.:** Primitive Aegean Roofs. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 323–41.

2561 **Huelsen, Christian:** Der kleinere Palast in der Villa des Hadrian bei Tivoli. Heidelberg: Carl Winters Universitätsbuchh. 1919. 26 S. mit 1 Plan. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Ak. d. W. Stiftung Heinr. Lanz. Philos.-hist. Kl. 1919, 13. Abh.) 3.05 M.

Hurlbut, St. A.: s. Nr. 2140.

2562 **Jänecke, Wilhelm:** Die ursprüngliche Gestalt des Tropaion von Adamklissi. Heidelberg: Carl Winters Universitätsbuchhdlg 1920. 22 S. 8°. (Sitzungsb. Heidelb. Ak. d. W. Philos.-hist. Kl. Stiftung Heinr. Lanz. 1919, 20. Abh.) 2.35 M.

2563 **Karo [, Georg]:** [Über] die Burg von Halikarnass. (Arch. Ges. Berl. Sitzg. Juni '19). Archäol. Anz. '19, 59–76.

2564 **Kastriotes, P.:** Περίκλειον ᾠδεῖον. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 97.

Kirsch, J. P.: s. Nr. 2447.

Krüger, E., u. D. Krencker: s. Nr. 2681.

2565 **Lehner, H.:** Zum Tempelbezirk von Pesch in der Eifel. Germ. 4: '20, 63–66.

2566 **Luce, Stephen Bleecker:** Archaic Antefixes from Cervetri in The University Museum, Philadelphia, Pa. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 27–36.

2567 **ds.:** Etruscan Shell-Antefixes in the University Museum, Philadelphia. Ebd. 352–69.

2568 **Mader, Andreas Evaristus:** Altchristliche Basiliken u. Lokaltraditionen in Südjudäa. s. B. '18, 139. '19, 108.

Rec. D. Ltztg. 41: '20, 770–1 v. Karl Schmaltz. Gött. gel. Anz. 182: '20, 169–79 v. Enno Littmann. Orient. Ltztg. 23: '20, 74 v. A. Schultz. Theol. u. Gl. 10: '18, 553 v. A. Fuchs. Theol. Rev. 17: '18, 357–61 v. A. Baumstark. Zeitschr. kath. Theol. 44: '20, 448–53 v. Josef Linder.

2569 **Neugebauer [, K. A.]:** Über die Krepis des Lysikratesdenkmals. (Arch. Ges. Berl. Sitzg. vom 3. II. '20.) Archäol. Anz. '20, 19–41.

2570 **Oelmann, F.:** Haustypen in Bibrakte. Germ. 4: '20, 49–60.

2571 **Pagenstecher, Rudolf:** Nekropolis. Untersuchungen über Gestalt u. Entwicklung der alexandrinischen Grabanlagen u. ihrer Malereien. Leipzig: Giesecke & Devrient 1919. X, 216 S. mit doppelseitigem Beiblatt u. 128 Textabb. 2°. 45.— M.

2572 **Philadelpheus, A.:** Σικυῶνος. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 99.

2573 **Ridder, M. A. de:** Le temple d'Athéna Areia à Platées. Bullet. Corresp. Hell. 44: '20, 160–169.

2574 **Rodenwaldt, Gerhart:** Zur Entstehung der monumentalen Architektur in Griechenland. Mitt. D. Arch. Inst. Ath. Abt. 44: '19, 175–184. (nebst Register S. 207.)

Digitized by Google

2611 **Quilling, F.:** Die Juppitersäule des Samus u. Severus (nebst Nachträgen). s. B. '18, 139. '19, 109.
Rec. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 68: '20, 1–11 v. Eduard Anthes.

2612 **Richter, Gisela M. A.:** The Subject of the Ludovisi and Boston Reliefs. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 113–23.

2613 **Rodenwaldt, Gerhart:** Galvanoplastische Nachbildung. Archäol. Anz. '19, 87.

2614 **ds.:** Zeus Bronton. Jb. D. Arch. Inst. 34: '19, 77–86.

2615 **Schäfer, Heinrich:** Ein griechisch-ägyptisches Relief. Berl. Mus. 42: '20/21, 15–22.

2616 **Schröder, Bruno:** Zur Artemis Colonna im Alten Museum. Berl. Mus. 42: '20/21, 87.

2617 **ds.:** Athenastatuette aus Eskischir. Berl. Mus. 41: '19/20, 62–4.

2618 **Shear, Theodore Leslie:** A Marble Head from Rhodos. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 313–22.

2619 **Sieveking, Johannes:** Der Sarkophag von Torre Nova u. das Aeneas-[illegible]. Mitt. D. Arch. Inst. R. Abt. 32: '17, 168.

2620 **ds.:** [illegible] s. B. '19, 110.
Rec. [illegible] '20, 438–42 v. Bernhard Schweitzer.

2621 **ds.:** [illegible] eines Jünglings. Archäol. Anz. '19, [illegible]

2622 **ds.:** [illegible] München: Verlag der Bayer. Ak. d. W. 1920. [illegible] Sitzungsb. Bayer. Ak. d. W. Philos.-philol. u. hist. Kl. 1920, [illegible] Abh.) 2.— M.

2623 **[illegible]:** [illegible] Nr. 2553. Archäol. Anz. '20, 16.

2624 **[illegible]:** [illegible] auf altchristlichen Sarkophagen. [illegible] <s. auch Nr. 2588.>

[illegible]: s. Nr. [illegible]

2625 **[illegible]:** [illegible] s. B. '18, 28 (Menander). [illegible]
Rec. [illegible] v. Ludwig Mader. Lit. [illegible]

2626 **ds.:** [illegible] Jb. D. Arch. Inst. [illegible]

2627 **[illegible]:** [illegible] römischen Kaiser u. [illegible] Aussterben der Kon-[illegible]
Rec. [illegible] v. Hans Philipp.

[illegible], F. K.: s. Nr. [illegible]

2628 **[illegible]:** [illegible] Mit einem Vorw. [illegible] Berlin: Ernst [illegible] Lex. 8°. (Orbis [illegible] Pppbd. 16.50 M.

2629 **[illegible]:** [illegible] Amtl. Ber. Kgl. [illegible]

2630 **[illegible], F.:** [illegible] '19, 26–7.

2631 **[illegible]:** [illegible] Skulpturensammlung. [illegible] 233–56.

2632 **ds.:** [illegible] Skulpturensammlung. [illegible]

Digitized by Google

4. Malerei und Vasenkunde.

2633 **Beazley, J. D.:** Attic Red-Figured Vases in American Museums. s. B. '18, 141. '19, 110.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 44–6 v. Stephen Bleecker Luce. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 124–7 v. L. D. C.

2634 **Behn, Friedrich:** Zwei Panathenäische Preisamphoren des Hildesheimer Pelizäus-Museums. Archäol. Anz. '19, 77–89.

Dölger, Fr. J.: s. Nr. 2435.

2635 **Herford, Mary A. B.:** A Handbook of Greek Vase Painting. s. B. '19, 111.
Rec. Class. Journ. 15: '19/20, 510–2 v. W. S. Ebersole. Class. Wee. 14: '20/21, 47–8 v. Stephen Bleecker Luce.

2636 **Hoppin, Joseph Clark:** A Handbook of Attic Red-Figured Vases etc. Vol. II. s. B. '19, 111.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 46–7 v. Stephen Bleecker Luce. Vgl. auch Class. Rev. 34: '20, 125–6 u. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 135.

2637 **Luce, Stephen Bleecker:** Notes on „lost" Vases. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 271–2. [Nachtr. zu ebd. 21: '17, 406ff.]

2638 **Lücken, Gottfried von:** Archaische griechische Vasenmalerei und Plastik. Mitt. D. Arch. Inst. Ath. Abt. 44: '19, 47–174.

2639 **Möller, Georg:** Das Mumienportrait. Berlin: Ernst Wasmuth A. G. o. J. [1920]. 4 S., XIII (1 farb.) Tfln. 4°. (Wasmuths Kunsthefte, Heft 1.) 3.60 M.
Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 32 v. W. Wreszinski. Wo. klass. Phil. 37: '20, 10 v. Ungenannt.

2640 **Pagenstecher, Rudolf:** Klapptafelbild, Votivtriptychon und Flügelaltar. Archäol. Anz. '19, 9–25.

2641 **ds.:** Ein Nilmosaik aus Ägypten. Berl. phil. Wo. 40: '20, 551–2.

ds.: s. Nr. 2571.

2642 **Reichhold, Karl:** Skizzenbuch griechischer Meister. s. B. '19, 111.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 371–4 v. Rud. Pagenstecher. Lit. Zentralbl. 71: '20, 493–4 v. Bernh. Schweitzer. N. Jbb. 45: '20, 394–6 v. Heinr. Ludw. Urlichs. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 235–6.

2643 **Robert, Carl:** Zwei homerische Becher. Jb. D. arch. Inst. 34: '19, 65–77.

2644 **Six, J.:** Theon (mit 1 Tfl. u. 8 Abb.) Mitt. D. Arch. Inst. R. Abt. 32: '17, 172.

2645 **ds.:** Agatharchos. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 180–9.

2646 **Strzygowski, Josef:** Der Schatz von Traprain Law in Edinburgh. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 368–9.

2647 **Studniczka, Franz:** Ein antikes Wandbild in einem Codex von 1467. Archäol. Anz. '19, 118–30.

2648 **Wilpert, Joseph:** Die römischen Mosaiken und Malereien d. kirchl. Bauten vom 4. bis 13. Jhdt. Unter den Auspizien u. m. allerhöchster Förderung S. M. Kaiser Wilhelms II. hrsg. 2. Aufl. M. 300 farb. Tfln. u. 542 Textbildern. 4 Bde. Freiburg i. B.: Herder 1917. Bd. 1. 2: (Text) XLVIII, 1225 S. Bd. 3: (Tfln.) 124 Tfln. mit X S. Text. Bd. 4: (Tfln.) Tfl. 125–306 mit XVI S. Text. 44 × 35,5 cm. 1400.— M.
Rec. Lit. Handw. 45: '18, 149 v. H. Grisar u. d. T.: „Wilperts Monumentalwerk üb. ein Jahrtausend der römisch-christl. Kunst".

Digitized by Google

2611 **Quilling, F.:** Die Juppitersäule des Samus u. Severus (nebst Nachträgen). s. B. '18, 139. '19, 109.
Rec. Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 68: '20, 1–11 v. Eduard Anthes.

2612 **Richter, Gisela M. A.:** The Subject of the Ludovisi and Boston Reliefs. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 113–23.

2613 **Rodenwaldt, Gerhart:** Galvanoplastische Nachbildung. Archäol. Anz. '19, 37.

2614 **ds.:** Zeus Bronton. Jb. D. Arch. Inst. 34: '19, 77–86.

2615 **Schäfer, Heinrich:** Ein griechisch-ägyptisches Relief. Berl. Mus. 42: '20/21, 15–22.

2616 **Schröder, Bruno:** Zur Artemis Colonna im Alten Museum. Berl. Mus. 42: '20/21, 87.

2617 **ds.:** Athenastatuette aus Eskischir. Berl. Mus. 41: '19/20, 62–4.

2618 **Shear, Theodore Leslie:** A Marble Head from Rhodos. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 313–22.

2619 **Sieveking, Johannes:** Der Sarkophag von Torre Nova u. das Aeneasrelief der Uffizien. Mitt. D. Arch. Inst. R. Abt. 32: '17, 168.

2620 **ds.:** Römisches Soldatenrelief. s. B. '19, 110.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 438–42 v. Bernhard Schweitzer.

2621 **ds.:** Archaische Bronzestatuette eines Jünglings. Archäol. Anz. '19, 27ff.

2622 **ds.:** Hermeneutische Reliefstudien. München: Verlag der Bayer. Ak. d. W. 1920. 31 S. 8°. (Sitzungsb. Bayer. Ak. d. W. Philos.-philol. u. hist. Kl. 1920, 11. Abh.) 2.— M.

2623 **Sitte, H.:** Zu E[inzel-] A[ufnahme Nr.] 2533. Archäol. Anz. '20, 16.

2624 **Stocks, H.:** Die Auferstehung Christi auf altchristlichen Sarkophagen. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 370–1. <s. auch Nr. 2588.>

Strzygowski, J.: s. Nr. 2578.

2625 **Studniczka, Franz:** Das Bildnis Menanders. s. B. '18, 28 (Menander). '19, 19 (ebd.).
Rec. Hum. Gymn. 31: '20, 185–6 v. Ludwig Mader. Lit. Zentralbl. 71: '20, 334–5 v. H. Ostern.

2626 **ds.:** Der Frauenkopf vom Südabhang der Burg in Athen. Jb. D. Arch. Inst. 34: '19, 107–44.

2627 **Stückelberg, Ernst Alfred:** Die Bildnisse der römischen Kaiser u. ihrer Angehörigen von Augustus bis zum Aussterben der Konstantine. s. B. '16, 296, 344.
Rec. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 140–1 v. Hans Philipp.

Tarbell, F. B.: s. Nr. 2545.

2628 **Westheim, Paul:** Archaische Plastik der Griechen. Mit einem Vorw. von Woldemar Graf Uxküll-Gyllenbrand. Berlin: Ernst Wasmuth o. J. [1920]. 13 S. u. 48 S. Abb. Lex. 8°. (Orbis Pictus. III. Weltkunst-Bücherei. Bd. 3.) Pppbd. 16.50 M.

2629 **Winnefeld:** Aus der Sammlung antiker Bildwerke. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 37: '15/16, 39–41.

2630 **Wolters, P.:** Porträtbüste trajanischer Zeit. Archäol. Anz. '19, 26–7.

2631 **Wulff, Oskar:** Kriegszuwachs in d. altchristl.-byzantinischen Skulpturensammlung. Amtl. Ber. Kgl. Mus. 39: '17/18, 238–56.

2632 **ds.:** Ein Nachtrag aus d. byzantinischen Skulpturensammlung. Amtl. Ber. Preuß. Kunsts. 40: '18/19, 32–8.

Digitized by Google

4. Malerei und Vasenkunde.

2633 **Beazley, J. D.:** Attic Red-Figured Vases in American Museums. s. B. '18, 141. '19, 110.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 44–6 v. Stephen Bleecker Luce. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 124–7 v. L. D. C.

2634 **Behn, Friedrich:** Zwei Panathenäische Preisamphoren des Hildesheimer Pelizäus-Museums. Archäol. Anz. '19, 77–89.

Dölger, Fr. J.: s. Nr. 2435.

2635 **Herford, Mary A. B.:** A Handbook of Greek Vase Painting. s. B. '19, 111.
Rec. Class. Journ. 15: '19/20, 510–2 v. W. S. Ebersole. Class. Wee. 14: '20/21, 47–8 v. Stephen Bleecker Luce.

2636 **Hoppin, Joseph Clark:** A Handbook of Attic Red-Figured Vases etc. Vol. II. s. B. '19, 111.
Rec. Class. Wee. 14: '20/21, 46–7 v. Stephen Bleecker Luce. Vgl. auch Class. Rev. 34: '20, 125–6 u. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 135.

2637 **Luce, Stephen Bleecker:** Notes on „lost" Vases. Amer. Journ. Arch. 24: '20, 271–2. [Nachtr. zu ebd. 21: '17, 406ff.]

2638 **Lücken, Gottfried von:** Archaische griechische Vasenmalerei und Plastik. Mitt. D. Arch. Inst. Ath. Abt. 44: '19, 47–174.

2639 **Möller, Georg:** Das Mumienportrait. Berlin: Ernst Wasmuth A. G. o. J. [1920]. 4 S., XIII (1 farb.) Tfln. 4°. (Wasmuths Kunsthefte, Heft 1.) 3.60 M.
Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 32 v. W. Wreszinski. Wo. klass. Phil. 37: '20, 10 v. Ungenannt.

2640 **Pagenstecher, Rudolf:** Klapptafelbild, Votivtriptychon und Flügelaltar. Archäol. Anz. '19, 9–25.

2641 **ds.:** Ein Nilmosaik aus Ägypten. Berl. phil. Wo. 40: '20, 551–2.

ds.: s. Nr. 2571.

2642 **Reichhold, Karl:** Skizzenbuch griechischer Meister. s. B. '19, 111.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 371–4 v. Rud. Pagenstecher. Lit. Zentralbl. 71: '20, 493–4 v. Bernh. Schweitzer. N. Jbb. 45: '20, 394–6 v. Heinr. Ludw. Urlichs. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 235–6.

2643 **Robert, Carl:** Zwei homerische Becher. Jb. D. arch. Inst. 34: '19, 65–77.

2644 **Six, J.:** Theon (mit 1 Tfl. u. 8 Abb.) Mitt. D. Arch. Inst. R. Abt. 32: '17, 172.

2645 **ds.:** Agatharchos. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 180–9.

2646 **Strzygowski, Josef:** Der Schatz von Traprain Law in Edinburgh. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 368–9.

2647 **Studniczka, Franz:** Ein antikes Wandbild in einem Codex von 1467. Archäol. Anz. '19, 118–30.

2648 **Wilpert, Joseph:** Die römischen Mosaiken und Malereien d. kirchl. Bauten vom 4. bis 13. Jhdt. Unter den Auspizien u. m. allerhöchster Förderung S. M. Kaiser Wilhelms II. hrsg. 2. Aufl. M. 300 farb. Tfln. u. 542 Textbildern. 4 Bde. Freiburg i. B.: Herder 1917. Bd. 1. 2: (Text) XLVIII, 1225 S. Bd. 3: (Tfln.) 124 Tfln. mit X S. Text. Bd. 4: (Tfln.) Tfl. 125–306 mit XVI S. Text. 44 × 35,5 cm. 1400.— M.
Rec. Lit. Handw. 45: '18, 149 v. H. Grisar u. d. T.: „Wilperts Monumentalwerk üb. ein Jahrtausend der römisch-christl. Kunst".

Digitized by Google

5. Kleinkunst und Kunstgewerbe.

2649 **Amelung, W.:** Zwei goldene Diademe der Sammlung Khanenko in Kiew. Archäol. Anz. '18, 140–4.

2650 **Beazley, J. D.:** The Lewes House Collection of Ancient Gems. **Oxford:** Clarendon Press 1920. XII, 124 S. 12 Tfln. 38 s. net.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 116–7 v. J. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 236–7.

2651 **Deonna, W.:** Notes d'archéologie suisse. VI: Le missorium de Valentinien. Anz. Schweiz. Altertumsk. 22: '20, 18–32 u. 92–104.

Drexel, F.: s. Nr. 2677.

2652 **Forsdyke, E. J.:** A Stag-Horn Head from Crete. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 174–9.

2653 **Hamburg, Lisa:** Observationes hermeneuticae in urnas Etruscas. s. B. '16, 359. '17, 145. '18, 143.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 521–8 v. M. Mayer.

2654 **Hogarth, D. G.:** Hittite Seals. With Particular Reference to the Ashmolean Collection. Oxford: Clarendon Press 1920. XI, 108 S. u. 10 Tfln. Folio. 3 £. 13 s. 6 d.
Vgl. Journ. Hell. St. 40: '20, 223–4.

2655 **Holth, S.:** Greco-Roman and Arabic Bronze Instruments and their Medico-Surgical Use. s. B. '19, 112.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 824–6 v. E. Kind. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 68 v. Sudhoff.

2656 **Hülsen, Chr.:** Der Berliner Cameo des Dioskurides. Amtl. Ber. Kgl. Mus. 39: '17/18, 128–34.

2657 **Knorr, Robert:** Töpfer u. Fabriken verzierter Terra-sigillata des ersten Jahrhunderts. s. B. '19, 112.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 515–6 v. E. Anthes. Wo. klass. Phil. 37: '20, 101—4 v. H. Lehner.

2658 **Körte, Gustav:** Göttinger Bronzen. s. B. '17, 146. '18, 143. '19, 112.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 110–11 v. H. O(stern).

Köster, A.: s. Nr. 2242.

2659 **Kutsch, F.:** Glaskameen aus dem Mainzer Legionslager. Germ. 4: '20, 78–82.

2660 **Kyparisses, N.:** Ἀχαταϛ: Φαρῶν. (7 Grotten mit myken. Geschirr.) Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 98.

2661 **Löschcke, Siegfried:** Lampen aus Vindonissa. s. B. '19, 94.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 725–7 v. Rud. Pagenstecher. Germ. 4: '20, 89–91 v. A. Oxé.

Richter, G. M.: s. Nr. 2689.

2662 **Schmidt, Hubert:** Skythisches Kunstgewerbe in seiner Beziehung zu Alt-Europa und zum alten Orient. (Arch. Ges. Berl. Sitzg. vom 13. IV. '20.) Archäol. Anz. '20, 42–45.

2663 **ds.:** Frühgeschichtlicher Goldschmuck. Amtl. Ber. Kgl. Mus. 39: '17/18, 39–56.

2664 **Schweitzer [, B.]:** Über ein Bronzemedaillon aus Smyrna. (Arch. Ges. Berl. Sitzg. vom 4. II. '19.) Archäol. Anz. '19, 38–49.

2665 **Studniczka, Fr.:** Ein altgriechischer Spiegel. Archäol. Anz. '19, 1–8.

2666 **Unverzagt, W.:** Terra sigillata mit Rädchenverzierung. s. B. '19, 112.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 848 v. E. Anthes.

Digitized by Google

2667 **Volbach, Wolfgang Fritz:** Ein palästinensisches Amulett. Amtl. Ber. Kgl. Mus. 39: '17/18, 123–8.

2668 **Wollmann, H.:** Retiarier-Darstellungen auf römischen Tonlampen. Mitt. D. Arch. Inst. R. Abt. 32: '17, 147.

2669 **Zahn, Robert:** Zur Sammlung Friedrich L. von Gans. [Antikes Kunstgewerbe betreffend.] Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 38: '16/17, 1–54.

2670 **ds.:** Spätantike Silbergefäße. Ebd. 263–304.

2671 **ds.:** Zu dem Honoriusschmucke u. d. durchbrochenen Goldarbeiten. [Nachtr. z. S. 11ff.] Ebd. 304–10.

2672 **ds.:** Zum Honoriusschmuck. Ebd. 338–40.

6. Ausgrabungen und Expeditionen [Katakombenforschung].

Bates, W. N.: s. Nr. 5.

2673 **Budge, E. A. Wallis:** By Nile and Tigris. 2 Bde. London: Murray 1920. Je 456 S. mit Illustr. 3,3 sh.
Rec. Aeg. 1: '20, 391–2 v. Maria Calderini Mondini.

Buren, A. W. van: s. Nr. 2511.

2674 **Carini, P. B.:** Nuovi scavi di Pompei: la villa dei misteri dionisiaci illustrata e descritta. Milano-Napoli-Pompei: P. Beccarini (Milano, s. tip.) 1920. 32 S. mit Abb. i. T. u. 1 Tfl. 8°.

2675 **Chase, George H.:** Archaeology in 1918. Class. Journ. 15: '19/20, 294–9.

2676 **Chatzes, A. Ch.:** Ἀθηνῶν παντοῖα εὑρήματα. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 98.

2677 **Drexel, F.:** Grabfund aus Laaland. Germ. 4: '20, 85–6.

2678 **Hébrard, M. Ernest:** Les travaux du Service archéologique de l'Armée d'Orient à l'arc de triomphe „de Galère" et à l'église Saint-Georges de Salonique. Bullet. Corresp. Hell. 44: '20, 5–40.

2679 **Heuberger, S.:** Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahr 1918. Anz. Schweiz. Altertumsk. 22: '20, 1–17.

2680 **Kaufmann, Carl Maria:** Die heilige Stadt der Wüste. s. B. '18, 144. '19, 113.
Rec. Theol. Ltztg. 45: '20, 150–1 v. Hans Lietzmann.

2681 **Krüger, E., u. D. Krencker:** Vorbericht über die Ergebnisse der Ausgrabung des sog. römischen Kaiserpalastes in Trier. s. B. '16, 114. '17, 111.
Rec. D. Ltztg. 41: '20, 506–9 v. Erwin Wurz.

2682 **Kutsch, F.:** Die Grabungen im Mainzer Legionslager 1919 (vorläufiger Bericht). Germ. 4: '20, 25–30.

2683 **Leonardos, B.:** Ἀμφιάρειον. Bericht üb. topogr. Ausgrabungen 1919/20. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 99.

2684 **Marshall, J. H.:** Discovery in the Greek Lands. Cambridge: University Press 1920. XI, 127 S. Half cloth, paper boards 8 s. 6 d. net.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 217–8.

2685 **Schede, Martin:** Historisch-epigraphische Ergebnisse der Ausgrabungen der staatlichen Museen auf Samos. Berl. Mus. 41: '19/20, 117–31.

2686 **Seager, Richard B.:** The Cemetery of Pachyammos, Crete. Philadelphia: University of Pennsylvania Museum. 30 S. 21 Tfln. (Anthropological Publications. Vol. VII, Nr. 1.) s. B. '17, 160 (wo Titel ungenau). Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 222–3.

Wiegand, Th.: s. Nr. 91.

Digitized by Google

7. Museen.

2687 **Lehner, Hans:** Die antiken Steindenkmäler des Provinzialmuseums in Bonn. s. B. '18, 114.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 198–201 v. Julius Ziehen.

2688 The **Metropolitan Museum of Art.** Richter, Gisela M.: Handbook of the Classical Collection. s. B. '18, 146.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1155–65 v. Ludwig Curtius.

2689 — ds.: Catalogue of Engraved Gems of the Classical Style. New York: The Metropolitan Museum of Art 1920. LXXIV, 232 S. 88 Plates. 8°. 5.— $.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 236–7.

2690 Staatliche **Museen zu Berlin.** Kurze Beschreibung der antiken Skulpturen. Berlin: Vereinigung wissenschaftl. Verl., Walter de Gruyter u. Co. 1920. 132 S. u. 80 Tfln. Kl. 8°. 6.— M.

2691 **Paribeni, R.:** Le terme di Diocleziano e il Museo Nazionale Romano. Roma: E. Cuggiani 1920. 3. Ed. 238 S. 20 Tfln. 8 Lire.
Rec. Class. Journ. 16: '20/21, 121–4 v. E. Douglas van Buren.

2692 Jahresbericht des **Römisch-Germanischen Zentralmuseums** in **Mainz.** Korrespondenzbl. Ges.-Ver. 68: '20, 197–203.

2693 **Schröder, Bruno:** Erwerbungen der Antikensammlungen in Deutschland. Archäol. Anz. '19, 89–117.

Zahn, Robert: s. Nr. 2669.

X. Numismatik.

2694 **Bellissima, G. B.:** Flora e Fauna latina nelle monete consolari. Atti Acc. Fisiocritici in Siena 1919. Mit 56 Fig.
Vgl. Riv. stor. crit. sc. med. e nat. 10: '19, 153.

2695 **Buchenau, Heinrich:** Grundriß der Münzkunde. II.: Die Münze in ihrer geschichtl. Entwicklung vom Altertum bis zur Gegenwart. Mit 62 Abb. Leipzig: B. G. Teubner 1920. 128 S. Kl. 8°. (Aus Natur u. Geisteswelt. 657. Bdchen.) Kart. 2.80 M., Ppbd. 3.50 M.
Rec. Lit. Handw. 56 (N. F.): '20, 475 v. E. A. Stückelberg.

2696 **Gardner, P.:** A Numismatic Note on the Lelantian War. Class. Rev. 34: '20, 90–1.

2697 **ds.:** The Financial History of Ancient Chios. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 160–73.

2698 **Habich, G.:** Didrachme von Karystos; Bronzemünze von Chalkis. Archäol. Anz. '19, 32–6.

2699 **Hill, G. F.:** Coins and Medals. London: S. P. C. K. 1920. 62 S. (Helps for Students of History. Nr. 36.) 1 s. 6 d.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 236.

2700 **Regling, Kurt:** Dekadrachmen des Kimon von Syrakus. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 36: '14/15, 3–11.

2701 **ds.:** Herkulestaten auf Münzen des Postumus. Amtl. Ber. Preuß. Kunsts. 40: '18/19, 275–82.

2702 **ds.:** Über den Löwen als Münzbild vom 7. bis 4. Jahrhundert. (Arch. Ges. Berl. Sitzg. vom 4. V. '20.) Archäol. Anz. '20, 46–47.

Stückelberg, E. A.: s. Nr. 2627.

2703 **Svoronos, J. N.:** L'hellénisme primitif de la Macédoine prouvé par la numismatique et l'or du Pangée. s. B. '19, 114.
Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 224–6.

Digitized by Google

XI. Epigraphik.

1. Allgemeines. Griechische und lateinische Inschriften.

2704 **Bissing, Fr. W. von:** Die Datierung der Petrieschen Sinaiinschriften. München: Verl. d. Bayer. Ak. d. W., G. Franz i. Komm. (G. Roth) 1920. 22 S. 8°. (Sitzungsb. Bayer. Ak. d. W. Philol.-philos. u. hist. Kl. 1920, 9. Abh.) 1.60 M.

2705 **Eisler, Robert:** Die kenitischen Weihinschriften der Hyksoszeit usw. s. B. '19, 114.

Rec. Aeg. 1: '20, 373–7 v. Giulio Farina. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1184–7 v. Peter Thomsen. Hist. Zeitschr. 123 (3. F. 27): '20, 303–6 v. P. Kahle. Lit. Handw. 56 (N. F.): '20, 76 v. S. Landersdorfer. Lit. Zentralbl. 71: '20, 643–4 v. G. Roeder.

2706 **Fiebiger, Otto, u. Ludwig Schmidt:** Inschriftensammlung zur Geschichte der Ostgermanen. s. B. '18, 148. '19, 115.

Vgl. Lit. Zentralbl. 71: '20, 30.

Forrer, E.: s. Nr. 1723.

2707 **Gardner, Alan H., and Th. Eric Peet:** The Inscriptions of Sinai. Part. I. Introduction and Plates. London: Egypt Exploration Found 1917. 19, 86 S. Tfln. [s. auch B. '17, 154.]

Vgl. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 229–30.

2708 **Kaufmann, Carl Maria:** Handbuch der altchristl. Epigraphik. s. B. '17, 155. '18, 148. '19, 115.

Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 208–13 v. W. Larfeld. Hist. Zeitschr. 122 (3. F. 26): '20, 301–4 v. R. Herzog. Theol. u. Gl. 10: '18, 427f. v. A. Fuchs. Theol. Rev. 17: '18, 389–92 v. J. Wittig.

Lattes, E.: s. Nr. 1736 u. Nr. 1737.

2709 **Müller, Nikolaus:** Die Inschriften der jüdischen Katakombe am Monteverde zu Rom .... Hrsg. v. Nikos A. Bees. s. B. '19, 115.

Rec. D. Ltztg. 41: '20, 305–10 v. Hugo Greßmann u. d. T.: „Inschr. d. jüd. Katakombe am Monteverde zu Rom". Lit. Zentralbl. 71: '20, 934–5 v. —nde. Theol. Rev. 19: '20, 279–81 v. C. M. Kaufmann.

Pareti, L.: s. Nr. 1741 u. Nr. 1742.

Schede, M.: s. Nr. 2685.

Sethe, K.: s. Nr. 2765.

2710 **Thomsen, P.:** Die lateinischen u. griechischen Inschriften der Stadt Jerusalem u. ihrer nächsten Umgebung. Zeitschr. D. Palästinaver. 43: '20, 138–58.

2. Griechische Inschriften.

2711 **Bannier, Wilhelm:** Zu attischen Inschriften. XI. Berl. phil. Wo. 40: '20, 40–8.

2712 **Debrunner, Albert:** Zum Gesetz von Gortyn. Rhein. Mus. 73: '20, 362–6.

2713 Sammlung der griechischen **Dialektinschriften.** Hrsg. v. H. Collitz u. O. Hoffmann. IV 4, 2. Abt. [von P. Gärtchen u. O. Hoffmann. s. B. '14, 65. '15, 167.] 3. Abt. [von E. Fraenkel u. K. Meyer. s. B. '16, 155].

Anz. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 44 v. R. Helbing.

2714 **Diamantaras, A.:** Εἰς Μεγίστης ἐπιγραφήν (= CIG 4301 d). Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 96.

Digitized by Google

Favre, Ch.: s. Nr. 1773.

2715 **Foucart, M. P.:** Un décret athénien relatif aux combattants de Phylé. Paris: Imprimerie Nationale 1920. 35 S. (Extrait des Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.) 2.50 fr.

2716 **Giannopulos, N. J.:** Φαρσάλου ἄντρον ἐπιγεγραμμένον. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 48.

2717 **ds.:** Ἐπιγραφαὶ ἐκ Φθιωτίδων Θηβῶν Θεσσαλίας τῶν πρώτων χριστιανικῶν αἰώνων. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 386–94.

2718 **Hatzfeld, M. J.:** Inscriptions de Lagina en Carie. Bullet. Corresp. Hell. 44: '20, 70–100.

Hauser, K.: s. Nr. 1783.

2719 **Haussoullier, Bernard:** Inscriptions des Didymes, Classement chronologique des comptes de la construction du Didymeion. Rev. phil. 43: '19, 175–226 u. ebd. 44: '20, 248.

2720 **Jacoby, Adolf:** Zu der „Ammonier"-Inschrift der großen Oase in der libyschen Wüste. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 148–50.

Kazarow, G.: s. Nr. 2446.

2721 **Leonardos, B.:** Ἀμφιαρείου ἐπιγραφαί. Ἀρχ. ἐφημ. 1919, 54.

Mc Clees, H.: s. Nr. 2266.

Macurdy, Gr. H.: s. Nr. 1805.

2722 **Peterson, Erik:** Εἷς θεός. Epigraphische, formgeschichtliche und religionsgeschichtliche Untersuchungen. Diss. Göttingen 1920: Hubert u. Co. 42 S. 8°.

Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 420–1 v. W. Larfeld.

2723 **Preuner, Erich:** Zwei Hydrophoren. Herm. 55: '20, 174–87.

ds.: s. Nr. 120 (I–V. VII. VIII), Nr. 222 u. Nr. 850.

2724 **Ritterling, E.:** Zur Zeitbestimmung einiger Urkunden vom Opramoas-Denkmal. Rhein. Mus. 73: '20, 35–45.

Rüsch, E.: s. Nr. 1821.

Skias, A. N.: s. Nr. 2540 (II. V.).

Stein, Th.: s. Nr. 1829.

Sylloge inscriptionum Graecarum a Guil. Dittenbergero condita et aucta nunc tertium edita. Lipsiae: S. Hirzel. 8°.

2725 Vol. II. s. B. '16, 355 (Ditt.). '17, 154 (ebs.). '18, 149. '19, 116.

Rec. Mitt. hist. Lit. 46: '18, 92–5 v. Fritz Geyer.

2726 **ds.:** Vol. III. Ebd. 1920. 402 S. 50.— M., geb. 100.— M.

Rec. Sokr. 8: '20, 314–5 v. P. Stengel.

2727 **ds.:** Vol. IV. Fasc. prior. Ebd. 1920. 183 S. 45.— M.

Tod, M. N.: s. Nr. 46.

Tarn, W. W.: s. Nr. 2060.

Ulrich, H. N.: s. Nr. 222.

Waldis, J.: s. Nr. 1835.

Weber, L.: s. Nr. 337.

3. Lateinische Inschriften.

2728 **Anthes, E.:** Mithrasdenkmäler und Viergötterstein aus Alzei. (Neue Inschriftenfunde. 1.) Germ. 4: '20, 82.

2729 **Benveduti, Polidoro:** Studî sulle tavole eugubine. Serie I. Gubbio: Romitelli 1920. 15 S. 8°. <s. auch Nr. 2736.>

Digitized by Google

2730 **Birt, Theod.:** Eine Siegesinschrift und geographische Karte des Tuditanus. Rhein. Mus. 73: '20, 306–323.

ds.: s. Nr. 1845.

2731 **Drexel, F.:** Weihinschrift eines Mercurtempels vom Heiligenberg bei Heidelberg. (Neue Inschriftenfunde. 2.) Germ. 4: '20, 83–5.

2732 **Fay, Edwin W.:** The Elogium Duilianum. Class. Phil. 15: '20, 176–83.

2733 **ds.:** Scipionic Forgeries. Class. Quart. 14: '20, 163–71.

2734 **Frank, Tenney:** The Columna rostrata of Duilius. s. B. '19, 116.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 843 v. Th. Lenschau.

ds.: s. Nr. 2287.

Gradenwitz, O.: s. Nr. 2200.

Holtzhausser, C. A.: s. Nr. 1591.

2735 **Hülsen, Christian:** Fastenfragment aus Ostia. Berl. phil. Wo. 40: '20, 303–12.

2736 **Kent, Roland G.:** Studies in the Iguvine Tables. Class. Phil. 15: '20, 353–69. <s. auch Nr. 2729.>

Kubitschek, W.: s. Nr. 2450.

Meli, R.: s. Nr. 2497.

2737 **Sandys, John Edwin:** Latin Epigraphy. s. B. '19, 117.
Rec. Amer. Journ. Phil. 41: '20, 299–300 v. Tenney Frank. Bullet. Mus. Belge XIX/XXIV: '20, 129 v. L. Duchateau. Class. Wee. 13: '19/20, 212–4 v. C[harles] K[napp]. Hermath. 42: '20, 160–1 v. E. H. A[lton].

Schopf, E.: s. Nr. 1888.

Thomsen, P.: s. Nr. 2308.

XII. Papyrologie, Paläographie, Buchwesen und Handschriftenkunde [Ostraka].

1. Allgemeines. Buchwesen. Griechische und lateinische Papyri und Handschriften.

2738 **Bauer, Hans:** Zur Entzifferung d. neuentd. Sinaischrift usw. s. B. '18, 150.
Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 625–6 v. Brockelmann.

2739 **Baumstark, Anton:** Bild und Liturgie im antiochenischen Evangelienbuchschmuck des 6. Jahrhunderts. (Die Heimat des Codex purpureus Rossanensis im Lichte der Literaturgeschichte.) Ehrengabe (s. Nr. 105), S. 233–52.

Bell, H. J.: s. Nr. 6.

2740 Mittelalterliche **Bibliothekskataloge Deutschlands u. der Schweiz.** Hrsg. v. d. Kgl. Bayer. Ak. d. W. in München. I. Bd.: Die Bistümer Konstanz u. Chur. Bearb. v. Paul Lehmann. s. B. '18, 151. '19, 118.
Rec. Theol. Rev. 18: '19, 20–3 v. Carl Weyman.

2741 **Birt, Th.:** Verlag u. Schriftstellereieinnahmen im Altertum. s. B. '18, 119.
Rec. Jbb. phil. Ver. 46: '20, 71–2 v. A. Kurfeß.

2742 **ds.:** Zu Marius Maximus [Script. hist. Aug. Spartian., Geta 2, 1]. Philol. 76: '20, 362–6.

Digitized by Google

2743 **Bott, H.:** De epitomis antiquis. Diss. Marpurgi Chattorum 1920: Ebd.: Hamel. 50 S. 8°.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1013–4 v. K. P. Schulze.

2744 **Calderini, Aristide:** Per l'avvenire della papirologia in Italia. Prolusione. Milano 1919.
Rec. Rass. ital. ling. class. 2: '20, 281–2 v. C. Cessi. Riv. filol. class. 47: '19, 292 v. D. Bassi.

2745 **ds.:** Notizie di papiri recentemente pubblicati. Aeg. 1: '20, 96.

2746 **ds.:** Notizie di papiri inediti e di pubblicazioni in corso: ebd. 97.

ds.: s. Nr. 138.

ds., u. M. Calderini Mondini: s. Nr. 9.

2747 **Carra de Vaux, B.:** Sur l'origine des chiffres. s. B. '19, 117.
Rec. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 28 v. H. Wieleitner.

2748 **Clark, A. C.:** The Descent of Manuscripts. s. B. '18, 150. '19, 117.
Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 390–2 v. Th. Stangl.

2749 **Esposito, Mario:** Classical Manuscripts in Irish Libraries. Part. I. Hermath. 42: '20, 123–40.

2750 **Gardthausen, Victor:** Protokoll. s. B. '19, 117.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 353 v. Wilh. Weinberger. Wo. klass. Phil. 37: '20, 148–9 v. K. Preisendanz.

2751 **ds.:** Handbuch der wissenschaftlichen Bibliothekskunde. Zwei Bände. Leipzig: Quelle & Meyer 1920. XII, 239 und IV, 148 S. gr. 8°. 20.— M., geb. 28.— M.

2752 **Hammarström, Magnus:** Beiträge zur Geschichte des etrusk., lat. u. griech. Alphabets. Helsingfors: Finnische Literaturgesellschaft 1920. VIII, 58 S. 4° (Acta Societatis Scientiarum Fennicae. Tom. 49, Nr. 2).
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1067–71 v. Eduard Hermann.

2753 **Kalinka, Ernst:** Der Ursprung der Buchstabenschrift. Klio 16: '20, 302–17.

2754 **Löffler, E.:** Ziffern u. Ziffernsysteme. 1. Teil. Die Zahlzeichen der alten Kulturvölker. 2. Aufl. s. B. '18, 120.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 847–8 v. K. Tittel.

2755 **Löffler, Kl.:** Deutsche Klosterbibliotheken. s. B. '18, 151. '19, 118.
Rec. Theol. Rev. 17: '18, 457–8 v. Berthold Altaner.

2756 **Mentz, Arthur:** Geschichte der griechisch-römischen Schrift bis zur Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Ein Versuch. Mit Schriftproben. Leipzig: Dieterich 1920. 155 S. 8°. 28.— M.

2757 **ds.:** Geschichte der Stenographie. 2., verb. Aufl. Berlin u. Leipzig: Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, Walter de Gruyter & Co. 1920. 136 S. kl. 8°. 1.60 M.

Kgl. **Museen zu Berlin:** s. Nr. 2763.

2758 **Norsa, Medea:** Un nuovo prossimo volume di papiri della Società Italiana [= Pap. Soc. Ital. Vol. VI]. Aeg. 1: '20, 63–70.

2759 **Papiri greci e latini. Vol. IV.** s. B. '18, 153.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 205–8 v. C. Wessely.

2760 — **Vol. V.** s. B. '18, 153.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 721–3 v. Emil Kießling.

— **Vol. VI.** s. Nr. 2758.

2761 **Schubart, Wilhelm:** Ägyptische Urkundenschreiber in der Ptolemäerzeit. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 36: '14/15, 94–8.

Digitized by Google

2762 **Schubart, Wilhelm:** Einführung in d. Papyruskunde. s. B. '18, 152. '19, 119.
Rec. Aeg. 1: '20, 105–10 v. A. Calderini.

2763 **[ds.]:** Das alte Ägypten u. seine Papyrus. s. B. '18, 151 (Kgl. Mus.). '19, 117 (ebs.).
Rec. Orient. Ltztg. 23: '20, 33 v. W. Wreszinski.

2764 **Sethe, K.:** Der Ursprung des Alphabets. s. B. '17, 82.
Rec. Aeg. 1: '20, 235ff. v. Giulio Farina.

2765 **ds.:** Die neu entdeckte Sinai-Schrift u. d. Entstehung der semitischen Schrift. s. B. '18, 152. '19, 118.
Rec. Aeg. 1: '20, 235ff. v. Giulio Farina.

2766 **Sundwall, Johannes:** Der Ursprung der kretischen Schrift. Helsingfors: Åbo Akademi 1920. 26 S. 8°. (Acta Academiae Aboensis Humaniora. I 2.)

Wessely, C.: s. Nr. 48.

2. Griechische Papyri und Handschriften.

Abert, H.: s. Nr. 1907 u. Nr. 1908.

2767 **Adler, Ada:** Catalogue supplémentaire des manuscrits grecs de la Bibl. Roy. de Copenhague. s. B. '16, 347. '17, 22. '18, 150. '19, 118.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 204–5 v. W. Lüdtke.

2768 **Allen, T. W.:** The Origin of the Greek Minuscule Hand. Journ. Hell. Stud. 40: '20, 1–12.

2769 **Barbagallo, Corrado:** Per la cronologia del P. Fayûm XX. Aeg. 1: '20, 348–50.

2770 Papyrusurkunden der öffentlichen Bibliothek der Universität zu Basel. I.: Urk. in griech. Sprache ... Hrsg. v. E. Rabel. II.: Ein koptischer Vertrag. Hrsg. v. W. Spiegelberg. s. B. '17, 158. '18, 153.
Rec. Aeg. 1: '20, 377–82 v. V. Arangio-Ruiz. D. Ltztg. 41: '20, 598–600 v. A. Steinwenter.

2771 **Bees, Nikos A.:** Verzeichnis der griechischen Handschriften des peloponnesischen Klosters Mega Spilaeon. I. s. B. '16, 350. '17, 22.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 405–6 v. C. Wessely. D. Ltztg. 41: '20, 199–201 v. Hans Lamer. Mitt. Gesch. Med. 19: '20, 172 v. Schöppler. Theol. Rev. 17: '18, 397–8 v. Fr. Diekamp.

2772 **ds.:** Zum Ostrakon aus Eschmunen mit einem Bindezauber. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 157.

2773 **Bick, Josef:** Die Schreiber der Wiener griech. Handschriften. (Museion. Veröffentlichungen aus d. Nationalbibliothek in Wien. Abhdlg., I. Bd.) Wien, Prag, Leipzig: Ed. Strache 1920. 127 S. u. 52 S. in Lichtdruck. 2°. 600.— M.

2774 **Buberl, Paul:** Die Miniaturenhandschriften der Nationalbibliothek in Athen. s. B. '17, 153.
Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 213–4 v. Wilh. Weinberger.

Calderini, A.: s. Nr. 2260.

Calderini Mondini, M.: s. Nr. 740.

Castiglioni, A.: s. Nr. 861 u. Nr. 862.

Collart, Paul: s. Nr. 335 u. Nr. 2789 (Rec.).

2775 **Deubner, Ludwig:** Bemerkungen zu einigen literarischen Papyri aus Oxyrhynchos. s. B. 19, 118.
Rec. Berl. phil. Wo. 40: '20, 1129–32 v. Karl Preisendanz.

Digitized by Google

Dölger, F. J.: s. Nr. 2435.

2776 **Faè, Griselda:** Nota al P. Oxy. 1657. Aeg. 1: '20, 345–7.

Feist, R., Partsch, J., u. a.: s. Nr. 2170.

2777 **Francisci, P. de:** Il P. Jandanae 62. Aeg. 1: '20, 71–82.

ds.: s. Nr. 2197.

2778 **Gardthausen, Victor:** Die datierten griech. Handschriften. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 35–9.

ds.: s. Nr. 2077.

Garin, F.: s. Nr. 554 u. Nr. 1097.

2779 **Gaselee, Stephen:** The Greek Manuscripts in the Old Seraglio at Constantinople. s. B. '18, 153.

Rec. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 205 v. W. Lüdtke.

2780 Griechische Papyrusurkunden der **Hamburger Stadtbibliothek.** Bd. I. Hrsg. u. erkl. v. Paul M. Meyer. Hft 2. s. B. '13, 109. '15, 171.

Rec. Zeitschr. vgl. Rechtsw. 38: '20, 477f. v. Adolf Berger.

Harnack, A. von: s. Nr. 450.

Hartmann, A.: s. Nr. 899.

2781 Veröffentlichungen aus d. **Heidelberger Papyrussig.** IV 1: Griechisch-literarische Papyri. I.: Ptolemäische Homerfragmente. Hrsg. u. erkl. v. G. A. Gerhard. s. B. '11, 106. 227. '12, 224. '15, 31 (Homerus). '16, 209 (ebs.).

Rec. Wo. klass. Phil. 37: '20, 97–101 v. Paul Cauer.

Körte, A.: s. Nr. 329.

Lenchantin de Gubernatis, M.: s. Nr. 363.

2782 **Lewald, H.:** Griechische Papyri aus dem Besitze des rechtswissenschaftlichen Seminars der Universität Frankfurt. Mit 2 Tfln. Heidelberg: Carl Winter 1920. 53 S. 8°. (Sitzb. Heidelb. Ak. d. W. Stftg. H. Lanz. Philos. hist. Kl. 1920, 14. Abh.) 6.40 M.

Maas, Max: s. Nr. 2176.

Maroi, F.: s. Nr. 35.

Martin, V.: s. Nr. 477.

2783 **Meyer, Paul Martin:** Griechische Texte aus Ägypten. s. B. '16, 267. 366. '17, 157. '18, 153.

Rec. Aeg. 1: '20, 101–3 v. Gerol. Vitelli. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 403–4 v. C. Wessely. Vierteljahresschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 14: '18, 581–2 v. H. Brinkmann.

2784 **ds.:** Juristische Papyri. Eine Erklärung von Urkunden zur Einführung in die juristische Papyruskunde. Berlin: Weidmann 1920. XX, 380 S. gr. 8°. 22.— M.

Rec. Aeg. 1: '20, 389–90 v. P. de Francisci. Hist. Zeitschr. 123 (3. F., 27. Bd.): '20, 156 v. Matthias Gelzer. Lit. Zentralbl. 71: '20, 975–6 v. Egon Weiß. Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 213–4.

Ägyptische Urkunden aus d. staatl. **Museen zu Berlin.** s. Nr. 2225.

2785 **Nilsson, M. P.:** Die Übernahme u. Entwicklung des Alphabets durch die Griechen. Kebenhavn.

Rec. Mus. 27: '19/20, 160 v. H. van Gelder.

2786 **Norsa, Medea:** Scolii a testi non noti. Aeg. 1: '20, 154–8.

Olivieri, A.: s. Nr. 758.

Digitized by Google

The **Oxyrhynchus Papyri.** Edited with Translations and Notes by B. P. Grenfell and A. S. Hunt.

2787 **Part. X.** s. B. '15, 248. '16, 369. '17, 158.
Rec. Aeg. 1: '20, 237–40 v. [Giovanni Bortolucci.]

2788 **ds. Part. XII.** s. B. '16, 369. '18, 153.
Rec. Aeg. 1: '20, 240–3 v. Giovanni Bortolucci.

2789 **ds. Part. XIII.** s. B. '19, 119.
Rec. Class. Rev. 34: '20, 66–8 v. W. H. D. Rouse. Class. Wee. 14: '20/21, 14–16 v. La Rue van Hook. Rev. crit. des idées et des livres 27: '20, 129–38 v. Alb. Thibaudet u. d. T.: „Les vieux Papyrus". Rev. phil. 43: '19, 47–62 v. Paul Collart u. d. T.: „Les papyrus d'Oxyrhynchos à propos de tome XIII". Vgl. auch Journ. Hell. Stud. 40: '20, 211–2.

2790 **ds. Part. XIV.** With three plates. London: Egypt Exploration Society. Kegan Paul, Trench, Trübner and Co. 1920.
Rec. Aeg. 1: '20, 250–2 v. A. C(alderini). Class. Rev. 34: '20, 179 v. W. H. D. R(ouse). Lit. Zentralbl. 71: '20, 838 v. C. Riv. filol. class. 48: '20, 399–401 v. Carlo Oreste Zuretti.

Pandini, L.: s. Nr. 1813.

2791 **Preisendanz, Karl:** Miszellen zu den Zauberpapyri. IV. Parallele von II 101–115 u. XII 3, 6–20. Wien. Stud. 41: '19/20, 139–44.

2792 **Preisigke, Fr.:** Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten. II 1. s. B. '18, 154. '19, 119.
Anz. Aeg. 1: '20, 248 v. A. C(alderini).

2793 **Radermacher, L.:** Politische Verse. Byz.-neugr. Jbb. 1: '20, 348–52.
ds.: [Pariser Zauberpapyrus Vs. 2525. 2540. 2545. = ds.] Krit. Beitr. (s. Nr. 121), S. 73–5.

2794 **Sajdak, Ioannes:** De fragmento satyrico Oxyrh. Pap. VIII 1083 observationes aliquot. Symb. philol. Posn. (s. Nr. 129), S. 62–74.

Sanders, H. A.: s. Nr. 506.

Schöne, H.: s. Nr. 123 (7).

2795 **Schubart, Wilhelm:** 1. Ein Privatbrief. 2. Ein christlicher Brief. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 36: '14/15, 205–10.

2796 **ds.:** Walburg, die Sibylle. Ebd. 38: '16/17, 328–33. [Vgl. B. '18, 131. '19, 102: Schröder.]

2797 **ds.:** Ein Privatbrief aus Alexandreia. Amtl. Ber. Kgl. Mus. 39: '17/18, 141–54.

2798 **ds.:** Aus einer Apollon-Aretalogie. Herm. 55: '20, 188–95.

ds.: s. Nr. 91. 1824. 1928. 2222. 2225. 2273. 2762. 2763.

Smiley, M. T.: s. Nr. 671.

Smyly, J. G.: s. Nr. 2505.

2799 **Steffens, Franz:** Proben aus griech. Handschriften u. Urkunden. s. B. '12, 86. 227.
Rec. Mitt. hist. Lit. 47: '19, 70–3 v. N. A. Bees.

2800 **Tanzi-Mira, Giuseppina:** Paragraphoi ornate in papiri letterari greco-egizi. Aeg. 1: '20, 224–7.

Terzaghi, N.: s. Nr. 353 u. Nr. 1062.

2801 **Vitelli, Gerolamo:** Aggiunte e correzioni a papiri della Società Italiana. Stud. Scuol. Pap. Mil. 3: '20, 149–55.

Wellmann, M.: s. Nr. 134 (2).

Wilcken, U.: s. Nr. 50 u. Nr. 685.

White, J. W., and E. Cary: s. Nr. 608.

Digitized by Google

3. Lateinische Papyri und Handschriften.

Achelis, Th. O.: s. Nr. 1145.

Ballou, S. H.: s. Nr. 348.

2802 **Flak, Stanislaus:** Spicilegium Cracoviense. [Handelt über Krakauer Codd. u. zwar: cod. 514 (Corpus Caesarianum), cod. 537 (Senec. Briefe), codd. 3245 u. 534 (Senec. de clem.), 534 (Moretum).] Eos 22: '17, 10ff.

Gaselee, St.: s. Nr. 1494.

Hedicke, E.: s. Nr. 1320.

Lowe, E. A.: s. Nr. 1156 u. Nr. 1159.

Lumbroso, G.: s. Nr. 116 (V).

Mentz, A.: s. Nr. 1402.

2803 **Munding, Emmanuel:** Das Verzeichnis der St. Galler Heiligenleben u. ihrer Handschriften in Codex Sangall. Nr. 566. s. B. '18, 155. '19, 120.

Rec. Lit. Zentralbl. 71: '20, 267–8 v. von D(obschütz). Theol. u. Gl. 12: '20, 249–50 v. C. Gierse. Theol. Rev. 18: '19, 171–3 v. Carl Weyman.

Ramsay, R. L.: s. Nr. 325.

Roßbach, O.: s. Nr. 320.

Sabbadini, R.: s. Nr. 1495 u. Nr. 1704.

Schöll, F.: s. Nr. 1287.

Schönberger, J. K.: s. Nr. 1288.

2804 **Schubart, Wilhelm:** Ein lateinischer Empfehlungsbrief. Amtl. Ber. Kgl. Kunsts. 38: '16/17, 333–8.

Sciava, R.: s. Nr. 1230.

Studniczka, Fr.: s. Nr. 2647.

Thomas, A.: s. Nr. 1203.

Weyman, C.: s. Nr. 135, S. 192–4.

Nachträge.

923 **Lofberg, J. O.:** The Syc.-Paras. Auch Plautus und Terenz werden berücksichtigt.

1221a **Snellman, Walter, J.:** Die bei Caesar gebräuchlichen Stellungsformen eines adjektivischen Attributs und attributiven Genetivs als nähere Bestimmung desselben Substantivs. Helsinki 1920. 32 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B., Tom. XI, Nr. 8.)

1461a **Heikel, Einar:** Quae inter Minucium Tertullianumque ratio intercesserit. Helsinkfors 1919. 18 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B., Tom. XI, Nr. 1.)

1513a **Jaakkola, K.:** De nonnullis praepositionibus Plauti additamenta. Helsinki 1919. 5 S. 4°. (Ann. Ac. Scient. Fenn. Ser. B., Tom. XI, Nr. 5.)

1617 **Pascal, C.:** Vis. stor. Der Untertitel lautet: La guerra italica contro Roma. Il foro romano. L'opera storica di Tacito e l'impero romano. Tacito e Mirabeau. Le grandi invasioni Germaniche nella Gallia nel III secolo dell' impero. Attila e gli Huni in Italia. Paganesimo e Cristianesimo. L' ammiraglio di Coligny nelle strage di S. Bartolomeo. [Nachträgl. Mitt. von Prof. Calderini in Mailand.]

Digitized by Google

Namenverzeichnis.

D. = Deutsch. — G. = Germanisch. — Gr. = Griechisch.
L. = Lateinisch. — R. = Römisch. — [2] = 2 Rezensionen.

	Nr.
Abälard, Peter: Philos. Schr. I 1. Hrsg. v. Geyer	1039
Abbott, F.: Pronunciation	1840
Abel, M.: Saint Jérôme	1334
Abert, Hermann: Gr. Pap. m. Noten .1907.	1908
Achelis, Hans: Altchristl. Kunst	2509
Achelis, Thomas Otto: De falsa Babrii conversione	660
— Erasmus über Brutus	668
— L. Aesophandschr.	1145
— Christianus, Petri filius	1146
— Zoëga	227
— Corycaeus	228
— Rec. Körte: Hirzel	189
— — Pfeiffer: Meistersingerschule	286
Adam, Gustav: Name d. Saalburg	1710
Adam, Karl: Kirchl. Sündenvergebung	1173
— Bußedikt	2318
— Rec. Bauer: Proklos	1047
— — Heiler: Gebet	2360
— — Hessen: Gotteserkenntnis	1180
— — Kern: Orpheus	2366
— — Lohmeyer: Wohlgeruch	2453
— — Peters: Ehe	1183
— — Poschmann: Privatbuße	1184
— — Steinmann: Jungfrauengeburt	2401
Adamec, Charles J.: Genu, genus	1841
Adams, C. D.: Ed. Speeches of Aeschin	559
Adler, Ada: Catalogue suppl.	2767
— Rec. Clemen: Relig. Bibliogr. I/II.	10
— — Nilsson: Daimon	814
Ageno, Frederico: Ed. Octavia	1560
— Note a Timot. .1122.	1123
Ahlberg, Axel W.: Ed. Sall.	1540
Ahlmann, Erik: Semant. Parallelen	1710a
Akademie d. W., Preuß.: Adresse an Wilamowitz-M.	224
Albertrario, E.: G. Castelli	168
Albertus Magnus: De animalibus. Ed. Stadler	229
Albini, Giuseppe: Ed. Verg.: Buc.	1655
— Bibliogr. Virg.	1
— Rec. Verg.: Oeuvres. Par Plessis et Lejay	1647
— — — En. Trad. da Boldan	1649
— — — — — Dobelli	1650
— — — En. I. Trad. da Pirazzoni	1651
— — — En. I—IV. Ed. Ara	1652
— — — En. IV. Trad. da Corbellini	1653
— — Formenti: Virg. e Manzoni	247
— — Ingoglia: Virgilio e Dante	261
— — Lejay: Essais	1695
— — Norden: Ennius u. Verg.	1315
— — Ulpiani: Georg.	1707
Albrecht, Julius: s.	102
— Rec. Geyser: Erkenntnisth. d. A.	625
— — Meyer: Natur u. Kunst bei Arist.	640
Allen, James Turney: Gr. Theater	2314
Allen, L. A.: Ignorance of Antilochus	782
Allen, T. W.: Gr. minuscule hand	2768
Allgeier, Arthur: Ἐπισκιάζειν	410. 1104
— Rec. Ephraëm.: Opera. Ed. Mercati. I.	697
— — Iren: Demonstr. Vert. Weber	868
— — von Kiesling: Damaskus	2122
Allison, Robert: Lucr. transl.	1429
Alt, Albrecht: Epiphan.	706
— Πῦργος	1754

Digitized by Google

Nr.

Altaner, Berthold: Rec. Löffler: D. Klosterbibliotheken . . 2755
Alton, E. H.: Notes on Culex . 1660
— Anna Perenna 2319
— Rec. Grattius. Ed. Enk . 1330
— — Phillimore: Ille ego . . 1701
— — Sandys: L. epigraphy 2737
Alton, J. P. d': Hor. . . . 1371
Aly, Wolf: Rec. Bischoff: Gr. Kalender 2256
Alzinger, L.: Rec. Liv. Im Ausz. hrsg. v. Rosenberg. 3. A. Hilfsh. 1418
Amati, Curio: Sfinge etrusca 2114
Ameis, Karl Friedr., u. Hentze, Carl: Hom. Od. erkl. I_1. 13. A. v. Cauer 772
Ammendola, Giuseppe: Eurip. 714
— Sof. 1074
— Oct. 1561
— Crit. del De ira . . . 1561a
Ammann, Hermann: Gesetz . 1711
Ammon, Georg: Bericht z. Cic. 2
— Orientieren 1842
— Rec. Cic.: Fasc. 2 etc. . . 1239
— — Tac.: Hist. u. Ann. Übers. v. Bahrdt 1606
— — de Groot: Handbook . 1916
— — ds.: De nummero oratorio. 1. 1917
— — Klimek: Hiatus b. Julian 876
— — Laird: Plato's geom. number 1004
— — Norden: Bildungswerte 279
— — Richtsteig: Platonstud. d. Himer. 759
— — Schwabe: Anal. Liban. 887
— — Stemplinger-Lamer: Deutscht. u. Antike . . . 296
— — Wagner: Stilist. Beob. 1621
— — Wolff: R.-germ. Altertumsforschung 164
Amsdorff, J.: Rec. Aristot.: Staat. d. Ath. v. Hude 614
Anderhub, H.: Platons Politeia 985
Anderson, J. G. C.: Agricola 2064
Anderson, W. C. F.: Plato's definit. of colour 986
Andres, Friedrich: Engellehre 2320
Andresen, Georg: Liv. I—III. 1422
— Tac. (Bericht) 3
— Rec. Tac.: Ann. Hrsg. v. Dräger I_1. 8. A. 1599
— — — — — Stegmann. 3. A. 1600
— — — Germ. Übers. v. Fritze 1605
— — Hartmann: Parad. Tac. 1611

Nr.

Andresen, Georg: Rec. Müllenhoff: Germ. 1615
— — Slijper: Tac. zinsbouw 1619
— — Strache: Tac. 1620
— — Wagenvoort: Plin . . 1523
— — Walter: Tac. . . 1622. 1624
Amelung, W.: Kephisodot . . 2584
— Jünglingskopf 2585
— Diademe 2649
Annibaldi, C.: Ed. Tac. Agr. 1598
Anrich, Georg: Hagios Nikolaos. I. II. 2321
Anthes, Eduard: Mainz. Juppitersäule 2586
— Bildwerk 2587
— Mithrasdenkmäler 2728
— Rec. Blümlein: Bilder . . 2278
— — Bonner Jbb. 125 . . . 61
— — D. Arch. Inst. XI. Ber. d. R. G. K. 85
— — Knorr: Terra-sigillata . 2657
— — Metz: Aliso-Solicinium [2] 2211
— — Quilling: Minotaurus . 2610
— — ds.: Juppitersäule. . . 2611
— — Unverzagt: Terra sig. 2666
— — Wymer: Marktplatzanlagen 2583
Apelt, Otto: Platons Dial. übers. Vorwort u. Index . . 973. 974
— — Apol. u. Kriton übers. 976
— — Charm. Lys. Menex. übers. 977
— — Euthyd. übers. 978
— — Tim. Krit. übers. . . 984
Appleton, R. B.: Deus ex mach. 715
— Eur. Heracl. 716
— Rec. Cook: Lit. recreations 238
— — ds.: More lit. recreations 239
— — Eitrem: Gr. Religionsg. III. 2346
— — Murray: Aristoph. . . 605
Ara, Ettore: Ed. Verg.: En. I—IV. 1652
Arangio-Ruiz, Vicenzo: Dritto giustin. 2167
— Rec. Papyrusurk. z. Basel. I. II. 2770
Arldt, Th.: Plat. Atlantis . . 987
Armbruster, Ludwig: s. . . . 2301
Armini, Harry: Konstant. regions-Katal. 2136
Armitage, N. C.: Hor. . . . 1372
Armstrong, Mary Emma: Colors 2431

Digitized by Google

Nr.

Arnim, Hans von: Rec. von Wilamowitz-Moellendorf, T.: Technik 1087
— — von Wilamowitz-M., U.: Platon. I. II. [2] 1021
Arnold, Carl Franklin: Gesch. d. alten Kirche 2322
Aron, Kurt: Timoth. 1125
Asmus, Rudolf: Alkibiades-Komment d. Jamblich. . . 854
— Julians Misopogon 875
Assmann, Ersnt: Ägypter . . 2028
— Auge am Schiff 2235
Aster, E. v.: Gesch. d. ant. Philos. 1994
Atzert, C.: Rec. Cic. Fasc. 25. 1241
Atzert, C., Klotz, A., alii: Edd. Cic: Quae mans. omnia. 1238—1243
Aulitzky, K.: Apsines . . . 592
Autran, C.: Phéniciens . . . 2029

Bachmann, Philipp: I. II. Br. d. Paulus a. d. Korinther erkl. 2. A. 407. 408
— Rec. Test. Nov. Übers. Hrsg. v. Bousset u. Heitmüller. I—IV. . . . 385—387
Bacon, Benjamin W.: Mark 411
Badolle, M.: Rec. Vrijlandt: Xen. 1143
Baehrens, W. A.: Ed. Origenes. VI_1. 937
— Entst. d. Ilias 783
— Cornel. Lab. 1300. 1301
— Stud. Serv. 1581
— Arete 2407
Baer, Julius: Cyprian usw. übers. 1308
Baethcke, Herm.: Alesia . . 2137
Bahrdt, K. Fr.: Tac.: Hist. u. Ann. übers. 1606
Bailey, C.: Rec. Lucr. Transl. by Allison 1429
Baldan, Giuseppe: Verg.: En. trad. 1649
Ballou, Susan H.: Tradition of Hist. Aug. 348
Banderet, Albert: Unters. . . 1130
Bannier, Wilhelm: Autoren. II. 101
— Att. Inschr. 2711
Barbagallo, Corrado: Fraccaroli 178
— P. Fayûm XX. 2769
— s. 2076
Barbelenet, D.: Être 744

Nr.

Bardenhewer, Otto: Altkirchl. Lit. 2. A. I. II. 1933
— s. 698
Bardt, C.: Cic. Ausg. Briefe hrsg. (Hilfsh.) 1246
Barduzzi, Domenico: Celsiana. I—III. 1236
— Medicina 2471
Barker, E. Phillips: Παλίντονον etc. 2168
Barker, Ernest: Gr. polit. Theory 1995
Barone, Mario: Commedie di Aristof. 597
Barss, John Edmund: Geol. of language 230
Barth, Karl: Römerbr. . . . 412
Bartmann, B.: Rec. Iren.: Demonstr. Vert. Weber . . . 868
— — Adam: Sündenvergebung 1173
— — ds.: Bußedikt 2318
— — Deißner: Paulus u. d. Mystik 2341
— — Feine: Theol. d. N. T. 3. A. 436
— — Heilmaier: Gottheit . 2516
— — Hessen: Gotteserkenntnis 1180
— — Philippi: Paulus usw. . 2382
— — Schermann: Kirchenordnung. I—III. 2393
— — von Soden: Christl. Kirche. I. II. 2399
— — Weiß: Urchristent. . . 2406
Basset, Samuel E.: Hector's Charioteer 784
— Δαίμων in Hom. 785
— Criticism applied to Plato 988
— Βουκολικόν 1909
— Paris-Alexander 2408
— Rec. Finsler: Homer. II. 2. A. 801
Bassi, Domenico: Pap. ercolan. 958
— s. 1962
— Rec. Epicuro. Da Bignone 703
— — Aegypt. I. 51
— — Calderini: Papirologia 2744
— — Studi d. Scuola Papirol. III. 99
Bassi, Egnatius: Ed. Cic. Lael. 1265
Basson, Joh.: Ceph. et Planud. 1953
Bates, William N.: Bibliogr. of Arch. 4
— Arch. News 5
Batiffol, P.: Aug. 1174

Digitized by Google

Nr.

Batiffol, P.: Lact. 1410
— Sulp. Sev. 1594
Bauer, Albert: Einfl. Lukians auf die Dialogi Sept. Fest. 231
— Einfl. Lukians auf Hutten 232
— Lukians Δημοσθ. ἐγκ. . . 892
Bauer, Franz Xaver: Proklos 1047
Bauer, G.; De serm. Hellen. Ox. 739
Bauer, Hans: Sinaischrift . . 2738
Bauer, Karl: Antiochia . . . 2323
Bauer, Max: Rec. Vogels: Diatessaron. 531
Bauer, Walter: Br. d. Ignatius v. Ant. u. Polycarpbr. erkl. 401
— s. . . . . 395—402
Bauerschmidt, Hans: Rec. Herzog: Bankwesen 2298
Baumgarten, O.: s. . . . 384—387
Baumstark, Anton: Bild und Liturgie 2739
— Rec. Mader: Basiliken . . 2568
— — Schermann: Vorbereitungsgebete 2458
Baur, Chrysostomus: Joannes Chrys.: Ausg. Schr. übers. I_{1-4}. . . . . 857—860
— Duplikate 369
Baur, Ludwig: Vergöttlichungslehre . . . 2324. 2325
— Rec. Aug.: Tract. Ed. Morin. 1172
— — Clemen: Primit. Religion 2338
— — Grabmann: L. Aristotelesübers. 249
— — Hessen: Erkenntnis . . 1179
— — Reinhard: Wirken d. hl. Geistes 497
— — Tosetti: D. Hl. Geist . 530
Bayard, L.: Thuc. 1114
— Rhét. à Herennius . . . 1167
Beardslee, John Walter: Φύσις 1755
Beazley, J. D.: Att. red fig. Vases 2633
— Gems 2650
Bechtel, Friedrich: Lexil. z. Hom. 786
— Hom. ἀμφιγυήεις. 1756
— Hist. Personennamen . . 1757
— Σμόχορδος. 1758
— Arkad. Τραγευρίνα 1759
— Kenntn. d. gr. Dial. . . . 1760
Beck, J. W.: Rec. Hor. Erkl. v. Kießling. I. 6. A. . . 1352
— — von Wilamowitz-M.: Technik 1087
Becker, A.: Hor. 1373

Nr.

Becker, Erich: Auferstehung Christi usw. 2588
— Rec. Achelis: Altchristl. Kunst 2509
— — Schultze: Christl. Archäol. [2] 2537
— — von Sybel: Frühchristl. Kunst 2544
Beckers, W. J.: Rec. Mehlis: Ptol. Geogr. 1054
Beckman, Nat.: Tac. 1608
Bees (Βέης), Nikos A.: Luc. Asin. 893
— Byz.-neugr. Jbb. hrsg. . . 62
— Bibelgr. 1761
— Artemios 2432
— Eulalios-Frage 2510
— Gr. Handschr. usw. . . . 2771
— Ostrakon usw. 2772
— s. 2709
— Rec. Hermann: Theoktista 2361
— — Kaerst: Hellenismus. I. 2. A. 2050
— — Patzig: Städte Großgermaniens 1057
— — Steffens: Gr. Handschr. usw. 2799
Beeson, Ch. H.: Rec. Caes.: Gall. War. By Edwards 1208
— — Teuffel: R. Literaturg. I. 6. A. 1989
Behm, J.: Διαθήκη 413
— Vf. d. Hebräerbr. 414
— Rec. Hadorn: Thessalonicherbr. 446
— — Reinhard: Wirken d. hl. Geistes 497
Behn, Friedrich: Rec. Daniels: Kriegswesen. I. 2156
— Preisamphoren 2634
Behrens, Hugo: Quaest. orig. gent. hum. 1464
— Entggng. 1465
— Römerstraßen usw. . . . 2276
Belau, K.: Gr.-r. Lyrik usw. 233
Bell, Edward: Hell. architecture 2552
Bell, H. J.: Bibliogr. . . . 6
— Sappho 1059
Bellessort, André: Virgile . . 1661
Belli, Marco: Aug.: Della dottrina crist. trad. 1171
Belling, H.: Rec. Rasi: Bibliogr. Virg. 37
Bellissima, G. B.: Monete consolari 2694

Digitized by Google

Nr.

Beloch, Karl Julius: Gr. Gesch. 2. A. II_1. 2. . . . 2045
— Hipparchus usw. 2046
Belser: Rec. Heigl: Evangelien 456
Beltrami, Arn.: Minuc.-Cic.-Clem. 1459
— Minuc. 1460. 1461
Bentwich, Norman: Hellenism 2115
Benveduti, Polidoro: Tav. eugub. 2729
Benz, Karl: Ἐνεστῶσα ἀνάγκη 415
— Rec. Deißner: Paulus u. d. Mystik 2341
— — Reinhard: Wirken d. hl. Geistes 497
— — Schmidt: Pfingsterzählung usw. 511
— — Tosetti: Heil. Geist . 530
Benzmann, Hans: Dramen d. Soph. 1075
— Rec. Reisinger: Griechenland 2135
Bérard, Victor: Mensonge . . 787
— Texte de l'Odyssée. . . . 788
— Scholien u. Text d. Od. . 789
Berdolet, Fr.: Lys. 902
Berger, Adolf: Rec. Gr. Papyrusurk. Hamburg. Hrsg. v. Meyer. I_2 2780
Bergman, Gösta: Pica, picus 1843
Bergmann, Ernst: Winckelmann 225
Bergmüller, L.: Rec. Xen.: Anab. Hrsg. v. Hamp. I. II. 2. A. 1127
Berlage, J.: Tac. 1609
— Fulmen 1844
Berndt, Richard: Rec. Anthol. a. d. gr. Lyr. v. Bucherer. I. II. 361
— — ds.: Anhg.: Theokr. u. Herondas I. II. 1094
— — Arrian. i. Ausw. v. Heidrich 648
— — Hom.: Il. v. Faesi-Sitzler. II. 7. A. 763
— — Thuk. erkl. v. Classen-Steup. I. 5. A. 1107
— — Cic.: Ausg. Br. v. Bardt (Hilfsh.) 1246
— — Cic.: Catil. usw. Hrsg. v. Nohl 1253
— — Cic.: Pomp. Hrsg. v. Richter u. Eberhard. 6. A. 1257
— — Cic.: ds. Hrsg. v. Roßberg. 4. A. 1258

Nr.

Bernhöft: R. Geschlechterrecht 2185
Bernini, Ferd.: Studî sul mimo 365
Bernoulli, Carl Albrecht: Kultur d. Ev. 416
Bersakes, Fr.: Βυζ. ναοί . . . 2553
— s. 167
Bersu, Philipp: Rec. Schulz: R. Kaisertum 2223
Beseler, Gerhard: Error . . . 356
— R. Rechtsquellen 2186
— Rec. Calogirou: Arrha . . 2189
Besnier, M.: s. 52
Beth, Karl: Vergl. Religionsg. 2326
Bethe, Erich: Medeaprobl. . 717
— Zeit d. Ilias 790
— Ichn. d. Soph. 1076
— Gr. Lyrik 1954
Betzinger, B. A.: Sen. . . . 1562
Bezold, Carl: s. . 12. 2330. 2331
Bezold, C., u. Fr. Boll: Parallele 2327
Bick, Josef: Schreiber d. Wien. gr. Handschr. 2773
Bieber, M.: Ikonogr. Studien. 1—3. 2589
Bierma, J. W.: Rec. Cic.: Cato m. Ed. Simbeck 1263
— Rec. Brakman: Misc. III. 103
Biese, Alfred: Gr. Lyr. in Ausw. hrsg. I^3. II^3. . . . 359. 360
Bigelmair, Andreas: Rec. Köbner: Venant. 1644
Bignone, Ettore: Ed. Epicuro 703
— Studi s. Antifonte . . 587. 587a
— Empedocle 694
— Nuov. ricerche Epicur. . . 704
— Demi di Eupoli 712
— Philodemea 959
— Prooem. di Lucr. 1432
— Fraccaroli 179
— Rec. Barbagallo: Fraccaroli 178
Bihlmeyer, K.: „Syr." Kaiser 2328
— Rec. Acta Concil. Oec. ed. Schwartz. IV_2. 312
— — Iren.: Demonstr. Vert. Weber 868
— — Ambros.: Ausg. Schr. Übers. v. Niederhuber. II. 1151
— — Aug.: Tractatus. Ed. Morin. 1172
— — Benedikt: Regel. Übers. v. P. Bihlmeyer 1196
— — Bonif. et Lulli epist. Ed. Tangl 1204
— — Hilarius. Ed. Feder. IV. 1348
— — Victorin. Ed. Haußleiter 1708
— — Bees: Eulalios-Frage . 2510

Digitized by Google

Nr.

Bihlmeyer, K.: Rec. Festgabe Knöpfler 110
— — Hermann: Theoktista 2361
— — Herwegen: Benedikt. 1. A. 1198
— — Knöpfler: Kircheng. 6. A. 2367
— — Koch: Bilderfrage . . 2449
— — Laux: Kolumban . . . 266
— — Marx: Patrologie. 2. A. 2373
— — ds.: Kircheng. 7. A. . 2374
— — von Pastor: Rom . . 2142
— — Reitzenstein: Hist. Mon. etc. 2386
— — Rüting: Aug.'s Quaest. 1185
— — Schermann: Kirchenordnung. I—III 2393
— — von Schubert: Kirche. I. 2398
— — Stegmann: Ps.-athanas. 4. Rede 653
Bihlmeyer, Pius: Regel d. Benedikt übers. 1196
— Hieron. 1335
Bijvanck, A. W.: Theat. ant. 2315
Bilabel, Friedr.: Ion. Kolonisation 2255
Billing, L.: Clausulae . . . 989
Billings, Grace H.: Transition in Plato 990
Billings, Thomas H.: Platonism 951
Biondi, B.: Rec. Études d'hist. à Girard 107
Birnbacher, P. Heinr.: Caesars Statthalterschaft 1217
Birt, Theodor: Horazlesungen 1374
— Germanen 1712
— Germani „d. Echten" . . 1713
— Consularfasten 1845
— Sokrates 1996
— R. Charakterk. 3. A. . . 2065
— Charakterbilder 2066
— Leben d. Antike. 1. A. . 2144
— Kulturg. Roms. 3. A. . . 2277
— Tuditanus 2730
— Verlag usw. 2741
— Marcus Maximus. 2742
Bischoff, E. F.: Gr. Kalender 2256
Bischoff, Erich: Kabbalah . 2329
Bissing, Fr. W., Frhr. von: Frauenfigur 2590
— Sinaiinschr. 2704
— Rec. Assmann: Ägypter . 2028
— — Preisigke: Göttl. Fluidum 2383

Nr.

Bitschofsky, R.: Rec. Nemesius: II. φύσεως ab Altano transl. Rec. Burckard . . 930
— — Cic. Fasc. 45. 1243
— — Glaeser: Ps.-Plut. II. Παιδ. ἀγ. 1030
— — Kunst: Hieron. stud. Cic. 1338
— — Rauschen: Emend. ad Tert. 374
Bitterauf, Karl Eduard: Aristot. Biologie 619. 620
Blakeney, E. H.: Rec. Caes.: Gall. War. IV. V. By Livingstone and Freeman . 1216
Blandet, A.: s. 2286
Blase, H.: Konj. 1846
Blasi, Gaetano G.: Ed. Liv. XXXIII. 1421
Blaß, Friedrich: Gramm. d. neutestl. Gr. 4. A. . . . 417
Blegen, Carl W.: Corinth . . 2131
Bleich, Erich: Rec. Meyer: Weltgesch. u. Weltkrieg 2036
Bloomfield, Maurice: s. . . . 1925
Bludau, Augustinus: Comma Ioanneum 323. 1629
— Aug. 1175
— Ps.-Hieron. 1336
Blümel, Rudolf: Gr. Bereichsakk. 1762
Blümlein, Carl: Bilder. . . . 2278
— Rec. Dragendorff: Westdeutschland 2283
Blümner, Hugo: Cena Trim. 1493
Blum, Gustave: Double rédact. des Nuées 598
Boak, Arthur E. R.: Master of offices 2187
— Coronation ceremonies . . 2188
— Rec. Frank: Econ. history 2289
— — Platnauer: Sept. Sever. 2101
— — Sweet: R. emperor worship 2227
Boas, M.: Nachrtr. 1223
— Cic. 1268
— s. Nr. 1129
— Rec. Cic.: De rep. Ed. Ziegler 1242
— — Manil.: Astr. Ed. van Wageningen 1446
— — Brakman: Arnobiana . 1163
— — Vürtheim: Gr. letterkunde 1975
Bock, Friedrich: Rec. Caes.: Gall. Kr. Übers. v. Wilser 1215

Digitized by Google

Nr.
Bock, Friedrich: Rec. Glaeser: Ps.-Plut. 1030
— — Körte: Hirzel 189
— — Mengis: Technik d. Ath. 657
Bockwitz, Hans H.: Zeitungswesen 2279
Boeken, D. H. J.: s. . 1105. 1106
Böklen, E.: Versuchung Jesu 418
Boelitz, O.: Rec. Palästinajahrb. XIII 88
Boesch, P.: Sen. 1563
Boffito, G.: Aristot. n. storia d. aeronaut. 621
Boisacq, Émile: Dictionnaire 1763
Boissevain, H. M., u. D. H. J. Beoken: Thouk. Navorsch. vertsaald. III. IV. . 1105. 1106
Boissevain, U. Ch.: Rec. Ballou: Tradition of Hist. Aug. . 348
Boll, Franz: Presbeia 791
— Stern d. Weisen 419
— Vita contemplativa . . . 1997
— Astronomie 2472
— Farb. Sterne 2473
— s. 126. 131. 2327
Boll, Fr., und C. Bezold: Sternglaube usw. 1. u. 2. A. 2330. 2331
Bolling, George Melville: Two recens. of Clouds 599
— Abstract nouns in Hom. . 792
— Reply to Scott (Rec.) . . 792
— Πλόθη, πόθος 793
— Isocr. pan. 188 871
— s. 822
Bonino, G. B.: Ed. Caes.: De b. Gall. 1207
— Ed. Hor.: L'arte p. . . . 1365
Bonner, Campbell: Trial . . 2332
Bonner, Robert J.: Isocr. Antidosis 872
— Book Divisions 1115
— On Xen. Anab. 1131
— Desertions 2047
Bonwetsch, G. Nathanael: Ed. Methodius 926
— Rec. Bauer: Proklos . . . 1047
Borinski, Karl: Farbe Braun . 2433
Bork, F.: Rec. Forrer: 8 Sprachen 1723
Borst, J.: Sprachl. Würdigg. d. Orig. 938
Bortolucci, Giovanni: Rec. Ox. Pap. By Grenfell and Hunt. X. XII. 2787. 2788
Boschau, Richard: Richter . 216
Bott, H.: Epitom. 2743
Nr.
Boudreaux, Pierre: Aristoph. 600
Bourgin, G.: s. . . . 2042—2044
Bourne, Ella: Petrarch on Augustus' Letters 1186
Bousset, Wilhelm: Manichäisches i. d. Thomasakten . 557
— Hadesfahrt Christi 2333
Bousset, Wilhelm, u. Heitmüller, W.: Test. Nov. neu übers. I—IV. . . . . 384—387
Bräunlich, Alice F.: Indicat. 1847
Brakman, Cornelius: Arnobiana 1163
— Lucretiana 1433. 1434
— Lucr. et Prud. 1435
— Sidomana 1583
— Misc. III. 103
— Opstellen usw. 1978
— Rec. Agrimens. R. Ed. Thulin. I_1. 317
— — Cic.: Fasc. 21—29 etc. 1240
— — Cic.: Pro Mil. Door van Roijen 1254
— — Cic.: Pro Rosc. Door van Roijen 1255
— — Baehrens: Stud. Serv.. 1581
— — Löfstedt: Arnobiana . 1164
Brandt, K.: Rec. Voigt: D. Schiff Homers 836
— — ds.: Ruderregatta . . 2253
Brandt, P.: Rec. Seunig: Kunst 2539
Brandt, Samuel.: Ps.-Cypr. . 1309
— s. Nr. 131
Braumüller, J.: Alpenwelt . 2116
Braun, O.: Rec. Ficinus: Üb. d. Liebe. Übers. v. Hasse. 245
Braun-Vogelstein, Julie: Ion. Säule 2554
Braunholtz, A.: Rec. List: R. Recht [2] 2207
Braunholtz, G. E. K.: Rec. Beardslee: Φύσις. 1755
— — Buck: Gr. noun-formation 1767
Breccia, Evaristo: s. 51
Brecht, W.: Kl. Altert. usw. 234
Bredt, E. W.: Ovid. I. II. 235. 236
Breithaupt, Maximilian: Parmenisc. 946
Brender, Franz: Rückläufige Ableitung 1848
Brenot, Alice: Éphébie . . . 2169
Brentano, Lujo: Byz. Volkswirtschaft 2280
Brewster, Ethel Hampson: Modern antiquities 237

Digitized by Google

	Nr.
Brinkmann, August: Pl. Symp.	991
Brinkmann, H.: Rec. Meyer: Gr. Texte	2783
Brix-Niemeyer: Plaut.: Mil. hrsg. 4. A.	1504
Brockelmann, [Karl]: Rec. Bauer: Sinaischrift	2738
— — Frick: Ghazâlis Selbstbiogr.	1177
— — Ruska: Planetendarstellungen	2502
Brooks, E. J.: Bacch. V_{142}.	662
Brown, Horatio F.: Venetians	2067
Browne, M. D.: S. Thomas s. l. Politique d'Arist.	622
Bruck, Walter: Zahnheilkunde	2474
Brueckner, Alfred: Knöchelwerfer	2591
Brückner, M.: Gottheiland.	2334
Brugmann, Karl: Heute, gestern, morgen	1714
— Scheinsubjekt „es"	1715
— Satzgestaltung	1716
— Gr. Gramm. 4. A.	1764
— Hom. ἔσθω usw.	1765
— Ausrufungssatz	1766
— Rec. Boisacq: Dictionnaire	1763
— — Brugmann: Heute usw.	1714
— — ds.: Scheinsubj. „es"	1715
— — Brugmann u. Delbrück: Grundr. $II_{3,2}$. 2. A.	1717
Brugmann, K., u. Berthold Delbrück: Grundr. $II_{3,2}$. 2. A.	1717
Brugnola, Vittorio: Ed. Hor.: Odi ed epodi. ed. III.	1353
— Ed. Hor.: Sat. I. II. ed. III.	1367
Buberl, Paul: Miniaturenhandschr.	2774
Buchenau, Heinrich: Münzkunde. II.	2695
Bucherer, Fritz: Anthol. a. d. gr. Lyr. hrsg. I. II.	361
— Anhang dazu. I. II.	1094
— Rec. Thuk. Erkl. v. Classen-Steup. I. 5. A.	1107
— — Immisch: Nachleben	260
Buck, Carl D.: Semantic note	1718
— Hittite	1719
— Gr. noun-formation	1767
— Empty	1768
Budé, Guy de: Ed. Dio Chrys. I.	687
Buddenhagen, Friedr.: Περὶ γάμου	2257
Budge, E. A.: Wallis: By Nile and Tigris	2673
Büchsel: Rec. Sickenberger: Einl. i. d. N. T. 2. Aufl.	519
Bugge, Chr. A.: Christusmysterium	2335
Bulhart, Victor: Rec. Pfeiffer: Spreng	285
Bulle, Heinrich: Gr. Rundplastik	2592
— Jagddenkmal Hadrians	2593
Bultmann, R.: Rec. Behm: Hebräerbr.	414
— — Cladder: Unsere Evang.	422
— — Schmidt: Rahmen usw.	512
Bunge, C.: Atem	2336
Buonaiuti, Ernesto: Reminisc. Filoniana	952
— Agostino	1176
Buonocore, O.: L'isola d' Ischia	794
Buren, A. W. van: Virg.	1662
— Acies etc.	1663
— Pompeian studies	2511
— Rec. Fowler: R. essays	112
— — Hill: Archaeology	2517
Buren, E. Douglas van: Rec. Paribeni: Terme	2691
Burg, Fr.: Ἐπισκιάζειν	420
— Licinus, lisina	1849
Burg, Fritz, u. a.: Münzel	202
Burger, Fritz: s.	2551
Burgers, A. J.: Rec. Manil. Vertaald d. van Wageningen	1449
Burkhard, C.: Ed. Nemes: Περὶ φύσεως ab Alfano transl.	930
Burnet, John: Vindic. Plat. II.	992
— Plat. Theaet. 188 B	993
— Early gr. philos. Ed. 3.	1998
— L'aurore de la philos. gr. Ed. fr.	1999
Burns, G. Delisle: Gr. Ideals	2258
Bury, R. G.: Plat. Rep. 421 B	994
— Rec. Epicuro. Da Bignone	703
— — Harris: Trinity	2357
— — Harv. Stud. XXIX.	58
— — Moulton: Gramm. of N. T.	478
— — Robin: Physique dans Plat.	1011
Busche, K.: Rec. Schöll: Hpthandschr.	1287
Busolt, Georg: Gr. Staatsk.[3]	145
Buß, H.: De Bacchyl. Hom. imit.	663
Butler, E. C.: Palladiana	944
Butler, H. E.: Ed. Verg.: Aen. VI.	1654
Buttel-Reepen, H. v.: s.	2301

Digitized by Google

Nr.

Butterworth, G. W.: Ed. Clem. Alex.: Exhortation etc. . . 673
— Rec. Harv. Stud. XXVIII. 57
Byrne, A. H.: Atticus . . . 1979

Cabanés: Chirurgiens 2475
Caccialanza, Filippo: Κῶμος . 1955
Cadbury, Henry J.: Style of Luke I. II. 421
Cagnat, R., et M. Besnier: Edd. L'année épigr. 1919 . . . 52
Cagnat, R., et V. Chapot: Archéol. r. II. 2512
Caland, W.: Rec. Windisch: Sanskritphilol. I. 163
Calderini, Aristide: Testi di Pindaro 967
— Ed. Aegystus 51
— Aspetti 138
— Castelli 169
— Fraccaroli . . . . . 179 a
— Regime d. acque 2259
— Terminologia 2260
— Papirologia 2744
— Notizie 2745. 2746
— s. 116
— Rec Oxyrh. Pap. XIV. . 2790
— — Martin: Document adminnistratif 2178
— — Pasquali: Orazio lirico 1394
— — Preisigke: Sammelbuch. II_1 2792
— — Schubart: Einführung i. d. Papyrusk. 2762
Calderini, Aristide, u. Maria Calderini Mondini: Rassegna 9
Calderini Mondini, Maria: Frammenti di Eforo . . . 695
— Al O. P. 1376 740
— Lettere private 338
— Rec. Budge: By Nile and Tigris 2673
Calò, G.: Fraccaroli 180
Calogirou, Georges: Arrha . . 2189
Calonghi, F.: Tib. II. . . . 1638
Cammelli, Giuseppe: Su Ctesia 678
Camozzi, G. B.: Ed. Sall. . 1541
Canadi, Augusto: Ed. Xen. memor. I. ed. II. 1128
Canilli, Carlo: Ed. Lys. Or. c. Agorato etc. 901
Cantarella, Francesco: Ed. Phaedr. 1498
Canter, H. V.: Paraclausithyron 1934
— s. 1572

Nr.

Capelle, Wilhelm: Gr. Erdk. u. Poseidon. 1041
— Berges- u. Wolkenhöhen . 2476
— Rec. Geffcken: Heidentum 2350
— — Zeller: Philos. d. Gr. I_1. 6. A. 2026
Capua, M. Francesco di: Cursus 1202
— Numerus 1316
— Prud. 1532
— Quint. 1533
— Quantità 1910
Carcopino, Jérôme: Virgile . 1664
— Loi de Hiéron 2068
Carini, M.: Lact. 1409
Carini, P. B.: Scavi di Pompei 2674
Carlini, Armando: Aristot. Metafis. (Ausw.) trad. . . . 610
Carnoy, A.: Procédés rhythmiques 745
— Cronos 1769
Carpenter, J. Estlin: Christianity 2337
Carra de Vaux, B.: Chiffres . 2747
Cary, E.: s. 608
Cary, M.: App. 590
— Cornel. Nep. 1304
— Sulla 2069
— Early r. treaties 2070
— Land legislation 2190
Caspari, W.: Rec. Schwartz: Wellhausen 223
Casson, S.: On Hdt. IV_{109}. . 746
— Cornel. Nep. 1305
— Hyperboreans 2409
— Hera 2594
Castelli, Guglielmo: s. . . 168—172
Castiglioni, Anno: La donna 861
— Frammento di Crisost. . . 862
Castiglioni, Luigi: Studi Senof. III. IV. 1132. 1133
— Stud. Annaeana 1564
Cauer, Paul: Terminologisches 995
— s. 772
— Rec. Heidelb. Papyrusslg. Hrsg. v. Gerhard. IV_1. I. 2781
— — Brugmann: Satzgestaltung 1716
— — v. Wilamowitz-M.: Ilias u. Hom. 841
Cessi, Camillo: Pind. 968
— Ecl. 1 di Verg. 1665
— Lezioni 1956
— Rec. Hyperides: Or. vert. Landi. 852
— — — Discorso etc. Trad. da Levi 853

Digitized by Google

Nr.

Cessi, Camillo: Rec. Calderini: Papirologia . . . 2744
— — Calderini Mondini: Lettere priv. 338
— — Castiglioni: Frammento di Crisost. 862
Champagne, P.: Rec. Chapot u. a.: Hellénisation . . . 2261
— — Matthieu: Arist.: Const. d'Ath. 637
Chapot, V.: s. 2512
Chapot, V., u. a.: Hellénisation 2261
Charisius, Arnold: Anacr. gr. u. d. hrsg. 584
Charitius, F.: Rec. Hor.: Od. u. Epod. Übertr. v. Doll 1358
Chase, Cleveland K.: Ed. Plaut.: Rud. 1508
Chase, George H.: Archaeol. '18 2675
Chatzes, A. Ch.: 'Αθην. εὑρήματα 2676
Chiapelli, Alessandro: Mente di D. Comparetti 173
Christ, Wilhelm von: Gr. Literaturg. II_1. 6. A. 147
Chrystal, George: s. 2076
Cichorius, Conrad: Mancia . 1850
Ciccotti, Ettore: Weltg. II. . 2043
Cladder, Hermann J.: Unsere Evang. 422
— Cerinth 423
— Jünger im Saatfeld . . . 424
Clark, Albert C.: Ed. Cic. Pro Milone etc. 1249
— Manuscripts 2748
— Rec. Minuc. Fel.: Oct. Transl. by Freese 1458
— — de Groot: Handbook . 1916
Clark, E. C.: Hist. of priv. law. III. 2191
Clark, Walter Eugene: Hellenism 2236
Clarke, W. K. Lowther: Pallad. Laus hist. transl. 943
— Rec. de Witt: Spirit, soul, and flesh 541
Classen, J.: Thuk. erkl. I. 5. A. 1107
Clemen, Carl: Ed. fontes hist. relig. Pers. 1. 381
— Gr. u. l. Nachr. üb. pers. Relig. 382
— Entst. d. N. T. 425
— Offenbg. Joh. 426
— Firm. Mat. 1317

Nr.

Clemen, Carl: Religionsg. Bibliogr. I/II—V/VI hrsg. . 10—12
— Primit. Religion 2338
— Leben nach d. Tode . . . 2339
Cloché, M. Paul: Grèce . . . 2048
Cobet, C. G.: Ed. Xen. Hell. ed. VI. 1129
Cocchia, Enrico: Ed. Liv. I. ed. III. 1419
— Lucio di Patrae e Luciano 894
— Preteso oblio d. quantità . 344
— Verso l. 1912. 1913
— Ritmo enoplio 1914
Cohn, J.: Führende Denker . 2000
Cohn, Leopold: Philos. Werke d. III. 950
Coli, Ugo: Legato 2192
Collard, F.: s. 55
— Rec. Eurip.: Hec. Par Willems 713
— — Hes.: Trav. et Jours. Par Mazon 755
— — Soph.: Oed. R. Par Georgin 1071
— — Hor.: Epod. Par Olivier 1366
Collart, Paul: 2 Papyrus . 335
— Bacchyl. 664
— Rec. Ox. Pap. By Grenfell and Hunt. XIII. 2789
Collitz, H., u. O. Hoffmann: Slg. gr. Dialinschr. hrsg. $IV_{4,\ 2.\ 3.}$ 2713
Colombo, S.: Ed. Cic.: De imp. Pomp. 1256
Colson, F. H.: Old grammarian 345
Comparetti, Domenico: s. 173. 174
Connolly, Dom R. Hugh: Egypt. church order . . . 330
Conti-Rossini, C.: Meroe ed Aksum 738
Conway, Rob. Seymour: Youth of Verg. 1666
— s. 1416
Cook, Edward: Lit. recreations 238
— More lit. recreations . . . 239
Cooper, Lane: Pun in Rhet. of Arist. 623
Corbellini, Daniele: Verg.: En. IV. trad. 1653
Cornford, F. M.: Gr. Lex. . 1770
Corradi, G.: Asia Minore . . 2049
Corssen, P.: Paulus u. Porph. 1040
— Martyrium d. Cypr. . . . 1310
— Apostolat 2340
Cortese, Giacomo: Ed. Corn. Nep.: Vit. 1302

Digitized by Google

Nr.

Costa, Carlo: Ed. Cic. In Cat. III. 1251
Costanzi, Vincenzo: Note crit. 104
— 3. guerra Sann. 2071
— Culto di Teseo 2434
— Rec. Meyer: Caes.'s Monarchie. 2. A. . . . . 2093 a
Coulter, E. C.: Compound adj. 1851
Cramer, Fritz: 3 Orte b. Ptol. 1052
Crawford, John R.: Rec. Liv.: XXII. By Pyper 1420
Crees, J. H. E., and Wordsworth, J. C.: Ed. Thuc. IV_{1-41}. 1112
Cremer, Hermann: Wörterb. z. N. T. 10. Aufl. v. Kögel . 427
Crönert, Wilhelm: Rec. Bauer: Luc. Δημοσθ. ἐγκ. 892
Croiset, Maurice: Ed. Plat. I. 972
Crome, Karl: R. Privatrecht 2193
Crum, W. E.: Bibliogr. . . . 13
Crump, M. M.: Growth of Aen. 1667
Crusius, Otto: Gr. Gedanke 240
— s. 175
Cudworth, Warren H.: Hor.: Od. a. Sec. Hymn. english. 1359
Cumont, Franz: Mythe pythag. 1042
— Lucr. 1436
Cuq, M. E.: Juridiction . . 1510
Curcio, Gaetano: Letteratura l. 1980
Curtis, C. Densmore: Sappho 1060
Curtius, Ludwig: Rec. Richter: Handbook 2688
Ćwikliński, Ludovicus: Ed. Symb. philol. Posn. . . . 129
— In Xenoph. 1134

Dahms, Rudolf: Odyssee u. Telemachie 795
Dalman, Gustaf: Palästinajahrb. XII—XV hrsg. . 87—90
Dalmasso, Lorenzo: Ed. Verg.: Georg. 1656
Damsté, P. H.: Gell. . 1326. 1327
— Sen. . . . . 1565—1566a
— De arte crit. 139
— Pytheas 2132
Daniels, Emil: Kriegswesen. I. 2156
Dausch, Petrus: s. . . . 388. 389
— Rec. Synoptiker. Hrsg. v. Lietzmann 399
— — Hadorn: Thessalonicherbrief 446
— — Hoh: Lehre d. Iren. . 870
Dean, L. R.: Cognomina . . 2194
Dean, Mildred: Catilin. orat. 1269

Nr.

Debrunner, Albert: Ges. v. Gortyn 2712
— s. 417
— Rec. Schekira: De Marc. Ant. 912
— — Sommer: L. Schulgramm. 1890
Degenhart, Friedrich: Nilus . 933
— Nilusforschg. 934
Deißmann, Adolf: Tragende usw, Kräfte 427a
Deißner, Kurt: Paulus u. Sen. 428
— Paulus u. d. Mystik . . 2341
Deknatel, D. C.: Aristoph.: Vogels vertaald 594
Delatte, A.: Chronologie . . 1122
— Rec. Burnet: L'aurore de la philos. gr. Éd. fr. . . 1999
Delbrück, Berthold: s. . . . 1717
Delbrück, Hans: Kriegskunst. I. 3. A. 2157
Delehaye, Hippolyte: Sulp. Sev. 1595
Delfour, [Jos.]: Culture l. . . 2281
Denk, Jos.: Rec. Rüting: Aug.'s Quaest. 1185
Deonna, W.: Fontaine r. . . 2282
— Notes 2651
Deubner, Ludwig: Bericht üb. Relig. 14
— Bemerkungen 2775
Dewing, H. B.: Ed. Procop. III. 1048
Dey, William M.: s. 78
Diamantaras, A.: Ἐπιγρ. . . 2714
Dibelius, Martin: Br. an Timoth. I. II. erkl. 397
— Formgeschichte 429
— Rec. Galaterbr. schallanalyt. unters. v. Schanze . . . 393
— — Bernoulli: Kultur. I. . 416
— — Schmidt: Rahmen usw. 512
— — Schütz: Satzglieder i. N. T. 516
Dickins, Guy: Hell. sculpture 2595
Dieckmann, Hermann: Tiberius. 2072
— Antiochien 2342
Diehl, Ch.: Byzance 2073
— Empire byz. 2074
Diehl, Ernst: Ed. Suppl. lyr. 3. A. 362
Diekamp, Fr.: Rec. Gelas. Kirchengesch. Hrsg. von Loeschcke-Heinemann . . 734
— — Methodius. Hrsg. von Bonwetsch 926

Digitized by Google

Nr.

Diekamp, Fr.: Rec. Bees: Gr. Handschr. 2771
— — Haase: Kopt. Quellen z. Konz. v. Nicäa 346
Diels, Hermann: De Alcaei voto 582
— Rätsel b. Athen 656
— Prokops Kunstuhr 1050
— Lukrezstud. I—III. 1437—1438
— Etymologica. 1. 3. . . . 1771
— Ant. Technik. 2. A. . . . 2477
— Rec. Epicuro da Bignone 703
— — Bignone: Empedocle . 694
Diels, Herm., u. E. Schramm: Hero: Belop. Gr. u. d. hrsg. 742
— Philo: Exc. a. d. Mechan. Gr. u. d. 957
Dietrich, V. R.: Ed. Biblioth. phil. cl. 43. 7
Dippel, Reinhard: Noiré . . 206
Diptmar, H.: Rec. Koepp: Archäol. I. 2. A. 2521
Dittenberger, Wilhelm: Syll. inscr. Gr. II—IV. Ed. 3. 2725—2727
— s. 1210
Dittmann, G.: s. 1887
Dobelli, Ausonio: Verg.: En. trad. 1650
Dobschütz, E. von: Schlichtungsverfahren. 430
— Apostol. Zeitalter. 2. A. 2343
— Rec. Bacon: Mark . . . 411
— — Bauer: Antiochia . . . 2323
— — Cadbury: Style of Luke. I. II. 421
— — Hadorn: Thessalonicherbriefe 446
— — Munding: St. Galler Heiligenleben 2803
— — Perry: Sources of Luke 483
— — Schmidt: Leib Christi 2394
Dölger, Franz Jos.: Sonne 2344
— Ἰχθύς-Formel 2435
— Rec. Clemen: Relig. Bibliogr. I/II. 10
Doergens [, A. B.]: Gr. Welt- u. Lebenansch. 2001
Dörgens, Heinrich: Euseb. . 729
Dörpfeld, Wilhelm: Hekatompedon 2555
Doerr, Friedrich: Prozeß Jesu 2195
Dold, P. Alban: Prophetentexte hrsg. 322

Nr.

Doll, Karl: Hor.: Od. u. Epod. übertr. 1358
Domaszewski, Alfred von: Staat 349
— Zeitgesch. 333
— Urkunde 1116
— Volcanalia. 2436
Dombart, Th.: Rec. Streng: Rosettenmotiv 2542
— — Strzygowski: Bauk. d. Armenier 2577
— — Theuer: Peristeraltempel 2579
Donner, J. J. C.: Aeschyl. Ant. übers. 1067
Dopsch, Alfons: Europ. Kulturentwicklung. I. II. 2145. 2146
Doutrepont, G.: Rec. d'Alton: Hor. 1371
— — Oldfather, Pease, Canter: Index. 1572
Drachmann, A. B.: Ateisme 2437
Dräger, A.: Tac.: Ann. hrsg. I_1. 8. A. 1599
Dragendorff, H.: Westdeutschland. 2. A. 2283
Draheim, Hans: Verg. 4. Ecl. 1668
— Bericht üb. Phaedrus . . 15
— Rec. Phaedr. Ed. Postgate 1499
— — Aron: Timoth. 1125
— — Fitzhugh: Monuments of verse. 1915
Drerup, Engelbert: Homer . 796
— Olymp. Heraion usw. . . 797
— Götterschlacht 798
— Hom. u. Volksepik. . . . 799
— Rec. Schmidt: Troïka . . 2536
— — Vom Altert. z. Gegenw. 303
— — von Wilamowitz-M. T.: Technik 1087
— — von Wilamowitz-M., U.: Platon. I. II. 1021
Drerup, E., u. C. Hosius: Erziehung usw. 2237
Dresen, Arnold: Beda 1195
Drexel, F.: Basilika 2556
— Grabfund 2677
— Weihinschr. 2731
Ducati, Pericle: Arte class. . 2513
Duchateau, L.: Rec. Aegypt. I. 51
— — Bauer: Hell. Ox. . . . 739
— — Enk: Comment. ad Prop. 1529
— — Juroszek: De Plat. epist. 1002
— — Kail: De Aristot. dial. 633
— — v. Leeuwen: Ench. ed. II. 1803
— — Messer: Dream 1968
— — Sandys: L. epigraphy 2737

Digitized by Google

	Nr.
Duckett, Eleanor Shipley: Hellen. infl. on Aen.	1669
Dümmler, Ferdinand: s.	176
Dürr, Lorenz: Ezechiels Vision	2345
Duff, J. Wight: Rec. Martial. By Ker. I.	1452
— — Freeman: L. Poetry	376
— — Holland: Seneca	1568
Duhn, Friedr. von: Pompeji. 3. A.	2284
Durham, Donald Blythe: Rec. Suet.: Titus. By Price	1589
— — Holtzhaußer: Commentary	1591
Durham, G.: Vocabulary of Menand.	919
Dutoit, J.: Rec. Cic.: G. Cat. usw. von Halm. 15. A.	1252
— — Sommer: Erläuterungen 1. A.	1827
Ebeling, H.: Wörterb. z. N. T.	431
Ebeling, Hermann Louis: Anthropology	140
Eberhard, Alfred: s.	1257
Eberharter, A.: Ausdr. f. d. Sündenvergebung	1720
Ebersole, W. S.: Rec. Herford: Vase-painting	2635
Ebert, F.: Caesars Lager usw.	1218
Eckstein: Rec. Thierfelder: Tekmessa	1930
— — ds.: Metrik	1931
Edmonds, J. M.: Sapphos Nereid-ode	1061
Edwards, H. J.: Ed. Caes. Gall. war	1208
Edwards, P. H.: Arma virumque cano	1852
Eger, O.: Rechtsgeschichte	432
— Rechtswörter usw.	433
Egg, W.: Rec. Blümlein: Bilder	2278
— — Pfeiffer: Spreng	285
— — Thiersch: Winckelmann	226
Egger, Rudolf: Kirchenbauten	2557
Ehrenberg, Viktor: Hdt.	747
Ehrentraut, Curt: Rec. Schmidt: Rahmen	512
Ehrenzweig, Armin: Urgeschichte	2030
Ehrismann, G.: Rec. Heinichen: L.-D. Wörterb. 9. A.	1863
Ehwald, Rudolf: Ed. Aldhelmi op. 3.	1148
— Jahresber. üb. Ovid	16
Ehwald, Rudolf: Schöne	220
— s. 1468.	1469
Eichbach, Peter: s.	1195
Eichler, E.: Rec. Lehmann: Aufg.	152
Eisler, Robert: Kenit. Weihinschr.	2705
Eitrem, S.: Varia	106
— Gr. Religionsg. III.	2346
— Lykos	2410
— Opferritus	2438
Elliott, Robert Dale: Transition in Att. Orators	366
Ellis, H. D.: Engl. verse transl.	334
Elmore, Jefferson: Professions	2196
Elsperger, W.: Rec. Scholia in Aristoph. Ed. White	596
Endres, F. C.: Große Feldherren. I.	2031
Engelskirchen, H.: De temp. usu Lys.	903
Engert, Jos.: Rec. Oldenberg: Vorw. Wissensch.	2014
English, Robert B.: Rec. Lucr. Transl. by Leonard	1430
— — Herford: Lucr.	1439
Enk, P. J.: Ed. Gratt.	1330
— Comment. ad Prop.	1529
— Rec. Anthol. a. d. Eleg. d. R. Hrsg. v. Jakoby. II. 3. A.	332
— — Ov.: Trist. etc. Ed. Owen	1471
Erasmus, Desiderius: Dial. Cic. ed. Schönberger. I	141
Erbes, K.: Ἀλλοτριοεπίσκοπος	434
Ernout, Alfred: Ed. Lucr.	1428
— Recueil de textes l. areh.	339
— Hist. Formenl. d. L. 2. u. 3. A.	1853
Espérandieu, E.: Bas-reliefs etc.	2596
Esposito, Mario: Manuscripts. I.	2749
Esser, Gerhard: Irenäuszeugnis	869
— s.	1627
— Rec. Adam: Bußedikt	2318
— — Kneller: Cypr.	1311
— — Marx: Patrologie. 2. A.	2373
— — Pesch: Nestorius	932
Euringer, Sebastian: Ephraem ausgew. Schr. übers. I.	698
Evelyn-White, C. H.: Rec. Augustini vita. By Weiskotten	1525
Evelyn-White, Hugh G.: Ed. Sayings of Jesus	889
— Ed. Auson.	1194
— Misc. Hes.	756

Digitized by Google

	Nr.
Exon, Charles: Subj. Form.	1721
Exul: Mart.	1454
Fabbri, P.: De Rhesi locis .	718
Fabre, Abel: Art chrét. . . .	2514
Fabricius, Ernst: Wert d. Gesch.	241
Faè, Griselda: P. Ox. 1657.	2776
Faesi, U.: Hom. Il. erkl. II. 7. A.	763
Faider, Paul: Portrait d. Sén.	1567
— Rec. Fabre: Art chrét. .	2514
— — Ferrero: Génie l. . . .	244
Fairclough, H. Rushton: Ed. Verg. II.	1646
Falke, Konrad: Eurip. Bakch.	242
Falorsi, Guido: Storia antica. I. Ed. 7. II. Ed. 6. 2032.	2033
Farina, Giulio: Popoli del mare	2117
— s.	51
— Rec. Eisler: Kenit. Weihinschr.	2705
— — Sethe: Alphabet . . .	2764
— — ds.: Sinaischrift . . .	2765
Farnell, L. R.: Frag. Phaon II	971
— Mythologic study	142
Faßbänder, F.: Abh. Aussages.	1772
Fauth, Gertrud: Ag. d. Äsch.	243
Favez, Charles: Ed. Sen.: Dial. l. XII.	1554
Favre, Ch.: Thesaurus . . .	1773
Fay, Edwin W.: Defects . .	1722
— Elog. Duil.	2732
— Scipion. forgeries	2733
— s.	177
Feder, Alfred: Ed. Hilarius. IV.	1348
— Epilegomena z. Hilarius. III.	1349
— Rec. Dieckmann: Antiochien	2342
— — Löfstedt: Krit. Bem. z. Tert.	1630
— — Thörnell: Stud. Tert. .	1634
Fehlinger, H.: Rec. Hertel: Ind. Märchen	1936
Fehrle, Eugen: Gr. Geopon. 126.	341
Feine, Paul: Einl. i. d. N. T. 2. Aufl.	435
— Theol. d. N. T. 3. Aufl. .	436
— Rec. Schwartz: Charakterk. I. 5. A. II. 3. A.	1944
Feist, R., Partsch, J., Pringsheim, F., Schwartz, Ed.: Ptol. Prozeßurk.	2170
Feist, Sigmund: Idg. u. Germanen. 2. A.	2034
Feldmann, F.: Rahlfs: Septuagintaunternehmen. I. . . .	547
Feldmann, J.: Rec. Hönigswald: Philos.	2006
Fels, O.: Geburt Alexanders .	2411
Felten, Jos.: Rec. Deißner: Paulus u. Sen.	428
Ferguson, A. S.: Diog. Laert. I 104	881
— Corrigenda on Plat. . . .	996
Ferkel: Cor ultimum	2478
Ferrar, W. J.: Proof of Gospel. I. II.	437
Ferrero, Ermanno: Storia d'Italia	2075
Ferrero, Guglielmo: Génie l.	244
Ferrero, G., and Corrado Barbagallo: Short history of Rome. I. II	2075
Feßler, Franz: Ehrengabe. Joh. Georg zu Sachsen hrsg. .	105
Festa, N.: Ed. Bacchyl. . .	661
— s.	76
Feuling, Daniel: Benediktiner	1197
Ficarra, A.: Hieron.	1337
Ficinus, Marsilius: Üb. d. Liebe. Übers. v. Hasse	245
Fick, E.: Rec. Miller: Erdmessung	2498
Fiebig, Paul: Ἀγγαρεύω . . .	438
Fiebiger, Otto, u. Ludwig Schmidt: Inschrslg.	2706
Fiechter, E.: Kranzgesimse .	2558
— Rec. Pagenstecher: Alexandrin. Stud.	2529
Finsler, Georg: Homer. Dichtung	800
— Homer. II. 2. A.	801
Fischel, Oskar: Wanderungen e. ant. Motivs	246
Fischer, Osk.: Zahlensymbolik	2347
— Zahlen	2348
Fischer, F. J.: Pappus usw..	945
— Rec. Mehlis: Ptol. Geogr..	1054
Fischl, Hans: Homeranalyse.	802
— Rec. Neurath: Wirtschaftsgesch. 2. A.	2246
Fiske, G. C.: Lucil. and Hor.	1427
Fitzhugh, Thomas: Verse . .	1915
Flak, Stanislaus: Spicileg. Cracov.	2802
Flannery, Harry W.: R. women	2285
Flemming, Johannes: Akten d. Ephesin. Synode... hrsg.	313
Flickinger, Roy Caston: Gr. theater	2316

Digitized by Google

Nr.
Flink, Edwin: Octavia . . 1567a
Fobes, E. H.: Ed. Aristot. Meteorol. 611
Förster, Richard: Nachtrag z. Reiskes Briefen 215
— Z. Leben von Heyne . . 187
— Ἑλλόβιον usw. 601
— Rec. von Kiesling: Damaskus 2122
Formenti, Agostino: Virg. e Manzoni 247
Forrer, Emil: 8 Sprachen d. Bogh.-Inschr. 1723
Forsdyke, E. J.: Stag-horn-head 2652
Forster, E. S.: Aristot. Oecon. transl. 609
Forsythe, R. S.: Source of Merry Wives 248
Fort, J. A.: Ed. Pervig. Ven. 1492
Foster, B. O.: Ed. Liv. I. . 1417
Fotheringham, J. K.: Astron. comments 2479
— Cleostratus 2480
Foucart, M. P.: Arist. π. Ἀθ. 62, 2 624
— Culte des ‘héros 2439
— Décret athénien 2715
Foucher, A.: Art gr.-buddh. II_1. 2515
Fowler, Frank H.: Clauses . 1854
Fowler, Harold N.: Archaeol. research 143
Fowler, W. Warde: Aen. . . 1670
— Death of Turn. 1671
— R. essays 112
— Vie sociale 2286
Fox, W.: Demosth. Kranzr. III. 680
Fox, W. Sherwood: Aphrodite 2412
Fraccaroli, Giuseppe: s. 178—182
Fraenkel, Eduard: Plaut. 1511. 1512
— Suffixe -τηρ usw. 1774
— Fem. auf -τειρα usw. . . 1775
— Verbalnomina auf σιο usw. 1776
— Adj. auf -τικός 1777
— Αἰνοι 1957
— Rec. Plaut.: Most. Hrsg. v. Helmreich 1505
— — ds.: Trin. Hrsg. v. Helmreich 1509
— — Heinze: Ovids eleg. Erz. 1476
Fraenkel, E., u. K. Meyer: s. 2713
Fraenkel, J. M.: Ed. Arist.: Zielk. 618
— Rec. Xen.: Hell. Ed. Cobet. ed. VI. 1129

Nr.
Fraenkel, J. M.: Rec. Meyer: Natur u. Kunst b. Arist. . 640
— — ds.: Plato u. d. aristot. Ethik 1008
Francis, A. L., and H. E. Tatum: L. syntax 1855
Francisci, Pietro de: Datio in solutum 2197
— P. Jand. 62. 2777
— s. 51
— Rec. Guenoun: Cessio bonorum 2202
— — Lenel u. Partsch: Gnomon 2206
— — Meyer: Jurist. Papyri. 2784
— — Oertel: Liturgie. . . . 2162
Francotte, Henri: Démosth. $I_{1.2}$. 681
— s. 183
Frank, Tenny: Cat. and Hor. 1225
— Cic. ad Att. 1270
— Tulliana 1271
— Heliodorus-Apollod. . . . 1375
— Ticidas 1640
— Verg. . . . . 1672—1676
— Servian wall 2138
— Old Apollo temple 2139
— Repres. government . . . 2158
— Economic data 2287
— Agriculture 2288
— Economic history 2289
— Columna rostr. 2734
— Rec. Catullus. Ed. Pascal 1224
— — Cic.: Epist. By Tyrrell and Purser 1244
— — Tac.: Agr. Ed. Annibaldi 1598
— — Verg.: Catalept. Ed. Sabbadini 1658
— — Heffner: Tenses . . . 1513
— — Sandys: L. epigraphy. 2737
Franke, Georg: Quaest. Agath. 581
Frankfurter, S.: Mitt. d. Vereins d. Freunde d. hum. Gymn. hrsg. 100
Franz, J.: Genealog. Dichtg. Hesiods 757
Freeman, C. E.: L. Poetry. 376
— s. 1216
Freese, J. H.: Ed. Photius. I. 965
— Minuc. Fel.: Oct. transl. 1458
Frey, H.: Βίος Εὐριπίδου . . 1063
Frey, K.: Rec. Tac.: Germ. Erkl. v. Gudeman 1602
Frick, Heinrich: Ghazālis Selbstbiogr. 1177
Frickenhaus, August: Bühne. 2317

Digitized by Google

Nr.

Friedländer, Ludwig: Sittengesch. 9. A. I—III. 2290—2292
Friedrich, Johannes: Altpers. i. Aristoph. 602
— Καρχηδών 1724
Friedrich, Ph.: Ambros. . . 1153
Frings, Josef: Messiasidee 439. 440
— Rec. Test. Nov. Ed. Vogels 383
Fritsch, A.: Rec. Anthol. a. d. gr. Lyr. v. Bucherer. I. II. 361
— — ds.: Anhg.: Theokr. u. Herondas. I. II. 1094
Fritze, Richard: Tac.: Germ. übers. 1605
Fuchs, A.: Rec. Heiler: Gebet 2360
— — Kaufmann: Altchristl. Epigraphik 2708
— — Mader: Basiliken . . . 2568
— — Schultze: Christl. Archäol. 2537
Fuchs, Robert: Rec. Nachmanson: Erotianstud. 708
— — Wenkebach: Ps.-gal. Komment. 732
Fügner, Franz: Caes. Bürgerkr. hrsg. 4. A. 1205
— — Gall. Kr. hrsg. 11. A. 1212
— Liv. Im Ausz. hrsg. 3. A. Hilfsh. 1418
Fürstenau, Georg: De Sil. imit. Ennian. 1584
Fuhr, Karl: s. 900
Fumagalli, Carlo: Ed. Hom. Il. II. ed. II. 764
— Ed. Hor. ed. VII. 1351
— Ed. Tac.: Germ. ed. IV. . 1601
— s. 1993
Funaioli, Gino: Nota Virg. . . 1677
— silloge scol. Filarg. 1678
— eseg. verg. ant. 1679
Funk, A.: Rec. Plaut.: Most. Hrsg. v. Helmreich . . . 1505
Furlani, Gius.: Anatema . . 856
Furness, S. M. M.: Liv. . . 1423

Gaede: Hor.: Od. II_3 übers. 1363
Gärtchen, P., u. O. Hoffmann: s. 2713
Gaerte, W.: Rec. Roscher: Omphalosgedanke 2391
Gaerte, Wilhelm: Beinschutzwaffen 2198
Gagnér, Anders: Hercle, mehercle 1856
Gaheis, A.: Rec. Weiß: Römerzeit 2310

Nr.

Galante, Andrea: G. Castelli 170
Galdi, M.: Hor. 1376
Galletier, E., et O. Hardy: Roma 340
Gandiglio, A.: Quaeso . . . 1272
— Obsecro 1273
— Concordanze d. attrib. l. . 1857
— N. c. i. 1858
— Incipior o incipio 1859
Gans, Friedrich L. von: s. . 2669
Ganszyniec, R.: Z. Apollinarius v. Laodic 589
— Z. d. Kyraniden 679
— De Justini apol. II. . . . 879
— De arg. immort. etc. . . 2002
— Ion. Philos. 2003
— Pythia 2349
— Ἰατρικὸς δάκτυλος 2440
— Κάτοχος 2441
— Rec. Lawson: Modern gr. Folklore 267
Gardner, Alan H., u. Th. Eric Peet: Inscr. of Sinai . . . 2707
Gardner, Ernest A.: Aphrodite 2597
Gardner, Percy: Numism. note 2696
— Financ. hist. of Chios . . 2697
— s. 2134
Gardthausen, Victor: 1. Ägypt. Königsjahr 2077
— Namen u. Zensus 2199
— Protokoll 2750
— Bibliothekskunde. I. II. . 2751
— Datierte gr. Handschr. . . 2778
Garin, Francesco: Leuc. e Clit. nel p. O. 1250 554
— Demetr. Tricl. 1095
— Theocritea 1096
— Teocrito 1097
Garrison, Fielding H.: Cult of Dead 2481
Garrod, H. W.: Hyporch. of Pratinas 1046
Gaselee, Stephen: New word in John Damasc. 863
— Cod. Traguriensis 1494
— Class. stud. 17
— Gr. manuscr. 2779
Gauthiot, R.: Fin de mot . . . 1725
Gebhardt, Otto: Sall. als polit. Publizist 1547
Geffcken, Johannes: Gr. Epigr. erkl. 336
— Religionsg. in Hist. Aug. . 350
— Gr. Trag. 1958
— Gr. Menschen 2133
— Stimmungen 2293

Digitized by Google

Nr.

Geffcken, Joh.: Heidentum . 2350
— Christentum 2351
— s. 153
— Rec. Kern: Orpheus . . . 2366
Geh, Hans: Homer im Felde 803
Gelder, H. van: Rec. Suet.: Domit. Ed. Janssen . . . 1590
— — Nilsson: Alphabet. . . 2785
— — Schulz: Principat . . 2224
Gelzer, Matthias: R. Gesellschaft 2294
— Rec. Friedländer: Sitteng. 9. A. I. 2290
— — Meyer: Caes's Monarchie 1. A. 2093
— — Meyer: Jurist. Papyri 2784
— — Münzer: R. Adelsparteien [2] 2098
— — Schulte-Vaërting: Perikles 2057
— — Weber: Allg. Weltg. 3. A. I. 2041
Gemoll, Wilhelm: Rec. Xen.: Opera. By Marchant. V. . 1126
— — Damsté: Sen. 1565—1566 a
— — Münscher: Xen. . . . 1140
Gentile, G.: s. 76
Georges, K. E.: L.—D. Handwörterb. 8. A. III. IV. . 1860
Georgin, Ch.: Ed. Soph. Oed. R. 1071
Gerhard, G. A.: Heidelb. Papyrusslg. IV_1 hrsg. I. . . 2781
Gerland, Ernst: Rec. Leon. imp.: Tactica. Ed. Vári. I. 882
— — Roth: Gesch. d. Byz. Reiches 2103
— — ds.: Sozialg. usw. . . 2304
— — Stein: Studien [2] . . 2108
Gesner [, Conrad]: s. 1825
Geßler, Robert: Xen. 1135
Geyer, Bernhard: Abälard: Philos. Schr. I_1 hrsg. . . 1039
— Rec. Albertus M.: De anim. Ed. Stadler 229
Geyer, Fritz: Plaumann. . . 210
— Rec. Syll. inscr. Gr. Ed. Dittenberger. II. Ed. 3 . 2725
— — Bechtel: Hist. Personennamen 1757
— — Birt: Kulturg. Roms. 3. A. 2277
— — Friedländer: Sittengesch. 9. A. I. 2290
— — Ledl: Studien 2174
— — Meyer: Preußen und Athen 271

Nr.

Geyer, Fritz: Rec. Meyer: Caes.'s Monarchie. 1. A. . 2093
— — Neurath: Wirtschaftsg. 2. A. 2246
— — Schönfelder: Bundesbeamte 2180
— — Schwartz: Thukydides. 1121
— — Wundt: Gr. Weltansch. 2. A. 2024
Geyer, Paul: Rec. Aetheria: Pilgerreise. Übers. v. Richter 1147
— — Cic.: Ausg. Briefe v. Bardt. (Hilfsh.) 1246
Geyser, Jos.: Erkenntnistheorie d. A. 625
Giannopulos, N. J.: Ἄντρον ἐπιγεγρ. 2716
— Ἐπιγραφαί 2717
Giarratano, Caesar: Ed. Ascon. 1166
Gierse, C.: Rec. Achelis: Altchristl. Kunst 2509
— — Festgabe Knöpfler . . 110
— — Munding: St. Galler Heiligenleben 2103
Ginhart, Karl: Rec. Stein: Studien 2108
Girard, P. F.: s. 107
Giri, Giacomo: Verg. 1680
— Proteo e Cirene 1681
Glaeser, Friedr.: Ps.-Plut. π. παῖδ. ἀγ. 1030
Glatzel, A.: De optat. ap. Philod. etc. 960
Glotz, Gust.: Travail 2262
Glück, Heinr.: Hebdomon . 2559
— s. 2577
— Rec. Strzygowski: Christl. Kirchenkunst 2543
Gmür, P. Ansgar: Wiedererkennungsmotiv 719
Goedeckemeyer[, Albert]: Rec. Aristot.: Top. Übers. von Rolfes 616
— — Plat.: Apol. u. Krit. Übers. v. Apelt 976
— — Plat.: Charm. Lys. Menex. Übers. v. Apelt . . 977
— — Plat.: Lach. u. Euthyphr. Übers. v. Schneider . . . 979
— — Plat.: Tim. u. Krit. Übers. v. Apelt 984
— — Leisegang: Heil. Geist. 2008
— — Preller: Altertum . . . 2151
— — Stemplinger-Lamer: Deutscht. u. Antike . . . 296

Digitized by Google

Nr.
Göller, Emil: Bischofswahl b. Orig. 939
— Periodisierung 2352
Goeßler, P.: Rec. von Lichtenberg: Äg. Kultur. 2. A. . . 2243
Goettsberger, J.: Rec. Prophetentexte i. Vulgataübers. hrsg. v. Dold . . . 322
Goetz, Guil.: Leg. Plat. de iure capit. praecepta . . 997
Goldbacher, Alois: Kr. Beitr. z. Liv. III. 1424
Goldziher, J.: Rec. Ruska: Planetendarstellungen . . 2502
Gomme, A. W.: Notes in Thuc. 1117
Goodale, G. H.: Rec. Hastings: Encyclopädia 150
Goodell, Thomas D.: Athen. Trag. 1959
— s. 184
— Rec. Wilson: Wagner's Dramas etc. 308
Gotthardt, J.: Rec. Müller: Dionys. usw. 2013
Grabmann, M.: Frschgen üb. l. Aristotelesübers. . . . 249
Gradenwitz, O.: Rubr. Frgmt. 2200
Graf, Arturo: Prometeo . . . 250
Graf, Julius: Hebräerbr. . . 441
Granger, Frank: Rec. Class. Stud. i. H. Smith 128
— — Farnell: Mythol. study 142
— — Hancock: Stichomythia 1935
— — Lofberg: Sycophancy . 2175
— — Roberts: Gr. civilization. 2271
Granvielle, Alex.: Salt . . . 218
Graves, Carolo: s. 1362
Gray, William Dodge: Ideal of Hadrian 2078
— Study of Hadrian 2079
— Rec. McFayden: Imperator 2208
Greenlaw, Edwin: Spenser and Lucr. 251
— s. 78
Gregory, Joshua G.: Old realism 252
Grenfell, B. P., and A. S. Hunt: Edd. Oxyrh. Pap. X. XII—XIV . . . . . 2787—2790
Greppi, Emanuele: G. Castelli 171
Greßmann, Hugo: Taufe Jesu 2353
— Rec. Müller: Inschr. . . . 2709
Griffith, F. L.: Bibliogr. . . 18
Nr.
Grisar, H.: Rec. Wilpert: R. Mosaiken usw. 2648
Groebe, P.: Abfassungszt. v. Brutus u. Paradoxa . . . 1274
— Rec. Schulz: Principat . . 2224
Groeneboom, P.: Theophr. . . 1100
— Rec. Gr. Epigr. v. Geffcken 336
— — Menandri rell. Ed. van Leeuwen. Ed. III. 915
Gronau, Georg: Rec. Woermann: Kunst. I. II. . . . 2549
Gronau, Gotthard: Staatsbegriff 2159
Gronau, Karl: Rec. Geffcken: Heidentum 2350
Groot, A. W. de: Byz. Prosarhythm 1049
— Handbook of ant. prosrhythm 1916
— Erwiderung [an Clark.]. . 1916
Grosch, H.: Galaterbr. 2, 11, 14 442
Gross, Josef: s. 102
Grosse, Robert: R. Militärgesch. 2201
Grotius, Hugo: s. 185
Grünwald, Eugen: Rec. Birt: R. Charakterk. 3. A. . . 2065
— — Duhn: Pompeji. 3. A. 2283
— — Mitt. Ver. hum. Gymn. 18 100
— — Sommer: Erläuterungen. 2. A. 1828
— — Stemplinger-Lamer: Deutscht. u. Antike . . . 296
— — Wundt: Gr. Weltansch. 2. A. 2024
Grünwedel, Albert: Gandhara-Relief. 2598
Gruhl, Karl Emil: s. 186
Grundy, G. B.: Thuc. . . . 1118
Grupe, Ed.: Rec. Kooiman: Frgm. iur. Quirit. 2205
Gruppe, Otto: Rec. Kern: Orpheus 2366
Grützmacher, G.: Rec. Arnold: Alte Kirche 2322
— — Geffcken: Heidentum . 2350
— — Reatz: Consult. . . . 1319
— — von Soden: Christl. Kirche. I. II. 2399
Grützmacher, R. H.: Rec. Steinmann: Jungfrauengeburt 2401
Gudeman, Alfred: Tac.: Germ. erkl. 1602
— Aristot. Poet. 626

Digitized by Google

Nr.

Guenoun, L.: Cessio Conorum 2202
Güntert, Hermann: Ablautprobl. 1726
— Kalypso 1727
— Reimwortbildungen . . . 1778
— Ἄνθρωπος 1779
— Rec. Brugmann: Satzgestaltung 1716
Günther, R.: Aeol. Opt. . . . 1780
— Dor. Infinitivendg. . . . 1781
Günther, S.: Rec. Hippocr.: V. d. Siebenzahl. Hrsg. v. Roscher 760
— Rec. Boll: Astronomie . . 2472
— — Damsté: Pytheas . . . 2132
— — Fischer: Pappus usw. . 945
— — Hellmann: Meteorol. II. 2483
— — Hoppe: Νεύσεις. . . . 2486
— — von Lippmann: Chemie 2493
— — Lulofs: Arist. en Sen. over atmosph. neerslag . 2496
— — Partsch: Geogr. . . . 2124
— — Rehm: Technik . . . 2501
— — Ruska: Gr. Planetendarstellungen 2502
— — Sachs: 5 platon. Körper 1013
Gummere, Richard Mott: Ed. Sen.: Epist. 1555
Gunzenhausen, Marzell: Rec. Weniger: Baumkultus . . 2467
Gurlitt, Ludwig: Tulliana . . 1275
Gustafsson, F.: Paratactica L. III 1861
— s. 1894
— Rec. Cic.: Ad. Att. Ed. Sjögren. I. II. 1248
Guthe, H.: Gr.-r. Städte . . 2238
Gutjahr, Franz Ser.: Br. d. Paulus erkl. $I_{1.\,2}$. (2. A.) II_{5-7} 443. 444
Gutschmid, A. von: s. . . . 2119
Gwynn, R. M.: Vocabulary of Eccles. Gr. 545

Haack, Herm.: Rec. Miller: Erdmessung 2498
— — Partsch: Stromgabelungen 2125
Haag, Benedikt: Byz. Achilleis 1960
Haas, H.: Rec. Horst: Mythol. 2416
— — Lohmeyer: Wohlgeruch 2453

Nr.

Haase, Felix: Kopt. Quellen z. Konz. v. Nicäa übers. usw. 346
— Antwort an Lietzmann . . 313
— Syr. Evangelienübers. . . 445
— Aristides-Apologie 593
— Glaubwürdigkeit d. Gelas. 735
— Rec. Akten d. Ephesin. Synode. Hrsg. v. Flemming 313
— — Carpenter: Christianity 2337
Haberlandt, A.: Volkskundl. b. Hom. 804
Haberling: Rec. Fels: Geburt Alexanders 2411
— — Hirschberg: Galen usw. 731
— — Sudhoff: Math. u. Medizin 2507
Habich, G.: Didrachme usw. 2698
Hack, Roy Kenneth: Literary Forms 144
Hadorn, D. W.: Abfssg. d. Thessalonicherbr. . . 446. 447
Hadzsits, George Depue: Classics 253
— Media of salvation 311
— Rec. Armstrong: Colors. 2431
— — Herford: Lucr. 1439
Häckert, A.: Nomina agentis 1782
Haering, Th.: Gedankeng. d. Hebräerbr. 448
Haeringen, J. H. van: Aug.. 1178
Häuser, Philipp: Justin. Mart. Dial. m. Tryphon usw. übers. 878
— D. Gesetzes Fluch usw.. 449
Hafner, A.: Rec. Drerup u. Hosius: Erziehung usw. . 2237
Hagemann, A.: Gr. Panzerung. I. 2171
Hagen, Benno von: Hirzel . . 188
Hagen, O. J. van der: De Clem. Alex. 674
Hagenvoort, Hendrik: Pantomimus 2295
Hahn, E. Adelaide: Inconsistency in Aeneid. 1682
— Anchisiades 1683
Hahn, L.: Staat u. Schule. 2296
Haines, C. R. F.: Ed. Fronto. I. II. 1322. 1323
— Fronto 1324
Hall, F. W.: Tib.. 1639
Halm, K.: Cic. G. Cat. usw. hrsg. 15. A. 1252
Hamburg, Lisa: Urn. Etrusc. 2653

Digitized by Google

Nr.

Hamelin, O.: Système d'Aristote 627
Hamlin, A. D. F.: Rec. Warren: Architecture 2580
Hammarström, Magnus: Alphabet 2752
Hammer, Severinus: Ad Apul. 1158
— Verg. 1684
Hammond, Wm. A.: Rec. Burns: Gr. Ideals 2258
Hamp, K.: Xen. Anab. hrsg. I. II. 2. A. 1127
— Caes. De b. Gall. erkl. I. II. 1209
Hancock, J. L.: Stichomythia 1935
Hanschke, Paul: Accent. Gr. nomin. 2470
Hanslik, E., Kohn, E. u. E. G. Klauber: Weltg. I. . . . 2042
Harder, Christian: s. 981
Harder, Franz: Rec. Pauly's Realenc. XX. Hlbbd. . . 158
Hardie, William Ross: Culex. 1685
— Res metrica 1918
Hardy, E. G.: Augustus . . 1187
— s. 340
Harman, E. G.: Birds of Aristoph. 603
Harnack, Adolf von: Glaube, Liebe, Hoffnung 452
— 1. Kor. 14, 32 ff. 451
— Rede d. Paulus usw. . . 450
— Stud. z. Vulg. d. Hebräerbr. 324
— Exeget. Arbeiten d. Orig. II. 940
— Mission usw. 3. A. I. II.. 2354
— Sanftmut 2355
— s. 515. 2377
Harrer, G. A.: Tac. 1610
— Rec. Ferrero and Barbagallo: Hist. of Rome. I. II. 2076
— — Gray: Ideal of Hadrian 2078
— — ds.: Study of Hadrian 2079
Harrington, Karl P.: Sulp. Sev. 1596
Harris, J. Rendel: Apple cults 2356
— Trinity 2357
— Picus 2413
— Ascent of Olympus . . . 2442
Hartl, Aloys: Lactanz: Ausg. Schr. übers. 1408
Hartman, J. J.: De versu e Marci evang. 453
— Luc. . . . . 895—897
— Plat. . . . . 998—1000
— Cic. 1276
— Polenariana 1377
— Hor. . . . . 1378—1381
— Peerlkampiana 1382

Nr.

Hartman, J. J.: Mart. . . . 1455
— Naev. 1463
— Ov. . . . . 1472—1475
— Tac. . . . . 1611—1613
— Ars crit 149
— Varia 113
— Rec. Plut.: Sel. ess. Transl. by Prickard. II. 1029
— — Phaedr. Ed. Postgate. 1499
— — Sen.: Phaedra. Ed. van Wageningen 1557
— — Sen.: Phaedra. Vertaald door van Wageningen . . 1558
— — Brakman: Opstellen . 1978
Hartmann, A.: Rec. Mžik: Afrika 1056
Hartmann, Albert: Lycophr.-Pap. 899
Hartmann, Felix: Literaturber. (Ital. Spr.) 19
Hartmann, Ludo Moritz: s. 2042—2044
Hartmann, L. M., u. J. Kromayer: Weltgesch. III. . . 2044
Hartmann, R.: Rec. Guthe: Gr.-r. Städte 2238
Hartstock, Reinhold: Visionsberichte 454
Hartwig, W., u. K. Stelzer: Spartakus 2080
Hasebroek, J.: Vita Nigri. . 351
— Gr. Bankwesen 2263
Hasenclever, L.: Rec. Plaut.: Mil. Hrsg. v. Brix-Niemeyer. 4. A. 1504
— — Plaut.: Most. Hrsg. v. Helmreich 1505
— — Plaut.: Trin. Hrsg. v. Helmreich 1509
Hasse, Heinrich: Probl. d. Sokr. 254
Hasse, Karl Paul: Ficinus: Üb. d. Liebe übers. 245
Hastings, J. J.: Encyclop. of Rel. and Ethics 150
Hatzfeld, M. Jean: Trafiquants 2239
— Inscriptions 2718
Hauck, Albert: Apologetik. . 2358
Hauler, Edmund: Fronto . . 1325
Haupt, Moritz, u. Otto Korn: Ov.: Met. erkl. I. 9. A. . 1468
— — II. 4. A. 1469
Haupt, Paul: Beginning of 4. Gospel 455
Hauser, K.: Gramm. d. lyk. Inschr. 1783

Digitized by Google

Nr.

Hausrath, A[ugust]: Rec. Anthol. a. d. gr. Lyr. v. Bucherer. I. II. 361
— — ds.: Anhg.: Theokr. u. Herondas. I. II. 1094
— — Kretschmer: Neugr. Märchen 1963
Haußleiter, J.: Ed. Victorin. 1708
Haussoullier, Bernard: Inscriptions 2719
— Rec. Cratippi fragm. Ed. Lipsius 677
— — Vitae Hom. et Hes. Ed. v. Wilamowitz-M. 781
— — Wessely: Lit. z. Papyrusk. 48
Hautsch, E.: Rec. Schmidt: Im Anf. war d. Wort . . 2426
Haverfield, F.: Romanization 2297
Haynel, Woldemar: s. . . . 1205
Headlam, C. E. S.: Virgil's Poetry 1686
Heath, Thomas L.: Ed. Euclid 710
Heberdey, R.: Rec. Herzog: Bankwesen 2298
Hébrard, M. Ernest: Trauvaux etc. 2678
Heckrodt, Ella: Kanones . . 2359
Hedicke, Edmund: Dion. Hal. 690
— Blattversetzung 1320
Hedin, Sven: Jerusalem . . 2118
Heege: Rec. Georges: L. Handwörterb. 8. A. III. IV. . . 1860
Heer, Michael: Rec. Hoh: Lehre d. Iren. 870
Heerdegen, F.: Urbanus . . 1862
Heffner, Edward Hoch: Tenses in Plaut. 1513
Heiberg, J. L.: Naturw. usw. 2. A. 2482
— Rec. Körte: Komödienfunde 329
— — Paulys Realenc. Suppl.-band III 160
— — Vom Altert. z. Gegenw. 303
Heiberg, J. L., et H. G. Zeuthen: Edd. Tannery: Mémoires. I 130
Heidel, W. A.: Frg. of Presocratics 552
— Jews banished 2081
Heidrich, Georg: Arrian i. Ausw. hrsg. 648. 649
— Schenkl-Denkmal 219
Heigl, Bartholomäus: D. 4 Evang. 456
— Rec. Schmidt: Leib Christi 2394

Nr.

Heikel, Einar: Minuc. S. 180 1461 a
Heiler, Friedr.: Jes. u. Sozialismus 2240
— Gebet 2360
Heilmaier, Ludwig: Gottheit. 2516
Hein, A.: Opt. Plut. 1031
Hein, H.: Idg. Sprachreste . 1728
Heinemann, J.: Philos. Lehre usw. 953
— Posidon. 1043
— — Neuburger: Medizin i. Josephus 866
Heinemann, Karl: Trag. Gestalten d. Gr. I. II. . . . 255
— Zur Med. d. Eur. [Erwdrg.] (Rec.) 255
Heinemann, Margret: s. . . . 734
Heinichen, F. A.: L.-D. Wörterb. 9. A. 1863
Heinisch, Paul: Rec. Philos Werke. D. v. Cohn. III. . 950
— — von Soden: Palästina 2154
Heinlein, Ludwig: Rec. Lys.: Ausg. Reden. Erkl. v. Rauchenstein. I. 12. A. . 900
— — Schön: Scheinargumente 909
— — Schwab: Alex. Num.. 583
Heinrici, C. F. Georg: Hermesmystik 457
Heinze, Richard: s. 1352
— Lyr. Verse d. Hor. . . . 1383
— Hor.'s Buch d. Briefe . . 1384
— Ovids eleg. Erzählung . . 1476
Heisenberg, August: Neugr. . 1784
— Palaiologenzeit 2082
Heitmüller, W.: s. . . . 384—387
— Rec. Hirzel: Name. . . . 2264
Helbig, Georg: Rec. Philos Werke. D. v. Cohn. III. . 950
Helbing, Robert: Bericht . . 20
— Rec. Dialinschr. Hrsg. v. Collitz u. Hoffmann. $IV_{4,2,3}$. 2713
— — Barbelenet: Être . . . 744
— — Bauer: Serm. Hellen. Ox. 739
— — Bechtel: Lexilogus . . 786
— — ds.: Ἀμφιγυήεις. . . . 1756
— — Behm: Διαθήκη . . . 413
— — Blass: Gramm. d. neutest. Gr. 4. A. 417
— — Blümel: Gr. Bereichsakk. 1762
— — Boisacq: Dictionnaire [2] 1763
— — Borst: Spr. d. Orig. . 938

Digitized by Google

	Nr.
Helbing, Robert: Rec. Brugmann: Gr. Gramm. 4. A.	1764
— — ds.: Hom. ἔσθω usw.	1765
— — Buß: Bacchyl. Hom. imit.	663
— — Cremer: Wörterb.	427
— — Diels: Etymol. 1. 3.	1771
— — Durham: Vocabulary.	919
— — Ebeling: Wörterb. z. N. T.	431
— Engelskirchen: Lys.	903
— — Faßbänder: Abh. Aussages.	1772
— Favre: Thesaurus	1773
— — Fraenkel: -τηρ; -τειρα; -σιο; -τικός	1774—1777
— — Gauthiot: Fin de mot.	1725
— Glatzel: Opt.	960
— — Güntert: Reimwortbildungen	1778
— — ds.: Ἄνθρωπος	1779
— Günther: Aeol. Opt.	1780
— — ds.: Dor. Inf.	1781
— — Häckert: Nomina agentis	1782
— — Hanschke: Accent. Gr. nomin.	2470
— — Hauser: Gramm. d. lyk. Inschr.	1783
— — Hein: Opt.	1031
— Hermann: Sprachw. Komm.	806
— — ds.: Apokope	1785
— Hirzel: Οὐσία	2005
— — Hoffmann: Eth. Terminol. I.	808
— — Huber: Gr. Leviticus	546
— Iber: Adv. in -ως	1787
— — Jaeckel: Opt.	688
— — Käser: Praep.	691
— — Kallenberg: Gr. Artikel. III	1790
— — Kieckers: Κτείνω usw.	1792
— Knuenz: Enuntiat. Gr. final.	1795
— — Kontos: Παντ. Φιλολ.	1797
— Lackeit: Aion. I.	1799
— — Lambertz: Δοῦλος	1801
— — Lommel: Πρόβατον	1804
— — Meyer: Schmück. Beiwort	1808
— — Müller: Verba auf -ίζω	1809
— Musič: Neg. Imperat.	1812
— — Mutzbauer: Infinitiv	812
— — Pohl: Dualis	1815
Helbing, Robert: Rec. Preisigke: Fachwörter	1816
— — Prellwitz: Ἀμφιγυήεις	1817
— — ds.: Γαστήρ	1818
— — Radermacher: Gr. Verbalflexion	1819
— — Rheinfelder: Zos.	1144
— — Robinson: Participle	368
— — Rostalski: Sprachliches usw. 1—4.	505
— — Rüsch: Gramm. d. delph. Inschr.	1821
— — Scham: Opt. b. Clem. Alex.	675
— — Schmitt: Parenthesis	1823
— — Schoy: Perf. b. Polyb.	1036
— — Schulte: Observ. Hippocr.	762
— — Slotty: Koni. u. Opt.	1826
— — Sommer: Erläuterungen 1. A.	1827
— — Stein: Formenl. d. prien. Inschr.	1829
— — Tschuschke: Πρίν	1831
— — Wackernagel: Unters. z. Hom.	837
— — ds.: Gesch. d. Gr.	1832
— — ds.: Akzentstud. II. III.	1833 1834
— — Weber: Sympath. Dat. b. Hdt.	752
— — Weidner: Βάρβαρος	1836
— — Whorter: Delib. type of question	579
— — Witkowski: Gr. Syntax	1838
— — Witte: Kasusausgänge	1839
Helck, H.: Rec. Hom.: Il. Übers. von v. Scheffer	771
— — Hom.: Od. Übers. von v. Scheffer	777
Hellems, F. B. R.: Rec. Hack: Literary Forms	144
— — de Sanctis: Storia dei R. $III_{1.2}$	2104
Hellinghaus, Otto: Kirchl. Hymnen in Nachbildgen. d. Dichter hrsg.	354
Hellmann, Gustav: Meteorol. II.	2483
Helm, Rudolf: Grotius	185
— Rec. Kraus: Sprache d. Paulin N.	1488
— — Kroll: L. Philol.	26
— — Rasi: Bibliogr. Virg.	37
— — Rettich: Rutil.	1538

Digitized by Google

Nr.

Helmreich, G.: Plaut.: Most. hrsg. 1505
— Trin. hrsg. 1509
— Galen. 730
— Aurelius 1192
— Rec. Nemesius: Π. φύσεως ab Alfano transl. Rec. Burkard [2] 930
— — Serenus: Lib. med. Ed. Vollmer 364
— — Jourdan: Notes crit. . 1553
— — Stählin: Editionstechn. 2. A. 162
— — Wenkebach: Buchfehde 733
Hempel, Johannes: Apollonius v. Tyana 97
Henke, Oskar: Hom. Il. erkl. I. 5. A. 765
— Hilfsbuch. 4. A. 805
Hennecke, E.: Rec. Schultze: Christl. Archäol. 2537
Henning, R.: Germanenname 1729
Henry: Rec. Hasse: Sokr. . . 254
Hense, O.: Antipater v. Tarsos 586
Hentze, Carl: s. 772
Hepding, H.: Rec. Metz: Aliso-Solicinium 2211
— — Polites: Λαογραφικά . 2126
— — Radermacher: Volkskunde 2247
Heraeus, Wilhelm: s. 1599
Herbig, Gustav: Friede . . . 1730
Herford, C. H.: Poetry of Lucr. 1439
Herford, Mary A. B.: Gr. vase-painting 2635
Herkenrath, Roland: Soph. Philokt. 1077
Herklotz, Fr.: 1. Kor. 7, 36 ff. 458
— Mk. 16, ₉–₂₀ 459
Hermann: Rec. Johann Georg, Hrzg. z. Sachsen: Kopt. Klöster 262
Hermann, Basilius: Kirchenväter usw. 256
— Theoktista 2361
— Rec. Marx: Patrologie. 2. A. 2373
— — Max, Herzog z. Sachsen: Hellas 2375
Hermann, Eduard: Sprachw. Komment. z. Hom. . . . 806
— Idg. Großfamilie 1731
— Apokope 1785
— Rec. Feist: Idg. u. Germanen. 2. A. 2034
— — Hammarström: Alphabet 2752

Nr.

Hermann, Eduard: Rec. Horn: Absol. Partizipialkonstr. . 1865
— — Otto: Sprachwissenschaft 1740
— — Schopf: Konsonant. Fernwirkungen 1888
Herouville, P. d': Cavales d'Épire 1687
Herr, Alfred: Rec. Horneffer: Platonismus 258
— — Immisch: Agatharch. . 580
Herr, E.: Rec. Lütgert: Gesetz u. Geist 475
— — Stettinger: Geschichtlichkeit usw. 525
Herrmann, J.: Rec. Palästinajahrb. XII—XIV. . . . 87—89
Hertel, Johannes: Indische Märchen 1936
— Betrogene Betrüger . . . 1937
Hertlein, Friedr.: Römerstraßen 2241
— Rec. Blümlein: Bilder . . 2278
Herwegen, Ildefons: Benedikt. 1. u. 2. A. 1198. 1199
Herzfeld, E.: Rec. Streck: Seleucia 2059
Herzog, Rudolf: Bankwesen. 2298
— Rec. Clemen: Relig. Bibliogr. III/IV. 11
— — Kaufmann: Altchristl. Epigraphik 2708
Heß, J. J.: Καλαμίτης 1786
Hesseling, D. C.: L'Achilléide byz. 1961
— Rec. Basson: Ceph. et Planud. 1953
— — Diehl: Byzance . . . 2073
— — ds.: Empire byz. . . . 2074
— — de Groot: Byz. Prosarhythm. 1049
— — Immisch: Nachleben . 260
— — Leky: Plato als Sprachphilos. 1005
— — Stein: Studien 2108
— — Würthle: Psellos . . . 1051
Hessen, Johannes: Erkenntnis 1179
— Gotteserkenntnis 1180
Hettner: Rec. Vom Altert. z. Gegenw. 303
Hetzenauer, Michael: De recoqu. princip. crit. text. etc. 460
Heuberger, S.: Grabungen usw. 2679
Heussi, Karl: Nilus 935
— Kompendium. 4. A. . . . 2362
— Anhg. z. Kompend. . . . 2363

Digitized by Google

Nr.

Hey, Oskar: Menander: Perik. übers. 917
Heyardt, Bernhard: Intuitionsbegreppet 2004
Heyden, A. B.: Blessed Virgin Mary 1981
Heyne, Chr. Gottlob: s. . . 187
Hidén, Carolus J.: Genet. Lucr. 1440
— Anm. vid Lucr. 1441
Hilberg, Isidor: Ed. Hieron. I_3. 1333
Hill, G. F.: Archaeology . . 2517
— Coins and medals 2699
Hill, Victor Dwight: Rec. Xen.: Opera. By Marchant. V. . 1126
— — Phaedr. Ed. Postgate. 1499
— — Freeman: L. Poetry . 376
— — Poynton: Flosc. Gr. . 379
Hirschberg, J.: Galen usw.. 731
Hirzel, Rudolf: Οὐσία 2005
— Name 2264
— s.. . . . . 188. 189
Hodges, Archibald: Rec. Cic.: Sel. Or. and Lett. By Roberts and Rolfe 1250
Hoefer, U.: Z. alten Geogr. 1—4. 2119
Höeg, Carsten: Äol. Betong. b. Hom. 807
Hönigswald, Richard: Philosophie 2006
Hoenning, O'Carroll Aemilius: Arist. 628
Hoffman, Horace Addison: Everyday Gr. 257
Hoffmann, Alfred: Augustins ausg. Schr. übers. IX. X. 1169 1170
Hoffmann, Eberhard: Rec. Herwegen: Benedikt. 1. u. 2. Aufl. 1198. 1199
Hoffmann, Ernst: Plat. u. d. Mediz. 1001
— Rec. Arist: Topik. Übers. v. Rolfes 616
— — Sachs: 5 platon. Körper 1013
Hoffmann, Georg: s. 313
Hoffmann, M.: Eth. Terminologie. I 808
Hoffmann, O.: Latina . . . 1864
— s. 2713
Hofmann, J. B.: Rec. Dean: Cognomina 2194
— — Gustafsson: Paratactica L. 1861
— — Heinichen: L.-D. Wörterb. 9. A. 1863

Nr.

Hoffmann, J. B.: Rec. Vroom: Commod. 1299
Hofmeister, A.: Rec. Schwartz: Konstantin 2106
Hofmeister, H.: Befestigungswesen 2203
Hogarth, D. G.: Hittite seals 2654
Hoh, J.: Lehre d. Iren. usw. . 870
Hohl, Ernst: Ursprung d. Hist. Aug. 352
— R. Prinz in Ägypten. . 2083
— Rec. Münzer: R. Adelsparteien [2] 2098
— — Sundwall: Abhandlgen. 2109
Holland, Francis: Seneca. . 1568
Holland, Leicester B.: Aegean roofs 2560
Holmes, T. Rice: Cic.'s παλινῳδία 1277
— Moon 2484
— Julian calendar 2485
— s. 2479
Holth, S.: Bronze instruments 2655
Holthausen, F.: Wortdeutungen 1732
Holtzhaußer, Clara A.: Epigr. comm. on Suet. 1591
Holtzmann, Oscar: Rec. Dieckmann: Tiberius 2072
Holwerda, A. E. J.: Rec. Reiskes Briefe. Nachtr. v. Förster 215
Holzmeister, Urban: D. Hohepriester usw. 461
— Wilbrands Vorwürfe . . . 462
— Rec. Test. Nov. Ed. Vogels 383
— — Br. an Thess. u. Gal. übers. v. Steinmann . . . 388
— — Hetzenauer: De recogn. princip. etc. 460
— — Knopf: Einführung i. d. N. T. 465
— — Pölzl: Komm. z. d. Evang. I. 484
— — Sickenberger: Einl. i. d. N. T. 2. Aufl. 519
Hommel, Eberhard: Fala(n)dum 1733
— Labyrinth 2414
Hommel, Fritz: s. 127
Honoratus, Raphael: Ed. Hom. Il. XIII—XXIV. 766
Hook, La Rue van: Rec. Ox. Pap. By Grenfell and Hunt. XIII. 2789

Digitized by Google

Nr.

Hopkins, E. W.: Epic mythology 2415
Hoppe, Edmund: Νεύσεις . . 2486
— Infinitesimalbegr. 2487
— Rec. Euclid by Heath . . 710
Hoppe, P.: s. 1354. 1364
Hoppin, Joseph Clark: Vases 2636
Horn, Fredrik: Marc. Emp. 1451
— Absol. Partizipialkonstr. . 1865
Horneffer, Ernst: Platonismus 258
Hornstein, Franz: Rec. Cratippi Fragm. Ed. Lipsius . . . 677
— — Xen.: Anab. Hrsg. v. Hamp. I. II. 2. A. . . . 1127
Horst, Emil: Allg. Mythol. usw. 2416
Horten: Rec. Frick: Ghazâlis Selbstbiogr. 1177
Hosius, Carl: s. 148. 2237
— Rec. Hor. Erkl. v. Kießling. I. 6. A. 1352
— — — Od. u. Epod. Erkl. Nauck. 18. A. 1354
Housman, A. E.: Ed. Manil. III. IV. 1447. 1448
— Juv. 1403
— Nihilo 1477
— Ibis 1478
— Rec. Phaedr. Ed. Postgate 1499
How, W. W.: Rec. Frank: Economic history 2289
Howald, Ernst: Nietzsche usw. 204
— Gr. Philol. 21
— Schriftenverz. d. Aristot. . 629
— Poetik des Aristot. 630
— Compend. d. Areios Did. . 647
Howe, George: s. 78
Hrozny, Friedrich: Spr. d. Hethiter 1734
Hubaux, Jean: Auteurs class. 259
Hubbel, H. M.: Rhet. of Philod. 961
Huber, K.: Sprachchar. d. gr. Leviticus 546
Huber, P.: Caes.: De b. Gall. Erkl. v. Hamp. I. II. . . 1209
— Rec. Fabricius: Wert d. Geschichte 241
— — von Wilamowitz-M.: Mommsen 199
Hubik, Karl: Apologien Justins 880
Hude, Karl: Aristot. Staat. d. Ath. 614
— App. 591
— Oraisons fun. de Lys. etc. 904
— Z. Thuk. 1119

Nr.

Hude, Karl: Rec. Arist. Topik. Übers. v. Rolfes 616
Hüber, Michael: Rec. Anrich: H. Nikolaos. I. II. 2321
Hübotter, Franz: 3000 Jahre Mediz. 2488
Huelsen, Christian: Villa d. Hadrian 2561
— Girlandensarkophag . . . 2599
— Cameo d. Dioskurides . . 2656
— Fastenfragment 2735
Hünerberg, Charles: Mysterien 2443
Hüsing, G.: Kaspisches . . . 1090
Hug, Alfons: s. 1343
Hundert Jahre A. Marcus u. E. Webers Verlag 118
Hundhausen, Vincenz: Hor.: Od. übers. . . . . : . 1360
Hunt, Arthur S.: Mahaffy . . 197
— s. . . . . 2787—2790
— Rec. Soph.: Ichn. By Walker 1070
Hurlbut, Stephen A.: R. „hall of fame“ 2140
Hurrelbrinck, P. H. L. Lamberts: Twaalf tafelen . . . 2444

Iber, Ferdinand: Adv. in -ιως 1787
Ihmels, C.: Rec. Messer: Philos. 3. A. 2012
Ilberg, Johannes: Medizin . . 2490
— Rec. Diels: Ant. Technik. 2. A. 2477
— — Norden; Bildungswerte 279
Ilewycz, Roman: Einfl. Verg. s. auf Carm. epigr. l. IV. . . 319
Immisch, Otto: Agatharchidea 580
— Nachleben 260
— Klass. Philologie. 2. A. . . 151
Inama, Virgilio: Letterat. gr. Ed. 19 1962
— s. 190
Ingoglia, G.: Virg. e Dante . 261
Innitzer, Theodor: s. . . . 484—486
— Rec. Dieckmann: Tiberius 2072
— — Frings: Messiasidee . . 440
— — Vaccari: Origini d. Volgata 326

Jaakkola, K.: Praepos. Plaut. 1513a S. 180.
Jackson, C. N.: Decree-seller in Birds 604
Jackson, Henry: Aristotle's Lecture-Room etc. 631
Jacob, Oskar: Rec. Ernout: Recueil de textes l. arch. . 339

Digitized by Google

Nr.

Jacoby, Adolf: Mysterienreligionen 2364
— Ammonier-Inschr. 2720
— Rec. Troje: Adam u. Zoë 2463
Jacoby, Karl: Anthol. a. d. Eleg. d. R. hrsg. 1. 2. . 331 332
Jaeckel, B.: Optat. ap. Dio Chrys. etc. 688
Jaeger, Werner: Aristoteles' philos. Entwicklung . . . 632
— Nemesios 931
— Rhet. Beitr. z. Rutil. . . 1537
Jänecke, Wilhelm: Tropaion. 2562
Jahn, Martin: Sporenformen. 2160
Jakob, Josef: Rec. Wichmann: Platos Lehre v. Instinkt usw. 1020
— — von Wilamowitz-M.: Platon. I. 1021
Janell, Walter: Ed. Verg.: Opera. ed. III. 1645
Janssen, Joh.: Ed. Suet.: Domit. 1590
— Puer 1866
— Nero 2084
— Bella Dacica 2085
— Expedit. Gai 2086
Janzon, Elias: Ovidianum . 1479
Jastrow, M.: Mesopotamia . 2147
Jeanselme, E.: Chancre mou. 2489
Jécquier, G.: Maspero. . . . 198
Jelke: Rec. Festgabe . . . Kaftan 109
Jenison, Elsie Safford: Sicily 2087
Jensch: Rec. Scharr: Xen. . 1141
Jensen, Christian: Ed. Hyperid. or. 851
— Neopt. u. Hor. 1385
Johann Georg, Herzog zu Sachsen: Kopt. Klöster . 262
— Ehrengabe für J. 105
Jolles, André: Klänge . . . 2518
— Phidias 2519
Jolliffe, R. O.: Corruption . 2299
Jones, P. Thoresby: Ed. Plaut. Menaech. 1502
Jones, Roger Miller: Rec. Plut.: Lives. By Perrin. VI—VIII. 1027
Jones, W. H. Stuart: Ed. Pausan.: Descr. of Gr. I. . . 947
— Z. Lex. v. Liddell and Scott 1788
— Bureaucracy 2300
— s. 1110
Jong, K. H. E. de: Rec. Roscher: Zahl 50. 2425

Nr.

Jong, K. H. E. de: Rec. van Wageningen: Sen. 1580
Jordan, Bruno: Rec. Epicteti Diss. Ed. Schenkl [2] . . 701
— — Breithaupt: Parmenisc. 946
— — Capelle: Berges- u. Wolkenhöhen 2476
— — Cohn: Führende Denker 2000
— — Franke: Quaest. Agath. 581
— — Leisegang: Heil. Geist 2008
Jordan, Hermann: Rec. Gelas. Kirchengesch. hrsg. v. Loeschcke-Heinemann . . 734
— — Degenhart: Nilusforschung 934
— — Hauck: Apologetik . . 2358
— — Preller: Altertum . . . 2151
Jourdan, P.: Notes 1553
Jowett: Thuc. Speeches transl. 1113
Judeich, W.: Rec. Veith: Feldzüge d. Octavianus . . . 2110
Jülicher, Adolf: Rec. Bauer: Proklos 1047
— — Pallis: To the Romans 481
— — Ropes: Comment. on St. James. 504
Juritsch, G.: Rec. Thomsen: Palästina 2251
Juroszek, F.: De Plat. epist. 1002
Juster, Jean: Juifs 2088

Kadison, Alexander: Ov. . . 1480
Kaegi, Adolf: Festschrift f. K. s. 108
Kaerst, Julius: Hellenismus. I. 2. A. 2050
Käser, J.: Praep. b. Dion. v. Hal. 691
Kaffenberger, Heinrich: Cirisfrage 1689
Kaftan, Julius: Festschrift f. K. s. 109
Kahle, P.: Rec. Eisler: Kenit. Weihinschr. 2705
Kail, Alb.: De Aristot. Dial. . 633
Kalb, A.: Rec. Hieron. Ed. Hilberg. I_3. 1333
— — Hilarius. Ed. Feder. IV. 1348
— — Victorin. Ed. Haußleiter 1708
Kalb, W.: Rec. Gradenwitz: Rubr. Frgmt. 2200
— — Kuebler: Vocabularium V_2. 1871
Kalbeck, Max: Tyndaris. . . 263
Kalbfleisch, Karl: Rec. Stemplinger: Sympathieglaube usw. 2506

Digitized by Google

Nr.

Kalén, Ture: Gr. Wortdeutungen 1789
Kalinka, Ernst: Gr. Götter . 2365
— Buchstabenschrift 2753
Kallenberg, H.: Interpolationen b. Dion. v. Hal. . . 692
— Gr. Artikel. III. 1790
— Bausteine 1791
Kapp, Ida: Ed. Callim. Hecale 669
Kappelmacher, Alfred: Ps.-Soran. 1088
Karge, P.: Rec. Thomsen: Kompendium 2155
Karo, Georg: Burg v. Halikarnass 2563
Kaßner, Rudolf: Plat. Gastm. verd. 982
Kastner, Karl: Rec. Lütgert: Gesetz u. Geist 475
— — Weber: Antiochen. Kollekte 533
Kastriotes, P.: Ὠιδεῖον . . . 2564
Kaufmann, Carl Maria: Christl. Archäol. 2. A. 2520
— Heil. Stadt d. Wüste. . 2680
— Altchristl. Epigraphik . . 2708
— Rec. Bees: Eulaliosfrage. 2510
— — Egger: Kirchenbauten 2557
— — Kirsch: R. Titelkirchen 2447
— — Müller: Inschr. 2709
Kavanagh, Ethna: Priest of Isis 2445
Kazarow, Gawril: Mithrasdenkmal 2446
Keil, Bruno: Bruchst. d. Diagoras 684
— Areiopag 2172
Keith, A. Beriedale : Rec. Eitrem: Gr. Religionsg. III. 2346
Keith, Arthur L.: Verg. . . 1690
Keller, Otto: Ant. Tierwelt. Gesamtregister. 2120
Kellner, Heinr.: Tert.: Ausw. übers. II. 1627
Kellogg, George Dwight: Rec. Hor.: Od. a. Sec. Hymn. English. by Cudworth . . 1359
— — Plaut.: Rud. By Chase 1508
Kennedy, H. A.: Philos. contrib. to relig. 954
Kent, Roland G.: Iguv. tables 2736
Kenyon, F. G.: Ed. Aristot. Athen. respubl. 615
Ker, C. A.: Ed. Mart. I. II. 1452
1453
Kern, Otto: Karkinos . . . 754

Nr.

Kern, Otto: Orpheus 2366
Ketter, Peter: Versuchung Jesu 463
Keulen, B.: Stud. ad Menand. 920
— Ad Laberium 1407
— Pericl. 2051
Keuning, J.: Westkust van Europa 2121
Keyes, Clinton Walker: Equites 2204
Kieckers, E.: Verschiedenes 1735
— Κτείνω usw. 1792
Kiepert, H.: s. 2097
Kießling, A.: Hor. hrsg. I. 6. A. 1352
Kießling, Emil: Rec. Pap. gr. e l. V. 2760
Kiesling, Hans von: Damaskus 2122
Kind, Friedrich Ernst: Bericht üb. Medizin 22
— Rec. Holth: Bronze instruments 2655
— — Jourdan: Notes. . . . 1553
— — Wenkebach: Buchfehde 733
Kingery, H. M.: Rec. Class. Stud. i. h. Smith. . . . 128
— — Oldfather, Pease, Canter: Index 1572
Kipling, Rudyardo, et Carolo Graves: Hor.: Carm. V. angl. redd. 1362
Kirchner, Joh.: Att. Archonten. 2052
Kirk, Wm. Hamilton: Acc. of specific. 1867
Kirsch, Joh. Peter: R. Titelkirchen 2447
Kittel, Gerhard: Rec. Römerbr. Erkl. v. Lietzmann . . . 395
— — Cladder: Unsere Evangelien 422
— — Lohmeyer: Christuskult 2452
— — Stettinger: Textfolge usw. 524
— — Zimolong: Nikodemusperikope 543
Kittel, Rudolf: Rec. Hedin: Jerusalem 2118
Klaffenbach, Günther: Rec. Cic.: Somn. Ed. Skassis. 1266
Klatt, Max: s. 191
Klauber, E. G.: s. 2042
Klebs, Arnold C.: Paleopathology 2491
— Infection 2492

Digitized by Google

Nr.

Klein, Otto: Wörterb. z. d. 4 Evang. 464
Klein, P.: Rec. Crome: R. Privatrecht 2193
Klek, Joseph: Symbul. serm. hist. 1938
— Bienenkunde 2265
Klek, J., u. Ludwig Armbruster: Bienenkunde. II . 2301
Klimek, Paul: Hiatus b. Julian 876
— Xenoph.'s Gespräche üb. d. Gottheit 1136
— Sokratesprozeß 2173
Klostermann, E[rich]: Lukas erkl. 398
— s. 1990
Klotz, Alfred: Ed. Cic. Pro Plancio 1241
— Z. Verg. Hirtenged. . . . 1691
— Rec. Cic.: Pro Mil. etc. Ed. Clark 1249
— — Pers. Ed. Ramorino. 1490
— — Phaedr. Ed. Postgate 1499
— — Frank: Cic. ad Att. . 1270
— — Gaselee: Cod. Tragurien-sis 1494
— — Knapp: Molle atque facetum 1386
— — ds.: Plaut. and Ter. 1514—1516
— — Laurand: Bibliogr. s. Cic. 32
— — Makowski: De coll. Alex. et Dind. 1149
— — Münscher: Xen. . . . 1140
— — Pasquali: Orazio . . . 1394
— — Schuster: Kasusfr. b. Prop. 1531
— — Transact. Amer. Phil. Assoc. XLIX. 83
— — Veith: Feldzug zw. Caes. u. Pomp. 2111
Kluge, Theodor:: Δέσποινα . 1793
— Τυρταῖος 1794
— Rec. Hrozny: Spr. d. Hethiter 1734
Klußmann, Rudolf: Rec. Burg, u. a.: Münzel 202
— — Rasi: Bibliogr. Virg. . 37
Kluyver, A.: Rec. Schuchardt: Sprachursprung. I — III. 1746—1747
Knapp, Charles: Stud. in Catilin. or. 1278

Nr.

Knapp, Charles: Molle atque facetum 1386
— Analysis 1387
— Interesting uses 1388
— Plaut. and Ter. . . . 1514—1516
— Nature in Verg. 1688
— Greek 264
— Translations 23
— Rec. Aeschines: Speeches. By Adams 559
— — Clemens. Alex.: Exhortation etc. By Butterworth 673
— — Hom.: Od. By Murray I. 773
— — Pausan.: Descr. of Gr. By Jones. I. 947
— — Plut.: Lives. By Perrin. VI—VIII. 1027
— — Plut.: Sel. ess. transl. by Prickard. II. 1029
— — Procop By Dewing. III. 1048
— — Thuk.: Transl. by Smith. I. 1108
— — Thuc.: Speeches. Transl. by Jowett-Murray 1113
— — Auson. By Evelyn-Withe 1194
— — Boeth.: Theol. tract. and Consol. By Stewart and Rand 1201
— — Cic.: Lett. to Att. By Winstedt 1245
— — Liv. By Foster. I. . . 1417
— — Mart. By Kor. I. . . . 1452
— — Plaut.: Most. Transl. by Schmittkind 1506
— — Verg.: Ed. Fairclough. II. 1646
— — Bonner: Book divisions 1115
— — Conway: Youth of Verg. 1666
— — Frank: Verg. apprenticeship. I. 1673
— — ds.: Agriculture. . . . 2288
— — Hardie: Culex 1685
— — Sandys: L. epigraphy. 2737
Kneller, Karl Alois: Cypr. . . 1311
Knight, Clara M.: Ed. Plaut.: Menaech. 1503
Knöpfler, Alois: Kircheng. 6. A. 2367
— Festg. f. Kn. s. 110
Knötel, Paul: Gr. Bildwerke. 2600
Knoke, F.: Rec. Mehlis: Ptol. Geogr. 1054
Knopf, Rudolf: Lehre d. 12 Apostel usw. erkl. 400

Digitized by Google

Nr.

Knopf, Rudolf: Einführung i. d. N. T. 465
— Rec. Römerbr. v. Lietzmann 395
— — Br. an Timotheus v. Diebelius 397
— — Lukas v. Klostermann 398
Knorr, Robert: Terra-sigillata 2657
Knowlton, E. C.: Genius . . 2448
Knuenz, J.: Enuntiat. Gr. final. 1795
Knuttel, G.: Rec. Thiersch: Winckelmann 226
Kocevalov, Andreas: Μέλλειν 1796
Koch, Hugo: 2 Lakt.-Stellen. 1411
— Tempel „Gottes“ 1412
— Kallist. 2368
— Bilderfrage 2449
— Rec. Dibelius: Formgeschichte 429
— — Löfstedt: Krit. Bem. z. Tert. 1630
— — Mengis: Donatist. Corpus 1312
Koch, Karl: Xen. 1137
— Verg. 1692
Koch, W.: Rec. Andres: Engellehre 2320
— — Dörgens: Euseb. . . . 729
— — Schmidt: Deutsche Stämme. II_2. 2127
Köbner, R.: Venant. Fort. . 1644
Kögel, Julius: Psalmen d. N. T. zsgst. 394
— Schriftverständn. d. N. T. 1—4. . . . . 466—469
— s. 427
— Rec. Preuschen: Wörterb. z. N. T. 492
— — Schmidt: Pfingsterzählung usw. 511
— — ds.: Rahmen usw. . . 512
— — Schulte: Wörterb. z. N. T. 517
Köhler, K.: Lk. 12, 4, 5 . . 470
— Mt. 5, 22 471
Köhler-Briese, K.: Seligpreisungen 472
Köhler, Oskar: s. 1504
Koehne, Carl: Rec. Brentano: Byz. Volkswirtsch. . . . 2280
König, Eduard: Sprachl.-lit. Wirkungen usw. 265
— Rec. Wagner: Erkl. d. 118. Ps. d. Orig. III/IV. . . . 942

Nr.

Koeniger, A. M.: Rec. Max, Herzog zu Sachsen: Hellas 2375
Koepp, Friedrich: Z. Mon. Ancyr 1188
— Bericht üb. R.G.K. 1918. 1919. . . . . 92. 93
— Archaeol. 2. A. I—IV. 2521—2524
— Juppitersäule 2601
— Rec. Espérandieu: Bas-reliefs etc. 2596
— — Metz: Aliso-Solicinium 2211
Körner, Otto: Homer. Tiersyst. usw. 634
Körte, Alfred: Menand. Schiedsg. übers. 918
— Hirzel. 189
— Komödienfunde 329
— Prometheusprobl. 568
— Rec. Menadri rell. Ed. van Leeuwen. Ed. III. 915
— — Frickenhaus: Bühne . . 2317
— — Geffcken: Gr. Menschen 2133
— — Heinemann: Trag. Gest. 255
— — Kunst: Gr.-r. Komödie 1939
Körte, Gustav: Gött. Bronzen 2658
Köser, Eugen: Lorenz . . . 196
Köster, August: Glasindustrie 2242
— Rec. Pagenstecher: Relief 2604
Kötzschke, R.: Rec. Dopsch: Europ. Kulturentw. I. . . 2145
Kohl, R.: Aesch. 7 gegen Theben. 569
Kohn, E.: s. 2042
Kolář, A.: Z. Samia d. Menand. 921
Kolb, Viktor: Aussprüche über Gott 357
Koldeway, R.: Rec. Theuer: Peristeraltempel 2579
Kolmodin, A.: Rec. Lindblom: Jesu Missions- och dopbefallning 474
Kontos, S.: Παντοῖα Φιλολογικά 1797
Kooiman, C. L.: Frgm. iuris Quirit. 2205
Korn, Otto: s. 1468. 1469
Kornemann, Ernst: Literat. z. Gesch. 24
— Mausoleum 1189
— Politik Alexanders 2053
— R. Republik. 2089
Kortleitner, Franciscus Xav.: Archaeol. bibl. 2525

Digitized by Google

Nr.

Koschaker, P.: Rec. Wlassak: Anklage usw. 2231
— — ds.: R. Provinzialproz. 2232
Koster, Edward B.: Rec. Aristoph.: De Vogels. Door Deknatel 594
Krahmer, Gerhard: De tabula mundi 864
Kraner, Fr., u. W. Dittenberger: Caes. De b. Gall. erkl. 17. Aufl. II. III . . 1210. 1211
Kranz, Walther: Gott und Mensch 570
Kranzfelder: s. 1169
Kraus, Ludwig: Sprache d. Paulin. Nol. 1488
Kreller, Hans: Erbrechtl. Unters. 2161
Krencker, D.: s. 2681
Kreppel: Xen. 1138
Kress von Kressenstein, F. Frhr.: s. 91
Kretschmer, K.: Rec. Keuning: Westkust 2121
— — Miller: Erdmessung . . 2498
— — von Mžik: Afrika . . . 1056
— — Navarro: Atlantis . . 2123
Kretschmer, Paul: Literaturber. (Gr.) 25
— Neugr. Märchen 1963
Krohn, F.: Frontin 1321
Kroll, Wilhelm: Quintilianstud. 1534
— L. Philol. 26
— Literaturber. 27
— Anfangsstellung d. Verb.. 1868
— Syntakt. Nachl. 1. 2. . . . 1869
— Wissenschaftl. Synt. 2. A. 1870
— Zauberbücher 1964
— s. . . . . 156—160. 1990
— Rec. Abbot: Pronunciation 1840
— — Hardie: Res metrica . 1918
— — Howald: Gr. Philol. . . 21
— — Vürtheim: Stesichoros. 1089
Kroll, W., u. Kurt Witte: s. . . 159
Kromayer, J[ohannes]: s. . . 2044
Krüger, E., u. D. Krencker: Vorbericht 2681
Krüger, Gustav: Hor.: Epist. erkl. 16. A. 1364
Krüger, Gustav: Origenes. VI_1. Hrsg. v. Baehrens 937
— Aetheria: Pilgerreise. Übers. v. Richter 1147
— Bibeldichtung 1982
— s. 148

Nr.

Krüger, Gustav: Rec. Degenhart: Nilusforschung . . . 934
— — von Harnack: Exeg. Arb. d. Orig. II. 940
Krüger, M.: s. 1212
Krueger, Paul: Ed. Corp. iuris civ. I^3. 355
Krüger, Paul: Rec. Stettinger: Textfolge 524
Krumbacher, Armin: Stimmbildung 1919
Kubitschek, Wilh.: Weihung an Liber 2450
Kuchtner, K.: Rec. Sommer: Erläuterungen. 2. A. . . 1828
Kucsko, J.: Rec. Ov.: Met. Erkl. v. Haupt u. Korn. I. 9. A. 1468
Kübler, Bernhard: Vocabularium. V_2. 1871
— Rec. Mitteis: Ant. Rechtsgesch. 154
— — Wlassak: R. Provinzialproz. 2232
Kühn, Ernst: Schulaufsatz . 1965
Kuh, Felix: Rec. Neuburger: Technik 2245
Kuhn, Ernst: s. 2327
Kuiper, K.: De Alexandro Eur. 720
— Rec. Hyperid.: Or. Ed. Jensen 851
— — Marci Anton. Ll. XII. Rec. Schenkl 910. 911
— — Suppl. Lyr. Ed. Diehl 3. A. 362
— — Scheer: Dramen d. Aesch. 576
— — von Wilamowitz-M.: Platon I. II. 1021
Kuiper, W. E. J.: Rec. Dio Chrys.: Or. Ed. de Budé. I. 687
— — Schwab: Alex. Num. . 583
Kukula, Rich. Cornel.: s. . . 192
Kunst, Karl: Aeschin.. . . . 560
— Hieron. stud. Cic. 1338
— Vatis error 1693
— Θηρίον 1798
— Gr.-r. Komödie 1939
— Att. neue Komödie . . . 1966
— Arete 2417
— Rec. Gr. Lyriker. In Ausw. v. Biese. II. 3. A. . . . 359
— — Buddenhagen: Περὶ γάμου. 2257
— — Langer: Servi pers. ap. Menand. 922

Digitized by Google

Nr.

Kunze, Richard: Germanen . 358
Kurfeß, Alfons: Plat. 1003
— Cic. ad Att. . . . 1279. 1280
— Ps.-Cic. in Sall. 1281
— Cruces Tull. 1282
— Hor. 1389
— Sall. I—III 1548
— Verg.'s 4. Ecl. 1694
— Bericht üb. Cic.'s Briefe. 28
— Bericht üb. Sall. 29
— s. 1257
— Rec. Cic.: Ausg. Br. Hrsg. v. Bardt (Hilfsh.) 1246
— — Cic.: Ad Att. Ed. Sjögren. I. II. Rec. v. Philippson 1248
— — Sall. Ed. Ahlberg . . 1540
— — Sall. Cat. u. Jug. Hrsg. v. Schmalz. 10. A. 1545. 1546
— — Achelis: Corycaeus . . 228
— — ds.: Erasmus üb. Brutus' Br. 668
— — Birt: Antike 2144
— — ds.: Verlag usw. . . . 2741
— — Blase: Konjunkt. . . . 1846
— — Diels: Lukrezstud. I. . 1437
— — Elmore: Professiones . 2196
— — Gardthausen: Namen usw. 2199
— — Gelzer: R. Gesellschaft 2294
— — Glaeser: Ps.-Plut.: Π. παίδ. ἀγ. 1030
— — Heerdegen: Urbanus . 1862
— — Heinze: Hor.'s Bch. d. Br. 1384
— — Horn: Absol. Partizipialkonstr. 1865
— — Klek: Symb. serm. hist. 1938
— — Kroll: Anfangsstellg. d. Verbums 1868
— — ds.: Syntakt. Nachl. 1. 2 1869
— — Kunst: Hieron. stud. Cic. 1338
— — Kurfeß: Cic. 1279
— — ds.: Cic. 1282
— — Meyer: Caes.'s Monarchie. 1. A. 2093
— — Münscher: Xen. . . . 1140
— — Münzer: Fanniusfrage . 1283
— — ds.: R. Adelsparteien . 2098
— — Pfrenzinger: Utique . 1883
— — Riese: Fünfte Legionen 2218
— — Schwabe: Sturms Ausg. ausgew. Cicerobr. 1290
— — Sjögren: Tua Bromia ancilla 1889

Nr.

Kurfeß, Alfons: Rec. Städler: Facetien 1292
— — Stangl: Cic. 1294
— — van Wageningen: Asin. Pollio 2112
— — Wittich: Cic. 310
— — Wolterstorff: Ille . . . 1903
Kurfeß, Hans: Mysterienformen 2369
— Rec. Wagner: Erkl. d. 118. Ps. d. Orig. I. II. 941
Kurth, Julius: Rec. Bees: Eulaliosfrage 2510
Kutsch, F.: Glaskameen . . 2659
— Grabungen 2682
— Rec. Wahle: Feldzugserinnerungen 2229
Kyparisses, N.: Ἀχαΐας Φαρῶν 2660

Lackeit, C.: Aion. I. 1799
Lagercrantz, Otto: 2 gr. Wörter 1800
Lagrange, J. M.: Judaisants etc. 473
Laing, Gordon J.: Lucr. Par. Ernout 1428
— Quint., the schoolmaster. 1535
— Genet. of value 1872
— Rec. Haverfield: Romization. Ed. 3. 2297
— — Memoirs Amer. Acad. Rom. I. II 81. 82
Laird, A. G.: Plato's geom. number. 1004
Lambertz, M.: Δοῦλος . . . 1801
Lamer, Hans: s. 296
— Rec. Bees: Gr. Handschr. 2771
— — Birt: Charakterbilder. 2066
— — Diels: Ant. Technik. 2. A. 2477
— — Vom Altert. z. Gegenw. 303
Lammert, Friedrich: Ptol. Π. κριτηρίου κτέ. 1053
— Hieron. üb. vulg. L. . . . 1339
— Quelle d. Stoa 2007
— Rec. Kroll: Wissenschaftl. Synt. 2. A. 1870
Landersdorfer, Simon: Βάαλ . 2370
— Rec. Eisler: Kenit. Weihinschr. 2705
— — Thomsen: Palästina . . 2251
Landgraf, Gustav: s. 1262
Landi, C.: Hyperid. or. vert. 852
Lange, Ludwig: s. 193
Langer, Carolus: Servi pers. ap. Menand. 922
Laqueur, Richard: Flav. Joseph. 865

Digitized by Google

	Nr.
Laqueur, Richard: Caes.'s gall. Statthalterschaft	1219
— s.	2172
— Rec. Fabricius: Wert d. Gesch.	241
Larfeld, W.: Rec. Kaufmann: Altchristl. Epigraphik	2708
— — Peterson: Εἷς θεός	2722
Latte, Kurt: Heil. Recht	2451
Lattes, Elias: Etrucicità d. 2 iscr. 1736.	1737
Lauchert, Fr.: Rec. Iren.: Demonstr. Vert. Weber	868
Laum, Bernhard: Akzentuationssystem	1892
Laurand, L.: Manuel. III.	30
— Trav. s. les clausules	31
— Bibliogr. s. Cic.	32
— Lactem	1873
— Rec. di Capua: Cursus	1202
— — ds.: Numerus	1316
— — ds.: Quint.	1533
— — ds.: Quantità	1910
Lautensach, Otto: s.	194
Laux, Joh. Jos.: Kolumban	266
Lavagnini, Bruno: Rec. Menandri rell. Ed. Sudhaus. Ed. II.	916
— — Sudhaus: Menanderstud.	925
Lawson, J. C.: Modern. Gr. Folklore etc.	267
Ledl, Artur: Studien	2174
Leeuwen, M. J. van: Ed. Menandri rell. Ed. III.	915
— Enchiridium. Ed. II.	1803
— Rec. Dahms: Odyssee und Telemachie	795
— — Finsler: Homer II. 2. A.	801
— — Keulen: Studia ad Menand.	920
— — Körte: Komödienfunde	329
— — Wackernagel: Sprachl. Unters. z. Hom.	837
Legrand, Ph. E.: New gr. comedy	1967
Lehmann, Karl: Reliefbild	2602
Lehmann, Konrad: Rec. Wahle: Feldzugserinnerungen	2229
Lehmann, Paul: Aufg. u. Anr.	152
— Scottus zugeschr. Werke	1983
— Bibliothekskat. hrgs. I.	2740
Lehmann-Haupt, F. Carl: Berossos	667
— Gesichertes u. Strittiges. 7.	115
Lehner, H.: Pesch	2565
— Steindenkmäler	2687
— Rec. Knorr: Terra-sigillata	2657
Lehnerdt, Maximilian: Keine vergessene Homerübersetzung	1350
— Rec. Walser: Poggius	211
Lehnert, Georg: Ber. üb. l. Deklamat.	33
— Dümmler	176
— Lange	193
Leipoldt, [Johannes]: Rec. Test. Nov. Ed. Vogels	383
— — Heiler: Jesus u. Sozialismus	2240
— — Pott: Text d. N. T.	489
Leisegang, Hans: Heil. Geist	2008
Lejay, P.: Essais	1695
— Durée et moment	1874
— Appius Claud.	2090
— s. 195.	1647
Leky, Max: Plato als Sprachphilos.	1005
— Phonetik	1738
— Entgegnung	1738
Lely, J. W.: Rec. Cic.: Pro Rosc. Door Rooijen	1259
— — Liv.: VI—X. Edd. Walters et Conway	1416
— — Tac.: Ann. Hrsg. v. Stegmann. 3. A.	1600
— — Slijper: Tac. zinsbouw	1619
Lenchantin de Gubernatis, Massimo: Ed. Epithalam. fragm.	363
— Frammenti di Eforo	696
— Rasi	213
— Tener vaccula	380
— Fenomeni	1226
— Accento gr. V—VIII	1920
— Rec. Cic.: Orator. Da de Marchi. Ed. II.	1267
Lenel, Otto, u. Josef Partsch: Gnomon	2206
Lenschau, Thomas: Bericht üb. gr. Gesch.	34
— Rec. Banderet: Unters.	1130
— — Endres: Große Feldherrn. I.	2031
— — Frank: Servian wall	2138
— — ds.: Apollo temple	2139
— — ds.: Repres. government	2158
— — ds.: Economic data	2287
— — ds.: Agriculture	2288
— — ds.: Columna rostr.	2734
— — Platnauer: Septim. Sever.	2101
Leonhard, R.: s.	1990

Digitized by Google

Nr.
Leonard, W. E.: Lucr. transl. 1430
Leonardos, B.: 'Αμφιάρειον. . 2683
— 'Επιγραφαί 2721
Leopold, H. M. R.: Rec. Hurrelbrinck: Twaalf tafelen . 2444
Lerche, Otto: Rec. Kunst: Gr.-r. Komödie 1939
Leumann, Ernst: Maitreyasamiti 1921
— Entgegnung [an Weller.]. 1921
— Neue Metrik. I. 1922
Leumann, Manu: Fustis . . 1875
Leutwein, Paul: Sulla . . . 268
Levi, Adolfo: Rec. Robin: Physique dans Platon . . 1011
Levi, Lion: Iperid.: Discors etc. trad. 853
Levie, J.: Sources d. St. Basile 665
Levy, Friedrich W.: Demosth. π. συντάξεως 682
— Problem in Lys. 905
— Kallikles i. Gorgias . . . 1006
— Sall. ad Caes. 1549
— Sen. 1569
— Rec. Klek.: Symb. serm. hist. 1938
— — Pease: Herc. Oet. . . . 1573
— — ds.: Oct. 1574
Lewald, H.: Gr. Pap. . . . 2782
Lewin, L.: Heilmittel usw. (Rec.) 820
— Rec. Schmiedeberg: Pharmaka 820
Leyds, R.: Rec. Thouk.: Navorsch. Vertaald d. Boissevain u. Boeken. III. IV. 1105. 1106
Leyhausen, Wilh.: Aesch. Pers. übers. 567
Lichtenberg, R. Frhr. von: Äg. Kultur. 2. A. 2243
— Rec. Hrozny: Spr. d. Hethiter 1734
Liddell[, H. G.], and [R.] Scott: s. 1770. 1788
Lietzmann, Hans: Hdbch. z. N. T. hrsg. . . . . 395—402
— Römerbr. erkl. 395
— Erwiderung an Haase (Rec.) 313
— Rec. Kaufmann: Heil. Stadt d. Wüste 2680
Lietzmann, W.: Rec. Diels: Ant. Technik. 2. A. . . . 2477
Liljekrantz, Birger: Verklighetsproblemet 2009
Nr.
Lindblom, Johannes: Jesu Missions- och dopbefallning 474
Linde, P.: Rec. Schekira: De Marc. Ant. 912
Linder, Josef: Rec. Mader: Basiliken 2568
Lindmeyr, B.: Rec. Schnetz: Idistaviso 1745
Lindner, Theodor: Weltgesch. I. 2035
Lindsay, J.: Rec. Heidel: Frg. of Presocratics. 552
Lindsay, W. M.: Apicius . . 1155
— Plaut. 1517
— Alapari 1876
Linforth, Ivan M.: Solon . . 1066
Linneborn, J.: Rec. Heckrodt: Kanones 2359
Lippl, Jos.: Rec. Huber: Gr. Leviticus 546
— — Steinmann: Jungfrauengeburt 2401
Lippmann, Edmund O. von: Alchemie 2244
— Chemie 2493
Lippold, G.: R. Kopisten . . 2526
— Rec. Robert: Hermeneutik 2532
Lipsius, Justus Hermann: Ed. Cratippi fragm. 677
— Lys. R. gg. Hippotherses. 906
Lissitzian, Leon: s. 2577
List, Friedrich: R. Recht . . 2207
Littmann, Enno: Rec. von Kiesling: Damaskus . . . 2122
— — Mader: Basiliken . . . 2568
Livingstone, R. W., and C. E. Freeman: Edd. Caes.: Gall. war. IV. V. 1216
Lodge, Gonzalez: Caes. Cic. and Pomp. 2091
Loewenstein: Neurologie usw. 2494
Loeb, Janus: s. 1967
Löffler, E.: Ziffern usw. I. 2. A. 2754
Löffler, Kl.: D. Klosterbibliotheken 2755
Löfstedt, Einar: Arnobiana . 1164
— Krit. Bem. z. Tert. Apol. 1630
— Sprache Tert. 1631
Löhr, M.: Rec. von Soden: Palästina 2154
Lörcher, Adolf: Ilias 809
Loeschcke, Gerhard, u. Margret Heinemann: Gelas. Kirchengesch. hrsg. 734
Löschcke, Siegfried: Lampen 2661

Digitized by Google

	Nr.
Löschhorn, Karl: Didask. d. Eur.	721
— Kr. Bem. z. Eur. II.	722
— Homer. Redaktionskommission	810
— Z. Catull.	1227
— Juvenals Verbannung	1404
— Zu Juv.	1405
— Laevius etc.	1414
— Prop.	1530
— Rec. Scharr: Xen.	1141
— — Stemplinger: Sympathieglaube usw.	2506
Löw, E.: Bericht b. Sextus	1065
Lofberg, J. O.: Sycophancy	2175
— Sycophant-parasite	923
Lohmann, Paul: Rec. Kaufmann: Archäol. 2. A.	2520
Lohmeyer, Ernst: Christuskult	2452
— Wohlgeruch	2453
Lollis, C. de, u. a.: Edd. Riv. di cult.	76
Loockwood, D. P.: Limitations of l. poetry	1984
Lommel, H.: Πρόβατον	1804
Long, O. F.: Caes.	1220
Lorentz, P.: Rec. Meyer: Gruhl	186
Lorenz, Hermann: s.	196
Loria, G.: Scienze esatte. Ed. II.	2495
Lortzing, Fr., u. Wilh. Nestle: s.	2026
Lowe, E. A.: Hpthandschr. d. Apicius	1156
— Manuscr. of Apul.	1159
Lowther-Clarke: s. unter Clarke.	
Luce, Stephen Bleecker: Antefixes	2566
— Shell antefixes	2567
— „Lost" vases	2637
— Rec. Beazley: Vases	2633
— — Herford: Vase-painting	2635
— — Hoppin: Vases	2636
Ludwich, Arthur: Hom. Hymn. auf Dionysos	811
Ludwig, A.: Aristot. e. Zeuge d. Tiefenpsych.	635
— Gregor üb. Fortleben	1331
Lübker, Friedrich: Reallexikon. 8. A.	153
Lücken, Gottfried von: Gr. Vasenmalerei	2638
Luedecke: Entwässerung	2302
Lüdtke, W.: Rec. Adler: Catalogue suppl.	2767
— — Gaselee: Gr. manuscripts	2779
Lütgert, Wilhelm: Gesetz u. Geist	475
Lulofs, H. J.: Arist. en Sen. over atmosph. neerslag	2496
— Rec. Schütte: Ptolemy's Maps	1058
Lumb, T. W.: Notes on Gr. Anthol.	318
— Readings in Ach. Tat.	555
— Notes on Ach. Tat.	556
— Hero and Leander	928
Lumbroso, Giacomo: Lettere al Caederini. I—V.	116
— Z. Philo	955
Lundström, N.: Ed. Colum. II.	
Luschan, Felix von: Benin	2148
Lutz, A.: Rec. Hieronymus. Ed. Hilberg. I_3.	1333
Luzzi, Giovanni: Test. Nov. trad.	390
Maas, Max: Aktuelles	2176
Maas, Paul: Ährenlese. II—V.	117
— Wer singt b. Eur. Hipp. 58 ff.?	723
— Greg. v. Nyssa	737
— Greg. Cypr. u. Liban.	883
— Wunder d. Artemios	927
— Artemioskult	2454
— Rec. Schön: Scheinargumente	909
— — Waldis: Sprache u. Stil usw.	1835
Mc Cartney, Eugene S.: How and why	1481
— Marginalia from Verg.	1697
— Forerunners etc.	1877
— Sacrifice	2371
Mc Clees, Helen: Women	2266
Mc Fayden, Donald: Imperator	2208
— Rec. Boak: Master of offices	2187
Mc Kinlay, A. P.: L. and Engl.	269
Mc Lemore, James S.: L. accent	1923
Mc Mahon, A. Ph.: On II. Book of Arist. Poet.	636
Mc Martin, William: Class. Authors	270
Macchioro, Vittorio: Zagreus	2372
— Dionysos Mystes	2418
Macurdy, Grace Harriet: Ἀφαρτεῖν	1805
— Hyperboreans	2419
Mader, Andreas Evaristus: Basiliken	2568
Mader, Ludwig: Z. Mus.	929

Digitized by Google

Nr.

Mader, Ludwig: Komposition d. Kön. Öd. 1078
— Rec. Studniczka: Bildn. Menanders 2625
Mager, P. Alois: Staatsidee d. Aug. 1181
Maggiore, Luigi: Visione: . . 2010
Magie, David: Aug.' war in Spain 2092
Magnus, Hugo: Rec. Heinze: Ovids eleg. Erzählung . . 1476
— — Némety: Comment. ad Ov. Ex Ponto 1484
— — — — Trist. 1485
— — Prop. Nachged. v. Mahn 1528
Magoffin, R. V. D.: Rec. Jenison: Sicily 2087
Mahaffy, J. P.: s. 197
Mahn, Paul: Prop. nachged.. 1528
Maidhof [, Adam]: Rec. Heisenberg: Neugr. 1784
Maiworm, F.: Evangelienharmonie 476
Makowsky, Julius: De coll. Alex. et Dind. 1149
Maleovati, H.: Aug. poem. . 1190
Manitius, M.: Rec. Erasmi Dial. Cic. Ed. Schönberger. I. . 141
— — Manil.: Astr. III. By Housman 1447
— — Schissel-Fleschenberg: Rutil. gg. Stilicho 1539
Manser, Anselm: Morins Augustinusfund. 1182
— Fünf-Minuten-Predigt . . 1222
— Heilig. Ruf d. Hieron. . . 1340
— Hieron. u. Benedict. . . . 1341
— Festmesse 1342
— Rec. Kirchl. Hymnen in Nachbildgen. d. Dichter hrsg. v. Hellinghaus . . . 354
— — Dölger: Sonne 2344
Manser, A., u. Alfons Hug: Drei Lesungen 1343
Marchant, E. C.: Ed. Xenoph.: Opera. V. 1126
Marchesi, Concetto: Ov. . . 1482
— Seneca 1570
Marchi, Attilio de: Ed. Cic.: Orator 1267
Marchi, Ettore de: Ed. Plaut.: Gomma. 1507
Marcus, A., u. E. Webers Verlag: s. 118
Maroi, Fulvio: Addizioni bibliogr. 35

Nr.

Maroi, Fulvio: G. Castelli . . 172
— Notariato egizio 2177
— Datio tutelae 2209
— Rec. Milani: N. framm. di or. gr. 907
— — Aegypt. I. 51
Marshall, J. H.: Discovery . 2684
Martens, Ludwig: Rec. Plat.: Lach. u. Euthyphr. Übers. v. Schneider 979
Martens, W.: Rec. Hanslik, Kohn u. Klauber: Weltgesch. I. 2042
— — Hartmann u. Kromayer: Weltgesch. III. . . 2044
Martin, Gladys: Laus Pisonis 1415
Martin, Josef: Commodianea 1298
Martin, Victor: Text d. N. T. 477
— Document administratif . 2178
Martinelli, Nellus: Lucr. . . 1442
Martini, Antonio: s. 321
Martini, Edgar: Rec. Baehrens: Cornel. Lab. 1301
— — Bredt: Ovid I. II. 235. 236
— — Drerup u. Hosius: Erziehung usw. 2237
— — Pasquali: Orazio lirico 1394
Martini, Emidio: s. 1962
Martroye, F.: Lactance et Eusèbe 1413
Marx, Friedrich: Barmherzigkeit 2011
Marx, J.: Patrologie. 2. A. . 2373
— Kircheng. 7. A. 2374
— Rec. Heussi: Anhg. z. Kompend. 2363
Marzell: Rec. Schmiedeberg: Pharmaka 820
Maspero, Gaston: s. 198
Mathieu, Georges: Arist., const. d'Athènes 637
Matthew, William Diller: Plato's Atlantis. 1007
Mausbach, J.: Rec. Mager: Staatsidee 1181
Maux, Richard: Rec. Jolles: Klänge 2518
Max, Herzog zu Sachsen: Hellas 2375
Mayer, Anton L.: Rec. Bauer: Proklos 1047
— — Degenhart: Nilusforschung 934
— — Krüger: Bibeldichtung 1982
— — Sajdak: De Greg. Naz. 736

Digitized by Google

Nr.

Mayer, M.: Rec. Hamburg: Urn. Etrusc. 2653
Mayr, P. Theodor: Rec. Martin: Commodianea 1298
— — Snopek: Klem. v. Rom 676
Mazon, Paul: Ed. Hesiod: Trav. et Jours 755
Mazzoni, Gino: Rec. Bernini: Studî sul mimo 365
Méautis, Georges: Eudoxe de Cnide 1032
— s. 600
Mehlis, Christian: Ptol. Geogr. 1054
— Stadtzeichen 1055
Meillet, A.: Gesch. d. Gr. . . 1806
Meinertz, Max: Jakobusbr. . 389
— Rec. Harnack: Mission usw. 3. A. I. II. 2354
Meißner, B.: Rec. Thomsen: Palästina 2251
— — ds.: R. Meilensteine . 2308
Meißner, C.: Cic. Cato m. hrsg. 6. A. 1262
Meister, Richard: Tac. . . . 1614
Melber, J.: Rec. Pauly's Realenc. XVIII. u. XIX. Hlbbd. 156. 157
— — ds.: XIX. u. Supplbd. III 160
Meli, Romolo: Iscrizione di ostetrica 2497
Meltzer, Hans: Lautensach . 194
— s. 1806. 1853
— — Brugmann: Satzgestaltung 1716
— — Festgabe . . . Kaegi . . 108
— — Niedermann: Essais . 1880
Mendell, C. W.: Goodell . . . 184
— Satire 1985
Mengis, Karl: Technik d. Athen. 657
— Donatist. Corpus. 1312
Menrad, J.: Rec. Finsler: Homer. II. 2. A. 801
— — Wecklein: Textkr. Studien 838
— — ds.: Zusätze und Auslassungen 839
— — ds.: Zenod. und Aristarch 1976
Mentz, Arthur: Handschr. C v. Justin 1402
— Rühl 217
— Gr.-r. Schrift 2756
— Stenogr. 2. A. 2757
— Rec. Stein: Studien . . . 2108

Nr.

Mercati, Sylvius Joseph: Ed. Ephraemi Opera. I_1. . . . 697
Merchie, E.: Rec. Verg.: Œuvres. Par Plessis et Lejay 1647
— — Galletier-Hardy: Roma 340
Merrill, Elmer Truesdell: Ventid. 1698
— Eruption of Vesuv. . . . 2141
— Ancient Rome 2376
Merrill, William A.: Notes on Stat. 1586
— Quo pacto 1878
Mertel, Hans: s. 652
— Rec. Martin: Commodianea 1298
— — von Soden: Christl. Kirche. I. II. 2399
— — Wahle: Feldzugserinnerungen 2229
Mertens, F.: s. 1067
Mesk, Josef: Katharsis . . . 638
— Damisquelle d. Philostr. . 964
— Z. Xen. 1139
— Rec. Asmus: Alkibiades-Komment. d. Jamblich. . 854
— — Mc Lemore: L. accent 1923
Mesk, Josef, u. J. Wiesner: Kukula 192
Messer, August: Philos. 3. A. 2012
Messer, William Stuart: Dream 1968
— Mutiny 2210
Mestica, Enrico: s. 776
Metz, C.: Aliso-Solicinium . 2211
Metzner, Emil: Vfssg. d. Kirche 2377
Meunier, M.: Nonnus: Dionys. trad. 936
Meusel, H.: s. 1210
Meuwese, A. P. M.: De rer. gest. Augusti vers. Gr. 1191
Meyboom, H. U.: Rec. Geffcken: Christentum. 3. A. 2351
Meyer, A. G.: Gruhl 186
Meyer, Eduard: Preußen u. Athen 271
— Πῦργος 1807
— Weltgesch. u. Weltkrieg . 2036
— Caesars Monarchie. 1. und 2. A. 2093. 2093a
— Gemeinde d. N. Bundes . 2378
Meyer, Hans: Vererbungsprobl. d. Arist. 639
— Natur u. Kunst b. Arist.. 640
— Plato u. d. aristot. Ethik 1008
Meyer, H. G.: Hom. Il. übers. 2. A. 769
Meyer, K.: s. 2713

Digitized by Google

Nr.
Meyer, K. H.: Schmück. Beiwort 1808
Meyer, Paul: Soph. Ant. . . 1079
Meyer, Paul Martin: Gr. Papyrusurk. Hamburg hrsg. I_2. 2780
— Gr. Texte 2783
— Jurist. Papyri 2784
Meyer, Ph.: Rec. Brentano: Byz. Volkswirtsch. . . . 2280
Meyer-Benfey, Heinrich: Elektra d. Soph. 272
— Soph. Ant. 1080
Meyerstein, E. H. W.: Cat. . 1228
Meyer-Steineg[, Th.]: Rec. Ilberg: Medizin 2490
Michael, Bas.: Aristot. I. . . 641
Michaelis, Adolf: s. 2541
Michelangeli, L. A.: Ed. Soph. Edipo R. 1072
Middleton, J.: Studies in Or. of Liban. I. 884
Miedema, R.: Kopt. Bouwk. 2527
Miehe: Rec. Diels: Ant. Technik. 2. A. 2477
Milani, Rita: Framm. di or. gr. 907
Miller, Athanasius: Hieron. i. Lande d. Bibel 1344
Miller, C. W. E.: Fay. . . . 177
Miller, Frank J.: Ov. 1483
Miller, Konrad: Ed. Tab. Peut. 1597
— Erdmessung 2498
Millet, René: Socr. 273
Mills, T. R.: Ed. Thuc. II. . 1110
Misson, J.: Saturn. de Thugga 2379
— Rec. Jaeger: Nemesios . 931
Missore, J.: Liban. etc. . . . 885
— Liban. et christian. . . . 886
Mitchel, Lynn B.: Verg. . . . 1699
Mitteis, Ludwig: Ant. Rechtsgesch. 154
Mock, Rudolf: Pfl. Arzneimittel b. Dioscur. 693
Möller, Georg: Hdt. 748
— Mumienportrait 2639
Mötefindt, H.: Rec. Neuburger: Technik 2245
Mohlberg, P. C.: Rec. Connolly: Egypt. church order . . . 330
— — Degenhart: Nilus 933. 934
— — Heussi: Nilus. 935
Mommsen, Theodor: R. Gesch. I—III. 12. A. . . 2094—2096
— ds.: V. 8. A. 2097
— s. 199. 355
Monti, A.: Moretum trad. . . 1462
Monti, Vincenzo: Hom. Il. trad. 770
Mooney, J. J.: Verg.: Min. poems. transl. 1657
Morgenstern, Otto: Adrasus . 1390
— Sitzungsb. des philol. Ver. Berlin 1920 94
Moricca, Umberto: Beatae Christinae passio 315
— Traged. di Sen. 1571
Morin, Germanus: Ed. Aug. Tract. 1172
Moritz, H.: Rec. Würthle: Psellos 1051
Morley, John Viscount: Lucr. 1443
Morris, E. P.: Perrin 208
Moulé, Léon: Fraudes pharmaz. 2499
Moulton, J. H.: Gramm. of N. T. 478
— s. 200
Mountford, J. F.: Gr. Music 274
Mras, Karl: Z. spätl. Übers. v. Hippokr. V. d. Siebenzahl 761
— Rec. Hippokr.: V. d. Siebenzahl. Hrsg. v. Roscher . . 760
Much, Rudolf: Germanen . . 1739
— Rec. Birt: Germanen . . 1712
— — Dopsch: Europ. Kulturentw. I. 2145
Mücke, Rudolf: Müller . . . 201
Mülder, Dietrich: Ber. üb. Hom. 36
Müllenhoff, Karl: Germ. d. Tac. 1615
Müller, A.: Verba auf -ίζω . 1809
Müller, Athanasius: Rec. Schulte: Wörterb. z. N. T. 517
Müller, H.: Rec. Vogtland: Theol. Tugenden 532
Müller, H. F.: Plot. Stud. IV. V. 1025
— Dionys., Prokl. u. Plot. . 2013
— s. 201
Müller, Karl: Gnosis. I—III. . 2380
Müller, Nikolaus: Inschr. . . 2709
Müller, Valentin: Gewandschemata 2528
Mulvany, C. M.: Eth. Nic. IV $_{8,6}$. 642
Münscher, Karl: Z. d. Persern 571
— Troïkos des Dio v. Pr. . 689
— Isokr. XIII $_{86}$. 873
— Xen. i. d. gr.-r. Literatur. 1140
— Krit. z. Paneg. d. Plin. . 1520
— Rec. Schwartz: Thuk. . . 1121
Münzel, Robert: s. 202

Digitized by Google

Nr.

Münzer, Friedrich: Fanniusfrage 1283
— R. Adelsparteien 2098
Mulder, Jeanette Johanna Bertha: Matrimon. 2267
Muller, F.: Gr. Woordenboek 1810
Muller, H. C.: Gr. dvandva compounds 1811
Munding, E.: St. Galler Heiligenleben 2803
Munz, Robert: Biolog. Klimatheorie 1044
— Quellenkrit. Unters. . . . 1091
Murray, A. T.: Ed. Hom. Od. I. II. 773. 774
Murray, Gilbert: Aesch. Ag. transl. 562
— Aristoph. 605
— s. 1113
Musič, A.: Neg. Imperat. . . 1812
Museen zu Berlin, Staatliche: Skulpturen 2690
Mustard, Wilfred P.: Illustr. of Tac. 275
— Rec. Auson. By Evelyn-Withe 1194
— — Boeth: Theol. Tract. and Consol. By Stewart and Rand 1201
— — Fronto. By Haines. I. 1322
— — Martial. By Ker. I. . 1452
— — Possid.: Aug. vit. By Weiskotten 1525
— — Suet.: Titus. By Price 1589
— — Linforth: Solon 1066
— — Rev. phil. XLIII . . . 75
— — Riv. filol. cl. XLVII. . 77
— — Villeneuve: Perse . . . 1491
Mutzbauer, C.: Gr. Infinitiv 812
Mynas, Minoïde: s. 203
Myrik, Arthur B.: Ancients and moderns 276
Mžik, Hans von: Afrika . . 1056

Naber, J. C.: Observatiunculae. CXII—CXIV. 2212
— LXXXV rescript. 2213
— Rec. Seckel u. Schubart: Gnomon. I. 2225
Nachmanson, Ernst: Rec. Erotiani voc. Hippocr. collect. 707
— Erotianstud. 708
Naegle, August: s. 860
Nap, J. M.: Leg. agr. 2214
Nauck, C. W.: Hor.: Od. u. Epod. erkl. 18. A. . . . 1354

Nr.

Navarro, L. F.: Atlantis . . 2123
Némethy, Geyza: Comment. ad Ov. Ex Ponto 1484
— — Trist. 1485
Nes, H. M. van: Brieven v. Paulus 391
Nestle, Wilhelm: Schicksalswenden 2037
— s. 2026. 2027
— Rec. Klimek: Gespräche. 1136
— — Meyer: Vererbungsproblem d. Arist. [2] 639
— — ds.: Natur u. Kunst b. Arist. [2] 640
— — ds.: Plato u. d. aristot. Ethik [2] 1008
— — Überweg: Philos. I. 11. A. 2021
— — v. Wilamowitz-M.: Platon. I. II. [2] 1021
Netzhammer, Raymund: Dobrudscha 2149
Neubauer, F.: Rec. Fabricius: Wert d. Gesch. 241
Neubert, M.: Dor. Wanderung 2038
Neuburger, Albert: Technik . 2245
Neuburger, Max: Medizin i. Joseph. 866
— Heilkunde 277
Neudörfer, K.: Rec. Adam: Bußedikt 2318
Neugebauer, Karl Anton: Krepis 2569
— Bronzefigur 2603
Neuhaus, Johs.: Rec. Schütte: Ptolemy's Maps 1058
Neurath, Otto: Wirtschaftsgesch. 2. A. 2246
Neuß, W.: Rec. Dürr: Ezechiels Vision 2345
— — Koch: Bilderfrage. . . 2449
Nichols, Edward W.: -oso- and -lento- 1879
Nicolai, Matilde de: Atti di Marcello 316
— Genealogia etc. 347
Nicolini, Fausto: Divag. omeriche 813
Nicolussi, Johann: Verhältn. zw. Mt.- u. Mkevang. . . 479
Niederhuber, Joh. Evangelist: Ambros. ausgew. Schr. übers. I—III. . . . 1150—1152
Niedermann, Max: Essais . . 1880
Niedermeyer, Lorenz: Autobiogr. 1940
Niemeyer: s. 1504

Digitized by Google

Nr.

Nietzsche, Friedr.: s. . 204. 205
Nihard, R.: Rec. Diehl: Byzance 2073
Nilsson, Martin P.: Daimon. 814
— Rosenfest 96
— Time-reckoning 2150
— Traditio per terram . . . 2179
— Gr. Kalender 2268
— Primit. Religion 2381
— Alphabet 2785
Nitchie, Elizabeth: Verg. . . 278
Nohl, Hermann: Cic. Gg. Cat. usw. hrsg. 3. A. 4. Abdr. . 1253
— Rec. Hor.: Lieder u. Br. Erkl. v. Schultheß . . . 1357
— — Suet.: Domit. Ed. Janssen 1590
— — Brakman: Opstellen . 1978
— — Fowler: R. essays . . 112
— — Meuwese: De rer. gest. Aug. vers. Gr. 1191
— — Müllenhoff: Germ. . . 1615
— — Phillimore: Ille ego . . 1701
— — Snellman: Interpret. R. 2305
Noiré, Ludwig: s. 206
Nolfi, M.: Ed. Cic.: Lettere scelte 1247
Nonn: Hor. 1391
Norden, Eduard: Bildungswerte d. l. Lit. 279
— Aus Caes.'s literar. Werkst. 1221
— Ennius u. Verg. 1315
— Germ. Urg. d. Tac. . . . 1616
— Kunstprosa. II. 3. Abdr.. 1941
Norrevi, J.: Opusc. filos. di Apul. 1160
Norsa, Medea: Pap. d. Soc. Ital. 2758
— Scolii etc. 2786
Norvin, W.: Rec. Dio Chrys.: Or. Ed. de Budé. I. . . . 687
— — Hyperid.: Or. Ed. Jensen 851
Norwood, Gilbert: Gr. trag. . 1969
Novara, Andrea: Ed. Ov.: Fav. scelte 1470
Nucciotti, Angelo: Ed. Soph.: El. 1068
Nutting, H. C.: L. in Engl. . 280
— New or old 281
— Interrupted sequence . . 1284
— Ablative 1881

Oberhummer: Rec. Brentano: Byz. Volkswirtsch. . . . 2280

Nr.

Oberhummer: Rec. Trüdinger: Ethnographie 1951
Oehler, August: Meleager: Der Kranz ausg. u. übers. . . 914
Oelmann, F.: Standlager. . . 2215
— Haustypen 2570
Oertel, Friedrich: Liturgie . 2162
— Niedergg. d. hell. Kultur. 2269
Oertel, Hanns: Rec. Windisch: Sanskritphilol. I. 163
Offner, M.: Rec. Geh: Homer im Felde 803
Ogle, M. B.: Lover's blindness 1942
— Rec. Nitchie: Verg. . . . 278
Oldenberg, Hermann: Vorw. Wissensch. 2014
Oldfather, W. A.: Text of Asklepiodot 651
— Eur. Troad. 1180—4 . . . 724
— Rec. Boak: Master of offices 2187
— — Immisch: Nachleben . 260
Oldfather, G. A.; Pease, A. St.; Canter, H. V.: Index verb. in Sen. fab. 1572
Olivier, Frank: Ed. Hor.: Epod. 1366
— Correction on N. T. . . . 480
Olivieri, Alessandro: 2 pap. di Oxyrh. 758
Omont, Henri: Mynas . . . 203
Oppeln-Bronikowski, Friedrich von: s. 918
Orsini, Giustino Renato: Filos. cinici 2015
Ortiz, Maria: Ed. Corn. Nep.: Vit. 1303
Ostern, H.: Rec. Birt: Charakterbilder 2066
— — Bulle: Gr. Rundplastik 2592
— — Jolles: Phidias 2519
— — Körte: Bronzen. . . . 2658
— — Schmidt: Troïka . . . 2536
— — Studniczka: Bildn. Menanders 2625
Ostheide, A.: Rec. Clemen: Leben nach d. Tode . . . 2339
Otto, Ernst: Sprachwissenschaft 1740
Otto, Walter: Lebensgesch. d. Plin. 1521
— Χρηματιστὸς πυλών . . . 2270
— Audienzfenster 2455
Ovink, B. J. H.: Rec. Arist.: Zielk. Door Fraenkel . . 618
— — Plat.: Symp. Hrsg. v. Schmelzer. 2. A. 981
— — Uri: Cic. 1295

Digitized by Google

Nr.

Ovink, B. J. H.: Rec. van der Valk: Denken d. oude Gr. 2022
Owen, S. G.: Ed. Ov.: Trist. etc. 1471
Oxé, A.: Rec. Löschcke: Lampen 2661

Paasch, H.: Hor. 1392
Pacchioni, Giovanni: Diritto r. Ed. II. 2216
Pachtère, F. G. de: Table hypothécaire 2217
Paetow, Louis John: Future of L. 282
— Latin 283
Pagenstecher, Rudolf: Alexandrin. Stud. 2529
— Nekropolis 2571
— Relief. 2604
— Klapptafelbild usw. . . . 2640
— Nilmosaik 2641
— Rec. Löschcke: Lampen . 2661
— — Reichhold: Skizzenbuch 2642
Pahde, Adolf: Planetenbahnen 2500
Pais, Ettore: Vita di Attico . 1306
— Fasti triumphales 2099
— Storia di Roma. IV. . . 2100
Pallis, Alex.: To the Romans 481
Pancritius, M.: Rec. Söderblom: Gottesglaube . . . 2400
Pandini, Laura: Διῶρυξ . . . 1813
Pantin, W. E.: Rec. Keyes: Equites 2204
Paoli, U. E.: Ed. Cic. Verr. II. l. IV 1260
Pareti, Luigi: Affinità linguist. 1741
— Replica 1742
— Sparta arcaica. I. 2054
— s. 1736
Paribeni, R.: Terme 2691
Parmentier, Léon: Eurip. . 725
— Recherches 1033
— Soph. 1082
Partsch, Josef: s. . . . 2170. 2206
Partsch, Joseph: Geogr. . . 2124
— Stromgabelungen 2125
Pascal, Carlo: Ed. Catull. . . 1224
— Op. spurie di Epicarmo . . 700
— Poeti in Orazio 1393
— Visioni stor. 1617
— Fraccaroli 181
— Scritti varii 1986
Pasquali, Giorgio: Ed. Theophr.: Caratt. 1099
— Drama attico. I. 924
— Epigr. Callim. 670
— Filologia 155

Nr.

Pasquali, Giorgio: Carratteri di Teofr. 1101
— Orazio lirico 1394
Pastor, Ludwig von: Rom . 2142
Patin, Alois: Rec. Hor.: Od. u. Epod. Übertr. v. Doll . . 1358
— — Heinze: Lyr. Verse d. Hor. 1383
— — Meyer: Plato u. d. aristot. Ethik 1008
— — Schön: Scheinargumente 909
— — Troeltsch: Humanismus 301
Paton, W. R.: Polybiana . . 1035
Patzig, Hermann: Städte Großgermaniens 1057
Paul, Hermann: Prinzipien. 5. A. 1743
Pauly's Realencycl. XVIII. Hlbbd., XIX.—XX. Hlbbd. 2. Reihe: II. Hlbbd. Suppl-band III . . . . . 156—160
Pavolini, P. E.: Comparetti. 174
Pearson, A. C.: Sophoclea . 1082
Pease, Arthur Stanley: Ed. Cic. De div. I. 1264
— Authenticity of Herc. Oet. 1573
— Oct. 1574
— Son of Croesus 2039
— s. 1572
Peet, Th. Eric: s. 2707
Peitz, W. M.: Rec. Stegmann: Ps.-athanas. 4. Rede . . . 653
Pelka, Otto: Rec. Wulff: Altchristl. usw. Kunst. I. II. 2551
Pelster, Fr.: Rec. Abälard: Philos. Schr. I_1. Hrsg. v. Geyer 1039
Pendzig, Paul: Gr. Studien . 207
Penkmayer, R.: Rec. Diels: Prokops Kunstuhr 1050
Peppler, Charles: Rec. Legrand: New gr. comedy 1967
Perles, F.: 2 Übersetzungsfehler i. d. Evang. . . . 482
Pernice, Erich: Pompejifrschg. 2530
Perrin, Bernadotte: Ed. Plut. Lives. VI—IX. . . 1027. 1028
— s. 208
Perry, Alfred Morris: Sources of Luke 483
Perry, Ben Edwin: Metamorph. asdscr. to Luc. of Patrae. 898
Persson, P.: Synt. anmärkningar 1882
Pesch, Christian: Lit. üb. Nestorius 932

Digitized by Google

Nr.
Pesenti, G.: Erennio Modestino 1332
Peters, J.: Ehe nach Aug. . 1183
Peters, N.: Rec. Landersdorfer: Βάαλ 2370
Petersen, Eugen: Homers Zorn d. Achill. 815
— s. 209
Petersen, Peter: Rec. Horneffer: Platonismus 258
Peterson, Erik: Εἷς θεός. . . 2722
Peterson, Torsten: Cicero . . 1285
Peterson, W.: Ed. Cic. Or. Verr. ed. II 1261
Petsch, R[obert]: Troerinnen 284
Petschenig, Michael: s. . . . 1892
Pfättisch, J. M.: Rec. Graf: Hebräerbr. 441
— — Nicolussi: Verhältn. zw. Mt.- u. Mkev. 479
Pfeiffer, E.: Rec. Hasse: Sokrates 254
Pfeiffer, Rudolf: Meistersingerschule 286
— Spreng 285
— Übersetzungen d. theophr. Charakt. 1102
— Rec. Cratippi fragm. Ed. Lipsius 677
— — Eur. Bakch. Nachged. v. Falke 242
Pfister, Friedr.: Rec. Eitrem: Opferritus 2438
Pfrenzinger, R.: Utique . . . 1883
Pfuhl, Ernst: Klass. Kunst . 2605
Philadelpheus, A.: Βερσάκης . 167
— Σικυῶνος 2572
— Hermès d'Hérode Att. . 2606
Philipp, Hans: Rec. Tab. Peut. Hrsg. v. Miller 1597
— — Birt: Germanen . . . 1712
— — Ciccotti: Weltgesch. II. 2043
— — Duhn: Pompeji. 3. A.. 2284
— — Miller: Erdmessung. . 2498
— — Munz: Quellenkrit. Unters. 1091
— — Partsch: Stromgabelungen 2125
— — Schnetz: Rechtsrhein. Alamannenorte 1328
— — ds.: Geogr. Rav. [2] . 1329
— — Schramm: Geschütze d. Saalburg 2221
— — Stückelberg: Bildn. r. Kaiser 2627
— — Trüdinger: Ethnographie 1951
Philipp, Hans: Rec. Veith: Feldzüge des Octavian . . 2110
— — Wilcken: Korinth. Bund 2063
Philippi, F.: Rec. Dopsch: Europ. Kulturentw. I . . 2145
Philippi, Fritz: Paulus . . . 2382
Philippson, Robert: Κύριαι δόξαι 705
— Philod. üb. d. Frömmigkeit 962. 963
— Rec. Epicuro d. Bignone. 703
— — Cic.: Ad Att. Ed. Sjögren. I. II. 1248
Phillimore, Joannes S.: Ed. Stat.: Silv. ed. II. 1585
— Arnobiana. 1165
— Stat. 1587. 1588
— Terent. 1626
— Color deterrimus 1700
— Ille ego 1701
Picard, M. Ch.: Texte nouveau 553
Pieper, M.: Helena u. Menelaos 816
Pietro, Salvadoretti: Caes.: G. gall. trad. 1214
Pike, Joseph B.: Cenat adulteria 1592
Pindemonte, Ippolito: Hom. Od. trad. 776
Piotrowicz, Lud.: Nomus Arsinoita 2163
Pirazzoni, Antonio: Ed. Verg.: En. I 1651
Pizzagalli, Angelo Maria: Rec. Epicuro: Da Bignone . . 703
Plasberg, O.: Ed. Cic. De nat. deor. 1243
Plaßmann, J.: Rec. Boll u. Bezold: Sternglaube. 2. A. . 2331
Platnauer, Maurice: Septimius Severus 2101
Platt, Arthur: Aeschylea . . 572
— Homerica 817
— L. pentameter 1924
Plaumann, Gerhard: s. . . . 210
Plessis, F., et P. Lejay: Edd. Verg.: Œuvres. 1647
Plüß, Th.: Rhythmus 1814
Pöllmann, Ansgar: Bened. Monatschr. hrsg. 69. 70
— Hieronymustypus 1345
Pölzl, Franz Xaver: Kurzgef. Komm. z. d. 4 Evang. I—IV. 484—488
Poggel, H.: Rec. Test. Nov. Ed. Vogels 383
— — Test. Nov. Übers. Hrsg.

Digitized by Google

	Nr.
v. Bousset u. Heitmüller I. IV. . . . . 384.	387
Poggel, H.: Rec. Bludau: Ps.-Hieron.	1336
— — Böklen: Versuchung Jesu	418
— — Boll: Stern d. Weisen.	419
— — Cladder: Unsere Evangelien.	422
— — von Dobschütz: Schlichtungsverfahren.	430
— — Fiebig: Ἀγγαρεύω . .	438
— — Graf: Hebräerbr. . . .	441
— — Gutjahr: Br. d. Paulus II $_{5-7}$.	444
— — Häuser: D. Gesetzes Fluch usw.	449
— — Knopf: Einführung i. d. N. T.	465
— — Köhler: Lk. 12, $_{4, 5}$. .	470
— — Köhler-Briese: Seligpreisungen	472
— — Pölzl: Komm. z. d. Evang. I.	484
— — Preuschen: Wörterb. z. N. T.	492
— — ds.: Donnersöhne . . .	493
— — ds.: Εἰκὼν κτέ.	494
— — Schäfers: Altsyr. Erkl. d. Parabeln usw.	507
— — ds.: Evangelienzitate b. Ephräm.	699
— — Schlatter: Schwerter .	508
— — Schmidt: Geschichtl. Wert usw.	510
— — Schulte: Wörterb. z. N. T.	517
— — Sickenberger: Einl. i. d. N. T. 2. Aufl.	519
— — Soiron: Logia Jesu . .	890
— — Torm: Sprache i. d. Pastoralbr.	529
— — Weber: Gal. 2, $_{5}$. . . .	534
— — Wetter: Sohn Gottes .	538
— — ds.: Gnostische Formel	539
— — Windisch: Beitrag zur Evangelienüberlfrg.	540
— — Zahn: Urausg. d. Apostelg.	542
Poggio: s.	211
Poglayen-Neuwall, Stephan: Bellerophon	2420
Pohl, G.: Dualis	1815
Pohl, Wenzel: Beitr. usw. hrsg.	102
Pohlenz, Max: Thuk.	287
— Nachtrag (Rec.)	813
Pohlenz, Max: Thukydidesstud. II. III.	1120
— Gr. Poetik	1970
— Rec. Nicolini: Divagazioni	813
Pokorny, Julius: Rec. Walde: Bez. zw. Kelten u. Ital. .	1901
Poland, Franz: Rec. Menander: Perik. Übers. v. Hey . .	917
— — Norden: Kunstprosa. II. 3. Abdr.	1941
— — Schwartz: Charakterk. I. 5. A. II. 3. A.	1944
— — Thorning: Islam. Vereinsw.	299
Polites, G. N.: Λαογραφικά .	2126
Porter, A. Kingsley: R. sculpt.	2607
Poschmann, Bernhard: Privatbuße	1184
Poske, F.: Rec. Diels: Ant. Technik. 2. A.	2477
Postgate, Johannes Percival: Ed. Lucan. l. VIII. . . .	1425
— Ed. Phaedr.	1499
— Quantities in Phaedr. . .	1501
Pott, August: Text d. N. T. .	489
— De textu Evang.	490
— Rec. Psalmen d. N. T. zsgest. v. Kögel	394
— — Clemen: Entst. d. N. T.	425
Poulsen, M. Frederik: Delphi.	2134
— Stat. archaïque	2608
— Portrait of Plato	2609
Poutsma, A.: Hdt.	749
Poynton, Arturus Blackburne: Flosculi. Gr.	379
Prächter, Karl: Plot. Ennead. VI $_{1, 11}$.	1026
— s.	2021
Prange, G.: Rec. Diels: Ant. Technik. 2. A.	2477
Praschniker, C., u. A. Schober: Archäol. Frschgen. . . .	2531
Preisendanz, Karl: Crusius . .	175
— Misz. z. d. Zauberpap. . .	2791
— Rec. Plat.: Apol. u. Krit. Übers. v. Apelt	976
— — — Tim. u. Kritias. Übers. v. Apelt	984
— — Sen.: Phaedra. Ed. van Wageningen	1557
— — Bethe: Ichn.	1076
— — Deubner: Bemerkungen	2775
— — Gardthausen: Protokoll	2750
— — de Groot: Handbook .	1916
— — Heinze: Lyr. Verse d. Hor.	1383

Digitized by Google

Nr.

Preisigke, F.: Fachwörter . . 1816
— Göttl. Fluidum 2383
— Sammelbuch. II_1. 2792
Preller, Hugo: Altertum . . 2151
Preller, L.: Gr. Mythol. 4. A. II_1. 2421
Prellwitz, W.: Hom. ἀμφιγυήεις 1817
— Γαστήρ 1818
Premm, M.: Gottheit Christi 491
Prescott, Henry W.: Inorganic rôles 1987
Preston, Keith: Mart. . . . 1456
Preuner, Erich: Archäolog.-Epigraphisches 120
— Honestos 850
— Paus. $V_{11,3}$. 948
— Ulrich's Nachlaß 222
— Hydrophoren 2723
Preuschen, Erwin: Donnersöhne 493
— Εἰκὼν κτέ. 494
— Wörterb. z. N. T. 492
— s. 212
— Rec. Gelas. Kirchengesch. v. Loeschcke-Heinemann. 734
— — Cremer: Wörterb. z. N. T. 10. Aufl. 427
— — Schulte: Wörterb. z. N. T. 517
— — Souter: Pocket Lexicon to N. T. 520
Price, Helen: Ed. Suet.: Titus 1589
Prickard, A. O.: Plut. Sel. ess. II. transl. 1029
Pringsheim, F.: s. 2170
Prinz, Karl: Rec. Anthol. a. d. Eleg. d. R, 2 332
— — Gr. Epigr. v. Geffcken 336
— — Hor. Erkl. v. Kießling. I. 6. A. 1352
— — — Sat. u. Epist. Übers. v. Röhl 1369
Probst, O.: Rätsel b. Athen. . 658
Proksch, Otto: Petr. u. Joh.. 495
— Rec. Zellinger: Genesishomilien 1064
Przychocki, Gustaw: Szen. Illusion 1518
Purser: s. 1244
Puttfarken, Werner: Asyndeton 1884
Pyper, John: Ed. Liv. XXII. 1420

Quartana, Maria: Sen. . . . 1575
Quilling, F.: Minotaurus . . 2610
— Juppitersäule 2611

Nr.

Rabel, E.: Papyrusurk. Basel. I. hrsg. 2770
Radermacher, Ludwig: Krit. Beitr. 9—15. 121
— Aesch. 573
— Gr. Verbalflexion 1819
— Volkskunde 2247
— Christus 2384
— Polit. Verse 2793
Radford, Robert Somerville: Licensed feet 1925
Radin, Max: Verg. iuris consultus 1885
Raeder, Hans: Rec. Erotiani voc. Hippocr. collect. Rec. Nachmanson 707
— — Nachmanson: Erotianstud. 708
Rahlfs, A.: Septuagintaunternehmen. I. 547
Ramorino, Felice: Ed. Caes.: De b. civ. 1206
— Ed. Caes.: De b. Gall. ed. II. 1213
— Ed. Pers. ed. II. 1490
— Ed. Sall.: Cat. e Giug. . 1543
Ramsay, Robert L.: L. Text of Paris Psalter 325
Ramsay, W[illiam] M[itchell]: Military operations . . . 2055
— Pisidian wolf-priests . . . 2456
Rand, E. K.: Youg. Verg. poetry 1702
— s. 1201
— Rec. Smith: Mart. . . . 1457
Raphael, Cedric M.: Aesch. . 574
Rasenberger, F.: Sirenengesang 288
Rasi, Pietro: Ed. Hor.: Odi ed epodi. ed. III 1355
— Cornel. Nep. 1307
— Bibliogr. Virg. 37
— s. 213
Rauber, H.: Agrar. Verhältn. 2303
Rauchenstein, Rud.: Lys.: Ausg. Reden erkl. I. 12. A. 900
Rauer, Max: Lukaskommentar 496
— Rec. Hermann: Theoktista 2361
Rauschen, Gerardus: Ed. Flor. patrist. VII—X. XII. 370—374
— Schrörs usw. 1632
Rauschenberger, Walter: Heraklit 741
Reatz, August: Consult. Zachaei 1318. 1319
Redenbacher, M.: Rec. von Soden: Palästina 2154
Redlich, Vergilius: Hieron. . 1346

Digitized by Google

	Nr.
Reeb, Wilhelm: Tac.: Germ. hrsg. . . . . 1603.	1604
Regling, Kurt: Dekadrachmen	2700
— Herkulestaten	2701
— Löwe als Münzbild	2702
Regmon, A.: s.	1999
Rehm, Albert: Technik . . .	2501
— Rec. Neuburger: Technik	2245
Reichhold, Karl: Skizzenbuch	2642
Rein, Edv.: Schlangenhöhle .	2385
Reinach, A. J.: s.	214
Reinach, S.: Reinach	214
— Rec. Meunier: Dionys. . .	936
Reinach, Th.: Lys. c. Hippoth.	908
Reinhard, Luise: Anakoluthe b. Plat.	1009
Reinhard, Wilhelm: Wirken d. hl. Geistes	497
Reinhardt, Leopold: Herkommen u. Höflichkeit	818
Reisinger, Ernst: Griechenland	2135
— Rec. Achelis: Altchristl. Kunst	2509
— — Bergmann: Winckelmann	225
— — Bredt: Ovid. I.	235
— — Koepp: Archäol. 2. A. II. III. . . . . 2522.	2523
— — Schultze: Christl. Archäol.	2537
— — Springer: Kunstg. I. 11. A.	2541
— — von Sybel: Frühchristl. Kunst	2544
Reiske, J. J.: Briefe. Nachtr. v. Förster	215
Reitzenstein, Richard: Glaube, Liebe, Hoffnung . . 498—	500
— Prooem. d. Lukr.	1444
— Hist. Monach.	2386
— Hellenist. Mysterienrelig. 2. A.	2387
— Cyprian d. Magier	2388
— s.	515
Remy, E.: Morale stoïc. . .	2016
— Rec. Delfour: Culture l. .	2281
— — Fowler: Vie sociale . .	2286
— — Schütz: Cic.'s hist. Kenntn.	1289
Rest, J.: Rec. Festgabe Knöpfler	110
Rethwisch, Conrad: Klatt . .	191
Rettig, W.: Welt- u. Lebensansch. d. Rutil.	1538
Reuning, Wilh.: Polykarpmartyrium	1038
Rheinfelder, J.: Zos.	1144
Ribbeck[, Otto]: s.	1645
Richards, G. C.: s.	2134
— Rec. Allen: Gr. theater .	2314
— — Flickinger: Gr. theater	2316
Richmond: s.	1701
Richter, Elise: Wortstellungslehre	1744
Richter, Franz: s.	216
Richter, Friedr., u. Alfred Eberhard: Cic. Üb. d. Imp. d. Pomp. hrsg. 6. A.	1257
Richter, Gisela M. A.: Reliefs	2612
— Handbook	2688
— Catalogue	2689
Richter, Hermann: Pilgerreise d. Aetheria übers.	1147
Richtsteig, Eberhard: Platonstudium d. Himerius . .	759
— Rec. Asmus: Alkibiades-Komment. d. Jamblich. .	854
— — Middleton: Studies . .	884
Ridder, M. A. de: Temple .	2573
Riem: Rec. Boll u. Bezold: Sternglaube. 1. A.	2330
Riese, Alexander: Battaver .	1618
— Fünfte Legionen	2218
— Rec. Trüdinger: Ethnographie	1951
Riess, Ernst: Verg.	1703
— Rec. Hoffman: Everyday Gr.	257
Rießler[, P.]: Rec. Dürr: Ezechiels Vision	2345
— — Heiler: Gebet	2360
— — Leisegang: Heil. Geist	2008
— — Lübker: Reallex. 8. A.	153
Riggenbach, Ed.: Rec. Behm: Hebräerbr.	414
— — Eger: Rechtsgeschichtl.	432
— — Graf: Hebräerbr. . . .	441
— — Sanders: N. T. manuscripts	506
Ripari, Reno: Sall.	1550
Risberg, Bernh.: Textkr. usw. z. d. Makkab.	95
Ritter, Constantin: Plat.: Phaidr. übers.	980
— D. Unbewußte u. Halbbewußte	1010
Ritterling, E.: Opramoas-Denkmal	2724
Robbins, Frank Egleston: Posidon.	1045
Robert, Carl: Aristoph. Vögel d.	595
— Hera v. Tiryns	2389
— Oidipus	2422
— Archäol. Hermeneutik . .	2532

Digitized by Google

Nr.

Robert, Carl: Hom. Becher . 2643
— s. 2421
Roberts, A. W., and J. C. Rolfe: Ed. Cic. Sel. Or. and Lett. 1250
Roberts, W. Rhys: Gr. civilization 2271
Robertson, A. T.: Gramm. of N. T. 501
Robin, Léon: Physique dans Plat. 1011
— s. 627
Robinson, David Moore: Rec. Memoirs Amer. Acad. Rome II. 82
Robinson, Henry: Participle in Apost. Fathers 368
Robinson, Rodney P.: Ethologia 1593
Rocci, Lorenzo: Gramm. gr. 1820
Rodenwaldt, Gerhart: Myken. Stud. 2533
— Nord. Einfluß 2534
— Monument. Architektur . 2574
— Galvanopl. Nachbildg. . . 2613
— Zeus Bronton 2614
Roeder, G.: Rec. Eisler: Kenit. Weihinschr. 2705
Roediger, Max: s. 1615
Röhl, Hermann: Hor.: Sat. u. Epist. übers. 1369
— Ber. üb. Hor. 38
— Rec. Hor.: Od. Übers. v. Hundhausen 1360
— — Hartman: Pollenariana 1377
— — Heerdegen: Urbanus . 1862
— — Heinze: Lyr. Verse d. Hor. 1383
— — ds.: Hor.'s Buchd. Briefe 1384
— — Jensen: Neopt. u. Hor. 1385
— — Kalbeck: Tyndaris . . 263
— — Schulze: Hor. 1396
— — Stemplinger: Hor. Christ. 295
— — ds.: Mimus 1397
Rösch, Konstantin: Wir Lebenden usw. 502
Rösler, Aug.: Apostelbilder. II. 2390
Rohr, Ignaz: Hebräerbr., Offenbarung 389
— Aufbau d. Mkevang. . . . 503
— Humanitätsidee 2017
— Rec. Test. Nov. Ed. Vogels 383
— — Hebräerbr. v. Windisch 396
— — Cladder: Unsere Evang. 422
— — Dibelius: Formgeschichte 429

Nr.

Rohr, Ignaz: Rec. Feine: Einleitung. 2. Aufl. 435
— — Frings: Messiasidee . . 440
— — Graf: Hebräerbr. [2] . 441
— — Grosch: Galaterbr. 2, 11–14. 442
— — Hoh: Lehre d. Iren. . 870
— — Knopf: Einführg. i. d. N. T. 465
— — Lohmeyer: Christuskult 2452
— — Nicolussi: Verhältn. zw. Mtth. u. Mk. 479
— — Preuschen: Wörterb. z. N. T. 492
— — Schmidt: Rahmen usw. 512
— — Soiron: Logia Jesu . . 890
— — Stettinger: Textfolge usw. 524
— — Stosch: Paulin. Erkenntniskunst 527
— — Tillmann: Frömmigkeit 2403
— — Weber: Antiochen. Kollekte 533
Rolfe, John C.: Ed. Sall. ed. III. 1542
— Marginalia 122
— s. 1250
— Rec. Fowler: Aen. . . . 1670
— — ds.: Death of Turn. . . 1671
Rolfes, Eugen: Aristot. Org. übers. 612. 613
— — Topik übers. 616
— — Soph. Widerlegungen übers. 617
— 2 Kap. a. Arist. II. ψυχῆς 643
— Rec. Meyer: Plato u. d. aristot. Ethik 1008
Romagnoli, Ett.: Herondas: Schuster übers. 753
— L'altro Pind. 969
— Nel regno di Dioniso. . . 1971
Rooijen, J. W. van: Ed. Cic. Pro Mil. 1254
— Ed. Cic. Pro Mur. 1255
— Ed. Cic. Pro Rosc. . . . 1259
Roos, A. G.: De fide Natalis com. 161
— Rec. Cratippi fragm. Ed. Lipsius 677
— — Hasebroek: Vita Nigri 351
— — Stählin: Editionstechn. 2. A. 162
Ropes, James Hardy: Comment on St. James . . . 504
Roscher, W. H.: Hippokr.: Von d. Siebenzahl hrsg. . . . 760
— Omphalosgedanke 2391

Digitized by Google

	Nr.
Roscher, W. H.: Lexikon d. Myth. Lfrg. 72—79 2423.	2424
— Zahl 50	2425
— Rec. Weniger: Gr. Baumkultur	2467
Roscio, Am.: Nuov. dial. socr.	561
Rose, H. J.: Difficulties	1286
— Orientation	2391
— Rec. Foucart: Culte des 'héros	2439
— — Harris: Apple cults	2356
Rosenberg, Arthur: Reichsreform d. Galienus	2102
— Foedus Cassianum	2219
— s.	1418
Rosenberg, Emil: Rec. Hor.: Lieder u. Br. Erkl. v. Schultheß	1357
Roßbach, Otto: Handschriftl. z. l. Anthol.	320
— 2 Schr. d. Maec.	1445
— Atellanen d. Pomp. u. Nov.	1524
— Rec. Liv.: VI—X. Edd. Walters et Conway	1416
— — Stauber: Sen.	1579
Roßberg, Konrad: Cic. Üb. d. Oberbef. d. Pomp. usw. hrsg. 4. Aufl.	1258
Rossi, Salvatore: Ed. Hom. Il. VII. Ed. II.	767
— Ed. Hom. Il. XXII. Ed. II.	768
— Ed. Hom. Od. I. IX. Ed. II.	780
— Ed. Soph. El.	1069
Rostagni, Aug.: Giuliano	877
— S. caratteri d. Teofr.	1103
— Ibis	1972
Rostalski, F.: Sprachl. usw. 1—4.	505
Roth, Karl: Gesch. d. Byz. Reichs	2103
— Sozialg. usw.	2304
Rothe, Carl: Odyssee als Dichtung	819
Rothstein, Max: Prop. erkl. I. 2. A.	1527
— Cat. u. Lesbia	1229
Rottenhäusler, Matthäus: Anlage d. Regel d. Benedikt	1200
— Hieron. als Mönch	1347
Rouse, W. H. D.: Plat. Theaet 188 B	1012
— Rec. Euclid. By Heath	710
— — Ox. Pap. By Grenfell and Hunt. XIII. XIV.	2789 2790
Roussel, Pierre: Aesch. Suppl. etc.	575
Roussel, Pierre: Cultes égypt.	2457
Rowland, William T.: Ne and ut	1886
Ruben, Ernst: Rec. Steinwenter: Urkundenwesen	2226
Rubenbauer, H., u. G. Dittmann: Fulmen	1887
Rücker, A.: Rec. Hedin: Jerusalem	2118
Rüger, C.: Z. ps.-demosth. gg. Euergos	683
— Altgr. Gymn.	2272
— Rec. Levy: De Demosth. II. συντάξεως	682
Rühl, Franz: s.	217
Rühlmann, P.: Rec. Gronau: Staatsbegriff	2159
Rüsch, Edmund: Gramm. d. delph. Inschr.	1821
Rüting, W.: Aug.'s Quaest. u. Loc. in Heptat.	1185
Rütten, F.: Rec. Tert.: Ausw. Übers. v. Kellner. II.	1627
Ruge, W.: Rec. Thomsen: R. Meilensteine	2308
Ruggiero, Guido de: Filos. gr. I.	2018
Ruppert, H[ans]: Rec. Überweg: Philos. I. 11. A.	2021
Rupprecht, Karl: Soph. als κιθαριστής	1083
— s.	1275
Rusk, Robert R.: Great educators	2248
Ruska, Julius: Gr. Planetendarstellungen	2502
— Rec. von Lippmann: Alchemie	2244
Rust, H.: Rec. Beitr. z. Religionsw. II_1	95
Rutgers, A.: Rec. Hermann: Sprachw. Kommentar	806
Ruzicka, V.: Ael.	558
Sabbadini, Remigio: Ed. Hor. Sat.	1368
— Ed. Verg.: En. I—III. ed. IV.	1648
— — [—]: Catalept.	1658
— Cod. Traur.	1495
— Ludus di Sen.	1576
— Pompon. Leto	1704
— Ritmo oratorio 1926.	1927
Sabbadini, Salvatore: Tricesima sabbata	1395
Sachs, Eva: 5 platon. Körper	1013
Sägmüller: Rec. Peters: Ehe	1183

Digitized by Google

Nr.

Sage, Evan T.: Non-virgilian Aeneas 1943
— Senatus cons. ult. 2220
Sajdak, Jo.: De Greg. Naz. . 736
— Fragm. satyr. Ox. 2794
Sales, Marco M.: Nuov. Test. l. comment. I 321
Salis, Arnold von: Brautkrone 2249
— Kunst d. Gr. 2535
Salonius, A. H.: Vitae patrum 375
— L. Komparation . . . . 1887 a
Salt, Henry: s. 218
Samse, Robert: Lukan . . . 1426
Samter, Ernst: Rec. Boll u. Bezold: Sternglaube. 1. A. . 2330
— — Roscher: Lexikon d. Mythol. Lfrg. 72—77. 2423
Sanctis, Gaetano de: Storia dei R. III $_{1, 2}$. 2104
Sanda, A.: Rec. Boll u. Bezold: Sternglaube. 1. A. 2330
Sanders, Henry A.: N. T. Manuscripts. II. 506
Sandys, John Edwin: Ed. Pind. Ed. II. 966
— L. epigraphy 2737
Santoro, A.: Ed. Octavia . . 1559
Sargeaunt, John: Trees etc. of Verg. 1705
Schachermeyr, Fritz: Ende d. makedon. Königshauses . 2056
Schäfer, Heinrich: Relief . . 2615
Schäfer, J.: Rec. Br. an Thess. u. Gal. Übers. v. Steinmann 388
— — Graf: Hebräerbr. . . . 441
— — Gutjahr: Br. d. Paulus II $_{5-7}$. 444
— — Maiworm: Evangelienharmonie 476
— — Nicolussi: Verhältn. zw. Mt.- u. Mkev. 479
Schäfers, Joseph: Altsyr. Erkl. d. Parabeln d. Herrn . . 507
— Evangelienzitate b. Ephräm 699
Scham, J.: Optat. b. Clem. Alex. 675
Schanz, Martin: Gesch. d. gr. Literatur IV $_2$. 148
Schanze, Wolfgang: Galaterbr. schallanalytisch unters. . 393
Schapper, R.: Rec. Dölger: Sonne 2344
Scharnagl, J.: Praedestinatus 1489
Scharold, H.: Rec. Haag: Byz. Achilleis 1960
Scharr, Erwin: Xen. 1141

Nr.

Schede, Martin: Heraion v. Samos 2575
— Ergebn. d. Ausgrabungen. 2685
Scheel, Otto: Rec. Adam: Sündenvergebung 1173
— — Buonaiuti: Agostino. . 1176
— — Mager: Staatsidee . . 1181
— — Peters: Ehe 1183
— — Poschmann: Privatbuße 1184
Scheer, E.: Aeschyl. 576
Scheffer, Thassilo von: Hom. Il. übers. 771
— Hom. Od. übers. 777
Scheftelowitz, J.: Rec. Hopkins: Epic mythology . . 2415
Scheindler, August: Rec. Immisch: Nachleben 260
Schekira, Rudolf: De Marc. Ant. 912
Schenkl, H.: Ed. Epicteti diss. Ed. mai. Ed. min. 701
— Ed. Marc. Anton.: Ll. XII. Ed. mai. Ed. min. . . 910. 911
— s. 219
Schepers, M. A.: Rec. Erotiani voc. Hippocr. collect. Rec. Nachmanson 707
— — Tudeer: De vocab. Soph. Ichn. 1085
Scherer, W.: Gleichnis b. Epikt. 702
Schermann, Theodor: Kirchenordnung I—III. 2393
— Vorbereitungsgebete . . . 2458
— Spätgr. Zaubergebete. . . 2459
— Rec. Reuning: Polykarpmartyrium 1038
Schiff, J.: Rec. von Lippmann: Alchemie 2244
Schilling: Rec. Dölger: Sonne 2344
— — Schermann: Vorbereitungsgebete 2458
Schissel-Fleschenberg, Othmar: Rutil. gg. Stilicho 1539
Schlatter, A.: Die beiden Schwerter 508
Schleiermacher, Friedrich: Platons Apol. übers. 975
— — Gastmahl übers. . . . 983
Schleussinger, August: Hor.: Od. u. ausg. Epod. übertr. 1361
Schlögl, N.: Apg. 3, $_8$ 509
Schmaltz, Karl: Rec. Mader: Basiliken 2568
Schmalz, J. H.: Ed. Sall.: Cat. 10. A. 1545
— — — Jug. 10. A. 1546

Digitized by Google

Nr.

Schmelzer, Karl: Plat. Symp. hrsg. 2. A. 981
Schmid, Wilhelm: Aristoph. . 606
— Plat. 1014
— Haplologie 1822
— Christ's Gr. Literaturg. bearb. II_1. 6. A. 147
Schmidt, Hubert: Skyth. Kunstgewerbe 2662
— Goldschmuck 2663
Schmidt, J.: Rec. Knöpfler: Kircheng. 6. A. 2367
Schmidt, K. Fr. W.: Rec. Güntert: Kalypso 1727
Schmidt, Karl Ludwig: Geschichtl. Wert usw. . . . 510
— Pfingsterzählung usw. . . 511
— Rahmen der Gesch. Jesu. 512
— Rec. Römerbrief. Erkl. v. Lietzmann 395
Schmidt, Konrad: Im Anf. war d. Wort 2426
Schmidt, Ludwig: Deutsche Stämme. II_{3}. $_{4}$. . . 2127. 2128
— s. 2706
— Rec. Weiß: Römerzeit . . 2310
— — Wolff: Chatten usw. . 2130
Schmidt, Max: Troïka . . . 2536
Schmidt, Traugott: Leib Christi 2394
Schmiedeberg, Oswald: Pharmaka 820
Schmitt, J.: Parenthesis. . .
Schmittkind, Henry T.: Plaut. Most. transl. 1506
Schmutzler: Rec. Schuchhardt: Alteuropa 2152
Schneider, Artur: Gottesschau 2395
Schneider, Fedor: Kalendae Januariae usw. 289
Schneider, Gustav: Plat.: Lach. u. Eutyphr. übers. . . . 979
Schneiderhan, A.: Ov. . . . 1486
Schnetz, Jos.: Rechtsrhein. Alamannenorte 1328
— Geogr. Rav. 1329
— Idistaviso 1745
Schober, A.: s. 2531
Schoell, Fritz: Ed. Cic. Pro Scauro 1241
— Hpthandschr. v. Cic.'s Philipp. 1287
Schön, Karl: Scheinargumente b. Lys. 909
Schönberger, J. K.: Ed. Erasmi Dial Cic. I. 141
— Lect. variet. 1288

Nr.

Schönberger, J. K.: Ber. üb. Cic. 39
— D. Parallelen zu Horaz . 291
— 2 Vorbilder b. Mörike . . 290
— Rec. Cic.: Üb. d. Imp. d. Pomp. Hrsg. v. Richter u. Eberhard. 6. A. 1257
— — Klek: Symbul. serm. hist. 1938
Schöne, Alfred: Sall. 1551
Schöne, Alfr. Curt Imm.: s. . 220
Schöne, Hermann: Verschiedenes 123
Schoener, Chr.: Rec. Anthol. a. d. Eleg. d. R. Hrsg. v. Jakoby. 1. 2. . . . 331. 332
— — Ov.: Met. Erkl. v. Haupt u. Korn. II. 4. A. . 1469
Schönfelder, Walter: Bundesbeamte 2180
Schöppler: Rec. Bees: Gr. Handschr. 2771
— — Hünerberg: Mysterien. 2443
— — [Ungenannt]: Kassenärzte 2252
Schomerus, H. W.: Rec. Beitr. z. Religionsw. II_2. 96
Schott, H.: Soph. 1084
Schopf, Ernst: Konsonant. Fernwirkungen 1888
Schoy, A.: Perf. Polyb. . . . 1036
Schramm, E[rwin]: Geschützbeschr. b. Vitr. 1709
— Μονάγκων usw. 2164
— Geschütze 2165
— Geschütze d. Saalburg . . 2221
— s. 742. 957
Schreiber, Georg: Rec. Marx: Barmherzigkeit 2011
Schreibmüller, H.: Rec. Wilamowitz-Moellendorff: Reden. 5. 137
Schrijnen, Jos.: Tert. 1633
— Rec. Schopf: Konsonant. Fernwirkungen 1888
— — Schröder: Amor. et Psych. 1161
Schröder, Alfred: Augustins ausg. Schr. übers. III. . . 1168
Schröder, Bruno: Artemis Colonna 2616
— Athenastatuette 2617
— Erwerbungen 2693
Schroeder, Edward: Rec. Blümlein: Bilder 2278

Digitized by Google

Nr.
Schroeder, Edward: Rec. Hundert Jahre A. Marcus und E. Webers Verl. 118
— — Müllenhoff: Germ. . . 1615
Schröeder, J. A.: Amor. et Psych. 1161
Schroeder, Kurt: Platonismus 292
Schröder. Otto: Rec. Schubart: Gr. Pap. m. Noten . . . 1928
— — Thierfelder: Paean . . 1929
— — ds.: Tekmessa 1930
— — ds.: Metrik 1931
Schrörs, Heinrich: s. 1632
Schubart, Wilhelm: Stil hellenist. Königsbriefe . . . 1824
— Gr. Pap. m. Noten . . . 1928
— Rom n. d. Ägypter . . . 2105
— Gnomon 2222. 2225
— Mathemat. Aufg. 2273
— Ptolemaios Philopator . 2396
— Ägypt. Urkundenschreiber 2761
— Einführung i. d. Papyrusk. 2762
— Ägypten 2763
— Privatbr. Christl. Brief . 2795
— Walburg 2796
— Privatbrief aus Alexandr.. 2797
— Apollon-Aretalogie 2798
— L. Empfehlungsbr. . . . 2804
— s. 91
Schubert, Hans von: Kircheng. 6. A. 2397
— Christl. Kirche 2398
Schuchhardt, Carl: 11. Tagg. d. Nordd. Verb. f. Altertumsforschg. 98
— Sprachursprung 1746
— Alteuropa 2152
— Leichenverbrennung . . . 2250
Schütte, Gudmund: Ptolemys Maps 1058
Schütz, Robert: Cic.'s hist. Kenntn. 1289
Schütz, Roland: Joh. 10, 29, 30 . 513
— Ἀγάπη, ἀπάτη 514
— Streit zw. v. Harnack u. Reitzenstein 515
— Satzglieder i. N. T. . . . 516
— s. 536
Schulte, Adalbert: Wörterb. z. N. T. 517
— Rec. Cladder: Unsere Evangelien 422
Schulte, E.: Observ. Hippocr. 762
Schultes, Reginald: Jesus b. Ignatius 855

Nr.
Schulte-Vaërting, Hermann: Friedenspol. d. Perikles . 2057
Schultheß, Carl: s. 1357
Schultheß, Friedrich: Hor.: Lieder u. Briefe erkl. . . 1357
Schultz, A.: Rec. Mader: Basiliken 2568
Schultze, Viktor: Christl. Archäol. 2537
Schultzen: Rec. Kögel: Schriftverständn. d. N. T. 1—4. 466—469
— — Pallis: To the Romans 481
Schulz, O. Th.: R. Kaisertum 2223
— Prinzipat 2224
Schulze, K. P.: Ber. üb. Catull 40
— Rec. Bott: De epitomis ant. 2743
— — Domaszewski: Zeitgeschichte 333
— — Niedermeyer: Autobiographie 1940
— — Phillimore: Ille ego . . 1701
— — Schönberger: D. Parallelen z. Hor. 291
— — Schulze: Hor. 1396
— — Vollmer: Lesungen. III. 133
Schumacher, K.: Schlacht b. Rigodulum 2143
— Rec. Schmidt: Deutsche Stämme. II_4. 2128
Schumacher, Rudolf: Aquila u. Priscilla 518
Schuster: Rec. Heussi: Kompendium. 4. A. 2362
— — Knöpfler: Kirchengesch. 6. A. 2367
— — von Schubert: Kircheng. 6. A. 2397
— — von Soden: Palästina. 2154
Schuster, Mauriz: Plin. . . . 1522
— Kasusfragen b. Prop. . . 1531
Schwab, Theodor: Alex. Num. 583
Schwabe, Ernst: Sturms Ausg. ausg. Cicerobr. 1290
Schwabe, Max: Anal. Liban. 887
Schwantes: Rec. Neubert: Dor. Wanderung 2038
Schwartz, Eduard: Ed. Acta Concil. Oecumen. IV_2. . . 312
— Neue Aktenst. z. Ephesin. Konz. 314
— Wellhausen 223
— Geschichtsw. d. Thuk. . . 1121
— Charakterköpfe. I. 5. A. II. 3. A. 1944
— Konstantin 2106

Digitized by Google

Nr.

Schwartz, Eduard: s. 2170
Schwartz, M. A.: Rec. Hude: Oraisons fun. 904
— — Schön: Scheinargumente b. Lys. 909
Schwarz, Andreas B.: Urkunde 2181
Schweikert, E.: Horazscholien 1370
Schweitzer, Bernhard: Bronzemedaillon 2664
— Rec. Reichhold: Skizzenbuch 2642
— — Sieveking: R. Soldatenrelief 2620
Schwöbel, V.: Rec. Hedin: Jerusalem 2118
— — Thomsen: R. Meilensteine 2308
Schwyzer: Vulgärgr. 1825
Sciava, R.: Manoscritto di Cat. 1230
Sciuto, Salvatore: Ed. Phaedr. 1500
Scott, John A.: Hdt. and fertil. of Babylonia 750
— Homeric Unity 821
— Final Note 822
— Purpose 823
— Il. XXIII 670 824
— Arnold's interpret. of Od. IV$_{563}$ 825
— Bibl. and Hom. parallels 826
— Verg. 1706
— Assumed inferiority . . . 1945
— Meletus 2182
— s. 792
— Rec. Bolling: Abstract nouns 792
Scott [, R.]: s. . . . 1770. 1788
Scribner, Henry S.: Cic. . . 1291
Seager, Richard B.: Cemetery of Pachyamos 2686
Seckel, Emil u. Schubart, Wilhelm: Gnomon. I. 2225
Seeberg, R.: Rec. Schmidt: Leib Christi 2394
Seeck, Otto: Liban. gg. Luc. 888
— Untergang. VI. 2153
— Festschr. f. S. s. 111
Seeliger, Konrad: Rec. Aron: Timoth. 1125
— — Leky: Plato als Sprachphilos. 1005
— — Vrijlandt: De apol. Xen. 1143
— — Vürtheim: Stesich. Fragmente 1089
Segrè, Angelo: Misure tolemaiche 2503
— Missure alessandrine . . . 2504

Nr.

Seibel, M.: Rec. von Wilamowitz-M.: Ilias u. Homer . 841
Selbst, J.: Rec. Kortleitner: Archaeol. bibl. 2525
Sell, L. S.: De Cat. 1231
Seltman, Charles T.: Heads of negresses 2538
Seppelt, Franz Xaver: Rec. Festgabe Knöpfler 110
Sethe, Kurt: Phönizier . . . 1748
— Alphabet 2764
— Sinai-Schrift 2765
Settembrini, Luigi: Luc.: Dial. trad. I—IV. 891
Seunig, V.: Kunst 2539
Shakle, R. J.: Abstrusa glossary 342
— Notes on Hom. Hymns . 827
— Emend. of Pind. 970
Shear, Theodore Leslie: Marble head 2618
— Rec. Billings: Platonism of Philo 951
Sheppard, J. T.: Ed. Soph. Oed. Tyr. 1073
— Heroic sophrosyne 828
— Rec. Soph.: Ichn. By Walker 1070
Shorey, Paul: On Hdt. . . . 751
— Ὡς ἐγῷμαι 1015
— Polyb. 1037
— Rec. Soph.: Oed. Tyr. By Sheppard 1073
— — Barker: Gr. polit. theory 1995
— — Rostagni: Giuliano . . 877
Sickenberger, Joseph: Bibliogr. z. N. T. 41
— Einl. i. d. N. T. 2. Aufl. . 519
— Rec. Bugge: Christusmysterium 2335
— — Zoepfl: Didymi ... enarratio 686
Siebourg, M.: Rec. Suppl. lyr. Ed. Diehl (3. Aufl.) . . . 362
— — Hor.: Sat. u. Epist. Übers. v. Röhl 1369
— — Birt: Charakterbilder . 2066
— von Wilamowitz-M.: Platon I. II. 1021
Siefert, Georg: s. . . . 765. 805
Siegel, Carl: Pl. u. Sokr. . . 1016
Sieveking, Johannes: Sarkophag 2619
— R. Soldatenrelief 2620
— Bronzestatuette 2621
— Reliefstudien 2622

Digitized by Google

Nr.

Sigerist: Rec. Cabanès: Chirurgiens 2475
— — Jeanselme: Chancremou 2489
— — Moulé: Fraudespharmac. 2499
Sihler, E. G.: Quint. 1536
Sikes, E. E.: Hero and Leander 2427
Silverio, O.: Rec. Hor.: Od. u. Epod. Erkl. v. Nauck. 18. A. 1354
Simbeck, C.: Ed. Cic. Cato m. 1263
Simon, P.: Rec. Lehre d. zwölf Apostel usw. Erkl. v. Knopf 400
— — Aug.: Tract. Ed. Morin 1172
— — Victorin. Ed. Haußleiter 1708
— — Bardenhewer: Altkirchl. Lit. 2. A. I. II. 1933
— — Bauer: Proklos 1047
— — Frick: Ghazâlis Selbstbiogr. 1177
— — Hubik: Apologien Justins 880
— — Marx: Patrologie. 2. A. 2373
— — Rauschen: Schrörs . . 1632
— — Scham: Opt. b. Clem. Alex. 675
— — Stegmann: Ps.-athanas. 4. Rede 653
— — Wohleb: L. Didache . 1313
Singer, Charles: Gr. science etc. 293
Singer, Kurt: Pl. u. d. Griechentum 1017
Sitte, H.: Aufnahme 2623
Sitzler, Jakob: Ästhet. Komment. z. Od. 3. A. 829
— Ber. üb. gr. Lyriker . . . 42
— s. 763
— Rec. Theophr.: Carratteri d. Pasquali 1099
— — Kocevalov: Μέλλειν . . 1796
— — Pasquali: Caratteri d. Teofr. 1101
Six, J.: Theon 2644
— Agatharchos 2645
— Rec. Robert: Hermeneutik 2532
Sjögren, H.: Ed. Cic. Ad Att. I. II. 1248
— Tua Bromia ancilla . . . 1889
Skassis, A. E.: Ed. Cic. Somn. 1266
Skias, A. N.: Ἀναχοινώσεις . 2540
Skutsch, Franz: s. . . 1892. 1990
Slater, D. A.: Ov. 1487
Slijper, E.: Tac. zinsbouw. . 1619
— Rec. Gaselee: Class. Stud. 17
— — Vroom: Commod. . . . 1299
Slotty, F.: Konj. u. Opt. . . 1826

Nr.

Smets, F.: Rec. Rothe: Odyssee 819
Smiley, M. T.: Mss. of Callim. Hymns. 671
Smith, Charles Forster: Thuc. transl. I. II 1108. 1109
— Class. Stud. i. h. Smith . 128
Smith, Emil: Anacr. 21. . . 585
Smith, Frederik D.: Commissions 2183
Smith, J. A.: Aristotelica . . 644
Smith, Kirby Flower: Gyges and Candaules 1973
— Mart. 1457
Smyly, J. Gilbert: Heron's form. for cube root . . . 743
— Gr. arithmetic 2505
Smyth, Herbert Weir: Unlisted Frg. of Aeschyl. 577
Snellman, Walter J.: Stellungsformen usw. (S. 180) . . 1221a
— Interpret. R. 2305
Sneyders de Vogel, K.: Rec. Thomas: Manuscrit . . . 1203
Snopek, Fr.: Klem. v. Rom 676
Soden, Hermann von: Palästina 2154
— Christl. Kirche. I. II. . . 2399
— — Bauer: Antiochia . . . 2323
— — Löfstedt: Tert. 1630
— — Rauschen: Emend. etc. ad Tert. Apol. 374
— — Vogels: Diatessaron . 531
— — Wohleb: Tert. Apol. . 1637
Söderblom, Nathan: Gottesglaube 2400
— s. 2402
Sölch, Johannes: Bithyn. Siedelungen 2129
Soiron, Thaddaeus: Logia Jesu 890
— Rec. Schütz: Satzglieder i. N. T. 516
— — Tillmann: Frömmigkeit 2403
— — Weiß: Synopt. Tfln. . 536
Soltau, W.: Geschichtsdaten 2058
Sommer, Ferdinand: Sprachg. Erläuterungen. 1. u. 2. A. 1827. 1828
— L. Schulgramm. 1890
Sonnenburg, P. E.: De Cat. phaselo 1232
Sonnenschein, E. A.: Adnotat. Plaut. 1519
— Rec. Soph.: Ichn. By Walker 1070
— — Plaut.: Menaech. By Jones 1502

Digitized by Google

	Nr.
Sonnenschein, E. A.: Rec. Plaut.: Menaech. By Knight	1503
Sotiriou, G. A.: Βασιλική . .	2576
Souter, Alexander: Pocket Lexicon to N. T.	520
Spaeth, John W.: Rec. Caes.: Gall. War. IV. V. By Livingstone and Freman . .	1216
Spearing, Evelyn M.: Neville's Transl. of Sen. Oed. . . .	294
Spiegelberg, W.: Papyrusurk. Basel. II. hrsg.	2770
— T. Sext. Africanus	2306
Spieß, H.: Rec. Finsler: Homer. Dichtung	800
Spratt, A. W.: Ed. Thuc. IV.	1111
Spring, Evelyn: Exposition in gr. trag.	1974
Springer, Anton: Kunstg. I. 11. Aufl.	2541
Stabile, Francesco: Ad Aurel. Vict.	1193
— Vinolentus	1891
Stace, W. T.: Gr. philos. . .	2019
Stadler, Hermann: Ed. Albertus Magn.: De animalibus	229
— Rec. Aristot. Meteorol. Rec. Fobes.	611
— — Keller: Ant. Tierwelt. Gesamtregister v. Staiger.	2120
— — Klek: Bienenkunde . .	2265
— — Mock: Pfl. Arzneimittel b. Dioscur.	693
— — Stemplinger: Sympathieglaube usw.	2506
Städler, Erich: Facetien . .	1292
Stählin, F.: Patroklie	830
Stählin, Otto: Editionstechnik. 2. A.	162
— Vergleich	1946
— s.	147
Staiger, Eugen: s.	2120
Stail, Georg: Ps.-xen. 'Aθ. πολ	1142
Stammler, W[olfgang]: Rec. Pfeiffer: Meistersingerschule	286
Stampini, Ettore: Prenome di Cat.	1233
— Ambages in Petr.	1496
— Nuovi saggi umanist. . .	1578
— Nel mondo l.	125
— Vigil. hib. I—IV.	124
— s.	1267
Stange, Erich: Paulin. Reisepläne	521
— Diktierpausen	522
Stangl, Th.: Cic.	1293
Stangl, Th.: Rec. Cic.: Rhet. Ll. Ed. Stroebel	1238
— — Clark: Manuscripts . .	2748
— — Martin: Commodianea.	1298
— — Otto: Lebensgesch. d. Plin.	1521
— — Schnetz: Geogr. Rav.	1329
Starkle, W. J. M.: Gospel According etc.	523
— Arist. Anal. of „Comic" .	645
Stauber, Gustav: Sen. . . .	1579
Stauropoullos, D. Sp.: s. . .	221
Steele, R. B.: Arr. an. b. XVII.	650
— Petr.	1497
Stefani, Aloysius de: Ed. Etymol. Gud.	709
Steffens, Franz: Gr. Handschr.	2799
Stegmann, Anton: Ps.-athans. 4. Rede	653
— 2 „athanas." B. gg. Apollinaris	654
Stegmann, A., u. H. Mertel: Athanasius ausg. Schr. übers. II.	652
Stegmann, Carl: Tac.: Ann . . . Ausw. hrsg. 3. A.	1600
— Rec. Sommer: L. Schulgramm.	1890
Stehle, Bruno: s.	779
Steier, A.: Rec. Körner: Homer. Tiersyst. usw. . . .	634
Stein, Arthur: Rec. Birnbacher: Caes.'s Statthalterschaft .	1217
— — Schulz: Prinzipat . . .	2224
— — Seckel und Schubart: Gnomon. I.	2225
Stein, Ernst: Ber. z. Gesch..	43
— Kl. Beitr.	2107
— Studien	2108
Stein, Theodor: Prien. Inschr.	1829
Steinberger, A.: Rec. Hor.: Od. Übers. v. Hundhausen . .	1360
Steiner, A.: Rec. Plat. Euthyd. Übers. v. Apelt	978
— — Wichmann: Platos Lehre v. Instinkt usw.	1020
Steinert, Raimund: Rec. Birt: Sokrates	1996
— — Ciccotti: Weltgesch. II.	2043
— — Geffcken: Gr. Menschen	2133
— — Hartmann u. Kromayer Weltgesch. III.	2044
— — Immisch: Nachleben .	260
— — Preller: Altertum . . .	2151
— — Stemplinger - Lamer: Deutscht. u. Antike . . .	296

Digitized by Google

Nr.

Steinmann, Alphons: Br. an Thess. u. Gal. übers. . . 388
— Jungfrauengeburt 2401
— Rec. Harnack: Rede d. Paulus usw. 450
— — Stange: Paulin. Reisepläne 521
Steinmetz, Rud.: Rec. II. Br. d. Paulus a. d. Korinther 408
— — Barth: Römerbr. . . . 412
Steinwenter, Artur: Urkundenwesen 2226
— — Rec. Papyrusurk. Basel. I. II. 2770
Stellbing, W.: Masterpieces of L. poetry 377
Stelzer, K.: s. 2080
Stemplinger, Eduard: Hor. Christianus 295
— Parataxe b. Hom. 831
— Mimus 1397
— Ästhet. Spannung 1947
— Sympathieglaube usw. . . 2506
— Rec. Hom.: Il. D. v. Meyer. 2. A. 769
— — Hor. Erkl. v. Kießling. I. 6. A. 1352
— — Prop. Nachged. v. Mahn 1528
— — Bibl. phil. cl. 43 . . . 7
— — Bredt: Ovid. I. II.. 235. 236
— — Christ: Gr. Literaturg. II_1. 6. A. 147
— — Crusius: Gr. Gedanke . 240
— — Diels: Ant. Technik. 2. A. 2477
— — Erasmi Dial. Cic. Ed. Schönberger. I. 141
— — Friedländer: Sitteng. 9. A. I—III. . . . . 2290—2292
— — Heinemann: Trag. Gestalten. I. II. 255
— — Immisch: Nachleben . 260
— — Kroll: L. Philologie . . 26
Stemplinger, E., und Hans Lamer: Deutschtum u. Antike 296
Stengel, Paul: Gr. Kultusaltert. 3. A. 146
— Rec. Syll. inscr. Gr. Ed. Dittenberger. III. Ed. 3 . 2726
— — Weniger: Baumkultus. 2467
Stenzel, Julius: Pl. u. Demokritos 1018
— Rec. Wichmann: Platos Lehre v. Instinkt usw. . 1020
Stern, Ernst von: Strab. . . 1092

Nr.

Stern, Ernst von: Rec. Banderet: Unters. 1130
— — Pareti: Sparta arcaica. I. 2054
Sternberg, Kurt: Mod. Ged. bei Plato 297
Sternkopf, Wilh.: Wann starb Cic.'s Vater? 1294
— s. 1252
— Rec. Liv. Im Ausz. Hrsg. v. Fügner. 3. A. (Hilfsh.). 1418
— — Meyer: Caes.'s Monarchie. 1. A. 2093
— — Schuster: Plin. 1522
Stettinger, Gottfried: Textfolge usw. 524
— Geschichtlichkeit usw. . . 525
Steuernagel, C.: Rec. Palästinajahrb. XIV. 89
Steup, J.: s. 1107
Stevenson, G. H.: Anc. historians 2040
Stewart, H. F., and E. K. Rand: Edd. Boeth. Theol. Tract. and Consol. 1201
Sticker, G.: Rec. Hübotter: 3000 Jahre Medizin . . . 2488
Stiefenhofer, D.: Paulin. Abendmahlsbericht . . . 526
Stiglmayr, Josef: Weisheitsideal b. Sen. 1577
— Rec. Bauer: Proklos . . . 1047
— — Müller: Dionys. usw. . 2013
Stobart, J. C.: Glory 2274
Stocks, H.: Auferstehung Christi 2624
Stosch, Georg: Paulin. Erkenntniskunst 527
Stotz, O.: Lenonis figura. . 1948
Stowasser, M. J.: L.-D. Schulwörterb. 6. A. 1892
Strache, H.: Tac. (Forts.) . . 1620
Strack, Hermann L.: Rec. Bischoff: Kabbalah 2329
Strathmann: Rec. Galaterbr. schallanalyt. unters. v. Schanze 393
Streck, Maximilian: Seleucia usw. 2059
Strecker, K.: Rec. Lehmann: Aufg. 152
Streng, G.: Rosettenmotiv. . 2542
Stroebel, Eduard: Ed. Cic. Rhetor. 1238
— Rec. Cic.: Cato m. Hrsg. v. Meißner. 6. A. 1262
Strohm, G.: Glashütte . . . 2307

Digitized by Google

Nr.

Strunz, Franz: Rec. Hasse: Sokr. 254
Struthers, L. B.: Economia of Claud. 1296
Strzygowski, Josef: Christl. Kirchenkunst 2543
— Bauk. d. Armenier . . . 2577
— Christusrelief 2578
— Schatz 2646
— s. 2366
— Rec. Bees: Eulaliosfrage . 2510
Studniczka, Franz: Bildnis Menanders 2625
— Frauenkopf 2626
— Wandbild 2647
— Altgr. Spiegel 2665
— s. 815
Stübe, Rud.: s. 2400
Stückelberg, Ernst Alfred: Bildn. r. Kaiser 2627
— Rec. Buchenau: Münzkunde. II. 2695
Stürmer, Franz: Rhapsodien 832
— Homerforschung 833
— Symmetrie d. Icherzählg. 834
— Rec. Fischl: Ergebnisse . 802
Stuhlfauth, Georg: Rec. Achelis: Altchristl. Kunst . 2509
— — Netzhammer: Dobrudscha 2149
— — Valentiner: Zeiten d. Kunst usw. 2546
Sturtevant, E. H.: Prehist. medit. stem 1749
— Pronunciation 1750
— Italic languages 1893
Sudhaus, S.: Ed. Menandri rell. Ed. II. 916
— Menanderstud. 925
Sudhoff, K[arl]: Math. u. Medizin 2507
— Rec. Plat.: Tim. u. Krit. Übers. v. Apelt 984
— — Ganszyniec: Κάτοχος . 2441
— — Heiberg: Naturwissenschaften. 2. A. 2482
— — Holth: Bronze instruments 2655
— — Hommel: Labyrinth. . 2414
— — Klebs: Paleopathology 2491
— — ds.: Infection. 2492
— — Lehmann: Aufgaben . 152
— — Meli: Iscrizione di ostetrica 2497
— — Niedermann: Essais . 1880
— — Singer: Gr. science etc. 293

Nr.

Sudhoff, K[arl]: Rec. Wilcken: Κάτοχοι. 2469
Süß, Wilhelm: Probl. d. Komischen 1949
Süßkand, A.: Einf. i. d. Hik. d. Aesch. 578
Summers, W. C.: Silver age of l. literature 1988
Sundwall, Johannes: Abhandlungen 2109
— Kret. Schrift 2766
Svoboda, K.: Nietzsche usw. 205
Svoronos, Jean N.: Hellénisme primitif 2703
Sweet, Lewis Mathew: R. emperor worship 2227
Swoboda, Heinrich: Γνώμην εἰπεῖν 1830
Sybel, Ludw. von: Ξύλον ζωῆς 2460
— Frühchristl. Kunst . . . 2544
Symbolae philol. Posn. ed. Ćwikliński 129
Szombathely, Marino di: Hom. Od. trad. I. 778

T[äubler,] E.: Rec. Seckel u. Schubart: Gnomon. I. . . 2225
Tallgren Oiva Joh.: Serm. vulg. 1894
Tangl, Michael: Ed. Bonif. et Lulli epist. 1204
Tannery, P.: Mémoires. I. . . 130
Tanzi-Mira, Giuseppina: Paragraphoi 2800
Tarbell, F. B.: Centauromachy 2545
Tarn, W. W.: Telokles . . . 2060
Tarrant, Dorothy: On Hipp. mai 1019
Tatum, H. E.: s. 1855
Taube, Wilh.: Rec. Bonif. et Lulli epist. Hrsg. v. Tangl. 1204
Täusend, Franz Joseph: Att. Feste 2461
Taylor, L. R.: Rec. Corcopino: Virgile 1664
Tegnér, Es.: s. 1882
Terracini, B.: Neutro pl. l. . 1895
Terzaghi, Nic.: Pap. Lond. 46. 353
— Ditirambo 1062
Tescari, On.: Rec. Epicuro d. Bignone. 703
Teuffel, W. S.: R. Literatur. I. 6. A. II. 7. A. . 1989. 1990
Thalheim, Theodor: Adoption usw. 2184

Digitized by Google

	Nr.
Thalheim, Theodor: Rec. Goetz: Leg. Plat. de iure capit.p raec.	997
— — Keil: Areiopag	2172
— — Lipsius: Lys. R. gg. Hippoth.	906
Theander, C.: De fragm. Antiph.	588
Theuer, Max: Peripteraltempel	2579
Thibaudet, Alb.: Rec. Ox. Pap. By Grenfell and Hunt. XIII.	2789
Thierfelder, Albert: Paean	1929
— Tekmessa	1930
— Metrik	1931
Thiersch, Hermann: Winckelmann	226
Thilly, Frank: Rec. Ruggiero: Filos. gr. I.	2018
Thörnell, Gösta: Stud. Tert.	1634
Thomás, M. A.: Manuscr. de Boèce	1203
Thomas, P.: Varro etc.	1641
— Velleius etc.	1643
Thomas, R.: Schack's Plejaden	298
Thomsen, Peter: Kompendium	2155
— Palästina	2251
— R. Meilensteine	2308
— Inschr. v. Jerusalem	2710
— Rec. Achelis: Altchristl. Kunst	2509
— — Eisler: Kenit. Weihinschrift	2705
— — von Kiesling: Damaskus [2]	2122
— — Kirsch: R. Titelkirchen	2447
— — Palästinajahrb. XV	90
— — Pott: Text d. N. T.	489
— — Preuschen: Wörterb. z. N. T.	492
Thomson, H. J.: Abstrusa glossary	343
— Supplement to Berne Scholia	1659
— Communis sensus	1897
— Anaphus	1898
Thorning, Hermann: Isl. Vereinswesen	299
Thulin, Carolus: Ed. Corp. Agrimens. R. I_1	317
Thumb, Albert: s.	1764
Tiele-Söderblom: Kompendium. 5. A.	2402
Tilden, F. W.: Gr. Life	44
— Gr. Lit. in English	45
Tillmann, Fritz: Frömmigkeit	2403
Tischleder: Ἐνεστῶσα ἀνάγκη	528
Titius [Arthur]: Rec. Bunge: Atem	2336
— — Clemen: Relig. Bibliogr. I/II.	10
— — Hundert Jahre Marcus u. Webers Verlag	118
Tittel, K.: Rec. Diels: Ant. Technik. 2. A.	2477
— — Löffler: Ziffern usw.	2754
— — Loria: Scienze esatte. Ed. 2.	2495
— — Ruska: Gr. Planetendarstellungen	2502
— — Tannery: Memoires. I.	130
Tixeront, J.: Patrologie. Ed. 3.	2404
Tod, M. N.: Bibliogr. (gr. inscr.)	46
Tolkiehn, Johannes: Charis	1237
— Rec. Paulys Realenc. XX. Hlbbd.	158
Tomek, E.: Rec. Marx: Patrologie. 2. A. [2]	2373
Torm, F.: Sprache i. d. Pastoralbr.	529
Torrey, Charles C.: Ed. Annual of the Amer. School ... Jerusalem. I.	84
Tosetti, Wilhelm: D. Hl. Geist	530
— Rec. Ketter: Versuchung Jesu	463
Tosi, Tito: Su Paus.	949
Toutain, J.: Cultes paiens. I_3	2462
Tralow, Johannes: Oresteia d. Aesch.	300
Trannoy, A. J.: Hypoth. crit.	913
Traube, Ludwig: Vorlesungen. III	131
Trautweiler, A.: Colliviaria	2309
Treitel, L.: Josephus b. Graetz	867
Trendelenburg, Adolf: Humor	1950
Trenkhoff, Fr.: Rec. Regel d. Benedikt. Übers. v. Bihlmeyer	1196
— — Bihlmeyer: Syr. Kaiser	2328
Trevelyan, R. C.: Ed. Aesch. Orest.	564
— Transl. from. Lucr.	1431
Trever, Albert Augustus: Gr. econom. tought	2275
Tripiccione, Luigi: Actio etc.	2228
Troeltsch, Ernst: Humanismus	301
Troje, L.: Adam u. Zoe	2463
Trüdinger, Karl: Ethnograhpie	1951
Tschuschke, A.: Πρίν	1831
Tucci, Giuseppe: Rapporti	2020
Tucker, T. G.: Notes etc.	132

Digitized by Google

Nr.

Tudeer, O. Th.: De vocabulis Soph. Ichn. 1085
Tyrrell, and Purser: Edd. Corresp. of Cic. IV. Ed. II. . 1244

Ubaldi, Paolo: Ed. Aesch. Eum. 563
— Ed. Athenag.: La supplica 659
Überweg, Friedrich: Philos. I. 11. A. 2021
Uhle, Heinrich: Rec. Hermann Sprachw. Kommentar . . 806
Ullman, B[erthold] L[ouis]: L. word-order 1899
— Satura 1991
— Rec. Catullus. Ed. Pascal 1224
— — Dracontius. Ed. Vollmer 378
— — Lucan: L. VIII. By Postgate 1425
— — Manil. Astr. l. III. Ed. Housman 1447
Ullmann, R[agnar]: Il. IX. . 835
Ulpiani, Celso: Georg. . . . 1707
Ulrichs, Heinr. Nicolaus: s. . 222
Unità, Gaetano: Storie d. Sall. e Tac. 1552
Unverzagt, W.: Terra sigillata 2666
Uri, H.: Cic. 1295
Urlichs, Heinrich Ludwig: Rec. Reichhold: Skizzenbuch . 2642
— — Robert: Hermeneutik . 2532
— — von Salis: Kunst d. Gr. 2535
Ussani, Vincenzo: Letteratura l. 1992
Uttenweiler, Justinus: Hieronym. i. M.-A. 302
Uxküll-Gyllenbrand, Woldemar Graf: s. 2628

Vaccari, P. Alberto S.: Origini d. Volgata 326
— Juliano Eclanesi 1401
Valdarini, Angelo: Metodo sperimentale 2508
Valentiner, Wilhelm R.: Kunst u. Relig. 2546
Valeton, Matthée: Harmod. et Aristog. 2061
— Praetor. Athen. 2062
— Rec. Hom.: Il. v. Henke. II. 5. A. v. Siefert 765
— — Hom.: Od. v. Wecklein. I_1. 775
— — Beloch: Gr. Gesch. 2. A. $II_{1.2}$. 2045
— — Henke: Hilfsbuch. 4. A. 805

Nr.

Valk, J. van der: Denken d. oude Gr. II. 2022
Valmaggi, Luigi: Rec. Octavia. Ed. Santoro 1559
— — de Nicolai: Tiranni . . 347
Vári, R.: Ed. Leon. imp. Tactica. I. 882
Veith, Georg: Feldzüge des Octavianus 2110
— Feldzug zwischen Caes. u. Pomp. 2111
Veldhuis, H. N.: Ed. Ov.: Ex Ponto 1467
Veldhuizen, A. van: s. . 391. 392
Verdam, H. D.: Rec. Vrijlandt: De apol. Xen. 1143
Verdaro, Giuseppe: Ed. Sall.: Cat. 1544
Vetter, E.: Rec. Zimmermann: Etymol. Wörterb. 1905
Vigener, F.: Rec. Traube: Vorlesungen. III. 131
Villeneuve, François: Perse . 1491
Vince, J. H.: Hor. 1398
Violet, B.: Rec. Akten d. Ephesin. Synode. Hrsg. v. Flemming 313
— — Frick: Ghazâlis Selbstbiogr. 1177
— — Klein: Wörterb. z. d. 4 Evangelien 464
Vitelli, Ger[olamo]: Trimetri trag. 551
— Aggiunte etc. 2801
— Rec. Meyer: Gr. Texte . 2783
Vogels, Heinrich Josef: Ed. Test. Nov. 383
— L. Apokalypse 328
— Auferstehungsber. b. Mk. 327
— Diatessaron 531
— Rec. Galaterbr. schallanalyt. unters. v. Schanze . 393
— — Maiworm: Evangelienharmonie 476
— — Schäfers: Altsyr. Erkl. d. Parabeln usw. 507
— — ds.: Evangelienzitate b. Ephräm 699
— — Schulte: Wörterb. z. N. T. 517
— — Stettinger: Textfolge usw. 524
— — ds.: Geschichtlichkeit usw. 525
— — Zimolong: Nikodemusperikope 543

Digitized by Google

Nr.

Vogt, Oskar: Interficere u. intellegere 1900
Vogtland, Fr.: Theol. Tugenden. 532
Voigt, Chr.: D. Schiff Homers 836
— Ruderregatta 2253
Volbach, Wolfgang Fritz: Neuerwerbungen. 2547
— Amulett 2667
— Rec. Glück: Hebdomon. . 2559
Vollgraff, Guil.: Ad Soph. Ant. 1086
Vollmer, Friedrich: Ed. Dracontius 378
— Ed. Seren. 364
— Lesungen u. Deut. III . . 133
— Apicius 1157
Vollmoeller, Karl: Aisch.: Orest. übers. 565. 566
Volpe, G.: s. 76
Voß, J. H.: Hom. Od. übers. 779
Vosté, J. M.: Moulton . . . 200
Vrede, Wilhelm: Judasbr. usw. 389
Vries, S. G. de: Rec. Columella. Ed. Lundström. II. . . . 1297
Vrijlandt, P.: De apol. Xen.. 1143
Vroom, H.: Commod. . . . 1299
Vürtheim, J. J. G.: Stesich. Fragm. 1089
— Gr. letterkunde 1975
— Miracle 2428
— Rec. Bérard: Mensonge . 787
— — Foucart: 'Héros . . . 2439
— — Herkenrath: Soph. Philokt. 1077
— — Kern: Orpheus 2366
— — Schwartz: Thuk. . . . 1121
— — Weniger: Baumkultus. 2467
— — von Wilamowitz-M.: Ilias u. Hom. 841

Wache, Karl: Tierfabel . . . 1952
Wackernagel, Jakob: Sprachl. Unters. z. Hom. 837
— Vorl. üb. Syntax. 1751
— Gesch. d. Gr. 1832
— Akzentstud. II. III. 1833. 1834
Wageningen, J. van: Ed. Manil. 1446
— Manil. vertaald 1449
— Ed. Sen.: Phaedra . . . 1557
— Sen.: Phaedra vertaald . 1558
— Manil. aet. 1450
— Sen.'s leven 1580
— Consolatio mortis 2023
— As. Pollio 2112
— Partes damnandae 2254
— Rec. Grattius. Ed. Enk . 1330

Nr.

Wageningen, J. van: Rec. Sen.: Brieven. Ed. Wagenvoort 1556
Wagenvoort, H.: Ed. Sen.: Brieven 1556
— Plin. 1523
Wagner, P. Ae.: Erkl. d. 118. Ps. d. Orig. I—IV. . 941. 942
Wagner, Reinh.: Rec. Güntert: Abautprobl. 1726
Wagner, Richard: Stilist. Beob. 1621
— Rec. Birt: Charakterbilder 2066
— — Geffcken: Gr. Menschen 2133
— — Vom Altert. z. Gegenw. 303
Wahle, E.: Rec. Schuchhardt: Alteuropa 2152
Wahle, Otto: Feldzugserinnerungen 2229
Waites, Margaret C.: Lares . 2405
Walde, A.: Bez. zw. Kelten u. Italikern 1901
— L. Etymol. 1902
— Rec. Nichols: -oso- and -lento- 1879
— — Niedermann: Essays . 1880
Waldis, Joseph: Sprache u. Stil usw. 1835
Walker, R. J.: Eurip. fragm. 726
— Macedon. tetral. of Eur.. 727
— Ed. Soph. Ichn. 1070
Walser, Ernst: Poggius Fl. . 211
Walter, Fritz: Ammian. . . 1154
— Tac. 1622. 1624
— Tac. u. Apul. 1623
— Rec. Sen.: Dial. l. XII. Ed. Favez 1554
— — Tac.: Ann. Hrsg. v. Dräger. I_1. 8. A. 1599
Walters, Carolus Flamstead, et Rob. Seymour Conway: Edd. Liv. VI—X. 1416
Walther, Fr.: Rec. Plat.: Phaidr. Übers. v. Ritter . 980
Waltzing, J.-P.: Ed. Tert.: Apol. 1628
— Tert. et Salv. 1635
— Langue de Tert. 1636
— Bullet. bibliogr. etc. du Mus. Belge hrsg.. 55
Warnack, J. D.: None but the brave 304
Warren, Herbert Langford: Architecture 2580
Wartenberg, G.: Rec. Haag: Byz. Achilleis 1960
— — Hesseling: Achilléide byz. 1961

Digitized by Google

Nr.

Wasielewski: Rec. Vom Altert. z. Gegenw. 303
Watt, Lauchlan Maclean: Douglas' Aeneid 305
Watzinger, C.: s. 91
Weber, D. Simon: Iren. Demonstr. vert. 868
— Rec. Philos. Werke. D. v. Cohn. III. 950
Weber, E.: s. 118
Weber, Georg: Allg. Weltgesch. 3. A. I. 2041
Weber, J.: Sympathet. Dat. b. Hdt. 752
Weber, Leo: ΣΥΚΑ etc. . . 337
Weber, Valentin: Antioch. Kollekte 533
— Gal. 2, 5 534
Wecklein, Nicolaus: Hom.: Od. hrsg. I_1. 775
— Eurip. 728
— Stud. z. Ilias 838
— Zusätze u. Auslassungen. 839
— Hom. Hymnen u. gr. Tragiker 840
— Zenodot u. Aristarch . . 1976
— Rec. Westphal: Quaest. scaen. 1977
— — von Wilamowitz-M.: Technik. 1087
Weidner, Ernst F.: Βάρβαρος 1836
— Babyl. Eingeweideschau . 2429
— Babyl. Hypsomatabilder . 2464
Weidner, F.: Rec. Hrozny: Spr. d. Hethiter 1734
Weigand, Edmund: Kapitell . 2581
Weinberger, Wilhelm: Hekale 672
— Rec. Abälard: Philos. Schr. I_1. Hrsg. v. Geyer . . . 1039
— — Buberl: Miniaturenhandschriften 2774
— — Gardthausen: Protokoll 2750
— — Traube: Vorlesungen. III 131
Weinel, H.: Echtheit d. Paulin. Hauptbr. 535
Weinreich, Otto: Apul. . . . 1162
— Diis ignotis 306
— Καππαδόκων φωνή 1752
— Distichon 1932
— Haaropfer 2465
— Stiftung und Kultsatzung usw. 2466
— Rec. Nilsson: Gr. Kalender 2268

Nr.

Weise, G.: Archäologie d. frühen Mittelalters . . . 47
Weiskotten, H. T.: Ed. Possid.: Augustini vita 1525
Weiß, Egon: Rec. Kreller: Erbrechtl. Unters. 2161
— — Meyer: Jurist. Papyri. 2784
Weiß, J[akob]: Römerzeit . 2310
Weiß, Johannes: Synopt. Tfln. 536
— Urchristentum 2406
Weller, Hermann: Rec. Leumann: Maitreyasamiti . . 1921
Wellhausen, Julius: s. . . . 223
Wellmann, Max: Übersehenes. 1. 2. 134
Weniger, Ludwig: Baumkultus 2467
— Olymp. Studien 2468
Wenkebach, Ernst: Ps.-gall. Komm. 732
— Alexandrin. Buchfehde . . 733
Weppelmann: Antiphon a. Lit. 537
Werff, W.: Rec. Ov.: Ex Ponto. Door Veldhuis 1467
Werth, E.: s. 91
Wessely, Carl: Lit. z. Papyrusk. 48
— Rec. Pap. gr. e l. IV. . . 2759
— — Bees: Gr. Handschr. . 2771
— — Meyer: Gr. Texte . . 2783
Weßner, Paul: Isidor u. Suet. 1400
— Antw. 1466
— Suet.: Domit. Ed. Janssen 1590
— s. 1990
— Rec. Lammert: Hieron. üb. vulg. L. 1339
West, Allen B.: Aristoph. . . 607
Westermann, D.: Rec. von Luschan: Benin 2148
Westermann, W. L.: Probus 2113
— Uninundated lands . . . 2166
Westheim, Paul: Plastik. . . 2628
Weston, Arthur H.: Lesbia . 1234
Westphal, Willi: Quaest. scaen. 1977
Westrup, C. W.: Plut. „romul." Ges. 1034
Wetmore, M. N.: Rec. Oldfather, Pease, Canter: Index 1572
— — Class. Stud. i. H. Smith 128
Wetter, Gillis P.: Gnostische Formel 539
— Sohn Gottes 538
— Verherrlichung 95
Weule, K.: Rec. von Luschan: Benin. 2148
Weyman, Carl: Analecta XVIII bis XXI. 136

Digitized by Google

Nr.

Weymann. Carl: Verm. Bemerkungen 135
— Rec. Hieronym. Ed. Hilberg. I 1333
— — Manil.: Astr. l. III. By Housman 1447
— — Possid.: Aug. vit. By Weiskotten 1525
— — Kunst: Hieron. stud. Cic. 1338
— — Lehmann: Bibliothekskat. 2740
— — Marx: Patrologie. 2. A. 2373
— — Munding: St. Galler Heiligenleben 2803
— — Schweikert: Horazscholien. 1370
— — Vaccari: Giuliano Eclanesi 1401
Weyrauch, M.: Erwiderung (Rec.) 1738
— Rec. Leky: Phonetik . . 1738
Whatmough, J.: Spicifera . . 2430
Wheeler, A. L.: Cat. 1235
— Rec. Rowland: Ne and ut 1886
White, Evelyn: s. unter Evelyn-White.
White, John William: Ed. Schol. in Aristoph. 596
— s. 1967
White, J. W., and E. Cary: Manuscripts of Vespae . . 608
Whorter, A.: Deliberat. type of question 579
Wichmann, Ottomar: Pl. Lehre v. Instinkt usw. 1020
— Pl. u. Kant 307
Widmann, H.: Rec. Drerup: Homer 796
— — Sitzler: Ästhet. Komment. z. Od. 829
Widmann, S. P.: Ber. üb. Thuk. 49
— Rec. Thuc.: Hist. II. By Mills 1110
— — — IV. By Spratt. . . 1111
— — Franke: Quaest. Agath. 581
— — Grundy: Thuc. 1118
Wiedemann, A.: Rec. Miedema: Kopt. Bouwk. 2527
Wiedemann, E.: Rec. Heß: Καλαμίτης. 1786
Wiegand, Theodor: Wissenschaftl. Veröffentl. d. deutsch-türk. Denkmalschutzkommandos. I hrsg. 91
Wieleitner, H.: Rec. Carra de Vaux: Chiffres. 2747

Nr.

Wiesenthal, [Max]: Rec. Anthol. a. d. gr. Lyr. v. Bucherer. I. II. 361
— — ds.: Anhg.: Theokr. u. Herondas. I. II. 1094
Wiesner, J.: s. 192
Wiesner, Val.: Donatiana. I.. 1314
Wietleitner, H.: Rec. Pahde: Planetenbahnen 2500
— — Zeuthen: Définitions d'Euclide 711
Wijk, P. van: Rec. Brieven v. Paulus . . . Door van Nes 391
— — II. Brief v. Petrus etc. Door Willemze 392
Wilamowitz-Moellendorff, Tycho von: Techn. d. Soph. 1087
Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von: Gr. Tragödien übers. I—III. . . . . 548—550
— Ed. Vitae Hom. et Hes. . 781
— Ilias u. Homer. 1. u. 2. A. 841. 842
— Platon. I. II. 1. 2. A. 1021. 1022
— Mommsen 199
— Reden. 5. Heft 137
— s. 224. 582
Wilbrand, W.: Rec. Ambros:. Ausgew. Schr. Übers. von Niederhuber. I—III. 1150—1152
Wilcken, Ulrich: Suscript. d. Didymuspap. 685
— Papyrusurk. 50
— Arch. f. Ppfrschg. hrsg. . 53
— Korinth. Bund 2063
— Kaiserreskripte 2230
— Κάτοχοι. 2469
— Rec. Amtl. Berichte . . . 54
Wilde, C.: Rec. Haeringen: Aug. 1178
Wilke, Georg: Archäol. Erl. . 1625
Wilkins, A. S.: Letteratura r. 1993
Wilkins, Eliza G.: Similes . 843
Willems [, A.]: Ed. Eurip. Hec. 713
Willems, J.: Rec. Juster: Juifs 2088
Willemze, F.: II. Brief v. Petrus etc. hrsg. 392
Willmann, Otto: Festg. f. W.s. 102
Wilmart, A.: Potam. 1526
Wilpert, Joseph: R. Mosaiken usw. 2. A. 1—4. 2648
Wilser, Ludwig: Caes. Gall. Kr. übers. 1215
— Tac.: Jbb. u. Gesch. übers. 1607
— Velleius usw. übers. . . . 1642

Digitized by Google

Nr.
Wilson, Lilian M.: Medusamyth 2548
Wilson, Pearl Cleveland: Wagner's Dramas 308
Winckelmann, Joh.: s. . 225. 226
Windelband, Wilhelm: Platon 6. A. 1023
Windisch, Ernst: Sanskritphilol. I. 163
Windisch, Hans: Barnabasbr. erkl. 402
— Hebräerbr. erkl. 396
— Beitr. z. evangel. Überlieferung. I. II. 540
— Rec. Brieven v. Paulus . . . Door van Nes 391
— — II. Brief v. Petrus etc. Door Willemze 392
— — Barth: Römerbr. . . . 412
— — v. Harnack: 1. Kor. 14, 33 ff. 451
— — Hoh: Lehre d. Iren. . 870
— — Kennedy: Philo's contrib. to relig. 954
— — Lohmeyer: Christuskult 2452
— — Müller: Dionys. usw. . 2013
— — Woldendorp: De incarn. v. Athanas. 655
— — Wundt: Neuplatonismus. I. 2025
Winkelmann, F.: Straßen . 2311
Winnefeld: Ant. Bildw. . . . 2629
Winstedt, E. O.: Ed. Cic.: To Att. III. 1245
Winter, John G.: Illustr. of Tac. 309
Wismeyer, J.: Rec. Rasenberger: Sirenengesang . . . 288
Wissenschaftl. Veröffentl. d. deutsch-türk. Denkmalschutzkommandos. I. . . . 91
Wissowa, Georg: s. . . . 156—160 u. 2290—2292
— Rec. Müllenhoff: Germ. . 1615
Withington, E.: Κρίσις . . . 1837
Witkowski, St.: Gr. Syntax . 1838
Witt, Burton Ernst de: Spirit, soul, and flesh 541
Witt, Norman W. de: Hor. Od. III$_3$. 1399
— Fourth century bookworm 1582
— R. household 2312
Witte, Kurt: Theokr. 8. . . 1098
— Kasusausgänge 1839
— s. 159
Wittich, M.: Cic., einst u. jetzt 310
Wittig, Joseph: Basilius . . 666
— Rec. Bauer: Proklos . . . 1047

Nr.
Wittig, Joseph: Rec. Kaufmann: Altchristl. Epigraphik 2708
Wittmann, Michael: Ethik d. Arist. 646
Wlassak, Moritz: Anklage usw. 2231
— R. Provinzialprozess . . . 2232
Wölfle, J.: Odyssee-Erweiterungen 844
— Rec. Hom.: Od. Übers. von v. Scheffer 777
— — Fischl: Homeranalyse. 802
— — Sitzler: Ästhet. Komment. 829
Woermann, Karl: Kunst. I. III. 2549. 2550
Wohleb, Leo: L. Didache . . 1313
— Tert. Apol. 1637
Wohlenberg, G.: Marcusev. erkl. 2. A. 404
Woldendorp, S. S.: De incarnatione van Athanas. . . . 655
Wolff, Georg: R.-germ. Altertumsfrschg. 164
— Altertumsfrschg. 165
— Wandelungen 166
— Chatten usw. 2130
— Kastelle u. Bäder 2233
— R. Militärbad 2234
— Kultur 2313
— Rec. Dopsch: Europ. Kulturentw. I. 2145
— — Immisch: Nachleben . 260
— — Müllenhoff: Germ. . . 1615
— — Schnetz: Idistaviso . . 1745
Wolfstieg, A.: Rec. Aristot.: Sophist. Widerl. Übers. v. Rolfes 617
— — Ciccotti: Weltgesch. II. 2043
— — Deißner: Paulus u. d. Mystik 2341
— — Fischer: Zahlensymbolik 2347
— — Geffcken: Gr. Menschen 2133
— — Hartmann u. Kromayer Weltg. III. 2044
— — Hönigswald: Philos. . 2006
— — Howald: Nietzsche . . 204
— — Meyer: Preußen und Athen 271
— — Roth: Sozialg. usw. . 2304
Wolkan: Rec. Köbner: Venant. 1644
Wollmann, H.: Retiarier-Darstellungen 2668
Wolters, Paul: Heraion . . . 2582
— Porträtbüste 2630
— s. 2541

Digitized by Google

Nr.
Wolterstorff, G.: Ille 1903
Wood, Francis A.: Names . . I. 1753
Woodhead, W. D.: Philo . . 956
— Rec. Etymol. Gud. Ed. Stefani I. II. 709
Woody, Thomas: Rec. Rusk: Great educators 2248
Wordsworth, J. C.: s. . . . 1112
Wreszinski, W.: Rec. Möller: Mumienporträt 2639
— — Schubart: Ägypten . . 2763
Wright, F. A.: Plato's colour. 1024
Wright, Jonathan: Pneuma in Hom. 845
Würthle, Paul: Psellos . . . 1051
Wüst, Ernst: Rec. Körte: Komödienfunde 329
— — Kunst: Gr.-r. Komödie 1939
— — Stotz: Lenonis figura. 1948
Wulff, Oskar: Altchristl. usw. Kunst. I. II. 2551
— Skulpturenslg. 2631
— Nachtr. 2632
Wulzinger, K.: s. 91
Wunderer, K.: Hom. 846
Wundt, Max: Gr. Weltansch. 2. A. 2024
— Neuplatonismus. I. 2025
Wurz, Erwin: Rec. Krüger u. Krencker: Vorbericht . . 2681
Wutz, Franz: Armen. Homerlexicon 847
Wymer, Jos. E.: Marktplatzanlagen 2583

Zahn, Robert: Slg. von Gans 2669
— Silbergefäße 2670
— Honoriusschmuck . 2671. 2672
Zahn, Theodor: Komment. z. N. T. hrsg. . . . . 403—409
— Matthaeusev. erkl. 3. A. . 403
— Lukasev. erkl. 1. u. 2. A. 405
— Römerbr. erkl. 1. u. 2. A. 406
— Galaterbr. erkl. 2. A. . . 409
— Urausg. d. Apostelg. . . . 542
Zaunick, Rudolph: Rec. Herons Belop. Gr. u. d. v. Diels u. Schramm 742
— — Aetheria: Pilgerreise. Übers. v. Richter 1147
— — Baehrens: Cornel. Labeo 1300
— — Bitterauf: Aristot. Biologie 619. 620
— — Lehmann: Scottus zugeschrieb. Werke. 1983
— — Matthew: Platos Atlantis 1007

Nr.
Zaunick, Rudolph: Rec. Müller: Plotin. Stud. III. IV. . . 1025
— — Schramm: Geschützbeschrbg. b. Vitr. 1709
— — ds.: Μονάγκων usw. . 2164
— — Stein: Kl. Beitr. . . . 2107
— — von Stern: Strab. . . 1092
— — Wellmann: Übers. 1. 2. 134
— — Weniger: Gr. Baumkultus 2467
— — Wessner: Isidor u. Suet. 1400
Zelle, H.: Rec. Caes.: De b. Gall. Erkl. v. Hamp. I. II. 1209
— — Cic.: Ausg. Br. v. Bardt (Hilfsh.) 1246
— — Liv. Im Ausz. hrsg. v. Fügner. 3. A. (Hilfsh.) . . 1418
— — Plaut.: Trin. Hrsg. v. Helmreich 1509
Zeller, Eduard: Philos. d. Gr. I, 1. 2. 6. A. . . . 2026. 2027
Zeller, Franz: Patres apost. übers. 367
Zellinger, Johannes: Genesishomilien 1064
Zembrod, H.: Rec. Brückner: Gottheiland 2334
— — Jacoby: Mysterienreligionen 2364
— — Nilsson: Primit. Religion 2381
Zenoni, Giovanni: Morfol. l. 1904
Zenoni, Luigi: s. 1904
Zeuthen, H. G.: Définitions d'Euclide 711
— s. 130
Zickmann, E.: Rec. Thomsen: Palästina 2251
Ziebarth, E.: s. 153
Ziegler, Konrad: Ed. Cic.: De rep. 1242
— Rec. Fontes hist. relig. Pers. ed. Clemen. 1. 381
Ziehen, Julius: Rec. Fürstenau: Sil. 1584
— — Lehner: Steindenkmäler 2687
Ziehen, Ludwig: Rec. Stengel: Gr. Kultusaltert. 3. A. . 146
Zimmermann, Albert: Hom. Hymnen 848
— Batrachomachie 849
Zimmermann, August: Etymol. Wörterb. 1905
— Oitesia 1906
— Rec. Hermann: Idg. Großfamilie 1731

Digitized by Google

	Nr.
Zimolong, P. Bertrand: Nikodemuspericope	543
Zoëga, Georg: s.	227
Zoepfl, Friedrich: Didymi in Epist. canon. enarratio	686
Zottoli, A. A.: s.	76
Zublena, Francesco: s.	770
Zuccante, Gius: Inama	190
Zuretti, Carlo Oreste: Fraccaroli	182
Zuretti, Carlo Oreste: Rec. Ox. Pap. By Grenfell and Hunt. XIV	2790
Zwaan, J. de: Verba sacramenti	544
— Ad Tatian.	1093
— Rec. Komment. z. N. T. I—III. VI—IX	403—409
Zwicker, H.: Rec. Weniger: Baumkultus	2467
Zycha, J.: Isocr.	874

Digitized by Google

Berichtigungen.

S. 3, Nr. 47 lies Hist. Zeitschr. 122: '**20** statt : '**22**.
S. 12, Nr. 160 lies Nord. Tidsskr. Filol. 4 R. 7: '18 statt **J**: '18.
S. 47, Nr. 711 (Rec.) lies Wieleitner statt Wietleitner.
S. 49, Nr. 753 lies Corriere statt Corriera.
S. 55, Nr. 849 ist von **Albert** Zimmermann (wie Nr. 848) verfaßt.
S. 108, Nr. 1734 (Rec.) lies **Ernst** F. Weidner statt F. Weidner.
S. 228, Zeile 16 von unten lies Euthyphr. statt Eutyphr.
S. 238, Zeile 21/22 von unten lies (wie zuvor) Weidner, **Ernst** F.
S. 239, Zeile 8 von oben lies Wieleitner statt Wietleitner.

Digitized by Google

Digitized by Google

Biographisches Jahrbuch

für die

Altertumswissenschaft.

Begründet von

Conrad Bursian,

herausgegeben von

A. Körte.

Vierzigster Jahrgang.

1920.

LEIPZIG 1921.
O. R. REISLAND.

Digitized by Google

Alle Rechte vorbehalten.

Altenburg
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Otto Crusius. Von Karl Preisendanz 1

Hans von Fritze. Von Johannes Kirchner 58

Bruno Rappaport. Von Kurt Regling 76

Fritz Schoell. Von Georg Goetz 84

Friedrich Imhoof-Blumer. Von Otto Waser 103

Digitized by Google

Digitized by Google

Otto Crusius.

Geb. 20. Dezember 1857, gest. 29. Dezember 1918.

Von

Karl Preisendanz in Karlsruhe.

Wenn der Schulmann und Politiker E. Ramdohr seinem Schüler Otto Crusius im Juni 1874 das Zeugnis ausstellte: bei wenigen nur ergänzten und bestimmten sich Phantasie und Verstand gegenseitig so wie bei ihm; er verbinde mit einer warmen und edlen Begeisterung für das Große das richtige Verständnis von der Bedeutung des Kleinen und eigne sich vortrefflich zum Beruf eines Lehrers . . . hat er damit ein bleibendes Urteil über den späteren Forscher und Gelehrten formuliert. Das Zusammenarbeiten dieser treibenden Kräfte seines seelischen und geistigen Lebens ergab dann jenes zum Höchsten entwickelte, nachfühlende Künstlertum seiner Menschlichkeit, das alle Schüler, Studenten vom Fach wie Freunde und Bekannte zu ihm hinzog in begeistertem Bewundern und Verehren. Für einen guten Philologen hätte der Verstand allein genügt. Aber Crusius war mehr als Nur-Gelehrter. Zum Schaden der Fachwissenschaft, als sich dieser Vorzug ins Übermaß zu steigern drohte, als der Überreichtum seines Gefühlslebens, die überstark arbeitende Phantasie den Verstand vergessen ließ, was einst Heinrich Ludolf Ahrens, der unvergeßliche Lehrer, gemahnt hatte: „Zügeln Sie die allzugroße Lebhaftigkeit Ihres Geistes; Sie haben den Beruf, etwas nicht Gemeines zu leisten." Er hat diesen Beruf erfüllt, so lange er Ahrens' Wort in hartem Bemühen beherzigte; das Nicht-Gemeine wäre ihm Geniales geworden, wenn er durchzuhalten vermocht hätte. Keiner kann aus seiner Natur.

Der Kampf gegen zu reiches Gefühlsleben beginnt für Crusius schon in den ersten Schülerjahren. Wohl noch nicht in der Spielschule des Fräulein Sonne zu Linden bei Hannover: hier, in ländlicher Umgebung, fanden sich früh die Hauptbedingungen, auf denen der spätere Volkskundler aufbauen konnte. Hier nahm er die elementaren Äußerungen des Volkslebens schon in seine ersten Begriffsbildungen auf; Lebensart, Arbeiten und Anschauungen des

Digitized by Google

schaffenden, einfachen Volks wurden ihm selbstverständlicher Innenbesitz, den sich der einseitige Nur-Städter erst nachträglich und dann immer unvollkommen durch Studium erwerben muß. Häckselschneiden zum Viehfüttern, Feld- und Gartenarbeit wechselten mit Abstreifen des Lindenbergs nach Versteinerungen. Da, im unmittelbaren, unaufhörlichen Verkehr mit Volk und Natur, hat er seine große, leidenschaftliche Liebe zur Heimaterde in sich gesogen. Nie ist sie stumpf geworden oder erloschen. Sie hat sich auch nicht verleugnet, wenn es hieß, einen „Niedersachsen" zu fördern — da erwachte leicht das Gefühl „landsmannschaftlicher Zugehörigkeit" in ihm, ein fast rührender Zug seiner sonst so universalen, schrankengelösten Art. Hannovers Entwicklung hat er immer mit innerer Teilnahme und persönlicher Kritik verfolgt, und für sein enges Verhältnis zur Heimat legen manche unmittelbar ansprechende Gedichte der „Heiligen Not" Zeugnis ab, am stärksten wohl die dialektischen, in denen er sich als Beherrscher der Volkssprache zeigt (Dat Trur-Hus, Zwei Kriegsfreiwillige, Kinderglauben).

Auch in seinen Briefen kehren volkstümliche Wendungen und Sprichwörter immer wieder, die zeigen, wie seine dialektischen Kenntnisse in der Jugendzeit durch den unmittelbaren Verkehr schon in ihn übergegangen und nicht etwa durch spätere Lektüre erworben sind. „'Helpt et nich, so schadets och nich', wie wir Niedersachsen sagen" (J. Rued. Neujahr 12). Natürlich hat er auch innerhalb der ungeheuren Literatur, die er immerzu in sich aufgenommen hat, die heimatliche gern gepflegt. So „schmökert" er im Februar 1918 wieder „viel" in W. Raabe herum: „Gerade die wenig bekannten . . . Erzählungen mit geschichtlichem Hintergrunde, die in der Wesergegend, in Braunschweig-Helmstedt, Corvey, Pyrmont spielen, haben mich allmählich in ihren Bann gezogen. Woran lag's nur, daß diesen Gebilden jeder buchhändlerische Erfolg versagt blieb? . . . Unsere Heimat verdient wahrhaftig ebenso gut, künstlerisch verewigt zu werden und in den Phantasiebesitz des deutschen Volkes einzugehn wie das Schwabenland oder Zürich" (L. Meyerh. 28. II. 18).

Geboren war Otto Crusius 1857 [1]) in Hannover; seit Ostern 1866 besuchte er das Lyzeum am Georgsplatz, bis er es 1875 absolvierte: noch ganz die alte Latein- und Deutschschule, die vom Schüler allerhand forderte, aber dafür auch mancherlei zu bieten hatte und

[1]) 20. Dezember, Otto Carl Friedrich Hermann. Crusius hieß Otto nach seinem Vater. Die Familie war evangelisch.

Digitized by Google

freie Zeit für eigene Liebhabereien ließ; da wurde nach Knabenart eifrig gesammelt: Marken, Siegel, Münzen, Steine, Insekten, Pflanzen. In Corvey bei Höxter half ein Freund der Mutter, A. Heinrich Hoffmann (von Fallersleben), das erste Herbarium anlegen. In ihm, dem „derben Niedersachsen", hat Crusius einen „väterlichen Freund" gefunden, den er immer wieder in seinen Briefen als einen stärksten Anreger rühmt[1]); der Vater selbst, Oberrevisor und Commissair beim Konsistorium, war ihm sehr früh (1860) gestorben, ein Verlust, den er zeitlebens schwer empfand: „Meines Vaters Bild hab ich überhaupt nicht in der eigenen Erinnerung, das war mein erster großer Schmerz, der mir immer fühlbarer wurde, je weiter ich im Leben schritt" (Pr. 18. IV. 18).

Steckte der Vater auch selbst nicht in einem gelehrten Beruf, Liebe zum Lernen und Hang zum Geistigen lag im Sohn von alters her: er selbst hat den Crusius-Stamm eine „alte kurfürstlich-sächsische Gelehrtenfamilie" genannt, und gern sprach er vom Homeriker und Lexikographen Gottl. Chr. Crusius, einem Rektor des hannoverischen Lyzeums, als seinem Onkel. Und wirklich, liest man so von Crusius' Schulzeiten, wie er sie selbst in A. Grafs Sammelbuch „Schülerjahre" (Berlin 1912, S. 65—84) geschildert hat, wohl auch ein wenig im Licht der Erinnerung, der Allverklärerin, dann drängt sich das geistige Leben und sein Genießen weit in den Vordergrund. Obwohl beides durch den Schulbetrieb nicht eigentlich geboten wurde; denn der Unterricht in den unteren und mittleren Klassen des Lyzeums war nach Crusius' Zugeständnis durchweg mangelhaft: die Art, wie man Thukydides traktierte, wirkte noch lange nachher wie Alpdruck auf sein Erinnern. Nur die eigene Seele konnte da weiterhelfen: die trieb ihn zur Musik und Kunst hin, die vorerst noch in ihren anspruchslosen Ausdrucksformen des Klavierspiels und Zeichnens sich ihm offenbarten. Natürlich auch zur Literatur, doch ganz nach dem Walten des Zufalls: ein alter Abraham a S. Clara, Don Quixote, schöne Klassikerausgaben wurden beim Trödler erstanden; er hat in den Schülerjahren seinen leidenschaftlich geliebten Kleist für sich

[1]) Im „Buch der Fabeln" hat er ihm ein schlichtes Denkmal seiner Dankbarkeit gesetzt (Leipz. 1913, S. XLI) und oft nennt er ihn mit treuer Anhänglichkeit in den Briefen: „Ich denke 'Wo die Freude sich blicken läßt, da haltet sie fest, haltet sie fest' — kennst Du die famosen Reime vom alten Hoffmann von Fallersleben? Der war gewiß kein 'großer Dichter', aber ein hanebüchner unverwüstlicher Kerl — ich danke meiner Mutter, daß sie mit dem alten Herrn ('Urviech' würden die Münchener sagen) befreundet war" [H. v. F. 27. XII. 16].

Digitized by Google

entdeckt. Und schon wirkte auch die Kunst in ihren reicheren und höchsten Offenbarungen; das Theater drang mit Don Juan, Faust, Iphigenie, die neue Kunst mit Feuerbachs „Gastmahl“ außerordentlich heftig und nachhaltig auf ihn ein: „Das ist mir wie ein Erlebnis von gestern.“

In jenen Jahren litt er an dauernder Kränklichkeit; die Zeugnisse vermerken häufige Schulversäumnisse und in ihrer Folge mancherlei Lücken. Eine gewisse Sonderbarkeit seines Wesens und Verhaltens hing damit eng zusammen, wie einige „Mappenzensuren“ bezeugen: „Verlegenheit und Mißtrauen mit sich selber . . . Eigentümlich ist bei seiner Gewissenhaftigkeit die Unordnung und Unsauberkeit seiner schriftlichen Arbeiten“ (1869). „Eine angestrengte Aufmerksamkeit wird wohl mit durch seine körperliche Constitution verhindert. Weichheit ist ein Fehler an ihm. Seine Phantasie scheint recht lebendig“ (1870). Gerade den letzten Punkt unterstreicht schon das erste Zeugnis von 1867: „Sein Gefühlsleben ist sehr stark ausgebildet, für einen Knaben vielleicht zu stark.“ Eine plötzliche Wandlung brachten die Jahre 1871—73: sie zeitigten die fast wohltuende Tatsache, daß Otto Crusius trotz seines wiederholt gerühmten „treuen und lebhaften Fleißes“ und „seiner über das Mittlere hinausgehenden Begabung“ kein Musterknabe zu werden beabsichtigte; da hat man Grund im Lyzeum I, ihm „etwas gesetzteres Betragen“ zu wünschen und ihn wegen „widerwärtigen und anmaßenden Betragens“, ja auch einmal wegen „unerlaubten Wirtshausbesuches“ zu rügen.

Das alles hat ein Ende mit der Zeit, da ein Lehrer wie C. Capelle, der spätere Lyzeumsrektor, als „wahre Erlösung“ in die Klasse trat, ein Historiker wie E. Ramdohr als „lebensvolle, jeder Schulfuchserei abholde Persönlichkeit, die innerlich eroberte und mitriß“, eingriff und gar Heinrich Ludolf Ahrens, Grotefends Nachfolger, durch die „sprudelnde Unmittelbarkeit“ seines Wesens, ohne „Pädagog“ zu sein, schon durch den „Eindruck freier Genialität“ seine zwingende Macht auf die empfänglichen Seelen der Oberklassen wirken ließ. Hatten bis dahin die Lyzeisten von der Bedeutung der Antike noch kaum etwas geahnt, so wurde unter Ahrens mit „elastischem Schwung“ umfangreiche Lektüre im Unterricht und zu Haus getrieben. Von ihm, diesem echtesten Jünger J. Grimms und Otfried Müllers, hat Crusius gelernt, das Elementare der deutschen und antiken Volkskunde aufs engste zu verschmelzen und sie immer in lebendigen Zusammenhang zu bringen. Die Macht des von Natur ausgezeichneten, des geborenen Lehrers hat sich auch hier bewährt.

Digitized by Google

Die Erinnerungen an Ahrens haben Crusius mit den vielen überstandenen Miseren der Schule fast ganz versöhnt: nur jene „unfrohen und eingerosteten Herren", die ihm und andern die Sekundanerjahre vergällten, wünschte er sich aus Erinnerung und Schule „ausgemerzt". Immer wieder öffentlich und in persönlichem Kreis ist er auf Ahrens zurückgekommen, zu allen Zeiten hat er ihn genannt als das Exempel für seinen Satz: „Im Persönlichen ruht das Mysterium pädagogischer Meisterschaft," hat er seine wissenschaftlichen Arbeiten gerühmt, zitiert, und oft hat er für ihn eine Lanze gebrochen, wenn ihn andere nicht recht zu Wort kommen ließen oder unscharf zitierten [1]). Er hat dann auch die Sammlung der kleinen Schriften von Ahrens eifrig betrieben und mit C. Haeberlin zusammen von Tübingen aus zustande gebracht. Crusius' Vorwort zum ersten Band (1891) kommt einem öffentlichen Bekenntnis der Liebe zu dem „unvergleichlichen Lehrer" gleich, zeigt aber auch, wie frei sich der Schüler vor aller blinden Verehrung für den Gelehrten Ahrens bewahrte. Mit Grund sah er in ihm den Begründer der griechischen Dialektologie [2]), den die Philologie so wenig vergessen dürfe wie die Bahnbrecher des sechzehnten Jahrhunderts. Es war Crusius eine Freude, als Ahrens noch kurz vor dem Tode mit Eifer in seine eigenen ersten wissenschaftlichen Arbeiten eingriff, in einen Zweig seiner Babriusstudien, und er selbst hat ein von Ahrens angeschnittenes wichtiges Sprachproblem, das der Kurznamen, mit durchschlagendem Erfolg weiterbehandelt und ausgebeutet.

Diese Liebe zu Ahrens hat Crusius auch die Wiederholung der obersten Klasse erträglich gemacht, zu der ihn Kränklichkeit nötigte. Als Primus omnium, „nach der Überzeugung berühmter Zeit-

[1]) Von Ahrens überkam er auch die erste Liebe zu dem „eigentlichen und einzig genialen unter den Philologen" [Dan. Thode 16. II. 16], Otfried Müller, auf den er unablässig im Kolleg und in Schriften hinwies; und auch wo es galt ihn zu berichtigen, hat er die „besonnene und umsichtige Forschungsweise dieses Meisters" immer bewundernd anerkannt. Noch 1910 glaubte er, ihn gegen den Vorwurf konfessioneller „Strenggläubigkeit" in Schutz nehmen zu müssen: N. Jahrb. 25, 1910, S. 84. 1. Die Verquickung von konfessionellem Bekenntnis und wissenschaftlicher Tätigkeit, namentlich der Akademiker, war ihm immer ein Greuel, und er weiß es andrerseits zu schätzen, wenn z. B. ein für Geschichte habilitierter „Katholikus von dieser Eigenschaft keinen Gebrauch macht" (Schm. 14. II. 97).

Auch die Hochschätzung für Fr. Jacobs' vielseitiges scharfes Forschertum mag er von Ahrens mitgenommen haben. Für Jacobs' „Personalia" hat er sich später einen besonderen Sammelband angelegt (Pr. 8. III. 13).

[2]) Wie H. Usener ihn als Begründer der heutigen griechischen Grammatik ansprach (Lit. Zentr. 1892, 1837).

Digitized by Google

genossen ein schlimmes Prognostikon fürs Leben", verließ er schließlich mit glänzenden Abgangszensuren das Lyzeum, von dem er sich am 22. März 1875 mit einer deutschen Rede verabschiedete: „Welche Hemmnisse stellten sich der Entwicklung der deutschen Literatur in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege entgegen?" Auch das Gesamturteil des Lehrerkollegiums, das seine Leistungen mit dem „Ehrengeschenk der Grotefend-Jubelstiftung" äußerlich anerkannte, betont die reiche Phantasie dieses eigenartigen und begabten Schülers: „Crusius verbindet mit leichter Auffassung und gutem Gedächtnis eine lebhafte Phantasie und ein sehr erregbares Gefühl und besitzt infolgedessen insbesondere ein recht schönes Talent gedankenreicher und gewandter Darstellung. Wenn er, wie zu hoffen, die begonnene Entwicklung seiner geistigen Kraft mit ernstem Streben weiter führt, darf man sehr erfreuliche Resultate erwarten."

So schloß Crusius seinen ersten Lebensabschnitt mit dem Grundgefühl der Dankbarkeit für die Schule, deren erste Lehrer ihm manche unfrohe Stunde mit reichlicher Anregung vergalten. Er nahm auch vor allem die Überzeugung mit, daß der jetzt so eifrig debattierte innere Zusammenhang zwischen Lehrer und Schüler sich aus dem einfachen Verkehr des lebendigen Unterrichts als selbstverständlich ergebe, ohne alle „pädagogischen Sprüche. Mein alter Direktor Ahrens machte es tausendmal besser ohne den Pult eines pädagogischen Seminars" (Pr.). Und auch die andere: daß ein Allzuviel der Einmischung von seiten der Erwachsenen in die Angelegenheiten der Jugend von Übel ist. Nie hat er sich damit befreunden können, und er hat immer voll stillen Heimwehs nach jenen alten gemütlichen Zeiten zurückgeblickt: „Daß jetzt in alle Spielecken von Erwachsenen hineingeleuchtet und regiert wird — das ist zwar ganz im Geist unseres siebenweisen Zeitalters, aber deshalb gefällt mir's doch nicht. Selbst gegen Wandervogel und Pfadfinder hab ich nur mäßige Sympathien: die 'Jungens' werden mir durch all diesen Drill zu früh verständig und zielbewußt" [J. Rued. Neujahr 12].

Als Siebzehnjähriger bezog Crusius die Universität Leipzig [1]). Sie lag am nächsten, an ihre Dozenten war er durch seine Lehrer empfohlen. Dorthin (in die Schreberstr. 16) siedelte auch die Mutter mit dem einzigen Sohn über; rein praktische Gründe gaben wohl dafür den Ausschlag: Crusius' empfindliche Gesundheit wollte treu überwacht sein.

[1]) Nicht Wien, wie L. Radermacher irrtümlich angibt, Bericht über die philos. hist. Klasse d. Ak. d. Wiss. in Wien 1919, 47.

Digitized by Google

Die Mutter folgte ihm auch später nach seiner Verheiratung mit Franziska v. Bihl an alle Orte seiner Lehrtätigkeit, ohne indessen unter demselben Dach mit der Familie zu wohnen. Häufige Briefstellen über ihr Ergehen und ihre einfache Lebens- und Denkart zeigen, mit welcher Liebe Crusius zu allen Zeiten an seiner Mutter hing.

„Freundinnen fand ich und Freunde, doch regt meine Seele die Schwingen,
wie ein gefangener Falk schlägt sie ans Gitter sich an,
und ich flüchte zurück zu dir, denn traut wie die Heimat,
frei wie der Himmel ist nur, Mutter, dein ahnendes Herz."

In zwei seiner schönsten Gedichte (1884, 1914) hat Crusius der Mutter ein bleibendes Denkmal gesetzt: Heilige Not S. 62.

In Leipzig blieb der Mutter- und Sohnhaushalt während der ganzen Studienzeit und ersten Lehrjahre bis zum Umzug nach dem Süden. Crusius hat wohl später die auch von Geldrücksichten diktierte Seßhaftigkeit als Nachteil empfunden; denn nie genug konnte er der Jugend empfehlen, sich den Wind erst tüchtig um die Nase wehen zu lassen, ehe sie vor Anker ging, und er selbst hat sich dann, ein leidenschaftlicher Reisender, reichlich oft in aller Welt umgetan.

„Ich glaube, einen aufgeschlossenen Sinn, den Trieb zu selbständiger Arbeit und einen herrlichen Lebens- und Arbeitshunger mitgebracht zu haben" — damit ließ sich alles Mögliche erreichen und erschaffen.

Ganz klar über die Grenzen seines Studiums scheint sich Crusius damals nicht gewesen zu sein. Daß er auf der Schule im Juni 1874 beabsichtigte, nach seiner Entlassung klassische Philologie zu studieren, zeigt ein Privatzeugnis seines Lehrers Capelle, das die „ganz besondre Begabung" des Schülers für die alten Sprachen („treffliches grammatisches Verständnis wie sehr gute Anlage zur Darstellung und warme Empfänglichkeit für den Inhalt der alten Schriftsteller") rühmt und ausspricht, daß er, „zum Studium der klassischen Philologie, zu dem ihn seine Neigung führt, vorzüglich befähigt, dereinst ein besonders tüchtiger Lehrer" zu werden verspreche. Dennoch wählte Crusius nach seiner Immatrikulation (20. IV. 75) — so erzählt er selbst bei W. Zils, und darauf deutet auch schon das Thema seiner Abiturientenrede — gleichmäßig neben klassischer Philologie die deutsche: dankbar gedenkt er aus der Zeit dieser Studien seiner Lehrer Rudolf Hildebrand und Friedrich Zarncke[1]), an dessen Seminarübungen er noch 1879 teilnahm.

[1]) Im ersten Semester hörte Crusius bei Zarncke Walther von der Vogelweide, bei Hildebrand Meier Helmbrecht, bei Braune Grammatik und Gotisch.

Digitized by Google

Hildebrands „seelenvolle Eigenart“ hat ihn, wie sein Hörer und späterer Freund Otto Immisch miterlebt hat (Das Nachleben der Antike, 1919, S. VII), aufs stärkste beeinflußt; mit seinem Postulat aus den Beiträgen zum deutschen Unterricht: „Namentlich wird eine möglichst lebendige (ich sage lebendige, nicht gelehrte) Kenntnis des Altertums unserer höheren Bildung immer notwendig sein“ eröffnet Crusius 1913 die Fragmente „Aus der Geschichte der Fabel“. Und Fr. Zarncke gehörte mit August Heinrich Hoffmann (v. Fallersleben), Ritschl, Ribbeck und Mommsen für Crusius' Erinnerung zeitlebens zu den „ewig Jungen“; der Gedanke an ihre nie verwelkte Frische gab ihm, noch als er W. Christs Lebensbild schrieb, den Gedanken ein: „Die Dauer der geistigen Jugend — das mag wohl der schönste Segen sein, den uns unsre Arbeit spenden kann.“

Dann aber zog ihn der Altmeister Ritschl an: in rascher Fühlung mit den Problemen der griechischen und römischen Philologie trat er in die „Philologische Societät“ ein, so wenig er sich auf die Dauer mit Ritschls nur handwerklicher Art der Interpretation befreunden konnte. Bei aller oft ausgesprochenen Verehrung der umfassenden Leistungskraft dieses „größten Didaktikers“ hat Crusius seine Einseitigkeiten nicht übersehen. So empfand er's sonderbar an Ritschl und „andern alten Herrn“ unter seinen Lehrmeistern, wie fremd und mißtrauisch sie Platon gegenüberstanden. Und wenn das der Kampf der Leipziger „wissenschaftlichen Philosophie“ der siebziger Jahre gegen den Platonismus überhaupt mit sich brachte, so fiel Crusius um so bedeutsamer der „Nebenton von sozusagen unfreiwilliger Vorahnung des Menschen und Künstlers“ Platon auf in Carl Görings System der kritischen Philosophie, jenes Philosophen, an den er immer gern dachte als an einen nüchternen, scharfen Verstandesmenschen: aus seinem allem Künstlertum abholden Wesen hat er einen Socrates redivivus herausgelesen. Eifrig hat Crusius bei Göring, auch als Mitglied der Philosophischen Gesellschaft, gehört.

Nach Ritschls Tod waren es namentlich der „radikale Horazkritiker“ L. Lange und der so ganz anders als alle anderen geartete O. Ribbeck, bei denen sich Crusius seine philologische Fachtechnik holte. Gerade die grundverschiedene Methode beider Gelehrten mag ihn gefesselt haben. In seinem Erinnerungswort auf Ribbeck (Beil. z. Allg. Zeit. 1898 Nr. 180) erzählt er, wie die Hörer Ribbecks in seinem ersten Leipziger Semester im Seminar überrascht, ja enttäuscht waren durch sein kühles, zurückhaltendes Urteil gegen die Art der revolutionären Textkritik jener Zeiten.

Digitized by Google

Denn in Leipzig kannte man L. Langes kühne Kritik sehr wohl. Zu G. Curtius ein persönliches Verhältnis zu gewinnen gelang Crusius nicht, andre Lehrer und Gelehrten wie Eckstein, Fritzsche (Theokrit), Gardthausen (Herodot), Hirzel (Platon), L. Mendelssohn, Overbeck (archäol. Seminar), Fr. Schöll scheinen ohne stärkern Eindruck zu hinterlassen an ihm vorübergegangen zu sein.

Um so nachhaltiger beeinflußte Ribbeck seine philologische Richtung und Entwicklung: daß er auf seinen Anstoß hin schon damals anfing, sich eingehend mit E. Rohdes, des rückhaltlos bewunderten, Arbeiten zu beschäftigen, ist dafür bezeichnend. In Ribbeck, dem „letzten Humanisten", fand er eine wesensverwandte durch und durch philomusische Natur, einen Lehrer, der wie R. Hildebrand „im Schüler vor allem die Persönlichkeit sah, dessen Eigenart entwickelt, dessen Neigungen und Regungen belauscht zu werden verdienen" (Biogr. Christs 13). Ihm wie Buresch wurde Ribbeck aus dem Lehrer zum Freund. Unter ihm konnte er seinem Hang zur Volkskunde, den er von der Schule mitgebracht hatte, weiter folgen: Märchen und Fabel und Sprichwort, die religiösen Anschauungen des antiken Volks bis ins einzelne zu erforschen wurde ihm bald Mittelpunkt seiner Lieblingsstudien, denen er durchs ganze Leben treu geblieben ist.

Aus ihnen ging auch seine erste öffentliche wissenschaftliche Arbeit hervor, die grundlegende Untersuchung über Lebenszeit und literarische Stellung des Babrios: sie enthält eine Fülle wichtiger Beiträge zur antiken Volkskunde. Mit ihr hat sich Crusius 1879 den doctor Lipsiensis erworben (De Babrii aetate, Leipziger Studien II 127—248), auf ihren Ergebnissen beruht alles, was heute die Literaturgeschichte richtig über den Fabulisten zu sagen weiß.

Neben ihr verschwinden die tastenden Versuche der Seminarstudien, wie ein von Ritschl veranlaßter, von Ribbeck durchgesehner Onomatologus Graecus auctus ex inscriptionibus Latinis, den er später so sehr als eine „gewisse Zumutung" aufgefaßt hat wie sein Lessing-Motto: „Wer in dem allergeringsten Dinge für Wahrheit und Unwahrheit gleichgültig ist, wird mich nimmermehr überreden, daß er die Wahrheit bloß der Wahrheit wegen liebet" als einen Selbsttrost. Bedeutsamer und reifer als kleinere Arbeiten (wie In Apulei Psychen et Cupidinem animadversiones et coniectanea [1]),

[1]) Crusius hat sich auch weiterhin mit Apuleius befaßt: z. B. Nachweis der Spuren von fabulae Milesiae, Phil. XLVII, 1889, 448. Lösung der Verfasserfrage von Ps.-Apuleius de orthographia: Fälscherwerkstätte des Ludov. Caelius Rhodiginus XV./XVI. Jhdt. Ebda. 434—448.

Digitized by Google

mit der von Ribbeck gebilligten Konjektur zu Met. 5, 23 protinus ex osculis, De sex locis Anacreonteorum u. a.) hält sich die Examensarbeit „Herodots Anschauung von den Pelasgern und ihrem Verhältnis zu den Hellenen", deren Resultate er noch späterhin verwenden konnte. Stark beschäftigt hat sich Crusius mit Archäologie in der ausgehenden Studienzeit: aus ihr haben sich Aufsätze über die „Gigantomachie auf einer Amphora im Louvre", über „Einige antike Tierdarstellungen" und die „Spiegelungsszene auf Pompeianischen Wandgemälden" erhalten.

Aber in diesen arbeitsreichen Jahren fehlten auch die musischen Freuden nicht. Damals schon legte Crusius den Grund zu seiner „breiten, alles geschichtliche Leben verständnisvoll umfassenden Bildung", die er selbst an Ribbeck so gerühmt hat, zu seiner riesigen, unglaublich vielseitigen Belesenheit, die ihn sein glänzendes Gedächtnis, seine enorme Kombinationsgabe jederzeit verwerten ließ. Bei ihm hatte man den Eindruck, er könne Inhalt und Wert eines einmal gelesenen Buchs nie wieder vergessen. Er hat nicht zur leichten Unterhaltung, sondern zum eigentlichen Insichaufnehmen gelesen.

Auch die Kunst, die ihn, den *Μουσικός* unter den Philologen, durchs ganze Leben begleitet hat, von der er immer ganz erfüllt war, hat er damals schon eifrig gepflegt: die Musik. So eifrig, daß er in den ersten Semestern gar mit dem Gedanken spielte, zu ihr überzugehn, wovon ihm aber sein hartgeprüfter Musiklehrer und entfernter Verwandter, Julius Lammers, selbst ein gutempfindender Komponist, dringend abriet. Drum verstopfte er, nach einer Tagebuchnotiz 1875/76, mit festem Entschluß die künstlerischen Quellen seiner Seele und bemühte sich mit der ihm eignen Energie, das immerwährende „Singen und Klingen" seines Innern als trost- und freudespendenden Unterton seines Lebens zu genießen, ohne darüber seine Wissenschaft zu vergessen. Aber in seiner zweiten Jugend, in den ersten Kriegsjahren, sind diese Klänge wieder mit Macht hervorgequollen, und er hat seine Natur als „problematisch" empfunden im Sinn der nicht mehr zu fassenden Fülle; denn nach seiner Ansicht sind problematische Naturen nicht die Haltlosen und Schwankenden, schwach Versagenden, sondern die an ihrer Fülle und Stärke und Vielseitigkeit Leidenden.

Crusius ist in seinen Anschauungen von Kunst und Musik immer mit der Zeit vorwärtsgegangen; feste, unverrückbare Basis blieben ihm die Großen, die starken Klassiker, aber neben ihnen hat er von allem Neuen Besitz ergriffen, sobald es ihm künstlerischen

Digitized by Google

eignen Wert zu bieten schien. Und er verstand das Echte vom Falschen scharf zu scheiden. Damals galt seine (später erlahmende) Liebe in der Musik Johannes Brahms, der mählich „modern" zu werden begann — es war die Zeit, da Ivo Bruns sich zu seiner „Musikalischen Plauderei" über den Neutöner begeisterte. Aber auch diese Liebe blieb nicht einseitig: Richard Wagner, Hugo Wolf, Anton Bruckner, Max Reger und so viele andre Moderne fanden den Weg zu seinem anschmiegendsten Verständnis, einerlei welcher „Richtung" sie selbst innerhalb der „Musikgeschichte" angehörten.

Auch ein Stück Welt gab es damals für ihn zu sehn. Als Reisebegleiter und Erzieher einer deutschamerikanischen Familie lernte er im Sommer 1877 und Anfang 1878 Italien, Südfrankreich und Paris kennen, und diese seine „Italiänische Reise", an der „so viele seiner besten Erinnerungen hingen" (J. Rued. 16. I. 09), hat seinen geistigen und künstlerischen Gesichtskreis sehr erweitert. Glänzend offenbart sich schon in seinen Tagebüchern aus jener Zeit die ihm angeborne Beobachtungsschärfe; Italien wurde ihm nicht das Land der codices, sondern der Kunst, der Renaissanceherrlichkeiten. Lückenlos beschreibt und urteilt er in seinen Reisebüchern, wirft er rasche charakteristische Skizzen von Dingen und Menschen hin, eine Übung, die er bis zuletzt auf seinen Reisen festgehalten hat: er führte später wortkarge, aber skizzenreiche Diarien. Starke Eindrücke nahm er auch aus Paris mit: das Wüste und Unheimliche der Weltstadt hat sich ihm dort zum erstenmal geoffenbart. Manches Erlebnis pflegte er von dort an in bestimmte dichterische Form zu gießen, etwa in Dialoge zwischen Faustulus und Mephisto, als „Paralipomena zu Faust", die er noch später gern im engen Kreis vorlas. Wie er denn auch in seinen Studienjahren dem starken Drang der poetischen Produktion ohne Widerstreben nachgegeben hat. Er komponierte fleißig, und manches Gedicht aus der „Heiligen Not" stammt mindestens im Entwurf aus jener Frühzeit.

Die Freundschaft mit gleichempfindenden Freunden förderte dieses musische vielseitige Nachobenstreben: die mit Thaddaeus Zielinski wurde die tiefste und festeste, die nur nach der künstlerischen Seite hin durch die mit Otto Greiner ergänzt werden mochte. Zielinski wird auch Crusius die eigentliche Würdigung seines Lebens und Schaffens schreiben, das ihm durch lange Jahre zu begleiten vergönnt war.

Daß Crusius zur eignen produktiven Arbeit Zeug und Drang hatte, zeigte Gang und Erfolg seines Studiums unverkennbar. Seine

Digitized by Google

Dissertation konnte mit der Menge ähnlicher Erstlingskinder nicht zusammengeworfen werden; sie wies viel weiter und leistete ihrem Verfasser für eine wissenschaftliche Zukunft Gewähr. Er hatte sich ein starkes Fundament gelegt, auf dem er weiterbauen konnte, ohne je an einem toten Punkt zu scheitern. Alle Gebiete, die er bisher bebaute, verhießen ausgiebige Forschresultate. Da war vor allem das weite Gebiet der „Volkskunde". Mit der deutschen hat er begonnen; Grimm, Weinhold, Liebrecht, Mannhardt waren ihm vertraute Namen. Den allermeisten damaligen klassischen Philologen lagen diese Studien fern: Gelehrte wie W. Christ, der doch auch vom Land herkam, haben sich zeitlebens von ihnen ferngehalten. Aber der Schüler Ahrens' hat ihre tiefgreifende Bedeutung schon früh erkannt und hat sie bis zu seinem Ende in Wort und Schrift gelehrt in der Überzeugung, daß sie „einmal als ein Hauptstein und Fundament gerade der klassischen Philologie gelten" würden (Biogr. Christs S. 105). Doch hat er sich nicht so einseitig wie andre, jüngere Forscher auf dieses Gebiet beschränkt, das so leicht in das der „religionsgeschichtlichen" Richtung der Philologie überging. Obwohl ihm ihre Vertreter meist sympathisch waren. So hat er für Hermann Usener unaufhörlich hohe, verehrende Bewunderung gehegt, hat A. Dieterichs, eines seiner frühsten Schüler, Arbeiten stets mit fördernder Teilnahme verfolgt [1]); er hat auch immer Schüler und Freunde ermuntert, ihr Können diesem von ihm selbst so gern bebauten Feld zuzuwenden.

Zunächst fesselten ihn Märchen, Fabel und Sprichwort: nie wieder haben ihn die drei losgelassen. Eine Geschichte der antiken Fabel zu schreiben, war ihm Wunsch und Absicht, und doch fand er nie die Muße sie wahrzumachen. Nur mehr zu einem schönen Auszug aus seinen Vorarbeiten ist er gekommen, einer Gabe für den weiteren Leserkreis. Aber er hat so viele unentbehrliche Studien zu diesem unermeßlichen Gebiet geschrieben, daß die künftige Geschichte von Fabel und Märchen auf Schritt und Tritt in seinen Spuren gehn wird.

Das Sprichwort hat er oft und nach allen nur denkbaren Seiten seiner Geschichte und Entwicklung hin untersucht — von ihm hat man bestimmt die Ausgabe der Paroemiographen erwartet; auch sie mußte Erwartung bleiben.

---

[1]) A. Dieterich hat er mit einer Besprechung seiner preisgekrönten Ausgabe des ersten griechischen Zauberpapyrus von Leyden mit anerkennenden Worten im Lit. Zentralbl. eingeführt (1890, 280 f.). Den „Abraxas" besprach er 1892, 1510 f.

Digitized by Google

Mythologie, Volksreligion, Aberglauben, das alles lag innerhalb seiner Studien: zahllose Beiträge für Roschers Lexikon der Mythologie zeigen, wie sehr Crusius hier wurzelte. Erwuchs ihm der lebendige Drang zu diesen Forschungen aus wirklichem Verwachsensein mit dem Volksleben, so trieb ihn die Freude am rein Künstlerischen zum Kunstwerk der Dichtung und zur Musik hin: die antike Lyrik hat er unmittelbar wie die deutsche erfühlt, und er hat ihre Bruchstücke immer aufs neue bearbeitet und durch eindringende, natürliche Erklärung dem Verständnis von Studenten und Gelehrten nahgebracht. Aber auch hier mußte ihm die Tat hinter dem Wollen zurückbleiben: die völlige und tatsächliche Neubearbeitung der griechischen Lyrikerausgabe in der Bibliotheca Teubneriana hat er nicht mehr durchgesetzt. Doch wie der künftige Verfasser der Fabelgeschichte, wird auch der einstige Darsteller der griechischen Lyrik ohne Crusius' Vorarbeiten nicht auskommen können; seine Lyrikerartikel in der Realenzyklopädie, voll neuer wertvollster Ergebnisse seiner Forschung, bedeuten nichts weniger als die Grundlage der kommenden Lyrikergeschichte.

Dieser Arbeit zur Seite ging die an den Resten der alten Musik: hier wurde Crusius zum Bahnbrecher auf schwierigem Neuland. Auf diesen Hauptzweigen der klassischen Philologie suchte er schon während seiner Studienjahre festen Fuß zu fassen; und der Versuch führte zum vollen Erfolg: er ist ihnen sein Leben lang treu geblieben und hat sich in ihnen allenthalben durch geniale, geistreichste Arbeit im Kleinen und Großen als einen der ersten Meister bewährt.

Er hat zweifellos grundlegende Werke von Ewigkeitswert zu schaffen die Gabe in sich getragen wie kaum ein Zweiter — wäre er nicht der Versuchung erlegen, die er selbst in seinem Nachruf auf Christ (S. 14) charakterisiert hat: „Wer so zugänglich und anpassungsfähig den verschiedensten Aufgaben nachgeht, so sanguinisch alle Anregungen und Probleme, die heranflattern, zu erhaschen sucht, bei dem besteht freilich die Gefahr, daß er schließlich doch zu nichts Ganzem kommt . . ." Aber Ahrens' Mahnung verhallte nach und nach in ihm. So sehr er sich in den ersten Jahrzehnten an sie gehalten hat.

Zunächst, nach glanzvoller Erledigung des Staatsexamens (3. VIII. 80), trat er in den Schuldienst. Teils aus äußeren, materiellen Motiven, da er mit der Mutter zusammen nicht wohl das immerhin ungewisse Leben des Privatdozenten wagen mochte. Aber auch aus inneren Gründen; er unterrichtete gern und mit natür-

Digitized by Google

lichem Geschick. Er hat später als Universitätslehrer seine Lehrerjahre[1]) als großen Gewinn empfunden so sehr wie die Schüler, die sofort aus seinem Vortrag den methodisch geschulten und routinierten Lehrer erkannten. Instinktiv unterscheidet der Student den schulgeübten Dozenten vom schulfremden leicht. „Der akademische Lehrer ist auch 'Lehrer', allezeit Didaktiker und für die ersten Semester sogar Pädagog." So hat Crusius nach langen Jahren der Erfahrung bekannt — das haben wir als seine Schüler in seinen ersten Stunden erfühlt. Er hat seine pädagogische Kunst zum erstenmal als „provisorischer Oberlehrer" des Gymnasiums zu Dresden-Neustadt „unter dem sanften Szepter des Rektors Ilberg" erprobt (Eintritt 16. II. 80). Mit Erfolg, wie alles, was Crusius mit Freude anpackte; denn bald war er „der Liebling und Stolz" seines Rektors, der ihn einmal im vertrauten Kreis als „Glanzerscheinung" bezeichnete. „Aber solche Auszeichnung erweckte bei seinen Amtsgenossen weder Neid noch Ironie; wir liebten ihn alle um seines frischen, freudigen Wesens willen. Im Gespräch wußte er, ohne lehrhaft zu sein, zur Behandlung der tiefsten Fragen anzuregen. Er war einer der seltenen Menschen, die keiner vergißt, deren Lebensweg er einmal kreuzte. Schon als Student in Leipzig fiel er auf durch sein sicheres Auftreten, durch die männliche Schönheit seines Kopfes, durch die geschickte Formulierung überraschender Urteile. Als junger Lehrer hatte er etwas Strahlendes, Sieghaftes, namentlich durch das Leuchten seines Auges, wenn er sprach, und durch den weichen, sympathischen Ton seiner Stimme" (O. Ed. Schmidt 10. II. 20).

Freilich legten schon damals seine wissenschaftlichen Fähigkeiten den Gedanken an die akademische Laufbahn nah, aber noch traute er sich bei seiner „ausgeprägten Lebenslust" nicht „das nötige Sitzfleisch" zu. Obschon er unmittelbar nach seiner Promotion ohne Pause weitergearbeitet hatte. Seine Untersuchungen über die Pelasger und ihre Kulte, 1886 als wissenschaftliche Programmbeilage der Thomasschule[2]) gedruckt, sind schon 1879 geschrieben, und

---

[1]) Herr Oberstudienrat Dr. Heyden (Dresden-N.) hatte die Güte, mir die nötigen Daten mitzuteilen; Studienrat Dr. R. Albrecht und Oberstudienrat Dr. O. Ed. Schmidt, Dresden, bin ich für die folgenden persönlichen Erinnerungen zu Dank verpflichtet.

[2]) „Bemerkungen zur Religionsgeschichte", Leipz. 1886. Die Studie verleugnet in manchen Sätzen ihre frühe Genesis nicht, aber noch 1910 glaubte Crusius auf einige Ergebnisse „hinweisen zu dürfen"; Paroemiographica S. 103, 2.

Digitized by Google

seine gehaltvollen mythologischen Artikel in der Allgemeinen Enzyklopädie (Ersch und Gruber) folgen sich dicht im Anschluß an jene Zeit. Zum erstenmal erfährt man auch jetzt von seiner Lieblingslektüre: Gottfried Kellers „unvergleichlichem Buch", dem Grünen Heinrich (in der ersten Gestalt), und Kleists Werk, vor allem Penthesilea und Zerbrochenem Krug, ist er zeitlebens treu geblieben. Auf beide Dichter (wie auch auf Immermann) kam er später in so unermüdlicher, immer neuer Beleuchtung zurück, daß es schwerlich unter seinen unzähligen Hörern einen gibt, der sich nicht entschlossen hätte, auch in Kleist und Keller sich umzusehn. Beide möglichst vielen nahzubringen hat Crusius unaufhörlich als eine innre Pflicht betrachtet.

Schon Anfang April schloß diese erste „Anstellung" für Crusius; denn er hatte seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger zu genügen. Das sächsische Ministerium stellte ihm aber sofortige neue Beschäftigung nach Ablauf dieser Zeit in Aussicht.

Das Bild hat sich völlig verändert: aus dem immer kränklichen Lyzeisten ist trotz arbeitsreichster Studienjahre ein lebenslustiger, gesunder und militärbegeisterter Mann geworden, der auch das harte Dienstjahr spielend übersteht. Er hat es in Leipzig 1881/82 beim 107. Infanterieregiment zusammen mit dem ihm gut befreundeten Ed. Zarncke geleistet. Auf die Notwendigkeit und die Vorzüge unsrer militärischen Ausbildung hat er immer hingewiesen: er selbst hat alle Übungen, so schwer sie ihm manchmal fallen mochten, durchgehalten, bis zum Leutnant d. R. Denn „Stahl und Eisen" schien ihm für Geist und Körper aus dieser Zucht und Anstrengung zu kommen: „Sollte ich mal wieder bei der Berufung eines Historikers, wenn auch nur als entferntes Fakultätsmitglied, beteiligt sein, würde ich ein paar sehr unwissenschaftliche, aber doch notwendige Forderungen vertreten: erstens müßte der Kandidat gedient haben, zweitens müßte er im Besitz starker Knochen und fester Nerven sein" (D. Schäf. 3. I. 17). Es war ihm, dem alten Offizier, im Herbst 1914 ein quälender Schmerz, nicht mehr selbst die geliebte Uniform anziehen zu können, um den großen Kampf als unmittelbar Beteiligter mit den beiden Söhnen draußen zu erleben . . .

Noch während des Soldatenjahrs tauchte der alte Gedanke an die Universitätskarriere wieder auf, wurde ihm vielmehr nahegelegt[1]), und Crusius bat nach seiner Militärzeit das Ministerium,

[1]) So Crusius in seiner kurzen Vita, Programm der Thomasschule Leipzig 1884/5, S. 16.

Digitized by Google

ihn aus dem Schuldienst zu entlassen. Aber damit hatte es noch gute Weile; denn Ostern 1882 unterrichtete er, auf Vermittlung O. Ribbecks hin, wieder als Aushilfslehrer an der Leipziger Thomasschule mit halbem Deputat, als Vicarius mit voller Lehrpflicht vom Oktober 1884 an und schließlich als Oberlehrer seit 1885. So angestrengte Tätigkeit mit wissenschaftlicher, immer höher gesteigerter Arbeit zu vereinigen, daß keiner dieser Faktoren Not litt, verlangte die Kraft eines eisernen Willens. Es fiel ihm auch nicht immer leicht. Aber sein Rektor, E. Jungmann, der frühere Leipziger Adjunkt Ritschls und Freund Ribbecks, wußte ihm die oft unüberwindbar scheinenden Schwierigkeiten zu erleichtern, und „schließlich überwand Crusius mit der ihm eigenen geistigen Schnellkraft und Anpassungsfähigkeit alle Hindernisse spielend“ (Oberstudienrat Jungmann 16. I. 20).

Am 4. Mai 1883 habilitierte er sich in der philosophischen Fakultät als Dozent für klassische Philologie mit seiner Schrift über die griechischen Paroemiographen: Analecta critica ad paroemiographos graecos (Leipzig 1883). Die Arbeit hat die textgeschichtliche Grundlage abgegeben für alle künftigen Untersuchungen ihres Verfassers und andrer auf dem Gebiet des griechischen Sprichworts. Crusius konnte nachweisen, daß die Sprichwortsammlungen der Haupthandschriften aus fünf selbständigen Teilen zusammengesetzt sind: (1—3) Zenobios, (4) Plutarch *περὶ παροιμιῶν* und (5) einem alphabetischen, sophistisch stark beeinflußten Sprichwortbuch, das wieder eng mit Zenobios zusammenhängt. Zum ersten Male erhielt man jetzt einen klaren Blick in die Überlieferungsgeschichte dieser Literatur, und damit sind die Analecta auch Crusius immer der Ausgangspunkt für alle seine zahllosen Sprichwort-Untersuchungen, Bausteine zur erhofften großen Ausgabe[1]), geblieben. Am 4. Mai erhielt Crusius die Venia legendi mit seiner Antrittsvorlesung über „Stesichoros von Himera und seine Stellung in der Geschichte der griechischen Lyrik“, einer grundlegenden Studie, auf der Crusius' spätere Ausführungen über den Dichter beruhen.

Mit dem Eintritt in den Lehrkörper der Leipziger Universität begann für ihn die Ausarbeitung seiner Vorlesungen und die Vorbereitung zu den Übungen des Proseminars, in dem er als Assistent (seit 1884) Vergil und Ilias behandelte. Immer hat er auch Vergils „virtuose Kunst“, trotz eigentlichem innern Widerstreben, hoch ein-

[1]) Vgl. K. Krumbacher, Gesch. d. Byz. Lit.[2] 604, und Crusius' eigene Zusammenstellung seiner hierhergehörigen Vorarbeiten, Paroemiographica (Sitz.-Ber. d. Bayer. Ak. 1910, 4) S. 51, 1.

Digitized by Google

geschätzt, und sein Bemühen, den Schülern neben Homer und im Gegensatz zu ihm den römischen Dichter nahezubringen, hat er später gern betont; in seiner Beurteilung ging er mit F. Leo und R. Heinze, wie er selbst bekannt hat in der Biographie Christs (S. 49). Mit griechischer Lyrik, der die große Liebe des Künstlers und Dichters in ihm galt, konnte er gleich 1883/84 beginnnen: ein schönes Omen für ihn. Sie ist sein Lieblingskolleg geblieben, das er mit immer gleichem Erfolg oft wiederholt hat. Über die Geschichte der hellenistischen Elegie (mit Interpretationen) sprach er im Sommer 1884 und 1885, über die Entwicklung des Idylls (Theokrit) 1885/86, alles Stoffe, die er nicht aus Zwang oder mit Rücksicht auf andre Dozenten wählen mußte; sie lagen vielmehr ganz im Kreis seiner Neigungen und reizten ihn immer aufs neue zur Bearbeitung.

Nebenher gingen seit 1882 zahlreiche Besprechungen fürs Literarische Zentralblatt, das er unter Fr. Zarncke so treu bedient hat wie unter der Leitung seines Studienfreunds Ed. Zarncke. Aber der erhebliche Aufwand von Zeit und Kraft, die er der Zeitschrift schenkte, machte sich belohnt: Crusius eignete sich durch seine ausgedehnte kritische Tätigkeit eine erstaunliche Literaturkenntnis an. Er verschmähte es, wie auch aus dem Briefwechsel mit den Freunden Zarncke sich zeigt, lediglich Inhaltsangaben eines Buchs mitzuteilen, nur um es rezensiert zu haben. Nein, er nützte jedes Buch, auch das geringste, zur eignen und des Verfassers Förderung. Ihm war die Kritik ein Mittel, sich in bekannte Wissensgebiete immer tiefer einzuleben und im Für und Wider der Ergebnisse seinen Stil zu schärfen, die eignen Urteile auf klare Formeln zu bringen. Ohne je persönlich zu werden, hat er den Ich-Stil verschmäht, um in der objektiveren dritten Person des „Referenten" zu reden, die doch gerade ihm, der ausgesprochensten Persönlichkeit, am schlechtesten zu Gesichte stand. Fein und vornehm blieb immer seine Polemik, wie er sie an Christ (Biogr. 38) rühmte, niemals „verletzend und erkältend, wie das Gebahren mancher moderner Sphinxe, die beim Hochgericht der Völker thronen und ihr Gesicht höchstens zu einem spöttischen Lächeln verziehn", wenn er auch manchmal einen „widerwärtigen Gesellen von den Füßen abschütteln und sein Buch ad acta legen möchte" (Ed. Z. 1891) und wenn auch die Kritik manches blößenreichen Buchs eines angesehenen Gelehrten nur „mit Schmerzen geboren" werden konnte (Fr. Z. 21. V. 89). Jeder von ihm besprochene Verfasser hatte auf gerechtes Urteil und positive Bereicherung durch Lob oder Tadel zu rechnen. So fielen seine Beiträge auch meist umfänglicher aus, als die Schriftleitung es wünschen

Digitized by Google

konnte, und nur ungern entschloß er sich, von seinem „verehrten Prinzipal“ gemahnt, zu „Miniatur-Anzeigen“. Fast durchweg boten seine Kritiken neben der bei ihm üblichen scharfen Orientierung für den Laien eine Fülle wertvoller eigner Ergebnisse; „farblose Allgemeinheiten“ haßte er (Fr. Z. 25. VII. 89). Lieber sandte er unbequeme Literatur an seine „Arbeitgeber“ zurück. Um so befriedigter wies er auf ein wirklich wertvolles Buch, das Dauerwerte barg, mit bezeichnender Kritik hin, wie auf Useners, des bewunderten, Schriften: „Die Breite seiner Studien hat in der Tat etwas Stupendes und geht beinahe noch über Rohde, der ihm freilich an Schärfe gewiß über ist“ (Fr. Z. 23. IV. 87). Bis 1913 zählte er zu den bedeutendsten Mitarbeitern des Lit. Zentralblatts, dem „seine Besprechungen gaben, was er pro tempore und in tempore für sagenswert hielt“ (K. Tuempel 8. I. 20).

So brachten schon jene ersten Leipziger Lehrjahre in Fülle Arbeit, der Crusius nur schwer in jedem Punkt gleichmäßig gewachsen sein konnte. Wenigstens weiß sich einer seiner alten Amtsgenossen am Gymnasium[1]) zu erinnern, „daß die Tätigkeit des an sich sehr tüchtigen und anregenden Oberlehrers unter den akademischen Bestrebungen des ehrgeizigen Privatdozenten einigermaßen litt und daß unter diesem Zwiespalt seine Schüler in ihren Leistungen zurückblieben. Es war daher für ihn und die Schule gut, daß seine Doppelstellung mit seiner Berufung nach Tübingen aufhörte“. E. Jungmann, „von seiner vielversprechenden Befähigung tief überzeugt, empfahl ihn, auf Anfrage, der Tübinger Fakultät nach allen Richtungen hin aufs wärmste“ (Jungm. 16. I. 20). Eine ihm gleichzeitig von Jena angetragene außerordentliche Professur konnte, wo es sich um die Nachfolge Erwin Rohdes im Tübinger Ordinariat handelte, ernstlich nicht in Frage kommen. Auch nicht, wenn es hieß, den heimatlichen „Norden“ zu verlassen. Aber Leipzig hat Crusius, wie der Vaterstadt Hannover, ein dauernd freundliches Andenken bewahrt; die Fäden, die ihn mit Universität, Thomasschule und Menschen dort verknüpften, hat er, auch nach seiner Abschiedsrede (über den Humanisten Wimpfeling), nie abreißen lassen. So kam er, abgesehen von mehreren gelegentlichen Besuchen, im Herbst 1912 zum siebenhundertjährigen Jubiläum der Thomasschule, Pfingsten 1915 zur Aufführung seines „Pfingstweihesangs“ durch die Thomaner nach Leipzig, um die alten Amtsgenossen freundschaftlich

[1]) Brief vom 22. XII. 19 durch die Güte von Direktor Dr. Tittel. Verf. blieb ungenannt.

Digitized by Google

aufzusuchen. „Die schöne 'Seestadt' ist mir doch wie eine zweite Heimat," schreibt er einmal an Fr. Zarncke in der Tübinger Zeit, wo es ihn trotz aller schwäbischen Behaglichkeit wie Heimweh heftig nach Leipzig zieht. Daß er für immer heimisch werden sollte im Süden, hat Crusius damals nicht gedacht. Aber ihm wie seiner jungen Frau Franziska, geb. v. Bihl [1]), gelang es im Lauf weniger Jahre, sich Süddeutschland wie einer Heimat völlig zu akklimatisieren. Wenn es auch zunächst — die Übersiedlung vollzog sich auf Ostern 1886 — nicht so rasch und leicht zu gehn schien. Denn mit den Tübingern ist's von jeher eine eigne Sache für den Hereingekommenen gewesen. Noch nach zehn Jahren schwäbischen Klimas schreibt Crusius: „'Steif' sind die Leute hier eigentlich wohl nicht, man ist ja im Gegentheil so salopp und formlos, wie möglich; aber zurückhaltend, zugeknöpft, hinterhaltig sind sie (ich spreche natürlich von den Landeskindern), und deshalb wird man das Gefühl des Fremdseins, wie auch ich bekennen muß, nicht recht los. Ich kann mir denken, daß man sich unter den Badensern viel früher zu Haus fühlt. Die Mischung der Elemente in der Facultät ist doch schließlich erst der zweite Factor; die Grundstimmung hängt doch von dem Volk ab, unter dem man lebt" (D. Schäf. 14. II. 97).

Auch andern ist es ähnlich zumute gewesen unter dem eigentümlichen Menschenschlag dieses „Universitätsdorfes", wo es, nach Rohde, „ohne Arbeit gar nicht auszuhalten war". Crusius, der viel zugänglichern Natur, der die Anregungen des Verkehrs liebte und brauchte, fehlte es nicht lang an Freunden. Von ihnen hat er in seiner Rohdebiographie (S. 106) gesprochen, soweit sie auch noch die Freunde seines Vorgängers waren. Zu E. Sievers, dem bald dahingegangenen A. v. Gutschmid, A. Socin, fanden sich die drei, mit denen ihn nie unterbrochne Freundschaft verbinden sollte, gegründet auf verwandtes Gesinntsein in allen künstlerischen, wissenschaftlichen und menschlichen Hauptfragen des Lebens: Hermann v. Fischer, Dietrich Schäfer und später, als jüngster, Wilhelm Schmid. Reger Briefwechsel mit ihnen hat sie ihm durchs ganze Leben verbunden. Im Verkehr mit ihnen hat sich sein angeborner Sinn für historisches Betrachten in der Philologie vertieft und erweitert, sein wissenschaftlicher Blick geschärft, seine literarisch-künstlerische Natur immer voller entwickelt. Noch stand er mitten

[1]) Verheiratung am 5. Okt. 1885. Von den drei Kindern (Elisabeth, geb. 3. XI. 86, Otto, 1. IV. 92, Friedrich, 15. VIII. 97) studiert der jüngste Sohn zurzeit in München klassische Philologie und hat sich durch mancherlei wertvolle Mitteilungen um diese Zeilen verdient gemacht.

Digitized by Google

in seinem Werden. Aber die zehn Tübinger Jahre haben ihn auf seine wissenschaftliche Höhe geführt, die er auch späterhin nicht mehr überschritt. Einen überquellenden Arbeitswillen brachte er mit nach Tübingen, wo er sich bei der akademischen Welt mit einer Antrittsrede über „das Verhältnis der griechischen Poesie zur Volksüberlieferung", Grundprobleme für die Auffassung des griechischen Epos, schwungvoll einführte. Kaum hatte er sich recht eingewöhnt, lag ihm auch schon seine Schrift über einen unedierten Traktat von Plutarch fertig da, die er, noch erschüttert von A. v. Gutschmids raschem Tod, Fr. Zarncke übersandte: „Mit Müh und Not hab ich in den letzten Wochen mein Programm [1]) zustande gebracht, und ich will froh sein, wenn es nicht Spuren seiner etwas tumultuarischen Entstehung trägt" (Fr. Z. 6. III. 87). Er bringt in dieser Arbeit Aufklärungen, die für die Erforschung der Überlieferungsgeschichte des Sprichworts höchst wichtig werden mußten. Schon in den Analecta und auch später in größeren Arbeiten des Rhein. Museums 39, 1884, S. 604, 3 u. 43, 1888, S. 461. 466 hatte er nachgewiesen, daß die bisher (Gött. Corp. I 321) auf Plutarchs Namen gehende Sprichwortsammlung nicht plutarchisch, doch mit dem dritten Buch des Zenobius identisch, Plutarch selbst aber in Anspruch zu nehmen sei für die Sammlung eines Florentiner und eines (von Crusius aufgefundenen) Wiener Kodex. Erasmus hat sie, die sich in jammervollem Zustand der Überlieferung befindet, schon beigezogen. Für den Bearbeiter war es eine sehr schwierige Aufgabe, aus dem alten lückenhaften und verstümmelten Auszug die ursprüngliche Fassung zu erkennen und herzustellen. Daß Plutarch, dem Crusius schon 1884 im Rhein. Mus. 39, 581 ff. ein bis dahin unerkanntes Lehrgedicht aus Galen gerettet hatte, selbst hinter dem anonymen, mystisch beeinflußten Werkchen stecke, hat Crusius damals und auch später gegen v. Wilamowitz' und Knaacks Widerspruch wahrscheinlich gemacht, als er mit dem zweiten Teil der Abhandlung [2]) hervortrat, um den früher schon vorhandenen und besprochenen Stoff in gründlicher Erklärung zu behandeln und zu vermehren. Zwei Arbeiten mit wertvollen Nachträgen und Anfängen eines exegetischen Kommentars zur Ausgabe hatte er gleichzeitig mit dem ersten Tübinger Programm erscheinen lassen in den Jahrb. f. Phil. 1887, 241—257, 657—675. Man staunt über Crusius' unerschöpfliche

[1]) Plutarchi de proverbiis Alexándrinorum libellus ineditus, Leipz. 1887 Progr. Tüb.).

[2]) Ad Plutarchi de proverbiis Alexandrinorum libellum commentarius. De proverbiis Alexandrinorum libelli inediti fasciculus alter. Leipzig 1895.

Digitized by Google

Fruchtbarkeit, wenn man außer zahlreichen kleinen Artikeln und Kritiken noch eine weitere, tief schürfende Arbeit „über die Sprichwörtersammlung des Maximus Planudes“ im Rhein. Mus. N. F. 42, 1887, S. 386—425 findet. Sie lag schon vorbereitet da für das Osterprogramm 1887 der Thomasschule; der Tübinger Ruf kam dazwischen, aber durch die Zeilen blickt noch der enge Zusammenhang mit ihrem Geburtsort, wenn öfters der dankbar erwähnte Joh. Ilberg wiederkehrt. Crusius' Behandlung der Planudeischen Sprichwörter beweist ebenso seinen Scharf- und Spürsinn, mit dem er Komposition und Quellen des Werkes eruiert, wie die außerordentliche Belesenheit, die ihm das Sprichwort bis in seine jüngste Geschichte hinein zu verfolgen ermöglicht. Und so zweifelte man nach all diesen Vorarbeiten nicht daran, daß Crusius mit ihnen lediglich eine vorläufige Probe des Corpus Paroemiographorum zu geben beabsichtige. Aber eine so ausgedehnte, fast unübersehbare Arbeit lag schließlich Crusius im Grunde doch nicht. Er liebte es, seine Erkenntnisse in rascher Folge und in einem Guß aufs Papier zu bringen.

Im abgelegnen Tübingen gab es wenig Anlaß zu Abhaltungen und Zerstreuungen: das Kunstleben, später für Crusius so maßgebend, spielte dort überhaupt noch keine Rolle. Kleine Ausflüge nach Stuttgart, ins Fränkische, größere Reisen, mit denen sich praktische Zwecke, wie Teilnahme an Gelehrtenkongressen, verbinden ließen, wurden unternommen und entschädigten für die schon damals sehr entbehrten Kunstgenüsse. So besuchte er im Herbst 1887 den Philologentag in Zürich, der „von deutscher Seite sehr spärlich besucht war . . . Das Beste war freilich ein anhangsweiser Ausflug nach dem Vierwaldstättersee“ (Fr. Z. 9. X. 87). Dort hielt er seinen grundlegenden Vortrag „Über die Nomosfrage“ (Verhandl. der 39. Philol.-Vers. Lpz. 1888, 258—275); den noch nicht erkannten „Märchenreminiscenzen im antiken Sprichwort“ galt sein fast aus dem Stegreif gehaltener Görlitzer Vortrag vom 2. Oktober 1889, den man „mit Begeisterung“ aufnahm; denn „das war kein philologischer Kleinkram, sondern ein liebevolles Sichversenken in die antike Volksseele. So konnte nur einer sprechen, dem auch die deutsche Volksseele klar und offen lag“ (O. E. Schmidt 10. II. 20). Nie hat Crusius vom „unschätzbaren Privilegium der Zunftwissenschaft, langweilig sein zu dürfen“ Gebrauch gemacht, und auch den zweiten Teil dieses Ribbeckschen Sarkasmus hat er durch die Tat als hinfällig wenigstens für sich erwiesen: „Die Pflicht der Vollständigkeit ist doch ein so bequemer Schutzmantel gegen frivole Ansprüche auf künstlerische Gestaltung des Stoffes“ (Ribb. an Cr. 5. II. 91). Denn

Digitized by Google

alle seine Schriften, Aufsätze, ja Miszellen und Lückenbüßer tragen die Spur seiner Persönlichkeit unverkennbar. Und sie war bedingt durch sein stark ausgeprägtes inneres Künstlertum, das ihm noch sichrer als Ribbeck die Richtlinien für formschöne, reizvolle, alle Öde weit abweisende Gestaltung jedes Gedankens ungebeten wies.

Das spricht bei Crusius nicht nur aus den Seiten, in denen er leicht aus der Fülle seines eigenen Wesens geben konnte, etwa aus den Biographien Rohdes, Christs, und aus Schriften, in denen er Bekenntnis ablegen konnte für das alte Evangelium des Humanismus: die „Verpflichtung und das Recht, ein ganzer Mensch zu sein". Er hat, wie Ribbeck, Rohde und Usener, jene Botschaft im rechten Geist zu verkündigen gewußt und hat darum immer seine Gemeinde gefunden. Auch mit Schriften rein philologischer Gattung: seine Ausgaben der schaffensfrohen Tübinger Jahre sind Kunstwerke geworden in Textgestaltung und kritischem Beiwerk und haben weiteste Verbreitung und reichen Beifall gefunden. So, nach der Editio der Plutarchischen Schrift über die Sprichwörter, der fünfmal (1893 bis 1914) neuaufgelegte Herondas.

Der „wie durch ein Wunder" wiedererstandene Mimiambendichter hat Crusius aufs höchste angezogen und immer wieder aufs neue beschäftigt: „Hero(n)das", schrieb er an Fr. Zarncke (18. I. 91), „schicken Sie doch, bitte, keinem anderen als mir, und zwar möglichst bald. Der Mann beschäftigt mich seit der Zeit, wo ich meine Dissertation schrieb; Sie können sich denken, wie ich darauf gespannt bin, ob die Ansichten, die ich mir nach den Fragmenten gebildet, z. T. auch geäußert habe, vor dem neuen Lichte Bestand haben werden." Die Auffassung, die Crusius sich von Anfang an über Herondas mit sicherem Gefühl erworben hatte, bewährte sich in allen Punkten vor den Tatsachen des Fundes von Oxyrhynchos, dieser „kostbarsten Gabe für griechische Dichtung, Poetik und Dialektologie". Schon nach den ersten Publikationen F. Kenyons und W. Rutherfords betrachtete Crusius die Frage nach dem Wesen des Mimiambos als „vollständig erledigt", als ein literarisches Problem, das „nie als problematisch hätte gelten sollen". Nach wie vor galt er ihm als „dramatischer Mimos, ein für das Theater bestimmtes Lebensbild in Jamben, wie der babrianische Mythiambos ein Mythos, d. h. eine Fabel in Jamben ist"; vgl. Lit. Zentralbl. 1891, 1319 ff. Damit hat Crusius Herondas — er bekehrte sich trotz aller Bemühungen Meisters nie zum Herodas — von den Jambographen engeren Sinnes geschieden und zu den Dramatikern gestellt. Daß Herondas, ein echter Hellenist, nicht zu den altjonischen Jamben-

Digitized by Google

dichtern, wie Hipponax, sondern neben Theokrit treten müsse, hat Crusius von vornherein und immer wieder betont. Natürlich hat er alle, auch die geringsten Erscheinungen der aufblühenden Herondasliteratur mit gespanntester Teilnahme verfolgt: eine große Zahl ertragreichster Kritiken im Lit. Zentralbl. ergaben sich als nächste Früchte. Bis 1892 Kenyons Facsimileausgabe des Pap. CXXXV vom Brit. Museum erschien und ihm ermöglichte, sich ein genaueres Bild von der Überlieferung zu machen; seine Ausgabe für Teubner war damals der Hauptsache nach schon vorbereitet: mit Freude und Genugtuung sah er viele eigne Vermutungen durchs Lichtbild bestätigt; die Editio wurde sofort als die glänzendste bisherige Herondas-Leistung und künftig maßgebende Ausgabe anerkannt. Denn Crusius hat in ihr bewiesen, was H. Usener von Ahrens' Arbeitsweise so sehr rühmte: Sauberkeit und Zuverlässigkeit der Stoffsammlung und feinstes Verständnis für die Wertung des Wortes und die Absicht des Dichters (Lit. Zentr. 1892, 1837). Durch unablässiges Eindringen in die Eigenart des Dichters konnte er den Text immer vollkommener gestalten; er hat „die merkwürdigen Texte" in London selbst nachgeprüft und mit Grenfell, Hunt, Kenyon zusammen „aus dem Groben herausgearbeitet". Diesen dreien hat er dann den Herondas gewidmet: peregrinationis Britannicae memor, einer Reise, der Crusius immer seine dankbar anerkennendsten Erinnerungen wahrte.

Die Erstausgabe begleitete, gesondert, ein unentbehrlicher Kommentar: „Untersuchungen zu den Mimiamben des Herondas" (Lpz. 1892). Sie galten ursprünglich nur dem reichlichen Sprichwortmaterial bei Herondas und wuchsen sich aus zu einem umfassenden Erklärungswerk, das gleich wertvoll wurde für die Erkenntnis der Mimiamben wie des antiken Sprichworts. Höchst lehrreich ist es, wie dabei Crusius im Verfolgen der Geschichte einzelner Sprichworte zeigte, wieviel Gut der parömiographischen Sammlungen gerade aus Herondas stammt. „Gelehrt und amüsant zugleich" nennt das Buch ein Kenner wie R. Meister (Lit. Zentr. 1892, 1331), der Crusius' Herondasarbeiten allesamt mit hoher Anerkennung besprochen hat. Wenn er seinen Druckfehlerreichtum bemängeln mußte, so zeigt das nur, wie überladen Crusius damals mit Arbeiten war.

Schon 1893 konnte er seine Herondasübertragung erscheinen lassen. Sie fand unter den schon vorhandenen unbestritten den höchsten Beifall: Crusius hatte mit sicherem Gefühl für die richtige Form als Metrum den fünffüßigen dramatischen Jambus gewählt, in bewußter, sehr freier Anlehnung an H. v. Kleists Rhythmik im

Digitized by Google

Zerbrochenen Krug. So erreichte er mit durchaus moderner Wirkung möglichst engen Anschluß ans Original.

Damit schloß Crusius seine größeren Arbeiten zu Herondas vorläufig ab; er hat mit ihnen das Wissenswerte überhaupt gesagt, was über die Mimiamben im Zusammenhang gesagt werden kann. Grundsätzliches und Einzelheiten hat er aber immer wieder betont, namentlich wenn es nötig schien, seine Auffassung von dieser Literatur gegen falsches oder schiefes Ausdeuten geltend zu machen. So wandte er sich in der 50. Philologenversammlung zu Graz sehr entschieden gegen H. Reichs Mimusbuch und wies an unfehlbar sicheren Beispielen nach: das Element des Wunderbaren, Mythisch-Phantastischen spielte im antiken Mimus keinerlei führende Rolle, bei Sophron so wenig wie bei Herondas und Theokrit. Wenn aber einmal, dann kann es nur durch die zwei engen Pforten des Traums und der religiösen Vision und Superstition in das fest umgrenzte Land des Mimus eindringen. So darf auch hier von Tiermasken keine Rede sein. Denn daß jenes vielbesprochene Sophronfragment: *ἀεὶ . . . φύλλα ῥάμνου κραστιζόμεθα* nicht von einem Esel gesprochen werde, sondern von einer Pharmakeutria, das hatte Crusius schon 1907 in den Münchener Sitzungsberichten (12, I) festgestellt. Nicht ohne ironische Spitze gegen die „Entdeckung", die Grundlage wurde für Reichs bekannten „stolzen Hypothesenbau". In seinem glänzenden Grazer Vortrag (N. Jahrb. 25, 1910, I 81—102) hat er diese Widerlegung weiter ausgeführt: „Über das Phantastische im Mimus". Eine Fülle geistreicher und anregender Gedanken, nicht nur zum engern Gebiet des Mimus, sondern zur ganzen Volkskunde liegt in dieser Arbeit, vielleicht der licht- und lebensvollsten seiner späteren wissenschaftlichen Leistungen überhaupt, verankert.

Die Musik war Crusius von jeher Lebensbedürfnis. Daß er, eine historisch forschende Künstlernatur, sich auch hier nicht mit dem augenblicklichen Genuß begnügen konnte, war ihm selbstverständlich. Er genoß auch, wenn er ihre Entwicklungsgeschichte verfolgte; so scheute er die Mühe nicht, in das äußerst problem- und rätselreiche, schwierige Gebiet der antiken Musik einzudringen. Öffentlich hat er musiktheoretische Fragen seit 1887 angepackt, als er zum erstenmal sein vielbesuchtes Metrikkolleg hielt, literarisch behandelt erst 1891, wo er das Seikiloslied rhythmisch und musikalisch analysierte, und 1894 besonders, kurz nachdem die musikwichtigen Inschriftenfunde der Franzosen in Delphi bekannt geworden waren. Beim intensiven Nachprüfen der Erstuntersuchungen von H. Weil und Th. Reinach ergab sich ihm für die Erklärung der

Digitized by Google

neuentdeckten, teils mit Noten versehenen Hymnen ein ganzes Buch: „Die delphischen Hymnen. Untersuchungen über Texte und Melodien", Gött. 1894. Eine Unmenge musiktheoretischer, literargeschichtlicher, mythologischer, heortologischer Ausbeute steckt in diesen 167 Philologusseiten. Gleich den Dichter des ersten, notenlosen Paian zeitlich näher zu bestimmen gelang Crusius; Aristonoos ist kaum verschieden von dem gleichnamigen Zeitgenossen und Schmarotzer Lysanders. Tief in die Wege des Volksglaubens, Zaubers, Orakelwesens gerät Crusius bei der Interpretation, und immer wieder arbeitet er mit seinen bevorzugten Parömiographen, die ihn ja nie verlassen. Die delphischen Theoxenien erhalten gleichzeitig, gegen Mommsens Erklärung, eine neue wichtige Deutung: die eines Apollonfests, das wesensgleich ist mit den Theophanien. Die völlig neue überraschende Tatsache: Instrumentalnoten über dem Text des dritten und vierten Hymnus, wurde von Crusius zuerst erkannt und verwertet, wie er auch in einem Euripidespapyrus außer den Vokalnoten, über dem Text, Instrumentalzeichen festgestellt hat. Realistisches Annähern des Gesangs an die Deklamation ließ sich aus der Beobachtung aufspüren, daß die Melodie sich an die Sprachakzente des Textes eng anlehnte; die Akzente geben der Melodie das Grundgesetz, ohne auf den Rhythmus erkennbaren Einfluß auszuüben. Wie es Crusius selten unterließ, wichtige Tatsachen der literarischen Antike auf ihren Ewigkeitswert hin zu prüfen, indem er ihrer Geschichte und Wandlung nachging, so freute er sich auch noch in der Christbiographie (S. 20) nachzuweisen, daß „eine seltsame Tonreihe mit zwei übermäßigen Schritten" genau in derselben Reihe wieder begegne bei manchen Liedern der griechischen Kirche; ein Nachweis, der die Kluft zwischen christlicher und antiker Musik für unsere Beurteilung immer mehr schwinden läßt. Nachdrücklich betonte Crusius die untergeordnete Rolle der Begleitung, der Zwischenspiele, wie sie sich aus diesen Inschriftenfunden und dem Euripidespapyrus ergab; alle antikisierenden Versuche, die dem Laien ein schönes Truggebilde von antiker Musik vorsetzen — sie verfehlen völlig den wahren antiken Charakter; die angeblich begeistert aufgenommenen Aufführungen dieser Musiken in Athen, Paris, Mannheim kommen lediglich auf Selbsttäuschung hinaus; denn der Akkordunterbau fehlte der antiken Komposition, die Nachdichter aber erzielen nur mit diesem modernen Aufputz Effekte. „Unmittelbar zu genießen oder wenigstens zu verstehn ist nur das harmlose Seikioslied" (Biogr. Christs S. 50). Diese Arbeit von Crusius hat den spärlichen Erkenntnissen der philologischen Musiktheorie ein mächtiges

Digitized by Google

Plus gebracht, sie hat seinen Namen für immer mit der antiken Musikgeschichte verbunden. Aber auch durch sie wie durch ihre Ursache, die Funde selbst, „wurde der Bann der Unlebendigkeit und Wirkungslosigkeit noch nicht gebrochen, der auf allem ruht, was griechische Musik heißt — seltsam genug, da die Alten diese Kunst höher schätzten als ihre Plastik, die heute herrlich ist wie am ersten Tag“ (Biogr. Christs S. 20). So wenig Nachfolger und Mitarbeiter Crusius, der selbständige bahnbrechende Kämpfer, hier fand — seine zwei Tübinger Schüler Möhler und Abert erschöpfen wohl ihre Zahl —, nie hat er aufgehört, für das Erforschen der antiken Musikreste zu werben; denn er hielt dafür, daß man mindestens mehr als Riemann aus ihnen erzielen könne. Aus der musiktheoretischen und philologischen organisierten Zusammenarbeit erhoffte er positive Erfolge.

Auch seiner ersten Liebe, Babrios und der Fabel, wandte er sich in den Tübinger fruchtbaren Jahren wieder zu, um alte angezweifelte wie Allgemeingut von Studenten und Gelehrten gewordene Ergebnisse zu überprüfen, zu bessern und aufs neue zu stärken; so in dem umfassenden Babriosartikel der Realenzyklopädie II (1895), 2655—67. Nach wie vor hielt er den „im Osten lebenden hellenisierten Römer“ für einen Zeitgenossen des Alexander Severus — auch gegen K. I. Neumanns abweichende, „scharfsinnige“ Hypothese, die Babrios für Caracallas Zeit beanspruchte. In dieser Monographie faßte Crusius die Ergebnisse seiner zahlreichen kleinen Babriosstudien so zusammen, daß man schon damals in ihm den unangezweifelten Kenner jener ganzen literargeschichtlichen Provinz sah. Er hat seinen Ruf voll bewährt in der großen und kleinen Teubnerausgabe (1897) des Babrios, „der ausgetragenen Frucht zwanzigjähriger Arbeit“ (R. Meister), die Gitlbauers Ausgabe um 35 Nummern, die Hesselings um das Doppelte übertraf.

Einer wenig dankbaren Aufgabe glaubte sich Crusius nicht entziehen zu dürfen, wiewohl mancherlei Bedenken gegen sie sprachen: der Revision der Anthologia lyrica, um die man ihn 1897 bat. Es galt, in aller Eile Hillers veraltete Ausgabe dem neuen Stand der Lyrikforschung einigermaßen anzupassen. Daß er dieser Verpflichtung nur in bescheidenstem Maße nachkommen könne, darüber war sich Crusius keinen Augenblick im unklaren. So legte er zunächst nur hier und da fördernde Hand an, wo sich der alte Zustand von Text und Anmerkungen als ganz unhaltbar erwies. Mit einer völlig erneuten Anlage der Lyriker trug sich Crusius bis zu seinem Ende; seit 1891 scheint diese Absicht fest bestanden zu haben

Digitized by Google

(Ribbeck an Cr. 18. V. 91). Daß weder Gesamtausgabe noch Anthologie der Lyriker neu aus seiner kundigen Hand hervorgingen, bleibt uns einer der stärksten Verluste; er kam wie bei manchem andern weitausholenden Plan über die Ansätze kaum hinaus, so viele lichtvolle Beiträge zur Förderung und Erkenntnis der Lyrikertexte er auch, vor allem in der Realenzyklopädie, im Rhein. Museum und Philologus geschrieben hat. Keinesfalls aber hat ihm dieses unbefriedigende Nacharbeiten Freude gemacht: „alte Kleider zu flicken" war er der Mann nicht. Dazu konnte ihn nur das Überzeugtsein von einer wissenschaftlichen unabweisbaren Pflicht verleiten.

Alle diese Arbeiten, die bleibendsten und für sein philologisches Schaffen bezeichnendsten, konnte er nur in so rascher Folge herausbringen, weil sich sein Tübinger Leben fast ganz auf das ruhige eigne Haus beschränkte. Wohl klagen die Briefe immer wieder von Krankheiten der drei heraufwachsenden Kinder; Dissertationen und „wissenschaftliche" Arbeiten der Seminaristen halten nicht selten unliebsam das eigne Schaffen auf, und auch die Redaktion des seit 1886 von ihm geleiteten Philologus raubt kostbare Zeit genug, aber meistens sind solche „Hochfluten in vierzehn Tagen vorbei" und ist „bald alles wieder so ziemlich im Lote" (Fr. Z. 10. VII. 87), und ohne vor der Wissenschaft ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, kann er sich mit Freunden und „nötigen Mannschaften" bei „Philippi" zum „Männerskat" oder Kegeln treffen. Das waren ihm damals Stunden des Ausspannens, an die später kaum mehr zu denken war. Und auch an die strammen Ferienwochen, die er damals noch in der Soldatenjacke zubringen mußte (51. Res.-Inf.-Reg. 5. Bat. Stuttgart), hat er später nur mit Sehnsucht zurückgedacht, in den ruhlosen Zeiten der Münchener *πολυπραγμοσύνη* (W. Rosch. 21. X. 13).

So gern er in Tübingen hauste, er sehnte sich doch mit den Jahren, trotz guten, verstehenden Freunden, aus der allzugroßen Stille und Enge in ein größeres, freieres Feld der wissenschaftlichen Betätigung und vor allem seiner nie eingeschlummerten künstlerischen Bedürfnisse und Neigungen. Einen Ruf nach Halle schlug er aus; da verdiente das gemütliche Neckarstädtchen doch den Vorzug. Aber am 26. II. 98 schreibt er an Diet. Schäfer: „... das kann ich Dir ja sagen, daß ich dem Gedanken von hier wegzuziehen, jetzt erheblich sympathischer gegenüberstehe ... Ich habe doch den Eindruck, als ob in Baden eine freiere und frischere Luft wehe als hier, gerade für meine Studien." Schon bald nach dem Weggang des Freunds nach Heidelberg hatte er ihm nachgeseufzt: „Die

Digitized by Google

Heidelberger Bibliothek hätt' ich auch gern hier; für uns zumal ist sie eine wahre Schatzkammer" (28. XII. 96).

Als dann die Nachricht von Erwin Rohdes „doch ganz unerwartetem Tod" kam, dachte Crusius zunächst noch gar nicht an die Möglichkeit seiner Nachfolge auch nach Heidelberg. „Mich würde es interessieren, ob seine Psyche zweiter Auflage fertig ist. Ich habe das Buch ja angezeigt und mir zur zweiten Hälfte auch einige Fragezeichen erlaubt; er schien das freilich, wie mir seine Briefe zeigten, nicht ganz gnädig aufzunehmen" (D. Sch. 19. I. 98). Und erst im Februar taucht der Gedanke auf: „Von mir selbst schon zu reden, ist wohl einigermaßen verfrüht . . . Hirzel oder Bruns kommen noch in Betracht." Aber rasch kam die Entscheidung: „Die Sache ist ernst. Die Leute bieten mir finanziell, ich kann's wohl sagen, so viel ich wünsche . . . Ebenso hat die Art der Stelle viel Verlockendes; ich habe einen Lehrauftrag etwa vom Umfang des hiesigen (nur daß ich auf römische Literatur der republikanischen Zeit verzichte), bin ständiges Mitglied der Examenskommission und habe Sitz und Stimme im Oberschulrat . . . Abends haben wir dann sehr fidel (ein Karlsruher Geheimrat hatte ihn aufgesucht) bei Comerell gesessen und bis Mitternacht uns recht angeregt unterhalten . . . Was mir aber am allermeisten einleuchtete, ist die elegante, verständnisvolle Art, mit der man die Sache angreift. Alles mögliche brachte mir der Mann auf dem Präsentierteller entgegen: Ergänzungen des Seminarapparats nach meinem Wunsch (Etat 2400!), Unterstützungen bei wissenschaftlichen Reisen etc. . . . Wir gewöhnen uns schwer und langsam an den Gedanken, von hier fortzuziehen, von so vielen guten Freunden und Kollegen, unter denen Du, das weißt Du ja, mir der nächste und erste bist" (H. v. F. 18. III. 98). Nur wenige Zweifel waren noch zu klären; denn das Angebot aus Karlsruhe war, „nach Tübinger Verhältnissen gemessen, einfach glänzend . . . Man scheint doch auf eine ganz andere Tonart gestimmt zu sein als Althoff . . . Ich werde jetzt hier wohl gar keine weiteren Krempeleien mehr machen, sondern ohne weiteres einschlagen" (D. Sch. 14. und 23. III. 98). Schließlich gab es doch noch ein kleines Mißverständnis, da sich Fr. Schöll in der Prüfungsfrage zurückgesetzt fühlte; aber auch dieses Wölkchen verzog sich rasch wieder in den blauen Himmel. So daß Crusius eine bald darauf fallende (27. VII. 98) Anfrage aus Breslau, wo A. Roßbach am 23. VII. gestorben war, unbedenklich und „vorn herein" ablehnte: „Fünf Jahre früher wäre mir's recht gewesen" (D. Sch. 30. VII. 98), jetzt „empfand er den Breslauer

Digitized by Google

Zwischenfall als eine unwillkommene Störung" (Arnsperger 6. VIII. 98). Die Berufung wurde mit einer „rasch improvisierten Ferienreise über die Alpen" gefeiert. „Wir machen uns den Spaß, eine Reihe kleiner italienischer Städte, die man meist liegen läßt, abzugrasen. Meine Philologie gewinnt zwar nicht viel dabei, aber um so mehr meine Anschauung von Land und Leuten" (D. Sch. 19. IV. 98). Bei der Rückkehr fand er (27. IV. 98) seine offizielle Ernennung zum 1. September vor.

Dann aber, nach dem Abschied aus dem liebgewordenen alten Wirkungskreis und der Ankunft im neuen, doch viel stadtmäßigeren, gab es gleich „ein demoralisierendes Durcheinander von Geschäften, Arbeiten und Einladungen . . . Man wird schließlich ganz dämlich, wenn man so von Begierde zu Genuß zu taumeln veranlaßt wird". Das war ein den biedern Tübingern völlig unbekanntes Leben. Aber er schreibt auch befriedigt, ernsthafter, von seiner eigentlichen Tätigkeit: „Das Kolleg läßt sich gut an; obgleich ich Metrik lese, um mit dem dicken Ende zu beginnen, hab ich doch über 20 Hörer; gerade in dem Kolleg hatte ich in Tübingen nie so viel" (H. v. F. 5. XII. 98). Diese Hörerzahl ist in den folgenden Jahren zusehends gewachsen.

Mannigfache Anregungen bot ihm die neue Heimat. Da war die von ihm sehr wichtig genommene Stellung im Badischen Oberschulrat, die ihm gestattete, auf die Gestaltung des Examenswesens günstig einzuwirken, zumal ihm der bahnbrechende Gustav Wendt in Karlsruhe, eine wahrhaft genialische, feurige und allseitig gebildete Persönlichkeit, freundschaftlich entgegenkam im Gefühl naher Wesensverwandtschaft. Ohne das Gefühl beruflicher Last und Bürde zu empfinden, hat Crusius als Mittelschulinspizient mit selten offenem Blick die kleinen Städtchen des badischen Hinterlands, Tauberbischofsheim, Wertheim u. a. besucht. Manche gutgelaunte Karte ist von diesen Touren aus den alten Freunden zugeflogen; denn Crusius hat damals noch sehr gern besichtigt, sei's, weil ihm der Betrieb noch neu und anregend erschien, sei's, weil er nicht übertrieben stark Zeit und Kraft des Examinators forderte. In Tübingen hat er die Beteiligung an den Prüfungen lange vermißt, die ihn auch zum höheren Schulwesen Schwabens in ganz andere Fühlung gebracht hätten: „Auf das 'Examinieren' habe ich ja zwölf Jahre warten müssen und bin schließlich nur einmal als 'Supplent' dabei gewesen . . . Sehr zweckmäßig fand ich die schriftliche Erklärung eines nicht weiter genannten Schriftstellerabschnitts. Das gibt's hier nicht; ich möcht' es einführen" (W. Schm. 21. XII. 00). So

Digitized by Google

lieb ihm die Pflichten eines badischen Oberschulrats waren, so entleidet die wahre Bürde eines bayerischen, die er nur zu bald „gern abgewimmelt hätte“ (H. v. F. 11. VII. 09).

Aufs lebhafteste mußten Crusius die neuen Heidelberger Papyrusschätze anziehen. Er hat sie mit Deißmann und G. A. Gerhardt eingehend geprüft, hat zur Entzifferung und Bestimmung vieler Stücke beigetragen. Über sie hielt er auch am badischen, wissenschaft- und kunstfreundlichen Hof einen Vortrag: „Ich hatte“, schreibt er (21. III. 99) an H. v. Fischer, „allgemein so viel Freundliches gehört, daß ich der Sache mit großer Ruhe entgegenging; meine Erwartungen sind aber übertroffen; man unterhält sich mit dem Großherzog fast so gut wie mit Dir . . .“ In sonderbare Verlegenheit kam er bei der Abendtafel, als man ihn von unterrichteter Seite auf seine Berufung nach Wien hin ansprach. Ohne sein Wissen hatte die österreichische Regierung schon am 20. II. 99 sich beim bad. Ministerium nach ihm erkundigt, um am 27. II. die Antwort zu erhalten: „Wir werden auch einer etwaigen Berufung des Gelehrten an die Universität Wien gegenüber entschieden bestrebt sein, ihn . . . Heidelberg zu erhalten, woraus sich unseres Erachtens genügend ergeben dürfte, welches Urteil wir über seine Haltung und Persönlichkeit haben.“ (Just. Min. Akten 1899 Nr. 4994.) Die unerwartete Versuchung war nicht gering; Wien lockte einen so vielseitigen Künstler-Gelehrten, zu dem sich Crusius immer entschiedener auswuchs, von mancher Seite her, und so gab es einige Tage „nervöse Spannung“, bis er reuelos, wozu neben rein praktischen Gründen die sehr entgegenkommende Haltung des bad. Ministeriums viel beitrug, v. Hartels Angebot abschlug. Am 12. IV. wurde er dann vom Großherzog zum Bad. Geh. Hofrat ernannt.

Anforderungen von Arbeit und Leben häuften sich in jenen Heidelberger Jahren immer gesteigerter, und Crusius nahm den Kampf mit dem Gefühl des Überlegenen auf, wenn er sich auch mitunter vorkam „wie ein Schwimmer, der kaum noch den Kopf über dem Wasser hält“, wie im angestrengten Wintersemester 1900. als er mit starker Hingabe an den Stoff griechische Literatur der Blütezeit las (Schm. 21. XII. 00). Immerzu wuchs die Hörerzahl; in seinem vierstündigen Aischylos-Kolleg las er vor über 30 Hörern. und am 21. V. 1900 berichtet er von seinem vollsten Kolleg: „Es sind sogar ein paar Nicht-Philologen darin“ (H. v. F.). Auch das Oberseminar brachte Arbeit in Fülle. Hier ging er als Neuerer vor; „den Zopf des Lateinsprechens“, den er als „zu anödend“ empfand, suchte er nach Kräften zu „beschneiden“, weil er „statuten-

Digitized by Google

gemäß nicht gleich ans Abschneiden" schreiten durfte. Es gab aber Zeiten, wo sich Arbeit, berufliche und häusliche Sorgen so steigerten, daß vernehmliche Stoßseufzer in seinen Freundesbriefen laut wurden, wie in jenem Winter 1900, als es „bunt" bei ihm zuging, „da das Dekanat eine ausgesuchte Fülle von Zwischenfällen brachte" und der Jüngste in der Familie „eine schwere Lungenentzündung durchgemacht", so daß „ein paar Tage das kleine Licht nah am Auslöschen schien" (Rosch. 21. VIII. 00). Das Ende dieser Zeit muß ihm wie eine Erlösung gewesen sein: „Das Semester ist das schwerste, das mir in meiner ganzen Dienstzeit beschieden war. Ich bin aus den Schweinereien gar nicht herausgekommen ... Vor 14 Tagen hätt' ich mich nur musikalisch, in lauter verminderten Septimakkorden und gehäuften Sekunden und Vorhalten, auszudrücken vermocht" ... Da erwachte seine Reisesehnsucht in ganzer Stärke; es trieb ihn „über die Alpen, auf Retourbillet nach Florenz. Ich habe einen riesigen Sonnen- und Kunsthunger, den ich hier nicht befriedigen kann. Je älter ich werde, desto lebhafter empfind ich das altmodische Bedürfnis nach diesem probaten Hausmittel gegen die niederdrückenden Nebelstimmungen unsres Landes und unsrer Zeit" (H. v. F. 14. III. 00). Aber an Ausspannen und Reisen war nicht zu denken in der „'drangvoll fürchterlichen Enge' zum Teil recht heterogener Aufgaben", in der ihm sogar „das Buchschreiben ziemlich verging". Und doch war ein neues Buch im Werden, ohne daß er's noch wußte: „Ich habe mich schließlich breit schlagen lassen, einen Bios von Rohde zu schreiben, für Bettelheim, so sehr ich intimere persönliche Beziehungen vermisse ... Ich suche mir i. A. unter Heranziehen der Schriften von Fr. Nietzsche darüber klar zu werden, wie z. B. die Auffassung des Orgiasmus, in der Rohde sich mit Nietzsche berührt, zustande gekommen ist. Die Wurzeln liegen schon in der Leipziger Zeit" (Rosch. 21. VIII. 00). Von vornherein hat er diese biographische Arbeit als „ein verwegenes Unterfangen" bezeichnet: „Allerdings kann ich nicht sagen, daß ich Rohde persönlich gekannt habe. Aber ich habe doch eins gehabt: den Eindruck von seiner Persönlichkeit an einigen festlichen Tagen in Baden-Baden, im gemeinsamen Verkehr mit Ribbeck, Wendt, Hausrath und schönen Frauen — und ich glaube fast, daß dieser Eindruck das Bild der Persönlichkeit ist, die wir als den wahren Genius des Mannes betrachten müssen. Ich weiß, daß er, wie alle nervösen Menschen, seine schlimmen Stunden hatte, und daß er vor allem, wie alle μεγαλόψυχοι (Sie erinnern sich der offenbar ein

Digitized by Google

Selbstbekenntnis darstellenden Auseinandersetzung), gegen Philister und Streber brutal sein konnte (ich kenne einige wunderschöne Exempel in der Richtung): aber erstens geht das den wissenschaftlichen Biographen nichts an, zweitens ist es der Schatten zum Licht" (W. Schm. 20. VII. 00).

Der Bios schien sich rasch zu entwickeln. Wenigstens lag der Entwurf Ende 1900 fertig vor, und Crusius „atmete schon auf", als ihm „ein ganz unerwarteter Segen ins Haus schneite: die Briefe Rohdes an Ribbeck" (W. Schm. 21. XII. 00). Sie gaben der Biographie so sehr neues Gesicht und vertieften Gehalt wie die Korrespondenz mit Fr. Nietzsche. Immer mehr Briefe strömten bei: „ein wahrer embarras de richesse — aber wirklicher richesse. Die ganze Fülle und Tiefe der Persönlichkeit würde erst recht ermessen werden, wenn ich die Briefe so vollständig gäbe, wie ich sie nicht geben kann — es würden Bände" (W. Schm. 30. V. 01)! Aber auch so hofft er ein plastisches Bild zu schaffen: „Rohde peint par lui même. Leider darf ich das tiefste Erlebnis des Mannes nicht erzählen . . ."

Er selbst stand noch mitten in den Nachwehen eines schweren Erlebens ganz andrer Art: die Mutter, bisher seine unzertrennliche Begleiterin, war ihm gestorben; nur wenigen hat er gezeigt, wie hart er unter ihrem Verlust litt: „Jetzt in der Stille der Pfingstferien komme ich erst recht 'wieder zu mir' — Sie kennen diesen sonderbaren, von der Sprache gut gezeichneten Zustand ja auch, daß man wirklich γναθμοῖσιν ἀλλοτρίοισιν nicht nur zu lachen, sondern auch zu reden glaubt —, zumal auf dem Katheder, wo ich schon oft sozusagen neben mir selbst zu stehn meinte, oder über mir selbst, und Alles nur wie aus weiter Ferne sah und hörte: wobei der ganze Denkmechanismus aber doch ganz leidlich funktionierte. Es war in der Tat weitaus die tiefste und schmerzlichste Erfahrung meines Lebens; ich habe meinen Vater nicht gekannt und bin ganz und gar der Sohn meiner Mutter gewesen" (W. Schm. 30. V. 01). Aus dieser Stimmung heraus bekannte er auch im gleichen Brief, wie sehr ihm die Arbeit am „ziemlich fertigen" Rohdebios aus dem eignen Innersten kam: „Es wird ja schließlich eine wahre Tragödie; die Beschäftigung mit den Briefschaften aus der letzten Zeit paßt so recht zu meiner Stimmung, und ich wurde doch dadurch leise auf ein neutrales Gebiet hinübergeleitet." Den Abschluß des Ganzen wollte die ältere Verpflichtung zu andern Arbeiten stören (wie zum „Dithyrambos" [1]) für die Realenzyklopädie

[1]) Gern hätte er ihn W. Schmid abgegeben (1. X. 01). „Nun muß ich also doch dran glauben; ich fürchte, daß mir dabei alte Phantastereien

Digitized by Google

V, 1), und er mußte W. Schmid klagen: „Den 'Rohde' hole ich mir jetzt mit Zangen aus dem Schädel; der Geburtsakt war ganz ins Stocken geraten. Das Schwerste, den Conflict mit Nietzsche, habe ich gestern formuliert“ (10. XI. 01). Aber Weihnachten 1901 konnte doch das Vorwort zur Biographie „losgelassen“ werden, nicht ohne gewisse Spannung auf die Wirkung: „Ich bin neugierig, wie unser Publikum sie erträgt; ich sehe mit voller Gemütsruhe (und vielleicht mit einer gewissen Schadenfreude) der Wirkung entgegen. Manches wird ja auf Manchen wirken wie ein rotes Tuch“ (W. Schm. 4. I. 02). Die Arbeit am Bios Rohdes, dessen „ganz zunftwidrige Art, das Menschliche einzuschätzen“ Crusius „bis zuletzt frappierte und interessierte“ (W. Schm. 24. XII. 01), hatte mit den laufenden Semestergeschäften alle andern Möglichkeiten eigner Produktion verdrängt. Nicht einmal für den Philologus hatte er damals „etwas Reifes im Pult“ (W. Schm. 3. I. 02); er mußte, wie so oft, die alten Freunde anrufen; denn „immer mehr drängen sich die jüngsten Ingenia heran, zu denen ich z. T. nur sehr mäßige Sympathie habe. Aber die Bogen wollen gefüllt sein“ (ebda). Es ist früh aufgefallen und man hat darüber gelächelt: wie oft hat Crusius seine gelehrten Bekannten um Beiträge für den „alten“ Philologus gebeten, als ob er keine Seite Manuskript mehr für das nächste Heft der Zeitschrift im Vorrat hätte. Und doch ließ er dann eingesandte Arbeiten monate-, jahrelang im Pult liegen, daß sich der Verfasser oft nach der verlorenen Handschrift erkundigen mußte. Dieses lange Säumen mit dem Druck mag für manchen tüchtigen Mitarbeiter Ursache gewesen sein, sich mit seiner Ware nach einem rascher absetzenden Käufer umzusehn.

Endlich, im Frühjahr 1902, konnte sich Crusius frei machen für die lang ersehnte Reise nach dem Süden. Sie galt nicht so sehr, wie die in den Herbstferien 1899 unternommene englische, der wissenschaftlichen Arbeit[1]) als einer nötigen Ausspannung und

---

aufstoßen werden, die erst gründlich verdaut werden müßten“ (W. Schm. 3. X. 01). Aus dem „Dithyrambos“ wurde die grundlegende Arbeit über diesen schwierigen Stoff, dessen Entwicklungsgeschichte Crusius bis in die Neuzeit verfolgt hat.

[1]) Mit verschiedenen englischen Gelehrten hat er damals Freundschaft geschlossen: Grenfell, Hunt, Kenyon, die er nicht nur wissenschaftlich hoch einschätzte. Aber: „Englandfreundlich bin ich seit meiner Reise weniger als je: die Szenen in London waren einfach widerlich. Wenn die Kerle jetzt vollends auch in Transvaal das Gold ganz in der Hand haben und die politische Macht dazu, können wir vorläufig einpacken. Es ist ein Jammer, daß man mit gebundnen Händen zusehn muß“ (H. v. F. 14. III. 00).

Digitized by Google

Vertiefung seiner Kunsterkenntnisse. Noch in einem Brief vom 19. VII. 02 schwärmt er H. v. Fischer vor von seinen „römischen Frühlingstagen, die wirklich fein waren: ich darf gar nicht dran denken, sonst gehen mir die Gedanken durch. Renaissance und Antike, d. h. Schönheit und sinnliche Lebensfülle, sind nach meinem hiesigen Kunstkollegen zwar 'Rosenketten', von denen wir 'Modernen' uns zu befreien haben. Ich ziehe in diesem Fall, je älter ich werde, das 'ruere in servitium' vor."

Noch nicht so lang hatte er in der liebgewordenen Heidelberger „Nebelhöhle" die Arbeit wieder aufgenommen, da traf „fast als Störung" der Ruf nach München auf den 1. IV. 03 ein. Und obwohl Fakultät und Hörer alles dransetzten, ihm den Weggang zu erschweren, glaubte er schon aus Scheu vor „der Bornierung der Persönlichkeit innerhalb der fachlichen und akademischen Interessen" diese Aufforderung nicht ablehnen zu dürfen: durch unmittelbare Zusage nach München gab er dem Karlsruher Ministerium nicht einmal die Möglichkeit, ihn durch irgendwelche Mittel Heidelberg zu erhalten. Die Kunst im weitesten Sinn hatte in diesen Jahren freieren Lebens, durch den Verkehr mit bedeutenden Künstlern und Kunstfreunden, aber auch durch das tiefe Eindringen in Rohdes und Nietzsches Gedankenwelt von seiner Seele doch immer mächtiger Besitz ergriffen. Es war keine einfache Liebhaberfreude an den sinnlichen Genüssen der Kunst, die ihn beschäftigte, ihn erfüllte ein immer stärkeres Besessensein von ihrem Geist, ein nicht mehr zu fesselnder Eros zu ihr. Vor allem wurde ihm die Musik mehr und mehr Grundlage seines Empfindens, die Zeit hatte eingesetzt, wo er jenes warnende Abschiedswort seines Lehrers Ahrens vergaß. Da war es ihm unmöglich, sich dem lockenden Ruf nach dem künstlerischen Sammelpunkt Deutschlands zu verschließen, lediglich um eben mehr Philologie treiben zu können. Aber freilich, mit der Fahrt in dieses weite, grenzenlose Meer verlor er auch den alten Kurs fast völlig. Alles, was der unermeßliche Vorrat Münchens an Kunst und Künstlern bot, zog ihn allzu mächtig an; nichts, was ihm innere Werte zu bieten schien, vermochte er zu übersehn. Und nach wenigen Ansätzen zu rein fachlichen Arbeiten, die noch in früherer Zeit wurzelten, galt ihm die Wissenschaft von der Antike nur noch da eigentlich wertvoll, wo sie sich mit der Kunst berührte oder ihr lebendiges Nachwirken bis in die neue und neueste Zeit offenbarte. Diese Fragen berührten ihn dann „ganz persönlich", und immer hoffte er, einmal „was darüber loslassen" zu können (H. v. F. 21. VII. 06). Aus diesen Interessen heraus, die eine

Digitized by Google

handwerkliche Arbeit in seiner Philologie lahmlegten, entstand die von ihm und den Freunden O. Immisch und Th. Zielinski geleitete Schriftenreihe „das Erbe der Alten", mit dem Zweck, das lebendige Fortleben wichtiger antiker Geisteskräfte systematisch zu verfolgen; entstand auch die schöne Vorrede zu Kleukens' Fabelbuch: hier hat er in künstlerisch vollendeter Form und Sprache die grundlegende Bedeutung der antiken Fabel für die spätere fesselnd, wie das immer seine Art war, erwiesen.

Schon sein letztes Xenion für Heidelberg griff in diese Bestrebungen über: die Herausgabe und Wertung des wissenschaftlichen Briefwechsels zwischen A. Boeckh und dem Minister Sigmund von Reizenstein. Sie mußte eine selbständigere Untersuchung über die Anfänge der philologisch-historischen Studien an der Ruperto-Carola ersetzen; vgl. „Heidelberger Professoren aus dem 19. Jahrhundert", Festschrift der Universität, Heidelb. 1904, I S. 355—405.

Aber nie ging er so weit, gering von der strengen Fachwissenschaft zu denken, wenn es ihm auch unmöglich wurde, ihr seine ganze Kraft zu widmen. Nach wie vor hielt er sich zu seinem „Bekenntnis, daß sich gerade im kleinen die große Kunst bewährt" (Rubenb. 5. X. 16), wie immer nutzte er jede freie Minute — es gab so wenige — für seine wissenschaftlichen Pläne: massenhaft entströmten sie seinem fruchtbaren schöpferischen Geist, wie die Menge seiner anregenden Mitteilungen in den Sitzungsberichten der Bayerischen Akademie beweist. Leider ist er zum Durcharbeiten und Drucklegen von nur zwei dieser Pläne gekommen („Sagenverschiebungen" und „Paroemiographica"), alles übrige hat er zu seinen unzähligen andern Absichten und Hoffnungen ins Pult gelegt.

Dieser Mangel an Druckwerken wird verständlich, wenn man sich die ins Unglaubliche gesteigerte Arbeitslast von Crusius in den Münchener Jahren vor Augen hält. Die Kollegien, von ungleich mehr Hörern wie in den bisherigen Wirkungskreisen besucht, von Hörern aller möglichen politischen, religiösen und wissenschaftlichen Anschauungen, bedurften eines noch weit sorgfältigeren Ausbaus im einzelnen: es war ein Hörerkreis, von dessen einzelnen Gliedern jedes impulsive Wort zur Schlinge gedreht werden konnte; der sich an die völlig freie, von kleinlichen Parteilagerinteressen losgelöste Persönlichkeit dieses seltnen „Philologen" lange nicht gewöhnen konnte. Bis Crusius endlich einmal die freudige Empfindung hatte: „das Eis bricht langsam!" ... (Pr.)

Aber immer machte ihm die unfreie Stimmung außerhalb seiner Künstlerkreise zu schaffen: „Wir leiden hier in Bayern tief an der

Digitized by Google

Zerklüftung durch den Konfessionalismus: wir haben 'katholische' Historiker, 'katholische' Philosophen, 'katholische' Philologen, die ihr Bekenntnis unterstreichen; die katholischen Studentenverbindungen tragen die Spaltung in die Jugend, und ein starker Prozentsatz der 'freien Burschen' hört die Geisteswissenschaften nur 'katholisch'" (W. Rosch. 21. IX. 13). Dennoch brachten ihm die „vollen Hörsäle" große Freude; er las seine alten und neuen[1]) Kollegien vor zweihundert Hörern: „Aber im Grund ist's vanitas vanitatum, und ich denke oft an die Tübinger Fleischtöpfe vom otium cum dignitate zurück ... Mir läuft der Tag durch die Hand wie Wasser" (H. v. F. 10. VII. 04).

Das Seminar forderte dringende Regeneration; Crusius hat es völlig neu ausgestaltet und mit einer brauchbaren Präsenzbibliothek versehn. Als Mitglied des bayerischen Oberschulrats war er zu häufigen „strapaziösen, übrigens gar nicht uninteressanten Dienstreisen" verpflichtet, mit denen der Staat ihn „ausquetschte"; Reisen, die ihn eine Unmenge von Zeit kosteten, doch auch „vorzüglich über Land und Leute orientierten" (H. v. F. 17. III. 05). Durch solche und ähnliche Verpflichtungen fühlte er sich schon gleich zu Anfang des Münchener Lebens, wie er einmal schreibt, als „Mädchen für Alles", um so mehr, als es zunächst an wirklich leistungsfähigen Nebenmännern fehlte. Und fast reute es ihn, der Lockung nach München nicht widerstanden zu haben (H. v. F. 10. VII. 04).

Heftig wurde Crusius in die Schulplankämpfe jener Jahre hineingezogen, ohne daß er sich dabei besonders mißliebig oder gar verhaßt gemacht hätte. Aber auch sie nahmen ihm ein allzu reichliches Maß von Kraft und Zeit weg: „Sie können sich ja denken, welches Chaos hier war (nun auch noch Furtwängler dahin) und was Alles, in der Universität, der Akademie, dem Schulrat, auf mir drückt und lastet. Wir stehn vor folgenschweren Neugestaltungen: ich sehe mit ruhigem Vertrauen in die Zukunft: was vergänglich war (und vieles war vergänglich), mag dahingehn: die lebendige Kraft wirkt weiter (selbst im Rahmen der Realanstalt, wie ich hier zu sehn Gelegenheit habe), und man braucht nur in die philologischen Kollegien und in die Litteratur (Diederichs!) hineinzusehn, um sich zu überzeugen, wie gerade jetzt, wo der Zwang gehoben ist, die Neigung lebendiger wird: ich habe, auch in vierstündigen Fachkollegien, stets eine Anzahl Juristen, Rentiers und auch — Damen, nicht Philologinnen" (W. Rosch. 30. XI. 07).

[1]) Neu las er unter anderem ein großes Kolleg über Enzyklopädie und über das Nachleben der Antike.

Digitized by Google

Seit er auch noch als Akademiemitglied gewählt war, lastete Arbeit und Überbürdung fast unerträglich auf ihm; denn „er hatte", schreibt H. v. Fischer, „ein Organ für alles, was ihm in den Weg kam", und verstand nicht, ihm gleichgültigere Arbeiten nur mit dem kühlen Verstand zu erledigen. So muß er stöhnen unter „der ewigen *πολυπραγμοσύνη*", die ihn „zwischen Universität, Schule, Ministerium, Akademie hin und her zerrt! Jetzt fangen wieder die Staatsexamina an, und dabei schreit Teubner nach einer neuen Herondas-Auflage und andern versprochenen Arbeiten, bei denen ich am liebsten streikte, weil Zeit und Kraft nicht ausreicht, so zu feilen und zu basteln, wie ich möchte und sollte" (W. Rosch. 21. IX. 13). Es gibt nur wenige Freundesbriefe von ihm aus der Münchener Zeit, in denen er nicht Grund gehabt hätte, über die unaufhörliche Überbürdung mit Geschäften zu klagen, und als Zusammenfassung bleiben dann Worte wie die an W. Schmidt: „Das mag 'Wirken' sein, aber mit dem Schaffen ist's nicht, nicht einmal mit dem 'Leben': *εἰσί τινες οἳ τὸν παρόντα βίον οὐ ζῶσιν* usw. Man liest das und so viel andres Erbauliche — aber handelt ebensowenig danach, wie die Theologen nach den Worten Christi" (20. I. 09). Oder an H. v. Fischer: „Ach, die gute alte Zeit! Zu behaglichem Lesen bin ich seit Monaten nicht gekommen. Was hab ich in Tübingen droben auf dem Schloß und drunten in meinem Phrontisterion zusammengeschmökert" (11. VII. 09)!

Immer mehr nahmen ihn im Lauf der Jahre die Inspektionsreisen, im Badischen einst reine Erholungsausflüge, geistig und körperlich mit. Oft auch überwand sein angeborener Frohsinn die schlechte Laune darüber, und Freunden wie Josef Ruederer, dem Aristophanesbearbeiter, kamen dann gereimte Grüße geflogen wie der vom 5. VI. 09:

„Ich grüß Euch, alter Wolkenkuckucksheimer,
Ich, Herakles, der wohlbekannte Leimer
(Ihr sagt es selber) vom Bezirksamt Aubing —
Ihr seht, ich sitze wieder mal in Straubing,
Und Bier und Stumpfsinn schlürf ich kübelweise.
Die reine Kur. Ich rat Euch zu der Reise."

Aber was half das, wenn er acht Tage darauf wieder als trostloses Programm mitteilt: „Den Tag über bin ich, von den Futterpausen abgesehen, in der Tretmühle" (Rued. 16. VI. 09). Das waren Bilder grau in grau, und besser wurde es nicht damit, eher schlimmer. Jahrelang hat er sich bemüht, auf gute Art „den Oberschulrat abzuwimmeln", um Zeit für seine eigne Arbeit zu gewinnen.

Digitized by Google

Ohne Erfolg. Er hat die ganze langwierige Examensreform als Berater und Organisator mitgemacht, eine üble Kampagne für ihn, der in seinem freien Sinn von vornherein kein Vertrauen zu ihrem Gelingen hegte und sich drum unlustig mit ihr schleppte. Schon im Mai 1907 hatte er W. Schmid um die Tübinger Prüfungsordnungen gebeten; denn „eine Art bayrisch-schwäbischer Gemeinschaft auf diesem Gebiet wäre nicht übel" (7. V. 07). Das war eine Vorbereitung zum „Kampf um die Examensordnung", der im Winter von neuem beginnen sollte: „und es ist mir fraglich, ob ich den Plan, wie ich ihn wünsche, durchsetzen werde. Orterer ist wirklich in diesen Dingen und überhaupt als Persönlichkeit besser als sein Ruf. Gescheit und energisch, das ist schon was" (W. Schm. 5. VII. 07). Aber weder der Austritt aus dem Obersten Schulrat glückte, noch die Examensreform gelang nach Wunsch: „Ich hab im Herbst mit Rücksicht auf allerlei Erfahrungen und auf abnehmende Spannkraft versucht, aus dem Schulrat herauszukommen: man hat mich nochmal beredet; lange mach ich aber nicht mehr mit. Eben hab ich wieder die Gymnasien verspeist. Schlimm sind wirklich diese lateinischen Stilübungen mit ihren barbarisch gepfefferten Vorlagen, die jeden 'Stil', lateinischen wie deutschen, verderben. Ich habe . . . eine ganze Reihe von Stücken übersetzen hören, bei denen Einem die Haare zu Berge stehn. Das alte Frei-Schreiben, selbst der alte lateinische Aufsatz, war tausendmal besser . . . Es wird da wirklich, auf Gymnasien wie Universitäten, eine Unsumme von Kraft an eine Sache verschwendet, die nur sehr indirekt 'bildend' wirken kann" (W. Schm. 15. X. 13).

Er mit seiner ausschließlich aufs Literarisch-Künstlerische eingestellten Natur sah sich in diesem ersehnten Kunstzentrum München vor eine nie endende Kette unliebsamster Arbeitspflichten gestellt, die er sich im kleinen Leben Tübingens und Heidelbergs verbeten hätte: „Ich habe den ganzen Tag Examensarbeiten korrigiert — man wird lahm, wie ein Karrengaul —; bisweilen bin ich so größenwahnsinnig, mir einzubilden, daß ich was Besseres tun könnte" (Rued. 6. VI. 12).

Schon diese Ausschnitte können zeigen, daß man Crusius mit Unrecht oft den Vorwurf gemacht hat: Musik und Kunst hätten in München sein Leben so ausschließlich beherrscht, daß über ihrem Genuß die Wissenschaft zu kurz gekommen sei. Aber es war jedem, der Crusius kennen durfte, nur zu klar: er hat sich zur Musik als einer Trösterin und Aufrüttlerin aus diesen „unglaublich wirren und schrillen Melodien seines Lebens" (L. Meyerhof

Digitized by Google

1. III. 16) flüchten müssen, um nicht unerträglich an ihren Dissonanzen zu leiden. Daß für ein großes Werk, das seine Freunde so gerne von ihm erlebt hätten, wie eine Geschichte der griechischen Lyrik, des Sprichworts oder der Fabel, die abnehmende Spannkraft eines „buchstäblich viergeteilten Professors, Schulrats, Präsidenten, Politikers" nicht mehr ausreichte, zeigt ein Blick in die reiche Korrespondenz, die er allen Hindernissen zum Trotz bis zuletzt aufrecht erhielt. Nicht ohne Wehmut beglückwünscht er dann und wann einen der Freunde zu einem neuen wissenschaftlichen Opus ... „Mich verfolgen schon meine nach Auferstehung schreienden Kleinigkeiten wie unerlöste böse Geister" (W. Schm. 18. IV. 13). Aber in diesen „Kleinigkeiten" steckte dann immer ein überreicher innerer Gehalt. Satz um Satz unentbehrlich im ganzen, von einem Meister des Gedankens und Beherrscher der Sprache geschaffen. Anregend und formschön auch dann, wenn die Arbeit ohne innere Lust und eigensten Trieb gedeihen mußte. Wie die „panegyrische" Rede auf W. v. Christ, von der er bekennt: „Sie lastet auf mir wirklich *βαρύτερον Αἴτνας σκοπέλου*: es ist nicht leicht, diese (mir doch sehr ferne) Persönlichkeit mir und andern lebendig zu machen" (W. Schm. 20. I. 09). Und doch war schließlich aus diesem Gelehrtenbios[1]) ein kleines Kunstwerk geworden, das auch auf jeden Nichtphilologen, dem Christ in seiner persönlich nicht allzu ausgeprägten Art wenig zu sagen hat, seinen Eindruck nicht verfehlt: Crusius versteht es immer, den Leser zu reger Teilnahme zu nötigen, mit fortzureißen. Selbst wenn es sich nicht um die genialische Persönlichkeit eines Erwin Rohde, sondern, wie hier, um ein „schlichtes, typisches Professorenleben" handelt.

Schon vorher hatte sich Crusius mit seiner ersten größern Münchener Arbeit in der Akademie eingeführt: von aller Müdigkeit und Misere des Alltäglichen merkt der Leser in den „Sagenverschiebungen" nicht die Spur (Sitzber. der bayer. Akad. 1905, S. 330 f., 749—802): sie sind ein mit Hohn und Spott durchsetzter Niederschlag seiner entschiedenen Ablehnung der Sagenverschiebungstheorie in der Form, wie sie durch einige Philologen in die Mode zu kommen drohte. Sie für alle Fälle grundsätzlich zu leugnen, daran hat er nicht gedacht; an Kadmos hat er sie selbst gezeigt, an Omphale, Niobe u. a. beleuchtet. Aber gegen Ziel und „Maße des Weges" der Neuern, die an seinen Heroen Mannhardt und O. Müller achtlos vorbeigingen, hat er scharfes Veto eingelegt: es

[1]) W. v. Christ, Gedächtnisrede. München 1907. Akad. d. Wiss.

Digitized by Google

gibt keinen thessalischen oder lakonischen Paris, keinen thebanischen Agamemnon und Hektor, all das beruht nur auf falscher Interpretation und später Überlieferung. Tatsächlich zerbröckelt der ganze Hypothesenbau der Sagenverschieber „wie Sand" unter Crusius' scharf einsetzenden Beweisen: noch ist es E. Bethe nicht gelungen, „Homer aus den Angeln zu heben". Hält sich Crusius' Aufsatz auch rein negativ, er reißt ein Phantasieschloß schädlicher Vermutungen nieder — positive Arbeit genug. Und selbst die Anhänger Cauers und Bethes werden zugeben: Crusius steht im Angriff auf den Gegner immer außerhalb des Persönlichen, er sieht, so impulsiv seine Art war, lediglich den wissenschaftlichen Gegensatz in aller Sachlichkeit vor sich und hat so, frei von jenem „Grobianismus, wie er seltsamer Weise auch in der philologischen Literatur von Zeit zu Zeit wieder auftaucht" (Biogr. Christs S. 45), der Wissenschaft mit jeder Seite genützt. Auch wo er sich selbst benachteiligt und verletzt fühlte, hat er nie schweres Geschütz aufgefahren. Er liebte literarisches Gezänk nicht, vermied es mit höchster Selbstzucht. Aber es kränkte ihn bitter, daß manche Mitforscher seine frühen lichtvollen Erkenntnisse zur Nomosfrage, wie er sie schon 1885 in der Wochenschr. f. klass. Phil. (1297) festgehalten und später hin und wieder betont hat, völlig neben liegen ließen, als der neu aufgefundene Timotheosnomos seine alten Sätze glänzend bestätigte. Er hat wohl vor seinen Hörern und brieflich seine Prioritätsrechte öfters verteidigt, literarisch nur selten, wie in den kurzen Bemerkungen Sitzber. der bayer. Akad. 1905, S. 332, oder im Korrekturnachtrag seines „Dithyrambos".

Dieser ungemein lebensvolle, frischpulsende, fast genialisch hingeworfene Essay über Sagenverschiebungen mutet an wie ein unmittelbarer Niederschlag seiner Orientreise 1905. Noch füllen ihm ihre Wunder das Herz, steht ihm die Troas lebendig vor der Seele. Das zeigt der Ausbruch seines persönlichen Gefühls, in dem er (S. 789, 2) den überraschenden Vergleich zwischen pergamenischer und schwäbischer Landschaft zieht: „Wer Goethes Schilderung der topographischen Situation von Tübingen kennt, weiß, welche Erinnerungsbilder mir auf der Burghöhe von Troja und Pergamon aufstiegen. Pergamon zumal erschien mir wie jene schwäbische Landschaft ins Heroische gesteigert".

Die deutsche Landschaft — wie hat er sie geliebt. Wie's eben allein kann, wer in ihr aufgewachsen ist, sie in seine Seele gesogen hat und so jede andre, fremde nur aus der deutschen heraus versteht und schön findet. In allen Kulturzentren ist Crusius herum-

Digitized by Google

gekommen, überall hat er das Schöne, Große erkannt, um es bis ans Ende zu lieben. Aber immer ist er wieder zurückgekommen zur deutschen Landschaft; ihren stärksten Wiederentdecker glaubte er in Otto Greiner[1]), der ihm Freund wurde, gefunden zu haben (wie ihm Isolde Kurz als die literarische Neufinderin deutschen Wesens galt): „Ich hoffe, sein treuer Stift wird bald unsere wundervollen Buchen und die Nebel-umbrauten Flächen der Haide und des 'Mooses' eben so gut festhalten, wie die Oliven des Gardasees oder die Campagna und die Maremmen. Ich hab neue Zeichnungen von ihm gesehen; man kann an Holbein und Dürer denken, eine Wohltat nach all den Kokoschkas und Weißgerbers: deutsche Treue, es ist etwas dran" (Dan. Th. 1. V. 16).

Ungemeine Bereicherung brachten ihm seine zahlreichen Reisen; die erst erlösten ihn „aus dem Teufelszeug der Gutachten und Berichte" (H. v. F. 26. XII. 04) auf einige Wochen. Zu den nachhaltigsten und fruchtbarsten Erlebnissen wurden ihm zwei Fahrten (1905. 1912) nach Griechenland und Kleinasien und die nach Ägypten. Begeistert schrieb er nach der ersten Orientreise, auf der ihm Furtwängler Kabinengenosse war, an H. v. Fischer: „Die griechische Reise war ganz herrlich, ich hatte nach allerlei Beschreibungen, vor allem nach Ribbeck, meine Erwartungen tief herunter gestimmt. Schon die Lloydfahrt an der Dalmatischen Küste eine Augenweide sondergleichen. Dann Athen, an geschlossener Wucht, landschaftlich wie architektonisch, mehr als Rom (freilich einseitiger, einstimmig); denn das mittelalterliche und moderne Griechenland brummt für uns nur leis mit (da ist Italien was andres), und die Griechischen Inseln, zwischen den größten Gegensätzen eine Fülle von Nüancen, vom Böcklinschen Felsennest Thera oder Melos bis zum Idyll von Kos, wo Theokrit leben mußte. Kreta und Pergamon in Zusammenklang von Natur und Antike unvergleichlich. — Du lieber Gott, was sind Worte! Überhaupt, ich habe da erst gemerkt, was für einen Augenhunger ich habe — wenn ich ein reicher Mann wäre, doziert' ich nur als professor honorarius und fütterte die Sinne, die bei unsrer Leserei und Schreiberei Hungerkuren durchmachen" (18. VI. 05).

[1]) Mit ihm war Crusius oft in Rom zusammen: „Ich habe dort durch Greiner Freilicht sehn gelernt. Unvergeßliche Stunden, wie er die Überschneidung erwog, oder auf die regenbogenbunten Farbentöne hinwies, die sich auf einem ausgestreckten Arm zeigten. Und da gibt es Schriftgelehrte, die Greiner als 'Schwarzweißkünstler' festnageln wollen" . . . Aus seinem Abschiedswort am Grabe Greiners, 24. IX. 15.

Digitized by Google

Nicht minder entzückte ihn die zweite Reise, die ihm der Besuch des Orientalistenkongresses in Athen 1912 bot. Die Freundlichkeit der Neuhellenen begeisterte ihn; nach seiner Ernennung zum Ehrendoktor der Athener Universität notierte er in sein Tagebuch (1911/13): „Rührende Erinnerung aus Athen, die Dankbarkeit gegen die Helfer, die Europäer." Und in Hellas hat er sich wunderbar genossene Wandertage gegönnt, wie er sie dem Freund Josef Ruederer beseligt preist: „Es waren ganz herrliche Wochen; ich habe gewagt, wie ein Student auf der Walz, 14 Tage, Delphi—Peloponnes, nur mit dem Rucksack zu leben . . . Ich war also der typische 'Loden-Deutsche', hier im Gebirg kann man das, in Italien wär es unmöglich. Ganz unvergleichlich ist Delphi . . ." So schrieb er kurz vor der Heimkehr (25. IV. 12).

Am 29. April schon war er zu Haus. Seinen unmittelbaren Stimmungswechsel kennzeichnet der Tagebucheintrag: „Nordische Kälte schon in der nördlichen Adria. Triest macht ein viel verdrießlicheres Gesicht als vor einem Monat. Nachtfahrt — der Voralpenfrühling in aller Herrlichkeit. Sonnenaufgang hinter tannengekrönten Hügeln — größte Berglinien, wie bei der Rundfahrt am Peloponnes — nur der majestätische Orgelpunkt fehlt, das Meer. Da fühl ich mich gleich wieder heimisch. Aber 'Bücher und Papier' schaut mich seltsam fremd an. Ich denke wieder: die rechte Philologie kann nur peripatetisch betrieben werden."

Auch nach Ägypten hatte er 1909 „amtlich" fahren können: das schuf ihm wirkliche Entspannung von aller Pflichtarbeit eines harten Winters: „In ein paar Tagen entfliehe ich aber dieser Atmosphäre gründlich — d. h. ich gehe via Triest nach Ägypten auf den Archäologenkongreß, auspiciis academiae. Das alte, auch künftige Weltzentrum von Angesicht zu Angesicht zu sehn, wollt ich mir nicht entgehn lassen" (H. v. F. 19. III. 09).

Begeistert kam er von dieser Fahrt zurück, deren offizieller Zweck zwar Besuch des Archäologenkongresses in Kairo war; aber sie brachte ein ganz gewaltiges Ausweiten seines menschlichen und fachlichen Denkens durch das Studium der ihn ganz besonders fesselnden hellenistischen Kulturstätten, die er mit kundigen Bekannten (Wolters, v. Bissing) besuchte. „Märchenhaft schön": war sein Eindruck von diesen ägyptischen Wochen (H. v. F. 11. VII. 09).

Wertvoll erschien ihm aber auch ein Besuch Rußlands 1913, wo er München auf dem Petersburger Akademiekongreß vertrat. Der kurze Aufenthalt hat ihm einen wenn auch nur flüchtigen Blick in alle Volksschichten gestattet: er wurde vom Zaren empfangen.

Digitized by Google

machte Gesellschaften der vornehmen Welt mit, schaute ins Volk, und sein Schlußurteil bildete sich über Rußland: „So unharmonisch Land und Volk heut noch aus- und durcheinanderstreben: überall unbegrenzte Möglichkeiten, um die man die Kerle beneiden könnte, wenn sie in einer andren Haut stäken“ (Tagebuch). Aber wohl hat er sich nicht dort drüben gefühlt, so interessant ihm das Land erschien; das zeigt ein Wort an J. Ruederer aus Petersburg (14. V. 13): „Den Bleidächern des nordischen Venedigs hoff ich ... nächstens wieder zu entrinnen, mit einem ganzen Schatz von Eindrücken und Erfahrungen. Es geht vorher nach Moskau ... Wer über die Stadtverwaltung oder das Klima von München schimpft, den sollte man hierher schicken.“

Andren, rein geistigen und seelischen Genuß brachten Reisen nach Bayreuth, wo er in der Familie Wagner verehrte Freunde hatte. Des „Meisters“ Musik war seinem Verständnis schon in der Heidelberger Zeit durch das Haus Thode nahe gebracht worden; und auch die Beschäftigung mit Rohde und Nietzsche mußte ihn zu Wagner hinführen. Er hat sich nicht nur sein Werk zum Genuß angehört, er hat es mit allem Ernst durchgeschafft und immer mehr in sich aufgenommen, so daß er schließlich auch dem Tristan, der ihm noch 1904 „von allen Wagnerianis das fremdeste“ war (H. v. F. 26. XII. 04), nahe gekommen ist. Erst nach und nach vermochte er das wahre innere Verhältnis zu R. Wagners Musik sich zu erringen: daß ihn die Meistersinger „trotz ihrer musikalischen Principienreiterei“ ergriffen haben, sieht er (H. v. F. 7. VI. 03) noch keineswegs als Vorzug an; aber „den Tag, wo ich an den Nibelungen mich erbaue, was mir seiner Zeit nur sehr teilweise gelungen ist, würde ich als Festtag begrüßen.“ Der Tag kam schon nach einem Jahr, wo er den Ring fast restlos anerkannte und schon seiner „fremdartigen großen Figuren und Situationen“ wegen bewunderte (H. v. F. 26. XII. 04).

Im Sommer 1912 haben ihn vor allem die Meistersinger gepackt, wohl auch durch ihre vollkommene Wiedergabe; denn ins Tagebuch schrieb er nach diesem Erlebnis: „Es gibt Geigen, bei deren Ton man nicht mehr an das Instrument denkt. So schaut man hier das Werk selbst, seine ‘Idee’, keine ‘Aufführung’ ... Ein wenig spricht da freilich persönliche Stimmung mit. Das Problem Balzacs in andrem Licht gesehen und gelebt.“ Auch der Mensch Richard Wagner rückte ihm durch die Interpretation, die Daniela Thode dem „principale“ gab, nahe. In den wilden Tagen des Kriegsjahrs 1916, ohne Ruhe, ohne Sammlung, las er „in doch

Digitized by Google

stillen Stunden" die von der Freundin gegebene Auswahl Wagnerscher Briefe „Erlebtes und Erlittenes", das „zu Herzen, ins Herz dringen konnte — ich wüßte nicht, wo ich aufhören sollte, wenn ich zu bekennen und zu fragen anfinge ... Wie Wagner, der Seelenführer, der Seelenfürst, durch alles Dunkel, alle kleinliche Not in sicherer Majestät hindurch wandelt — das ist ein Erlebnis. Wie oft fühl ich mich aber angesprochen, als ob die Worte mir gölten — daß ich so fühlen kann, darauf bin ich stolz. Sie kennen meine Vorliebe für Liszts Orpheus in seiner traumhaften Schönheit: mit Entzücken las ich Wagners Urteil (S. 76). So stark die Stimmen des Neides, Mißwollens, Mißverstehens in diese Welt hineinklingen: immer wieder tönt es wie volles Erz herüber, und alles Große, was zwischen Aeschylus und dem neuen Testament liegt, hilft, heilt, hebt die Seelen" (Dan. Th. 24. VIII. 16).

Einseitiger Vorliebe zu huldigen, lag Crusius nicht. So verehrte er neben Wagner, außer den Klassikern der Musik, nach wie vor „den Logiker" Brahms, den ihm aus der Leipziger Zeit vertrauten, bestaunte er Hugo Wolf, zu dem ihn die Tübinger Freunde führten[1]), ging er auf im „überströmenden Genius" Bruckner, der wie H. Wolf in seinen Freundesbriefen, vor allem an W. Schmid, eine erste Stelle einnimmt. Brucknerausführungen, die er, ein äußerst kritischer Hörer, nie versäumte, auch wenn sie eine Reise verlangten, wurden ihm zu wahren „Seelenfeiern" (Schm. 11. III. 10); und je tiefer er in die Symphonien des Meisters eindrang (leidenschaftlich wurden sie in guter Bearbeitung auf dem Flügel gespielt) — um so mehr überzeugte er sich: „Er hat doch auch musikalisch eine starke Intelligenz" (Schm. 20. I. 09).

Aber trotz aller Liebe zur Musik ging Crusius nicht in ihr unter. Er brauchte sie wie ein erfrischendes Bad, die Miseren seines Alltags von sich abzuspülen, sich jene Jugendfrische wieder zuzuführen, die er schon bald nach dem Einsetzen der „Münchener Kriegsjahre" schwinden fühlte. Wohl sind sie ihm „als Mann und

[1]) Neben den Liedern hat er vor allem die Penthesilea geliebt, die ihn schon magnetisch anziehen mußte, weil sie von Kleist herkam. „Penthesilea von Wolf ... wie himmelhoch steht das über allen Mahlereien und allen Straußiaden" (Richard Strauß lehnte er mit viel temperamentvoller Entrüstung ab, und er haßte die geschmacklose Antithese R. Strauß—M. Reger. Im Herbst 1906 war Crusius nach Stuttgart gefahren „zu den Schlußtagen der Wolfaufführungen, die Einiges brachten, was ich noch nicht gehört hatte und auch sobald nicht wieder hören werde — mich gereut die Reise nicht, die Orchestersachen und die Hauptpartie in der (textlich leider unmöglichen) Oper waren famos" (H. v. F. 20. XII. 06).

Digitized by Google

Menschen, auch als Dozenten" nicht übel bekommen (Diet. Sch. 28. VII. 07), aber zur Ausführung eines der alten oder neuern größeren Arbeitspläne konnten sie die nötige Muße und innere Sammlung nicht bringen. Wie „jammerte" ihn „der Zeit Verderbnis". Ganz andre, unvorhergesehene Arbeiten traten auf den Plan. Arbeiten, die nicht aus seinem eignen Willen kamen.

In Ulm war Februar 1910 der von Crusius als „einer der vollständigsten und lebendigsten Menschen" (W. Schm. 20. III. 12) hocheingeschätzte Ed. Holzer gestorben, einer von jenen, deren Hingang ihn stark ergriff: „Es wird einsam, das emfind ich oft schmerzlich". Um den literarischen Nachlaß des verschuldeten Freundes nahm sich Crusius mit W. Schmid und Frau Elisabeth Nietzsche-Förster eifrig an: er entschloß sich, die hinterlassenen Nietzschiana aus Holzers Besitz, die der großen Nietzsche-Ausgabe angegliedert werden sollten, zu bearbeiten und herauszugeben; mit W. Nestles Hilfe hat er diese nicht einfache, im Grund recht undankbare Arbeit auch durchgeführt, ohne daß er froh über ihr geworden wäre: „Die Sache hat mich viel Mühe und Zeit gekostet — während man in einem Alter ist, wo man Zeit nicht mehr über hat. Die meisten Kollegen werden sich an das technisch oder stofflich Überholte halten und fragen: cui bono?" (W. Schm. 7. III. 12) . . . Und wenn man nachträgliche Stoßseufzer liest über die „schauderhafte Mühe", mit der Holzers Abschriften Wort für Wort verglichen werden mußten, dann möchte man es tatsächlich bedauern, daß Crusius seine so gering bemessene Arbeitsmuße und die Kraft seiner stark angegriffenen Augen an dieses lediglich reproduktive Geschäft vergeudet hat. Zu spät hatte er das selbst erkannt: „Die philologischen Kollegen werden mich so wie so für einen Thoren halten" (W. Schm. III. 12). Aber bereut hat er diesen letzten Dienst für einen Freund nicht, der den „lieben Kollegen vielfach fremd und unsympathisch" erschien.

Nicht lange darauf ließ er sich wieder zu einem Unternehmen herbei, das ihm keine wissenschaftlichen Lorbeeren einbringen konnte, ihn aber an sich zu sehr lockte, als daß er's hätte abschlagen mögen. In einem auch sonst wertvollen Brief an H. v. Fischer (9. I. 13) schreibt er zuerst von diesem Plan: „Uhlands Schriften zur deutschen Sage und Dichtung sind mir seit der Gymnasialzeit ein unerschöpflicher Quell der Anregung und auch des Genusses. Es hat doch Niemand sonst solchen Stoff so schlicht und zugleich so künstlerisch wirksam darzustellen verstanden. In Vorlesungen über Mythologie und Volkskunde versuche ich ähn-

Digitized by Google

liches; aber man kommt da natürlich immer wieder ins Hypothesenspinnen und Detailuntersuchungen .... Seit Jahren liegt eine Geschichte der Fabel bei mir auf Lager; aber die Form will mir nicht genügen. Eben hab ich mich bestimmen lassen, zu einem dilettantisch-populären Fabelbuch einige Löffel von meinem gelehrten Senf zuzugeben. Den Leuten, die es lesen, wird es nicht munden, und den Gelehrten wird die als Bodensatz im Faß gebliebene Gelahrtheit fehlen." Die Einleitung zu C. H. Kleukens' „Buch der Fabeln" (Leipz. 1913) gehört schon ins Gebiet der Studien Crusius', die das lebendige Nachleben der Antike in Literatur und Kultur verfolgen („Aus der Geschichte der Fabel", in zwölf Kapiteln).

Einen äußern Anstoß zur systematischen Bearbeitung des Nachwirkens der Antike auf den Menschen des beginnenden 19. Jahrhunderts sah Crusius in der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege. Den Niederschlag dieser Untersuchungen verwertete er in einigen Vorträgen, die er im Januar 1914 in den „Kursen für staatswissenschaftliche Fortbildung" vor preußischen Beamten, wie später, Dezember 1917, nochmals vor preußischen Gymnasiallehrern zu Berlin hielt: „Die Antike vor hundert Jahren". Der fruchtbare Stoff fesselte ihn immer wieder: er hat ihn im Lauf der nächsten Jahre in immer neuer Beleuchtung vorgetragen. So im Sommer 1914 in einem Ferienkurs für bayerische Gymnasiallehrer („Altertum und Altertumswissenschaft im Beginn des XIX. Jahrhunderts"), zur gleichen Zeit im Kolleg: „die Antike im Zeitalter der Freiheitskriege", am 20. Mai 1916 zu Wien im Verein der Freunde des humanistischen Gymnasiums: „Der griechische Gedanke im Zeitalter der Freiheitskriege" (vgl. XVII. Heft der Mitteilungen des Wiener Vereins usw., Wien 1916). Gerade von diesem Vortrag wissen wir, wie er lebhaftesten Beifall fand: die „meisterhaft lebensvollen und gedankenreichen" Ausführungen des glänzenden Redners trugen nach J. Ziehens Urteil (Berl. Phil. Woch. 37, 1917, Sp. 1151 f.) nicht nur das Gepräge einer rein historischen Studie, sondern den „Charakter einer schulpolitischen Äußerung". Die notwendige Folge ihrer praktischen Ausbeutung konnte auch von Crusius, dem durch „seine Stellung als Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften auf eine hohe Warte gestellten" Fachmann, kaum abgewiesen werden. Schon weil hier jeder Schulpolitiker ein vorbildliches Muster für eine allseitige, nie kleinlich Einzelheiten pressende Behandlung der geistigen Schulreformen findet. Die Niederungen einseitiger Schulpolitik werden erst gar nicht berührt: die kulturpolitische Grundfrage tritt ganz in den Mittelpunkt. Eindringlich behandelt Crusius

Digitized by Google

die großen Lebensmächte: das nach Jahrhunderten wesentlich lateinisch-französischer Kultur wieder aufgeblühte Naturgefühl, eine Bereicherung unseres Denkens, und die Antike, wie sie, endlich wieder erweckt, uns vor dem napoleonischen Romanismus errettet hat; wie sie sich zeigt in ihrer Wirkung auf und durch wahre Deutsche von der Art der Brüder Ernst Moritz und Friedrich Arndt.

Die Vorliebe für das Thema: „die Antike und Wir" brachte es mit sich, daß er, der geschworene Feind von Vortragsreisenden[1]), sich zu Vorträgen außerhalb der Universität bewegen ließ. Er betrachtete solche Reden als wirksame Förderungen und Festigungen des Humanitätsgedankens; denn „jetzt heißt es Zeugnis ablegen für alles, was man für gut und groß hält" (Dan. Th. 14. I. 16).

Aber dieses ganze Leben, gefüllt bis zur letzten Minute mit geistiger Arbeit, hätte vielleicht der leidlich robusten Natur eines Nur-Fachgelehrten nicht zugesetzt: Crusius' sensible Art war solchem Hochbetrieb wohl auch gewachsen, mußte sich aber schließlich an ihm aufreiben. Ein so überwältigendes Durcheinander von Eindrücken und Reizungen, die den tausend, einerlei ob froh oder unfroh erfüllten Pflichten entwuchsen, mußte die seelischen Spannkräfte des Künstlers im Reich der Altertumsforschung vermindern. Da braucht es nicht wunderzunehmen, wenn er sich nach solchen Semestern mit humoristischem Selbstbedauern als „völlig verblödet" bezeichnet, als gerade noch fähig, „E. T. A. Hoffmann und Tieck nach Tisch und Abend" zu sich zu nehmen: „dieser sanfte Dusel tut mir wohl" nach den „ewigen Hahnenkämpfen" in der „kleinen und großen Welt. Auch da wird man pomadig, wenn man fünfundzwanzig Jahre mitgemacht hat. So fühl ich denn 'mit innigem Behagen' die 'abgeklärte Ruhe' des Alters kommen, als Dein getreuer Otto Krause" (H. v. F. 21. VII. 13). Wohl muß man von solchen Seufzern im einzelnen Fall ein Gewicht Selbstironie und augenblicklicher Herabstimmung abziehen, aber sie wiederholen sich in den spätern Münchener Jahren immer wieder. Um so häufiger, wenn auch rein physisches Mißbefinden schwer auf seine innere Verfassung drückte. Vor allem war es ein peinliches Augenleiden, das eine Zeitlang fast lähmend auf seine sonst so ungeheuer bewegliche Natur wirkte. Er, ans Buch als an ein Unentbehrliches gewöhnt, mußte es durch Wochen entbehren und sich vom Ersatz des Vor-

[1]) „Ich habe mich für einen Beamten-Fortbildungs-Cyclus einfangen lassen, ganz gegen meine Bequemlichkeit und gegen meine Grundsätze" (Rued. 1913/14, Silvester).

Digitized by Google

lesens nähren[1]). Aus solcher, durch wohltuende Besserung aber schon gehobenen Stimmung entstanden Zeilen, wie er sie an Joseph Ruederer (29. III. 14) aus dem geliebten Isaridyll Ebenhausen schrieb: „Hier in der Stille, da spricht alles am eindringlichsten zu mir. Ich schreibe noch tastend, mit geschwächten Augen — aber ich denke, fern vom Münchener Staub und Stank soll mir's wöhler werden. Diese fünf in verschiedenen Lichtgängen 'rings im Morgenglanze' schimmernden Landschaftsterrassen, über die ich von meiner Veranda eben hinausblicke, sind eine Kraftprobe, auf die die Sehnerven schon ganz leidlich reagieren. Zu dumm, dieses Altern der Organe! Hoffen wir mit Goethe, daß unsere 'Entelechie' nicht mittut und sich eines Tages in jugendlicher Urkraft vom Kanapee in die Höhe schwingt!" Gern hielt er sich in dieser Dorfeinsamkeit auf; in ihrer Ruhe hoffte er, auch „bei bodenlosem Sauwetter" (Rued. 6. IV. 14), neue Spannkraft zu finden; und er fand sie auch, wenn er sich „senectute defectus" fühlte (Rued. 15. VI. 14). Er hat die Werte seines Asyls in der ihm eignen Mischung von Humor und Ernst einmal so gerühmt: „Ich lebe hier in Sonne und Wind, und denke, diese Katharsis soll die bösen Geister Grippo's vertreiben, daß ich ins Semester hineingehe wie jenes 'junggeglühte Männlein'. Auch die Verbindung von Klosterfrieden und Metzgerbehagen, die in diesem alten Benedictinerwirtshaus waltet, hat etwas ungemein Beruhigendes und Stärkendes. Rechts von meiner Bude ist eine große Sauhürde; die blauweißen Berge scheinen majestätisch darüber hinein; beides hat erzieherischen und stimmungsmäßigen Wert" (W. Schm. 18. IV. 13).

Aber stärkender und verjüngender als alle Ruhe und Sonne der Sommerfrische wirkte auf Crusius das Ereignis des Jahres 1914. Der Krieg weckte in ihm, dem bald Sechzigjährigen, ein Feuer der Begeisterung, wie es heiliger und tiefer nicht im jüngsten Freiwilligen geglüht hat. Der alte Offizier in ihm erwachte; am liebsten wär' er mitgezogen: „Ich habe mich auch wieder ärztlich untersuchen lassen, aber Herz und Blutdrucksverhältnisse sind nicht günstig genug. 'Sonst' geht's mir aber ordentlich. Diese ganze Erregung ist mir wie ein Johannistrieb in den Leib gefahren. Ich kann mir nicht helfen, ich schreibe Artikel und mache Verse, die sogar gedruckt werden. Ich habe als alter Knabe doch noch eine

[1]) Seit 1913 ließ er sich vom jüngern Sohn vorlesen, wobei vor allem die Romantiker beliebt waren: E. T. A. Hoffmann, Immermann, Tieck, Heinrich Leos Erinnerungen, Anton Reiser, Jean Paul, dann besonders auch W. Raabe. Die letzte Lektüre galt Grimmelshausen.

Digitized by Google

Art politisches Scharlachfieber erwischt" (H. v. F. 17. VIII. 14). Die Erschütterung durch das große Erleben seiner „zweiten Jugend" offenbarte sich im künstlerischen Auslösen seiner inneren Hochspannung: in erstaunlich rascher Folge, unter fühlbarem Zwang, entstand eine große Reihe Schöpfungen seines dichterischen und musikalischen Künstlertums. Eine ganze Anzahl von Zeitgedichten hat er damals wie in Einem Atem geschaffen; und wie sehr sie den großen Ton der Zeit trafen, zeigt ihre rasche weite Verbreitung. Allen voran das packende rhythmusfrohe „Reservistenlied 1914" („Einer wie der andre"), von dem er an H. v. Fischer schrieb: „Beides, Wort und Weise, war Anfang August in einer Morgenstunde fertig" (23. XI. 14). Das innere Tönen in seiner Seele hörte auch nach dem Abschwellen der großen Begeisterung nicht auf: es verschmolz ihn nur immer stärker mit seinem Lebenselement, der Musik. Daher auch sein Bekenntnis: „Wie ich in diesem Jahr tiefster Erschütterungen ohne Musik mit mir hätte fertig werden sollen, kann ich nicht ausdenken" (Dan. Th. 22. I. 16). Und nicht viel später gesteht er in jenem Brief, der über die „unglaublich wirren und schrillen Melodien" seines „gehetzten Lebens" klagt: „Wie mich der musikalisch-poetische Produktionsteufel plagt, ist gar nicht zu sagen. Je mehr ich als Professor, Schulrat, Präsident, Politiker zu tun habe, desto stärker fängt es drinnen an zu rumoren; und ein paarmal mußte ich nachts aufstehn und am Klavier 'komponieren' . . . Aber das ist mir die schönste Erfahrung meines Alters, wie diese zum großen Teil schon von meiner Studentenzeit her klingenden Töne, Jahrzehnte lang eingefroren, jetzt zu tönen beginnen und an allen Ecken und Enden Widerhall finden. Neulich kam sogar ein Programm mit meinen Liedern aus Rügen. Ich weiß ganz gut, daß es die Gesinnung und nicht die Kunst ist, die meinen dilettantischen Arbeiten diesen Erfolg verschafft. Aber es ist unsagbar rührend, zu fühlen und zu wissen, daß meine Sprache bis in die tiefsten und elementarsten Schichten des Volkes hinunterdringt" (L. Meyerh. 1. III. 16).

Auf den nachhaltigen Erfolg der poetisch-musikalischen Flugblätter [1]), die Crusius ausschickte, bat ihn der Becksche Verlag um seine gesammelten Gedichte: einigermaßen überrascht, „auf seinen alten Tag auf den teutschen Parnaß zu kommen", holte er seine „alten Kommissarbeiten" hervor (Kutsch. 3. X. 14), um „Stimmungen und Gesinnungen" ältrer Jahre und jüngster Tage in der „Heiligen

[1]) Ihr Verzeichnis s. in der „Heiligen Not" S. 178.

Digitized by Google

Not" zu vereinigen. So wenig er, ein scharfer Selbstkritiker, sich verhehlte, daß sein unvergängliches Werk, auch das der eignen Persönlichkeit, in den besten Arbeiten seiner Wissenschaft verankert liege — er hat sich doch kaum über eine unter ihnen so herzlich gefreut wie gerade über diesen „bunten Wildwuchs neben seinem Lebenswege". Ihm war, als könne er hier ein zusammenfassendes Bild seines unaufhörlich arbeitenden künstlerischen Wesens geben, das er nie offener gezeigt hat als in jener außergewöhnlichen Zeit. Wenn man seine Arbeiten über die Paroemiographen nicht kannte, verzieh er's gewiß mit leichtem Lächeln; daß so viele der „lieben Kollegen" an seiner Muse vorübergingen, empfand er schmerzlich: „Es hat mich gewundert", schrieb er mir im Mai 1917, „daß sich in Baden niemand fand, weder in Heidelberg noch sonstwo, der ein Wort dafür übrig hatte. Auch die Westdeutschen Gymnasialblätter haben sich nicht gerührt ... Mich wunderte, daß die Gymnasiallehrer sich der Sache nicht annehmen — der Weg, den ich da den Leser führe, von der Lüneburger Heide über Oberbayern nach Delphi und Athen, ist doch die Königstraße der Bildung, wie sie sie für die Zukunft wünschen müssen. Aber ich hab immer wieder das Gefühl, wie seltsam unlebendig, im üblen Sinne schulmäßig gelehrt die Antike bei den meisten Lehrern auf- und angefaßt wird, trotz aller pädagogischen Sprüche" ... Wohl in der Ahnung, daß er mit der „Heiligen Not" nicht so sehr den Beifall der gleichaltrigen Generation finden werde, hat er sie der jungen gewidmet: „Meinen Söhnen, Schülern, Kameraden". Es ist nötig, daß man erfährt, wie bescheiden Crusius selbst von seiner Dichtung gedacht hat. Das bezeichnet neben manchen andern beiläufigen Selbsturteilen ein Briefwort an den Tübinger Freund: „Das ist halt so gekommen; gedrängt hab ich mich dazu weiß Gott nicht. Das Meiste hat Isolde Kurz mit ihrem Plazet versehen, mit der ich ja seit der griechischen Reise recht freundschaftlich stehe. Sie hat mir allerlei gesagt und geschrieben, was mich schließlich doch von mir selbst überzeugte ... Ich habe diese lusus ingenii bis zum Kriegsbeginn, ja, wie Du weißt, als reine Privat- und Familienangelegenheit behandelt ... Du weißt ja, daß ich, von Mörike her, zur 'schwäbischen Schule' gehöre, und tatsächlich sind die menschlichsten, einfachsten, vielleicht die besten und dauerhaftesten Stücke schon in Tübingen entstanden" (H. v. F. 10. XII. 16). Hat ihn dann auch die Zurückhaltung mancher Banausen gegen sein Büchlein verdrossen, die herzlichste Zustimmung so vieler andrer, deren Urteil er hochschätzen konnte, wog das wieder reichlich auf. So, daß er auf das Anklopfen etlicher Ver-

Digitized by Google

leger hin schon dran dachte, im Frieden „ein Bändchen mit dem fidelen Titel: 'Sonntag, Sonnentag und Sommer'" zusammenzustellen: „Jugendverse, die zum Teil noch in die siebziger Jahre zurückgehen. Es scheint ja wirklich, daß meine naturburschenhafte Art zu sagen und zu singen, auch in Tönen, irgend einem Geschmack und Wunsch dieser großen Zeit entgegenkommt" (L. Meyerh. 5. XII. 15).

So frohe Taten zu planen, erlaubten jene ersten Kriegsjahre noch, sie auszuführen, hätte das Gesicht des deutschen Friedens Crusius kaum ermuntert. Er, der an das Volk Bismarcks glaubte, der selbst zwei Söhne im Feld hatte und doch sagen konnte: „Schmerz über Schmerz — aber nie fühlt' ich mich trotz alledem so reich und warm und stark. Wenn uns Ein Sohn bleibt, danken wir Gott auf den Knien" (Dan. Th. 14. I. 16) — er sah vertrauensvoll in die Zukunft; denn er glaubte an unsern Sieg[1]) im Ringen mit dem von Rußland und England, dem „Judas der europäischen Völkerfamilie, auf uns gehetzten Asiaten- und Barbarentum".

Nicht nur als Künstler und Dichter hat er bei solcher Auffassung den Krieg innerlich erschüttert miterlebt. Auch als Gelehrter; denn „die Geisteswissenschaften, voran die Wissenschaft vom Logos, handeln vom Menschen und sollen den ganzen Menschen in Bewegung setzen. Ein Mathematiker, als Mathematiker, kann diese Zeit nicht miterleben, mag er auch mit besonderer Andacht Flugbahnen berechnen. Ein Philologe kann es, als Philologe. Und ich denke, er soll es". Crusius hat diese These mit der Tat bewiesen. Gleich in den tiefschürfenden „Betrachtungen zur Persertragödie des Aeschylus", die er nach Kriegsvorlesungen in den Südd. Monatsheften (XII. 1914/15, 3, 149—162) veröffentlicht hat. Sie überragen mit ihren klugen Parallelen zwischen dem Heute und der Zeit der „Perser", mit dem entschiedenen Nachweis der grundlegenden und bestimmenden Bedeutung der Antike für den „Europäeradel", mit dem freien politischen Credo eines glühenden Bewunderers der Brüder Arndt und L. Fr. Jahns wohl alles, was klassische Philologen als solche im Krieg an Zeitgeschichtlichem geredet haben. Weil auch diese Betrachtungen wie alles aus Crusius' Mund und Feder auf dem Grund eines unfehlbaren Geschmacks und freister, alles umfassender Durchbildung des ganzen Menschen beruhen.

---

[1]) Vgl. den Schluß seiner Worte an Adolf v. Hildebrand, Südd. Monatsh. 1917, 146.

Digitized by Google

Dem griechischen Gedanken als dem Träger der gemeinsamen Erbmasse von Europas geistigen Ahnen her gilt die hübsche Anthologie, die Crusius in der Sammlung „Tat-Bücher für Feldpost“ (10. Heft 1915) zusammenstellte: „Alle Welt schreit nach unsern alten Göttern . . . Jetzt will ein bekannter Verlag eine Blütenlese für's deutsche Heer und Volk von mir! Ich will's taufen: 'Heldentum und Bürgersinn, Stimmen der Alten'. Der Stoff ist ja überreich, eine ganze Schublade ist den Sammlungen eingeräumt“ (W. Schm. 3. XII. 14). Wenn schon nur als kleine Gelegenheitsschrift unmittelbar aus dem Zeitgeist geboren, trägt das Heftchen doch seinen Wert auch für heute und künftige Jahre in dem reichen menschlichen Gehalt, der jede seiner Seiten füllt: das führt zu jener Höhe griechischer Geisteskultur, aus der „unsre Führer im Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts ganz wesentlich die 'Naturformen des Menschenlebens' gewannen“ (S. 4).

Außerordentlich hoffnungsfreudig hat sich Crusius für's Anknüpfen neuer Bande zwischen dem neuen Hellas und Deutschland eingesetzt. Es war ihm eine ganz eigne Freude, als er das Amt des bisherigen untätigen Griechischen General-Konsuls von der Gesandtschaft in Berlin angeboten bekam (15. XII. 14). Bis zum 8. X. 15 hat er's mit hohem Eifer verwaltet: nicht als einen Titel, der zu nichts verpflichte, sondern als wirkliches Amt; und es brachte auch Lasten genug, bis zum Schluß, wo er „die ganze Schererei und Schreiberei der Mobilmachung“ mit in Kauf nehmen mußte (Kutsch. 8. X. 15). Auch öffentlich hat er sich stark um die griechenfreundlichen Bestrebungen gemüht: er war (am 24. IX. 14) Mitgründer der neuen Deutsch-Griechischen Gesellschaft, richtete in seinem philologischen Seminar „eine Art Aufklärungsdienst für Hellas“ ein (H. v. F. 23. IX. 14), machte Stimmung dafür in den Süddeutschen Monatsheften. So mit den „Stimmen aus Griechenland“ (XII. 1914/15, 4), wo er's aussprach, was sich bewahrheiten sollte: „Es gibt keine Freiheit für Griechenland — das fühlt die Volksseele schon jetzt — wenn der Dreiverband im Osten des Mittelmeers Herr ist . . .“ Wenn es auch anders kam, als er Ende 1916 vorauszusehn glaubte: „Daß die Welt nicht fühlt, was ihr blüht — Sklaverei unter der englischen Hungerpeitsche. Ruunt in servitium — aber wie wundervoll, dieser Umschwung in Griechenland! Die edlern Hüter der Humanität und der Menschlichkeit werden vielleicht in ein paar Wochen Athen zusammenschießen — das wird ein Fanal, das in die Jahrhunderte leuchtet“ (Rubenbauer 14. XII. 16).

Digitized by Google

Neugeartete Arbeit brachte in den Kriegsjahren, seit Palmsonntag 1915, sein Amt als Präsident der Akademie der Wissenschaften. Denn hier wandte sich sein Hauptinteresse von Anfang an dem Zweck der Samsonstiftung zu: der wissenschaftlichen Erforschung der historischen und physiologischen Grundlagen der Moral. Ihrem Sinn glaubte er zu entsprechen, wenn er als erste Preisfrage das Thema stellte: „Die Ehe im alten Griechenland". Lebhaft beschäftigte ihn damals die Frage der Rassenhygiene: Vorbedingung und Grundlage menschlichen Gedeihens sah er, ein Freund auch Max v. Grubers, in der gesunden Physis: körperliches und geistiges Entarten scheinen sich gegenseitig zu bedingen; von der Stellung der kulturtragenden Völker zur geschlechtlichen Frage hängt der Gang ihrer Schicksale ab. In einem spätern Tagebuch äußert Crusius sogar die Absicht, diese Vitalfrage öffentlich zu behandeln. Seine Stellungnahme zu ihr bezeichnet schließlich der Satz: „'Liebe' ist nicht Angelegenheit zweier Individuen, sondern zweier Generationsketten: das Haus und die Kinder sind das Ziel" (Tagebuch). Wie heftig ihn dauernd diese Fragen, die seinem eignen Forschungsgebiet im Grunde fern lagen, beschäftigten, zeigt auch seine letzte Arbeit für die Akademie: das entschiedene Eintreten für die Gründung eines „Forschungs-Instituts für Völkerkunde" — der großgedachte Plan, unserm Zielen und Denken jener Jahre noch angemessen, mußte späterhin scheitern. Die tiefgehende Teilnahme, die Crusius damals der Ethnologie entgegenbrachte, erwuchs zweifellos aus dem gründlichen Nachdenken über die Gegensätze und die Leistungen der feindlichen Völker, die innerliche Begründung ihres heftigen Gegenstrebens. Bei aller dauernden Hochschätzung seiner ausländischen, namentlich englischen Freunde verkannte er das Unheil, das vom Feind uns kommen mußte, nicht: „Viel schlimmer als die drohende materielle Not ist die geistige Gefahr. Ich habe schon in den siebenziger und achtziger Jahren das Eindringen des englisch-französischen 'Positivismus' und 'Empirismus' als eine Seuche für Deutschland empfunden, Spencer ist mir der hassenswerteste Typus, den ich als Deutscher mir denken kann. Das wird sich verstärkt wiederholen" (Diet. Sch. 13. X. 18).

Neue fachliche Arbeit anzupacken, daran konnte Crusius in diesen letzten Jahren nicht denken, so sehr ihn alle möglichen bedeutsamen Probleme vorübergehend beschäftigten und den Wunsch in ihm weckten, ihnen bis zur Lösung nachzugehn: seine Briefe und Tagebuchblätter zeigen das. Aber die äußern Verhältnisse der wirren Zeit mit ihren unglaublich mannigfaltigen Anforderungen —

Digitized by Google

zu allen andern Pflichten kam noch Crusius' Tätigkeit in der literarischen Zensur, als Mitbegründer und Vorstand des Pfitznervereins für deutsche Tonkunst, Mitglied der Deutsch-Baltischen Gesellschaft und der Vaterlandspartei — sie ließen den Gedanken an eine zusammenhängende Arbeit nicht aufkommen neben der für die täglichen Kollegien, die er nach Möglichkeit der Zeit anpaßte und ausweitete. Aber um so aufnahmegieriger öffnete sich sein ganzes menschliches und künstlerisches Vermögen immer neuen Eindrücken: sie halfen ihm auch zugleich mit dem unerschütterlichen Vertrauen auf den deutschen Sieg das Grauen des Krieges zu überwinden; daß so viele seiner besten Schüler draußen standen und auch dort ihren Mann stellten, begeisterte ihn immer aufs Neue, und als der älteste Sohn ins Feld ausrückte, erlebte er das Ereignis mit dem Stolz des alten Offiziers: „Wir waren in aller Herrgottsfrühe draußen: ich empfand das als den eigentlichen Höhepunkt meines Lebens" (Kutsch. 30. X. 15).

Ähnlich packte es ihn dann zwei Jahre später, als der Krieg immer noch dauerte und auch den zweiten Sohn hinausrief. Damals hielt er, gebeten von seinem ehemaligen schwäbischen Regimentskommandeur, Frontvorträge: „Ich war bei der Jugend, draußen in Flandern, habe Feldgrauen eine Woche lang gepredigt von Deutschtum und Altertum und — meine beiden Söhne kamen feldmarschmäßig bepackt zu den Hochschulkursen der VI. Armee" (L. Meyerh. 24. XII. 17). Vorher hatten ihn Vortrags- und Dienstreisen nach Wien, Berlin und ins Görlitzer Griechenlager geführt (Mai und Dez. 16), Fahrten, von denen er „recht abgehetzt, aber fast überfüttert mit Eindrücken, anregenden und abregenden", zurückkam: oft lagen „wilde Tage" hinter ihm, wo er „keinen Abend vor zwei, drei Uhr in die Klappe kam". Aber dennoch schließt er seine Berichte an H. v. Fischer (28. V. 27. XII. 16): „Die viridis senecta, in der wir stehen, wäre doch etwas Schönes, man hat allerlei eingeheimst — wenn nur endlich Frieden würde, daß man seines Besitzes froh würde."

Aber die Summe dieses menschlichen Besitzens hat er in einem Tagebuchsatz jener Zeit so zusammengefaßt, daß kaum ein andres Wort sein Wesen deutlicher umschreiben könnte: „Bestimmender Zug für mein Menschheitsideal: Souveränität der Persönlichkeit. Mehr als die Ataraxie der Stoiker: die Fähigkeit, den verschiedensten Verhältnissen Positives abzugewinnen, sie zu beherrschen. Auch mehr als Anpassungsfähigkeit: der Anpassungsfähige verliert sich, der Souveräne erobert für sich. Allgemeinste Formel: der Mensch

Digitized by Google

soll wollen, was er muß; so wird ihm jeder Zwang der Umstände eine freie Betätigung."

Daß er, der noch so männlich kraftvoll und jugendlich empfand und aufnahm, ungern an das nahende sechste Jahrzehnt seines Lebens dachte, versteht man um so mehr, als er sich damals auch körperlich gesund und elastisch fühlte. Nicht wider Willen und Wunsch hat er den 20. Dezember 1917 fern von München erlebt, wo ihm Schüler und Freunde mit feiernder Gebärde entgegenzutreten sich rüsteten: „Ich bin ein Feind von Dezennalien und persönlichen Gedenktagen; an jenem 20. Dezember war ich noch in weiter Ferne. Ich durfte an den Hochschulkursen der VI. Armee teilnehmen und meine Söhne wiedersehn: ein bessres Fest konnt' ich mir nicht wünschen. Hier hab ich dann freilich . . . mancherlei Zeichen persönlicher Freundschaft und Anteilnahme vorgefunden, die das Gefühl wachsender Kälte und zunehmenden Dunkels, wie es wohl ἐπὶ γήραος οὐδῷ aufsteigt, verscheuchen halfen . . . die 'Unendlichkeit' ist mir nun nahe genug, um überzeugt zu sein, daß uns keine 'Freundschaftstragödien' mehr bevorstehn . . . Ich weiß zu gut, daß das, was ich wollte und wünschte, bislang Torso geblieben ist und daß ich zehn Jahr weitre Arbeitsmuße nötig hätte — in dieser πολυπραγμοσύνη!" (W. Schm. 9. I. 19) . . .

Was noch folgte im neuen Jahr, brachte nicht mehr viel Freude. Eine Krankheit und notwendige Operation schwächte ihn körperlich, die politische Entwicklung Deutschlands verstimmte ihn seelisch aufs allerschwerste. Kein Wunder, schrieb er am 19. V. 18 an Dietrich Schäfer wenig hoffnungsvoll: „Ich habe böse Monate hinter mir; drei Wochen Rückenlage, dazu Bronchialkatharrh und sonstige Folgeerscheinungen. Es war der Tiefstand meiner Kraft; jetzt geht es langsam wieder in die Höhe. Man möchte doch noch solange leben, bis sich der Schleier von der Zukunft hebt". Aber gebrochen und lebensmüd hat er sich nie gefühlt; denn auch gegen Jahresende äußerte er sich trotz der „grauenvollen Tage, wo man sich am liebsten irgendwo stumm verkriechen möchte" (W. Schm. 10. IX. 18), noch genau so temperamentvoll wie zu jeder andern Zeit über Musik: Pfitzner (dessen Palestrina er mit tiefstem Ergriffensein hörte) contra Busoni las er zu seiner „innersten Erholung, Isolde Kurz' 'Jugendland' als merkwürdig schlichtes und naives Buch, ohne jede schriftstellerische Grimasse und Preziosität", ihm „tief sympathisch wie so vieles von ihr" (W. Schm.). Isolde Kurz gehörte auch zu den letzten Menschen, die ihn noch am Vorabend vor seinem Tod sahen: „Sprudelnd und jünglingshaft wie immer,

Digitized by Google

freilich litt er schwer von den Zeitereignissen . . . Feurig und freudig war dieser letzte Eindruck, den ich von ihm hinwegnahm" (Is. Kurz an Pr. 9. II. 19). Die Tage des Münchener Revolutionschaos haben Crusius sehr geschadet mit ihren gewaltigen Erregungen und Spannungen: er hat nicht zu denen gehört, die politisch rasch umzulernen verstanden; aber er konnte auch nicht an der Schwungkraft des deutschen Volkes so verzweifeln, daß er alle Wege zur Rettung versperrt gesehn hätte. Darum konnte er auch in jenen Tagen an Elisabeth Förster-Nietzsche schreiben: er möchte hundert Jahre alt werden, um noch den Aufstieg Deutschlands zu erleben.

Nicht lange vor seinem Tod, der ihn am Morgen nach einer stürmischen Versammlung „neuer" Jugend mit lächerlich radikalen Forderungen völlig unerwartet überraschte (29. XII. 18), hat er an Daniela Thode (21. XII. 18) einen Brief geschrieben, der wie sein politisches Vermächtnis anmutet: „Wie wild und wüst sich die östliche Schlammflut über unser liebes München ergossen hat, werden Sie ja gehört haben. Ich will davon schweigen. Heute kehrte das Feldartillerieregiment, mit dem mein Ältester ausrückte, in die Stadt heim, die unter der Fremdherrschaft einer Handvoll R—oter steht; es war ein Jammer, dieser Zug der besiegten Sieger durch die zwiespältige, nein, überrumpelte und mundtot gemachte Bevölkerung . . . Wie s e l i g wäre dieses Weihnachtsfest, auch ohne Sieg, wenn unser armes Vaterland nicht heimtückisch von einer Räuberbande überfallen wäre, während die rechten Männer und Beschützer in der Ferne standen! Alles ist beschmutzt und zertrümmert durch diesen Ausbruch eines Schlammvulkans, den unsre Regierenden gut hätten voraussehn müssen und können. Wir stehen viel schlimmer da, als nach 1806 — etwa wie 1648. Aber der Geist ist unsterblich, und wie er in politisch ohnmächtiger Zeit im 18. Jahrhundert das Größte schuf, so wird's ihm noch einmal gelingen — und so heißt es: arbeiten und nicht verzweifeln. Lassen Sie doch von sich hören — was zu einander gehört, soll gerade jetzt zu einander halten".

Es ist nicht anders, als hätte Otto Crusius mit diesem Freundesbrief, seinem letzten überhaupt, Abschied genommen von der Welt, die er so glühend liebte, weil sie ihm, der apollinisches und dionysisches Wesen in sich verschmolz, so viel Schönheit bot, und die doch mit einem Male so häßlich geworden war durch die Unvernunft und Zügellosigkeit ihrer Menschen.

Digitized by Google

Quellen zu Crusius' Leben:

O. Crusius, De Babrii aetate. Diss. inaug. Lips. 1879. Mit seiner Vita.
Programm der Thomasschule in Leipzig 1884/85, mit Crusius' autobiographischer Notiz S. 16.
Personalakten des Bad. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Univ. Heidelberg. Diener. Crusius.
A. Graf, Schülerjahre. Erlebnisse und Urteile namhafter Zeitgenossen. Berlin 1912.
W. Zils, Geistiges und künstlerisches München in Selbstbiographien. München 1913.
Almanach der Kgl. Bayer. Akademie d. Wiss. Zum 150. Stiftungsfest 1909, S. 128. Mit dem Verzeichnis von Crusius' Schriften S. 205—216.
Unsere Zeitgenossen. Wer ist's? Leipz. 1914, S. 276 f.

Von Nachrufen auf Crusius seien erwähnt:

W. Schmid, Württemb. Korrespondenzblatt 1918, 186 ff.
K. Preisendanz, Otto Crusius, Pyramide (Wochenschr. zum Karlsr. Tagblatt), 1919, Nr. 2.
L. Radermacher, Bericht über die philos.-hist. Klasse d. Ak. d. Wiss. in Wien 1919, 47—52.

Einige der ungezählten Bekannten und Freunde von Otto Crusius hatten die Güte, Briefe des Verstorbenen für diesen Abriß seines Lebens zur Verfügung zu stellen. Für ihre Freundlichkeit und ihr Vertrauen spreche ich ihnen auch hier meinen Dank aus. Es handelt sich namentlich um Briefe an

H(erm.) v. F(ischer), Tübingen, A. Kutsch(er), München, L(eonie) Meyerh(of), Frankfurt a. M., Wilh. Rosch(er), Dresden, Josef Rued(erer) †, München, Diet(rich) Sch(äfer), Berlin, W(ilhelm) Schm(id), Tübingen, Dan(iela) Th(ode), Jena, Fr(iedrich) Z(arncke) † und Ed(uard) Zarncke, Leipzig.

Alle andern Briefstellen sind Schreiben entnommen, die Freunde Crusius' nach seinem Tod an mich gerichtet haben.

Digitized by Google

Hans von Fritze.

Geb. 23. September 1869, gest. 10. Juli 1919.

Von

Johannes Kirchner in Berlin-Wilmersdorf.

Opfer des Krieges ist mancher treffliche Vertreter der Altertumswissenschaft geworden, der mit der Waffe in der Hand auf ferner Walstatt sein Leben für Deutschlands Ehre und Größe dahingab. Als Opfer der letzten Kriegsjahre und der Not unseres Volkes, die dem durch körperliches Leiden niedergebrochenen, um das Wohl des Vaterlandes schwer sorgenden Mann den Rest seiner Widerstandskraft nahm, muß auch Hans von Fritze gelten.

Geboren am 23. September 1869 zu Berlin als Sohn des königlichen Hauptmanns und Adjutanten der Generalinspektion des Ingenieurkorps und der Festungen Otto von Fritze und seiner Ehefrau Hildegard geb. Scharlau, verlor er schon frühzeitig seinen Vater. Infolge der Strapazen im Feldzuge gegen Frankreich wurde dieser schon im Jahre 1875 im besten Mannesalter den Seinen entrissen. Nach dem Tode des Vaters zog die Mutter mit dem Knaben nach Stettin in das Haus ihres Bruders, des Arztes und späteren Ehrenbürgers von Stettin Geheimrat Dr. Gustav Scharlau. Hier verbrachte Hans von Fritze, geleitet von seiner Mutter und seinem Oheim, eine sonnige Jugend. Die Mutter, eine der liebenswertesten Frauen, deren Zauber in ihrer äußeren Erscheinung und Güte ihres Wesens niemand, der je mit ihr zusammengeführt wurde, sich verschließen konnte, sah ihre ganze Lebensaufgabe in der Erziehung ihres Sohnes, ihn hütete sie als ihr größtes Kleinod. Mit ihr war der Sohn, der sie über alles liebte und verehrte, in innigster Gemeinschaft zeitlebens verbunden. In Stettin besuchte Fritze das damals von dem bekannten Philologen und Pädagogen Franz Kern, seit 1881 von Hugo Lemcke, einem um die pommersche Geschichte hochverdienten Mann, geleitete Stadtgymnasium. Das Stettiner Stadtgymnasium jener Tage hatte eine Reihe hervorragender Lehrer und hat dementsprechend

*) Zu aufrichtigem Danke verpflichtet ist der Unterzeichnete für die Beiträge, die ihm für die Gestaltung dieses Lebensbildes Frau E. von Fritze geb. Gussow, H. Gaebler, F. Hiller von Gaertringen, O. Kern haben zukommen lassen.

Digitized by Google

eine nicht geringe Anzahl tüchtiger klassischer Philologen und Historiker hervorgebracht; ich nenne E. Bethe, C. Fredrich, O. Kern, M. Wellmann, U. Wilcken. Von seinen Stettiner Lehrern erwähnte Fritze oft und gern seinen ersten Direktor Kern, den Mathematiker Ferdinand Junghans, den kundigen Lateinlehrer Friedrich Herbst, den jovialen, überaus wohlwollenden und kenntnisreichen Heinrich Eckert, einen Schüler A. Kirchhoffs, und den geistreichen Theologen und Deutschlehrer Anton Jonas. Fritze verließ das Gymnasium am 5. März 1888 mit dem Zeugnis der Reife. In Anerkennung seines Wohlverhaltens und seiner guten Leistungen wurde er von der mündlichen Prüfung befreit. Sein Direktor sagte ihm bei seinem Abgang, er hätte das Vertrauen zu ihm, daß er in jedem Beruf, welchem immer er sich auch hingebe, etwas Tüchtiges leisten würde.

Im April 1888 bezog Fritze die Universität Berlin, der er während seiner ganzen Studienzeit treu geblieben ist. Er widmete sich philologischen, archäologischen und historischen Studien. Dankbar gedachte er stets der Anregungen, die er auf philologischem Gebiet von H. Diels, auf historischem von U. Koehler empfangen hatte. Frühzeitig jedoch neigte er sich entsprechend seinem der künstlerischen Betrachtung zugewandten Sinn ganz besonders der Archäologie zu, für die er in Ernst Curtius und Carl Robert in Berlin Lehrer fand, wie er sie sich besser nicht hätte wünschen können. In das Curtiussche Haus von O. Kern, seinem alten Stettiner Jugendfreunde, eingeführt, hat er hier die glücklichsten Tage seiner Studienzeit verlebt. In diesem von Goetheschem Hauch geistigen Lebens durchwehten Hause, einer Hochburg reicher Kultur und vornehmer Geselligkeit, das niemand, der das Glück hatte, dort zu verkehren, je verließ, ohne etwas Wertvolles für seinen inneren Menschen mitzunehmen, wurde Fritze geschätzt und geliebt, als ob er zur Familie gehörte. Der alternde E. Curtius, damals nicht jedermann leicht zugänglich, faßte zum jungen Studenten ein derartiges Vertrauen und eine so liebevolle Zuneigung, wie er wohl kaum jemals einem seiner Schüler vordem entgegengebracht hat. Fritze war Amanuensis von Curtius in den Jahren 1889—1893. Seitdem trennte er sich nicht von dem greisen Gelehrten, der aufs vielfältigste befruchtend auf ihn eingewirkt hat, und ist auch mit der Familie Curtius in allen ihren Gliedern in guten und bösen Tagen in Anhänglichkeit und Treue bis zum Ende seines Lebens verbunden geblieben. Das Haus Curtius war es, das dem Leben Fritzes einen ganz besonderen Inhalt verliehen hat. Den geliebten Lehrer immer wieder in Wort und Schrift zu feiern und zu rühmen, ist er nicht müde geworden

Digitized by Google

(Bibliogr. Nr. 9, 10, 27, 60). Von einschneidender Bedeutung für Fritzes wissenschaftliche Entwicklung waren in Berlin die Vorlesungen und Übungen bei C. Robert, dessen gründliche philologische Methode, verbunden mit anregendem archäologischen Unterricht, in gebührender Weise hervorzuheben und zu betonen Fritze nie unterlassen hat. Fritze nahm an Roberts Vorlesungen bis zu dessen Weggang nach Halle im Jahre 1890 teil. Auch war er Mitglied der von Robert ins Leben gerufenen Anomia. Stets war er in der Anomia lernbegierig, dankbar und fröhlich, wie er denn von Natur heiteren Sinnes und gesundem Humor zugänglich war. Unter den Anomisten fand er seinen Freund Kern; näher trat ihm nunmehr unter diesen Lennart Kjellberg, mit dem er sein ganzes Leben hindurch treue Freundschaft gehalten hat, ebenso F. Hiller von Gärtringen und A. Schiff.

Am Ende seines zehnten Semesters, am 2. Februar 1893, bestand Fritze seine Doktorprüfung cum laude, und am 12. April promovierte er auf Grund seiner Dissertation: De libatione veterum Graecorum (Bibliogr. Nr. 1), einer in engem wissenschaftlichen Austausch mit seinem Lehrer E. Curtius erwachsenen Arbeit. Das Thema wird in einer das übliche Maß einer Erstlingsarbeit überschreitenden Weise unter gewissenhafter Hinzuziehung des literarischen und archäologischen Materials behandelt. Fritze zeigt schon hier tüchtige Kenntnis in archäologischen Dingen, besonders in der Verwertung der Vasen, und bekundet bei ihrer Ausdeutung Geschick sowie selbständiges, gesundes Urteil. Wenn es in einer Besprechung dieser Erstlingsarbeit von berufener Seite heißt: „Wir begrüßen in dem Verfasser mit Freuden einen Mitarbeiter auf einem Felde, auf dem noch viel zu tun ist, und das der Früchte noch viel verheißt", so hat Fritze diesen Erwartungen bald in wünschenswerter Weise entsprochen. Bereits am 2. September 1894 konnte er seinem Lehrer E. Curtius zum 80. Geburtstag eine umfangreiche Abhandlung über das Rauchopfer bei den Griechen (Bibliogr. Nr. 3) zueignen. Die auf breitem Boden angelegte Untersuchung behandelt zum ersten Male eingehend diesen für die Sakralaltertümer wichtigen Gegenstand. Nach Erörterung von θύειν bei Homer und Hesiod werden die Nachrichten der Alten über Weihrauchgewinnung und -handel zusammengestellt; dann wird zu erweisen gesucht, daß der im siebenten Jahrhundert in Asien für gottesdienstliche Handlungen übliche Gebrauch des Weihrauches zwischen 650 und 550 nach Griechenland gelangt ist, zunächst bei unblutigen Opfern, dann bei Tieropfern und zuletzt auch allein als Begleitung von Spenden und Gebeten.

Digitized by Google

Als ein Ergebnis seiner Studien auf einer bald nach seiner Promotion nach London unternommenen mehrwöchigen Reise hatte Fritze in der Februarsitzung der archäologischen Gesellschaft des Jahres 1894 einen Vortrag über das Fragment einer im Britischen Museum befindlichen Alabasterschale aus Naukratis (Bibliogr. Nr. 2) gehalten. An der unterhalb der Schale als Handgriff dienenden weiblichen geflügelten Gestalt weist der Rumpf eine vollkommene Eiform auf; diese Figur wird mit den Flügelfrauen auf dem Harpyienmonument von Xanthos in Verbindung gesetzt, die ebenfalls einen deutlich gestalteten Eileib, einen vielbesprochenen Typus, zeigen.

Gleich nach Abschluß seines Studiums war Fritze von E. Curtius auf die Wichtigkeit der Erforschung der griechischen Münzen hingewiesen und ihm nahegelegt worden, sein archäologisches Wissen der Numismatik angedeihen zu lassen. Seitdem Mommsen in der Erkenntnis, daß eine rationell angelegte Sammlung der altgriechischen Münzen ein dringendes Bedürfnis für alle auf dem Gebiet der Altertumskunde Arbeitenden sei, im Jahre 1887 unter der dankenswerten Leitung von Imhoof-Blumer das Corpus nummorum ins Leben gerufen hatte, galt es, geeignete Mitarbeiter für das große Unternehmen zu gewinnen. Solche zu finden, war nicht leicht. Die Bearbeitung der Münzen von Dacien und Mösien war B. Pick übertragen worden, die Bearbeitung der Münzen von Makedonien und Paionien lag seit 1892 in den Händen von H. Gaebler. Seit dem Winter 1894 sehen wir nun Fritze auf Curtius' Anregung hin auf dem Gebiet der Numismatik tätig, wozu ihm das Berliner Münzkabinett die beste Gelegenheit bot. Hier fand er in H. Gaebler einen trefflichen Berater. Mit ihm ist er seit jener Zeit in treuester Arbeitsgemeinschaft verbunden geblieben.

Fritzes erste Arbeit, die sich mit griechischen Münzen beschäftigt, ein „Beitrag zur Münzkunde von Delphi", abgeschlossen im November 1894 (Bibliogr. Nr. 4), geht noch ganz von archäologischen Gesichtspunkten aus, durch Typenerklärung für die Religionsgeschichte Gewinn zu erzielen suchend. Der vermeintliche ὀμφαλὸς γῆς auf den kleinen delphischen Silberstücken mit Dreifuß oder Widderkopf auf der Vorderseite wird als eine Schale gedeutet, als das von den Römern patera umbelicata genannte Gefäß. Dieser Nachweis ist jetzt allgemein angenommen, so von Head Hist. num.[2] 340. Babelon Traité II 1 Nr. 1408/09. Die Bedeutung der Schale als Kultinstrument gerade für Delphi und ihre Berechtigung, als Münzbild aufzutreten, wird überzeugend dargelegt. In seinem zweiten, „die Münztypen von Athen im 6. Jahrhundert v. Chr." behandelnden, im

Digitized by Google

Jahre 1895 abgefaßten Aufsatze (Bibliogr. Nr. 5) finden wir schon die erste Anwendung der hinfort von Fritze so erfolgreich durchgeführten Methode, die er hier selbst mit folgenden Worten proklamiert: „zuerst die Erfahrungen, welche sich durch das Studium der Typenentwickelung auf den griechischen Münzen gewinnen lassen, zu verwerten, um dann die Resultate mit der historischen Überlieferung in Einklang zu bringen". Die zwei wichtigen Ergebnisse dieser Abhandlung sind, daß die Münzen mit Eule und auf der Rückseite Quadratum incusum athenisch sind und der Zeit Solons angehören, sodann, daß die Typenneuerung: Athenakopf auf der Vorderseite, Eule auf der Rückseite, also erstmalige Prägung mit Münzbild auf beiden Seiten, erst um die Mitte des sechsten Jahrhunderts erfolgte und mit höchster Wahrscheinlichkeit dem Peisistratos zuzuschreiben ist, eine Chronologie, die ebenfalls allgemeinen Beifall gefunden hat; vgl. Babelon Traité II 1. Sp. 702/3 u. 726; Head Hist. num.[2] p. 368/9.

Fritzes sehnlicher Wunsch, die Stätten des klassischen Altertums, denen er seine Studien gewidmet, mit eigenen Augen kennen zu lernen, erfüllte sich im Herbst 1895. Am 20. Oktober verläßt er Stettin, von seiner Mutter bis Berlin geleitet. In Berlin besucht er auch Mommsen. Als Mommsen hört, daß Fritze für Gaebler im Interesse des Corpus nummorum einiges in Athen erledigen will, äußert er: „Wir werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie unser Unternehmen unterstützen wollen." Bei seinem Abschiedsbesuche bei Curtius spricht dieser eingehend über Fritzes Ziele und regt ihn an, eine Geschichte des griechischen Münzwesens in Angriff zu nehmen. Die erste Rast auf seiner Reise machte Fritze in Gotha. Er verbringt hier im Verkehr mit Pick angenehme Tage. Er freut sich des von Purgold geleiteten schönen, besonders an griechischer Kleinkunst reichen Museums, ebenso des Münzkabinetts, dessen kostbare Schätze ihm Pick zugänglich macht. Von Gotha geht es weiter über München, wo er mit seinem Freunde Kjellberg einige Tage gemütlich verlebt, nach Winterthur. Dort wird er von Imhoof-Blumer aufs freundlichste empfangen. Voll Begeisterung berichtet Fritze über die ihm durch Imhoof zuteil gewordene herzliche Aufnahme und alles Schöne, das er in diesem gastlichen, edelster Kunst geweihten Hause erschaut. Die nächsten Wochen finden wir Fritze auf italienischem Boden. Über Mailand und Florenz geht es nach Rom, wo ein zehntägiger Aufenthalt genommen wird, von da über Brindisi und Patras nach Athen. In Athen langte er am 24. November an. Das Leben für einen deutschen Altertumsforscher, der damals nach

Digitized by Google

Athen kam, stand unter einem besonders glücklichen Stern. Von Dörpfeld und Wolters geleitet, bot dort das deutsche archäologische Institut wie kaum jemals Gelegenheit, den Hellasreisenden mit allen Fragen der archäologischen Wissenschaft aufs sachkundigste und gründlichste bekannt zu machen. Fritze beteiligte sich regelmäßig an den Führungen Dörpfelds auf der Burg und durch das alte Athen, ebenso an den Vorträgen Wolters' im Museum über Vasen und die mykenischen Funde sowie an den von Wilhelm ebenda abgehaltenen epigraphischen Übungen. Im Winter 1895/96 fanden die Ausgrabungen des deutschen Instituts am Westabhang der Burg statt; bald nach seiner Ankunft übernimmt Fritze hier für bestimmte Tage die Aufsicht. Als dort ein Totenmahl gefunden wird, hält Fritze auf Dörpfelds Anregung einen Vortrag über diesen Gegenstand in einer der Institutssitzungen. Er legt in seinem Vortrage, der später in erweiterter Form in den Athenischen Mitteilungen erschienen ist (Bibliogr. Nr. 7), dar, daß in den Totenmahlreliefs der heroisierte Tote bei den Freuden des Symposions gedacht wird, wie er sie im Leben genossen, nicht aber ihm dargebrachte Opfergaben empfangend. Ein in der Aprilsitzung des Instituts gehaltener Vortrag „Zum Cultceremoniell von Eleusis" knüpft an eine im Jahre 1895 in Eleusis gefundene Tontafel an, auf der im Festzuge dahinschreitende Männer und Frauen mit einer merkwürdigen Kopfbedeckung zur Darstellung gebracht sind. Diese wird durch Vergleich mit ähnlichen im Eleusinischen Museum befindlichen Gegenständen als Räuchergefäß gedeutet (Bibliogr. Nr. 8).

Fast täglich besuchte Fritze das von dem ihm befreundeten Svoronos geleitete Münzkabinett. Hier war er in der Lage, Gaebler eine nicht geringe Anzahl von Beschreibungen und Abdrücken von Neuerwerbungen des athenischen Kabinetts für den Band der makedonischen Münzen zu übersenden. Daneben beschäftigten ihn die Münzen Ioniens; schon damals faßte er den Plan, sich der Münzgeschichte einer einzelnen Stadt zuzuwenden.

In Athen traf Fritze einen Kreis gleichstrebender, von gleicher Begeisterung für das alte Hellas erfüllter Männer. Wir finden ihn in täglichem Verkehr mit Dragendorff, Fredrich, Pridik, Schiff, Schrader, Wiegand, später auch mit von Bissing. Bei seinem liebenswürdigen, stets gleichbleibenden Wesen, bei seiner für die Natur wie Kunst des griechischen Landes reich empfänglichen Seele ist er, sei es bei wissenschaftlichem Gedankenaustausch, sei es bei frohem Becherklang, von jedermann gern gesehen. Die weitgehende Gastfreundschaft, die er in den Familien Dörpfelds und Wolters' genießt,

Digitized by Google

hebt er dankbaren Sinnes hervor. Kleinere Ausflüge unternimmt er mit den Freunden nach Phyle, nach Kaisariani, nach Eleusis, auf den Gipfel des Pentelikon, zum Kuppelgrab von Menidi. Ende März 1896 wallfahrtet er mit drei Genossen nach Delphi, eine Fahrt, die er uns in der ihm eigenen unübertrefflichen Weise, Ernst und Humor köstlich vereinigend, dem Zauber der wunderbaren Gebirgslandschaft beredten Ausdruck verleihend, einige Jahre später in einer Stettiner Zeitung beschrieben hat (Bibliogr. Nr. 14). Im April und Mai 1896 beteiligt er sich an der von Dörpfeld geleiteten Reise in den Peloponnes, desgleichen an der Inselfahrt. Über Konstantinopel, Konstanza, Wien kehrt er am 3. Juli 1896 nach Berlin zurück. Er hat hier noch die Freude, E. Curtius sehen und sprechen zu können. Wenige Tage darauf, am 11. Juli, schloß der geliebte Lehrer seine Augen zur ewigen Ruhe.

Schon im Oktober desselben Jahres 1896 ging Fritze mit seiner Mutter, späterhin auch begleitet von seinem Freunde Th. von Wahl, der seinem Herzen stets besonders nahe gestanden hat, wieder auf Reisen. Florenz und Rom werden für längere Zeit aufgesucht. In Rom finden wir ihn in besonders regem Verkehr mit W. Helbig. Interessante Wochen verbringt er in Neapel mit seinen unvergleichlichen Kunstschätzen, ebenso in Sizilien, wo er auch P. Stengel zum Reisegefährten hat. Erst im Sommer 1897 erfolgte die Heimkehr nach Deutschland.

Dem Jahre 1897 gehören zwei Abhandlungen an, die eine sakralen Charakters, die andere aus dem Gebiet der Archäologie. Die erstere gilt den *οὐλαί* (Bibliogr. Nr. 11), die Fritze als Gerstenkörner erweist. Er zeigt, daß die *οὐλαί* auf den Altar geworfen wurden entgegen der gewöhnlichen Annahme, die sie auf das Haupt der Rinder streuen läßt. Mit *οὐλαί* werden die Wörter *οὐλοχύται* und *προχύται* gleichgesetzt. Die zweite Abhandlung, von Rom datiert, hat „die nackte orientalische Göttin“ zum Gegenstand (Bibliogr. Nr. 13). Hier wird auf Grund von Idolen, die aus den Ausgrabungen von Niffer (Nippur) herrühren, dargetan, daß der Typus der nackten Göttin aus dem zentralen Asien, wo er im vierten Jahrtausend nachweisbar ist, den Zug nach Westen angetreten hat, in Kypros eine Mittelstation fand und sich dann weiter in das ägäische und Mittelmeerbecken ausbreitete.

Nach langem Wanderleben wieder in Berlin, trat Fritze in voller Übereinstimmung mit seinen Wünschen als Mitarbeiter beim Corpus nummorum ein. Es galt nun, sich mit dem Leiter dieses umfassenden Unternehmens in Verbindung zu setzen. So begab sich

Digitized by Google

Fritze im Oktober 1897 nach Winterthur. Hier finden wir ihn während des Oktobers und Novembers als Gast im Hause Imhoofs. Von diesem großen Sammler und ausgezeichneten Kenner griechischer Münzen, der zudem den richtigen Blick für die praktischen Bedürfnisse des zu schaffenden Werkes besaß und mit wohltuender Klarheit ein ungewöhnliches Lehrtalent verband, wurde Fritze aufs glücklichste in das Gebiet eingeführt, dem er von nun an sein ganzes Wissen, Können und Streben zuwandte. Nach einer von Imhoof bis ins kleinste ausgearbeiteten Instruktion lernte hier Fritze an der Hand des reichen, im Besitz des Gelehrten befindlichen Materials von griechischen Originalmünzen sowie von Gipsabgüssen die einzelnen Stücke methodisch zu beschreiben. Es handelte sich in erster Linie um die Münzen Kleinasiens, und zwar von Mysien und Troas. Hier legte Fritze den Grundstein für das Corpus der kleinasiatischen Münzen, dem er von da an seine Lebensarbeit gewidmet hat. In München unterzeichnete er dann am 24. November 1897 den seine Mitarbeit am Corpus nummorum betreffenden Vertrag mit der preußischen Akademie der Wissenschaften, die ihn später (1. Juli 1901) durch Ernennung zum wissenschaftlichen Beamten für das griechische Münzwerk noch enger an sich fesselte.

Durch seine Tätigkeit unter den Augen des Meisters in Winterthur genügend vorbereitet, hat Fritze in den Jahren 1898—1902, von Gaebler unterstützt und beraten, die im Münzkabinett von Berlin befindlichen griechischen Münzen der genannten Gebiete für das kleinasiatische Corpus aufgenommen und das von Kubitschek angelegte Schedenmaterial planmäßig mit hineingearbeitet. In diese Zeit fällt seine Abhandlung über die Münzen von Ilion in Dörpfelds Werk „Troja und Ilion“ (Bibliogr. Nr. 24). Während in den „Münztypen von Athen“ ein bestimmtes Problem der athenischen Münzprägung herausgegriffen war, ist dies die erste Arbeit, die sich zum Ziel setzt, die gesamte Münzprägung einer Stadt von ihrem Anfang bis zu ihrem Erlöschen mit Hilfe der schon bei jener Gelegenheit angewandten Methode chronologisch zu ordnen. Dies geschieht mit bestem Erfolge und ergibt eine Reihe fester Anhaltspunkte für spätere analoge Studien. Dem besonderen Zwecke der Publikation entsprechend, schließt Fritze an die stilkritische Untersuchung einen detaillierten, an treffenden Beobachtungen und bemerkenswerten Einzelheiten reichen Überblick über die Münztypen von Ilion. Erwähnung verdient namentlich die Behandlung der Darstellungen des Ganymedes-Raubes und die Feststellung des bisher nicht beachteten Umstandes, daß von den durch Homer besungenen

Digitized by Google

Helden ausschließlich die troischen, d. h. die asiatischen auf den Münzbildern eine Rolle spielen, offenbar aus Höflichkeit oder besser Berechnung den Römern gegenüber im Hinblick auf Iulius Caesars angebliche Abstammung von Iulos, dem Sohne des Aineias. Von Interesse ferner ist die Besprechung eines Opferbrauches vor dem Kultbilde der Athena Ilias, der hier zum ersten Male bildlich nachzuweisen war. Hierüber hat Fritze im Jahrbuch des Instituts 1903, 58 (Bibliogr. Nr. 29) ausführlicher sich geäußert. Es handelt sich um ein Kuhopfer; welches in der Weise dargebracht wurde, daß man das Tier an einem Baume oder Pfeiler aufhängte, um ihm dann die Kehle zu durchschneiden. Zum Vergleich hinzugezogen werden die in den attischen Ephebeninschriften ums Jahr 100 v. Chr. wiederholt vorkommenden Wendungen: *ἤραντο καὶ τοῖς μυστηρίοις τοὺς βοῦς ἐν Ἐλευσῖνι τῇι θυσίαι* (IG II² 1028 10 u. öfter) und *ἐποιήσαντο δὲ καὶ τὰς ἄρσεις τῶν βοῶν ἐπάνδρως* (IG II² 1006 78). Mit Recht wird betont, daß *αἴρεσθαι* nicht das Aufheben des Kopfes oder Oberkörpers des bereits getöteten Rindes bedeutet, wozu der Zusatz *ἐπάνδρως* nicht passen würde, sondern, wie die Münzen von Ilion beweisen, das lebende Tier an einem Baum oder Pfeiler emporgezogen und erst dann getötet wurde. Aus weiteren Darstellungen auf Münzen wird sodann dargetan, daß man das Opfertier auf die Erde drückte (*καταστρέφειν*), wenn man es chthonischen Wesen und Toten darbrachte, dagegen von der Erde aufhob (*αἴρεσθαι*), daß es sie nicht mehr berühren konnte, wenn es galt, den Olympiern zu opfern.

Im Jahre 1902 ist auch die Studie „Birytis und die Kabiren" entstanden (Bibliogr. Nr. 28). Es werden die Gepräge von Birytis datiert und wahrscheinlich gemacht, daß die Stadt ihre Neugründung der Initiative des Lysimachos verdankt. Manches Neue zur Münzpolitik des Königs gegenüber den von ihm unterworfenen Städten wird beigebracht. Berichtigung vieler verkannter Kabiren auf griechischen Münzen und Nachweis einer Reihe neuer Stätten des Kabirenkultes machen den Schluß des Aufsatzes.

Im Januar 1903 trat Fritze die erste von drei großen Reisen an, die zum Zweck hatten, die griechischen Münzen der auswärtigen Kabinette für den ihm übertragenen Teil des Berliner Werkes aufzunehmen und zu verwerten. Sie galt den wichtigsten öffentlichen und privaten Sammlungen in Italien, Griechenland, Kleinasien, Konstantinopel und Österreich. Es folgte im April 1904 eine mehrmonatige Bereisung Deutschlands und endlich vom Dezember desselben Jahres ab der Besuch von Holland, Belgien, Frankreich.

Digitized by Google

England und Dänemark. Mit den überall von ihm selbst nach den Originalen angefertigten sorgfältigen Beschreibungen und einer enormen Fülle von Abdrücken in Gips oder Siegellack heimgekehrt, konnte Fritze auf Grund dieses einzig dastehenden Rüstzeuges nunmehr an die Ausarbeitung gehen. Hierbei galt ihm, der von der Archäologie aus zum Studium der antiken Münzen gekommen war, als die schon in seinem Aufsatz über die Münztypen von Athen betonte Hauptaufgabe, durch detaillierteste und minutiöseste Stiluntersuchungen feste Anhaltspunkte für die Datierung der autonomen griechischen Gepräge zu finden und erst danach durch historische und sonstige Forschungen die gewonnenen Resultate zu kontrollieren. Seine gründlichen archäologischen Kenntnisse ließen ihn stets das geeignetste Vergleichsmaterial aus der gesamten griechischen Kunstentwicklung heranziehen, und mit feinem Stilgefühl begabt, wußte er die gefundenen Parallelen mit nie fehlender Sicherheit seinen numismatischen Zwecken dienstbar zu machen. Bahnbrechende Vorarbeiten in dieser Hinsicht waren schon von den Engländern geleistet, im Catalogue of the greek coins in the Brit. Mus., der im Jahre 1873 durch die mustergültige Beschreibung der italischen Münzen von der Hand Reginald Stuart Pooles eröffnet wurde, und in Heads Historia numorum. Fritze war jetzt insofern bei seinen Untersuchungen noch günstiger gestellt, als ihm nicht nur die jeweiligen in Betracht kommenden Münzen eines einzelnen Kabinetts, sondern aus allen erreichbaren Münzsammlungen Europas zur Verfügung standen. So war denn seine Hoffnung nicht unberechtigt, über die bisher erzielten Ergebnisse noch erheblich weiter hinauszukommen. Weniger interessierten Fritze die römischen Münzen mit ihrer Kunstverödung, und noch ferner lag ihm die Metrologie. Mit berechtigter Schärfe wandte er sich mehrfach gegen die wüste Hypothesenwirtschaft, die auf letzterem Gebiete bei einigen Mode geworden war.

Ganz der Münzkunde zugewandt, ließ Fritze seit 1897 die archäologischen und die den gottesdienstlichen Altertümern gewidmeten Studien mehr in den Hintergrund treten. Doch legen auch in dieser Zeit noch zwei inhaltreiche Abhandlungen Zeugnis davon ab, wie sehr ihm die Beschäftigung mit diesen Gegenständen am Herzen lag. In der Strena Helbigiana, einem W. Helbig zu seinem 60. Geburtstage dargebrachten Sammelbande (Bibliogr. Nr. 16), veröffentlichte Fritze im Jahre 1899 einen Aufsatz über die mykenischen Ringe und ihre Bedeutung für das Sakralwesen. Fritze bekennt, in den mykenischen Goldringen, auf denen gottesdienstliche Handlungen

Digitized by Google

zur Darstellung gebracht sind, Importe des Orients zu sehen, und glaubt sie der babylonisch-assyrischen Kunst oder einem von ihr stark beeinflußten Kulturkreise zuschreiben zu müssen. Von einem mykenischen Goldring war auch Reichel in seinen „Vorhellenischen Götterkulten" ausgegangen, um seine Theorie vom „Thronkultus" in mykenischer Zeit darzulegen. Gegen diese Hypothese sowie gegen den bildlosen Götterdienst in mykenischer Zeit nimmt Fritze in einem Oktober 1898 abgeschlossenen, im Rhein. Museum 1900 erschienenen Aufsatz Stellung (Bibliogr. Nr. 15).

Im Jahre 1907 gründete Fritze mit Gaebler die Zeitschrift „Nomisma", deren Erscheinen in zwanglosen Heften gedacht war und von der bis zum Tode des Begründers zehn Hefte herausgekommen sind. Geleitet waren die Herausgeber von dem Gedanken, von ihrer Methode bei der Erforschung der vorkaiserlichen griechischen Münzen Musterbeispiele zu liefern und durch reichlichste Beigabe von Abbildungen in Lichtdruck die Nachprüfung der vorgetragenen Chronologie und Stilanalyse zu ermöglichen.

Das erste Heft des Nomisma wurde Imhoof-Blumer zu seinem 60. Geburtstag gewidmet. Am Anfang steht der Aufsatz „Sestos" (Bibliogr. Nr. 42). Er beschäftigt sich mit dem bereits mehrfach publizierten sestischen Ehrendekret für Menas, des Menes Sohn, das einen für die griechische Münzkunde wertvollen Passus enthält, der bisher von numismatischer Seite nicht ausgebeutet worden war. Die Gepräge von Sestos werden stilkritisch untersucht und in zwei Gruppen gesondert. Die eine wird unter vergleichender Heranziehung der Münzen von Kardia und Lysimacheia der Zeit des Lysimachos zugeteilt, die andere der Mitte des zweiten Jahrhunderts vor Chr., also der gleichen Zeit, der die Menasinschrift angehört. Die darin erwähnte, von Menas besorgte städtische Münzprägung haben wir demnach in Gruppe II vor uns. Als das Stadtwappen, „*τὸν τῆς πόλεως χαρακτῆρα*", erkennt Fritze die thronende Demeter und weist auf die Bedeutsamkeit der Frage hin, welches unter vielen Münzbildern einer Stadt als deren Wappen anzusehen sei und in welchem inneren Verhältnis die anderen Typen zu ihm stehen, endlich inwieweit auf autonomen Stadtmünzen das eigentliche Wappen accessorisch, also in der Anbringung als Beizeichen neben einem Haupttypus Verwendung fand. An zweiter Stelle bringt dies Heft „Terina" (Bibliogr. Nr. 43), eine zusammen mit Gaebler verfaßte Besprechung der gleichbetitelten Arbeit K. Reglings (66. Berliner Winckelmanns-Programm 1906), welche zu manchen abweichenden Ergebnissen führt. In Nomisma II liefert Fritze eine Abhandlung

Digitized by Google

über den Asklepioskult in Pergamon (Bibliogr. Nr. 46). Wir erhalten hier eine sehr sorgfältige Untersuchung über den stehenden und den thronenden Asklepios auf den pergamenischen Münzen sowie über den Asklepioskult in Pergamon. Besonders wichtig ist die Feststellung, daß die drei Tempel auf Caracalla-Münzen, wie ihre bisher nicht beachteten Giebelaufschriften *ΑΥΓ ΤΡΑ ΑΝ* beweisen, die drei Neokorietempel (des Augustus, Traianus, Caracalla) sind. In dem mit *ΑΝ* bezeichneten sehen wir den thronenden Asklepios dargestellt; Caracalla wurde also darin als *θεὸς σύνναος* des Asklepios verehrt, und zwar des vom Rhetor Aristeides bezeugten Zeus Asklepios. Diesen beherbergte demnach ursprünglich der sogenannte „ionische Tempel" auf der Burg, dessen Benennung bisher nicht gelungen war. Seine spätere, nur in Spuren noch erhaltene Weihinschrift, die schon Borrmann und Fabricius auf Caracalla bezogen hatten, ist von Fränkel unzutreffend ergänzt worden. Es kann nunmehr als sicher gelten, daß auf ihrem verlorenen Teil hinter der Erwähnung des Kaisers die Worte *καὶ Διὶ Ἀσκληπιῶι* standen und dann die Nennung der Stadt mit ihren verschiedenen Titeln folgte.'

In der im Mai 1908 geschriebenen Apologie „Nochmals das Corpus nummorum" (Bibliogr. Nr. 47) verteidigt Fritze die Arbeitsmethode, die sich für das Corpus nummorum herausgebildet und bewährt hat, gegenüber Angriffen, denen er sie unerwarteterweise ausgesetzt sah, obwohl er bereits Klio VII (Bibliogr. Nr. 41) ihren Wert überzeugend dargetan hatte. Die stilkritische Analyse, die er von Anfang an in den Vordergrund stellte und in seinen bisherigen Arbeiten (bes. Bibliogr. Nr. 24, 36, 42) mit Erfolg betätigte, hat nach seiner Ansicht die Grundlage der numismatischen Forschung zu bilden; in der auf ihr fußenden Chronologie der autonomen Gepräge sieht er die Hauptaufgabe der griechischen Münzwissenschaft. Im Nomisma ist Fritze nicht nur fort und fort durch seine Arbeiten indirekt für seine Methode eingetreten, sondern hat auch noch einmal das Wort ergriffen und in dem „Aufgaben der griechischen Münzwissenschaft" betitelten Aufsatze (Bibliogr. Nr. 56) an einem ganz besonders lehrreichen Beispiel, den mit Jahresdaten versehenen Silbermünzen von Alexandreia Troas, die Probe auf das Exempel den Fachgenossen vor Augen geführt. Welch außerordentliche Förderung die griechische Münzwissenschaft dem Meister der stilkritischen Analyse zu danken hat, beweisen namentlich die in den Jahren 1909—1916 im Nomisma veröffentlichten Studien über die autonome Münzprägung von Abdera, Ainos, Adramytion, Kyzikos

Digitized by Google

(Bibliogr. Nr. 49, 50, 55, 57, 59, 61), die, das Material des Corpus nummorum in zweckdienlichster Weise auswertend, als Vorarbeiten für das akademische Münzwerk entstanden und dieses nach Möglichkeit zu entlasten bestimmt sind.

Neben den im Nomisma abgedruckten Arbeiten erschien 1910 eine umfangreiche Abhandlung über die Münzen von Pergamon (Bibliogr. Nr. 53). Sie ist verfaßt auf Anregung von Conze, in dessen Pergamon-Werk sie analog den „Münzen von Ilion" in Dörpfelds „Troja und Ilion" ihren Platz finden sollte, wurde dann aber aus besonderen Gründen der preußischen Akademie der Wissenschaften übergeben und in deren „Abhandlungen" veröffentlicht. In der Anlage gleicht sie naturgemäß der erwähnten Vorgängerin, trägt jedoch auch ausgiebig dem besonderen Umstande Rechnung, daß einerseits die Münzprägung der Stadt Pergamon zu den wichtigsten der kleinasiatischen Griechenstädte gehört und anderseits ihr längere Zeit hindurch reiche Emissionen von Königsgeld parallel gehen. Der erste Hauptabschnitt „Die vorkaiserlichen Münzen" gibt zunächst ein Bild der autonomen städtischen Prägung, in kurzer Rekapitulation die Resultate der im Corollaaufsatz (Bibliogr. Nr. 36) veröffentlichten chronologischen Untersuchung zusammenfassend. Es folgt eine stilkritische Analyse des attalischen Silbergeldes, der Cistophoren und der königlichen Scheidemünze. Über das riesige, für das Corpus nummorum gesammelte Material gebietend, vermag Fritze für alle drei Prägereihen viele alte Irrtümer zu beseitigen, Vermutungen in festbegründete Tatsachen zu verwandeln, neue Probleme zu lösen, kurz einen ganz bedeutenden Schritt vorwärts zu tun. Mehr negativer Art sind die Ergebnisse seiner Studien über das Geld mit Alexander- und Lysimachostypen, das Porträt des Philetairos und die Buchstaben, Monogramme und Beizeichen. Hier wird mit besonnener Kritik und großem Feingefühl so manche auf schwachen Füßen stehende Annahme beseitigt und der kleine Kern dessen herausgeschält, was auf diese schwierigen Fragen gegenwärtig mit Sicherheit sich antworten läßt. Von den positiven Resultaten ist hier besonders wichtig die Zusammenstellung einer kleinen Gruppe pergamenischen Kupfergeldes mit den Monogrammen der Städte Ephesos, Laodikeia, Sardes, Apameia, Thyateira, Dionysopolis und die überzeugende Erklärung, daß wir es hier mit Festmünzen zu tun haben in dem Sinne, daß sich eine Anzahl von Städten des pergamenischen Machtbereiches zu gemeinsamer Festfeier in Pergamon verband, jede ihre Quote bezahlte und dafür ihr Stadtmonogramm als quittierendes Unterscheidungsmerkmal auf den dort zum Feste

Digitized by Google

hergestellten typengleichen Emissionen vorfand. In dem zweiten Hauptabschnitte „Die Münzen der Kaiserzeit" bringt das erste Kapitel „Die Münzen ohne Kaiserporträt" einen wohlgelungenen Versuch, aus der Reihe der pergamenischen Kaisermünzen Anhaltspunkte für die Chronologie der parallelen Gepräge ohne Kaiserkopf zu gewinnen. In dem sehr umfangreichen zweiten Kapitel, das die Münztypen der Kaiserzeit behandelt, dürften besonderes Interesse die Bemerkungen über die Wiedergabe des großen Altars auf einer Münze mit den Porträts von Severus und Domna finden, sowie die Identifizierung eines kleineren Altars unter Pius mit dem im Jahre 1909 ausgegrabenen Altar der Demeter, den nach Ausweis des Münzbildes also rechts und links je eine schlangenumwundene Fackel, vielleicht aus Bronze, flankierte. Nach einem sehr sorgfältig registrierenden Kapitel „Beamten-Namen und -Titel", das unter anderem eine chronologisch geordnete Liste der sicher bekannten Magistrate enthält, schließt das Ganze mit einer Übersicht über die Homonoia-Münzen und der unzweifelhaft richtigen Erklärung eines bisher unverstandenen, von dem konventionellen Schema abweichenden Münzbildes dieser Kategorie, welches die um einen Baum geringelte Schlange des Asklepios (Pergamon) von der auf einem Felsen sitzenden Jägerin Artemis (Ephesos) getränkt darstellt, eine reizvolle Komposition und besonders glückliche Lösung der Aufgabe, die Homonoia der beiden Städte bildlich zum Ausdruck zu bringen.

Als reife Frucht seiner vielfach erprobten und allgemein anerkannten Arbeitsweise darf die für das Corpus nummorum fertiggestellte I. Abteilung der antiken Münzen Mysiens, Adramytion bis Kisthene enthaltend, betrachtet werden. Unter Zugrundelegung des zuerst von Pick in den antiken Münzen Nordgriechenlands I 1 festgesetzten und bewährten Schemas für die Münzbeschreibungen, unter Fortlassung alles entbehrlichen Beiwerks, bei tunlichster Knappheit in der Abfassung der Einleitungen hat uns Fritze hier in schönster Erfüllung des Wunsches Mommsens eine allen Anforderungen entsprechende Materialsammlung für das von ihm bearbeitete Gebiet geschenkt, die nunmehr allen Forschern der mannigfachen Zweige der klassischen Altertumswissenschaft als direkte Quelle zur Verfügung gestellt ist. Neben den schon oben genannten Bänden des Corpus nummorum wird dieser Faszikel von der Hand Fritzes von allen künftigen Bearbeitern antiker Münzen zum Vorbild genommen werden müssen.

In den letzten für Fritze so schweren Jahren arbeitete er an der autonomen Prägung von Lampsakos und an den Kaisermünzen

Digitized by Google

von Kyzikos, zwei in der Hauptsache fertiggestellten Abhandlungen, bei deren letzter Feile der Tod dem rastlosen Streben des noch nicht Fünfzigjährigen ein Ziel setzte.

Hans von Fritze war ein Mann von sicherem, weltmännischem Auftreten, wie das in der ihm gewordenen Erziehung begründet lag. Idealer Geistesrichtung, allem Großen und Schönen, das das Leben uns bietet, zugewandt, besaß er die seltene Gabe, formvollendet seine Gedanken, sei es in ungebundener, sei es in gebundener Form zur Darstellung zu bringen. Er war eine gerade, aufrechte Persönlichkeit, frei von jedem Strebertum. Unerbittlich streng gegen sich selbst und nie zufrieden mit dem Erreichten, konnte der sonst so gütige, nachsichtige Mann mit Arbeiten, die ihm der wissenschaftlichen Gründlichkeit zu entbehren schienen, scharf ins Gericht gehen. Von vornehmer Gesinnung und ausgesprochenem Zartgefühl, feinem Takt und weitgehender Rücksichtnahme war er seiner Gattin, mit der er fünfzehn Jahre in edelster Harmonie verbunden war, der beste Lebensgefährte, seinem Töchterchen ein treusorgender, liebevoller Vater, seinen Freunden in allen Lebenslagen ein nie versagender, zuverlässiger Berater. Voll Verständnisses für die Nöte seiner Mitmenschen, hatte er allezeit eine offene Hand, wo es galt, anderen wohlzutun und Unglück zu lindern. Freiwillig stellte er sich zu Anfang des Krieges zum Hilfsdienst in der Kriegsakademie bei der Bearbeitung der Verlustlisten unseres Heeres. Seinem ganzen Wesen nach zurückhaltend, war er aller rauschenden Geselligkeit abhold, liebte es aber, in seinem gastlichen Heim einen kleinen Kreis von Freunden um sich zu sammeln. Gern werden alle, die in seinem Hause verkehrten, der dort verbrachten Stunden gedenken. Vornehme Musik war ihm eine Freude; sie hat, von seiner kunstverständigen Gattin ausgeübt, ihm über manche trübe Stunde hinweggeholfen.

Ein Herzleiden, das sich schon seit längerer Zeit angekündigt hatte, hat ihm die letzten Lebensjahre umdüstert. Mit der ihm eigenen Willenskraft, von einem wahren Bienenfleiß, wie in gesunden Tagen stets auch jetzt noch erfüllt, suchte er seiner Beschwerden Herr zu werden. Unter Aufbietung all seiner Kräfte arbeitete er an den ihm so lieb gewordenen mysischen Geprägen, sei es in Berlin, sei es durch sein Leiden in die Berge getrieben, hier als treue Begleiter stets seine Gipsabgüsse mit sich führend. Die Stunden, die der schwer Leidende, seit Herbst 1918 auch durch Sehstörungen stark Behinderte für seine Arbeiten abzuringen vermochte, galten ihm bis zuletzt als die reichsten und glücklichsten. Nach einem

Digitized by Google

wenig günstigen Winter zeigte sich bei ihm im Frühjahr 1919 nach mehrwöchigem Aufenthalt in Kissingen eine vorübergehende Besserung. Voller Hoffnung begab er sich mit den Seinigen zur weiteren Kräftigung seiner Gesundheit in die schlesischen Berge. Hier machte am 10. Juli 1919 ein Herzschlag seinem Leben ein Ende.

Mit Hans von Fritze ist ein deutscher Gelehrter in bestem Sinne des Wortes und ein liebenswerter Mensch, wie sie nicht häufig vorkommen, dahingegangen. In der numismatischen Wissenschaft aber wird sein Name fortleben nicht minder wie in den Herzen derer, die ihn liebten. Have cara anima!

Bibliographie.

1. De libatione veterum Graecorum. Dissert. inaug. Berolini 1893.
2. Über das Fragment einer Alabasterschale aus Naukratis. Archäol. Anzeiger 1894, 74.
3. Das Rauchopfer bei den Griechen. Berlin 1894.
4. Beitrag zur Münzkunde von Delphi (1894). Zeitschr. f. Numism. XX 1897, 62.
5. Die Münztypen von Athen im 6. Jahrh. v. Chr. (1895). Zeitschr. f. Numism. XX 1897, 142.
6. Besprechung von: Stengel, Chthonischer und Totenkult. Festschrift zum 50jähr. Doktorjubil. L. Friedländer dargebracht, S. 414. Leipzig 1895, in: Berl. phil. Wochenschr. 1895, 1357.
7. Zu den griechischen Totenmahlreliefs. Ath. Mitt. XXI 1896, 347.
8. *Εἰς τὸ τυπικὸν τῆς ἐν Ἐλευσῖνι λατρείας.* *Ἐφ ἀρχ.* 1896, 163.
9. Ernst Curtius. Illustr. deutsche Monatshefte 1896, 448.
10. Ernst Curtius. Neue Stettiner Zeitung 1896 Nr. 334.
11. *Οὐλαί.* Hermes XXXII 1897, 235.
12. Besprechung von: Helbig, Sur la question Mycénienne. Paris 1896, in: Berl. phil. Wochenschr. 1897, 399.
13. Die nackte orientalische Göttin. Jahrb. d. Instit. XII 1897, 199.
14. Ein Ausflug nach Delphi. Neue Stettiner Zeitung 1898 Nr. 386 und 388.
15. Zu W. Reichels Vorhellenischen Götterkulten. (1898). Rhein. Mus. LV 1900, 588.
16. Die „mykenischen" Goldringe und ihre Bedeutung für das Sakralwesen. Strena Helbigiana 1899, 73.
17. Besprechung von: Festschrift für O. Benndorf, zu seinem 60. Geburtstage gewidmet. Wien 1898, in: Berl. ph. Wochenschrift 1899, 1226 und 1256.
18. Besprechung von: Macdonald, Cat. of greek coins in the Hunterian collect. Vol. I Italy, Sicily, Macedon, Thrace, Thessaly. Glasgow 1899, in: Wochenschr. f. klass. Phil. 1899, 838.
19. Ein neues Unternehmen d. preuß. Akademie d. Wiss. Die antiken Münzen Nord-Griechenlands. Bd. I: Dacien und Moesien

Digitized by Google

bearb. von B. Pick. Erster Halbband. Berlin 1899, in: National-Zeitung 1899 Nr. 372.

20. Besprechung von: Die antiken Münzen Nordgriechenlands. Bd. I, in: Berlin. phil. Wochenschr. 1900, 979.
21. Besprechung von: Lermann, Athenatypen auf griech. Münzen. München 1900, in: Wochenschr. f. kl. Phil. 1900, 1249.
22. Die Sammlung Imhoof-Blumer. National-Zeitung 1900 Nr. 67.
23. Besprechung von: Macdonald, Cat. of gr. coins in the Hunterian Coll. Vol. II North Western Greece, Central Greece, Southern Greece and Asia Minor. Glasgow 1901, in: Wochenschrift f. kl. Phil. 1902, 287.
24. Troja und Ilion. Von W. Doerpfeld. Athen 1902. Hierin: VII. Abschnitt, 477—534 Die Münzen von Ilion mit 5 Tafeln.
25. Besprechung von: Hill, Descriptive Catal. of ancient gr. coins belonging to J. Ward. London 1901, in: Berl. ph. Wochenschr. 1902, 621.
26. Besprechung von: Imhoof-Blumer, Kleinasiat. Münzen I. Wien 1901, in: Wochenschr. f. kl. Phil. 1902, 617.
27. Besprechung von: E. Curtius. Ein Lebensbild in Briefen. Von F. Curtius. Berlin 1902, in: Nationalzeitung 1902 Nr. 654, 660, 669.
28. Birytis und die Kabiren auf Münzen. (1902.) Zeitschr. f. Numism. XXIV 1904, 105.
29. Zum griech. Opferritual. *Αἴρεσθαι* und *καταστρέφειν*. Jahrb. d. Instit. 1903, 58.
30. Besprechung von: L. Gurlitt, Erinnerungen an E. Curtius. Berlin 1902, in: Monatsschr. f. höh. Schulen 1903, 292.
31. Besprechung von: Th. Reinach, L'Histoire par les Monnaies. Paris 1902, in: Deutsche Literaturzeitung 1903, 2261.
32. Eine Münze von Pergamon. Der Tag, illustr. Beilage 1902 Nr. 201.
33. Besprechung von: Hill, Coins of ancient Sicily. Westminster 1903, in: Berl. phil. Wochenschr. 1904, 850.
34. Besprechung von: Schreiber, Studien über das Bildnis Alexanders d. Gr. Leipzig 1903, in: Wochenschr. f. kl. Phil. 1904, 1105.
35. Besprechung von: Svoronos, *Τὰ νομίσματα τοῦ κράτους τῶν Πτολεμαίων*. Bd. I—III. Athen 1904, in: Wochenschr. f. kl. Phil. 1905, 1053.
36. Zur Chronologie der autonomen Prägung von Pergamon. Reprinted from Corolla numism. Oxford 1906.
37. Die Sammlung Loebbecke. Die schönen Künste. Beil. zur Nationalzeitung 18. Jan. 1906.
38. Bronzennachbildungen antiker Skulpturen in Stettin. Vossische Zeitung 1906 Nr. 172.
39. Besprechung von: Macdonald. Vol. III Further Asia, Northern Africa, Western Greece. Glasgow 1905, in Wochenschr. f. kl. Phil. 1906, 729.
40. Besprechung von: Macdonald, Coin types, their origin and

Digitized by Google

development. Glasgow 1905, in: Wochenschr. f. kl. Phil. 1906, 817.

41. Das Corpus nummorum, sein Wesen und seine Ziele, nebst einer Besprechung von Bd. III 1. Klio VII 1907, 1.
42. Sestos. Nomisma I 1907, 1.
43. Terina. Zusammen mit Gaebler verfaßt. Nomisma I 1907, 14.
44. Besprechung von: Hill, Historical greek coins. London 1906, in: Wochenschr. f. kl. Phil. 1906, 1164.
45. Karl Gussow. Vossische Zeitung 1907 Nr. 201.
46. Asklepiosstatuen in Pergamon. Nomisma II 1908, 19.
47. Nochmals das Corpus nummorum. Nomisma II 1908, 36.
48. Besprechung von: Regling, Die griech. Münzen der Sammlung Warren. Berlin 1906, in: Berl. phil. Wochenschr. 1908, 557.
49. Die autonomen Münzen von Abdera. Eine chronolog. Studie. Nomisma III 1909, 1.
50. Die autonomen Münzen von Ainos. Eine chronolog. Studie. Nomisma IV 1909, 16.
51. Der Attiskult in Kyzikos. Nomisma IV 1909, 33.
52. Besprechung von: Svoronos, *Τὰ νομίσματα τοῦ κράτους τῶν Πτολ.* Bd. IV. Athen 1908, in: Wochenschr. für klass. Phil. 1909, 4.
53. Die Münzen von Pergamon. Abhandl. d. Berl. Akad. d. Wissenschaften 1910. Mit 9 Tafeln.
54. Besprechung von: Hill, Historical roman coins from the earliest times to the reign of Augustus. London 1909, in: Wochenschrift f. kl. Phil. 1910, 843.
55. Die vorkaiserlichen Münzen von Adramytion. Chronolog. Untersuchungen. Nomisma V 1910, 10.
56. Aufgaben der griech. Münzwissenschaft. Nomisma VI 1911, 24.
57. Die Elektronprägung von Kyzikos. Eine chronolog. Studie. Nomisma VII 1912, 1.
58. Die antiken Münzen Mysiens. Herausgeg. von der Berliner Akad. d. Wiss. I. Abt. Adramytion — Kisthene. Berlin 1913. Mit 10 Tafeln.
59. Die Silberprägung von Kyzikos. Eine chronolog. Studie. Nomisma IX 1914, 34.
60. Ernst Curtius. Zum hundertsten Geburtstag. Voss. Zeitung 1914 Nr. 443.
61. Die autonome Kupferprägung von Kyzikos. Eine chronolog. Studie. Nomisma X 1917, 1.

Fast druckfertig liegen vor:

Die antiken Münzen Mysiens. II. Abteilung: Kyzikos.
Die autonome Prägung von Lampsakos.

Digitized by Google

Bruno Rappaport.

Geb. den 4. November 1875, gest. den 20. Juli 1915.

Von

Kurt Regling in Charlottenburg.

„Ich hatt' einen Kameraden,
einen bess'ren findst du nit!"

Am 20. Juli 1915 ist der Oberlehrer an der Herderschule in Charlottenburg Dr. Bruno Rappaport gefallen, ein ungewöhnlich begabter und erfolgreicher Lehrer, der sich als Mensch überall reinster Wertschätzung erfreute, eines kleinen Berliner Freundeskreises anerkannter Mittelpunkt war und ein Gelehrter, dessen wissenschaftliche Befähigung vielseitiger war, als die Zahl seiner gedruckten Arbeiten vermuten läßt.

Bruno Rappaport wurde am 4. November 1875 als Sohn eines in Königsberg ansässigen Kaufmannes in Berlin geboren. Familienbeziehungen verbanden in Königsberg das Haus seines mütterlichen Großvaters Naumann mit Karl Lehrs und verschafften ihm später Beziehungen zu dem ja aus der Königsberger Schule stammenden Otto Hirschfeld. Als der sechsjährige Knabe den Vater verlor, blieb seiner Mutter die ganze Last der Fürsorge für ihn und seine fünf meist jüngeren Geschwister. An der verehrungswürdigen Frau, die in seltener Munterkeit und Frische, nachdem sie außer ihrem ältesten Sohn noch zwei blühende Söhne aus zweiter Ehe den Heldentod fürs Vaterland hat sterben sehen, noch in Nordhausen lebt, hat der Verstorbene stets in innigster Liebe gehangen. Die Mutter lebte nach des Vaters Tode in Bad Kösen, und die Wälder und Berge Thüringens, später, nach der Übersiedelung der Familie nach Halle und Nordhausen, die des Harzes, waren dem Erwachsenen der Erdenwinkel, der ihm vor allen noch lachte, auch als er die Weite der Welt kennen gelernt hatte. 1888 bezog R. die Kösen benachbarte Landesschule Pforta, von jeher berühmt als Gelehrtenschule, zumal für die klassischen Studien; von der glücklichen Alumnatenzeit dort mit ihren alten Scholarensitten hat er gern und oft erzählt, und an den Versammlungen des Vereins der „alten Pförtner" in Berlin stets teilgenommen. Goldenere Erinnerung freilich als die Schulzeit umwob die Ferientage, die er im Kösener Elternhaus verleben durfte. Inzwischen hatte seine Mutter in zweiter Ehe

Digitized by Google

den Oberlehrer Karl Rothe, gestorben 1913, geheiratet, einen Mathematiker von seltener Gemütstiefe und Herzensgüte, der zu Rappaport und seinen Brüdern wie ein leiblicher Vater, später wie ein väterlicher Freund gestanden hat, wie denn ebenso zwischen den sechs Kindern erster und den vieren zweiter Ehe stets ein wahrhaft geschwisterliches Verhältnis rührender Anhänglichkeit bestanden hat. — Zu Ostern 1895 bezog der Abiturient die Berliner Universität, an der er nun zusammen mit dem Freunde, der weinend ihm dies Denkmal setzt, ein Quadriennium hindurch sich historischen und altphilologischen Studien widmete. Irgendwelche materiell günstigen Aussichten bestanden für dies Studium damals nicht; der Oberlehrerberuf war gewaltig überfüllt und die akademische Laufbahn schon gar aus finanziellen Gründen uns beiden verschlossen; aber zum Glück fragt die Jugend nicht nach dem Morgen, und das so aus reiner Neigung ergriffene Studium hat es uns nicht entgelten lassen. Es spielte sich damals in Berlin der Kampf zwischen der alten und neuen Richtung der klassischen Philologie ab; neben dem von Vahlen und Kirchhoff geleiteten Seminar wirkte Diels als Vertreter der neuen Richtung und ging mit seinen Übungen bei dem von Köhler und Hirschfeld geleiteten Institut für Altertumskunde zu Gaste. Der Ausgang des Kampfes konnte nicht zweifelhaft sein und wurde durch Wilamowitz' Berufung 1896 und die Gründung des philologischen Proseminars entschieden, wenn auch formell erst nach dem Tode der beiden alten Herren deren philologisches Seminar in der neuen Gründung aufging. Für uns konnte bei unserer vorzugsweise historischen Veranlagung die Wahl zwischen den beiden Richtungen nicht zweifelhaft sein, deren Kampf sich uns als ein solcher der reinen Sprachphilologie gegen einen umfassenderen, die historische Gesamterscheinung umspannenden Begriff der Philologie darstellte. Wir haben trotzdem mehrere der zwar reichlich trockenen, aber stets peinlich sauberen und scharfsinnigen Interpretationskollegien Vahlens besucht. Und die vornehme Haltung, die Vahlen stets auch gegenüber Vertretern anderer Richtungen eingenommen hat, zeigte sich recht deutlich in seinem Verhalten Rappaport gegenüber im Staatsexamen, nach dessen glänzendem Ausgang Vahlen etwa sagte, er habe sehr bedauert, ihn — der Empfehlungen an ihn hatte — nicht in seinem Seminar gesehen zu haben; er freue sich aber, daß R. auch so ein so tüchtiger Philologe geworden sei. — Unsere historischen Studien umfaßten das Gesamtgebiet; wir besuchten zusammen die Übungen und Seminare bei Hirschfeld, U. Köhler, Scheffer-Boichorst, und R. ist später auch eine Leuchte

Digitized by Google

in Lenz' Übungen über neuere und neueste Geschichte gewesen, während ich nach dem Tode des unvergeßlichen Heinrich von Treitschke mich mit der neuzeitlichen Geschichte wenig mehr befreunden konnte. Besonders schloß sich R. und in seinem Gefolge dann ich an O. Hirschfeld an, dessen lehrhafte, stets die monumentale Überlieferung betonende Vorlesungen unser Wissen bereicherten, dessen glänzende Übungen, besonders die epigraphischen, uns vor allem eines lehrten: Methode. Im Verlaufe der Studien für diese Seminarübungen vertiefte sich R. zunächst in Arbeiten über die römischen Prodigien, dann in solche über die Germanenstürme der späteren Kaiserzeit, löste eine Universitätspreisarbeit über „Die Einfälle der Goten in das römische Reich bis auf Constantin" und promovierte daraufhin, indem er die ersten Kapitel als Berliner Dissertation unter dem Titel „De Gotorum usque ad Decium imperatorem mortuum incursionibus", Leipzig 1899, erscheinen ließ, während das Ganze deutsch unter dem erstgenannten Titel in Leipzig 1900 erschien. Das Buch bedeutete einen vollen Erfolg für ihn, wie er einem Anfänger selten beschieden ward, und kein Geringerer als Felix Dahn hat damals in der Berliner philol. Wochenschrift eine geradezu verherrlichende Anzeige dieses Buches geschrieben, in dessen letzten Kapiteln doch andauernd gegen ihn polemisiert werden mußte. Das gründliche Studium der literarischen, die völlige kritische Beherrschung der weitverstreuten monumentalen Überlieferung sichern dem Buche, über das die Forschung der letzten 20 Jahre kaum hinweggekommen ist, einen dauernden Ehrenplatz. Das Rigorosum, das wir zusammen am 29. Mai 1899 vor Hirschfeld, Scheffer-Boichorst, Diels und Stumpf in Anwesenheit unseres großen Meisters Mommsen ablegten, entsprach mit seinem damals auf altklassischem Gebiet in Berlin selten verliehenen Prädikat magna cum laude den Erwartungen, die seine Lehrer auf R. gesetzt hatten. Die nächste Zeit der Vollendung des Buches und der Vorbereitung zum Staatsexamen widmend, legte R. dies im Jahre 1901 mit Auszeichnung und Fakultas für vier Oberklassen ab, darunter auch Geographie, der er zuletzt besonders gründliche Studien, auch kartographischer Art, gewidmet hatte. Nunmehr vor die endgültige Berufswahl gestellt, entschied er sich für den Oberlehrerberuf, aufs lebhafteste und ernsteste von mir darin bestärkt, der ich seine hervorragenden pädagogischen Eigenschaften, seine tiefe Kenntnis der Kindesseele, seine innige Zuneigung zur Jugend schätzend, es für einen Frevel gehalten hätte, sie ungenutzt zu lassen, wie das bei dem von ihm zeitweilig in Aussicht genommenen Bibliotheksamt der Fall gewesen

Digitized by Google

wäre. Ich hatte und habe auch heute noch die Überzeugung, daß für unsere Jungen die Besten gerade gut genug sind! Meine Beeinflussung habe ich nicht zu bereuen gehabt: die reine Befriedigung, die dem Freunde aus seiner Lehrtätigkeit stets entsprungen ist, und der reiche Schatz an Bildung, den dreizehn Generationen jungen deutschen Blutes bei ihm genossen haben, sind dessen Zeuge. — R. war zuerst Probandus am Prinz-Heinrich-Gymnasium in Schöneberg unter dem durch seine Arbeiten zur Topographie Roms bekannten Richter, dann als Oberlehrer am Königstädtischen Realgymnasium zu Berlin unter dem trefflichen Boetticher tätig, der im März 1919 ein Opfer der Revolution geworden ist, endlich am Reformrealgymnasium „Herderschule" in Charlottenburg, einem Schultypus, für dessen Eigenart er sich dann stets warm eingesetzt hat. — Konnte er so, an Realanstalten wirkend, sein Griechisch niemals voll ausnutzen, so hat er den Hauptakzent seiner Lehrtätigkeit stets auf Geschichte und Geographie gelegt. Der Wunsch nach gründlichster Vorbereitung hierzu ließ ihn immer wieder historische Spezialstudien treiben, und den Wert der monumentalen und urkundlichen Quellen für die Bereicherung der geschichtlichen Erkenntnis wußte er auch im Unterricht auszunutzen.

Bei häufigen Museumsbesuchen, gemeinsamen Spaziergängen, gemeinsamem Baden und Schwimmen, wovon er ein besonderer Verehrer war, trat er auch der Masse seiner Schüler menschlich nahe, und treue Beweise einer oft rührenden Anhänglichkeit seiner Schüler, namentlich aus den jüngeren Klassen, zeugten ihm immer wieder von neuem dafür, daß sein Weg der richtige war. Durch häufige, bekanntlich stets sehr zeitraubende Fühlungnahme mit den Eltern wußte er das bei dem Massenbetriebe der Großstadt so oft fehlende Vertrauensverhältnis zwischen Haus und Schule herzustellen. Die liebsten Stunden waren die, wo er seinen Unterricht in der „Waldschule" erteilen konnte, unter den Kiefern des Restchens Grunewald, den die unsinnige Waldpolitik der letzten 20 Jahre eben noch neben dem Grundstück der Herderschule übrig gelassen hat. Wie oft hat er über diese törichte Bodenpolitik gescholten, die den Wald da, wo er am kostbarsten und unersetzlich ist, hart an der Millionenstadt, abhackte, um aus schmalen, schattigen Waldpfaden eine breite, sonnige Prachtstraße nur für die Kraftwagen der Reichen und für die zu den Circenses fahrenden Wettsüchtigen zu gewinnen, eine Straße, die den reizenden Stößensee abschnürte und den Pichelswerder, früher einen der lieblichsten Punkte in der Nähe Berlins, zu einem Rummelplatze erniedrigte;

Digitized by Google

und seine soldatische Erfahrung sah, daß nicht einmal der Zweck einer bequemen Marschstraße zum Truppenübungsplatz Döberitz damit erreicht war; denn nichts ist ermüdender für Marschkolonnen, als so eine schnurgerade Pflasterstraße. — Die gewissenhafte Arbeit, die R. wissenschaftlich an sich selbst zugunsten seiner Schüler leistete, die viele Fürsorge, die er ihnen noch außerhalb des Unterrichts, der Korrekturarbeit und der Konferenzen widmete, schränkten unserem Freunde die Zeit zu forschender wissenschaftlicher Arbeit stark ein, viel stärker, als ihm selbst lieb war, der er in sich die Lust und, wie sein Gotenbuch bewiesen hatte, auch die Fähigkeit zu literarischer Produktion fühlte. So hat seine Feder einige Jahre geruht; ein Aufsatz in der Klio I 1902 „Hat Zosimus die Chronik des Dexippus benutzt?“ steht noch in engem Zusammenhang mit den Gotenstudien. Dann übernahm er für lange Jahre Nebenarbeiten für zwei der großen Akademiesammelwerke, nämlich Exzerptarbeiten epigraphischer Art für die geplante, von Seeck geleitete nachdiokletianische Prosopographie, für die er bei seiner Vertrautheit mit der späten Literatur besonders geeignet war, und solche bibliographischer Art für die Diels unterstehende Herausgabe der griechischen Ärzte. Die letztere Tätigkeit lag dem Gebiete seiner engeren Studien und Interessen aber zu fern, als daß er an ihr dauernd Befriedigung hätte finden können, zumal seine wie immer höchst gewissenhafte und gründliche Mitarbeit äußerlich zu wenig zum Ausdruck kam. Bald gewann dann die Leitung der Pauly-Wissowaschen Realenzyklopädie unseren R. zur Bearbeitung der die Germanen betreffenden Artikel, und er hat dort außer einigen kleineren die vier großen Aufsätze Heruli, Rugi, Salii, Saxones geschrieben. Aufsätze, sage ich, denn über das Maß und Niveau eines orientierenden Artikels gehen sie mit ihrer gründlichen eigenen Einzelforschung, mit ihrer ausgiebigen Verwertung der Quellen aller Art und der sowohl von klassischer wie von germanistischer Seite ausgehenden Literatur, mit ihrer ausführlichen Darlegung weit hinaus und wiegen mehr als ein Dutzend Zeitschriftartikel. Wochen und Monate emsigster Arbeit, der Ferienruhe abgezwackt, stecken in jedem dieser Aufsätze. Endlich ließ sich R. in den letzten Jahren noch bewegen, an einem pädagogischen Unternehmen, der von dem kürzlich verstorbenen Lambeck geleiteten Teubnerschen „Quellensammlung für den geschichtlichen Unterricht an höheren Schulen“, mitzuarbeiten, obwohl er rein wissenschaftliche Arbeit vorzog und von der Nützlichkeit des Unternehmens — es handelt sich um Übersetzungen der wichtigsten Quellenbelege über die Hauptepochen der

Digitized by Google

Geschichte — nicht völlig durchdrungen war. Er hat hier die Hefte „Römische Geschichte bis 133 v. Chr." und „Von 133 v. Chr. bis Augustus" bearbeitet (beide Leipzig 1913 erschienen), die Übersetzungen in seiner gediegenen Weise meist selbst ganz neu gefertigt und auch hier die monumentale Überlieferung (Scipionengrabschrift, Senatskonsult de Bacchanalibus, gracchischer Meilenstein) miterangezogen. — Eine besondere Rolle in Rappaports Leben spielten die Reisen, die ihm wichtigstes Bildungsmittel und liebste Erholung zugleich waren. Schon als Jüngling hatte er Gelegenheit, Petersburg und Finnland, wo er nahe Verwandte hatte, zu sehen; sein heißer Wunsch, die klassischen Länder zu besuchen, ist ihm erst spät und nur für Italien selbst in Erfüllung gegangen. Bezeichnend für sein Empfinden ist, daß ihm auf dieser Reise das geschlossene Bild von Florenz, dem eine kurze, einheitliche Spanne Zeit ihren Stempel bis heute aufgedrückt hat, eindrucksvoller war als Rom, wo die Zeugnisse so vieler großer Kulturperioden in das tosende Getriebe der modernen Großstadt eingebettet sind. Reisen nach Paris und London schlossen sich an, bei denen sich R. der Begleitung der Witwe des bekannten Berliner Pharmakologen Oskar Liebreich († 1908) erfreute, einer feinsinnigen, mit mütterlicher Zuneigung an ihm hängenden Dame, deren Haus ihm stets eine zweite Heimat gewesen ist. Außer diesen größeren Reisen, zu denen er die großen Ferien verwandte, wenn sie nicht durch militärische Übungen ausgefüllt waren, hat R. zu jeder Jahreszeit mit einem oder mehreren Gleichgesinnten alle Gaue des Vaterlandes durchwandert, wo sich Naturschönheit mit den Denkmälern deutscher Kultur vereinigte, und allsonntägliche Wanderungen machten ihn zu einem hervorragenden Kenner der weiteren Umgebung Berlins und ihrer stillen Schönheiten, denen, zum Teil wenigstens, Leistikows Pinsel zu wohlverdienter Anerkennung verholfen hat. Unsere letzte gemeinsame Fahrt führte uns zu Ostern 1914 auf die Burgen des Saaletals und endete auf der von Fremden kaum besuchten alten Hohenzollernburg Lauenstein bei Probstzella. Seine harmlose Wanderlust, seine heitere Freude an den Schönheiten der Natur und den Überresten der Vergangenheit habe ich hier zum letzten Male geteilt.

Der Weltkrieg, der ihn schon am 3. August 1914 zu seinem Regimente abrief, traf uns nicht unerwartet; als Historiker und er speziell als Soldat sahen wir ihn lange kommen, hatten immer von ihm gesprochen und wußten seit dem Bündnis der Westmächte von 1905 und dem Beitritt Rußlands 1907 auch, in wie ungünstiger Mächtegruppierung er uns treffen würde, waren auch als alte Italien-

Digitized by Google

fahrer mit dem seit 1907 dort langsam eingetretenen Umschwung der Volksstimmung vertraut. Rappaport war stets ein leidenschaftlicher Soldat gewesen, erzählte gern von einem Familienmitgliede, das als Offizier die Befreiungskriege mit großer Auszeichnung mitgemacht hatte, besuchte auf Reisen und Ausflügen mit Vorliebe die Schlachtfelder, wie die von Metz, von Jena und Auerstädt, von Großbeeren, und besaß ein glühendes Interesse für alles Militärische bis herab zu den Einzelheiten der Uniformen. Er war in den letzten Jahren auch für die militärische Vorbereitung der Jugend tätig gewesen. Erst in reiferen Jahren beim Königin-Augusta-Gardegrenadierregiment Nr. 4 in Berlin dienend, rückte er, später zum Grenadierregiment Nr. 6 in Posen versetzt, in regelmäßigem Beförderungsgang zum Oberleutnant der Reserve auf. Seine Übungen verlegte er fast regelmäßig in die großen Ferien, um sich dem Schuldienst nicht zu entziehen, und bezeichnete sie stets als die schönsten Zeiten seines Lebens. An der Geschichte des Regimentes hat er eifrig mitgearbeitet. Seine Mobilmachungsorder berief ihn ins 46. Reserveregiment, mit dem er dann den Vormarsch auf Longwy und die Erstürmung der Festung mitgemacht hat, sich gleich damals das Eiserne Kreuz verdienend. Im Spätherbst 1914 eines heftigen Ruhranfalls wegen im Lazarett und dann im Offiziersgenesungsheim in Spaa, hat er es hier nicht lange ausgehalten: der Geist der mit ihm das Heim bevölkernden Offiziere sagte ihm nicht zu, und früher, als es nötig war, stieß er wieder zu seinem Truppenteil, den er im Stellungskampfe weit in Feindesland wiederfand. Im April 1915 wurde das Regiment der neuen Armee Mackensen zugeteilt.

Auf der viereinhalbtägigen, äußerst anstrengenden Durchfahrt von Lothringen nach den Karpathen hatte er doch noch Sinn für die Schönheiten der durcheilten Landschaften, und Zeit, darüber den Seinen zu schreiben. Daß es gegen Rußland ging, dessen autokratisches Staatswesen ihm in ganzer Seele zuwider war, war ihm eine Herzensfreude. So machte er den Durchbruch durch die russische Front dicht an der Hauptstelle Gorlice, den Übergang über den San und den Linksabmarsch nach Russisch-Polen mit. Hier ist er am 20. Juli bei Suchodoly unweit Krasnostaw gefallen: mit seiner Kompagnie — er war inzwischen zum Kompagnieführer aufgerückt, seine Beförderung zum Hauptmann stand bevor, und zum Eisernen Kreuz I. Klasse war er bereits eingegeben — von einem Waldrande aus über ein Blachfeld vorstürmend, wurde er von einer Maschinengewehrkugel in den Hals getroffen und verblutete in wenigen Minuten. Seine letzten Worte an seinen treuen, ihm zur

Digitized by Google

Seite befindlichen Burschen lauteten: „Schreiben Sie an meine Mutter!“

Wir aber, seine zurückgebliebenen Freunde, preisen ihn glücklich, daß er, mitten im Siegeslauf gegen den Moskowiter hinweggerafft, das heutige Elend des Vaterlandes nicht mehr zu erblicken brauchte.

Digitized by Google

Fritz Schoell.

Geb. am 8. Febr. 1850, gest. am 14. Sept. 1919.

Von

Georg Goetz in Jena.

Der Aufforderung der Schriftleitung dieses Jahrbuchs, den Nekrolog für Fritz Schoell zu übernehmen, habe ich um so bereitwilliger entsprochen, als ich mich dem Freunde, mit dem ich seit meiner Studienzeit fast ein halbes Jahrhundert lang in treuster Gemeinschaft verbunden war, zu diesem Liebesdienst verpflichtet fühlte. Aber auch der Aufgabe selber wollte ich mich nicht entziehen: haben mich doch die glücklichen Leipziger Jahre, die wir in engem Verkehr durchlebten, später aber ein ununterbrochener schriftlicher Austausch unserer Ansichten besser als andere Fachgenossen in den Stand gesetzt, dem Denken und Empfinden des Verstorbenen und im Zusammenhange damit mancher Eigentümlichkeit seiner Arbeiten und seines gesamten Wirkens nahezukommen. Ein Umstand, der die Aufgabe für mich zu erschweren schien, lag in der Tatsache, daß Fritz Schoell und ich bei mehreren größeren Veröffentlichungen durch eine uns beiden in gleicher Weise willkommene societas verbunden waren; doch wird, so hoffe ich zuversichtlich, diese societas einer möglichst objektiven Würdigung nicht im Wege sein. Eine andere Schwierigkeit bot die Beschaffung des Materials. Zweiundvierzig Jahre waren wir örtlich voneinander getrennt und in der Hauptsache auf brieflichen Verkehr angewiesen. In Briefen aber bleibt so manches unausgesprochen, was für den Biographen wertvoll und bedeutsam ist. Indessen durfte ich von vornherein auf gütige Unterstützung der nächststehenden Familienmitglieder sowie einiger Fachgenossen rechnen, die mir in freundschaftlicher und bereitwilliger Weise zuteil geworden ist.

1. Fritz Schoell wurde zu Weimar am 8. Februar 1850 geboren. Der Vater war der damalige Direktor der Weimarer Kunstanstalten und der freien Zeichenschule, nach L. Prellers Tod Oberbibliothekar der Großherzoglichen Bibliothek, Adolf Schoell, die Mutter eine Schwester des Göttinger Anatomen Henle. Der Vater, der nahe Freund Otfried Muellers, ein feinsinniger Dichter und Übersetzer, Mytholog und Literaturforscher auf klassischen und modernen Gebieten, dessen Feder von Sophokles zu Goethe, von Herder zu Pindar, von Shakespeare zu Hebbel, von Phidias zu Carsten-

Digitized by Google

wanderte, hatte großen Einfluß auf die Entwicklung seiner Söhne, von denen Fritz der jüngste war. Zwei von ihnen wandten sich der Altertumswissenschaft zu, außer Fritz der ausgezeichnete Forscher vor allem auf dem Gebiete des griechischen und römischen Rechts, der spätere Münchener Professor Rudolf Schoell. In inniger Verehrung hat Fritz dem Vater ein Denkmal gesetzt in dem warmherzigen und gehaltvollen Nekrolog auf ihn, der in eben diesem Jahrbuch im Jahre 1883 erschienen ist. Dieser Nekrolog bietet zugleich die beste Schilderung der näheren Umwelt, in deren Sonnenschein die Söhne heranreiften. Wer je das Glück hatte, in dem Bannkreise Adolf Schoells, dieses ebenso genialen wie liebenswürdigen Humanisten, auch nur kürzere Zeit zu weilen und seines Wesens Zauber zu verspüren, wird manchen charakteristischen Zug des Vaters, vor allem die vielseitige künstlerisch-literarische Bildung und eine große Weite des Blickes, als geistiges Erbteil bei den Söhnen wiederfinden. Dazu kam die stille und harmonische Einwirkung der Mutter, die, wie Fritz in bezug auf seinen Bruder Rudolf ausgesprochen hat, den Kindern die Sorgen des täglichen Lebens möglichst ferne zu halten wußte, 'die mit hellem Blick und liebevollem Verständnis alles zum besten leitete und jedem gerecht wurde'. Neben das Vaterhaus trat, um von dem unwillkürlichen Einfluß der großen heimatlichen Tradition, die grade in diesem Kreise mächtig war, abzusehen, die gute Weimarer Schule. Zwar war Schoell trotz aller Begabung anfangs nicht geneigt, sich durch besondere Anstrengung hervorzutun, und bis an die Schwelle der Prima konnten ihm die Gegenstände des klassischen Unterrichts nur geringes Interesse erwecken. Das lag aber nicht etwa an der Unzulänglichkeit dieses Unterrichts, sondern daran, daß Schoell jahrelang dem Irrglauben an seinen Beruf zur Bühne anhing. Dem Hinweis auf seine unansehnliche Gestalt sowie sein unbiegsames Organ begegnete er durch die Berufung auf Lewinsky, der von den gleichen Nachteilen gehemmt sich zum namhaften Charakterspieler des Burgtheaters aufgeschwungen habe. Es war ihm dermaßen ernst mit diesem Lebensplan, daß er heimlich — denn an der Mißbilligung des Vaters durfte er nicht zweifeln — den gelegentlich eines Gastspiels in Weimar weilenden Emil Devrient um eine Prüfung seiner Qualifikation ansprach. Taktvoll lehnte dieser ab, indem er den jugendlichen Gesuchsteller auf die fehlende elterliche Ermächtigung hinwies; auch sei ja in Weimar selbst ein kompetenter Beurteiler und Ratgeber zur Stelle in der Person des Hofschauspielers Otto Lehfeld, einer Autorität, die Schoell nicht in vollem Umfange gelten

Digitized by Google

lassen mochte. In der Prima endlich ging ein Wandel vor sich. Der temperamentvolle Otto Heine und der ausgezeichnete Hermann Rassow, ein Lehrer und Pädagog von imponierender Würde, wandten dem begabten Schüler ihr volles Interesse zu. Mit eisernem Fleiß und bestem Erfolge war er nunmehr bemüht, seine Schulzeit ehrenvoll abzuschließen. Wie sehr gerade die Begeisterung für das Altertum durch diese Männer geweckt wurde, beweist unter anderem eine Tatsache, die mir einmal Carl Linke erzählt hat, daß einst eine Anzahl Schüler, unter ihnen Fritz Schoell, um ihren Lehrern ein würdiges Zeichen ihres Dankes zu bieten, sich in der Ferienzeit je eine philippische Rede des Demosthenes dem Wortlaute nach zu eigen machten, um sie vom Katheder herab frei vorzutragen. Schoell beschränkte sich überhaupt nicht mehr auf die Leistung dessen, was verlangt wurde; er las viel nach eigner Wahl, erwarb sich gute Bekanntschaft mit der neuern deutschen Literatur, übte sich eifrig in den schwierigen Formen des poetischen Ausdrucks, schmiedete Sonette, unternahm eine Übersetzung der Odyssee in Terzinen und brachte es, wenn schon ohne den Antrieb eines eignen dichterischen Vermögens, durch Willensaufwand zur Gewandtheit in metrischer Technik und sprachlicher Form. Bei den Jahresfesten des Weimarer Gymnasiums trat er als Redner auf; bei dem letzten dieser Feste, das er mitfeierte, trug er von den stiftungsmäßig verliehenen Prämien die ansehnlichste, Shakespeares Werke, davon und verließ zu Ostern 1869 die Anstalt mit glänzendem Reifezeugnis. Seiner Lehrer hat er in der vita seiner Dissertation mit besonderer Pietät gedacht; Hermann Rassow wurde im Jahre 1890 die Casina zugeeignet. Über das Studium, dem er sich zu widmen gedachte, war er längst im klaren. Auch die Wahl der Universität unterlag keinem Zweifel. Es war, wie bei dem älteren Bruder, zunächst die Georgia Augusta, der er sich zuwandte. Dort wirkte der alte Freund des Schoellschen Hauses Hermann Sauppe, der seit 1856 Weimar verlassen hatte, als angesehner Lehrer. Auch mit C. Wachsmuth, dem späteren Kollegen in Heidelberg, trat der junge Student in nähere Beziehung. Seine Wohnung hatte er im Hause seines Onkels, des Anatomen Henle, des politischen Antipoden Sauppes seit 1866. Dem philologischen Seminar gehörte er zunächst als außerordentliches Mitglied an. Eine Seminararbeit, die er vorlegte, behandelte die folgernden Partikeln bei Plato. Ihm selbst wollte die Abhandlung nicht genügen; doch Wachsmuths Zuspruch erhöhte sein Selbstvertrauen. Im folgenden (dritten) Semester wurde er als ordentliches Mitglied aufgenommen. Die neue Arbeit, die er einreichte, knüpfte an an Beobachtungen

Digitized by Google

über die Sprache Homers, durch die er namentlich einige Athetesen bis zur Evidenz erweisen zu können glaubte. Daraus ist mancherlei in spätere Veröffentlichungen übergegangen. Die auf diese Weise glücklich begonnenen Studien erlitten aber eine jähe Unterbrechung durch den großen Krieg von 1870, der ihn in seinen Strudel zog: 'bello exardescente ut stipendia facerem' heißt es in der vita, 'Vimariam petii, unde ineunte mense Octobri in Franco-Galliam missus rebus interfui sub Magno Duce Mecklenburgiae gestis'. Nach den unblutigen Gefechten bei Torçay und Bretoncelles lief er bei den Gewaltmärschen des Loirefeldzuges die Füße dermaßen wund, daß er anfangs Dezember pausieren mußte. So entging ihm die Teilnahme an der Schlacht bei Loigny-Poupry. Nun gab es für ihn kein Halten mehr. Ohne sich um die ärztliche Bestimmung zu kümmern schloß er sich der Kompagnie wieder an, focht in der dreitägigen Schlacht bei Cravant-Beaugency und war bei der Truppe bis zum Schluß der Operationen trotz der aus offenen Wunden blutenden Füße. Er blieb in den Waffen noch über Kriegsende hinaus und hat später längere Zeit auf Fort Romainville gelegen. Im August 1871, etwa einen Monat früher als das Regiment, kehrte er mit älteren Mannschaften in die Heimat zurück. Im Herbst nahm er nach einjähriger Unterbrechung seine Studien wieder auf, nunmehr in Leipzig, wohin ihn der glänzende Name Friedrich Ritschls zog. Hier lenkte er sehr bald in die Bahnen ein, die seine Zukunft bestimmen sollten.

2. Die Leipziger Wirksamkeit Ritschls stand damals trotz aller körperlichen Hemmungen auf der alten Höhe. Wem es dieser souveräne und vornehme Mann, der mit intuitiver Treffsicherheit jeder individuellen Veranlagung gerecht zu werden und wie mit einem Zauberstabe die in den Einzelnen liegenden Kräfte zu wecken verstand, mit Blick und Wort einmal angetan hatte, war ihm in der Regel für das Leben verbunden. Fritz Schoell erging es wie vielen. Durch Seminar und Sozietät, desgleichen durch persönlichen Verkehr trat er zu Ritschl in nähere Beziehung und gehörte bald seinem intimsten Kreise an. Neben Ritschl war es Georg Curtius, in dessen Haus er liebenswürdige Aufnahme fand. Durch seine germanistischen Interessen kam er auch mit Fr. Zarncke und R. Hildebrand in nähere Berührung. Viel verkehrte er bei A. Springer und S. Hirzel; mit R. Hirzel war er frühzeitig befreundet. Im philologischen Seminar und in der Ritschlschen Sozietät trat er durch lebhafte Beteiligung hervor und war infolge seiner Schlagfertigkeit ein gefürchteter Opponent. In engerem freundschaftlichen Verkehr stand er mit

Digitized by Google

vielen, darunter sehr bald auch mit denjenigen, mit denen er sich später zu gemeinsamer Arbeit an dem Plautusunternehmen zusammentat. Zunächst aber war es nicht, wenigstens nicht in erster Linie Plautus, dem er sein Interesse zuwandte; eine Anzahl von Miszellen, die Ritschl im 2., 4. und 5. Bande der Acta Societatis philologae Lipsiensis veröffentlicht hat, Miszellen über Homer, Eurìpides, Aristophanes, Dionys von Halikarnass, denen sich Plautus erst zuletzt zugesellte, zeigten eine rege und vielseitige Betätigung auf dem weitesten Gebiete philologischer Arbeit. In den Vordergrund trat bald eine von Ritschl gestellte grammatisch-literarische Preisaufgabe: *de accentu linguae latinae veterum grammaticorum testimonia colligantur et breviter iudicentur.* Den Preis erhielt der Verfasser am 31. X. 1873. In der Beurteilung wurde anerkannt, daß die Arbeit die einschlägige sowohl antike wie moderne Literatur in weitem Umfange berücksichtige und eine ebenso vollständige wie wohlgeordnete Zusammenstellung der Tatsachen enthalte, daß ferner die bisher aufgestellten Theorien in sorgfältigen Ausführungen einer im allgemeinen gesunden Beurteilung unterzogen seien. Einige Desiderata hat der Verfasser später vor der Drucklegung nachgeholt. Der von einigen Mitgliedern der Fakultät beanstandete allzu scharfe Ton der Polemik wurde gemildert. Die beiden ersten Bogen der Abhandlung erschienen unter dem Separattitel '*de accentu linguae latinae commentationum capita I—III*' als Dissertation im Jahre 1875. Das Rigorosum hatte Schoell bereits am 3. Juni 1874 bestanden, während das Diplom vom 16. Juni 1875 datiert ist. Die vollständige Abhandlung kam endlich im Jahre 1876 im 6. Bande der Acta (S. 1—231) heraus. Mit dieser Schrift, die für die antike Lehre vom lateinischen Akzent grundlegend wurde, hatte sich der Verfasser mit einem Schlage auf dem Felde philologischer Forschung das volle Bürgerrecht erworben.

Nach Abschluß seiner Studienzeit weilte Schoell etwa ein Jahr in Jena, wohin sein Bruder Rudolf kurz vorher berufen worden war. Ich verweise darüber auf den Nekrolog über den Bruder S. 31. Er arbeitete an der Universitätsbibliothek als Volontär unter A. Klette, der damals im Rufe stand, die beste bibliothekarische Ausbildung zu vermitteln. Während seines Aufenthalts in Jena verkehrte er besonders häufig im Hause B. Delbrücks und O. Böhtlingks und fand dort ebenso reiche wissenschaftliche wie gesellige Anregung. Aber schon zu Ostern 1875 kehrte er nach Leipzig zurück, um neben W. Hörschelmann die Stellung eines Adjunkten an dem unter Ritschls Oberleitung stehenden russischen Seminar für klassische Philologie zu übernehmen. Die Tätigkeit, die er in diesem Amte entfaltete,

Digitized by Google

hatte sprachliche und exegetische Übungen zum Mittelpunkte; sie war in ihrer Vielseitigkeit zugleich die beste Vorbereitung für eine selbständige akademische Wirksamkeit, die allmählich in den Vordergrund seines Strebens getreten war.

In seiner produktiven wissenschaftlichen Arbeit nahmen nunmehr die plautinischen Studien die hervorragendste Stellung ein, namentlich seit Ritschl beschlossen hatte, zur Vollendung seiner mit dem Trinummus begonnenen zweiten Plautusausgabe ein Triumvirat jüngerer Kräfte heranzuziehen, zu denen Fritz Schoell gehörte. Außer dem Trinummus beschäftigte ihn zuerst vor allem der Truculentus, der nach der Ausgabe A. Spengels damals grade die besten Kritiker, unter ihnen Fr. Bücheler, ganz besonders in Anspruch nahm. Die nächste Frucht dieser Arbeiten waren die 'Divinationes in Plauti Truculentum', deren Entstehung Ritschl mit seinen besten Wünschen begleitete und deren Vollendung er noch erlebt hat. Erschienen sind sie als Habilitationsschrift in den im Jahre 1877 publizierten '*Analecta Plautina* scripserunt Fridericus Schoell Georgius Goetz Gustavus Loewe'. An der Habilitation Schoells war Ritschl zwar als Referent beteiligt, hat auch den Gegenstand der Probevorlesung (über Ion von Chios) noch gut geheißen; bei dem Vortrag selber aber war er infolge seines Zustandes nicht mehr zugegen. Gleich die erste zusammenhängende Plautusarbeit — nicht ohne Absicht hatte der Verfasser den Titel Divinationes gewählt, den einst Acidalius seinen Coniectanea gegeben hatte — zeigt die Eigenart Schoells als Kritiker in klarster Weise: einen glücklichen Spürsinn im Auffinden von Schäden an Stellen, an denen andre achtlos vorübergegangen waren, einen frischen Wagemut, den dunkle Rätsel nicht schreckten, dazu eine seltene Beweglichkeit des Geistes, die ihm bei schweren Verderbnissen öfter zugleich mehrere Wege darbot, die er nebeneinander einschlug: ein Verfahren, das bei manchem Leser Unsicherheit und Mißbehagen hervorrief. Und daß es unter den zwanzig Komödien gerade der Truculentus war, der zuerst seinen Scharfsinn reizte, war für seine ganze Plautusarbeit ausschlaggebend. Wenn irgendein Stück, so verlangt vor allen dieses ein beherztes und energisches Zugreifen, das Schoell dann auch auf andere Stücke übertragen hat. Die Polemik, die nicht zu umgehen war, erledigte er mit jener temperamentvollen Entschiedenheit, die durch ihre Schärfe nicht nur Mißstimmung, sondern auch geharnischte Entgegnung hervorrief. Der Fernstehende wußte freilich nicht, daß die gleiche Schärfe selbst die nächsten Freunde nicht verschonte, auch wenn sie öffentlich nicht zum Ausdruck kam: entsprang sie doch

Digitized by Google

im tiefsten Grunde nur seinem leidenschaftlichen Interesse für die Sache und seiner innerlichen, schwächlichen Kompromissen abgeneigten Wahrhaftigkeit. Als Parerga begleiteten diese Hauptarbeit 'de Aeschyli vita et poesi testimonia veterum', die der Ritschlschen Ausgabe der Septem adversus Thebas vorausgingen (S. 1—49; Leipzig 1875), und im Zusammenhange damit die Abhandlung 'de locis nonnullis ad Aeschyli vitam et historiam tragoediae Graecae pertinentibus' in der von ihm und seinem Bruder Rudolf in dem gleichen Jahre verfaßten Gratulationsschrift zum 70. Geburtstag des Vaters (S. 37—65), in der der Sohn kampfesfroh in die Fußtapfen des Vaters trat und Probleme berührte, die er nie aus den Augen verlor und zu denen er nach langer Zeit im Jahre 1910 zurückkehrte.

Seine ersten Versuche auf dem Gebiete akademischen Wirkens hat Ritschl, der ihnen mit den besten Erwartungen entgegengesehen hatte, nicht mehr erlebt: zu unser aller großem Schmerze hatte er bereits am 31. Oktober die gütigen Augen für immer geschlossen. Die Tätigkeit des jungen Dozenten war doppelter Art: einen großen Teil seiner Zeit und Kraft verschlang wie seither das russische Seminar, das nach Ritschls Tod von H. Lipsius geleitet wurde — als Kollege war ihm nach Hörschelmanns Abberufung nach Dorpat der Unterzeichnete zur Seite getreten —; den übrigen Teil nahmen die eignen Vorlesungen und Übungen sowie die produktiven Arbeiten in Anspruch. Seine erste Vorlesung war die Erklärung Catullischer Gedichte, neben der exegetische Übungen über Euripides' Kyklops einhergingen. Im folgenden Sommer las er über 'Hesiods Werke und Tage nebst Einleitung in die Geschichte und Kritik der Hesiodeischen Poesie'; in seiner Sozietät behandelte er die Andria des Terenz. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man mit seiner Hesiodvorlesung den Beitrag in Verbindung bringt, den er im Jahre 1879 zu der 'Satura philologa Hermanno Sauppio oblata' geliefert hat, 'de Pandora Hesiodi': aus dem die metrische Übersetzung der Verse 11—105 ebenso gefiel wie manche Aufstellung bekämpft wurde. Die schon im zweiten Semester erfolgte Berufung als Ordinarius nach Heidelberg schloß seine glücklich begonnene Leipziger Tätigkeit schneller ab, als er es erwartet haben mochte. Er wurde nunmehr der Nachfolger O. Ribbecks, der selber einen Ruf nach Leipzig an Ritschls Stelle angenommen hatte.

3. Der Eintritt in eine Universität von so altem Rufe und fest gegründeter Autorität wie Heidelberg stellte keine geringen Anforderungen an den jungen Ordinarius. Wenn er trotzdem mit frischem Mute an seine neue Aufgabe herantrat, so tat er es zugleich

Digitized by Google

im Vertrauen auf den sachkundigen Beirat seines nächsten Fachkollegen C. Wachsmuth, seines alten Göttinger Lehrers, eines eben so vielseitigen und glänzenden wie erfahrenen Dozenten, mit dem ihn bald herzliche Beziehungen verbanden. Diese Beziehungen dehnten sich rasch auf das ganze Wachsmuthsche Haus aus, namentlich seit Schoell im Jahre 1879 seine junge Frau, die liebenswürdige Stieftochter des Landschaftsmalers Preller, eines alten Freundes des Schoellschen Hauses, in sein Heidelberger Heim geführt hatte. Nunmehr lebten nicht nur die beiden Kollegen, sondern zugleich die beiden Familien in engstem Verkehr, bis Wachsmuth im Sommer 1886 einem Rufe nach Leipzig Folge leistete. Vom Herbste dieses Jahres an bis zum Januar 1898 stand Erwin Rohde an Wachsmuths Stelle. Das Verhältnis Schoells zu dieser ebenso glänzenden wie eigenartigen Persönlichkeit von überragender Größe war sicherlich an sich nicht ohne Schwierigkeit. Indessen die vornehme und herzliche, von feinstem Takt getragene Gesinnung des jüngeren Kollegen, der stolz darauf war, grade diesen Mann für Heidelberg gewonnen zu haben, dazu auf der andern Seite eine trotz aller Herbheit warmblütige und gerechte Natur von seltener geistiger und sittlicher Höhe: beide wirkten zusammen, um die Innigkeit der Beziehungen herbeizuführen, die uns am reinsten aus dem vortrefflichen Nekrolog entgegenklingt, den Fritz Schoell dem früh verstorbenen Freunde in der Allgemeinen Deutschen Biographie im 53. Bande gewidmet hat. Aber nicht nur ihm, sondern auch dem ganzen Hause war er in Treue verbunden und hat diese Treue durch aufopfernde und unermüdliche Fürsorge für die Hinterbliebenen bis zu seinem eignen Tode bewiesen. Dem Andenken sowie dem literarischen Nachlaß Rohdes hat er wichtige Dienste geleistet, von denen noch weiter unten die Rede sein wird. Nach Rohdes Tod trat Otto Crusius in die entstandene Lücke ein und entfaltete von Ostern 1898 bis ebendahin 1903 eine ergebnisreiche Tätigkeit; ihm folgte Albrecht Dieterich (bis 1908), den nach frühem Tode Franz Boll ersetzte, während Otto Weinreich nach Schoells Rücktritt sein Nachfolger geworden ist. Mit Otto Crusius, der nun auch schon von uns gegangen ist, lebte Schoell stets in guten Beziehungen; waren diese auch weniger tief wie zu Rohde und weniger innig wie zu Dieterich, so waren sie doch zu keiner Zeit durch einen Mißklang gestört. Den glänzenden Aufstieg Dieterichs, dem leider nur ein kurzer Lauf beschieden war, stand er mit vollem Verständnis und der herzlichen Sympathie des älteren Freundes gegenüber, einer Sympathie, die nach dem Zeugnis der Kollegen vor allem in der tiefen Ergriffenheit zum Ausdruck

Digitized by Google

kam, mit der er dem früh Entrissenen die Gedächtnisrede hielt. 'So konnte nur ein Mann sprechen, der selbst über aller Gelehrsamkeit eine tiefe Herzensbildung, feinstes Verständnis für fremde Art, jenen ἔρως τοῦ καλοῦ besaß, den der dionysische Dieterich mit enthusiastischer Begeisterung zurückzurufen vermocht hatte' (O. Weinreich in der Ansprache vom Oktober 1919). Über das ausgezeichnete Verhältnis zu Dieterichs Nachfolger darf ich mich auf die formvollendeten und warmen Worte berufen, die dieser am 2. November 1919 in den Räumen des philologischen Seminars dem heimgegangenen älteren Kollegen und Freunde gewidmet hat. Außer den nahestehenden Fachkollegen erwähne ich noch den trefflichen, durch viele wissenschaftliche und persönliche Interessen verbundenen Zangemeister, dessen musikalische Sonntagnachmittage in Schoells Leben eine wichtige Rolle spielten, die Historiker Erdmannsdörffer, Winkelmann, von Domaszewski, den Theologen Bassermann sowie den Pandektisten Bekker. Dazu kam später in wachsendem Maße der Verkehr mit Kuno Fischer, den alte Beziehungen schon mit dem Vater verknüpft hatten. Auch Uhlig und Brandt müssen in diesem Zusammenhang genannt werden, zu denen noch so mancher ältere und jüngere Kollege hinzutrat, der gern in dem Schoellschen Hause weilte. — Außer den Pflichten des Lehramts nahmen ihn noch besondere Aufgaben in Anspruch. Das Dekanat seiner Fakultät hat er dreimal verwaltet. Der großen Mehrzahl der Ehrendiplome hat er die monumentale lateinische Fassung gegeben, die in ihrer prägnanten Eindringlichkeit auch manchem unzünftigen Leser zur ästhetischen Befriedigung gereichte. Er war der Herausgeber der Festschrift zur Zentenarfeier der Erneuerung der Universität durch Karl Friedrich mit ihren wertvollen Beiträgen zur Heidelberger Gelehrtengeschichte. Das Prorektorat hat er im Jahre 1890/91 bekleidet und die Universität bei der Sechshundertjahrfeier in Montpellier vertreten. Sein gutes Verhältnis zu Angehörigen aller Fakultäten wurde mir von verschiedenen Seiten bestätigt. Ich brauche mich nur auf das Zeugnis Bolls zu berufen. 'Wer Schoell als Kollege oder Freund näher kennen lernen durfte, war dem Geschick dankbar, das ihn an seine Seite geführt hatte. In der Fakultät, deren Senior und Traditionsträger er allmählich geworden war, wog uns allen die vollkommene Sachlichkeit und ruhige Überlegtheit seines Urteils schwer. Es war ein unbedingter Verlaß auf ihn und in allem Menschlichen eine oft rührende Güte, Feinfühligkeit, Noblesse der Gesinnung.' Das Gedeihen und die Würde seiner Universität lag ihm zu jeder Zeit am Herzen, wie manche briefliche Äußerung,

Digitized by Google

zuweilen auch kritischer Art, erweist. Mehr als vierzig Jahre hat er ihr in Treue und Uneigennützigkeit gedient. Einige Aussichten auf Berufung nach auswärts scheiterten daran, daß ein Heidelberger Ordinarius für manche deutsche Universität schwer erreichbar ist. Mehrfache Reisen, die zumeist Studienzwecken dienten, führten ihn vor allem nach Italien, so im Winter 1885/86, dann wieder 1910/11. Kürzere wiederholte Ferienaufenthalte in Mailand, Florenz und Turin waren teils der Entzifferung des Plautuspalimpsests, teils der maßgebenden Varrohandschrift, teils Cicero gewidmet. Gern und oft weilte er in den schwäbischen Bergen oder auch in der alten Thüringer Heimat, von woher er immer wieder frische Kraft und Anregung nach Hause mitbrachte.

4. Die Forscherarbeit Schoells war natürlich in erster Linie durch die in Leipzig eingegangenen Verpflichtungen für Plautus bestimmt. Auf die Habilitationsschrift über den Truculentus folgte im Jahre 1881 die Ausgabe dieses überaus schwierigen Stückes (I 5), woran sich im Jahre 1884 die dritte Bearbeitung des Trinummus (I 1) anschloß. Zeigte der Truculentus auf jeder Seite deutliche Spuren der kühn vordringenden Schoellschen Kritik, die naturgemäß sich vor allem im Gegensatze zu A. Spengel betätigte und sich durch die Ungetüme der Überlieferung nicht schrecken ließ, so trug die Neuausgabe des Trinummus einen durchaus abweichenden Charakter. Der Text ist bis auf unerhebliche Einzelheiten der der zweiten Ritschlschen Ausgabe; unter dem Texte stehen im Gegensatze zu Ritschl nur die Abweichungen der Handschriften nebst den Urhebern aufgenommener Besserungen. Die eigne Schoellsche Arbeit ist in die Appendix critica verlegt, die eine kurze und wohlgegliederte Übersicht über die Versuche älterer Plautiner bis zur Gegenwart des Herausgebers bringt nebst den knappen Resultaten eigner Arbeit und eignen Nachdenkens. Diese Trennung des Apparats wurde in der Folge beibehalten und ist später auch von mir übernommen worden. Im Jahre 1887 folgten Rudens (III 3) und Captivi (III 2), 1889 die zweite Bearbeitung der Menaechmi (III 5), 1890 die Casina (IV 1) mit den Ergänzungen des Apparats zu Aulularia, Captivi, Curculio, Epidicus aus dem codex Vossianus, 1892 die Neubearbeitung des Persa (IV 3), 1893 die der Mostellaria (IV 4) und 1894 endlich die Cistellaria (IV 5), der die Fragmente aus meiner Bearbeitung angehängt wurden. Die Ausgaben der übrigen Stücke stammen teils von mir in Verbindung mit G. Loewe, teils von mir allein. Diese Ausgabe stand zwei Jahrzehnte im Mittelpunkt aller auf Plautus gerichteten Studien; heute unterliegt sie historischer Beurteilung.

Digitized by Google

Von den Verdiensten, die sie etwa für sich in Anspruch nehmen darf, soll hier natürlich nicht die Rede sein; ihrer Mängel aber waren sich auch die Herausgeber früh bewußt. Fällt sie doch in eine Übergangszeit, in der die Stellung des Kritikers der Überlieferung gegenüber sich langsam zu wandeln begann. Daß die Herausgeber von dieser allmählich fortschreitenden Wandelung nicht unbeeinflußt blieben, ist im Grunde selbstverständlich. Dazu kommt ein zweites. In der Ausgabe tritt dem Benutzer nicht die Arbeit einer einzigen geschlossenen Persönlichkeit entgegen, sondern sie ist das Resultat des Zusammenwirkens verschiedener und verschieden gearteter Individualitäten, die nur durch die von Ritschl beeinflußte strenge Methode sowie die nämliche Gewissenhaftigkeit und Treue gegen die übernommene Aufgabe verbunden waren. Die konservativere Strömung, die sich inzwischen durchgerungen hatte, kam namentlich in der kleineren Ausgabe zur Geltung, die sich darauf beschränkte, die Überlieferung in knappster Form darzulegen unter Beseitigung derjenigen Verderbnisse, deren Heilung den Anspruch auf Evidenz erheben zu können schien. Bei dieser Beschränkung, die dem subjektiven Ermessen nur geringen Spielraum ließ, war eine Einigung der Herausgeber leichter zu erzielen, als es in der großen Ausgabe möglich gewesen wäre. Die editio minor erschien in den Jahren 1892—1896; 1904 kam von Fasciculus 2, 1909 von Fasciculus 1 die zweite Auflage heraus. Daß aber Schoell der in mancher Hinsicht ich möchte fast sagen transzendentaleren Behandlung der kritischen Probleme nach wie vor nicht etwa entsagt hatte, beweist die tief einschneidende Abhandlung über 'Risse und Brüche in der Urhandschrift der plautinischen Komoedien' in den Neuen Heidelberger Jahrbüchern II (1892) S. 37 ff., die mit ebensoviel Scharfsinn wie Kühnheit zum Archetypus der beiden Handschriftenfamilien vorzudringen bemüht war.

Die zweite größere Aufgabe, an die Schoell herantrat, war die im Verein mit mir unternommene Neubearbeitung der Varronischen Bücher de lingua latina nebst der Sammlung der grammatischen Fragmente Varros, die in weit höherem Grade als Plautus eine gemeinsame Arbeit darstellt. Es war im Grunde ein seltsamer Zufall, der unsere societas äußerlich herbeiführte. Als ich einst bei B. G. Teubner anfragte, ob er geneigt sei, eine Neuausgabe der Varronischen Schrift, die mir auch nach A. Spengel als ein wichtiges Erfordernis erschien, zu übernehmen, erfuhr ich, daß Schoell sich mit dem gleichen Plane bereits vor mir an ihn gewandt hatte. Damit war die Grundlage für die gemeinsame Arbeit gegeben. Die

Digitized by Google

Ausbeutung des cod. Florentinus übernahm Schoell. Eine photographische Reproduktion der Handschrift, die ich vorgeschlagen hatte, kam nicht zur Ausführung. Die Herstellung des Textes und Apparats, der adnotationes und der Vorrede wurden in gemeinsamer Arbeit auf der Grundlage, die der eine oder der andere geboten hatte, durchgeführt. Mit Varro hatten sich beide Herausgeber schon vorher beschäftigt. Von Schoell kommt in Frage, ganz abgesehen von der Zeit, in der er das Material über die Akzentarbeit zusammentrug, ein hübscher Beitrag aus dem Jahre 1876 im 31. Bande des Rhein. Museums über die Schrift de actis scaenicis, wofür Ritschl de actibus scaenicis vorgeschlagen hatte. Mit Wehmut erinnere ich mich der Monate, in denen fast täglich Briefe oder Karten über Varro gewechselt wurden, über kleine und große Fragen, aus denen schließlich die Ausgabe erwachsen ist. Die energische Art der Kritik, die gelegentlich in den Briefen zum Ausdruck kam, entsprach Schoells energischem Wesen; doch vertrug er auch stets gegründeten Widerspruch; auf alle Fälle stellte er die Sache höher als die Befriedigung, die das Durchsetzen einer Ansicht im Gefolge haben könnte. Auch nach dem Erscheinen der Ausgabe (1910) wurde er nicht müde, den zahlreichen Problemen, die zum Teil erst durch sie wachgerufen worden waren, sein Augenmerk zu widmen, zunächst für eine editio minor, die wir für die bibliotheca geplant hatten; das Handexemplar des Verstorbenen ist in meinen Besitz übergegangen: die geplante Ausgabe wird in der schwierigen Lage des Büchermarktes in der Gegenwart wohl kaum erscheinen.

Die dritte Hauptarbeit Schoells, die in die letzte Periode seines Lebens fällt und von ihm selbst nicht ganz hat zu Ende geführt werden können, ist sein Anteil an der neuen Teubnerschen Ciceroausgabe, mit der sich einige in anderer Form erschienene Abhandlungen berühren. Erschienen sind bisher in Schoells Bearbeitung die Philippicae (Fasc. 28), die Rede pro Scauro in Fasc. 25, ferner Orationum Fragmenta (Fasc. 29) nebst den dazu gehörigen Vorreden. Die Reden pro Tullio, pro Fonteio, pro Caecina (für Fasc. 10) hat er druckfertig hinterlassen; ebenso die Cicerofragmente, ohne die der Reden und Philosophica. Die ersten Bogen hat er noch selber in der Korrektur gelesen; dann entfiel die Feder seiner Hand, und er mußte seinem Mitarbeiter A. Klotz die Fertigstellung des Begonnenen überlassen. Im Zusammenhange mit der Ausgabe der Philippicae, gewissermaßen als Nachtrag dazu, steht die Abhandlung, die Schoell in den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1918 (4. Abhandlung) veröffentlicht hat: ‘Über die Haupt-

Digitized by Google

handschrift von Ciceros Philippiken nebst Bemerkungen zu Stellen dieser Reden'. Gemeint ist der cod. Vaticanus Basilicanus H 25 = V aus dem 9. Jahrhundert. Übrigens hatte Schoell schon früher einige Beiträge zur Cicerokritik veröffentlicht, deren Erwähnung hier eine Stelle finden möge: 1. 'die Interpolationen der Ciceronischen Caeliana' im Rhein. Mus. Bd. 35 (1880) S. 542 ff.; 2. 'zu dem Turiner Ciceropalimpsest' im Rhein. Mus. Bd. 50 (1895) S. 155 ff., Mitteilungen, die nach Peyron besonderen Wert haben, weil diese Handschrift inzwischen einem Bibliotheksbrande zum Opfer fiel; 3. 'zu Ciceros Rede pro Flacco' ebenda Bd. 51 (1896) S. 381 ff., in der vor allem aus innern Gründen der Nachweis erbracht wird, daß Traube die Fragmenta Cusana mit Recht der Flacciana statt der Fonteiana zugewiesen hat; 4. 'zu Ciceros Ligariana' ebenda Bd. 55 (1900) S. 459 ff. Die Schoellschen Bearbeitungen, die bereits erschienen sind, haben durchweg eine günstige Aufnahme gefunden; sie zeigen dieselbe Energie wie seine Plautusarbeiten, erstreben aber, dem Charakter der Ausgabe entsprechend, einen viel engeren Anschluß an die Überlieferung, ein Verfahren, das bei Plautus notwendigerweise auf größere Schwierigkeiten stoßen mußte als hier. Unsere gewohnte societas war dabei meinerseits auf die Teilnahme an der Korrektur beschränkt.

5. Neben diesen drei Hauptarbeiten gingen kleinere Aufsätze einher, die sich auf die verschiedensten Gebiete der Philologie erstreckten. Zu den Autoren, mit denen sich Schoell im Zusammenhange mit seinen Vorlesungen seit seinen akademischen Anfängen näher beschäftigte, gehört vor allem Catull, den er im regelmäßigen Turnus gelesen hat. An der literarischen Diskussion hat er sich nur mit einem einzigen Beitrag ('Zu Catull') beteiligt, über carmen 68 nebst einigen anderen Problemen kritisch-exegetischer Art, der in den Jahrbüchern f. Philol. Bd. 121 (1880) S. 471 ff. zum Abdruck gekommen ist. Von Weinreich weiß ich, daß eine Anzahl wohlgelungener Übersetzungen Catullischer Gedichte vorhanden ist; nach seinem Urteil gehören sie zu den besten, die ihm bekannt geworden sind. Eine kleinere Arbeit gilt Quintilian X 1 im Rhein. Mus. XXXIV S. 84—89; dazu ein Nachtrag XXXV S. 639, der durch die ablehnende Polemik Müllers gegen die Behandlung einzelner Stellen hervorgerufen worden war. Wie sehr ihn Quintilian auch sonst beschäftigte, zeigen Arbeiten von Emlein und Kling, auf die ich unten zurückkommen werde. Wiederholt beschäftigte sich Schoell mit Terenz. Veröffentlicht hat er zunächst eine äußerst interessante Abhandlung ('Litterarisches zu Plautus und Terentius'), hauptsächlich

Digitized by Google

über die Didaskalien des Terenz und das Original der Adelphen in den Jahrbüchern f. Philol. Bd. 119 (1879) S. 41 ff., zum Teil mit evidentem Resultat. Dazu kommen 'zwei alte Terenzprobleme' (über den Prolog des Heautontimorumenos und die narratio in der Andria I 1, 24) im Rhein. Mus. Bd. 57 (1902) S. 48 ff., schließlich noch eine Arbeit in den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie (III 7. Menanders Perinthia in der Andria des Terenz). Grammatischen Inhalts ist ein kurzer Aufsatz im Wölfflinschen Arch. f. lat. Lexicogr. II (1885) S. 203 ff.: alte Probleme (Gerundium, provincias decretas rescindere, opus est = usus est, refert-interest), vermutlich ein Abfall seiner Einleitung in die lateinische Grammatik. Ein 'altes Problem' enthält auch die Abhandlung 'über zwei sich entsprechende Trilogien des Euripides mit Bemerkungen zur Tetralogie des attischen Theaters' (Heidelb. Akademie 1910). Die beiden Trilogien, deren Zusammenhang hier erörtert wird, sind Alkestis in Verbindung mit Kressai, Alkmeon in Psophis und Telephos aus dem Jahre 438 und Phoenissae mit Oenomaos und Chrysippos, chronologisch einige Jahre vor den Fröschen anzusetzen. Die ganze verwickelte Tetralogienfrage wird einer eindringenden Prüfung unterzogen. Der Weckleinsche Widerspruch hat die Frage nicht erledigt. Ein literarisches Problem, die Geschichte des Phoenixmythos, von seinem ägyptischen Ursprung an in seiner Wanderung über Hellas, Rom und das Mittelalter bis auf Friedrich Rückert herab wird in der Prorektoratsrede vom Jahre 1890 verfolgt; beigefügt sind sorgfältige Anmerkungen vor allem über die Phoenixgedichte des Lactantius und Claudian, die wir in jungen Jahren in der Ritschlschen Sozietät von verschiedenen Standpunkten aus behandelt hatten. Literarisch ist auch der im Neuen Reich Bd. VIII (1878) 2 S. 121 ff. abgedruckte Vortrag 'Eine Tragödie aus Roms Kaiserzeit'; gemeint ist die 'Octavia', deren Inhalt im Zusammenhang mit der Geschichte der Praetexta (mit gelungenen Übersetzungsproben) erörtert wird. Dazu kommt noch eine stattliche Reihe von Miszellen über Homer, Cato, Ennius, Plautus und andere Autoren sowie eine Anzahl zum Teil sehr eingehender Rezensionen. Nicht zu vergessen sind die Beiträge, die Schoell bei Gelegenheit der Korrektur verschiedener Werke geliefert hat. So enthält der Thilosche Servius eine Fülle kritischer Bemerkungen, wie Thilo selber in der praefatio mit Dank hervorhebt; der Donatkommentar zu Terenz von P. Wessner hat ebenfalls manche wertvolle Zutat von ihm erhalten, desgleichen der Lactanz von S. Brandt und mein Thesaurus glossarum emendatarum. Hier sind auch die Verdienste hervorzuheben, die sich Schoell um den Nachlaß Erwin Rohdes er-

Digitized by Google

worben hat. Er hat die Neuauflage der Psyche und des Romans besorgt, hat eine Sammlung der kleinen Schriften des langjährigen Kollegen mit sicherem Takt zusammengestellt, die 'ein volles und überschaubares Bild von Rohdes reicher und mächtiger wissenschaftlichen Persönlichkeit vermittelt' (Boll); er hat den 'tragisch abreißenden' Briefwechsel mit Fr. Nietzsche zusammen mit Frau Förster-Nietzsche veröffentlicht und mit sachkundiger Vorrede und Anmerkungen bereichert. Dazu kommt der knapp gefaßte, aber gehaltreiche und charaktervolle Nekrolog auf Rohde in der Allgemeinen Deutschen Biographie, auf den oben bereits hingewiesen wurde. Zum Schlusse nenne ich hier noch die beiden Nekrologe auf den Vater und den früh verstorbenen Bruder Rudolf.

Versuchen wir, über die stattliche Zahl kleinerer und größerer Arbeiten eine Übersicht zu gewinnen, so fällt zunächst das Überwiegen des Lateinischen auf, obwohl das Griechische zu keiner Zeit völlig unvertreten war. In der Art der Arbeiten gehört der größere Teil den kritisch-exegetischen Problemen an, die Schoell besonders interessierten; doch treten auch zahlreiche Beiträge zu literarischen Fragen daneben. Kühnheit und Unerschrockenheit, aber gezügelt durch strenge Methode, dazu die größte Exaktheit nnd Treue bis zu allen Einzelheiten herab drücken allen diesen Arbeiten in gleicher Weise ihren Stempel auf. Die Darstellung ist in der Regel von großer Klarheit und nie versagender Gewandtheit; die lateinische Form kann sich den besten Mustern zur Seite stellen.

6. Schwerer ist es dem Lehrer gerecht zu werden als dem Gelehrten, namentlich für jemand, der nur über die kurze Leipziger Periode ein eignes Urteil hat, für die lange Heidelberger Wirksamkeit aber auf fremde Mitteilung angewiesen ist. Die beiden Vorlesungen über Catull und Hesiods Werke und Tage hat Schoell auch in Heidelberg festgehalten; dazu kamen aus der griechischen Literatur Aristophanes' Acharner und Aristoteles' Poetik, aus dem Lateinischen die Geschichte der Literatur im Zeitalter der Republik, dann vom Ende der Republik bis zum Ende des römischen Reiches, Plautus' Rudens, Horaz' Oden, Einleitung in das Studium der lateinischen Grammatik nebst ausgewählten Kapiteln der Syntax. Über seine Vorlesungen schreibt einer seiner treusten Schüler, K. Preisendanz, im Karlsruher Tageblatt vom 7. X. 1919, er habe sie gehalten 'ohne jede Leidenschaftlichkeit, die den Jüngeren zum Enthusiasmus hinreißt, ja manchmal fast befangen, doch unentwegt mit der vornehmen beherrschten Ruhe der Sachlichkeit, über die nur der Meister verfügt'. Die Leipziger Bekannten werden sich über diese

Digitized by Google

Charakteristik wundern; indessen scheint es, als ob in der späteren Zeit die von uns in Leipzig beobachtete sprudelnde Lebendigkeit eine Herabminderung erfahren habe. Als ich den Freund nach einer längeren Pause im Jahre 1915 in Weimar wieder sprach, flossen ihm zu meinem leisen Erstaunen die Worte viel langsamer von der Zunge als in früherer Zeit: eine Veränderung, die nach dem Urteil eines nahestehenden kompetenten Hörers in den letzten Jahren seinen Lehrvortrag beeinträchtigt hat. — Mit besonderer Hingabe widmete sich Schoell gleich bei seinen Anfängen in Heidelberg den Übungen des philologischen Seminars, in denen er unter anderem Euripides' Hippolytos, Plutarchs Cato Maior, Aristophanes' Plutos, des Terenz Andria, Abschnitte aus Quintilian und Virgils Aeneis I behandelte. Nach einer Mitteilung S. Brandts äußerte einmal ein Student aus früherer Zeit, man habe den Eindruck, als ob Professor Schoell am liebsten nur Seminar, Professor Wachsmuth am liebsten nur Vorlesungen hielte. Unverkennbar ist der Einfluß der Ritschlschen Forderungen, durch die vor allem auf kritische Besinnung sowie auf Treue im kleinen wie im großen entscheidendes Gewicht gelegt wurde. Schoell faßte die Teilnehmer mit Energie und Schärfe an. Mancher konnte sich schwer in seine Ansprüche und seine Kritik finden; keiner aber konnte verkennen, daß sein eifrigstes Bestreben nur der Förderung seiner Schüler und der gemeinsamen eindringenden Arbeit an dem Gegenstande galt. Und bis zuletzt blieb ihm ein Kreis dankbarer und getreuer junger Freunde, die 'in dem vornehmgemüthlichen Haus am Wilhelmplatz aus- und eingingen, die er in stundenlanger Besprechung im Studierzimmer unter der Büste Adolf Schoells mit scharfer Kritik und kargem Lob beriet' (Preisendanz). Noch hinterher haben ihm manche für seine Strenge gedankt. So heißt es in der vita von Hermann Kling (de Hilario Pictaviensi artis rhetoricae ipsiusque ut fertur institutionis oratoriae Quintilianeae studioso. 1909) ausdrücklich von ihm: 'qui et laudibus et vituperationibus eximia quadam benevolentia reddere me philologum studuerit'. Grade mit dieser Strenge hat er eine Anzahl besonders tüchtiger Arbeiten hervorgerufen. Ich erinnere nur an Otto Kimmig (de Sestianae Ciceronianae interpolationibus. 1882), Anton Sickinger (de linguae latinae apud Plutarchum et reliquiis et vestigiis. 1883), H. Bertsch (Cledonii ars grammatica. 1884), Fr. Emlein (de locis quos ex Ciceronis orationibus in Institutionis oratoriae duodecim libris laudavit Quintilianus. 1907), K. Preisendanz (de L. Annaei Senecae patris vestigiis in Senecae philosophi scriptis deprehendendis. 1908), um nur einige wenige hervorzuheben. Für alle auch nicht leicht

Digitized by Google

zu erledigenden Angelegenheiten der Schüler hatte er stets ein warmes, in Rat und Tat sich erweisendes Verständnis. Während des großen Krieges haben nicht wenige Zuhörer, darunter nicht nur solche aus den letzten Jahren, vom Felde aus die Verbindung mit ihm eifrig gesucht. Ich weiß es aus Briefen, wie schwer er ihre Not mit ihnen empfand, mit wie tiefer Trauer ihn die Unglücksnachrichten aus dem Felde erfüllten, wenn immer wieder dieser oder jener von seinen Besten sein hoffnungsreiches Leben dem Vaterlande zum Opfer gebracht hatte. Ein Höhepunkt für ihn in glücklicherer Zeit war die Feier seines sechzigsten Geburtstags, bei der ihm die Zuhörer den Miles gloriosus zur Aufführung brachten. Das ganze Fest war 'von wahrer Hochschätzung und Verehrung des aufrichtigen und im Innersten bei aller charaktervollen Strenge wohlwollenden und gütigen Mannes getragen' (Boll). In den letzten Jahren seines Wirkens traten ihm auch einige Schülerinnen nahe, und es entbehrt nicht einer leisen Ironie, daß grade ihm, der sich lange und heftig gegen das Frauenstudium gewehrt hatte, bei seinem Scheiden aus dem öffentlichen Amte eine ihm sehr liebe und begabte, pflichttreue Studentin in schönen lateinischen Versen die Abschiedsworte gesprochen hat. Und so darf man erwarten, daß dieses sein treues, hingebendes Wirken nicht mit dem Tode zu Ende ist, sondern daß 'es dauert im Gemüt und Tun' seiner Schüler.

7. Hier ist der Ort, einige Worte über Schoells Leben und Walten im eignen Hause und im Kreise der Seinigen zu sagen: ohne sie würde das Bild des Menschen Schoell unvollständig sein und wesentliche Züge vermissen lassen. Die Wünsche, die der Vater einst in edelster Beredsamkeit Weimarischer Tradition dem jungen Paare bei der mir unvergeßlichen Vermählungsfeier zum Ausdruk gebracht hatte, sind in ihrem ganzen Umfange zur Erfüllung gelangt: Schoell hat zu jeder Zeit, getreu seinem ausgeprägten Familiensinn, innerhalb der Wände des eignen Heims einen guten Teil seines Glückes gesucht und gefunden. Der äußere Zuschnitt seines Lebens war und blieb einfach, so sehr sich um ihn her die Ansprüche an die Lebensführung auch in Professorenkreisen gesteigert hatten. Gäste waren jederzeit willkommen, sei es aus Heidelberg oder aus der Fremde, und sie haben sich in seinem Hause wohl gefühlt. Der Hausherr mit seiner heiteren, in früheren Jahren sprühenden Lebhaftigkeit wurde glücklich ergänzt durch den feinen Sinn der Herrin, die es vortrefflich verstand, eine Atmosphäre edler Geistigkeit zu schaffen, in der sich jeder gern von der besten Seite gab. Da kam nicht nur die strenge Wissenschaft zu ihrem Rechte, wie etwa in

Digitized by Google

dem Kränzchen, das Schoell mit Rohde, von Duhn, Zangemeister und anderen eingerichtet hatte. Vor allem spielte die Kunst eine Rolle, zunächst die Musik. War sie doch von früh auf eine große Liebe Schoells, der er auch praktisch huldigte, bis ihm die Finger steif zu werden begannen. In der letzten Zeit seines Lebens brachte ihm wieder Weinreich viel gute Musik ins Haus. Von seiner Beziehung zur darstellenden Kunst ist schon oben die Rede gewesen. Zum Theater hatte er übrigens auch späterhin ein nahes Verhältnis. Er besaß ein staunenswertes Gedächtnis für Namen und Schicksale aller bedeutenderen Schauspieler, die ihm einmal vorgekommen waren. Auch mit der Malerei, für die der Sinn aus dem Prellerschen Hause in das seine übergegangen war, hatte er stets enge Fühlung, besonders wieder in der späteren Zeit, seit er mit dem Maler Ernst Noether, dem Schöpfer eines seiner letzten Bildnisse, in ein nahes Freundschaftsverhältnis getreten war. Die Literaturbewegung der früheren wie der eignen Zeit hat er mit lebhaftem Interesse, wenn auch nicht immer mit Beifall, verfolgt. Eine Zeitlang hatte er die Direktion der Vereinsbibliothek des Museums, die ihm eine große Kenntnis der zeitgenössischen Literatur einbrachte. Im Kreise der Seinen las er oft und gern, namentlich seit ihn seine Nerven zwangen, die Arbeit in späten Abendstunden aufzugeben. Geschichte, Kunstgeschichte, Memoirenwerke und Dichtung waren in gleicher Weise Gegenstand sorgfältig ausgewählter Lektüre. Gern genoß er alles, was das Leben reich und schön macht, er wie die Glieder seines Hauses, und die Gäste, auch die auswärtigen, fühlten die glückliche Stimmung, die in diesem Kreise herrschte, und wurden von ihr ergriffen. So ist, um nur ein einziges, aber ein illustres Beispiel hervorzuheben, Mommsen, so oft ihn sein Weg nach Heidelberg führte, kaum je an seinem Hause vorübergegangen. Daß unter den häufigsten Besuchsgästen die Weimarer Angehörigen waren, brauche ich kaum zu betonen. Der Vater freilich war ihm schon im Jahre 1882 entrissen; an ihn erinnerte die lebenswahre Büste aus Meister Donndorfs Hand. Der noch im besten Alter stehende Münchener Bruder war im Jahre 1893 dem Vater gefolgt. Die Todeskunde der geliebten Mutter hatte ihn von der Ciceroarbeit in Turin heim gerufen. Der schwerste Schlag war der Verlust der treuen Lebensgefährtin, die im Jahre 1913 nach langwierigem Leiden von ihm ging. Mit den noch lebenden Mitgliedern des Elternhauses, der Schwester und dem Bruder, verband ihn bis zu seinem Heimgange die wärmste, auf wahre Sympathie sowie die Tradition der Familie gegründete Herzlichkeit. Innige Liebe verknüpfte ihn mit der einzigen

Digitized by Google

Tochter, die nach dem Tode der Mutter des Vaters sichere Stütze und zugleich des gastlichen Hauses sonniger Mittelpunkt gewesen ist.

8. Der Wunsch, die letzten Jahre seines Lebens frei von den Sorgen und Mühen des verantwortungsvollen Amtes ausschließlich der wissenschaftlichen Arbeit und wohl auch der rückschauenden Erinnerung an eine reiche Vergangenheit zu widmen, hatte sich ganz allmählich herausgebildet und im Zusammenhange mit mancherlei körperlicher Anfechtung verdichtet: doch war es Boll, der ihn länger im Amte festhielt, als Schoell selber sich zu bleiben vorgenommen hatte. Erst im Unglücksjahre 1918 kam der Entschluß zur Reife, um seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen. Er hatte noch die Freude, einen seiner liebsten Zuhörer zum Nachfolger zu erhalten, der erst kurz vorher das Ordinariat in Jena angetreten hatte. An Arbeit hat es ihm auch im letzten Jahre seines Lebens nicht gefehlt. Vor allem lag ihm der Abschluß der übernommenen Teile der Ciceroausgabe am Herzen, der durch einen besuchsreichen Sommer, den letzten, der ihm beschieden war, einigermaßen unterbrochen wurde. In glücklicher Ferienstimmung trat er seine letzte Reise durch das obere Neckartal an, die er in Gemeinschaft mit guten Freunden ausführte. Anfangs war er frisch und unternehmungslustig; die schöne Natur und fröhliche Unterhaltung belebten seinen Sinn. Nach einem gelungenen Feste beteiligte er sich an einem größeren Ausflug, auf dem er erkrankte. Zehn Tage lang hat er gelegen, zeitweilig von Fieber ergriffen, aber ohne eigentlich zu leiden, sehr müde, in seinen Gedanken mit quälenden wissenschaftlichen Problemen beschäftigt, immer liebevoll und überzeugt, daß es ihm besser gehe. Sein Vetter, Professor Michels, der am letzten Tage kam, um dem Kranken seine ärztliche Fürsorge zuzuwenden, traf einen Sterbenden, der keiner Hülfe mehr bedurfte. Am 14. September schlief er fast kampflos ein. In Stuttgart fand am 18. September die Einäscherung statt, bei der der Stadtpfarrer Schoell, ein Vetter, der ihm grade in den letzten Jahren näher getreten war, eine schlichte kurze Ansprache hielt. In Heidelberg wurde er dann an einem schönen, sonnigen Herbsttage auf dem dortigen Friedhof neben seiner Lebensgefährtin beigesetzt. Von einer größeren Veranstaltung war abgesehen worden mit Hinblick auf die von seinem Kollegen Boll geplante Gedächtnisfeier, die am 2. November in den Räumen des philologischen Seminars stattfand (vgl. S. 92). Sie wurde mit zwei Sätzen aus Quartetten Beethovens eingeleitet und geschlossen. Die Ansprache hielt Boll; aus ihr sind einige Anführungen in diesen Nekrolog übergegangen.

Digitized by Google

Friedrich Imhoof-Blumer.

Geb. 11. Mai 1838, gest. 26. April 1920.

Von

Otto Waser in Zürich.

Über seine Sammlungen antiker Gegenstände hat mir I.-B. nähere Angaben gemacht (mit Zuschrift vom 18. VIII. 10), als ich, im Auftrag von Bruno Sauer für das künftige „Handbuch der Archäologie" den schweizerischen Privatsammlungen nachgehend, auch an ihn mich wandte um authentische Auskunft; ferner hat er selbst zunächst einmal den Werdegang des Winterthurer Münzkabinetts skizziert (das ja erst durch ihn und seine Zuwendungen zum bedeutendsten der Schweiz geworden ist), sodann über Ursprung und Ausbau der eigenen Münzsammlungen orientiert in der „Schweiz. numismat. Rundschau" von 1910 und 1912. Bei I. und dessen grundlegenden Arbeiten verweilt nachdrücklichst Ernest Babelon in seinem „Traité des monnaies grecques et romaines" I 1 (1901), 260. 262/64. Bekannt sind mir die meisten Huldigungen, die schweizerische Tagesblätter und Zeitschriften brachten zum 60., 70., 75. und 80. Geburtstag sowie auch zur Goldenen Hochzeit, ebenso die Nachrufe und die Berichte über die Trauerfeier. Ich notiere: 1. zum 60. Geburtstag: Neues Winterth. Tagbl. v. 11. V. 98; 2. zum 70.: H. Bl(ümne)r, N. Zürcher Ztg. v. 10. V. 08 (Nr. 130, 2), dazu N. Z. Z. v. 11. V. 08 (Nr. 131, 2. Abendbl.). F. M., Basler Nachr. v. 11. V. 08. O. W(aser), Die Schweiz XII, 1908, 262/64 (mit Bildnis und Wiedergabe der I.-Medaille); 3. zur Gold. Hochzeit: N. Z. Z. v. 30. III. 12 (Nr. 90, Abendbl.); 4. zum 75. Geburtstag: Züricher Post v. 13. V. 13; 5. zum 80.: F(elix) B(urckhar)dt, N. Z. Z. v. 11. u. 12. V. 18 (Nr. 617 u. 623, dazu Nr. 619). Hans Bachmann, Züricher Post v. 11. V. 18. N. W. T. v. 11. V. 18. O. W(aser), Die Schweiz XXII, 1918, 217/20 (m. Bildnis und zwei Ansichten aus dem „Blumental"), dazu Basler Nachr. v. 12. V. 18. Patrie Suisse 1918 (Nr. 656), 275 f. (m. 3 Bildern); 6. Nekrologe: (Albert Hablützel), N. Z. Z. v. 26. IV. 20 und N. W. T. v. 27. IV. 20. Robert Keller, (Winterth.) Landbote v. 29. IV. 20. Gustav Grunau, Bund v. 30. IV. 20. Emil Ermatinger, N. Z. Z. v. 1. V. 20 (Nr. 725); 7. Trauerfeier: (Hablützel), N. W. T. v. 1. V. 20 und N. Z. Z. v. 2. V. 20 (Nr. 727).

F. Imhoof-Blumer entstammt einer jener kunstfreundlichen Winterthurer Familien, die auf das geistige Leben ihrer Stadt bestimmend eingewirkt, die Winterthur im Kranze der Schweizerstädte in Sachen der Kunst zu einem andern Basel erhoben haben. Sein Vater war Friedrich Ludwig Imhoof-Hotze (1807—1893), der Winterthurer Kaufmann und Fabrikherr, der so eigentlich der Bahnbrecher des schweizerischen Exportgeschäftes mit der Türkei und der Levante geworden, „von seltener Geschäftsbegabung und ungewöhn-

Digitized by Google

lichem Wohltätersinn, der Kunst und Wissenschaft zugewandt“ [1]). Um die Mitte seines Lebens von einem Augenübel befallen, das zu Beginn der 1860 er Jahre völlige Erblindung herbeiführte, verharrte der edle, tatkräftige Mann gleichwohl in der erfolggekrönten Leitung seiner Unternehmungen und bewahrte sich bis ans Ende seiner Tage die Liebe zum Schönen und Guten. Zahlreiche Schweizerkünstler, Winterthurer vorab, standen in engsten Beziehungen zum Mäcenatenhaus Imhoof, so zumal der durch seine algerischen Studien bekannte Joh. Caspar Weidenmann, Porträt-, Landschafts- und Historienmaler (1805—1850), und der Historien- und Genremaler August Weckesser (1821—1899); aber auch mit dem trefflichen Tiermaler Rudolf Koller (1828—1905) verband Imhoof-Hotze nahe Freundschaft, und dem großen Landschafter Adolf Stäbli (1842—1901) hat er die Wege geebnet: er war dem jungen Künstler ein Helfer in der Not, hat ihn nach Dresden, Mailand, Paris geschickt. Gunst und Freundschaft aber, wie sie Imhoof-Hotze diesen Künstlern gewährte, sie gingen als Erbstück über vom Vater auf den Sohn. Auf das Neujahrsblatt mit meiner Schilderung von Weckessers Leben und Schaffen schrieb mir u. a. Herman Grimm (am 9. IV. 1900): „... Es hat mir einen fast anheimelnden Eindruck gemacht, da ich die Imhoofs so gut kenne und zumal der Münzsammler zu meinen näheren Freunden gehört. Mir persönlich erscheint Weckesser als Einer von der großen geistigen Gefolgschaft der Winterthurer Familie, die für Kunst und Wissenschaft soviel getan hat. Solche Familien findet man als geistige Dynastien dem bürgerlichen Gefüge nirgends schöner und natürlicher eingereiht als in der Schweiz ...“

Von Burgdorf im Kanton Bern war Imhoof-Hotzes Vater (geb. 1781) nach Winterthur übergesiedelt, und 1806 hatte er die Witwe J. H. Sulzers, eine geborene Fäsi von Zürich, geheiratet; sie hatte ihm das Haus zur Gans, jetzt „Steinhof“, an der Obergasse (Nr. 17) in die Ehe gebracht und ein darin befindliches Spezereigeschäft. Dort ist denn auch am 11. Mai 1838 unser Fritz Imhoof zur Welt gekommen, das älteste von vier Geschwistern: die beiden ersten Kinder aus der Ehe von Friedrich Ludwig Imhoof und Sophie Hotze (der Tochter des Arztes Dr. Hotze zu Richterswil am Zürichsee, der seinerseits ein Vetter war des k. k. Feldmarschall-Lieutenants v. Hotze, 1739—99) hatten ihre Geburt nicht lange überlebt; es folgten noch

[1]) Adolf Frey, Der Tiermaler Rudolf Koller, S. 141. Imhoof-Hotzes interessantes Leben hat an Hand von dessen eigenen Aufzeichnungen und Briefen Hans Barth dargestellt im Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur f. 1905 (mit Bildnis).

Digitized by Google

1839 eine Tochter Emma (die 1860 den Naturforscher Dr. Adolf Biedermann ehelichte), 1841 und 1842 die Söhne Oskar und Robert, die indes beide auch in jungen Jahren verstorben sind. Der in der Familie traditionelle Kunstsinn wies nun Fritz Imhoof besondere Wege; früh schon erwachte in ihm ein lebhaftes Interesse für Münzen und Münzkunde. Schon 1851 hat er als dreizehnjähriger Junge, der die städtische Industrieschule besuchte, den freilich noch unscheinbaren Grund gelegt zu seinen Münzsammlungen, wie er selber erzählt (im „Curriculum vitae" seiner Sammlung), „während eines Ferienaufenthaltes im Appenzellerlande, mit ein paar bayerischen und württembergischen Groschen und Sechskreuzerstücken, die damals in dem östlichen Teile der Schweiz Kurs hatten und durch ihren stempelfrischen Silberglanz vorteilhaft gegen die verschliffenen Schillinge und Batzen von zu Hause abstachen und mich deshalb anzogen". So fiel der Beginn seiner numismatischen Sammeltätigkeit zusammen mit dem Zeitpunkt, da in der Schweiz die Vielgestaltigkeit des Münzwesens der Vereinheitlichung weichen mußte: „Die schweizerische Münzreform (von 1850) verleitete mich sodann, gut erhaltene kantonale Münzen vor dem Schmelztiegel zu retten, wozu mir und meinen beiden jüngeren Brüdern, die meinem Beispiele gefolgt waren, unsere gute Mutter kräftigen Vorschub leistete. Jahrelang legte sie durch Ankäufe bei den Goldschmieden, zu denen nach der staatlichen Einwechselung noch häufig alte Münzen gebracht wurden, eine geheime eigene Sammlung an, aus der wir an Festtagen beschenkt wurden. Nach dem frühen Tode meiner Brüder fielen mir dann ihre kleinen Sammlungen zu, die nur Stücke enthielten, die in der meinigen nicht vertreten waren." Nach Abschluß seiner Schulzeit hielt sich Fritz Imhoof in einer Pension in Genf auf, während dreier Jahre sodann machte er im väterlichen Geschäft die kaufmännische Lehre durch, die Wanderjahre endlich, die an die Lehrzeit sich anschlossen, führten den jungen Mann nach Frankreich, nach dem Orient und bald nach seiner Rückkehr aus Kleinasien nach London: „Während der vier Jahre 1857—1860, die ich zu meiner kaufmännischen Ausbildung in Marseille, im Orient und in England zubrachte, verwendete ich meine bescheidenen Ersparnisse an ältere und moderne ausländische Münzen, deren Vermehrung ich mir auch später noch angelegen sein ließ. Aber die Pflege der vaterländischen Serien blieb mein Hauptziel . . ." 2100 Stücke zählte I.s Sammlung schweizerischer Münzen und Medaillen, als er 1866 von den Erben alt Landammann Carl Lohners in Thun dessen berühmte Sammlung übernahm (ausführlich darüber in der Skizze

Digitized by Google

„Das Münzkabinet zu Winterthur"), rund 7000 Stück, etwa zu einem Zehntel solche von Graubünden, großenteils herrührend aus der ansehnlichen bündnerischen Sammlung Albertini, die vordem schon in der Lohnerschen aufgegangen war. Hatte I. durch diese Bereicherung bereits mit einem Schlag seine Sammlung an die Spitze der schweizerischen gebracht, so steigerte er ihren Bestand noch durch weitere Erwerbungen, besonders bei der Auktion der Schultheß-Rechbergschen Sammlung (1868/69), schließlich auf 10 578 Exemplare, wovon 313 in Gold und 3184 in Silber, um zu guter Letzt durch Überweisung dieser gesamten Kollektion an das Münzkabinett der Stadtbibliothek Winterthur die Münzsammlung seiner Vaterstadt zur ersten des Landes zu erheben. Einer Sammlung ausländischer Münzen und Medaillen (3400 St. umfassend) hat er sich bald darauf gleichfalls entäußert, nachdem er einmal erkannt, daß er für mittelalterliche und moderne Münzen ein tieferes Interesse nicht mehr empfinden werde: ausschließlich wollte er jetzt der seit 1863 gepflegten griechischen, nebenbei auch der römischen Numismatik sich widmen. „Schon Ende 1862 hatte ich Anlaß gefunden, von einem syrischen Geschäftsfreunde eine Anzahl altgriechischer Münzen zu erwerben, was mich sofort antrieb, mich mit dem griechischen Alphabet und dann auch etwas mit der Grammatik vertraut zu machen; der Wunsch, jenen Münzen solche der bedeutendsten Dynasten und Städte des Altertums anzureihen, artete bald in ein allgemeines Sammeln antiker Münzen aus, wozu die großen Pariser Händler, Auktionen und häufige Reisen im Süden reichlich Gelegenheit boten . . ." So wuchs auch die Abteilung griechischer Münzen, in die 1866 die Fischersche Sammlung aus Palermo (zumal natürlich sizilische Münzen enthaltend) und 1877 das Beste der Edelsbacherschen Sammlung aus Ungarn aufgenommen wurde, rasch zu beträchtlichem Umfang an, und zufolge ihrer wissenschaftlichen Anlage, der ausgesuchten Erhaltung, Schönheit und Seltenheit der Exemplare, dank auch I.s Publikationen, die mit dem Jahre 1869 einsetzten, erfreute sich die Sammlung bald eines bedeutenden, nicht bloß, wie I. selber bescheiden sich ausdrückt, „eines gewissen Rufes": sie gewann geradezu Weltruf. „Dieser bewirkte, daß mein verehrter alter Freund Theodor Mommsen in mich drang, die Sammlung dem Berliner Museum abzutreten." Vor allem auf Mommsens Anregung hatte die Preußische Akademie der Wissenschaften die Herausgabe eines Corpus nummorum ins Auge gefaßt, in welchem die Münzen des klassischen Altertums übersichtlich zusammengestellt, beschrieben und in den wichtigsten und besten Exemplaren abgebildet

Digitized by Google

werden sollten, und wenn auch schweren Herzens, gab schließlich I. dem an ihn gerichteten Wunsche nach, teils weil er seinerseits nicht die Sammlung einer künftigen Zersplitterung aussetzen wollte durch eine (freilich finanziell wesentlich vorteilhaftere) Auktion, teils weil er selber überzeugt war, daß sie für die numismatische Wissenschaft nirgends so nutzbringend untergebracht werden könne wie in Berlin. Im Jahre 1900 also fand die Imhoofsche Sammlung griechischer Münzen ihren Weg ins Münzkabinett des Kaiser-Friedrich-Museums zu Berlin, 22040 Stücke zählend, gegen 300 in Gold, über 7000 in Silber und c. 14750 in Bronze, sich verteilend auf 1030 verschiedene Städte und 310 Dynasten[1]). „Sie ist (heißt es von der Sammlung in einem Bericht an den preußischen Landtag) hinsichtlich ihres historischen Wertes geeignet, das hiesige Münzkabinett mit einem Schlage denen von Paris und London gleichzustellen, ja es sogar in verschiedenen Fällen über sie hinauszuheben, da sich in Imhoof mit ausgeprägtem Gelehrtensinn ein feines ästhetisches Empfinden verbindet." Und ein Übriges noch tat der weitsichtige, uneigennützige Förderer der Wissenschaft: aus dem Erlös (fr. 600000) stiftete er gleich wieder fr. 100000 zur Unterstützung numismatischer Arbeiten, insbesondere zu dem Zweck, daß aus deren Zinsen ein junger Numismatiker besoldet werden könnte als ständiger Hilfsarbeiter am Corpus. Und noch einmal legte sich I. zugunsten ausschließlicher Beschäftigung mit den Griechen Beschränkung auf: 1907 hat er auch den Hauptbestand seiner Sammlung römisch-byzantinischer Münzen, da sie ihm für seine fernern Studien entbehrlich schienen, abgestoßen, diesmal auf dem Weg der Auktion, ihrer 2200 römische Münzen, wovon 190 in Gold und 1110 in Silber[2]).

[1]) Davon kamen 1700 Stück auf Großgriechenland, 2200 auf Sizilien, 5900 auf das übrige europäische Griechenland, 9400 auf Kleinasien und 2840 auf das übrige Asien und Afrika.

[2]) Der „Auctions-Catalog" mit 28 prächtig scharfen Lichtdrucktafeln (die weitern beziehen sich auf eine andere Sammlung) erschien bei Dr. Jacob Hirsch, von diesem selbst bearbeitet, München 1907. Von welcher Beschaffenheit diese Münzen waren, bezeugen die erzielten Preise, von denen mir I. die folgenden hervorgehoben hat: für die Silberdenare Nr. 343 Petronia M. 360.—, 482 Brutus 460.—, 556 Augustus und Agrippa 730.—, 1856 Iulia Titi f. 365.—, für die Aurei Nr. 331 Numonia M. 725.—, 481 Caesar 900.—, 485 Domitius Ahenobarbus 1525.—, 487 Pompeius 1275.—, 488 Lepidus 2425.—, 491 Antonius 2000.—, 799 Marciana 1225.—, 801 Traian 715.—, 885 Aelius 855.—, 1050 Didius Iulianus 1200.—, 1242 Uranius Antoninus 3725.— (höchster Betrag!), 1571 Magnia Urbica 725.—, 1574 Iulianus 830.—, für die Bronzemedaillons Nr. 1000 L. Verus M. 1550.—, 1031 Commodus 820.—, 1129 Caracalla 1450.—, 1598 Maximianus Hercules 735.— u. s. f.

Digitized by Google

Völlig entblößt war damit I. keineswegs: gleich von 1900 ab hat sich der unermüdliche Sammler wieder eine neue Kollektion altgriechischer Münzen zusammengetragen (wieder an die 4000 Stück), wobei es ihm namentlich auf die Erlesenheit der Exemplare ankam, und ihm verblieb zumal noch die zu Studienzwecken angelegte Sammlung von 40/50 000 Abdrücken und Gipsabgüssen der schönsten und interessantesten antiken Münzen fast aller europäischen öffentlichen und privaten Sammlungen. Diese Abgüsse, auf deren Herstellung er selber die größte Sorgfalt und Kunstfertigkeit verwendet hat, halten also numerisch die Wage den 40/50 000 Originalen, die das Fazit von I.s Sammelarbeit ausmachen [1]). — Aus seinem Besitz weiterer antiker Gegenstände (Gemmen, Bronzen, Vasen, Terrakotten) hat mir I. seinerzeit herausgehoben: ein paar schöne assyrische Zylinder, einen Karneol mit hervorragend tief und schön geschnittenem bärtigem Dionysoskopf von vorn, eine kleine attisch-rotfigurige Vase mit Darstellung der vor Poseidon (? in Pferdegestalt) fliehenden Demeter [2]) und einige 1875 zu Athen gekaufte Tonfiguren von Tanagra, worunter die „Knöchelspielerin", der nach Reinhard Kekule [3]) „die Krone der Schönheit gebührt", sowie die entzückende Tanagräerin, deren Wiedergabe in vorzüglichem Incavodruck I.s Beitrag darstellte zur „Festgabe für Hugo Blümner" (1914), wo sie allerliebst einen Passus illustriert aus des Herakleides Griechischen Städtebildern. Ein Jahr vor seinem Tode schon lud I. mich zu sich, mit mir die einstige Übersiedlung dieser beiden Kleinodien (samt einer dritten besonders schönen Gewandfigur dieser Gattung) in die Zürcher Archäologische Sammlung zu besprechen, wo sie nun wirklich sich beigesellt haben den ausgezeichneten Tanagrafiguren, deren Erwerbung gleichfalls im Winter 1875/76 geglückt ist, als Karl Dilthey mit I. zusammen in Griechenland weilte [4]). — Der geborene

---

[1]) I. selbst hat 1912 die Summe seiner Erwerbungen (Dubletten abgerechnet) mit 42 250 (falsch, zufolge Additionsfehlers, 42 650) Stück beziffert, nämlich was er abgestoßen: 10 600 schweiz. Münzen und Medaillen, 3400 ausländische, 22 049 Griechen und 2200 Römer = insgesamt 38 240 Stück und was ihm verblieben: 3600 neu erworbene Griechen, 110 ausgewählte stempelfrische Römer, 250 altorientalische Münzen, mittelalterliche und Kreuzfahrer, 50 moderne Medaillen = 4010 St.

[2]) Publiziert von Emil Müller, Drei griech. Vasenbilder (Festgruß d. Archäol. Sammlg. d. Züricher Hochschule an die 39. Philologenvers., Zürich 1887) S. 16 ff. T. II 3. 4.

[3]) Griech. Tonfiguren aus Tanagra (Stuttg. 1878) S. (17). 31 f. T. VI.

[4]) Vgl. dazu meinen Aufsatz „Von Tanagrafigürchen in der Schweiz" (mit 3 Abb.), „Die Schweiz" XV, 1911, 354/56.

Digitized by Google

Sammler war I.-B., dazu der glückliche Sammler, der im allgemeinen, was er zu haben begehrte, auch haben konnte, kaum etwas sich versagen mußte, und wie für Münzen hegte er eine besondere Vorliebe für Kunstblätter, Kupferstiche und Radierungen, Handzeichnungen, auch und vor allem für schöne Bücher. „Was müssen im Besitze von Dr. I.-B. außer den Münzen für Schätze stecken, wenn eine Zeichnung wie die Richmondsche von Mommsen so lange ein verborgenes Dasein darin führen konnte! Ich kenne keine Handzeichnung, die als Porträt zugleich so lebenswarm und als vollendetes Kunstwerk wirkt . . ." Also begeistert schrieb mir am 20. I. 18 Adolf Trendelenburg zum Dank für das Mommsenbildnis von Sir William Blake Richmond, d. h. die Reproduktion der wundervollen Porträtzeichnung (im Besitz von I.), die ein Engländer von dem deutschen Manne der Wissenschaft geschaffen und die ich zur hundertsten Wiederkehr von Mommsens Geburtstag den Lesern der „Schweiz" vorlegen durfte[1]). Rund 6000 Stiche, Radierungen, Zeichnungen nannte I. sein eigen, und die Kupferstichsammlung der Eidg. Technischen Hochschule (in Zürich) kann aus dem reichen Erbe, das ihr zugefallen, ein besonderes I.-B.-Kabinett einrichten. Und dann die kostbare Bücherei mit Luxusausgaben und -einbänden, wie sie in gleicher Fülle und Auswahl kaum sonst irgendwo in Privatbesitz sich zusammengefunden, Vorzugsausgaben künstlerischer illustrierter Werke vornehmlich französischer Literatur; I. war Mitglied bibliophiler Gesellschaften und pflegte die in diesen Kreisen gebotenen Gelegenheiten zu Erwerbungen durch Subskription usw. nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen. Als man (das liegt freilich schon weit zurück) in Berlin eine buchgewerbliche Ausstellung plante, da kam vorerst einmal ein Fachverständiger nach Winterthur, sich I.s Besitz anzuschauen; daraufhin hat man verzichtet im Gefühle, in diesem Punkt nicht mit Frankreich sich messen zu können. Hübsch, die Eigenheit des Mannes charakterisierend, spricht Emil Ermatinger von dieser Liebhaberei I.s[2]). Hunderte von deutschen und französischen Kunstdrucken besaß er. Die französischen liebte er mehr als die deutschen. „Da leuchtete sein Auge, wenn er die Vorzugsausgabe einer berühmten Gedichtsammlung, etwa der 'Emaux et Camées', oder eines bekannten Romans, wie der Salammbô, zeigte, mit dem klaren, festen, elfenbeinernen Papier, den graziös entworfenen, in zartesten Tönen überhauchten Holzschnitten. Und dazu

[1]) Vgl. „Die Schweiz" XXI, 1917, 680/81.
[2]) „Erinnerungen an F. I.-B.", N. Z. Z. v. 1. V. 20.

Digitized by Google

die Einbände, die er sich eigens von dem Brüsseler Weckesser (gemeint ist des Malers Neffe Jakob Weckesser) komponieren und ausführen ließ. Sie waren mit ihren geistvollen Ornamenten, die harmonisch auf das Buch abgestimmt waren, mit den bunten Lederplättchen, die zierlich und scharfgeschnitten in die Ornamentlinien eingelegt waren, mit ihrer klaren und sparsamen Vergoldung und ihren herrlichen Vorsatzpapieren oder -seiden wahre Wunder der Buchbinderei und machten die Bücher vollends zu Kunstwerken. Und welche Sorge trug er selber zu diesen Kostbarkeiten, mit welcher Ehrfurcht nahm er sie aus den schönen Hüllen und wies sie dem Beschauer! Mit welch anmutvoller Entschiedenheit konnte er sie wiederum dem Besucher entführen, wenn dieser, mit seinem Wesen nicht vertraut oder im Entzücken sich vergessend, die köstlichen Bände selber zur Hand nehmen wollte. Diese Werke waren auch für ihn nur zum Beschauen, nicht zum Lesen. Er besaß in der Regel von ihnen noch eine zweite, die gewöhnliche Ausgabe zum Handgebrauch. Denn er schaute die Bücher nicht nur von außen an. Er war nicht nur ein Sammler, sondern auch ein Leser ...“ — Eine weitere Sammlung kunstgewerblicher Natur, wurzelnd noch in dem kaufmännischen Betrieb, aus dem I. hervorgegangen, hat dieser, als er ans Abrüsten und ans Bestellen seines Hauses ging, Anfang 1919, dem Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich geschenkt, eine Sammlung malaiischer Batik, die prächtigsten Erzeugnisse der echten javanischen Batiktechnik, die seinerzeit als Vorlagen gedient bei der Herstellung buntbedruckter „Glarnertücher“ [1]). — Aber auch augenfällig jedem Besucher war das schöne, weiträumige Heim zum „Blumental“ geschmückt mit Kunstwerken aller Art, vornehmlich mit Gemälden von August Weckesser. Im Büchersaal stand auf einer Staffelei ein echter Lenbach, des Hausherrn wohlgetroffenes Bildnis von 1899, vor einem Pfeiler das an einer Calla sich messende Nymphlein, jenes Frühwerk Richard Kißlings (des Schöpfers des Telldenkmals zu Altdorf, 1848—1919), dessen Überbringung 1882 für den Künstler der Anlaß war, von Rom in die Heimat zurückzukehren und in Zürich sein Zelt aufzuschlagen [2]). Und noch steht im Grund des Gartens hinter dem Hause eine polychrom behandelte

[1]) Über eine Ausstellung dieser Sammlung, die Batikkunst und ihre Technik vgl. die Feuilletons der N. Z. Z. v. 2., 16. und 30. III. 19 (Nr. 313, 319, 466); wie Imhoof-Hotze der Vater, als die Verbindung mit der Levante fast gänzlich aufgehört, seine Blicke auf Ostindien und Java richtete und wie dann das ostindische Geschäft rasch aufblühte, darüber Barth a. O. 31 f.

[2]) Abgeb. „Die Schweiz“ VIII, 1904, 391. XXII, 1918, 219.

Digitized by Google

„Artemis von Gabii", die in einem Versuch veranschaulichen soll, wie die Alten den Marmor bemalt haben. — Natürlich hat sich I. auch der öffentlichen Bücherei und Sammlungen angenommen: während 53 Jahren war er Mitglied des Bibliothekkonventes, mehr als fünfzig Jahre lang der umsichtige Quästor und sachkundige Berater der Bibliothekare, bis zu seinem Tod der treue Hüter und Besorger des Münzkabinetts. Desgleichen war er lange Jahre Mitglied des Vorstands des Kunstvereins, dem er zahlreiche Schenkungen gemacht, zumal Initiant und Förderer geworden seines neuen Heims, für das er als ersten Grundstock fr. 100 000 gestiftet, des neuen Winterthurer Museumsgebäudes, das am Berchtoldstag 1916 festlich eingeweiht worden ist. Doch auch auf das Zürcher Münzkabinett (das ein Bestandteil der Zürcher Zentralbibliothek) dehnte sich I.s Fürsorge aus: während vierzig Jahren hat er es betreut als Vorsteher der antiken Abteilung, und sein Werk ist auch diese ansehnliche Sammlung griechischer, zumal kleinasiatischer Münzen.

Nun aber, was I.s numismatischer Sammeltätigkeit die Krone aufgesetzt: eine Liebhaberei hat sich bei dem Reiferwerdenden rasch gewandelt in ein ernstes Forschen, aus dem Liebhaber und Sammler hat sich mit der Zeit der gewiegte Kenner und Fachmann entwickelt und der glänzende Forscher, dem das Sammeln nicht mehr Selbstzweck, dem seine Sammlungen vor allem die Grundlage sind für wissenschaftliche Arbeit. Hatte I. zunächst das Sammeln im Auge, wobei er nicht bloß auf seltenere Stücke und eigentliche Unica, sondern ebensosehr auf tadellos erhaltene Exemplare ausging, so ließ er sich dann eine streng kritische und methodische Sichtung, Ordnung und Beschreibung angelegen sein, und neben der Sammlung von Originalen schuf er sich für seine numismatischen Studien jene unvergleichliche, vollständigere von Pasten, Abdrücken und Abgüssen, und alles drängte in ihm zum wissenschaftlichen Publizieren. Auf die Jahre 1868 und 1869 gehen erste Versuche zurück, die griechischen Münzen galten aus Großgriechenland und Sizilien, die er damals neu erworben hatte; in der Pariser Revue numismatique und in den Berliner Blättern für Münz-, Siegel- und Wappenkunde erschienen diese ersten Arbeiten. Nur schüchtern und zaghaft aber, heißt es, und erst auf dringendes Zureden Otto Benndorfs, der, 1869/71 Vertreter der Archäologie in Zürich, häufig bei I. verkehrte, habe sich dieser entschlossen, vor das eigentliche wissenschaftliche Forum zu treten, mit einer Untersuchung über die Flügelgestalten der Athena und Nike auf Münzen, in C. W. Hubers Numismat. Zeitschrift, Wien 1871, und noch im selben Jahr bot er erlesene Stücke

Digitized by Google

seiner Sammlung in der „Choix de monnaies grecques“ (Winterthur 1871, in 2. Auflage Paris 1883). Als der entscheidende Wendepunkt im Leben I.s ist das Jahr 1870 zu betrachten. Da äußerte er dem Vater gegenüber den Wunsch, dem praktischen Lebensberuf völlig zu entsagen und ausschließlich der Wissenschaft sich hinzugeben, da entschloß sich der Vater Imhoof-Hotze, das Gebäude, das er selbst aufgeführt hatte, auch wieder abzutragen, Stück um Stück wieder die überseeischen Geschäfte zu liquidieren. Und schon 1870 auch ward der Zweiunddreißigjährige von der Philosophischen Fakultät der Zürcher Universität mit dem Doktortitel h. c. ausgezeichnet. Nun folgen sich in langer Reihe all die Musterpublikationen, in denen sich stets mit der genauesten Beschreibung der Münze deren klarste Wiedergabe in feinstem Lichtdruck verband und die immer wieder die Fachgenossen durch neue, aus den Münzen gewonnene Resultate eigentlich verblüfften, Münzwerke, die alle frühern in Schatten stellten, die unzulänglichen ältern nicht bloß überholt, sondern mehr und mehr auch geradezu überflüssig gemacht und verdrängt haben und die anderseits vorbildlich wurden für die neuern derartigen Publikationen. I. selbst gab der Winterthurer Firma Brunner & Hauser (jetzt Brunner & Co. in Zürich) die Anleitung zu sorgfältigster schärfster Wiedergabe der feinen kleinen Objekte, mit solchem Erfolg, daß dieser Firma Münztafeln sich eigentlich den Weltmarkt eroberten, zum mindesten eben mustergültig geworden sind für alle weitern Münzreproduktionen. Waren auf diese Weise einwandfreie, direkt künstlerisch wirkende Abbildungen gewonnen, aus denen sich die Münztypen oft deutlicher noch erkennen ließen als an den Originalen selber, so wurde anderseits der erläuternde Text in Genauigkeit und Zuverlässigkeit den höchsten Anforderungen gerecht. Mit einem scharfen und durch Übung schließlich aufs feinste geschärften Auge sah I. in der Regel mehr, als andere vor ihm zu entdecken vermocht, und mit ruhiger Überlegung, mit selbständigem, unbeirrbarem Urteil wußte er gewichtige Schlüsse zu ziehen, mit tief eindringendem Scharfsinn gar manches Problem zu lösen. I.-B. hat die Methode exaktester Beschreibung durchgeführt bis in ihre letzten Konsequenzen, hat die Münzen nicht allein nach ihrem Gepräge behandelt, nach Bild und Schrift, sondern stets auch nach ihrem Gewicht und sie beurteilt nach Technik und Stil, insbesondre hat er auch alle erreichbaren literarischen und epigraphischen Zeugnisse zu nutzen gewußt. Sämtlicher Publikationen im einzelnen zu gedenken, enthebt mich die bibliographische Übersicht; lediglich ein paar Haupterscheinungen möchte ich kennzeichnen und die ver-

Digitized by Google

schiedenen Gebiete, die I. damit gepflegt und gestreift hat. Drei Hauptwerke stehen füglich obenan: die 1883 von der Niederländischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen „Monnaies grecques“ (wo in der Beschreibung und kritischen Betrachtung von über 2200 Münzen, die sich auf 470 Städte und 75 Fürsten oder Dynasten verteilen, nicht weniger als 40 griechische Städte zum erstenmal als Prägeorte festgestellt wurden), ferner in Ergänzung dazu „Neue Beiträge und Untersuchungen“, mit dem Titel „Griechische Münzen“ in den „Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften“ 1890 erschienen (etwa 250 Städte Europas und Asiens heranziehend) und endlich die 1901/02 in den „Sonderschriften des österreichischen archäologischen Instituts“ herausgekommenen zwei Bände der „Kleinasiatischen Münzen“ (wieder etwa 2100 teils unedierte, teils vordem unrichtig beschriebene oder erklärte Münzen vorführend). Nebenher lief eine Menge größerer und kleinerer, meist in Zeitschriften verstreuter Arbeiten, die etwa die griechischen Reihen bestimmter Kabinette (Haag, Karlsruhe, Klagenfurt) oder wieder die Münzen einzelner Städte und Landschaften monographisch behandelten (so „Zur Münzkunde und Paläographie Böotiens“ 1871, „Die Münzen Akarnaniens“ 1878, „Die Münzen der Dynastie von Pergamon“ 1884, eine Musterleistung, „Zur Münzkunde Großgriechenlands, Siziliens, Kretas usw.“ 1886, „Lydische Stadtmünzen“ 1895/97, Bithynische, Kilikische, Karische Münzen 1883, 1898, 1912, „Zur Münzkunde der Seleukiden“ 1913 usf.). Über heikle metrologische Fragen hat sich I. in seiner Abhandlung über „die euböische Silberwährung“ (1881/82) ausführlicher geäußert. Vorwiegend kunstmythologische, z. T. auch religionsgeschichtliche Belehrung vermitteln eine ganze Reihe seiner Arbeiten, voran jene über die Flügelgestalten der Athena und Nike, weiter die „Antiken Münzbilder“ von 1888, die in den „Beiträgen zur Erklärung griechischer Münztypen“ von 1910/13 ein spätes Seitenstück erhielten. Betende und bittende Figuren auf Münzen sind da zusammengestellt, Berggottheiten, Gebirge und Nymphen, Flußgötter mit Kindern, seefahrende Heroen, pantheistische Götterbilder und alte Kultbilder usw.; das Knöchelspiel vor Kultbildern (auf Münzen von fünf kleinasiatischen Städten) wird verstanden als Astragalomanteia; anderseits werden Mythen des Zeus, das Parisurteil, eine Sage von Parion, die Gründungssagen von Ephesos und Prusa u. dgl. m. an Hand von Münzen behandelt. Eigentliche Monographien hat I. den Amazonen und den Nymphen und Chariten auf Münzen gewidmet (1908); eine gleichfalls möglichst erschöpfende Bearbeitung der Fluß- und Meergötter auf

Digitized by Google

Münzen war eine seiner letzten Sorgen und liegt druckreif im Nachlaß. Zwei ikonographische Werke, „Porträtköpfe auf römischen Münzen der Republik und der Kaiserzeit“ (1879, wozu 1915 noch der Beitrag kam „Britannicus auf Münzen“) und „Porträtköpfe auf antiken Münzen hellenischer und hellenisierter Völker“ (1885), gehen insbesondre den Historiker an und eignen sich zur Heranziehung im Geschichtsunterricht: „für den Schulgebrauch“ ist geradezu auch das erstere von I. herausgegeben (im Teubnerschen Verlag), versehen mit Anmerkungen des Freundes Dr. Emil Grunauer, der schon zwei Jahre zuvor im Winterthurer Schulprogramm für 1877 auf Grund von I.-B.s Sammlung „Altgriechische Münzsorten“ besprochen hatte, eine Anzahl nämlich der in den Schulschriftstellern erwähnten Münzsorten (Dareikos, Obolos von Aigina, Kyzikener, Dekadrachmon von Syrakus, Tetradrachmen von Athen, Stater von Korinth u. a.), wie wiederum unter I.s Ägide der vorzeitig verstorbene Winterthurer Gymnasiallehrer Adolf Pfeiffer (1862—1897) „Antike Münzbilder für den Schulgebrauch zusammengestellt“ hat in der Beilage zum Programm seiner Schule von 1895/96, ihrer 68 antike Münzbilder, die auf geschichtliche Ereignisse usw. sich beziehen. Mit Percy Gardner zusammen hat I. den vor allem für den Archäologen wertvollen Münzkommentar zum Pausanias verfaßt (1885/87), in Verbindung mit Otto Keller (in Prag) die „Tier- und Pflanzenbilder auf antiken Münzen und Gemmen“ herausgegeben (1889), eine Auswahl charakteristischer Darstellungen aus Fauna und Flora der alten Welt, die gleicherweise wie der Münzkunde auch der Naturwissenschaft vorzügliche Dienste leistet und interessant und anregend ist für jeden Gebildeten. Auch Gemmen Aufnahme zu gewähren in dem Werk, dazu verstand sich I. nur ungern: er, der sozusagen auf den ersten Blick bestimmen konnte, ob eine Münze echt antik oder gefälscht, hat stets größte Zurückhaltung gezeigt, wenn ihm geschnittene Steine angetragen wurden; da war ihm der Boden zu unsicher. — Und schließlich, als die Preußische Akademie an die Herausgabe des großen griechischen Münzwerkes ging, da hat sie die Leitung in die Hände I.-B.s gelegt, und unter seiner Leitung sind meines Wissens noch vier erste Bände der „Antiken Münzen Nord-Griechenlands“ erschienen, nämlich von Bd. I (Dacien und Moesien) 1898/99 der erste Halbband, bearbeitet von Behrendt Pick, und 1910 des zweiten Halbbandes erste Abteilung, die Münzen von Odessos durch Pick und die von Tomis durch Kurt Regling bearbeitet, ferner von Bd. II (Thrakien) 1912 des ersten Teiles erstes Heft, unter Mitwirkung von H. v. Fritze bearbeitet von Max Leberecht Strack (1867—1914)

Digitized by Google

endlich von Bd. III (Makedonia und Paionia) 1906 die erste Abteilung: „Die makedonischen Landesmünzen (mit Einschluß von Amphaxitis und Bottiaia), das Provinzialgeld (nebst Beroia) und münzähnliche Gepräge makedonischen Ursprungs", bearbeitet von Hugo Gaebler, wie I. urteilt, in seinem „Bericht über das griech. Münzwerk der Preuß. Akademie" (Brux. 1910), „ein numismatisch-historisches Meisterwerk, das den Gegenstand gleichsam erschöpft; es überholte aber die Ziele des Corpus, das bei ähnlichem Aufwande von Arbeitskraft, Zeit und Geld in einem Jahrhundert nicht entfernt zu Ende geführt werden könnte." Von dem kleinasiatischen Münzwerk, seinerzeit in die Hände gelegt von Wilh. Kubitschek und † Hans v. Fritze (der zwischenhinein zur Mitarbeit an den thrakischen Münzen einspringen mußte), dürfte des erstern karischer, des letztern mysischer Band dem Erscheinen nahe sein. — Aber noch bei ungezählten Arbeiten anderer kam immer wieder I.-B. ein Hauptverdienst zu: wo irgendein Numismatiker oder Historiker, Archäologe oder Philologe oder sonst ein Gelehrter in die Lage versetzt ward, über antike Münzen Auskunft zu benötigen, der Abbildungen von Münzen bedurfte für seine Arbeit oder ihr solche beizugeben wünschte, wandte er sich vertrauensvoll wie an ein Orakel an I., der nie sich versagte, umgehend erschöpfende Auskunft erteilte, der aus seinen Abgüssen die Vorlagen für Tafeln zusammenstellte (so für den Pausanias von Hitzig und Blümner, für Useners „Sintflutsagen", Otto Kellers „Antike Tierwelt" usw.), ihre Herstellung überwachte und nicht ruhte, bis die Tafeln zu gleich untadeliger Vollendung gediehen waren, wie er sie für seine eigenen Arbeiten verlangte. Hilfbereit war er allerwegen, und was Cicero rühmt vom kunstgeschmückten Hause des Heius zu Messana, daß es allzeit allen offen stand als hervorragend gastfreundlich, man möchte es auch von I.s Heim behaupten, das von jeher der Gäste große Zahl gesehen, darunter Koryphäen der Wissenschaft, die kamen, an der Quelle Rat sich zu holen auf einem Gebiete, daß I. wie kein Zweiter souverän beherrschte, als „der einsichtigste und weitsichtigste aller lebenden Münzgelehrten", wie ihn Mommsen schon vor drei Jahrzehnten einmal genannt hat. Angehörige der verschiedensten Nationen, Träger berühmtester Namen kehrten bei ihm an: von Deutschen außer Mommsen Herman Grimm und Hermann Usener (der I. zum 60. Geburtstag seine „Sintflutsagen" zugeeignet), Kekule, Adolf Holm u. a., jüngst noch Ulrich v. Wilamowitz. Und wie seitens der Zürcher Universität schon Otto Benndorf und auch dessen Kollege Arnold Hug I. nahe traten, so wieder deren Nachfolger, erst Karl Dilthey

Digitized by Google

(in Zürich 1871/76), hernach Hugo Blümner und Hermann Hitzig, von denen Blümner 1877—1919 als Diltheys, Hitzig 1886—1918 als Hugs Nachfolger wirkte.

Daß es einem so hochverdienten Gelehrten an äußern Ehren und Auszeichnungen nicht gefehlt, ist nach all dem Gesagten selbstverständlich. Die erste kam von der heimischen Universität in Form des Ehrendoktorats 1870. I. wurde Mitglied der meisten Akademien, mit 41 Jahren schon Mitglied der Preußischen Akademie, und wie der Berliner gehörte er der Münchner, Wiener, Göttinger und Niederländischen Akademie der Wissenschaften an, ebenso der Pariser Académie des inscriptions; er war Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts, Ehrenmitglied verschiedener numismatischer Gesellschaften, u. a. auch Ritter der Friedensklasse des Ordens Pour le mérite usf. Als er z. B. bei der Wiener Akademie anklopfte mit dem Wunsche, in ihren Sonderschriften eine Arbeit zu veröffentlichen, folgte dem Bescheid, es könne solches nur Mitgliedern gewährt werden, gleich auch die Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied. Kein Wunder also, daß bei Anlaß des 70. Geburtstags Glückwünsche einliefen aus der ganzen gelehrten Welt, aus aller Herren Ländern. Dem schlimmsten Trubel zu entfliehen, hat der Jubilar Reißaus genommen nach seinem lieben Vitznau am Vierwaldstättersee. Da feierte der so rüstige Siebziger (dem stundenweite Märsche in freier Natur noch immer gerade so sehr Bedürfnis waren wie der Verkehr mit jungen aufstrebenden Menschen und die Beschäftigung mit Wissenschaft und Kunst) im Kreise seiner Lieben das frohe Fest. Nach Vitznau aber folgte ihm eine Abordnung der Zürcher Hochschule, bestehend vornehmlich in den beiden Freunden Blümner und Hitzig, mit einer Glückwunschadresse der Philosophischen Fakultät I[1]) und mit einer von Freunden und Verehrern gestifteten Medaille, die dem Gefeierten in drei Exemplaren (in Gold, Silber und Bronze) überreicht ward[2]). Ihre Vorderseite zeigt in kräftigem Relief dreiviertel von vorn des Gelehrten Bildnis, das charakteristische, scharfgeprägte Antlitz mit den markanten Zügen, den hell und klar blickenden Augen und dem feingeschnittenen Mund; die Rückseite trägt die von einem Lorbeerkranz umrahmte Widmungsinschrift: „Friderico Imhoof-Blumer, qui nummos veterum Graecorum eximio ingenio inlustravit, obtulerunt amici. Septuagenario omnia felicia.“ Die Medaille ist das wohlgelungene Werk

[1]) Abgedruckt: N. Z. Z. v. 11. V. 08 (Nr. 131, 2. Abendbl.).
[2]) Abgebildet: „Die Schweiz“ XII, 1908, 262.

Digitized by Google

des bekannten Basler Medailleurs Hans Frei; in der Liste der Stifter stehen obenan der Numismatiker auf dem Königsthron, Victor Emanuel III., und Seine kaiserl. Hoheit Großfürst Alexander Michailowitsch. Das war 1908. „Der Tag in Vitznau," schrieb mir I., „gehört nun zu den schönsten meines Lebens, so schön, wie ich es nie geträumt hätte. Ihm folgten dort noch weitere erfreuliche durch die Verlobung zweier Enkelinnen, so daß wir aus dem Regen der Gratulationen gar nicht herauskommen, aber auch nicht aus dem zu spendenden durch Schreiben!" Und im Hinblick auf meinen Glückwunschartikel in der „Schweiz": „Besonders erfreute meine Frau und mich, wie lieb Sie dabei auch meines trefflichen Vaters gedachten. Bei jedem mich betreffenden frohen Ereignisse ist ja stets mein erster Gedanke: Könnte ich dies noch meinen geliebten Eltern mitteilen . . ." 1910 sodann, am 10. und 11. Sept., tagte die Schweiz. numismatische Gesellschaft zum erstenmal seit ihrem Bestehen in Winterthur: I.-B., selbstredend im Mittelpunkte der Veranstaltung stehend, hatte daraufhin eine Geschichte des Winterthurer Münzkabinetts konstruiert und spendete eine orientierende Notiz über Anton Graff, den berühmten Winterthurer Porträtisten aus der Zeit der deutschen Klassiker, dessen Profilbildnis der für diesmal zur Verteilung an die Gesellschaftsmitglieder bestimmte Jeton trug. — Am Letzten des März 1912 konnte I. das seltene Fest der Goldenen Hochzeit begehen, das folgende Jahr zeitigte die Vollendung des 75. Lebensjahres, zum 80. Geburtstag aber gesellte sich der großen Schar der Gratulanten auch der Schweiz. Bundesrat, dem Jubilar dafür zu danken, daß er dem Schweizer Namen soviel Ehre eingebracht[1]). Bis zu seinem Tode lebte I. in glücklicher Ehe mit einer feinsinnigen Lebensgefährtin, die in frühern Jahren vielfach auch seine Begleiterin auf wissenschaftlichen Reisen gewesen, seit 1862 vermählt mit Elisabeth Blumer aus Glarus. Ein schönes häusliches Glück ward ihm beschieden, erst im „Bühlhof", mitten im alten Winterthur, in den letzten drei Jahrzehnten draußen an der Äußern Tößstraße im „Blumental", nahe der Stadt, doch nicht in ihrem Lärm und Staub. Von zwei Töchtern erwuchs ihm ein volles Dutzend Enkel, und die Zahl seiner Urenkel stieg bereits auf vierzehn an. Freilich, übers Erdenrund zerstreut waren sie just während der Jahre des Weltkriegs, und mit banger Sorge gedachte er da der Enkelfamilien in Berlin, Paris, Neapel, Washington — in Neapel,

[1]) Abgedruckt ist das Glückwunschschreiben: N. Z. Z. und Züricher Post v. 11. V. 18. N. W. T. v. 11. V. 18 und 27. IV. 20. Basler. Nachr. v. 12. V. 18.

Digitized by Google

wo gemeine Delatoren gegen die Schweizer zu wühlen begannen, in Paris, das beschossen wurde. Aber in seiner gesamten Deszendenz hatte er nicht einen Todesfall zu beklagen, und als ein heiterer Patriarch trat er sein neuntes Dezennium an. Er, der in jungen Jahren von zarter Gesundheit gewesen und später wieder (zu Anfang der Neunzigerjahre) gesundheitlich einen so schweren Stoß erlitten, daß er jahrelang strengster Lebensweise sich befleißen mußte und bloß durch Selbstüberwindung und konsequente Durchführung von mancherlei Entsagung sein Leben zu erhalten vermochte, er blieb geistig und körperlich frisch und regsam bis in sein hohes Alter: wenige Wochen noch vor seinem Hinschied sah man seine hohe, etwas hagere Gestalt aufrecht durch die Straßen wandeln. Anderseits hatte sich doch bald schon nach dem 80. Geburtstag das Alter spürbarer gemacht: gelegentliche Unfälle, Ohnmachten, Gedächtnisabnahme erregten Besorgnis als Boten des nahenden Todes, und schließlich warf ihn ein leichter Schlaganfall auf das Lager, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Und es kam der Tag der Trauer — es war der 29. April 1920, die Alma mater Turicensis beging gerade ihren „Dies academicus“ — da im weihevollen Krematorium Winterthurs das Sterbliche Imhoof-Blumers dem Feuer übergeben wurde. Die Abdankungsrede hielt Kirchenratspräsident a. Dekan D. Otto Herold, für den Konvent der Stadtbibliothek und die Behörden sprach Prorektor Dr. Rudolf Hunziker, für den Winterthurer Kunstverein dessen Präsident Richard Bühler; endlich entbot die Philosophische Fakultät I der Universität Zürich durch den Schreiber dieser Zeilen ihrem berühmten Ehrendoktor letzten Gruß und den Dank der Wissenschaft für bahnbrechende, wegeweisende Forschung, für eine gewaltige Summe treuester Arbeit, die er in einem langen Leben unausgesetzt geleistet mit Aufwand größten Scharfsinns und entsagungsvoller Konzentration auf das einmal erwählte Spezialgebiet, mit einer Ausdauer ohnegleichen ein hohes Ziel, das eine hohe Ziel verfolgend.

Nicht als ob das Feld der griechischen Münzkunde, dem I.s Forschertätigkeit in erster Linie zugute kam, vordem brachgelegen und nicht auch schon wissenschaftlich bedeutsam angebaut worden wäre; aber mit I.-B. ist die antike Münzforschung in ein neues Stadium getreten, zum mindesten auf eine solidere Grundlage gebracht worden. Selbst ein so kühl abwägender Münzforscher wie Ernest Babelon hat vor zwanzig Jahren schon festgestellt in seinem groß angelegten „Traité“ (I 1, 262): „Il n'est pas exagéré de dire que les travaux de ce savant sont la base indispensable des

Digitized by Google

recherches." I. hat vor allem die Methode exaktester Betrachtung und Beschreibung eingeführt und andere gelehrt, aber auch besonders die Vielseitigkeit dessen aufgedeckt, was aus den Münzen zu lernen ist; nicht allein unsere Kenntnis des antiken Münz- und Geldwesens hat er eminent gefördert und somit die Numismatik als Sonderdisziplin, er hat die antiken Münzen, diese an sich so reizvollen kleinen Kunstwerke, erst eigentlich auch als Hilfsmittel erschlossen und brauchbar gemacht für die verschiedensten Wissenszweige, die politische, die Kultur- und zumal die Kunstgeschichte, für Geographie, Chronologie und Ikonographie, für Epigraphik und Mythologie: mit der Ära Imhoof hebt gewissermaßen die neuere antike Münzforschung an. In dreifacher Weise, möchte ich sagen, hat er die Numismatik emporgebracht: unmittelbar durch seine zahlreichen Meisterpublikationen, mittelbar, indem er Schule gemacht, mustergültig geworden in seinen Leistungen, und noch einma mittelbar, indem er unzählige Arbeiten anderer noch gespeist aus seinem absolut verläßlichen Wissen und sein Heim mit den reichen Sammlungen sozusagen jedem ernsthaft Strebenden erschloß. — Ein „Schweizer eigner Kraft" tritt uns in I.-B. entgegen, ein anderer Heinrich Schliemann, der, gleichfalls aus dem Kaufmannsstand hervorgegangen, als völliger Autodidakt unschätzbare Verdienste sich erworben um die Wissenschaft; wenn aber Schliemann durchaus nicht das Ideal eines Forschers gewesen, als das ihn blinde Verehrer gefeiert haben, vielmehr ein Dilettant geblieben ist im vollen Sinn des Wortes, so ist dagegen I.-B. auf seinem Gebiet eine unbestrittene Autorität geworden. In früher Jugend schon erwies er sich als ein Wunderkind im Reich der Wissenschaft; zufolge von Scharfsinn, Konzentration, Ausdauer, zielbewußtem Beharrungsvermögen ward er ein wissenschaftliches Phänomen. Und wie das menschliche Dasein und bürgerliche Leben I.-B.s, über dem ein selten holder Stern gestanden, nun, da es abgeschlossen ist, als etwas wundervoll Reiches und Vollendetes vor uns liegt, so weist auch sein wissenschaftliches Werk eine unerhörte Zielstrebigkeit und herrliche Geschlossenheit und Vollendung.

Verzeichnis der Schriften von Imhoof-Blumer.

I. hat selbst schon in den „Monnaies grecques" préf. p. II f. seine Bibliographie gegeben bis 1883, ferner 1910 auf meinen Wunsch ein Schriftenverzeichnis zur Kopie mir zugestellt (s. Z. mit 52 Nummern); ich habe es revidiert und ergänzt, biete nun eine Anordnung nach den Jahren und führe als Abkürzungen ein: A. J. = Jahrb. d. Deutschen Arch. Inst.;

Digitized by Google

A. M. = Mitt. d. D. Arch. Inst., Ath. Abt.; Annuaire = Ann. de la Soc. franç. de num. et d'archéol.; Journ. internat. = Journal internat. d'arch. num.; J. H. St. = Journ. of hell. studies; Nomisma = Nomisma, Untersuchungen auf d. Gebiete d. ant. Münzkunde, hg. von H. v. Fritze und Hugo Gaebler in Berlin; N. Chr. = Numismatic Chronicle; N. Z. = Numismat. Zeitschr.; N. Z. Z. = Neue Zürcher Ztg.; R. n. = Revue numismatique; R. s. = Revue suisse de num. (Schweiz. num. Rundschau); Z. f. N. = Zeitschr. f. Num.

1868. Griech. Münzen (aus Großgriechenland und Sicilien) der Sammlung Imh.-Blumer in Winterthur, '68. Berl. Blätter f. Münz-, Siegel- und Wappenkunde V '70, 32—61, 2 Taf.

1869. Sur quelques monnaies grecques de Panormus. R. n. XIV, Paris '69, 361/63.

1871. Choix de monnaies grecques du Cabinet de F. L.-B. Winterthur '71. 2. édition Paris und Leipzig '83. 4 S. 9 T. — Die Flügelgestalten der Athena und Nike auf Münzen. N. Z. III, Wien '71, 1—50. 1 T. — Zur Münzkunde und Paläographie Boeotiens. Anaktorion, Argos, Lepsimandos. Tempelschlüssel auf Münzen. Ebenda 321—418. 2 T. (S.-A. mit Index, Wien '73).

1873/74. Die Münzen von Selinunt und ihre Typen. In O. Benndorf, Metopen v. Selinunt, Berl. '73, 73—81. — L'inscription *TPIH* sur des monnaies antiques. N. Chr., n. s. XIII, London '73, 1—18, mit Abb. — Beiträge zur Münzkunde und Geographie von Alt-Griechenland und Kleinasien. Z. f. N. I, Berl. '73/74, 93—162, 2 T. und Karte. — Numismat. Berichtigungen, Ebd. 321/34, 1 T.

1876. Griech. Münzen in dem Königl. Münzkabinet im Haag und in anderen Sammlungen. Z. f. N. III '76, 269—353. 381, 4 T.

1877/78. Zur Münzkunde Boeotiens und des peloponnes. Argos. Über Wertbezeichnungen. N. Z. IX, Wien '77, 1—62, 2 T. — Münzen von Selge und Aspendos. Griech. Überprägungen. Z. f. N. V, Brl. '77/78, 133/50, 1 T. — Die Münzen Akarnaniens. N. Z. X, Wien '78, 1—180, 3 T. und Textabb. (S.-A. mit 2 Reg.).

1879/80. Griech. Münzen in der Grossherzoglich Bad. Sammlung in Carlsruhe. Z. f. N. VII, Berl. '80, 1—30, 1 T. — Ebenso in W. Brambach und A. Holder, Mitt. aus d. Großh. Bad. Hof- und Landesbibliothek und Münzsammlung II, Karlsruhe '79. — Porträtköpfe auf römischen Münzen der Republik und der Kaiserzeit, f. d. Schulgebrauch herausgegeben. Leipz., Teubner '79, 16 S., 4 T. Ebenso: 2. verb. Aufl. '92 und 2. Abdruck d. 2. Aufl. '04, m. Änderungen in d. Tafeln.

1881. Die euböische Silberwährung. Monatsbericht d. Kgl. Ak. d. Wiss. zu Berlin vom Juni '81, 656/74.

1882. Le système monétaire euboïque. Annuaire VI, Paris '82, 89—105. — Münzen der Kleruchen auf Imbros. A. M. VII '82, 146/50, 2 Abb.

1883. Zur Münzk. Kilikiens. Z. f. N. X, Berl. '83, 267/98, 1 T. — Mallos, Mégarsos, Antioche du Pyramos. Étude géographique, historique et numismatique. Annuaire VII, Paris '83, 89—127, 2 T. — Monnaies grecques. Publié par l'Acad. roy. Néerlandaise des Sciences, Amsterdam '83. 518 S., 8 Reg., 9 T. und 31 Textabb. (Dazu die 2. Aufl. der „Choix de monnaies grecques").

Digitized by Google

1884. Die Münzen der Dynastie von Pergamon. Abh. d. Kgl. Preuß. Ak. d. Wiss. z. Berl. '84. 40 S., 4 T. — Griech. Münzen aus dem Museum in Klagenfurt und anderen Sammlungen. N. Z. XVI, Wien '84, 227—300, 2 T.

1885/87. Porträtköpfe auf antiken Münzen hellenischer und hellenisierter Völker. Mit Zeittafeln der Dynastien des Altertums nach ihren Münzen. Leipzig, Teubner, '85. 96 S. und 206 Porträte auf 8 T. — Beiträge zur griech. Münzkunde. Z. f. N. XIII, Berl. '85, 128/41, 1 T. — (J.-B. and Percy Gardner) Numism. Commentary on Pausanias. J. H. St. VI, VII, VIII '85/87 (S.-A. 168 S., 30 T.). — Zur Münzkunde Grossgriechenlands, Siciliens, Kretas etc. Mit besonderer Berücksichtigung einiger Münzgruppen mit Stempelgleichheiten. N. Z. XVIII, Wien '87, 205/86, 3 T.

1888. Antike Münzbilder: 1. Betende und bittende Figuren; 2. Mythen des Zeus; 3. Das Parisurteil; 4. Gründungssage von Ephesos; 5. Berggottheiten, Gebirge und Nymphen. A. J. III '88, 286/97 T. 9. — Die Münzen der Kilbianer in Lydien. N. Z. XX, Wien '88, 1—18, 1 T.

1889. (I.-B. und Otto Keller) Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen des klass. Altertums. Leipzig, Teubner, '89, X und 168 S., 26 T. mit 1352 Abb.

1890. Griechische Münzen. Neue Beiträge und Untersuchungen. Abh. d. kgl. Bayer. Ak. d. Wiss. I. Cl. XVIII 3, München '90, 525—798 (S.-A. S. 1—274), 14 T. mit 378 Abb. (8 Reg.).

1894. Rectifications. Spink's Monthly num. Circular '94, S. 515.

1895/97. Griech. Münzen. Notes on some rare greek coins. N. Chr. XV, London '95, 269/89, 1 T. — Lydische Stadtmünzen. R. s. V/VII, '95/97 (S.-A. Genf und Leipzig, '97, 214 S., 6 Reg., 7 T. mit 151 Abb.). — Die Münzstätte Babylon zur Zeit der makedon. Satrapen und des Seleukos Nikator. N. Z. XXVII, Wien '95, 1—22, 2 T. — Zur Münzkunde des Pontos, von Paphlagonien, Tenedos, Aiolis und Lesbos. Z. f. N. XX, Berl. '96/97, 254/88, 2 T.

1898. Bithynische Münzen. Journ. intern. I, Athen '98, 12/26, 1 T. — Zur griech. Münzkunde: Eusebeia Kaisareia. Elaiusa Sebaste. Reichsmünzen der syrischen Provinzen. Die Aera von Paltos. Antiocheia Gerasa. R. s. VIII, Genf '98, 50 S., 2 T. — Coin-types of some Cilician cities. J. H. St. XVIII '98, 161/81, 2 T. — Die Prägorte der Abbaïter, Epikteter, Grimenothyriten und Temenothyriten. Festschr. f. O. Benndorf, Wien '98, 201/08.

1901/02. Zur syrischen Münzkunde. N. Z. XXXIII, Wien '01, 3—15, 1 T. — Kleinasiatische Münzen. Sonderschriften d. österr. arch. Inst. I '01. III '02. Wien, Holder, '01/02, 2 Bde. m. 580 S., 7 Reg., 20 T.

1905. Die Münzstätte Babylon. N. Z. XXXVII, Wien '05, 1—8, Abb. — Eurydikeia. Jahreshefte d. österr. arch. Inst. VIII '05, 229 f., 2 Abb.

1906. The mint of Babylon. A rejoinder. N. Chr. '06, 17—25. — Syrakosai. Lysimachos. Derdas. Corolla numismatica (zu Ehren von Barclay V. Head), Oxford '06, 160/65, 3 Abb.

1908. Zur Griech. und Röm. Münzkunde. R. s. XIII und XIV. S.-A., Genf '08, 324 S. mit 7 Reg., 10 T. mit 214 Abb. — Die Amazonen

Digitized by Google

auf griech. Münzen. Nomisma II, Berl. '08, 1—18, 2 T. — Nymphen und Chariten auf griech. Münzen. Journ. intern. XI, Athen '08, 1—214, 12 T. m. 482 Abb.

1909. A propos de quelques monnaies grecques inédites ou mal décrites. Rev. num. Belge '09, 233/44, 1 Abb.

1910. Ein Fund von Iubadenaren. Z. f. N. XXVIII, Berl. '10, 1—8, 1 T. — Kometen auf Münzen. N. Z. Z. '10 Nr. 49. — Bericht über das griech. Münzwerk d. Preuß. Akad., Extrait des „Mémoires du Congrès internat. de Num.", Brux. '10. — Das Münzkabinet zu Winterthur. Anton Graff. R. s. XVI, Genf '10, 315/19. 320/23.

1910/13. Beiträge zur Erklärung griech. Münztypen I—II (Seefahrende Heroen; Athleten und Agonotheten mit Preiskronen). III—IX (Flußgötter mit Kindern; Knöchelspiel vor Kultbildern; Eine Sage von Parion; Gründungssage von Prusa; Aedicula als Kopfschmuck der Artemis Ephesia; Satyr und Nymphe; Pantheistische Götterbilder); X (Alte Kultbilder). Nomisma V, Berl. '10, 25—42, T. II/III; VI, Berl. '11, 1—23, T. I/II; VIII, Berl. '13, 1—22, T. I/II.

1912. Die Kupferprägung des mithradat. Reiches und andere Münzen des Pontos und Paphlagoniens. N. Z. XLV, Wien '12, 169/92, T. I f. — Karische Münzen. Ebd. 193—208, T. III. — Curriculum vitae einer Sammlung. R. s. XVIII, Genf '12, 84/87.

1913. Zur Münzkunde der Seleukiden. N. Z. XLVI, Wien '13. 171/92, T. I/III. — Massalia und Lakydon. Blätter f. Münzfreunde XLVIII, Dresden '13, 5343/45. 3 Abb. — Antike griech. Münzen. R. s. XIX, Genf '13, 5—134, T. I/IV m. 82 Abb., 7 Reg.

1915. Über einen Medaillenstempel von Schwendimann. R. s. XX, Genf '15, 95 f. — Britannicus auf Münzen. Ἱππικοί (röm. Ritter als Beamte in griech. Städten). Miszellen. N. Z. XLVIII, Wien '15, 85—93 (T. X). 94—98. 98—107 (T. XI).

1917. Apollon Karneios auf kyrenäischen und anderen griech. Münzen. Numismat. Miszellen. R. s. XXI, Genf '17, 5—60, T. I—III.

Nicht veröffentlicht, doch druckfertig: Die Fluß- und Meergötter auf Münzen.

Digitized by Google

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet

von

Conrad Bursian

herausgegeben

von

A. Körte.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

1920.

Mit den Beiblättern:

Bibliotheca philologica classica.

Jahrgang 47 (1920).

Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde.

Jahrgang 40 (1920).

Der ganzen Reihe

Band 182 bis 185.

Siebentes bis elftes Heft.

Band 182 Seite 161—318, Band 183 Seite 257—267, Band 184 Seite 81—209, Band 185 B Seite 49—122.

Leipzig.
O. R. Reisland.
Karlstrasse 20.

Die „Bibliotheca philologica classica" ist noch nicht druckfertig; sie wird baldmöglichst nachgeliefert.

Der Preis des „Jahresberichtes" (jährlich erscheinen 12 Hefte) beträgt 80 M. Eine Verpflichtung zur Besprechung oder Titelaufführung eingesandter, cht verlangter Rezensionsexemplare wird nicht übernommen. Rücksendung r Rezensionsexemplare findet nicht statt.

Digitized by Google

Ausgegeben im Juli 1921.

INHALT.

		Seite
Bericht über die Literatur zu Homer (Höhere Kritik) für die Jahre 1912—1919. Von Dietrich Mülder in Stade	182	161—164
Bericht über die homerischen Realien 1902—1920. Von Hermann Muchau in Brandenburg a. H.	182	165—318
Titel und Inhaltsangabe zu Band 182.		
Bericht über die Literatur zu den lateinischen Deklamationen bis 1914. Von Georg Lehnert in Gießen	183	257—267
Titel und Inhaltsangabe zu Band 183.		
Bericht über die Literatur zur Geschichte des Übergangs vom Altertum zum Mittelalter (V. und VI. Jahrhundert) aus den Jahren 1894—1913. Von Ernst Stein in Wien	184	81—90
Fünfundzwanzig Jahre griechischer Inschriftenforschung (1894—1919). Von Erich Ziebarth in Hamburg	184	91—139
Bericht über die Erforschung der altitalischen Sprachdenkmäler für die Jahre 1914—1920. Von Michael Bacherler in Bamberg	184	140—197
Verzeichnis der in den Bänden 182, 183, 184 besprochenen Schriften	184	199—209
Titel und Inhaltsangabe zu Band 184.		
Nekrologe:		
Otto Crusius. Von Karl Preisendanz . .	185 B	49—57
Hans von Fritze. Von Johannes Kirchner	185 B	58—75
Bruno Rappaport. Von Kurt Regling . .	185 B	76—83
Fritz Schoell. Von Georg Goetz . . .	185 B	84—102
Friedrich Imhoof-Blumer. Von Otto Waser	185 B	103—122
Titel zum Biographischen Jahrbuch.		

Digitized by Google

Digitized by Google

In Kürze erscheint:

Das Primzahlengesetz

(seit 2000 Jahren von den Zahlentheoretikern vergeblich gesucht)

auf Grund seiner Gestalttheorie entwickelt und dargestellt.

Von

Christian Ehrenfels,

ord. Professor der Philosophie der deutschen Universität in Prag.

Wir stehen am Vorabend eines wissenschaftlichen Ereignisses ersten Ranges. — Der Autor tradiert seine Entdeckung gegenwärtig in einem Kolleg an der deutschen Universität in Prag, dessen pädagogische Erfahrungen er zur Feststellung des Manuskriptes verwertet, welches bis Oktober 1921 veröffentlicht werden soll.

Die Geschichte der Erziehung

in soziologischer und geistesgeschichtlicher Beleuchtung.

Von

Dr. Paul Barth,

ord. Honorarprofessor der Philosophie und der Pädagogik an der Universität zu Leipzig.

Das Schulwesen ist vielleicht der stärkste und wirksamste aller sozialen Hebel. H. Taine.

Dritte und vierte, wiederum durchgesehene und erweiterte Auflage.

1920. 49 Bogen. M. 42.—, geb. M. 52.—.

Julius Ziehen über die erste Auflage in der „Berliner philologischen Wochenschrift“: Es ist die Pflicht eines jeden Schulmannes, das fesselnd geschriebene Buch eingehend zu studieren.

Das Attische Recht und Rechtsverfahren.

Unter Benutzung des „Attischen Prozesses“
von Meier-Schömann
dargestellt von

J. H. Lipsius.

3 Bände. 1905/15. 66 Bogen Gr.-8°. M. 81.—, gebunden M. 104.—.

Bibliotheca Scriptorum Classicorum et Graecorum et Latinorum.

Die Literatur von 1878—1896 einschließlich umfassend.

Herausgegeben von **Prof. Dr. Rudolf Klußmann.**

Erster Band:	Zweiter Band:
Scriptores Graeci.	**Scriptores Latini.**
1909/11. 73¼ Bogen Gr.-8°. M. 90.—.	1912/13. 60½ Bogen Gr.-8°. M. 75.—

Digitized by Google

Pierersche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der klassischen

Altertumswissenschaft

begründet

von

Conrad Bursian

herausgegeben

von

A. Körte.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

1920.

Mit den Beiblättern:

Bibliotheca philologica classica.

Jahrgang 47 (1920).

Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde.

Jahrgang 40 (1920).

Der ganzen Reihe

Band 182 bis 185.

Zwölftes Heft.

Band 185 A Seite 1—242.

Leipzig.

O. R. Reisland.

Karlstrasse 20.

Der Preis des „Jahresberichtes“ (jährlich erscheinen 12 Hefte) beträgt 36 Goldmark = 46 schweiz. Franken.

Digitized by Google

Ausgegeben im September 1924.

INHALT.

		Seite
Bibliotheca philologica classica 1920	185 A	1—242
Haupttitel zu Band 185.		

Digitized by Google

Digitized by Google

Altenburg, Thür.
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google